VERZEICHNISS

DER

HANDSCHRIFTEN

IM

PREUSSISCHEN STAATE

I

HANNOVER

3

GÖTTINGEN 3

BERLIN 1894

VERLAG VON A. BATH

MOHRENSTRASSE 19

HANNOVER

DIE

HANDSCHRIFTEN

IN

GÖTTINGEN

3

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK

NACHLÄSSE VON GELEHRTEN ORIENTALISCHE HANDSCHRIFTEN

HANDSCHRIFTEN IM BESITZ VON INSTITUTEN UND BEHÖRDEN

REGISTER ZU BAND 1—3

BERLIN 1894

VERLAG VON A. BATH

MOHRENSTRASSE 19

Einleitung

Dieser dritte und letzte Band enthält hauptsächlich die Beschreibung von Handschriften der Universitätsbibliothek in Göttingen, dann die Beschreibung der wenigen Handschriften und Schriftstücke, welche verschiedenen Instituten oder Behörden in Göttingen gehören, endlich die gesonderten Register der europäischen und der orientalischen Handschriften. Auch dieser Theil der Arbeit wurde von den Beamten der Bibliothek, besonders von dem Direktor Geheimrath Dziatzko und von dem Oberbibliothekar Dr. Pietschmann allseitig unterstützt und gefördert.

Die Hauptmasse der orientalischen Handschriften ist beschrieben von Dr. Joh. Flemming, jetzt Kgl. Bibliothekar in Bonn. Die syrischen Handschriften sind beschrieben von Dr. Alfred Rahlfs in Göttingen, die tibetischen und südindischen von Professor Dr. Albert Grünwedel in Berlin, die kalmückischen und mongolischen von Professor Dr. Wilhelm Grube in Berlin, die tatarischen (Asch no. 145—147) von Professor M. Th. Houtsma in Utrecht, die Papyrus-Stücke (Orient. var. no. 1) von Prof. Ludwig Abel in Berlin und die ägyptischen (Orient. var. 20—40) mit Hilfe von Oberbibliothekar Dr. Pietschmann. Besonderer Dank wird geschuldet Professor Fr. Kielhorn, welcher nicht nur früher einen grossen Theil der persischen und der Sanskrithandschriften geschenkt, sondern auch jetzt die sämmtlichen Sanskrithandschriften beschrieben hat, und Geheimrath Wilhelm Pertsch in Gotha, welcher gegen 50 der schwierigeren türkischen Handschriften mit hilfreicher Hand beschrieben hat.

Die Beschreibung der Nachlässe von Gelehrten wurde von Geheimrath Frensdorff und (bei russischen Texten) von Professor Bonwetsch freundlich unterstützt. Kleine Theile dieser Nachlässe sind beschrieben von Dr. Jacob Schwalm und Dr. Ernst Weber. Die grössten Theile dieser Beschreibung und der ebenso mühevolle als wichtige und hoffentlich auch nützliche Index sind gefertigt von Dr. Karl Meyer und Dr. Otto Günther, meinen treuen Genossen bei dieser grossen und schwierigen Arbeit.

Die Göttinger Handschriftensammlung unterscheidet sich von fast allen andern durch die Menge neuerer Handschriften und Schriftstücke. Solche eingehend zu beschreiben, widersprach den hergebrachten Anschauungen. Doch nach den Anregungen und Arbeiten, welche gerade dieser Theil der Sammlung und der Beschreibung schon jetzt geweckt hat, steht zu hoffen, dass dieser Versuch, auch der Geschichte der neueren Zeiten und besonders unseres Vaterlandes gerecht zu werden, das Richtige getroffen hat, und dass mit diesem von dem Königlichen Ministerium angeordneten Werke nicht nur der Göttinger Universität ein ausreichender Handkatalog ihrer Handschriften, sondern auch der Wissenschaft ein lange nützliches Werkzeug gegeben ist.

Göttingen im Oktober 1894

Professor **Wilhelm Meyer**

Übersicht

I Universitätsbibliothek:

II Handschriften in Göttingen, die nicht im Besitze der Universitätsbibliothek sind:

S. 501 Handschriften und Handschriften-Bruchstücke im **Diplomatischen Apparat** und S. 507 im deutschen Seminar aus Wilhelm **Müller's** Nachlass   S. 512 Schriftstücke bei der **Gesellschaft der Wissenschaften**   S. 514 Handschriften im Besitz der **Stadt Göttingen** und   S. 524 im Besitz der **Johanniskirche** in Göttingen.

III Nachträge:

S. 527 zu Band I   S. 542 zu Band II   S. 547 zu Band III.

IV Register:

Index zu den (europäischen) Handschriften S. 1—208.
S. 209—235*) zu den arabischen persischen türkischen Handschriften: S. 209 Titelregister, S. 225 Register der Verfasser Schreiber Besitzer, S. 233 Sachregister.   S. 236 Register zu den aethiopischen hebräischen koptischen syrischen Handschriften.   S. 238 Register zu den Sanskrithandschriften.
S. 243 Register zu den übrigen verschiedenen orientalischen Handschriften.

---

*) Mit Ausnahme des Registers zu den Sanskrithandschriften (von Professor Kielhorn) sind die Register zu den orientalischen Handschriften von Bibliothekar Dr. Joh. Flemming gefertigt.

Goettingen.

Universitäts-Bibliothek.

Akten der deutschen Gesellschaft in Göttingen.

11 Kapseln in fol. und eine Rolle enthalten diejenigen Akten der deutschen Gesellschaft, welche ausser dem unter Hist. lit. 115 beschriebenen Matrikel- und Tagebuche noch erhalten sind. Ausser diesen Schriftstücken ist auch die Bibliothek der Gesellschaft in die Universitätsbibliothek übergegangen, darunter mehrere Bände mit Einzeldrucken der Göttinger und anderer deutschen Gesellschaften (meist Gelegenheitsgedichte, oft mit handschriftlicher Angabe der nicht genannten Verfasser), die in den Druckabtheilungen 'Poetae' und 'Hist. lit. part.' eingereiht sind.

Die Kapseln 1—4 enthalten Briefe 1738—1781 in chronologischer Ordnung. Die Mehrzahl sind Rundschreiben der Secretäre oder (zu Kästner's Zeit) des Ältesten an die Mitglieder, meist über eingesandte 'Proben' und über Aufnahme neuer Mitglieder, seltener über die Verhältnisse der Gesellschaft; darunter haben dann die Empfänger gewöhnlich ihr Urtheil geschrieben. Dazwischen liegen meist inhaltlose Briefe an die Gesellschaft, besonders Bitten um Aufnahme oder Dank für Ernennung zum Ehrenmitgliede und dergl.

Die Kapseln 5—11 enthalten Arbeiten der Mitglieder in alphabetischer Ordnung. Es sind Proben, Antrittsreden und Abschiedsreden, seltener andere Vorträge. Die Mehrzahl der Stücke sind Reden, häufig sind Übersetzungen, seltener Gedichte und andere mehr selbständige Arbeiten.

Deutsche Ges. 1 5 Hefte (a—e)

a) 57 Bl. Bl. 1 Rechnungen 1738/9 und (Bl. 4) 1743/4. Bl. 21 'Verzeichniss derjenigen Ausarbeitungen, welche als Beyträge zu der Geschichte von der Gesellschaft angesehen werden müssen', 1738—50. Bl. 27 und 33 Grundregeln, zwei Entwürfe 1738; vgl. Hist. lit. 115 I Bl. 7. Bl. 43—57 undatirte Schreiben und Zettel.

b) 33 Bl. Ende 1738—Oct. 1739: vom Secretär C. L. Harding 13 Briefe; dann von J. T. Andreae (2), F. P. Müller, Hannésen, L. J. Müller, Chr. G. Ernst, Ad. G. v. Rheden, Arn. J. Richers; Hinr. H. Flügge, Zelle.

c) 90 Bl. Nov. 1739—Ende 1740: 26 Briefe des Secretärs August Gesenius; ferner von anderen: Joh. Chr. Bröstedt, (5) Hannover und Lüchaw. J. A. Hannésen. C. Sibeth. Joh. W. Appelius, (5) Hannover. C. W. Groskurt. A. G. Maurer, (2) Halle. Matth. A. Alardus, F. C. Neubour(2), Joh. Fr. v. Uffenbach, Frankfurt. J. M. Gesner,(2) 1740 und 1742; Laur. Reinhard, Weimar 1741.

d) 68 Bl. Jan. 1743—Jan. 1745: 25 Briefe des Secretärs Rud. Wedekind; ferner: J. E. Dilthey, Joh. Ch. Schultze, A. B. Winckler (2), H. Ch. Redeker (2), H. E. Balcke, Hann.; J. J. Surland, A. Ch. Petersen, P. Richter.

e) 7 Bl. 3 Briefe vom Secretär G. W. Oeder (Jan. Febr. 1745) und 1 von R. Wedekind, 31. Jan. 1745.

Deutsche Ges. 2 3 Hefte (a—c)

a) 67 Bl. Febr. 1745—Ende 1747: 31 Briefe vom Secretär Rud. Wedekind; ferner: (J. J.) Surland, Leipzig. Wig. Kohler, Rinteln. Conr. Fr. E. Bierling, Rinteln. R. H. G. Rydemann, Hameln. Joh. Ch. Strodtmann, Harburg (bittet um Mittheilungen über die Gesellschaft, die in seinen Beyträgen zur Hist. d. Gelahrtheit II 1748 S. 254—264 gedruckt sind). C. H. Lange, Lübeck. Conr. Gerh. von Hugo, nebst 'Probe'. Joh. Fr. Reibsch, Hannover. Sophie Elis. Leonhart, Hannover.

b) 51 Bl. Jan. bis Nov. 1748: 16 Briefe von dem Secretär Rud. Wedekind; ferner: G. C. Schmaling, Halle. G. W. Willich, Nienburg. Joh. Fr. Eisenhart, Helmstedt. Joh. Fr. E. Steffens, Zelle. Joh. Ch. Dommerich, Helmst. M. C. Brandenburg, Grünau bei Ratzeburg. F. A. Brauns.

c) 136 Bl. Secretariat des Isaac v. *Colom Du Clos* und seiner Beistände, G. C. O. *Hornbostel* und J. F. V. *Breithaupt*, Nov. 1748 bis Ende 1749. 31 Briefe von Colom, 4 von Hornbostel, 3 von Breithaupt; ferner: Rud. Wedekind (2). G. S. Chappuzeau (2). Joh. S. Müller, Hamburg. Lor. Hagemann, Hannover. G. W. Goetten, Hannover. Joh. P. Reinhard, Erlangen. Ch. L. Stolte, Nordheim. D. H. Bluhme. J. M. Gesner (5). Ch. F. Reidemeister. Joh. F. Reifstein, Cassel. H. E. Schröder. (Ch. A.) Hanckel. (Bl. 61) Vertrag mit der Försterischen Buchhandlung wegen des Drucks der Werlhofschen Gedichte, Hannover. Car. Firmianus Gesnero, Vindob. Charl. W. A. v. Donop, Lemgo. Joh. F. Camerer, Braunschw. (J. A.) Voigts. Fr. v. Hantelmann, Braunschweig. Deutsche Gesellschaft in Helmstedt. Chr. Nic. Naumann, Jena. Ch. J. Eisenhart (2), Helmst. Fr. Joh. Buck, Königsberg. Joh. D. Overbeck, Lübeck. C. S. E. v. Holzschuher, Nürnberg. A. A. v. Mansberg, Grohnde. G. H. Dodt, Stade. A. F. Frh. v. Müller zu Lengsfeldt. J. Inselmann, Stade. J. D. Kiessling, Hannover. Ch. H. Neubaur, Bückeburg. Chr. Fr. Helwing, Lemgow.

Deutsche Ges. 3 3 Hefte (a—c)

Akten unter dem Secretariat von *Colom* und Joh. Ph. *Murray* (vom 26 Febr. 1750 an zweiter Secretär), 1750—1756.

a) 93 Bl. Akten aus dem Jahre 1750. 25 Briefe von Is. Colom Duclos, 1 (Bl. 87) von Murray, 5 (Bl. 1, 53, 69, 73, 82) von

R. Wedekind; ferner: G. H. Riesenbeck, Ober-Schloss Greif. (S. C.) Hollmann. Bewilligung von 30 Thalern jährlich für die Gesellschaft, Hannover. J. N. Finck, Rinteln. (G. L.) Böhmer. Ph. C. Frh. v. Knigge (2), Hann. und Thale. Joh. Herm. Fürstenau, Rinteln. Fr. v. Hantelmann (2), Wolfenb. J. G. Frank, Northeim. J. M. Gesner (2). (Bl. 59) Urtheile über 2 'Proben'. B. C. Grasshof, Mühlhausen. (Bernh. G. Frh. v.) Stackelberg, Strassburg. Resident König, Hamburg. Joh. D. Michaelis. J. F. Rauchfuss, Mühlhausen. A. F. Reinhard, Neu-Strelitz. A. W. Cramer, Kniephausen.

b) 40 Bl. Jahr 1751 5 Briefe von Colom, 3 von Murray; ferner: Carl Abraham Frh. v. Zedlitz (2), Braunschweig. Johann Diesmann, Mengeringhausen. Joh. A. Berckenkamp, Rödinghausen. F. F. W. Kleinschmidt. (J. M. v.) Loen, Frankf. (F. C. C.) Frh. v. Creutz, Homburg vor der Höhe. A. W. v. Schwicheldt, Hann. G. E. Buck, Bückeburg, mit 2 Drucken. G. L. W. Freyer, Braunschweig. A. M. W. Silberin, Erfurt. J. M. Gesner. H. A. Meissner, Plauen im Voigtlande.

c) 51 Bl. 1752—56 5 Briefe von Colom, 10 von Murray; ferner: Joh. N. Seip, Marburg. Ph. E. Bertram, Gotha. Conr. Iken, Bremen. Sprengel (2), Berlin. J. M. Gesner. Joh. Ph. Cassell, Bremen. L. Ch. Pezolt, Nordhausen. G. v. Hugo. R. Wedekind. C. M. W. Petermann, Bayreuth. G. F. Kirchhoff, Braunschweig. J. H. C. v. Selchow. N. B. Surland, Frankfurt a. d. O. (Carl B.) Stieff, Breslau. Junker.

Deutsche Ges.4 7 Hefte (a—g)

Akten aus der Zeit, wo *Kästner* Ältester der Gesellschaft war, 1763—83.

a) 33 Bl. 1763—65 6 Schreiben Kästner's, darunter Bl. 12 über die Einrichtung der Gesellschaft und Bl. 18 über *Heyne's* Aufnahme, beide mit den Stimmen der Mitglieder. Ferner: Murray. C. Schmidt gen. Phiseldek, Helmst. Breding, Kopenhagen. J. W. v. Beust, Reinstedt bei Jena. Fr. M. Vierordt, Carlsruh.

b) 34 Bl. 1766—67. 11 Schreiben Kästner's, und (Bl. 1) 'Aufzunehmende Mitglieder' 1765/67, (Bl. 6b, 15/17) Verzeichniss von Vorlesungen in der d. Ges., grösstentheils von K.'s Hand; ferner: Joh. Ch. E. v. Bolschwing. F. v. Zwierlein. G. F. W. Brüning, Essen. L. E. Schmahling, Wülfingerode. Carl v. Grothaus. Joh. E. Faber.

c) 33 Bl. 1768 12 Schreiben Kästner's, und (Bl. 1—5) Ankündigung der Vorlesungen in der d. Ges.; ferner: Fr. v. Buchwald. Joh. Jac. Andreae aus Frankf. Joh. D. v. Gullmann. K. Fr. W. Mevius. Alopaeus. E. H. Mutzenbecher.

d) 19 Bl. 1769—72 3 Schreiben Kästner's, und (Bl. 7/8) Ankündigung von Vorlesungen; ein Schreiben (Bl. 9) von J. Claproth; ferner: Fr. G. Findeisen. Joh. A. Stromeyer. Kettler. Ch. F. T. v. Lüttichau. J. G. Biener, Hitzacker. Joh. G. Ph. Thiele. H. J. Jannau.

e) 31 Bl. 1773—75 10 Schreiben Kästner's, und (Bl. 1, 21) Ankündigungen von Vorlesungen; ferner: Fr. A. Cropp (2). (Chr.)

Gmelin, Tübingen. Fr. Ch. Merk, Alsfeld, mit 2 gedr. Gedichten. J. Hinrichs. St. v. Basilewsky und Joh. v. Basilewsky.

f) 31 Bl. 1776—78 12 Schreiben Kästner's, und 4 Ankündigungen von Vorlesungen; ferner: Joh. C. Volborth. Bl. 7 J. H. Harpprecht. Joh. E. Th. Gericke. Joh. J. C. v. Bernstorff. Bernh. Schiern. G. H. Hollenberg. Ch. F. A. Lange; Fr. G. Sack. J. Ch. Loder. E. H. Prätorius.

g) 20 Bl. 1780—83 10 Schreiben Kästner's; ferner J. Ch. F. Stuss. Tafinger. Holger de Fine Olivarius. Peter Wolfter.

Deutsche Ges. 5 etwa 300 Bl.

Arbeiten von Mitgliedern der deutschen Gesellschaft. Ahlers (1 Schriftstück) 1749. Jo. H. Cl. Alberti (2) 1740. Jul. G. Alberti aus Hannover (5). Alopaeus (1) nach 1760. Jo. Tob. Andreae (3) 1739. Appelius (1). Eberh. Archit? (1). Heinr. Balemann aus Eutin (10) 1749—53. Joh. v. Basilewsky (1) 1775. Steph. v. Basilewsky (1) 1775. Ch. Ph. Basse aus Stralsund (1). Baurmeister, Rector (2). C. Bellermann, Rector in Münden (1). Casp. Ant. v. Berg aus Esthland (2) 1751. Joh. Joa. Carl v. Bernstorff aus Hannover (3) 1776/7. Biscamp (1) 1751. Joh. Chr. E. v. Bolschwing (1) 1766. Brauns (1) 1739. F. A. Brauns (4) 1749. Nic. Breding in Kopenhagen (1) 1764. v. Breidenbach (3) 1750. Bremer (Sinngedichte). G. F. W. Brüning 'Der Tempel des Hymens' 1767. Buchwald (1). Buddeus aus Gotha (1). Bullmann (1). Bütner, Inspector in Bückeburg (2). Ch. W. Büttner (1) 1755.

Deutsche Ges. 6 etwa 300 Bl.

Arbeiten von Mitgliedern der deutschen Gesellschaft. A. P. L. Carstens (2 Schriftstücke) 1743. Casparson (1). G. S. Chappuzeau (3) 1749. Justus Claproth (2) 1755. Is. v. Colom Duclos (4) 1748/9. Fl. A. Consbruch aus Minden (1) 1749. J. R. Ch. Corwante (4) 1738—40. (Fr. C. C. v.) Creutz (3) 1750. Cropp (1). Ch. G. Crusius (1) 1764. Joh. Eb. Dilthey (3) 1743. P. E. A. Dilthey (1) 1751. W. G. L. Droehnewolf (1). A. F. H. L. v. Düring (1). Dusch. Ch. E. Ebel (11) 1752/6. Georg v. Eickstedt (3) 1750/1. Joh. Fr. Eisenbardt (1) 1741. Ericius (1) 1751. Ernst (1). Joh. H. Evers (1) 1755. Baron Falck (1). Feddersen (1) 1752. C. F. Fein (1) 'Die entlarvte Fabel vom Ausgange der hämelschen Kinder' (wurde 1749 gedruckt). G. C. Fleischer (2) (1753). H. J. Flottwell (4) 1753/4. Hnr. H. Flügge (1) 1739. Freyer (1) 1751. Jo. H. Fürstenau in Rinteln (2) 1749. Funck aus Marburg (1), Rinteln 1750. Garbe (2). Aug. Gesenius (5) 1738/40. J. M. Gesner (1), Rede 1750. W. Fr. J. Gessner (1) 1754. v. Gössel (4) 1749/50. Carl R. v. Grone (1), Gedichte 1752. C. W. Groskurt (1) 1740. v. Grumbow (1) 1753. Grussenberg (1).

Deutsche Ges. 7 etwa 300 Bl.

Arbeiten von Mitgliedern der deutschen Gesellschaft. v. Hagen (3 Schriftstücke) 1751. Ch. A. Hanckel (2) 1749. Hannésen (1).

Fr. v. Hantelmann (1). Happach (1) 1745. Jac. Chr. Hecker (2) 1747/9. Hecker in Berlin (1) 1757. J. Ch. Heldberg aus Celle (3) 1750. Heiliger (1) 1751. Heinze (1) nach 1741. Joh. Mich. Heinze (1) 1753. v. Herda (2) 1751. P. G. Heusler (1) 1756. Hinüber (1) 1749. B. v. Hohorst, Oldenb. Capitain (1). Ge. H. Hollenberg (1) 1776. G. C. O. Hornbostel (3) 1747. G. v. Hugo (1) 1752. Ch. G. Jacobi (5) 1743/5 und 1754. Hnr. J. Jannau. v. Jarmerstedt sen. (2) und jun. (1) 1754. G. D. Iden (3) 1751/2. Fr. Fr. W. Kleinschmidt aus Hameln (2). L. C.? Koch maj. (1) und J. A. Koch jun. (1). Joh. Carl Koken (1). (J. B. Kölbele) 'Des Herausgebers der Begebenheiten der Jungfer Meyern eines jüd. Frauenzimmers krit. Zergliederung dieser Geschichte . . 1764'. Krünitz (2) 1748. Lange (1). Fr. G. Laurentii (1) 1757. H. E. Leverkonn aus Hildesheim (2) 1743. O. Fr. Lindholtz aus Dröback in Norwegen (3) 1747. C.? P. Liesegang (4). Anna Jul. El. Listen (in Gelliehausen), (1). Traugott Christiane Dor. Löberin (1, mit Correcturen anderer). Lodemann (3). (J. Ch. Loder) 'Kurze Geschichte der Eroberung von Sibirien durch die Russen . .'. J. F. Löwen (6) 1748/9.

Deutsche Ges. 8 etwa 250 Bl.

Arbeiten von Mitgliedern der deutschen Gesellschaft. Manitius (1). Aug. G. Maurer (2) Halle 1739. v. Meding (1) 1751. Joh. Fr.? Meier (1) 1743. (A. B.?) Michaelis (2). Ph. C. Mölling (5) 1748/9. J. v. Möser (1). v. Moser? (1) 1749. Morius aus Coburg (1). A. F. Fr. v. Müller zu Lengsfeld (7) 1749/50. Lor. Jo. Müller aus Hamburg (5) 1736/40. E. H. Mutzenbecher (1) 1767. Naumann (1). Neubaur (1). G. W. Oeder (6) 1743/5, dabei Beantwortung von J. v. Möser's Antrittsrede. Holger de Fine Olivarius aus Copenhagen 'Kurze Uebersicht des Zustandes der Religion in Dänemark . .' 1781. Henr. Otersen aus Verden (1) 1742. Ottmer (2) 1750. Paufler. A. Ch. Petersen (2) 1745, darin Antwort an Frau Amtsverw. Liste. v. Platen (1) 1750. P. Plesken (4) 1749. Poorten (2) 1751. Quentin.

Deutsche Ges. 9 etwa 300 Bl.

Arbeiten von Mitgliedern der deutschen Gesellschaft. Carl Al. Rakenius in Helmstedt (1) 1764. Joh. Fr. Rauchfuss (5) 1750/2. Ch. G. Rautenberg (3) 1749. Redecker. Chr. Fr. Reidemeister (2) 1749/52. G. A. Reinhardt (2) 1750. Reynier (1) 1755, lateinisch. A. G. v. Rheden (2). C. Fr. v. Rhetz (2). Rieffestahl (2). Rödemann (1) 1747. G. Röder (2) 1753. H. C. Z. Rosenhagen (1). C. B. Scharf (3) 1749. D. Scharf (1) 1753. Wilh. Schiele (1) 1754. Schmied (2). Schmidt aus Regensburg (2) 1751. Joh. Jo. Schmidt (1), Ilfeld 1748. Goth. H. Schramm (1) 1748. Chr. W. G. Schramm (3) 1755. H. E. Schröder (5) 1749/50. J. F. Schultze (1) nach 1741. Schulz aus Lüneburg (1). J. S. J. Schulze (1) 1758. J. D. Schumann (2). M. Fr. Schüsler. J. B. A. Schwartz aus Lüneburg (2) 1749. J. H. Ch. v. Selchow (3) 1752/4. Joh. W. Seidler (1). Carl Sibeth (2). J. S. Sneedorf aus Dänemark (1) 1751. M. Sörgel (1) 1752 (lateinisch). L. J.

M. v. Spilcker (1) 1752. J. Chr. E. Springer in Schieder (1) 1767. H. E. Stahl (2) und Jo. O. Stahl (2) 1750. J. A. A. Stock in Trefurth (1) 1741. (F. W.?) Stromeyer (1). J. Ch. Stuss (2). Ch. E. Suppius (2). Joh. Jul. Surland (1), Leipzig 1745. N. B. Surland (4) 1749.

Deutsche Ges. 10 etwa 250 Bl.

Arbeiten von Mitgliedern der deutschen Gesellschaft. H. Fr. Taddel 'von dem ersten Anfange der Akademie zu Rostock' 1760. Tafinger (1). J. G. Ph. Thiele 'Freie Übersetzung des gefesselten Prometheus . . des Aeschylus' 1771. G. C. Trier (2). A. F. v. Trott (1) lateinisch. F. M. Vierordt (1) 1767. J. L. Vogel (2) 1754/5. Joh. A. Voigt (5) 1747/9. Joh. Fr. Voigt (4) 1753/4. v. Voigts (1) 1749. Völkers 'Ein Hundert solcher Worte und Redensarten, so in Hannover besonders üblich sind' (1756). V. J. Weckbecker (1) 1753. Rud. Wedekind (7) 1738/43. H. M. Weipke (2) 1744. (P. G.) Werlhof (2) 1743 und 1756. A. Ph. Westphal (1) 1752. Wiering jun. (1). J. N. Willebrandt (1) 1752. Jac. Wilder (1) 1755. Just. C. Wiesenhavern (1). (G. W.?) Willich (2). Landsyndicus Willich (1). Winckler (1). (P.) Wolfter (1). Just Fr. W. Zachariae 'Günther oder Die Schwarzburgische Tapferkeit auf dem Kaiserthrone . . Singespiel nebst e. Abhandlung, dass ein Singespiel nach den Regeln des Theaters ausgearbeitet werden müsse . . 1746'. Bibliothekar N. Zell.

Deutsche Ges. 11 etwa 250 Bl.

Arbeiten von Mitgliedern der deutschen Gesellschaft. Stücke ohne Namen. Darin 'Über die Statue des Jupiters im Hayne Alte zu Olympia. Ein Kunstwerk des Phidias', 37 S. 'Des Schulmeisters Gedanken auf die bey dem Stuttgarder Carneval angestellte Bauren-Hochzeit d. 17 Jan. 1736', in Dialekt, 3 Bl. 'Von der Moral der Dichter'. 'Von dem Ursprunge der besoldeten Militz oder der Soldaten in Deutschland', 131 S. Über die Bedeutung der Ausdrücke Knecht, miles, armiger (ohne Titelblatt), 160 Seiten in fol., nach 1754 verfasst.

Deutsche Ges. 12 Rolle mit 38 Abdrücken von Diplomen.

Nachlass von Gottfried Achenwall.

Achenwall, geboren 1719, war 1743—1746 Hofmeister in Dresden, 1748—1772 Professor in Göttingen. Schon im Mai 1772 ordnete J. C. Spamer Achenwall's Papiere. Genau geordnet wurden sie 1773 in der Bibliothek; dabei wurden 39533 Stücke in 233 Fascikeln verzeichnet (14711 Statistik, 4498 Geschichte, 10009 Jus nat. et gentium,

9223 Staatsklugheit, 1092 Miscellanea). 1855 zerstörte E. Rössler die alte Ordnung und versetzte viele Stücke in andere Abtheilungen der Bibliothek. W. Müldener suchte 1865 die alte Ordnung wieder herzustellen; doch kannte er die Verzeichnisse von 1773 nicht. Mit deren Hilfe wurde jetzt die Herstellung der ursprünglichen Ordnung viel weiter geführt; dabei dient im Ganzen die Eintheilung und Zählung Müldeners als Grundlage, doch wurde die Zählung von 1773 in Klammern beigefügt (die eigentlichen Collectanea liegen in der Ordnung des Lehrbuchs). Die Stücke, nach denen einst gezählt wurde, sind bald Zettel, bald Bogen oder Blätterlagen, ja in den Beilagen ganze Hefte oder Bände. Da viele Drucke und einiges Handschriftliche herausgenommen ist, so sind viele Nummern jetzt nicht mehr besetzt.

Diese umfangreichen Collectaneen des 'Vaters der Statistik' enthalten die mannigfaltigsten Notizen, Auszüge aus Drucken Zeitungen Handschriften und Briefen, Entwürfe (auch zu Briefen und Vorlesungen), Literaturverzeichnisse u. s. w. Für die in der Statistik nicht zum Druck gelangten Staaten finden sich Reinschriften einer Fortsetzung. Berücksichtigt sind in gleicher Weise Verfassung, Verwaltung, Justiz und Münzwesen, Handel und Industrie, Cultur, Kirche, Stand der Wissenschaften und Volkscharakter. Hiezu kommen Mittheilungen und Gutachten von Kaufleuten, Residenten, Beamten usw. Diese sowie die Fragebogen mit beigefügten Antworten gingen meistens durch Münchhausens Hand und sind von ihm an Achenwall gegeben. Über die überall zerstreuten Briefe siehe zu Cod. 219. Von den gedruckten Beilagen (zahlreiche Blätter aus Zeitungen, Einzeldrucke, auch Buchhändleranzeigen Reclamen Curszettel Lotteriepläne Zoll- und Handelslisten) sind die wichtigern im Druckkatalog der Bibliothek vermerkt.

Achenwall 1—92: Staatsverfassung.

Achenw. 1—17 (alt 1—9) 17 Bde. in 4 Kapseln.

Drucke: Achenwall, Abriss der neuesten Staatswissenschaft der vornehmsten Europäischen Reiche und Republicken. 1749; von der 2. Ausgabe an unter dem Titel: Staatsverfassung der Europäischen Reiche. 1.—5. Ausgabe 1768; die 4. in 3 Exemplaren. Die Nachträge in der fünften Ausgabe sind in der 6. von Schlözer besorgten nicht benutzt.

Achenw. 18—92 Collectanea zur Staatsverfassung.

Achenw. 18 (alt 10) Vorbereitung (205 Nummern).

Achenw. 19—21 (alt 11—13) **Spanien** *Notata* (236, 309 und 220 Nrn.). **Achenw. 22** (alt 14) Spanien *Beilagen* (82 Nrn.): no. 40 J. D. Geysel (an A.), Venedig 20 4 1751: Brief von 52 Seiten über Spanien.

Achenw. 23 (alt 15) **Portugal** *Notata* (382 Nrn.). **Achenw. 24** (alt 16) Portugal *Beilagen* (87 Nrn.): no. 7 A. an Graf Wilhelm zur Lippe 16 4 1767. no. 10 Notizen über die portug. Königsfamilie von Münchhausens Hand.

Achenw. 25—33a Frankreich.

Ach. 25 (alt 23) Etats des Revenus et Dépenses 1744, 1745 et 1746 (217 Seiten). **Ach. 25a** (alt 23) Etat actuel des . . finances . . de France (um 1762, 76 S.), und Detail general (60 S.). **Ach. 26** (alt 23) Etat abrégé des subsides données par la France depuis 1727 jusques et compris celle 1750 (130 S.). **Ach. 27** (alt 23) Mémoires concernant toutes les Dettes de l'Etat au 1 10 1749, des principaux rentes, des principaux décharges, gages et augmentations de gages, avec les Revenus Royaux et particuliers des païs d'Etat, des villes etc. (176 S.) **Ach. 28** (alt 23) Etats des Revenus et Dépenses du Roy des a. 1747 et 1748, avec 1749 (60, 108, 76 S.). **Ach. 29** (wohl Reste von alt 213) Collectanea zur Finanzgeschichte (um 110 Bl.). no. 121/9 'Gründe zur Beurtheilung des Zustandes einer Banque, und der Ursachen von der Zunahme oder Abnahme ihres Credits', unterzeichnet 'B.' (68 Seiten).

Ach. 29a, 30 und **30a** (alt 18—20) *Notata* über Frankreich (344, 348 und 324 Nrn.) darin: **Ach. 30a** 291 ff Zettel von Göttinger Professoren 1759–61: Kästner, Franz, Tob. Mayer und von G. A. v. Münchhausen.

Achenw. 31, 32, 33 und **33a** (alt 21, 22, 24 und 25) *Beilagen* über Frankreich (271, 242, 117 und 272 Nrn.) darin: **Ach. 31** no. 19 Wasserschlebe (an G. A. v. Münchhausen), Compiegne 26 7 1751: über die Tapetenfabrique von Beauvais; mit Randnotiz von M. **Ach. 33** (*Frankreich*): no. 1 v. B. . . Anmerkungen (30 Bl.) no. 3—5 de Luker, Anmerkungen, Gött. 3 5 1762 (5 Bl.). no. 11 Nottes des Marchandises arrivées à Marseille 1750/1 (13 Bl.). no. 65—71 Fragen über das französ. Finanzwesen mit ausführlichen Antworten (13 Bl.). no. 74 'Carte militaire des troupes du roy de France 1 1 1758'. Hierin auch zahlreiche gedruckte Schiffslisten. **Ach. 33a** Hauptsächlich zur Verfassung der Französischen Ostindischen Gesellschaft. Darunter: no. 34/8 Wasserschlebe (an A.), Copenhagen 12 4 1755 mit Beantwortung der Anfragen über die Französ. Ost-Indische Compagnie (5 Bl.). no. 223 — 244 Concepte und Reinschriften einer Geschichte der Compagnie. no. 261/9 Anmerkungen zu Stewarts Nachrichten von dem Lawischen System . . . in dessen Grundsätzen der Staatswirthschaft, Buch IV.

Achenw. 34—41, 43—45 Grossbritannien.

Achenw. 34—40 (alt 27—33) *Notata* über England (347, 298, 274, 255, 235, 253 und 246 Nrn.): in **Ach. 35** no. 206 Gedruckte Aufforderung von 15 Einwohnern der Gegend Broad-Bay in Neu-Engelland (Ver. Staaten), herüberzukommen und sich anzusiedeln, 1 5 1750. in **Ach. 37**: no. 99—113 Schilderung von Oxford (Stadt und Universität), dabei no. 100 Reisekosten nach Oxford. no. 182 ff Schilderung einer Sitzung von Kingsbench 7 Juli (1759). no. 190 Rechnung über Processkosten 'for a conspiracy', London 1759.

Achenw. 41 (alt 34), **43, 44** (unvollständig) und **45** (alt 35/7) *Beilagen* über England (387, 352, 40 und 37 Nummern). Darunter:

in **Ach. 41** unter Anderem A.'s Reiseanmerkungen. no. 256 Haneck, Anmerkungen zur englischen Statistik. no. 265f ungeordnete Collectanea dazu. no. 360—387 Lord Grenville 'Betrachtungen über die Handlung und Finanzen dieses Königreichs' London 1769. 3. Ausg. Aus dem Englischen übersetzt. **Ach. 43** Fast ausschliesslich Zeitungsblätter. Einzelne Anmerkungen Ungenannter zur 'Statistik'; von Genannten: no. 331 Graf v. Bothmer, dän. Gesandter in London 1759 (zur 3. Ausg. von 1756). no. 332 Gutachten A.'s über englische Succession. no. 335 (Marquis de) Luker, Gött. 1. 4. 1762. **Ach. 44** no. 19 Übersetzung von 'An Essay on the causes of the decline of the foreign trade (London 1744)'. no. 27 Anmerkungen über Justizwesen, Trainebands, irländ. Revenuen, Einkünfte des Königs (49 S.). no. 28 Beantwortete Anfragen, London Febr. 1750 (20 Bl.). no. 29—33 Antworten des Monsieur de Sutton(?) 1755. **Ach. 45** de St. Saphorin, Memoire sur les fonds publics de la Grande Bretagne 1730 (37 S.).

Achenw. 48—50 (alt 39—41) **Vereinigte Niederlande** *Notata* (288, 306 und 334 Nrn.).

Achenw. 51 und **52** (alt 42 und 43) Vereinigte Niederlande *Beilagen* (155 und 56 Nrn.). Darin: **Ach. 52** no. 1 General Proposition Petitionum Abseiten des Staats-Raths auf das Jahr 1747 in deutscher Übersetzung (48 S.). no. 2—6 W. Bütemeister an Münchhausen, Haag 16 5 1767 (Commissionen von 1747/8, die Erbstatthalterschaft betr.), und no. 23/8 Haag 25 4 1767 (die Ostindische Compagnie betr.). no. 30 Concept zu no. 1. no. 31—37 Auszüge und Abschriften von General-Petitionen aus den Jahren 1750—60. no. 38/9 v. d. L(ühe), Anmerkungen und beantwortete Anfragen zum Staat der Ver. Niederlande (17 und 5 Bl.). Bl. 47/8 Ordinaris und Extraordinaris staat van Oorlog a° 1760 (geschriebene Tabellen). Dazu Anfragen mit Antworten.

Achenw. 53 und **54** (alt 45/6) **Russland** *Notata* (297 und 370 Nrn.).

Achenw. 55 und **56** (alt 48 und 47) Russland *Beilagen* (24 und 80 Nrn.). Darin: **Ach. 55** no. 8 A. L. Schlözer, Gesch. von Russland im Grundriss, Abschrift, 30 Bl. mit 49 §§; der Text weicht öfters von dem Druck, Gött. und Gotha 1769 (= Kleine Weltgeschichte II), ab. no. 9 Schlözer, Abrégé de l'histoire de Russie composé à l'usage de Mss. les comtes Razoumovsky I (Introduction et premier période), St. Petersb. 1764, Abschrift (12 Bl.); die Introduction ist Verarbeitung des Textes von 'Tableau de l'histoire de Russie, Gotha et Göttingue 1769'. no. 10 Histoire abrégee de l'infortunée princesse Eudokia Feodorowna, épouse repudiée de Pierre I, Abschrift (20 S.). no. 11 'Geschichte des Grafen von Biron, Herzogs von Curland; übersetzt aus von Haven Reise nach Russland, neue Ausgabe' (um 40 Bl.). no. 12—16 Schmauss'sche Allegata (35 Bl.). **Ach. 56** no. 4 Bl. 1 Beantwortung der Anfragen über den jetzigen Staat von Russland. Bl. 53 'Erleuchterung' der aufgegebenen Anmerkungen, den Schwedischen Staat betreffend. Bl. 60/8 Bergmännischer Aufstand = no. 49, Bl. 1. Bl. 80—95 Anmerkungen über den Staat von Russland. no. 42/4 J. C. Schowart an Münchhausen, Moscau 31 3 1749, mit zwei Heften Anmerkungen und Antworten zum Staat von Russland (27 und 14 S.).

no.45 Anmerkungen des H. Prof. v. Haven über das 6. Hauptstück von Russland (4 Bl.). no.47—50 Beantwortete Anfragen von v. B(erens?) (57 Bl.) und 2 Hefte Beilagen: darunter no.48 Bl.9 Traduction d'une Lettre écrite du Capitaine James Elton à Wasily Nikititz Tatischeff, Gouverneur d'Astracan. Bl. 17 Schreiben des Wold. Christian Güldenlöwe an Joseph, Patriarch von Moscau, 1644: seine Heirath und den Übertritt zur griech. Kirche betreffend (45 Bl.). no.49 Bl.1 Bergmännischer Aufstand von denen am Irtisch in Sibirien gelegenen Koliwanischen Bergwerken (8 Bl.). no.50 Etat der russischen Armee (7 Bl.). no.62 Accords-Punkte der Esthlandischen Ritterschaft von 1710 (Abschrift); vgl. Hist. 791.

Achenw. 58 und **59** (alt 51/2) **Dänemark** *Notata* (221 und 193 Nrn.). Darin: **Ach. 58** no.155 Bericht über die Salbung Christian's VI von Dänemark 1730 (11 Bl.). In Cod. Ach. 58, 59 und 62 sind Anmerkungen (zusammen um 100 Bl.) über Dänemark vertheilt, offenbar von Sneedorff (vgl. Cod. Ach. 62 no.18) um 1750 geschrieben. Vgl. ähnliche Anmerkungen (3 Bl.) auch in Cod. Ach. 87 no.259.

Achenw. 60 und **62** (alt 53/4) Dänemark *Beilagen* (55 und 36 Nrn.). Darin: **Ach. 60** no.1 (F. Ch.) v. Haven, Anmerkungen zum Staat von Dänemark (8 Bl.). no.3 (J. S.) Sneedorff, Remarquen über die Anmerkungen des Herrn v. Haven (12 Bl.). no.4 und 5 (C. L. Scheidt), Anmerkungen und beantwortete Anfragen (10+9 Bl.). no.7 und 8 Justitzwesen (20 + 11 Bl.). no.12 Fabriquen und Manufacturen (44 Bl.); vgl. no.24. no.17—22 C. L. Scheidt an Münchhausen, Hann. 22 2 1759 mit Übersetzung der dän. Verordnung vom 29 12 1758. no.25 Büsching, über dän. Kriegsmacht um 1754 (1 Bl.). no.37—48 Über Copenhagener Fabriquen und Manufacturen (26 Bl.). **Ach. 62** no.35 Andr. Hoyer, Politiske Betaenkninger om Dannemarcks og Norges etc. jure publico (Privatcolleg von 1736, 220 S.). no.36 (A. H. Lackmann), Ältere und neuere Schlesw.-Holstein. Politische Histoire (Abschrift, 367 S.).

Achenw. 64 und **65** (alt 57/8) **Schweden** *Notata* (400 und 321 Nrn.).

Achenw. 66 u. **67** (alt 60 und 59) Schweden *Beilagen* (91 und 15 Nrn.). Darin: **Ach. 66** no.40 (J. F.?) Bagge, Remarquen von Schweden (4 Bl.). no.89 und 90 (J. H.?) Lidén Gött. 1769, Anmerkungen zu Schweden (20 Bl.). no.91 (Hofrath) Arkenholz, Stockholm 1768, desgl. (10 Bl.). **Ach. 67** no.1 (v. Kroll?), Anmerkungen über Schweden, im Auszug von A.'s Hand (25 Bl.). no.3—9 Beschreibung des schwed. Bancowesens, 'Kurz vor 1754 aufgesetzt' (11 Bl.). no.12/3 Memoire (von G. A. v. Münchhausen) über den 'Canal de Gothenbourg', Jan. 1750, zum theil eigenhändig. no.14 (J. F.?) Bagge (vgl. Ach. 66 no.40): über schwedische Münzen 1753.

Achenw. 67 a, 67 b, 68 bis **70, 70 a, 71** und **71 a Deutschland,** *Notata und Beilagen.*

Achenw. 67 a (alt 63) Deutschland *Notata* (34 Nrn.) mit Abschriften von Akten: no.8 Würtemb. Religionsversicherung, Bayreuth 30 5 1750. no.14/6 Articul-Buch des Schleswig-Holsteinischen

Annenordens. no. 17 J. C. Helck an (A.), Dresden 24 5 1750 (mit Dresdner Personalien und einer Beilage über die Sächs. Steuerschocke). no. 18 'Anzeige derer Mittel, wodurch die Städte im Fürstenthum Lauenburg verbessert und nahrhafter gemacht werden könnten. Jenner 1750 entworffen von S. S.' und Königl. Patent 17 2 1750 (zusammen 14 Bl.). no. 29—34 betreffen die beabsichtigte 'Auszierung der Achenwallschen Statistik mittelst Inserirung derer Wappen aller Europäischen Regenten': Promemorien (no. 29 an J. S. Pütter aus Hann., no. 30/1 2 von C. L. Scheidt und no. 32 von Ach. an Münchhausen, alle April oder Juni 1751), no. 33 Probe eines Wappens.

Achenw. 67b (alt 64) 78 Bl. zu 33 : 20 cm. 17. Jahrh. 'Verzeichnus was . . Leopoldi, Römischen Kaysers . . Hoffstatt und was bei derselben so wohl Ministri als Officirer . . ein jeder Besoldung hat . . Corrigirt Anno 1679'. Darin Bl. 68b 'Erneuerte Reichshoffrathstaxordtnung'. **Achenw. 68** (alt 65) Deutschland *Notata* (331 Nrn.). Darin: no. 265 Hirtenbrief des Erzb. von Wien Joh. Joseph, namentlich an die Prediger gerichtet, Viennae 1 1 1752, Abschrift. no. 286/7 Fortsetzung der Reichshistorie von 1714 an in kurzen Sätzen (wohl A.'s Entwurf, 12 Bl.). no. 288 — 331 Ius publicum germanicum (A.'s Entwurf).

Achenw. 69 (alt 66) Deutschland *Notata*, auch nach einzelnen Ländern geordnet (171 Nrn.), darin: no. 170 'Commerce de Hambourg, memoire daté le 11 3 1739' (A.'sche Abschrift 2 Bl. fol.)

Achenw. 70 (alt 68) 221 Bl. in 4⁰. Conspectus iuris publici Brunsvicensis. Vielleicht Abschrift eines Collegs?

Achenw. 70a (alt 69) Über das Cameralwesen, namentlich von Braunschweig - Lüneburg (128 Nrn.). Promemoria, zum Theil mit Randbemerkungen von Münchhausen; Projecte verschiedener Beamten; Abschriften von Akten; Gutachten: um 1750. Darunter: no. 59—78 über das Salinwesen und den Salzhandel von Lüneburg (34 Bl.). no. 115 Betrachtungen über das Münzwesen (über Änderung in dem Chur-Braunschweig-L. Münzfuss) 18 2 1751 (33 Bl.).

Achenw. 71 (alt 70) Über die Harzbergwerke (16 Nrn.). Darin: no. 5 und 6 Reisekosten eines Ausflugs in den Harz 5—12 Oct. 1754, für 4 Personen. no. 7—16 (unvollständig) J. Hm. Barkhausen (Hofmeister bei J. F. v. d. Busche), Anmerkungen vom Oberharze, Claustahl 8 10 1754 (40 S.).
Dabei 22 Bl. (no. 2—12): Bl. 1 'Vom Harze' (über Erzgewinnung und dessen Verarbeitung bis zum Prägen der Münzen) besonders Clausthal betr. Bl. 5b Über den Bergwerksbetrieb, 9 Capitel, vor allem Definitionen der Kunstausdrücke. Bl. 21 (von Achenwall) 'Vom Unterharz' (kurze Notizen).

Achenw. 71a (alt 71) Aufsätze zum Cameralwesen in Abschriften (4 Nrn.). Darin: no. 2 S. A. v. Hardenberg, über Würtembergisches Cameralwesen, 26 2 1753 (18 Bl.). no. 3 C. L. v. Hertenberg, über Schwarzburg-R. Cammerwesen, 8 3 1753 (1 Bl.).

Achenw. 73 (alt 72) **Schweiz** *Notata* (192 Nrn.). no. 49 F. W. Strassburger an A., Genf 28 11 1752, namentlich über die dortige Uhrenfabrik. no. 132 'Extrahierte Artikel aus dem Project der Rebellischen Burgeren, . . Juli 1749 in Bärn . .' (2 Bl.).

Achenw. 74 (alt 73) Schweiz *Beilagen* (40 Nrn.). Darin: no. 6/8 Abschriften von Bünden, Urkunden und Akten des 16. Jahrh. no. 9 Copia des Hallerschen Memorials für den Grossen Rat, 1735 gleich nach der Burger-Besatzung. no. 19 und 20 Copie d'une lettre de Mr. L. V. Bercti-Landi ambassadeur du roy Philippe en Suisse adressée à un professeur Suisse; Memorial einer Anzahl Bürger zu Abänderung des modi eligendi bey dem höchsten Gwalt 1744 (Abschrift). no. 37 Bürgerspuncte der Stadt Bern, April 1702 (Abschrift mit dem Stadtstempel, 4 Bl. und 84 S.). no. 38 Einsehen wider die in Besatzung der Ehrenstellen, Ämbteren und Diensten verspürte Missbräuch und Practicen, (Bern) April 1698 (Abschrift mit Anhängen: Verzeichniss der Räthe, Besatzung der Ämbter 1700/5, 38 Bl. in 8°). no. 39 und 40 Material-Register über die Burgers Punkten und über das Rothe Buch (von Bern, 47 und 72 Bl.).

Achenw. 75 (alt 74) Schweiz *Beilagen* (8 Nrn.), meist auf Bern bezüglich. no. 1 'Memoire politique de Mr. de. St. Saphorin sur ce qui est de plus convenable à faire pour la sureté du Corps Helvetique' (um 1710, Abschrift, 54 Bl.). no. 2 Erlasse des Berner Raths an Behörden, von 1678—1700, den Verkauf von Wein betreffend (Abschrift, 17 Bl.). no. 3 'Beschreibung wie die Grafschaft Arberg an Bern gelanget' (7 Bl.). no. 4 Johannes Frisching, Bericht über seine Sendung zum König von Sicilien (Victor Amadeus II von Savoyen), 23 8 1715 (Abschrift, 25 S.). no. 5 Verordnung über Zusammensetzung und Wahl des Raths und über die Ämter (Abschrift 7 Bl., 17 Jahrh.). no. 6 Vollkommenes Titulatur- und Diplomatum-Geschäft: Extracte hauptsächlich aus dem Mandaten-Buch der Stadt Bern (228 S. mit zahlreichen Abschriften und Auszügen von Diplomen, Urkunden und Akten bis um 1731). Darin S. 204—228 'Satyrische Piece de Poesie, so durch einen Anonymum dem Landvogt Imhoof nach Romainmotier übermacht . . worden.' no. 7 Verfassungsordnungen der Stadt Bern 1703—38 (Abschrift, 365 S.). no. 8 Joh. Jac. Stokar, Stadtschreiber zu Schaffhausen, 'Relation über die 1653 und 1654 . . aufgehabte Mediationsgesandtschaft by denen Republiquen Engelland und Holland. Samt Bylaagen' (Abschrift, 151 S.).

Achenw. 76 und **77** (alt 77/8) **Italien** *Notata* (374 und 256 Nrn.).

Achenw. 78 (alt 79) Italien *Beilagen* (43 Nrn.). no. 1—20 Von A. durchcorrigirte Übersetzung des Berichts von M. Foscarini über den Sardin. Hof 1742 (82 Bl.); andere Übersetzung von Hurter, gedr. St. Gallen 1817. 26—32 Reinschriften der 'Staatsveränderungen Italiens, des pästlichen Stuhls und italien. Verfassung überhaupt' (13 Bl.). Die Concepte liegen bei.

Achenw. 79 (alt 80) **Polen** *Notata* (194 Nrn.). no. 188 Ius publicum regni Poloniae 'aus den dictatis und discours des Elbingischen Professoris Hoffmann reor' (um 75 Bl.). no. 189 Historia

Polonica und Ius publicum P. im Grundriss (39 Bl.). no. 190 Ius publicum Poloniae et Prussiae: Reipubl. Polon. moderna facies (44 Bl., wohl auch Colleg-Nachschriften). no. 192 Stanislai Augusti Pacta Conventa 1764 (Abschrift, 10 Bl.).

Achenw. 80 (alt 81) Polen *Beilagen* (13 Nrn.). no. 1—3 Über poln. (Erb-)Ordinationen, besonders die von Ostrog mit einem Stammbaum. no. 4 C. Chr. Lange, Elbing 9 7 1754, Beantwortung A.'scher Fragen (3 Bl.). no. 5 Projectirte Curländische Reversalien, 6 12 1758 (Abschrift, 8 Bl.). no. 8—13 Zum vorigen gehörige, meist undatierte (1759) Abschriften von Eingaben an Fürst und Grosskanzler.

Achenw. 81 (alt 83) **Preussen** *Notata* (12 Nrn.).

Achenw. 82 (alt 84) **Ungarn** *Notata* (97 Nrn.). no. 15 S. de H (vielleicht S. v. Hardenberg?), Promemoria über Ungarn (4 Bl.). no. 88 Über Büschings Beschreibung von Hungarn (1771, 4 Bl.).

Achenw. 82a (alt 85) 32 Bl. in fol. Opinio commissionis circa pecuniae in Transsilvania augmentacionem . . statibus et ordinibus . . exhibita; um 1720?, Abschrift.

Achenw. 83 (alt 86) **Türkey** *Notata* (no. 46—83).

Achenw. 84 (alt 87) **Reiche ausser Europa** *Notata* (45 Nrn.).

Achenw. 85 (alt 88) **Hebräer** *Notata* (4 Nrn.).

Achenw. 86 und **87** (alt 89 und 90) 'Ungeordnete *Notata* zu den gedruckten Staaten' (385 und 359 Nrn.). Darin: **Ach. 86** no. 26 'Bisherige Ordnung der Artikel in meiner Statistic Aufl. 1—5'. no. 27 (Neuer) Plan der Statistischen Artikel; Idee der Statistik. no. 385 Impositions dans le Portugal (Reinschrift, 9 Bl.).

Achenw. 88 und **89** (alt 91/2) 'Collectanea histor.-statistica extra praelectiones Achenwall.' I, II (447 und 537 Nrn.). Darin: **Ach. 88**. no. 251 Beytritts-Acte derer Preuss. Grösseren Städte zu der 20 Martii 1767 in Thorn errichteten Confoederation des dissidentischen Adels (2 Bl., Abschrift). **Ach. 89** no. 1 Farben der Aufschläge der deutschen Infanterie-Regimenter, 17 1 1767 ausgeloost (3 Bl.). no. 2 Verpflegs-Entwurf für ein deutsches Infanterie-Regiment pro Novembri 1767 (2 Bl.). no. 3 Auszug eines Schreibens aus Eperies 18 7 1770 (über einen Besuch des Kaisers, 2 Bl.). no. 8—10 'Etat des troupes du Roi de Sardaigne 7 5 1747'; 'Destination des regimens d'infanterie, printems 1772' (5 Bl.). no. 28 'Ungar. Pass' 1767. no. 176 Narratio de morte Mariae Steuartae reginae scripta a doctore Fletchero decano Petroburgensi, qui tum praesens adfuit (wohl Abschrift eines Drucks, 2 Bl. Vermuthlich aus C. Ramsey's Collectaneen, vgl. Cod. Achenw. 211 no. 25). no. 177 'De appellationibus a consistoriis provincialibus ad summum tribunal' (17 Bl.). no. 283 Rodenberger, Merkwürd. Versuche, welche mit Most in Winningen angestellet worden I (2 Bl.).

Achenw. 90 (alt 93) In Rücksicht auf die Statistik gesammelte teutsche Zeitungs-Blätter 1767 ff (273 Nrn.).

Achenw. 91 und **92** (alt 94/5) desgl. aus der Leidener französ. Zeitung u. a. 1766—70 (308 und 403 Nrn.).

Achenw. 93—135 hauptsächlich Collectanea zur Staatengeschichte, von denen Stück 117—135 chronologisch geordnet die neuere Geschichte betreffen.

Achenw. 93 (alt 96) Ideen, Entwürfe für die Vorlesungen über Geschichte im Allgemeinen (115 Nrn.). no. 111 Entwurf: De natura et indole historiae fontibusque et subsidiis eius (10 Bl.). no. 112 (Prolegomena, 6 Bl.). no. 114 Concept A.'s an einen Grafen, dem er Staatengeschichte vortragen will (ohne Datum).

Achenw. 93a (alt 97) Collectanea zur alten polit. Historie, polit. Universal-Historie und Stammtafeln zur Reichs-Historie (38 Nrn.).

Achenw. 94—98 (alt 100 - 103) 5 Bände in 3 Kapseln *Drucke:* Achenwall, Grundsätze d. Europ. Geschichte . ., 1754, 1759 (2 Exemplare), 1764.

Achenw. 99—101 (alt 104/6) Vorbereitung. Dann über Spanien. (297 251 52 Nrn.). Darin: **Ach. 99** ff no. 9 Prolegomena historiae Europaeae: no. 11 Plan künftiger Arbeiten in der Europ. Geschichte; no. 18 Vorbereitung der Historie, Axiomata, Divisio; no. 28 Vorrede. **Ach. 101** no. 22—52 'Schmaussens (eigenhändige) Allegata zu seiner Geschichte von Spanien, Portugal und Frankreich' (60 Bl.).

Achenw. 102 (alt 107) Portugal (297 Nrn.).

Achenw. 103—105 (alt 108 - 110) Frankreich (215, 301 und 236 Nrn.). In **Ach. 105** am Schlufs einige Epigramme auf Fürsten.

Achenw. 106—108 (alt 111—113) Grossbritannien (290, 234 und 225 Nrn.).

Achenw. 109 und **110** (alt 114 und 115) Holland (304 und 257 Nrn.).

Achenw. 111 (alt 116) Dänemark (415 Nrn.).

Achenw. 112 (alt 117) Schweden (339 Nrn.) no. 60 Bagge, Anmerkungen (3 Bl.). no. 100—105 Schmauss, Allegata (15 Bl.; s. Ach. 101).

Achenw. 113 (alt 118) Polen (323 Nrn.). no. 1—5 Schmauss, Allegata (10 Bl.).

Achenw. 114 (alt 119) Russland (294 Nrn.).

Achenw. 115 und **116** (alt 120 und 121) Drucke: G. Ch. Gebauer, Grundriss zu einer umständlichen Historie der vornehmsten Europäischen Reiche und Staaten, 2. Aufl. Leipzig 1738 in 15 Heften und 3. Aufl. Leipzig 1749, beide durchschossen und mit Anmerkungen A.'s versehen.

Achenw. 117 und **118** (alt 122 und 123) *Drucke:* Achenwall, Geschichte der allgemeineren Europ. Staatshändel . . 2. und 3. Aufl., 1761 und 1767. Ach. 119—135 sind Collectanea hiezu.

Achenw. 119—126 (alt 124—131) Staatshändel 1600—1740 *Notata* (326, 409, 267, 403, 274, 383, 551 und 254 Nrn.). In **Ach. 119** no. 34 Bibliotheca compendiaria über die . . Gesch. von Europa seit Carl V., für den Baron v. Reischach 5 1 1756 (6 Bl.). no. 36 Collegium Publicum (Michael. 1749) über den Aachner Frieden, Entwurf, 2 Bl.; grösserer Entwurf (21 Bl.) in Ach. 127 no. 274—283.

Achenw. 127 (alt 132) Oesterreichisch-Französischer Krieg *Notata* (283 Nrn.).

Achenw. 128a (alt 133) Zweiter Böhmischer Krieg und Preussischer Einfall in Sachsen (41 Nrn.).

Achenw. 128b (alt 134) Aachner Friede (40 Nrn.); no. 35/6 Promemoria aus London 1 12 1749 und 2 1 1750.

Achenw. 129a bis **129d**: **Ach. 129a** (alt 139) Nachrichten zum Kriege von 1756—63 (46 Nrn.): Abschriften von Acten, Flugschriften, Gedichten, Auszüge von Briefen aus den ersten Jahren des Kriegs. no. 36, 37, 39—42 beziehen sich auf Göttingen. **Ach. 129b** (alt 140) 3 Briefe von Münchhausen und 2 von G. F. Brandes aus Hannover mit 4 Antworten Ach.'s April bis Juni 1761 über Ach.'s Theilnahme an dem zu Augsburg 1761 beabsichtigten Friedenscongress. **Ach. 129c** (alt 141) Abschriften und Auszüge von Akten und Drucken 1747—55 (10 Nrn.). **Ach. 129d** (alt 142c) Allegata zur neusten Geschichte seit 1750 (20 Nrn.); no. 18 Chronologisches Register für den 7jährigen Krieg.

Achenw. 130 (alt 142b) Chronologische Tabelle für die Zeit von 1618—1669 (nach Tagesdaten); zuletzt nur wenige Eintragungen (2 Entwürfe).

Achenw. 131—133 (alt 136—138) *Notata* zum 7jähr. Krieg (259, 296, 128 Nrn.). In **Ach. 131** no. 223 Lettre du Comte de Rutowski au Comte de Brühl o. D., nach dem Original aus Dresden. **Ach. 133** In Dresden gesammelt.

Achenw. 135 (alt 142a) Ungeordnete *Notata* zur Staatengeschichte (388 Nrn.).

Achenw. 136—186 Ius naturae et (167) gentium.

Achenw. 136 und **137** (alt 143/4) *Notata* (153 und 330 Nrn.). Ordo Materiarum. Schema ad ordinanda collectanea. Aufsätze und Auszüge allgemeiner Natur. In Ach. 137 no. 223—256 J. J. Schmauss, Dubia Iuris Naturae und no. 257—298 Annotationes dazu, eigenhändig. Dazwischen no. 282 Schmauss, gedr. Programm: An ex utilitate ius ortum sit?, mit Änderungen.

Achenw. 138—142 (alt 145/9) *Drucke:* Achenwall, Prolegomena Iuris Naturae 1758: 3 Exemplare, das erste Druckvorlage für die 2. Ausg.; das dritte 'cum notis mss. C. Hein'; bei diesem letzteren ist angebunden: Achenwall, Ius naturae (ed. 4, Pars I. II. Gött. 1758/9) dann 2. und 3. Aufl. 1763 und 1767.

Achenw.143—145 (alt 150/2) Prolegomena Iuris Naturae. *Notata* (310, 375 und 398 Nrn.). **Ach.145** enthält noch 'Extravagantia', darunter no.133—181 Eintheilungen der Philosophia Practica.

Achenw.146—155 (alt 153/8). *Drucke:* Pütter und Achenwall, Elementa Iuris Naturae 1750. Achenwall, Ius Naturae 3., 4. und 2 Exemplare der 6. Aufl. 1767/8 (nebst Stücken eines dritten Exemplars).

Achenw.156—166 (alt 159—169) *Collectanea* zum Ius Naturae (327, 332, 291, 435, 564, 206, 304, 305, 506, 449 und 285 Nrn.).

Achenw.167—170 (alt 170—172, 172a) *Drucke:* Bogen über das Ius gentium aus Achenwall, Ius Naturae, Pars II mit geschriebenen Anmerkungen, und Bogen A—E der neuen, erst nach A.'s Tod veröffentlichten Ausgabe: 'Juris Gentium Europ. primae lineae' (zwei Exemplare).

Achenw.171—177 (alt 173/9) *Collectanea* (190, 377, 322, 448, 124, 417 und 148 Nrn.). In **Ach.173** no.299—322 und **Ach.174** no.343—354 (J. S.) Sneedorff, Excerpta ex actis publicis (wohl meist gedruckten?) ad jus gentium practicum. **Ach.175** Die Drucke no.1 J. P. Murray et V. J. Weckbecker, Positiones ex variis philosophiae disciplinis, Gott. 1753; no.17 G. Achenwall, de regnis mixtae successionis, Gott. 1762; no.18 derselbe, de iure in praetendentem, Marburgi 1747; no.19 C. G. Braemer, de differentia societatis aequalis et inaequalis, Gott. 1767: sämmtlich mit Rand-Bemerkungen von A.'s Hand. In **Ach.176** no.1—45 Notizen von J. J. Moser zum Völker-Recht in Friedenszeiten, Lib. XII Streitigkeiten (kleine Zettel). no.120—123, 149—156, 204—209, 248—256 Sneedorff, Excerpta wie in Ach.173. **Ach.177** Collectanea wesentlich zum Gesandtschaftswesen. Anfragen mit Antworten über Ceremoniel an einzelnen Höfen und am Reichstag; Creditive, Affairen, jus asyli und Zollfreiheit der Gesandten. no.43—50 Concepte zur Dissertation de transitu et admissione legati ex pacto repetendis, Gott. 1748. no.51—54 J. G. Reiche an Münchh., Copenhagen 23 1 1751, mit Beilagen zur Affaire des Engl. Gesandten am Schwed. Hofe Mr. Guydickens. no.76 (C. L. Scheidt an M., Copenhagen). no.89—111 'Kayserl. Ober-Hofmarschall-Amts verhängte Sperre über den Nachlass der Hannoverschen Frau Gesandtin' 1714/5. no.112—123 Thesen und Fragen aus dem Völkerrecht, zum Theil von Münchhausens Hand. no.130—146 Briefe an Münchhausen mit einzelnen Beilagen: no.132 (G. v.) Bünau, 3 Briefe Celle 14 und 21 12 1749 mit Beilage no.131. no.140 Zettel (von D. G. Strube). no.141 J. J. Moser, Hanau 21 12 1749 mit Beilagen no.139 und 130. no.142 (2) H. C. v. Senckenberg, Wien 7 und 11 2 1750 mit Beilagen no.144 und 147; dazu von Scheidt no.145. no.146 E. v. Otto, Bremen 25 12 1749. no.148 Urkunde vom 8 5 1765: Philipp Carl Graf zu Oettingen und Wallerstein errichtet jus primogeniturae (Abschrift).

Achenw.178—181 (alt 180/3) *Notata, Collectanea und Excerpta* (185, 430, 403 und 408 Nrn.). **Ach.178** no.1—64 (= Heft a) Vorbereitung zum Natur-Recht; Ausarbeitungen. no.92 Oratio aditialis

de immutabilitate juris naturalis; Reinschrift. **Ach. 179** no. 391 'Kayserwahl, 31 1 1745', wohl Entwurf für ein Colleg.

Achenw. 182 (alt 184) Collectanea zum jus publ. universale (99 Nrn., auch zum jus canonicum).

Achenw. 183 (alt 185) 'Theses juris naturae in usum auditorum G. Achenwalli' von seiner Hand, desgleichen Entwürfe (60 Nrn.).

Achenw. 184 (alt 186) *Druck*: Ach.'s Observationes iuris nat., Specimen 1—4, 1754. Mit Verbesserungen und Nachträgen.

Achenw. 185 und **186** (alt 187/8) Zur Geschichte der Menschheit in Absicht auf das Natur- und Völkerrecht, Fasc. I und II (504 und 334 Nrn.). In **Ach. 185** 'Vorbereitung'. In **Ach. 186** 'Ursprung und Fortgang der Staaten aus Wilden'. 'Handel, Geld'.

Achenw. 187—213a Staatsklugheit.

Achenw. 187 (alt 191) *Druck*: Achenwall, Die Staatsklugheit . ., 2. Ausg. 1763, mit Verbesserungen und Zusätzen.

Achenw. 188—200 (alt 192—204) *Collectanea* zur Staatsklugheit (632, 263, 359, 383, 800, 526, 467, 652, 526, 536, 592, 449 und 456 Nrn.). In **Ach. 188** no. 47 Münchhausen an A., Hann. 4 5 1763 (die Widmung der 2. Aufl. betr.). no. 91 C. Schmidt gen. Phiseldeck an A., 29 4 1764: übersendet in Wologda aufgesetzte Anmerkungen von der Verfassung Russlands. no. 541 (C. A.) Heumann, 'Meine polit. Bücher'. In **Ach. 191** no. 260 Bemerkungen über Gleim's und Lavater's patriotische Lieder. In **Ach. 192** no. 585 Rescript Friedrich's d. Gr. wegen eines gesuchten Advocaten-Patents in Cleve, Berlin 6 4 1746; Abschrift.

Achenw. 201 und **202** (alt 205 und 206) Ungeordnete *Notata* zur Staatsklugheit (352 und 456 Nrn.). Darin: **Ach. 201** Heft a) Privatklugheit, Heft b) Politik. **Ach. 202** Heft a) Unrangirte Schriften zum ganzen Nahrungswesen, Heft b) Ad politicam architectonicam varia, Heft c) formae specificae rerumpublicarum. no. 420 'Extract Schreibens H. C. R.(amsey?)', Elb. 29 5 1767.

Achenw. 203 (alt 208) Zum Münzwesen. (Ursprünglich 234 Nrn., die bei einer der Umordnungen in zwei Theile geriethen. Der ungebundene Theil mit vorwiegend Quartblättern ist dann durch nicht hinzugehöriges vermehrt worden, das wieder auszuscheiden unmöglich war). Davon enthält **Ach. 203a** (in fol.) zahlreiche, theilweise umfängliche Gutachten genannter und nicht genannter Personen, wohl meist an Münchhausen gerichtet und von diesem zum Theil mit eigenhändigen Zusätzen an A. geschickt, desgleichen Entwürfe von A., alle über das Münzwesen des Deutschen Reichs und namentlich der Hannoverschen Lande, oft mit Aktenbeilagen; um 1750: Geheime Räthe 1751: no. 14. Calemberg. Land- und Schatzräthe, 1751: no. 15. Frankfurter Kaufmannschaft 1750 (2): no. 17; 32. (G. v.) Bünau, eigenhändig: no. 7. (A. U.) v. Hardenberg (2): no. 50; 54 (1751). (P. C.) Hugo (2): no. 48; 65. J. C. Leonhart, Hann. 1739: no. 3. (G. A.) v. Münchhausen 1751: no. 19 Canzlei-Concept mit M.'s Verbesserungen. J. F. Reibsch, Hann. 1751 (5):

no. 11 16 21 78 104. (J. H.) Rickmann, Lüneburg: no. 68. (D. G.) Strube (4): no. 49 (mit Besserungen von Münchhausen) 75 77 80. (C.) Widow, Hamburg 1751: no. 35.

no. 137—143 Concept zu A.'s 'Vertheidigung des Entwurfs einer politischen Betrachtung' (vgl. Pütter, Gelehrtengeschichte I 150 no. 8). no. 185—191 Von A. durchcorrigirte französ. Uebersetzung der Madame de Pont (vgl. 203b no. 192) von A.'s 'Entwurf einer politischen Betrachtung' (Pütter no. 7). Dies Concept war für den Druck bestimmt.

Aus **203b** (in 4⁰) sind unten in 219 A zwei Briefe verzeichnet.

Achenw. 204a und **204b** (alt 212 und 214) Collectanea zur Politik Oeconomie u. s. w. (282 und 100 Nrn., unvollständig).

Achenw. 205 (alt 207) *Beilagen* zur Staatsklugheit: Verordnungen, Acta publica und Auszüge daraus (77 Nrn.): no. 1—15 in Jagd- und Forstsachen für das Hzthm Gotha um 1750. no. 16—20 Ueber die verschiedenen Arten der Steuern (9 Bl.). no. 24 Extract aus dem Trauerreglement 1767 ('Ermel mit Pleureusen'; 2 Bl.). no. 72 Gothaische Hofordnung 1750 (2 Bl.). no. 75 Partes functionis consularis in Göttingen (2 Bl.).

Achenw. 206a—c Davon enthält Ach. 206a (alt 209) Sammlungen zum Finanzwesen, Bergwerkssachen, meistens Ach.'s eigne Aufsätze und Entwürfe (69 Nrn.) mit Anlagen und Aktenabschriften. no. 46—58 G. Ph. Burchardi, Beschreibung wie die Messingernen und Kupfernen Kessel auf der Hütte an der Ocker vor Goslar zubereitet werden. 1752. Ach. 206b (alt 210) Repartitions-Plan der sämmtlichen Cammer-Geschäfte und Expeditionen (30 Bl.). Ach. 206c (alt 211) Collectanea zum Handels- und Geldwesen aus der Correspondenz mit Nicolaus Magens (54 Nrn.): Briefconcepte von M. nebst geschriebenen Handelsstatistiken und Schiffsrelationen. Dabei Bemerkungen über Magens von A.'s Hand und Abschriften von Briefen: no. 26 Stengelin an M., Hamburg, Ende 1756; 29 (Jacob) Schuback an M., Juli 1759; 30 Magens an Syndicus Klefeker, (London) 5 6 1759.

Achenw. 207—210 (alt 215/8) Ungeordnete Zeitungsblätter zur Politik (148, 108, 301 und 57 Nrn.).

Achenw. 210a (alt 219). J. P. v. Ludewig, Erläuterung zu Seckendorff's Teutschem Fürsten-Staat, Halle 1741; Collegheft von A.'s Hand (110 Bl.). Enthält eine andere Fassung der von C. E. Klotz Leipzig 1753 veröffentlichten Oeconom. Anmerkungen Ludewig's über Seckendorff's Fürsten-Staat.

Achenw. 211 (alt 220). Nachlass des Carl Ramsey † 1669 (45 Nrn.). Collectanea, vorwiegend zur Europ. Staatengeschichte nebst einigen Abschriften von Akten und Drucken (Kriegsordnungen) aus der ersten Hälfte des 17 Jahrh. und einzelnen Genealogicis (um 220 Bl.). Davon besonders zu erwähnen: no. 31 'Status Sueciae regni' (11 S.); no. 36 Bl. 1—21 Lo stato della chiesa und Bl. 22—37 del Granduca di Toscana; Bl. 38—51 remarques au royaume de France par M. E. V. P. no. 37 'Büchlein von den vornehmsten Geschlechtern

im Königreich Schottland' (12 Bl.; namentlich über die Ramsey). no. 39 und 40 'Moscovitica' (11 Bl.).

Achenw. 211a (alt 221) (G. H. Zincke), Vorlesung über General-Policeywissenschaft am Carolinum zu Braunschweig, 1748/49 gehalten; (von 2 Händen, um 150 Bl.).

Achenw. 212 (alt 225) Collectanea und Entwürfe zu einer Abhandlung 'de Germanorum re militari antiqua'. (42 Nrn.). Wohl verwandt mit Ach.'s 'Programma de veterum Germanorum armis 1755'.

Achenw. 213 (alt 222) De re monetaria, vermuthlich eine Vorlesung und wohl ebendaher, woher cod. 211a (von mehreren Händen, um 150 Bl.).

Achenw. 213a (alt 223) 151 Bl. zu 25 : 19 cm Sammelband des 17 Jahrh. Bl. 1 'Ragioni . . che la Francia non vuol dar la pace al Christianisimo'. Bl. 17 'Ragioni a favore del Re Cattolico sopra il possesso delli Stati di Bari, Rossano e nel Regno di Napoli. Pretesi dal Re di Polonia, et discendenza di Francesco Sforza Duca di Milano'. Bl. 24 'An Regnum Portugalliae habeat ius mittendi legatos ad Principes externos'. Bl. 27 'Ragionamento fatto da Carlo V. Imperatore al Re Filippo suo figliuolo nella consegna de Governo de suoi Stati & Regni'. Vgl. cod. Histor. 631i Bl. 1. Bl. 114 'Instruttione a M. Carrafa Vescovo d'Aversa, destinato Nuntio di N. Sig. in Germania, 1621'. Aus C. Ramsey's Nachlass.

Achenw. 214, 215 und **216** (alt 227/9) Varia Collectanea und Excerpta zur Geschichte und Statistik (352, 305 und 303 Nrn.). Darin **Ach. 214** Religionsbetrachtungen, Philosophica und Moralia (um 140 Nrn.). Haus- und Küchenrecepte, Oeconomica (um 52 Nrn.). Deutsche Sprache und Literatur, allgem. Literargeschichte (um 125 Nrn.). **Ach. 215/6** Viele ungeordnete Zeitungsblätter. 'Collectanea Varia bis Ostern 1770'.

Achenw. 217 (alt 226) Vermischte Collectanea und Excerpte (25 Nrn.).

Achenw. 218 (nicht im alten Verzeichniss) 2 Bände, 376 und 380 Bl. zu 17 : 10 cm G. Achenwall, Tagebuch während des Aufenthalts in Dresden als Hofmeister der Söhne des Kanzlers von Gersdorf (seit 22 6 1743). Geführt von 13 8 1743—Febr. 1746. Deutsch, selten französisch. Der mannigfache Inhalt betrifft vorwiegend seine Zöglinge und tägliche Erlebnisse in der Familie, Ereignisse in der grossen Gesellschaft und bei Hofe und viele Festlichkeiten, durchmischt mit interessanten Charakteristiken der Persönlichkeiten, auch des Königs, Anekdoten und Bonmots. Auch Musik- und Theateraufführungen werden besprochen. Dazu Auslassungen über Erziehungsfragen, Selbstgespräche und Ähnliches. Im einzelnen sind zu erwähnen in Bd. I Bl. 112 Schilderungen von Karten- und Gesellschaftsspielen. Bl. 181 Neujahr bei Hofe und Hofmusik in der kathol. Kirche. In Bd. II von Bl. 72 ab häufiger Bezugnahme auf die Zeitereignisse, Beginn des 2. schles. Kriegs, Schilderung der sächs. Armee, Bl. 180 Lage in Böhmen. Bl. 202b Dresdener Bilder-Gallerie. Bl. 211 (Georg) Bär und

die Frauenkirche; die katholische Kirche. Bl. 280 Hohenfriedberg. Bl. 292 Fehler der sächs. Armee. Bl. 320b Verhältniss des Landes zum Ministerium. Bl. 322b Aufbruch des Königl. Hofes, Ankunft der Preussen. Bl. 324 Tage vor und nach Kesselsdorf, mit interessanten Kritiken der sächs. Operationen. Friedrich II. und die Preussen in Dresden; dabei charakteristische Details über den ersteren. Friede. Bl. 353—58 (nachträgl.) Ausführlicher Bericht über Kesselsdorf. Bl. 374b 'Projecte zu meinem Etablissement'.

Achenw. 219 60 Bl. zu 31:21 cm und kleiner, 1751—1772

Briefe, welche bei einer früheren Umordnung aus den einzelnen Fascikeln herausgenommen (die meisten wohl aus alt 213) und hier zusammengestellt wurden. Gerichtet sind sie, wo hier nichts bemerkt ist, an Achenwall; sonst an G. A. v. Münchhausen (an M.) oder an die Genannten. Bl. 1 (Günther Frh. v.) Bünau an M., Wetzlar 13 6 1752. Bl. 4 (A. F.) B(üsching) an Pütter, Petersburg $\frac{20}{31}$ 12 1762. Bl. 5 Elf Briefe und 1 Zettel desselben, Petersburg 15 4 1763—2 10 1764. Bl. 17 J. N. Eyring Promemoria, 12 3 1763. Bl. 18 C. F. L. Haas, Marburg 10 1 1772. Bl. 19 (Is.) Iselin, Basel 20 8 1751. Dabei Auszug aus einem Briefe von Jenner(?) an Iselin, 6 8 1751. Bl. 24 Klinger (ein Hofmeister, Göttingen) 15 11 1751: über die in Hannover geplante Entwerthung des Louisd'or. Bl. 27 J. Z. v. Möser an M., Osnabrück 7 3 1751: über Münzverfassung. Bl. 33 J. H. Mücke, Leipzig 18 6 1763. Bl. 35 (G. A. v.) Münchhausen (5), Hann. 30 4 1750—23 4 1767. Bl. 42 Nardin, lecteur in Ilfeld (4), Ilfeld 24 7 1763—1 4 1764: eine Anstellung in Petersburg betr. Dabei Bl. 45 derselbe 'à nos seigneurs de la régence roiale de Hanovre', Ilfeld 27 7 1763. Bl. 49 E. v. Otto an M., Bremen 28 2 1751. Bl. 51 J. G. Rückeisen, Göttingen 6 10 1763. Bl. 53 J. A. Starck (2), Göttingen 9 5 und Petersburg 30 8 1763. Bl. 55 C. F. Walch, Jena 15 11 1756. Bl. 56 B. J. Zinck (2) an M., Hamburg 28 2 und 10 11 1751.

(Achenw. 219A.) Unter dieser fingirten Nummer sind die jetzt noch in vielen Fascikeln zerstreut liegenden Briefe zusammengefasst, deren Inhalt durch den Inhalt der betr. Fascikel gegeben ist: H. E. Balck, 3 Promemoria Hannover 1749: in Fasc. **128b**, 37—39. J. H. Barckhausen (2), Hunnefeld 1756: **51**, 29. B. C. v. Behr an M., Wien 1748: **177**, 74. Jos. Benczius an Jos. Freismuth, Posonii 1770 Abschrift: **89**, 30. J. C. Berens (2), Copenhagen 1753 und Riga 1756: **62**, 31 und **56**, 51. W. Best an M., London 1753: **22**, 57. J. J. Böhl an R. H. Lienau, Hamburg 1722: **22**, 72. S. G. (?) v. Boesner, Regenspurg 1752: **30**, 68. G. F. Brandes (2) an M. und A., Hannover 1761: **129b**, 4 und 8. Sven Bring Prof. Lund. (2), 1770 und Lundae 1753: **66**, 41. 42. G. v. Bünau, 3 Briefe, 1 Zettel an M., Celle 1749: **177**, 132 und **182**, 91. J. G. Büsch (4), Hamburg 1769—70: **89**, 303 und 279; **204**, 3. (A. F.) Büsching (2), Altona 1765 und o. D.: **87**, 188 und **54**, 255. W. Bütemeister (4) an A. und M., Haag 1753 und 1767: **52**, 4; 2—6; 23f; **24**, 6. F. O. Graf v. Dernath, Amsterdam 1756: **51**, 33. Engelbach, Zweibrücken 1765: **31a**, 115. Flügge (2), Copenhagen 1760—61: **62**,

19—21. H. G. Francke (2), Leipzig 1768: **188**, 577; **195**, 568. C. H. S. Gatzert, Giessen 1767: **89**, 302. J. D. Geysel, Venedig 1751: **22**, 40. (A.) v. Haerlem, 2 Promemoria an M., Bleckede 1750: **67a**, 11. 12. E. Hammer, Kopenhagen 1770: **87**, 230. J. C. Helck, Dresden 1750: **67a**, 17. G. F. Hennings, Warschau 1766: **135**, 37. Herrenschwan grandjuge du reg[t] des Gardes Suisses, Paris 1754: **30**, 1. J. Fr. Homberg an J. J. Schmauss, Marburg 1739: **137**, 285. (Is.) Iselin, Basel 1750: **73**, 45. J. L. Isenbiehl, 1771: **179**, 118. M. M. Klefeker (2) an M., Hamburg 1753—54: **22**, 16 und 35. J. E. Kroeber (3), Zweybrücken 1766, Nancy 1767: **201**, 139; **33**, 60—64. Laurenzy (5) an M., la Haye 1750—53: **128b**, 30—32 (no. 30 ist unvollständig); **22**, 56; **203a**, 33. P. A. Leisching, Hamburg 1769: **89**, 303. v. Lersner an M., Frankfurt 1748: **177**, 65. R. H. Lienau, (5), Hamburg 1769—70: **204**, 2; **65**, 195; **22**, 7; **86**, 106. J. G. Lindner rect. schol. cathedr. (3), Riga 1757—58: **56**, 56. C. H. v. d. Lühe an M., Haag 1750: **128b**, 34. N. Magens, London 1759: **203d**, 30. J. J. Moser an M., Hanau 1749: **177**, 141. (G. A. v.) Münchhausen (6), Hannover 1761—67: **70a**, 20; **188**, 47; **129b**, 1; 3; 5; **24**, 4. G. Murray (2), Göttingen 1768: **87**, 297 und 314. (J. K. K.) Oelrichs, Berlin 1752: **20**, 71. E. v. Otto an M., Bremen 1749: **177**, 146. de Pachelbel, Paris 1767: **87**, 66. J. U. Pauli, Hamburg 1766: **89**, 277. C. C. Plüer an M., Madrid 1760: **22**, 36. Madame de Pont née Witz, Göttingen 1751: **203b**, 192. Fl. de La Pottrie, Haag 1770: **50**, 169. C. E. Ramsey, Elbing 1768: **88**, 111. J. F. Reibsch an M., Hannover 1751: **203a**, 103. J. G. Reiche an M., Copenhagen 1751: **177**, 51—54. Reusch, Weilburg 1767: **52**, 19. C. B. Schaiblin, Haag 1755: **35**, 298. W. Graf zu Schaumburg-Lippe (3) an M. und A., Bückeburg und Hagenburg 1767: **24**, 3 und 5 (no. 5 Auszug von A.'s Hand). C. L. Scheidt, 2 Briefe, 3 Promemoria (an M.), Copenhagen und Hannover 1750—59: **177**, 76; **60**, 31 und 33; **67a**, 30. 31; **60**, 17—22. C. Schmidt gen. Phiseldeck, 1764: **188**, 91. Schoenberg, grandmaitre de cuisine, an ?, Grodno 1744: **79**, 125. Abschrift von A.'s Hand. J. C. Schowart (an M.), Moscau 1749: **56**, 42. J. Schuback (2 an M.), Hamburg 1753 und 1759: **22**, 41 und 51; **203d**, 29. H. C. v. Senckenberg (2 an M.), Wien 1750: **177**, 142. J. S. Sneedorff, Soröe 1752: **62**, 18. Stengelin (an M.), Hamburg 1756: **206c**, 26. F. W. Strassburger, Genf 1752: **73**, 49. (J. M.) Strube, Hannover 1762: **203b**, 169. Wasserschlebe (2 an M.), Compiegne 1751 und Copenhagen 1755: **31**, 19; **33a**, 34. G. L. de Wense (an M.), Copenhague 1754: **22**, 63.

Achenw. 220. Die auf den Ankauf des Nachlasses bezüglichen Actenstücke aus den Jahren 1772 und 1773 (7 Stück) und die in der Einleitung dieser Beschreibung erwähnten Bibliotheksverzeichnisse.

Schenkungen von Georg von Asch.

Georg Thomas von Asch, der am 23. Juni 1807 als Staatsrath und erster Medicus der kaiserlich russischen Armee starb, hat die Sammlungen der Universität Göttingen durch grossartige Schenkungen jeder Art mehr bereichert als irgend ein Anderer (vgl. Heyne, de obitu G. de Asch, 1807; dann die Register der Gött. Gel. Anzeigen von 1784 und 1829). Der Mecklenburgische Kammerherr v. Oertzen schrieb noch 1801 an Heyne 'Dieser Mann lebt nur für die Akademie zu Göttingen'. Da Asch Mediciner war, so sind die von ihm geschenkten Handschriften natürlich nur ein bescheidener Theil seiner grossartigen Schenkungen.

Asch 1 Asch's Correspondenz mit Heyne 1772—1806: etwa 120 Briefe mit sehr vielen Verzeichnissen (vielfach in duplo) der nach Göttingen abgegangenen Sendungen von Büchern, Handschriften, Karten, Kupferstichen, Antiquitäten, Münzen (bes. russischen) und Medaillen, Götzen, Kleidern und anthropologischen Gegenständen, Mineralien, Samen. Die Gegenstände stammen aus allen Theilen des europäischen und besonders des asiatischen Russlands, da Asch die ihm untergebenen Militärärzte zum Sammeln drängte; so kommt es, dass Göttingen so Vieles besitzt, was die Kultur Russlands im vorigen Jahrhundert nach allen Seiten beleuchtet.

Alle Briefe und Verzeichnisse sind von Asch's Hand in Petersburg geschrieben (1772/8 französisch, dann deutsch); dazwischen liegen einige Schriftstücke von Andern. Alle Briefe und Sendungen wurden an Heyne gerichtet, als den Vorstand der Societät. Da diese Briefe und Verzeichnisse oft die Herkunft der Geschenke berühren, so sind sie für alle Sammlungen Göttingens wichtig.

Von dem reichen Inhalt sei hier hervorgehoben: 24 Juni 1780 und 19 Febr. 1781: Asch schickt sein von dem russischen Maler Golowatschefsky gemaltes Porträt. 12 Oct. 1781 'Merkwürdige Artikel aus dem Anticaglienvorrath des Herrn Martulli Antiquars in Livorno 27 Mai 1781' (4 Seiten). Brief von J. J. Bellermann, Jendell ohnweit Revall 16 Dec. 1781. 1784—1795 öfter Nachrichten über Heyne's Sohn (vgl. Heeren über Heyne S. 415/6). 17 März 1786 und 18 Nov. 1791 Beschreibung (überschickter) orientalischer Münzen von Jac. Reineggs, welcher in den Briefen dieser Jahre oft erwähnt wird. 18 Mai 1793 Brief von J. Roesslein aus Kiachta. 9 Febr. 1794 Brief von Th. Jos. v. Tumansky. 15 Aug. 1805: 13 brandenburgische und schlesische Münzen 1507—1546, gefunden am Flusse Kuma bei den Ruinen von Madgiar beim russischen Dorfe Vokoinoi. Am Schlusse ein in Göttingen geschriebenes Verzeichniss der russischen Münzen.

Asch 1n (arabisch) orientalisches Papier; 339 Bl.; 32 cm hoch, 24 cm breit; 13 Zeilen 15/16 Jahrh.

Schrift sehr gross und schlank und sehr deutlich, vocalisirt. Überschriften weiss auf Goldgrund, aber mehrfach ausgeschnitten und durch eingeklebte Streifen mit rother Schrift ersetzt. Die Verse durch kleine goldene Rosetten abgetheilt. Grössere goldene Rosetten am Rande dienen zur Bezeichnung von kleineren Versgruppen, auch von ihnen sind manche ausgeschnitten. Lesezeichen, die nur in einigen Sûren vorkommen, roth. Bl. 2 und 3^a (aufgeklebt) sind von anderer Hand ergänzt, mit schlichten Verzierungen. Ergänzt sind auch Bl. 85, 88, 186, 187 und 293—299. Diese letzteren haben silberne Verstheiler und sind von einer rothen Linie umschlossen. Am Schluss eine grosse goldene, doch stark beschädigte Rosette. Rother orientalischer Lederband mit Klappe.

Der Ḳur'ân. Auf Bl. 3^b persische Interlinearübersetzung.

Asch 2 (arabisch) Papier mit europ. Wasserzeichen; 471 Bl., 29 cm hoch, 20 cm breit.

Ein aus zwei ganz verschiedenen Theilen zusammengesetztes Exemplar des Ḳur'ân.

Der I. Theil, Bl. 1—189, 16. Jahrh., enthält Sûra 1—28. Die Schrift ist gross und kräftig, doch nicht durchweg gleichmässig, 15 Zeilen. Verstheiler nur in einigen Sûren. Bl. 1, 129, 138 und 189 von späterer Hand ergänzt. Schlussbemerkung von türkischer Hand.

Der II. Theil, Bl. 190—471, 17/18. Jahrh., umfasst Sûra 28, 86—114. Schrift sehr gross und weit auseinander gezogen, zu 9 Zeilen. Rothe Überschriften innerhalb rother Linien; doch nur über den ersten Sûren. Verstheiler roth. Der Text von rothen und schwarzen Linien eingefasst. Bl. 412 von anderer Hand ergänzt.

Rother orientalischer Lederband mit Klappe.

Asch 3 (arabisch, bisher Orient. 29 und Asch no. 3—26) 25 Hefte, geglättetes Papier mit Wasserzeichen (z. B. LANGUEDOQ); $21\frac{1}{2}$ cm hoch, 16 cm breit, 11 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften, Verstheiler, Lesezeichen roth. Jedes Heft in rothem orientalischen Lederband mit Klappe.

Der Ḳur'ân, in die bekannten 30 Abschnitte zerlegt, von denen jeder ein Heft füllt; Heft 2, 11, 12, 16 und 19 fehlen. Der 3, 4, 17 und 24 Abschnitt zählt je 13 Bl., der 18: 15 Bl., der 30: 16 Bl., die übrigen je 14 Bl.

Asch 27 (arabisch) Papier mit Wasserzeichen; 272 Bl.; $19\frac{1}{2}$ cm hoch, $13\frac{1}{2}$ cm breit; 15 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften roth innerhalb gelber Linien. Verstheiler, اجزاء und Lesezeichen roth, die احزاب schwarz. Randeinfassung gelb und schwarz. Bl. 1 und 262 sind von anderer Hand ergänzt; Bl. 245 und 248 sind zu vertauschen. Europäischer rother Lederband mit Zopfornamenten in Gold.

Der Ḳur'ân.

Asch 28 (arabisch) or. Papier mit Wasserlinien; 344 Bl.; 17 cm hoch, $10\frac{1}{2}$ cm breit; 11—15 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift meist deutlich, vocalisirt, zahlreiche Stellen der sehr be-

schädigten Handschrift sind von anderer Hand ergänzt. Die wenigen vorhandenen Sûrenüberschriften und Verstheiler sind roth.

Der Ḳur'ân.

Asch 29 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 19 Bl.; 20 cm hoch, 13 cm breit; 11 Zeilen 17/18 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften und Verstheiler roth. Orientalischer Lederband mit Ornament und Klappe.

Der 7. Abschnitt des Ḳur'ân (Sûra 5_{86}—6_{110}).

Asch 30 (arabisch, bisher 30 und 31) 2 Bändchen or. Papier mit Wasserzeichen ('GAZELE'); 11 Bl.; 21 cm hoch, 14 cm breit; 15 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften, Lesezeichen und sonstige Beigaben roth. Verstheiler golden. Text von einer rothen Linie eingefasst. Rothe orientalische Lederbände mit Ornament.

Bd. I: der 14. Abschnitt des Ḳur'ân (Sûra 15 und 16). Bd. II: der 24. Abschnitt (Sûra 39_{33}—41_{64}).

Asch 32 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 21 Bl.; 17½ cm hoch, 11 cm breit; 11 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift flüchtig und vielfach verwischt, vocalisirt. Überschriften roth innerhalb rother Linien; Verstheiler und Lesezeichen roth; rothe Randlinie.

Der 28. Abschnitt des Ḳur'ân, enthaltend Sûra 58—66.

Asch 33 (arabisch) europ. Papier; 10 Bl.; 34 cm hoch, 21½ cm breit; 20 Zeilen 17/18 Jahrh.

Schrift kräftig, aber nicht durchweg gleichmässig, vocalisirt. Überschriften, Verstheiler, Lesezeichen roth.

Sûra 8_{58}—10_{54}; 11_{110b}—12_{24}.

Asch 34 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 3 Bl.; 17 cm hoch, 11 cm breit; 13 Zeilen 17 Jahrh. Schrift deutlich, doch stellenweise verwischt. Verstheiler roth, Texteinfassung eine rothe Linie.

Anfang und Schluss der Handschrift fehlen; vorhanden ist Sûra 36 v. 13 bis Ende und der Anfang von Sûra 48.

Asch 35 (arabisch) or. Papier; 74 Bl.; 17 cm hoch, 11 cm breit; 11 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift sauber und deutlich, vocalisirt. Textumrahmung und Verstheiler golden. Die einzelnen Sûren durch einen doppelten goldenen Streifen von einander getrennt.

Schwarzer Lederband mit Goldpressung und Klappe. Noch erhalten ist die Tasche, in welcher der ursprüngliche Besitzer das Gebetbuch zu tragen pflegte; sie ist aus grünem Stoff gefertigt mit ehemals weissem Besatz, weissem Tragband und 3 rothen Quasten. Durch den obern Theil der ganzen Handschrift und durch die Tasche geht ein etwa 2 cm grosses Loch, jedenfalls von einer durchgehenden Kugel verursacht.

Gebetbuch enthaltend Sûra 6, 36, 44, 46, 48, 55, 56, 67, 78—114, 1 und auf den letzten 6 Blättern etliche ganz kurze Gebete.

Asch 36 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 119 Bl.; 14 cm hoch, 9 cm breit; 9 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, das Arabische vocalisirt. Textumrahmung und Verstheiler golden, Überschriften roth. Die Sûren sind durch einen breiten goldenen Streifen von einander geschieden. Auf Bl. 1ᵇ und 2ᵃ unschöne Verzierungen. Orientalischer Lederband mit Goldpressung und Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—38ᵃ: Sûra 1, 2 1—3, 36, 44, 48, 55, 56, 67, 78, 102—114 und wiederum 1. Von den Gebeten sind folgende besonders genannt: دعاء خضر الياس (Bl. 38ᵃ), ورد سيد يحيى (Bl. 46ᵇ), دعاء آيات حرز مبارك (Bl. 82ᵃ); die Gebete sind sämmtlich mit einer türkischen Einleitung versehen. Ausserdem enthält die Handschrift viele talismanische Formeln, meist in türkischer Sprache. Auf den letzten Blättern sind, wie es scheint, von anderer Hand einige Gebete zugefügt.

Asch 37 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 128 Bl.; 16 cm hoch, 10 cm breit; 9 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift sorgfältig, deutlich und gleichmässig, das Arabische vocalisirt. Überschriften und Randleiste roth, Verstheiler golden. Bl. 1ᵇ und 2ᵃ mit einfach gemalten Ornamenten. Rother orientalischer Lederband mit Goldpressung und Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—67 enthalten Sûra 1, 6, 36, 48, 55, 67, 78, 112—114 und wiederum 1. Dann folgen Gebete mit türkischer Einleitung: اسماء الحسنى (Bl. 68ᵃ), اسماء النبى (Bl. 70ᵇ), دعاء برك (Bl. 73), شرح ذو الفقار وسنجاق mit einer Abbildung des Schwertes ذو الفقار mit der Aufschrift: لا فتى الا علي لا سيف الا ذو الفقار und einer Abbildung der Fahne des Propheten (Bl. 77). Allerhand Formeln gegen Rheumatismus, Kopfschmerz, Augenschmerz, Krätze, Schmerzen im Halse, am Fuss u. s. w.; magische Buchstaben- und Zahlenreihen; auf Bl. 79ᵇ und 80ᵃ die etwas seltsame Gestalt eines Jâ mit der Umschrift ياء دافع البلايا und auf Bl. 95 eine magische Figur (wie ein nach rechts gewendetes deutsches ʒ) mit der Überschrift: هذا شكل عين, magische Siegel und dergl. (Bl. 81—112), دعاء حرامى (Bl. 113), zum Schluss abermals Formeln.

Asch 38 (arabisch) Papier mit europ. Wasserzeichen; 63 Bl.; 15 cm hoch, 10½ cm breit; 11 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift zierlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften, soweit sie vorhanden, roth. Die Verse durch Goldpunkte abgetheilt. Der Text von einer breiten goldenen und 2 schmalen schwarzen Linien umrahmt. Bl. 1ᵇ und 2ᵃ mit Gold und Ornamenten verziert. Schwarzer orientalischer Lederband mit Goldpressung und Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—47: Sûra 1, 6, 36, 44, 48, 55, 56, 67, 78, 102—114. Bl. 50ᵇ—63 Gebete, darunter: دعاء ختم دخان (Bl. 50ᵃ) nach Sûra 44 zu beten, دعاء اول und دعاء آخر سورة اذا وقعت (Bl. 51ᵃ), دعاء سلاح رجال (Bl. 53ᵃ), دعاء جبرائل (Bl. 53ᵇ), دعاء مستجاب وبه العون (Bl. 55ᵇ), und ein Abschnitt betitelt: هذا من اسرار مشايخ العظام وفيه

فوائد لا يحصى (Bl. 57b). Am Schluss auf Bl. 61—63 einige kleine Sûren und Gebete von anderer Hand.

Asch 39 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 89 Bl.; 15½ cm hoch, 11 cm breit; 9 Zeilen geschrieben im J. 1722.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften weiss auf Goldgrund, doch mehrfach stark verwischt. Die Verse durch Goldpunkte abgetheilt, der Text von einer breiten goldenen und 2 schwarzen Linien eingefasst. Am Rande zu Anfang der Sûren Rosetten. Bl. 1b und 2a mit Blumenornamenten auf Goldgrund verziert. Schwarzer orientalischer Lederband mit Goldpressung und Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—66b enthalten Sûra 1, 6, 36, 44, 48, 55, 56, 67, 78, 112—114, dann folgen bis zum Schluss Gebete und ähnliches, darunter: اسماء الحسنى (Bl. 67a), اسماء النبى (Bl. 68b), eine Beschreibung der Gestalt des Propheten in Medaillon-Form حلية حضرت رسول mit voraufgehender türkischer Erklärung, dann eine eingehendere Beschreibung in 69 Quadraten, das مهر النبوّة (Bl. 74a), eine Beschreibung der Gestalt der vier ersten Chalifen, gleichfalls in Medaillonform mit reicher Goldverzierung, und die آيات سبعة من القرآن. Abschrift vom Jahre 1135 (beg. 12. Oct. 1722); Schreiber: محمّد من تلاميذ اسماعيل افندى.

Asch 40 (arabisch) Papier mit europ. Wasserzeichen; 78 Bl.; 15½ cm hoch, 10½ cm breit; 9 Zeilen geschrieben im Jahre 1709/10.

Schrift zierlich und deutlich, das Arabische vocalisirt. Texteinfassung und Verstheiler golden. Die einzelnen Abschnitte sind durch einen breiten goldenen Streifen getrennt. Die Anfänge der Sûren sind durch eine Rosette am Rande kenntlich gemacht. Bl. 1b und 2a sind ziemlich geschmacklos verziert. Orientalischer Lederband mit grünen Ornamenten und Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—66a enthalten: Sûra 1, 6, 36, 48, 55, 56, 67, 78, 110—114; dann folgen ein paar arabische Gebete mit türkischer Einleitung, darunter die Namen Gottes und des Propheten; Bl. 74b und 75a die Personalbeschreibung Muhammads in Kreisform mit Goldumrahmung und auf Bl. 77a das Siegel des Prophetenthums. Unterschrift: كتبه الفقير درويش سليمان سنة ١١٢١, indessen ist die 3. Ziffer nicht mehr mit Sicherheit zu erkennen.

Asch 41 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 95 Bl.; 14½ cm hoch, 9 cm breit; 9 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift klein, zierlich und gleichmässig; das Arabische vocalisirt. Überschriften und Lesezeichen roth, Randeinfassung und Verstheiler golden. Bl. 1b Ornament auf Goldgrund. Rother orientalischer Lederband mit Goldpressung und Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—68a: Sûra 6, 36, 44, 48, 55, 67, 78, 112, 113, 114 und 1. Dann folgen sehr kurze Gebete, meist mit voraufgehender türkischer Erklärung. دعاء يدى آيتلر (Bl. 68a), دعاء اسماء الحسنى (Bl. 70b), اسماء النبى (Bl. 73b), حلية حضرت رسول und die

Personalbeschreibung der vier ersten Chalifen in Medaillonform (Bl. 76[a]); دعاء تخلّفات شريف (Bl. 79[b], türkisch); دعاء صلوات (Bl. 81[b], viel kürzer als gewöhnlich); دعاء استغفار (Bl. 82[a]); دعاء استخاره (Bl. 83[a]); دعاء سفينه (Bl. 84[b]); دعاء عهدنامه (Bl. 85[a]); دعاء آية الكرسى (Sûra 2, 256); دعاء صلوات (in doppelter von einander abweichender Fassung und ebenfalls verschieden von dem oben Bl. 81[b] erwähnten), دعاء ميت كبير (Bl. 89[a]).

Asch 42 (arabisch) or. Papier mit Wasserlinien; 228 Bl.; 14½ cm hoch, 9½ cm breit; 11 Zeilen geschrieben im J. 1768.

Sehr zierliche, deutliche und ausserordentlich gleichmässige Schrift; auch das Türkische ist hier vocalisirt. Verstheiler, Pausalzeichen, Überschriften, Stichwörter u. a. roth. Der Text ist von einer rothen Linie, auf den ersten 4 Seiten von einem goldenen Streifen eingefasst; Bl. 2[b] und 3[a] einfach verziert. Orientalischer rother Lederband mit Goldpressung und Klappe.

Ein sehr vollständiges arabisch-türkisches Gebetbuch. Bl. 1—53[b]: Sûra 1, Anfang von 2, 6, 36, 44, 48, 55, 56, 67, 78, 112—114. Von den Gebeten sind besonders namhaft zu machen: دعاء مستجاب (Bl. 56[b]), دعاء النور (Bl. 71[b]), nochmals دعاء مستجاب in etwas anderer Fassung als oben (Bl. 78[b]), دعاء عهدنامه (Bl. 85[b]), دعاء ورد شريف حضرت على (Bl. 87[a]), يدى آيات (Bl. 88[b]), اسماء الحسنى, اسماء النبى, Personalbeschreibung Muḥammads und der vier ersten Chalifen in Medaillonform und Abbildung des Schwertes ذو الفقار (vgl. Asch 37), دعاء نظر ايچون (Bl. 99[a]), ورد سيّد يحيى بشكطاشى (Bl. 99[b]). دعاء كوز اغرسيچون (Bl. 109[b]), دعاء قربان (Bl. 112[b]), دعاء مبارك (Bl. 114[a]), دعاء كنز العرش (Bl. 128[b]), دعاء سيّد استغفار (Bl. 151[b]), دعاء اسم اعظم (Bl. 152[a]), Gebete für die einzelnen Wochentage (Bl. 155[b]), دعاء مفتاح الجنّة (Bl. 179[b]), دعاء سرخباد (Bl. 206[a]), دعاء ختم شريف (Bl. 213[a]), دعاء بعد القرآن (Bl. 217[a]), دعاء اوغرى عبّاس (Bl. 221[a]).

Als Schreiber nennt sich auf Bl. 228 ein gewisser: عثمان خواجه ابن على العينتابى. Die Abschrift wurde vollendet am 3. Rag'ab 1182 (13. Nov. 1768).

Asch 43 (arabisch) or. Papier mit Wasserlinien; 97 Bl.; 16½ cm hoch, 7½ cm breit; 9 Zeilen geschrieben im J. 1766/67.

Schrift zierlich, deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Texteinfassung und Verstheiler golden; die Sûren sind durch breite goldene Streifen mit Blumenornamenten, die übrigen Abschnitte durch einfache Goldstreifen von einander getrennt. Auf Bl. 1[b] und 2[a] bunte Randleisten. Orientalischer rother Lederband mit Goldornamenten und Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—74[b] enthalten folgende Sûren: 6, 36, 44, 48, 55, 56, 67, 78, 110—114 und 1. Im Anfange der meisten stehen am Rande türkische Bemerkungen rituellen Inhalts in besonderer Umrahmung. Von den Gebeten verdienen Erwähnung: die Namen

Gottes und des Propheten, ferner die Personalbeschreibung Muḥammad's und der 4 ersten Chalifen in 8 oval geformten Medaillons mit Ornament-Umrahmung und ganz am Ende in Kreisform geschrieben die مخلّفات رسول الله und سلسلة رسول الله von Abraham an. Auf Bl. 97[b] die Datirung: كتبه ... سليمان ابن الحاج خليل سنة ثمانين ومائة والف (beg. 9 Juni 1766).

Asch 44 (arabisch) Papier mit europ. Wasserzeichen; 116 Bl.; 12 cm hoch, 9 cm breit; 7 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift dünn und flüchtig, vocalisirt. Randleiste und Verstheiler golden; zwischen den einzelnen Abschnitten ein breiter goldener Streifen. Bl. 1[b] und 40[b] mit Gold verziert. Rother orientalischer Lederband mit Goldornamenten und Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—94[a]: Sûra 6, 36 (beginnend auf Bl. 40[b]), 44, 48, 55, 56, 67, 78, 93—114, 1.

Die übrigen Blätter sind mit kürzeren arabischen und türkischen Gebeten gefüllt, darunter in goldenen Quadraten die Aufzählung der Namen Gottes und des Propheten.

Asch 45 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 52 Bl.; 14½ cm hoch, 10½ cm breit; 9 Zeilen 17/18 Jahrh.

Schrift gleichmässig, doch etwas undeutlich; das Arabische vocalisirt. Randleiste und Verstheiler golden; die Abschnitte durch breite goldene Streifen von einander getrennt, am Rande hin und wieder Rosetten. Bl. 1[b] reicher verziert. Rother orientalischer Lederband mit eingepressten Ornamenten und Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—33: Sûra 36, 48, 55, 56, 67, 78, 112—114, 1, der Anfang von 2, 93—95, 102—111. Unter den sich daran schliessenden Gebeten sind besonders hervorzuheben: die Namen Gottes (Bl. 39[a]) und des Propheten (Bl. 40[b]), دعاء فضلت türkisch (Bl. 43[b]) und دعاء مبارك (Bl. 48[b]). Auf Bl. 51[b] und 52[a] eine Beschreibung des Propheten in Medaillonform; in den 4 Ecken der Goldeinfassung der beiden Seiten stehen die Namen der 4 ersten Chalifen in Goldschrift.

Asch 46 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 49 Bl.; 16 cm hoch, 10½ cm breit zu 9 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift ziemlich gross, nicht durchweg gleichmässig, vocalisirt. Bl. 1[b] und 2[a] mit goldenen Leisten und Verstheilern und Bl. 1[b] mit Ornament, auf den übrigen Blättern sind Randleiste und Verstheiler roth. Schwarzer orientalischer Lederband mit eingepresstem goldenem Ornament und Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—32: Sûra 36, 48, 55, 56, 67, 78, 97, 112—114 und 1; dann kommen einige Gebete.

Asch 47 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 116 Bl.; 16 cm hoch, 10½ cm breit; 13 Zeilen 17 Jahrh.

Sehr zierliche, saubere und deutliche Schrift, vocalisirt. Verstheiler sind auf Bl. 1—34 kleine goldene Rosetten, sonst einfache Goldpunkte; die Randleiste golden. Die einzelnen Sûren sind durch breite goldene Streifen mit Blumenornamenten von einander geschieden. Bl. 1[b], 22[b], 26[b], 37[b] und 49[b], wo neue Abschnitte beginnen, ist die

obere Hälfte mit Blumenguirlanden zumeist auf Goldgrund verziert. Rother orientalischer Lederband mit Goldpressung und Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—20ª enthalten ausschliesslich Abschnitte aus dem Kur'ân, nämlich Sûra 36, 48, 56, 67, 78, 112—114, 1 und Stücke von anderen. Dann kommen auf Bl. 22ᵇ—34ᵇ drei längere Gebete. Bl. 35ᵇ und 36ª eine Personalbeschreibung des Propheten in Medaillonform.

Bl. 37ª—108ª das Gebetbuch des Muhammad ibn Sulaimân al-G'uzûlî دلائل الخيرات وشوارق الانوار فى ذكر الصلوة على النبى المختار. Vgl. das zu Cod. Arab. 42 Bemerkte. Das Werk ist hier in zwei Theile getheilt; der erste اوصاف صلوات شريف geht bis zur Beschreibung der Grabstätte des Propheten und seiner Genossen und enthält eine Abbildung der Moschee von Medina und der Ka'aba zu Mekka (Bl. 47). Der zweite ذكر صلوات شريف ist der eigentliche Kern des Werkes.

Bl. 108ᵇ—Ende noch einige längere Gebete. Am Rande von Bl. 108ª am Schluss der دلائل الخيرات befindet sich eine Unterschrift, die als Schreiber einen gewissen ابراهيم ابن احمد الاماسى aus Constantinopel nennt.

Asch 48 (arabisch) Papier mit europ. Wasserzeichen; 26 Bl.; 20½ cm hoch, 15½ cm breit; 9 Zeilen geschrieben im J. 1763. Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt.

Der 30. Abschnitt des Kur'ân (Sûra 78—114) und Sûra 1. Auf Bl. 25ᵇ findet sich die Datirung vom Ša'bân 1176 (Febr.—März 1763), als Schreiber nennt sich ein gewisser Muhammad Sa'îd Mustafâ. Zum Schluss noch ein Gebet.

Asch 49 (arabisch) Papier mit europ. Wasserzeichen; 122 Bl.; 11 cm hoch, 8 cm breit; 9 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, durchweg vocalisirt. Texteinfassung und Verstheiler golden. Rother orientalischer Lederband mit Klappe.

Gebetbuch, arabisch und türkisch. Bl. 1—60ᵇ: Sûra 6, 36, 48, 55, 67, 78, 99, 102, 103, 111—114, 1 und der Anfang von 2; auf Bl. 62—65 befindet sich dann noch Sûra 32. Von den Gebeten (es sind zum Theil die allbekannten) ist keines besonders betitelt.

Asch 50 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 216 Bl. 12 cm hoch, 7½ cm breit; 9 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift klein, doch deutlich und gleichmässig; das Arabische vocalisirt. Überschriften, Texteinfassung, Verstheiler und Stichwörter roth. Rother orientalischer Lederband mit Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—46ᵇ enthält Sûra 6 mit darauf folgendem Gebet, 36, 67, 78, 110, 97, 102, 111—114, 1 und den Anfang von 2. Die Gebete sind grösstentheils mit türkischer Einleitung versehen. Es sind besonders zu nennen: دعاء نور (Bl. 47ª, ohne Titel), دعاء تهليل قرآن (Bl. 59ᵇ), دعاء طاعون (Bl. 66ª), هفت هيكل (Bl. 67ᵇ), دعا قدح مبارك (Bl. 72ª), شرائط قرأت حزب البحر türkisch (Bl. 90ᵇ), حروف

اسم اعظم (Bl. 92[a]), دعاء ثمّ انزل آية (Bl. 96[a]), دعاء سيفى (Bl. 101[b]), دعاء كنز العرش (Bl. 118[a]), حروف قرآن (Bl. 137[a]), دعاء كنز العرش مختصر (Bl. 144[a]), دعاء حزب البحر (Bl. 151[a]) von Šaih Abu-l-Hasan al-Šâdilî († 656 beg. 8 Jan. 1258); vgl. Zeitschr. d. deutsch. morgenl. Ges. VII, 25 und H. Hal. III, 56 no. 4480. دعاء اسم اعظم خضر الياس (Bl. 163[b]), دعاء تحميدات (Bl. 169[a]), اوراد قطب الاقطاب (Bl. 175[b]). Am Schluss einige magische Siegel, des Propheten, Moses', Noah's, Josef's, Jesu, der ʿÂ'iša, der Fâṭima u. a. und eine grosse Zahl magischer Quadrate mit Anrufungen Gottes u. dergl.

Asch 51 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 161 Bl.; 10½ cm hoch, 8 cm breit; 7 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich doch nicht ganz gleichmässig; vocalisirt. Randleiste, Verstheiler und Überschriften roth. Orientalischer Lederband.

G e b e t b u c h. Bl. 1—38 enthält Sûra 1, den Anfang von 2, 36, 48, 67, 78 dazwischen noch einige Abschnitte aus anderen. Von den Gebeten sind folgende bemerkenswerth: دعاء جنازة (Bl. 40[b]), دعاء تحيّات (Bl. 41[a]), دعاء صلوة, (für قنوت) دعاء قنوت, دعاء نماز, ein Abschnitt betitelt اوتوز ايكى فرض (türkisch), دعاء اسم اعظم mit türkischer Einleitung (Bl. 48[b]), دعاء قربان (Bl. 61[b]), دعاء نكاح (Bl. 63[b]), شرح دعاء حرامى (Bl. 69[b] und 74[b], türkisch), دعاء خضر الياس mit türkischer Erklärung (Bl. 101[a]), كتاب جواهر الاسلام türkisch (Bl. 123[b]). Ausführlicheres darüber unter Asch 89. Daneben talismanische Formeln und ein magisches Siegel auf Bl. 148. Die letzten Blätter sind allem Anschein nach von anderer Hand geschrieben.

Asch 52 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 108 Bl.; 13 cm hoch, 8 cm breit; 9 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift flüchtig und ungleichmässig, nicht deutlich; das Arabische vocalisirt.

Arabisch-türkisches G e b e t b u c h. Bl. 1—66: Sûra 6, 36, 44, 48, 55, 67, 78, 102, 112—114 und 1. Die Gebete sind ohne nähere Bezeichnung; es befinden sich unter ihnen: دعاء نور (Bl. 68[b]), دعاء صلوات (Bl. 75[a]), دعاء كنز العرش (Bl. 81[b]), die Namen Gottes (Bl. 102[a]). Die Gebete auf den letzten 5 Blättern rühren von anderer Hand her.

Asch 53 (arabisch) Papier mit europ. Wasserzeichen; 80 Bl.; 16 cm hoch, 10½ cm breit; 9 Zeilen 17/18 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Randleiste und Verstheiler golden, Überschriften roth auf Goldgrund. Bl. 1[b] ist oben mit Blumenguirlanden auf Goldgrund verziert. Rother orientalischer Lederband mit Goldpressung und Klappe.

Arabisch-türkisches G e b e t b u c h. Den Anfang macht Sûra 112, darauf folgt ein längeres Gebet beginnend استغفر الله العظيم الذى لا اله الّا هو الحىّ القيّوم واتوب اليه. Ferner sind hervorzuheben: دعاء مبارك (Bl. 16[a]), دعاء شريف (Bl. 19[a]), صلوة شريف (Bl. 24[b]), dann unter der Überschrift هذا تأليف ايمام اعظم die gewöhnlich فقه الاكبر betitelte theolo-

gische Abhandlung des Abû Ḥanîfa (vgl. Ḥ. Ḫal. IV, 457 no. 9172) beginnend من تصنيف الامام الاعظم ... ابى حنيفة نعمان ابن ثابت الكوفى في اصل التوحيد وما يصحح الاعتقاد عليه يجب ان يقول امنت بالله (Bl. 25[b]), اسماء الحسنى (Bl. 36[b]), das Siegel des Propheten, die Personalbeschreibung des Propheten und der vier ersten Chalifen in Medaillonform, دعاء قربان (Bl. 45[a]), اوراد شيخ سعيدى (Bl. 46[a]), mehrere kürzere Gebete mit dem Titel دعاء مبارك, دعاء شيخ سعيدى (Bl. 50[b]), صلوات شريف (Bl. 52[a]), Sûra 1, 112, 113, 114, 21 v. 101—Ende, سورة النبى اسرائل, Sûra 31 und 32 (Bl. 63[b] ff.), die 7 آيات (Bl. 77[b]), دعاء فرس (Bl. 79[b]).

Asch 54 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 122 Bl.; 14½ cm hoch, 9 cm breit; 9 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift nicht besonders deutliches Nasḫî von türkischer Hand, vocalisirt. Überschriften roth, Verstheiler golden, Randeinfassung eine rothe und goldene Linie. Auf Bl. 4—35 ist die oberste, mittelste und unterste Zeile grün, auf Bl. 36—38 golden, und auf Bl. 38[b] bis 76[a], wo die Sûren zu Ende sind, roth. Bl. 3[a] und 4[b] besonders verziert.

Gebetbuch. Bl. 1—67[a]: Sûra 1, 6, mit einem voraufgehenden Abschnitt, betitelt: شرائط انعام, Sûra 36, 48, 55, 56, 59 v. 18—Ende, 67, 78, 105—114, und abermals 1. Bl. 81[b]—85[b]: die Personalbeschreibung Abû Bakr's, ʿUmar's, Muḥammad's, ʿAlî's und ʿUṯmân's in Medaillonform. Bl. 87[a]: شرح سورة يس (Sûra 36) türkisch, Bl. 91[b]: دعاء قرسيّا mit türk. Einleitung, دعاء نور (Bl. 95[b]), شرح دعاء نور türkisch (Bl. 102[b]), دعاء مرجان (Bl. 116). Der Schluss der Handschrift fehlt.

Asch 55 (arabisch) Papier mit europ. Wasserzeichen; 113 Bl.; 15½ cm hoch, 10½ cm breit; 11 Zeilen geschrieben im J. 1749/50.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt, auch das Türkische. Überschriften, Verstheiler, Randleiste roth. Orientalischer Lederband mit Klappe, renovirt.

Arabisch-türkisches Gebetbuch, folgende grössere betitelte Stücke enthaltend: بيان ساعات شريف türkisch (Bl. 1[b]), Sûra 6 (Bl. 7[b]), شرح خاصّة يس شريف türkisch (Bl. 31[a]), Sûra يس d. i. 36 mit sich daran schliessendem Gebet (Bl. 37[a]), شرح يس شريف وساعاتها türkisch (Bl. 48[b]), دعاء سورة الرحمن türkisch (Bl. 49[b]), سورة الرحمن d. i. 55 (Bl. 51[a]) und nochmals دعاء سورة الرحمن aber arabisch, Sûra 48 und 67, دعاء اوّل سورة ملك (Bl. 64[a]), دعاء هزار بيك نام mit voraufgehender türkischer Erläuterung (Bl. 65[a]), خواصّ سورة اذا وقعت türkisch (Bl. 91[a]), Sûra 56 (Bl. 93[b]), دعاء مقوّين (Bl. 96[b]), دعاء اذا وقعت الواقعة (Bl. 99[a]), خواصّ قل اوحى, سورة قل اوحى d. i. Sûra 72 und دعاء قل اوحى (Bl. 100[a]), دعاء فتح (Bl. 108[b]),

Sûra 78 mit darauf bezüglichem Gebet. Am Schluss die Datirung der Abschrift vom 28. Muḥarram 1163 (7 Januar 1750) von der Hand des ersten Besitzers: محمود اغا بن اسمعيل اغا كتخداى قپوجيلر.

Asch 56 (arabisch) Papier mit Wasserzeichen; 100 Bl.; 9½ cm hoch, 7½ cm breit; 7 Zeilen geschrieben im J. 1769.

Schrift: Nasta'lîḳ von türkischer Hand, deutlich doch nicht durchweg gleichmässig, unvocalisirt mit Ausnahme der dem Ḳur'ân entnommenen Stücke. Der Text von einer doppelten rothen Linie eingefasst. Auf den 4 ersten und den drei letzten Blättern rohe Malereien (Quadrate und Arabesken).

Gebetbuch. Lauter unbetitelte Gebete und Sûrâ 36, 44 und 78 (Bl. 32 ff.). Auf dem letzten Blatte steht folgende Unterschrift:

تمّ هذا الهيكل بعون الله ... من يد ... يعقوب ابن على ... فى تاريخ سنة ثلثة ثمانين الف ومائة من هجرة محمّد. Vollendet im Jahre 1183 d. H. (beg. 7 Mai 1769).

Asch 57 (arabisch) or. Papier; 177 Bl.; 28½ cm hoch, 17½ cm breit; 15 Zeilen 14/15 Jahrh.

Kräftiges deutliches und gleichmässiges Nasḫî, etwas vocalisirt. Die Bezeichnung der verschiedenen Bücher und Paragraphen meist roth. Das Manuscript befindet sich in ziemlich schlechtem Zustande, im Anfang sind die Blätter stark abgegriffen, in der Mitte und nach dem Ende zu haben sie durch Wurmfrass gelitten.

Der Titel ist aus der nur noch zum Theil erhaltenen flüchtigen Unterschrift zu ersehen: [تمّ] بعون الله ... [الكتاب] المسمّى بالمنهاج من يد محمّد بن الاقشى (?). Wir haben also das منهاج الطالبين betitelte juristisch-theologische Compendium nach dem Ritus der Schâfi'iten von al-Nawawî vor uns. Vgl. Ḥ. Ḫal. VI, 204 Nr. 13242, Wüstenfeld, Leben Nawawî's S. 49 und die Ausgabe von L. W. C. van den Berg Batavia 1882—84. Am Rande, zwischen den Zeilen und auf dem Vorsetzblatte befinden sich Anmerkungen zum Texte. Anfang: الحمد لله البرّ الجواد الذى جلّت نعمه عن الاحصاء

Asch 58 (arabisch) or. Papier; 182 Bl.; 24½ cm hoch, 17½ cm breit; 10—12 Zeilen 14/15 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Die Handschrift zeigt auf allen Seiten, besonders aber zu Anfang und am Schluss Spuren sehr starker Benutzung, einige Blätter sind geradezu zerfetzt; die mittleren Lagen haben durch Wurmfrass gelitten.

Dasselbe wie Asch 57. Am Anfang fehlt nur 1 Bl., umsomehr aber am Schluss. Das letzte vorhandene Buch (Bl. 176[b]) ist das, welches von dem Schwure sich des Geschlechtsgenusses zu enthalten handelt كتاب الايلاء; davon sind nur die ersten Zeilen erhalten, es fehlt also der ganze dritte Band der Ausgabe van den Berg's (Livre 39—71).

Auf Bl. 147[a] schliesst sich an das كتاب الجعالة (Livre 27) sofort das كتاب الوصايا (Livre 29), indem die erste Zeile auf Bl. 147[a] die

letzten Worte des 27. Buches ويصدق الملك الحق enthält. Auf Bl. 177—182 ist dann das fehlende 28. Buch كتاب الفرائض nachgetragen, und zwar so, dass die letzten Worte des 27. Buches ويصدق الملك الحق gleichfalls die erste Zeile einnehmen, so dass es ohne Schwierigkeit an der richtigen Stelle nach Bl. 146 hätte eingeschoben werden können. Bl. 109 ist von späterer Hand ergänzt. Zahlreiche Rand- und Zwischennoten, von mehreren Händen herrührend, begleiten den Text.

Asch 59 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 175 Bl.; $21\frac{1}{2}$ cm hoch, 15 cm breit; 15 Zeilen geschrieben im Jahre 1752. Orient. Einband mit Goldpapier überzogen.

Ziemlich gutes Nastaʿlîk von türkischer Hand, etwas vocalisirt. Überschriften roth.

Die Traditionssammlung des [رضى الدين] حسن بن محمّد بن الحسن الصغانى (Raḍî-al-dîn Ḥasan ibn Muḥammad al-Ṣaġânî † 650 d. H. beg. 14 März 1252) betitelt: مشارق الانوار النبويّة من صحاح الاخبار المصطفويّة (s. Bl. 5[b]). Das Werk enthält in 12 Capiteln 2246 Traditionen; vgl. Ḥ. Ḫal. V, 547 no. 12054, derselbe giebt Auskunft über die Anordnung des Stoffes. Auf jeder Seite kommen die Buchstaben م ح und ق vor; ح bedeutet, dass die Tradition sich auch bei Buḫârî findet, م bei Muslim, und ق, dass beide in betreff derselben übereinstimmen.

Auf den beiden ersten Blättern steht das Inhaltsverzeichniss von anderer Hand als der Text selbst. Der Anfang lautet:

الحمد لله محيى الرّمم، ومجرى القلم، وذارئ الامم، وبارئ النسم،

Die beiden ersten Seiten des Textes haben zahlreiche Rand- und Zwischennoten; weiterhin kommen solche fast nicht mehr vor. Am Schluss die Datirung: تمّت كتاب مشارق الانوار النبويّة من الاحاديث الصحاح المصطفويّة (der Titel hier etwas abweichend von der Fassung oben und bei Ḥ. Ḫal.) sic! ووافق الفراغ هذه يوم السابع عشر من جمازى الآخر سنة خمس وستّين ومائة والف (2. Mai 1752) كتبه الفقير حاجى على بن حاجى روضانى.

Asch 60 (arabisch) Papier mit europ. Wasserzeichen; 194 Bl.; $20\frac{1}{2}$ cm hoch, 12 cm breit; 19 Zeilen 17 Jahrh. orient. Band mit Klappe.

Schrift ziemlich klein aber durchaus gleichmässig und leserlich, etwas vocalisirt. Die Überschriften der Abschnitte und die Abkürzungen für die citirten Werke roth.

الطريقة المحمّديّة, ein Werk paränetischen Inhalts nach Ḥ. Ḫal. IV, 160 no. 7966 von Muḥammad ibn Pîr ʿAlî Birgelî (بركلى † 981 d. H. beg. 3. Mai 1573). Der Name des Verfassers ist im Text

selbst nicht genannt. Die Handschrift beginnt: الحمد لله الّذى جعلنا امّة وسطا خير امم.

Über seine Absicht äussert sich der Verfasser auf Bl. 3 folgendermassen: واردت ان اصنّف الطريقة المحمّديّة واحببت ان ابيّن السيرة الاحمديّة حتى يعرض عليها عمله كلّ سالك فيتميّز المصيب عن المخطىء والناجى من الهالك.

Das Werk zerfällt in drei Capitel (باب), jedes Capitel in drei Abschnitte (فصل) und diese wieder in Paragraphen u. s. w.

Cap. I. (Bl. 3a—17a) Abschnitt 1 (Bl. 3b) فى الاعتصام بالكتاب والسنّة Absch. 2 (Bl. 9b) فى البدع Absch. 3 (Bl. 13a) فى الاقتصاد فى العمل.

Cap. II. (Bl. 17b—175b) Absch. 1 (Bl. 17b) فى تصحيح الاعتقاد Absch. 2 (Bl. 24a) فى العلوم المقصودة لغيرها Absch. 3 (Bl. 33a) فى التقوى (in zahlreiche Unterabtheilungen und Paragraphen zerfallend).

Cap. III. (Bl. 175b—193a) Absch. 1 (Bl. 175b) فى الدقّة فى امر الطهارة Absch. 2 (Bl. 188a) فى التورّع والتوقّى من طعام اهل الوظائف Absch. 3 (Bl. 192b) فى امور بدعة.

Auf Bl. 2a befindet sich ein Verzeichniss der Abkürzungen für die citirten Werke. Am Rande sind vielfach Glossen. Das erste und das letzte Blatt enthält nichtssagende Schreibereien von verschiedener Hand.

Asch 61 (arabisch) Papier mit europ. Wasserzeichen; 91 Bl.; 16 cm hoch, 11 cm breit; 11 Zeilen 18 Jahrh. rother orientalischer Lederband mit Goldpressung und Klappe.

Sehr saubere, zierliche und deutliche Schrift, vocalisirt. Verspunkte und Randleiste golden. Bl. 1b breite goldene Randlinie und bunte Anfangsleiste.

دلائل الخيرات, das bekannte Gebetbuch von Muḥammad ibn Sulaimân al G'uzûlî, dasselbe in Asch 47 und Cod. Arab. 42. Wo die Abbildung der روضة النبى sein sollte, befindet sich (Bl. 13) ein weisses Blatt.

Asch 62 (türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 104 Bl.; 16½ cm hoch, 11 cm breit; 11 Zeilen geschrieben im J. 1720 orientalischer Lederband mit Klappe.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Die Überschriften der Abschnitte, Stichwörter, Randleisten und Interpunctionszeichen roth.

Ein Werk über die Gebräuche der Wallfahrt nach Mekka von Sinân al-Rûmî. Auf Bl. 4a—5a wird eine Übersicht des Inhalts gegeben; darnach zerfällt die Schrift in 20 باب, das 1. handelt von der Verpflichtung zur Wallfahrt, das 2. von den Gebräuchen im allgemeinen, das 3. vom Versammlungsort, das 4. vom Iḥrâm u. s. w., dann wird Cap. 12—16 alles, was in Mekka zu beobachten ist, genau beschrieben, und schliesslich werden in Cap. 20 noch Vorschriften über den Besuch des Grabes des Propheten in Medina gegeben. Der

Anfang lautet: الحمد لله الذى جعل البيت الحرام قياما للناس وهدى للعالمين.
Der Verfasser hat sich erst am Schluss des Werkes genannt, daselbst befindet sich auch die Datirung ... تمت رسالة العبد الضعيف ... شيخ سنان الرومى الشهير بالوعظ فى مكة الشريفة المشرفة حرره الفقير الحقير درويش على بن حاجى عمرزاده sic! . . . فى ١١٣٢ تحريرا شهر رجب المبارك فى يوم آدينه. (Mai 1720).

Asch 63 (arabisch) Papier mit europ. Wasserzeichen; 19 Bl.; 16 cm hoch, 10½ cm breit; 9 Zeilen geschrieben im J. 1743

Schrift türkisches Nasḫî, vocalisirt. Randlinien und Überschriften roth.

Arabisch-türkisches Gebetbuch, folgende Stücke enthaltend: حلية النبى in Medaillonform und im Anschluss daran die Personalbeschreibung der vier ersten Chalifen (Bl. 1), اسماء الحسنى (Bl. 4ᵇ), اسماء النبى (Bl. 7ᵃ), die Namen der Propheten von Adam bis Muḥammad (Bl. 10ᵇ), دعاء صلوات (Bl. 11ᵇ ohne Titel), دعاء حزب البحر (Bl. 14ᵃ). Am Schluss die Datirung vom Jahre 1156 d. H. (1743/44).

Auf dem Vorsetzblatte ein paar kürzere Gebete und sonstige Schreibereien von anderer Hand.

Asch 64 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 330 Bl.; 21 cm hoch, 14 cm breit; 13—17 Zeilen Anfang des 18 Jahrhunderts oriental. Lederband mit Ornament und Klappe.

Schrift am Anfang deutlich und von einer gewissen Zierlichkeit, in den letzten Partien aber flüchtig und unleserlich. Der Text ist von einer rothen Linie eingeschlossen, auf Bl. 1ᵇ und 2ᵃ von einer breiten goldenen.

Ein Auszug aus dem غنية المتملى betitelten Commentare des Ibrahîm ibn Muḥammad ibn Ibrahîm al-Ḥalabî († 956 d. H. = 1549) zu dem Werke des Sadîd-al-dîn al-Kâšġarî (كاشغرى) über das Gebet: منية المصلى وغنية المبتدئ (Ḥ. Ḫal. VI, 228 no 13320). Der Auszug ist von dem Verfasser selbst gemacht. Der Anfang lautet: الحمد لله الذى جعل العبادة مفتح السعادة ومطمح السيادة وملمح الحسنى والزيادة. Und weiterhin heisst es: ويقول ابراهيم بن محمد بن ابراهيم الحلبى قد كنت شرحت كتاب منية المصلى شرحا وسميته بغنية المتملى لكن رايت فيه بعض الاطالة التى ربما اوجبت للمبتدئين والقاصرين الملالة فاجبت ان اختصر من فرائد دلائله وازيد فى فوائد مسائله تسهيلا للطالبين وتنويلا للراغبين. Das Werk des Kâšġarî ist mit in den Text aufgenommen und durch Überstreichung mit rother Tinte kenntlich gemacht, es beginnt: الحمد لله رب العالمين الصلوة على رسوله محمد وآله اجمعين اعلموا وفقكم الله وايانا. Nach Bl. 10 ist eine Lücke.

Asch 65 (arabisch) or. Papier; 74 Bl.; 21½ cm hoch, 13 cm breit; 15 Zeilen geschrieben im J. 1602.

Schrift deutlich und gleichmässig, etwas vocalisirt. Überschriften roth, Verstheiler golden, die ersten 9 Bl. mit doppelter rother Randlinie.

Bl. 1—55[a]: كتاب اطباق الذهب من كلام الامام السعيد شرف الدين عبد المؤمن بن هبة الله شفروه (H. Hal. I, 342 no. 873 شفروه الاصفهانى, Šaraf-al-dîn ʿAbd-al-mu'min ibn Hibat-allâh Šafrûh) hundert Sinnsprüche nach dem Vorbilde der 'goldenen Halsbänder' Zamahšarî's, in gereimter Prosa. Der Anfang lautet: اللّهمّ انا نحمدك على ما اسبلت من جلابيب كرمك und weiterhin heisst es: فهذه مائة مقالة فى الوعظ والادب، سمّيتها اطباق الذهب، وحذوت فيها حذو جار الله الزّمخشرى، واقتفيت فيها اثره وخطوه، صغتها دماليج للعضد ومخانق للجيد، وخللت كل واحدة منها بكلمة من كتاب الله المجيد.

Die Überschriften zu diesen 100 Sprüchen, welche, wie Flügel ausgeführt hat (Wiener Cat. I, 311 no. 348 und 351), nicht hierzu gehören, sondern den اطباق الاطباق des Muhammad Asʿad Efendi entnommen sind, sind auffälliger Weise in dieser Handschrift erst später in kleinerer rother Schrift zugeschrieben worden.

Die Abschrift ist datirt vom 22. Gʿumâdâ II 1011 (7. Dec. 1602).

Es folgen auf Bl. 56[b]—60[b] und 61[b]—74[b] zwei ähnliche Werke unbekannter Verfasser in gereimter Prosa. Das erste zerfällt in 7 Abschnitte und beginnt; الحمد لله القادر الّذى فتح وفطح وسطح، فتح رباطا، وفطح بساطا، وسطح مناطا، das andere: مطالعة المجلس المقدّس مجلس سيّدنا الخير الامام الاجلّ البحر القوام الاكمل. Alle drei Schriften sind mit Randnoten versehen.

Asch 66 (arabisch) Papier verschieden gefärbt, mit europ. Wasserzeichen; 19 Bl.; 21½ cm hoch, 14½ cm breit; 9 Zeilen 18 Jahrh. orient. Lederband.

Schrift sehr deutlich und klar, vocalisirt. Die 1., 5. und 9. Zeile, je einen Halbvers enthaltend, sind in grossem und schönem Tuluṯî geschrieben, die dazwischen liegenden Zeilen, die auf beiden Seiten etwas eingerückt sind, in kleinerem Nasḫî. Breite goldene Linien theilen die Seite in 5 Felder ab und trennen so die Zeilen mit verschiedener Schrift von einander. Als Interpunctionszeichen dienen grosse Goldpunkte. Bl. 1[b] hatte eine farbige Anfangsleiste, die jetzt fast verblichen ist.

كتاب قصيدة بردة (sic!), die Burda, das bekannte auf م reimende Gedicht zum Preise Muhammads von Šaraf-al-dîn Abû ʿAbd-allâh Muhammad al-Bûṣîrî (H. Hal. IV, 523 no. 9449). Anfang:

أمن تذكّر جيران بذى سلم
مزجت دمعا جرى من مقلة بدم

Als Schreiber nennt sich am Schluss: احمد المعروف بحافظ القران.

Asch 67 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen. 46 Bl.; 21½ cm hoch, 16 cm breit. 18 Jahrh.

Bl. 1—18[a]: Flüchtiges, ungleichmässiges Nastaʿlîḳ, unvocalisirt; erst 21, dann 15 Zeilen auf der Seite. Commentar eines unbekannten Autors zu einem Schriftchen über Dialektik von einem gleichfalls unbekannten Verfasser. Die Worte des zu erklärenden Textes sind überstrichen. Hin und wieder Randbemerkungen. Der Anfang lautet: يا من وفقنا لوظائف البحث وكلمة يا مشتركة بين الاحوال الثلثة.

Bl. 19[b]—46: Unschönes Nasẖî von türkischer Hand, unvocalisirt, 23 Zeilen auf der Seite.

Dieser Theil der Hft beginnt: تهذيب المنطق والكلام توشيحه بذكر المفضل المنعام. Er enthält den Commentar des جلال الدين محمّد بن اسعد الصديقى الدوانى (G'alâl-al-dîn Muḥammad ibn Asʿad al-Ṣadîḳî al-Dawânî, † 907 d. H. beg. 17 Juli 1501) zu dem Lehrbuche der Logik [und Metaphysik] von سعد الدين مسعود بن عمر التفتازانى betitelt تهذيب المنطق والكلام. Vgl. Ḥ. Ḫal. II, 479 no. 3786. Der Commentar erstreckt sich nur über den ersten Theil des Werkes, über die Logik; der Text desselben ist zum Theil (s. Ḥ. Ḫal.) in den Commentar mit aufgenommen und durch Überstreichung mit rother Tinte kenntlich gemacht. Titel und Verfasser sind nirgends genannt.

Asch 68 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 26 Bl.; 21½ cm hoch, 15 cm breit; 15 Zeilen 18 Jahrh.

Ziemlich deutliches Nastaʿlîḳ, unvocalisirt. Die Bezeichnung der Kapitel und Paragraphen roth.

خلاصة الحساب, das bekannte Werk über die Rechenkunst (und Geometrie) von بهاء الدين محمّد بن الحسين العاملى (Bahâ-al-dîn Muḥammad ibn al-Husain al-ʿÂmulî) mit zahlreichen Rand- und Interlinearnoten, zwischen Bl. 18 und 19 ist sogar ein besonderes Blatt mit Bemerkungen eingelegt. Die Abhandlung zerfällt in eine مقدّمة und 10 ابواب. Am Schluss einige persische Verse. Vgl. die 1812 mit persischem Commentar in Calcutta erschienene Ausgabe und die von G. H. F. Nesselmann besorgte Berlin 1843; siehe auch Ḥ. Ḫal. III, 168 no. 4780. Anfang: نحمدك يا من لا يحيط بجمع نعمه عدد ولا ينتهى تضاعف قسمة (sic!) الى امد.

Bl. 25[b] und 26 unter der Überschrift هذا تصحيح غرّة رقم فى تاليف شيخ وفا eine Monatstafel mit Erläuterungen in türkischer Sprache. Über den Šaiẖ Muḥammad Wafâ s. Flügel Wiener Cat. II no. 1031 und 1426.

Asch 69 (arabisch) europ. Papier; 17 Bl.; 20½ cm hoch, 16 cm breit; 7—9 Zeilen 18 Jahrh.

Randleiste und Interpunctionszeichen grün. Bl. 1[b] und 2[a] sind durch breite, grüne und schwarze Linien und durch grüne plumpe Ornamente verziert.

Vorlagen für den ersten Schreib- und Leseunterricht in grosser

deutlicher Schrift. Auf den beiden letzten Blättern eine Anzahl der gebräuchlichsten Segensformeln.

Asch 70 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 4 Bl.; 16 cm hoch, $10\frac{1}{2}$ cm breit; 11 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift deutliches Nashî, türkischer Zug; vocalisirt.

Der erste Abschnitt der Asch 73 Bl. 33^b—44^b aufgeführten Abhandlung über die Formenlehre, betitelt: تصريف الزنجانى.

Asch 71 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 79 Bl.; 21 cm hoch, 16 cm breit; 8 Zeilen geschrieben im J. 1576/77.

Orient. Deckel mit Klappe. Unschönes Nashî von türkischer Hand.

Bl. 1—56: مراح الارواح von Aḥmad ibn ʿAlî ibn Masʿûd (siehe Asch 73 Bl. 1—33) mit zahlreichen Rand- und Zwischennoten. Bl. 2 später ergänzt. Die Datirung am Schluss giebt als Zeit der Abschrift das Jahr 984 d. H. (beg. 31 März 1576).

Bl. 57—79: Dasselbe Schriftchen wie Asch 73 Bl. 33^b—44^b, ebenfalls mit vielen Bemerkungen am Rande und zwischen den Zeilen.

Auf der ersten und letzten Seite allerhand bedeutungslose Schreibereien.

Asch 72 (arabisch) 185 Bl.; 21 cm hoch, $14\frac{1}{2}$ cm breit; 18 Zeilen geschrieben im Jahre 1725/26.

Unschönes Nastaʿlîḳ von türkischer Hand, etwas vocalisirt. Eine rothe Linie umschliesst den Text und eine zweite die Randnoten. An mehreren Stellen ist die Schrift durch Wasser stark verwischt.

الفوائد الضيائيّة, Commentar zur Kâfija des Ibn al-Ḥâg'ib von dem bekannten persischen Dichter G'âmî نور الدين عبد الرحمن بن احمد الجامى (s. Ḥ. Ḫal. V, 10 no. 9707), so benannt, weil der Dichter ihn für seinen Sohn ضياء الدّين يوسف verfasst hat. Der Anfang lautet: الحمد لوليه والصلوة على نبيه وعلى آله واصحابه المتأدّبين بادابه امّا بعد فهذه فوائد وافية بحلّ مشكلات الكافية للعلامة المشتهر فى المشارق والمغارب الشيخ ابن الحاجب . . للولد العزيز ضياء الدّين بن يوسف . . . وسميتها بالفوائد الضيائيّة.

Der Text der Kâfija ist beigegeben und roth oder schwarz überstrichen. Fast alle Blätter zeigen zahlreiche Rand- und Zwischennoten. Geschrieben zufolge der Datirung am Schluss in dem Jahre 1138 d. H. (beg. 9. Sept. 1725). Auf den beiden ersten und auf den drei letzten Blättern noch viele Bemerkungen, zum Theil grammatischen Inhalts, von verschiedenen Händen.

Asch 73 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 78 Bl.; 18 cm hoch, 11 cm breit; 17 Zeilen geschrieben im Jahre 1757/58. Orientalischer Einband.

Schrift gefällig, gleichmässig und deutlich, etwas vocalisirt. Randleiste golden, am Anfange jeder Abhandlung eine Ornamentleiste.

Die Handschrift enthält fünf grammatische Abhandlungen, welche sowohl in Manuscripten als auch in Drucken häufig zusammen vorkommen.

Bl. 1—33^a: مراح الارواح, ein Schriftchen über die Formenlehre von احمد بن علی بن مسعود (Aḥmad ibn ʿAlî ibn Masʿûd), vgl. Ḥ. Ḫal. V, 487 no. 11758. Der Anfang lautet: قال المفتقر الى الله الودود، احمد بن علی بن مسعود، ... اعلم ان الصرف امّ العلوم والنحو ابوها. Über den Inhalt der 7 ابواب, in die das Schriftchen eingetheilt ist, vgl. Fleischer Leipz. Cat. S. 335 Col. 2.

Bl. 33^b—44^b: ebenfalls eine Abhandlung über die Formenlehre, beginnend: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسّلام على محمّد وعلى اله اجمعين اعلم انّ التّصريف فى اللّغة التّغيير وفى الصّناعة تحويل الاصل الواحد الى امثلة مختلفة لمعان مقصودة. Der nicht angegebene Verfasser ist nach Ḥ. Ḫal. IV, 208 no. 8141 عزّ الدين ابو الفضائل ابراهيم بن عبد الوهّاب بن عماد الدين بن ابراهيم الزنجانى (ʿIzz-al-dîn al-Zangʾânî); der Titel, welcher hier ebenfalls nicht genannt ist, lautet gewöhnlich العزّى oder تصريف العزّى.

Bl. 45^a—57^a: noch ein Schriftchen desselben Inhalts, wie die beiden vorhergehenden. Der Anfang lautet: الحمد لله الوهّاب، للمؤمنين سبيل الصّواب، والصّلوة والسّلام على نبيه محمّد الزّاجر عن الاذناب، .. امّا بعد فانّ العربيّة، وسيلة الى علوم الشرعيّة،. Der Titel fehlt, er heisst المقصود فى التصريف (Ḥ. Ḫal. VI, 91 no. 12803). Über den Verfasser gehen die Meinungen auseinander.

Bl. 57^b—64^a: Über die Formenlehre des Verbums, gewöhnlich كتاب البناء, auch بناء الافعال betitelt. Anfang: اعلم ان ابواب التّصريف خمسة وثلثون بابا; s. Ḥ. Ḫal. II, 68 no. 1938.

Bl. 64^b—77^b: Formen des Paradigma نصر mit arabischer und türkischer Erklärung. نَصَرَ فعل ماضى معلوم مفرد مذكر غائب، معناسى يردم ايتدى بر غائب ار كچمش زمانده. Dieses Schriftchen wird gewöhnlich الامثلة المختلفة genannt.

Sämmtliche fünf Abhandlungen sind mit Randnoten versehen. Reichhaltige Litteraturangaben bietet Pertsch Goth. Cat. I, 231 no. 194; vgl. auch Fleischer Leipz. Cat. S. 335 no. 9 und Flügel Wiener Cat. I, 178 no. 189.

Die Unterschrift lautet: تمّت الكتاب بعون الله الملك فى سنة ١١٧١ (beg. 15. Sept. 1757).

Auf Bl. 77^b steht: *τὸ παρὸν παρὸν* (?) *ὑπάρχον τοῦ ἐκλαμπροτάτου μπειταδὲ* (?) *γιοργάκις* 1770 *ἰανουαρίου* 3.

Asch 74 (arabisch) or. Papier mit europ. Wasserzeichen; 273 Bl.; 28½ cm hoch, 18½ cm breit; 27 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift ein sehr flüchtiges, ungleichmässiges und nur mit Mühe lesbares Nastaʿlîk.

Ein arabisch-türkisches Lexicon, alphabetisch nach europäischer Weise angeordnet. Der Anfang und der Schluss fehlen; die Handschrift beginnt mit dem Worte اريض und schliesst mit هسهاس. Die zu erklärenden arabischen Wörter sind überstrichen; es wird in der Regel dem arabischen Worte seine türkische Übersetzung, dann eine kurze Erläuterung der Aussprache u.s.w. in arabischer Sprache beigegeben.

Asch 75 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 123 Bl.; 21 cm hoch, 14½ cm breit 18 Jahrh. orient. Pappband

Sammelhandschrift von verschiedenen Händen.

Bl. 1—9: Grosses und deutliches Nashî vocalisirt. Das Lehrgedicht des Šams-al-dîn Muhammad ibn Muhammad al-G̓azarî über die richtige Lesung des Kur'ân, gewöhnlich المقدّمة الجزرية genannt, s. Cod. Arab. 123.

Bl. 10—38ᵃ: Dieselbe Hand wie beim vorhergehenden Stück. رائية من القراءة »die auf Râ ausgehende Kasîde über die Lesung [genauer: Schreibung] des Kur'ân«. Verfassser dieses Lehrgedichtes, welches auch noch den Titel عقيلة اتراب القصائد في اسنى المقاصد führt, ist der Šaih Abû Muhammad Kâsim ibn Fîruh al-Šâtibî ابو محمّد قاسم بن فيره الشاطبى († 590 beg. 27 Dec. 1193). Vgl. H. Hal. IV, 244 no. 8266. Aus der Bemerkung des H. Hal.: في نظم المقنع للدانى ersehen wir, dass diese Kasîde nur die metrische Überarbeitung des Werkes des Abû ʿAmr ʿUtmân ibn Saʿîd al-Dânî († 444) über die Schreibung des Kur'ân ist. (H. Hal. VI, 95 no. 12812). Der Anfang lautet: الحمد لله موصولا كما امرا مباركا طيّبا يستنزل الدّررا Vgl. auch Silvestre de Sacy in den Notices et Extraits VIII, 333—354 und Flügel Wiener Cat. III, no. 1632, 2.

Bl. 38ᵇ—40ᵃ: Eine türkische رسالة dem درويش على نقشبندى الشهير باجبلى zugeschrieben, eine Anzahl Daten der orientalischen Geschichte enthaltend. Ein ähnliches Werk desselben Verfassers findet sich bei Flügel Wiener Cat. II no. 925, 2. Die Schrift ist ein dem Dîwânî nahestehendes Nashî.

Bl. 41—63: اجوبة مشكلة, Gutachten des Amîr-zâdah Iskandar aus Šîrâz über einige theologische Lehrsätze des G̓urg̓ânî; türkisch. Grosses kräftiges Nashî. Anfang: افتتح بحمد الله على نعمه ومصلّيا على محمّد بحسن كرمه بو اول سئوللردر [sic!] كه حاكم شيراز اولان اميرزاده اسكندر ... سيّد شريف جرجانى استجواب ايتمشدر.

Bl. 64—86: اسرارنامه das Buch der Geheimnisse, türkische Prosa, dem Ilâhî zugeschrieben, beginnt: حمد وسپاس اول عالم غيب الغيوب. Siehe Flügel Wiener Cat. III, no. 1993, 12. Wenig leserliches Nastaʿlîk.

Bl. 87ᵃ—105ᵃ: Eine Abhandlung des oben schon erwähnten Darwîš ʿAlî über das Verhältniss des Kur'ân zu Tôra und Evangelium.

Anfang: احمد اللّهمّ على ان هديتنى حمد الشاكرين وأومن بك على ان وفقنى ايمان المؤمنين. Die Charakterisirung der Abhandlung als eine رسالة موضحة للمتشابهات فى الانجيل غاية الايضاح (Bl. 89^b) und das Citat aus Ev. Joh. XIV, 1 — eins unter mehreren — wo das Griechische mit arabischen Buchstaben wiedergegeben ist: متارسيستو امون اقرديا بستوت استون ثون كاس ام (μὴ ταρασσέσθω ὑμῶν ἡ καρδία πιστεύετε εἰς τὸν θεὸν καὶ εἰς ἐμέ) beweisen, dass wir dieselbe Schrift vor uns haben, welche Aumer im Münchener Catalog unter no. 886 f. 49^b—57 beschreibt. Am Schluss nennt sich der Verfasser مؤلفه درويش على.

Die Schrift ist ein flüchtiges Nastaʿlîḳ, am Rande stehen von anderer Hand in Nas̲h̲î Theile desselben Textes in etwas abweichender Fassung.

Bl. 106^b—123^a: unter der Überschrift منشات مرغوبه eine Sammlung türkischer Briefformeln in Dîwânîschrift.

Auf mehreren Blättern ein Siegelstempel mit der Aufschrift: وقف ناظر الحاج خليل ١١٧٤ (beg. 13 Aug. 1760).

Asch 76 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 42 Bl.; 21 cm hoch, 13⅓ cm breit 18 Jahrh. orient. schwarze Lederdecke mit Goldornament.

Flüchtiges Nas̲h̲î von türkischer Hand, unvocalisirt. Die Zeilen sind vielfach quer über die Seite weg geschrieben.

Eine Sammlung enthaltend theils ganze Gedichte, theils nur einzelne Dichterstellen, daneben auch Prosastücke: kurze Erzählungen, Sentenzen aus der arabischen, persischen und türkischen Litteratur. Unter den Dichtern sind Abû Nuwâs und Abu'l-âlâ al-Maʿarrî mehrfach vertreten.

Asch 77 (arabisch) or. Papier; 133 Bl.; 16½ cm hoch, 10½ cm breit; 9 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift ziemlich gross, deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Randleiste und Interpunctionszeichen golden, Überschriften roth. Bl. 2^b plumpe Anfangsleiste.

Rother orientalischer Lederband mit Goldpressung und Klappe. Die Handschrift steckt in einer Tasche aus rothem Sammet mit weiss und grünem Tragband und 2 blauen Quasten. Die ganze Rückseite der Tasche ist bedeckt von einem aus Silberblech getriebenen, durchbrochenen Blumenornament.

Inhalt, wie in Asch 61. Bl. 20^b und 21^a enthält unter der Überschrift مكّة مكرّمة und مدينة منوّرة eine sehr plumpe Abbildung der Kaʿaba und der Moschee von Medina auf Goldgrund. An den Rändern einige Glossen. Auf dem ersten und auf den beiden letzten Blättern allerlei türkische Schreibereien.

Asch 78 (arabisch) Ein Blatt Papier, 30 cm im Geviert, an mehreren Stellen durch Wurmfrass beschädigt 16/17 Jahrh.

Flüchtige Schrift von türkischer Hand.

Dieses Blatt ist ein Talisman (وفق), welcher seinen Träger vor allerlei Übel schützen sollte und zugleich dazu diente, die Zukunft zu enthüllen. Die Mitte nimmt ein grosses Quadrat ein, welches durch goldene Linien wiederum in 144 kleine Quadrate abgetheilt ist, innerhalb derselben in der Richtung der Diagonalen stehen je 5 Zahlzeichen. Um dieses Quadrat herum laufen in rother Schrift die üblichen Anrufungen Gottes, und am äusseren, 4 cm breiten Rande in schwarzer Schrift die Erklärung des Stückes.

Asch 79 (persisch) or. Papier; 1 + 460 Bl.; 34 cm hoch, 21½ cm breit; 32 viergespaltene Zeilen geschrieben im J. 1620/21.

Gutes, durchweg gleichmässiges und leserliches Taʿlîḳ, nicht vocalisirt. Die Überschriften sind roth, die Umrandung besteht aus einer blauen und einer goldenen Linie; die Columnen sind durch zwei schmale goldene Streifen von einander geschieden.

Der ʿUnwân (Bl. 2), welcher nicht von dem orientalischen Schreiber, sondern von dem europäischen Ergänzer des Manuscriptes herrührt, ist plump und geschmacklos. Über die Miniaturen siehe nachher.

Das شاهنامه des Firdausî, ohne Vorrede. Der Anfang lautet:

بنام خداوند جان وخرد　　　کزین برتر اندیشه بر نگذرد

Der vorliegende Codex ist von J. Görres für seine Übersetzung benutzt worden (das Heldenbuch von Irân, Berlin 1820, vgl. die Vorrede S. XII); eine freilich nur kurze kritische Würdigung desselben giebt Wilken, Institutiones ad fundamenta linguae persicae, Praefatio S. VIII. Ergänzt sind die Blätter 2 (der Anfang des Werkes), 5, 7, 8, 99 und 150 vollständig; 3, 4, 6, 107, 149, 164, 165, 252 und 459 zum grösseren oder geringeren Theile. Nach einer Bemerkung von Heyne's Hand auf dem Vorsetzblatte vom 15. Dec. 1795 rühren diese Ergänzungen „zusammen 1207 Verse" von dem Professor Wahl her, welcher sie „einem um 200 Jahre älteren Codex" entnommen hat.

Das Manuscript ist mit 19 fast die ganze Seite füllenden, ziemlich gut gemalten Bildern verziert; sie befinden sich auf Bl. 17ª, 37ª, 58ᵇ, 81ª, 108ª, 136ᵇ, 149ª, 165ª, 185ª, 198ª, 217ª, 223ᵇ, 224ª, 252ᵇ, 272ª, 278ª, 296ª, 330ᵇ, 378ª. Zwei davon, den Tod Suhrâb's und den Tod Isfandijâr's darstellend, hat Görres nachbilden lassen.

Der Codex stammt aus dem Jahre 1030 d. H. (beg. 26 Nov. 1620); als Schreiber nennt sich (?) كمال الدين اصيل النردى. Die Handschrift wurde 1790 von Reineggs geschenkt.

Asch 80 (persisch) or. Papier; 100 Bl.; 21 cm hoch, 11½ cm breit; 12 gespaltene Zeilen geschrieben im J. 1580.

Sehr zierliches und elegantes Taʿlîḳ; die Überschriften der Abschnitte gelbroth; Einfassung blau, gelb und golden.

Eine Beischrift, von anderer — türkischer — Hand, bezeichnet das Buch als اسكندرنامه جامى, genauer ist es das خردنامهٔ اسکندری betitelte Gedicht des Gʿâmî, (نور الدين عبد الرحمن جامى). Der Anfang lautet:

الهى كمال الهى تراست　　　جمال جهان پادشاهى تراست

Die Handschrift ist datirt vom Muḥarram 988 (Febr.-März 1580).

Näheres über dieses Gedicht des G'âmî bei Pertsch, Berliner Catalog no. 894.

Asch 81 (persisch) orient. Papier; 189 Bl.; 19 cm hoch, 10½ cm breit; 11 gespaltene Zeilen 17 Jahrh.

Flüchtiges Ta'lîk.

Diese am Anfang und Ende unvollständige, lückenhafte und noch obendrein gänzlich verbundene Handschrift enthält den Dîwân des صائب (Sâ'ib), wie er mit seinem Litteraturnamen heisst; sein gewöhnlicher Name ist Mîrzâ Muhammad 'Alî; vgl. H. Hal. III, 290 no. 5506 Pertsch Berliner Catalog no. 956 und besonders Rieu Cat. Brit. Mus. II, 693. Der vorliegende Dîwân enthält nur Ghazele nach der alphabetischen Folge der Reimbuchstaben geordnet. Die richtige Ordnung der Blätter ist, soweit sie sich herstellen liess, folgende: Bl. 163—166, [Lücke?], 1—140, 167 und 168 mit den Reimbuchstaben ا—خ. Auf Bl. 141—144, 150—151, 157, 169—174, 183—189 sind Ghazele auf د reimend; ein Zusammenhang dieser Stücke resp. eine bestimmte Reihenfolge war nicht zu ermitteln. Bl. 179—182, 175—178 [Lücke], 152—156, 145—149 mit den Reimbuchstaben ر—ش. Der Name des Dichters befindet sich im Schluss-Bait der meisten Ghazele.

Asch 82 (türkisch) or. Papier 1 und 329 gezählte Blätter, von denen nur 255 noch vorhanden sind. 25 cm hoch, 16 cm breit, mit 17 gespaltenen Zeilen zweite Hälfte des 17 Jahrh.

Grosse, schöne, durchweg gleichmässige Schrift, vocalisirt. Die Überschriften sind bald roth bald golden, die Texteinfassung bildet eine rothe Doppellinie.

Auf dem ersten, in die Zählung nicht mit einbegriffenen Blatte steht von der Hand eines früheren Besitzers der Titel des Werkes كتاب عاشق پاشا, wir haben somit das gewöhnlich غريب نامه genannte, grosse religiöse Matnawî-Gedicht des ersten türkischen Dichters 'Âšik Paša (geb. 670, † 733, beg. 22 Sept. 1332) vor uns. Seinen vollen Namen nennt er auf Bl. 1ª Z. 13 der persisch geschriebenen Einleitung: على بن المخلص بن الشيخ الياس ... المعروف بشيخ باشا [العاشق] (das letzte, in Klammern gesetzte Wort fehlt irrthümlich in unserer Handschrift; vgl. das Citat bei Rieu, Cat. Brit. Mus. S. 160). Der Dichter vollendete sein Werk i. J. 730 d. H.

ييديوز اوتز يلنده هجرتوك
سوز اردى ختمنا بو فكرتوك

s. die erste Zeile des letzten Blattes und Rieu a. a. O. Eingetheilt ist es in 10 Bâb, und jedes Bâb in 10 Dâstân, die Überschrift des letzten Dâstân Bl. 323ᵇ enthält auch den Namen des Gedichtes ونام اين كتاب غريب نامه نهاده شد.

Vorausgeschickt ist eine persische Einleitung in Prosa und ein gereimtes Inhaltsverzeichniss. Anfang der Vorrede: حمد بى حد وسپاس بى قياس بر خداونديرا كه خالق زمين وآسمانست.

Anfang des Gedichtes (Bl. 3ª Z. 2)

الله آدنی دیار ابتدا   که اندن اولدی ابتدا وانتها

Die Blätter sind abgesehen vom Titelblatt foliirt bis zu 329; es sind aber 54 ausgefallen, nämlich 90—97, 100—107, 110—118, 131—138, 141—148, 151—156, 239—246.

Auf Bl. 329[b] die Unterschrift, welche als Schreiber einen اسحاق محمد الكلداغراسی nennt, die wenig leserliche Jahreszahl scheint 1068 (beg. 9 Oct. 1657) zu sein. Deutlicher ist eine Datirung von einem ehemaligen Besitzer auf Bl. 1[a]: 1109 (beg. 20 Juli 1697).

Asch 83 (türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen 276 Bl. zu 29½ : 20 cm, mit 21 Zeilen 17 Jahrh.

Sehr schönes, überaus deutliches und gleichmässiges Nas̲ḫî, vollständig vocalisirt. Überschriften roth.

كتاب حلويّات سلطانى »Das Buch der Sultanischen Süssigkeiten«, eine Darstellung der religiösen Pflichten des Islâm in 77 Capiteln von Abu'l-Ḥasan Ismaʿîl ibn Ibrahîm ibn Isfandijâr ابو الحسن اسمعيل بن ابراهيم بن اسفندیار sic! بن بايزيد بن عادل بن امير يعقوب بن شمس الدين بن يمن جندار. Vorn auf Bl. 1[b] und 2[a] das Register.

Ḥ. Ḫal. erwähnt (Bd. III, 108 no. 4616) das Werk unter dem Titel حلويات شاه; über den Inhalt und die Quellen (z. B. Bl. 3[b] ترغيب صلوة vgl. Ḥ. Ḫal. II, 282 no. 2932 und Bl. 8 und öfter صلوة مسعودى), ebenso über die Person des Verfassers siehe Rieu Cat. Brit. Mus. S. 12.

Anfang: الحمد لله رب العالمين جاعل الانبياء سادة للعالمين والعلماء قادة للمؤمنين.

Auf Bl. 54[a] lesen wir neben einem stark verwischten Stempel den Namen eines ehemaligen Besitzers الحاجى محمد بن مصطفى und die Jahreszahl 1085 (beg. 7 Apr. 1674); ohne letztere kommt der Name noch öfter vor.

Auf dem Vorsetzblatt steht 'Schirin rah (der süsse Weg) oder Kittabi Maesselaeh. Vom H. Obristlieut. v. Beer aus dem Meczet (Gemetzel? vgl. Asch 90) in Ismael während der Plünderung gerettet. 1790'.

Asch 84 (türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen im Ganzen 477 Bl. 21 cm hoch, 14½ cm breit, zu 25 Zeilen 1742.

Sauberes und durchweg gleichmässiges Nas̲ḫî, der Text ist von einer breiten Goldleiste umschlossen. Die Anfänge der beiden Theile sind mit einer schönen Vignette verziert. Rother orient. Lederband mit hübschen Ornamenten und mit Klappe.

Der Kur'ân mit dem türkischen Commentar des Aḥmad ibn ʿAbd-allâh (Bl. 1[b] vorl. Z.), in zwei besonders foliirten Theilen (von 240 und 234 Bl.); der erste umfasst Sûra 1—18, der andere 19—114.

Der Titel des Commentars: زبدة آثار المواهب والانوار soll andeuten, dass der Verfasser dem Commentare des Baiḍâwî انوار التنزيل und des حسين كاشفى, welcher hier المواهب اللدنيّة heisst, gefolgt ist. Ḥusain

Wâ'iẓ Kâšifî († 910, beg. 14 Juni 1504) schrieb einen persischen Commentar zum Ḳur'ân, betitelt مواهب عليه, siehe Rieu Pers. Cat. Brit. Mus. S. 9[b]; derselbe wurde auch in das Türkische übersetzt (Ḥ. Ḫal. II, 360 no. 3259). Die Überschriften der Sûren sind mit rother Tinte geschrieben, der Text derselben ist roth überstrichen; auch die اجزاء sind am Rande vermerkt. Anfang; بسم ... وبه نستعين باقى قوة ادرك ذات من تنزّه عن سمات الحدوث والزوال. Als Schreiber nennt sich am Schluss ابراهيم بن تبردارزاده; die Abschrift wurde vollendet im Rabî' I 1155 (Mai 1742). Gedr. Constantinopel 1877, s. Journ. as. 1880, II S. 417.

Auf den beiden letzten Blättern noch ein kleiner erbaulicher Nachtrag.

Asch 85 (türkisch) 85 beschriebene Blätter zu 21 : 13 cm; vor- und nachgeheftet ist eine Anzahl leerer Blätter europäischen Papieres; deutliches, kräftiges, durchaus vocalisirtes Nasḫî von türkischem Zuge, mit 13 Zeilen auf der Seite.

Ein Werk über die Pflichten des gläubigen Muslim. Titel und Verfasser werden hier so wenig genannt, wie in der dieselbe Schrift enthaltenden Gothaer Handschrift Nr. 57; in der Leipziger Hs. no. 223 aber, welche gleichfalls dasselbe Werk enthält, wird zwar ein Verfasser auch nicht genannt, als Titel aber جنان الجنان „Die Paradiesgärten des Herzens“. In der Beschreibung dieser Handschrift (p. 487[b] des Kataloges) theilt Fleischer den Inhalt der einzelnen Abschnitte genau mit. Die Schlussworte lauten in allen drei Handschriften verschieden. Das Werk muss über 300 Jahre alt sein, da die Leipziger Hs. vom Jahre 993 = 1585 datiert ist.

Anfang (nach der Basmala): صِدْقِ اِخْلَاصْ بِرْلَه مَوْجُودَاتِ[1]) وَرَازِقِ مَخْلُوقَاتِ عَالِمُ السِرِّ وَالخَفِيَّاتْ حَقْ تَعَالٰى حَضْرَتنَه حَمْدْ وَثَنَا قُلُوبْ.

Auf einem der vorgehefteten Blätter steht „Erklärungen einiger dunklen Stellen im Koran. türkisch“, auf einem anderen (wahrscheinlich von Wilcken's Hand) „Expositio et explicatio quorundam Corani dictorum, sermone turcico“. Auf Bl. 1[a], 84[a] und 85[a b] noch allerhand Schreibereien, von denen etwa ein Gebet auf Bl. 85[a] erwähnt zu werden verdient, welches, wenn am Neumond des Muḥarram gelesen, dem Lesenden allerhand Vortheile bringen soll (Anfang: الحمد لله الذى تواضع كلّ شئ لعظمته.)

[W. Pertsch]

Asch 86 (türkisch) europ. Papier 66 Bl. zu 20 : 14 cm mit 13 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift ziemlich klein, doch gut leserlich und durchweg vocalisirt. Bis Bl. 51 umschliesst den Text eine rothe Linie.

ساعتنامه 'das Buch der Stunde', ein Erbauungsbuch von Hibat-

1) Zwischen برله und موجودات hat der Schreiber das Wort خالق ausgelassen, welches in den zwei anderen Handschriften richtig steht.

allâh ibn Ibrahîm, هبة الله ابن ابراهيم (Bl. 3ª vorletzte Zeile). Über den Inhalt s. Rieu Cat. Brit. Mus. S. 21ª. Anfang: الحمد لله الذى جعل الاسلام نورا ... بو كتاب تصنيف قلندى ايلرو اخباردن عجايب احوالدن Schreiber ist ? ... ابراهيم بن سيدى.

Asch 87 (türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen. 4 + 237 Bl. zu 16 : 10½ cm mit 13 Zeilen 1772.

Gutes Nashî, Texteinfassung eine rothe Linie. Orient. Pappband.

Der Titel lautet: هذا كتاب بركلى محمّد افندى شرح, ein Commentar zu dem unter no. 88 besprochenen Werke des Birgelî und zwar laut dem Titel von Isma'îl al-Ḳunawî, اسماعيل القنوى (bei Ḥ. Hal. VI, 597 no. 14807 heisst er على الصدرى القنوى). Nach Bl. 229 ist die Schrift des Birgelî im Jahr 970 abgefasst, der Commentar 1114 am 21 Ramaḍân (8 Febr. 1703) vollendet, und diese Abschrift von einem gewissen الياس im Jahre 1186 (beg. 4 Apr. 1772) gefertigt.

Die Schrift des Birgelî ist in den Commentar mit aufgenommen und roth überstrichen. Anfang des Commentars: حمد وثناى بى نهايه، ومدح وشكر بى غايه،.

Die ersten 3 Bl. enthalten den Index, die letzten 7 von 230ᵇ—238ª (232 ist unbeschrieben) einige Gebete und Traditionen von anderer Hand.

Asch 88 (türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen. 2 + 61 Bl. zu 19½ : 13½ cm mit 13 Zeilen 18 Jahrh.

Gutes Nashî, vollständig vocalisirt. Überschriften und Texteinfassung roth. Lederband.

Bl. 1ᵇ—51ª: رسالهٔ بركلى محمّد افندى vielfach auch وصيّتنامهٔ بركلى genannt, ein Lehrbuch des muhammedanischen Glaubens von Taḳî-al-dîn Muḥammad ibn Pîr 'Alî al-Birkawî, türkisch Birgelî. Verfasst im Jahre 970 (beg. 31 Aug. 1562, vgl. Asch 87 und Ḥ. Hal. III 373 no. 6015), übersetzt von Garcin de Tassy, l'Islamisme d'après le Coran.

Anfang: الحمد لله الّذى هدانا للاسلام، وجعلنا من امّة محمّد عليه الصّلوة والسّلام،.

Bl. 51ª—55ᵇ: Unter der Überschrift رسالهٔ مرحوم رومى افندى eine Abhandlung über die positiven und negativen Eigenschaften Gottes von Rûmî Efendi. Anfang: الحمد لله ربّ العالمين ... وبعد اى طالب حقّ بلكل واكاه اولعلكم ˢⁱᶜ! تكرى تعالى قران عظيمنده.

Es ist dasselbe Schriftchen, welches Rieu, Catal. Brit. Mus. 7ᵇ, II und Fleischer, Leipziger Catal. no. 226 II erwähnen; nur scheint es etwas kürzer zu sein.

Bl. 55ᵇ—61ª: Eine kleine Abhandlung über die Pflicht des Gebets von Kâḍî-Zâdah, überschrieben: رسالهٔ مرحوم قاضى زاده. Beginnt:

الحمد لله الّذى جعل الصّلوة عماد الدّين، وبضاعة اهل اليقين، . Vgl. Pertsch, Gothaer Cat. no. 53, 2 und Fleischer, Leipziger Cat. no. 226, III.

Asch 89 (türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen 93 Bl. zu 19½ : 14½ cm mit 13 Zeilen 18 Jahrh.

Gute, deutliche Schrift, vocalisirt. Der Text ist von einer rothen Linie umgeben.

Bl. 1—89: Birgelî's Werk mit dem Commentar des على الصدرى القنوى (Bl. 2[b] Z. 5), dasselbe wie Asch 87.

Bl. 90—92 von anderer Hand in flüchtigem, nachlässigem Zuge: Sûra 36.

Angebunden ist ein Schriftchen von 9 Bl. (zu 16 : 9½ cm mit 11 Zeilen auf der Seite), betitelt: جواهر الاسلام (s. Asch 51 Bl. 123[b]). Es ist ein Katechismus des muhammedanischen Glaubens, d. h. Antworten, die ein Muslim auf gewisse Fragen über seinen Glauben geben muss; vgl. Fleischer, Leipziger Cat. S. 407 no. 116, 3 und Rieu, Cat. Brit. Mus. S. 7 ff. Beginnt: الحمد للّه ربّ العالمين والصّلوة والسّلام على خير خلقه محمّد ... اكر صورسلر مسلمانمسن آيت الحمد لله.

Datirt ist dieses letzte Stück vom Jahre 1191 (beg. 9 Febr. 1777), als Schreiber nennt sich محمّد امين حيانى.

Asch 90 (türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen 61 Bl. zu 19½ : 13 cm mit 13 Zeilen. 18 Jahrh.

Ziemlich grosses deutliches Nashî, vollständig vocalisirt. Überschriften und Texteinfassung roth.

Bl. 1—46: Die unter Asch 87 näher beschriebene Schrift des Birgelî. Das 1. und das 10. Bl. (Anfang und Ende der ersten Lage) fehlen und das jetzt als 1 gezählte Blatt muss mit dem 8. seine Stelle tauschen.

Bl. 47 und 48[a] enthalten unter Anderm kurze Anrufungen Gottes.

Bl. 48[b]—60: Eine kurze, sehr schematische Abhandlung über die Vorbedingungen des Gebets, in arabischer Sprache mit türkischer Interlinear-Übersetzung, = Arab. 43 (or. 68) Bl. 1—30.

Bl. 60[a] und 61[b] von anderer Hand eine Vorschrift über das Gebet in türkischer Sprache.

An vielen Stellen ‘blutige Spuren der Niedermetzelung in Ismail’ (1790).

Asch 91 (arabisch und türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen 64 Bl. zu 11 : 7½ cm 1745

Nashî von türkischer Hand. Texteinfassung und Überschriften roth. Einige Blätter sind gelb gefärbt. Orientalischer Lederband mit Klappe.

Arabisch-türkisches Gebetbuch, folgende Stücke enthaltend (den arab. Gebeten geht stets eine türkische Einleitung voraus): دعاء قدح مبارك mit شرح (Bl. 1 und 12[a]), دعاء نور (Bl. 20[b] und 26[a]), دعاء جميل (Bl. 34[a] und 39[b]). Von Bl. 45 an kürzere Gebete und talismanische Formeln. Am Schluss die Datirung von 1158 (beg. 3 Febr. 1745).

Asch 92 (türkisch) 196 Bl. zu $21 : 16\frac{1}{2}$ cm verschiedene Hände; besseres und schlechteres Nastaʿlîḳ; auf der Seite stehen 18—21 Zeilen

Zwei Fragmente von 86 und 110[1]), also zusammen 196 Blättern aus einem Roman, welcher die fabelhaften Thaten Alexanders des Grossen (اسکندر ذو القرنین) behandelt. Es ist offenbar derselbe Roman, von welchem in der Handschrift der Wiener orientalischen Akademie no. CLXIII (Krafft S. 52) ein Band enthalten ist, und über welchen Hammer in Eichhorn's Litteraturgeschichte Bd. IV Abth. 4 S. 1727—1745 ausführlich handelt. Die Mittheilungen Hammer's aus den ihm vorliegenden Bänden sind wohl geeignet, einen Begriff von dem phantastischen und langweiligen Inhalte der 24 Bände, aus welchen nach Ḥ. Ḫal. IV, 557, 9425 der ganze Roman bestehen soll, zu geben. Was den Verfasser anbetrifft, so nennt Ḥ. Ḫal. a. a. O. (und ebenso die Būlāḳer Ausgabe II, 107) als solchen الشیروی, was sicherlich mit Hammer und Krafft in الشیرزی resp. الشیرزوی zu verbessern ist[2]). Er starb, nach Hammer, Osman. Dichtkunst I, 71 im Jahre 815 = 1412/3. Einen Band (den Schlussband) desselben Werkes enthält wahrscheinlich auch die Handschrift no. 796 der Wiener Hofbibliothek (Flügel II, 30). In der von Krafft beschriebenen Hs. erscheint das Werk unter dem Titel قصّهٔ اسکندر.

Anfang: اسکندره حضر (sic) ایدور یا ذا القرنین دی ایمدی بو کوهده مشکلك نه وار دور.

Auf einem der vorgebundenen Blätter europäischen Papieres steht erst: »d. 19. Oct. 1787: Fragmente der Geschichte des Iscender Sullkarreier oder Alexander des Beherrschers zweyer Welttheile in Turkomannisch-Tatarischer Sprache«, dann (wie es scheint, von Wilcken's Hand): »Codex initio et fine itemque medio mancus, continens historiam Alexandri magni sermone Turcico conscriptam«. [W. Pertsch]

Asch 93 (türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen 1 + 70 Bl. zu $18\frac{1}{2} : 11$ cm mit 15 gespaltenen Zeilen 18 Jahrh.

Gut lesbares Nasḫî, Überschriften roth; Texteinfassung auf Bl. 1ᵇ und 2ᵃ ein goldener Streifen, sonst eine rothe Linie; auf Bl. 1ᵇ goldenes Titelschild auf blauem Grunde.

شاه وگدا, Šâh und Bettler, Gedicht von Jaḥjâ. Nach Ḥ. Ḫal. III, 176 no. 4805 lebte dieser Dichter noch um das Jahr 990 (beg. 26 Jan. 1582) und ist nach I, 340 no. 867 i. J. 1000 gestorben. Rieu, Cat. Brit. Mus. 180ᵇ giebt 983 (beg. 12 Apr. 1575) als sein Todesjahr an; vgl. noch Pertsch, Berliner Catal. no. 409.

Anfang: سطر بسم اللّه ای اولی الالباب اولدی مفتاح قفل باب کتاب

Auf Bl. 1ᵃ hat sich ein früherer Besitzer genannt مصطفی افندی, auch der daneben stehende Stempel zeigt diesen Namen. Geschenkt 1793.

1) Eine vorhandene Originalfoliirung geht bis ۱۱۸; es fehlen in derselben aber ۱—۵ und ۱۱۱—۱۱۷.

2) Ebenso die entsprechenden Wörter des Artikels bei Ḥ. Ḫal.

Asch 94 (türkisch) or. Papier. 2 + 67 Bl. zu 21 : 14½ cm, mit 11 Zeilen 1777/78

Ziemlich grosses schönes Nashî, vocalisirt. Überschriften roth.

Unter der Überschrift كزيده مثللر enthält das Manuscript eine Sammlung von Fabeln und Anecdoten. Anfang: زياده كامل واوقومش وعلم صاحبى دموستنوس آدلو بر آدم وار ايدى. Am Schluss die Datirung vom J. 1191 (beg. 9 Febr. 1777).

Auf Bl. 1—4 stehen (von europäischer Hand) türkische Pronominal- und Verbalformen mit italienischer Übersetzung resp. Erläuterung.

Bl. 64—67 enthalten auf anderem Papier und von anderer Hand einige türkische Briefe und zuletzt das Vaterunser arabisch und türkisch.

Asch 95 (türkisch) 76 beschriebene Blätter zu 16 : 10 cm, mit Originalfoliirung. Ziemlich gutes türkisches Nashî mit 15 Zeilen auf der Seite. Ausserdem eine Anzahl von unbeschriebenen Blättern europäischen Papieres, am Anfang eins, am Ende dreizehn.

Ein Traumdeutebuch, wie dieselben تعبيرنامه genannt zu werden pflegen. Jede Einleitung, sogar die Basmalah, fehlt, so dass das Buch gleich mit den Worten استغفار اكر دشنده استغفا (sic) ايلسم حق تعالى اكا چوق مال ويـــــره الخ beginnt; es wird also demjenigen, welcher im Traume Gott um Vergebung seiner Sünden anfleht, Reichthum in Aussicht gestellt. Auf استغفار folgen تعويذ هيكل, تكبير, تسبيح, زمزم, حاجر الاسود, حج كعبه, توبه ايلمك, دعا u. s. w; den Schluss bilden كورشمك, اصرمق, حمّام, قان المق, رازيانه. Sehr häufig wird der bekannte oneirokritische Schriftsteller محمّد بن سيرين († 110 = 728/9; s. Pertsch, Katalog der arab. Hss. in Gotha II, S. 126) citiert. Die Ränder der Seiten sind häufig mit Nachträgen beschrieben. Am Ende defect? Es gelang nicht, die Schrift mit einer der zahlreichen, in anderen Sammlungen vorhandenen Hss. entsprechenden Inhalts zu identificiren. Über ein in Konstantinopel 1271 = 1854/5 gedrucktes Traumbuch vgl. Schlechta-Wssehrd in den Sitz.-Ber. d. Wiener Akad., Phil.-hist. Cl., XX S. 468 (wohl, der Capitelzahl nach, = Wien 1510 [Hammer 388], und Paris 167). [W. Pertsch]

Asch 96 (türkisch) 112 ganz oder theilweise beschriebene und viele leere Blätter von 21½ : 16 cm; in der vorhandenen Originalfoliirung herrscht grosse Verwirrung. Die Zeilen laufen schief in der Richtung der Diagonale von rechts unten nach links oben. Verschiedene Hände, zumeist kräftiges türkisches Nashî; zuweilen auch Dîwânî. Bl. 4 ist kreuzweise zerschnitten.

Eine Sammlung von Musterbriefen, wie dergleichen Sammlungen انشاء genannt zu werden pflegen. Weder ein Verfasser (resp. Sammler, denn die Briefe gehören verschiedenen Verfassern zu), noch ein Titel wird angegeben. Den Anfang macht eine Sammlung von Anreden für Eingaben an Höherstehende (عرضحال ديباجەسى ادنى اعـــلايه), darauf folgen Anreden an Gleichstehende (اقرانلدن اقرانه ديباجه), dann folgen die Briefe, welche, wie schon bemerkt, von verschiedenen Ver-

fassern herrühren, aber alle aus dem 12. Jahrhundert d. H. zu stammen scheinen. Auf Bl. 44ª ein Brief des als Stilist und Briefschreiber berühmten, „verstorbenen“ مرحوم Nâbî Efendi († 1124 = 1712/3; Hammer, Osman. Dichtkunst IV 49), dessen Briefe nach seinem Tode von Ḥabashî-zâdah gesammelt und unter dem Titel منشآت نابی herausgegeben wurden; s. Rieu, Catalogue of the Turkish MSS. in the Brit. Museum p. 100ᵇ [1]).

Anfang des ersten Briefes: حضرتلرینك موقف رفیع اجلال وموقع منبع دولت واقبالاریننه کمال.

Auf mehreren sonst leeren Blättern stehen noch allerhand Verse, unter welchen drei Ghazelen, zwei von dem bereits erwähnten Nâbî (Bl. 105ᵇ und 106ᵇ), eines (Bl. 104ᵇ) von Ḥamdî (doch wohl dem berühmten, im J. 909 = 1503/4 verstorbenen Verfasser des Gedichtes über die Liebe des Jûsuf und der Zalîḫâ; vgl. Berlin no. 387). Das auf Bl. 105ᵇ stehende und mit dem Maṭlaʿ آلای جهان کرم نکاه اینتمه دکمز beginnende Ghazel des Nâbî steht auch in der Gothaer Handschrift no. 12 fol. 40ᵇ. Auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels steht: Collectio Epistolarum Turcicarum. [W. Pertsch]

Asch 97 (türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen 1 + 138 Bl. zu 21 : 15 cm, mit 20 Zeilen 1751/52

Sehr schönes, zierliches und ausserordentlich deutliches Nasḫî, vocalisirt. Überschriften und Textumrahmung roth.

Das Hauptstück dieses Sammelbandes bildet (Bl. 7—81) Birgelî's Lehrbuch des muhammedanischen Glaubens mit dem Commentar des ʿAlî al-Ṣadrî al-Ḳunawî, vgl. Asch 87. Der Text des Birgelî ist roth überstrichen, am Rande zahlreiche Scholien.

Auf den ersten 6 Blättern stehen, theils von derselben, theils von anderer Hand, einige arabische und türkische Ḳaṣîden zum Preise Allâh's, eine türkische Erklärung religiöser Formeln wie الله اکبر und dergleichen und das دعاء مناجات.

Bl. 82ᵇ—103ᵇ Eine Sammlung türkischer Ḳaṣîden; die Überschrift giebt jedesmal das Metrum und den Reimbuchstaben an.

Bl. 104ᵇ—105ᵇ Eine arabische Ḳaṣîde auf ل reimend, religiösen Inhalts, betitelt: قصیدهٔ میمونیه. Am Rande eine zweite Ḳaṣide, ebenfalls auf ل ausgehend und verwandten Inhalts.

Bl. 106 —109ª Ein Tractat über die Namen des Propheten, einige Ḳaṣîden, und kleinere Notizen.

Bl. 109ᵇ—136ᵇ die Burda des Bûṣîrî mit persischer und türkischer Übersetzung am Rande und mit vielen Bemerkungen zwischen den Zeilen. Der arabische Text ist in einem grossen und schönen Nasḫî, die Seite zu 6 Zeilen, geschrieben, das Übrige in kleinem, enggedrängtem Nastaʿlîḳ. Die türkische Übersetzung beginnt:

اکلکمی ذی سلمده کی اهلی وجیرنی

1) Das dort gegebene Citat aus Hammer's Osman. Dichtkunst enthält einen lapsus calami (p. 239 statt p. 49). Eine Handschrift der Briefsammlung des Nâbî war auch in der Bibliothek de Sacy's als no. 343 vorhanden.

کیم قان باش اغلمق کوزکك اولدی عادتی

die persische: ای زیاد صحبت یاران اندر ذی سلم

اشك چشم آمیختی با خون روان کشته بهم

Bl. 137ᵃ—138ᵇ. Einige Traditionen, Gebete (دعاء ختم القران) und magische Formeln.

Zu wiederholten Malen (Bl. 81ᵇ, 103ᵇ, 105ᵇ und 136ᵇ) hat sich der Schreiber dieser Handschrift genannt: Ismaʿîl ibn ʿAbd-al-karîm الموقت بجامع شهرپازی. Das Jahr der Vollendung ist 1165 (beg. 20 Nov. 1751).

Asch 98 (türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen 111 Bl. zu $19\frac{1}{2} : 11\frac{1}{2}$ cm, mit 17 gespaltenen Zeilen 18 Jahrh.

Sehr schönes zierliches Taʿlîḳ. Überschriften roth, die Textcolumnen sind von rothen Linien eingeschlossen.

Sammelband, poetische Stücke enthaltend.

Bl. 5—31ᵇ دیوان مرحوم بهایی افندی. Der Dîwân des Bahâ'î († 1064 beg. 22 Nov. 1653; s. Hammer, Gesch. der osmanischen Dichtkunst III 406). Der Dîwân beginnt mit 3 Ḳasîden auf Sultân Murâd (IV) در مدح حضرت سلطان مراد خان, dann kommen Maṯnawî-Gedichte und Ḳasîden durcheinander, Bl. 22ᵃ—29ᵇ Ghazele in alphabetischer Folge, Bl. 30ᵃ—31ᵇ, Rubâʿijjât. Anfang:

سپیده‌دم که اوله لبریز نور ساغر هور

جهانه فائض اولور نشاءۀ تجلی طور

Bl. 32ᵇ—49ᵃ Der Dîwân des ʿIṣmatî († 1075, beg. 25 Juli 1664, vgl. Hammer III 456): Ḳasîden, Ghazele, Rubâʿijjât und Muḳaṭṭaʿât. Der Name des Dichters عصمتی befindet sich im Schlussbait der meisten Gedichte. Anfang: ... اوله عالم بهاردن ... اله دل روز کاردن

Bl. 50ᵇ—79ᵃ ساقی‌نامۀ ریاضی. Das Sâḳî-Nâmah des Muḥammad ibn Muṣṭafâ al-Aṣamm Rijâḍî, s. Ḥ. Ḥal. III 282 no. 5440 und Rieu, Cat. Brit. Mus. S. 190ᵃ († 1054, beg. 29 Febr. 1644, vgl. Ḥ. Ḥal. II 262 no. 2818). Anfang: حمد اول احد قدیم پاکه

فیض کرمی صو ویردی تاکه

Bl. 80ᵇ—111ᵃ Die Rubâʿijjât des Ḥâlatî oder wie sein vollständiger Name lautet: مصطفی بن محمد عزمی‌زاده حالتی († 1040, beg. 31 Juli 1630, s. Ḥ. Ḥal. III, 274 no. 5372). Die vorliegende Sammlung der Vierzeiler beginnt mit denselben Versen, die auch Ḥ. Ḥal. citirt:

ارباب عشق النده رباعیلرم بنم

بزم صفایه حالتیا چارپاره در

کیمدر انکله قطعه الماسی برطوتن

نقصانی خود یانده ایکن اشکاره در

Es folgen zunächst noch neun andere Vierzeiler; vom 11. an ordnen sich dann alle nach dem Alphabet des Reimbuchstabens, der Anfang desselben lautet: جانسوز اولیجق محبت ذات خدا

طور دلی نور عشق ایدر ناپیدا

Asch 99 (türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen 12 Bl. zu $21 : 14\frac{1}{2}$ cm, mit 23 Zeilen 18 Jahrh.

Sehr zierliches und sauberes Nashî. Überschriften roth. Texteinfassung ein goldener Streifen und schmale schwarze Linien. Rother orient. Lederband.

Astrologischer Almanach wie Cod. Orient. 168 (alt) Das Jahr ist gleichfalls nicht angegeben, indessen da der erste Monat vom نوروز سلطانى bis zum 23 Du'l-ḥigǵa reicht, so dürfte wohl das Sonnenjahr, welches am 21 März 1737 = 19 Du'l-ḳa'da 1149 beginnt, gemeint sein.

Anfang: الشروع فى الاحكام، والعلم عند الله الملك العزيز العلّام، ما شاء الله كان وما لم يشا لم يكن.

Asch 101 (türkisch) or. Papier. 12 Bl. zu 16 : 10½ cm, mit 11 Zeilen 18 Jahrh.

Deutliche Schrift, vocalisirt. Überschriften roth, die Texteinfassung eine rothe Linie. Bl. 1 und 12 von anderer Hand ergänzt.

Ein anonymes Schriftchen in türkischer Sprache über die richtige Lesung des Ḳur'ân, betitelt: هذا كتاب تجويد القران. Der Anfang lautet الله تعاليه حمد وثنادن ... صكره معلوم اوله حرف مد اوجدر

Die Handschrift ist 1790 in Isma'îl erbeutet worden.

Asch 102 (türkisch) Eine Pergamentrolle, 87 cm lang, 9 cm breit. Feines und zierliches Nashî.

Ein Kalender für die Jahre 1160—1274 (1747—1857/58), von derselben Einrichtung, wie in dem von Wüstenfeld geschenkten Codex turcicus.

Asch 103 (türkisch) Eine Rolle, 228 cm lang, 6½ cm breit. 18 Jahrh. Grosses Nashî von türkischer Hand.

Die Rolle enthält Sûra 1 und 112, dann nach einer längeren türkischen Einleitung دعاء شريف, اسماء الحسنى, اسماء النبى und einige kleinere Stücke.

Die Namen Allâh's, Muḥammads und der vier ersten Chalifen sind in bestimmten Zwischenräumen über die ganze Rolle hin vertheilt; am Schluss steht eine Abbildung des Schwertes Muḥammads ذو الفقار mit der Umschrift لا فتا الّا على لا سيف الّا ذو الفقار und ein paar magische Figuren.

Asch 105 (armenisch) 1 Blatt, 40 cm hoch, 29 cm breit, mit 2 hübschen bunten Initialen und mit Stempel. Reisepass, ausgestellt vom armenischen Patriarchen Lucas für Doctor Jacob (Reineggs = Chr. Rud. Ehlich, 1780?); vgl. Reineggs Beschreibung des Kaukasus II 394 und Gött. Gel. Anzeigen 1798 S. 928.

Asch 106[1]) (tibetisch mit mongolischer Übersetzung) 4 Bl., 42 cm breit, 8½ cm hoch. Bruchstück beginnend: ser-po khadog cos can, kha-dog yin-par thal etc.

Asch 107 (tibetisch) 15 Bl., 35 cm breit und 10½ cm hoch.

---

1) Beschrieben sind von Prof. Dr. Alb. Grünwedel Asch 106—109 und 136—139, von Prof. Dr. Wilh. Grube Asch 110—134, 141—144, 148, 154.

Bezeichnet auf dem Umschlag 'No. 3 Des Dallai Lama Gelleckdsamzu verfasste Schrift in Tübaetscher Sprache und Grundtext'; auf dem Titel 'Eine von dem D. L. G. verfasste Schrift, welche unter den Haupt-exorcismis bey Einweyhung neuer Tempel oder anderer heyliger Örter gebetet wird in t. Spr. u. Gr.' Unter dem tibetischen Titel mongolische Übersetzung des Titels in lateinischer Schrift.

Der Titel lautet: 'dGe-legs rgya-mtshoi tshar-hbebs-kyi zur-hdebs' zhes bya-ba bzhugs legs-so. Am Rande der Blätter wird als Titel wiederholt: 'dGe-legs rgya-mtshoi zur-hdebs': das Spezialgebet des Geleg dscham-tsho. Ein dGe-legs rgya-mtsho ist in der Liste der Dalai Lama's nicht aufzufinden. Vermuthlich ist der Lieblings-schüler des Tsong-kha-pa (Sumatikîrti) m Khas-grub-rje, welcher auch d Ge-legs-dpal-ldan heisst, erster Abt des Klosters d Gah-ldan (gestorben 1439) gemeint. Er gilt ganz allgemein als der erste Paṇ-tschhen von b Krah-shis-lhun-po (Ṭa-shi-lhum-bo). Im Text des Gebetes wird Sumatikîrti oft erwähnt.

Asch 109 (tibetisch) 1 Bl. (43 cm breit, 8½ cm hoch) aus einer Vajrachhedikâ-Handschrift, den unter Asch 136 aufgeführten sehr ähnlich, doch in bedeutend mehr Zeilen. Alte Aufschriften: 'Tangutische Hft, derer die Tanguten sämtlich und mit ihnen die Mungalen und Kalmücken von gleicher Religion sich bedienen und zwar nur in Religionssachen oder Bücher', dann 'Chph Bardanes academischer Studiosus, der vormals bey Prof. Falk war, hat diese Schrift mitgebracht'.

Asch 110 (kalmückisch) 23 Bl., 49½ cm hoch, 16 cm breit Kündü bilik arilgʿakči Manu-ha-ri okin tenggerijin tūǰi orošibo, die von schweren Sünden reinigende Geschichte von der Göttin Manuhari. Auf Befehl des Dsasak-tu Hʿung-taiǰi vom Pandita Gūši ins Mongolische übersetzt und von einem Schüler (šabi) Namens Buddhakala niedergeschrieben.

Asch 111 no. 2 (kalmückisch) 10 Blätter (40½ cm hoch, 10 cm breit) ohne Titel. Enthält eine Geschichte Tschingis-hʿan's. Beigelegt Bl. 4 aus einer anderen, nicht bestimmbaren kalm. Handschrift.

Asch 111 no. 3 (kalmückisch) 28 Bl., 41 cm hoch, 8 cm breit. Jertüntsüin toli kemēkü orošibo, Spiegel der Welt, eine buddhistische Kosmologie.

Asch 112 no. 1 (kalmückisch) 18 Blätter (33 cm hoch, 70 cm breit) ohne Titel, identisch mit Asch 112 no. 2.

Asch 112 no. 2 (kalmückisch) 14 Bl., 40 cm hoch, 10½ cm breit. Üsün-debisker-tü hʿāni nomlokson šaštir orošibo, das Çastra von dem Könige Üsün-debisker-tü.

Asch 112 no. 3 (kalmückisch) 10 Bl., 41 cm hoch, 11 cm breit. hʿoš josoni abhʿu gēküigi nomlokson tsagʿān šil toli orošibo. Der Titel lässt sich nicht mit Sicherheit übersetzen. Tractat ethischen Inhalts.

Asch 112 no. 4 (mongolisch) 5 Doppelblätter, 34 cm hoch, 10½ cm breit. Monggʿol üsüg-ün toli-jin orošil, Spiegel der mongolischen Schrift; alte Aufschrift 'Mongolische Buchstabir- und

Lese-Kunst, verfasset durch Johannes Jaehrig, Russisch Kayserl. Akademischer Translateur verschiedener Mongolischer Sprachen. Ao. 1782'.

Asch 113 (kalmückisch) 15 Blätter (37½ cm hoch, 9 cm breit) ohne Titel: die Geschichte (Gedicht) vom Prinzen Ušāndari, dem Sohne des Ismandara h'ān und des Menggei-h'atun, der als Çâkyamuni wiedergeboren wird.

Asch 114 (kalmückisch) 5 Blätter (21 cm hoch, 8½ cm breit) ohne Titel: Gebet.

Asch 115 (mongolisch) 1 Blatt (32½ cm breit, 20 cm hoch) enthaltend den Kirchensegen und das Vaterunser mit zwischenzeiliger Transscription und deutscher Übersetzung, geschrieben und übersetzt von J. Jährig in Mongolistan.

Asch 116 (mongolisch) 55 Bl., 32 cm hoch, 10 cm breit. H'utuk-tu wačir-jer uktalukči bilig-un čiktu kitsag'ūr-a kürüksen neretü jeke külgen sudur = âryavajrachchedikaprajñâpâramitânâmamahâyânasûtra (alte Aufschrift 'Die grosse Seelmesse Dordschä-Dschoddba, verfasst vom Heiligen Schigimunih').

Asch 118 (kalmückisch) Bl. 2 (28 cm hoch, 7½ cm breit) aus einer Handschrift religiösen Inhalts. Titel nicht ersichtlich.

Asch 121 (kalmückisch) Bl. 1—60 (Bl. 45 doppelt), 44½ cm hoch und 9 cm breit; unvollständig. Vielleicht aus dem Üligerün nom? Alter Titel 'Geschichte der Götter der Kalmücken'. 'Reçu de Saratow le 4 Mars 1792, von einem Mährischen Bruder abcopirt'.

Asch 122 (mongolisch) 15 Bl., 21 cm hoch, 8 cm breit. Ündüsün-i sang orošiba, der Schatz des Grundes (der Wurzel); Opfergebet.

Asch 123 (mongolisch) 28 Bl., 20 cm hoch, 8 cm breit. Eke bilik baramit orošiba, h'utuktu bilig-un čiktu kidsag'āra kürüksen nom-un h'urijangg'ui orošiba, prajñâ-pâ-ramitâ, Auszug aus dem heiligen Mahâyâna-sûtra.

Asch 124 (mongolisch) 24 Bl., 20½ cm hoch, 8½ cm breit. Arig'ūn sang orošiba, Schatzkammer der Reinheit.

Asch 125 (mongolisch) 8 Bl., 20 cm hoch, 8½ cm breit. Tsoktu tsandana orošibai, 'der mächtige Sandelbaum', Gebet.

Asch 126 (mongolisch) 7 Bl., 20 cm hoch, 8 cm breit. Bag'atur Dhara eke orošibai, (Gebet an die) glorreiche Dhara eke.

Asch 127. Mongolisches Syllabar; 4 Bl., 21½ cm hoch, 8½ cm breit.

Asch 128 (mongolisch) 12 Bl., 21 cm hoch, 8 cm breit. Bl. 1 Tegri-jin h'ara noh'ai-jin sudur orošiba, das Sûtra vom schwarzen Himmelshund. Bl. 9 H'amug-i dsajag'āksun (lies: dsajagāksan) han müngke tenggeri ene büi, (Gebet an den) ewigen Tenggeri, den Herrscher, der Alles erschaffen hat.

Asch 129. Mongolische Handschrift: jegüdün h'arig'ūlh'ū nom ene büi, über die Ablenkung (böser) Träume; 5 Bl. (21 cm hoch, 8½ cm breit) mit bemaltem Titel.

Asch 130 (mongolisch) 10 Bl., 16½ cm hoch, 9 cm breit. H'ongšim bodisung-un aldaršiksan degüreksen neretu sudur orošibai, das berühmte und erhabene Sûtra vom H'ongšim Bodhisatwa (Avalokiteçvara).

Asch 132 1 Bl. zu 21½ : 17½ cm. Tibetisch-mongolische Handschrift: geomantische Tafel, genau dem von Schlagintweit (Buddhism in Tibet, p. 309) erwähnten Schema entsprechend.

Asch 134 16 Bl., 42 cm breit, 9 cm hoch. Tibetische Handschrift mit mongolischer Übersetzung. Der tibetische Titel lautet: brgyad-pa gsang-ba man-ngag-gi rgyud-las dpyad lnga me-btsa'i le'u-ste nyi-šu-rtsa-gčig-pa'o, mongolisch: nig'utsa ubadis ētse otočilah'ui tabun tügüne-ü (lies: jin) h'orin nigedüger bülük bolai, die fünf Behandlungsweisen durch Moxa, 21. Capitel aus dem belehrenden Çastra der achtgliedrigen Geheimnisse. Vgl. hierzu I. J. Schmidt und O. Böhtlingk, Verzeichniss der tibet. Handschriften und Holzdrucke im Asiat. Museum der K. Akad. d. Wissenschaften (aus dem Bull. hist.-phil. de l'Acad. Imp. des Sciences de St.-Pétersbourg, T. IV, NNo. 6. 7. 8) n. 475. Auf dem Umschlage findet sich folgende alte Notiz 'Tangutisches geistliches Buch, welches der Staabs-Chirurgus Johann Schilling vom Noima Sorschi Lama der elf Chorinskischen Völker, aus dem Charasonatschkischen Stamme, in ihrem Götzen-Tempel am Flusse Suchar d. 10 Mart. 1790 erhalten hat: woselbst 705 Personen die Pocken-Einimpfung verrichtet worden'.

Asch 136 (tibetisch) europäisches Papier. 67 Bl., 43½ cm breit, 9 cm hoch die Blätter sind nur auf einer Seite beschrieben.

Besteht aus drei Partieen zu 29, 27, 11 Blättern: zwei complete Exemplare der Vadschratschhedikâ, ein uncompletes.

Bl. 1. rGya-gar-skad-du Âryavajracchedikâprajñâpâramitanâmamahâyânasûtra; Bod-skad-du: hPhags-pa shes-rab-kyi pha-rol-tu phyin-pa *rdo-rje gcod-pa* zhes bya-ba theg-pa-chen-pohi mdo. Am Schlusse die Dhâraṇî's der I. J. Schmidtschen Ausgabe.

Der Text ist abgedruckt, mit deutscher Übersetzung von I. J. Schmidt u. d. T.: Über das Mahâyâna und Pradschñâpâramita der Bauddhen in Mémoires de l'académie impériale des sciences de Saint-Pétersbourg, IV, 1840, S. 123 ffl., der Sanskrit-Originaltext von Max Müller u. d. T.: 'Buddhist texts from Japan' in der 'Aryan Series' der Anecdota Oxoniensia, Vol. I part 1, Oxford 1881. Zu der dort angeführten Literatur ist noch Deutsche Literaturzeitung No. 18, 1882 nachzusehen.

Alte Aufschrift: 'Lamaische Handschriften ao. 1770 vom Akademiker Herrn Georgi gefunden in einer Chanschen Begräbnisshütte in der Kalmykischen Steppe zwischen der Wolga und dem Uralfluss am Steppenflusse Usén'.

Asch 137 (tibetisch) Handschrift aus je drei zusammengehörigen Blättern bestehend. Die eine Gruppe paginirt; die andere (mit Rubriken versehene) nicht paginirt. Letztere drei Blätter (52 cm breit, 10½ cm hoch) sind Fragmente aus einer Vajracchedikâ-Handschrift (vgl. Asch 136, zu der sie aber nicht gehören). Die anderen drei

(54 cm breit, $10\frac{1}{2}$ cm hoch) tragen am Rande die Notiz ka. (vol. 1) bskal-bzang-rgya-(mtsho) 65, 66, 67.

bsKal-bzang oder mit vollem Titel rGyal-dvang bLo-bzang bK.b. rgya-mtsho ist der dritte sogenannte Dalai-lama, der siebente rGyal-ba von Lha-sa. Vgl. Veröffentlichungen aus dem kgl. Museum f. Völkerkunde 1, 2—3 S. 58 (die offiz. Abb. unter No. 50). Er ist als Schriftsteller bekannt, vgl. Köppen, Religion des Buddhismus II 206 Note 2.

Asch 138 (tibetisch) Drei paginirte handschriftliche Blätter (fol. 13, 14, 15; breit 42 cm, hoch $10\frac{1}{2}$ cm) von Kapitel 1 (ka) eines grossen buddhistischen Textes.

Asch 139 (tibetisch) 6 paginirte Blätter (43 cm breit, $9\frac{1}{2}$ cm hoch) mit Rubriken. Bl. 2 und 3 sind doppelt vorhanden.

Ohne Titel: Bl. 1 rGya-gar skad-du: çatasahasrikaprajñâparamita, Bod skad-du: shes-rab-kyi pha-rol-tu phyin-pa ston-phrag-brgya-pai don bsdus-pa-ni etc. etc. »Inhaltsangabe der Çatasâhasrikaprajñâpâramitâ«; vgl. über dies umfangreiche Werk: Bulletin historico-philologique de l'Académie de St. Pétersbourg IV, 1848 S. 83 No. 102 ff.

Asch 141 (kalmückisch) Bl. 6—16 (hoch $32\frac{1}{2}$, breit $10\frac{1}{2}$ cm) aus einem Wahrsagekalender. Der Titel fehlt.

Asch 142 Bl. 24, 114—117, 122—124 (hoch 43, breit 11 cm) aus einer kalmückischen Handschrift religiösen Inhalts, ohne Angabe des Titels.

Asch 143 (kalmückisch) 74 Bl., hoch $20\frac{1}{2}$, breit $16\frac{1}{2}$ cm um 1770. Alte Aufschrift: 'Sammlung von einzelnen Wörtern und Redensarten, auch einigen Aufsätzen und Briefen, von Just. Friedr. Malsch'. Übungsheft, enthält Vocabeln, Declinationsproben, selbstverfasste kalm. Aufsätze theilweise mit deutscher Übersetzung; Bl. 64 zwei kalm. Liebeslieder mit deutscher Interlinearversion; Bl. 66—74 kalm. Briefe von und an Malsch.

Asch 144. Gebetsfahne (etwa 45 cm im Geviert) mit der Formel oṁ maṇi padme hûm (in tibet. Schrift), von einem kalmückischen Grabe im Astrachanischen Gouvernement stammend.

Asch 145 (tatarisch) 89 beschriebene Blätter zu 15 : 10 cm und einige Fragmente, 18 Jahrh.

Fragmente verschiedenen Inhalts im tatarischen Dialekte von Kara und Azerbaiǵân; darunter: a) ein Fragment ohne Anfang über den muham. Glauben; b) Gebete, hauptsächlich arabisch; c) religiöse Gedichte oder, wenn man will, gereimte Gebete. Am Schluss der einzelnen Gedichte steht gewöhnlich: حكمت حكم تمت تمام oder eine ähnliche Formel, bisweilen die Aufschrift: وله ايضا woraus hervor zu gehen scheint, dass dieselben von einem Verfasser herrühren, dessen Name nicht genannt wird; d) eine Erzählung von هره; und طاهر mit eingestreuten Gedichten; Anfang und Ende fehlen; e) wiederum Gedichte, wie unter c) und arabische Gebete für die einzelnen Gliedmassen des menschlichen Körpers z. B. باش دعاسى (Kopf-Gebet), اونك قول دعاسى (Gebet des rechten

Arms oder der rechten Hand) u. s. w.; f) chronologische und astronomische Aufzeichnungen u. s. w. [M. Th. Houtsma]

Asch 146 (tatarisch) 43 beschriebene Blätter zu 19 : 14 cm. Am Ende defekt; auch zwischen fol. 39 und 40 fehlt wenigstens ein Blatt. Deutliche Schrift, welche die Eigenthümlichkeit hat, dass nach je 4 Zeilen ein ungefähr gleichmässiger Raum quer beschrieben ist. 18 Jahrh.

Die Handschrift enthält eine Besprechung von Fiqh-fragen nach Anleitung der Decisionen der ḥanafitischen Rechtsgelehrten, in demselben Dialekt wie Asch 145 147 203. Die Abhandlung fängt ohne irgendwelche Einleitung (die erste Seite des ersten Blattes ist von anderer Hand geschrieben und gehört nicht zum folgenden) an mit dem كتاب الطهارة. Sodann folgen f. 15[a] ك" الصلاة; f. 21[b] ك" الزكاة; f. 23[a] ك" الصوم f. 25[a] ك" الحج; f. 26[b] ك" النكاح; f. 30[b] ك" الطلاق; f. 35[b] ك" الصيد والذبائح und f. 39[a] ك" الجهاد. [M. Th. Houtsma]

Asch 147 (tatarisch) 16 beschriebene Blätter zu 17 : 11 cm. Moderne Abschrift, von oder für Reineggs geschrieben.

Eine fabelhafte Erzählung (in demselben Dialekt wie Asch 145 146 203) von Mohammeds Kriegen mit dem ungläubigen Befehlshaber eines Kastells, wobei ausser Chaled ibn al-Walîd besonders ʿAlî und dessen beide Söhne Hasan und Husain sich hervorthun. Der Anfang lautet: خبرده انداغ كيلور كم كونلارده بر كون عالم فخرى محمد مصطفى صلعم چهار يار اصحاب رضوان الله عليهم اجمعين جملهسى بركا جمع اولوب اولتورور ايركان الىخ. Das Ende fehlt. [M. Th. Houtsma]

Asch 148 (russisch) 38 + 29 Bl. zu 21 : 16½ cm Der auf Bl. 2 verzeichnete Titel lautet fälschlich: 'Russisch-Mansurisches Wörterbuch 1788'. Bl. 3—5 sind unbeschrieben. Auf Bl. 6 steht: 'Dictionnaire de la langue Mansurienne ou Manchour dans le Thibet'. Der Band enthält in seinem ersten Theile auf Bl. 1—38 ein encyclopädisch geordnetes russisch-japanisches Wörterverzeichniss in 40 Kapiteln, im zweiten Theile auf Bl. 1—29 japanisch-russische Gesprächsstücke in 19 Kapiteln. Das Japanische ist in russischer Transscription wiedergegeben.

Asch 149 392 Bl. zu 21 : 16 cm 1788 'Slavonisch (auch russisch)-Japanisches Wörterbuch, 1788', von 2 Händen (1—241, 242—392) in russischer Schrift geschrieben.

Asch 150 1 Bl., 33 cm hoch und 42 cm breit. Japanische Schrift, 'von dem Japoneser geschrieben in St. Petersburg 1791'.

Asch 152 791 Seiten zu 21 : 17 cm 1782 ganz in georgischer Schrift (hübsch geschrieben mit rothen Schnörkelbuchstaben). Georgianisches Wörterbuch.

Asch 153 5 Stücke verschiedener Grösse Jacob Reineggs betreffende Papiere um 1780 (vgl. Asch 105): no. 1 und 2, georgische Schreiben, no. 1 von Erecle (Zar Heraklius) no. 2 von 'des Czaren Ministre Bektabei' unterzeichnet, mit den nebenstehenden Ant-

worten (von Reineggs); no. 3 (persisch oder tatarisch) vom 'Czar Eracle', Eracle Walli; no. 4 (persisch oder tatarisch) von 'des Zaren Vezir Gorgin'; no. 5 (georgisch) Gesundheitsschein aus Tiflis für Reineggs.

Asch 154 Vermischten Inhalts. Bl. 1 eine Notiz über den lamaistischen Rosenkranz von Johann Jaehrig. Bl. 4 Brief des Lama Zordschi Zedeb an Joh. Jaehrig, mongolischer Originaltext mit (Bl. 2) Transscription und Übersetzung (1781). Bl. 5 und 7 zwei mongol. Briefe an denselben. Bl. 8 Verzeichniss einiger Büchertitel in tibetischer Kurrentschrift (dbu-med). Bl. 9 Mongolischer Brief eines Lama an Jaehrig. Bl. 11 'Antworts-Schreiben der Bratzkischen Völker an den Unter-Wundarzt Johann Schilling die Pocken-Impfung betreffend vom 23. April 1778', russisch mit deutscher Übersetzung. Bl. 14 Befehl des Taischa der elf Stämme der Chorihorden Damba Dugar Rintschen an alle Edlen (sait), Schülenga und Dsasag'ul. Mongolisch mit Interlinear-Transscription und deutscher Übersetzung (1779). Bl. 17 'Befehl vom Dasiba Irjinzew, obersten Taischa von eilf Chorinskischen Stämmen, an die (Aeltesten) Starschinen, Schulengen und Sasulamen dieser Chorinskischen Stämme', russisch mit deutscher Übersetzung (1779). Bl. 22 Joh. Schilling, Rapport über Pockenimpfung, 19. Sept. 1789.

Asch 156 Rolle zu 154 : $12\frac{3}{4}$ cm Chinesische Malerei, verschiedene Arten des Coitus darstellend.

Asch 158 (tibetisch) 1 Bl. 58 cm breit, 18 cm hoch, je 8 Zeilen die 5. Zeile gold, die andern silbern auf glänzend schwarzem Grunde (vgl. Köppen II 281) Blatt aus einem grössern Werke.

Asch 159. II + 373 Seiten zu $33\frac{1}{2} : 20\frac{1}{2}$ cm 1760/70 (?)

Sammlung von Verträgen vornehmlich des 18. Jahrhunderts, in Abschriften von verschiedenen Händen, wohl sämtlich nach offiziellen Drucken (vgl. den Vermerk S. 219). Aus dieser Hft. hat G. F. Martens Stück 1—11 des 3. Suppl. zu seinem 'Recueil des principaux traités' Gotting. 1807 genommen; vgl. dort die Note S. 1. Im Folgenden bezieht sich 'Wenck' auf F. A. G. Wenck, Codex juris gentium 1—3, Lips. 1781—95; 'Koch' auf Chr. Koch, Table des traités, Basle 1802; 'Martens Suppl.' auf die Supplemente zu Martens Recueil 1—4, Gott. 1802—8.

Verträge: S. 1 zwischen Russland und Polen 6 5 1686 (russ. und deutsch) = Koch I 198. S. 47 Schweden und Polen 6 10 1732 (lat.): Erneuerung der Friedensgarantien. S. 55 Oesterreich und Sachsen 16 7 1733 = Wenck I 700. S. 69 Russland und Sachsen Juli 1733 = Martens Suppl. III 1. S. 85 Schweden und Dänemark 5 10 1734 = Martens Suppl. I 219. S. 94 Russland und Schweden 22 2 1724, erneuert 5 8 1735. S. 107 Russland und die Pforte 16 10 1739 ital.; hier der ganze Trattato, bei Wenck I 390 nur Anfang und Ende. S. 119 Russland und England 11 12 1742 (franz.) = Wenck I 645. S. 131 Oesterreich und Sachsen 20 12 1743 = Wenck I 722. S. 139 Oesterreich, Sachsen, England und Holland 8 1 1745 = Wenck II 171. S. 146 Declaration 15 3 1745 = Martens Suppl. III 24. S. 149 Oesterreich und Preussen 25 12 1745 = Wenck II 194.

S. 158 Russland und Oesterreich 22 5 1746 (ohne die geheimen Artikel) = Martens Suppl. I 272. S. 170 Russland und Dänemark 10 6 1746 = Koch I 438 und 432. S. 183 Russland und Schweden 25 6 1745 = Wenck II 216. S. 195 Preussen und Schweden, 29 5 1747 = Wenck II 235. S. 200 Russland und Schweden 7 8 1743 = Wenck II 36 und 79. S. 220 Oesterreich und Spanien 14 6 1752 (lat.) = Wenck II 707. S. 226 Preussen und Bayern 4 11 1741, Auszug aus den deutschen Geheimartikeln. S. 228 Accessionsakte 30 10 1750 = Martens Suppl. III 26 und Suppl. I 272. S. 247 Preussen und Sachsen, Hubertsburg 8 11 1753: 'Convention wegen der Chur-Sächsischen Steuer-Scheine'. S. 252 Russland und Sachsen 4 2 1744 = Martens Suppl. III 15. S. 263 Russland und England 30 9 1755 = Koch II 1. S. 275 England und Preussen 16 1 1756 = Wenck III 84. S. 281 Oesterreich und Frankreich 1 5 1756 = Wenck III 139 und 141. S. 291 Accessionsakte 31 12 1756 = Martens Suppl. III 33. S. 295 Oesterreich, Frankreich und Schweden 21 3 1757 = Koch II 33. S. 298 Frankreich und Dänemark 4 5 1758 und Accessionsakte 10 3 1760 = Koch II 125. S. 307 Declaration 21 3 1760 = Martens Suppl. III 44. S. 308 Russland und Schweden 9 3 1759 = ebenda S. 36. S. 312 Accessionsakte 17 3 1760 = ebenda 43. S. 315 Frankreich und Oesterreich 30 12 1758 und Accessionsakte 17 9 1760 = Wenck III 185 und 268. S. 335 Russland und Preussen 3 5 1762 = Wenck III 292. S. 343 Russland und Oesterreich 21 3 1760 = Martens Suppl. III 45. S. 355 Articulus secretissimus 16 6 1753 = ebenda 30. S. 357 Russland und Oesterreich 21 3 1760 = ebenda 60. S. 364 Frankreich, England und Spanien 3 11 1762 = Wenck III 313. 1806 angekauft.

Asch 159[d] 9 Bl. zu $31\frac{1}{2} : 20\frac{1}{2}$ cm um 1790

Bl. 1 'Déclaration' de la Russie aux cours étrangères, 10 9 1787, gedr. Zinkeisen, Gesch. d. osman. Reichs VI (1859) 947. Bl. 5 'Déclaration aux cours de Londres, Versailles et Madrid'; wohl aus demselben Jahr; Anfang 'L'imperatrice de toutes les Russies a si bien manifesté'. Bl. 7 'Convention maritime' Russlands mit Portugal, ratifié St. Petersbourg, 21 1 1783; Anfang 'Sa Maiesté Imperiale de Toutes les Russies ayant invité'.

Asch 160 2 Bl. zu $32 : 18\frac{1}{2}$ cm 1797 in russischer Sprache. Verordnung über Aufhebung der Landestrauer während der Krönung Paul's I in Moskau 1797. Vgl. Asch 174 und 175.

Asch 161 4 Bl. in 4°. und 6 Bl. in fol. 1790

Jacob Fries, Stabschirurgus: Witterungsbeobachtungen Bl. 1 am nördl. Catharinen-Canal (61 gr. 13 min.) vom 1 Oct. 1786 bis 7 Mai 1789, Bl. 3 in Ustiug Welikoy vom 1 Oct. 1789 bis 1 Oct. 1790 nebst monatlichen Merkwürdigkeiten. Desselben Bemerkungen am Barometer und Thermometer (in russischer Sprache): Bl. 5 am nördl. Catharinen-Canal und in Ustiug 1787/8, Bl. 7 in Ustiug Welikoy in den letzten 3 Jahren (1787/9), Bl. 9 in Ustiug 1790 nebst ähnlichen physikalischen Bemerkungen, so über ein Erdbeben vom 25 Mai 1790.

Asch 162 11 Bl. verschiedener Grösse 1797—1801

Jacob Fries, Hofrath und Inspector in Wologda, 'Statistisch-phy-

sische und medicinische concentrirte Tabellen' über das russische Gouvernement Wologda; 6 Tabellen und manche Erläuterungen über Bevölkerung, Krankheiten, Gefrieren der Flüsse, Ertrag der Saaten.

Asch 163 32 Seiten zu 34½ : 21 cm 1791 in russischer Sprache

Jac. Fries, Beschreibung der Stadt Ustiug Weliki, mit Hilfe des Stephan Ryczkow, Lehrer an der erstklassigen Volksschule in Ustiug gearbeitet nach den Chroniken von Ustiug, Nowgorod und Cholmogory, nach Tatiščew's russischer, Fischer's sibirischer und Čulcow's Handels-Geschichte, endlich nach Ustiuger Stadturkunden. S. 5 Ereignisse von 1212—1788, S. 16 Liste der Bischöfe, S. 17 der Statthalter. S. 18 Physische Beschreibung der Stadt mit statistischen Bemerkungen.

Asch 164 136 Seiten zu 20 : 16 cm 18 Jahrh. in russischer Sprache

'Geschichte Sibiriens von der Entdeckung Sibiriens bis zur Eroberung durch das russische Heer, dabei auch ein Verzeichniss der Gouverneure in Tobolsk bis zur Ankunft des H. Generalmajors Kindermann; geschrieben in Tobolsk 1745'. Die alte Hand endet mit dem Jahre 7733; eine andere Hand hat (S. 135/6) Notizen über 7736—43 hinzugesetzt.

Asch 165 16 Bl. zu 34 : 21½ cm 18. Jahrh.

'Unmassgebliche Vorstellung (an den Zar) was bey Beförderung des Commercii und der Seefahrt in St. Petersburg und der gantzen russischen Monarchie zu beobachten sein mögte', dat. vom 5 Febr. 1718.

Asch 166 8 Bl. zu 32½ : 21 cm 1757 in russischer Sprache Verzeichniss der (russischen) Generalität und Stabs-Officiere im J. 1757.

Asch 167 1 Bogen zu 75 : 54 cm vom J. 1761 in russischer Sprache Tabelle über die regelmässigen und unregelmässigen Truppen (Russlands), im kais. Kriegscolleg 1 Jan. 1761 aufgestellt und der Kaiserin vorgelegt.

Asch 168 2, 289, 4 Seiten zu 31 : 19½ cm 1753 (und 1789) in grüne Seide gebunden.

Christian Wilhelm von Münnich, 'Nachricht von dem hiesigen Müntzwesen, meine währender meiner Direction gemachte Projecte und .. Vorstellungen .., auch auswärtiges Müntzwesen betreffende Nachrichten', Petersburg 5 Sept 1753 an die Kaiserin gerichtet. Die Unterschrift unter der Vorrede wohl eigenhändig. Mit einigen Kürzungen abgedruckt aus diesem Exemplar in 'Münz-, Geld- u. Bergwerks-Geschichte des russischen Kaiserthums' von A. L. Schloezer 1791.

2 Bl. am Schlusse von anderer Hand: Vorschlag über den Werth der .. 1788 von St. Petersburg ausgeführten und eingeführten Waaren, desgleichen wie viel an Gold, Silber und Zöllen eingegangen und wie viel Schiffe eingekommen sind.

Asch 169 4 + 247 Seiten zu 33 : 20½ cm um 1760

'Medaillen und Münz-Cabinet Kayser Peter III': 1. Theil Antike Münzen; 2) S. 37 Goldene; 3) S. 55 Speciesthaler; 4) S. 131 Medaillen;

5) S. 241 Orientalische Münzen. Die Münzen gehen bis etwa 1750. Dieser Catalog ist ziemlich verschieden von 'Musei imp. Petropolitani' Vol. II p. 2 et 3, Petersb. 1745.

Asch 170 etwa 350 Bl. in folio 1726—1738

Papiere des Kaiserl. (Oesterreich.) Hof-Kammerraths Joh. Heinr. v. Hartung 1726—1738, betr. Hebung der Industrie und besonders des Handels aus Schlesien nach der Ukraine. Hartung wurde 1726 aus sächsischen Diensten für Oesterreich gewonnen. Zunächst machte er Vorschläge um die Tuchindustrie und die Bergwerke, dann um den Salzhandel aus Polen zu fördern. 1727 erhielt er die Aufgabe, den durch Peter d. Gr. zerstörten Landhandel aus Schlesien nach der Ukraine wieder in Flor zu bringen; er ging zu diesem Zwecke nach Petersburg, wo er bis 1736 weilte. Eine Übersicht über seine vergeblichen Unterhandlungen liegt hier vor unter dem 13 Aug. 1735. Krank und mittellos unterhandelte er 1737/8 mit dem Gesandten Grafen C. H. v. Ostein und den Wiener Behörden über Auszahlung der grossen Gehaltsrückstände.

Hier liegen viele Schriftstücke Hartungs vor, fast alle im Entwurf: betr. zunächst jene Vorschläge von 1726, dann die Verhandlungen über den russischen Handelsvertrag (viele an den Senat in Petersburg gerichtet), endlich seine Gehaltsforderungen von 1737/8. Ausserdem Hartung's Anstellungsdecret, Erlasse des Königs von Polen betr. Salzhandel 1720/2, russische Verordnungen oder Vorschläge über Ordnung der russischen Zölle, Gutachten des Handelscommerciums von Breslau und von Stettin.

Asch 171 223 Bl. zu 33 : 19 cm (nebst 4 Bl. in fol. und 1 Zettel von Schlözer) 18 Jahrh. in russischer Sprache

Peter der Grosse, 353 Briefe an den Admiral Fedor Apraxin, 1700—1724, in chronologischer Ordnung; Bl. 65 mit Briefen (no. 36—38) von 1708 fehlt.

Dabei liegen 4 Blätter mit Abschriften 1) Brief von Cornelis Mighaelz Calff und Corn. Cornelisse Calff, Saardam 5 Dec., an Peter d. Gr. 2) Thom. Consett, Moscuae 1 Apr. 1723 an Rob. Nettleton mit lat. Übersetzung einer Threnodie, welche Stephan Jaforski, Metropolita Rezanensis, dem Katalog seiner Bibliothek 1722 vorangesetzt hat.

Asch 172 3 Bl. in fol. 1763 'Beschreibung der grossen Masquerade in Mosqua zur Carnevalszeit a. 1763 nach der Krönung'; genaues Programm.

Asch 173 13 Bl. zu 34 : 22 cm 1796, in russischer Sprache
Ceremoniel für die Beisetzung Peter's III und Katharina's II.

Asch 174 35 Bl. zu 32 : 20 cm 1797; in russischer Sprache

Programm des Einzugs und der Krönung Paul's I in Moskau im April 1797; die Feierlichkeiten der einzelnen Tage werden ausführlich aufgezählt.

Bl. 34 Programm für Hoffestlichkeiten in Petersburg vom 13 (besonders für den 15) Aug. bis 1 Sept. 1796 (die Brautschau des Königs von Schweden).

Asch 175 24 Bl. zu 23 : 18½ cm 1797; in russischer

Sprache. Programm für die Krönungsfeierlichkeiten Paul's I in Moskau April 1797. Das Programm ist von dem vorigen verschieden und weicht in manchen Bestimmungen von ihm ab.

Asch 176 2 Bl. zu 66 : 50 cm 1701

Kaiserl. Geleitsbrief für Andreas Grott, der zum Gesandten Peter Golicin nach Wien geschickt wird, Moskau 27 Dec. 1701; Bl. 1 in russischer Sprache mit goldenen Randverzierungen und mit dem grossen Siegel; Bl. 2 officielle lat. Übersetzung, mit dem russischen Text durch ein gesiegeltes Band verbunden.

Asch 177 1 Bl. Perg. 51 cm hoch, 65 cm breit; 1 Bl. Pap. zu 33 : 20½ cm 1777

Diplom, wodurch Baron Georg Asch in den russischen Staatsrath aufgenommen wird, 27 Jul. 1777. Das russische Original auf Pergament ist unterzeichnet von der Zarin Katherina und dem Vicekanzler Graf Ostermann, mit dem Staatssiegel versehen und umrahmt von einem breiten Ornamentstreifen in Gold mit allegorischen Miniaturen; das Papierblatt enthält die deutsche Übersetzung.

Asch 178 5 Bl. zu 32 : 20 cm 18 Jahrh. Kaiserlicher Befehl über Einrichtung von Begräbnissstätten in Petersburg vom 27 Mai 1756; officielle, von F. V. Eck, des k. Reichs-Justice-Collegii Translateur, unterzeichnete Übersetzung.

Asch 179 5 Bl. zu 32 : 20 cm 18 Jahrh. Erhebung des Fr. v. Asch in den erblichen Freiherrnstand durch Franz, Wien 17 Dec. 1762, nebst Rescriptum notificatorium an die Churfürsten; beides in Abschrift.

Asch 180 23 Bl. zu 19½ : 16 cm 18 Jahrh. 'Treuherzig gemeinte Vorstellung, . . wie nach dem wahren Sinn des Apostolischen Stuhls zu Rom' etc.; August (III) solle Polen behalten, Österreich, Frankreich und Spanien eine heilige Allianz schliessen und den Protestantismus ausrotten.

Asch 181 5 Bl. zu 33 : 22 cm um 1803 'Notice sur un Etablissement hospitalier fondé aux frais du . . comte Nic. Petrovitch de Schérémétéff' a Moscou, nebst 2 Ukasen darüber vom Zar Alexander 25 Apr. 1803; Abschriften.

Asch 182 1 Folioblatt 1793 Erich Laxmann, Brief aus Irkutsk 22 Dec. 1792 an Barth. Kratzsch (Abschrift), über seine Reise von 1792 und über Persönliches.

Asch 183 grosses Blatt zu 90 : 67 cm 18 Jahrh.

Petrus Kraysky, Theses ex universa theologia, honori Gedeonis Wiszniowski episcopi Smolenscensis . . dicatae, . . disputabuntur in academia Mosquensi 1730 Jul. In dem grossen Bilde voll allegorischer Figuren ist auch eine Lobrede auf den archipraesul (d. h. Wiszniowski). Mit der Feder 'copirt nach dem gestochenen Original aus Moskau von dem Herrn Rath Franz'.

Asch 189 3 Bl. in fol. 1793 Hofrath (Joh. Georg?) Koch in Petersburg: Anmerkungen über den Ursprung der Deutschen in Ungarn, 3/14 April 1793.

Asch 185 3 Bl. zu 38 : 24 cm zwischen 1758 und 1772 Gutachten in französischer Sprache über einige das polnische Preussen und besonders die Entsendung von Abgeordneten zu den Landesversammlungen betreffende staatsrechtliche Fragen.

Asch 186 84 Bl. zu 30½ : 20½ cm 1762 in russischer Sprache Versuch der Befestigungskunst, 104 Paragraphen, Petersburg 1762. Bl. 52 Verzeichniss von Wörtern aus der Befestigungskunst, mit Erläuterungen.

Asch 187 42 Tafeln zu 16½ : 10 cm 18 Jahrh. Uniform der Civilbeamten in den einzelnen Regierungsbezirken Russlands. Es sind 2 Schablonfiguren in Stich, welche verschieden bemalt sind; unter jeder Figur der Name des betreffenden Bezirks.

Asch 188 50 Bl. zu 32 : 19 cm 1750 L. B. Georg Thom. Asch Petropol., de primo pare nervorum; Manuscript der Göttinger Doctordissertation von 1750 mit eigenhändigen Correcturen von Haller. Bl. 27[b] Alb. Haller, 28 G. Matthiae und 29 Laur. Liebhold an Asch, Autographa der gedruckten Stücke. Dabei die Kupfer- und Bl. 33, 36 und 41 Kaltenhofer's Handzeichnungen von Tafel I Fig. 3 und 4 und Taf. II Fig. 5 des Druckes.

Asch 188[a] 20 Seiten zu 25 : 20½ cm 1779 'George d' Asch, Discours sur l'avantage ou les lumières que les Sciences ont acquises à l'occasion des Guerres, particulièrement sur la Peste, prononcé à l'Assemblée publique de l'Académie Imp. d. Sc. de St. Petersbourg 12 Oct. 1779'; Reinschrift, S. 1—12 in französischer, S. 13—20 in russischer Sprache.

Asch 189 2 Bl. zu 33 : 20 cm 1753 Joh. Georg Model, de aquis Olonicensibus; chemische Untersuchung; Petersburg nonis Mai 1753. Model hat in seinen Chymischen Nebenstunden S. 92—104 eine Untersuchung von 1752 veröffentlicht; diese wird hier erwähnt.

Asch 190 34 Bl. zu 17½ : 10½ cm 1716—1717 'Beschreibung meiner Krankheit', Tagebuch vom 9 Nov. 1716—24 Sept. 1717. Bl. 1[a] 'Vermuthlich vom Vater des Hofrath Jo. Fr. Schreiber zu Königsberg'. Wirklich ist der Professor Michael Schreiber zu Königsberg am 9 Oct. 1717 gestorben.

Asch 191 21 Seiten zu 20 : 16 cm 1798 Joh. Conr. Hiltebrand Prof. in Moskau, Cogitata in vulnera et ulcera; Abschrift eines Collegs.

Asch 192 42 Seiten zu 22 : 17½ cm 18 Jahrh. Hofrath Dr. Thomas Dussik, 'Beytrag zu (Prof. Jos. v.) Mohrenheims Biographie'. Mohrenheim's Augenoperation an Feldmarschall Rasumowsky und sein Benehmen dabei in Moskau 1788 wird ausführlich dargestellt; Abschrift.

Asch 193 26 Seiten zu 20½ : 16 cm Mai 1798 Joh. Conr. Hiltebrand, Cogitata quaedam circa labem scrophulosam.

Asch 194 22 Bl. zu 32½ : 20½ cm 18 Jahrh. Über die ansteckende Krankheit zu Saxala in Finnland: Bl. 2—19 vom Hofrath

Lerche 16 Berichte ans medic. Reichscollegium und etliche Briefe, Bl. 20 das Collegium an Lerche; Abschrift.

Asch 195 41 Seiten zu $22\frac{1}{2} : 17\frac{1}{2}$ cm 18 Jahrh. Thomas Dussik Hofrath, 'Geschichte einer Blutstürzung aus der Gebärmutter nach der Entbindung', Schreiben an den Prof. Friedr. Stephan, Moskau 15 März 1791. Genauste Schilderung seines Zankes mit andern Ärzten.

Asch 196 4 Bl. zu 39 : 24 cm 18 Jahrh. Joh. Conr. Hiltebrand, 'de novo (ad?) hernias incarceratas praeter herniotomiam sanandas topico', Mosquae 30 10 1788.

Asch 197 69 Seiten zu 38 : 23 cm 18 Jahrh.

Ribeiro Sanchez, 'Traité sur les bains de vapeur de Russie', unterzeichnet 'Paris 29 Juin 1768'; wie es scheint, eine für Sanchez hergestellte Reinschrift. Der Text weicht wenigstens von der Übersetzung von Jochmus, Berlin 1819, oft so ab, dass hier eine andere Ausarbeitung vorzuliegen scheint.

Asch 198 455 Bl. meist zu 35 : 22 cm fast ganz in russischer Sprache 1768—1777 von vielen Händen geschrieben

G. Th. Freiherr von Asch (bei der ersten russischen Armee), Journal über die medicinischen Geschäfte während der Türkenkriege 1768—1775.

Bl. 2—23 Stücke (von 1733 und 1735 datirt) aus dem gedruckten Reglement für Generalstabsärzte 1768.

Bl. 24—358 Journal der gewechselten Schriftstücke, insbesondere der Berichte an das Medicinal-Collegium und an den General Romanzow, etwa 2850 Nummern. Asch hat oft die Überschrift geschrieben oder Einzelnes gebessert. Von den wenigen deutschen Stücken ist erwähnenswerth: Bericht von Gustav Orraeus im Lager bei Kahul 14/25 Aug. 1770 über Krankheit und Tod 'Sr. Durchlaucht, des Königl. Preussischen hier befindlichen Volontair Prinz Wilhelm (Adolph geb. 1745) von Braunschweig-Wolfenbüttel' (Bl. 135/6 Original, Bl. 101 Copie) mit Bemerkungen von Asch. Eine Reihe von Stücken handelt über die Pest: Bl. 127—132 Berichte von Joh. de Theyls aus Jassy März und April 1770 (Originale); 133/4 von G. Orraeus 7 und 10 Mai; Bl. 104/6 Unterricht, auf was Art einer sich ereignenden Pest zu begegnen und zu verhindern, dass selbige sich nicht weiter ausbreite 1 Mai 1770 (wohl von Asch, russisch und deutsch); Bl. 85/6 Ordre und Instruction an Joh. de Theyls in Jassy 2 Mai (wohl von Asch); Bl. 91 Kurze Beschreibung der Pestkrankheit; Bl. 95/7 Asch, die Heilart der Pest in Jassy, 3 Jul. 1770 (gedruckt im Hannöverschen Magazin IX 1771 S. 551/9), russisch und deutsch. Ziemlich häufig sind die Berichte an das Medicinal-Collegium über Erkrankungen Romanzow's (Bl. 157 188 208 319 322 326/7).

Bl. 359—361 Schriftstücke von 1776/7, die hauptsächlich Asch angehen und von ihm geschrieben zu sein scheinen.

Bl. 362—410 Verzeichnisse der Winterquartiere, Ordre de bataille, Marschrouten 1769—1775.

Bl. 411—455 Verzeichnisse der Militärärzte 1769—1775.

Asch 199 7 Bl. zu $31\frac{1}{2}$: 20 cm um 1800 Andr. Rudow, Arzt der 4 Klasse, physisch-medicinische Bemerkungen über das Gouvernement Archangel mit Karten und 2 Tafeln erläutert (in russischer Sprache). Karten und Tafeln fehlen; vgl. jedoch Asch 247.

Asch 200 18 Bl. zu 33 : 19 cm 1802 in russischer Sprache. Bas. Petrow, Nachricht von den galvano-Volta'schen Versuchen, die er mittelst der grossen Batterie der medic.-chirurg. Akademie in Petersburg gemacht hat.

Asch 200d 15 Bl. zu $23\frac{1}{2}$: $19\frac{1}{2}$ cm 1788

'Entwurf einer neuen Meinung von der Erzeugung des Menschen'. Die mit 'Moscau d. 10 Febr. 1788 J. A. B.' unterzeichnete Vorrede ist an den Staatsrath von Asch gerichtet, welcher über dem Titel eingeschrieben hat 'J. Alb. Braun, Stabs-Chirurgus beym General-Hospital in Moscau'.

Asch 201 5 Bl. zu 33 : 21 cm 18 Jahrh. Cappel (J. F. L.?): Catalogus plantarum officinalium in provincia Wolodimiriensi sponte provenientium 1795 jussu collegii medici concinnatus.

Asch 202 42 Bl. orientalischen Papiers zu 18 : 11 cm 1780 Jac. Reineggs [eigentlich Ehlich], Geschichte seiner Reise mit dem ungar. Grafen Kohary, Teflis 26 4 1780; gedr. in Jacob Reineggs, Beschreibung des Kaukasus II (von J. D. Gerstenberg) 1797 S. 266—353 (nach einer Abschrift, vgl. S. 213).

Geschenkt von Asch 1793.

Asch 203 (tatarisch, vgl. Asch 145—147) 33 Bl. zu 16 : 10 cm 18 Jahrh.

'Derbent Name, oder die Geschichte Derbent's', Abschrift J. Reineggs' von dem Original, dem der Anfang und das Ende fehlt und welches 'von den lesghischen Richtern in Kubten sehr sorgfältig aufgehoben und aus dem 5 Jahrhundert Muhammeds angegeben' wird. Vgl. Reineggs, Beschreibung des Kaukasus II (1796) S. 32.

Diese Redaktion des durch Klaproth's Auszüge in Nouv. Journ. Asiat. III 439 fg. und durch Kasembeg's Ausgabe in Mémoires présentés à l'Acad. de St. Petersbourg 1851 t. VI bekannten Derbendnāmeh ist verschieden von den bis jetzt bekannten, auch von der von Pertsch, Türkische Hss. der Kön. Bibl. Berlin S. 83 beschriebenen Redaction. In dieser Hs. lautet der Anfang: الحمد لله رب العالمين ولا عدوان الّا على الظالمين —— بو كتاب دربند شهرنونك اصلين وجمله داغستان اصلين داغستان بكلربنونك اصلين ونسلين بيان ايلر الخ. Das Büchlein schliesst mit einem Gedichte.

Geschenkt von Reineggs 1790.

Asch 204 100 Bl. zu 15 : $9\frac{1}{2}$ cm um 1700 in russischer Sprache. Russische (d. h. altslavische) Kirchenlieder, durchaus mit musikalischen Noten. Im Anfang und Schluss unvollständig.

Asch 205 3 Bl. zu 22 : 23 cm und 18 Bl. zu 41 : 33 cm 18 Jahrh.

Lampryntikon; Ehrendenkmal zur Ehre Christi als Siegers der

Welt. Bl. 2 Vorwort, Bl. 3 Einleitendes Gedicht 'Erwache letzte Welt', Bl. 4—21 Zeichnungen von Zierrathen und Münzen mit zahlreichen In- und Beischriften in verschiedenen Sprachen (aus der Bibel, Kirchenvätern etc.). Die Jahreszahl 1754 kehrt einigemale wieder; der Verfasser verwahrt sich Bl. 13 gegen die Annahme, dass er 'im Haupte wunderlich verruckt sey'.

Asch 206 II und 88 Bl. zu 14 : 8½ cm 16 Jahrh.

Alchimie und technische Chemie: Bl. I Martialia: 9 gereimte Hexameter 'Nostram per artem' u. 4 Verse 'Wan Mars von sich'. Bl. II Juramentum philosophorum 'Nim war und gehe'.

Bl. 1 Johann Sternhals von Bambergk (um 1488) 'Ritter Kriegk . . die edle Kunst Chimiam beruerendt inn welchem Büchlein Sol und Mars kriegenn welches das edlest undt nutzist sei'; die Ausdrücke sind oft verschieden von der Ausgabe Hamburg 1680.

Bl. 51 Frantzen Frommer's Eyssenachers Experiment. Einen rechten undt wharen Nidderschlagk.

Bl. 63 Extractio Mercurii Corporis 'Nhun wil ich mein Kindt lehren'; ist eine andere Fassung von Joh. Isaaci Hollandi de lapide philosophico, in der 'Sammlung unterschiedlicher bewährter chymischer Schriften namentlich Joh. Is. Hol. . . Wien 1746' S. 749—762.

Asch 207 70 Bl. zu 14½ : 8½ cm 16 Jahrh.

Alchimistische und chemisch-technische Recepte, deren Autoren hie und da genannt werden; so Bl. 1 Compendium libri vetustissimi consulis NH zu Langensalza; Bl. 2^b Ex libro Thematum sapientiae de naturae imitatione; Bl. 14 Vonn dem heimlichen Stein Wolffii quem magnificat; Bl. 19 De oleis fixativis; Bl. 25 Praeparationes salium; Bl. 32 'Die Marck Luna gibt 2. lott Solis a. d. 1531'; Bl. 33 Digestio Lunae et $\overline{33}$ per M. H. L.; Bl. 35 Cementatio, ähnliche Fassung wie bei Isaac (vgl. Asch 206) S. 741—747; Bl. 46 Augmentum bonum secundum M. Ludovicum; Bl. 48^b 15 gereimte Hex. 'Est ars Alchimiae'; Bl. 55 Georgius Schmidt de Madenburgk in nova civitate; Bl. 56 'Pfaff zu Collenn Conrad genannt 84 alt apud D. Gereonem; bey diesem ist der apt E. R. Breittung im Bauernkriegk gelegen'; Bl. 56^b Erasmus Kupffermann et Bartholdus Pfaff abbatis operator; Bl. 59—70 von anderer Hand.

Asch 208 136 Bl. zu 14½ : 10 cm 16 Jahrh.

'Patris Isaaci Tomus secundus. Ich will erst lehren die Manieren der Chimien aller todten undt imperfecten Metallen dieselbigen zu bringen in Gold und Silber'; berührt sich vielfach mit dem gedruckten Isaac Hollandus; so ist Bl. 68^b—71^a = S. 700—702 des Druckes.

Bl. 98 'Scholia practices et operis. Albi pulveris secreta: Der Stein der Philosophen'.

Asch 209 40 Bl. zu 16 : 10 cm 16 Jahrh.

Alchimistische oder chemisch-technische Anweisungen; dazwischen: Bl. 10—26 'De antimonio Alexander vonn Suchten a. 1579, 21. Juni'; am Ende 'Transcriptum a. 1579 25. Juni uff der Giesshuetten in Bohemen'. Es ist der Tractatus secundus de ant. vulgari. Bl. 26^b—29 'Tractat des Babsts Innocentii von dem stain der philosophi'.

Bl. 29—30 'Amici nostri Bericht auf Alexandri von Suchten proces'; transcriptum 26. Juni 1579. Bl. 30[b]—37 'Die Heimlichkeit aller heimlichkeiten aller philosophen: Zu wem dies Büchlein kombt'. Bl. 37 Tinctura per crocos Nicolai de Gera. Bl. 38[b] 'Grosse Berlein zu machen aus kleinen venedischen Berlein; ist der Churfürstin zu Sachsen verehrt worden.'

Asch 210 65 Bl. zu 13 : 7½ cm 16 Jahrh.

Alchimistische und technisch-chemische Anweisungen: Bl. 2 'Practica 1—4 vom rothgülden Ertz' (Bl. 9 Actum 4 Apr. 1580). Bl. 21—27 Aliqua secreta über Erze und Mineralien; darin werden Orte genannt: Rammelsberg bei Goslar, Elbingenroda und andere genau beschriebene im Harz, Böhmerwald und in Franken. Bl. 28—32 Oleum antimonii . . Job. von Zenicke A. M. Neandro Ilfeldensi. Bl. 43—63 Zwei Augmente des Caroli V Cantzlers; Bl. 46 Diss Augment ist von der schrift von wort zu wort abcopiirt, welche der Canzler . . einem Thumherrn zu Cöln, Herrn Conradt, . . mit einem verdunkelten Alfhabeth beschrieben zugeschickt hat. diese Handschrift hat Jorg vonn Eyd von Herrn Conrad bekommen, und ist K. Carls Canzlers eigen Handschrift'.

Asch 211 6 Bl. in 4⁰ 17 Jahrh.

Characteres vocabulorum chymicorum omnium.

Asch 212 3 Bl. in fol. nebst Rechenmaschine 18 Jahrh.

Russische Rechnungstafel zum Addiren und Subtrahiren, wie . . im Kays. Münz-Departement gebraucht wird, a. 1778.

Asch 213 8 Bl. zu 33 : 20½ cm 1792

John Mather, Brief in englischer Sprache, Sebastopol 10 Aug. 1792; über 1) Inflammation of the substance of the liver, 2) Inflammation of the cellular membrane lying under the Psoas-Muscle.

Asch 214 2 Bl. in fol. 1785 in russischer Sprache.

Tabellen über das Silber, das (Bl. 1) in den Nerczinskischen (1704—1785) und (Bl. 2) in den Kolywan-Woskresenskischen (1752—1785) Fabriken verarbeitet worden ist.

Asch 215 1 Bl. in 4⁰ 19 Jahrh. 'Kurze Lebensgeschichte des Thier-Malers Joh. Fridr. Grooth, von dessen Sohne aufgesetzt'.

Asch 216 22 Bl. zu 22 : 18 cm 1799 in russischer Sprache.

Geographische und ethnographische Beschreibung der Insel Kadjak, in Fragen, welche von der heiligsten Synode gestellt sind, und ausführlichen Antworten, welche der dortige Archimandrit Joasaph im Namen der ost-amerikanischen Mission gab.

Asch 217 2 Bl. in fol. 1705/7.

Bl. 1 Lieutenants- und Bl. 2 Capitänspatent für Casp. Magnus von Frankenberg, in schwedischer Sprache mit Siegeln und eigenhändigen Unterschriften Karl des XII von Schweden und des Ministers Graf Karl Piper, dat. 13 Mai 1705 und 23 Juni 1707.

Asch 219 10 Bl. in 4⁰ 1770

Über türkische Religion und Sitte, Antworten auf Fragen, welche

an einen am 21 Juli 1770 bei Kakul gefangenen Iman, Namens Isaac Effendi, gerichtet wurden. Das Ganze wohl von Asch 25 Jul. 1770 verfasst.

Asch 220 2 Bl. in 4° Description des trois tableaux (Les trophées de Tschesmé, La Crimée incorporée à l'Empire, Tyr. detruite par Alexandre) peints par A. C. Hüne de Hamburg, um 1793.

Asch 221 11 Bl. in 4° 1779 Genauer Bericht über Witterung, über das Lazareth und verschiedene Vorkommnisse in Samara an der Wolga während des Jahres 1778, Bl. 9 über den vom Regiment 1778 bezogenen Cordon, Bl. 10b Statistik der Einwohner 1770/5 und der Einkünfte im Orenburgischen Gouvernement 1765—76, endlich der Zölle in Orenburg und Troyza 1765—76. Alles aufgezeichnet vom Regiments-Chirurgo beym Nyschegorodschen Dragoner-Regiment.

Asch 222 48 Bl. in 4° 1734 Adeliches Land-Cadetten-Corps in Petersburg: Reglement von der Unterhaltung des Corps, Bl. 10 für Officiere und Cadetten; Bl. 24 Stallordnung (datirt 1734); Bl. 34 Instruction vor dem Hof-Meister; Bl. 42 'zur Verhütung einer Feuersbrunst'; Bl. 47 Rapports-Formular.

Asch 223 20 Bl. zu 21½ : 15 cm 1770 'Petit recueil des mots Moldaves (d. h. rumänisch-wallachischer) écrit par un Italien à Yassi l'an 1770'; zuerst Verba, dann Nomina etc., zuletzt Dialog.

Asch 224 8 Bl. in 4° 1788 Akademische Rede, gehalten 1788 von Peter Strachow, ins Deutsche übersetzt: geschrieben und also wahrscheinlich auch übersetzt von A. L. Schlözer.

Asch 227 12 Bl. zu 32½ : 21 cm um 1757 in russischer Sprache. Russische Übersetzung des Druckes 'Schreiben eines Reisenden aus Riga, welches enthält den Zustand der russischen Armee', datirt 'Riga d. 8 Nov. 1756'; der Anhang des Druckes (über die französische Armee) ist nicht übersetzt.

Asch 228 11 Bl. zu 33 : 21 cm 18 Jahrh. Die Familie der russischen Herrscher bis 1736 (Peter d. Gr. ausführlicher). Dabei Bl. 6b—11 Listen über Friedens- und Kriegsstärke russischer Truppen 1732/7. Alles in russischer Sprache.

Asch 229 5 Bl. zu 32 : 21½ cm 1786 Instruction für Dr. Merck, der an Stelle des Assessors Patrin den Capitain Billing auf der Expedition als Naturforscher und Reisebeschreiber begleiten sollte: die in Petersburg 30 Sept. 1786 ausgefertigte Abschrift des von Pallas unterzeichneten Originals. Vgl. Martin Sauer, an Account etc., London 1802 S. 16; die Instruction Patrin's (daselbst Beilage VI) ist hie und da kürzer.

Asch 230 3 Bl. zu 32 : 20 cm 1796 Catalogus Professorum et alumnorum imperialis scholae medico-chirurgicae 20 Mai 1796, lat. und russisch.

Asch 232 17 Seiten zu 33 : 21 cm Verzeichniss von russischen Drucken (bes. von religiösen) bis etwa 1749, nach Städten geordnet; in russischer Sprache.

Asch 233 18 S. zu $34\frac{1}{2}$: 22 cm Rang-Tabelle der Kriegs- Civil- und Hof-Bediensteten mit Erläuterungen, erlassen von Peter d. Gr. 24 Jan. 1722 (in russischer Sprache).

Asch 234 4 Bl., 34 cm hoch und 59 cm breit J. Fries, Stabs-Chirurg, barometrisch-thermometrische Beobachtungen in Ustiug-Welinoi 1792, in russischer Sprache.

Asch 235 4 Bl. zu 37 : 24 cm, mit Seidenband geheftet 1782 'Anzeige von denen Einkünften des russischen Reichs im 1782 Jahre'; geht sehr ins Einzelne.

Asch 236 14 Bl. zu 33 : 22 cm 1757—1760
Bl. 1—4 Schreiben des Feldmarschalls Grafen von Apraxin an Feldmarschall von Lehwald im Lager bei Insterburg 8/19 Sept. 1757, nebst 'Ursachen, welche zu denen in Preussen durch Callmucken, Cosacken . . begangenen Excessen die Veranlassung gegeben haben'. v. Lehwald an Apraxin vom 26 Sept. nebst 'Beantwortung derer vermeintlichen Ursachen . .'.
Bl. 5—13 Russische Übersetzung des Druckes 'Fortgesetzte umständliche Nachricht der von den österr. russ. u. sächs. Truppen im Oct. 1760 auf die Stadt Berlin unternommenen Expedition sammt Beschreibung der in Brandenburg ausgeübten Grausamkeiten'.
Bl. 14 Rede des Rathes von Danzig an den russischen Feldmarschall Butturlin.

Asch 237 6 Bl. in fol. 18 Jahrh. Übersetzung eines Manifestes von Katharina II. beim Beginn des Perserkriegs, März 1796. Anfang: 'Die Absicht und der Wunsch des Reichs'.

Asch 239 1 S. in fol. Feuerwerk für Michael Michaelowitsch Mateschkin 16 Aug. 1770, in russischer Sprache.

Asch 240 2 Bl. in fol. Beschreibung des Bildes des Herrn Grioz, in russischer Sprache um 1800.

Asch 242 4 Bl. zu 20 : 16 cm 18 Jahrh. Schilderung des Triumpheinzuges Peters d. Gr. in Moskau 21 Dec. 1709: Bl. 1 und 2 in russischer Sprache, Bl. 3 und 4 in latein. Ubersetzung, welche nach F. C. Neubour's Bemerkung N. Tomilowiz Ucrano-Russus fertigte und mit dem Original ihm schenkte, als er mit dem Fürsten Kurackin in Hannover war.

Asch 243 1 Bl., 45 cm hoch und 62 cm breit 18 Jahrh.
Statistische Tabelle des Fürstenthums Moldau: Provinzen, Gouverneure, Städte und Dörfer, Posten und deren Entfernungen; in russischer Sprache.

Asch 244 1 Bl., 25 cm hoch, $31\frac{1}{2}$ cm breit farbige Tuschzeichnung 'Plan du fort et ville de Louisbourg' (auf der Insel Cap Breton im Lorenzgolf), 'dessiné par Gorgoly l'ainé, 15 Mars 1790'.

Asch 245 1 Bl., $62\frac{1}{2}$ cm hoch, 90 breit 18 Jahrh.
'Plan von Genoua'. Sauber in bunten Farben ausgeführter Prospect der Stadt und ihrer weiteren Umgebung, mit besonderer Her-

vorhebung der Befestigungswerke. Unter den zur Erklärung hinzugefügten Buchstaben weisen R (= 'Von Sardiniern besetzt') und S (= 'Englische Schif') wohl auf die Zeit des österreichischen Erbfolgekriegs. Unten in der linken Ecke 'Profillo de la Forteza di Monte Frateli Magiore' (11 : 25 cm).

Asch 246 1 Bl., 59½ cm hoch, 137 cm breit farbige Tuschzeichnung 18 Jahrh. alle Schrift russisch
Karte von Sibirien: die Nordküste von der Mündung des Ob nur streckenweise, die Ostküste bis zum Meer von Ochotsk, im Süden der Oberlauf der sibirischen Ströme. Dazwischen auf den leer gebliebenen Stellen der Karte farbige Abbildungen der sibirischen Stämme und einiger Thiere. Links oben in der Ecke das russische Wappen. Diese Karte ist entworfen auf der unter Bering unternommenen sibirischen Expedition von Tobolsk bis Tschukozki.

Asch 246b 2 Bl. Bl. 1 (54 : 67 cm) Die 1794 von dem 'Schüler Iwan Rodecky' hübsch gezeichnete Vorlage mit russ. Schrift für (Bl. 2) den Druck 'General-Charte des Caukasischen Gebirges . . J. C. Nabholz sculps.'.

Asch 247 1 Bl., 45½ cm hoch, 58 cm breit farbige Tuschzeichnung 1801
Medicinisch-physische Karte des Gouvernements Archangel, mit Angaben über das Vorkommen officineller Pflanzen und mit Bildern der Lebensweise und Beschäftigung der Einwohner. Vgl. Asch 199.

Asch 248 1 Bl., 20½ cm hoch, 23 cm breit Tuschzeichnung 1785 Libin (Gouvernementslandmesser), Karte der Simbirskischen und Uphimskischen Statthalterschaft (russischer Text).

Asch 248b 1 Bl.; 52½ : 73 cm; 1776 Ing.-Major Kwastschin in Orenburg, General-Karte des Orenburgischen Gouvernements, vorstellend den Zug der Handlung ins mittägliche Asien, mit russischer Schrift.

Asch 249 1 Bl., 126 cm hoch, 90½ cm breit saubere, farbige Zeichnung 1785/6 Ant. Losew, Kreislandmesser, genaue Karte des Lenaflusses und der benachbarten Flüsse, mit russischem Texte.

Asch 250 1 Bl., 77 cm hoch, 98 cm breit farbige Tuschzeichnung 18 Jahrh. Karte des Dniepr von Kiew bis zur Mündung, mit russischer Schrift.

Asch 251 1 Bl., 23 cm hoch, 27½ cm breit Tuschzeichnung 18 Jahrh. (Cas. Asch), Plan des Klosters auf der Insel Solowetzki, zu Fomins Beschreibung des Weissen Meeres.

Asch 251b 1 Bl. zu 50 : 100 cm; 1783 Karte des Kaspischen Meers, mit russischer Schrift.

Asch 252 1 Bl., 37 cm hoch, 52½ cm breit Tuschzeichnung 18 Jahrh. (Cas. Asch) 'Karte, vorstellend den mittleren Theil des Weissen Meers und der Dwinaschen und Onegaschen Meer-Busen', zu Fomins Beschreibung des Weissen Meeres.

Asch 253 3 Bl. bis zu 32 : 63½ cm 1792 Ant. Losew, Kreislandmesser, Karte vom Baikalsee, 1787 entworfen, von Maria Ludov. Kochin St. Petersburg 1792 gezeichnet, mit 2 Bl. russischer Beschreibung.

Asch 254 1 Bl., 14 cm hoch, 22½ cm breit farbige Zeichnung 18 Jahrh. Plan des Canals zur Verbindung des Onega-Sees mit dem Weissen See und der Wolga.

Asch 255 1 Bl., 14 cm hoch, 22 cm breit farbige Zeichnung 18 Jahrh. 'Plan des Canals zur Vereinigung der Wolga mit dem Donfluss' (deutsch).

Asch 256 1 Bl., 40 cm hoch, 60 cm breit farbige Tuschzeichnung 18 Jahrh. Karte der Hüttenwerke des Kolywanischen Districts im Gouv. Tomsk, aus der Generalkarte genommen von Samuel Martin.

Asch 257 1 Bl., 40 cm hoch, 72 cm breit farbige Zeichnung 1798 Andr. Demician (Landmesser a. D.), Karte eines Theiles des Irkutskischen Kreises, zwischen Oka und Angara, mit Angabe der Stellen, wo der Rhabarber wächst, mit russischer Erklärung.

Asch 258 1 Bl., 38 cm hoch, 46 cm breit farbige Tuschzeichnung 1790 Ant. Losew, Kreislandmesser, 2 Pläne von Gegenden, wo Rhabarber wächst, links Balagansk (im Gouv. Irkutsk), rechts bei den Quellen des Nukut (russischer Text).

Asch 259 1 Bl., 33 cm hoch, 42 cm breit farbige Tuschzeichnung nach 1795 Plan der Gegend bei Baldon (Kreis Mitau, Gouv. Kurland), wo die Mineralquelle entspringt; mit Erklärung.

Asch 260 1 Bl., 30½ cm hoch, 39½ cm breit farbige Zeichnung 18 Jahrh. 'Plan von der Gegend des Baldohnschen Gesundbrunnen', mit Erklärung; verschieden von Asch 259.

Asch 261 1 Bl., 54 cm hoch, 76 cm breit farbige Tuschzeichnung März 1794.

Sabbas Dmitriev (Kreislandmesser und Fähnrich), 1) Représentation de l'éruption vaseuse accompagnée de feu, qui arriva le 27 2 1794 de la colline Koukou-Oba sur l'isle de Taman'. 2) 'Vue de la colline Koukou-Oba avec la gerbe de feu, lançant une partie de la vase au loin'. 3) 'Plan de l'isle de Taman et de la colline Koukou-Oba', sämmtlich in einer von Premier-Major Baron Cas. Asch in St. Petersburg 1794 angefertigten Copie; mit russischen Erklärungen.

Asch 262 1 Bl., 26 cm hoch, 42 cm breit farbige Zeichnung in brauner Mappe 1796 Eine andere Copie derselben Karten, wie Asch 261, von der Hand des Baron C. Asch, datirt St. Petersburg 1796, doch mit französischer Erklärung.

Asch 263 1 Bl., 40 cm hoch, 67 cm breit Tuschzeichnung 1790 Ant. Losew, Kreislandmesser, Pläne und Risse von dem Irkutskischen Pockeninoculationsgebäude an der Angara, 180 Werst von Irkutsk, mit russischer Erläuterung.

Asch 264 1 Bl., 36 cm hoch, 88 cm breit farbige Tusch-

zeichnung 1770 Plan von Bender und den Belagerungsarbeiten, datirt 5 10 1770, mit ausführlicher russischer Erläuterung.

Asch 265 1 Bl., 44 cm hoch, 61 cm breit farbige Tuschzeichnung um 1789 Kapitän Simeon Wistizki, Plan der Festung Bender mit Angabe der Stellungen der Russischen Armee bei der Eroberung der Festung am 4 11 1789 (in russischer Schrift).

Asch 266 1 Bl., 65½ cm hoch, 98½ cm breit farbige Tuschzeichnung 1786 Plan von Jakutsk, 1786 controllirt von L. M., mit russischer Erklärung.

Asch 267 1 Bl., 100½ cm hoch, 68 cm breit farbige Tuschzeichnung 1784 Plan von Irkutsk, mit russischer Erklärung.

Asch 268 1 Bl., 18 cm hoch, 110 cm breit Tuschzeichnung 18 Jahrh. Ansicht der Stadt Irkutsk von Westen, mit russischer Erklärung.

Asch 269 1 Bl., 1,25 Meter breit, 0,59 hoch um 1790 'Prospekt von dem russischen und chinesischen Kiachta und der Grenzpforte, entworfen durch chinesische Hand'. Oben steht 'Ex Sibiria per C. Sievers. Bibl. Gottingensi D(onavit) Fr. Stephan'. Vielleicht bezieht sich hierauf, was in Cod. Asch 182 Er. Laxmann am 22 Dec. 1792 aus Irkutsk an Assessor Barth. Kratzsch schreibt 'Anton Iwanowitsch Losew . . schickt Ihnen einen Plan perspectivisch von Kiachta'.

Asch 270 1 Bl., 66 cm hoch, 120 cm breit farbige Tuschzeichnung 18 Jahrh. Derselbe Prospect, von einem Russen copirt.

Asch 271 1 Bl., 29 cm hoch, 49 cm breit Tuschzeichnung 18 Jahrh. Ansicht der Stadt Kirensk, an der Lena im Gouv. Irkutsk, mit russischer Schrift.

Asch 272 1 Bl., 69½ cm hoch, 64 cm breit farbige Tuschzeichnung 1784 Plan von Kirensk und Umgebung, mit russischer Erklärung.

Asch 273 1 Bl., 27½ cm hoch, 43½ cm breit Tuschzeichnung 18 Jahrh. Prospekt der Stadt Shigansk, mit russ. Erklärung.

Asch 274 1 Bl., 37½ cm hoch, 97½ breit farbige Zeichnung 18 Jahrh. Drei hübsche Ansichten von Tobolsk (von Osten, Westen und Süden gesehen) und ein Plan derselben Stadt, mit russischer Erklärung.

Asch 275 1 Bl., 128½ cm hoch, 98 cm breit farbige Tuschzeichnung 1784 Plan von Verkne-Udinsk in Transbaikalien, mit russischer Erklärung, gezeichnet von Kreislandmesser Capitän Elias Protopopow.

Asch 276 1 Bl., 49 cm hoch, 86 cm breit, farbige Tuschzeichnung 18 Jahrh.
Karte von der Halbinsel Kamtschatka und dem gegenüberliegenden Festlande und den Inseln von Amerika, sowie sie aus den Journalen des Capitän Behring Tschirinow und Anderer auf ihrer Rückreise in den Jahren 1741/2 aufgenommen und beschrieben worden sind; mit russischen Erklärungen.

Asch 277 1 Bl., 52½ cm hoch, 134 cm breit farbige Tuschzeichnung nach 1769
Karte von Kamtschatka und den Aleuten, nach den Beschreibungen Lewaschoff's, Krenzin's und anderer (1767—1769), von Schabakow (?). Die von ihnen eingeschlagenen Wege sind auf der Karte durch Linien von Tag zu Tag bezeichnet. Dabei russische Erklärungen.

Asch 278 1 Bl., 44½ cm hoch, 174 cm breit saubere farbige Zeichnung nach 1779
Karte der Halbinseln Kamtschatka und Alaska und der dazwischen liegenden Aleuten, die von Russischen Seefahrern, Saikoff und anderen, in den Jahren 1772—1779 entdeckt sind. Deren Reisen sind durch farbige Striche bezeichnet. Dabei russische Erklärungen.

Asch 279 1 Bl., 28½ cm hoch, 48½ cm breit farbige Tuschzeichnung 18 Jahrh.
Karte der Seefahrt Schelechoff's von Ochotsk um die Halbinsel Kamtschatka herum, an den Aleuten vorbei bis in den Meerbusen Kenaisk, mit Angabe der einzelnen Tagesreisen, in russischer Schrift.

Asch 280 1 Bl., 59 cm hoch, 60 cm breit farbige Tuschzeichnung 18 Jahrh. Plan von Pecking, ohne Erklärung.

Asch 281 1 Bl., 60 cm hoch und breit Tuschzeichnung 18 Jahrh. Plan von Pecking, von dem vorhergehenden (farbigen) copirt.

Asch 282 1 Bl., 37½ cm hoch, 39 cm breit Tuschzeichnung 18 Jahrh. Plan und Prospekte des russischen Klosters in Pecking, mit russischer Erklärung.

Asch 283 1 Bl., 51 cm hoch, 86 cm breit gemalte Zeichnung 1779
Gemalt ist die Zusammenkunft von Paul Serg. Leb. Lastotschkin, Kaufmann und Anführer der Seeschiffe der Compagnie Jakutskischer Kaufleute, und seinem Gehilfen Dim. Jac. Schabalin, Irkutskischem Kaufmann, sammt ihren Gefährten auf der einen Seite und dem Japanischen Hauptführer mit Gefolge auf der andern Seite, dazu Zelte und Schiffe. Der Ort scheint die Insel Atkise zu sein.

Asch 284 1 Bl., 66 cm hoch, 127½ cm breit farbige Tuschzeichnung um 1793 Generalkarte von Japan, japanische Zeichnung mit russischen Beischriften; auf der Rückseite steht von der Hand Asch's 'aus Irkutsk erhalten 1793'.

Asch 285 1 Bl., 65 cm hoch, 138 cm breit 1791 Generalkarte von Japan, japanische Zeichnung mit russischen Beischriften.

Asch 286 1 Bl., 66½ cm hoch, 124 cm breit farbige Tuschzeichnung um 1791 Generalkarte von Japan, japanische Zeichnung.

Asch 287 1 Bl., hoch 23 und breit 31 cm 18 Jahrh. Tuschzeichnung 'Vorstellung des Grabhügels und steinernen Gebäudes,

worin ein Creutz voller Aufschrift stehet; zum Andenken an eine Niederlage von 260 Deutschen, die dort ihr Grab haben, unweit Jassy am Ende der rothen Brücke, gleich auf der Anhöhe bey dem Kloster Galata am Wege nach Fockczan'; citirt wird J. J. Lerche, Lebens- und Reise-Geschichte 1791 S. 428, wo aber nur von einem ungarischen Corps die Rede ist.

Asch 288 1 Bl., hoch 29 und breit 21½ cm 18 Jahrh. Die 16 bemalten Wappen der Provinzen in der Irkutskischen Statthalterschaft.

Asch 290 1 Bl., hoch 32 und breit 36½ cm Karte von Truppenstellungen in Schlesien, mit der Feder gezeichnet von Joh. Stoffel (mit russischer Schrift).

Asch 291 Farbiger Plan der Schlacht von Gross-Jägerndorf 19 Aug. 1757 mit russischer Schrift, 32 cm hoch, 42 cm breit, dazu russische Erklärung in 2 Abschriften (5 und 3 Bl.).

Asch 292 Farbiger Plan der Beschiessung von Memel 1757, mit russischer Schrift; hoch 72, breit 50 cm.

Asch 293 hoch 21½, breit 23½ cm Farbiger Plan von Züllichau und Umgegend mit Truppenstellungen.

Asch 294 2 Bl. (hoch 33, breit 42 cm) mit flüchtigen Bleistiftskizzen von Truppenstellungen südlich und nördlich von Steinau 1761.

Asch 295 hoch 30, breit 47 cm Farbiger Plan des Lagers bei Steinau 3 Sept. 1761; darauf eingeschrieben 'Graf Fermer 5 Sept. 1761'; mit russischer Schrift.

Asch 296 3 Bl., 32 cm hoch und 49 cm breit. Drei farbige Bilder, die verschiedenen Stellungen darstellend, welche die russische und die schwedische Flotte am 22 Juni 1790 bei dem Kampfe an der Wiborger Bucht einnahmen, mit russischen Erläuterungen.

Asch 298 4 Bl. zu 51 : 33½ cm um 1798
'Icones duarum plantarum rariorum quae a . . Linnaeo inter miracula naturae numerantur', dem Baron Asch gewidmet von Peter Hoffmann, mit einer Bemerkung über den vernichteten Anfang seines botanischen Werkes. Die beiden Abbildungen, feine farbige Zeichnungen in der Art wie Hoffmann's Sammlung merkwürdiger Pflanzen, stellen dar: Hedysarum gyrans . Floruit aetate 1798 in horto botanico . . principis Jousoupoff, und Dionaea muscipula.

Asch 300 Tuschzeichnung, 46½ cm hoch, 62 cm breit 18 Jahrh. Plan des Theaters im kaiserlichen steinernen Palais in Petersburg.

Asch 301 Farbiger Grundplan des kaiserlichen Sommerpalais in Petersburg, 66 cm hoch und 45 cm breit, 18 Jahrh.

Asch 302 Tuschzeichnung, 62 cm hoch und 79½ cm breit 18 Jahrh. 'Plan des Graeflich Woronzowschen Palais in Petersburg des K. russischen Reichs-Canzlers, welcher es an die Krone verkauft 1763 (bel étage)'.

Asch 303 Zeichnung, 50 cm hoch, 67½ cm breit 18 Jahrh. 'Plan du Palais Imperial sur le chemin de Czarseko Selo nommé Serednaja Rogatka'.

Asch 304 30 cm hoch, 47 cm breit copirt 1752 'Plan pour les escaliers ou degres dans le jardin Impérial à Strelna', Grundplan, copirt von R. Asch 1752.

Asch 305 hübsche Tuschzeichnung, 49 cm hoch, 72 cm breit, 18 Jahrh. 'Profil du travers de la Sale, dans le palais Impérial à Strelna', gezeichnet von Asch.

Asch 306 hübsche Tuschzeichnung, 37 cm hoch, 55 cm breit 18 Jahrh. Gartenfacade einer Villa, 'inv. et delin. R. v. Asch'.

Asch 307 hübsche Tuschzeichnung, 62½ cm hoch, 105 cm breit 18 Jahrh. Profil vom Inneren (d. h. die Wanddecoration) eines Zimmers im kaiserlichen Palais zu Petersburg, gezeichnet von R. Asch.

Asch 308 Federskizze einer Wandfüllung, 47 cm hoch und 62 cm breit, 18 Jahrh.

Asch 309 Skizze in Wasserfarben, 51 cm hoch und 70 cm breit. Vorstellung der Illumination am Feste des grossfürstlichen Beilagers a. 1745 vor dem kaiserlichen Postamte in Petersburg.

Asch 310 und **311** no. 310: 1,71 Meter breit und 0,86 hoch; no. 311: 2,31 Meter breit und 1,08 Meter hoch.
Zwei chinesische Gemälde mit Wasserfarben, wahrscheinlich jene, welche Asch in einem Briefe vom 26 Juni 1781 bezeichnet als 'no. 1 Prospect der Stadt Nanschin. no. 2 Eine Landschaft'.

Nachlass Joh. Beckmann's.

Der Nachlass des Göttinger Professors Joh. Beckmann (1739—1811), welcher der Bibliothek vermacht worden ist, besteht aus gedruckten Werken Beckmann's, mit handschriftlichen Nachträgen des Verfassers auf den Rändern oder auf eingelegten Blättern, nebst Mittheilungen andrer. Es sind folgende Drucke:

Beckm. 1: Antigoni collectanea, 1791. Ein Theil der Nachträge ist von Beckmann in 'Marbodi liber lapidum' p. 154—164 veröffentlicht. Dabei ein Brief Christ. Gottl. Heyne's an Beckmann, 5 5 (17)91. **Beckm. 2:** Aristoteles de mirab. ausc., 1786. Ein Theil der Nachträge ist in Beckmann's Antigonus p. 231—242 und im Marbod p. 148—154 gedruckt. **Beckm. 3:** Marbodi liber lapidum, 1799. Dabei 2 Zettel von Christ. Gottl. Heyne. **Beckm. 4:** . . Einrichtung oekonomischer Vorlesungen, 1767, mit Notizen über die Landwirthschaft. **Beckm. 5:** 3 Bände Vorrath kleiner Anmerkungen, 1—3. Stück, 1795—1806. Ein geringer Theil der Nachträge ist in Beckmann's 'Geschichte der Erfindungen' und 'Literatur der

Reisebeschreibungen' verwerthet. Dabei 3 Briefe an Beckmann von Friedr. Gottl. Canzler, Greifswald 19 6 1807, von Chr. G. Heyne vom 11 12 (1803) und Berend Kordes, Kiel 1 4 1804 (vgl. 3. Stück p. 416).

Beckm. 6 20 Bände: Geschichte der Erfindungen 1—5 Bd. nebst Druckbeilagen, mit ziemlich vielen Nachträgen von Beckmann und Briefen und Beiträgen von Beckmann (dem Sohne Johann's), Boring (Secretär in Stockholm), Chr. G. Heyne (9), M. E. Kerstens (in Hechthausen im Bremischen), Georg Christ. Lichtenberg (Brief, Auf dem Garten 24 4 1796, im 14 Bande), Georg Friedr. v. Martens, Christoph Meiners, Joh. Dav. Michaelis (7), Christ. Gottl. v. Murr, M. Reuss (Unterbibliothekar in Tübingen), Schlözer (3), Ludw. Tim. v. Spittler, Thom. Christ. Tychsen, und von anderen unbekannten. Ein Theil der Nachträge der früheren Bände ist in den späteren verwerthet.

Beckm. 7 6 Bände: Waarenkunde, Bd. 1 und 2 (Stück 1 2), mit einigen Beiträgen andrer, z. B. von Baron Cas. Asch, Petersburg 18/29 Sept. 1798 (im 5 Bande) und Chr. G. Heyne.

Schriftstücke und Briefe aus Blumenbach's Nachlass.

Die unter no. I—X folgenden Schriftstücke von J. Fr. Blumenbach und die an ihn († 1840) und an seinen Nachfolger (—1863) gerichteten Briefe Anderer, welche die von Blumenbach begründete und jetzt in der Anatomie aufbewahrte Sammlung von Schädeln betreffen, wurden 1893 von der Direction des anatomischen Instituts unter Wahrung des Eigenthumsrechts der Universitätsbibliothek überwiesen.

No. XI und XII sind 1894 von der Direction des anthropologischen Museums unter Wahrung des Eigenthumsrechtes der Universitätsbibliothek überwiesen worden.

Blumenbach I Kataloge von Blumenbachs Sammlungen (no. 1—4 sind von Blumenbach geschrieben):

no. 1) 9 Bl. in folio, Schädelsammlung, 1793 geschrieben und 1794 ergänzt.

no. 2) 227 Bl. in 4°, Schädel und was sonst den Menschen angeht, Zoologie, Vegetabilien, Conchylien, Einiges zur Kunstgeschichte (Gemälde, viele Medaillen); das Verzeichniss der Schädelsammlung scheint 1794 abgeschlossen zu sein; die übrigen Verzeichnisse sind theilweise noch nach 1800 ergänzt.

no. 3) 50 beschriebene Bl. in 4° und p. XXI—XLII aus De generis hum. varietate nat., 3. ed., 1795. Dieser 1795 begonnene Katalog enthält sehr viele Nachträge aus den folgenden Jahren, besonders zu den Abbildungen der Menschenrassen, mit interessanten Angaben über die Künstler.

no. 4) 'Catalogus meiner Schedelsammlung und des übrigen dazu gehörigen anthropologischen Apparats. 1817' (Foetus, Haar, Praeparate besonders von Negern, Gemälde und Zeichnungen der Menschen, Rassen, Gyps-Abgüsse), ergänzt bis 1836. 26 Seiten in folio. Dabei 4 Bl. in fol., ganz kurze Listen der Schädel.

no. 5) 2 kurze Verzeichnisse der Schädel (nicht von Blumenbach's Hand) mit lateinischen und mit arabischen Nummern.

Blumenbach II Blumenbachii Decades (1—7) collectionis suae craniorum 1790—1828, Druck durchschossen, mit vielen Zusätzen von Bl.'s Hand und mit 2 Schädelzeichnungen.

Blumenbach III (74 Bl.) Briefe, welche mehrere Schädel betreffen: J. G. van Angelbeek, Kolombo 10 Dec. 1792, über eine (verlorene) Schädelsendung. Baron G. Th. v. Asch, 13 Briefe, Petersburg 30 Aug. 1785—29 Sept. 1798, über seine Sendungen von vielen Schädeln, theilweise mit Verzeichnissen (29 Mai 1793 über den Schädel der Georgierin). Jos. Banks, 11 Briefe, Scho Square 22 Nov. 1787—3 März 1817; besonders über Caraiben aus St. Vincent (1789—1792), Neu-Holländer und Otaheita (1793/4), über den Orient-Reisenden (W. G.) Browne (1799), die Abgüsse von Peruaner-Schädeln in Carpue's Besitz (1816/17). J. W. v. Goethe, Weimar 8 May 1829, mit eigenhändiger Nach- und Unterschrift, betr. Übersendung einer Kinnlade. Dabei 2 Postbegleitadressen mit eigenhändigen Unterschriften Goethe's und mit dessen Siegel. A. L. Jassoy, Batavia 18 Dec. 1804, mit beiliegender Beschreibung von 6 Schädeln (vgl. Dec. 1808 p. 10 und 18, 1820 p. 17). (Antonio) Scarpa, 2 Briefe, Pavie 16 Jan. 1795 und 29 Jan. 1796; bittet um einige Schädel und dankt dafür. (Paul) Scheel, Kopenhagen, 3 Briefe 20 Dec. 1803—12 Oct. 1804, besonders über einen Javaner-Schädel, über Schumacher's Sammlung, Juul's Gemälde eines Chinesen und den Abguss von Raphael's Schädel.

Blumenbach IV (Allgemeines zu den Schädeln) Blumenbach's Notizen und einige Entwürfe zu den Decades; dabei ein Brief von (Louis François) Jauffret, Marseille (nach 1820).

Blumenbach V (Über die einzelnen Schädel, 61 Fascikel) Blumenbach's Notizen und Entwürfe und Briefe von Verschiedenen, in neuerer Zeit nach den Namen der Völker alphabetisch geordnet. Hier werden nur die Hefte mit bemerkenswerthen Briefen erwähnt.

Aegypt. Mumien: Brief von Thomas Turner, Cambridge 22 Febr. 1796 (vgl. Dec. 1800 S. 4), und von J. M. Aug. Scholz, Bonn 15 März 1823. *Algonquin*: 2 Briefe von C. L. Harding, Goett. 5 März und 15 Juli 1826. *Armenier*: Br. von (Balth.) Hacquet, 10 Apr. 1802 (vgl. Dec. 1808 p. 5). *Ature*: Br. von (Joh.) Fr. Meckel, Paris 24 Praes. XIII; Br. von (Alex. v.) Humboldt (4 S. in 4°), Berlin 26 Apr. 1806, über den Aturen-Schädel (vgl. Dec. 1808 S. 14) und über die übersendeten Copien des Mexicanischen Riesen Mart. Salmeron. *Baschkir*: 2 Br. von Pros. A. Berger, Braunschweig 22 Dec. 1817 und 5 Febr. 1818, über in Hannover gefundene Basch-

kiren-Skelette und Schädel. *Birmanen*: 2 Briefe von Carl König, London 10 Febr. und 15 Mai 1832, nebst 1 Brief von John Crawfurd, London 13 Mai 1832. *Brasilianer*: Br. von J. (Graf von) Lobo, Copenhagen 26 Nov. 1805 (mit Schilderung der Mineraliensammlung im Schloss Rosenborg); Br. von De Mello Franco, Lisbonne 8 Avr. 1806 (vgl. Dec. 1808 p. 15). *Caffer*: Br. von Hofcaplan F. Hesse, Hannover 18 Dec. 1819 (über seine im Capland gemachten Sammlungen). *Caraiben*: viele Notizen von Bl. *Chinesen*: Brief von C. Horner, Kopenhagen 30 Juli 1806 über einen Cochinchinesen-Schädel und den von Langsdorff (vgl. Dec. 1808 p. 19) geschickten Marquesaner-Schädel. *Choktah*: Br. von (C.) F. Michaelis (französ.), Cassel 19 Juni 1785 (?), über einen Indianer-Schädel (vgl. Dec. 1790 p. 24). *Coroata*: Br. von Wilh. Baron v. Eschwege, Villa Rica in Brasilien 1815 (vgl. Dec. 1820 p. 13). *Dänen*: Br. von E. Bozenhard, Kopenhagen 24 Nov. 1792, über einen bei Kopenhagen gefundenen Schädel ('Cimbri' Blumenbach). *Deutsche*: Br. von J. W. von Goethe, Weimar 20 Febr. 1815, über die Funde bei Romstedt (vgl. Dec. 1828 p. 4) nebst Entwurf von Bl.'s Antwort; dann Notiz über 3 bei Bonn gefundene und 1819 von F. G. Welcker gesendete Römerschädel. 2 Briefe von Blumenbach's Sohn (aus Hannover) über grosse Knochen in Hünengräbern. von Kreutzer, Brief München 25 Juni 1835, über einen bei Eichstädt gefundenen und auf Befehl des Königs übersendeten Schädel. Fr. Thiersch, Brief München 15 Apr. 1836, über einen in Fridolfing bei Ditmaningen (Tittmoning) gefundenen Schädel. *Engländer Iren*: Isaac Buxton, Brief über einen Iren-Schädel und einen aus Hythe in Kent, nach 1802. *Eskimo*: 4 Briefe von Joh. Loretz, Herrnhut 3 Aug. 1791—22 Jan. 1794 (vgl. Dec. 1795 p. 8) nebst 3 Br. von Herrnhutern aus Paramaribo, Nain (Labrador) und Lichtenau (Groenland). *Franzosen*: Friedrich Prinz zur Lippe, Brüssel 31 Juli 1823, übersendet den Schädel eines Gardisten von Napoleons alter Garde (von Waterloo bei la Haye Sainte). Anger, Schloss Eythra bei Leipzig 30 Oct. 1824, übersendet von dem Leipziger Schlachtfeld den Schädel eines Franzosen und eines Russen. *Georgierin*: S. Th. Soemmering, 3 Br. Frankf. 28 Nov. 1795 und 7 Febr. 1796, über die in Frankfurt gefertigte Zeichnung. *Griechen*: 'Ludwig Kronprinz' von Bayern, Rom 14 März 1818, herzlicher Br. zu dem in Nola gefundenen Schädel (vgl. Dec. 1820 p. 5). Kabinets-Secretär v. Kreutzer, München 25 Apr. 1836, übersendet im Namen des Königs Ludwig die von der Akropolis stammenden Schädel eines Griechen und eines Türken. *Grönländer*: (Greg) Wad, Copenhagen 15 Apr. 1798, mit 2 Briefen von Th. Chr. Eulner, Godhaven 29 Aug. und 4 Sept. 1797 (über 1 Schädel); dann Wad, Copenh. 28 Juni 1799, über 2 Schädel (vgl. Dec. 1800 p. 12). Christian Frederik (Erbprinz ?), Kopenh. 24 Apr. 1828, übersendet den Schädel einer Grönländerin. *Javaner*: Wendt, Kopenhagen 19 Dec. 1803 über den Schädel von Nassir, einem Mohren aus Java; vgl. die Briefe von Scheel. R. Forsten, 4 Briefe Harderwyck 15 Juli 1790—5 Mai 1796 (vgl. Dec. 1800 p. 15). C. G. C. Reinwardt, Leyden 25 März 1826, über 3 Schädel (vgl. Dec. 1828 p. 9). *Illinois*: Benj. Smith Barton, Philadelphia 12 Aug. 1796 (vgl. Dec. 1800

p. 14). *Indianer*: (G. F. Fr.) Rosenthal, Nordhausen 29 Juni 1791; schenkt einen Schädel, bisher seine Tabaksdose. *Isländer*: Birger Thorlacius, Kopenhagen 2 Mai 1804 (auch über den Gesang der Schwäne). *Italiener*: Cardinal (Stephanus) Borgia, Rom 7 Febr. (an Heeren) und 15 Apr. 1795, dazu Aug. Ayrer, Rom 8 Apr. 1795, über den Schädel des Praetorianers V. L. ALEIUS (vgl. Dec. 1800 p. 7). Reuss, Legationsrath, 3 Briefe Stuttgart 1 März—16 Apr. 1838, nebst Bericht von Consul v. Kolb in Rom, über einen bei Vulci mit der berühmten Apollovase zusammen gefundenen Etruskerschädel. *Kamtschadale*: Schwabe, Leibarzt der Grossfürstin Maria von Russland, Weimar 15 Oct. 1825 und Espérance Sylvestre, Weymar 24 März 1826 (vgl. Dec. 1826 p. 6). J. W. v. Goethe, Weimar 4 (so) Juni 1826; gedr. in 'Neue Mittheilungen aus G.'s handschr. Nachlass, I G.'s naturw. Correspondenz' 1874 S. 54; eigenhändig ist die im Druck fehlende Nachschrift 'Mit den treusten Wünschen, verehrend, Ew. Hochwohlgeb. gehorsamster Diener J W v Goethe'. *Krimbewohner*: J. J. Stephan, Augsburg 20 Apr. 1833, über einen Schädel aus einem antiken Grabe. *Lappen*: C. P. Thunberg, 2 Briefe Upsala 15 Nov. 1800 und 21 Oct. 1801. *Mexicaner*: (J. H.) v. Minutoli, Berlin 10 Jan. 1830 (über die Nase der Mexicaner). Lucas Alaman (Minister), Mexico 5 Nov. 1823. *Mulatte*: (Fr.) Beneker, Ovelgönne 1 Febr. 1808 (vgl. Dec. 1820 p. 12). *Narraganset*: John Sullivan, Charlottenburg 4 Oct. 1828. *Neger*: Dr. (G.?) Wedemeyer, Hannover 16 Aug. 1818. *Neuseeländer*: (Blumenbach's Sohn, Hannover 5 Dec. 1822); Major William Dawison, Hannover 6 Dec. 1822, und ein Zettel des Herzogs von Northumberland. (Ignaz Fr. W. M.) Olfers, Lissabon 7 Juli 1821. James Yates, London 23 Juli 1828, nebst Zeichnung des 'Tipahee, a New Sealand chief'. *Peruaner*: Alex. Caldcleugh, Valparaiso, 30 Aug. 1825 (vgl. Dec. 1828 p. 10). *Samojeden*: H. Nudow an Asch, Archangel 1 Dec. 1805 nebst 2 Briefen von P. P. Socolovitsch, Leipzig 1807 (vgl. Dec. 1820 p. 10). *Schotten*: 2 Zettel von Bl.'s Sohn und 2 Briefe von dessen Frau nebst 1 Zettel (vom Lord Fincastle) vom Jahre 1828 und 1829 über den Schädel eines echten 'Mac-Ra' 'of the district of Kintail and Pleushief in Rosshire', welchen die Mary Stuward Mackenzie besorgt hatte. L. Moeller, London 20 Jul. 1825. G. S. Mackenzie, Coul 19 Juli 1825, 18 Juni 1828 (sendet einen Schädel aus einem See), 26 Aug. 1828 (bittet um Abgüsse). (Nathan.) Lister in London, bietet einen schottischen Schädel aus Edinburg an. *Scandinavier*: (Fr. Chr.) Münter, St. Ols Pfarrhaus auf der Insel Bornholm 13 Aug. 1816, nebst einem (franz.) Brief von Grönbech, ministre de l'eglise de Röe, über einen Schädel aus einem altnordischen Grabe (Gildo's Hügel). (Chr. Fr.) Schumacher, Kopenhagen (um 1804; vgl. Scheel's Briefe), nebst 2 Zeichnungen von 2 Schädeln von Norwegern aus seiner Sammlung.
Slavonier: (H. M.) v. Leveling jun., 2 Br. Ingolstadt 26 Dec. 1796 und 22 Febr. 1797; schickt Köpfe von 2 Slavoniern und 1 Franzosen. *Tataren*: Ungebauer, Moscau 19 März 1797 an Asch; schickt den Kopf eines Persischen Beg (vgl. Dec. 1800 p. 11).
Tschuden: Fr. W. Schenck, Barnaul 5 Dec. 1797, an Asch über die

2 Tschudenschädel (mit Zeichnung eines Topfes aus demselben Grabe) und über Geräthschaften und Mineralien aus jener Gegend. Dem. Kitschigin, Chirurgiae studiosus, 1 Oct. 1797 von der Buchtarminskischen Hütte an den Chirurgen Wiedemann (in russischer Sprache). *Warouwin*: Henry Sandbach, Liverpool 16 Juni 1828, und Th. St. Traill, Liverpool 12 Mai 1829.

Blumenbach VI Über Abgüsse von Schädeln: über den Schädel des Königs Robert Bruce: Briefe von Andrew Halliday an Clarke librarian, London 27 Jan. 1821 (Copie) und William Scoular, sculptor, London 3 Febr. 1821; dann von Blumenbach Entwurf des Dankschreibens und manche Excerpte. über Whitefield's Schädel: Edward Everett, Charlestown (Mass^{ts}) 9 Nov. 1835 (in duplo). über den Schädel eines alten Eingebornen: Breuner, Wien 24 Mai 1823.

Blumenbach VII Ein Heft mit Bl.'s Excerpten über Sand-Mumien und unverweste Leichen, dabei Brief von J. H. Fritsch, Quedlinburg 23 Juli 1819. Ein Heft mit Bl.'s Excerpten über Mumien der alten Guanches (Teneriffa) mit einem Brief von Bl.'s Sohn.

Blumenbach VIII *Erwerbungen hauptsächlich zur Schädelsammlung aus der Zeit nach Blumenbach*; darin Briefe von V. Hensen, Kiel 7 Oct. 1863 (Deutscher, d. i. Holsteiner Schädel); Herm. v. Nathusius, Hundisburg 27 Febr. 1863 (Eskimo); J. L. C. Schroeder van der Kolk, Utrecht 16 Juni und 17. Juli 1856 (Neger); (Ferd.) Müller und andere, Melbourne 1862 (Neuholländer); J. J. v. Tschudi, Berlin 24. 4. und 3. 5. und 11. 5. 1844 (Peruaner Mumien); Karl Scherzer, Interlaken 28 Aug. (Graubündtner).

Blumenbach IX Über *Menschen-Rassen*: über *Neger* (viele Excerpte). über *Indianer*: 2 Br. von James (Cook) Richmond, Halle 27 Apr. und 5 Mai 1829 (vgl. Blumenbach's Briefe an Goethe vom 4 März und 1 Mai 1829) und 1 Br. von William Richmond. George Ticknor, (Göttingen) 17 Febr. 1816 mit 3 Beilagen (über Prince Sanders, Paul Cuffy, und bearded Indians). über *Riesen* und *Dicke*, mit Bildern, mit einem Zettel von James Bryant und dem Concept eines Briefes von Blumenbach an Bryant.

Abbildungen von Menschenrassen: (Fr. Wilh.) Meyer, Göttingen 19 Dec. 1820, über N. Eschout's Bild eines Brasilianers und über Schouw in Kopenhagen. Anton Endres, Gaibach bei Würzburg, 7 Nov. 1824, über das Bild einer in München verstorbenen Brasilianerin. J. Bossart, Barby 17 Oct. 1782, über Bilder von Eskimo. G. Tatter, Rom 22 Dec. 1792, über das Selbstporträt des Kalmücken (Feodor Iwanowitsch; vgl. Blumenbach, de gen. hum. varietate, 3 Ausg., p. XL). Kapp, Leipzig 29 Nov. 1801, über die durch Dir. (J. G.) Schadow 1800 in Berlin gezeichneten Köpfe von 2 Begleiterinnen der Herzogin von Holstein-Beck, 1) der Ann. Terneiff aus der Gegend von Otschakov, 2) der Circassierin Catiche Beléwa.

Blumenbach X Verschiedenes Blumenbach über seine Sammlungen, insbesondere wie dieselben das academische Museum

ergänzen (11 Bl.). Correspondenz über den von Blumenbach 1788 gewonnenen Preis der Petersburger Academie: A. C. Strenge, Petersburg 5 (16) Dec. 1788 und Joh. Albr. Euler, Petersburg 6 März und 12 (23) Juni 1789; dazu der Entwurf von Bl.'s scharfer Antwort. Bl.'s Beschreibung von 'Drey Bänden mit (Persisch-)Hindostanischen Mahlereien . . auf Wilhelms-Höhe'; 2 Bl. Text und 2 Blätter Bilder. Zettel von (H. A.) Schrader, Göttingen 24 März 1819. Pastor (F.) Hesse, Bemerkungen zu Bl.'s Handbuch der Naturgeschichte 6 Aufl. (8 Bl.).

Blumenbach XI Druck, in 4⁰ durchschossen.

J. F. Blumenbach, Handbuch der vergl. Anatomie, 3 Aufl. 1824 S. 1—548. Handexemplar Blumenbach's für seine Vorlesungen mit sehr zahlreichen Nachträgen. Voran 23 Bl. 'Allgemeine Übersicht der Geschichte der vergleichenden Anatomie', März 1818. Eingeklebt sind einige Blätter von anderen Händen, darunter Briefe: nach S. 60 und 122 A. C. Havemann (2), Hann. 1813 und 1817; nach S. 120 R. A. Rudolphi, Berlin 1815; nach S. 168 Frh. v. Welden, Baireuth 1829; nach S. 454 Max Prinz zu Wied, Neuwied 1817; nach S. 458 P. Camper, ex Laucumano 1784; ferner eine Anzahl von Zeichnungen und einige Kupferstiche (aus Druckwerken).

Blumenbach XII Druck, in 4⁰ durchschossen.

Joh. Fried. Blumenbach, Handbuch der Naturgeschichte, 11 Aufl. 1825 S. 1—640. Handexemplar Blumenbach's für seine Vorlesungen mit sehr zahlreichen Zusätzen. Voran 23 Bl. 'Allgemeine Übersicht der Geschichte der Naturgeschichte', März 1809. Die Zusätze bestehen oft nur in Stichworten, die ihn beim Vortrage erinnern sollten. Eingeklebt sind einige Zettel von anderen Händen, einige gedruckte Blätter und zu S. 75 und 626 Zeichnungen.

Georg Ludwig Böhmer's († 1797) Handschriften.

Mit G. L. Böhmer haben diese Handschriften wenig zu thun. Die eine Abtheilung: **I** (no. 8 und **10—15**) enthält Abschriften von mittelalterlichen Schriften zur norddeutschen Geschichte, welche in Hannover angefertigt und von J. D. Gruber sorgfältig mit den Originalen verglichen sind. Es ist nicht bekannt, wie diese Abschriften in Böhmer's Besitz gekommen sind. Hierher zu rechnen ist auch no. 23.

II die übrigen Handschriften sind fast alle von G. A. von Münchhausen verfasst oder gesammelt und dann an G. L. Böhmer zur Förderung seiner Studien oder seiner Lehrthätigkeit geschenkt.

IIᵃ Als Ober-Appellationsrath in Celle 1716—1725 hat Münchhausen die Vota und Relationes in no. **1** selbst verfasst und die Akten in no. 28 gesammelt.

IIᵇ In der Zeit, in welcher die Universität Göttingen gegründet wurde, wurde auch versucht, das Gesetzwesen Hannovers zu ordnen.

Die geltenden Landesgesetze und Ordnungen sollten gesammelt und veröffentlicht werden. Dann bekam der Göttinger Prof. G. Mascov den Auftrag, ein Handbuch des Hannoverschen Rechtes auf der Grundlage der Pandecten auszuarbeiten (Compendium meum quo ius nostrum iuri communi confero, nennt es Mascov in der Vorrede der Notitia; vgl. no. 5 Bl. 1 und no. 44 Bl. 206). Während Mascov damit beschäftigt war, stellte Münchhausen an verschiedene Beamte eine Reihe von Fragen über die in den einzelnen Landestheilen geltenden alten Rechte, insbesondere über das Sachsenrecht und über die Gerichtsverfassung; auf diese Fragen liefen zum Theil sehr umfangreiche Antworten ein; so **no. 5** (J. Z. v. Möser über Osnabrück), **no. 24** (F. H. Reimers über Lüneburg vgl. **no. 29**, **no. 7**), **no. 25** (G. C. v. Scharnhorst über Bremen-Verden), **no. 38** (Laffert, Schrader und Steding über Lauenburg), **no. 37** (über Wolfenbüttel), **no. 32** (über Hadeln), **no. 44** (über Hildesheim, Celle u. A.). Gegenüber diesem reichen Stoffe wurde beschlossen, dass Mascov zunächst eine literargeschichtliche Übersicht der hauptsächlichen verschiedenen Rechtsquellen ausarbeiten solle. Die einzelnen Abschnitte dieser Arbeit legte Münchhausen den besten Beamten vor und sandte dieselben mit deren kritischen Bemerkungen an Mascov zurück; vgl. no. 25 Bd. I Bl. 45 und 75 (über Bremen-Verden), no. 25 Bl. 60 (Ülzen und Lüneburg), no. 38 Bl. 30 (Lauenburg) und no. 44 Bl. 97 (über das caput Hildesiense). Zu gleicher Zeit erging ein Ausschreiben, alle Rechte und Gewohnheiten einzelner Städte und Ortschaften in Abschrift einzusenden; daher stammen die zahlreichen, im Jahre 1737 geschriebenen und an die Regierung eingesendeten Abschriften einzelner Hannoverscher Stadtrechte (cod. Jurid. 673 684 686 689 691 724 726 727 732 766 und wohl noch manche andere, bei denen das Jahr nicht angegeben ist). Mascov liess jene Übersicht 1738 erscheinen mit dem Titel: Notitia iuris et iudiciorum Brunsvico-Luneburgicorum, accessit Notitia iuris Osnabrugensis et Hildesiensis; ad usum auditorum; no. 5 Bl. 1 enthält einen Bericht über die zu entwerfende Vorrede dazu. Das Compendium Pandectarum selbst scheint bis zu Ende gearbeitet worden zu sein; denn wenn auch der 11. Band von Münchhausens Nachlass nur Entwürfe und Kritiken zu Buch I—XII enthält, so kritisirt Strube in cod. Jurid. 599 Buch I—XLI. Die einzelnen Theile von Mascov's Entwurf wurden von Münchhausen den besten Hannoverschen Juristen mitgetheilt; von ihnen sollten die betr. Landesconstitutionen eingefügt (vgl. Münchhausen 11 Bl. 28) und der Text verbessert werden; Theile dieser Kritiken liegen besonders vor in Münchhausen 11; dahinein wurden auch Pufendorfs Specimina (Böhmer 6) verarbeitet. Mascov ging 1739 nach Leipzig und das Compendium wurde nicht veröffentlicht (vgl. Püttmann, Memoria G. Mascovii, 1771 S. 29), während die grosse Sammlung der Landes-Ordnungen und Gesetze für Calenberg 1739 und für Celle 1741 erschien. Die oben genannten Vorarbeiten für das Unternehmen, das gewiss viel dazu beigetragen hat, den hannoverschen Juristenstand auf die Höhe zu heben, welche er nachher lange behauptet hat, schickte Münchhausen an G. L. Böhmer zur Ausnutzung.

II[c]) Zur Beförderung der wissenschaftlichen und der Lehr-Thätigkeit sammelte Münchhausen viele Akten über bemerkenswerthe Fälle

der Verwaltung oder Rechtsprechung in Hannover und sandte sie an Böhmer; solche Akten enthalten no. 4 33 36 39 40 41 42 43 45; wahrscheinlich sind auch no. 16 17 22 und 31 auf diesem Wege in den Besitz Böhmer's gekommen.

Böhmer 1 3 Bände von 476 676 und 925 Bl. zu 33 : 20 cm 1718—1722

(G. A. v. Münchhausen, damals Ober-Appellationsrath in Celle) 'Relationes et Vota: de 1717 vol. II de 1718 vol. III de 1722 vol. IV', wie diese Bände auf dem Rücken bezeichnet sind; in Bd. IV Bl. 665 Brief von D. G. Strube, Hildesheim 3 Nov. 1721. Eine Menge von Aktenstücken sind von verschiedenen Schreibern rein geschrieben; da aber alle Entwürfe von Münchhausens Hand geschrieben sind, so sind sicherlich alle Relationes und Vota von ihm verfasst (vgl. Böhmer 28). Wie M. dem Professor Pütter seine Acta publica überlassen hat, so wohl diese Acta civilia dem Prof. Böhmer.

Böhmer 4 381 Bl. zu 33 : 20 cm und kleiner von verschiedenen Händen geschrieben 18 Jahrh.

Aktenstücke meist in Criminalsachen der Hannoverschen Lande (bis gegen 1750), zum grössten Theile verfasst von der Justiz-Canzlei oder dem Oberappellationsgericht in Celle, dann von den Geh. Räthen in Hannover u. s. w., und von G. L. Böhmer nach folgenden Abtheilungen geordnet: Bl. 1 Forum delicti. Bl. 52 Ius poenarum et executio. Bl. 97 Transmissio actorum. Bl. 140 Expensae criminales. Bl. 156 Incestus. Bl. 166 Adulterium. Bl. 180 Furtum. Bl. 330 Extraordinaria delicta et varia.

Böhmer 5 622 Bl. zu 33 : 20 cm und kleiner um 1737

Bl. 1 (G. Mascov) Bericht, was in der Vorrede zu seiner Notitia iuris Br.-Luneb. (gedr. 1738) zu sagen sei.

Bl. 3/5 und 185 (Joh. Zach. v. Möser) 3 Briefe an Münchhausen über das Bl. 41 folgende Werk; der letzte datirt Osnabrück 24 Febr. 1737.

Bl. 7—17 (= Bl. 359—369) Antworten (Möser's) auf 9 Fragen über alte Lehnsrechte und Bl. 18—37 (= Böhmer 44 Bl. 109—130) auf 6 Fragen über Rechte und Gerichte im Hochstift Osnabrück.

Bl. 41 (J. Z. v. Möser) Geschichte der Rechte und Gerichte des Hochstifts Osnabrück, in 6 Abtheilungen, welche den 6 gestellten Fragen entsprechen, mit 13 Beilagen (z. B. Bl. 370—410 Holtzungsordnung von 1671).

Böhmer 6 144 Bl. zu ungefähr 33 : 20½ cm Reinschrift 1737

Bl. 1 (von andrer Hand) '(F. E.) Puffendorfii Specimina VI, so alle bereits angewandt biss aufs letzte . .', dasselbe Werk und von derselben Hand abgeschrieben wie cod. Jurid. 623. Voran Bl. 2/3 Brief von (F.) E. Pufendorf an Münchhausen, Celle 3 Apr. 1737, mit dem er die Specimina zur Prüfung übersendet; vgl. oben S. 82.

Böhmer 7 172 Bl. zu 32 : 20 cm um 1737

Henr. Krolovius, Umständlicher Bericht von dem Iure patronatus und der Praepositur zu St. Johannis in Lüneburg, Lüneburg 20 Dec. 1656; Bl. 41—172 urkundliche Beilagen aus dem 14—17 Jahr-

hundert. Von J. D. Gruber mit der Vorlage verglichen. Eine andere Abschrift in Hannover XXIII n. 960.

Böhmer 8 2 Bände, 320 und 262 Bl. zu 33 : 20½ cm für J. D. Gruber, also um 1740, geschrieben

Abschrift der Hft in Hannover XIII 753 Bl. 1—280[b] = no. 1—6 der Beschreibung von Bodemann in etwas andrer Reihenfolge.

Bd. I—II Bl. 190 Chronographie Conrad's von Halberstadt (nur zum Theil gedruckt, vgl. Lorenz, Deutschl. Geschichtsquellen im MA II[3] 1887 S. 130 Anm. 2). Bl. 191 De Welpone duce Austrie (ed. Ludewig, Reliquiae VIII 150). Bl. 193 Cronica marchionum Misnensium ac genealogia eorum (ed. Mencke II 377 etc.). Bl. 232 Kathalogus brevis lantgra(v)ii Thuringie et archiepiscoporum Misnensium 'Temporibus Karoli M.'; wie Gruber notirt hat, ist Bl. 233[a]—237[b] gedr. bei Mencke II 307—312; Bl. 237[b]—239[b] enthalten eine Fortsetzung bis 'Balthasar lantgravius a. d. 1300 Ludewicus frater Balthasarii'.

Bl. 239—262 enthalten historische Berichte über viele Personen und Sachen bis etwa zum J. 1000, im Allgemeinen chronologisch geordnet (vgl. Bodemann's Beschreibung von Bl. 272[a]—280[a] und Bl. 242—246[b]). Alle diese Stücke scheinen aus einem ausführlichen Geschichtswerk entnommen zu sein, doch gelang es nicht dasselbe nachzuweisen. z. B. Bl. 241[a]—243[b] und Bl. 255—262 (Quomodo Saxones primo venerunt ad terram Saxonie) stimmen sachlich und oft auch wörtlich mit Ekkehard's Chron. univ. S. 115, 51—118, 58 (de origine Francorum) und S. 176, 20—179, 24 (de origine Saxonum), doch weicht die Fassung oft ab. Diese Fassung muss verbreitet gewesen sein; denn der Anhang der Sächsischen Weltchronik (Deutsche Chroniken II 259—265) ist aus dieser Fassung (nicht aus Ekkehard) übersetzt.

Böhmer 10 243 Bl. zu 31 : 20 cm von demselben, wie Böhmer 8, für J. D. Gruber geschrieben, also um 1740

Bl. 1 'Lunaeburga civitas Saxoniae inferioris celeberrima, cuius longitudo est 31 G. 15 M.' (kurze Zusammenstellung über Lage, Geschichte etc. der Stadt, aus dem 17 Jahrh.). Daran anschliessend (Bl. 3[b]) 'Catalogus abbatum (S. Michaelis) in Luneburg' (bis Joh. Heinr. v. Haselhorst, † 1642) sowie einige kurze Notizen (Auszüge einer Chronik).

Bl. 5 Geschichte der Braunschweig-Lüneburgischen Herzöge bis zum Tode Heinrich's des Jüngeren (1568), in lateinischer Sprache. Anfang 'Principes ac duces Brunsvicenses et Luneburgenses quo ad lineam paternam'. Es ist das Werk eines Gelehrten, hier und da mit urkundlichen Einlagen (Bl. 44, 62[a], 147; ungedruckt?).

Das Original, aus dem J. D. Gruber die Hs. abschreiben liess, scheint die Hs. in Hannover XXIII 219[a] (188 Blätter) zu sein, worauf besonders die hier und da von Gruber beigeschriebene Blattzahl der Vorlage (bis 187) weist.

Böhmer 11 308 Bl. zu 32½ : 20 cm für J. D. Gruber, also um 1740, geschrieben.

Cronica pontificum ac archiepiscoporum Magdeburgensium, sehr wahrscheinlich Abschrift der Hs. in Hannover XIII 753 Bl. 280[b] bis Ende; von derselben Hand wie Böhmer 8, mit Randnoten von J.

D. Gruber. Die Chronik ist gedr. in Mon. Germ. SS. XIV p. 374—444, 32, Stücke daraus in den Thüringischen Geschichtsquellen I.

Böhmer 12 253 Bl. zu 32 : 20 cm für J. D. Gruber, also um 1740, geschrieben

Bl. 1 Noten von J. D. Gruber über Bl. 89—249.

Bl. 2 'Ex chronico veteri ms. Clivensi . . Chronicon comitum ex postea ducum Clivensium . . Zelo domus Clivensis . .'; Schluss Bl. 30 'iterum rediens'; dann von Gruber's Hand 'Romam terrestri . . ulnis exceptus, . . ex Teschmachero p. 303', dann die beiden Noten 'NB . . lassen' und 'Manus . . obiit', welche Bodemann, die Handschriften . . zu Hannover, abdruckt zu XXII no. 1357, aus welcher Hft die unsrige sicher abgeschrieben ist.

Bl. 33—84 Abschriften aus der, wie es scheint, noch nicht ausgenutzten Hs. in Wolfenbüttel 'Weissenburg A' (vgl. Pertz Archiv VI S. 16—18); eine parallele Abschrift befindet sich in Hannover (Bodemann XIII 752). Voran geht hier, von J. D. Gruber geschrieben, Bl. 33 eine Notiz über die Originalhandschrift, dann Bl. 35/7 ein Verzeichniss 'Scriptores Halberstadienses partim editi partim manuscripti'. Bl. 38 Annalen des Reichs und der Umgegend Halberstadts a. 1400—1452 'A. d. 1400 depositus fuit Wentzeslaus', Ende 'invenitur contigisse'. Bl. 48 über die Jahre 716 742 748, besonders über 751, über 752 und 791, ganz übereinstimmend mit Ekkehard. Bl. 50 Annalen des Reichs und besonders Sachsens von 640—1442 (mit Zusatz von 1452) 'A. ab incarn. d. 640 S. Arnolphus ex maiore domus', Ende 'suscepit et subegit' (bez. 'ibidem existentibus'). Im Original scheint als Titel voranzugehen 'Qualiter imperium ad Francigenas et Germanos, specialiter Saxones Bavaros et Swevos ac alias nationes successive pervenit, hic annotatur inferius'; Gruber setzte den Titel voran 'Catalogus regum Romanorum seu Chronicon imperatorum Rom. Halberstadiense'. Bl. 73 Nomina archiepiscoporum eccl. Magdeborgensis (bis Guntherus de Swartzeborch; mit geschichtlichen Zusätzen), Bl. 75 eccl. Moguntinensis (bis Theodericus Picerna de Erpach), Bl. 80 episcoporum eccl. Halberstadiensis (bis Burchard, dann von andern Händen bis 1480 fortgesetzt; mit historischen Zusätzen besonders gegen Ende).

Bl. 85/6 Stammtafeln der Sachsenfürsten; oben steht 'Manus Baringi'.

Bl. 89 Chronicon Veteris Montis, jedenfalls Abschrift der Handschrift in Hannover XXII 1345, gedr. bei Seibertz, Quellen der Westfälischen Geschichte II 121—253.

Bl. 250 Sylloge privilegiorum Caesareorum civitati Duisburgensi datorum inde ab a. 1129—1579, in compendio exhibitorum per G. Weimann civ. secretarium: Regesten der Urkunden, welche z. B. bei Teschenmacher - Dithmar, Annales Cliviae 1721 im Codex diplomatum gedruckt sind.

Böhmer 13 161 Bl. zu 32½ : 20½ cm geschrieben für J. D. Gruber, also um 1740

Bl. 2 'Libellus historicus Ioannis de Plano Carpini qui missus est ad Tartaros a. 1246 ab Innocentio IV . .', in der in den Hss. üblichen Fassung; auch diese Hs. schliesst, wie cod. Hist. 61 S. 276—301,

mit den Worten 'adversarii manifesti (S. 336 der Ausgabe D'Avezac's). Bl. 52 Zwei Supplemente zum vorigen in 15 und 16 Cap.: der von Vincentius Bellovacensis gemachte Auszug aus Joh. de Plano (Specul. histor. 31, cap. 19—25 30 31 33 35—39 und 3—18).

Bl. 67 'Itinerarium fr. Wilielmi de Rubruquis (Rubruk) de ordine Fratrum Minorum Galli a. 1253 ad partes orientales', schliesst mit den Worten 'Moallis et inter' (in der Ausgabe von Michel und Wright, 1836, p. 95), dann die Bemerkung 'Aliqua desiderantur', berichtigt von J. D. Gruber's Hand zu 'immo multa'.

Bl. 105 'Itinerarium fr. Odorici (de Foro Julii, de Portu Naonis † 1331) Fratrum Minorum de mirabilibus orientalium Tartarorum', stimmt mit dem in Hakluyt's Principal navigations . . II, 1599, p. 39—53 publicirten Text. Bl. 132 'Appendix Bollandiana . .', Abschrift von Acta SS. I (Antverp. 1643) p. 992. Diese Hs. (sowie die Hs. in Hannover VI 623 no. 3) fehlt in dem Verzeichnis bei H. Cordies, les voyages en Asie du . . Odoric de Pordenone 1891 p. LXV ff. Soweit ist die Hs. vielleicht Abschrift von der Hs. in Hannover VI 623.

Bl. 133 Historia Apollonii Tyrii, aus Welser's Ausgabe von 1595 abgeschrieben, mit (Bl. 161) einigen Bemerkungen Gruber's.

Die ganze Handschrift ist von derselben Hand geschrieben wie Böhmer 8.

Böhmer 14 66 Bl. zu 31½ : 20 cm um 1740 geschrieben für J. D. Gruber

Chronicon de origine Thuringorum Francorum atque Saxonum, Anfang 'Noe habuit tres filios'; Ende 'edificavit atque desponsavit . A. d. 1426 dominica post festum S. Johannis Baptiste . Finis'. Sicher Copie der Handschrift der Kgl. Bibliothek in Hannover XIII 780 (bei Bodemann). Gedruckt ist diese Chronik, die sogenannte Historia Pistoriana, mit manchen Abweichungen bei Pistorius/Struve, Scriptores I 1292—1364 (S. 1365 fehlt hier); dagegen Mencke, Script. II 315 ffl. ist verschieden.

Böhmer 15 88 Bl. zu 33½ : 21 cm 18 Jahrh.

'Copiale Hakianum et Hastenbeckianum': Abschriften von Aktenstücken zur Geschichte der Geschlechter von Hake in Niedersachsen und von Hastenbeck aus der Zeit von 1276 bis 1582, von denen manche in Gust. Adolph Frh. von Hake's Geschichte der . . Familie von Hake (1887) nicht vorkommen.

Bl. 87 Bodo W. Ludolph v. Stockhausen an einen geheimen Justizrath, Grohnde 11 Okt. 1773: übersendet jenes 'Diplomatarium' zu zeitweiliger Benutzung. Am Vorderdeckel von derselben Hand 'das Original-Manuscript, womit dieses Exemplar sorgfältig verglichen, hat . . Chr. Ulr. Grupen besessen und mit seiner ganzen Bibliothek an das K. Ober-App.-Gericht zu Celle vermacht' (im Catalog dieser Bibliothek, Hannover 1862, ist dasselbe nicht zu finden). Darunter das Exlibris B. W. L. v. Stockhausen's.

Böhmer 16 46 Bl. zu 32½ : 21 cm um 1733

'Correlation in causa des Predigers zu Hermannsbourg Eobald Leisewitz, Appellanten contra den hiesigen (d. h. in Celle) Hof-Ge-

richts-Secretarium Franc. Hoyer, Appellaten in puncto praetensae repetitionis dotis et illatorum', um 1733.

Böhmer 17 193 Bl. zu 32 : 20½ cm und kleiner um 1740

Bl. 1a 'Correlatio cum voto ex Actis des specialiter verordneten K. Commissarii Riepenhausen, Kl. Appellaten und resp. Appellanten, contra den Anwald derer Geschlossenen Gerichte des Fürstenthums Göttingen, Bekl. Appellanten und resp. Appellaten. In pcto der Ausschaffung derer unvergleitheten Juden'. Celle um 1740. Betrifft dieselbe Sache, wie Jurid. 66 Bl. 19—21 und die umfangreiche Hs. Jurid. 65. Eine andere Abschrift derselben Correlatio ist cod. Pütter 25.

Bl. 192a folgt von zweiter Hand ein Nachtrag zu dem voranstehenden Votum.

Böhmer 18 19 20 21 meist zu 33 : 20 cm 1738—1741

Die 4 Hften no. 18—21 sind gewiss veranlasst durch G. A. von Münchhausen's Plan, ein Corpus legum ecclesiasticarum Evangelicorum herstellen zu lassen, worüber s. Jurid. 164. Diese 4 Bände sind in Celle und gewiss alle unter G. W. Goetten's Aufsicht (vgl. Jurid. 164 Bl. 1—11) aus Drucken und handschriftlichen Quellen, besonders Kirchenordnungen, angefertigt worden. No. 18 19 20 sind von Schroeder (vgl. Jurid. 164 Bl. 2—6), no. 21 von Matthaei (vgl. Jurid. 164 Bl. 1 und 2) geschrieben.

No. 18 37 Bl. 1738 'Collectio legum eccles. Evangel. de viduis clericorum etc. Von Wittwen der Prediger, Celle a. 1738, per Schroeder', 16 Titel.

No. 19 269 Bl. 'Corpus legum ecclesiasticarum de Baptismo oder Auszug aus allen in der Zellischen Kirchen-Bibliothek vorhandenen Kirchen-Ordnungen von den die heil. Taufe betreffenden Puncten unter Aufsicht und nach der Anweisung G. W. Goetten's zusammengetragen von Schroedern'. Das Verzeichnis der 46 Special-Titel und Bl. 28 sind von anderer Hand geschrieben. Bl. 237 Corpus sive collectio legum ecclesiasticarum de obstetricibus, 13 Titel.

No. 20 65 Bl. 1741 'Von Bau und Besserung der Kirchen-Gebäude, insonderheit den Wohnungen der Kirchen-Diener ist aus den sämtlichen evangelischen Kirchen-Ordnungen folgendes unter G. W. Goetten's Aufsicht ausgezogen von Schroedern. praes. 25 Jan. 1741', 20 Titel.

No. 21 106 Bl. Collectio legum ecclesiasticarum de synodis per Matthaei, 9 Titel.

Böhmer 22 IV + 206 Seiten zu 32 : 20 cm um 1750

'Correlatio ex actis cum voto in Causa Des Obristen Siegfried Wilhelm, und Ludwig Friedrich v. Hodenberg Bekl. und Appellanten entgegen Conrad Friedrich Ludewig v. Hodenberg Klägern und Appellaten. in pcto Successionis in Feudum'. Celle 1749. S. 89 Dieselbe Correlatio in anderer Abschrift. Bl. II und III Abschrift aus einem Briefe des Dietr. Bas. v. Stade 24 Jan. 1750, welcher eine sehr fehlerhafte Abschrift (an Münchhausen) einsendet, von dem Bl. I eine Bemerkung eingeschrieben ist.

Böhmer 23 1 Bl. + 203 Seiten zu 32½ : 20 cm. 17/18 Jahrh.

Bl. 1 'Contenta'. Bl. 2 'Historia oder Chronica . . der Graff-

schafft Northeim . . bis . . 1577 . . durch Fr. Lubecum Gottingensem' (= Histor. 317[i] Bl. 138). S. 156 'Extract auss den Annalibus Lubeci . . 1443 bis . . 1574' (= Histor. 285 Bl. 1). S. 182 'Copia Nachrichtung, wass ich W. Domeyer . . von der Herrschafft Plesse . . auffgesetzet' (= Histor. 285 Bl. 32). S. 188 Epitaphia (= Histor. 285 Bl. 34[b]—42[a]).

Auf Bl. 1 der Name 'Jo. Chr. Ruhmann'.

Böhmer 24 438 Bl. zu etwa 33 : 20 cm. 18 Jahrh.

Kurtzgefassete Historische Nachricht von den Rechten und Gewonheiten der Stadt Lüneburg . . auff gnädigen Befehl entworffen von F. H. R(eimers) 1737. Abschrift, welche offenbar zusammen mit cod. Jurid. 714, der dasselbe Werk enthält (vgl. Jurid. 715), angefertigt worden ist (vgl. Böhmer 29 Bl. 77).

Böhmer 25 4 Bände zu ungefähr 34 : 21 cm von verschiedenen Händen geschrieben 1735/37

Gust. C. v. Scharnhorst's 'Generale und speciale Nachricht von denen in Hertzogthümern Bremen und Verden promulgirten Landes-Gesetzen . .' (vgl. Jurid. besonders 644[i], dann 643—645. 646[b] II Bl. 14) und Material dazu.

Scharnhorst's 'Nachricht' füllt Bd. II S. 1—179 und Bd. III fast ganz. Sie schliesst wie cod. Jurid. 643 und 644 mit den Worten 'nicht dargethan'; es fehlt eine kleine Partie von Abtheilung I, ferner II 3 ganz und der Anfang von II 4. Von den in cod. Jurid. 646[b] Bd. II Bl. 14—243 in die 'Nachricht' eingeschalteten Beilagen hat diese Hs. nur sechs, nämlich Bd. III S. 186, 190, 194, 260, 268, 272 = cod. Jurid. 646[b] II Bl. 148, 149, 142, 181[b], 185, 181. Ausser Scharnhorst's Werke enthalten die Bände viele von G. A. v. Münchhausen gesammelte, zum Theil umfangreiche amtliche Berichte und aktenmässige Aufsätze, von denen er einen Theil mit eigenhändigen Correkturen, Notizen und Gebrauchsanweisungen versehen an Scharnhorst als Material für seine 'Nachricht' überwiesen hat; (die Vermuthung Pratje's, die Hzthümer Br. u. Verden V S. 56 f., dass Ph. A. v. Münchhausen die Veranlassung zu dem Werke gegeben habe, ist also irrig).

Band I (141 Bl.) Bl. 2 Chr. Stüve (Secretär) an Münchhausen, Stade 19 Mai 1736 (eigenh.): übersendet 2 Auszüge aus Protokollen in lehensgerichtlichen Sachen von 1581 und 1600 (Bl. 5/6). Bl. 7 'Bericht von dem Zustand derer Hertzogthümer Bremen und Verden' = Bd. IV 2—29. Bl. 45 Schreiben Münchhausen's (an Mascov), mit dem er Bl. 46—69 (= Bd. IV, 37—62) 'eine zuverlässige jetzo in Stade verfertigte Nachricht von der dortigen Justitz und Process Verfassung' überschickt. Bl. 70—74 J(oh.) G(eorg) Pauli (Geh. Kanzleisecretär in Hannover), '. . Promemoria . . was für Gesetze im Bremen und Verdischen gelten in Civilibus, Criminalibus et Consistorialibus . .', Original; eine Abschrift auf Bl. 136/9. Bl. 75/76 Münchhausen (an Mascov): er überschickt Bl. 82—93, 94—130 und andere (nicht bei der Hs. befindliche) Schriftstücke, darunter J. D. Gruber's Monita, über die er sich ausführlich äussert. Bl. 77 Dodt, St(ade) 8 Jan. 1737 sendet an einen Justizrath das im Auftrag von Münchhausen eingeforderte Verzeichnis von gedruckten und geschrie-

benen Bremen-Verdischen Rechten (Original). Bl. 82 (von Münchhausen's Hand) 'Anliegend (Bl. 83—93) ist ein curieuser casus aus dem Wurstner Landrecht . .', das Eherecht betreffend. Bl. 95—130 Über das Bottinggericht, eine aktenmässige Darstellung; in der Beilage (Joh. Rhode) 'Wo man de Bötting plegt to holden', ein Abschnitt aus dessen Registrum bonorum et iurium Castri Vorde (in den Bremer Geschichtsquellen hrsg. v. Hodenberg II p. 89—93, auch in 'Parerga', Gottingae 1736, I, 3 p. 129—138, vgl. cod. Histor. 392 393). Bl. 131 Bericht und Anfrage an Münchhausen, Stade 19 May 1728 (Abschrift), ob das Bottinggericht 'zur vorigen Observanz wieder gebracht werden solle'. Bl. 135 s. Bl. 70. Bl. 140 Verzeichniss von Bremen-Verdischen Ordnungen.

Band II (374 Seiten, und, nach S. 112 eingeheftet, 48 Seiten) S. 1—149 Scharnhorst's Nachricht bis II, 9, 2. Ferner eingeschaltet nach S. 112: S. 1—15 'Cap. VI. Von des hiesigen (Bremen-Verdischen) Adels Juribus in Ansehung der Gerichte über ihre Leuthe' und S. 15—48 'Cap. VII Von des hiesigen Adels und übriger freyen Guths-Herren Juribus in Ansehung derer Guths-Herrschaft über ihre Leuhten'; der Verf. von Cap. VI beruft sich auf seine 'Observationes de Jurisdictione . .'. S. 180—316 Ritterrecht = cod. Jurid. 651[c] Bl. 1—66. S. 317—364 (O. v. Estorf?) Verordnungen der Landschaft Lüneburg = cod. Jurid. 704, aber unvollständig. Bl. 365 Erlass . . 'wegen des Schutzthalers von denen auf der Guhtsherren Höfe sich enthaltenden Häusslingen' (Entwurf).

Band III (203 Seiten, gezählt 180—383) Scharnhorst's Nachricht, Fortsetzung bis zum Schluss. Dann S. 372—383 (= Bd. IV 30—36) Gutachten der Justiz-Canzley zu Stade, 11 Febr. 1722, betr. die 'Jurisdiction über gerichtsfreye Meyer'.

Band IV (78 Bl.) Bl. 2—29 s. Bd. I 7 Bl. 30—36 = Bd. III 372 Bl. 37—62 s. Bd. I Bl. 46. Bl. 63 Excerpte aus Herm. Conring's Opera ed. Goebel Bd. I.

Böhmer 28 382 Bl. zu 33 : 20 cm und kleiner von vielen geschrieben bis etwa 1723

Akten, welche zusammenhängen mit G. A. v. Münchhausen's Thätigkeit am Oberappellationsgericht in Celle (1716—1725, vgl. Böhmer 1). Darunter: Bl. 1—26 Votum über die Patronatsrechte in Mecklenburg, geschrieben von Münchhausen mit (Bl. 27/30) Bemerkungen eines Andern. Bl. 44/8 Sciagraphia totius processus civilis ordinarii Saxonici. Bl. 48—55 Verzeichniss einiger in dem OAGericht vorgekommenen Quaestionen (1714—1717, mit Nennung der Richter und Besprechung ihrer Ansichten). Bl. 70/73 'Monsieur Tieling videtur' mit Notata dazu. Nach Bl. 73 (D. G. Strube's 1725 gedruckter) Gründlicher Beweis in Sachen der Frei-Frau von Kiepen g. Steinberg, dann Bl. 74—154 'Erfordertes rechtliches Bedenken' in derselben Sache, unterzeichnet 'Dr. M. Schrader'. Bl. 181 (J. H. Böhmer) an Münchhausen, Halle 29 Jan. 1719. Bl. 198 Henning von Steinberg g. Domcapitel zu Halberstadt, und Bl. 219—224 'Rechtliches Bedenken' gezeichnet J. H. Böhmer, Halle 31 Aug. 1719. Bl.

236/9 'Regeln . . wornach die Bescheide ins Künftige abzufassen'. Bl. 273/7 über Eigenthum an Steinkohlen- und Torflagern, Entwurf. Bl. 279 Anna Dor. von Münchhausen Wittwe g. Gebrüder Münchhausen in Rinteln, Facti species (um 1717). Bl. 370—382 Register über . . Hannoversche Stempel-Papier-Ordnung.

Böhmer 29 205 Bl. zu 33 : 20 cm 18 Jahrh.
Lüneburgensia und anderes.

Bl. 1 'Historische Nachrichten von den so genandten Eddages-Articuln und der Bursprache . .'; vgl. codd. Jurid. 716 und 717. Hier ist den eigentlichen Nachrichten die Buersprake selbst (23 Artikel) in niedersächsischer Fassung vorgeheftet (Bl. 2—3; vgl. Jurid. 718). Bl. 22 Specificatio collectarum ordinationum et constitutionum Br.-Lüneburgicarum, Verzeichnis von 115 Nummern aus den Jahren 1543—1736 (dasselbe Bl. 99—102). Bl. 26 'Allerhand Verordnungen und Edicta so woll von der Landesherrschaft als der Stadt Luneburg promulgiret': sachlich angelegtes, bis in die 30er Jahre des 18. Jahrh. reichendes Verzeichniss, meist mit Angabe des Orts, wo das Einzelne gedruckt oder handschriftlich überliefert ist. Bl. 53 Collatio Statuti Luneburgensis veteris et novi nebst Theil II und III der Statuta Luneburgensia. Die nähere Beschreibung siehe bei cod. Jurid. 713. Bl. 60—69 Zum Stadtrecht von Ülzen: Bl. 60 aus einem Briefe G. A. v. Münchhausen's (an Mascov), Original; Bl. 61 (J. B.) Kreienberg in Ülzen übersendet Münchhausen ein Gutachten über das Ülzener Stadtrecht, 2 Jan. 1737; Bl. 63—68 Gutachten = Böhmer 44 Bl. 14—19. Bl. 70—76 Zum Stadtrecht von Celle: Gutachten und Brief von Treutel an Münchhausen, Celle 27 Dec. 1736. Bl. 77 F. H. Reimers an Münchhausen, Lüneburg 20 Dec. 1736, betr. eine ihm aufgetragene Arbeit (dieselbe ist erhalten z. B. im cod. Böhmer 24) über Geschichte des Lüneburger Stadtrechts, Original. Bl. 79 'Specification nach alphabetischer Ordnung derjenigen aus Lüneburg bürtig Gelehrten, welche auf Universitäten folgende Disputationes gehalten und Tractatus verfertiget, deren Theils gedruckt, Theils bloss in Manuscriptis vorhanden seyn'. Hieran schliesst sich Bl. 91 'Noch von andern der Stadt Lüneburg angehenden Sachen und Gerechtsamen findet sich folgendes: Eine alte Cronica Lüneburgensis . .' eingehende Beschreibung von 6 Lüneburger Handschriften: Chronik 785—1438; 2 starke Bände Stadtgerechtsame, die den '1560 und 1561 zu Uelzen niedergesessenen Arbitris' vorgelegt wurden; Consilium der Universität Ingolstadt im Streit zwischen L. u. Hamburg über Schiffahrt auf der Süderelbe; H. Krolov 1656 über Patronat zu St. Johann (vgl. Cod. Böhmer 7); Deduction über Jurisdictio vor den Thoren; Deduction über Jurisdictio ecclesiastica um 1705. Dann Bl. 95 über Sammlungen der Rechte von Uelzen, Celle und des F.'s Lüneburg. Als Verfasser dieser Zusammenstellung nennt sich Bl. 88 der Lüneburger Bürgermeister (Joh. Friedr.) Krukenberg. Bl. 99—102 = Bl. 22—25. Bl. 103 Verzeichniss der Ordnungen über Politica und Ecclesiastica. Bl. 105—106 Extract Rente-Registers der Stadt Lüneburg 1515—1540; Bl. 108 die Geh. Räthe in Celle an Stadt L., 2 Aug. 1697. Bl. 110—181 Der Stadt Lüneburg revidirtes Stadtrecht . . verfasset durch weyland

Dr. H. Husanum (die sog. 'Reformation'); mit grosser Lücke nach Bl. 125 und grossem Defekt am Ende.

Bl. 182—205 Species facti in Sachen der Herzoge zu Auersperg etc. gegen Wentzel Adalbert Grafen von Würben betr. die Nieder-Pombsdorffischen Appertinentien Hallenau, Liebenau etc., entworfen Liegnitz 10 Dec. 1721.

Böhmer 31 80 Bl. zu 32 : 20 cm Mitte des 18 Jahrh.

Über die reformatio iustitiae (besonders den Gegensatz des roemischen und des deutschen Rechtes): Bl. 1—11 vier Briefe von G. G. v. Vogelius (?), Paderborn 13 Dec. 1745—3 Jan. 1746, an Münchhausen; Bl. 12—73 ein grosses Gutachten wohl von demselben; Bl. 74 und 77 zwei kleinere wohl von Andern.

Böhmer 32 64 Bl. zu 34 : 21 cm um 1737

'Des Landes Hadeln Jura' (Titel von Münchhausen's Hand). Darin 2 Aufsätze über die Gerichtsverfassung: 1) Bl. 3—14 (= Bl. 53—64), und 2) Bl. 15—20 'Kurtze Beschreibung derer im Lande Hadeln gebräuchlichen Gerichte', nach Böhmer 38 Bl. 112b vom Assessor Schmiter 1732 verfasst. Dann Bl. 21—42 'Situation, Beschaffenheit und Verfassung' des Landes Hadeln, unterzeichnet 'Schmiter'. Bl. 43 und 46 Zwei Verzeichnisse von Akten, welche das Land Hadeln betreffen, unterzeichnet (Anton Hinr.) Steding (vgl. Böhmer 38, zu welchem Bande dieser früher gehörte).

Böhmer 33 3 Bände mit 499, 271, II und 381 Bl. zu 32 : 20 cm und kleiner von Vielen geschrieben um 1700—1750

Collectanea d. h. Actenstücke über die mannigfachsten Fälle der Rechtsprechung und Verwaltung in Hannover etwa von 1700—1750, wahrscheinlich von G. A. v. Münchhausen gesammelt, da viele Stücke an ihn gerichtet und manche von ihm geschrieben oder mit Noten versehen sind. Es sind Erlasse des Königs oder der Geheimräthe, sehr viele Gutachten der Justizkanzlei oder des OAGerichtes in Celle und anderer höherer Beamten (z. B. D. G. Strube, F. E. Pufendorf, Lübben, C. v. Scharnhorst, D. B. v. Stade, D. C. Bacmeister). Der Inhalt z. B. des 2. Bandes ist vorn so notirt: Bl. 1 (G. W. F. v.) Göden'sche Lehns-Sache. Bl. 15 Vom jure piscandi. Bl. 17—211 Von Lehns-Expectanzen in hiesigen Landen (mit Gutachten von G. F. v. Marquart und A. W. v. Schwichelt, Celle 1738, und des Lehn-Raths G. W. v. Ramdohr, sowie Bl. 160 Anfrage von G. A. v. Münchhausen). Bl. 213—271 (und 21—40) Steinberg'sche Lehns-Sachen (mit Bl. 213 Brief F. E. v. Pufendorf's). Hier verdient noch Erwähnung: Bd. III 355—359 J. J. Surland an Münchhausen, Göttingen 4 Nov. 1748 (über seine Dissertation De iure Germanorum navigandi in Indias, gedr. Marburg 1751) mit Gutachten von D. G. Strube und C. L. Scheidt.

Böhmer 36 205 Bl. zu ungefähr 33 : 21 cm und kleiner von verschiedenen Händen geschrieben 18 Jahrh.

Gutachten, Aufsätze und Akten einzelner Rechtsfälle in verschiedenen Landschaften des Hannoverschen Landes betr. die Unzuchtsbrüche und das Recht sie einzufordern. Darunter Bl. 2—9 Gut-

achten von Bilderbeck, Celle 20 Sept. 1738; dann Bl. 151/8 v. Marquart und Bilderbeck, Celle 28 Aug. 1738; Bl. 22—30 Streitigkeiten zwischen der Universität zu Göttingen und dem Amte Münden 1738. Bl. 137/8 Streitigkeiten mit dem Kloster Ilefeld wegen Steinkohlen 1740.

Böhmer 37 151 Bl. zu 34 : 22 cm und kleiner von Mehreren geschrieben um 1737

'Guelpherbytana', wie Münchhausen vorangeschrieben hat, betr. Vorarbeiten für Mascov's Notitia und das geplante Compendium.

Bl. 2—7 (= 146—151) 'ad § 19 cap. 2' Rundschreiben an die Lehnsvasallen, Braunschweig 28 Apr. 1736. Bl. 8 vgl. Bl. 124. Bl. 25/6 J. H. v. Kalm an Münchhausen, Braunschweig 20 Februar 1737. Bl. 27 vgl. 114.

Bl. 38—77 Verzeichniss der sämtlichen Braunschw.-Lüneb.-Wolfenb. Verordnungen, von 1433—1735; Bl. 79—112 dasselbe Verzeichniss, von 1628 an (= cod. Jurid. 776); Bl. 78 Schreiben von (Phil. Conr.?) Hugo an Münchhausen, dem er jenes Verzeichniss zurückschickt.

Bl. 113 (Titel von Münchhausen's Hand) 'Nachricht von den Wolfenb. Rechten (und Gerichten) von Vogt (Bl. 114—123 = 27—37) und von Calm (J. H. v. Kalm, Bl. 124—145 = 8—24); it. Nachricht wegen des Lehenrechts' (Bl. 146—151 = 2—7).

Böhmer 38 162 Bl. zu 33 : 21 cm und kleiner von Vielen geschrieben um 1736

'Lauenburgica', d. h. Vorarbeiten zu G. Mascov's Notitia und dem geplanten Compendium.

A. F. v. Laffert (Regierungsrath in Ratzeburg): Bl. 3—6 Antwort auf Münchhausen's Fragen, Bl. 31—35 (= 97—106) Ratzeburg 5 Jan. 1737 über die Gerichte und Bl. 42—54 über Hofgerichtsordn. I § 6 (Sachsenrecht) 2 Jul. 1735. Bl. 7—29 Gutachten, Auszüge und Akten über das Gerichtswesen in Lauenburg; Bl. 12—20 Capita quaedam historiae iuris duc. Lauenburgici (verarbeitet in Mascov's Notitia S. 86 ffl.); Bl. 27/9 (= 107/9) über das Hofgericht.

Bl. 30 G. A. v. Münchhausen (an Mascov) mit Aenderungsvorschlägen zum caput Lauenburgicum (der Notitia).

Bl. 37/9 O. Chph. v. Schrader an Münchhausen, Ratzeburg 3 Dec. 1735 (z. Th. über Steding) mit einigen das Sachsenrecht betr. Auszügen und Acten (Bl. 40/1, 55—64).

Bl. 65—162 Verzeichnisse von Lauenburgischen Gesetzen, Verordnungen u. s. w.; die meisten sind von dem Secretär A. H. Steding zusammengestellt (vgl. Bl. 37/9, und Bl. 110—113 Steding's Bericht, 20 April 1737). Von Steding verfasst sind: Bl. 65—82 (= 114—126 und cod. Jurid. 592 Bl. 1—8) Designatio derer im Hertzogthum Lauenburg ergangenen schriftlichen und gedruckten Verordnungen 1578—1736, Bl. 135—146 in Civilibus 1680—1736, Bl. 147/8 in Criminalibus 1699—1736, Bl. 149 Münzwesen 1698—1736 (ein anderes Verzeichniss Bl. 150/1 = 89/90), Bl. 152/8 Militärwesen und Cartels mit benachbarten Puissancen und Ständen 1695—1736 (ein andres Verzeichnis Bl. 91/6 = 127—130), Bl. 159 Contributionswesen 1698—1725, Bl. 160/2 bei Lauenburgischen Collegiis ergangene gemeine Be-

scheide 1699—1736. Bl. 83—88 Designation derer . . die Consistorialia . . (betr.) Verordnungen 1585—1735 = cod. Jurid. 592 Bl. 9. Bl. 131/4 betr. Bremisches Recht.

Böhmer 39 413 Bl. zu 33 : 20 cm und kleiner von vielen Händen geschrieben 18 Jahrh.

Aktenstücke über vielerlei Fälle und Fragen des Hannoverschen Rechts etwa 1720—1740, mit Bemerkungen von G. A. v. Münchhausen versehen. Darunter Bl. 45—58 Strandrecht. Bl. 75—109 Redhibitio der Pferde. Bl. 120—154 Vormundschafts-Ordnung. Bl. 171—184 und 316—327 Mühlenbau und Zwangsmühlen. Bl. 190—214 Zuziehung eines Adelichen bei Commissionen und Executionen im Lauenburgischen. Bl. 216—238 Unterschlagung von Armengeldern. Bl. 253—315 Vorschläge und Gutachten über die neue (1733 erschienene) Ehe-Verlöbniss-Ordnung.

Böhmer 40 II + 409 gez. Bl. incl. der Druckbeilagen zu ungefähr 34 : 21 cm von vielen Händen geschrieben 18 Jahrh.

Akten (auch Drucke) über Hannoversche Rechtssachen der verschiedensten Art, gesammelt von G. A. v. Münchhausen und unter bestimmte Rubriken geordnet.

Davon seien hier hervorgehoben: Bl. 163—213 'Disput cum Statibus in p. iurisdictionis'; Bl. 167—182 Erklärung der Landschaft Calenberg, gez. Georg Abt zu Loccum 3 Dec. 1735; Bl. 185—201 Erklärung der Stände des Fürstenthums Lüneburg. Bl. 254—265 Papiermühle zu Weende betr., 1736. Dann Briefe 1736/7 von D. G. Strube in Hildesheim (Bl. 214 257 377), G. F. Marquart in Celle 1736/7 (Bl. 240 376), G. Patje Brief 1736 (Bl. 263) und 2 Gutachten Bl. 300 302), J. H. Boehmer (Bl. 353 12 Dec. 1736).

Böhmer 41 156 Bl. zu 33 : 21 cm und kleiner von verschiedenen Händen geschrieben 18 Jahrh.

Acten über Hannoversche Rechtsfragen und Rechtsfälle. Darunter: Bl. 1 Auszug aus der Wismarischen Tribunalsordnung, dem Visitationsabschied des Wismarischen Tribunals, der Brem- und Verdischen Hofgerichtsordnung und der Cellischen OAGerichts-Ordnung.
Bl. 33—38 Lüneburgischer Vertrag das Dorf Evern betr. 1621 16 Dec.
Bl. 49—86 Bericht der Stadt Lüneburg an die Justizcanzley zu Celle, 30 April 1719, Tit. de tutelis, nuptiis, successione coniugum, mit Beilagen. Bl. 87—90 Verordnung des Herzogs Georg Wilhelm, Zelle 15 Jan. 1705 und (Bl. 91—96) Extractus resolutionis so der Stadt Lüneburg ertheilet worden, 12 May 1639, beide in geistlichen Sachen.
Bl. 101—107 Extractus resolutionis episcopi Hildesiensis ad monita statuum provincialium Hildes. 19 Mart. 1731. Bl. 117 Vertrag zwischen Heinrich Julius, Herzog von Br.-Lüneb., und Philipp Ernst Graf zu Gleichen und Spiegelberg, Gandersheim 22 Jan. 1596.
Bl. 126 Friedrich I König von Preussen an die Regierung zu Halberstadt, Cölln a/d. Spree 22 Nov. 1703, betr. das privilegium dotis der Jüdinnen. Bl. 153 (D. G. Strube), Brief an G. A. v. Münchhausen, 13 April 1737.

Böhmer 42 584 Bl. zu 34 : 21 cm und kleiner von vielen Händen geschrieben um 1730—1750

Originalacten über die verschiedensten Fälle der Verwaltung und Rechtspflege in Hannover, aus den Jahren etwa 1730—1750. Da die Rubriken, unter welchen diese Stücke geordnet sind (Bl. 1 ad ius villicorum et colonorum; Bl. 86 Geldverwechselung; Bl. 144 Servitia; Bl. 189 Landes-Folge und Dienste, Wegebesserung u. s. w.), von G. L. Böhmer geschrieben sind, anderseits manche dieser Originalacten Vermerke von G. A. v. Münchhausen haben, so sind wahrscheinlich diese Acten von Münchhausen an Boehmer gesendet und von diesem geordnet worden. Es finden sich besonders Entwürfe zu Erlassen der Geheimen Räthe und Gutachten oder Berichte der verschiedensten Beamten (mehrere von D. G. Strube 1740—1747 und Chph. L. Bilderbeck in Celle; einzelne von: Bl. 44 J. N. Baring, Bl. 86 J. F. Wolters und B. Chr. v. Behr, Bl. 263 E. v. Otto, Bl. 269 P. Renner, Bl. 354 Christ. Stüve).

Böhmer 43 335 Bl. zu 33 : 21 cm und kleiner von vielen Händen geschrieben um 1730—1750

Acten über Streitfälle im Ehe- und Kirchenrecht Hannovers, gesammelt von G. L. Böhmer; es sind besonders Gutachten oder Promemoria der verschiedensten Beamten (Chph. L. Bilderbeck, Hattorf, Ph. C. Hugo, F. H. Reimers und Anderer).

Böhmer 44 213 Bl. (mit Drucken) zu 33 : 21 cm und kleiner von Vielen geschrieben um 1737

Anfragen, Berichte, Gutachten u. s. w. für das von G. Mascov herauszugebende Compendium Pandectarum und die 1738 herausgegebene Notitia iuris Brunsv.-Luneburgensis, betr. besonders Osnabrück, Hildesheim (auch Calenberg und Lübeck), von Münchhausen zusammengestellt.

Bl. 1 Personal des OAppellationsgerichtes in Celle. Bl. 3 Schriftsteller (66) über Br.-Lüneburgische Rechte, = Münchhausen 11 Bl. 50; dazu folgt hier Bl. 8—13 Sentiment (d. h. Charakterisirung) von denen recensirten Autoribus. Bl. 14—19 (J. B. Kreienberg) Antwort auf 4 Fragen über das Ülzener Stadtrecht. Bl. 20 Celle'sche Gerichtsordnung. Bl. 22 Verzeichniss der Rechte (auch geschriebener) von Bremen und Verden, Bl. 24—30 (= 47—51) von Calenberg Grubenhagen und Hoya, Bl. 31—36 (= 37—41) von Herzogthum Lüneburg Cellischen Theils (auch der Schriftsteller darüber) verfasst von C. L. v. Bilderbeck, Celle 25 Nov. 1735 (Bl. 34—40 über das Wietzen-Mühlen-Recht). Bl. 43 über Kirchen-Patroni und -Aeraria in Calenberg. Bl. 53 Justiz-Collegia in Calenberg Göttingen und Grubenhagen.

Bl. 56—77, 81/3, 99—107 Titel von Münchhausens Hand: (D. G.) 'Strubens Nachricht de iure Hildesiensi', Bemerkungen zu § 1—28; Bl. 78—80 Zusatz eines Andern. Bl. 80, 87—96 Über die Hildesheimer Gerichte (von J. G. Pertsch?). Bl. 97/8 Verbesserungsvorschläge, mit denen G. A. v. Münchhausen das caput Hildesiense (der Notitia an Mascov) zurücksendet; Bl. 87 ffl. sind ausgenutzt in Mascov's Notitia S. 397.

Bl. 108—130 (J. Z. v. Möser's) Antworten auf 6 Fragen über

Rechte und Gerichte im Hochstift Osnabrück (= Böhmer 5 Bl. 18—37), mit (Bl. 131—162) Beilagen.

Bl. 163—189 Das Osnabrückische Consistorium gegen den Küster Pilgrim zu Hoyel 1744, Acten; vgl. Jurid. 182 Bl. 37.

Bl. 193—198 'De iure Lubecensi' (von J. H. v. Seelen?) mit dem Prolog einer Hft dieses Rechtes; Bl. 196 Brief von A. C. v. Witzendorff, Lübeck 26 Jan. 1737.

Bl. 199 Titel von Münchhausen's Hand 'Abrogatio iuris Saxonici. Observantia iuris canonici'; darin Bl. 200/1 und 208/9 2 Briefe an Münchhausen (von D. G. Strube), Bl. 202/5 über abrogatio des Sachsenrechts (= Münchhausen 11 Bl. 56/7), Bl. 206/7 Brief von G. Mascov, Gött. 27 Febr. 1736, über br.-lüneburgische Rechte und sein Collegium Pandectale. Bl. 210 Münchhausen an Gruber und dessen Antwort über Strube's Ansichten von der Abschaffung des Sachsenrechtes in Hannover; Bl. 213 Gruber über einen besonderen Universitätsstockmeister in Göttingen.

Böhmer 45 2 Bände von 549 und 361 Bl. zu 33 : 21 cm und kleiner von Vielen geschrieben etwa 1720—1740

Acten, Gutachten u. s. w. über vielerlei Fälle des hannoverschen Rechtes, besonders über Jurisdiction, Jagd- und Fischgerechtigkeit, servitutes discontinuae (besonders Hut- und Weidegerechtigkeit), praescriptio immemorialis (Bd. II Bl. 1—37 de possessorio summariissimo = cod. Jurid. 609 Bl. 79) u. s. w. Die Schriftstücke sind hauptsächlich von den Mitgliedern der Justiz-Canzlei oder des Oberappellationsgerichtes in Celle ausgearbeitet, doch finden sich auch Gutachten der Fakultäten in Rostock, Wittenberg, Göttingen; dann Briefe von F. H. Reimers in Lüneburg 17 und 21 April 1740 (Bd. II 83/6) und von D. G. Strube in Hildesheim 23 Dec. 1739 und 10 März 1740 (Bd. II 87 und 196). Diese Schriftstücke scheinen alle von G. A. v. Münchhausen an G. L. Böhmer zur Verarbeitung in einem Compendium übersendet worden zu sein (vgl. Bd. II 321 Münchhausens eigenhändige Anweisung).

Nachlass von Karl Friedrich Eichhorn.

Der Nachlass von Karl Friedrich Eichhorn (1781—1854; Professor in Frankfurt a. d. O. 1805—11, in Berlin 1811—17 und 1832—46, in Göttingen 1817—29) wurde 1882 von seinem Enkel Amtsrichter Eichhorn in Lennep geschenkt; die Nummern 19—21 durch Prof. v. Schulte in Bonn. Dazu kam 1892 no. 22.

22 Abtheilungen; Abtheil. 1—7, 10_3 und 22 sind gebunden, die andern liegen ungeheftet in Kapseln.

Die Schriftstücke sind, wo nichts anderes bemerkt ist, von Eichhorn geschrieben Die hier vorkommenden Citate 'Homeyer' und 'Schulte' beziehen sich auf Homeyer, die deutschen Rechtsbücher des Mittelalters und ihre Handschriften, Berlin 1856, und auf J. G. v.

Schulte, Karl Friedrich Eichhorn, sein Leben und Wirken, Stuttgart 1884.

Eichhorn 1 3 Bände von 499 + 390, 426 + 556, 296 + 608 + 69 Seiten zu 32 : 21 cm

Arnold Heise, Prof. in Göttingen 1814/8: Pandektenvorlesung, W. S. 1816/7 (nach dessen Grundriss, 2. Aufl. Heidelb. 1816). Abschrift etwa von 1818, mit Verbesserungen und Zusätzen von Eichhorns Hand.

Eichhorn 2 753 Seiten zu 34 : 21½ cm

Pandektencommentar: Vorlesung über Pandekten nach der Ordnung des Corpus iuris, vermuthlich aus Frankfurt a. O. Unvollständig, reicht bis Dig. Lib. 46 Tit. 4. Darunter (S. 573—604 und 629—660) Theile einer jüngeren (?) von anderer Hand gefertigten Abschrift als Ergänzung; in dieser Abschrift einige Verbesserungen von Eichhorns Hand.

Eichhorn 3 219 Bl. zu 32 : 21 cm und kleiner

Domgemeinde Bremen. Vermuthlich der Rest der Materialien, die an Eichhorn für Zwecke seines gedruckten Rechtsgutachtens über die Verhältnisse der St. Petri-Domgemeinde zum Bremischen Staate (Hannover 1831, Schulte S. 240) übersandt worden waren; ohne durchgehende Ordnung, wohl alle nur in Abschriften.

Eichhorn 4 916 Seiten zu 32 : 20½ cm.

Deutsches Privatrecht mit Einschluss des Lehenrechts; Vorlesung aus der Göttinger Zeit (vor 1824), nach seinem gedruckten Grundriss, 600 §§. Vollständig, aber wohl nur das Dictat enthaltend. Abschrift mit Verbesserungen und Zusätzen von Eichhorns Hand.

Eichhorn 5 212 Bogen zu 38 : 24 cm

Pandektenvorlesung, vermuthlich aus Frankfurt a/O., nach Thibauts System Bd. 1 und 2. Abschrift mit Verbesserungen und Zusätzen von Eichhorns Hand. Theile einer ähnlichen jüngeren (?) Abschrift sind eingeschoben: 4 Bogen nach Bogen 3, und 3 nach Bogen 9 der älteren Abschrift. Von der älteren Abschrift fehlen Bogen 6 und 10—13.

Eichhorn 6 29 Bogen zu 37½ : 23 cm

Process, Vorlesung, vermuthlich aus Frankfurt a/O. Vielleicht Theil einer grösseren (Pandekten?) Vorlesung nach eignem System, da sie mit § 517 beginnt. Die Eintheilung entspricht vollständig, die Numerirung der §§ nur zum Theil dem 3. Bande von Thibauts System. Abschrift mit Verbesserungen und Zusätzen von Eichhorns Hand.

Eichhorn 7 412 Seiten zu 34½ : 23½ cm

S. 1 Kirchenrecht, Vorlesung aus der Göttinger Zeit (um 1821), nach der älteren Fassung seines Grundrisses ('nach dem Böhmerischen Handbuch'). Abschrift mit Verbesserungen und Zusätzen von Eichhorns Hand. Unvollständig: die ersten 126 §§ von 245 des Grundrisses. S. 377 'Inhalt des Codex Vigilanus, nach welchem die Matriter Ausgabe gemacht ist', Vorstudien zu der Abhandlung: Ueber die spanische Sammlung der Quellen des Kirchenrechts (siehe unten.)

Eichhorn 8 um 650 Blätter verschiedenen Formats in 4 Kapseln

Vorarbeiten und Collectaneen, Concepte und Exkurse: zu den Vorlesungen über das deutsche Privat- und Lehnrecht. Zu erkennen sind drei verschiedene Bestandtheile unter den Concepten: die ältesten, in denen das Lehnrecht noch vom Privatrecht getrennt ist und deren §§ kleinere Zahlen haben als die des Grundrisses, wohl aus der Göttinger Zeit vor 1820; jüngere, deren §§ mit denen des Grundrisses und des Vorlesungendictats (s. oben no. 4) übereinstimmen, die aber inhaltlich vollständiger sind als das Dictat, wohl bis 1823 benutzt; als dritte und weitaus umfangreichste Gruppe auf gleichmässigen grösseren Blättern: Concepte für die Vorlesung im Anschluss an die 1823 erschienene Einleitung in das deutsche Privatrecht, die nun das Dictat vertritt, während der Vortrag 'in völlig freier Entwicklung des Stoffs besteht'. Von 1824 an benutzt. Alle drei Gruppen ungesondert, auch nach dem Inhalt nicht durchgängig geordnet, wohl unvollständig, zum kleinsten Theil numerirt. 3 Kapseln von etwa 200 Bl., 1 von etwa 50 Bl.

Eichhorn 9 um 800 Bl. zu 23½ : 20½ cm, in 4 Kapseln

Vorarbeiten zu den Vorlesungen über das Staatsrecht der Deutschen Bundesstaaten; vgl. Eichh. 22. Gleichfalls Bestandtheile aus verschiedener Zeit, doch überwiegt eine letzte Ausarbeitung, deren §§ zumeist denen eines gedruckten Grundrisses entsprechen. Eine Ordnung ist nicht durchgeführt, doch haben die einzelnen Abschnitte häufig Sonderumschläge mit Angabe des Inhalts. Nicht eigentlich zu dieser Vorlesung gehören in Kapsel 1 umfangreiche Concepte, Ausarbeitungen und Anlagen zu Vorträgen über 'die geschichtliche Darstellung der landständischen Verfassungen', im Winter 1816 dem Kronprinzen (Friedrich Wilhelm IV) in Berlin gehalten (um 150 Bl.) Ferner nicht hineingehörige Concepte aus dem Kolleg über Deutsche Geschichte, etwa von 1648 ab (um 50 Bl.). In Kapsel 2 eine Abhandlung 'über den Ursprung der Kurfürsten', Concept eines Vortrags für die Berliner Akademie (siehe Berichte v. 1846 S. 50), unvollständig (14 Bogen). Wiederholt ausgearbeitete Anfänge der Vorlesungen in Kapsel 4.

Eichhorn 10 no. 1 2 4 in 3 Kapseln etwa 600 Bl.; no. 3 gebunden etwa 50 Bl.; 25 : 20½ cm

Vorarbeiten zu den Vorlesungen über Kirchenrecht, nach seinem gedruckten Grundriss, von dem ein Exemplar in Kapsel 1 beiliegt. Mehrere Ausarbeitungen ohne Ordnung; die meisten Theile haben Umschläge mit Inhaltsangabe. No. 3 ein Papstverzeichniss von Eichhorns Hand.

Eichhorn 11 um 480 Blätter, in Kapsel 1 und 2 zu 23½ : 20½ cm; in Kapsel 3 zu 40 : 23 cm

Vorarbeiten zu den Vorlesungen über deutsche Geschichte, nach einem gedruckten Grundriss. Mehrere Ausarbeitungen ungeordnet durcheinander, einzelne Abschnitte in Umschlägen mit Titel (um 400 Bl.). In Kapsel 3 Concepte, Collektaneen, Notizen verschiedener Art: 'Collectanea Germanica', Auszüge aus gedruckten

Quellen und Urkunden. Darunter reichhaltige Zusammenstellungen der Namen der alten Gaue und von Nachrichten über sie. Voran Concept eines Briefes (an den Justizminister?), Berlin 17 4 1842: vorläufiges Gutachten über 'die in der deutschen Gerichtsverfassung vorkommenden Institute, welche dem öffentlichen Ministerium des französischen Rechts verwandt seyn möchten' etc., von anderer Hand; die letzte Hälfte des Briefes ausserdem noch in einem Concept von Eichhorn's Hand (5 Bl.). Abschrift des Prologs zum Richtsteig Landrechts aus einer Berliner Hs. (Homeyer no. 24, vgl. Sachsenspiegel, 2 Aufl. S. XXIV); von Homeyer's Hand? 1 Bl. Zusammen um 80 Bl.

Eichhorn 12 um 210 Bl. zu 23½ : 20½ cm in 2 Kapseln

Verfassungsgeschichte einzelner Länder. No. 1 Materialien zur Hannoverischen Geschichte (um 50 Bl.). Hannover (Verfassung der einzelnen Landschaften 40 Bl.). Württemberg (um 30 Bl.). Zur Geschichte von Sachsen (um 50 Bl.). Genealog. Tabellen (9 Bl.). Darstellung des Güterrechts der Eheleute nach den älteren Codices des Lübischen Rechts. Reinschrift mit Verbesserungen von Eichhorn (18 Bl.), Vortrag für die Berliner Akademie, vgl. Berichte von 1843 S. 93. No. 2 Kursachsen. Einzelne Verhältnisse (15 Bl.). Einleitung: Über die Zusammensetzung und den jetzigen Bestand der Sächsischen Länder (8 Bl.). Sächsische Verfassung (20 Bl.). Geschichte der Sächsischen Landstände (unvollständig, 8 Bl.). Sächsische Gaue (um 40 Bl.). Baiern (32 Bl.). Mecklenburg (20 Bl.). Ungeordnete Excerpte (um 90 Bl.).

Eichhorn 13 um 1000 Bl. zu 23½ : 20½ cm und grösser, in 5 Kapseln

Umfangreiche Collectaneen (Notizen, Excerpte, Concepte) zur Deutschen Staats- und Rechtsgeschichte und zu den Deutschen Alterthümern. Eine Übersicht, die den Stoff 'Res germanicae' in 100 Bücher eintheilt, liegt voran; vorhanden sind 73 Bücher, die in einzelnen mit Aufschrift versehenen Heften liegen. Kapsel 1: Buch 1—34, 2 : 35—50, 3 : 52—57, 4 : 60—90, 5 : 91—100. In Buch 31 Copie eines Briefes des Kurprinzen Friedrich Wilhelm (König Wilhelm 1816—1864) von Würtemberg an Präsident, Vicepräsident und Geheime-Räthe über den Verfassungskampf, Paris 21 Juli 1804 (1 Bl.). In Buch 50 Anfang des Kaiserrechts, 'abgeschrieben aus einem Ms. d. Klosters Huysburg im Fürstenthum Halberstadt, Hs. der Helmstätter Bibl. no. 1286 (jetzige no. 57) (Homeyer 719?)' (4 Bl.). Zeichnung aus dem Cod. iur. Alem. Regiomont., Homeyer 360[m]? (1 Bl.).

Eichhorn 14 um 200 Blätter zu 22½ : 18 cm und grösser

Ausarbeitungen und Materialien für die Sitzungen des (Preussischen) Staatsraths, dessen Mitglied E. seit April 1838 war, aus den Jahren 1838—40. Die Verhandlungen betrafen die Verhältnisse der katholischen Kirche zum Staat und besonders die Behandlung der gemischten Ehen. 10 Fascikel, einzeln durchnumeriert; von Fasc. 8 fehlen S. 1—12. Die Rückseiten vieler Blätter sind zu Bleistiftnotizen und Protokollen der Debatten und Abstimmungen benutzt. Gleiche Protokolle, oft umfangreicher, liegen dazwischen; dabei auch ein unda-

tierter Brief vom General v. Müffling und vom Justizminister v. Kamptz (?). Um 200 Bl. 3 gedruckte Anlagen; 'Vortrag' des Geh. Raths v. Schön vom 30 Jan. 1839 (5 Seiten), mit einem hs. Referat Eichhorns (7 Bl.). Hauptpunkte der Gesetz-Entwürfe die Verhältnisse der katholischen Kirche zum Staat betr. (2 Bl.) und Entwurf einer Verordnung über gemischte Ehen (15 Seiten), beide mit hs. Bemerkungen Eichhorns.

Eichhorn 15 75 Nummern zu 37 : 23 cm und kleiner

Auf die Verwaltung und Einrichtung seines Gutes Ammerhof bei Tübingen bezügliche Berichte, Rechnungen und Contracte von 1824 ab. 65 Nummern. Dann von Eichhorn geschriebene Auszüge, die sich auf Landwirthschaft und Viehzucht beziehen (15 Bl.).

Eichhorn 16 24 Nummern zu 27 : 22 cm und grösser. 1 Kapsel

Briefe von Eichhorn (Concepte) und an Eichhorn. No. 1 an Friedrich Wilhelm IV, Ammern 18 11 1846. Dank für die Entlassung. No. 2 an Savigny ohne Datum, in der gleichen Angelegenheit. No. 3 (Joh. Heinr.) Fritsch, Quedlinburg 28 4 1824. No. 4 Jonas Daniel Meyer an Savigny, Amsterdam 15 4 1821. No. 5 und 6 Jacob Grimm, Recension und Brief an ?, Cassel 11 6 1821 (beide gedr. in den Göttinger Nachrichten 1885, S. 38). No. 7 Duntze, Bremen 28 11 1825 (Berichtigungen zur Einleitung in das deutsche Privatrecht 2 Aufl.); vgl. no. 12. No. 8 an einen Grafen, betrifft ein Gutachten über Markentheilung in Westphalen. No. 8[a] Thema dieses Gutachtens (?). No. 9 Staatsprocurator (Th. Ludw. Ernst) Bessel, Coblenz 30 4 1827. No. 11 Fragment über die Julirevolution in Briefform: 'Erster Brief, Ende August 1830'. No. 12 Duntze Bremen 19 7 1825. No. 14 an den Schultheis in Wurmlingen 31 8 1851. No. 15 und 16 Über den Politischen Zustand von Deutschland. In Briefen (3 Briefe, 6 Bl.; um 1830?). No. 17 (an Theod. Marezoll) über dessen Buch: Über die bürgerliche Ehre, Giessen 1824; Göttingen 1 6 1824. No. 18 v. Kamptz, Berlin 13 3 1835. No. 19 Pugge (wahrscheinlich Eduard Puggé), Strassburg 30 10 1823; er berichtet über Handschriften des Strassburger Stadtrechts in Strassburg; übersendet eine beiliegende Beschreibung (4 Bl.) von 'Codices des Strassburger Stadtrechts, die sich auf der Burgemeisterey dieser Stadt finden'. Es sind Notizen über die (1870 verbrannten) Codices A—N, von denen B und C fehlten. Ausführlicher beschrieben sind A und D nach Blättern mit Angabe der Überschriften und des Umfangs der einzelnen Abschnitte; bei A sind oft auch Jahreszahlen ausgeschrieben. Hieraus ergeben sich manche Ergänzungen des Strassburger Urkundenbuchs IV 1, 1888. No. 20 und 21 zwei Zettel von Savigny (Berlin), 1 4 und 4 7 1841. No. 22 von (Cristoph Friedrich) Stälin, Stuttgart 20 3 1847. No. 23 C. (G.) Gmelin, Tübingen 16 9 1825. No. 24 Notizen über seine Ausgaben 1832/4 (5 Bl.).

Eichhorn 17 22 : 19 cm und grösser

Über die ursprüngliche Einrichtung der Provincialverwaltung im fränkischen Reich (36 S. gedr. in Zs. für geschichtl. Rechtswissenschaft

VIII, S. 281). 'Stammen alle Handschriften der Pandecten von dem Mscr. Florent. ab?' (10 Bl., ungedruckt). Abschrift eines Vertrags zwischen den Mitgliedern der 16. Curie (des Bundestags) mit Anhängen, Frankfurt April 1816 (5 Bl., nicht von E.'s Hand). Beschreibung einer Hs. 'im Besitz des H. Gr. Rennes': Papier, 301 Bl., enthaltend 'der Kunige buch', schwäbisch Land- und Lehnrecht. 379 und 145 Kapitel. Nicht bei Homeyer. (2 Bl.; nicht von E.'s Hand). Beschreibung einer Hs. im Stadtarchiv von Leobschütz, bei Homeyer 405 (5 Bl.; nicht von E.'s Hand). 'Auszüge aus dem Herfordischen Schoeffenbuche (Wigands Archiv für Westphalen, Bd. 2) de 1350 bis 1400' mit Bemerkungen. (6 Bl.; nicht von E.'s Hand). Homeyer, über die Vorreden des Sachsenspiegels u. s. w. (22 S.; von Homeyers Hand?).

Eichhorn 18 um 120 Blätter zu $23\frac{1}{2}$: 20 cm und grösser

Lateinische Promotionsreden (um 50 Bl.). Dispositionen zu schriftlichen oder mündlichen juristischen Prüfungen (um 70 Bl.).

Eichhorn 19 $21\frac{1}{2}$: $19\frac{1}{2}$ cm und grösser

Concepte zu den Vorträgen in der Berliner Akademie 1833—43: Über die Isidorische Sammlung der Quellen des Kirchenrechts. Zwei Vorträge, der erste unvollständig, (40 und 60 S.; gedr. in den Abhandlungen der histor.-philos. Klasse 1834 S. 89 ff.). Über die Gesetzgebung Karls des Grossen nach erlangter Kaiserwürde. Erster Abschnitt (43 Seiten; gelesen Oct. 1835, ungedruckt). Anfang desselben in umgearbeiteter Form (4 Bl. fol.). Über Karl des Grossen Gesetze über die Verpflichtung zum Kriegsdienst (18 Bl., vgl. Berichte 1836 S. 1, ungedruckt). Über die Gesetzgebung Karls des Gr. Dritter Abschnitt. Die Volksrechte der Friesen, Sachsen und Thüringer (22 Bl., vgl. Berichte 1836 S. 90, ungedruckt). Über die Burggrafschaft und die Burggrafen von Nürnberg bis zum Jahr 1273. Ausarbeitung und Collektaneen. (19 Bl. fol. und 20 Bl., vgl. Berichte 1840 S. 64 und 154, ungedruckt). Über die technischen Ausdrücke, mit welchen im 13 Jahrh. die Freien bezeichnet wurden. Zweite Abhandlung (7 Bogen; vgl. Berichte 1843 S. 156, ungedruckt).

Eichhorn 20 37 : 23 cm und kleiner

Plan der Ausgabe der Monumenta Germanica medii aevi; Abschrift (4 Bl.). Notizen und Auszüge zum Englischen Recht (9 Bogen). Gutachten (?) zu Cap. 74 des Jülich-Berg. Landrechts 4 2 1834 (13 Bl.). Manuscript zu den 'Betrachtungen über die Verfassung des deutschen Bundes' Berlin 1833 (133 S.); darin eine zweite Vorrede, die wieder gestrichen ist.

Eichhorn 21 3 Kapseln 33 : 21 cm

64 Rechtsgutachten und Urtheile aus der Göttinger Zeit, meist von Eichhorn's Hand. Den Gutachten liegen die Urtheile des betreffenden Gerichts bei. Zusammen um 700 Bl. (Schulte S. 244).

Eichhorn 22 Druck (16 S. in 8⁰) und 591 beschriebene Seiten zu 27 : 19 cm 1818

'Staatrecht der deutschen Bundesstaaten, vorgetragen vom Prof. Eichhorn im Sommer-Semester 1818'; voran ein gedruckter 'Grundriss

zu Vorlesungen über d. St. d. d. B. Statt handschriftlicher Mittheilung gedruckt', 248 §§, welche dieses Collegheft erläutert; am Rand stehen Nachträge einer späteren Hand. Die Eintheilung ist verschieden von der in Eichh. 9 durchgeführten. 1892 von dem Curator der Universität E. v. Meier geschenkt.

Nachlass von Carl Friedrich Gauss.

Der handschriftliche Nachlass von C. Fr. Gauss († 1855) wurde von der Regierung angekauft und der Gesellschaft der Wissenschaften überwiesen, welche ihrerseits bestimmt hat, dass derselbe nach Vollendung der Ausgabe der Werke zur leichteren Benutzung in der Universitäts-Bibliothek aufbewahrt werden solle. Aus der in der Sternwarte in Göttingen aufbewahrten Bibliothek von Gauss wurden manche Bücher mit Eintragungen von Gauss' Hand dazu gestellt. Die Briefe von Gauss an Andere gelangten auf verschiedenem Wege in den Besitz der Gesellschaft, die Briefe an Harding (in no. 114) wurden 1888 von der Regierung der Universitäts-Bibliothek überwiesen.

Der Nachlass besteht zum kleinsten Theile aus Handschriften mit abgeschlossenem Inhalt. Meistens hat Gauss, was ihn beschäftigte, auf Zettel geschrieben oder er hat dasselbe in buntester Reihenfolge in Handschriften oder in Bücher eingetragen. Eine vollendete systematische Ordnung ist desshalb unmöglich; die jetzige Ordnung ist den Bemühungen des Herrn Geheimrath E. Schering zu verdanken, welcher bei der Ausgabe von Gauss' Werken den grössten Theil dieser Aufzeichnungen benutzt oder zum Abdruck gebracht hat.

Gauss 1 Verzeichnisse des Nachlasses.

Gauss 2 Druck Gauss, Disquisitiones arithmeticae, mit wenigen Noten am Rande und auf beiliegenden Blättern.

Gauss 3 Drucke, Gauss, Disquisitiones arithmeticae: 1 unvollständiges Exemplar mit einigen Randnoten von Gauss; 1 vollständiges mit Randnoten von Gauss, welches dann als Druckmanuscript zur Ausgabe in den Werken gedient hat.

Gauss 4 Drucke a) Gauss, (von ihm selbst gesammelte) 'kleine Aufsätze und Recensionen aus den Gött. Gelehrten Anzeigen 1808—1817', b) Fortsetzung dazu 1818—49, in neuerer Zeit zusammengestellt; mit sehr wenig Nachträgen.

Gauss 5 Drucke 10 Stücke von Gauss selbst, dann N.H. Abel, mémoire sur les équations algébriques, 1824 und J. F. C. Hessel, über . . Permutationen 1823, mit einigen Nachträgen von Gauss.

Gauss 6 Drucke 7 Stücke von Gauss und 3 von Andern, mit manchen Nachträgen von Gauss.

Gauss 7 Druck Gauss, theoria motus 1809, mit ziemlich vielen Nachträgen von Gauss.

Gauss 8—11 Drucke Abhandlungen von Gauss in 4°, mit einigen Nachträgen von Gauss: no. 8 Dissertation von 1799 und Bestimmung des Breitenunterschiedes 1828; no. 9 drei von Gauss zusammengestellte Bände; no. 10 und 11 Abhandlungen von 1808—49 zeitlich geordnet.

Gauss 12 13 7 Drucke, in welche Gauss auf vorn und hinten eingesetzten Blättern mathematische Formeln und Notizen eingeschrieben hat (no. **12**: Logarithmen: Brüssel 1683, von Prasse Leipzig 1810, von Halma Paris 1814; Lambert orbita cometarum 1761; no. **13**: Hellwig Anfangsgründe 1777, Olbers Cometenbahn 1797, Logarithmen Paris 1809); vgl. cod. Philos. 34.

Gauss 14 Druck Leiste, Arithmetik 1790, durchschossen. Die etwa 60 eingesetzten Blätter enthalten verschiedene Eintragungen, z. B. über die Lagrange'sche Reihe und über die Lemniscatischen Functionen.

Gauss 15—21

Gauss' Handbücher. Dem von Gauss vorgesetzten Titel und der Jahreszahl entspricht meistens nur der Anfang des Bandes; weiterhin hat Gauss in den verschiedensten Jahren die mannigfachsten Eintragungen aus allen Theilen der Mathematik und Astronomie gemacht. Diese Studien hat zum grössten Theil Gauss selbst in seinen Abhandlungen verwerthet, von den übrigen sind viele zur Aufnahme in die Ausgabe seiner gesammelten Werke geeignet befunden worden.

no. **15** (249 gezählte Seiten zu $16\frac{1}{2}$: 10 cm) 'Opuscula varii argumenti. volumen primum. Brunovici 1800'. Darin: S. 3—18 de origine proprietatibusque generalibus numerorum mediorum arithm. geometricorum; S. 28—34 39/40 Verzeichniss seiner Correspondenz. no. **16** (145 gezählte Seiten zu $20\frac{1}{2}$: $16\frac{1}{2}$ cm) 'Den astronomischen Wissenschaften gewidmet Nov. 1801'. Darin: S. 1—15 Berechnung der Bahnen der Himmelskörper, Sonnen- und Mondfinsternisse. S. 40—53 und 137—145 zur Theorie der neuen Transcendenten. S. 54—71 zur Theorie der biquadratischen Reste. no. **17** (269 gezählte Seiten zu 20 : $16\frac{1}{2}$ cm) 'Astronomische Untersuchungen und Rechnungen vornehmlich über die Ceres Ferdinandea', dann astronomische Berechnungen und von S. 199 ab magnetische Beobachtungen und Rechnungen. no. **18** (275 gezählte Seiten zu $19\frac{1}{2}$: $15\frac{1}{2}$ cm) 'Mathematische Brouillons Oct. 1805': S. 1—37 Skizze zur Interpolationstheorie, S. 201—212 Kubische Reste, S. 221—33 Neue Transcendenten; dazwischen astronomische Rechnungen. no. **19** (294 gezählte Seiten zu 19 : $11\frac{1}{2}$ cm) 'Kleine Aufsätze aus verschiedenen Theilen der Mathematik, angef. im May 1809': S. 1—6 Sonnencoordinaten, S. 9—35 Additionslogarithmen, S. 36—46 vorläufiger Entwurf über die sogenannte hypergeometrische Reihe; dann über die Lemniscatischen Functionen, über die Metaphysik der Mathematik und kurze Notizen von Lehrsätzen aus den verschiedensten Gebieten. no. **20** (316 gezählte Seiten, von denen 235—277 leer sind, zu 21 : $16\frac{1}{2}$ cm); S. 1—184 Collegheft über alte

Geschichte, von Gauss nachgeschrieben. S. 184—316 später von Gauss gefüllt mit: Cometenbahnberechnungen, dann S. 218—234 zur Theorie der algebraischen Gleichungen, S. 278—316 mit astronomischen und geodätischen Rechnungen. no. **21** (82 Seiten zu 28 : 22 cm) 'Aufsätze, Notizen und Rechnungen zur Mathematik und Astronomie gehörig. angefangen Sept. 1813': Versuche über Reihenentwicklung, über Theorie der biquadratischen Reste, zur Methode der kleinsten Quadrate, astronomische und geodätische Rechnungen.

Gauss 22 23 (185 und 136 Bl. zu 32 : 20 cm) 'Tagebuch der astronomischen Beobachtungen auf der k. Sternwarte zu Göttingen' 1808—12, 1812—18. In no. 23 stehen von Bl. 118 ab geodätische Messungen und zwar Bl. 118—124 gemacht in Lüneburg-Hamburg 1818, dann solche von 1820—21 in Göttingen und Umgegend.

Gauss 24 (27 Seiten zu 35½ : 23 cm) 'Beobachtungen am Reichenbach'schen Meridiankreise' 1846—50.

Gauss 25 (96 Seiten, von denen S. 28—67 leer sind, zu 31½ : 19½ cm) S. 1—23 Letzte Berechnungen der Störungen der Pallas durch Jupiter. S. 67—96 Beobachtungen über galvanische Ströme.

Gauss 26 (4 Hefte) *a* (57 Seiten in 4⁰) 'Astronomische Rechnungen angef. März 1814'; darin S. 3—9 Störungen der Pallas durch Mars; dann magnetische Beobachtungen und geodätische Rechnungen. *b* (31 Blätter in 4⁰.) 'Beobachtungen am Ramsdenschen Zenith-Sector 1827'; dann Bl. 17 astronomische Rechnungen. *c* (5 Seiten in 4⁰.) 'Wirkung der Reibungselektricität auf die Magnetnadel' 1837/8. *d* (71 Seiten in 8⁰.) Beobachtungen über galvanische Ströme.

Gauss 27 (43 Seiten in 4⁰.) 'Resultate der Beobachtungen am Reichenbachschen Kreise für die einzelnen Sterne'.

Gauss 28 (84 Seiten in 4⁰.) 'Resultate aus den Beobachtungen am Reichenbachschen Meridiankreise und Mittagsfernrohr'; dann andere astronomische und geodätische Beobachtungen.

Gauss 29 (91 Seiten in 4⁰.) Geodätische Rechnungen.

Gauss 30 (9 Seiten in 4⁰.) 'Zur Ausgleichung des Dreieckkranzes der das Oldenburgische umgibt'.

Gauss 31 (3 Hefte in 8⁰.) *a* (116 S.) Geodätische, *b* (101 S.) astronomische Rechnungen; *c* Ausgaben für die Gradmessung 1820—27.

Gauss 32 (4 Hefte in 8⁰.) *a—c* Geodätische Beobachtungen und Rechnungen von Gauss 1822, *d* 'Lieutenant Hartmann's Winkelmessungen im Deister 1822'.

Gauss 33 (3 Hefte in 8⁰.) Geodätische Beobachtungen und Rechnungen: *a* 1822, *b* 1823, *c* 1824; in *a* hat Gauss Auszüge aus den 'Dänischen Messungen' beigefügt.

Gauss 34 (4 Hefte in 8⁰.) *a* Geodätische Messungen 1825. *b* Astronomische Messungen 1827 (zum Th. von Fr. B. G. Nicolai geschrieben). *c* Geodätische Messungen 1835 (in Westphalen) und 1836 (an der Oberweser); dann über neue Maasse (Meierstein's Maassstab).

Gauss 35 (4 Hefte in 8°.) Magnetische Beobachtungen 1832—1841; Heft *d* zum Th. von anderer Hand geschrieben.

Gauss 36 37 Mathematische Auszüge (besonders aus Euler), Bibliographie und Anderes; in 37 Verzeichniss seiner Bibliothek um 1822 und Abschrift eines Gedichtes von J. G. Jacobi.

Gauss 38 39 Schedae in 8° no. 38: 6 Hefte 1798—1801; no. 39: 6 Hefte 1802—1805; hauptsächlich die Ceres und Pallas betreffend; in 38a zu den Lemniscatischen Functionen.

Gauss 40 5 Mappen: Vorarbeiten und Entwürfe zu den Disquisitiones arithmeticae.

Gauss 41 42 Arithmetische Untersuchungen; unter diesem Titel sind viele Blätter und Bogen zusammengelegt. no. 41 (4 Mappen) enthält in 41^a Schreiben von Joh. Erchinger an Schrader und an Gauss, Thuningen 21 Juli 1825, vgl. Werke II 186; 41^b über die Anzahl der Klassen; 41^d cubische Reste. no. 42 (4 Mappen) über biquadratische Reste; in 42^d 2 Briefe von Gotth. Eisenstein 1845/6.

Gauss 43 Tafeln zur höheren Arithmetik (4 Mappen): *a b c* über Classen-Anzahl; *d* Tafeln zu quadratischen Formen.

Gauss 44 4 Mappen: *a b* Cyclotechnie; *c* Decimalbrüche; *d* Anzahl der Primzahlen.

Gauss 45 Elliptische Functionen, hauptsächlich Rechnungen, 5 Mappen. in *a* 'Hundert Theoreme über die neuen Transcendenten' 12 Seiten in 4°.

Gauss 46 Mathematische Untersuchungen, 4 Mappen. *a* über Lagrange'sche Reihe; *d* Electrodynamik, darin Brief von Gauss an W. Weber 19 März 1845, z. Th. gedruckt in Werke V 627.

Gauss 47 48 Astronomische Untersuchungen. **47**: 5 Mappen; in *a* Theorie des Mondes, 3 Bearbeitungen, 36 16 und 8 Seiten in 8°. **48**: 5 Mappen; *b* Messungen in Thüringen 1803 (mitgetheilt von Hrn. v. Zach). *d* Theoria interpolationis methodo nova tractata (4 Hefte). *e* Einleitung der Theoria motus, und ein Theil der Theoria combinationis, deutsch.

Gauss 49 Geodätische Untersuchungen, 5 Mappen.

Gauss 50 51 Vorarbeiten zu vielen gedruckten Abhandlungen, 5 und 4 Mappen.

Gauss 52 53 Manuscripte zu gedruckten Abhandlungen.

Gauss 54 55 56 57 Berechnung der Störungen der Pallas und der kleinen Planeten, zum kleinen Theil von Andern geschrieben. In no. 54: *a* Praktische Anweisung zur Berechnung der Störungen. Exposition d'une nouvelle methode de calculer les perturbations planetaires appliquée aux perturbations que produit Jupiter dans le mouvement de Pallas (25 S. in 8°); dann 'Exposition . . planetaires avec l'application au calcul numerique des perturbations du mouvement de Pallas', 19 S. in 4°.

Gauss 58 Rechnungen über die Bewegung des Sonnensystems.

Gauss 59 Astronomische Rechnungen, 5 Mappen.

Gauss 60 Rechnungen den Erdmagnetismus betreffend, 4 Mappen.

Gauss 61 62 63 Varia; Zettel über die verschiedensten Gegenstände, in Gauss Nachlass gefunden.

Gauss 64 Astronomische Beobachtungen in 8^0, von Gauss (beginnend Braunschweig 1803) und von Andern.

Gauss 65 Magnetische Beobachtungen, in 8^0.

Gauss 66—86 Die Tagebücher und Berichte der Landesvermessung in Hannover 1820—1846 (auch in Preussen, Dänemark) von Gauss, seinem Sohne Joseph Gauss, von C. L. Gerling, Lieutenant J. G. Fr. Hartmann, Hauptmann G. W. Müller. Vgl. darüber Gaede, Beiträge zur Kenntniss von G.'s praktisch-geodätischen Arbeiten (in der Zeitschrift für Vermessungswesen, 1885), welcher die Reinschriften von vielen dieser Papiere benützt hat.

no. 66 und 67 Messungen bei Hannover, fast alle von Lieutenant (J. G.) Fr. Hartmann. no. 68 Braunschweig zum Th. von F. Hartmann, Hessen von Chr. Lud. Gerling mit 3 Briefen desselben 18 Jan. 1823 —12 Febr. 1824, Eichsfeld z. Th. von G. W. Müller. no. 69 Hildesheim 1828/9, von F. Hartmann, mit sehr vielen Berichten in Briefform. no. 70 und 71 Westphalen mit sehr vielen Originalberichten in Briefform, in no. 70 von F. Hartmann, in no. 71 von Lieutenant Joseph Gauss. no. 72 und 73 Ostfriesland 1831/5 von Lieutenant Hartmann und J. Gauss, und 1841. no. 74 bei Lüneburg 1830/1 von Lieutenant Gauss und Hauptmann G. W. Müller, mit vielen Berichten in Briefform. no. 75 Harz 1833/4 von Lieutenant Hartmann. no. 76 Mittlere Weser 1833/4 von Lieutenant Gauss und Hauptmann Müller. no. 77 Oberweser von Hauptmann Müller und Lieutenant Hartmann 1828 und 1836; Verbindung mit der bayrischen Messung 1818—21; Göttingen und Umgebung 1840—1846. no. 78 und 79 bei Bremen, 1822—24 von Hauptmann Müller (mit Hilfe von J. Gildemeister und E. E. Klüver), 1825 von Lieutenant Hartmann, 1843/4 von Lieutenant C. Jos. Gauss. no. 80 81 82 Geodätische Messungen, einzelne Bogen und Blätter, mit Concepten, Berichten, Messungen, Notizen etc. von Gauss und Andern, betr. besonders die hannoversche Landesvermessung; in no. 82 manche Zeichnungen.

no. 83 Dänische Messungen zum Anschluss an die hannoverschen, bes. 1819—22 mit mehreren Briefen von H. C. Schumacher und J. Chr. Caroc 1822/4. no. 84 Preussische Messungen, bes. in Westphalen 1811, 1825—29 und andere, mit vielen Briefen vom Obergeometer Vorländer in Münster bis 1833 und einem von (F. F. C. v.) Müffling 1820. no. 85: Bl. 1—36 und 59—64 Französische und Bl. 37—58 dänische Messungen 1817/8. Bl. 1 Schreiben des Französischen Ministeriums von 1820 und Bl. 27 einige Zeilen von Laplace, womit diese Messungen Epailly's von 1803/5 an Gauss übersendet werden.

no. 86 Coordinatenverzeichnisse, fast ganz verwerthet in Werke IV 413.

Gauss 86b Karten: 31 geodätische, fast nur zur Hannoverschen Landes-Vermessung (bis zu 60 cm Höhe) und 7 astronomische, von denen viele von Gauss selbst gezeichnet sind.

Gauss 87 88 89 90 Acten verschiedenen Inhalts, besonders betr. die Gradmessung und Landesvermessung 1820—1848. Darin: über Anschluss der russischen und österreichischen Triangulation 1848/9, mit einem Memoire, geschrieben in Warschau 1850. Vergleichung mit den Normalgewichten 1854. (K. Fr. Hermann), die geschichtlichen totalen Sonnenfinsternisse der Alten, mit Berechnungen. Acten über Einrichtung von Schulen und Prüfungen für Seeleute, 1843. Einige Schreiben über Maschinen vom hessischen Bergrath A. Henschel in Cassel 1833. Briefe: der Optiker Fr. Körner in Jena 1821, G. Reichenbach in München 1821, Repsold in Hamburg 1821, T. Ertel in München 1821—29; Friedrich v. Dänemark 1820 (betr. Schumacher), mit Unterschrift; Eckhardt in Darmstadt 1821; Müffling 1821.

Gauss 91 92 93 Acten über neue Normal-Maasse und Gewichte, hauptsächlich von 1836, mit vielen Regierungsschreiben und Schreiben von Hüpeden, Dr. Fr. Heeren, (2) von J. Fr. Encke Berlin 1836, Gebrüder Repsold in Hamburg und Hauptmann Müller.

Gauss 94 Rechnungen zur 'Bestimmung der Bilanz der Wittwenkasse' (Werke IV 118), aus welchen daselbst S. 184/8 gedruckt sind.

Gauss 95–113 19 Kapseln, enthaltend Briefe an Gauss in alphabetischer Folge. Sie sind mit wenigen Ausnahmen (no. 13[a] etc.) wissenschaftlichen Inhalts. Dazu kommen Briefe von Gauss (Gauss 114), gleichfalls alphabetisch nach den Adressaten geordnet.

Gauss 95 Briefe an Gauss von: 1) G. B. Airy (5 Briefe), 1835—48. 2) H. C. Albers (3), Lüneburg 1819. 3) Oberbergrath (Wilh. Aug. Jul.) Albert (12), Clausthal 1836—46. 4) Fr. (Wilh. Aug.) Argelander (3), Bonn 1846—53.

5) C. Bader (4), Freiburg und Paris 1826/9. 6) (Joh. Martin Chn.) Bartels (5), 1799—1823. 7) Adolphe de Bayer, inspecteur des études en Piémont (5), Turin etc. 1842/6. 8) (Joh. Fr.) Benzenberg (36), 1802—45. Darin an B. (ausser n. 2[b] Abschriften): n. 2[b] (Karl L.) Harding, Lilienthal 1802; n. 5[b] (Giov. Batt.) Guglielmini, Bologna 1802; n. 26[b] (Hnr. W. M.) Olbers; n. 36[b] und 36[c] G. A. Jahn, Brief und Prüfung der Schrift 'Versuche über die Umdrehung der Erde aufs neue berechnet von Dr. Benzenberg', beides 1845. n. 5[c] und nach n. 13 Drucke. 9) Joseph (L. François) Bertrand (4), 1854. 10) Fr. W. Bessel (119), 1804—44; sämmtlich gedruckt im Briefwechsel zwischen Gauss und Bessel (1880).

Gauss 96 Briefe an Gauss von: 11) (Joh. Elert) Bode (61), 1802—26. 12) (Palon Hnr. Ludw.) v. Boguslawski (2, einer in Abschrift), 1838 (mit Beilage) und 1851. 13) (Joh. Gottl. Fr. v.) Bohnenberger (4), 1811—26. 13[a]) Wolfgang Bolyai, Gauss' Universitätsfreund, 26 freundschaftliche Briefe an Gauss (no. 1—8 Göttingen 1798/9; no. 9—26 Pest Klausenburg Domald 1799—1804 mit einer Theoria parallelarum, dann Maros-Vašarhely 1807—53);

no. 27 Kreil in Wien 1855 an Sartorius v. Waltershausen; no. 28 und 29 W. Bolyai an Sartorius, 13 Juli und 26 Aug. 1856 (über sein Verhältniss zu Gauss; schenkt dessen Briefe etc.). 13[b]) E. Borchers 'Über den Gang der magnet. Declination auf dem Oberharze in den letzteren 200 Jahren', Clausthal 1850. 14) (Alexis) Bouvard, membre de l'institut (4), 1807/11. 15) H. W. Brandes (3), 1829/33. 16) Dav. Brewster (5), 1817—54. 17) Leop. v. Buch (1), 1825, nebst Antwort von Gauss. 18) Georg (Franz Aug. de Longueval, Baron von Vaux) Graf von Buquoy (2), ohne Datum (1815?) und Prag 1816. 19) Thomas Bugge (2), Copenh. 1808. 20) (Joh. Karl) Burckhardt (1), 1813. 21) (Georg Hnr.) Burhenne (3), Cassel 1849/50. 22) A. L. Busch (4), 1846/9.

23) Th. Clausen (1), Dorpat 1855. 24) (Aug. Leop.) Crelle (21), 1812—52.

25) (Jean Bapt. Jos.) Delambre (3), 1810/1. 25[a] Dieterich'sche Buchhandlung (1), Gött. 1849: Verlagsanerbieten von G.'s Werken. 26) (Peter) G(ustav) Lejeune-Dirichlet (6), 1826—53; einer ist gedr. bei E. Schering, C. F. Gauss' Geburtstag . . Festrede . . in der . . Ges. d. Wiss. zu Göttingen (1877) S. 34. Ferner 5 Briefe von Dirichlet an Kronecker und 5 von Leop. Kronecker an D. 1853/8: zusammen hsg. v. Schering in den Göttinger Nachrichten 1885 n. 11; dabei 5 diese Herausgabe betreffende Briefe. 27) E. H. Dirksen (4), 1820/45.

28) (Chn. Ldw. Ph.) Eckhardt (7), 1811—34, mit 5 Bl. Beilagen. 29) (Ferd.) Gotthold (Max.) Eisenstein (8), 1846/52, und (n. 9) Brief seiner Eltern (Todesanzeige) 1852.

Gauss 97 Briefe an Gauss von: 30) J. F. Encke (145), 1813—54; 5 sind gedruckt bei E. Schering, C. F. Gauss und die Erforschung des Erdmagnetismus (Abh. der Ges. d. Wiss. zu Göttingen 34) 1887. 31) (Georg) A(dolph) Erman (8), 1836—51. 32) T(raugott Lebrecht) Ertel, Inh. des math. mech. Instituts in München (7) 1821/9, n. 1 und 2 je mit 2 Beilagen.

33) J. M. Fischer (1), Coblenz 1845. 33[a]) J. G. Flügel (1), Leipzig 1847. 34) Jos. Fraunhofer (17), 1814—24; ferner (n. 18) Abschrift eines Briefes desselben an Geh. Rath. Pastorff 1823 (über Glasarten für Linsen). 35) J(oh.) H(einr.) Fritsch (6), Quedlinburg 1804/15.

Gauss 98 Briefe an Gauss von: 36) N. (v.) Fuss (10 Briefe), St. Petersburg 1801/24. 36[a]) (Paul Hnr. v.) Fuss (6), 1835/49.

37) Joseph Gauss (13), 1822—33, mit 23 Bl. Beilagen betr. Landesvermessung. 38) Sophie Germain (10, mit Beilagen), Paris 1804—29, die ersten 3 unter dem Pseudonym Le Blanc. 5 von ihnen sind von B. Buoncompagni (Berlin 1880) herausgegeben; die Beilage zum ersten ist in Crelle's Journal VII (1831) 201 gedruckt.
39) B. A. Gould (14), 1847/53.

40) P. A. Hansen (26), 1825—54. 41) Christ. Hansteen

(9), 1832/54. 42) C. L. Harding (112), 1803—15. Darin n. 55[b] ein Blatt von (F. W.) Bessel 1806.

Gauss 99 Briefe an Gauss von: 43) (Joh. Georg) F(riedr.) Hartmann (70), 1821—34 (betr. Landesvermessung). Darin n. 68[b] und 68[c] 2 Briefe vom Hofrath Marcary in Hannover 1834 und 68[d] von Brinkmann, Clausthal 1834. 44) F(erd.) R(ud.) Hassler (6), 1829—38. Nach n. 1 Nachschrift von Tho. Cooper, Leipzig 1829. 45) (A. H. L.) Heeren (4), Göttingen 1807/31 (persönlichen Inhalts). 46) A. v. Heiligenstein (2), Mannheim 1829. 47) (Joh. Chr. Ludw.) Hellwig (6), 1811/29. 48) J. Ernst Herger (2), Köstritz 1845/6. 49) Carolina (Lucretia) Herschel (2), Hann. 1825/33. 50) John F. W. Herschel (13), 1820/45. 51) Fr. W(ilhel)m Herschel (1), 1802. 52) (Ch. G.) Heyne (40 Briefe und Zettel), 1802/12 und viele undatirte; geschäftlichen und persönlichen Inhalts. 53) C. F. Hipp (3), Hamb. 1811/21. 54) K(arl E. A.) von Hoff (5), 1829/33. 55) (G. E. F.) Hoppenstedt (14), Hann. 1819/29 (Universitätsangelegenheiten, bes. Gauss betr.). 56) (Joh.) C(aspar) Horner (3), 1799—1812. 57) (Joh.) Wilh. Hossfeld (7), 1807—15; n. 1[b] 'Entdeckungen in der math. Naturlehre und Astronomie', n. 7[b] 'Status controversiae' (H.'s mit Gauss).

Gauss 100 Briefe an Gauss von: 58) Daniel Huber (2), 1815—27. 59) (Friedr. Hnr.) Alexander (von) Humboldt (33), 1807—54; 30 sind gedruckt bei K. Bruhns, Briefe zwischen A. v. H. und Gauss (1877), 6 bei Schering, Gauss u. d. Erf. d. Erdmagnetismus (Abh. d. Ges. d. W. 1887). n. 12 von (P. H. L.) v. Boguslawski an H., 1837, mit vielen Zusätzen von Humboldt; n. 31 Th. Wichmann an H., Königsberg 1854. 60) (Wilh. v.) Humboldt (2), 1810, gedruckt bei K. Bruhns. 61) (Joh. Sig. Gottfr.) Huth (3), 1805, und 'Bahn des von dem Hofrath Huth . . 1805 beobachteten Kometen'. 62) Chr. Huygens de Zulichem, Brief ohne Adresse à la Haye 19 Sept. 1658 (mathem. Inhalts).

63) J. J. Ant. Ide (2), 1799. Voran ein Brief von Litray (?), Budae 1814. 64) C. G. J. Jacobi (7), 1826/48; davon sind 5 in J.'s Gesammelten Werken VII (1891) gedruckt; dabei liegen 5 diese Herausgabe betreffende Briefe. 65) Charles de Jaenisch (2), 1841/5. 66) Wartanus Josephy, Armenorum parochus Neoplantensis (in Hungaria), (2), 1833/4.

67) Carl Kellner, Optiker (4), 1850. 68) Staatsrath Klüber (4), Heidelberg 1810; n. 2[b] (Roger) Barry, Mannheim 1810, an Kl. (Abschrift). 69) G. S. Klügel (3), Halle 1802/10. 69[a]) E. E. Klüver (5), 1825 und undatirte, betr. Landesvermessung. 70) H(einr.) G(ottl.) Köhler, Conrector paedagog. (5), Ilfeld 1818—25. 71) Geo. Dav. Koeler (2), Detmold 1804/8. 72) Friedr. Körner (Mechanicus, 4), 1812/40. 73) (Chrn.) Kramp (1), Strassb. 1812. 73[a]) (Cornelis Rud. Th. v.) Krayenhoff (1), Nimègue 1826. 74) (Adolph Theodor) Kupffer (17), 1823—49. 74[a]) C(arl) H(einr.) Kupffer (3), 1819/32.

75) J(os.) L(ouis) Lagrange (2), 1804/8; beide gedruckt Oeuvres par Serret t. 14 (1892) 298. 76) (Jos. Jérome le François) de

Lalande (2 Zettel), 1805. 77) K(arl) C(hristian v.) Langsdorf (1), Heidelberg 1807. 78) (Pierre Simon marquis) de Laplace (8), 1808/20. 79) (Ge. L. Fr.) Laves (5), Hannover 1835/6 (Brückenbau etc.). 80) (Karl Ludw. Edler?) von Le Coq (9), Minden und Wesel 1799. 81) (Adrian Marie) Le Gendre (2), 1808/9. 81[a]) U(rbain) J(ean Joseph) Le Verrier (2) 1846/8. 82) Gu. (Br. J. T.) Libri (-Carucci della Sommaja, 10), 1820/46.

Gauss 101 Briefe an Gauss von: 82[a]) B(ernh. Aug.) v. Lindenau (229), 1804—49, besonders 1810/8. Darin n. 8[b] und 8[c] Brief und Antikritik von (J. Ph. v.) Rohde an v. Zach, Potsdam 1805, Copie; 173[b] Laplace an L., 1816, Copie; 224[b] General Müffling an L., Berlin 1838 (über die Göttinger Sieben, speciell die Brüder Grimm). Dabei einzelne Zettel mit Beobachtungen und L.'s Bericht 'über den gegenwärtigen Zustand der Sternwarte Seeberg' 1808.

Gauss 102 Briefe an Gauss von: 83) Johann Benedict Listing (5), 1834—39. 84) (Jos. Joh. Edler von) Littrow (9), 1815/24; n. 8[b] Grundriss und Aufriss der Sternwarte von Abo. 85) C. L. (Edler von) Littrow (9), 1842/53. 86) H(umphrey) Lloyd (6), 1835—51.

87) J. H. Mädler (5), 1837/43. 88) N(evil) Maskelyne (7), 1802/7. 89) E. A. Matthiessen (4), 1814/8. 90) (Joh. Tob.) Mayer (1), 1805. 91) A(ug.) F(erd.) Moebius (11), 1814/49; Dabei 3 Briefe über Benutzung dieser Briefe M.'s (1886). 92) (K. M. E. Frh. v.) Moll (1), München 1823 (übersendet ein Diplom der Münchener Academie). 93) Karl B(randan) Mollweide (19), 1799—1823. 94) (Friedr. Ferd. Karl Frh.) v. Müffling (10), 1820/8; n. 9 über Gauss' Berufung nach Berlin (1824), nicht an G.

Gauss 103 und **104** Briefe an Gauss von: 95) Artillerie-Capitän G. W. Müller in Hannover (246), 1818/26 und 1828/43; betr. Landesvermessung. Darin n. 174[b] C. J. Gauss an M. 1833.

Gauss 105 Briefe an Gauss von: 96) J. v. Müller (1), Cassel 1808, Universitätssachen (geschäftliches). 97) W[m] Müller, Ingen. Capitän, später Major (23), Hannover 1816/30; besonders wegen seiner kartographischen Arbeiten. 98) G. W. Muncke (3), Heidelb. 1837/9. 99) E(rnst) F. H. (Graf) v. Münster (8), Derneburg, London etc. 1819/30.

100) Fr. Bernhard Gottfr. Nicolai (84), 1810—45. Darin n. 14[b] Lindenau an N. 1814; n. 85 Todesanzeige N.'s (gedruckt). 101) Hofrath (Jos. Chn. Em.) Nürnberger (7), 1821/42.

102) H. C. Oersted (7), 1834/47. 103) (Lorenz) Oken (1), Jena 1819 (Empfehlungsbrief).

Gauss 106 und **107** Briefe an Gauss von: 104) Heinr. Wilh. Matth. Olbers (389), 1802—39.

Gauss 108 Briefe an Gauss von: 105) J(abbo) Oltmanns (4), 1809/21.

106) (Georg Friedr.) Parrot (2), 1826 und ohne Datum. 107) Joh. Pasquich (8), 1811/23. 108) Geheimrath (Joh. Wilh.) Pastorff (6), 1823/5. 109) A(dolph) C(ornelius) Petersen (46),

1836/53; n. 22/23 sind gedruckte Circulare, n. 47 P.'s Todesanzeige von Rich. Schumacher 1854. 110) J. F. Pfaff (20), 1799—1824. 111) Joseph Piazzi (1), Palerme 1804 (mit Observations de Ceres). 112) Poel (1), Altona 1816. 113) (Joh.) Fr. Posselt (5), 1818/9; in n. 5 wird Göthe erwähnt. 114) V. L. Prott, Oberstlieutenant (16), 1818/44; betr. Landesvermessung.

115) (Lambert Ad. Jacques) Quetelet (13), Bruxelles 1830—42.

116) G(eorg v.) Reichenbach (24), 1811—20; n. 25 eine gedr. Todesanzeige 1826. 117) Franz Volkmar Reinhald, Oberhofprediger (3), Dresden 1809/10; Ruf nach Leipzig. 118) J. T. Reinke (1), Hamburg 1819, nebst 'Nachricht von Epailly's trigonom. Messung'. 119) J. G. Repsold (24), Hamb. 1807/18; n. 2 nicht an Gauss.

Gauss 109 Briefe an Gauss von: 120) Carl (Ludw. Chrn.) Rümker (100), 1820/53.

121) Edward Sabine (21), 1827/45. 122) Wolfgang Sartorius v. Waltershausen (13), 1834/46. 123) Jos. Fr. Schiereck, (5), Frkf. etc. 1827/36, dabei 'Auszug aus einer Abhandlung über die Theorie der Zahlen'. 124) H. F. Scherk (5) 1825/49. 125) (Hnr.) Eduard (Siegfr.) Schrader (11), 1800—32. 126) J(oh.) H(ieron.) Schroeter (6), 1804/11. 127) F(riedr.) T(heod.) Schubert (3), St. Petersb. 1802 und 1822. 128) G(otth.) H(einr. v.) Schubert (2), 1808 und ohne Datum. 129) G. E. Schulz (2), Helmst. 1799 (übersendet G. das Doctordiplom).

Gauss 110 und **111** Briefe an Gauss von: 130) H. C. Schumacher (etwa 760), 1808/39 und 1840/50. Diese Briefe sind mit wenigen Ausnahmen von C. A. F. Peters in dem 'Briefwechsel zwischen Gauss und S.' (6 Bände, Altona 1860—65) gedruckt; die Zahl der gedruckten Briefe ist 751. Der Abdruck ist nach diesen Originalen geschehen; einzelne Stellen sind ausgelassen und durch Punkte angedeutet, vgl. darüber die Vorrede. Dazwischen liegen als Beilagen Briefe von Rümker, Zach, Schumachers Frau, Clausen, Wurm, Lamont, Steinheil, Hermann, Oberbaurath Gauss: vgl. den Abdruck. Ferner J. F. W. Herschel an Sch. 1839, dabei E. Sabine an Herschel 1839 nebst Beilagen.

Gauss 112 Briefe an Gauss von: 131) L(udw.) A(ug.) Seeber (35), 1814/41; (n. 34 nicht von ihm). 131[a]) Prof. G. Seyffarth (1), Leipzig 1852 (chronologisches, 22 Bl. fol.). 132) (Karl Felix von) Seyffer (19), 1799—1810; n. 14 vom Buchhändler Cotta in Tübingen 1807 an Seyffer (Ablehnung des Verlags von Gauss' Werken). 133) (Joh. v.) Soldner (10), 1814/23. 133[a]) Ferd. Sommer (1), Braunschw. 1822. 134) F. W. Spehr (8), Braunschw. 1828/32; besonders über Geodäsie. 135) (Augustin) Stark (7), Augsb. 1817/37. 136) (Karl August) Steinheil (4), 1835/6. 137) H. C. G. v. Struve (1), Cassel 1811. 137[a]) Mariane Struve (Mutter des folgenden, 1), Altona 1814. 137[b]) (Fr. G.) W. Struve (15), 1815/47. 138) Gustav Svanberg (2), 1835/6.

139) F. A. Taurinus (4), Cöln 1824—32. 140) (Joh. D.) Ad. Tellkampf (7), 1821/46. 141) Joh. Ludw. Tiarks (4), 1810—26, und n. 5 Todesanzeige 1837. 142) Tischleder, Oberst und

Kommandant der Veste Rosenberg ob Kronach (1), 1811. 143) P. Tittel (4), 1814/8.

144) A. (W. J.) Uhde (1), Oldenburg 1833. 145) G. Fr. Ursin (5), 1818/42. 146) J(oseph von) Utzschneider (22), 1812-27. 146a) P. J. Uylenbroek (1), 1833.

147) Paulus Vadas (1), Jenae 1803. 148) A. Vène, chef de bataillon (3), Paris 1839. 149) Voigtländer Sohn in Wien (2), 1841/4.

Gauss 113 Briefe an Gauss von: 150) F. L. Wachter (9), 1814/7. 151) Wilhelm (Ed.) Weber (44), 1830/49. 152) Max Weisse (3), Krakau 1828/38. 153) J(oh.) H(einr.) Westphal (6), 1817/20. 154) M(or. L. G.) Wichmann (14), 1847/54. 155) Major (später Oberst) Wiegrebe (13), Cassel 1835/52; betr. Landesvermessung. 156) L'abbé Wissner (2), Melschede 1852. 157) Dr. Carl Witte d. ä. (1), Heidelb. 1815; wegen seines studirenden Sohnes. 158) Th(eodor L.) Wittstein (8), 1842/49. 159) J(ac.) Ph(il.) Wolfers (3), 1847/9. 160) G. A. v. Wolffradt (2), Cassel 1809/10 (Gehaltserhöhung, Bau der Sternwarte etc. betr.). 161) (Joh. Friedr.) Wurm (6), 1802—17.

162) (Franz Xaver Frh. v.) Zach (36), 1799—1807 und 1829, mit viel Beilagen. 163) (Christian Christopher) Zahrtmann (2), 1838. 164) (Eberh. Aug. W. v.) Zimmermann (38), 1803/15; n. 2c eigenh. Brief von Carl (Hz. zu Braunschweig) an Z. 1803.

Gauss 114

I Briefe von Gauss an Verschiedene, die meisten in Urschrift, viele in Abschrift.

Gauss an Fr. Wilh. Bessel, 74 Briefe 1804—1844, alle gedr. im 'Briefwechsel zwischen G. und Bessel'. Diese Originale wurden von der Berliner Akademie 1880 der Gesellschaft d. W. in Göttingen geschenkt.

Gauss an Wolfgang Bolyai, no. 3—20 freundschaftliche Briefe von 1797—1848 (no. 3—10 aus den Jahren 1797/9), von denen 8 gedruckt sind bei E. Schering, C. F. Gauss' Geburtstag, Festrede Gött. 1872 S. 20 ff.; voran (no. 2) Bild des Arithmetik docirenden Kästner, Zeichnung von G. Alles 1856 von Bolyai, von dem 2 Briefe an Sartorius (1856) beiliegen, geschenkt.

Gauss an (A.) Bouvard, 2 französische Briefe, 18 Jan. 1808 und 10 Jan. 1815, Abschriften (aus dem Institut de France).

Gauss an M. W. Drobisch 14 Aug. 1834, nebst Drobisch's Schenkungsbrief von 1877.

Gauss an J. F. Encke (Enke), 79 Briefe 1814—1851; 1867 von Encke's Erben der Gesellschaft d. W. geschenkt; von ihnen sind 4 gedruckt bei E. Schering in Abhandlungen d. Gött. Ges. d. W., Bd. 34 (1887) und 1 in Gauss' Werken II 444. Dabei wissenschaftliche Zettel von Gauss und magnetische Terminbeobachtungen von 1834 von Gauss nebst einem Briefe von Wilh. Weber an Encke 16 April 1834.

Gauss an Nicol. de Fuss in Petersburg, 5 Briefe 1805—1824; 1865 von H. W. Struve geschenkt.

Gauss an Chn. Ldw. Gerling, 159 Originalbriefe, 1810—53;

einer ist von Schering abgedruckt in seiner Festrede 1877 (Abh. d. Ges. d. W. 1877) S. 36, andre in 'Gauss u. d. Erforschung des Erdmagnetismus' (ebenda 1887).

Ferner 58 Originalbriefe von anderen an Gerling oder Concepte von ihm (chronologisch), alles 1821/3, wenn nichts anderes angegeben ist: Oberst (später General) von Cochenhausen in Cassel: 12 23 39 50; Gerling an ihn 15? 20 24 28 mit 29 'Entwurf einer Geschäftsordnung für Kurf. Landes-Vermessungs-Commission' (1822). Encke: Bl. 3 5 13 31 40 46 47 48 49 51. T. Ertel: Bl. 36 52. Hundeshagen: Bl. 27 (Fulda 1822). C. L. Kraus: Bl. 35. Kreutzer: Bl. 44 (Hof Ringelshausen 1823). G. W. Müller: Bl. 11. C. v. Ochs in Cassel: Bl. 9 10 25 26. Radowitz in Cassel: Bl. 2 4 7 8 18 19 21 34 38 41; an ihn Bl. 6. G. an Ministerialrath Ries 1830: Bl. 53. Ph. Rumpf in Göttingen: Bl. 42. Hauptmann Wiegrebe in Cassel (im Bureau des Kriegs-Dep.): Bl. 14 16 17 22 32 33 37. (Fr.) Wöhler: Bl. 55 56 57 58 (1832—61). Bl. 43 ist ein Concept von Gerling ohne Adresse.

Gauss an P. A. Hansen, 11 Briefe 1825—1854, nebst Brief an Benzenberg in Bilk, 24 Jul. 1845, und an B. A. v. Lindenau etwa 1818: alle in Abschriften, welche J. A. Repsold in Hamburg 1887 besorgt hat.

Gauss an Christ. Hansteen in Christiania, 6 Briefe 1832—1854: no. 1 und 5 in Photographie, no. 2—4 und 6 in Abschrift.

Gauss an C. L. Harding (53), Braunschweig und Göttingen 1803—11; grösstentheils wissenschaftlichen, zum Theil persönlichen Inhalts (z. B. seine Heirath n. 24, Vocation nach Göttingen etc.) 1888 vom k. preuss. Cultusministerium der Bibliothek geschenkt.

Gauss an (J. W. F.) Herschel, 4 englische Briefe 1821—1842 und 1 an Caroline Herschel 1833, Abschriften, nebst 2 Briefen von J. Herschel, welcher 1874 jene Abschriften sendet.

Gauss an (P. S. de) Laplace, 8 französische Briefe 1804—1821; Abschriften.

Gauss an B. A. v. Lindenau, 5 Briefe 24 Juni—4 Oct. 1821; mit Encke's Briefen geschenkt.

Gauss an H. W. M. Olbers, 349 Briefe (no. 1—347, dazu je ein Brief nach no. 38 und no. 210); bei no. 9 liegt ein Brief von Barn. Oriani 28 Avr. 1802; no. 95[I] ist von Gauss' Frau Hannchen geschrieben; no. 304 ist an Postdirector Focke gerichtet. Die Briefe sind von den Erben Olbers' der Gesellschaft geschenkt. Einige Briefe hat E. Schering drucken lassen (Abhandlungen der K. Ges. d. W. 1877 und 1887), der Druck des ganzen Briefwechsels zwischen Gauss und Olbers ist vorbereitet.

Gauss an Spritzenmeister J. G. Repsold, 21 Briefe 1807—1821; dann 5 Briefe 1833—1843 an die Gebrüder A. und G. Repsold; dabei 2 Briefe an H. Chr. Schumacher 13 April und 20 Juni 1840: alles 1875 in Göttingen gefertigte Abschriften.

Gauss an W. Sartorius von Waltershausen, 13 März 1841.

Gauss an C. A. v. Steinheil, 4 Briefe 1835—38: Abschriften.

II. Gauss' Briefe an Verschiedene:

Acten betr. das Lilienthaler Spiegeltelescop: darin 4 Br. von G. 1805—1807 an die Regierung in Braunschweig (1878 gefertigte Abschrift). Zeugniss für den Mechanikus Deike, von G. 6 Nov. 1806 ausgestellt. Briefwechsel zwischen G. und seiner Frau Hannchen 27 Juni—11 Juli 1807, darin 5 Briefe von G.: 1878 gemachte Abschriften. G. an ?, 3 April 1814. G. (an Benzenberg) 14 April 1823; dabei Quittungen; 1877 gefertigte Abschriften der O. Ulex in Altona gehörigen Originale. G. an einen Buchhändler (?) in Paris, französischer Brief 21 avr. 1836, Abschrift. Quittung 1844, Abschrift. G. an Tellkampf in Hannover 2 März 1846, Abschrift. G. an Baumeister Prael, 5 Jan. 1855. Drei Briefe von Bertrand, Paris 1877, über Briefe von Gauss.

III. Briefe von Gauss' Angehörigen und Verwandten:

C. W. Gauss (Sohn), 4 Briefe an Encke 1834/5 und 2 Br. an Gräfin Itzenplitz 1835 (aus Encke's Nachlass geschenkt). Ther. Gauss (Tochter) an Sartorius v. Waltershausen 27 März 1855. C. Gauss (Enkel) 1877. Ch. Waldeck (G.'s Schwiegermutter) an Olbers, 14 März 1821.

Gauss B 1 etwa 100 Bl., in fol. gebunden 1877

Akten betr. die Gaussfeier in Göttingen 1877: a) Verhandlungen der Gesellschaft d. W., b) Schreiben der eingeladenen auswärtigen Mitglieder und Correspondenten der mathematischen Classe, c) Glückwünsche, d) Dankschreiben für übersandte Medaillen.

In b) eigenh. Schreiben (alphabetisch) von folgenden: *J. C. Adams, Cambridge. (S. H.) Aronhold, Berlin. A. Auwers, Berlin. *Joh. Jac. Baeyer, Berlin. C. A. Bjerknes, Christiania. C. W. Borchardt, Berlin. C. Bruhns, Leipzig. *H. Buff, Giessen. E. B. Christoffel, Strassburg. *R. Clausius, Bonn. *R. Dedekind, Braunschweig. W. Foerster, Berlin. *L. Fuchs, Heidelberg. C. Gauss (Enkel), Lohne bei Burgwedel. Oberbaurätin Gauss (Schwiegertochter), Hannover. *P. Gordan, Erlangen. Herm. Grassmann, Stettin. W. (G.) Hankel, Leipzig. H. E. Heine, Halle. Ch. Hermite, Paris. *Wilh. Th. B. Holtz, Greifswald. *W. Huggins, London. (Ph.) G. Jolly, München. G. (R.) Kirchhoff, Berlin. F. Klein, München. (Carl) Herm. Knoblauch, Halle. Leo Koenigsberger, Dresden. F. Kohlrausch (2), Frankfurt und Würzburg. Leop. Kronecker, Berlin. A. Kundt, Strassburg. R. Lipschitz, Bonn. Ad. Mayer, Leipzig. *P. Merian, Basel. W. H. Miller, Cambridge. *C. A. F. Peters (2 Briefe), Kiel. J. (A.) Plateau, Gent. *G. Quincke, Heidelberg. *Ferd. Reich, Freiberg. P. Riess, Berlin. (G.) Rosenhain, Königsberg. Geo. Salmon, Dublin. *L. Seidel, München. G. G. Stokes, Cambridge. *J. Thomae, Freiburg. W. Thompson, Glasgow. *J. Tyndall, London. H. Weber, Königsberg. C. Weierstrass (2), Berlin.

In c) meist Telegramme; der Wortlaut der Adresse der Berliner Akademie ist in den Gött. Nachrichten 1877 abgedruckt. In d) Schreiben von Eug. Beltrami und von B. Studer; ausserdem von denen, deren Namen unter b) mit einem * bezeichnet sind.

1878 von der Gesellschaft der Wissenschaften der Bibliothek übergeben.

Heereniana.

Nachlass von Arnold Herm. Ludw. Heeren (Professor in Göttingen 1787—1842), im Jahre 1861 der Bibliothek überwiesen. Derselbe besteht (mit Ausnahme von no. 9) zum grössten Theile aus Vorlesungen und Druck-Manuscripten oder Bruchstücken von solchen in wenig geordnetem Zustande. Eine genaue Ordnung der letzteren wird durch die überaus grosse Unleserlichkeit der Schrift sowie durch den Umstand, dass die einzelnen Blätter fast nie eine Signatur tragen, in hohem Grade erschwert.

Heeren 1 92 Bl. zu $20\frac{1}{2}$: 17 cm Geschichte der deutschen Nationallitteratur. Vorlesung.

Heeren 2 78 Bl. zu $21\frac{1}{2}$: 17 cm Abriss einer Geschichte der deutschen Staaten. Vorlesung.

Heeren 3 286 Bl. zu $20\frac{1}{2}$: 17 cm Neuere Geschichte. Vorlesung.

Heeren 4 gegen 130 Bl. meist zu $20\frac{1}{2}$: 17 cm Bruchstücke von Vorlesungen über neuere Geschichte.

Heeren 5 3 Packete mit Bruchstücken von Vorlesungen, Notizen, Excerpten.
I: Neuere Geschichte. II: Geschichte und Litteratur. III: Geographie und Statistik.

Heeren 6 1 Fascikel. Entwürfe zu den meist in den Schriften der Göttinger Gesellschaft d. Wiss. erschienenen Abhandlungen: De fontibus geographicorum Ptolemaei, De Ceylone insula, De commerciis urbis Palmyrae, Versuche die frühesten Spuren einiger Handelszweige des Alterthums zu erklären, Memoria Tychsenii, Meine Antwort auf die Schmähungen des . . Prof. Schlosser.

Heeren 7 Bruchstücke von Druck-Manuscripten besonders über Staatengeschichte.

Heeren 8 gegen 25 Bl. verschiedenen Formats
Varia, darunter ein 1835 in der Freimaurerloge gehaltener Vortrag, Entwürfe zu 2 Briefen nach Hannover (Dank für Orden), Abschrift eines Briefes aus London über die beabsichtigte Entdeckungsreise von Ross, Parry etc. (1818) u. a.

Heeren 9 Fascikel von etwa 13 cm Dicke. Christoph Girtanner, Collectanea zur Geschichte, Anthropologie, Geographie und Medicin. 1801 von Heeren aus Girtanners Nachlass erstanden.

Nachlass von Karl Friedrich Hermann.

(1826 Privatdocent in Heidelberg, 1832 Professor in Marburg, 1842 —1855 in Göttingen).

I. Hermann 1—107: Manuscripte K. Fr. Hermanns.

Hermann 1 5 + 48 Bl. zu 28 : 21 cm 1) 'Einleitung zur Encyklopädie' der Philologie; Bl. 1 '14 Mai 1832'. 2) 'Methodologie'; Bl. 1 '1 Sept. 1832'.

Hermann 2 gegen 550 Seiten zu 22 : 18 cm 1) 'Encyklopädie und Methodologie; Göttingen 14 Apr. 1855': zum grossen Theil Stücke älterer Hefte (z. B. von no. 5); § 41 in doppelter Fassung. 2) Zwei Einleitungen zu derselben Vorlesung a) Winter-Semester 1843/4 und 1845/6, b) 1848/9.

Hermann 3 22 : 18 cm 1) 40 Seiten Einleitung und 636 Seiten 'Culturgeschichte' der Griechen und Römer, § 1—58 (§ 13—18, 22, 24 in doppelter Fassung). 2) 40 Seiten Einleitung 'Encyklopädie der klassischen Alterthumskunde'; gelesen 1834, 1836, 1838, 1840. 3) 10 Seiten Einleitung zur 'Culturgeschichte; 18 Oct. 1849'.

Hermann 4 360 Bl. zu 18½ : 12 cm Fortsetzung der Vorlesung über Culturgeschichte (no. 3, 1), § 59—82 (ursprünglich § 76—120 einer andern Vorlesung).

Hermann 5 gegen 280 Bl. zu 22 : 18 cm 'Archäologie'. Vorlesung S.-S. 1839, 1841, 1844, 1846: zum grossen Theile Stücke einer anderen Vorlesung über denselben Gegenstand.

Hermann 6 94 Seiten zu 22 : 18 cm 'Archäologische Kritik und Hermeneutik'; Vorlesung. S. 94 'Beendigt 12 März 1853'. Angehängt: 1 Fascikel Notizen.

Hermann 7 138 Seiten zu 22 : 18 cm Hermeneutik und Kritik der classischen Philologie. Zum grössten Theil aus Stücken älterer Hefte zusammengesetzt. Angehängt: 1 Fascikel Notizen.

Hermann 8 3 Bl. zu 43 : 53 cm Mythologisch-genealogische Tafeln nach Apollodors Bibliothek.

Hermann 9 8 Seiten zu 28 : 21 cm 'Griechische Antiquitäten'. Einleitung zu einer Vorlesung. Angehängt: 1 Fascikel mit Excerpten.

Hermann 10 22 : 18 cm 'Griechische Antiquitäten'; Vorlesung. Von den 520 Seiten fehlen 315/16, 341/42, 345—380; nach S. 424 sind 24 Seiten eingelegt.

Hermann 11 22 : 18 cm 'Griechische Antiquitäten; Vorlesungen. 1) 14 Seiten Einleitung; S.-S. 1843, 1845,

1847. 2) 16 Seiten ('April 1849') und 79 Bl.; Bl. 79 'Geschlossen 13. Aug. 1853'.

Hermann 12 147 Zettel zu 18 : 8 cm Alphabetische Collectanea zur Archäologie der Kunst.

Hermann 13 160 Seiten zu 22 : 18 cm 'Geschichte der alten Malerei; Göttingen 20 Oct. 1849'. Vorlesung; mit Beilagen zu S. 42 und 62.

Hermann 14 128 Seiten zu 22 : 18 cm 'Geschichte der Architektur des classischen Alterthums'; Vorlesung. S. 128 'Geendigt 11 März 1854'.

Hermann 15 Varia, Inschriften betreffend. 1) 6 Bl. mit Abschriften von Inschriften oder Excerpten aus Inschriften behandelnden Büchern, dabei 1 Bl. mit Bemerkungen zu Boeckh C. I. G. I. 2) 59 Bl.; eine Sammlung von Inschriften aus Salzburg, Wien, Italien, offenbar angefertigt auf der Ende Juli 1825 von Hermann mit seinem Freunde Haeberlin angetretenen Reise; vgl. Neues Schweiz. Mus. II 349 ff.

Hermann 16 22 : 18 cm 1) 'Antike Numismatik'. Vorlesung, 68 Seiten. 2) 'Numismatische Einleitung' 2 Bl.; hierauf 'Römische Numismatik' 120 Seiten.

Hermann 17 28 : 21 cm 1) 'Griechische Geschichte'. 6 Bl. und 100 §§ (§ 21 und 22 in doppelter Fassung): Vorlesung gehalten W.-S. 1827/8, S.-S. 1828, W.-S. 1830/31. 2) 8 Bl. 'Geschichte'. Nachträge zur griechischen Geschichte (§ 13—19). 3) 53 Bl. mit Fragmenten aus verschiedenen Vorlesungen über griechische Geschichte.

Hermann 18 320 Seiten zu 22 : 18 cm 'Griechische Ethnographie'. S. 320 'Geschlossen 15 Aug. 1850.' Nach S. 276 eingelegt 16 Seiten (Anfang einer Vorlesung über attische Geschichte?)

Hermann 19 9 Bl. zu 22 : 18 cm 'Encyklopädische Skizze der geographischen Methodologie, Gött. 1843'. (§ 21—27 einer andern Vorlesung).

Hermann 20 28 : 21 cm Römische Geschichte. 1) Fragmente der Vorlesung Heidelberg W.-S. 1827/8 (Bl. 14—26, 28—41, 69—70); Bl. 70 'Geschlossen 21 März 1828'. 2) Vorlesung Heidelberg S.-S. 1828 (3 + 78 Bl.) 70 §§. Besteht aus Theilen von no. 1 und aus neu gefertigten Stücken.

Hermann 21 6 Bl. und 116 Seiten zu 29 : 22 cm Römische Topographie. Vorlesung, Heidelberg (S. 116) 'Geschlossen 31 Aug. 1827'.

Hermann 22 152 Bl. zu 22 : 18 cm Griechische Litteraturgeschichte. 'Älteres Heft 1834'. S. 65—320, 513—560.

Hermann 23 768 Seiten zu 22 : 18 cm 'Griechische Literaturgeschichte'. Vorlesung S.-S. 1842; W.-S. 1844/5, 1847/8, 1850/51, 1853/4.

Hermann 24 358 Bl. zu 22 : 18 cm 'Geschichte der prosaischen Literatur und Wissenschaft in Griechenland'. Vorlesung, S. 1—708 und 1137—1144. S. 1144 'Geendigt Marburg 16 März 1833, Göttingen 17 Aug. 1854'.

Hermann 25 etwa 420 Bl. zu 22 : 18 cm 'Lateinische Literaturgeschichte. Göttingen 16 Oct. 1851': grösstentheils Stücke älterer Hefte.

Hermann 26 20 Päckchen Zettel zu 22½ : 10 cm Collectanea zur alten Philosophie, nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet.

Hermann 27 68 Bl. zu 28 : 21 cm 'Geschichte der alten Philosophie'. Angehängt: 3 Fascikel (Aristotelica, *ἄτακτα* I und II).

Hermann 28 336 Seiten zu 22 : 18 cm 'Geschichte der philosophischen Systeme des classischen Alterthums; Dictat'. Eingeschoben sind 8 und 4 Seiten nach S. 16 und 24.

Hermann 29 22 : 18 cm 1) 'Geschichte der philosophischen Systeme des classischen Alterthums'; Vorlesung, 230 Seiten. 2) S. 65—104 eines andern Heftes über denselben Gegenstand.

Hermann 30 VI + 80 Bl. zu 22 : 18 cm Lebensbeschreibungen berühmter Philologen (Poggio bis F. A. Wolf); Vorlesung. Bl. 80 'Geschlossen 5 Sept. 1837, 9 Sept. 1840'.

Hermann 31 22 : 18 cm 1) 32 Seiten 'Zur Eröffnung des pädagogischen Seminars 4 Nov. 1843'. 2) 68 Bl. Geschichte des Gymnasialwesens; Vorlesung W.-S. 1848/9. 3) 27 Seiten Einleitung zu pädagogischen Vorlesungen; S. 1 '6 Mai 1848'. 4) 208 Seiten 'Gymnasialpädagogik'; Vorlesung W.-S. 1843/4 —1846/7, S.-S. 1849, W.-S. 1850/1. 5) 101 Bl. aus einem Hefte über die Grundzüge der Pädagogik (§ 8—30); Bl. 101 'Geschlossen 4 Sept. 1844, 14 Aug. 1847, 6 März 1850'. 6) 138 Bl. Alphabetisch geordnete Collectanea zur Pädagogik.

Hermann 32 65 Bl. zu 28 : 21 cm 'Metrik'; Vorlesung S.-S. 1828.

Hermann 33 20 Bl. zu 21 : 17 cm Bemerkungen zu Hesiod *ἔργα κ. ἡμέρ.* 1—273.

Hermann 34 1) 24 Bl. Bemerkungen zu Aeschylus. 2) 2 Bl. 'De novis Sophoclis in arte scenica inventis'. Einleitung (für die Abhandlung eines Index lectionum bestimmt?).

Hermann 35 28 : 21 cm 38 Seiten 'Prolegomena' und 24 Seiten Einleitung (Sommer 1831) zu Sophokles' Oedipus Tyr.

Hermann 36 96 Seiten zu 22 : 18 cm Einleitung zu einer Vorlesung über Sophokles' Oedipus auf Kolonos.

Hermann 37 79 Bl. zu 28 : 21 cm Aristophanes' Wolken; Erklärung. Bl. 79 'Geschlossen 22 Aug. 1829; 24 Aug. 1830'.

Hermann 38 15 + 26 Bl. zu 28 : 21 cm Zwei Einleitungen

zu Vorlesungen über Aristophanes. Angehängt: 1 Fascikel Verschiedenes zu Aristophanes.

Hermann 39 28 : 21 cm Einleitungen zu Euripides' Medea; 4 Bl. (2 Nov. 1831) und 5 Bl.

Hermann 40 Lat. Übersetzung und Bemerkungen zu Stellen des Thucydides I—III (um 50 Bl.) und zu Plutarch Perikles (9 Bl.).

Hermann 41 1) 6 Bl. zu 28 : 21 cm 'Platons Leben'. 2) 12 Bl. zu 22 : 18 cm. Platons Leben und Schriften (= S. 789—812 eines andern Heftes).

Hermann 42 172 Seiten zu 22 : 18 cm Platons Leben und Philosophie.

Hermann 43 4 Bl. zu 28 : 21 cm 'Skizze zu einer Vorrede oder zur Einleitung in die Darstellung des (platonischen) Systems selbst'.

Hermann 44 4 Bl. zu 22 : 18 cm Einleitung zu einer Vorlesung über Platon.

Hermann 45 262 Seiten zu 28 : 21 cm Einleitung in das platonische System. Vorlesung. S. 261 'Geschlossen 20 Aug. 1827'. S. 77/8 fehlt.

Hermann 46 gegen 180 Bl. meist zu 28 : 21 cm Zur Geschichte der alten Philosophie; Collectanea, Excerpte, Fragmente von Vorlesungen u. a.

Hermann 47 115 Bl. verschiedener Formate Platonica: Verschiedenes. 1 Brief K. Th. Bayrhoffers an Hermann, Marburg 31 Januar 1838, mit Bemerkungen zu Bonitz disputat. Platon. duae.

Hermann 48

1) Zu *Ἀλβίνου εἰσαγωγὴ εἰς τοὺς Πλάτωνος διαλόγους*; vgl. Plato ed. Herm. VI p. XV. XVI: a) 4 Seiten, Abschrift des cod. Lugd. Gr. Voss. Q 13 (E bei Hermann), angefertigt von Eugen Mehler. Die in diese Abschrift eingetragenen Varianten sind Lesarten des cod. Basiliensis (F bei Herm., vgl. Jahns Jahrbb. f. Philol. Suppl. XIV 104), den Gerlach für Hermann vergleichen liess. b) 4 Seiten, ein Brief Carl Müllers, Paris 1 Oct. 1852 mit der Collation des cod. Paris. Gr. 1816 (D bei Hermann) und Bemerkungen über cod. Paris. Gr. 2290 (C bei Hermann).

2) Zu *Ἀλκινόου διδασκαλικὸς τῶν Πλάτωνος δογμάτων*; vgl. Plato ed. Herm. VI p. XVIII: a) 12 Seiten, Collationen des cod. Paris. Gr. 1962 (P bei Herm.) angefertigt von Carl Müller. b) 32 Seiten, Collationen des cod. Paris. Gr. 1309 (Q bei Hermann), angefertigt 'ab erudito Graeco'.

3) 20 Bl. zu 33 : 20½ cm, Abschrift von cod. Gr. Monac. 113 Bl. 1—20 *προτέλεια. σύμμικτα εἰς τὸν Πλάτωνα* (vgl. Hermann p. XXVII) und *προλεγόμενα τῆς Πλάτωνος φιλοσοφίας* (ebenda S. 196 ff.), angefertigt von Wurm. Dabei: 2 auf diesen Tractat bezügliche Briefe Leonhard Spengels (4 Bl.), München 4 Januar und 23 Sept. 1852.

4) 8 Bl. '*Ἑρμείου φιλοσόφου τῶν εἰς τὸν Πλάτωνος Φαῖδρον σχολίων προοίμιον.* Contuli codd. Paris. Gr. 1810. 1825. 1826. 1829. 1934 cum editione Astii. Ed. Woelfflin'.

Hermann 49 48 Bl. meist zu 28 : 21 cm Vier Einleitungen zu Vorlesungen über Platons Staat: datirt 1831 1832 1848.

Hermann 50 55 Bl. zu 28 : 21 cm Erklärung des 5. Buches von Platons Staat. Bl. 55 'Geschlossen 24 Januar 1828'.

Hermann 51 39 Bl. zu 28 : 21 cm Bl. 1—33 (Bl. 33 'Geschlossen 13 März 1828') Erklärung des 6, Bl. 34—39 deutsche Übersetzung von Cap. 1—5 des 7 Buches von Platons Staat.

Hermann 52 62 Bl. zu 28 : 21 cm Platons Menon; Erklärung. Bl. 62 'Geschlossen 1 Febr. 1827'.

Hermann 53 7 Bl. zu 28 : 21 cm Einleitung zu Platons Phaedon; 'Winter 1828/9, 1835/36'.

Hermann 54 42 Seiten zu 21 : 17 cm 'Einleitung zu Platons Gorgias'.

Hermann 55 61 Bl. zu 28 : 21 cm Erklärung von Platons Alcibiades I.

Hermann 56 7 Bl. zu 28 : 21 cm Einleitung zu Platons Alcibiades II.

Hermann 57 47 Bl. zu 28 : 21 cm 'Platons Kriton', Vorlesung; S.S. 1828.

Hermann 58 50 Seiten zu 33 : 18 cm Einleitung zu Platons Gastmahl. S. 1 'Marburg 4 Nov. 1834. Göttingen 28 Oct. 1844'.

Hermann 59 17 Bl. zu 21 : 17 cm Einleitung zu Platons und Xenophons Gastmahl. Bl. 1 'Göttingen 28 Oct. 1844'.

Hermann 60 6 Bl. zu 28 : 21 cm 'Leben des Protagoras'.

Hermann 61 4⁰. Einleitung zu Demosthenes gegen Midias (10 Bl.) und Verschiedenes über Demosthenes (12 Bl.).

Hermann 62 6 Bl. zu 28 : 21 cm Disposition von Demosthenes' philippischen Reden.

Hermann 63 28 Seiten zu 22 : 17 cm und 68 Bl. zu 22 : 13½ cm 'Demosthenes gegen Androtion und Aristokrates. 28 Oct. 1849; 20 Oct. 1853'. Einleitung, Disposition und deutsche Übersetzung.

Hermann 64 3 Bl. zu 28 : 21 cm Excerpte zu Demosthenes; dabei ein Brief A. Böckh's an Herm., Berlin 24 Nov. 1853, mit Erläuterungen zu Demosth. Androt. 44 (*τὰς εἰσφορὰς τὰς ἀπὸ Ναυσινίκου*).

Hermann 65 27 Seiten zu 21 : 17 cm 'Geschichte von Thracien'. Wohl Einleitung zu einer Vorlesung über Demosthenes' Rede gegen Aristocrates.

Hermann 66 36 Bl. zu 21 : 17 cm Deutsche Übersetzung von Demosthenes' Rede gegen Leptines.

Hermann 67 72 Seiten zu 21 : 17 cm Einleitung zu einer Vorlesung über Demosthenes' Rede gegen Midias. S. 1 '2 Nov. 1843'.

Hermann 68 76 Bl. zu 28 : 21 cm 'Demosthenes adv. Midiam'. Erklärung. Bl. 76 'Geschlossen 3 Sept. 1828'.

Hermann 69 15 Bl. zu 22 : 17 cm Lateinische Übersetzung von Lycurg adv. Leocratem 1—62, 100—110.

Hermann 70 13 Bl. zu 22 : 17 cm Bemerkungen zu Theocrit I VII XV.

Hermann 71 8 Bl. zu 21 : 17 cm. De Empedotimo commentatiuncula. War wohl für die Abhandlung eines Index lectionum bestimmt.

Hermann 72 4 Bl. zu 31½ : 20 cm '*Φιλοδήμου περὶ τῶν φιλοσόφων*'. Versuch einer Wiederherstellung der Fragmente.

Hermann 73 12 Bl. zu 22 : 27 cm Index Graecitatis zu Plutarch de genio Socratis.

Hermann 74 1) 82 Bl. zu 28 : 21 cm über Lucian *πῶς δεῖ ἱστορίαν* etc. 2) 34 Seiten zu 21 : 17 cm, 'Pausanias', Einleitung.

Hermann 75 gegen 40 Zettel verschiedenen Formats 'Zum Numerus septenarius und den diebus criticis 1821' ('Ad Joh. Laurentium Lydum'), Excerpte.

Hermann 76 28 : 21 cm Plautus Rudens: Einleitung 'Winter 1827—28' (20 Bl.) und 'Winter 1829—30' (2 Bl.). 7 Bl. Anfang einer lat. Erklärung und 74 Bl. deutsche Erklärung, 'geschlossen 14 März 1828'; 2 Bl. Anfang einer metrischen Übersetzung.

Hermann 77 20 Seiten zu 28 : 21 cm Plautus Captivi; Einleitung. 'Sommer 1831'.

Hermann 78 15 Bl. Bemerkungen zu Terentius, besonders (9 Bl.) zu den Adelphi.

Hermann 79 28 : 21 cm Terentius Adelphi: 1) Einleitung 'Winter 1828—29' (4 Bl.) und 'Sommer 1830' (18 Bl.). 2) 62 Bl. Erklärung.

Hermann 80 IV + 216 Seiten zu 21½ : 17½ cm 'Ciceros politisches Leben'. Dazu 13 Bl. Excerpte.

Hermann 81 32 Seiten zu 21 : 17 cm 'Zur Eröffnung des Collegs über die Rede Cicero's pro Sestio 5 Mai 1848'.

Hermann 82 Zwei Einleitungen zu Vorlesungen (1828—1856) über Ciceros Briefe: 18 Bl. und 52 Seiten.

Hermann 83 65 Bl. zu 28 : 21 cm Ciceros Briefe; Erklärung.

Hermann 84 12 Bl. zu 21 : 17 cm Dispositionen zum Auctor ad Herennium, Cicero de oratore und de inventione.

Hermann 85 12 Bl. Bemerkungen zu Cicero.

Hermann 86 11 Bl. Fragmente einer griech. Übersetzung von Sallust de coniuratione Catilinae.

Hermann 87 21 : 17 cm 8 Bl. zu Horatius Sat. I 6 (im philol. Seminar). Zu Juvenal: 32 Seiten Einleitung; S. 1 '26 Oct. 1851'. 62 Bl. Inhaltsangabe. 4 Seiten: Juvenal. ed. Herm., Anfang der Praefatio. 4 Bl. 'Von der römischen Satire', aus einem andern Collegheft.

Hermann 88 68 Seiten zu 21½ : 17 cm 'Persius': Einleitung und Inhaltsangabe von Sat. 1—4. S. 1 'Sommer 1855'.

Hermann 89 20 Seiten zu 21 : 17 cm Persius: lat. Einleitung, gegeben im philol. Seminar.

Hermann 90 85 Bl. zu 34 : 20½ cm Manuscript einer Ausgabe des Persius mit lateinischen Anmerkungen.

Hermann 91 400 Bl. zu 17½ : 10½ cm Persius: Erklärung; nach Bl. 80 Lücke (I 24—62).

Hermann 92 80 Seiten zu 21 : 17 cm Recension der Ausgaben des Persius von Jahn, Heinrich und Düntzer sowie Besprechung der eigenen Lectiones Persianae. Am Ende unvollständig.

Hermann 93 verschiedenes Format

1) Collationen zu Persius: a) 10 Bl. cod. Gothanus. b) 1 Bl. cod. Pragensis. c) 2 Bl. cod. Monac. Lat. 6292, angefertigt von E. Woelfflin. d) 4 Bl. codd. Voss. Lat. Q. 18, Q. 33; Periz. Q. 38; Bibl. publ. Q. 82, angefertigt von N. J. B. Kappeyn; dazu ein begleitender lat. Brief von Jac. Geel (Leiden 10 Aug. 1842).

2) 9 Bl. mit Bemerkungen meist zu Persius, darunter ein Brief H. Düntzer's (2 Seiten) mit Bemerkungen zu Horat. carm. saec. und Persius (Bonn 30 März 1844), ein Zettel von F. W. Schneidewin (Göttingen) über ein Epigramm (Kaibel 246) sowie 4 Bl. Excerpte zu Persius, angefertigt von Ch. Th. Schuch.

Hermann 94 102 Seiten zu 21 : 17 cm Tacitus Agricola, Erklärung zu cap. 4—25.

Hermann 95 meist 20 : 17 cm Göttinger Reden: 1) 22 Seiten, bei Beginn der ersten Vorlesung '7 Nov. 1842'. 2) 19 Seiten 'Oratio aditialis habita Gottingae d. 26 Nov. 1842'. 3) 28 Seiten 'Oratio habita auspicando seminario philol. Gotting. prid. Id. Nov. 1842'. 4) 12 Bl. 3 lateinische Promotionsreden.

Hermann 96 42 und 48 Seiten zu 21 : 17 cm Zwei Reden zum Winckelmannsfeste 1843 und 1848.

Hermann 97 24 Bl. zu 20 : 17 cm Recension von A. Kapp, Platons Erziehungslehre, Leipzig 1833, und A. Ruge, Die platonische Aesthetik, Halle 1832.

Hermann 98 gegen 70 Blätter verschiedenen Formats Excerpte und einzelne Blätter.

Hermann 99 27 Bl. verschiedenen Formats Briefe und Akten betreffend einen Protest Hermanns gegen eine Ladung als Geschworener (14 Okt.—21 Nov. 1850), darunter Briefe von Canzleidirec-

tor G. Wilh. Planck (Göttingen), Regier.-Rath D. H. Ludw. Bening, Generalsuperintendent Theod. Meyer, Oberschulrath Friedr. Kohlrausch (Hannover).

Hermann 100—107 in 4° Alphabetische Collectanea: no. **100—103** (zu etwa 400, 457 481 und 462 Bl.) über griechische Sprache; Eigennamen no. 102 von Bl. 311 und no. 103 von Bl. 318 an. no. **104** (398 Bl.) zur lat. Sprache. no. **105** (214 Bl.) besonders Eigennamen. no. **106** (449 Bl.) Eigennamen. no. **107** (147 Bl.) zur Archäologie (A—O).

II. Hermann 108—157: Druckschriften K. Fr. Hermanns.

Hermann 108—111 Programme (108: Marb. 1835—37; 109: Marb. 1838—41; 110: Gött. 1842—47; 111: Gött. 1847—53) mit sehr wenig Nachträgen. **112** Gesammelte Abhandlungen und Beiträge zur class. Litteratur, Gött. 1849, mit manchen Nachträgen. **113 114 115** Lehrbuch der griech. Staatsalterthümer (1, 3 und 4 Aufl.), mit vielen Nachträgen, besonders in no. 113 und 114. **116** Lehrbuch der gottesdienstl. Alterthümer, Heidelb. 1846, mit vielen Nachträgen. **117** Lehrbuch der griech. Privatalterthümer, Heidelb. 1852, mit vielen Nachträgen. **118** De statu Lacedaemoniorum ante Lycurgum, Marb. 1840, mit einigen Nachträgen. **119** Über Gesetzgebung . . im griech. Alterthum, Gött. 1849, und Über Grundsätze des Strafrechts im griech. Alterthum, Gött. 1855, mit einigen Nachträgen. **120** Über griech. Monatskunde, Gött. 1844, mit Nachträgen.

Hermann 121 Quaestiones de iure et auctoritate magistratuum apud Athenienses, Heidelb. 1829, ohne Nachträge. Am Ende 'Hoc uno in exemplari, usibus meis destinato, servata est acerba etsi minime iniusta levitatis Vollgraffianae reprehensio, quam in reliquis omnibus deleri iussit tempestiva magis quam debita relligio. V. p. 6, not. 13. Heidelbergae prid. Kal. Octobr. 1829. C. Fr. Hermann'. **122** dasselbe mit Nachträgen.

Hermann 123 Die Hypäthraltempel des Alterthums, Gött. 1844, mit einigen Nachträgen. **124** Über die Studien der griech. Künstler, Gött. 1847, mit Nachträgen. **125** Die Hadeskappe, Gött. 1853, mit einigen Nachträgen. **126** Betrachtungen über die polygnot. Gemälde etc., Gött. 1849, mit wenig Nachträgen. **127** Der Knabe mit dem Vogel, Gött. 1847, mit einigen Nachträgen. **128** De distributione personarum inter histriones etc., Marb. 1840, mit Nachträgen. **129** Schediasma de Hesiodi operum prooemio, Ind. scholar. Gött. W.-S. 1855/56, mit wenig Nachträgen. **130** Quaestionum Oedipodearum capita tria, Marb. 1837, mit Nachträgen. **131** Progymnasmatum ad Aristophanis Equites schediasmata tria, Marb. 1835, mit wenig Nachträgen. **132** De Socratis accusatoribus, Ind. scholar. Gött. W.-S. 1854/55 mit sehr wenig Nachträgen. **133/4** Geschichte und System der platon. Philosophie I, Heidelb. 1839 (133: Text; 134: Anmerkungen), mit Nachträgen. **135/7** Specimen commentarii critici ad Plu-

tarchi de superstitione libellum, Dissert. Heidelb. 1824, mit Nachträgen.

Hermann 138 1) Vindiciae Latinitatis epistol. Ciceronis ad M. Brutum etc., Gött. 1844. 2) Zur Rechtfertigung der Ächtheit des erhaltenen Briefwechsels zwischen Cicero und M. Brutus, I II. Gött. 1848. 3) Vindiciarum Brutinarum epimetrum, Gött. 1854. Sämmtlich mit Nachträgen. **139** Lectiones Persianae I—III, Marb. et Lips. 1842, mit einigen Nachträgen.

Hermann 140—157 Separatabzüge von Recensionen und Aufsätzen in philologischen, archäologischen und pädagogischen Zeitschriften; Nachträge, aber nur sehr wenige, in no. 140—143.

III. Hermann 158—169: von K. Fr. Hermann besorgte Ausgaben.

Hermann 158 159 Luciani lib. quomodo historiam conscribi oporteat (158: Text, Frankf. 1827; 159: Annotatio, Frankf. 1828), mit Nachträgen. **160—165** Platonis dialogi I—VI, Lips. 1851—53, mit einzelnen Bemerkungen. **166** Platonis Gorgias Meno. Lips. 1851 (aus vol. III der vorigen Ausgabe), mit vielen Bemerkungen. **167—169** Beckers Charikles I—III. 2 Aufl. Leipzig 1854, mit einzelnen Nachträgen.

IV. Hermann 170—216: Ausgaben alter Klassiker, meist mit sehr vielen handschriftlichen Bemerkungen Hermanns.

Hermann 170 Pindar ed. Böckh 1811, mit wenig Bemerkungen.

Hermann 171 172 Aeschylus ed. Schütz I II 1830, mit wenig Bemerkungen. **173 174** Sophocles: 173 Oedip. R. ed. Erfurdt 1809. 174 Oedip. C. ed. Wunder 1832. **175** Herodot I II. Lips. et Lugd. Bat. 1819. **176 177** Aristophanes: 176 Nubes ed. G. Hermann 1830 177 Equites ed. Dindorf 1821. **178** Thukydides I II. Lips. et Lugd. Bat. 1820. **179** Euripides Medea ed. Pflugk 1829.

Hermann 180—191 Platon: 180—182 ed. Stallbaum 1821—24. 183—189 ed. Stallbaum 1834—36; Bd. I, 2 doppelt; Bd. II fehlt. 190 De republica ed. Ast 1820 mit wenig Bemerkungen. 191 Dialogi IV ed. Buttmann 1822.

Hermann 192 193 Xenophon: 192 Convivium ed. Bornemann 1824. 193 Memorabilia ed. Schaefer 1811, mit wenig Bemerkungen. **194—196** Demosthenes: 194 195 in Midiam ed. Buttmann 1823. 196 in Androtion. ed. Funkhaenel 1832. **197** Lysias ed. Foertsch 1829, mit wenig Bemerkungen. **198** Theocrit ed. Wüstemann 1830; Bemerkungen besonders zu Id. 1 7 15. **199—201** Pausanias ed. Facius I—III 1794—96; Bemerkungen besonders zu I. **202** Diogenes Laertius Lips. 1759, mit wenig Bemerkungen.

Hermann 203 204 Plautus: 203 Rudens ed. Schneider 1824. 204 Captivi ed. Lindemann 1830. Beides mit fortlaufender Erklärung.

Hermann 205—211 Cicero: no. 205 pro Caelio et pro Sestio ed. Orelli 1832; Bemerkungen fast nur zu pro Sestio. no. 206 interrogatio in Vatinium = Ind. lect. Turic. 1835, darin Einleitung und Erklärungen, gegeben im Göttinger philol. Seminar W.-S. 1844/45; angeheftet ein 8 Seiten umfassender Brief C. Halm's an Hermann, Speyer 14 April 1845, mit Bemerkungen zur interrog. in Vatin. no. 207: Academica et de finibus ed. Orelli 1827; Bemerkungen nur zu den Academ. no. 208 de republica ed. Mai 1822, mit wenig Bemerkungen. no. 209 210 Epistolae, ed. Martyni 1804. no. 211 Caelii Rufi et Tullii Ciceronis epistolae ed. Suringar 1846.

Hermann 212 213 Persius: 212 ed. Plum 1827. 213 ed. Weber 1826. **214** Juvenal, Paris 1828. **215** Tacitus Agricola ed. Ritter 1832. **216** Herbart, Umriss pädagogischer Vorlesungen 1841.

Hermann 220 19 Bl. in fol. 19 Jahrh.
Zwei geschriebene Cataloge des Hermann'schen Nachlasses, Bl. 1—15 mit der jetzigen, Bl. 16—19 mit einer früheren Zählung.

Nachlass von Christian Gottlob Heyne.

Der Nachlass von Ch. G. Heyne (1729—1812; Professor in Göttingen seit 1763) besteht aus 134 Bänden oder Fascikeln: no. 1—61 Drucke mit Heynes handschriftlichen Bemerkungen (no. 21 ganz geschrieben); no. 63—111 Ilfelder Akten; no. 112—120 Briefe aus und über Ilfeld; no. 121 und 122 Briefe vom Minister G. A. v. Münchhausen; no. 123—132 Briefe von Heynes Schwiegervater G. F. Brandes; no. 133 Briefe von L. Fr. v. Wagner; no. 134 Briefe von Heyne an Ph. E. Reich; no. 135 Briefe von A. v. Haller.

Die Drucke sind im Jahre 1813 aus dem Heyneschen Nachlass durch Kauf in die Göttinger Bibliothek gelangt; die Briefe von Münchhausen und Brandes sind der Bibliothek 1835 von A. H. L. Heeren im Namen der Heyne'schen Erben überwiesen; die Briefe an Reich 1891 von einem Antiquar gekauft; die Haller'schen Briefe 1893 aus dem Nachlass von Rud. Wagner geschenkt.

Heyne 1 Chrestomathia tragica ed. Gesner, 1762, mit vielen Bemerkungen.

Heyne 2 Gnomicorum poetarum opera, praefatus est Heyne: 1) Pythagoreorum aureum carmen ed. Glandorf, 2) Solonis fragmenta ed. Fortlage, 1756; fast ohne Bemerkungen.

Heyne 3—20 Homer-Ausgaben: no. 3—7 ed. Ernesti I—V 1759—64, mit vielen Bemerkungen; no. 3 Bl. 1 'Adscripsi tex-

tui ea quae appicta in marg. ed. Steph. Bentleii manu acceperam 22 Febr. (17)90'. Vgl. Homeri carm. ed. Heyne I p. XV und III p. XCIII ff. no. 8—10 ed. F. A. Wolf 1784—85 (Odyss. I fehlt), mit vielen Bemerkungen in no. 8 und 9; no. 8 Bl. 1 'Erste Bearbeitung nach den Schol. Ven.'. no. 11—20 ed. Heyne I—VIII (I und II doppelt) 1802, mit Bemerkungen, besonders in no. 12 und 14, dem Handexemplar für eine 2. Ausgabe.

Heyne 21 gegen 330 Bl. meist zu 21 : 16½ cm Bemerkungen zu Homers Odyssee; darunter ein Brief (4 Seiten) von M. W. Müller, Altona 8 Juli 1783, an Heyne mit Bemerkungen über die Hamburger Odysseehandschrift.

Heyne 22—33 Ausgaben des Pindar: no. 22 ed. Heyne 1773, mit Bemerkungen aus Mingarelli, De Pindari odis coniecturae Bonon. 1772 sowie 'Enotata potiora e Schedis Mingarelli'; vergleiche Pindar ed. Heyne 2. Aufl. I Praefatio p. 17 f. no. 23 dasselbe, mit vielen zum Theil in die 2. Auflage übergegangenen Nachträgen. no. 24 Additamenta ad lectionis varietatem in Pindari carminum editione Gottingensi 1773 notatam ab editore C. G. Heyne, Gott. 1791, mit sehr wenig Nachträgen. no. 25—32 ed. Heyne 1798 (2 Exemplare, davon das eine die nicht vollständigen Correcturbogen). no. 33 Carminum Pindaricorum fragmenta ed. Schneider 1776, von Heyne so mit Nachträgen versehen, dass es als Manuscript zu vol. III pars 1 (n. 31) gedient hat.

Heyne 34—40 Apollodori bibliotheca ed. Heyne: no. 34—38: 1. Aufl. 1782/3 (no. 34 35 Text, no. 36/8 Notae; mit einer Reihe in die 2. Aufl. verarbeiteter Nachträge). no. 39: 2 Aufl. 1803. no. 40 Ad Apollodori bibliothecam observationes 1803, mit einzelnen Nachträgen.

Heyne 41—48 Virgilii opera ed. Heyne: no. 41—44: 1. Aufl. 1767—75 mit einer Reihe in die 2. Aufl. verarbeiteter Nachträge. no. 45/8: 2 Aufl. 1788, mit einigen Bemerkungen.

Heyne 49 50 Tibulli carmina ed. Heyne: no. 49: 1 Aufl. 1755 mit einer Reihe in die 2 Aufl. verarbeiteter Nachträge. no. 50: 2 Aufl. 1777 mit wenigen Nachträgen. Auf dem letzten Blatte: 2 lateinische Gedichte Heynes 1) 'Haec ego ludebam, certi dum foedere amoris Iuncta mihi amplexus Delia casta dabat' etc., 6 Distichen mit einzelnen Correcturen. 'Scr. 8 Octobr. 1776'. 2) 'Obsequio et casta coniux mihi mente probata' etc., 8 Distichen an seine erkrankte Gattin 'in reditu a Schwetzinga 21 Maii 1785'.

Heyne 51 Horatii eclogae ed. Baxter-Gesner 1752, mit sehr vielen Zusätzen.

Heyne 52—53 Ex C. Plinii Secundi historia naturali excerpta . . ed. Heyne. Mit Bemerkungen. Hinter no. 52 Zettel eines andern an Heyne zu Plin. h. n. XXXIV 47, 8.

Heyne 54—59 Heynii opuscula academica I—VI, 1785—1812, mit sehr wenig Nachträgen.

Heyne 60 Heyne, Sammlung antiquarischer Aufsätze I II 1778/79, mit einigen Nachträgen.

Heyne 61 Heyne, Einleitung in das Studium der Antike, Gött. und Gotha (1772), mit Bemerkungen von L. Fr. v. Wr. (dem kurkölnischen Hof- und Regierungsrathe L. Fr. v. Wagner aus Rottenburg am Neckar; vgl. Heyne no. 133).

Heyne 63—111 10 Kapseln mit Akten zu meist ungefähr 34 : 21 cm

Ilfelder Schulakten, im wesentlichen von 1770 bis 1808. Seit dem Jahre 1770 war Heyne mit der Inspection des Ilfelder Pädagogiums betraut, und diese Akten wie die unter no. 112—120 zu erwähnenden Briefe legen Zeugnis davon ab, bis auf welche Einzelheiten und Kleinigkeiten sich seine Thätigkeit hierbei erstreckte; vgl. Heeren, Ch. G. Heyne S. 310 ff.

No. 63—72 (im ganzen 171 Bl.) enthalten ausser einigen Aktenstücken, die der Zeit vor 1770 angehören (no. 63), solche mit allgemeinen Notizen über Visitationen (no. 64), mit Bemerkungen über den Gerichtsstand (no. 65) und das Besoldungswesen (no. 66) der Ilfelder Lehrer, ferner Akten über die Berufung verschiedener Zeichenmeister (no. 67) und französischer Sprachmeister (no. 68), Verzeichnisse der von Heyne der Ilfelder Bibliothek geschenkten Bücher (no. 69), der vorhandenen mathematischen und physikalischen Instrumente mit Vorschlägen wegen Ankaufs neuer (no. 70), Akten betreffend die Erwerbung eines Fortepianos (no. 71) sowie Verzeichnisse von Büchern, die zu Prämien bestimmt waren, und von Schülern, welche dieselben erhalten sollten (no. 72).

No. 73—111 (zu 132, 81, 6, 64, 16, 26, 48; 4, 12, 79, 223, 168, 103, 30, 80, 28, 109; 29, 87, 347, 174, 151, 135, 79, 43, 81, 68; 41, 41, 56, 37, 75, 54, 36, 120, 32, 74, 92; 39 Bl.) enthalten die übrigen Akten nach den einzelnen Jahren (1770—1808) chronologisch geordnet. Besonders hervorzuheben scheinen zu sein:

I Akten betreffend Anstellung von Lehrern: Erkundigungen der Behörde nach geeigneten Persönlichkeiten, Berichte der einzelnen Lehrer über Probelectionen in Aussicht genommener Candidaten (so berichten in no. 82 Bl. 10—12 über die Probelection von Friedr. Aug. Wolf: 1) F. Meisner, — das in Ilfeld befindliche und mit dem an Heyne abgesandten Briefe nicht wörtlich übereinstimmende Concept hierzu ist gedruckt bei Arnoldt, Fr. Aug. Wolf S. 32 f. — 2) E. H. G. Leopold), endlich Anstellungsdekrete (z. B. no. 82 Bl. 27 f. das von Friedr. Aug. Wolf).

II Akten zur Statistik des Unterrichts: Lectionsverzeichnisse, Verzeichnisse der Schüler nach ihrer Theilnahme an den einzelnen Lehrstunden, Berichte der Lehrer über die durchgenommenen Gegenstände (z. B. no. 84 Bl. 58 von Friedr. Aug. Wolf), lateinische und deutsche Berichte der Lehrer über Beanlagung und Betragen der einzelnen Schüler (so no. 83 Bl. 139 f. und no. 84 Bl. 97—102 von Friedr. Aug. Wolf, no. 85 Bl. 22 f. von C. W. Mitscherlich).

III Akten über Examina: die bei dem Frühlings- und Herbst-

examen ertheilten Censuren, Concepte Heynes zu Schlussansprachen nach beendigtem Examen.

IV Akten betreffend Visitationen und Aenderungen des Lehrplans: Protokolle über die einzelnen Visitationen, Heynes Visitationsberichte an die Regierung (Heyne's Bericht vom 16 Aug. 1770 in no. 73 ist abgedruckt in den Mittheilungen d. Ges. f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte IV 1894, S. 66 ff.) sowie darauf erfolgende Erlasse der Regierung an die Lehrer, Instructionen für die einzelnen Lehrer, Vorschläge wegen Aenderungen des Lehrplans und Antworten der Regierung darauf.

V Berichte, Gutachten, Adressen einzelner Lehrer oder des Lehrercollegiums, z. B. über die Plünderung des Klosters durch die Franzosen im Jahre 1806, über Disciplinarfälle, über die Betstunde (so von Fr. Aug. Wolf no. 83 Bl. 212), über das Schlittschuhlaufen der Schüler (no. 85 Bl. 99), an den König von Westphalen im Jahre 1807 u. a.

An Briefen befinden sich unter den Akten besonders solche der Ilfelder Lehrer an Heyne: A. Fr. Brohm (2), Ch. W. Görges (1), J. G. Grotefend (2), H. G. Köhler (1), J. H. J. Köppen (1), L. Le Clerc (3), E. H. G. Leopold (1), C. F. Meisner (10), D. E. Meissler (1), H. A. G. Pätz (8), G. V. Ritter (1), H. D. A. Sonne (2), P. F. Thiret (2), A. E. Zinserling (3); viel mehr Briefe derselben finden sich jedoch unten in no. 112—120. Von den übrigen verdienen etwa noch genannt zu werden: no. 68 Bl. 53—55 Hieron. v. Reck an Heyne, Regensburg 6 März 1775. no. 70 Bl. 87, no. 94 Bl. 4, no. 101 Bl. 4—5 (17 Oct. 1797), no. 102 Bl. 45 Zettel und Gutachten von Joh. Fr. Blumenbach. no. 70 Bl. 92—93 ein Bericht J. G. Grotefend's mit Bemerkungen G. Chr. Lichtenberg's. no. 77 Bl. 4 und no. 83 Bl. 71 (Fr. W. v.) Duve an Heyne, Hannover 26 Aug. 1774 und 16 März 1780. no. 89 Bl. 21 und 26 (E. A. W.) v. d. Bussche an Heyne, Hannover 18 und 27 Febr. 1787. no. 94 Bl. 30, 31, 32 A. G. Kästner an Heyne (Göttingen 31 März, 12 April 1791). no. 105 Bl. 26 Attest von J. Fr. Gmelin (7 April 1800), Bl. 27 von Joh. Tob. Mayer (April 1800), Bl. 28 von A. G. Kästner (30 März 1800), Bl. 29 von B. F. Thibaut (5 April 1800), no. 110 Bl. 76 Concept eines Briefes von Heyne, in dem er den Dank für die Erhaltung des Pädagogiums unter westphälischer Herrschaft ausspricht (Göttingen 24 Dec. 1807).

Heyne 112—120 An Heyne in seiner Eigenschaft als Visitator der Klosterschule in Ilfeld gerichtete Briefe (1770—1808), nach den Absendern alphabetisch geordnet (112 A—F, 113 G—K, 114 L—P, 115—118 H. A. G. Pätz, 119 R—V, 120 W—Z). Neben einer Reihe von Briefen sonst wenig bekannter Personen scheinen besonders hervorzuheben zu sein:

1) Briefe von Ilfelder Lehrern. no. 112 $_{8-103}$ A. Fr. Brohm (1783—1808). no. 113 $_{4-25}$ Ch. W. Görges (1785—93). $_{28-43}$ C. G. Groskurd (1793—97). $_{44-80}$ J. G. Grotefend (1790—1802). $_{92-101}$ J. O. Heringen (1791—95). $_{129-138}$ J. F. L. Knopf (1799—1800). $_{142-144}$ H. G. Köhler (1802—1803). $_{145-146}$ (J. H. J.) Köppen (1780 1788). no. 114 $_{1-3}$ (L.) LeClerc

(1784—85). 5—21 E. H. G. Leopold (1779—95). 46 (Jac.) Mauvillon (1780). 48 (D. E.) Meissler (1779). 50—114 C. F. Meisner (1771—88). 126—135 C. W. Mitscherlich (1782—84; zu 135 als Beilage eine Ode 'Friedrich der Dritte'). 136—142, 144—147 Andr. Müller (1799—1801). 151—171 G. Pätz (1795—1808). no. 115 1—156, 116 1—183, 117 1—190, 118 1—188 H. A. G. Pätz (1773—1808). no. 119 12—20 J. K. Schaubach (1789—91). 30—63 (D. J. W.) Schulenberg (1793—1807). 70—145 H. D. A. Sonne (1801—1808). 148—150 P. F. Thiret (1784—1792). 152—159 F. Volger (1807—8). no. 120 90—91 J. H. Wiegleb (1789). 93 Fr. Aug. Wolf (2 Juni 1781). 102 J. Fr. Zimmermann (1789). 103—121, 123—137, 139—140 A. E. Zinserling (1800—1806).

2) Briefe von Göttinger Professoren und Dozenten. no. 112 7 (J. F. Blumenbach) ein Zettel ohne Datum. 110—111, 113—114 (Is.) v. Colom (1777 1784). 156 (J. D.) Fiorillo (1789). no. 113 3 (J. Fr.) Gmelin (1786). 113—119 (A. G.) Kästner (1789—95). no. 114 22—23a G. Chr. Lichtenberg (1795; 2 Briefe und 1 Promemoria). 47 (J. T.) Mayer (ohne Jahr). 124—125 (J. P.) Miller (1779). no. 119 151 B. Thibaut (1802). no. 120 92 F. C. Willich (1797).

3) Briefe von Staatsbeamten in der Stadt Hannover. no. 112 1—2 (Chr. L. A.) v. Arnsswaldt (1789—90). 106—108 (E. A. W.) v. d. Bussche (1780—81). 116—150 Fr. W. v. Duve (1770—1785). no. 114 4 A. (Fr.) v. Lenthe (1773). no. 119 12 J. Chr. Salfeld (1797). no. 120 1—87 F. J. Wehner (1786—96).

4) no. 113 84 Chr. Aug. Hankel (Frankenhausen 1807). 85 86 G. C. Harless (Erlangen 1777). 107 (J. Fr. Wilh. v. der) Jahn (Dresden 1789). 108 (J. Fr. W.) Jerusalem (Braunschweig 1770) an den Premierminister G. A. v. Münchhausen (über Heyne's Visitationsbericht vom 16 Aug. 1770; gedruckt in den Mittheilungen d. Ges. f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte IV 1894, S. 82 ff.). no. 114 45 Chr. J. Luther (Clausthal 1801). no. 113 2 und no. 119 7—9 C. G. Roitzsch (Ilfeld 1779—1804). 146 Chr. Fr. Graf Stolberg (Ilsenburg 1790). no. 120 95—99 W. Chr. v. Wüllen (Ilfeld 1773—1788).

Die Briefe der Ilfelder Lehrer sowie der Beamten in der Stadt Hannover beziehen sich vorzugsweise auf innere Verhältnisse oder Verwaltungsangelegenheiten der Ilfelder Klosterschule, doch werden in ihnen nicht selten auch private Sachen berührt. Die übrigen Schreiben enthalten vorwiegend Gesuche um Anstellung am Pädagogium oder Aufnahme von Zöglingen in dasselbe, Danksagungen für geschehene Aufnahme, Antworten auf Erkundigungen und dgl. Von Heyne sind no. 112 112 (5 Juli 1784); no. 113 56; no. 114 51, auf 68, auf 99, 143 (21 Nov. 1800); no. 119 53 (17 März 1771); no. 120 38. Es sind Bemerkungen oder Concepte zu Antwortschreiben auf erhaltene Briefe.

Heyne 121 122 371 Briefe des Hannoverschen Premierministers Gerlach Adolph v. Münchhausen an Heyne 1763—1770,

Angelegenheiten der Universität Göttingen betreffend; vgl. Heeren, Ch. G. Heyne S. 101. Dieselben wurden nach einer auf no. 121 Bl. 1 befindlichen Bemerkung A. H. L. Heeren's der Göttinger Universitätsbibliothek zugleich mit no. 123—132 von den Heyneschen Erben unter der Bedingung überlassen, dass ihre Benutzung nur mit besonderer Vorsicht gestattet werde. Heeren hat eine Reihe der Briefe in seinem Buche erwähnt, ganz oder zum Theil abgedruckt sind jedoch nur sehr wenige und diese nicht immer ganz wortgetreu.

No. 121 (282 Bl.) Münchhausen an Heyne, 4 Juli 1763 bis 31 Decemb. 1767. (Die von Heeren a. a. O. S. 81 und 111 erwähnten Briefe vom 26 Febr. 1763, vom 17 Febr., 12 und 16 März 1767 fehlen). Darunter Bl. 96 Ph. E. Bertram an Münchhausen, Halle 21 Juli 1764. Bl. 249 Billet eines Engländers Hamburg an Heyne, Göttingen 3 Aug. 1767.

No. 122 (261 Bl.) Münchhausen an Heyne, 3 Januar 1768 bis 16 Nov. 1770. Gedruckt sind Bl. 40 bei Heeren S. 106, Bl. 41 im Auszug ebenda S. 108, Bl. 44 f. (18, nicht 17, April 1768) S. 108 ff., Bl. 177 S. 106 f., Bl. 179 im Auszug S. 114, Bl. 206 im Auszug S. 118, Bl. 221 im Auszug S. 108, Bl. 237 im Auszug S. 115, Bl. 250—252 (16 Nov. 1770, von Münchhausen wenige Tage vor seinem Tode dictirt, aber mit eigenhändiger Nach- und Unterschrift) S. 128 ff.

Ausser den Briefen Münchhausens enthält no. 122 folgende Briefe: Bl. 34 (J. G. R.) Andreae an Münchhausen, Hannover 31 März 1768. Bl. 36 und Bl. 110 (J. D.) Michaelis an Münchhausen, Göttingen 31 März 1768, 16 Jan. 1769. Bl. 51 Jo. Andr. Dieze an Münchhausen, Göttingen 5 Mai 1768. Bl. 129 Joh. Ernst Faber an Münchhausen, Göttingen 3 April 1769. Bl. 164 ein Concept von Heyne. Bl. 187, 188, 199 Georg Chr. Gebauer an Heyne, Göttingen 14 Nov., 14 Decemb. 1769 und (1770). Bl. 208 J. Chr. Dieterich an Heyne (Göttingen 1770). Bl. 226 f. Concept Heynes zum Antwortschreiben auf Münchhausens Brief vom 16 Nov. 1770, Göttingen 18 Nov. 1770, gedruckt bei Heeren S. 130 ff. Bl. 248 (Joh. Georg) Sulzer an Heyne, Berlin 16 Oct. 1770, vgl. Heeren S. 124 f. Ferner Bl. 254—261 6 Briefe von G. F. Brandes an Heyne, Hannover 11 Nov.—3 Dec. 1770, von denen 3 gedruckt sind bei Heeren S. 126 132 134.

Heyne 123—132 1571 Briefe des Geh. Kanzlei-Secretärs Hofraths Dr. Georg Friedrich Brandes in Hannover (vgl. Heeren, Chr. G. Heyne S. 139) sowie einige anderer Persönlichkeiten, 1764—1791. Brandes hatte von November 1769 an beim Ministerium in Hannover den Vortrag über die Angelegenheiten der Universität Göttingen, und so enthalten diese Briefe in erster Linie ein überaus reiches Material zur Geschichte dieser Universität. Nebenbei werden vielfach, und in den Briefen bis zum November 1769 ausschliesslich, litterarische und künstlerische Fragen behandelt und die Verhältnisse berühmter Zeitgenossen (Winckelmann, Klotz, Lessing, Valckenaer, Hemsterhuis, Wieland, Herder, Klopstock, Basedow, Goethe, Voss, Bürger) gestreift. Im Jahre 1777 vermählte sich Heyne mit Brandes' Tochter Georgine, so dass von da an in den Briefen auch Privatange-

legenheiten besprochen werden. Im allgemeinen ist über die Briefe zu vergleichen Heeren S. 146 ff.; im einzelnen erwähnt zwar Heeren im Verlauf seiner Darstellung eine Reihe der Briefe, ohne jedoch mehr als 6 ganz oder theilweise abzudrucken — in Kleinigkeiten nicht immer ganz getreu. 6 andere Briefe von Brandes an Heyne s. no. 122 Bl. 254 ff. Die Briefe Heynes an Brandes sind leider vernichtet; vgl. Heeren S. 146 und A. W. Rehberg, Sämmtl. Schriften IV S. 433.

No. 123 (209 Bl.) Brandes an Heyne 1764—71. Davon gedruckt Bl. 1 bei Heeren S. 144, Bl. 11 Heeren S. 147, Bl. 16 Heeren S. 151, Bl. 39 im Auszug S. 154, Bl. 90 (27 Oct. 1768) im Auszug S. 156, Bl 93 im Auszug S. 157 Anmerkung. Unter den Briefen von Brandes befinden sich: Bl. 46 'Extrait d'une lettre du General de W(allmoden) du 7 Fevr. 1767' an Brandes. Bl. 158 Brief vom 12 Oct. 1770, geschrieben von Brandes, unterzeichnet von (G. A. v.) Münchhausen.

No. 124 (177 Bl.) Brandes an Heyne 1772—73. Darunter: Bl. 15 Leibmedicus (D. J. G.) Zimmermann an Brandes, Hannover 19 März 1772, gedruckt bei Heeren S. 181 Anm. Bl. 36 Professor G. Matthiae an Heyne, Göttingen 8 Juni 1772.

No. 125 (203 Bl.) Brandes an Heyne 1774—75.

No. 126 (157 Bl.) Brandes an Heyne 1776—77. Darunter: Bl. 25 (Joach. Heinr.) Campe (an Joh. Joach. Spalding), Potsdam 19 März 1776. Bl. 27 (J. Pet.?) Willenbücher (an denselben), Brandenburg 27 März 1776. Bl. 29 (Joh. Joach.) Spalding an einen Göttinger Professor (nicht an Heyne, vielleicht an G. Less oder J. P. Miller), Berlin 29 März 1776.

No. 127 (144 Bl.) Brandes an Heyne 1778—79. Darunter: Bl. 112 Gesuch des stud. iur. Fr. Jos. v. Broe an das hannoversche Ministerium um Entschädigung wegen Nachlässigkeit der Post, Göttingen. Bl. 119 Universitätsprediger E. A. Weber wohl an Heyne, 18 Aug. (1779). Bl. 131 (L. E. Freiherr) von Gemmingen an Brandes (Hannover Anfang November 1779).

No. 128 (180 Bl.) Brandes an Heyne 1780—81. Darunter: Bl. 3 (G. L.) Böhmer an Heyne, (Göttingen) ohne Datum. Bl. 37 (J. L. v. Wallmoden) an Brandes, Mai 1779; dabei steht (Bl. 36) Brandes' Brief 28 Mai 1779: beide gehören also in den Band 127. Bl. 52 (Friederike) Brandes (Gemahlin des G. F. Brandes) an Heyne, (Hannover) 6 Aug. (1780). Bl. 143 (F. W.) v. Duve an Heyne, Hannover 20 Juli 1781.

No. 129 (219 Bl.) Brandes an Heyne 1782—83. Darunter: Bl. 41, 61, 108, 112, 114 Ernst Brandes (Sohn des G. F. Brandes, vgl. Heeren S. 389 ff.) an Heyne, Hannover 16 Mai 1782—20 Jan. 1783
Bl. 43 (Friederike) Brandes an Heyne (Hannover, etwa 17 Mai 1782) Bl. 91 G. L. Böhmer an Heyne (Göttingen) 12 Oct. ohne Jahr Bl. 144 Anhalt-Zerbstischer Geh. Rath und Präsident der Herrschaft Jever Freiherr v. Nostitz an Heyne, Jever April 1783
Bl. 189 (J. L.) v. Wallmoden-Gimborn an Heyne, Lausanne 5 Oct. 1783 Bl. 191 Bemerkungen Heynes zu dem vorigen Briefe.

No. 130 (215 Bl.) Brandes an Heyne 1784—85. Darunter: Bl. 45, 47, 61, 71, 73, 96, 102, 103, 104, 105, 166 Ernst Brandes an Heyne, Hannover 1784 bis 31 Mai 1785. Bl. 62 (Friederike) Brandes an Heyne, Hannover ohne Datum.

No. 131 (214 Bl.) Brandes an Heyne 1786—87. Darunter Bl. 122, 126, 127, 128, 139, 142, 143—144, 145, 154, 162—163, 164, 165, 166, 167—168, 169, 170, 183, 211 Ernst Brandes an Heyne, Hannover April bis Dezember 1787 Bl. 123 (Joh. Fr. Blumenbach, ebenfalls ein Schwiegersohn von G. F. Brandes) an Heyne, (Pyrmont) ohne Jahr Bl. 200 Brandes (wohl ein Bruder von G. F. Brandes, vgl. Bl. 190 und Heeren S. 139) an Heyne, Celle 22 Nov. 1787.

No. 132 (235 Bl.) Brandes an Heyne 1788—91. Darunter: Bl. 78, 83, Ernst Brandes an Heyne, Hannover 9 Aug. und 1 Oct. 1789. Bl. 114 Auszug aus einem Schreiben der Kaiserin Katharina II von Russland (an den Leibmedicus D. J. G. Zimmermann in Hannover) vom 15 Januar 1790, betreffend einen Artikel über Suwarow im 123. Stück der Göttingischen Allgemeinen politischen Statenzeitung. Bl. 116 Brief eines unbekannten Absenders aus Göttingen an Heyne, denselben Gegenstand betreffend. Bl. 170 (J. B.) Calvi, Zeichenmeister in Göttingen, wohl an Brandes, Göttingen 14 Sept. 1790. Bl. 182—183, 193, 195, 207—208, 218, 219, 221, 227, 231—232, 234 (Friederike) Brandes an Heyne, Hannover, Januar bis Sept. 1791; Bl. 220 dieselbe an ihre Tochter Frau Georgine Heyne (Hannover 8 Mai 1791). Bl. 192 J. G. Marezoll an Heyne, ohne Datum. Bl. 211 Quittung von Fr. Gottl. Canzler, Göttingen 16 April 1791. Bl. 233 Geh. Kanzlei-Secretär (A. W.) Rehberg an Heyne, Hannover 7 Sept. 1791.

Heyne 133 87 Bl. meist zu 32 : 20½ cm

Briefe des kurkölnischen Hof- und Regierungsrathes L. Fr. von Wagner an Heyne 1772—73, mit einigen Beilagen. Wagner besass eine grosse Sammlung von Antiquitäten, und auf diese beziehen sich die Briefe im wesentlichen. Bl. 1—3 kurzer Lebensabriss Wagners von unbekannter Hand. Bl. 4 und 6 Wagner an Heyne (2 Briefe), Rottenburg a. Neckar 20 Dec. 1772 und 22 Januar 1773. Bl. 8—12 Zeichnungen von Rottenburger Alterthümern, nach einer auf Bl. 7 befindlichen Notiz angefertigt von dem Maler Hermann in Rottenburg. Bl. 8 und 9 geben die in 'Das Königreich Württemberg' Bd. II Stuttgart 1884 S. 271 erwähnten Grabsteine Rudolfs Grafen von Hohenberg, seiner Gemahlin Irmengard und ihres Sohnes Albrecht, Bischofs von Freising, aus der Kirche zu Rottenburg-Ehingen. Die 4 Abbildungen auf Bl. 10—12 stellen offenbar die mit Bildwerken versehenen 4 Seiten eines römischen Altars dar: Zeus, Herakles, Athene und eine weibliche Gestalt, die mit der rechten Hand etwas auf einen vor ihr stehenden Altar legt. Die beiden letzteren Figuren ähneln den von Jaumann, Colonia Sumlocenne S. 188 beschriebenen und Tafel X reproducierten Monumenten; allein da die vier Bildwerke offenbar zu éinem Altar gehören, zu Wagners Zeit aber nur zwei Seiten des von Jaumann beschriebenen Altars sichtbar waren (vgl. Jaumann S. 187), so wird man es hier wahrscheinlich mit einem jetzt verschollenen oder zu Grunde

gegangenen Monumente zu thun haben. Bl. 13 Wagner an Heyne, Rottenburg 1 Febr. 1773 und Bl. 15 vom 15 Febr. 1773. Bl. 16—19 Joh. Heinr. Rümelin an Heyne (2 Briefe), Schorndorf 21 Sept. 1772 und 30 Nov. 1773. Bl. 20—29 Copien von Briefen und Akten, die sich auf Regelung der zerrütteten Vermögensverhältnisse L. Fr. v. Wagners und seines Neffen Ernst B. v. Wagner beziehen; darunter: Bl. 20 Ernst B. v. Wagner an seinen Onkel, Amboins 23 Sept. 1770; Bl. 21 (Charl. Alb.) Marquis de Trotti an Wagner, Bonn 18 Aug. 1771; Bl. 25 f. Wagner (an de Trotti) Tübingen 25 Aug. 1771; Bl. 28 Marquise de Trotti née Baronesse de Notthaft an Wagner, Bonn 14 Aug. und 11 Sept. 1772. Bl. 30—41 Wagner an Heyne ohne Datum, eine ausführliche Darlegung der Lebensumstände Wagners enthaltend.

Bl. 42—54 'Catalogue des évêques (d'Amiens) avec plusieures particularités durant leur siege', bis Petrus II Sabatier († 1733), angefertigt von einem Zeitgenossen des letzteren und wohl bestimmt einen Theil einer grösseren Schrift über Amiens zu bilden.

Bl. 55—63 'Erläuterung zerschiedener eingeschnittenen Gemmarum antiquarum, zweyer antiquer römische Täfelein von Erz wie auch eines Brandenburgischen grossen alten Insiegels von Erz'. Bl. 64—66 Abbildungen der beiden nach Wagner in Jülich gefundenen und von ihm auf Darstellungen aus dem Leben des Germanicus gedeuteten Täfelchen sowie des erwähnten Siegels; dieses zeigt die ganze Figur des Markgrafen mit Schild und Fahne; der Typus ist älter als bei Gercken, Cod. dipl. Brandenb. III Tab. I no. 1; allein die Umschrift SIGILL MARCHIONIS: OTTONIS IN BRANDEBVRH macht die Echtheit zweifelhaft. Bl. 67—71 'Fernere Erläuterung zerschiedener antiq geschnittener Edelsteine'. Bl. 72—75 'Beschreibung zerschiedener Erzstift Coelnischer Müntzen'. Bl. 76—79 eine Recension Wagners von G. H. Nieuport, Rituum . . explicatio 1767. Bl. 80 81 'Specificatio verkäuflicher (Kunst-)Sachen' Wagners. Bl. 82/3 'Occidentalischer Kaiser Müntzen zu Bonn (von W.) hinterlassen'. Bl. 84—85 Zeichnungen von zwei geschnittenen Steinen. Bl. 86 Zeichnung von einem bei Horb am Neckar befindlichen mittelalterlichen Inschriftenstein. Bl. 87 Zeichnung eines zu Worms im Schlossfundament gefundenen Erzsiegels, nach Wagners Notiz 'Sigillum Guntrami de Schenckern'. Das Wappen der von Schenckern ist anders und das Ganze ist nach der unverständlichen Umschrift SIGVNTRA. M . . I. DEIGREG + FR + eher eine Fälschung.

Heyne 134 2 Bände zu 375 und 253 Bl. in 4^0, in eins gebunden; 1771—1800

Ch. G. Heyne, gegen 320 an die Weidmannsche Buchhandlung in Leipzig meist aus Göttingen geschriebene Briefe und Zettel, 1771—1800. Bd. I: Heyne an Ph. E. Reich, gegen 200 Briefe und Zettel, 30 März 1771—Nov. 1787. Der Inhalt betrifft vor allem die litterarischen Unternehmungen Heynes, Reich's und ihnen nahe stehender Personen. Doch werden infolge ihres engen Freundschaftsverhältnisses auch Familienangelegenheiten nicht selten besprochen. Dabei einige Beilagen, so Bl. 25 Entwurf eines Briefes von Reich

1772; Bl. 258 Brief von A. L. v. Schlözer Göttingen 1784; Bl. 356 Zettel von J. F. Blumenbach.

Bd. II: Heyne an Reich's Nachfolger, gegen 120 Briefe und Zettel, 23 Dec. 1787—15 Dec. 1800. Dieselben gehen vielfach Heyne's Homerausgabe an; vielen sind von anderer Hand Bemerkungen angefügt für die Beantwortung. Dabei einige Beilagen, so Bl. 149 eine Quittung von J. G. Eichhorn, Göttingen 1797.

Heyne 135 15 Bl. zu 23 : 19 cm 1771—1777

Albr. v. Haller, 14 Briefe an Ch. G. Heyne, Bern 27 Juni 1771 —9 Nov. 1777. Gedruckt, hier und da im Auszug, bei E. F. Rössler, Die Gründung der Univ. Göttingen S. 369—377.

Aus dem Besitz von Heyne's jüngster Tochter Laura. 1893 aus dem Nachlasse Rud. Wagners von dessen Söhnen geschenkt.

Nachlass von Paul Anton de Lagarde.

Paul Anton Bötticher, seit 1854 de Lagarde genannt, (geboren 1827, Professor in Göttingen 1869—1891), hat seinen handschriftlichen Nachlass der Königlichen Universitätsbibliothek vermacht unter der Bedingung, dass derselbe nur in den Räumen der Bibliothek benutzt werden dürfe.

I. Griechisch und Lateinisch no. 1—66: Bibel no. 1—37 (no. 28—37 Bibelcitate), Kirchenväter no. 38—57, Varia no. 58—66.

II. Orientalisch no. 67—138: Syrisch no. 67—97, Arabisch 98—113, Koptisch 113—122, Hebräisch 123—126, Persisch 127—133, Armenisch 134/5, Varia 137/8.

Unter den von Andern verfassten Hften sind besonders zu nennen no. 63—66. no. 98—100. 113. 117/8. 121. 128—130.

Lagarde 1 Druck, mit Blättern in gross 4⁰ durchschossen: Vetus testamentum ex versione septuaginta interpretum . . ed. J. J. Breitingerus, Tom. I, 1730. Am Rande und auf den durchschossenen Blättern hat L. zu Genes. cap. 43, 15 bis zum Ende von Ruth den *Venetus graec. 2* (von ihm mit x bezeichnet: Genesis S. 6, Septuagintastudien I S. 11) verglichen; vgl. cod. Lagarde 10. Am Schluss 'Revision beendet 18. 5. (18)90'.

Lagarde 2 3 Bände: Collation des *Cod. Paris. graec. 2*: Bd. I (Druck): Genesis ed. Lagarde, am Rande die Collation. Bd. II (115 Seiten in 4⁰): Collation von Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium (November 1868). Bd. III (II Bl. + 89 Seiten in 4⁰): Collation von Josua (S. 1), Richter (S. 34), Ezras α (S. 61), Ezras β (S. 72), Nehemias (S. 79) (Januar 1869). Vgl. cod. Lagarde 9.

Lagarde 3 Druck: Genesis graece ed. Lagarde. Hier und da am Rande Lesarten des *cod. Basil. B VI 8* (r bei Lagarde, der die Hs. für seine Ausgabe der Genesis bis 24, 22 benutzt hat).

Lagarde 3a Druck: Genesis graece ed. Lagarde, mit sachlichen und kritischen Randbemerkungen L.'s. Angebunden Hieronymi quaestiones hebraicae in libro Geneseos ed. Lagarde, mit sehr wenigen Randbemerkungen L.'s.

Lagarde 4 Druck: Vetus testamentum graec. ed. Reineccius, auf Schreibpapier geklebt und in 4 Bände getheilt. Bd. I Pentateuch, Josua, Richter. Am Rande zu Exodus, Leviticus und grossen Theilen von Genesis und Numeri Collation des *Paris. graec. 6*, den Lagarde in seinen Werken ('Ankündigung einer neuen ausgabe der griech. übersezung des alten testaments' S. 26, 'Librorum vet. test. canon. pars prior' p. VI, Septuaginta-Studien I S. 11) mit p bezeichnet hat. Zu Josua und dem Anfang der Richter ist verglichen der *Paris. graec. 5*, den Lagarde (Ankündigung . . S. 27, Septuaginta-Studien I S. 11) mit k bezeichnet. Eine Fortsetzung dieser Collation findet sich im cod. Lagarde 5. Bd. II Ruth bis Esther. Am Rande ist zu Ruth und Regn. α—γ 8, 40 der *Coislinianus 1* verglichen. Am Schluss der Collation 'Ende der Handschrift und meiner Qual 22 Aug. 1874'. Bd. III Hiob bis Malachias und Bd. IV Die Apokryphen. Am Rande sind die Stellen vermerkt, wo in den Werken des Eusebius auf Stellen der Bibel Bezug genommen wird.

Lagarde 5 2 Bände: I 18 Bl. in 4⁰, II Druck (Vet. Testam. ed. Breitinger I): Collation des *cod. Paris. graec. 5* zu Richter cap. 3, 26 bis gegen Schluss von cap. 10 (Bd. I) und von dort bis zu Ende (Bd. II). Der Anfang der Collation findet sich im cod. Lagarde 4 Bd. I.

Lagarde 6 8 Bände verschiedenen Formates, darunter auch Drucke, deren Blätter zum Theil auf Schreibpapier geklebt sind. Collationen und Abschriften verschiedener Septuagintahandschriften der Recension Lucian's, besonders des *cod. Chigi R VI 38* (von Lagarde (in seinen Schriften mit 'h' bezeichnet) und des *cod. Vatic. graec. 330* von Lagarde mit 'd' bezeichnet): Bd. I: Genesis ed. Lagarde, darin Collation von 'h' aus dem Jahre 1881. Bd. II: Genesis ed. Lagarde, darin Collation von 'd'. Bd. III: Vet. Testam. ed. Reineccius, darin Collation von 'h' zu Exodus bis Josua und (unvollständig) Judices, von 'd' zu Exodus bis Josua cap. 2. Bd. IV (105 Seiten in 4⁰): Josua: Collation von 'h' und 'd'. Bd. V (113 + 216 + 245 + 155 + 28 Seiten in 4⁰): Judic., Ruth, Collation bezw. Abschrift von 'h' und 'd'; Regn. I—IV Abschrift aus *Coislin. 3* ('f' bei Lagarde, Libr. veter. testam. pars I p. VI) und Collation von 'h' und 'p' (= *Paris. graec. 6*, vgl. Lagarde ebenda) zu I—IV, von 'd' zu I—II; Ezras I. II und (vor Ezras II) Esther *α*, Collation bezw. Abschrift von 'h' und 'd'. Bd. VI (203 Seiten in 4⁰): Paralipomena I II: abgeschrieben aus dem *Arundel. I D2* (vgl. cod. Lagarde 9) und 1881 mit 'h' und 'd' verglichen. Bd. VII: Vet. Testam. graec. ed. Reineccius: darin Collation von 'h' zu Ezras I 1—8, von 'd' zu Esther *β*. Bd. VIII: Vet. Testam. ed. Reineccius: darin Collation von 'h' zu Ezras II, Judith, Maccabäer, von 'd' zu Judith.

Lagarde 7 194 Bl. in 4⁰ Bl. 1 Exodus: Collation des *Codex Alexandrinus* ed. Baber mit dem Texte L. v. Ess', Berlin 1869. Bl. 28 Collation des *Cod. Venet. Graec. 1*: Job, Proverbia, Ecclesiastes, Canticum, kleine Propheten, Jesaias, Jeremias, Threnoi, Ezechiel, Daniel, Sirach, April—Juni 1869. Nicht verglichen sind: Sapientia, Baruch, Epistola Jerem., Apocr. Danielis.

Lagarde 8 107 beschriebene Blätter zu 21 : 16½ cm: Abschrift des *cod.* (graecus) *Mus. Brit. 20002*: Josua Schluss, Richter, Ruth. Am Ende 'Beendet 20 7 81 . . Die ganze hds. in Einem Tage revidirt. Beendet 5 Aug. 81 P. de Lagarde'. In der 'Ankündigung' hat Lagarde (vgl. S. 27) die Hs. mit E, in den 'Septuagintastudien' (I p. 9) mit g bezeichnet.

Lagarde 9 Druck (Vetus Testam. graec. ed. Reineccius) auf Schreibpapier: Ruth, Samuel, Reges, Chronica, Esra, Nehemias, Esther β: dazu Collation des *Arundelianus I D 2* im Britischen Museum ('m' bei Lagarde, Ankündigung . . S. 26, und Librorum veteris testamenti canonicorum pars prior p. VI; vgl. cod. Lagarde 6 Bd. VI, 23 und 59); zu Ruth ausserdem (mit schwarzer Tinte) die des *cod. Paris. graec. 2* (vgl. cod. Lag. 2).

Lagarde 10 Druck (Vet. Testam. graec. ed. Reineccius) auf Schreibpapier: Samuelis I II: Collation des *Venet. Marc. 2.* Am Schluss 'Beendet . . 24 6 1890'. Es ist die Fortsetzung der Collation in cod. Lagarde 1.

Lagarde 10ᵐ Druck (S. 49—69) *Ἔζδρας β* Dieser Druck Lagarde's war für den 3 Band seiner Mittheilungen bestimmt, wurde aber nicht ausgegeben.

Lagarde 11 Druck: Esther α (griechisch, Ausgabe von Fritzsche), darin Collation des *Arundelianus I D 2*; vgl. cod. Lag. 9.

Lagarde 12 2 Bände: I von 82 Bl. in fol.; II Druck, auf Schreibpapier geklebt: des Hieronymus lateinische Übersetzung des griechischen Job. **Bd. I**: Abschrift des *cod. Bodleianus 2426* (Auct. E infra 2), besorgt durch R. S. Driver in Oxford (vgl. Lagarde, Mittheilungen II 191). Lagarde bezeichnet in seiner Ausgabe (Mittheilungen II 189 ff.) die Hs. mit 'β'. **Bd. II**: Collation des *cod. Turonensis 18*, auf L. Delisle's Vermittlung durch Couderc besorgt (Lagarde, ebenda 190). Lagarde bezeichnet die Hs. mit 'μ'. An die Collation sind angebunden einige von Lagarde gesammelte Autographen (G. Calixtus, A. G. Kaestner, Jac. Grimm u. a.), Separatabdrucke und Ausschnitte aus Zeitschriften und Zeitungen.

Lagarde 13 Druck: Psalterium iuxta LXX interpretes . . Oxonii 1857. Zu Ps. 1—20 hat L. am Rande den *Gothaer* (Murbacher) *Uncialcodex Membr. I 17* (von Lagarde in 'Novae psalterii graeci editionis specimen' p. 3 und 'Psalterii graeci quinquagena prima' p. III mit M bezeichnet); vgl. cod. Lagarde 14.

Lagarde 14 Blätter des Septuaginta-Druckes von L. van Ess,

auf Schreibpapier geklebt: Psalmen. Collation der *Murbacher Handschrift in Gotha* (vgl. cod. Lagarde 13).

Lagarde 15 3 Bände: Verschiedene Zusammenstellungen des kritischen Apparats für eine Ausgabe der (griechischen) Psalmen: **Bd. I** (408 gezählte Seiten, von denen jedoch nur etwa die Hälfte beschrieben ist, zu 31 : 26½ cm): Psalm 1—150; von S. 316 an Lesarten von 'A' und 'w' zu den Proverbia. **Bd. II** (70, zum Theil nur auf éiner Seite beschriebene Bl. zu 31 : 26½ cm): Psalm 1—39. **Bd. III** (23 Bl. zu 14 : 19½ cm): Psalm 48, 19—55. Über die Bezeichnung der einzelnen Hss. etc. ist Lagarde's Ausgabe 'Psalterii graeci quinquagena prima' (1892) zu vergleichen.

Lagarde 16 Druck: Hieronymi opera ed. Erasmus (Basil 1516, Froben) Tom. VIII, Appendix. Darin Psalterium Hieronymi iuxta Hebraeos mit beigeschriebenen Textänderungen: wohl Vorbereitung für die Ausgabe Lagarde's.

Lagarde 17 106 beschriebene Bl. in 4⁰. Collationen: Bl. 6 Die Cantica des A. Testaments (griechisch), verglichen mit *cod. Sangall. 17.* Bl. 15 Die (griechischen) Hymnen des *Bamberger Psalter* (*cod. A I 14*; von Lagarde mit W bezeichnet: Psalterium iuxta Hebr. Hieronymi p. IV, Novae psalterii graeci editionis specimen p. 4, Psalterii graeci quinquagena prima p. III), verglichen mit Grabe's Text. Bl. 21—44 Collation der *Wiener Hs. Theol. graec. 11* (aus dem Jahre 1874): Bl. 21 Job; Bl. 31 Ecclesiastes; Bl. 35^b Canticum Canticorum; Bl. 38^b *Σοφία Σολομῶντος*. Bl. 45 Collation der Psalmen nach der oben genannten *Bamberger* Handschrift (1873—1874). Bl. 103 Symbolum und Litanei (lat.-griech.), aus *cod. Sangall. 17* abgeschrieben.

Lagarde 17ᵐ Druck: Lagarde, Anmerkungen zur griech. Übersetzung der Proverbien, 1863. Mit manchen Nachträgen Lagarde's.

Lagarde 18 Druck (aus einer Ausgabe der Vulgata), die einzelnen Blätter auf Schreibpapier geklebt: Sapientia Salomonis und Ecclesiasticus: Collation des *codex Amiatinus* (gedruckt Mittheilungen I 241 ff.); vgl. cod. Lagarde 19.

Lagarde 19 20 beschriebene Bl. in 4⁰. Sapientia Salomonis: Lesarten des *codex Amiatinus*; scheint nur eine Revision der Collation in cod. Lagarde 18 zu sein (1882).

Lagarde 20 Druck (Lagarde, Mittheilungen I S. 243—384), durchschossen: Sapientia Salomonis und Ecclesiasticus: am Rande hat L. (von S. 263 an) den *cod. Paris. lat. 11553* collationirt und auf den durchschossenen Blättern die Citate bei Kirchenvätern vermerkt. Vor dem Drucke 6 beschriebene Blätter (Zusammenstellung der Pariser Hss. von Commentaren zu Psalter, Job, Cantica, Sirach, Weisheit, Proverbia).

Lagarde 21 Bd. I Druck, Bd. II 30 Bl. in 4⁰: Collation der *Hs. n. 187 zu Ferrara* zur *Σοφία Ἰησοῦ υἱοῦ Σιράχ*. Bd. I Breitinger's Vetus Testamentum IV S. 295—373; die Wörter, in

denen die Hs. von Ferrara abweicht, sind unterstrichen. Bd. II Collation (1891).

Lagarde 22 20 beschriebene Bl. in 4⁰ Bl. 1 'Iesus Sirach (griechisch), Ausgabe von FField, mit der Wiener Hds. Lambeck theolog. 7' 1873 verglichen, 1874 revidirt. Bl. 17ᵇ 'Ψαλμοὶ Σολομῶντος, Wiener Hds. 105ᶜ, verglichen mit O. F. Fritzsche'.

Lagarde 23 Druck (Vetus testam. graec. ed. Reineccius) auf Schreibpapier: Jesaias: dazu die Collation des *Arundelianus I D 2* des Brit. Museums (vgl. cod. Lagarde 9).

Lagarde 24 4 Bände verschiedenen Formats, zum Theil Drucke: Collationen des *cod. Chigi R VII 45* aus dem Jahre 1891. **Bd. I** (101 Bl. in 4⁰, gezählt als 157—257): Jeremias, 1887 aus dem 'Pachomianus' (= Holmes-Parsons 22; vgl. cod. Lagarde 25 und 26) abgeschrieben und 1891 mit dem Chigianus verglichen. **Bd. II** (Druck): Daniel . . ex Chigiano codice primum editus (ed. J. D. Michaelis) Goetting. 1773; darin Collation des Chigianus. **Bd. III** (52 Seiten in 4⁰): Collation von (S. 3) Baruch, (S. 14) Θρῆνοι, (S. 29) Ἐπιστολὴ Ἰερεμίου, (S. 36) Jesaias (Ergänzung der in Bd. IV fehlenden Stücke), (S. 45) Daniel Cap. 1—3, 10 nach Theodotion. S. 44 Übersicht des Inhalts der Hs. **Bd. IV** (Druck): Collation zu Jesaias (vgl. Bd. III).

Lagarde 25 Blätter aus dem Vetus Testam. graec. ed. Reineccius, auf Schreibpapier geklebt: Die Propheten (von Jeremias nur der Anfang; die ganze Abschrift desselben findet sich im cod. Lagarde 24 Bd. I), collationirt mit dem '*Pachomianus*' (vgl. cod. Lagarde 24 Bd. I und 26).

Lagarde 26 23 Bl. in 4⁰ Bl. 1 Daniel (Ergänzung der in Lagarde 25 nicht verglichenen Partien), Susanna, Baruch (griechisch): Abschrift bezw. Collation des '*Pachomianus*' (vgl. cod. Lagarde 24 Bd. I und 25). Bl. 13 Übersicht der Capitel der syrisch-hexaplarischen Übersetzung von Regn. III, Judices, Ruth, Josue aus den Hss. Brit. Mus. *Add. 14437*, *17103*, *12133*; abgedruckt in L.'s 'Bibliotheca syriaca' S. 12—16.

Lagarde 27 55 Bl. in fol. Abschriften von Itala-Texten: Bl. 2—27 Baruch, Machabaeorum I 1, 1—40 und II, Abschriften aus Drucken. Bl. 28 Tobias, Judith, Esther, Abschrift aus *cod. lat. Monac.* 6239; 'beendet 10 1 1891'.

Lagarde 28 Druck, mit Folioblättern durchschossen. Vetus testamentum . . ed. J. J. Breitingerus, Tom. IV, 1730 (Psalter bis Sirach). Auf den durchschossenen Blättern hat L. die Citate bei Clemens, Athanasius, Lucifer, Irenaeus u. a. eingetragen.

Lagarde 29 270 Seiten zu 21 : 17½ cm. Alttestamentliche Bibelcitate aus Origenes (nach der Ausgabe von Lommatzsch), nach der Reihenfolge der biblischen Bücher zusammengestellt (geschrieben von Anna de Lagarde).

Lagarde 30 Druck, Basilii opera, ed. Froben. Basil. 1551. Am Rande sind die Bibelcitate und Anspielungen auf biblische

Aussprüche angemerkt; am untern Rande kurze Notizen über Inhalt u. dgl. Am Schluss 'Beendet 15 6 1874 . . P. de Lagarde'.

Lagarde 31 282 beschriebene Seiten in 4^0 'Register zu Basilius, Frobens Ausgabe. Die Stellen (der Bibel, vgl. Lag. 30) aufgefunden von P. de Lagarde, geordnet von Anna de Lagarde; beendet zu Weihnachten 1878'.

Lagarde 32 Druck, durchschossen, 2 Bände. Septuaginta interpretum Tomus I und Tomus ultimus . . ed. J. E. Grabe, Oxonii 1707, 1709. Beigeschrieben sind die Citate und Anspielungen besonders bei Chrysostomus, in den Constitutiones Apostolorum (nach Lagarde's Ausgabe) und den Philosophumena (Hippolyt's).

Lagarde 33 308 Bl. in 4^0 'Alttestamentliche Citate in Savile's Chrysostomus. Gesammelt von P. de Lagarde, geordnet von Anna de Lagarde, Nov. Dec. 1867 zu Schleusingen'. Geordnet nach der Reihenfolge der biblischen Bücher. Vgl. Lagarde's Symmicta II 143.

Lagarde 34 3 Bände von 475, 469, 570 Seiten in 4^0 Register über die Bibelcitate bei Augustin. Dec. 1862 bis Nov. 1863 angefertigt von Anna de Lagarde. Vgl. darüber Lagarde's Mittheilungen I S. 243. Aus dem N. T. sind 29540, aus dem A. T. 13276 Stellen citirt.

Lagarde 35 82 Bl. in 4^0, nur wenig beschrieben. Zusammenstellung von Citaten und Anführungen aus Cap. 6—Cap. 10, 7 der Richter bei Lucifer, Augustin, Origenes und ל (= codex Legionensis, vgl. Septuaginta-Studien I S. 9). Die Lagarde'sche Ausgabe der Richter in den Septuagintastudien (I 14 ff.) reicht bis zum Ende von Cap. 5.

Lagarde 36 227 Seiten in 4^0 Alttestamentliche Bibelcitate, nach den Schriften des Alten Testaments geordnet ('September, October 1884 P. de Lagarde; geordnet und ausgeschrieben von Anna de Lagarde'): S. 1—176 Citate aus Psalmen, Salomon, Job, Weisheiten bei (S. 1) Hieronymus (ed. Vallarsi), (S. 71) Hilarius (ed. Coustant), (S. 85) Ambrosius (ed. Maurin.), (S. 163) Fulgentius (ed. 1684); S. 177 Citate aus allen Schriften des Alten Testaments im Neuen Testament.

Lagarde 37 Druck Acta oecumen. tertiae synodi Ephesi habitae, (Heidelbergae) 1591. Am Rande hat L. die Bibelcitate notirt.

Lagarde 38 3 Bände Collationen zu den Constitutiones apostolicae: Bd. I Druck: Constitutiones apostolicae graece . . rec. P. Boetticher (= Bunsen's Christianity and Mankind . . vol. VI, Philol. Section vol. II S. 33—477); darin sind S. 69—224 die Blattzahlen des *cod. Paris. graec. 931* ('z' in Lagarde's Ausgabe) eingetragen und alle Worte unterstrichen, wo er eine abweichende Lesart giebt. Zu Constit. VIII (p. 369—448) ist *cod. Monac. gr. 380* verglichen. Bd. II (80 Bl. in 4^0) Collation des *cod. Paris. gr. 931* (hier mit 'p' bezeichnet) zu Constit. II 14—VI, 'beendigt 1 Juli 1861'.

An einigen Stellen sind ausserdem mit rother Dinte auch Lesarten von a (= *Vindob. 46*, 'x' in L.'s Ausgabe) und b (= *Vindob. 47*, 'y' in L.'s Ausgabe) verzeichnet. Bd. III: S. 341—365 des als Bd. I aufgeführten Druckes, darin Collation des *cod. Paris. gr. 931* zu Const. VII.

Lagarde 39 Druck Constitutiones Apostolorum, P. A. de Lagarde edidit 1862, mit Bemerkungen L.'s. Das in der syrischen Didaskalie fehlende ist mit Dinte unterstrichen.

Lagarde 40 209 Seiten in 4^0, in 3 Heften Didascalia apostolorum, griechischer Text, wie es scheint von Lagarde unter Benutzung der griechischen Constitutiones apostolicae aus der syrischen Fassung hergestellt (bis zum Ende von p. 83 von Lagarde's syrischer Ausgabe), 1855.

Lagarde 41 Clementis Romani quae feruntur homiliae viginti, ed. Dressel, Gotting. 1853. Darin von L.'s Hand die Collation des in seiner Ausgabe mit p bezeichneten *cod. Paris. graec. 930.* S. 369—416 des Druckes fehlen (vgl. cod. Lagarde 42).

Lagarde 42 Derselbe Druck des Clemens; darin Bemerkungen L.'s und S. 369—383 Collation des *cod. Paris. graec. 930* (vgl. cod. Lagarde 41).

Lagarde 43 S. 369—416 von cod. Lagarde 41. Darin ist die 19 und 20 Homilie von U. Köhler mit *cod. Ottobon. 443* verglichen; vgl. Lagarde's Clementina, p. (10) der Einleitung.

Lagarde 44 Clementina, herausg. von P. de Lagarde, Leipzig 1865; mit meist kritischen Nachträgen Lagarde's, fast nur zu Hom. 10 und 11.

Lagarde 45 125 beschriebene Seiten in fol. 'Register über buch 10 bis 14 der Clementina', alphabetisches Verzeichniss der vorkommenden Wörter. 'September und Oktober 1870'. S. 115—125 Verschiedenes (S. 116 ff. 'Origenes-Handschriften').

Lagarde 46 24 + 21 Bl. in 4^0 Rufin's Übersetzung der Recognitiones des Clemens Romanus: Collation der vier alten von Lagarde, Clementina S. (25) erwähnten *Münchener Hss.* mit der Ausgabe Gersdorf's: 1) β = Clm 6257 zu Buch I—X; 2) γ = Clm 52 zu Gersdorf p. 3—6 und 221—235; 3) δ = Clm 14253 und 4) ζ = Clm 17046 zu Gersdorf p. 3—6 und 229 Mitte bis 235.

Lagarde 47 (in 2 Bände getheilt)
Patrum apostolicorum opera ed. Dressel, S. 117—206 und S. 217—348. Den griechischen Text der Briefe des Ignatius hat auf S. 118—162 und 178—206 L. mit *Laurent. LVII 7* (vgl. cod. Lag. 49), auf S. 230—348 Aug. Mau mit *Vatic. graec. 859* und *Ottobon. 348* (vgl. Zahn's Ausgabe p. XXI, XXII) verglichen.

Lagarde 48 Ignatii . . epistulae . . rec. Th. Zahn (Patr. apostolicorum opera ed. O. de Gebhardt . . II), S. 175—300. Mit dem lateinischen Text der Ignatius-Briefe hat Aug. Mau am Rande

collationirt 1) *Vatican. Regin. lat. 81* (β in Lagarde's 'Die lat. Übersezungen des Ignatius'), 2) *Palat. lat. 150* (γ bei Lagarde).

Dem Drucke voran geht auf 24 Bl. in 4⁰ das von Lagarde p. 127 unter dem Texte gedruckte *Martyrium Ignatii* in einer von Francis Bickley besorgten Abschrift aus der Hs. *Cotton Ms. Otho D. VIII* des Britischen Museums (vgl. Lagarde p. V).

Lagarde 49 32 Bl. in 4⁰ Bl. 1 Ignatius (griechisch): Collation des *cod. Laurent. LVII 7* mit Seite 174—182 und 208—212 der Ausgabe von Zahn (die Collation der übrigen Stücke siehe in cod. Lag. 47). Bl. 5 Ignatii Martyrium Metaphrastae: '*Laurent. XI 15* verglichen mit meiner Ausgabe' (von derselben ist nur der erste, hier angeheftete Bogen 1882 gedruckt). Bl. 11 Ignatius (griechisch): *Laurent. VII 21* verglichen mit der Ausgabe von Zahn. 1882.

Lagarde 50 Ignatii epistolae . . ed. J. C. Thilo, 1821, mit den Citaten bei Johannes Damascenus.

Lagarde 51 10 Bl. in 4⁰ gebunden, Bl. 1—5 aus einem Druck. *Μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Ἰγνατίου τοῦ θεοφόρου*: Alfr. Schoene's Collation des *cod. Paris. gr. 1451* (fol. 109 ff.). Angebunden sind Ausschnitte aus Zeitschriften, Flugblätter u. dgl.

Lagarde 52 5 Bl. in 4⁰ *Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θαυματουργοῦ πρὸς Τατιανὸν περὶ ψυχῆς λόγος κεφαλαιώδης.* Von Lagarde aus dem *cod. Paris. gr. 2027* abgeschrieben und mit dem *Colbert. 1186* (Reg. $\frac{1911}{5}$) = B, hier und da auch mit *Paris. gr. 2328* verglichen.

Lagarde 53 Titi Bostreni contra Manichaeos libri IV syriace, P. de Lagarde edidit, Berol. 1859 mit wenigen Nachträgen Lagarde's.

Lagarde 54 Titi Bostreni quae ex opere contra Manichaeos edito in cod. Hamburg. servata sunt, graece ex recogn. P. A. de Lagarde, Berol. 1859. Auf S. 1—7 einige Textänderungen Lagarde's.

Lagarde 55 VIII Bl. + 501 Seiten + 6 Bl. in 4⁰ S. 1—501 Konkordanz zu Titus von Bostra, alphabetisch nach den griechischen bei ihm vorkommenden Wörtern angelegt. Die Zahlen verweisen auf die Ausgaben Lagarde's. S. 501 'Gemacht Berlin 1859, in dies Buch geschrieben Göttingen 1871'.

Lagarde 56 2 Bände Lagarde's Onomastica sacra I (1 Aufl.): 1) S. 172—200 (in der 2. Ausgabe als Onomastica Vaticana bezeichnet), 2) S. 207—304 Eusebius *περὶ τῶν τοπικῶν ὀνομάτων τῶν ἐν θείᾳ γραφῇ*, mit Collation des *Vatic. gr. 1456*, den L. dem Text der zweiten Ausgabe zu Grund gelegt hat.

Lagarde 57 Symmicta von P. de Lagarde, I. Zu S. 175/6 (*Πίναξ τῶν ἐν τῇ ἰατρικῇ διαπρεψάντων* etc.) und zu den unter dem Namen des Epiphanius gehenden Notizen *περὶ μέτρων καὶ σταθμῶν* (S. 211—223) hat Lagarde den *cod. Vatic. gr. 1456* verglichen.

Lagarde 58 4 Fascikel mit kleinen Heften und Blättern verschiedenen Formats. Varia: Heft I enthält besonders unvollendete Abschriften aus Handschriften der Bibel und der Kirchenschriftsteller; Heft II unvollständige Collationen und Zusammenstellungen des kritischen Apparats zu biblischen und patristischen Schriften; Heft III Zusammenstellungen von Handschriften und Inhaltsangaben aus solchen; Heft IV Zusammenstellungen von Bibelcitaten bei Kirchenvätern; Heft V kürzere kritische Notizen und Ausarbeitungen wissenschaftlichen Inhalts.

Lagarde 59 45 Bl. in 4^0 Bl. 1—13 Varia, meist Zusammenstellungen hebräischer Wörter des Alten Testaments mit den entsprechenden griechischen der Septuaginta. Bl. 14 'Canon Muratorianus (griechisch) hergestellt 1852', fast völlig übereinstimmend mit der Publication Lagarde's in der Zeitschrift für lutherische Theologie XV (1854) S. 127 ff. Bl. 16 'Erklärung des Professor Paul de Lagarde zu Göttingen über eine von ihm beabsichtigte Ausgabe der Septuaginta', Göttingen 16 Juni 1870. Nur der erste Theil derselben ist in Lagarde's Mittheilungen III 230 ff. abgedruckt. Bl. 24 'Exodus Codex m (= *Arundelianus 1 D 2*, vgl. cod. Lagarde 9) mit van Ess verglichen' (1871).

Lagarde 60 64 Bl. in 4^0

Bl. 1 Lateinische Redeübungen. Bl. 10 Proverbia 1,1—14,26^a, arabisch, Abschrift aus der von Lagarde in 'Psalterii versio memphitica' p. V beschriebenen *Berliner Hs. Orient. 447.* Bl. 25 Abschrift von Fragmenten des Severus aus cod. *Monac. 38.* Bl. 29 יְהוּדָה הַלֵּוִי, Lagarde's Antrittsvorlesung, (Halle) 1 Nov. 1851. Bl. 37 Abschrift der Gesta de Xysti purgatione (Coustant Epp. pontif., Appendix p. 117) aus *cod. Paris. lat. 4279.* Bl. 39 Abschrift aus F. A. Wideburg's Arist (Helmstädt 1815); vgl. Lagarde, Nachrichten über einige Familien des Namens Boetticher S. 21. Bl. 46 Über das Verhältnis der Japhetiten zu den Semiten (ursprüngliche Wohnsitze, Sprache, Verwandtschaft): 'Manuskript für meine Probevorlesung in gremio facultatis behufs meiner Habilitirung, Halle 1851'; eigenhändige Niederschrift Lagarde's.

Lagarde 61 50 Bl. in fol. Neugriechisches aus Kleinasien. Unter diesem Titel hat Lagarde die in dieser Hs. vorhandenen, von Paul Karolides in Smyrna aufgezeichneten Sprachproben (Fabeln, Stücke aus Evangelien, Volkslieder) in den Abhandlungen der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen XXXIII (1886) sämmtlich zum Abdruck gebracht.

Lagarde 62 37 Bl. in 4^0 'Leichenpredigtbände im Gymnasium zu Schleusingen': genaue Inhaltsangabe derselben.

Lagarde 63 150 Bl. zu 28 : 21 cm 16 Jahrh.

Commentar zu Psalm 1—38. Voran ein 'Prohemium: Cum persepe animo volverem praeceptum illud domini..'; vielleicht Original.

Bl. 1^b Das Ex-libris von Andr. Biscionus 1623. 1882 erhielt Lagarde die Hs. von Alfr. Schoene zum Geschenk, der sie in Paris gekauft hatte.

Lagarde 64 20 Seiten in 4⁰ Jacob Bernays: S. 1 'Bemerkungen' (über die Ausgaben des Clemens Alexandrinus); S. 9 'Annotationes in Theodotiana' (meist Emendationen). S. 17 Emendationen zu den Fragmenten des Basilides, S. 20 zu denen des Valentinus. Nach einer Bemerkung L.'s auf dem Titel sandte Bernays diese eigenhändigen Bemerkungen im Juli 1853 an Chr. K. J. Bunsen, der die Emendationen etc. sämmtlich in seinen Analecta Ante-Nicaena (Christianity and Mankind vol. V) verwerthet hat.

Lagarde 65 191 Seiten in fol., dazwischen eingelegt viele Zettel mit Nachträgen erste Hälfte des 19 Jahrh.

Reichhaltige Zusammenstellung von deutschen Sprichwörtern, volksthümlichen Redensarten u. dgl. Dieselben sind sachlich geordnet (Thiere; Pflanzen; Mineralien; Mensch: Körper, Thätigkeiten, Seele, Nahrung, Speise, Wohnung u. s. w.); meist ist auch ein Quellenvermerk beigefügt. Woher Lagarde die Sammlung erhalten, ist unbekannt.

Lagarde 66 S. 55—64 eines Druckes mit dem Specialtitel 'Verzeichniss der zur Festfeier am 25. Juni in der Aegidienkirche ausgestellten handschriftlichen und gedruckten Merkwürdigkeiten aus der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel', von C. P. C. Schönemann. Auf den durchschossenen und hinten angefügten Blättern viele Nachträge. Vorn hat Lagarde eingeschrieben 'Die bemerkungen in diesem buche sind von Schönemanns hand, das buch selbst aus FLSchweigers nachlass'.

Lagarde 67 V Blätter + 796 Seiten + 11 Seiten in 4⁰ Abschriften resp. Collationen der in der 'Bibliotheca syriaca' abgedruckten Stücke der syrisch-hexaplarischen Übersetzung des A. T. mit Ausnahme der Bücher Judicum und Ruth. Inhaltsangaben der Bibelhandschriften in Paris, cod. graec. no. 1—8.

Lagarde 68 Druck: Libri Iudicum et Ruth sec. vers. syr.-hexapl. ed. Th. S. Roerdam 1859/61, darin Collation der Hs. (Brit. Mus. *Add. 17103*), Grundlage der Ausgabe in L.'s Bibliotheca syriaca.

Lagarde 69 Libri Veteris Testamenti apocryphi Syriace ed. Lagarde, syrischer Text mit den in dem Vorwort der Ausgabe verwertheten Collationen.

Lagarde 70 133 Bl. zu 17 : 21 cm Collation der von Cureton herausgegebenen syr. Übersetzung der Evangelien mit Schaafs Ausgabe der Peschita, angefertigt von Julius Nothhafft; vgl. Lagarde, Symmicta I (1877) S. 119.

Lagarde 71 126 Bl. zu 17 : 22 cm Collation der von Cureton herausgegebenen syrischen Übersetzung der Evangelien mit Schaafs Ausgabe der Peschita, angefertigt von Fr. Baethgen; vgl. Lagarde, Symmicta I (1877) S. 119.

Lagarde 72 Analecta syriaca ed. Lagarde, syrischer Text mit Collationen, die für das Vorwort der Ausgabe benutzt sind.

Lagarde 73 und **74** (n. 73) Druck: 'Analecta syriaca ed. Lagarde, 1858', mit Quartblättern durchschossen, und (n. 74) ein handschriftl. Band zu 89 gezählten Blättern oder Seiten in 4⁰ Die bei-

den Bände enthalten eine Nachvergleichung sämmtlicher von Lagarde für seine Ausgabe der 'Analecta' benutzten Hss. des Brit. Mus. (nur die Stücke S. 64 Z. 13—S. 79 Z. 24, S. 87 Z. 7—S. 91 Z. 10, S. 100 Z. 22 —S. 108 Z. 25, S. 177 Z. 8—S. 195 Z. 16 sind nicht nach den Hss. revidiert) und ausserdem Collationen neuer Hss. zu Xystus, Isocrates und Pythagoras. Zu Xystus sind die Hss. Brit. Mus. Add. 17168, 17166, 14535, 18817, 17262, 17218 (Wright 788, 737, 798, 801, 837, 802) neu verglichen und die meist sehr kurzen Xystus-Excerpte der Hss. Brit. Mus. Add. 14577 (Wright 793) Bl. 58[b], 14613 (Wr. 806) Bl. 206[a], 12163 (Wr. 819) Bl. 127[a], 17178 (Wr. 828) Bl. 71[a], 14738 (Wr. 849) Bl. 88[b], 17173 (Wr. 762) Bl. 79[b] und 125[a] ganz abgeschrieben, und zwar finden sich die Copien der Excerpte ganz und die Collationen aller neuen Hss., sowie auch der früher schon benutzten Hss. 14577, 12160, 12166 bis zum Anfang der S. 22 des Lagarde'schen Textes in n. 74 Bl. 1—76, 80—85[a], die übrigen Collationen dagegen in n. 73. Zu Isocrates ist die Hs. Brit. Mus. Add. 14620 (Wright 800) in no. 73 neu collationirt; eine Abschrift der Isocrates-Excerpte der Hs. Brit. Mus. Add. 14614 (Wr. 773) findet sich in n. 74 Bl. 85[b]. Zu Pythagoras enthält n. 74 Bl. 77—79 eine Abschrift des in der Hs. Brit. Mus. Add. 17178 (Wr. 828) Bl. 70[a] enthaltenen Excerptes (entsprechend den 'Analecta' S. 196 Z. 5 ff.).

Lagarde 75 7 und 66 Seiten in fol. Ergänzungen zu Lagarde's 'Analecta Syriaca' (vgl. codd. Lagarde 73 und 74): I Werke Georgs des Arabers, Abschrift der Hs. Brit. Mus. Add. 12154 (Wright N. 860) Bl. 222[a]—225[a] und 261[a]—290[b]; Lagarde hatte in den 'Analecta' S. 108—134 die Blätter 245[a]—261[a] derselben Hs. publicirt. II S. 65 Ein Scholion des Origenes, Abschrift aus derselben Hs. Bl. 33[b], sich anschliessend an 'Analecta' S. 87 Z. 5.

Lagarde 76 Druck: S. I—XX von Lagarde's Analecta Syriaca auf Schreibpapier geklebt. S. IV—XI hat Lagarde zu den *γνῶμαι* des Xystus die von ihm mit A bezeichnete Hs. des Brit. Museums Add. 12167 zum 2. Male verglichen (1888).

Lagarde 77 Druck: Spicilegium Syriacum ed. Cureton, 1855; S. 1—31 Zeile 7 und S. 38—48 des syrischen Textes sind nach der Hs. Brit. Mus. Add. 14658 (Wright 987), aus der sie Cureton herausgegeben hatte, revidirt.

Lagarde 78 Druck: Sachau, Inedita Syriaca, 1870. Zu den ersten 3 Stücken (Lucian *περὶ τοῦ μὴ ῥᾳδίως πιστεύειν διαβολῇ*, Themistios *περὶ ἀρετῆς* und *περὶ φιλίας*) hat L. die von Sachau zu Grunde gelegte Handschrift des Britischen Museums Add. 17209 nachverglichen.

Lagarde 79 Druck: Reliquiae iuris ecclesiastici antiquissimae, syriace ed. de Lagarde, 1856. Mit ganz vereinzelten Randbemerkungen.

Lagarde 80 Druck: 'Didascalia apostolorum syr. ed. Lagarde, 1854' mit Bibelcitaten und kritischen Noten am Rande.

Lagarde 81 20 Seiten in 4^0 Canones der Concile zu

Nicaea, Ancyra und Chalcedon, syrisch, Abschrift der Pariser Hs. Suppl. 29 (Zotenberg N. 62) f. 121—132 und 214—218.

Lagarde 82 Clementis Romani recognitiones syriace ed. Lagarde, 1861. Am Rande manche Bemerkungen Lagarde's, meist kritischer Art.

Lagarde 83 Athanasius, Festal letters ed. Cureton 1848, mit Bibelcitaten und einigen Emendationen am Rande. Cureton's Spicilegium Syriacum 1855, syr. Text bis S. ܡܘܫܐ mit Randnoten. Eusebius, Theophania ed. Lee 1841, mit Randnoten.

Lagarde 84 Athanasius, Festal letters ed. Cureton 1848, syrischer Text, zweimal mit der Hs. (Brit. Mus. Add. 14569 = Wright 532) verglichen, nebst beiliegender Abschrift der beiden bei Cureton fehlenden Blätter 41 und 48. Vgl. cod. Lagarde 83.

Lagarde 85 Epiphanius de mensuris et ponderibus, syrisch: theils Abschrift theils Collation von Brit. Mus. 17148 und 14620, verwerthet von L. in 'Veteris testamenti . . fragmenta apud Syros servata' (nur der Apparat zu S. 2, 1—6, 97 des Druckes fehlt hier).

Lagarde 86 Druck: S. Cyrilli . . Commentarii in Lucae Evangelium quae supersunt syriace . . ed. R. Payne Smith, Oxonii 1858. Am Rande hat L. die Bibelstellen notirt, auf die Bezug genommen ist.

Lagarde 87 19 Seiten in 4⁰ 'Geschichte des Gottesmannes aus Rom etc.' (Alexius Romanus), syrischer Text, revidierte Abschrift der Londoner Hs. Add. 12160 (Wright N. 942) Bl. 128^b—134^b.

Lagarde 88 Druck: Geoponica syr. ed. Lagarde, 1860, mit Randnoten zu S. 4—18.

Lagarde 89 24 Seiten in fol. und 24 Seiten in 4⁰ Das Alexanderlied, syrisch, von Jakob von Sarug: I Revidirte Abschrift der Pariser Hs. Ancien fonds 6 (Zotenberg N. 13) Bl. 177—187. II Revidirte Abschrift der Hs. Brit. Mus. Add. 14624 (Wright N. 791) Bl. 20^b—34^a.

Lagarde 90 130 Seiten in gross 4⁰ und 41 Seiten in kl. 4⁰ Die Schatzhöhle, syrischer Text: I Abschrift aus der Berliner Hs. Sachau 131, mit Correcturen des Textes. II Anfang desselben Werkes, Abschrift der Londoner Hs. Add. 25875 (Wright N. 922) Bl. 3^b—11^b. Vgl. Lagarde, Mittheilungen III S. 68.

Lagarde 91 126 Seiten in 4⁰ Antonius von Tagrit, Schrift über die Vorsehung nebst den sich daran anschliessenden Gebeten, zweimal revidirte Abschrift der Hs. des Brit. Museums Add. 14726 (Wright 718) Bl. 87—125^b.

Lagarde 92 157 Seiten in 4⁰ Antonius von Tagrit, über die Rhetorik, zweimal revidirte Abschrift der Hds. Brit. Mus. Add. 17208 (Wright 717) Bl. 1—41^b. Lagarde hatte den Druck dieses Werkes in seiner 'Bibliotheca syriaca' begonnen, davon liegt hier bei 1) ein Exemplar des bereits gedruckten ersten Doppelbogens (S. 401—416 der 'Bibl. syr.'), 2) ein Correcturbogen, enthaltend S. 417—424, 3) 14 Seiten (12 Text und 2 Noten) Druckmanuscript, an no. 2

anschliessend und reichend bis Bl. 30[a] der Hs., S. 106 der Lagarde'schen Abschrift.

Lagarde 93 in 4⁰ Excerpte aus Severus von Mar Mattai, Dialoge Buch I Tractat 3. Abschrift aus der Göttinger Hs. Syr. 3 (früher Orient. 18 c).

Lagarde 94 147 Seiten in 4⁰ Gregorius Bar Ebhraja, Gedichte, Abschrift der Pariser Hs. Ancien fonds 130 (Zotenberg N. 270) bis Blatt 143.

Lagarde 95 18 Seiten in 4⁰ Gregorius Bar Ebhraja, Buch der ergötzenden Erzählungen (vgl. Assemani 'Bibliotheca Orient.' II S. 306 f.), Cap. 1—4. Da Lag. am Anfange die Seitenzahl '351[b]' anmerkt, stammt die Abschrift offenbar aus der Hs. des India Office No. 9 (vgl. Wright in der 'Encyclopaedia Britannica' 9. ed., Bd. XXII S. 855 n. 7; dieselbe Hs. benutzte Lag. für seine Ausgabe des Elias Nisibenus in 'Praetermissorum libri duo', vgl. die Vorrede der 'Praetermissa' und G. Hoffmann's 'Opuscula Nestoriana' S. III). Einzelne Stücke aus diesen Kapiteln sind von L. Morales aus der römischen Hs. ('Biblioth. Vatic. catal.' III S. 353) edirt in der 'Zeitschr. d. Deutschen Morgenl. Ges.' Bd. 40 (1886) S. 410 ff.

Lagarde 96 896 gezählte Seiten in fol., von denen manche leer oder nur zum Theil beschrieben sind 'Syrisch-griechisches Wörterbuch von Paul Anton de Lagarde. Berlin December 1859'; die Belegstellen stammen meist aus dem N. T. und den von Lagarde edirten syrischen Übersetzungen griechischer Werke.

Lagarde 97 2 Bände, Druck Edm. Castelli Lexicon Syriacum . . curavit . . J. D. Michaelis, I II. Goettingae 1788. Am Rande und auf den durchschossenen Blättern vielfach Nachträge Lagarde's, meist (mit 'P' bezeichnete) Verweise auf seine 'Praetermissorum libri duo'.

Lagarde 98 ital. Papier, 114 Bl. zu 21 : 15 cm; 23 Zeilen 17/18 Jahrh. kräftiges und deutliches Nashî, unvocalisirt Bl. 1 von späterer Hand ergänzt

Die Handschrift enthält das juristische Compendium nach schafiitischem Ritus von ابو الطيّب [ويشتهر ايضا] بابى شجاع شهاب الملّة والدين احمد بن الحسين بن احمد الاصفهانى (Abû Šuǵâʿ Šihâb-al-milla wa-al-dîn al-Iṣfahânî), betitelt غاية الاختصار oder auch التقريب sammt dem Commentare des شمس الملّة والدين ابو عبد الله محمّد بن قاسم الشافعى (Šams-al-milla wa-al-dîn Muḥammad ibn Ḳâsim al-Šâfiʿî), der dementsprechend ebenfalls zwei Titel führt, nämlich: القول المختار فى شرح غاية الاختصار und فتح القريب المجيب فى شرح الفاظ التقريب.

Der Text der غاية الاختصار ist mit rother Tinte geschrieben und beginnt auf Bl. 2 mit den Worten الحمد لله . . . سالنى بعض الاصدقا حفظهم الله ان اعمل مختصرا فى الفقه. Der Anfang des Commentars

lautet: قال الشيخ الامام .... شمش(sic!) الملة والدين ... الحمد لله تبركا بفاتحة الكتاب لانها ابتدأ. Vgl. Cat. Brit. Mus. no. 253.

Lagarde 99 ital. geglättetes Papier, 189 Bl. zu 22 : 16 cm; 21 Zeilen 17/18 Jahrh. Schrift deutlich und gleichmässig, etwas vocalisirt; der Text ist mit einer doppelten rothen Linie umzogen, Interpunction roth, Überschriften bald roth, bald blau; das Buch ist in Lagen (كرّاس) zu 8 Blättern geheftet und dieselben sind gezählt von 1—24.

Auf Bl. 2ª der Titel: كتاب مختصر مجموع من التواريخ المقدّسة منذ خليقة العالم الى عهد تجسّد سيّدنا يسوع المسّيح الّفه بحسب الامكان الراهب بريسيوس الكابوشى كاروز انجيلى فى بلاد الشرق. Die heilige Geschichte, die hier in genauer chronologischer Folge und annalistischer Manier vorgetragen wird, ist in 6 Perioden (جيل) eingetheilt; die letzte geht von der Zerstörung des Tempels bis zum ersten Auftreten Christi, 3447—4051 (Bl. 161ª—189ᵇ). Am Rande einige Verbesserungen des Schreibers und viele Notizen eines ehemaligen deutschen Besitzers.

Bl. 186 unten werden die Annalen des Baronius erwähnt: قال الكاردينال بارونيوس فى الديباجة المقدّمة لتواريخه. Ein arabischer Auszug der Annalen des Baronius ist 1653 zu Rom erschienen; der Übersetzer war ein Capuzinermönch Britius, der längere Zeit in Ägypten und Palästina als Missionar thätig gewesen war. 1653 hat derselbe auch eine arabische Übersetzung der Epit. Annal. Eccl. Vet. Testamenti des Jacobus Salianus in zwei Bänden erscheinen lassen, und dieses Werk oder ein Auszug daraus muss die vorliegende Handschrift sein. Der auf dem Titel genannte بريسيوس الكابوشى كاروز انجيلى فى بلاد الشرق ist sicher 'Britius, der Capuziner, der Prediger des Evangeliums im Orient'.

Anfang: فى البدئ خلق الله السمآ والارض اعلم ان معنى هذا قول الله لموسى ان الرب سبحانه وتعالى قبل كل الدهور.

Lagarde 100 or. Papier, 85 Bl. zu 20½ : 14½ cm; 23 Zeilen 17 Jahrh. kleines, flüchtiges, doch immer noch deutliches Nashî, Überschriften roth

Bl. 1 Titel auf Bl. 1ª: جوهرة اليواقيت الجامعة لالات المواقيت تأليف الشيخ الامام العلامة محبّ الدين محمّد بن محمّد ابن احمد المعروف بابن العطار الوفائى الشافعى البكرى (Ibn al-ʿAṭṭâr al-Wafâ'î). Diese Abhandlung über die Zeitbestimmung — لاستخراج اوقات الليل والنهار للمقيم والمسافر الى جميع الاقطار — zerfällt in eine Muḳaddima, zwei Ḳism und eine Ḫâtima. Die Muḳaddima handelt فى الادلّة لهذا العلم ومما يحتاج اليه الطالب آلخ. Ḳism I فى التوقيت فى الحضر über die Bestimmung der Zeit bei ruhigem Verweilen an einem Ort und zwar Bâb I فى توقيت نهارا (Bl. 3ᵇ), Bâb II فى المباشرة ليلا; Ḳism II über die Bestimmung der Zeit auf Reisen und zwar Bâb I فى توقيت السفر نهارا

(Bl. 19[b]), Bâb II في المباشرة لاوقات الصلاة ليلا في السفر (Bl. 49[b]); die Ḫâtima في احراج الجهات والقبلة (Bl. 53[b]). Als Zeit der Abfassung ist am Schluss das Jahr 874 (beg. 11 Juli 1469) angegeben.

Anfang: بسم ... الحمد لله الذى اشرق شمس التوفيق من افق الافكار العامرة.

Bl. 71 Ein zweites Werk desselben Autors über den Gebrauch des Quadranten. Titel auf Bl. 71[a] كشف القناع في تخطيط الارباع مجموع في الهيئة والهندسة وغير ذالك. Die Eintheilung ist die nämliche: in eine Muḳaddima, zwei Ḳism, I في الرسم (Bl. 73[b]), II في وضع الجيوب (Bl. 79[a]), und eine Ḫâtima. Verfasst ist dieses Schriftchen vor dem soeben besprochenen über die Zeitbestimmung; s. Bl. 1[b] unten. Anfang: قال الشيخ الامام العلامة محمد ... البكرى ... الحمد لله المعطى لمن اطاع والمتفضل على خلقه بلا دفاع.

Beide Schriften, besonders aber die zweite, haben Randnoten von verschiedenen Händen. Auf Bl. 71[a] unter dem Titel der zweiten Abhandlung befindet sich eine Notiz, aus der hervorgeht, dass diese Schrift ursprünglich mit mehreren anderen verwandten Inhalts und von verschiedenen Verfassern zusammengestellt war und voran stand, während die erste Abhandlung über die Zeitbestimmung den Beschluss machte.

Lagarde 101 Papier, 333 Bl. in 4[0] zum grössten Theile aus dem J. 1866

Bl. 1 Handschriften griechischer Kirchenväter in München nach Hardt's Catalog. Bl. 6 Ev. Marc. 1 1—35 nach Cod. Tischendorf. 13 (?) arabisch. Bl. 7 Einige Stücke aus Marcus, einem arabischen Lectionar entnommen, wahrscheinlich aus einer Leidener Handschrift. Bl. 10 Apocal. 1—2 14a, arabisch.

Bl. 12 Die Citate aus Genesis 1 und 2 bei Chrysostomus und Augustinus.

Bl. 16 Verzeichniss der Heiligen der Monate Choiak, Tobi, Pharmuthi, Paopi, Athor, nochmals Choiak und Tobi, Phamenoth und zum zweiten Male Pharmuthi nach dem kopt. Synaxar. Theils koptisch, theils deutsch.

Bl. 21 Notizen über Handschriften Theodorets.

Bl. 23 Ev. Marci 1—3 26 koptisch, mit textkritischen Noten am Rande.

Bl. 30 Die Heiligen der Monate Paopi und Athor; theils koptisch, theils deutsch.

Bl. 31—44 und 46—61. Auf Bl. 46 folgende Angabe: 'Calendarium Aegyptiacum aus einer Handschrift H. Tattam's, Berlin 1864'. Das die Bl. 31—44 füllende Stück ist identisch mit dem anderen, nur ist es länger und der Schrift nach zu urtheilen jüngeren Datums. Dieses Calendarium enthält Gebete und kurze Bibellectionen für die einzelnen Tage des Jahres.

Bl. 62 Concordanz zu Atunpat's Gnomen, aus d. J. 1870; in lateinischer Umschrift.

Bl. 77 Stücke aus Lucas, einem arabischen Lectionar entnommen.

Bl. 83 Der ganze Pentateuch, arabisch, und zwar Bl. 83—126:

Exodus. Am oberen Rande von Bl. 83 findet sich die Notiz 'Aus der Breslauer von Theiner beschriebenen Handschrift, Sommer 1866'. Es ist ungewiss, ob dieser Vermerk nur auf den Exodus Bezug hat oder auch auf die anderen Bücher. Bl. 127—130: Leviticus 1—6. Bl. 132—160: der ganze Leviticus nach einer anderen Recension. Bl. 161—197: Num. 1_{18} bis zu Ende des Buches, nur 33_{28-50} fehlt. Bl. 198—230: Genesis 6_{9}—10_{13}; 12_{19b}—25_{4a}; 27_{41}—36_{14}; 37_{1}—46_{16a}; 46_{27} bis zu Ende.

Bl. 231 Eine arabische erbauliche Betrachtung über die älteste israelitische Geschichte von einem christlichen Autor.

Bl. 256 Num. 1—29_{6} (nur 26_{30b-65} fehlt) nach einer anderen Recension als oben Bl. 161 ff. Bl. 286—311 Deuteronomium 1 bis 18_{20}, 25_{4} bis zu Ende.

Lagarde 102 Druck: 'Materialien zur Kritik und Geschichte des Pentateuchs, herausg. von Lagarde, 1867', Bd. I arabischer Text (ohne Vorwort) mit einigen, meist kritischen, Bemerkungen, die zum Theil in das Vorwort der Ausgabe aufgenommen sind.

Lagarde 103 1 Bl. + 128 Seiten + 4 Bl.; in 4° 1877 Ecclesiasticus und Weisheit Salomo's, arabisch, aus der Pariser Polyglotte abgeschrieben, mit Collation (aus Londoner Hss.?) zu den 6 ersten Capiteln des Ecclesiasticus. Die 4 Bl. am Schluss enthalten Notizen über arabische Bibel- und Septuaginta-Handschriften.

Lagarde 104 127 Seiten + 4 Bl. + 105 Seiten in 4° 1863 Abschrift der vier Evangelien (Matth. 1—10_{28a} fehlt) in arabischer Sprache aus dem Berliner cod. Diez no. 162 in 8°, von L.'s Hand; s. Lagarde, die vier Evangelien arabisch (Leipzig 1864) S. XVII. Auf der ersten Seite des Marcus einige Varianten der Leidener Handschrift Scaliger 225, jetzt 2376 (Lag. Ev. S. XIX). Dazwischen 4 Bl. mit Notizen über eine Bibliotheca christ. vetustissima.

Lagarde 105 Druck: die vier Evangelien arabisch, von Lagarde, 1864. Am Rande und auf eingehefteten Blättern sind die Lesarten der von Lag. (S. IX—X) aufgezählten Drucke, und der beiden Leidener Handschriften Scaliger 222 und 225 — jetzt no. 2374 und 2376 — (vgl. S. XVIII und XIX) angemerkt.

Lagarde 106 76 Seiten in gross 4° Ein Theil der arabischen Apokalypse des Petrus, Abschrift der Pariser Hs. Arab. 54 (de Slane 76) Bl. 2^b—39^a Z. 15; aus dem Rest des Werkes hat Lagarde auf S. 2 einige Stellen excerpirt. Vgl. Lagarde in den Nachrichten der Göttinger Gesellsch. d. Wiss. 1890 S. 4 = Mittheilungen IV S. 6.

Lagarde 107 296 Seiten + 3 Bl. in 4° 1853 Abschrift der Didaskalia von L.'s Hand aus der Pariser Handschrift Suppl. arab. 83 (im jetzigen Catalog no. 251, aus d. J. 1353), mit den Varianten zweier anderer Manuscripte: Ancien fonds arabe 126 (jetzt 243, aus d. J. 1641) und Suppl. arab. 82 (jetzt 252, Abschrift aus d. J. 1664). Ausserdem noch ein paar Notizen.

Lagarde 108 182 + 21 Seiten in gross 4° I S. 1—177 Alphabetisches Verzeichniss der in Dioskorides περὶ ὕλης ἰατρικῆς

sich findenden griechischen Pflanzen- und Thiernamen. II (S. 1—21) Abschrift der arabischen Übersetzung von Dioskorides 2 c. 1—96 aus der Leidener Hs. 289 Warn. (de Jong und de Goeje No. 1301). Aus den übrigen Theilen derselben Hs. ausgezogene arabische Pflanzen- und Thiernamen stehen theils I S. 179—182, theils vorher im griechischen Register.

Lagarde 109 5 Blätter in gross 4⁰, 24 Seiten in klein 4⁰ und 2 Seiten in gross 4⁰ Dioskorides *περὶ ὕλης ἰατρικῆς* Buch I c. 1—12 (das letzte unvollständig) arabisch, Abschrift der Leidener Hs. 289 Warn. Desselben Buch III c. 1—32, aus derselben Hs. Desselben Buch III c. 1 (Anfang fehlt) und Anfang von c. 2, aus einer anderen Hs.

Lagarde 110 Ein durchschossenes Exemplar einer Ausgabe der Muʿallaḳât (ohne Titelblatt), deshalb besonders interessant, weil es zu den Gedichten des Ṭarafa und ʿAmr ibn Kultûm eine poetische Übersetzung Fr. Rückert's, des ehemaligen Lehrers Lagarde's, bietet. Dem Gedichte des Ḥâriṯ ibn Ḥilliza ist eine lateinische Übersetzung beigegeben, die wohl ebenfalls von Rückert stammt, denn in der Übertragung der beiden anderen Stücke kommt auch hin und wieder ein lateinischer Passus vor. Zu der Muʿallaḳa des Imru'u-l-Ḳais hat L. aus Hengstenberg's Ausgabe die Scholien des Zauzanî excerpirt, zu Ṭarafa's Gedicht finden sich viele Bemerkungen aus Vullers Ausgabe.

Lagarde 111 121 Seiten in 4⁰ Concordanz zu Mutanabbi (ed. Dieterici S. 1—188) in Transcription, nicht vollständig; Ergänzungen in L.'s Willmet (cod. Lagarde 112).

Lagarde 112 Druck in 2 Bände getheilt J. Willmet, Lexicon linguae Arabicae in Coranum Haririum et Vitam Timuri, 1784: mit manchen Zusätzen von Lagarde.

Lagarde 113 Papier, 144 Bl. zu $15\frac{1}{2}$: 10 cm; meist 16 Zeilen 17/18 Jahrh.

Diese koptisch-arabische Handschrift setzt sich aus drei nach Schrift und Papier verschiedenen Gruppen zusammen. Zur ersten Gruppe gehören die Blätter 1—5, 30—33, 67, 108—124; die Schrift ist hier sehr sauber und gleichmässig, mit einer kleinen Neigung nach links, auf glattem Papier. Zur zweiten Gruppe sind zu rechnen die Blätter 10—29 und 125—144; hier ist die Schrift, und zwar sowohl die arabische wie die koptische, unschön und plump. Die dritte Gruppe bilden die übrigen Blätter, also die grosse Masse des Buches, mit steilen, nicht besonders schönen Schriftzügen auf rauhem Papier. Eine vierte ganz ungeschickte Hand ist noch bei einigen Ergänzungen auf Bl. 10—17 wahrzunehmen.

Das Werk, das nur wenige arabische Stücke mitenthält, ist liturgischen Inhalts. Auf Bl. 1ᵃ zu Anfang des Textes (Bl. 1ᵇ) und am oberen Rande der meisten Blätter, die zur ersten Gruppe gehören, lesen wir den arabischen Titel مرفع الميلاد المجيّد.

Als besondere Abschnitte treten die Theotokia hervor. تذاكية يوم الاثنين لحن ادام, تذاكية يوم الثلثاء لحن ادام (vgl. Tuki, Theotokia Romae

1764 S. 81 und 90), ferner ein Abschnitt betitelt من اجل القيامة und ein anderer تجنيز الرهبنات.

Lagarde 114 Druck: 'Der Pentateuch koptisch hrsg. von Lagarde, 1867' S. 1—308 des Textes (ohne Vorwort) mit der im Vorworte der Ausgabe verwertheten Collation der Tattam'schen Hs.

Lagarde 115 Druck: Brugsch, der Bau des Tempels Salomos nach der koptischen Bibelversion, Leipzig 1877, durchschossen, mit den Lesarten Tuki's (roth) und anderen; vgl. Lagarde, Orientalia I 99 (Göttingen 1879).

Lagarde 116 132 Seiten in 4^0, mit durchschossenen Blättern dazwischen 1852 Weisheit Salomo's und Ecclesiasticus, gedr. Aegyptiaca S. 65—206, in einer Abschrift L.'s von Peyron's Copie einer Turiner Handschrift des 6. Jahrhunderts. Die Abschrift vom Jahre 1852 hat L. 1883 mit dem Original verglichen, vgl. Aegypt. S. III.

Lagarde 117 83 + 5 Bl. zu 27 : 22 cm Francesco Rossi's Abschrift des Ecclesiasticus aus dem zu no. 116 erwähnten Turiner Codex; vgl. Lagarde's Aegyptiaca S. III.

Lagarde 118 Druck: Novum Testamentum Aegyptium vulgo Copticum ed. David Wilkins Oxonii 1716, durchschossen. Das Buch war einst M. G. Schwartze's Eigenthum und ist mit zahlreichen Emendationen und abweichenden Lesarten von seiner Hand versehen. Nur zur Apocalypse ist nichts angemerkt.

Lagarde 119 Druck: Quatuor Evangelia in dialecto linguae Copticae Memphitica perscripta ed. M. G. Schwartze Lipsiae 1846—47, durchschossen und von L. mit textkritischen Bemerkungen zu den ersten fünf Capiteln des Matthaeus und Marcus und den ersten zehn des Lucas versehen.

Lagarde 120 17 Blätter aus der von der Londoner Bibelgesellschaft 1829 herausgegebenen koptisch-arabischen Evangelienübersetzung, das Titelblatt, Matthaeus 1—5_{36a}, 27_{61b} bis Schluss und Marcus 1—3 enthaltend, mit Varianten mehrerer Handschriften zu dem koptischen Text.

Lagarde 121 52 Bl. in 4^0 1881 Bruchstücke der sahidischen Übersetzung des Neuen Testaments, nämlich Marcus 9_{19}—14_{26} (Bl. 1—14), Lucas 3_{8}—6_{37} (Bl. 27—15 rückwärts und Bl. 52), und 17_{18}—19_{30} (Bl. 51—42 rückwärts), Galat. 1_{14}—5_{22} (Bl. 40, 41, 39—28 rückwärts). Nach den Bemerkungen auf Bl. 1 hat Joseph Barber Lightfoot, Bischof von Durham, diese Stücke aus Handschriften des Earl of Crawford and Balcarre abgeschrieben und L. geschenkt (August 1881). Speciell das erste Stück entstammt einer Pergament-Handschrift, die um 950 geschrieben sein soll, und von der 6 Blätter sich im Besitz des Earl of Crawford befanden. Um einen Begriff von dem Charakter der Schrift zu geben sind einige Zeilen aus Lucas 5 durchgezeichnet (Bl. 2).

Lagarde 122 56 Seiten in 4^0 1853 Die südägyptische

Übersetzung der Canones ecclesiastici, gedr. in Lagarde's Aegyptiaca S. 239; von L. aus der Hs. Tattam's 1853 abgeschrieben und 1881 nachverglichen; vgl. Aegyptiaca S. IV.

Lagarde 123 45 Bl. zu 21 : 16 cm um 1700

Appendix annotationum ad Paraphrasin Chaldaicam utriusque libri Chronicorum auctore Matth. Frid. Beckio: Bl. 1—31 offenbar die eigenhändige Ausarbeitung des Verfassers, Bl. 32—45 spätere Abschrift derselben von anderer Hand. Die Paraphrasis erschien 1780—83 im Druck; die Appendix ist ungedruckt geblieben. 1889 von Lagarde in Ulm gekauft.

Lagarde 124 Druck: Lagarde's Semitica I, 1878. Am Rande vereinzelte Nachträge L.'s.

Lagarde 125 119 beschriebene Bl. in 4° Verzeichniss der bei Hieronymus, erste Ausgabe Vallarsi's Bd. I und IV—VI, vorkommenden hebräischen Worte; geordnet nach der Columnenzahl der Vallarsi'schen Ausgabe, meist unter Hinzufügung des betreffenden Wortes mit hebräischen Buchstaben. S. 14—21 sind zu den lateinisch-hebräischen Worten bei Hieronymus ed. Vallarsi (1 Ausg.) I 638—670 die Varianten einer Bamberger Hs. bemerkt.

Bl. 1 und 117—119 Zusammenstellung französischer und englischer Handschriften.

Lagarde 126 63 Bl. gezählt als 144—179; in fol. neue Abschrift Bl. 144[a] die arabische Schlussbemerkung zu den Makamen des Ḥarîzî. Bl. 144[b] eine Makame Ḥarîzî's, hebräisch, mit der Überschrift והאדה אל מקאמה מקאמה̈ אל זואג בר' יהודה אלז'.

Bl. 161[a]—168[a]: eine jüdisch-arabische Kaṣîde, in hebräischer Schrift.

Bl. 168[b]—179[b]: דברי הימים של משה רבינו; vgl. Steinschneider no. 3442.

Vielleicht ist das vorliegende Manuscript der Schluss der Abschrift der Makamen, die sich Lagarde 1881 in London nach einer Handschrift des britischen Museums hat anfertigen lassen; vgl. die Praefatio seiner Ausgabe.

Lagarde 127 Druck: Persische Studien von Lagarde, 1884. Mit sehr wenig Nachträgen Lagarde's.

Lagarde 128 133 Bl. in 4° Persische Übersetzung der Sprichwörter Salomos, des Koheleth und des Hohenliedes, mit hebräischen Buchstaben geschrieben. Es ist die Abschrift, die K. D. Hassler 1825 von einer mit No. 513 bezeichneten Handschrift der Königlichen Bibliothek in Paris anfertigte (vgl. Theol. Studien und Kritiken 1829 II S. 469 ff.) und deren Lagarde in den Persischen Studien S. 68 Erwähnung gethan hat. Lagarde kaufte sie von Casp. Haugg in Augsburg (Verzeichniss 69, Seite 20 n. 476).

Lagarde 129 91 Bl. zu 20½ : 17 cm; 16 gespaltene Zeilen auf der Seite erste Hälfte des 19 Jahrh.

Das Iskandarnâmah des Niẓâmî (der Verfasser nennt sich auf Bl. 14[a]), und zwar nur die erste Hälfte (2706 Bait) des ersten Theils dieses Epos, welches bisweilen auch den Namen شرفنامه führt.

Anfang: خدایا جهان پادسائی (sic!) تراست
زما خدمت آمد خدائی تراست

Am Rande finden sich öfters textkritische Bemerkungen aus Spiegel's Alexandersage (Leipzig 1851) und das indische Zeichen ब; was dies zu bedeuten hat, lehrt uns eine Stelle in Lagarde's Mittheilungen II, 96: 'die Geschichte der deutschen Litteratur wird sich einmal um die in meinem Nachlasse befindliche Handschrift des Nizami zu kümmern haben, die von Rückert kopiert, durch das Zeichen ब anzeigt welche Verse Nizamis in die Weisheit des Brahmanen übergegangen sind'. Aus dieser Stelle lernen wir zugleich, dass das vorliegende Manuscript von Rückert herrührt. Eine Übersetzung von Stücken des Alexanderbuches hat Rückert auch im Frauentaschenbuche für 1824 S. 415—496 gegeben. Weitere Litteraturangaben bei Pertsch Berl. Cat. no. 719.

Lagarde 130 Papier, 121 Bl. zu 21:17 cm; 18—20 gespaltene Zeilen auf der Seite erste Hälfte des 19 Jahrh. die Schrift ist dieselbe wie in der vorhergehenden Hs., also von Rückert's Hand; unvocalisirt

Ein sehr umfangreicher Auszug aus dem Dîwân des Hâfiz mit textkritischen Noten nach einem Wiener, Münchener und Gothaer Manuscript. Bl. 1—104 Ghazele, Bl. 105—109ᵇ Matnawî-Gedichte, darunter das مغنّی نامه und das ساقی نامه in starker Verkürzung, Bl. 109ᵇ—114ᵇ Mukatta'ât, Bl. 115—117 Rubâ'ijjât, Bl. 118—121ᵃ Kasîden; in ganzen 472 Nummern.

Lagarde 131 39 Seiten 26 cm hoch, 19 cm breit; 28 Zeilen

Eine Sammlung von Wörtern aus der Mundart von Hurâsân und Balh mit Erklärung und Belegen aus Dichterstellen, mit dem Titel كتاب لغة فرس. (Abschrift von L.'s Hand). Die Wörter sind nach orientalischer Weise geordnet und umfassen die Buchstaben ا bis ذ, da bricht die Abschrift ab. Ein Verfasser ist nicht genannt; über das Original ist auch nichts weiter vermerkt, als dass das vorliegende Bruchstück die ersten 21 Bl. desselben umfasst.

Lagarde 132 21½ cm hoch 17 cm breit, 27 Zeilen Zwei Hefte von Lagarde's Hand mit zwei längeren Abschnitten aus der Kosmographie des Ahmad von Tûs: عجائب المخلوقات وغرائب الموجودات, s. Pertsch Gothaer Cat. no. 35.

Heft I enthält auf 52 S. die Einleitung, Inhaltsangabe und رکن ١ bis Bâb 4, nur der Schluss desselben fehlt. Am Rande ist die Blattzählung der Vorlage angemerkt, Heft I enthält die ersten 23 Seiten derselben. Heft II, 64 S., gleich Bl. 28ᵇ—45ᵃ der Vorlage, beginnt mit رکن ٣ Bâb 5 und geht bis رکن ۴ Bâb Alif. Bâb Bâ sollte dann ein neues Heft beginnen. Über die Vorlage ist nirgends etwas angegeben.

Da die Anfangsworte des Werkes in verschiedenen Handschriften differiren, so seien sie aus der vorliegenden Abschrift hier angeführt: شکر وسپاس خداوندی را کی وجود ما از مشتی خاك تیره پدید کردد.

Lagarde 133 Druck: Bundehesh liber Pehlvicus . . descripsit . . N. L. Westergaard, Hauniae 1851. Mit Bemerkungen Lagarde's.

Lagarde 134 (armenisch) 51 Seiten zu 29½ : 20 cm mit 41—47 Zeilen auf der Seite durchschossen 19 Jahrh.
'Quae armenice extant, Hippolytea', armenisch. Lagarde von den Mechitharisten in Venedig geschenkt; vgl. seine Eintragung auf S. 1 und Gesammelte Abhandlungen S. 145, 20.

Lagarde 135 2 Bände zu 210 und 315 Seiten in fol. Armenisch-griechisches Wörterbuch von Lagarde geschrieben, mit Belegstellen aus der armen. Bibelübersetzung.

Lagarde 136 (türkisch) Papier, 24 Bl. zu 20½ : 13 cm, 23 Zeilen 18 Jahrh. saubere deutliche Schrift, unvocalisirt Überschriften roth
Ein kleines und noch dazu lückenhaftes Bruchstück eines grösseren ethisch-paränetischen Werkes mit zahlreichen Citaten aus persischen Dichtern. Das jetzige zweite Blatt muss eigentlich an erster Stelle stehen und dann ist zwischen beiden noch eine Lücke, ebenso nach Bl. 3, 10, 13 und 18. Wie viel am Anfang verloren gegangen ist, lässt sich daraus ersehen, dass die erste Capitelüberschrift, die wir auf Bl. 7ᵇ antreffen, die des 37. ist: در رعايت حقوق. Cap. 38 در صحبت اخيار (Bl. 11ᵇ), Cap. 39 در دفع اشرار (Bl. 15ᵃ), Cap. 40 در تربيت خدم وحشم (Bl. 22ᵇ).

Lagarde 137 108 Blätter in 4⁰ Bl. 2 Collation der Pariser kopt. Hs. 56 (oder 100?) zu Genesis I 1—XV 14, mit der Schlussbemerkung: 'Es scheint unnöthig weiter zu vergleichen'.
Bl. 8 Epiphanius de mensuris, lateinisch (Hultsch, metrologicorum reliquiae II 1866 S. 100—106), vgl. mit Paris. lat. 8680. Bl. 12 Epiphanius de mensuris, griechisch (Hultsch, I 273—275), vgl. mit Paris. graec. 1630. Bl. 15 Epiphanius de mensuris, griechisch, vgl. mit Paris. graec. 835 Bl. 206 ff.; cf. Lagarde, Symmicta II 152. Bl. 26—43 Dieselbe Schrift, abgeschrieben aus Paris. graec. 2731, und Bl. 44—54 aus 2665; dabei Collationen aus Paris. graec. 2720 und 2830.
Bl. 58—86 der Schluss und Bl. 87—98 der Anfang der syrischen Übersetzung von Epiphanius *περὶ μέτρων καὶ σταθμῶν*, Abschrift der Londoner Hs. Add. 17148 mit Collation von Add. 14620, = S. 64 Z. 15—S. 75 und S. 1—S. 6 Z. 97 der Ausgabe Lagarde's (in 'Vet. Test. ab Origene recens. fragmenta apud Syros servata quinque'). Bl. 101 David von Beth-rabban, Tractat über Genesis 10, Abschrift der Londoner Hs. Add. 14620 Bl. 29ᵇ, hrsg. von Lagarde in den 'Praetermissa' S. 244—249. Bl. 106ᵇ—108 und 99 und 100 Syrische Auszüge aus Eusebius Hist. eccl. 6, Abschrift der Londoner Hs. Add. 14620 Bl. 5, hrsg. von Lagarde in den 'Praetermissa' S. 249—252.

Lagarde 138 etwa 12 Fascikel in einer Mappe
Varia Orientalia, besonders Abschriften aus Handschriften (syrisch, hebräisch, koptisch).

Tobias Mayer's Nachlass, aufbewahrt in der K. Sternwarte.

Grosse Theile des Nachlasses von Tobias Mayer († 1762) waren lange Zeit in den Händen von Lichtenberg, welcher 1773 T. Mayer's Opera inedita herausgab (vgl. noch Gött. Anzeigen 1783 S. 2059, 1789 S. 1995); andere Stücke wurden zerstreut: s. Hist. lit. 18: Philos. 45^c und die Fortsetzung 1757—61 in v. Zach's Besitz (Beides 1826 in London gedr.), dazu Mayer 6; Philos. 159; Mappae 13. Auf fast allen folgenden, jetzt in der Sternwarte aufbewahrten Stücken hat Lichtenberg kurz den Inhalt notirt; vgl. Mayer 15 no. 20; diese Notizen sind in dem folgenden Verzeichniss wiedergegeben.

Mayer 1 92 Bl. in fol. Eigene (bis 1760) und fremde Beobachtungen von Stellen des Mondes und darüber angestellte Berechnungen.

Mayer 2 181 beschriebene Bl. in 4⁰ Analytische Rechnungen nebst Anwendung auf die Astronomie.

Mayer 3 101 Bl. in 4⁰ Analytische Rechnungen für astronomische Untersuchungen.

Mayer 4 180 Bl. in 4⁰ Rechnungen, die besonders zur Mondtheorie gehören, und Beobachtungen und Rechnungen von Stellen von Fixsternen.

Mayer 5 131 Bl. in 4⁰ Berechnungen über den Mond zur Prüfung der Mondtafeln Mayer's.

Mayer 6 88 Bl. in 4⁰ T. Mayeri Observationes astronomicae a. 1751—1756; von Bl. 35 an im Jahre 1756 (vgl. Mayer 15_{25}).

Mayer 7 89 Bl. in 4⁰ Berechnungen und Beobachtungen, meist von Fixsternen.

Mayer 8 85 Bl. in 4⁰ Berechnungen zur M.'schen Theorie des Mondes und des Magnets.

Mayer 9 75 Seiten in 4⁰ Vorlesungen über Sternkunde: Abschnitt 1—5 (57 §§) über die Geschichte der Sternkunde; 1753. Vgl. Mayer 15 no. 9.

Mayer 10 98 Bl. in 4⁰ Sammlung verschiedener fremden und eignen Beobachtungen von Länge und Breite und von Beobachtungen zur Bestimmung der Mondflecken (Bl. 32—50 'Formeln für die Trigonometrie'; Bl. 54—89 'Bestimmung der Neigung des Mondaequators gegen die Bahn desselben', 63 §§).

Mayer 11 24 Bl. in 4⁰ Sammlung fremder Beobachtungen von Inclination und Declination des Magnets; darunter auch einige astron. Beobachtungen.

Mayer 12 352 Seiten in 4⁰ 'Collectanea mathematica 1747—53': Excerpte, fast nur astron. Inhalts; darin S. 73 Brief von Christoph Maire S. J. an Lowiz, Rome 14 Sept. 1748, Copie.

Mayer 13 10 Bl. in 4⁰ Bemerkungen (1759) und Excerpte über Farben.

Mayer 14 23 Bl. in fol. Beobachtungen von Finsternissen 1749—53 (Bl. 21—23 von Lowiz 1753); theilweise gedruckt in den Comm. Soc. Gott. 1751.

Mayer 15 2 Pappkasten mit zusammen 55 ungebundenen Stücken; der eine (I) enthält die Stücke in fol., der andre (II) die in 4⁰. Der Umfang der einzelnen Nummern beträgt, wenn nichts angegeben ist, 10—20 Blätter.

Mayer 15 1 4⁰ Artillerie (Geschützwesen, Fortification, Belagerungswesen); Vorlesung.

Mayer 15 2 fol. Briefe an T. Mayer: Bl. 1 Vier Briefe von A. Gaubil J., Peking 22 Oct. und 9 Nov. 1752, 'écrites . . à mons. De L'Isle . . à Paris', Copie. Bl. 4 Brief aus Halberstadt, 6 Jun. 1761, mit Zeichnung des Venusdurchgangs. Bl. 6 Copie eines Briefes, Berlin 27 fevr. 1750, betr. Plan 'de faire un nouveau atlas Germanique consistant en une carte generale et environ 380 cartes particulieres'. Bl. 12 und 14 (Jos. N.) De L'Isle, 2 Briefe Paris 30 Sept. 1749 und 19 Dec. 1750. Bl. 16 L. Euler, 4 Briefe Berlin 1751/3, die letzten beiden wegen M.'s Berufung, vgl. Philos. 159. Bl. 24 P. Rudolphus Heidel O. S. B., Mogunt. 1756. Bl. 26 Ger. F. Müller, St. Petersburg 30 Juli 1754, betr. Ruf M.'s nach Petersburg.

Mayer 15 3 fol. Concepte von T. Mayer (1 Bl.), 1755: a) an v. Münchhausen, b) an Unger in Münden (wegen des aus England übersandten Mauerquadranten). Auf der Rückseite Verzeichniss von Kästner 'Hr. Pr. Lowitz hat bekommen . .' (T. Mayer betr. Acten).

Mayer 15 4 fol. 70 Aktenstücke (Originale) 1748/54 betr. hauptsächlich den Bau der Sternwarte in Göttingen und die Instrumente derselben. Darunter sehr viele Schreiben der Regierung an Segner und Mayer und viele Schreiben (Fr. Carl v.) Hardenberg's.

Mayer 15 5 fol. Mechanica seu doctrina de viribus, aequilibrio, motu et machinis 1752. Reinschrift von 15 n. 34.

Mayer 15 6 4⁰ Lehre von der Parallaxe des Mondes.

Mayer 15 7 4⁰ Fixarum Zodiacalium catalogus novus. 1756. Gedr. in den Opera inedita.

Mayer 15 8 4⁰ Über die Dichtigkeit der Luft in verschiedenen Höhen und über die Refractionen der Objecte auf der Erde (Rechnungen). Vgl. 15 n. 36.

Mayer 15 9 4⁰ Vorlesung über Sternkunde (1750); Bruchstück, am Rande die Tage der Vorlesung. Vgl. Mayer 9.

Mayer 15 10 4⁰ Die Regeln der sphaer. Trigonometrie aus einem einzigen Grunde hergeleitet.

Mayer 15 11 4⁰ Collectanea geographica et mathematica 1747. (Etwa 300 Bl.). Grösstentheils Excerpte; am Schluss Untersuchungen über die geographische Länge und Breite der Stadt Nürnberg und von der Construction der Land-Karten (unvollständig).

Mayer 15 12 4⁰ Mathematische Untersuchungen der Farbenmischungen; Vorlesung. Vgl. 15 n. 13 und 43.

Mayer 15 13 4⁰ Von den Farben; vgl. 15 n. 12.

Mayer 15 14 4⁰ Tabulae solares et lunae (30 Bl.); nicht die in den Commentationes 1752 gedruckten. Vgl. 15 n. 15 und 49.

Mayer 15 15 4⁰ Mondtafeln (wahrscheinlich älterer Entwurf).

Mayer 15 16 4⁰ Tabulae Joviales (3 Bl.).

Mayer 15 17 4⁰ Carl Godofr. Pauer, de orientatione seu expositione situs regionis . . quaedam . . viro cel. G. M. Lowitz . . Posonii 1751.

Mayer 15 18 4⁰ Theoria magnetis: Abhandlung und Vorlesung (vgl. Gött. gel. Anz. 1760 S. 633); dabei der Anfang von Nova theoria declinationis et inclinationis acus magnet. (prael. 1762).

Mayer 15 19 fol. Meridianbeobachtungen (zum Theil 1756/7); 2 Hefte mit etwa 70 Bl.

Mayer 15 20 fol. Schreiben (1773—1805) von Lichtenberg, Heyne, Blumenbach und besonders Kästner betr. Mayers Manuscripte und Mondkarten, mit Verzeichniss.

Mayer 15 21 fol. Dictata ad geographiam (de figura telluris).

Mayer 15 22 fol. Ausmessung der Vielecke durch Diagonalen.

Mayer 15 23 fol. Über ein 'novum aut correctius astrolabii genus', mit Zeichnung: unvollständige Vorlesung in der Societät; vgl. Gött. gel. Anz. 1759 S. 993. Am Schluss Ergänzung von Kästner, der angiebt, dass ihm das Instrument Mayers vorliege.

Mayer 15 24 fol. Zeichnungen zu 15 n. 43, reproducirt in den Opera inedita.

Mayer 15 25 fol. Observationes astronomicae Oct. 1747—1748 habitae Norimbergae in aedibus Homannianis a. T. M. (53 Bl.); grösstentheils abgedruckt in den Kosmogr. Nachrichten 1748.

Mayer 15 26 4⁰ Rechnungen zu 15 n. 18.

Mayer 15 27 fol. Theoria terrae, 2 Bl. Rechnungen.

Mayer 15 28 fol. Rechnungen zur Mondtheorie; 3 Hefte, das letzte 1755 Jan. und Febr. (etwa 120 Bl.); vgl. 15 n. 30.

Mayer 15 29 fol. Theoria Jovis; etwa 60 Bl. mit Rechnungen.

Mayer 15 30 fol. Theoria Lunae; etwa 80 Bl. mit Rechnungen, vgl. 15 n. 28.

Mayer 15 31 fol. Theoria Martis, recit. 1756.

Mayer 15 32 fol. Observationes astronomicae 1756; gedr. Opp. ined. S. 11 ff.

Mayer 15 33 fol. Berechnung der Mondbeobachtungen, Vergleichung mit der Theorie (etwa 30 Bl.).

Mayer 15 34 4⁰ Mechanik; Vorlesung 1752. Vgl. 15 n. 45.

Mayer 15 35 4⁰ Tabulae motus Martis.

Mayer 15 36 4⁰ Allerley Gedanken und Untersuchungen über die Temperatur der Luft in verschiedenen Höhen über der Erde und über die Refractionen. 1759. Vgl. 15 n. 8.

Mayer 15 37 4⁰ In motum Martis et Jovis (Rechnungen und Tafeln).

Mayer 15 38 4⁰ In triduum Römeri.

Mayer 15 39 4⁰ Sphärische Astronomie mit andern astronomischen und geographischen Aufgaben.

Mayer 15 40 4⁰ Sphärische und theoretische Astronomie, 2 Vorlesungen, die eine 1751/2, die andere in 318 §§ wohl 1754/55.

Mayer 15 41 4⁰ Etwa 300 Bl. über Sternbedeckungen und Mondbeobachtungen, frühere und eigene Beobachtungen und Rechnungen.

Mayer 15 42 4⁰ In motum Mercurii.

Mayer 15 43 4⁰ De affinitate colorum commentatio lecta.. 1758; gedr. Opp. ined. S. 31. Vgl. 15 n. 12, 13 und 24.

Mayer 15 44 4⁰ De motu fixarum proprio commentatio 1760; gedr. Opp. inedita S. 75.

Mayer 15 45 4⁰ Mechanik und Dynamik, Vorlesungen (etwa 50 Bl.). Vgl. 15 n. 34.

Mayer 15 46 4⁰ Über Wasserräder (Berechnungen).

Mayer 15 47 4⁰ M.'s Auszug aus d'Alembert, Recherches sur la precession des Equinoxes (1749).

Mayer 15 48 4⁰ Historia eclipsium ab anno 1610, quo telescopio observationes fieri coeperunt (bis 1678, Excerpte).

Mayer 15 49 4⁰ Sonnen- und Mondtafeln; vgl. 15 n. 14.

Mayer 15 50 4⁰ Tafeln für den Mauerquadranten.

Mayer 15 51 4⁰ In motum solis ex observatt. Waltheri Norimberg. et aliis pluribus.

Mayer 15 52 fol. Zeichnungen T. Mayers zu den Mondkugeln: n. 1—4, 7—10; bei n. 1, 2, 7, 8, 9 Abdrücke der noch in der Sternwarte vorhandenen (6) Kupferplatten von Preissler in Nürnberg. Es fehlen n. 5, 6, 11, 12 zur Vollständigkeit. Vgl. dazu oben 15 n. 20.

Mayer 15 53 fol. Mondkarte von Tobias Mayer (40 cm Durchmesser) ähnlich der grossen Karte unter VIII 364. Dabei Kupferstich in 4 Exemplaren = unten VIII 364 no. 8.

Mayer 15 54 fol. Astronomische Rechnungen, etwa 20 Bl.

Mayer 15 55 4⁰ Etwa 400 Bl., ungeordnet, zum Theil Bruchstücke mathematischen und astronomischen Inhalts von Collegheften, Aufsätzen und dergl., zum Theil Beobachtungen und Rechnungen.

In dem litterarischen Apparat der Sternwarte befindet sich:

no. VIII 364 'Tobias Mayer's grössere Mondkarte nebst (40) Detailzeichnungen', welche mit diesem Titel 1881 von der Kgl. Sternwarte in photographischer Nachbildung (in Originalgrösse) herausgegeben worden sind.

no. VIII 1645 eine Mondkarte mit dem Durchmesser von 20 cm.

Heinrich Meibom's medicinischer Nachlass.

Der handschriftliche Nachlass des Helmstedter Professors der Medicin, Geschichte und Dichtkunst Heinrich Meibom des jüngeren († 1700) kam in die Königliche Bibliothek zu Hannover. 1782 wurde der medicinische Theil desselben durch die Hann. Regierung der Göttinger Bibliothek übergeben (nur wenig ist dort geblieben, vgl. Bodemann, Handschriften S. 53 f.); Blumenbach gab 1783 in seiner medicinischen Bibliothek I 368—377 eine kurze Nachricht über diese Sammlung und erwähnte einige der wichtigeren Stücke.

Ein Theil der Hss. stammt schon von H. Meibom's Vater Joh. Heinr. Meibom, der 1620—25 Professor in Helmstedt war, dann bis zu seinem Tode († 1655) als Arzt zu Lübeck lebte; da die Hss. erst geraume Zeit nach H. Meibom's Tode nach Hannover gekommen sind, so finden sich auch einige Briefe der Familie aus späterer Zeit darunter (vgl. Meibom 114—143). Das weitaus meiste indess ist von H. Meibom selbst geschrieben, es sind seine Collegheft̲e, Concepte zu Drucken und Collectaneen. Dazu kommen dann noch Handschriften anderer Ärzte, die er oder sein Vater erworben hat.

Die Hss. sind, wo nichts über das Format bemerkt ist, in 4⁰; gewöhnlich sind mehrere Nummern (meist ungebunden) in éiner Kapsel vereinigt. Die jetzige Zählung haben sie in der Göttinger Bibliothek erhalten; die alte Zählung ist — wie auch in Bodemann's Katalog — am Schluss jeder Nummer angegeben.

Meibom 1 1 mässiges Fascikel loser Blätter und Zettel H. Meibom, Varia medicinischen Inhalts: Notizen, Recepte u. dgl. (Mscr. Meib. 412).

Meibom 2 4 Bl. und 84 Seiten H. Meibom, lateinische medicinische Ausdrücke, meist Krankheitsnamen, mit Belegstellen aus alten Autoren, Scribonius, Celsus u. a. (Mscr. Meib. 388).

Meibom 3 21 Bl. Euricii Cordi poetae et medici cl. vita auctore J. H. Meibomio. (Mscr. Meib. 331).

Meibom 4 Druck J. H. Meibom, Hippocratis iusiurandum, 1643. Mit vielen Nachträgen Meibom's. (Mscr. Meib. 409).

Meibom 5 80 Bl. M. A. Cassiodori formula comitis archiatrorum commentario illustrata a J. H. Meibomio. Manche Blätter sind von H. Meibom geschrieben, der das Werk seines Vaters Helmstedt 1668 herausgab. (Mscr. Meib. 313).

Meibom 6 19 Bl. Nicandri Alexipharmaca; Text und (Bl. 1—6) wenige Bemerkungen H. Meibom's über Ausgaben, Handschriften und Testimonia. (Mscr. Meib. 333).

Meibom 7 und **8** 2 dünne Fascikel J. H. Meibom: Notizen, Erläuterungen, Excerpte etc. zu Jesus Sirach cap. 38 (de medicina et medico). Darunter (in n. 7) 'Siracidis caput 38 versu elegiaco Graeco redditum a Paulo Dolschio med. doctore Plauensi: *Τιμὴν ἰατρῷ νέμε* . .' und 'Idem Siracidis caput 38 Latino versu elegiaco redditum a Iohanne Secerwitzio Vratislaviensi professore poetices in academia Tubingensi: Qui levet invalidum . .'. (Mscr. Meib. 328 und 327).

Meibom 9 mittelstarkes Fascikel H. Meibom: Excerpte, Notizen etc. betr. die Geschichte und das Wesen der Medicin. (Mscr. Meib. 349).

Meibom 10 Druck Introductio in universam artem medicam. . . ex . . dissertationibus Dn. Herm. Conringii . . concinnatam . . proponit Seb. Schefferus, Helmest. 1654. Mit manchen Nachträgen H. Meibom's. (Mscr. Meib. 310).

Meibom 11 36 Bl. H. Meibom, Animadversiones et notae ad cl. Sennerti Epitomen Institutionum, dictatae et explicatae a 21 Jan. 1668 ad 8 Sept. 1668. (Mscr. Meib. 296).

Meibom 12 282 Seiten 17 Jahrh. Medicinae hermeticae systema novum quinque tractatibus, quorum primus Hygieologiam, 2. Nosologiam, 3. Pharmacologiam, 4. Hygieinen, 5. Therapeuticen explicat, comprehensum et luci expositum ab Henrico Nollio. Accessit (S. 196) eiusdem Remora studii medici, (S. 245) Remora curationis felicis, (S. 275) Methodus studii medici (1622). Scheint eine neue Bearbeitung zu sein (vgl. van d. Linden, de scriptis medicis 1686 S. 397). Die Praefationes zu den letzten Stücken, deren Schrift von derjenigen der übrigen Theile der Handschrift verschieden ist, sind vielleicht von Nolle selbst geschrieben. Von ihm rühren dann auch wohl die Correcturen her, die durch die ganze Hs. hindurchgehen. (Mscr. Meib. 280).

Meibom 13 4 Bl. 17 Jahrh. H. Meibom, De medicina colloquium Doctoris medici et Discipuli. (Mscr. Meib. 340).

Meibom 14 77 Bl. H. Meibom, Encheireses ad administrationem anatomiae et alia anatomica: Ausarbeitungen, Notizen, Excerpte etc. (Mscr. Meib. 371).

Meibom 15 24 Bl. H. Meibom, Isagoge anatomica. Vorlesung, 11—25 April 1665. (Mscr. Meib. 318).

Meibom 16 7 Bl. H. Meibom, Anatome pia. Besonders 'Praefatio et scripti occasio'. (Mscr. Meib. 289).

Meibom 17 4 Bl. + 52 S. H. Meibom, 'Pinax anatomicus, Anatomicus Philologus, Glossarium anatomicum', voran ein Index.

Meibom 18 22 Bl. nebst einigen losen Blättern Disputatio . . de infantilis corporis ab adulto differentiis: Ausarbeitung des Doctoranden (Joh. Gabr. Schmidt), Bl. 2^b—3^b am Rande die abgeänderte (später gedruckte) Fassung H. Meibom's. Anliegend 5 kleine Zeichnungen in bunter Tusche (Embryonen) und Notizen Meibom's. (Mscr. Meib. 338).

Meibom 19 Druck: H. Meibomii de vasis palpebrarum novis . ., 1666, mit manchen Nachträgen des Verfassers sowie (23 Bl. in 4^0) Excerpten und Notizen desselben 'De oculi glandulis'. (Mscr. Meib. 302).

Meibom 20 VIII + 265 Seiten in 4^0 16 Jahrh.

Vorlesungen von Gabriel Fallopius zu Padua 1551—53, von éiner Hand geschrieben. J. F. Blumenbach, Medic. Bibliothek I 372 rühmt diesen Band und druckt eine Stelle (Bl. 140^a) ab.

Bl. 1 'Quaedam excerpta prelegente Gabriele Falepola (!) chyrurgo publico Patavinensis scholae 1551 in librum de ossibus Galeni'. Bl. 38 'Fallopii in l. de oss. Galeni a. (15)52 Rapsodie'. Bl. 83—126 'De partibus similaribus', 'ab . . Gabr. Fallopio Mutinensi excepta a. 1552'. Bl. 136—138^b 'Anatomia canis', 'a. 53 ult. Januarii interfui Anatomiae privatae Fallopii'; Bl. 138^b—143 und 127—135 'Anatomia simiae', Februar 1553. Bl. 144 'Anatomia publica', 'a. 52 septimo Jan. habita . . Patavii a d. Fallopio', mit Datum bei jeder Vorlesung.

Bl. 241 '1552 est administrata Anatomia Venetiis a quodam doctore chirurgo in hospitali, nostris expensis'; am Schluss dieser Vorlesung steht '27 Febr. redii Patavium'. Dann Bl. 247 noch einige Aussprüche des Fallopius 1552, und Bl. 248 Notiz 1554.

Bl. 249—265 sind von anderen Händen (auch J. Sigfrid's?) geschrieben. Bl. 249 Verzeichniss der Muskeln; Bl. 252 Notata ex collegio anatomico, incept. 24 Feb. 1635; Bl. 259 Brief von Jac. Horstius; Bl. 260 über die Muskeln.

(Mscr. Meib. 284). Einst im Besitz des Helmstedter Professors Joh. Sigfrid, der die Hft zu Veröffentlichungen benützen wollte.

Meibom 21 etwa 90 Bl. H. Meibom, 'De oculorum natura et morbis' und 'Anatomicae observationes de oculo' (dabei eine Zeichnung zu 'de generatione oculi in pullo' 1672). (Mscr. Meib. 348).

Meibom 22 etwa 300 Bl.

H. Meibom, Anatomie; Excerpte und Collegheft.

Allgemeine Anatomie; Anatomie einzelner Thierklassen (vgl. über no. 22 und 23 Blumenbach, Medic. Bibliothek I S. 375), dabei 'De Camelo' mit einer Ankündigung M.'s (1686), worin er zur Sektion eines ihm vom Herzog überlassenen Kamels einladet (mit 13 Unterschriften von Studenten). Am Schluss 6 amtliche Schreiben betr. Überlassung von Leichen Hingerichteter zu anatomischen Zwecken. (Mscr. Meib. 367).

Meibom 23 etwa 300 Bl.
H. Meibom, Anatomie; Notizen, Excerpte und Briefe.
a) Anatomie des Menschen, etwa 200 Bl.; darunter 'Observationes in cadaveribus humanis publice a me dissectis'.
b) Anatomie verschiedener Thiere, etwa 100 Bl.; darunter 'Castoris anatome 1667' mit vielen Bleistiftzeichnungen, Cercopithecus 1672, Ciconia viva 1665.
c) 34 Bl.: Briefe, meist zur Anatomie gehörig. Bl. 1 Joh. Conr. Axt, Arnstadt 1673; Bl. 3 E. Barnstorff, Leiden 9 Apr. 1672 und Braunschweig 7 Aug. 1675; Bl. 7 J. G. Behrens, Guelferb. 5 Januar 1675 und 9 Mart. 1681; Bl. 11 G. Borckmann, Wolfenbüttel 23 und 30 Juli 1673, nebst M.'s Antwort; Bl. 17 Jo. Büneman, Gardel. 16 Dec. 1673; Bl. 22 L. Gieseler, Br. 8 Nov. 1676; Bl. 24 H. Konerding, Guelpherbyti 22 Febr. 1665—2 Nov. 1667, 4 Br.; Bl. 31 G. Th. Osenbrück, Lugd. Bat. 15 Febr. 1672; Bl. 33 Va. H. Vogler, Helmstedt 25 Aug. 1670.
(Mscr. Meib. 366).

Meibom 24 12 Bl. Notizen über das Leben des 'Antonius a Franckenstein, homo stupendae magnitudinis' (Programm bei dessen Beerdigung Nov. 1596) und Notizen 'quae in corpore externo et per sectionem in internis partibus observata sunt', gesammelt von H. Meibom. (Mscr. Meib. 372).

Meibom 25 etwa 250 Bl. H. Meibom, 'Physiologia'; Collegheft 1665. (Mscr. Meib. 378).

Meibom 26 etwa 80 Bl. in 8⁰ französische Schrift, Ende des 17 Jahrh. 'Rechueil des leçons de Monsieur (Guichard Joseph) du Verney' († 1730); Colleg über Physiologie, französisch. (Mscr. Meib. 391).

Meibom 27 etwa 400 Bl. zweite Hälfte des 17 Jahrh. Umschlag ein Pergamentblatt (XIV Jahrh.) aus einem Hymnarius
Artis medicae pars prima: de natura eius, constitutione et modis comparandae (S. 1—16); pars II: Physiologia (S. 17—283); Pathologia. Collegheft. (Mscr. Meib. 396).

Meibom 28 dünnes Heft H. Meibom, Glossarium physiologicum (Bedeutung von 17 Wörtern bei den alten Schriftstellern); J. H. Meibom, Bedeutungen von 'natura'. (Mscr. Meib. 304).

Meibom 29 etwa 150 Bl. H. Meibom, Collectanea zur Physiologie (über die einzelnen Körpertheile). (Mscr. Meib. 411).

Meibom 30 etwa 100 Bl. H. Meibom: Observationes medicae et anatomicae; de capitis et nervorum affectibus; mit einigen Zeichnungen. (Mscr. Meib. 290).

Meibom 31 dünnes Heft H. Meibom, Subtilitas naturae immensa in hominis fabrica. (Mscr. Meib. 343).

Meibom 32 dünnes Heft H. Meibom, de fletu et lacrymis: Notizen; ein Brief (an J. G. Behrens?, von dem ein Brief beiliegt) über eine Diss. de lacrymis; dann Abschrift von S. Alberti's Diss. de lacrymis (1581). (Mscr. Meib. 292).

Meibom 33 etwa 100 Bl. Pergamentumschlag (mit Liturgie XV Jahrh.) H. Meibom, 'de motu sanguinis paralipomena, in quibus Harveji doctrina stabilitur . .'; vgl. Blumenbach, Medic. Bibliothek I 375. (Mscr. Meib. 347).

Meibom 34 etwa 40 Bl. H. Meibom, Thesen 'de historia et usu partium humani corporis juxta ductum . . Thomae Bartholini . .'; voran ein Verzeichniss der Respondenten und Opponenten in 22 darüber gehaltenen Disputationen und ein Druck der Thesen zu der 15. Disputation (resp. H. C. Stissero 1668). (Mscr. Meib. 300).

Meibom 35 17 Bl. Wilhelm Mechov, disp. inaug. de ira: 'autographum auctoris'. (Mscr. Meib. 293).

Meibom 36 21 S. H. Meibom, Glossarium pathologicum. (Mscr. Meib. 303).

Meibom 37 134 S. Disputationes pathologicae D. Jacobi Tappii (Thesen zu 7 Disputationen); dann c. 3—12 einer Vorlesung desselben. Von H. Meibom geschrieben (der 1659 über c. 12 de hydrophobia disputirte). (Mscr. Meib. 297).

Meibom 38 S. 197—274 a) Notata Val. H. Vogleri ad Duncani Liddelii pathologica; am Schluss S. 252 'Reliqua desunt, dedi Dumont'. b) Ex lectione D. Sylvii a. 1660. Von H. Meibom geschrieben. (Mscr. Meib. 376).

Meibom 39 etwa 30 Bl. H. Meibom, Notata zu Disputationen 'de morborum caussis ad Joh. Fernelii pathologiam'; ein Druck der Thesen zu der 3. Disputation liegt bei. (Mscr. Meib. 299).

Meibom 40 a) 407 gez. Seiten, b) 170 gez. Seiten in fol. Jo. H. Meibom, Excerpte über Krankheiten, mit Zusätzen von H. Meibom. In verschiedenen Rubriken wird erst der Name der Krankheit besprochen, dann 'de parte adfecta, de caussis, de signis, de curatione', dann mit besonderer Zählung 'De febribus'. (Mscr. Meib. 271).

Meibom 41 etwa 80 Bl. in Pergamentumschlag (Liturgie mit Noten XIII/XIV Jahrh.) H. Meibom Observationes; dann de metastasibus sanguinis. (Mscr. Meib. 306).

Meibom 42 etwa 100 Bl. Jo. H. Meibom, de cerevisiis: unvollständiges Manuscript zu der von H. Meibom 1668 besorgten Ausgabe und Notata; am Schluss A. Turnebi de vino libellus, Ausschnitt aus einem Druck. (Mscr. Meib. 314).

Meibom 43 5 Bl. Jo. H. Meibom, Gutachten über bleierne Wasserleitungsröhren in Lübeck, an H. Coler; unvollständiges Concept. (Mscr. Meib. 363).

Meibom 44 10 Bl. in fol. Specimen inaugurale de regimine infantum recens natorum, von unbekannter Hand. (Mscr. Meib. 364).

Meibom 45 20 Bl. De venae sectione, Thesen von unbekannter Hand (Concept). (Mscr. Meib. 329).

Meibom 46 etwa 30 Bl. H. Meibom, Collectanea: de sanguinis copia tollenda . .; de acidi et alcali . . non soluti activitate praetensa. (Mscr. Meib. 369).

Meibom 47 etwa 50 Bl. H. Meibom, Collectanea de morborum solutione citra medicamenta. (Mscr. Meib. 355).

Meibom 48 51 Seiten In materiam medicam dictata (Paul) Hermanniana, sec. Pharmacopoeam Amstaelodamensem; Lugd. Bat. 1683. (Mscr. Meib. 326).

Meibom 49 etwa 100 Bl. in 8⁰ H. Meibom, de medicamentorum simplicium facultatibus. (Mscr. Meib. 404).

Meibom 50 etwa 300 Bl. in fol. Receptbuch einer Apotheke in Braunschweig 1603—10, mit vielen Namen. (Mscr. Meib. 272).

Meibom 51 etwa 170 Bl., Umschlag ein Pergamentblatt (XIV Jahrh., Epistola b. Bernardi) Joh. Henr. Meibom: a) Recepte für verschiedene Krankheiten verordnet, mit Register der Krankheiten; b) Recepte von 1613—1624 verordnet. Einige Zusätze von H. Meibom. (Mscr. Meib. 286).

Meibom 52 76 Bl. 17 Jahrh. Tractatus de viribus et facultatibus medicamentorum, quae arte sunt parata et in officinis Pharmaceuticis passim extant ('forte Heintzio auctore' fügte J. D. Reuss auf dem alten Catalogblatt hinzu; jedenfalls nicht von Mart. Heintzius wie no. 78 und 154). (Mscr. Meib. 402).

Meibom 53 201 Bl. und viele Zettel H. Meibom, De medicamentorum facultatibus per chemiam cognoscendis (Bl. 73—177 über offizinelle Pflanzen). (Mscr. Meib. 295).

Meibom 54 5 Bl. und Beilagen H. Meibom, De differentiis medicamentorum alimentorumque secundum loca. Unter den Beilagen ein Bericht in französischer Sprache, Londres 22 fevrier 1645, über 'la petite verole'. (Mscr. Meib. 344).

Meibom 55 17 Bl. und Zettel H. Meibom, Dissertatio de medicamentorum externorum operatione et in internis morbis usu. (Mscr. Meib. 345).

Meibom 56 178 Bl. H. Meibomii Praelectiones ad (Adr.) Spigelii Isagogen (in rem herbariam), April—Sept. 1667. (Mscr. Meib. 308).

Meibom 57 etwa 60 Bl. J. H. Meibom, Excerpte über Pflanzen, grösstentheils aus den Schriften der Alten. (Mscr. Meib. 359).

Meibom 58 etwa 40 Bl. J. H. Meibom, de medicamentis purgantibus; mit Zusätzen von H. Meibom. (Mscr. Meib. 361).

Meibom 59 etwa 100 Bl. H. Meibom, Collectanea über die Wirkung der Mandragora; darin 3 Briefe von J. G. Behrens 1682. (Mscr. Meib. 350).

Meibom 60 15 Bl. H. Meibom, de mandragorae radicis usu ad . . Joh. Jac. Wepferum med. D. Schafhusanum . . epistola; vgl. Blumenbach, Medic. Bibliothek I 376. (Mscr. Meib. 377).

Meibom 61 etwa 30 Bl. Lectiones de Theriaca et ingredientibus eius, Collegheft von unbekannter Hand; dann Programme, worin zur Besichtigung der Verfertigung der Theriaca eingeladen wird, 1) von H. Meibom (Concept 1678), 2) gedr. von Pechlin, Kiel 1677, 3) gedr. vom Apotheker A. Z. Happe in Braunschweig 1698 (nebst 3 Briefen desselben). (Mscr. Meib. 323).

Meibom 62 etwa 80 Bl. H. Meibom, de veneno interfectis diiudicandis exercitatio ad J. J. W(epferum), dabei Briefe und Gutachten (auch von J. H. Meibom 1641—53 an die Behörden in Lübeck, nicht über Vergiftungsfälle); vgl. Blumenbach, Med. Bibl. I 376. (Mscr. Meib. 309).

Meibom 63 etwa 130 Bl. Acta visitationis Pharmaceuticae una cum invitatione Henr. Meibomii ad medicinae cultores: Helmstedter Facultätsakten 1670—98 (viele Concepte Meibom's); voran ältere Akten 'excerpta ex libris academiae protocollis et facultatis nostrae libro', ein Verzeichniss der vorräthigen Arzeneien, eine gedr. Apothekenordnung und ein gedr. 'Catalogus medicamentorum quae in usum transfretantium ad Indos Orientales apud Amstelodamenses praeparari solent'. (Mscr. Meib. 370).

Meibom 64 11 Bl. H. Meibom, Exercitationum Pharmaceutico-chemicarum prodromus; dabei eine Einladung M.'s zu dieser Vorlesung 1679 mit 12 Unterschriften. (Mscr. Meib. 332).

Meibom 65 83 Seiten zu 31 : 10 cm 1674 Catalogus medicamentorum . . aliarumque rerum in Ostervicensi pharmacopolio vendibilium; vorn steht 'Frantz Carwehl p.t. Pharmacopola a. 1674 . .'. (Mscr. Meib. 390).

Meibom 66 7 Bl. und 215 Seiten zu 20 : 8 cm
Compositiones medicamentorum singularium ab auctoribus variis praescriptorum et in diversis officinis pharmaceuticis usitatorum. Zum grössten Theil, wie es scheint, von der Hand H. Meibom's. (Mscr. Meib. 385).

Meibom 67 etwa 4 cm dick Einband Pergamentblatt des XIV Jahrh. (Neues Testament) H. Meibom: Pharmacopoea vulgaris (144 Seiten). (Mscr. Meib. 287).

Meibom 68 488 Seiten in fol. Holzband mit Pergament (Liturgie, XIV Jahrh.)
J. H. Meibom, Receptbuch. Am Schluss wenig von H. Meibom's Hand. Vorn Brief von W. Mechov an H. Meibom; Diederich Konerding an Br. Daetrius, Zell 1682; 'Praeparatio essentiae citri', 'Ein bewerter Lungen-Tranck'; am Schluss Recepte und Excerpte auf einzelnen Blättern. (Mscr. Meib. 270).

Meibom 69 81 Bl. 17 Jahrh. Praeparationes medicamentorum mineralium: deutsche oder lateinische Recepte. Von unbekannter Hand. (Mscr. Meib. 401).

Meibom 70 27 Seiten + 19 Bl. 'Disputatio . . de spiritibus per fermentationem ex vegetabilibus paratis, quam . . sub praesidio . . H. Meibomii . . publico examini submittit H. Erberfeldt . .':

S. 1—27 Entwurf Erberfeldt's, Bl. 1—19 ein Theil der Umarbeitung von Meibom, in welcher Form die Dissertation gedruckt ist. (Mscr. Meib. 342).

Meibom 71 3 Bl. + 99 Seiten, darunter viele leer oder nur wenig beschrieben H. Meibom, Operationum chemicarum consideratio philosophica una cum (S. 95/9 aus den Jahren 1669, 1673 und 1680) invitationibus auditorum. (Mscr. Meib. 315).

Meibom 72 518 Seiten 1689 'Tyrocinium chymicum . . in collegio privato exhibitum a . . Joanne Mauricio Hoffmanno . . P. P. Altdorffino . . 1689'.

S. 472 Supplementum, S. 511 Index processuum. (Mscr. Meib. 315).

Meibom 73 etwa 200 Bl. zu 20 : 8½ cm 17 Jahrh.

Recepte nach Krankheiten geordnet, verschrieben von Heintzius, Conringius, Tappius, Wolffius, alles von éiner Hand. Dabei 'De morbis occultis et venenatis' und anderes von einer andern Hand. (Mscr. Meib. 403).

Meibom 74 etwa 100 Bl. auf dem Einbande Pergament (XV Jahrh.) mit Liturgie 17 Jahrh.

Arzneibuch, deutsch und lateinisch; darin 'Gargarismum zu I. F. G. Christian Ludewieg (von Braunschweig-Lüneburg?) gebrauchet'. Bei einigen Recepten stehen Namen von Ärzten: (J. H.?) Meibom, Hanneken, Vogler etc. (Mscr. Meib. 410).

Meibom 75 etwa 350 Bl. in fol. 1661

Sehr reichhaltiges Receptbuch einer Apotheke (aus einem Orte der Provinz Sachsen oder der nächsten Umgegend) vom 1 Jan.—5 Oct. 1661, mit Angabe der verordnenden Ärzte (Heimbürger und Alsleben) und der Preise. (Mscr. Meib. 400).

Meibom 76 183 Bl. 17 Jahrh.

Recepte, alphabetisch geordnet (Aceta, Aquae, Balsama etc.); Reinschrift. (Mscr. Meib. 397).

Meibom 77 558 Seiten in 8° Umschlag ein Pergamentblatt (Liturgie mit Noten XIV Jahrh.)

Jo. H. Meibom, Recepte, nach der Art der Arzneien geordnet (decocta, infusiones, destillata etc.). (Mscr. Meib. 387).

Meibom 78 etwa 400 Bl. 17 Jahrh. vorn als Umschlag Bruchstück eines Hymnarius, Perg. XIV Jahrh.

Recepttagebuch des Martin Hentzius (Heintzius, vgl. no. 154) 1619—1621. (Mscr. Meib. 389).

Meibom 79 17 Bl. und 918 Seiten 17 Jahrh. am Umschlage Pergamentblatt mit Liturgie, XV Jahrh.

Recepte, meist aus Drucken excerpirt, manche bezeichnet 'pro officina Hildensiensi'; von verschiedenen Händen. (Mscr. Meib. 383).

Meibom 80 8 Bl. 17 Jahrh. Synopsis dosium plerorumque medicamentorum. (Mscr. Meib. 398).

Meibom 81 Exercitatio . . de incubatione in fanis deorum . . quam praeside . . H. Conringio . . examini subjicit H. Meibomius . .

Helmestadii . . 1659, Druck Mit vielen Zusätzen von H. Meibom, J. H. Meibom und Joh. H. Ladovius (Briefe). (Mscr. Meib. 356).

Meibom 82 811 Seiten 17 Jahrh. Umschlag ein Pergamentblatt (Liturgie mit Noten XV Jahrh.) (H. Meibom?) Praxis medica (Colleg), Abschrift von mehreren Händen (vgl. Meibom 83c): S. 1 Pars I Störungen der vegetativen Functionen; S. 596 Pars II Geschlechtskrankheiten; S. 722 Pars III Chirurgie. (Mscr. Meib. 393).

Meibom 83 a) 910 Seiten, b) 188 Seiten, c) 38 Seiten, d) 70 Bl. 17 Jahrh. Umschlag ein Pergamentblatt (theol. Tractat, XV Jahrh.) Vorlesungen H. Meibom's, von verschiedenen Händen.

a) Pathologia 1672. *b*) De abscessibus internis 1673. *c*) Index generalis zu *a* und *b* und zu Meibom 82. *d*) Notata in collegio privato practico sub . . H. Meibomio Helmstadii a. 1677. (Mscr. Meib. 330).

Meibom 84 201 Seiten 1663 'Francisci de le Boe Sylvii P. P. in ac. Lugduno Batava Collegium practicum . . 1663', am Schluss 'Finis libri primi'. (Mscr. Meib. 341).

Meibom 85 6 Bl. + 325 Seiten in 8⁰ 1660—61 Pergamentband

Tagebuch eines Arztes (nach S. 238 eines Assistenten von Fr. Sylvius), 8 Nov. 1660—Mai 1661; voran ein Index der Patienten. (Mscr. Meib. 386).

Meibom 86 etwa 500 Seiten in Pergamentband (Bruchstück 'Explicit vitaspatrum, incipit vita s. Eufrosine virginis' XV Jahrh.) und etwa 200 lose Blätter

S. 1—186 J. H. Meibom, 'observationes propriae': medicinisches Tagebuch, 1628. S. 187 ff. desgl. von H. Meibom 1664—1674. Dabei liegen viele Briefe und dergl., auch ein Gutachten von Carolus Drelincurtius 1680. (Mscr. Meib. 379).

Meibom 87 etwa 150 Bl. in Pergamentumschlag (Jus canonicum XIV Jahrh.) H. Meibom, de febribus; dabei ein Druck von Thesen de febribus 1669. (Mscr. Meib. 311).

Meibom 88 etwa 120 Bl. 16/17 Jahrh. 'Curae febrium', von unbekannter Hand. (Mscr. Meib. 384).

Meibom 89 etwa 50 Bl. 17 Jahrh. Disputatio de colica; Disputatio de vomitu; beide mit einigen Notizen von H. Meibom's Hand. (Mscr. Meib. 339).

Meibom 90 etwa 200 Bl. Collectanea über die Pest 1679—82, von H. Meibom gesammelt: 'Acta circa tempus quo morbus contagiosus serpsit. Consilia, instructiones et observationes. Epistolae variorum (besonders von J. G. Behrens aus Wolfenbüttel). Ephemerides. Relationes Wiennae, Lipsiae, Halberstadii Magdeburgi aliundeque admissae. Constitutio academiae et senatus oppidani Helmstadiensis', dabei auch eine gedr. Pestordnung von Helmstedt 1657. (Mscr. Meib. 380).

Meibom 91 303 Seiten 17 Jahrh. Silvestri Facii . .

paradoxa de peste: wohl Übersetzung des ital. Druckes von 1584; Reinschrift von J. H. Meibom. (Mscr. Meib. 392).

Meibom 92 10 Bl. J. H. Meibom, de morbo Gallico (Thesen), Concept. (Mscr. Meib. 317).

Meibom 93 etwa 50 Bl. (A. W. Fischbeck) Disp. de lue venerea; die ersten beiden Blätter sind von H. Meibom durchcorrigirt und stimmen mit der 1682 gedruckten Disputation überein, alles übrige weicht ab. (G. Th. Speirman) Disp. de consuetudine; gänzlich abweichend von dem Druck von 1681 (praes. H. Meibomio), auf dessen Titel Sp. als Autor bezeichnet wird. (Mscr. Meib. 352).

Meibom 94 etwa 60 Bl. H. Meibom, 'historia scorbuti' und 'de catarrho'. (Mscr. Meib. 357).

Meibom 95 6 Bl. 'Cachexia deplorata . . a Joh. Lechelio . . 1682'. (Mscr. Meib. 408).

Meibom 96 etwa 100 Bl. H. Meibom, Pathologia oculi (dabei Brief von Joh. Conradus, Arnstadt 1672, mit Entwurf einer Encanthis in Oelfarbe), cordis et pulmonum; dann (7 Bl.) 'de laterum discrimine . .'. (Mscr. Meib. 353).

Meibom 97 etwa 650 Bl. 'T. II De affectibus thoracis, ubi febrium quoque pestisque pathologia', wohl Collegheft; mit Randnoten von H. Meibom's Hand; dabei Briefe an H. Meibom. (Mscr. Meib. 305).

Meibom 98 14 Bl. H. Meibom, observationes.. de pectoris morbis. (Mscr. Meib. 346).

Meibom 99 520 Seiten, Einband ein Pergamentblatt (XIV Jahrh.) einer vita Gregorii papae. H. Meibom, 'Praxeos tertius de ventris inferioris morbis et arthritide'. (Mscr. Meib. 288).

Meibom 100 16 Bl. 'Infantum affectiones . . A. J. Neotechnii. Ex.. authoris manuscripto', deutsch, Abschrift von H. Meibom. (Mscr.. Meib. 374).

Meibom 101 etwa 200 Bl. H. Meibom, Observationes bei verschiedenen Krankheiten; 15 Hefte. (Mscr. Meib. 351).

Meibom 102 I + 54 Bl. 16 Jahrh.
(Theophrastus Paracelsus), Chirurgia. Die Hs. enthält den ersten Theil (de vulneribus) der gedruckten Chirurgia Magna, giebt aber bald mehr bald weniger als der gedruckte Text. (Mscr. Meib. 336).

Meibom 103 etwa 250 Bl. H. Meibom, Lectiones chirurgicae a. 1666 (iterum a. 1671); voran Ankündigung der Vorlesung 1671 mit 15 Unterschriften. (Mscr. Meib. 307).

Meibom 104 etwa 120 Bl. H. Meibom, Collectanea (auch Briefe) zur Chirurgie. (Mscr. Meib. 406).

Meibom 105 96 Seiten H. Meibom, de vulneribus capitis und (S. 56) de doloribus capitis; unvollständiges Collegheft, nicht von M.'s Hand. (Mscr. Meib. 325).

Meibom 106 etwa 50 Bl. H. Meibom, exercitatio de osse patellae; Collectanea. (Mscr. Meib. 354).

Meibom 107 107 Bl. Bl. 1 H. Meibom, De osteologia; Bl. 95^b 'Has . . lectiones absolvi 16 Dec. a. 1664'; Bl. 96/7 Ankündigung und Einleitung der Vorlesung. Bl. 98 Praelectiones (Herm.) Conringii de ossibus a. 1637, von H. Meibom geschrieben. (Mscr. Meib. 316).

Meibom 108 68 Bl. H. Meibom, (De tumoribus). (Mscr. Meib. 358).

Meibom 109 108 Bl. 1684/5
Bl. 1 Discours des tumeurs fait par Mons. (Guich. Jos.) Du Verney à Paris au Jardin du Roy. Bl. 104 (von andrer Hand) Notata ex lectionibus Dom. Du Verney, cursus publicus a. 1685.

Meibom 110 etwa 20 Bl. H. Meibom, De conditura corporum: Collectanea. (Mscr. Meib. 362).

Meibom 111 22 Bl. französische Schrift des 17 Jahrh. La maniere de faire les bandages . .. (Mscr. Meib. 294).

Meibom 112 13 Bl. Jo. H. Meibom, De partu humano. (Mscr. Meib. 335).

Meibom 113 409 sehr wenig beschriebene Seiten 17 Jahrh. Pergamentband De morbis universalibus (Lib. I) et particularibus (lib. II), meist Recepte. (Mscr. Meib. 405).

Meibom 114—143 20 Kapseln mit Briefen (Mscr. Meib. 413—433).

Die medizinische Correspondenz Heinrich Meiboms. Jede Kapsel enthält zunächst etwa 100—200 Briefe an Meibom, die gänzlich ungeordnet sind, wenn auch oft mehrere Briefe eines Patienten zusammen liegen; Meibom hat in der Regel die verordneten Arzeneien dazugeschrieben, zuweilen auch Notizen über den Verlauf der Krankheit. Geschrieben sind die Briefe theils von Ärzten, die in schwierigen Fällen M.'s Rath erbitten, theils von Adeligen und Beamten in der Umgegend von Helmstedt, darunter viele Briefe von Frauen. Zwischen diesen Briefen liegen einige nicht medizinischen Inhalts an M., darunter welche von Verwandten: die inhaltsreicheren werden hier erwähnt. Ferner finden sich Briefe an M.'s Schwiegervater, den Abt von Riddagshausen, Brandanus Daetrius (dessen Tochter Anna Sophia 1675 Meibom's Frau wurde), sowie (alle nach Meiboms Tode geschrieben) Briefe an Meiboms Witwe, an seinen Sohn Brandanus (bis 1746), endlich an einen Amtmann Kahrstedt in Kattenau.

no. 114 a) 36 Bl.: Briefe von Br. Daetrius, Concepte, 1648—85, an Rudolf August von Br.-Lün. und andere Fürsten, sowie einige Empfehlungsbriefe; Bl. 34—36 Gedichte (lat.). b) 32 Bl.: Briefe an Br. Daetrius 1638—88, darunter Bl. 3 von seinem Bruder Nic. Detri, Mathem. Ordin., Hamburg 12 März 1653, betr. Berufung nach Hamburg; Bl. 5 mit eigenh. Unterschrift von Hz. Rudolf August 1667; Bl. 26 von Gerardus (Wolter Molanus) abbas Luccensis 1687. c) 9 Bl.: Briefe an Brandanus Meibom, 1 von Brd.

Behrens, Braunschw. 1705 und 2 von Andr. Pfeffer, Lauingen 1707. d) 41 Bl.: Briefe an den Amtmann Kahrstedt in Kattenau 1724/5 (geschäftliches). e) 64 Bl.: Briefe an H. Meibom, nicht rein medizinischen Inhalts; zum Theil von Verwandten. Bl. 1 Ludolf Meybaum, Hildesh. 1680; Bl. 3 Heinrich Joachim Meibaum, Braunschw. 1677; Bl. 7—22 Brand. Daetrius, 11 Briefe, 1677—1684; Bl. 23 Nicolaus Detri (Vetter von Br. Daetrius), Reval 1675/7; Bl. 25 Anna v. Overberg; Bl. 27 J. S. Hattenbach, Waltershusae 1675 und Lübeck 1686, Bl. 31 Cath. Hattenbachin geb. Meybaum, 1682; Bl. 33 Ger. Hagemann; Bl. 35 J. G. Alberti, Hannover 1681 und 1693; Bl. 39 Ph. v. Görtz?, Zell 1677; Bl. 41 Jac. A. Crusius, Mindae 1668 und 1673; Bl. 48 H. Konerding, 1668; Bl. 51 God. Gise, Monasterii 1695; Bl. 53 Marg. von Brincken Wittibe Camman's; Bl. 55 Carl Stisser, Hann. 1674; Bl. 57 J. Struve, Siegersleben 1680; Bl. 59 Joh. Conr. Axt, Arnstadt 1680; Bl. 61 P. Lentz, Homburg 1698; Bl. 63 J. B. Kuhlman, Lemgo 1687.

no. 115 Darin viele Briefe von J. G. Behrens, Wolfenbüttel 1684—95, über das Befinden von Anton Ulrich (1684) und anderer fürstl. Persönlichkeiten.

no. 119 Voran drei Briefe von: H. W. Knorn, Osterode 1686; J. G. Eckart, Schöningen 1683; J. G. Spörer, Hildesheim 1686.

no. 120 Voran Brief von J?. F. Stisser (die Herzogin von Sachsen betr.) Ascaniae 1684; Auskunft an den Herzog über eingesandte Mispelfrüchte.

no. 121 Darin a) 63 Bl.: Briefe von verschiedenen fürstlichen Persönlichkeiten (oder in ihrem Auftrage) an M. und seine Antworten; darunter: Bl. 28 Joh. Ph. Förtsch, Eutin 1695; Bl. 33 J. W. Hoffmann an Friedrich Landgraf v. Hessen-Homburg, Homburg 1697; Bl. 35 Friedrich Landgr. zu Hessen 1697; Bl. 37 Emanuel Lebrecht Fürst zu Anhalt, 1700; Bl. 40 Anthon Ulrich, Wolfenb. 1699; Bl. 43 Christina Herzogin zu Br.-Lün., 1697; Bl. 47 C. G. Kahrstedt, Wolfenb. 1697; Bl. 51 Anthon Ulrich, Wulf. 1683. b) 28 Bl. Verschiedenes, meist Briefe aus Brandanus Daetrius' Besitz; darunter: Bl. 5 Joh. Leseberg an Hz. August zu Br.-Lün., Schöningen 1665; Bl. 9 B. Sinderam?, Negenborn 1667; Bl. 13 Supplication an Anton Ulrich 'die Kirchen Lenderey zu Linden betr.' 1675, Copie; Bl. 17 Intraden der Stadtpfarre zu Blankenburg; Bl. 19 Conr. Heinrichs, Unszburg 1662/3. Bl. 24 Achatius Majus, Gandersheim 1672.

no. 123 Voran Brief von Joh. v. Wisbecken (?), Speier Mai 1688.

no. 127 Dabei 28 Bl.: Bl. 1 Ludolf Meybaum an H. M., Hildesheim 1665; Bl. 3 Briefe der Meibomschen Verwandten unter sich, 1708—1746.

no. 128 Dabei 8 Bl.: Bl. 2 L. Heister an die Univ. Helmstedt, 15 März 1721; Bl. 4—8 Briefe an Brandanus Meibom 1700—1705.

no. 130 Dabei 11 Bl.: Bl. 1—7 Briefe (6) von Joh. Georg Lange, Kupferstecher, Hannover 1681/2 wegen Anfertigung von Meiboms Portrait; Bl. 8—11 A. v. Wichde (Wickede), Ackerhoff 1687.

no. 132 Etwa der 3. Theil stammt von der Hofhaltung in Weferlingen; 2 Briefe von Friedrich Landgr. zu Hessen-Homburg 1675/6, die übrigen meist von v. Kolhans.

no. 136 Voran Brief von Joh. G. Garssen an Br. Daetrius, Braunschw. 20 Mart. 1674.

no. 142 Darin: a) 61 Bl.: Briefe an Brandanus Daetrius 1639—89: Bl. 1 Justus Kipius 1639; Bl. 2 J. Ph. Bohm?, Oldenburg 1643; Bl. 5 Joh. Latermannus, Halberst. 1652; Bl. 7 H. Jordan, Göttingen 1655; Bl. 8 S. Voss, Strassburg 1656?; Bl. 11 B. Cellarius 1657; Bl. 13 Br. Daetrius an den Hz. von Braunschweig, Wolfenb. 23 May 1679 (Concept); Bl. 15 A. H. Bucholz, Braunschw. 1662; Bl. 17 Jac. Käseberg, Burgtorf 1662; Bl. 19 Conr. Heinrichs, Unsburg 1666/7; Bl. 23 Gerh. Titius, Helmst. 1672; Bl. 25/6 Gottfr. L. Heinrichs, Unsburg 1675; Bl. 33 M. Korff, Hamburg 1680; Bl. 35 O. F. Helmkampff, Unseb. 1682; Bl. 37 (Chr. Sig.) Wolfius, Hamburg 1684; Bl. 42 Fr. A. Voigts, Riddagshausen 1686; Bl. 43 Br. Domhardi, Ofleben 1686; Bl. 45 O. F. Helmkampff, Unseb. 1686; Bl. 47 Alb. Gebhardi, Querum 1686; Bl. 49 Burch. Mylterman?, Unsburg 1686; Bl. 51 H. Bossen, Querum 1686; Bl. 53 Justus Voigt, Riddagsh. 1686; Bl. 55 Joh. Fr. Gelhud, Coldingae 1687; Bl. 57 Justus Cellarius, Wolfenb. 1689; Bl. 59 Died. Konerding; Bl. 61 C. Schacht?, Bremae.

b) 19 Bl. Darunter: Bl. 6 Chr. Wagenseilius Hermanno Diet. Meibomio, Altdorfii 22 Sept. 1692. Bl. 9 Briefe nach H. Meibom's Tode, 1731—38, und Varia.

c) 64 Bl.: Briefe an H. Meibom, auch nicht medicinischen Inhalts. Bl. 1 Copey schreibens mons. baron de Lintelo, Leuwarden 1664; Bl. 2 A. W., Gustr. 10 Mart. 1665; Bl. 3 Ch. Fr. Timaeus, Guelpherbyti 1667; Bl. 5 B. Lembken, Hannoverae 1667; Bl. 7 L. Gieseler, Br. 1667; Bl. 9 Jac. A. Crusius, Mindae 1670; Bl. 10 H. B. Mitthofius, Quedlinb. 1670; Bl. 18 Joh. Conr. Axt, Arnstedt 1676; Bl. 20 M? v. Böeckel, 1683; Bl. 22 Jo. Gerh. Gnülingius?, Stollbergae 1685; Bl. 24 Justus J. Kelp, Rothenburg 1689; Bl. 26 G. D. Speirman, Nienburg 1690; Bl. 30 Joh. Alberti, Hannover 1690; Bl. 32 J. Vachteld?, Halberst. 1695; Bl. 34 S.? B. Spilcker, Hannover 1695; Bl. 38 Aug. C. Schröter, Stassfurth 1695; Bl. 41 A. S. Meibom (H. Meiboms Frau), 7 Briefe August 1696; Bl. 53 Conr. B. Behrens, Hildesh. 1696.

Meibom 144 etwa 100 Bl. 17 Jahrh. Joannis Slezeri archiatri electoralis Brandenburgici consilia medica; von J. H. Meibom geschrieben. (Mscr. Meib. 373).

Meibom 145 etwa 400 Bl., a) S. 1—605 von éiner Hand; b) S. 1—131 von H. Meibom geschrieben; c) etwa 50 Bl. meist von H. Meibom's Hand 17 Jahrh. Umschlag 2 Pergamentblätter (XII Jahrh.), Bruchstück aus Cassiani Collationes.

Recepte, nach Krankheiten geordnet; am Schluss ungeordnete Recepte u. dgl., dabei 2 Briefe von H. Meibom an Conerding und Behrens 1667, Concepte. (Mscr. Meib. 285?).

Meibom 146 1 Bl. + 423 Seiten Ende des 16 Jahrh. Umschlag Bruchstück eines Missale (XV Jahrh.)

Liber consiliorum .. Jacobi Horstii provinc. Austriae inf. medici ordinarii, inchoatus .. 1582; Abschrift, deutsch und lateinisch. Auf Bl. 1 steht 'Melchior Cruschius J. S. M. S.' (von ihm ist ein Theil der Hs. geschrieben), 'Jacobus Tappius me possidet ex donatione d. Hennigi Schraderi S. S. Schepp'. (Mscr. Meib. 279).

Meibom 147 577 gezählte Seiten Pergamentumschlag (Liturgie mit Noten, XV Jahrh.)

'J. H. Meibomii Consilia medica'. Der Band enthält hauptsächlich den medizinischen Briefwechsel J. H. Meiboms, sowohl Briefe an ihn als seine Antworten; fast alles ist vom Sohne, H. Meibom, sehr sauber geschrieben, nur selten sind Concepte J. H. Meiboms oder Originale eingeschaltet. S. 477 Consilium Jo. Riolani Med. et Prof. Parisiensis 1632.

S. 524 D. Georgius Reiche .. circa curationes primae suae praxeos (1647). S. 541 'Casus medici studiosis .. propositi a .. Henningo Arnisaeo .. Helmaestadii a. 1614' mit den Namen der Hörer. S. 551 Henn. Arnisaei epistolae (20 Briefe an Georg Stampelius). Nach S. 577 einige Briefe an H. Meibom. (Mscr. Meib. 282).

Meibom 148 20 Bl. in fol. Consilia von Lübecker Ärzten (J. H. Meibom etc.), 1651/2, Abschrift. (Mscr. Meib. 375).

Meibom 149 etwa 120 Bl. J. H. Meibom, Index in consilia et observationes medicas variorum auctorum. (Mscr. Meib. 365).

Meibom 150 1361 Spalten und etwa 100 lose Bl. in folio Pergamenteinband (Liturgie mit Noten, XV Jahrh.) (Joh. Henr. Bossenii) Practica seu observationes et cautiones practicae .. 1658, Excerpte aus Druckwerken nach Krankheiten geordnet; dabei liegen viele Briefe an H. Meibom von Patienten. (Mscr. Meib. 269).

Meibom 151—153 3 Bände von je etwa 700 Bl. in fol. 1650—72

Joh. Henr. Bossenii med. lic. in acad. Julia Diaria continentia casus et morbos per quemlibet annum obvenientes, adjunctis medicamentis et cura, ab a. 1651 usque ad a. 1672 sedulo conscripta, ubi praeterea unicuique anno brevis historia tempestatis est praefixa. Band I: 1650 (ohne Wetterbericht), 1651—1659; II: 1660—65; III: 1666—72. Wenige Briefe an B. sind eingeschaltet. (Mscr. Meib. 268).

Meibom 154 und **155** 2 Bände zu je etwa 600 Bl. in fol. erste Hälfte des 17 Jahrh. Einbände mit Pergamentblättern aus einem Missale (XV Jahrh.)

Martini Heinzii (Arzt in Magdeburg und Helmstedt) Varii casus medici.

Die Sammlung ist nach Krankheiten geordnet; darin sind ausser H.'s Briefen und Notizen Briefe an ihn, an Henn. Arnisaeus und Val. H. Vogler, sowie viele Gutachten anderer Ärzte. Voran (n. 154) 'Constitutio anni et quales morbi sequuti' (2 Bl.): eine unvollkommene Übersicht über epidemische Krankheiten 1604—28, die in den beiden Bänden vorkommen; dann (etwa 30 Bl.) Übersicht über das Wetter und die Epidemien der Jahre 1629—1641, mit ausführlichen Bemerkungen H.'s über seinen eigenen Gesundheitszustand.

no. 154 am Deckel 'Sum ex libris Petr. Thom. Carstens'. (Mscr. Meib. 266—267).

Meibom 156 Seite 19—209 in fol. J. H. Meibom, Consilia medica (n. 10—120 und 2 angehängte). (Mscr. Meib. 265).

Meibom 157 etwa 30 Bl. H. Meibom, de experientia medica; Collectanea. (Mscr. Meib. 368).

Meibom 158 etwa 400 Bl. in 4⁰ gelegt Acta medico-legalia 1677—95: Schreiben an Meibom oder an die medicinische Fakultät zu Helmstedt (von der Braunschweigischen Regierung, Gerichten etc.) und Meibom's Concepte von Responsa; unter dem Jahre 1684 mehrere Briefe aus Hamburg von Jo. Garmers (nebst 2 Drucken von ihm) und von Al. Pfister. (Mscr. Meib. 407[b]).

Meibom 159 etwa 200 Bl. Medico-legalia 1664—76; voran Abschriften von Responsa der medicinischen Fac. zu Helmstädt 1601—63. (Mscr. Meib. 407).

Meibom 160 9 Bl. Responsa von Wittenberg, Jena und Leipzig, 1684. (Mscr. Meib. 324).

Meibom 161 a) 166, b) 388, c) 93, d) 67, e) 36 Seiten in 4⁰ 17 Jahrh. Einband ein Pergamentbruchstück über Tugenden und Laster (XV Jahrh.)

Collegheft: a) Annotata ex collegio physico (Paul) Heigelii a. 1676. b) Commentar zu einem Werke über Physiologie, Pathologie und Therapie, 1676. c) Collegium chimicum sub . . H. Meibomio 1673 und (S. 59) ein anderes 1669; S. 89 ein Index. d) Notata ex praelectionibus (H.) Meibomii de methodo medendi 1676. (Mscr. Meib. 394).

Meibom 162 etwa 20 Bl. H. Meibom, de mechanica explicatione in Physiologia, Pathologia et medicamentorum operationibus; Collectanea. (Mscr. Meib. 337).

Meibom 163 Perg. und Papier I Bl. + 156 Seiten zu 28 : 20½ cm zweispaltig Bl. I: XV Jahrh., S. 1—53 Ende des 16 Jahrh., S. 53—156 17 Jahrh.

Bl. I (mit 13 zusammenhängend) aus dem Ende eines Werkes

über Arzeneimittel: über Anfertigung von 'Trocisci' und 'Unguenta'; Schluss fehlt.

S. 1 Collectanea medica paratu facilia et humano corpori servientia: meist aus Drucken; ausserdem stammt einiges aus Handschriften, Vorlesungen (Gemma, Jo. Heurnius), eigener Beobachtung (S. 11 expertum in meis filiis Jaspare et Joanne, mercator quidam Antwerpiensis, S. 19 Colonie uxor hospitis mei . .) und mündlicher Mittheilung anderer (Berendrecht cognatus meus, avunculus meus M. Joan. Voghels, amicus van der Nath, 'ego, inquit frater, in itinere meo Stiriaco . .'; ferner Ärzte in Padua, Venedig, Ungarn, Cöln, Holland). Der Sammler war ein Niederländer (z. B. S. 11 'pinguedinem . . lapsmeer nostri vocant), die Quelle ist bei jedem Absatz angegeben; die citirten Autoren lebten in der Mitte des 16 Jahrh. Es folgen noch von derselben Hand: S. 26 'Multa . . ex vetere quodam libro manuscripto desumpta sunt', ebenfalls zuweilen mit niederländischen Glossen; S. 43 'ex libro Gallico manuscripto' (einiges französisch); S. 48 'ex libro medico latino M. Petri Bayro Vademecum'; S. 52 'multa ex fratris libro secretorum'; am Schluss jedes Absatzes ist die Quelle angegeben (wie auf S. 1—25 und in J. J. Weckeri de secretis libri 17).

S. 53 folgen dann von einer späteren Hand (oder mehreren Händen) weitere Recepte in lateinischer, niederländischer und französischer Sprache, die einzeln nach und nach eingeschrieben wurden; die Quelle ist zuweilen angegeben. Auf S. 112 steht die Überschrit 'Ex libro scripto propria manu Johannis *Wesselii* Groningensis . .'. (Mscr. Meib. 263).

Meibom 164 etwa 300 Bl.

Collectanea von Joh. H. Meibom: Leges de medicis et archiatris ex cod. Theodosiano, digestis et cod. Justinianeo. De privilegiis medicorum, nebst Druck einer Disputation von W. Satler, Bas. 1609; dann verschiedenes über Rechte und Pflichten des Arztes. (Mscr. Meib. 312).

Meibom 165 17 Jahrh.

a) (73 Seiten) Remedia . . comprobata a D. Johanne H(eurnio?) eiusque filio Othone. c) (2 Bl. + 230 Seiten) Collegium practicum Franc. de le Boe Sylvii in acad. Lugduno-Batava 1663, liber I II; von H. Meibom geschrieben. d) (etwa 30 beschriebene Bl.) H. Meibom, de abscessibus internis, ex propriis observationibus per corporum dissectiones. (Mscr. Meib. 281).

Meibom 166 etwa 200 Bl.

H. Meibom, Collectanea: De morbis supernaturalibus . . accedit de medicina ab oraculis petita; de conspiciliis (vulgo brillen) eorumque usu; de canalium et vasculorum corporis nostri artificiosa structura; de anatomia; manuductio ad inquisitionem sedis causaeque morborum et mortis per anatomen; de recte medicinam docendi et discendi ratione epistola ad (filium) B. M.; collectanea ad pestis historiam et curationem. (Mscr. Meib. 291).

Meibom 167 11 cm dicker Band in 4^0 (15 Jahrh.)

Joan. Henrici Meibomii Lectiones et disputationes academicae; theils von ihm geschriebene Stücke, theils Drucke.

De artis medicae praestantia, Antrittsrede M.'s in Helmstedt 1619; voran Einladungsprogramm des Prorectors Jo. Sigfridus. Medicae artis universae l. I de physiologia, Vorlesung 1619; voran M.'s gedr. Programm dazu. Tractatus semeioticus de signis statum corporis humani secundum et praeter naturam constituti indicantibus 1621, de signis diagnosticis sive de cognoscendis in corpore aegro partibus adfectis morbis morborumque caussis 1622, de signis prognosticis sive de praedicendis eventibus et mutationibus morborum in corpore humano 1624: 3 Vorlesungen, deren jeder das gedruckte Programm M.'s vorangeht. 21 Disputationen, voran M.'s Programm von 1621 und die Namen der 10 Theilnehmer (betr. morborum particularium quos vocant doctrinam et curationem generalem). Duncani Liddelii *σκιαγραφία* sectae Paracelsicae . . illustrata, 1623; voran Programm zur Vorlesung. Dann folgen 12 gedruckte Disputationen M.'s 1610—1625. (Mscr. Meib. 283).

Meibom 168 etwa 100 Bl. H. Meibom, Collectanea medica. (Mscr. Meib. 381).

Meibom 169 etwa 100 Bl.

H. Meibom, Adversaria medico-physica; dabei Einladung zur Vorlesung über Anatomie 1675 mit 16 Unterschriften, Collectanea 'de pulvere pyrio' und ein Responsum an die Stadt Aschersleben 1691. (Mscr. Meib. 301).

Meibom 170 etwa 30 Bl. Zu Sirach c. 38 (de medico, vgl. Meibom 7 8): Stücke aus Pol. Lyseri concio in funere . . Sal. Alberti und Anderes. (Mscr. Meib. 399).

Meibom 171 a) 37 Bl., b) 209 Bl. zu 31 : 21 cm zweispaltig, von verschiedenen Händen geschrieben; roth rubricirt 15 Jahrh. Holzdeckel mit gestempeltem rothem Leder

a) Bl. 1 Amphorismi (*so*!) magistri Arnoldi de Villa nova sive parabole <secundum> instinctum virtutis eterne que dicuntur a medicis regule generales curationis morborum. Anfang 'Omnis medela a summo bono'. Nach den Worten 'in parabolas oportunas', die in den Opera Arnaldi d. V., Venet. 1505, fol. 136 den Tractat abschliessen, folgt hier die Subscriptio 'Hic secundum aliquos expliciuntur parabole Arnoldi, hic est finis' und dann noch verschiedene Auseinandersetzungen: Bl. 9 'Conservacio sanitatis in lapsis corporibus . .' (am Ende 'Explicit secundum aliquos'), Bl. 9^{b} 'Soliti sudoris ablacio tam in sanis . .' (am Ende 'et est finis'), Bl. 11^{b} 'Nota laxativa dicitur si . .', Bl. 12 'De cibis temperatis: Medulla panis electissimi . .', Bl. 14 'Potus vero suaves sive temperati sunt . .', Bl. 14^{b} 'Tabulatis alimentis temperamento propinquis . . sequitur tabulacio medicinarum similium . .' (am Schluss der tabulae Bl. 16^{b} 'Deo gratias. nomen editoris ignoro, estimo tamen fore tractatum Arnoldi de Villanova').

Bl. 16^{b} Tractatus de aquis Arnoldi de Villa nova 'Dictum est sufficienter de urinis sed quoniam aquarum nonnullus est usus . .'; vgl. den etwas abweichenden Anfang in der angeführten Ausgabe

fol. 309b, auch sonst stimmt der Text der Hs. vielfach nicht mit dem Drucke. Am Schluss Bl. 23 ein Recept 'Ad purgandum malos oculos . .: R. radicis feni graminis . .'.

Bl. 23b Proprietates multarum aquarum ex primo tractatu magistri Magnini octo tractatuum, et ex tertia summa tractatus primi de aquis specialibus artificiose factis. Anfang 'Aqua extinctionis auri ardentis . .'.

Bl. 29 Über Bäder 'Magister Nicolae nomen balnei aput Arabes . .'.

Bl. 30 (Jani Damasceni Aphorismi) 'Liberet te deus . . Certe in medicina immensa est profunditas . .'. Auch in München Clm. 31 Bl. 132; der in Jani Dam. Decapolitani . . therapeuticae methodi . . libri VII, Bas. 1543, als Buch I gedruckte Text ist eine andere Übersetzung desselben Werkes.

Bl. 34b Astronomia judicialis mag. Arnoldi de Villa nova (Bl. 37: explicit. Arroganie): De iudiciis particularibus = Bl. 343b Sp. 2 unten bis 344b Sp. 1 oben in der citirten Ausgabe; dann Bl. 36 ein Absatz über den Einfluss des Mondes 'Memento quod si luna fuerit in ariete', der anscheinend im Drucke fehlt.

b) Bl. 1—207 Arnoldus de Villa nova, Breviarium Practice. Voran die Worte 'Ego Arnoldus . . accepi', die im Drucke Bl. 172b am Schluss des Regimen sanitatis stehen. Dann Prologus breviarii 'Post obitum', Bl. 1b Anfang 'Quoniam a cerebro'.

Über die Hs. vgl. Blumenbach, Medic. Bibliothek I 371. (Mscr. Meib. 264).

Meibom 172 346 Seiten 1690

Collegium medico-physicum . . a . . Christoph. Sturmio (Professor zu Altdorf). Coeptum d. 10 Feb., finitum d. 21 Junii 1690. (Mscr. Meib. 395).

Meibom 173 2 Fascikel zu 9 + 42 und zu 22 Bl. eingeheftet in ein Pergamentblatt des XIII Jahrh. (aus cap. 1 und 2 der Vita Gregorii M. des Johannes Diaconus)

H. Meibom: I 'Dubia contra disputationes physicas Corn. Martini' und lateinische Bemerkungen 'Ad disputationem I(—XXI)'. II Varia medicinischen und naturwissenschaftlichen Inhalts. (Mscr. Meib. 319).

Meibom 174 27 Seiten S. 1 V. H. Vogleri praelectiones in L. IV (cap. 1—3) Meteorologicorum Aristotelis; in Academ. Julia 1653. S. 20 De Frigore und ähnliches. (Mscr. Meib. 322).

Meibom 175 6 Bl. 1663

Franc. Eimbke, Descriptio aestatis 'Aestivos soles Cerealia tempora messis', 192 Hexameter. Am Schluss 'a. 1663'. (Mscr. Meib. 360).

Nachlass von Christoph Meiners.

(geboren 1747, studirte in Göttingen 1767—1770, Professor daselbst 1772—1810).

Der Nachlass besteht neben manchem anderen vorwiegend aus eigenhändigen Vorlesungen, Excerpten und Druckmanuscripten Meiners'. Bei allen Nummern, wo nicht ausdrücklich anderes bemerkt ist, ist Meiners der Verfasser.

Meiners 1 389 + 313 Seiten in 4⁰ Grundriss der Ethik: I Abschnitt: Über das Empfindungsvermögen (24 Apr. 1799). II Theil: Die Lebens-Wissenschaft (10 Juni 1800). Ausführlicher als der Druck, Hannover 1801.

Meiners 2 und **3** 2 je 10—11 cm dicke Fascikel in 4⁰ Geschichte der Menschheit: Notizen, Excerpte, Collectaneen und Ausarbeitung. (Vorlesung, weitere Ausführung des im 'Grundriss der Geschichte der Menschheit' gegebenen Stoffes).

Meiners 4 1 Fascikel in 4⁰, 14 cm dick
Geschichte der Religionen. Vorlesung, vielfach in mehreren Fassungen.

Meiners 5 1 Fascikel in 4⁰, etwa 13 cm dick
Allgemeine Betrachtungen über die Gräntzen und den Gegenstand, über die Methode, Perioden und Quellen der philosophischen Geschichte. Vorlesung, zuerst 1773 gehalten; doch ist das Manuscript, das hier vorliegt, nicht einheitlich und stammt offenbar aus verschiedenen Zeiten.

Meiners 6 7 Fascikel (zum Theil kleine Zettel enthaltend) in 4⁰, zusammen von etwa 8 cm Dicke
Excerpte über verschiedene Materien: a) Gestalten der Völker, b) Leidenschaften, c) Erziehung der Kinder, d) Wohnungen und Baukunst, e) Despotien, f) Gesetze über Eigenthum und Erbschaft, g) Waffen, Kriegs- und Völkerrecht.

Meiners 7 1 Fascikel in 4⁰, etwa 8 cm dick
Geschichte der Philosophie im Mittelalter. Vorlesung, jedoch nicht einheitlich.

Meiners 8 1 Fascikel in 4⁰, etwa 14 cm dick
Psychologie. Vorlesung.

Meiners 9 und **10** 2 Fascikel in 4⁰, je etwa 8 cm dick
Vorlesungen über Ästhetik.

Meiners 11 8 Fascikel (zum Theil kleine Zettel) in 4⁰, zusammen von etwa 9 cm Dicke
Excerpte über verschiedene Materien: a) Peinliche Gesetze, b) Geisselungen, Fasten, Mönchs-Stand, Klöster u. s. w., c) Gebet, d) Begriffe von der Gottheit, e) Begräbniss-Gebräuche und

Trauer, f) Sitten, g) Statuen, Bilder, h) Weissagungen, Vorbedeutung.

Meiners 12 6 Fascikel (zum Theil kleine Zettel) in 4°, zusammen von etwa 9 cm Dicke

Excerpte über verschiedene Materien: a) Tempel, heilige Örter, b) Ergötzungen, c) Gesetze über väterliche Gewalt und Sclaverey, d) Feste, heilige und unheilige, glückliche und unglückliche Tage, e) Gesetze im allgemeinen, f) Zauberei, Beschwörung, Amulete.

Meiners 13 8 Fascikel (zum Theil kleine Zettel) in 4°, zusammen von etwa 9 cm Dicke

Excerpte über verschiedene Materien: a) Gebräuche und Gewohnheiten, b) heilige Gebräuche, c) Ehrbahrkeit, Anständigkeit etc. d) Handwerker und Künste, e) Opfer, f) Lustrationes, Expiationes, g) göttliche, heilige, reine, unreine Thiere, h) Eyd.

Meiners 14 7 Fascikel (zum Theil kleine Zettel) in 4°, zusammen von etwa 10 cm Dicke

Excerpte über verschiedene Materien : a) Sprache und Schrift, b) Meynungen und Wissenschaften, c) Geschäfte und Lebensarten, d) Kleidung und Putz, e) Nahrung, heisse Getränke, f) weibliches Geschlecht, g) Ehe-Gesetze.

Meiners 15 9 Fascikel in 4°, zusammen von etwa 14 cm Dicke

Excerpte über verschiedene Materien: a) Länder, b) Klima, c) Regierungsform, d) römische und griechische Religion und Geschichte, e—i) Varia (in f ein Schreiben an Meiners aus Genf, 30 Mai 1789, mit Stadtnachrichten und einem Bericht in französischer Sprache über die Revolution daselbst).

Meiners 16 7 + 192 Seiten zu $21\frac{1}{2} : 16\frac{1}{2}$ cm 18/19 Jahrh.

'Untersuchung über die physischen und moralischen Ursachen des Lachens in Beziehung auf die Kunst es zu erregen. Quid rides? Aus dem Französischen übersetzt'. Druckmanuscript Meiners'.
Zur Herausgabe ist die Übersetzung nicht gekommen.

Meiners 17 51 Bl. zu $22 : 18\frac{1}{2}$ cm 2 Hälfte des 18 Jahrh.

Berichte, Briefe, Protokolle etc. betr. die T e u f e l s a u s t r e i b u n g e n in U n t e r z e l l in Franken um die Mitte des 18 Jahrh.; darunter Bl. 1—13 der Bericht des P. S i a r d über seine Austreibung des Teufels aus Maria Caecilia Pistorini (1747), den Meiners seiner Darstellung im Götting. Histor. Magazin II S. 1 ff. zu Grunde gelegt hat; Bl. 13^b—26 Bericht des P. Augustinus S t u r m an den Bischof inbetreff der Barbara Burckardin (1750).

Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht 'Ex tabulario regiminis ecclesiastici depromsi et mea manu descripsi. Oberthür'.

Meiners 18 497 Seiten zu 21 : 16 cm um 1805

Geschichte der Entstehung und Entwickelung der hohen Schulen unsers Erdtheils: Manuscript des 4. Bandes (Göttingen 1805).

Meiners 19 58 Seiten zu $25\frac{1}{2} : 18$ cm um 1805

Geschichte der Entstehung und Entwickelung der hohen Schulen

unsers Erdtheils: Manuscript zu Bd. 4 S. 202—267, jedoch hier als 'Sechster Abschnitt' bezeichnet und nicht von Meiners selbst geschrieben.

Meiners 20 etwa 160 Bl. in 4^0 um 1800
Collectaneen zur Geschichte der Universitäten.

Meiners 21—24 4 Fascikel in 4^0
Excerpte: **n. 21** (71 Bl.) Sittengeschichte des Mittelalters; **n. 22** (54 Bl.) Verfassungsgeschichte des Mittelalters; **n. 23** (44 Bl.) Neuere Philosophie; **n. 24** (47 Bl.) Völkerkunde.

Meiners 25 27 Bl. in 4^0 1786 oder bald darauf
Schriftstücke, besonders 2 Gutachten ungenannter Verfasser, betr. die Einrichtung eines politischen Instituts in Bern, 1786; Abschriften. Vgl. Meiners im Götting. Histor. Magazin IV (1789) S. 446 ff.

Meiners 26 I: 216 Seiten, II: 322 Bl. in 4^0 1782—1809
Tagebuchartige Aufzeichnungen über in den Jahren 1782—1809 von Göttingen aus unternommene Reisen: sehr ausführlich und mit manchen interessanten Bemerkungen über Land und Leute sowie hervorragende Persönlichkeiten.
I: Reise in die Schweiz, April—Oct. 1782.
II: Bl. 1 Reise an den Rhein, Sept.—Oct. 1784 Bl. 10 nach Hannover, April—Mai 1786 Bl. 18 nach Meinberg (bei Detmold), Juli 1786 Bl. 24 nach Würzburg, Oct.—Nov. 1786 Bl. 43 nach Braunschweig und Hannover, Mai—Juni 1787 Bl. 55 nach Otterndorf, Oct. 1787 Bl. 67 nach Wien und der Schweiz, 1 April —12 Oct. 1788 (zwischen Bl. 136 und 137 fehlt ein grösserer Abschnitt) Bl. 160 nach Hannover, April 1791 Bl. 168 nach Hannover und auf den Harz, Sept.—Oct. 1791 Bl. 176 nach Würzburg, Sept.—Oct. 1792 Bl. 196 nach Mainz, Juli—Aug. 1793 Bl. 204 nach Franken und Schwaben, Aug.—Sept. 1793 Bl. 237 nach Hannover, Sept.—Oct. 1797 Bl. 243 nach Cassel, Sept. 1798 Bl. 255 nach Hannover, April 1801 Bl. 265 nach Schwaben und dem Elsass, Aug.—Oct. 1801 Bl. 301 nach Eisenach und Cassel, Sept. 1802 Bl. 313 nach Hannover, Oct. 1809.
n. II kam erst 1891 durch Geschenk des Prof. v. Kluckkohn in die Bibliothek.

Meiners 27 107 Seiten in 4^0 zwischen 1807 und 1810
Commentatio secunda, qua dubia quaedam vel obscura loca in Mysteriorum Eleusiniorum historia illustrantur, recitata a Christoph Meiners. S. 71 Meiners' für die Göttingischen Gelehrten Anzeigen bestimmte Inhaltsangabe dieser Abhandlung. S. 77 Verschiedene denselben Gegenstand betreffende Notizen und Excerpte. In Wahrheit scheint Meiners nicht dazu gekommen zu sein, die Abhandlung in der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften vorzutragen; er wurde wohl durch seinen Tod daran gehindert. Seine erste Abhandlung über die Eleusinischen Mysterien wurde 1808 im XVI Bande der Commentationes Soc. Gotting. gedruckt; vgl. Gött. Gel. Anz. 1808, 265.

Meiners 28 19 Bl. in 4⁰

Varia: verschiedene nicht zusammenhängende Ausarbeitungen oder Bruchstücke von solchen.

Meiners 29 26 Bl. in 4⁰ Ende des 18 Jahrh.

Ludw. v. Baczko, Einleitung in die Geschichte Preussens: mit Ausnahme der Schlussworte (Bl. 26) übereinstimmend mit Baczko's Geschichte Preussens (Königsb. 1792) S. 1—26; doch zeigen jene Schlussworte, dass diese Einleitung geschrieben ist, ehe Baczko jenes grössere Werk unternahm.

Meiners 30 I 56 Seiten, II 40 Seiten (gezählt als 13—52) in 4⁰ 1788

Druckmanuscripte: I. Einige Bemerkungen über Wien und die umliegenden Gegenden, im Jahre 1788 geschrieben (am Schluss fehlen einige Sätze): gedruckt in Meiners' kleineren Länder- und Reisebeschreibungen I n. 2 S. 57 ff. II. Bemerkungen über Salzburg und Berchtesgaden (vorn unvollständig): gedruckt ebenda n. 1 S. 18 ff.

Meiners 31 Druck

Grundriss der Ethik, Hannover 1801; mit einigen Nachträgen des Verfassers.

Meiners 32 Druck

Grundriss der Seelen-Lehre, Lemgo; mit Nachträgen des Verfassers.

Meiners 33 Druck

Grundriss der Geschichte der Menschheit, Lemgo 1785; mit vielen Nachträgen des Verfassers.

Meiners 34 Druck

Grundriss der Geschichte der Menschheit, 2 Ausgabe, Lemgo 1793; mit Nachträgen des Verfassers.

Meiners 35 280 Seiten in 4⁰ 1767

S. 1—81 'Einige Anmerkungen über das Recht der Natur'; S. 26 'Göttingen d. 8 Sept. 1767'; S. 82—260 Excerpte aus Rousseau, Pufendorf, Burlamaqui.

Meiners 36 423 Seiten in 8⁰ 1768—1769

Grundsätze über das sittliche System des Menschen: S. 1—318 besonders Polemik gegen Locke's Du gouvernement civil, Hobbes' De cive und Pufendorf's De iure naturae (im Juli und Aug. des Jahres 1768 in Gött. niedergeschrieben, vgl. S. 100, 164, 184, 199); S. 319 'Die Kunst weise zu sein im Abriss vorgestellt von C. Meiners, Gött. den 1 Jan. 1769 .. 2. Theil des sittl. Systems des Menschen'; S. 357 Indices; S. 373 Entwurf des 'Sittlichen Systems des Menschen'.

Meiners 37 und 38 2 Bände von 550 und 1317 Seiten zu 15½ : 10 cm 1797—1805

'Citirbuch oder über das Schulden- und Disciplinwesen der Universität Göttingen, geführt von C. Meiners, ordentl. Assessor des akademischen Gerichts'. n. 37: 1797 bis Ende August 1799; n. 38: 1 Sept. 1799 bis Oct. 1805. Eine Reinschrift ist im Univ.-Archiv.

Meiners 39 190 Bl. in fol. gebunden 1796—1805

Acten betr. die Thätigkeit Meiners' als Assessor des academischen Gerichts und der Universitäts-Deputation in den Jahren 1796—1805: Erlasse des hannoverschen Ministeriums (Bl. 55 Anweisung, falls Fichte sich nach seinem Fortgang aus Jena in Göttingen niederzulassen gedächte, 'ihm die Bedeutung zu thun, dass er sich entfernen möge, und dahin zu sehen, dass diesem Befehle nachgelebet werde', Hannover 24 April 1799), jährliche Berichte Meiners' über den Zustand der Disciplin in Göttingen, Correspondenz mit den Eltern von Studenten etc (Bl. 138 Prof. Just. Arnemann an Meiners über seinen Fortgang aus Göttingen, Altona 8 März, und Bl. 142 Meiners' Antwort, Göttingen 23 März 1803).

Meiners 40 144 Bl. verschiedenen Formats, in fol. gebunden, 1796 und 1805/6

Akten aus der Zeit von Meiners' Verwaltung des Prorektorats: 1 März—1 Sept. 1796 und 1 Sept 1805—1 März 1806; darunter Concepte Meiners' zu Ansprachen und Berichten an das Ministerium, Rundschreiben an die Universitäts-Deputation mit den Vota von deren einzelnen Mitgliedern, Bl. 112 ein (nicht abgesandtes) Originalschreiben an den Herzog von Braunschweig vom 30 Nov. 1805 betr. das Einrücken der Preussen, Rescripte des hannoverschen Ministeriums u. a.

Meiners 41 336 Bl. verschiedenen Formats, in 4⁰ gebunden 1803—1809

Meiners' Briefwechsel betr. die Besetzung von Lehrstühlen russischer Universitäten, besonders Moskaus, durch deutsche Gelehrte, 1803—1809. Meiners spielte bei diesen Besetzungen eine hervorragende Rolle, da er von der russischen Regierung beauftragt war, geeignete Persönlichkeiten vorzuschlagen.

Die Hauptmasse der Briefe, die vielfach interessantes Material zur Geschichte der damaligen Zustände in Deutschland und Russland sowie zur Charakteristik einzelner Persönlichkeiten enthalten, sind Originalschreiben des Kurators der Universität Moskau Geh. Raths Mich. v. Muravieff an Meiners (etwa 40) sowie Entwürfe zu Schreiben Meiners' an jenen (etwa 44). Von den übrigen an Meiners gerichteten Briefen, die meist solche sind, in denen sich deutsche Gelehrte bei ihm für Professuren in Russland empfehlen, verdienen besonders folgende genannt zu werden: Bl. 19 und 22 von (Just.) Arnemann, Hamburg 26 April und 5 Mai 1803, dabei Bl. 21 Antwort von Meiners, 1 Mai; Bl. 57 Aegid. Jos. Carol. a Fahrenberg, Ratisbonae prid. Cal. Nov. 1803, dabei Bl. 61 Meiners' Antwort, 14 Nov.; Bl. 70 (Joh. Sam.) Ersch, Jena 30 Nov. 1803; Bl. 74 Carl Christian Matthäi, Verden 7 Jan. 1804; Bl. 82 (Ge. Sigm. O.) Lasius, Hannover 26 Jan. 1804; Bl. 89 (Dav. Jos.) Veit, Hamburg 22 Febr. 1804; Bl. 119 Alb. Christ. Meineke (der Vater von Aug. Meineke), Osterode 2 Juni 1804; Bl. 124 K. G. W. Kastner, Jena 16 Juni 1804 (mit Abschrift von Zeugnissen Kastner's); Bl. 130 (G. A.) Ruperti, Stade 19 Juni 1804; Bl. 149 D. M. H. Mohr, Kiel 10 Aug. 1804; Bl. 151 Friedr. Weber, Kiel 13 Aug. 1804; Bl. 162, 251, 296 (W. Fr.) Dreyssig,

Königstein 8 Sept. 1804, 22 Jan. 1806, 23 Juni 1807; Bl. 182 (Frz. Karl) Schleicher, Marburg 14 Oct. 1804; Bl. 187, 320 J. G. Buhle, Moskau 19/31 Dec. 1804 und 18/30 März 1809, dabei Bl. 192 Meiners an Buhle, Anfang des Jahres 1805; Bl. 196, 307, 310, 325 Ge. Frz. Hoffmann, Moskau 12 Jan. 1805—29 März 1809; Bl. 204, 225, 243, 272, 303 (Christ. Jul. Ludw.) Stelzer, Schraplau 1 April 1805, St. Petersburg 15/26 Aug. 1805, Moskau 29 Nov. 1805—1/12 Aug. 1807; Bl. 240 Joh. Arn. Kanne, Jena 25 Nov. 1805; Bl. 261 (Karl Friedr.) Burdach, Leipzig 21 Febr. 1806; Bl. 275 Gotth. Fischer (v. Waldheim), Moskau 16/28 Juli 1806; Bl. 312 und 317 Conte Alexis Razoumowsky, St. Petersbourg 30 Mars, 16 Aout 1808 (dabei Bl. 309 und 318 Meiners an Razoumowsky, 9 Jan. 1808 und ohne Datum).

Meiners 42 16 Bl., in fol. gebunden 18 und 19 Jahrh. Meiners, Personalia: Doctordiplom, Ernennungen zum Mitglied gelehrter Gesellschaften u. dgl.

Nachlass von Joh. Dav. Michaelis.

Die mit Mich. 1—340 bezeichneten Handschriften stammen von J. D. Michaelis. Die Sammlung umfasst 1) fast alle gedruckten Schriften von Michaelis mit handschriftlichen Nachträgen von ihm, 2) eine Anzahl von (besonders orientalischen) Handschriften, die er besessen hat: diese Drucke und Handschriften kamen 1791 durch Kauf in den Besitz der Bibliothek; 3) seine Collegheft und handschriftlichen Abhandlungen sowie 4) seinen Briefwechsel: die zu 3) und 4) gehörigen Stücke wurden 1804 von Michaelis' Erben durch Tychsen's Vermittlung an die Bibliothek geschenkt, bei den Acten der Bibliothek liegt die von Tychsen verfasste und von Heyne mitunterzeichnete Schenkungsurkunde vom 20 6 1804.

Die Collegheftе sind meist in lateinischer Sprache geschrieben, oft mit Deutschem untermischt; zuweilen sind Bruchstücke von verschiedenem Alter vereinigt. Die Drucke sind zum Theil auf grossem Papier, meist Schreibpapier; zu Anfang befindet sich häufig ein Verzeichniss der verschenkten Exemplare. Bei einzelnen Bänden liegen Zeitschriftennummern mit Recensionen.

In dem folgenden Verzeichniss bezeichnet jede Nummer einen Buchbinderband. Die Schriften sind, wenn nicht das Gegentheil bemerkt ist, von J. D. Michaelis. Bei den Drucken bezieht sich die in Klammern zugefügte Nummer auf das Verzeichniss der Schriften von J. D. Michaelis in H. Doering, Die gelehrten Theologen Deutschlands . . II (1832) S. 511 ff.; Buhle = J. G. Buhle, lit. Briefwechsel v. J. D. M.

Mich. 1 84, 34, 15 Seiten in 4⁰ und 2 Bl. in fol. Collegium zur Dogmatik. Weitere Ausführung einzelner Paragraphen der gedruckten Dogmatik (s. Mich. 183 und 184), bis § 54 (der zweiten Auflage).

Mich. 2 104 Seiten zu 28 : 21 cm Fortsetzung von Mich. 1, § 54—99.

Mich. 3 145 Bl. in 4⁰ 1780
'Collegium in Antiquitates 1780': Anmerkungen zu dem gedruckten Compendium (Doer. 23).

Mich. 4 89 Bl. zu 34½ : 21 cm und kleiner Bl. 1—34, 35—60 'Meine hebräischen Antiquitäten, so wie sie Herr Kind nachgeschrieben hat', mit einigen Zusätzen von J. D. Michaelis. Bl. 61 (theologische) 'Zweifel', darauf von M.'s Hand 'Auctor Paulsen, Holsatus'. Bl. 67: 15 Paragraphen über die Abgötterei der Israeliten. Bl. 75 Einleitung in die gesammten morgenländischen Sprachen, Bruchstück. Bl. 83 Über die chaldäische Sprache (Bruchstück von 18 Paragraphen).

Mich. 5
Aufzeichnungen zu den Antiquitates Hebraicae.
1) Verzeichniss derjenigen, welche auf das Compendium antiquitatum Hebr. praenumerirt haben, 3 Bl. Die Liste reicht von 1755 bis 1785 und bezieht sich nur auf die Bogen A—G; es handelt sich um eine zweite Auflage dieses Werkes in 4⁰, von dem nicht mehr erschienen zu sein scheint; der Bogen G befindet sich bei dem Verzeichniss. 2) Kleine Notizen zu den Antiquitäten (Materialsammlungen) 11 Bl. 3) Bemerkungen zu einzelnen Paragraphen der Antiquitäten 7 Bl. 4) Material zu den Antiquitäten (über Schmuck, besonders nach Jesaias III) 6 Bl. 5) Ausführung einzelner Paragraphen: Von der Tracht der Frauensleute u. s. w.; dabei 12 Bl. über Masze der Hebräer und ein Brief an Mich. über Eintheilung der Cölnischen Mark und Gewicht der Ducaten. 6) Bruchstücke aus den hebr. Alterthümern: I. Von dem häuslichen Leben, von dem gemeinen Wesen der Hebräer § 1—25, 10 Bl.; II. de vita domestica Hebraeorum, § 1—15, 23 Bl.; III. 7 Bl. verschiedenen Inhalts (lat.). 7) Druck: 'Jo. Dav. Michaelis disputatio de Judaeis Salomonis tempore architecturae parum peritis, praelecta d. III Febr. 1770', 4 Bl. 4⁰, mit Nachträgen von M.

Mich. 6 126 Bl. zu 23 : 18½ cm 1765 'Collegium in LXX interpretes. Genes. I—XI'.

Mich. 7 49 Bl. zu 25 : 19 cm 1775 'Collegium in LXX interpretes. Genes. XII—L'.

Mich. 8 38 Bl. zu 21 : 17 cm 1785 'Collegium in psalmos ex LXX virorum versione 1785'. Nur einzelne Psalmen sind erklärt, der letzte ist der 67.

Mich. 9 101 Bl. zu 24 : 19 cm 'Collegium in LXX interpretes. Proverbia'.

Mich. 10 13 Bl. Bl. 1 'Excerpta ad Josephum'. Bl. 9 'Variae lectiones ex Josepho'. Vergleichung einiger Stellen des Josephus mit entsprechenden der Bibel, besonders der Genesis.

Mich. 11 1 Bl., 239 Seiten zu 21 : 17 cm 'Leben Davids'. Collegheft.

Mich. 12 157 Bl. zu 34 : 21 cm und kleiner

Bl. 1—76 Anmerkungen zur (hebr.) Genesis, meist lateinisch. Bl. 77—143 Erklärung der Genesis, deutsch. Bl. 144—146 'Excerpta ex P. E. Jablonskii dissertationibus VIII de terra Gosen, Frankfurt 1736'.

Bl. 147 A. G. Kästner an M. (zu Bl. 90[b]). Bl. 149 Lichtenberg an M., 21 5 1780 (zu Bl. 91[b]). Bl. 151 Bitte eines Studenten an M. um Erklärung von Gen. 2, 17 (zu Bl. 109). Bl. 152 Schlözer an M., St. Petersburg 27 5 1763, (zu Bl. 114 und 117[b]), gedr. Buhle I 60. Bl. 154 Schlözer's Excerpt aus Schwandtneri Scriptt. Histor. Hungar. I (zu Bl. 114). Bl. 155 Über Linnaei Dissertat. de utilitate promovendae historiae natural. in Rossia, Upsal. 1764, § 12 p. 19, (zu Bl. 114; geschrieben von einem, der Sibirien sein Vaterland nennt). Bl. 156 H. Rothe, Pastor, an M., Meinerdingen bei Walsrode im Cellischen 8 10 1768 (zu Bl. 117).

Mich. 13 223 Seiten, meist zu 21½ : 18 cm

Collegium criticum in Genes. 49. S. 1 Lat. Erklärung von v. 1—21. S. 157 Bruchstücke einer deutschen Erklärung (v. 1—5, 13—27). S. 212 Über handschriftliche arabische Übersetzungen des Pentateuchs. S. 220 Brief von J. D. Michaelis an Triller, Göttingen 3 10 1765 (ad Genes. 49, 4).

Mich. 14 122 Bl. verschiedener Grösse und 69 Seiten zu 22 : 14 cm

Bl. 1—122 'Vier Bücher Mose'; Exegese. Bl. 1 Exodus; Bl. 50 Leviticus; Bl. 70 Numeri; Bl. 106 Deuteronomium. S. 1—69 Deuteron. XXXII—XXXIII.

Darin Bl. 54 und 58 Brief von F. L. Kampe Göttingen 26 8 1780 über die Grösse des Original-Himtens und der Original-Elle des Göttinger Marck-Amtes; Bl. 55 Brief (von A. L. F. Meister) über das Verhältniss des Göttinger Himtens zum Pariser Mass und zum hebr. Epha, und über Newton's Dissertation upon the sacred cubit of the Jews . .; Bl. 116 Brief von (D.) J. Taube, Hoff-Medicus, Zelle 9 11 1770, über die hiesige gefärliche Krampfsucht vom Mutterkorn im Rocken, mit Antwort (Bl. 117[b]) von Michaelis, Göttingen 11 11 1770.

Mich. 15 27 Seiten und 62 Bl. meist zu 24 : 20 cm

S. 1—27 'Collegium in 2 Sam. I—XII'. Bl. 1—37 Dasselbe in anderer (späterer) Fassung. Bl. 38 Bemerkungen zu 2 Sam. V, 11 12 (gedr. als Note zu der Historia belli Nesibeni in Mich. 150 S. 94). Bl. 40 zu XVII 28 29; Bl. 41—58 zu XXII und XXIII; Bl. 59 über Sauls Tod.

Mich. 16 300 Bl. zu 25 : 20 cm 1770

'Collegium über die 23 ersten Capitel Jesaiä'. Auf Bl. 1 'Dis Collegium habe ich im Herbst 1769 und Januario und Februario 1770 concipirt, als (ich) privatim über Jesaiam lasz, aber die Capitel vom 20—39sten in publico supplirte'. Bl. 259 (Schluss von c. 19) 'Desii die 23 Febr. 1770'.

Bl. 64 Brief von Michaelis, Gott. 23 11 1769 (über das Brüllen des männlichen und weiblichen Löwen) mit kurzer Antwort von ?. Bl. 196 Brief von Beckmann an M. (über den Cerastes).

Mich. 17 235 Bl. zu $20\frac{1}{2}:16$ cm
Collegium criticum über Jesaias cap. 24—27. Bl. 190 Brief Michaelis' mit Gesner's Antwort (de medica vi malvae).

Mich. 18 106 Bl. zu 25 : 19 cm 1773
Colleg über Jesaias XXVIII—XXXIV. Bl. 1 'Coepi die 6 Maji 1773'. Bl. 27 'Excerpt aus Herrn Berghauptmann von Trebra Briefe, Zellerfeldt 30 3 1788'.

Mich. 19 67 Bl. verschiedener Grösse
Anmerkungen zu Jesaias. Bl. 1 Deutsche Übersetzung von Jes. XXIV 1 bis XXV 8. Bl. 5 Erklärung von Jes. XXIV 18 bis LII 6 (lateinisch) Bl. 39 Brief von Velthusen an M., Kiel 17 7 1776, mit lat. Übersetzung von Jes. XXXVIII (12 Distichen 'Vix aevi attingens') nebst 'Rationes versionis'. Bl. 41 Canticum Hiskiae Jes. XXXVIII. Bl. 49 Zettel (von G. M. Lowitz?) an Michaelis über die Lebenszeit der Schlupfwespen. Bl. 50 'Ad Jes. XL 1—11'. Bl. 53 Deutsche Übersetzung von Jes. XXX 1—28. Bl. 57 Erklärung einzelner Stellen aus Jes. XLIII bis LXV.

Mich. 20 105 Seiten zu $21\frac{1}{2}:18\frac{1}{2}$ cm Collegium in Ezechielem.

Mich. 21 97 Bl. zu 24 : 20 cm 1766
Erklärung von Ezechiel XXVII 1—19. Auf Bl. 1 '1766 per aestatem'. Bl. 22—23 'Auctor Hassencamp, Verisimilia disputat' (zu Ezech. 27, 6).

Mich. 22 75 Bl. meist zu 28 : 22 cm 1779
Bl. 1—69 'Collegium in Danielem (I—VII) 1779'. Darin Bl. 22 und 23 Brief von A. G. Kästner vom 6 4 1778 'Über das Gold das zu einer grossen menschlichen Bildsäule erfodert würde'. Bl. 56 Anfrage von M. über ein persisches Wort, mit Antwort von Büttner.
Bl. 70 Anfrage M.'s über den Text Dan. XI 6 der syrischen Hexapla. Darunter eine syr. Abschrift von Norberg. Bl. 71 Daniel XII 11 12 syrisch (von Norberg geschrieben). Bl. 72 'Collectanea ad Danielis integritatem aut suspiciones'.

Mich. 23 9 Bl. und 128 Seiten zu 22 : 14 cm Collegium über Daniel VIII, XI und XII.

Mich. 24 52 Bl. zu 25 : 19 cm 1770 'Collegium criticum in Dan. IX 21—27, habitum 1770'.

Mich. 25 102 Bl. verschiedener Grösse.
Anmerkungen zu den kleinen Propheten (meist lateinisch, nur zu einzelnen Stellen): Bl. 3 Hosea, Bl. 14 Joel, Bl. 29 Amos, Bl. 38 Obadia, Bl. 52 Jona, Bl. 55 Micha, Bl. 87 Zephania, Bl. 98 Haggai, Bl. 100 Malachia.
Bl. 37 Anfrage von Mich. nebst Antwort (von Ch. W. Büttner), über Namen des Zinnes und Bleies.

Mich. 26 124 Bl. zu 21 : 18 cm 'Collegium criticum in Habacucum'.

Mich. 27 30, 95, 10 Seiten zu 20½ : 17 cm
S. 1—30 'Prolegomena ad Zachariam'. S. 1—95 'In Zachariam. 1777'. S. 1—10 'Postscripta in Zachariam anno 1786 mense Augusto et Septembri'.

Mich. 28 186 Seiten zu 19½ : 13 cm 'Collegium in Ezram. 1780—81'.

Mich. 29 120 Bl. verschiedener Grösse
Bl. 1: 'Critische Anmerkungen über die Psalmen überhaupt' (dem Inhalte nach gedr. in der Oriental. Bibliothek XXI 173 ff.). Bl. 4—120 Anmerkungen zu einzelnen Psalmen. Bl. 83 (Ps. LXIV 7) steht 'd. 12 Sept. 1770'.

Mich. 30 27 Seiten und 34 Bl. zu 21 : 16½ cm 'Collegium criticum in Ps. 2'; (Bl. 33b Paraphrasis in deutschen Versen). Dabei 'Einleitung zum 2. Psalm', 27 Seiten.

Mich. 31 251 Seiten (103—108 leer) zu 21 : 17 cm 1765
'Collegium criticum in Ps. LXVIII anno 1765 usque ad versum 28 perductum'.

Mich. 32 62 Seiten und 1 Bl. zu 21 : 17 cm 1759
'Collegium criticum in Psalmum XXII. 1759'. Nach S. 30: Anfrage von M. mit (Gesner's) Antwort über das Wort framea (1 Bl.).

Mich. 33 57 Seiten zu 19 : 12½ cm Lateinische Erklärung von Proverbia 1—28, dann (S. 30) von 13—15, 26, 30.

Mich. 34 287 Bl. zu 24 : 19 cm 1767 'Collegium in Jobum' cap. 1—28.

Mich. 35 85, 31 und 30 Seiten zu 27 : 21½ cm und kleiner
1) S. 1—38 Anmerkungen zu Job XXIX bis XXXI. S. 39—85 Anmerkungen zu Job XXIX bis XLI. 2) S. 1—20 'Additamenta ad lectiones in Jobum anno 1782 scribi coepta'. S. 21—31 'Nova observata in ultima capita Jobi 1783 scribi coepta'. 3) S. 1—30 Abhandlung über die 'nomina astrorum in codice sacro Hebraeorum lecta', an Kästner gerichtet (ganz durchstrichen).

Mich. 36 63 Seiten, meist zu 25 : 19 cm
S. 1—44 Lateinische Erklärung der Cantica Canticorum, c. I bis III 9 und VI 12 (1787). S. 45—63 'Collegium meum in Canticum Canticorum 1759 mense Dec.' Bl. 54 Mittheilung eines Zuhörers Kruse aus Holstein über Haartrachten der Jungfrauen auf einigen Inseln.

Mich. 37 33 Bl. zu 21 : 17 cm 'Collegium criticum in librum Coheleth' cap. I und XII.

Mich. 38 66 Seiten zu 21 : 17 cm 1787 Einleitung zum Jeremias.

Mich. 39 157 Bl. meist zu 25 : 19 cm 'Ad VI prima capita grammaticae', Colleg zur hebräischen Grammatik. Bl. 125—137 De Keri et Cthib und Bl. 138—157 dasselbe in deutscher Fassung.

Mich. 40 93 und 16 Seiten zu 28 : 22 cm

'Grammatica Hebraica de Nominibus Pronominibus et Particulis'; umfasst nur die Nomina (c. VIII der gedr. Grammatik).

Mich. 41 2 Bl., 93 und 112 Seiten verschiedener Grösse

Bl. 1 bis S. 93 Hebräische Grammatik: I Von den Consonanten, II (S. 65) Von den Vocalen. S. 1—104 Lateinische Anmerkungen zu einzelnen Paragraphen der gedruckten hebräischen Grammatik. (S. 63 'De Futuro'. S. 75 'Syntaxis Hebraica').

Mich. 42 632 gezählte Seiten, an mehreren Stellen (zusammen 110) Seiten eingeschoben (zusammen 742 S.) und 33 Bl., meist zu 21 : 17 cm

Annotationes in Matthaeum. S. 1—632 Michaelis' Manuscript 'von H. D. (G. W.) Meyer zum Druck bereitet'. Bl. 1 Deutsche Übersetzung der Bergpredigt. Bl. 7 'Ausgeschossene Fragmente'. Bl. 28: 2 Anfragen von M. mit Antworten von Gesner. Bl. 30 Brief von A. G. Kästner 16 10 1767, über Sonnenfinsternisse. Bl. 32 (G. W.) Meyer's Nachschrift für den Setzer. Auf einem vorgebundenen Blatt befinden sich mehrere Bemerkungen Tychsen's über Empfang und Rücklieferung der Hs.

Die Hs. bestand ursprünglich aus 4 Bänden (Collegheften). Matth. XXI—XXIV war nach einem älteren Verzeichniss mit der Jahreszahl 1775 versehen.

Mich. 43 206 Seiten (633 bis 838) und 3 Bl. zu 25 : 19 cm 1777

'Collegium in Evangelium Marci 1777'. Ist vom Universitätsprediger G. W. Meyer zum Druck vorbereitet.

Mich. 44 248 Seiten zu 28 : 21½ cm 1781—82

'Collegium in Lucae I—XIX. 1781 1782'. Ist von G. W. Meyer theilweise zum Druck vorbereitet.

Mich. 45 19 Bl. zu 25 : 19 cm Fortsetzung von Mich. 44: 'Luc. XIX—XXIII'.

Mich. 46 128 Bl. zu 21 : 18 cm Erklärung von Ev. Joh. I—VIII. Bl. 21—22 'Th. Ch. Harles quaestio in Seminario philologico proposita qua verba Christi Joan. II 4 . . explicantur'.

Mich. 47 42 Bl. zu 21 : 17 cm und kleiner Einzelne Anmerkungen zum Ev. Johannis (lateinisch und deutsch).

Mich. 48 42 Seiten zu 21 : 17 cm 'Zur Harmonie und Erläuterung der Lebensgeschichte Jesu'.

Mich. 49 53 Bl. zu 25 : 20 cm 1773 'Historia resurrectionis harmonice 1773'.

Mich. 50 290 Seiten zu 25 : 19 cm 1788 'Collegium in Apocalypsin anno 1788 per hiemem'.

Mich. 51 61 Bl. zu 21 : 17 cm 1758

'Collegium in Acta apostolorum coeptum 1758 mense Apr.; ist damahls bis cap. VI von mir concipirt'; geht bis VI 8.

Mich. 52 116 Bl. zu 21 : 17 cm 1765 'In Acta apost. c. VI—X. Elaboravi Decembri 1764 et Januario 1765', beginnt mit VI 9.

Mich. 53 22 Bl. zu 23 : 18 cm Bemerkungen zu einzelnen Stellen der Acta Apost. (von c. XVII an).

Mich. 54 12 Bl. zu 34 : 21 cm und 119 Bl. zu 25 : 19 cm 1773 'Collegium in epistolam ad Romanos cap. I—VI 16; 1773'. Dabei (Bl. 1—12) 'Paraphrasis epistolae S. Pauli ad Romanos' I bis II 20.

Mich. 55 47 Bl. zu 27½ : 21½ cm 1776 Fortsetzung, 'c. VI 16—VIII 28; Scriptum 1776'.

Mich. 56 139 Bl. zu 34 : 21 cm 1782
Fortsetzung, 'c. VIII 29—XVI 24; ad finem perductum a. 1782'. Bl. 55 Anfrage Michaelis' nebst Antwort über den zahmen und wilden Ölbaum. Bl. 56 Anfrage M.'s und Antwort von (F. W.) Weiss über dasselbe. Bl. 60 Brief eines Zuhörers (Melm von Bremen) an M., über Rom. XI 16.

Mich. 57 242 Bl. meist zu 21 : 17 cm Bl. 1 Collegheft über den ersten Corintherbrief, 'beendigt 1779'. Bl. 207 'Collegium in epistolam primam ad Corinthios: angefangen den 21 Oct. 1743'. (c. I und II).

Mich. 58 31 Bl. meist zu 18 : 21 cm 1779
Bl. 1 'Collegium in epistolam 2 ad Corinthios 1779 habitum. Von dem abgeschrieben, was Herr Martini mir nachgeschrieben hatte', mit Nachträgen M.'s. Bl. 22 Anmerkungen zu einzelnen Stellen des Briefes.

Mich. 59 13 Bl. zu 21 : 17 cm 'Adnotata ad epistolam ad Galatas' (c. I bis IV). Bl. 3 Bemerkungen von anderer Hand über Gal. II 3—6.

Mich. 60 181 Seiten zu 28 : 21½ cm 1782—83 'Collegium in epistolam ad Ephesios, 1782 1783 publice habitum'.

Mich. 61 53 Seiten zu 25 : 19 cm 'In epistolam ad Colossenses' (c. I und II).

Mich. 62 79 Seiten zu 25 : 19 cm 1784 'Collegium in epistolas ad Thessalonicenses, Augusto 1784' (bis II Thess. I 11).

Mich. 63 84 Seiten zu 25 : 19 cm 1788 'Collegium in epistolas ad Timotheum, Titum, Philemonem'; auf S. 1: aestate 1788.

Mich. 64 147 und 27 Seiten in 4° 1785/8
S. 1—147 'Collegium in epistolas Petri 1785'. S. 1—27 'Notata ad epistolam Jacobi, praeter ea quae adscripsi Wetstenio et notae ad Bensonii paraphrasin a. 1788'.

Mich. 65 57 Seiten und 7 Bl. in 4° S. 1—57 'Epistolae Joannis anno 1781' Bl. 1—7 'In epist. Judae'.

Mich. 66 94 Seiten zu 25 : 19 cm und kleiner Collegheft über Hermeneutik (deutsch).

Mich. 67 21, 73, 44, 88 und 240 Seiten (zus. 466) zu 21 : 17 cm
Vorlesungen von Ch. B. Michaelis, nachgeschrieben von J. D. Michaelis.

1 und 2) Hebräische Grammatik, lib. I (21 S.) und II (73 S.). 3) S. 1—36 'Quatuor priora capita Geneseos'. 4) S. 37—44 'In Grammaticam Chaldaicam tractatio'. 5) 'In libros historicos V. T.' (88 S.) 6) Collegium in Esram, (S. 47) Nehemiam, (S. 138) Canticum Canticorum, (S. 207) Ruth, (S. 227) Threnos.

Mich. 68 36 Bl. zu 24 : 19 cm 'Observata in codice Casselano' (der hebr. Bibel). Benutzt in der Beschreibung dieser Hs. in der orientalischen Bibliothek I—IV.

Mich. 69 21 Bl. in 4⁰ 'Einleitung zum (lateinischen) Stilo; In den Herbstferien 1761'.

Mich. 70 211 Seiten meist zu 27 : 22 cm
Abhandlung über die höhern Schulen (Gymnasien; nicht vollendet). S. 186—211: 5 Briefe von (P.) Freih. v. Hohenthal an M., Döberniz bei Leipzig (1 aus Teichniz) 1780—83; S. 190 Michaelis an H., 10 6 1780.

Mich. 71 44 Bl. zu $31\frac{1}{2}$: $20\frac{1}{2}$ cm 1773
Vorschläge zur Verbesserung der höheren Schulen (Antwort auf ein Rescript vom 18 Oct.), Göttingen 29 12 1773. Bl. 44 Brief von Tychsen an Schlözer, 10 12 1795.

Mich. 72 45 Seiten zu 32 : 20 cm 'Preisschrift vom Ursprung der Sprache, so ich am 12 12 1770 an die Academie zu Berlin gesandt habe' (Concept).

Mich. 73 56 Seiten zu 25 : 19 cm 1770 Dasselbe. (Reinschrift von anderer Hand.)

Mich. 74 52 Bl. zu 36 : 22 cm
Bl. 7 'Der göttliche Ursprung der Sprache oder Beweiss, dass der Ursprung der Sprache ohnmöglich von Menschen könne hergeleitet werden . .'; nicht von Michaelis geschrieben.

Voran Briefe über einige Hss. des Michaelis: Bl. 1 und 2 Tychsen an Schlözer 23 7 und 17 11 1795 mit Schlözers Antwort vom 6 12 1795, unsere Hs. rühre nicht von Mich. her. Bl. 5 Tychsen an Schlözer 2 12 1795.

Mich. 75 148 Bl. (verbunden) zu $19\frac{1}{2}$: 16 cm Historie der jetzt florirenden Europäischen Reiche, nach dem Pufendorf. Collegheft.

Mich. 76 101 Seiten zu $23\frac{1}{2}$: 19 cm Geschichte der morgenländischen Sprachen (nicht vollendet).

Mich. 77 53 Seiten in 4⁰ und 4 Bl. in fol. 1756
1) 'Vorschlag, wie nach und nach durch vereinigte Arbeit mehrerer Gelehrten die Critique der Lese-Arten der Bibel, sonderlich des Alten Testaments, zu einiger Vollkommenheit gebracht, und zu diesem Ende nach einigen vorläufigen Versuchen eine critische Gesellschaft errichtet werden könne'. S. 53 'Göttingen, den 20 9 1756. Johann David Michaelis'.

2) Bl. 1—3 Promemoria im Namen des Cammerpräsidenten zu M.'s Vorschlage, Hannover 8 12 1756. Bl. 4 Ein anderes vom 25 8 1757, unterzeichnet 'Ubbelohde'.

Mich. 78 5 Seiten zu 31½ : 20 cm 'Jetzige Einrichtung des Seminarii philologici'; S. 5: 'Göttingen 15 1 1763. Michaelis'. Auf S. 1: 'An Herrn von Münchhausen eingeschlossen'.

Mich. 79 84 Bl. zu 17 : 11 cm 'Observationes meae in nonnulla Ciceronis, cum ea aliis Halae exponerem': divinatio bis accusatio in Verrem I 16; (Bl. 77) de officiis I 1—9.

Mich. 80 77 Seiten zu 34 : 21 cm
S. 1—73 'Vom Kindermord. Auszüge der Preisschriften'. S. 74 'Meine eigenen Gedanken von einzelnen Materien'. Die Preisfrage ist gedr. z. B. Rheinische Beiträge zur Gelehrsamkeit 1780 II S. 84, die gekrönten Arbeiten in 'Drei Preisschriften über die Frage: Welches sind die besten ausführbarsten Mittel . .' Mannheim 1784.

Mich. 81 31 Seiten zu 20½ : 17 cm 1764
Auseinandersetzung über die von der K. Societät der Wissenschaften zu Göttingen auf das Jahr 1765 gestellte Preisfrage: Bewährte Vorschläge zu Anlegung guter Witwen-Cassen; gedr. J. D. Michaelis, Vermischte Schriften (1766) S. 99.

Mich. 82 32 Bl. zu 34 : 22 cm und kleiner 1771 und 1772
'Responsum (Bl. 8—19) in Ehesachen nach Schwäbisch Hall. Nebst spätern Beylagen von dem mir damals unbekannten, wider den es gefodert ward, Hetzel, Senator':
Bl. 2 und 20 J. F. Bonhöffer 2 Briefe Hall 1771, Bl. 8 Michaelis 18 10 1771, Bl. 24 und 26 J. W. F. Hetzel 2 Briefe Hall 1772 nebst (Bl. 28) einer Beilage.

Mich. 83 14 Bl. in 4° Bl. 1 'Gutachten die Oppenheimische Bibliothek betreffend . . Göttingen 31 8 1775'. Bl. 10 Brief von Moses Mendelssohn an M., Berlin 13 8 1775 (Bitte um ein Gutachten). Bl. 11 2 Briefe von Hirschel Ysaac Oppenheim sel. Wittwe, Hildesheim 27 8 und 6 9 1775.

Mich. 84 12 Bl. in fol. Bl. 1 Schreiben der Regierung, Hannover 27 Febr. 1787 (Orig. unterz. v. Wenckstern), worin M. aufgefordert wird, die Mängel der Göttinger Polizeiverfassung aufzuzeigen und Vorschläge zu deren Verbesserung zu machen. Bl. 5—12 Michaelis' Gutachten, Concept.

Mich. 85 3 Bl. und 45 Seiten meist zu 22 : 19 cm 1781
'Responsum nach Hildesheim in Judensachen' (Streitsache der Erben des verst. Schutz-Juden Moises Hertz und des Rabbiners Abraham Chelm). Bl. 2 und 3 Brief von C. G. Marheinecken, zu dieser Sache verordneten Commissarii, (Hildesheim) 17 7 1781. S. 1—45 M.'s Gutachten, Göttingen 27 7 1781.

Mich. 86 16 und 13 Seiten zu 21 : 17 cm Über Buchhändlerprivilegien, 5 6 1790 (2 mal).

Mich. 87 13 Bl. zu 32 : 20 cm Brief über Michaelis' Werke

(französisch). Bl. 1: 'Vom Herrn Geh. Rath von Schwicheldt communicirt. Vermuthlich ist der Briefsteller Herr von Pufendorf'.

Mich. 88 134 Bl. zu 35 : 21 cm Bl. 1 Specialbefehl Friderichs von Preussen an die Professores Theologiae zu Halle (C. B.) Michaelis und Cullenberg (J. H. Callenberg), ein Gutachten über Judeneide zu verfassen, Berlin 16 9 1757. Bl. 3 Antwort, Halle 30 12 1757 (concepit C. B. Michaelis), ohne das Gutachten. Bl. 4 Ausführliche Information von demjenigen, was bei Ablegung eines Judeneides zu beobachten, auf Befehl vom 30 6 verfasst von David Fränckel, Ober-Land-Rabiner, Berlin 5 11 1756 (Abschrift, Anlage I zu Bl. 1). Bl. 9 Project eines Reglements, wie es künftig mit den Judeneiden zu halten (Anlage II zu Bl. 1). Bl. 11 David Frenckel's 'kurtze und gründliche Untersuchung der Juden-Eyde', gegen das Reglement (Anlage III zu Bl. 1). Bl. 22ᵇ 3 Briefe Callenberg's an C. B. Michaelis vom 25 7 1756, 28 12 und 26 12 1757. Bl. 25 Verbesserungen Callenberg's zu dem von C. B. Michaelis verfassten Gutachten 26 12 1757, die unten Bl. 49 benutzt sind.

Bl. 27 'Über die Form des Juden-Eydes in der Cellischen Ober-Appell.-Gerichts-Ordnung', Antwort von C. B. Michaelis an das O.-A.-Gericht zu Celle (Copie, unvollständig). M.'s Bemerkungen sind benutzt in dem bei der Hs. befindlichen Druck 'Königl. Gross-Britannische . . Erläuterung und Verbesserung Der . . Form Des Juden Aydes. Celle 1729'; (vgl. Bl. 32 und 43).

Bl. 31 'Copie von einem Jüdischen Ehepakt', hebräisch; (vgl. Bl. 34).

Bl. 32 Formular des Juden-Eydes, Entwurf des O.-A.-Gerichts zu Celle mit Anmerkungen von C. B. Michaelis über eine veranstaltete jüdisch-deutsche Übersetzung; (zu Bl. 27).

Bl. 34 Übersetzung des Bl. 31 befindlichen und dreier andrer jüdischen Documente, von C. B. Michaelis.

Bl. 43 Schluss der Antwort von C. B. Michaelis an das O.-A.-Gericht zu Celle, Halle 26 1 1729 (vgl. Bl. 27) nebst den Fragen.

Bl. 44 '. . erste Übersetzung derer Tosephoth cthuba, welche mir der hiesige Jude Marx Assur communiciret hat'. Bl. 46 'Einige Anmerkungen, welche ich der an das Cellische O.-A.-Gerichte gesandten Übersetzung des Jüdischen Documents, Tosephoth Cthuba genannt beygefügt habe' von C. B. Michaelis 13 6 1733. Bl. 47 Anmerkungen dazu 'durch den Juden Marx Assur exhibiret'.

Bl. 48 'Zusatz zur Ehestiftung für Frau Rachela, Tochter des hochachtbaren Herrn Jacobs'; am Schluss: 'A. 1738 unterm 9 Sept. aus Celle von dem Herrn Adv. v. *Brincken* an mich gesandt und von mir übersetzet', von C. B. Michaelis.

Bl. 49 'Unmaszgebliches Gutachten betreffend die Formalien eines Juden-Eydes Concepit C. B. Michaelis. Nota: Das Mundum . . ist am 31 12 1757 mit der Post abgegangen'; gedruckt (mit den Beilagen) in Wöchentliche Hallische Anzeigen 1760 Num. XLVI und XLVII.

Bl. 69 'Extract der ergangenen Votorum wegen (Chr.) *Richter's* neuer Übersetzung des Buches Hiob'. Vota von G. A. Francke Halle 12 3 1737, J. H. Michaelis, J. Lange, C. B. Michaelis, S. J. Baumgarten (Copie).

Bl. 71—83 'Harmonia linguarum in conceptibus et appellandi rationibus', 'De mutua vocabulorum cognatione', 'Convenientia vocum ex litterarum metathesi': Bruchstücke mit vielen hebr. u. arab. Wörtern, von C. B. Michaelis.

Bl. 84 (J. D. Michaelis) Observationes ad Apocalypsim (Bruchstücke).

Bl. 100, 104—117 (J. D. Michaelis) Von den Wundern der Bibel (nur der Anfang; Druckmanuscript). Bl. 101—103 (J. D. Michaelis) über Einrichtung und Materien der Disputatorien (unvollständig). Bl. 118 (J. D. Michaelis) Notizen über Hermeneutik.

Bl. 129 Vergleichung der Apophoreta Martialis in der ed. Amstelod. Scriverii 1628 mit der ed. Lips. per Jac. Thanner 1498 (von J. G. Müller; gehört zu dessen Briefe Jena 1 10 1754 in Mich. 326).

Bl. 131 (J. A. Segner) Lectio circa eas fluidorum superficies, quae in vasis stagnant amplissimis; war für den III Band der Abhandlungen der Göttinger Ges. der Wissenschaften (1753) bestimmt.

Mich. 89 und **90** Druck Biblia Hebraica . . studio D. Jo. Heinr. Michaelis. Halae 1720. Sehr viel Nachträge von J. D. Michaelis.

Mich. 91 18 Bl. zu 20 : 15½ cm J. D. Michaelis, Rede d. 15 Nov. 1763 zu Ilefeld bey der Introduction des neuen Direktors Conrad Nahmmacher gehalten.

Mich. 92 66 Bl. zu 34 : 21 cm und kleiner

Sammlungen zum 'Raisonnement über die protest. Universitäten': Bl. 1—16 Michaelis' Rede bei der Preisvertheilung, vgl. Gött. Anz. v. gel. Sachen 1755, Stück 142. Bl. 17—24 Michaelis' Schreiben den Vorschlag die Diebesbanden auszurotten betreffend 8 4 1767, gedr. Hannover. Magazin 1767, Stück 36. Bl. 25—32 Fingirter Brief eines Predigers (vgl. Raisonnement III Vorrede) 21 4 1772, von Michaelis; wohl zum Druck für den IV Band des Raisonnements bestimmt. Bl. 34—37 kleine Notizen zu dem Raisonnement. Bl. 38—40 (Michaelis) Gedicht von 129 Hexametern 'Regnorum exitium, regumque ducumque labores Ore canam'. Bl. 41—58 J. D. Michaelis' Votum über die im gnädigsten Rescript vom 27 Sept. 1767 enthaltenen Fragen (über das Credit-Edict). Bl. 59—66 Rescript der Braunschw.-Lüneb. Regierung an die Universität, 26 9 1767 (Abschrift, über dasselbe), mit Anlage: Vorschlag des weyl. Ober-Commissarius Cleve zu Weende. Dann folgen 4 Drucke.

Mich. 93 852 Seiten zu 21 : 17 cm 1772—73

'Variae Lectiones Codicis primi Erfurtensis, cujus novam collationem institui ad Biblia hebraica b. Jo. H. Michaelis Erfordiae d. 3 Augusti 1772. Jo. Christ. Wilh. Diederichs, Pyrmont. Waldecc.'; Bl. 847 'Finis Codicis Erfurtensis I Erfurti die 1 Jun. 1773'. S. 848 'Anhang', Vergleichung eines Genesis-Fragments in derselben Hs. S. 851 Abschrift aus Bibliotheca Hagana Cl. II Fasc. II p. 397—398.

Vgl. Mich. 95, (J. F. Möller) Verzeichnis der bis zum Jahre 1823 in die Ministerial- und Synodal-Bibliothek zu Erfurt aufgenommenen

Bücher S. 8 und Michaelis' Orientalische Bibliothek III 208; VI 238; IX 20; XVIII 63. Zum Theil benutzt in Diederichs' Dissertation: Specimen variantium lectionum . . Gottingae 1775. Auf dem innern Deckel 'J. D. Wagener. Pyrmont 1788'.

Mich. 94 528 Seiten zu 21 : 17 cm 1773
'Variae Lectiones Codicis Erfurtensis Secundi. Jo. Christ. Wilh. Diederichs Erfordiae d. 1. Jun. 1773'. Vgl. die Literatur zu Mich. 93. Auf dem innern Deckel 'J. D. Wagener. Pyrmont 1788'.

Mich. 95 75 Bl. meist zu 20 : 16 cm 1772—74
Briefe an Michaelis von J. Ch. W. Diederichs, welcher nach Erfurt geschickt wurde, um die 4 hebräischen Bibelhandschriften der dortigen Ministerialbibliothek für Kennicott zu vergleichen.

Bl. 1—14 aus Pyrmont 5 Briefe 12 4 1772 bis 12 7 1772. Bl. 15—69 aus Erfurt 13 Briefe 29 7 1772 bis 2 9 1773. Bl. 70—75 aus Pyrmont 3 Briefe 28 2 1774 bis 10 5 1776.

Einigen Briefen aus Erfurt sind Proben von Lesarten der 4 Handschriften beigelegt, fast sämmtlich aus Cod. 1 (vgl. Mich. 93); die Bl. 20—23 mitgetheilten sind grösstentheils gedruckt in Michaelis' Oriental. Bibliothek III 209 ff. Bl. 24 Abschrift eines Regierungsbefehls, Erfurt 4 8 1772, welcher Diederichs die Conferirung der hebräischen Manuscripte untersagt.

Mich. 96 47 Seiten zu 19½ : 16 cm C. B. Michaelis, descriptio momentorum praecipuorum quae circa codicem I Erfordensem notanda sunt. Halae M. 1704.

Mich. 97 17 Bl. in 4°
Bl. 1 Brief von Ch. Scholz an M. um 1771, Abschrift; dazu gehört Mich. 319. Bl. 8 Brief von Gg. G. Pappelbaum an M., Berlin 3 7 1786, mit eigenhändiger Copie (Bl. 10) seiner epistola ad Georgium Travis . ., quae La Crozium et Wetstenium ab iniustis eius accusationibus vindicat, Berol. 1 12 1785. Bl. 15 M.'s Besprechung von Ulphilae versio Gothica . . ed. F. A. Knittel (unvollständig).

Mich. 98^{a-b} 48 Bl. verschiedener Grösse
'Einige Nachrichten die Michaelis'sche Familie anlangend'.

a) Bl. 2—11 Titel und Personalia der Leichenpredigt von Joach. Emdenius auf Paulus Michaelis, Nordthausen 23 7 1647: Abschrift eines Drucks, von F. C. Lesser an C. B. Michaelis gesandt (26 2 1745). Bl. 12—13 Excerpt daraus von C. B. Michaelis. Bl. 16—18 'Personalia Pauli Michaelis (Excerpt aus derselben Predigt); Bl. 18 'Aus Past. Lesser's Schreiben an Parentem d. d. Nordhausen 26 2 1745 (über ein alabasternes Epitaphium für Paulus Michaelis), Abschrift von Bl. 10—11; Bl. 19 'Extract aus denen Personalien Fr. Marien Reinhardin von Priestebligk gebohrner Michaelin von Nordhausen; Bl. 20 'Rivini carmen funebre in eandem'; 'Ex J. Embdenii in eandem elegia distichon'. Bl. 22—29 Damii Concio funebris . . Annae Cath. Michaelin 20 1 1682, von Past. Mehler abgeschrieben und 1733 an C. B. (?) Michaelis geschenkt. Bl. 30 Personalia von Joh. Michaelis zu Elrich, 12 2 1720, von Joh. C. Otto. Bl. 32—35

Briefe von F. C. Lesser an J. D. Michaelis, Nordhausen 14 12 1744, 26 2 1745, 17 4 1745. Bl. 36 Brief von Jo. A. Michaelis in Bleicherode an Lesser, 15 12 1744, Abschrift. Bl. 38 Stammbaum von Basilius Michel, Consul in Nordhausen (von Lesser). Bl. 39—42 Vita C. B. Michaelis 1702, am Schluss: 'Biographiam hanc . . servat orphanotrophei Hal. Bibliotheca . Autographum b. Auctoris hoc apographo fideliter expressum testor. G. A. Freylinghausen'. Bl. 45 Concept eines Briefes (von C. B. Michaelis an Breithaupt), Halle 16 4 1711. Bl. 47 Antwort von Breithaupt an C. B. Michaelis, Halle 17 4 1711. Am Schluss J. D. Michaelis' Todesanzeige seines Vaters C. B. Michaelis, Druck von 2 Seiten in fol.

Dazu gehört (98^b) noch ein Druck in 8° mit den Leichenreden des Joh. C. Otto auf Joh. Valentin Michaelis († 8 5 1711) und Sophia Michaelisin geb. Schmiedin († 28 1 1712).

Mich. 98 c–e 137 Seiten zu 21 : 17 cm nach Febr. 1790 verfasst

Bl. 1—137 Selbstbiographie von J. D. Michaelis. Dabei ein Abdruck seiner (auf Grund derselben verfassten) Biographie aus dem Allg. Magazin f. Pred. II St. 6, und seine Matrikel, ausgestellt von J. Fridemann, Halae 9 7 1726.

Mich. 99 12 Bl. verschiedener Grösse

J. D. Michaelis' Diplome. Darunter: Bl. 10 Brief von Dacier, secret. perp. de l'académie, Paris 22 3 1789. Bl. 11 Brief von Villedeuil, 19 3 1789, Mittheilung der Ernennung zum associé libre étranger de l'académie des Inscriptions et Belles Lettres.

Mich. 100 99 Bl. zu 21 : 16½ cm 1760

Collegium Criticum über Pss. 16, 40, 110. Bl 1 '. . Es enthält manches, so im gedruckten nicht befindlich ist, auch einiges wichtige. Da aber, wo es dem gedruckten widerspricht, ist der Fehler hier im Mscr. zu suchen; d. 26 Mart. 1760'. Bl. 14 Anfrage M.'s nebst Antwort von Gesner (de libamine sanguineo).

***Mich. 101**[1]) Einleitung in die göttlichen Schriften des Alten Bundes I 1, Hamburg 1787. (D 71). Wenig Nachträge.

***Mich. 102** und **103** Einleitung in die göttl. Schriften des Neuen Bundes. I II. 3. Ausg. Gött. 1777. (D 15). Zahlreiche Nachträge.

***Mich. 104** und **105** Dasselbe, 4 Ausg. 1788. Einige Nachträge. In 104 nach S. 690 Brief von Woide 25 2 1789.

***Mich. 106—120** Deutsche Übersetzung des Alten Testaments mit Anmerkungen für Ungelehrte. Gött. 1769—83. 13 Theile (15 Bde.). (D 52). Die Zahl der Nachträge in den Bänden ist verschieden; besonders viele in Bd. V 1 und VI, wenige in I, VII, X, XII, XIII.

***Mich. 121—126** Dasselbe, 2 Aufl. Bd. I II III IV 1 2 VI. Gött. 1773—82. (D 52). Die Nachträge in I und II besonders zahlreich, sehr gering in IV.

---

1) Die mit ***Mich.** bezeichneten Drucke sind Werke von J. D. Michaelis.

***Mich. 127—128** Übersetzung des Neuen Testaments, I II. Gött. 1790. (D 74). Sehr wenig Nachträge.

***Mich. 129—132** Anmerkungen für Ungelehrte zu s. Übers. d. N. Test. I—IV. Gött. 1790—92. (D 77). Bd. I—III enthalten sehr wenige, Bd. IV keine Nachträge.

***Mich. 133** Deutsche Übersetzung des 1 Buchs der Maccabäer. Gött. 1778. (D 64). Einige Nachträge.

***Mich. 134** Paraphrasis und Anmerkungen über die Briefe Pauli.. Gött. 1750. (D 14). Durchschossen; viele Nachträge. Beigebunden: Dissertatio de prisca Hierosolyma . . J. D. Michaelis . . M. H. Teencke, Goett. 1749. (D 12). Mit Nachträgen von Michaelis.

***Mich. 135** Dasselbe. 2. Ausg. Bremen 1769. (D 14). Sehr viele Nachträge.

***Mich. 136** Erklärung des Briefes an die Hebräer I. II. Frankf. 1762/4. (D 41). Viele Nachträge.

***Mich. 137** und **138** Dasselbe. 2 Ausg. Frankf. 1780/6. (D 41). Viele Nachträge.

***Mich. 139** G. Bensonii Paraphrasis . . in epistolam S. Jacobi . . Latine vertit . . Halae 1746. (D 7). Viele Nachträge.

***Mich. 140** J. Peircii Paraphrasis . . . in epistolam ad Hebraeos . . Latine vertit. . Halae M. 1747. (D 9). Ziemlich viel Nachträge.

***Mich. 141** Curae in versionem Syriacam Actuum Apostolorum . . Goett. 1755. (D 25). Viel Nachträge.

***Mich. 142** und **143** Spicilegium Geographiae Hebraeorum. I II. Goett. 1769—80. (D 51). Einige Nachträge.

***Mich. 144** Abhandlung von den Ehe-Gesetzen Mosis. Gött. 1755. (D 26). Einige Nachträge. Dabei 8 Bl. des Druckmanuscripts, ein Zettel von J. M. Gesner und 2 Bl. Bedenken eines Ungenannten.

***Mich. 145** Dasselbe, 2 Aufl. Gött. 1768. (fehlt D 26). Wenig Nachträge.

Mich. 146 Abulfedae Tabula Syriae . . edidit . . J. B. Koehler . . Lips. 1766. Durchschossen, mit sehr zahlreichen Nachträgen von Michaelis.

***Mich. 147** (durchschossen) Abulfedae descriptio Aegypti . . edidit . . J. D. Michaelis. Goett. 1776. (D 62). Wenig Nachträge.

***Mich. 148** Commentariorum soc. reg. scientiarum Goettingensis tomi IIII (1754) pars philologica et historica. Darin (durchschossen) von J. D. Michaelis: Commentatio de legibus quibusdam a Mose . . latis. Wenig Nachträge. Historia vitri . . apud Hebraeos. Wenig Nachträge. Sloanii Vita (ohne Nachträge).

***Mich. 149** Commentationes societati reg. sc. Goettingensi per annos 1758—62 oblatae, Bremae 1763. (D 45). Einige Nachträge.

***Mich. 150** Commentationes . . . per annos 1763—68. Bremae 1769. (D 50). Einige Nachträge. Dabei 'Promemoria' von Schlözer über Chronologie des A. T., 27 1 1780.

***Mich. 151** Dasselbe wie Mich. 149, editio II. Bremae 1774. Einige Nachträge.

***Mich. 152** und **153** Syntagma Commentationum I und II. Goett. 1759 und 1767. (D 35[I]). Einige Nachträge.

Mich. 153a 33 Bl. verschiedener Grösse
Schriftstücke über die Pockenimpfung. Darin: Bl. 1 Schreiben der Pariser Ärzte an M. 10 10 1763 im Original, mit 10 Unterschriften: G. J. de l'Epine etc., gedr. Syntagma Commentationum II (cod. Mich. 153) S. 241. Bl. 3 Michaelis' Antwort: Bruchstück eines Concepts, dann ein unvollständiges Exemplar von M.'s Hand, darauf eine vollständige Abschrift, gedr. a. a. O. S. 242. Bl. 23 zwei Briefe von Schlemm an M., Rotenkirchen 1764. Bl. 30 Brief von Wagler an M., Braunschweig 27 1 1764.

Mich. 154 Dissertation qui a remporté le prix proposé par l'Académie Royale . . Berlin 1760. Darin: J. D. Michaelis, Beantwortung der Frage von dem Einfluss der Meinungen in die Sprache... Durchschossen. Einige Nachträge.

***Mich. 155** bis **158** und **160** (159 = Bd. V fehlt) Supplementorum ad Lexica Hebraica (D 67) pars I—IV, mit sehr wenig Nachträgen; pars VI (ed. Tychsen) ohne Nachträge.

***Mich. 160b**, 2 Bände. Supplementa ad Lexica Hebraica. Partes sex. Gott. 1792 (mit Vorwort von Tychsen). Ziemlich viele Nachträge von M. zu I—V; wenige Nachträge von Tychsen in VI. Vorn in Band I steht 'H. T(ychsen) dono auct., qui exemplar quo ipse usus est, mihi legavit'; 1892 gekauft.

***Mich. 161** Grammatica Syriaca. Halae 1784. (D 68). Wenig Nachträge.

***Mich. 162** und **163** E. Castelli Lexicon Syr. . . I. II. adnotata adiecit. (D 72). Goett. 1788. Einige Nachträge.

***Mich. 164** Einleitung in die göttl. Schriften des neuen Bundes. Gött. 1750. (D 15). Viel Nachträge.

***Mich. 165** Dasselbe. Auf dem Titelblatt: 'Patri meo'. Viele Nachträge von C. B. Michaelis.

***Mich. 166** und **167** Dasselbe. I II. 2 Aufl. Gött. 1765/6. (D 15). Mit einigen Nachträgen.

***Mich. 168** bis **172** Inleiding in de Godlijke Schriften van het Nieuwe Verbond in 't Nederduitsch vertaald . . van F. G. Ch. Rütz. In 's Gravenhage 1778—81. (Übersetzung von Mich. 102 und 103; fehlt bei Doering 15). I 1. 2. II 1. 2. 3. Ohne Nachträge.

***Mich. 173** Crit. Collegium über die drey wichtigsten Psalmen . . 1759. (D 36). Viele Nachträge.

***Mich. 174** Epistolae de LXX Hebdomadibus Danielis. Londini 1773. (D 58). Ohne Nachträge.

***Mich. 175** Prolegomena in Jobum; Separatausgabe von Mich. 201 p. 647—701. Einige Nachträge.

***Mich. 176** Versuch über die 70 Wochen Daniels . . 1771. 8°. (D 54?) Viel Nachträge.

***Mich. 177** Poetischer Entwurf der Gedanken des Prediger-Buchs Salomons. 1751. (ohne Vorrede u. Anm.) (D 17). Durchschossen. Viel Nachträge, zum Theil von A. G. Kästner.

***Mich. 178** Dasselbe (Vorrede unvollständig). Handexemplar M.'s. Viel Nachträge, zum Theil auf beigelegten Zetteln.

***Mich. 179** Dasselbe. 2 Aufl. Bremen 1762. Wenig Nachträge; dabei ein Brief von A. G. Kästner eingeklebt.

***Mich. 180** Daniel sec. Septuaginta. Goett. 1773. (D 60). Durchschossen; sehr viel Nachträge.

***Mich. 181** Entwurf d. typ. Gottesgelehrtheit. 1753. (D 21). Viel Nachträge.

***Mich. 182** Dasselbe. Einige Nachträge.

***Mich. 183** Compendium Theologiae dogmaticae. 1760. (D 37). Durchschossen; sehr viele, meist deutsche, Nachträge.

***Mich. 184** Dogmatik. 2 Ausg. 1784. (D 37). Sehr viel Nachträge.

***Mich. 185** Gedanken über die Lehre der hl. Schrift von Sünde . . 1779. (D 19[II]). Sehr wenig Nachträge.

***Mich. 186** bis **191** Mosaisches Recht. I—VI. Frankf. 1770/5. (D 53). Wenig Nachträge.

***Mich. 192** bis **196** Dasselbe. 2 Ausg. I bis V. Frankfurt. 1775—80. (D 53). Sehr wenig Nachträge. Bei 196 Bemerkungen von M. Stemler zu Wahrenbrück bey Cosdorf, 8 6 1789.

***Mich. 197** und **198** Der Anhang zum 3 Theil des mosaischen Rechts, in no. 198 mit besonderem Titel. (D 63); ohne Noten.

Mich. 199

R. Lowth, de sacra poesi Hebraeorum. ed. 2. Oxonii 1763. Dabei Supplementum ad secundam editionem (4 Bl).

***Mich. 200** und **201** Dasselbe Werk: notas . . adiecit J. D. Michaelis. I II 1758—61 (D 32). Durchschossen; wenig Nachträge. Vgl. Mich. 175.

***Mich. 202** und **203** Dasselbe in 2 Aufl. 1768—69. (D 32). Ohne Nachträge.

***Mich. 204** J. D. Michaelis in R. Lowth praelectiones . . notae . . Oxonii 1763. (D 33). Ohne Nachträge.

***Mich. 205** Beurtheilung der Mittel . . die Hebräische Sprache zu verstehen. 1757. (D 28). Einige Nachträge.

***Mich. 206** Hebräische Grammatik (durchschossen). 1745. (D 4 I). Sehr viel Nachträge.

***Mich. 207** Dasselbe. Viel Nachträge von C. B. Michaelis.

***Mich. 208** und **209** Dasselbe in 2 und 3 Aufl. 1768 und 1778. (D 4 II und 4 III). Ohne Nachträge.

***Mich. 210** Anfangs-Gründe der Hebr. Accentuation, . . Halle 1741. (D 3 I). Durchschossen; viel Nachträge.

***Mich. 211** Grammatica Chaldaica. 1771. (D 55). Durchschossen, einige Nachträge.

***Mich. 212** Erpenii Arabische Grammatik, abgekürzt. 1771. (D 56). Durchschossen; sehr viel Nachträge.

***Mich. 213** J. D. Michaelis Arabische Grammatik . . 2 Ausg. 1781. (D 57). Durchschossen, viel Nachträge.

***Mich. 214** Abhandlung von der syrischen Sprache . . 1768. (D 48 I). Im Anfang der Chrestomathie viel Nachträge, sonst sehr wenig. Dabei geschrieben 3 Bl. 'Von der Syrischen Sprache', wohl Anfang eines Collegs.

***Mich. 215—241** Orientalische und exegetische Bibliothek, 24 Bände; dazwischen no. 227 Anhang zum 12 Theil; no. 228 Supplementum tomi XII (= no. 227 pag. 1—173); no. 231 Anhang zum 14 Theil. Frankfurt 1771—89 (D 57). Wenig Nachträge.

***Mich. 242** bis **249** Neue Orient. und exeg. Bibliothek. I bis VIII. 1786—91. (D 70). Sehr wenig Nachträge.

***Mich. 250** Fragen an eine Gesellschaft Gelehrter Männer . . Frankfurt 1762. (D 42). Einige Nachträge.

Dabei liegt Genesis 49, 2—12, syrisch, Recension Jakobs von Edessa, von einem aus Mosul gebürtigen Syrer Namens Behnam aus der Pariser Hs. Suppl. 17 (Zotenberg N. 26) abgeschrieben und hiernach von Michaelis in der 'Orientalischen und exegetischen Bibliothek' XVIII S. 180 veröffentlicht, auch in Eichhorn's 'Allgemeiner Bibliothek der bibl. Litteratur' II S. 285 und in Eichhorn's 'Einleitung in das A. T.' II S. 165 abgedruckt.

***Mich. 251** De l'influence des opinions sur le langage . . . Traduit (von Merian) de l'Allemand Breme 1762. (D 40?). Sehr wenig Nachträge.

***Mich. 252** und **253** Vermischte Schriften I II. 1766/9. (D 46). Sehr wenig Nachträge.

***Mich. 254** bis **257** Raisonnement über die protest. Universitäten in Deutschland, I—IV. 1768—1776. (D 49). Fast ohne Nachträge.

***Mich. 258** bis **262** Catalogus thesauri librorum . . J. P. de Ludewig . . 1746 vendendi . .; digessit J. D. Michaelis, I bis V. 1745. (Durchschossen). Sehr wenig Nachträge.

Mich. 263 (äthiopisch) 259 Bl. zu 20 : 17 cm, mit Columnenabtheilung um 1700 geschrieben

አርጋኖን፡ ድንግል፡ 'Organon musicum B. V. Mariae. Est apographum illius manuscripti, quod Job. Ludolfus in Comment. suae Historiae Aethiop. p. 346 descripsit'. Das bekannte Lobgedicht auf die Jungfrau Maria, nach den 7 Wochentagen in 7 Abschnitte eingetheilt: Der Montag beginnt Bl. 2, Dienstag Bl. 47, Mittwoch Bl. 94, Donnerstag Bl. 131b, Freitag Bl. 177, Sonnabend Bl. 217, Sonntag Bl. 237b.

Bl. 257—259 ein Postscriptum eines ehemaligen Besitzers der Originalhandschrift በኒዩል፡ ሥሉስ፡ ወልዴ፡ ዲሜ፡, welcher dieselbe gekauft hatte ወአሜሃ፡ ዓመት፡ ምሕረት፡ ፸ወ፰ በመዋዕለ፡ ሉቃስ፡ ወንጌላዊ፡፡ ወመጥቅዕ፡ ፲ወ፱ ወአበቅቴ፡ ፲ወ፩ ጥን ትዮን፡ ፯ ዕለተ፡ ዮሐንስ፡ ፪፡፡

Bl. 1 gibt Chr. Ben. Michaelis an, dass er die Hft aus der Bibliothek des Jo. Heinr. Michaelis ersteigert habe.

Mich. 264 (äthiopisch) 107 Bl. zu 22½ : 16 cm zum Theil von Chr. Ben. Michaelis um 1703 geschrieben

Biblische Stücke und Kalender in äthiopischer Sprache, durchweg mit Noten, welche die Textkritik der Bibel betreffen.

Bl. 2 Fragmenta bibliorum Aethiop., descripsit Chr. Ben. Michaelis: Stellen verschiedener Bücher mit kritischen Bemerkungen; darin werden citirt: Bl. 14 und 19 Handschrift der Preces Berolinensi psalterio adnexae, Bl. 20 Handschrift der Preces superstitiosae Leyden. Legat. Scaligeri (vgl. cod. Aethiop. 7); Bl. 22 Fragmenta quae Theod. Petraeus Romae collegit; Bl. 23 'Plura non habuit Th. P(etraeus)'.

Bl. 24 Buch Josua; völlig Abschrift von cod. Aethiop. 1.

Dann folgen Drucke und Bl. 77—95 Abschriften von äthiopischen Drucken: Ruth, Druck 1660. Bl. 77 und Bl. 82 Joel nach den Drucken von 1661 und 1660; Bl. 83 Lesarten aus einer Hft Scaligers in Leiden. Bl. 85 Zephania nach Druck von 1660. Bl. 89 Maleachi nach Druck von 1661. Bl. 94 Jesaias 56 'ex psalterio msc., quod Petraeus possedit et e bibl. Berolinensi evolvendum accepi'. Johannis epistolae tres und Judae epistolae, beide arabisch und äthiopisch, Drucke von 1654.

Bl. 96 Calendarium festorum ecclesiae Aeth. descripsit . . Hierosolymis 1699 H. W. Ludolf atque ex huius apographo Chr. Ben. Michaelis Halae 1703; Anfang: በስመ፡ ... ጸሐፍኒ፡ በዘ፡ ንዜክር፡ ተዝካረ፡ ነቢያት፡ ወሐዋርያት፡ ወጸጸሳት፡ ወሰማዕት፡ ወጻድቃን፡ በዘ፡ ይትገበር፡ ተዝካሮሙ፡ እምዓመት፡ እስከ፡ ዓመት፡ Bl. 101 Ein äthiop. Gebet aus derselben Hft. H. W. Ludolf (1655—1710) war ein Neffe des berühmten Orientalisten.

Bl. 102 'Computus ecclesiae Aethiopicae exemplaris Berolinensis' (das nur no. 7 1 sein kann): በስመ፡ ... ጸሐፍኒ፡ በዘ፡ ንዜክር፡ ሐሳበ፡ ርቱዐ፡ እንተ፡ ነበ፡ ይቀርብ፡ ዘታአምር፡ እንተ፡ ነበ፡ እምአዶም፡ እስከ፡ ፋጻሜ፡

Diese Hft besassen nach einander Jo. H. Michaelis, Chr. Ben. Michaelis, J. D. Michaelis.

Mich. 265 (äthiopisch) 222 Bl. zu 22½ : 17 cm 1700

Abschriften, welche Chr. B. Michaelis von Ludolf gehörigen Stücken genommen hat.

Bl. 1—170 Vitae et homiliae Sanctorum aethiopice: Legenden auf die Heiligen- und Festtage zumeist des Monats Tâḫšâš; Abschrift der jetzt in Berlin (Dillmann no. 66) befindlichen Hft des Petraeus.

Bl. 2 Geschichte der Hft. Als Wansleben die 1661 dem Petraeus gestohlene Hft für Ludolf abschrieb, kam Petraeus dazu und nahm sie weg. Als die Hft des Petraeus nach Berlin gekommen war, ergänzte Ludolf die seine. Aus Ludolfs Abschrift fertigte Ch. B. Michaelis die vorliegende für seinen Oheim J. H. Michaelis.

Bl. 2ᵇ und 3ᵃ Register, 3ᵇ über den Schenker der Hft des Petraeus. Auf Bl. 4—169 sind die Spalten gezählt. Die Predigten oder Lebensschilderungen (Genaueres bei Dillmann) betreffen:

Sp. 1 Maria, Sp. 49 Abba Daniel, Sp. 117 Abba Samuel vom Kloster Ḳalamôn, Sp. 201 Barbara, Sp. 229 Abba Ba'amîn, Sp. 249 Pachomius, Sp. 289 Gregorius Patriarch von Armenien, Sp. 325 Engel Gabriel, Sp. 344 Presbyter Johannes (Kâmâ), Sp. 365 Abba Besâdî; Sp. 385 über das Weihnachtsfest von Jakob von Sarûg, Sp. 425 von Johannes Chrysostomus (hgg. von Petraeus, Leiden 1660), Sp. 441 und 453 von Jakob von Sarûg, Sp. 495 vom Bischof Gregorius; Sp. 511 Abba Johannes vom Kloster des Makarius, Sp. 523 die Siebenschläfer, Sp. 555 Verkündigung Mariae; Sp. 567 587 603 Johannes Chrysostomus über Mariae Verkündigung für den 1 2 3 Sonntag des Tâḫšâš; Jakob von Sarûg für den 4 Sonntag des Tâḫšâš; Sp. 639 Theophilus Patriarch von Antiochien über Maria und Jesus in Aegypten.

Bl. 170 Ch. B. Michaelis über die Zeit der Abschrift (5 Monate 17 Tage, beendet 28 Mîjâzjâ 1700). Bl. 170ᵇ Catalogus librorum Hierosolymis exstantium.

Bl. 171—188 ውዳሴ፡ ማርያም፡ hoc est Encomium beatae Mariae Virginis, quod repertum est in Anglia apud Dn. Castellum manuscriptum. Die bekannte Lobpreisung der Maria für die 7 Tage der Woche. Es ist die mit der Sonntagslection beginnende Fassung; vgl. K. Fries, Weddâsê Mârjâm, Dissert. Upsala 1892. Es folgt dann noch eine achte Lobpreisung, die den Titel führt: ውዳሴ፡ ወግናይ፡ ዘእግዚእትነ፡ ማርያም፡ ወላዲት፡ አምላክ:: Sie beginnt ቅድስት፡ ወብፀዐት፡ ስብሕት፡ ወቡርክት፡ ክብርት፡ ወልዕልት፡ አንቀጸ፡ ብርሃን፡ መሀርገ፡ ሕይወት፡

Am Rande stehen die Varianten der Berliner (no. 7 bei Dillmann) und einer Amsterdamer, dem Petrus van Dam gehörenden Handschrift.

Bl. 189 አኰቴት፡ ቍርባን:: seu Orationes eucharisticae in Anglia apud Castellum . . aethiopice manuscriptae exstantes; dann Note von J. Ludolf, dass er Wanslebens schlechte Abschrift vielfach verbessert habe; dann eine Note von Ch. B. Michaelis, dass er 1700 Ludolf's Hft abgeschrieben habe. Bl. 190 Oratio Johannis Evang., Bl. 195 CCCXVIII orthodoxorum, Bl. 200 Epiphanii, Bl. 205 Jacobi

Serug., Bl. 208 Johannis Chrysostomi (vgl. Dillmann, Chrestom. p. 51), Bl. 211 Jesu Christi et (Bl. 212) apostolorum (Bl. 211 et 212 impressa post Nov. Testam. p. 168[b] et 164), Bl. 213 Cyriaci, Bl. 218 Gregorii.

Bl. 221 hat Michaelis beigeschrieben: Precatio matutina desumta ex posteriori parte Psalterii Berolinensis p. 15 (Dillmann no. 7 ?), dann 2 Gebete, die Petraeus seinen Drucken der Predigt de Nativitate domini und des Jonas (beide 1660) beigegeben hat.

Mich. 266 (äthiopisch) 50 Bl. zu 20 : 16 cm um 1700 geschrieben

Vitae et Homiliae Sanctorum Aethiopice cum notis, ex apographo Ludolfi. MS. exstat in Bibliotheca Regia Berolinensi. Christ. Bened. Michaelis descripsit. Dasselbe wie Mich. 265 und in derselben Anordnung. Die Handschrift bricht im Leben der h. Barbara mitten im Worte ab.

Mich. 267 (äthiopisch) 7 Bl. zu 22 : 16 cm Anfang des 18 Jahrh.

Computus Aethiopicus. Dasselbe wie Mich. 264 Bl. 102 und von demselben Schreiber.

Mich. 268 (äthiopisch) 8 Bl. zu 20 : 16 cm 1703

Calendarium Festorum Ecclesiae Aethiopicae. Dasselbe wie Mich. 264 Bl. 96 und ebenfalls von Chr. B. Michaelis geschrieben.

Mich. 269 (äthiopisch) 29 Bl. zu 35 : 22½ cm Anfang des 18 Jahrh.

Abschrift der in der römischen Ausgabe des N. T. (1548) Bl. 158—176 gedruckten gewöhnlichen Messliturgie, der Liturgie Jesu Christi, der Liturgie der Maria von Cyriacus Bischof von Bahnasâ und der übrigen Stücke, jedoch mit Verbesserung der vielen Fehler des Druckes und mit einigen, einer Handschrift entlehnten Lesarten am Rande.

Frühere Besitzer der Handschrift waren J. H. Michaelis, der die Hft geschrieben zu haben scheint, und darnach Chr. B. Michaelis.

Mich. 270 (äthiopisch) 351 Bl. zu 20½ : 17 cm 1684

Pentateuchus Aethiopice, a Christiano Ludolfo, illustris viri Jobi Ludolfi filio, ab exemplari Dn. Ludovici Piques, Doctoris et socii Sorbonnae, quod illi Joh. Mich. Wansleben Romae a se descriptum vendiderat, Parisiis Anno 1684 descriptus. Vgl. Zotenberg no. 1 und das zu cod. Aethiop. 1 Bemerkte.

Die Handschrift war später in dem Besitz von J. H. und dann von Chr. B. Michaelis.

Mich. 271 (äthiopisch) 238 S. zu 25½ : 19½ cm Anfang des 18 Jahrh.

ውዳሴ፡ ሰማያውያን፡ ወምድራውያን፡ Encomium coelestium et terrestrium. Dieses Buch enthält alle die poëtischen Lobpreisungen der Heiligen am Ende der einzelnen Legenden des Synaxars nach der Reihenfolge der Tage im Kalender. Es beginnt: ንጽሕፈ፡ መዝሙ....ዘተጋብአ፡ ብእሲ፡ ምስኪን፡ እንዘ፡ ውእቱ፡ ጸያፉ፡ ወለሁለሀ፡ ሏን፡ ትሑት፡ በውስተ፡ ሕዝብ፡ ወበንበ፡ ሰብእ፡ ምኑን፡፡ ዘውእቱ፡ ውዳሴ፡

ሰዋያውያን፡ ወምዩሬውያን፡ Vgl. Ludolf, Lexicon Aethiopico-lat.[2] Catalogus librorum, und Dillmann, Catal. Codic. manuscr. Biblioth. Bodleianae no. 21.

Die Hft war zuerst Eigenthum von J. H. Michaelis, der sie vielleicht geschrieben hat, dann von Chr. B. Michaelis.

Mich. 272 (hebräisch) europ. Papier 54 Bl. zu 26 : 18 cm, mit 25—34 Zeilen Anfang des 18 Jahrh.

Schöne deutliche Schrift von europäischer Hand, unvocalisirt.

Bl. 1[a] der Titel 'Tractatus על איסורי העריות sive de concubitu illicito et gradibus matrimonii prohibitis, e libro R. Aharon ben Eliahu Karraei גן עדן sive ספר מצוות dicto Manuscripto Dantziano'. Dieser hebräische Tractat ist der 18. in dem Werke des Aḥarôn, vgl. Schupart, Secta Karraeorum (Jenae 1701) S. 63—69; er zerfällt in eine Einleitung und 36 פרקים. Der Anfang lautet: בשם . . . יען היות השכל האנושי שהוא נשמת האדם חלק עליוני. Die Blätter sind nur auf der Rückseite beschrieben; die ersten drei sind von einer lateinischen Übersetzung begleitet. Bl. 3 ist aus Versehen zweimal gezählt. Am Rande sind die Blattzahlen der Vorlage vermerkt (186^b—206^b), und zuletzt ist von Bl. 236 der Vorlage das Ende des Tractates נשים, die Unterschrift und die Datirung בשנת הרכד (5224 = 1464) gegeben. Darnach ist diese Abschrift, ebenso wie eine Hamburger (vgl. Steinschneider, Catalog der Hebr. Handschr. no. 158,2) aus dem in Jena befindlichen codex Danzianus (s. Wolf Biblioth. Hebr. IV 772) geflossen.

Bl. 1[a] steht 'G. C. Sommer' (der Schreiber dieser Handschrift?), darüber steht 'Donum Stussii, rectoris Gothani, anno 1745 accepi. Michaelis'.

Mich. 273 (hebräisch) 8 Bl. (Pergamentpapier) zu 32½ : 20½ cm und 8 Bl. verschiedener Grösse

Bl. 1—6 und 8 Bleistiftnotizen von Lesarten einer hebr. Bibelhandschrift zu Schaffhausen. Bl. 9 Brief vom Bibliothekar Peyer, Schaffhausen 12 4 1776. Bl. 11 Bescheinigung von J. Jacob Altorffer von Schaffhausen, stud. theol. Göttingen 14 4 1776. Bl. 12—16 Beschreibung und Lesarten der Handschrift, Bruchstücke von Michaelis' Hand.

Mich. 274 (hebräisch) 2 Bl. zu 26 : 18 cm

'Collatio Psalmi XVI et Gen. II cum antiquissimo codice mspto Cassellano, oblata Societati Regiae'. Am Schluss der Name Runge.

Mich. 275 32 Bl. zu 23 : 19 cm

7 Briefe von A. A. H. Lichtenstein, Helmstedt 1773/7; in einigen der Briefe werden hebräische Fragmente der Bibliotheken zu Helmstedt (4) und Wolfenbüttel (9) beschrieben. Die Beschreibung von zweien der Helmstedter Fragmente ist benutzt in Michaelis' Oriental. Bibliothek VIII 167—178.

Mich. 276 (hebräisch) 22 Bl.; die ersten 15 Bl. 31½ cm hoch, 20 cm breit, die 6 folgenden 22 cm hoch und 18 cm breit

Die מגלת אנטיוכס, kurze Geschichte des Antiochus Epi-

phanes und seiner Kämpfe mit den Hasmonäern. Aramäisch, hebräisch und lateinisch.

Bl. 1 enthält von Benjamin Kennicotts Hand folgende orientirende Notiz: 'A Chaldee Ms. containing an History of The Maccabees different from the History printed amongst the Apocryphical Books, taken from a Bodleian Ms. in 8^0, catalogued Pocock 30 (jetzt Neubauer no. 32 aus d. J. 1483). This whole Bodleian Ms. contains the Pentateuch Psalms and Megilloth in Hebrew on Vellum... The book of Esther ends in page 430; and at the top of page 431 begins this Chaldee History. It makes in the Ms. 12 columns with 28 lines in each column; exactly as in the following 12 right-hand pages. Opposite, in the left 12 pages is here placed an Hebrew Translation of the Chaldee History, as printed by Bartoloccius with his Latin Version, in his Bibliotheca Magna Rabbinica Tom. I, 383'.

Bl. 2^b—15^a enthält nun in der angegebenen Weise in äusserst sauberer und schöner Schrift von Kennicott's Hand auf der linken Seite die lateinische Übersetzung und den hebräischen Text, beides nach Bartolocci, auf der rechten den aramäischen Text und dazu für die erste Columne die lateinische Übersetzung von Michaelis' Hand, bei den folgenden 11 Columnen fehlt dieselbe.

Unter dem Strich sind abweichende Lesarten aus anderen Handschriften und Drucken vermerkt und zwar unter der aramäischen Columne die Varianten der Bodleianischen Handschrift Huntingdon no. 399 (jetzt Neubauer no. 174) und unter der Hebräischen mit A bezeichnet die Varianten des Maḥzôr von Venedig, mit B die des Maḥzôr von Amsterdam, mit C die der Handschrift des Britischen Museums Harleian no. 5713.

Bl. 16—19 enthalten einen auf Grund des eben beschriebenen Materiales zurecht gemachten Text des aramäischen Originals von Michaelis' Hand. Bl. 19 sollte vor Bl. 16 stehn.

Bl. 20 und 21 ein Brief Kennicott's an Michaelis, Oxford 23 März 1764, das Begleitschreiben zu dieser seiner Sendung. Bemerkenswerth ist folgende Stelle: 'I have left room by the side of the Chaldee for a Latin Version of it to be made by You; of wich I beg the favour of a Copy'. Das letzte Blatt enthält den Anfang einer solchen Übersetzung im Entwurf von Michaelis' Hand, ein Theil davon in Reinschrift ist die oben erwähnte Übersetzung der ersten Columne. Vgl. dazu auch J. D. Michaelis, orient. und exeg. Bibliothek V S. 80. Die Litteratur über die Megillat Antiochus verzeichnet Schürer, Gesch. des Jüd. Volkes Th. I (1890) S. 123.

Mich. 277 (hebräisch)

Einige Pergamentblätter aus Bucheinbänden genommen und vom Diaconus C. G. Leuchsenring aus Schweidnitz 25 Febr. 1785 an Michaelis geschickt.

Das grösste und am besten erhaltene Blatt (32 : 25 cm), jetzt der Länge nach mitten durchgeschnitten, ist mit schöner grosser deutscher Quadratschrift in 3 Columnen beschrieben. Es enthält Exod. 16_{30}—17_2 und 17_{3-10}. Neben den Columnen die kleine, am untern Blattende in 3 Zeilen die grosse Massora, die ehemals am oberen Blattende befindlich gewesenen Zeilen sind weggeschnitten.

Dann ein Blatt aus einem Pentateuchcommentare (31 : 22 cm) in grosser rabbinischer Schrift französischen Charakters. Dasselbe enthält die Auslegung von Gen. 48 $_{8-16}$ und $_{17-22}$.

Dazu kommen 2 kleinere Stücke, wie es scheint aus einem Maḥzôr, und 3 kleine Stücke mit ein paar Zeilen aus Gen. 24.

Mich. 278 und **279** I 701, II 227 Bl. zu 20½ : 16½ cm

'Variae lectiones' zur hebräischen Bibel, aus Handschriften und Drucken zusammengestellt 1702/3 von J. H. Michaelis (als Vorarbeit zu seiner Bibelausgabe) mit Nachträgen von C. B. Michaelis.

Ausserdem sind in den Bänden enthalten: I Bl. 700 'Ex litteris (D. E.) Jablonskii, Berol. 22 11 1704'; 'Ex litt. W. Ch. Schneideri, Venet. 8 11 1704'. Bl. 702 Joh. Sim'onis, quaestio philologica ad Jud. I 17, an C. B. Michaelis 1750. II 180—211 'Variae lectiones accentuum in libris metricis . . collectae 1695 mense Augusto' von J. H. Michaelis. Bl. 212—225 Bemerkungen über hebräische Accentuation und Varianten der Accente aus verschiedenen Büchern von J. H. Michaelis (Bl. 223—25 von anderer Hand). Bl. 226—27 Brief von M. G. Hanschius, Lipsiae id. April 1719, mit Concept der Antwort von C. B. Michaelis.

Die Handschrift wird von J. D. Michaelis in der Oriental. Bibliothek I, 212. 217 Anm. als noch werthvoll erwähnt.

Mich. 280 232 Bl. zu 19½ : 15½ cm 18 Jahrh.

Bl. 1—214 Bartholomaeus Ziegenbalg und Joh. Ern. Gründler, Genealogie der Malabarischen Götter (Dedication an Carl Prinz v. Dänemark 12 Sept. 1713, Vorrede an den Leser 21 Aug. 1713, Tabelle, Text). Dieses in Tranquebar 1713 verfasste Werk wurde nach Europa gesendet; vgl. Berichte der dänischen Missionarien aus Ostindien, Ander Theil S. 48. Gedruckt wurde es von W. Germann 1867 in Madras. In Halle (Bibliothek der Franckeschen Stiftungen) liegt das Exemplar mit 28 Bildern (vgl. Ausgabe S. 2 und Germann's 'Joh. Phil. Fabricius' S. 26). Germann's Ausgabe hat eine Menge Fremdwörter verdeutscht; aber er giebt die meisten Eigennamen 'wie im Manuscript' mit tamulischer Schrift. In unserer Abschrift findet sich kein Bild und kein tamulisches Wort.

Bl. 215—232 (von anderer Hand): 'Malabarische Abgötter Historie verglichen mit dem egyptischen und anderwärtigen, sonderlich in der h. Schrift erwehnten Götzendienst'; 12 §§ mit vielen Noten, in Ostindien verfasst. Am Rande von anderer Hand gelehrte Noten. Vorn von anderer Hand Bl. 215 'An H. Prof. Michaelis p. couvert' d. h. wohl an C. B. Michaelis, der lange mit der dänischen Mission beschäftigt war. Die Hand welche die gelehrten Noten schrieb, bemerkte auf der letzten Seite 'NB. Das Original von dieser Copie kömmt über Dänemark' (diese Worte sind durchstrichen); dann 'der Text ohne die Noten ist ein Anhang des . . in der unter der Presse seyenden Malab. Kirchenhistorie'. In der Schrift selbst wird die XXVIII Continuation der Berichte genannt, die 1731 gedruckt wurde.

Mich. 280a (tamil.) 1 Blatt 46 cm lang, 4 cm hoch auf beiden Seiten beschrieben (im Ganzen 13 Zeilen)

'Literae emtionis mancipii ex Ceylonia allatae missae mihi (d. h. Michaelis) a C. A. Volkman anno 1765'. [A. Grünwedel]

Mich. 281 (telugu) sechs paginirte Olei's

'Syllabarium Warugicum Küschtnen (Tamilaussprache von Krishṇa) Brachman scripsit. Ex donatione Schreberi possidet C. B. Michaelis'. Die Blätter enthalten das Telugualphabet, und die Consonanten mit allen Vocalen, Halbvocalen u. s. w. combinirt. Die deutliche Hand ist geeignet das Lesen von Handschriften zu erleichtern.

[A. Grünwedel]

Mich. 282 (tamiḷ) 96 Olei's (gezählt und paginirt 98, da mehrere übersprungen sind)

Ein Schulbuch, welches ausser Rechnungen u. s. w. die der Auvei (Auveiyâr, Awweiyâr) der 'alten Frau' Tiruvaḷḷuvar's mythischer Schwester zugeschriebenen Gedichte enthält. Vgl. über Auvei überhaupt W. Taylor, Catalogue raisonné of or. mscpts in the library of the late fort St. George, Madras 1857—62, III, 1, 21, 27; Wilson, Catalogue of the Mackenzie collection Calc. 1828 I, 245 f.; Murdoch, Classified catalogue of Tamil printed books LXXXV, XXIII 162/3 159 160. Von Aṭṭiçûṭi, Kalvioḷukkam, Mûturei und Koṅṟeivêntaṅ (und Nalwaḷi) giebt es 'expurgated editions' der Christian Vernacular Society.

Bl. 1—10 das Tamiḷ - Alphabet mit allen Vocalen durchgeführt, offenbar als Thema für die folgenden Texte.

Bl. 12—18 das Aṭṭiçûṭi oder wie der eigentliche Titel geheissen haben soll Nîtiçol: Moralverse, welche nach dem Anfangsbuchstaben alphabetisch geordnet sind, von Awweiyâr verfasst sein sollen, aber sehr jungen Ursprungs sind. Aṭṭiçûṭi wurde das Schriftchen benannt von der im Anfang stehenden Anrufung des 'mit den Blumen von Bauhinia tomentosa (aṭṭi) bekränzten' Çiva. Gesondert edirt mit engl. Übersetzung von J. Sugden, Bangalore 1848, 12^0. Übersetzt von Dr. John, Asiatic Researches 7, 1807 343 ff. Bl. 13: aṟañçeyavirumpu etc.

Bl. 20—29 Koṅṟeivêntaṅ, ein Gedicht desselben Charakters ebenfalls nach dem im Titel angerufenen 'mit den Blumen von Cassia oder Poinciana (John) gekrönten Çiva' benannt. Bl. 21: aṅṅeiyum pitâvum uṅṅaṟi têyvam. Übers. von John a. a. O.

Bl. 30—35 Sieben dem Tiruvaḷḷuvar zugeschriebene Strophen (zu je fünf Zeilen).

Bl. 36—51 Kalvioḷukkam der Auwei, übersetzt von John l. c.

Bl. 52—67 Mûturei 'wise words' (30 Verse) herausgegeben von T. M. Scott, Muturai, Vepery 1860 mit engl. Übersetzung; Proben (27 Verse) auch bei Pope, a Tamil poetical anthology, Madras 1859; übersetzt von E. Strutt, Orientalist I 1884 227—30. Vers 25 steht in unserer Hft Bl. 65. Es ist dies die Stelle, in welcher von dem vâṅ kôḷi 'dem grossen Vogel' d. h. dem Puter die Rede ist; Caldwell hat mit Recht darauf aufmerksam gemacht, dass diese Stelle späten Ursprung verräth (vgl. comparative grammar S. 137). Das Bild von dem den Pfau nachahmenden 'turkey' erinnert an den im Nacca-jâtaka (The Játaka together with its commentary ed. Fausböll) erzählten

Tanz des Pfaus, eine der ältesten nach dem Abendland gekommenen Fabeln, vgl. Herodot VI 129.

Bl. 68—72 die Zahlen 1—1,000,000, die Einer, Zehner, Hunderter, Tausender etc. Bl. 73—87 die Kaṇakku eṇçuvaṭi Multiplicationstabelle, vgl. Ensuvadi, le livre des comptes, Madras 1859. Bl. 87—98 (Bl. 94 fehlt, von Bl. 93 ist ein Stück abgebrochen) sind ohne Werth.

1780 von Generallieutenant v. Wurmb der Bibliothek geschenkt; dann zweifelsohne von J. D. Michaelis entliehen, aus dessen Bibliothek 1791 auch diese Hft von der Univ.-Bibliothek erkauft worden ist.

[A. Grünwedel]

Mich. 283 (chinesisch-syrisch) ein Blatt, $63\frac{1}{2}$ cm hoch und 41 cm breit Ein grosser chinesischer Text, an dessen Rand kleinere chinesische und syrische Stücke stehen. Darüber 'Ectypon verum et genuinum celeberrimi istius monumenti Sinico-Syriaci, quod in regno Sinarum prope urbem Singanfu magno Christianae religionis fructu et emolumento a. 1625 detectum fuit'. 'Hanc tabulam propria manu ex autographo descripsit Mattheus Sina oriundus ex Siganfu, Romae a. 1664'.

Mich. 284 (chinesisch) Ein Streifen von trefflichem Papier, $27\frac{1}{2}$ cm breit und 7,48 Meter lang. Davon ist ein Stück von 85 cm Länge mit einem hübschen Gemälde (hauptsächlich Pflanzen und Blumen), dann $2\frac{1}{2}$ Meter mit 6 Stücken in verschiedener chinesischer Schrift gefüllt; der übrige Raum ist leer.

Mich. 285 (arabisch) Papier, 260 Bl.; $27\frac{1}{2}$ cm hoch, 17 cm breit 17 Jahrhundert Lederband mit Klappe

Ein aus zwei verschiedenen Theilen zusammengesetztes Exemplar des Ḳur'ân mit zahlreichen Ergänzungen von mehreren anderen Händen — im Ganzen sind fünferlei verschiedene Schriftzüge zu constatiren.

Der erste kleinere Theil Bl. 3—14 zeigt kräftige und steile Schriftzüge, die Seite hat 15 Zeilen und ist von einer doppelten rothen Linie umschlossen. Der andere, bei weitem grössere Theil ist flüchtiger und kleiner geschrieben, es befinden sich 17 Zeilen auf der Seite. Am Rande textkritische Notizen. Durch die Schuld des Buchbinders haben Bl. 251 und 260 ihren Platz vertauscht. Auf der Innenseite des orientalischen Einbandes steht von Michaelis Hand: Donum s. v. Pratjenii (Joh. Heinr. Pratje, gestorben 1791 als Generalsuperintendent der Herzogthümer Bremen und Verden).

Mich. 286 (arabisch) or. Papier; 405 Bl.; 12 cm hoch, 8 cm breit; 15 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift sehr klein und zierlich, aber deutlich, vocalisirt. Überschriften golden innerhalb rother Linien. Verstheiler golden. اجزاء und Unterabtheilungen am Rande in blauer Schrift vermerkt. Texteinfassung rothe und blaue Linien. Bl. 1^b und 2^a zeigen die erste und den Anfang der zweiten Sûra auf Goldgrund, umrahmt von goldenen Blumenranken auf blauem Grunde.

Der Ḳur'ân.

Auf der Innenseite des Einbandes steht ‘Ex libris Christ. Bened. Michaelis, 1713. Constat 3 Rtr. 10 gr.’.

Mich. 287 (arabisch) or. Papier, theilweise mit Wasserzeichen; 132 Bl.; $14\frac{1}{2}$ cm hoch, 9 cm breit; 9 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift im ersten Theile bis Bl. 100 klein und zierlich, dann grösser und kräftiger, offenbar von einer andern Hand herrührend, Überschriften meist roth, bisweilen golden; Verstheiler, Stichwörter und Randleiste roth.

Schwarzer europäischer Lederband mit Schliessen.

Gebetbuch. Bl. 1—65: Sûra 6 mit darauf folgendem Gebet: دعاء آخر انعام, Sûra 36, 55, 56, 67, 78, 111—114, 1 und der Anfang von 2.

Von den Gebeten sind folgende zu nennen: دعاء خضر الياس (Bl. 70^{a}), دعاء نوح (Bl. 72^{a}), دعاء حسن وحسين (Bl. 73^{a}), دعاء قدح (Bl. 74^{b}), دعاء نور (Bl. 78^{b}), دعاء صلوات (Bl. 82^{a}), دعاء اون ايكى امام (Bl. 88^{a}), دعاء ايمان (Bl. 89^{a}); dann kommen einige talismanische Siegel und noch 2 Abschnitte: ein فال القرآن und ein تكرارنامه durch das ganze Alphabet durch.

Im zweiten Theile von Bl. 101 an sind besonders genannt: eine Tradition nach Tirmiḏî (türkisch), دعاء سرخباد (Bl. 108^{b}), دعاء ايمان (Bl. 115^{a}), دعاء قبر (Bl. 116^{a}).

Auf den letzten Blättern hat endlich noch eine dritte Hand einige Gebete hinzugefügt.

Auf dem Vorsetzblatt steht ‘Ex donatione Samuelis Schoning Sub-Rectoris Stargardiensis possidet Christianus Bened. Michaelis Halae Magdeb. a. 1703’.

Mich. 288 (arabisch) or. Papier mit Wasserlinien; 68 Bl.; 10 cm hoch, 7 cm breit; 7 Zeilen geschrieben im Anfang des 18 Jahrh.

Schrift nicht sehr deutliches Nasḫî von türkischer Hand, vocalisirt.

Sûra 6, 36, 48, 67, 78, 110—114 und 1. Am Schluss eine Datirung von einem ehemaligen Besitzer Namens Ibrahîm herrührend vom Jahre 1123 d. H. (beg. 19 Febr. 1711). Auf Bl. 1^{a} steht: Ex donatione cl. viri M. Schwarzii Hungari possidet Chr. Benedict Michaelis.

Mich. 289 (arabisch) Papier mit Wasserzeichen; 66 Bl.; 10 cm hoch, 7 cm breit; 7 Zeilen 17 Jahrh. orient. Lederband mit Klappe

Gebetbuch enthaltend: Sûra 36, 44, 48, 55, 67, 78, 100—114, 1 und den Anfang von 2 (Bl. 1—63^{a}). Es folgt dann noch das دعاء مبارك mit türkischer Erklärung, bricht jedoch gleich nach den Eingangsworten ab. Auf den Vorsetzblättern hat Christianus Olly (?) 1697 eine Anzahl verliehene Musikalien notirt.

Mich. 290 (arabisch-türkisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 132 Bl.; 10 cm hoch, 7 cm breit; 7 Zeilen Anfang des 18 Jahrh. orientalischer Lederband mit Klappe

Deutliches Nasḫî von türkischer Hand, das Arabische vocalisirt. Überschriften und Verstheiler roth.

Arabisch-türkisches Gebetbuch. Bl. 1—50[b] enthalten Sûra 1, 36, 48, 55, 67, 78, 86, 97, 103, 108, 109, 112—114, 1 und den Anfang von 2. Unter den Gebeten, denen vielfach eine türkische Einleitung vorausgeschickt ist, sind die folgenden bemerkenswerth: دعاء نور (Bl. 50[b]), دعاء اون ايكى امام (Bl. 62[b]), دعاء بازوبند (Bl. 66[b]), دعاء طاعون (Bl. 69[a]), دعاء حرامى (Bl. 81[a]). Dann folgen die üblichen talismanischen Formeln und Sprüche, am Schluss noch einige längere Gebete, darunter دعاء شريف (Bl. 116[b]).

Mich. 291 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 97 Bl.; 14½ cm hoch, 9½ cm breit; 9 Zeilen 17 Jahrh. orient. Lederband mit Klappe

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften, Verstheiler und Randeinfassung roth.

Gebetbuch. Der Anfang fehlt; Bl. 1—31[a] enthalten Sûra 44 v. 9—Ende, 48, 55, 56, 59 v. 18—Ende, 67, 78, 86, 102, 103, 105, 106, 108—114 und den Anfang von 2.

Unter den nun folgenden meist sehr kurzen Gebeten sind etwa hervorzuheben: دعاء طاعون (Bl. 31[b]), اوراد شبتى امين افندى (Bl. 34[a]), دعاء سعيد (Bl. 37[b]), اسماء جبرائيل (Bl. 40[b]), دعاء عبّاس (Bl. 42[a]), دعاء فضائل (Bl. 44[a]), دعاء صفر (Bl. 46[b] und in etwas anderer Fassung Bl. 56[a]), دعاء مستجاب (Bl. 50[a]), دعاء استغفار (Bl. 54[a]), دعاء عهدنامه (Bl. 57[b]), دعاء مفتاح الجنّة (Bl. 59[b]), دعاء توحيد (Bl. 85[b]), دعاء ايمان احمد ابن جعفر افندى الواعظ بالمسجد الحرام (Bl. 88[b]), دعاء ابو الدرداء und دعاء شكر نعمت. Viele dieser Gebete haben eine türkische Einleitung. Den Schluss bilden einige Siegel mit ihrer Erklärung, nämlich: مهر خضر نبى, مهر نبوّت, مهر يوسف, und مهر سليمان.

Auf Bl. 96[b] und 97[a] noch ein Gebet von anderer Hand. Auf Bl. 97[b] findet sich folgende Bemerkung 'Liber Turcicus mihi oblatus a Dno. de La Serre equitum Magistro qui ex obsidione Budana in Hungaria ceu brabeion reportavit 1687' und auf der Rückseite des letzten Blattes steht von Michaelis' Hand: 'Donum Spangenbergii'.

Mich. 292 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 98 Bl.; 21 cm hoch, 14½ cm breit; 17 Zeilen. 17 Jahrh.

Ziemlich deutliche und gleichmässige Schrift, etwas vocalisirt.

Der Commentar eines ungenannten Verfassers zum 29 und 30 Abschnitt des Ḳur'ân, Sûra 67—108; die fünf letzten Sûren sind verloren gegangen. Im 29. Abschnitt ist der Ḳur'ântext roth überstrichen, im 30. ganz mit rother Tinte geschrieben. Am Rande und auf eingelegten Zettelchen stehen viele Bemerkungen theils von der Hand des Schreibers theils von Anderen herrührend. Anfang: تبارك اى تعالى وتعاظم عن صفات المحدثين.

Die Handschrift ist nach einer Notiz auf Bl. 1[b] und 2[a] ein وقف des Šaiḫ (?) سليمان افندى الواعظ بروسى, ausserdem nennt sich noch

auf Bl. 1[a] als ehemaliger Besitzer ein gewisser ʿAlî ibn Ḳâsim. Am Schluss noch 2 Bl. mit türkischer Schreiberei in Dîwânî.

Mich. 293 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 63 Bl.; 19½ cm hoch, 13½ cm breit; 9 Zeilen 16 Jahrhundert. orient. Pappband

Schrift dünn und langgezogen, deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Randeinfassung, Überschriften und Verstheiler roth.

Sûra 58—114 und 1.

Am Deckel steht: Vetustissimum hoc Manuscriptum Arabicum ex Bibliotheca Baremii jure possidet Eberhardus Baringius . . ⟨ante diem⟩ xiv Cal. Novembr. anni aerae Christi Dionysianae 1625. Ferner: Donum domini Pastoris Kitzow 1775 d. 10 Maji, Michaelis.

Mich. 294 (arabisch-türkisch) 88 Bl. mit Wasserzeichen; 9½ cm hoch, 7 cm breit; 6 Zeilen 17 Jahrh. orientalischer Lederband mit Klappe

Schrift: unschönes Nastaʿlîḳ von türkischer Hand.

Arabisch-türkisches Gebetbuch. Anfang und Schluss fehlen. Von Ḳur'ânsûren sind folgende darin enthalten: Sûra 114 (Bl. 45[a]) 36 (Bl. 46[b]), 67 (Bl. 68[b]) und 78 (Bl. 75[a]).

Auf dem Vorsetzblatt findet sich folgende Notiz: Anno 1683 den 2 Septembris (Wien's Entsatz) auff den Sontag vom getreuen Samaritter habe ich dieses büchlein in einem türkischen Officier-Zelte zur beute mit genommen, da wier dem Erbfeindt geschlagen hatten Gott lob. Unser Christen 100000 undt der Feinde der Türcken 300000 Mann. Gegenüber von derselben Hand: Martin Rohr Anno 1683 den 23 Oct. Ein späterer Besitzer nennt sich: Johann Christian Honack, Wernigerode 1720.

Mich. 294a (arabisch-türkisch, früher Orient. 63) or. Papier mit Wasserzeichen; 83 Bl.; 10½ cm hoch, 8½ cm breit; 7 Zeilen 17 Jahrh. orient. Lederband, nur zum Theil erhalten vom Wasser beschädigt

Schrift ziemlich deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften roth.

Arabisch-türkisches Gebetbuch. Der Anfang fehlt und nach Bl. 1, 5, 13, 41 und 81 sind Lücken. Bl. 7[a]: شرح دعاء عظيم (türkisch) in etwas anderer Fassung auch Bl. 22[b], شرح دعاء مبارك türkisch (Bl. 19[b]), دعاء عظيم (Bl. 21[a]), دعاء هيكل (Bl. 37[a]) und دعاء نور (Bl. 59[b]) beide mit vorausgehender türkischer Erklärung. Schliesslich eine Reihe talismanischer Formeln gegen Fieber, Pest, Kopfschmerz u. s. w.

Mich. 294b (arabisch-türkisch, früher Orient. 186) europ. Papier 119 Bl. 10 cm hoch, 7½ cm breit, mit 8 Zeilen 18 Jahrh. zierliches gut lesbares Nas̮hî, vocalisirt.

Arabisch-türkisches Gebetbuch. Anfang und Schluss fehlen, zwischen Bl. 28 und 29, 108 und 109 sind Lücken. Die Gebete haben vielfach eine türkische Einleitung. Folgende sind besonders namhaft gemacht: دعاء بازوبند, دعاء جميل, دعاء اسماء الحسنى (Bl. 7[b]), دعاء قدح (Bl. 13[b]), دعاء مرجان (Bl. 20[b]), دعاء دولت (Bl. 57[b]), دعاء سبحان (Bl. 75[a]), دعاء اسم الاعظم (Bl. 80[b]), دعاء نور (Bl. 88[b]), شرح دعاء قدح (Bl. 99[b]).

Die beiden letzten Blätter entstammen einem anderen Gebetbuche.

Mich. 295 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen 187 Bl. zu 30 : 17½ cm, mit 27 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift von zweierlei Hand, bis Bl. 168[a] nach links geneigt, sauber, zierlich und sehr deutlich, auch etwas vocalisirt, der Rest nach rechts geneigt und kräftiger, aber auch plumper und hässlicher, ebenfalls etwas vocalisirt. Überschriften roth, die Stichwörter roth überstrichen orientalischer Lederband mit Klappe.

ترجمان الصحاح (Zeile 7), Arabisch-türkisches Wörterbuch. Nach der Mittheilung des Verfassers, dessen Name nirgends genannt ist, hat er für seine Arbeit den Ṣiḥâḥ des G'auharî und den Muḫtâr-i-Ṣiḥâḥ des Muḥammad ibn Abî-Bakr ibn ʿAbd-al-ḳâdir Râzî († nach d. J. 660, beg. 26 Nov. 1261; vgl. Ḥ. Ḫal. IV, 94) benutzt, auch Material aus Ḳur'âncommentaren und Traditionswerken genommen. Das Werk zerfällt in 28 Bâb, jedes Bâb wieder in 28 Faṣl. Anfang:

الحمد لله الّذى انزل القران ليبيّن الشّرايع والايمان بلسان عربىّ.

Der Schreiber der letzten 20 Seiten heisst على افندى البشتوى, als den Schreiber des vorhergehenden Theiles nennt er den عبد اللطيف بن الحاج احمد. Die Handschrift war eine Stiftung eines gewissen حاج احمد. Bl. 1 'J. D. Michaelis. Donum dom. de Gerstenberg, 20 Mart. 1759'.

Mich. 296 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen 199 Bl. zu 29 : 20½ cm, dazu ein Heft mit 31 Bl. verschiedener Grösse Bl. 1—199 sind geschrieben im J. 1409

Die Schrift, von 3 verschiedenen Händen herrührend, zeigt den maghribinischen Zug, die Überschriften sind meist mit rother Tinte geschrieben. Viele Blätter sind durch Feuchtigkeit beschädigt, der Rand ist überall stark abgegriffen und eingerissen.

Sammelband vornehmlich theologischen Inhalts.

Den Anfang machte ein Werk rituellen und dogmatischen Inhalts, wie sich aus den 3 Überschriften, die auf den 4 nur in Fetzen noch erhaltenen Blättern stehen, ersehen lässt: باب ٢ فى نواقض الوضوء باب ٣ فى الاغتسال باب ٨ فى صفة الله. Anfang: الحمد لله الّذى عجزت عن ادراك كنهه عقول العارفين.

Bl. 5—14 in flüchtiger, schwer lesbarer, auf der untern Hälfte der Seiten stark verwischter Schrift (auf Bl. 13 und 14 ist gar nichts mehr zu erkennen) eine Abhandlung über die Ehe in juristischer Hinsicht von Abu'l-Ḳâsim Salmûn ibn ʿAlî ibn Salmûn al-Kinânî. Der Index Bl. 5[a] weist 45 Kapitel auf, es ist aber nur ein Stück vom ersten vorhanden. Anfang nach der Basmala: قال الشيخ الامام الفقيه ابو القاسم سلمون بن على بن سلمون الكنانى الحمد لله ذى المجد والكرم، الّذى علّم بالقلم علّم الانسان ما لم يعلم،.

Bl. 15—160[a] das Hauptwerk des Sammelbandes in schöner grosser hin und wieder mit Vocalen versehener Schrift, betitelt (Bl. 15[a]): كتاب الجليل فى الواعظ وهو المسمّى بمنتخب الواعظين تاليف الفقيه الجليل الواعظ الزاهد ابى العبّاس احمد بن الوليد القرشى (Abu'l-ʿAbbâs Aḥ-

mad ibn al-Walîd al-Kurašî). Es enthält eine grosse Zahl religiöser Vorträge, مجلس genannt, die meist an ein Wort des Kur'ân anknüpfen. Unter dem Titel sind die benutzten Werke genannt: Buhârî, Muslim, Abû Dâwud, ʿAbd-al-razzâk, Masʿûdî, Ṭabarî u. a. m. Anfang: [الحمد لله] الذى لا بداية لقدومه ولا نهاية فى بقايه ولا شريك له. Die erste 'Sitzung' (Bl. 16a) handelt: فى الصلاة المفروضة, die zweite (Bl. 22b): فى قوله تعالى انّ فى خلق السموات والارض الآية (Sûra 2, 159). Offenbar dasselbe Werk, welches Pertsch im Gothaer Cat. unter no. 833 beschrieben hat. Bl. 28—116b enthalten diese ebenerwähnten religiösen Vorträge. Bl. 116b findet sich eine der üblichen Schlussformeln, dieselbe betrifft nur den erledigten ersten Theil. Darauf folgen drei kleinere Stücke, Traditionen und Anecdoten, das erste Bl. 117a trägt die Überschrift: ومن كتاب الترغيب فى صفة اهل السنّة والجماعة ومالهم عند الله من الثواب. Das 3. Stück hat den Titel زهر الانيق, ein Werk dieses Namens wird Ḥ. Ḥal. III, 545 no. 6879 erwähnt, Verfasser ist ʿAbd-al-raḥmân ibn ʿAlî al-Baġdâdî, gewöhnlich Ibn al-Ǵauzî genannt. Alle drei haben ebenfalls die Schlussformel.

Bl. 120a—133b ein längerer Abschnitt über das Gebet, dann eine Reihe kürzerer Abschnitte, durchweg eschatologischen Inhalts: باب فى الصلاة على الجنائز (Bl. 134a) هول الموت وشدّته (Bl. 141b), zuletzt فى صفة الحور فى الخلد (Bl. 159b); von diesem Stück ist nur der Anfang vorhanden; das letzte Blatt des Werkes (160a) enthält Schlussformel und Unterschrift: كمل الكتاب المسمّى بمنتخب الواعظين بحمد الله . . . على يدى العبد المذنب . . . ابى عثمن سعد بن فتح بن سعد بن منذر نسخه لنفسه ثمّ لمن شاء الله من بعده وكان الفراغ منه يوم الخميس 27 صفر موافق 11 ليوليه 812 فى سنة الالحى (1409 n. Chr.). Die Zahlen sind mit rother Tinte eingeschrieben und haben die bei uns übliche Gestalt. Ganz zuletzt steht dann von anderer, aber gleichfalls maghribinischer Hand: تملّك هذا بالشراء الصحيح عبد الله بن سعد بن عبد الله ابى يوسف.

Es folgen viele kleinere Stücke ohne irgend welchen erkennbaren Zusammenhang, doch immer noch von derselben Hand, wie Bl. 15—160a.

Bl. 160b: صلاة الاعرابى وفضلها يوم الجمعة. Bl. 161 und 162 Bruchstück einer Schrift, die den Titel trägt: كتاب الشيخ ابى عبد الله بن حكم. Darin einige Aussprüche Muḥammads. Bl. 163 حكايت اخرى فى اشرار نساء بنى اسرائل; von der ersten Erzählung ist nur noch der Schluss vorhanden. Bl. 163b—165a حديث فى تاجر بغدادى. Bl. 165a—166b باب فى الصلوات من كتاب سروج الملوك. Gemeint ist wahrscheinlich die سراج الملوك genannte Fürstenethik des Abû-Bakr Muḥammad ibn al-Walîd al-Kurašî († 520 d. H.), vgl. Ḥ. Ḥal. III, 589 no. 7085 und Flügel Wiener Cat. no. 1847. Bl. 166b صلاة الوداع فى رمضان المعظم. Bl. 167 und 168 Bruchstück einer Predigt.

Bl. 169ᵃ—175ᵇ حديث انشقاق القمر, am Schluss eine Datirung vom Jahre 812, wie oben.

Bl. 176ᵃ قصيدة الحكم لعلى بن ابى طالب; Bl. 176ᵇ قصيدة فى معلم القرآن Bl. 177ᵃ قصيدة غيره على بركة الله. Bl. 177ᵇ حديث فى تاجر مع رجل من الناس. Bl. 178ᵃ حديث اخر فيه حيلة وخديعة. Bl. 180ᵇ—182ᵇ Mehrere Kaṣîden unter dem gemeinsamen Titel قصائد حسان فى شرف النبى, daran anschliessend eine Tradition über den Propheten. Bl. 183 باب ذكر فضل صلاة الزوال. Am Ende dieses Abschnittes steht die Schlussformel تمّ الكتاب. Die Anmerkungen in rother Schrift, welche den grössten Theil von Bl. 183ᵇ einnehmen, leiten über auf das folgende Stück; sie beginnen mit den Worten: من كتاب القبس فى شرح موطّأ ملك بن انس تاليف الفقيه القاضى ابى بكر محمّد بن العربى فى الصلاة الوسطى. Vgl. Ḥ. Ḫal. VI, 265 no. 13437. Der Verfasser Abû-Bakr Muḥammad ibn al-ʿArabî, der daselbst noch den Beinamen المغرى führt, ist gestorben 546 (beg. 20 April 1151). Bl. 184 enthält das betreffende Capitel über das mittlere der fünf Tagesgebete باب فى الصلاة الوسطى. Nach Bl. 185 ist eine Lücke. Ob das auf Bl. 185ᵃ enthaltene باب ما جاء فى صلاة العشا وما يقرأ فيها ebenfalls aus dem Ḳabs des Abû-Bakr Muḥammad ibn al-ʿArabî stammt, ist fraglich.

Bl. 185ᵇ—190ᵃ die Burda des Bûṣîrî, mit kurzer prosaischer Einleitung und zahlreichen Randnoten. Siehe das Nähere unter Asch 66.

Bl. 190ᵃ—198ᵇ ein Taḫmîs zur Burda von dem berühmten Historiker Ibn Ḫaldûn († 808 d. H.). Überschrift: يتلوه التخميس فى البردة المذكورة على بركة الله, Unterschrift (Bl. 198ᵇ): تجزت البردة بتخميسها وخمّسها ابن خلدون غفر الله لنا وله بالقاهرة المحروسة عام ثمانيت وتسعين وسبعمائت. Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم صلّى الله على سيّدنا محمّد الكريم

ما للمدامع من عينيك كالديم وما لجسمك لا يبدوا من السقم

Als Schreiber nennt sich auf Bl. 198ᵇ derselbe wie auf Bl. 160ᵃ, eine Jahreszahl ist hier nicht angegeben.

Bl. 199 hat zwar dasselbe Format, doch stammt es von einer anderen, gleichfalls maghribinischen, Hand her; auch hier bildet den Inhalt die Lehre vom Gebet.

In einer Mappe liegen 31 Blätter, welche bei der Hft. lagen, von verschiedener Grösse und von Verschiedenen geschrieben. Zunächst 11 Bl. in grosser und schöner Schrift, Bruchstück einer Litanei an ʿAlî; dann besonders das Bruchstück einer Predigtsammlung: 9 Bl., die Blattzahlen 86—94 tragend, 17 Zeilen auf der Seite, die Schrift ziemlich gross und plump in maghribinischem Zuge, und ein Blatt mit ziemlich kleiner, sehr sauberer Schrift, ein Gebet und eine Tradition über Muhammad enthaltend.

Der Codex war ein Geschenk des Majansius an Michaelis.

Mich. 297 (arabisch) 99 Bl.; 19 cm hoch, 15 cm breit; 16 Zeilen geschrieben in der ersten Hälfte des 18 Jahrh.

Schöne deutliche unvocalisirte Schrift von Chr. Ben. Michaelis' Hand.

Die Psalmen und zwar genau in der arabischen Übersetzung, welche Lagarde an vierter Stelle in seiner Ausgabe bietet und die zuerst im Jahre 1706 in Ḥalab gedruckt worden ist.

Das erste Blatt enthält folgende Bemerkung von Chr. B. Michaelis' Hand: Exstat hujus Psalterii Protographum in Bibliotheca Romana S. Petri de monte aureo (ursprünglich war Bibl. Rom. Vaticana geschrieben) unde Apographum fecit ac Ven. Franckio misit Salomo Negri Damascenus, quod in Bibliothecam Collegii orientalis illatum fuit. Hoc ego mea manu descripsi. Versio ipsa autem nunquam fuit edita; vidi tamen adhuc semel in Msto, quod Dn. Schneiderus secum ex Italia attulit. Auf dem letzten Bl. einige Bemerkungen von J. D. Michaelis über diese Übersetzung.

Mich. 298 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 27 Bl.; 18 cm hoch, 12 cm breit; 13 Zeilen 18 Jahrh.

Deutliche und gleichmässige Schrift, ägyptischer Zug, etwas vocalisiert. Texteinfassung eine doppelte schwarze Linie. Die Überschrift roth.

Gleich die Anfangsworte enthalten den Titel dieser Legende über Salomo: بسم الله الحيّ القديم الازليّ نبتدئ بكتابة قصّة سليمان الملك ابن داوود وما اصابه فى القصر. Die Erzählung selbst beginnt mit قال لمّا اعطاه الله تعالى لسليمان الملك العظيم الذى لا يحدّ ولا يقاس.

Mich. 299 (arabisch) or. Papier mit Wasserzeichen; 138 Bl.; $15\frac{1}{2}$ cm hoch, 10 cm breit; 13 Zeilen geschrieben um die Mitte des 18 Jahrhunderts

Sehr deutliche und gleichmässige Schrift von derselben Hand wie Arab. no. 45, unvocalisirt. Die Capitelüberschriften roth.

Eine Chrestomathie zur praktischen Erlernung der arabischen Sprache, von einem ägyptischen Christen verfasst. Gleich die Anfangsworte nach der Basmala thun den Zweck des Buches kund: نبتدى بعون العناية الالهيّة بكتابة بعض اشياء متخدة sic! من اللغة العربية مجتمعة من احد الاخوة المسيحيين. Das Werk ist in 4 مقالة, und diese wieder in verschiedene فصل eingetheilt. Die 1. Maḳâla handelt فى الحروف العربيّة ووضعها فى الكلام, die 2. فى ضرب الكلام بالمخاطبة لتعليم اللغة العربيّة. Sie enthält nach Art moderner Sprachführer eine Sammlung von Gesprächen für verschiedene Vorkommnisse des täglichen Lebens. Mit dem arabischen Stil sollen die Erzählungen der 3. Maḳâla den Leser bekannt machen فى بعض حكايا لتعليم امتداد القول العرىى. Die 4. Maḳâla endlich enthält eine Sammlung der gebräuchlichsten Sentenzen und Sprichwörter: تتضمّن احاديث وامثال مستعملة بين العرب لتعليم اللغة العربيّة.

Auf Bl. 1 steht von Michaelis' Hand: Donum (Carsten) Niebuhrii;

liber, ex quo in Aegypto Arabica didicit facilitatemque Arabice loquendi sibi comparavit.

Mich. 299d (arabisch, früher Orient. 105) or. Papier; 105 Bl.; $14\frac{1}{2}$ cm hoch, 9 cm breit; 13 Zeilen geschrieben im J. 1657/58 die obere Hälfte vom Wasser beschädigt

Schrift ziemlich klein, doch verhältnissmässig deutlich.

Bl. 1—33: Die Grammatik الاعراب عن قواعد الاعراب von Ibn Hišâm mit zahlreichen Rand- und Zwischen-Noten. Am Schluss die Jahreszahl 1068 d. H. (beg. 9 Oct. 1657).

Bl. 34 bis Ende: كتاب ديباجة Commentar zur Vorrede (ديباجة) des Misbâh des Mutarrizî (s. cod. Arab. no. 53).

Mich. 300—305 (arabisch) Papier; 6 Bändchen zu 36, 52, 28, 32, 31 und 25 Seiten; 25 cm hoch, 19 cm breit von J. D. Michaelis selbst in den Jahren 1771—1775 aus der Pariser Handschrift (Ancien fonds arabe no. 578, jetzt 2239) abgeschrieben

Das erste Bändchen enthält die Beschreibung Ägyptens aus Abu'l-fidâ's تقويم البلدان. Die Abschrift bricht in der Beschreibung von Fustât ab, der Schluss, etwa 2 Blätter, ist verloren gegangen. Am Rande und unter dem Strich textkritische Bemerkungen. Michaelis hat diesen Abschnitt, genau in der Gestalt wie er hier vorliegt, in seiner Schrift: Abulfedae Descriptio Aegypti arabice et latine Goettingae 1776 veröffentlicht.

Sein Versprechen, die anderen Bändchen folgen zu lassen ('Sequetur statim descriptio Africae occidentalis, Mesopotamiae, Iracae, Churestanae et Persiae') hat er nicht gehalten.

Das 2 Bändchen enthält die Beschreibung des Maġrib, das 3 die von ʿIrâk, das 4 von Mesopotamien, das 5 von Ḫûzistân und Persien, das 6 von Armenien, Arrân und Aḏarbaiǵân. Alle Bändchen sind mit Randbemerkungen versehen; im 3 ist zwischen S. 20 und 21 ein Blatt eingelegt, es enthält: Aus Ives Reisen Excerpta zu Abulfedae Irak und Gezira zum Nachschlagen.

Mich. 306 (arabisch) Ausschnitt: Seite 41—62 zu $20\frac{1}{2}:16\frac{1}{2}$ cm; dazu Brief von 2 Bl.

'Proverbia centum arabica ex Meidanensis codice meo antiquissimo a me descripta, adhibito etiam apographo Meidanensis Reiskiano . . ex codice Warnerano' (= cod. Leid. 345 nach Dozy); so bezeichnet Edv. Scheid in einem beiliegenden Brief an Michaelis (Harderovici 3 Febr. 1781) den Inhalt mit der Bemerkung 'Absolutus est codicis mei Tom. II a. Heg. 574 et Tom. I a. Heg. 603, Appendix denique addita ei a. H. 615'. Dem 100. Sprüchwort folgt eine lange, S. 61 und 62 füllende Erklärung.

Mich. 307 (arabisch) 14 beschriebene und 14 gedruckte Blätter in einer Folio-Mappe

Bl. 1—8 verschiedene arabische Schriftproben (Bl. 5 und 6 Copien von Kufischen Inschriften) und sprachliche Notizen. Bl. 11—14 Zeichnungen von 4 grotesken Statuen mit scheinbar arabischen Unterschriften; wohl Fälschungen. Bl. 15—22 Kupferstiche (Bartsch sc.) von Talismanen etc. aus arabischen Hften. Bl. 26 Abdruck einer Kupfer-

platte mit 4 Darstellungen (de la Collection de Ste Genevieve); Bl. 27 und 28 Abdrücke von 2 Kupferplatten 'Talisman rapporté des Echelles du Levant par Mr. de Tott, en 1778'.

Mich. 308 (orientalisch) 6 Kupferplatten, die grösste 20 cm hoch, 24 cm breit; die kleinste 9 cm hoch, 11½ cm breit

Diese Kupferplatten enthalten Buchstaben oder Zahlen orientalischer Sprachen; darunter 2 in kufischer Schrift, veröffentlicht in J. G. Christ. Adler, descriptio codicum Cuficorum 1780; dann je eine mit chinesischen und mit armenischen Zeichen.

Mich. 309 (türkisch) 136 beschriebene Blätter zu 20 : 14 cm Verschiedene Hände (am Ende eine grosse Anzahl leerer Blätter)

1) Bl. 1—10 und 21—39 zwei anschliessende Fragmente, welche ein bis auf den Anfang vollständiges Exemplar eines im Metrum Hazaǵ ⏑——— | ⏑——— | ⏑—— abgefassten Mathnawî-Gedichtes über die sogenannten 'schönsten' Namen Gottes الاسماء الحسنى enthalten. Wie eine nähere Untersuchung beweist, ist es das im Jahre 958[1]) verfasste, auch in den Handschriften Berlin no. 38 6, Donaueschingen 6 1, Upsala 210 2 und 213, Wien 1993 13 und Brit. Museum p. 240 II enthaltene Gedicht des 'Îsâ[2]) oder Ibn 'Îsâ[3]). Die vorliegende Hs., der nach der Berliner Hs. 27, nach der Donaueschinger 116 Bait[4]) fehlen, nennt keinen Verfasser; ebenso, nach Flügel, die Wiener.

Anfang: انك لطفى ايمش آب حياتك نتكم جاندر يغمور نباتك (Berlin Bl. 77ᵇ Z. 3; Donaueschingen Bl. 6ᵇ Z. 9 v. u.). Die Abschrift ist am Ende datirt vom Jahre 1079 = 1668/9.

2) Bl. 40ᵃ Ein kurzes Mathnawî-Gedicht darüber, wozu die Wochentage, die Planeten und die Nächte der Woche gut oder nicht gut sind. Überschrift: در بيان روزهاى هفت را سعد ونحس (sic!) كداست; Anfang:

اولى يكشنبك شمسه يرار چونكه كنج قشلق اولور زهره يرار

3) Bl. 43ᵇ Das einem gewissen على پاشا (fol. 44ᵃ Z. 3 v. u.) zugeeignete Gebetbuch دعانامه des Abû'l-su'ûd († 982 = 1574/5). Siehe die Berliner Handschriften no. 22 2 und 38 2.

Anfang: شيخ الاسلام ومفتئ زمان خواجه چلبى ابو السّعود افندى حضرتلرينك وزير اعظم على پاشا التماسيله يازوب ارسال ايلدوكى رسالهٔ مباركيدر، حمد وسپاس وستايش بى قياس اول سامع الاصوات ومجيب الدعوات حضرتنه اولسون كه

4) Bl. 66ᵃ Allerhand Verwendung von Buchstaben zu abergläubischen

---

1) Am Ende heisst es Donaueschingen Bl. 30ᵃ:
كه نه صد جهل وهشت اولدقچه هجرت بو نظمه ايردى حقدن عون نصرت
wofür in der Berliner Hs. طقوز يوز قرق سكز الخ steht. Die vorliegende Hs. lässt وهشت aus, doch nur durch einen lapsus des Schreibers, wie das Metrum zeigt.

2) Berlin, Donaueschingen und Upsala 210 2.

3) Brit. Museum.

4) Dass das Gedicht mit längerer und kürzerer Einleitung existirt, wird von Tornberg zu Ups. 213 bestätigt.

Zwecken; Überschriften: هذا شرح حروف مقطّعات, dann هذا شرح خواص حروف القرآن العظيم. Nach einigem Anderen folgt Bl. 73ᵇ ein (¹تسخير القلوب überschriebener Abschnitt; dann Bl. 74ᵃ جمل كبير (vgl. Gotha, Arabisch no. 83 3); dann verschiedene Gebete, خواص آية الكرسى (Bl. 79ᵇ), Bl. 81ᵃ eine Anleitung zur Punctirkunst oder Psammomantik (رمل; vgl. Gotha, Arabisch II S. 487 no. 1314 und V S. 30), auf ʾAlî zurückgeführt; Bl. 88ᵇ ein غزّة نامه; Bl. 89ᵇ دعاء رجال الغيب, mit einem dazu gehörigen Kreise دائرة (s. Leipzig S. 406 no. CXII, 9) u. a. m.

5) Bl. 95ᵃ weitere Zaubergebete, Talismane u. dgl., um verschiedene Zwecke zu erreichen. Den Anfang macht ein Verfahren, um der Ungläubigen كفار Herr zu werden; auf Bl. 100ᵇ steht unter der rothen Überschrift هذا مهر جملة الاسما ein Kreis mit vier concentrischen Abtheilungen: die äusserste enthält den Qur'ân-Vers II 256 (آية الكرسى) in gewöhnlicher Art geschrieben, die nächste die Worte بسم الله الرحمن الرحيم mit lauter Finalbuchstaben geschrieben, die dritte ebenso die Namen Gottes (sic) عدل قدوس فرد حى قيوم حكم, die vierte ebenso den Anfang des Qur'ân-Verses VI 122: اومن كان ميتا فاحييناه; Bl. 102ᵃ arabisch, eine Auseinandersetzung über die guten Folgen, welche die Lectüre der ersten Sûrah haben soll, angeblich von keinem Geringeren, als ʾAlî selbst, u. dgl. m.

6) Bl. 105ᵇ arabisch, ein Abschnitt über die geheimen Kräfte der Buchstaben, Verwendung der Buchstaben zu Talismanen u. dgl., der Überschrift zufolge ein Stück نبذة aus dem Werke اسرار الحروف von الكومى المغرى. So schreibt die Handschrift; es ist aber ohne Zweifel zu lesen البونى statt الكومى. Al-Bûnî (vollständig, nach Ḥ. Ḫ., تقى الدين احمد بن على البونى القرشى † 622 = 1225) war einer der berühmtesten, vielleicht der berühmteste arabische Schriftsteller über geheime Wissenschaften, und verfasste auch ein Buch mit dem Titel اسرار الحروف والكلمات (s. Ḥ. Ḫ. I 280, 647 und Gotha no. 1258 3).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وما توفيقى الّا بالله هذه نبذة من كتاب اسرار الحروف للكومى المغرى قدّس الله روحه الالف غيب لا يدرك وتحيط بملك ولا يملك والاسم منه الله.

7) Bl. 121ᵃ Ein magisches Quadrat mit vorausgeschickter Erläuterung, überschrieben قاعدة چار انكر چار در تسخير قلوب (²; dann ein Abschnitt astrologischen Inhalts mit Tafeln und Kreisen. Den Anfang macht ein arabisches Gedicht, mit der Überschrift هذا شرح مهر جملة الاسماء بو در كه جنّت (sic!) الاسماء تسميه در, und beginnend:

1) sic! nicht تسخير; vgl. Dresden no. 341 8 und no. 7 der vorliegenden Handschrift.

2) Vgl. oben n. 4 dieser Handschrift.

لقد بدأت ببسم الله مفتتحاً ازكى الحامد حمداً لله فافتحن

Die beiden am Ende stehenden Kreise sind ähnlich dem unter no. 5) beschriebenen.

8) nach einigen schlecht geschriebenen Versen auf Bl. 128ª folgt auf Bl. 129ᵇ dasselbe, روزنامهٔ جديد genannte Supplement zum روزنامه des شيخ وفا, welches auch in den Berliner Hss. no. 173 und 173*₃ enthalten ist. Man vergl. das in jenem Katalog Gesagte. Dieselbe Schrift ist auch in Mich. 309b enthalten.

Anfang: الحمد لله محوّل الشهور والاعوام والصّلوة والسّلام على رسوله محمّد خير الانام. [W. Pertsch]

Mich. 309b (türkisch, früher Orient. 167) 16 beschriebene Blätter zu 20 : 11½ cm; eine vorhandene Originalpaginierung geht von ١ bis ٣٠ (= 1ᵇ—16ª); gutes Nasḫî mit 19 Zeilen auf den Textseiten; Bl. 6ᵇ—13ª Tabellen; die Seiten mit grünen Linien umzogen. — Auf einem vorgesetzten Blatte steht oben: Ex Catalogo J. D. Michaelis d. 15 Dec. 1791; darunter (von F. Wilken's Hand): Calendarium Turcicum, duabus maximis Imperii Osmanici civitatibus, Misrae (Kahirae) et Constantinopoli praecipue inserviens; ganz unten: C. B. Michaelis.

Die Handschrift enthält dieselbe, روزنامهٔ جديد betitelte und einem Muhammad Paša zugeeignete Abhandlung über Kalenderwesen, welche auch in Mich. 309 no. 8 enthalten ist. Man vgl. das zu den Berliner, dieselbe Abhandlung enthaltenden Handschriften no. 173 und 173*₃ Beigebrachte.

Anfang: الحمد لله محوّل الشهور والاعوام، والصّلوة والسّلام على رسوله محمّد خير الانام، وعلى آله الكرام،.

Über dem Anfang ist von fremder Hand die Länge und die Breite von Konstantinopel und von Makkah angegeben. [W. Pertsch]

Mich. 310 (türkisch) Ein 770 cm langer und 6 cm breiter Streifen mit 32 talismanischen Siegeln und einigen magischen Quadraten, darunter: مهر محمّد, مهر سليمان, مهر نبوّت, مهر مبارك, مهر طاعون, مهر شريف مبارك, مهر خضر الياس, مهر حضرت على, مهر رسول, مهر يوسف, مهر ادريس, مهر عيسى, مهر ابرهيم, مهر موسى mit türkischer Erklärung. Das obere Ende ist abgerissen.

Mich. 311 (arabisch) Ein 205 cm langer, 8½ cm breiter Streifen, welcher in Nastaʿlîḳ von türkischer Hand eine Anzahl Gebete enthält.

Der Anfang fehlt. Das erste vollständige Stück ist der شرح دعاء ايمان (türkisch), darauf folgt das Gebet selbst, dann دعاء نور ebenfalls mit türkischer Erklärung, شرح مهر حضرت رسولدن, einige talismanische Formeln, und zuletzt mit rother Tinte geschrieben دعاء هيكل. Die den Text einrahmenden beiden Linien laufen am Ende zusammen, als ob sie eine Schwertspitze bilden sollten.

Mich. 312 Sammelhandschrift mit 159 beschriebenen Blättern zu 14,5 : 10 cm verschiedene, mehr oder weniger gute Nasta'lîq-Hände; auf den Seiten stehen meist 13 Zeilen

Der Inhalt ist folgender:

1) Bl. 2[b]: eine Anleitung zum Weissagen فال دوتمق, angeblich von einem ungenannten gelehrten und weisen Manne für Hârûn al-rašîd zusammengestellt. Die Schrift zerfällt, der Vorrede (Bl. 3[b] Z. 2) nach, in 144 Capitel باب; d. h. es werden zuerst 144 Fragen aufgestellt über das, was man in den verschiedensten Lebenslagen etwa zu wissen wünscht (Bl. 4[a]—9[a]), und diesen Fragen folgen dann auf ebensovielen Seiten die entsprechenden Antworten. Fragen und Antworten sind — wie es scheint, von fremder Hand — numerirt. Die erste Frage lautet بو اوغلان اوزون یاشلو ومقبل اولی اولمیامی, die letzte بو دشمن بکا ظفر بولوب بکا قورقو اولی اولمیامی. — Abschrift datiert vom Safar 1027 = 28 Jan.—25 Febr. 1618.

Anfang: الحمد لله ربّ العالمين والعاقبة للمتّقين ولا عدوان الّا على الظّالمين . . . . هرون الرشيد زماننده بر دانشمند حکیم واریمش.

2) Bl. 81[a] eine Sammlung von medicinischen Recepten und Rathschlägen, als باب bezeichnet.

Anfang: باب ادمده حنام (sic!) اولسه علاج بو در که.

3) Bl. 82[b] ein anonymes Wahrsagebuch, welches mit Buchstabengruppen (ااا — ااب — ابا — ابب — ااج u. s. w.) und Qur'ân-Versen manipulirt.

Anfang: بر کمسنه فال دوتمق دیلسه اوّل بر فاتحه وبر اية الكرسى واوچ احلاص (sic!) واوچ صلوات کثوره.

4) Bl. 112[b] von verschiedenen Händen geschrieben, erst ein arabisches Gebet (Anfang: اللّهمّ انّى اسئلك بعدد خلقك بنور وجهك), dann ein auf ـر وارمی reimendes Ghazel mit der Überschrift غازی یلدرم بدون اوجلرنده نذکلو بهادر اولدوغن اعلام ایدر, dann eine kurze Abhandlung über Punctierkunst oder Psammomantik, auf arabisch رمل genannt (vgl. Michaelis 309 no. 4 Bl. 81[a]), dann allerhand Recepte, endlich Anweisungen zur Verfertigung und zum Gebrauche von Talismanen.

5) Bl. 121[a] ein immerwährender Kalender, überschrieben روزنامهٔ داءمی[1]. Es ist, nach den Anfangsworten zu urtheilen, dieselbe Schrift, welche in der Wiener Handschrift no. 2002 11 enthalten ist.

Anfang: الحمد لوليّه والصّلوة على نبيّه محمّد وآله واصحابه اجمعين امّا بعده بلکل کم فرده روزنامه لابد در.

6) Bl. 130[b] ein astrologisches Schriftchen, und zwar dasselbe, des-

---

1) sic! statt دائمی.

sen Anfang in der Berliner türkischen Handschrift no. 27 an zwanzigster Stelle (S. 56 meines Kataloges) enthalten ist.

Anfang: ابو هريره روايت ادر كيم كعب الاخبار(sic!) دن رضى الله عنه ايدر يكرم ييل دانيال بيغمبرعم خدمت اتدوم وفات اتدوكى.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht (von Wilkens Hand): 'Varia scripta religiosa turcica et Calendarium eodem sermone'; auf Bl. 1a: 'Ex Bibliotheca J. D. Michaelis d. 15 Dec. 1791'.

[W. Pertsch]

Mich. 312b (früher Orient. 186) 119 beschriebene Blätter zu $10\frac{1}{2} : 7\frac{1}{2}$ cm Gutes, vocalisirtes Nashî mit 8 Zeilen auf der Seite; die Seiten mit goldenen schmalen Leisten umzogen. Diese Leisten fehlen auf den beiden letzten Blättern, welche auch von anderer Hand geschrieben und einer anderen, ähnlichen Handschrift entnommen sind. — Auf Bl. 10a oben steht (von Wilken's Hand): Preces et meditationes religiosae maximam partem turcicae; auf Bl. 17b: Ex Bibliotheca J. D. Michaelis d. 15 Dec. 1791.

Ein Gebetbuch, arabische Gebete mit türkischer Erklärung oder Paraphrase enthaltend, wie deren durch die Türkenkriege in jede ältere Bibliothek gekommen sind; defect am Anfang und am Ende. Die Schilder vor jedem Gebet, in welche die Titel der betreffenden Gebete bunt oder mit Gold eingeschrieben werden sollten, sind leer gelassen; häufig steht aber, was eingeschrieben werden sollte, mit kleiner Schrift am Rande. So: Bl. 2b دعاء بازوبند; fol. 4a دعاء جميل; Bl. 7b دعاء اسماء الحسنى; Bl. 13b دعاء قدح (dazu شرح دعاء قدح auf Bl. 99b); Bl. 20b دعاء مرجان; Bl. 57b دعاء دولت; Bl. 75a دعاء مستجاب; Bl. 80b شرح دعاء اسم اعظم; Bl. 84a (?) دعاء اسم اعظم; Bl. 88b شرح دعاء نور; Bl. 94b دعاء نور; auf der letzten Seite, einer andern Hs. entnommen, steht der Anfang eines شرح دعاى اسم اعظم. — Über alle diese Gebete kann man den Katalog der arabischen Handschriften in Gotha V 134—139 vergleichen. [W. Pertsch]

Mich. 313 102 beschriebene Blätter von $19\frac{1}{2} : 13\frac{1}{2}$ cm Gutes Nasta'lîq mit 19 meist gespaltenen Zeilen auf der Seite; nur no. 3) besteht im ganzen aus 24 Zeilen, welche auf drei Seiten vertheilt sind (9, 11, 4 Zeilen). Seiten und Spalten mit rothen Linien umzogen; die letzten Blätter durch eingedrungenes Wasser stark beschädigt. Die verschiedenen Bemerkungen, welche auf der Innenseite des Vorderdeckels (Wilken) und auf den beiden ersten Blättern stehen, abzudrucken, würde sich nicht verlohnen; als frühere Besitzer nennen sich daselbst: Gerardus Abbas Luccensis, C. B. Michaelis ('ex donatione Lubinii, Frisonis orientalis, Theologiae cultoris') und J. D. Michaelis.

Inhalt:

1) mit der rothen Überschrift مناقب حضرت مولانا قدّس سرّه ein im Metrum Hafîf ⏑⏑ — — | ⏑ — ⏑ — | ⏑⏑ — geschriebenes Mathnawî-Gedicht, welches einen Panegyricus hauptsächlich auf G'alâl al-dîn Rumî, aber auch auf andere berühmte Mystiker, wie شمس تبريزى, سلطان ولد, صدر الدين قونوى, حاجّى بكتاش خراسانى u. a. m. enthält. In den End-

versen nennt sich der Verfasser لقمانى Luqmânî und gibt an, dass er sein vorliegendes Gedicht nach zweijähriger Arbeit im Jahre 910 (= 1504/5) vollendet habe. Die naheliegende Vermuthung, dass wir dasjenige Gedicht vor uns haben, von welchem als einem Werke des im Jahre 925 (= 1519) verstorbenen لقمان دده Hammer, Osman. Dichtkunst I 185, LXI berichtet, wird durch den Umstand zur Gewissheit erhoben, dass die von Hammer a. a. O. übersetzten Verse sich hier auf Bl. 44ᵃ Z. 5—14 finden [1]).

Anfang: عشقیله ایلدم سوزه بنیاد   جان ودلدن خدایی قلدم یاد

2) Bl. 55ᵇ حلیهٔ شریف, Gedicht des Ḫâqânî († 1015 = 1606/7), die Personalbeschreibung des Propheten enthaltend. S. das zu den Handschriften Gotha 193₁ und Berlin 417 Beigebrachte.

Anfang: بسملیله ایدهم فتح کلام   فتح اوله تا بو معانی بنام

3) Bl. 76ᵇ ein kurzes Mathnawî-Gedicht mystischen Inhalts, von einem Dichter des Namens Nûrî. Es ist darunter wahrscheinlich derjenige zu verstehen, welcher von Hammer, Osman. Dichtkunst III, 400 besprochen wird († 1061 = 1651).

Anfang: خداوند وجلیل وربّ واعلی   صفابخش رخ حسن دلارا
عجب حالت قومش حسن بشرده   قالور آشفته دل اوّل نظرده

4) Bl. 78ᵇ eine kurze حلیهٔ النّبی المکرم in arabischer Prosa, mit dem Anfange: فخم مفخّم، یتلألا وجهه تلألؤ القمر لیلة البدر، اطول من المربوع zum Theil vocalisirt.

5) Bl. 80ᵇ [2]) حلیهٔ چار یار کزین, eine von dem Dichter G'aurî († 1065 = 1654/5) als Fortsetzung zu no. 2, im Jahre 1050 geschriebene Personalbeschreibung des Abû Bakr, 'Umar, 'Uthmân und 'Alî. Man vgl. die Berliner Hs. no. 353₂, wo dasselbe Gedicht vorliegt.

Anfang: منّت الهه که بر وجه کمال   آدمه قلدی عطا حسن جمال

6) Bl. 86ᵇ persisch, das mystische Gedicht نان وحلوا 'Brod und Confect' von Bahâ al-dîn Âmulî († 1030 = 1620/21). Man vgl. Gotha Türkisch 3₅ und Berlin Persisch 674₁₈, wo Handschriften desselben Gedichtes beschrieben werden.

Anfang: ایّها اللّاهی عن العهد القدیم   ایّها السّاهی عن النّهج القویم

7) Bl. 90ᵇ persisch, ein anonymes Lehrgedicht in Mathnawî-Versen des Metrums خفیف ‿ ‿ — — | ‿ — ‿ — | ‿‿ — über Pflichten- und Glaubenslehre nach den Grundsätzen des Abû Ḥanîfah. Überschrift: بدان اعزّك اللّه فی الدارین که این کتاب فرض وسنّت منظوم است در مذهب امام اعظم ابو حنیفهٔ کوفی رضی اللّه عنه.

---

1) نی که هر دم فغان ایدر ای جان   اشیدن اولدی واله وحیران
. . . .
ای کوکل فارغ اول شو عالمدن   که خلاص ایدهلر سنی غمدن

2) So lautet der Titel in der Berliner Handschrift; in der vorliegenden Hs. hat das Gedicht keinen Titel.

Anfang: نام حق بر زبان همی رانم   که بجان ودلش همی خوانم

[W. Pertsch]

Mich. 314 (arabisch) or. Papier 27 cm hoch, 19 cm breit zu 28—31 Zeilen die Foliirung mit orient. Ziffern, welche aber erst später eingeschrieben ist, zählt 173 Bl., darunter sind aber viele später eingesetzte und unbeschriebene, nämlich 8, 48—56, 59—62, 64 und 112 15 Jahrh. (?)

Grosses plumpes und flüchtiges Nas̲ẖî von ägyptischer Hand. Orientalischer Einband mit Klappe.

Sammelband, mit éiner Ausnahme arabische Schriften medicinischen Inhalts enthaltend, von Wüstenfeld in den Göttinger gel. Anzeigen 1840 S. 836/9 beschrieben.

Bl. 3[a]—10[b] Der Titel هذا مجموع لطيف فيه من كلّ فنّ ظريف وفيه من اقاويل الحكماء والندماء واهل الفضائل والسادة القدماء und daran sich anschliessend die Aufzählung des Inhalts وفيه (1) كتاب القارىء والمستمع [من اقاويل الحكماء] (2) كتاب جواهر الآداب (3) كتاب المستجاد فى فعائل الاجواد (4) كتاب المستفاد فى محاسن الاعداد (5) كتاب جاويدان جرد (so! für خرد) من اقاويل الحكماء لكسرى نوشروان (6) وكتاب درر الآداب ومحاسن ذوى الالباب verspricht eine Sammlung moralphilosophischer Abhandlungen, allein von den aufgezählten Schriften sind die vier letzten überhaupt nicht vorhanden. Von no. 1 findet sich nur die Einleitung und der Anfang des ersten Abschnittes vor mit ein paar Aussprüchen Muḥammad's, im ganzen 1½ Seiten (Bl. 9[b] und 10[a]). Noch weniger (nur 1 Seite Bl. 10[b]) treffen wir von no. 2 an; der Titel lautet vollständiger: من كتات جواهر الآداب ومعانى اولو الالباب; die Schrift enthielt wie wir aus dem Bruchstück erfahren, in 5 Abschnitten Sentenzen und Sprüchwörter in Poesie und Prosa. Dagegen beginnt gleich auf der Rückseite des Titelblattes eine Schrift (Bl. 3[b]—7[b]), welche im Titel gar nicht erwähnt ist. Sie heisst نور المجالس ونزهة الصديق الموانس und besteht aus Gedichten und kleinen Erzählungen, وهو كتاب يشتمل على فنون من البلاغة والتكلّم بالفصاحة. Der Anfang lautet: بسم ... الحمد لله البارئ القديم ذو النعمة.

Die folgenden Blätter 11[a]—28 enthalten eine Schrift medicinischen Inhalts, lückenhaft, ohne Schluss und in schlimmer Verwirrung; nicht nur dass die Blätter verbunden sind, es sind auch einige Abschnitte des Werkes in doppelter Fassung vorhanden und obendrein sind noch Bruchstücke einer anderen medicinischen Abhandlung dazwischen gerathen. Den Anfang finden wir auf Bl. 17, er enthält Titel, Einleitung und ein Inhaltsverzeichniss (50 Abschnitte). Titel: كتاب كنز المنافع والاعمال فى ذكر ادوية النساء والرجال وما زبرته الحكماء وروته الرواة فى احوال الجماع وامر الباه. Das Schriftchen verbreitet sich über die geschlechtlichen Verhältnisse zwischen Mann und Frau, insbesondere über die Ausübung des Coitus. Anfang: الحمد لله خالق الامم ومصور الصور بالحكم.

Es folgen sich Bl. 11 mit § 1, 2, 3, Bl. 12 (§ 4), 23 (§ 6, 7), 15 (§ 8), 16 (§ 9—14 und 15, dessen Inhaltsangabe aber nicht mit dem Index stimmt), Bl. 24 (§ 15, 16), 19 (§ 20—22), 25 (§ 24), 20 (§ 36), 18 (§ 43—49) und parallel damit Bl. 26 (§ 43—45), und endlich ganz weit nach hinten verschlagen Bl. 72 mit § 16, 23—26, 35—38. Ungewiss ist es, wohin Bl. 21 und 22 gehören, einem anderen Werke entstammen Bl. 13, 14, 27 und 28.

Bl. 29ᵃ—46: كتاب فيه شرح النباتات والاعشاب والبهارات والعقاقير والبزورات نظمًا ونثرًا مرتّبات ومجرّبات من اعمال الحكماء والفضلاء والسادات Beschreibung von Kräutern und Gewürzen in Versen und Prosa. Der eigentliche Titel der Abhandlung ist aber كتاب الدرّ المكنون والجوهر المصون. Die Schrift zerfällt in 3 Abschnitte: 1) الباب الاوّل فى ذكر البهارات, über die Gewürze. 2) باب فى شرح اسامى النبات والبهار بالعربى وغيره, Erklärung der Namen der Pflanzen und Gewürze im Arabischen. Gewährsmann für unsern Autor ist Galenus wie das stetig wiederkehrende قال جالينوس beweist. 3) كتاب فى ذكر اسماء النبات والبهار وتفسير اسماوها (sic!) على الحروف والاسماء القديمة وتفسيرها بالعربى على حروف ابتث, über die Namen der Pflanzen und Gewürze und die Erklärung derselben in alphabetischer Reihenfolge; diese bricht aber mitten im Buchstaben ن ab, der Schluss fehlt. Der Anfang dieses botanischen Werkes lautet nach der Basmala und der oben erwähnten Überschrift des ersten Capitels: منافع الزنجبيل وخواصه وهو حار فى الثالثة وفيه رطوبة فلاجل هذا يسرع اليه السوس واحسنه والمواظبة عليه من الفوايد الجليلة.

Bl. 47 (unfoliirt, von anderer Hand) ein Recept gegen das Tertianfieber.

Bl. 57 und 58 كتاب فيه الرسالة المذهّبة فى الطبّ لمولانا الامام ابو الحسن على ابن موسى الرضا, ein Tractat des achten Imâm der Aliden Abu'l-Ḥasan ʿAlî ibn Mûsâ al-Riḍâ (153—203 d. H.) über die Speisen, Getränke und Arzneimittel, auf Veranlassung des Chalifen verfasst. Dieses leider nur unvollständig erhaltene Schriftchen ist eins der ältesten medicinischen Werke eines geborenen Arabers (vgl. Wüstenfeld, Gesch. d. arab. Ärzte No. 45); ein anderes Exemplar befindet sich in Florenz (Assemani, Catalogus, 1742, No. 260). Der Anfang lautet unmittelbar hinter dem oben erwähnten Titel fortfahrend in wenig correctem Arabisch: وقد ارسل اليه الخليفة كتاب يساله فى رسالة فى علم الطبّ ومنافعه ونصراته فاجاب الى ذاك وقال اما بعد انه لما وصل الىّ كتاب امير المؤمنين بسبب جمع رسالةً فى الطب مما سمعته وجربته فى الاطعمة والاشربة والادوية وقد فسرت ذاك مما يحتاج اليه الانسان فى مطعمه ومشربه ونومه وقيامه وقعوده وجماعه.

Bl. 63 ein einzelnes Blatt aus einem unbekannten medicinischen Werke.

Bl. 65—173 Zunächst ein alphabetisches Verzeichniss von offizinellen Gewächsen und anderen der Materia medica angehörigen Din-

gen. Das Alphabet ist jedoch nicht vollständig, es sind nur die Buchstaben خ د ذ ر ز س ش ص ق ك ل م ن und و vertreten. Diesem Verzeichniss parallel laufend, oder genauer gesagt in dasselbe hineingearbeitet ist eine Aufzählung von Arzneien und Droguen, dieselben sind in bestimmte Kategorien (Öle, Pflaster, Pastillen u. s. w.) gebracht und diese dann nach dem Alphabet geordnet. So haben wir: حرف الخا فى الخضابات (Bl. 65a), د فى صفة الادهان (Bl. 73a), ر فى الربوب (Bl. 81a); unter س ist von den سفوف die Rede (Bl. 87a); ش فى الشرابات (Bl. 91b), ص فى الضمادات النافعة (Bl. 97a); unter ص sind wunderbarerweise die اقراص behandelt, falls nicht eine Verwechselung mit ق vorliegt (Bl. 99a), ل فى لعوقات (Bl. 105b); dann kommt weit nach hinten verschlagen ز (Bl. 114b) فى اوجاع الانف speciell فى النزكمة; unter ك sind die Mittel gegen allerlei Ausschläge im Gesicht und am übrigen Körper vereint فى كلف الوجه والبدن والنمش والبهق والبرص والحزازات (Bl. 124a), م فى اعمال المراهم والمعاجين (Bl. 139a) und als Anhang dazu فى اعمال المطابيخ (Bl. 149a).

Diese Arbeit macht einen durchaus unfertigen Eindruck und scheint nicht viel mehr als eine in den Anfangsstadien begriffene Materialsammlung zu sein. Mitten in diese Masse sind nun, sei es durch Zufall sei es aus Absicht, zahlreiche Stücke gerathen, von denen sich einige als Theile ganz anderer medicinischer Werke erkennen lassen, während andere, bei denen jeglisches Kennzeichen fehlt, vielleicht nur gelegentliche Notizen sind.

Zur Orientirung dienen vielleicht folgende Übersichten:

A. Officinelle Gewächse: خ Bl. 67—69, 66a د Bl. 66, 70, 77—79a ذ Bl. 79a ر Bl. 79a—80 ز Bl. 82—84 س Bl. 89—91a, 85—86 ش Bl. 93—95 ص Bl. 96 ق Bl. 101—102 ك Bl. 103—105a ل Bl. 106—109 م Bl 143b—48 ن Bl. 131b—132, 137a و Bl. 137b—138. B. Heilmittel: خ Bl. 65 د Bl. 73—76 ر Bl. 81 ز Bl. 114b س Bl. 87—88 ش Bl. 91b—92 ص (ق?) Bl. 99—100 ض Bl. 97—98 ك Bl. 124—125, 130—131a ل Bl. 105b, 110a—111 م Bl. 139—143a, 133—136, 149—150.

Von den oben erwähnten Bruchstücken gehören einige einem grösseren Werke über die Heilung der Krankheiten an; der Anfang scheint auf Bl. 118 zu stehen الباب الاوّل فى مداوات اوجاع الراس والشقيقة (Bl. 118—119a), dazu gehören ferner die Abschnitte: فى ادوية القولنج (Bl. 110b), فى شيافات العين (Bl. 116—117), فى ادوية اوجاع الاذن (Bl. 119b—120a), فى مداوات اوجاع الفم والاسنان (Bl. 121b—122), فى ادوية الراس والمصروعين (Bl. 123), vielleicht auch Bl. 159 فى مداوات البهق والبرص und 160 فى مداوات السعال. Ferner findet sich ein Stück über die Krankheiten der Pferde und deren Heilmittel باب فى ادوية الخيل (Bl. 129 131a), über Augenkrankheiten صفة فى اوجاع العين والاكحالها ومداواتها وادويتها, 2 Recepte für Mundwasser صفة مضمضة للاسنان (Bl. 157a), über

Zahnschmerz فى ادوية الأسنان والاضراس واوجاعها ومنافعها (Bl. 161). Endlich Recepte zu Schlafmitteln باب فى اعمال المراقد (Bl. 166—67) in Geheimschrift geschrieben. Der Schlüssel dazu befindet sich auf Bl. 165[b]. Wüstenfeld hat die Schrift entziffert (vgl. Zeitschrift für Kunde des Morgenlandes IV 349 ff.) und das Stück übersetzt. Bl. 170 باب فى شرح النوم vom Schlafe, Bl. 171 über die Anfertigung von Latwergen كتاب فى اعمال المعاجين.

Von Christ. Ben. Michaelis in Venedig gekauft, dann Eigenthum seines Sohnes J. D. Michaelis.

Mich. 315 1 Bl.; 3 Tabellen; 138 S. zu 17 : 9½ cm 1748

'Gan Boluase Litzva on vons Capt Persesch . . On halleons Orphanocosto Halle 14 9br. 1747' d. h. die boloasische Sprache in 5 Haupttheilen . . Im Halleschen Waisenhaus. Halle, 14 Nov. 1747. Es folgt eine Grammatik und hinten Gespräche mit deutschem Paralleltext. S. 137 Eine Schlussschrift; darin 'pon Don. Don. Thomae Quedlinbourg 26 Juli 1748' d. h. bei Herrn (?) Thomae. Vorn von späterer Hand 'Grammatik der walachischen Sprache'. In Halle ist kein solches Buch erschienen, und wie schon die Zahlen (S. 1 1 En, 2 zwa, 3 tro, 4 vorr, 5 vons, 6 setz, 7 sedv, 8 och, 9 no, 10 zen etc.) beweisen, ist das Ganze ein Schwindel; eine solche Sprache hat es nie gegeben.

Joh. Gottfr. Niemann in Magdeburg schenkte die Handschrift an C. B. Michaelis, von dem J. D. Michaelis sie erhielt.

Mich. 316 (syrisch) 114 Seiten zu 20 : 16 cm 18 Jahrh.

Abrahami Ecchellensis collegii Maronitarum alumni linguae Syriacae sive Chaldaicae perbrevis institutio ad eiusdem nationis studiosos adolescentes. Kürzende lateinische Übersetzung des römischen Druckes von 1628; vielleicht von J. D. Michaelis geschrieben.

Mich. 317 69 Bl. zu 21 : 17 cm (verbunden) 1733

'Jo. H. Hottingeri . . Additamentum ad Thomae Goodwini Mosen et Aaronem de Sacrificiis, Fertis, Libaminibus et Victimarum integritate. Marburgi Apud Dominicum a Sande a. 1733'. Vor Bl. 40 eine Lücke; ausserdem fehlt die Abhandlung de Victimarum integritate.

Mich. 318 63 Seiten zu 23 : 19 cm 18 Jahrh.

Adrianus 's Gravezande, 'Historische Nachrichten betreffende die Weissen und Schwarzen Juden zu Cochim auf der Küste von Malabar . .

Deutsche Übersetzung der 'Geschiedkundige Narichten' in Verhandelingen uitg. d. h. Zeeuwsch Genootschap d. Wetensch. te Vlissingen VI (1778) S. 517—586, angefertigt von Salomon, Dr. jur. (vgl. Rütz an Michaelis 2 4 1779; die bessere Übersetzung von N. Barkey steht in Büsching's Magazin 1780 S. 123).

Mich. 319 55 Seiten zu 20½ : 16 cm um 1771

Verzeichniss biblischer Wörter ägyptischen Ursprungs; aus einem handschriftlichen Werke Jablonski's von Ch. Scholz excerpirt. Wurde mit dem Briefe (in Mich. 97 Bl. 1) von Scholz an Michaelis gesendet.

Mich. 320—331 Briefe an und von J. D. Michaelis. Viele derselben sind gedruckt von J. G. Buhle, Literarischer Briefwechsel von J. D. Michaelis, 3 Bde 1794/6. Viele dort gedruckten Stücke, besonders Briefe von Michaelis, fehlen hier, z. B. aus dem Briefwechsel mit Adler B. III 63 66 67 69—76 78—80. Anderseits stehen hier Briefe, die Buhle nicht gekannt hat, z. B. 19 von Kennicott, während Buhle (III 216) nur 1 hatte. Im Drucke sind oft kleine und grössere Stellen ausgelassen. Gerichtet sind die Briefe, wenn nicht Anderes bemerkt ist, an Michaelis.

Mich. 320 Briefe, Bd. I, Abaisi-Best.

Bl. 1 J. Abaisi, prince de Palestine, einige Zeilen arabisch und französisch mit Unterschrift; vgl. Or. Bibl. X, 73 und cod. Philos. 133ᵃ Bl. 53. Bl. 2 (6 Briefe) J. G. Ch. Adler, Rom, Altona, Kopenhagen, 1780 bis 86; von denselben sind 4 gedruckt (B. III, 64 65 68 77). Bl. 15 J. F. Agricola, k. preuss. Hofcomponist, an die Gesellsch. d. W., Berlin 30 9 1758. Bl. 16—23 (3) d'Alembert, Paris 1774—80, mit Antwort von Michaelis 17 6 1780. Bl. 24 J. G. Altmann, Bernae 28 4 1754. Bl. 26 (2) J. J. Altorffer, Schaffhausen 1778—80; vgl. Mich. 273 Bl. 11. Bl. 30 (J. G. R.) Andreae, Hannover 31 1 1766. Bl. 32 (2) (J.) Arckenholtz, Brême 12 8 1758 und Cassel 10 4 1766. Bl. 35 (2) S. J. Arenhold, Hannover 19 und 30 6 1758. Bl. 38 (2) J. F. Aurand, Secr. d. Unions-Academie, Neuwied 12 12 1757 und 20 2 1758. Bl. 43 C. Aurivillius, Upsaliae 30 7 1770; gedr. B. III, 56.

Bl. 45 (2) (E. F.) Badenhaupt, Berlin 21 12 1773 (mit Abschrift eines Briefes von ihm an Isenbiel, über den Werth seiner Bibliothek) und 25 12 1773. Bl. 50 (2) (H. E.) Balcke, Hannover 1760. Bl. 53 (2) L. C. Bansen, Springe 18 12 1752 und Neustadt 11 3 1753 (über Torfmoore, vgl. Gött. Zeitungen v. gel. S. 1752 S. 1131). Bl. 60 (5) N. Barkey, Haag 1760—75 und ein Zettel (nicht an Michaelis) Haag 1782. Bl. 67—122 (27) E. F. Barnstorff, Jur. Pr., Clausthal 1754—58 (Abrechnungen über Cuxe); Bl. 105 Nachricht von J. H. Schachtrup, Clausthal 2 11 1756. Bl. 123 Th. Ch. Bartholdi, Kiel 2 8 1756, mit vita von ihm. Bl. 127—142 (7) J. Ch. Baum, Culenburg 1781—83 und Amsterdam 1790. Bl. 143 S. J. Baumgarten, Halle 25 2 1755. Bl. 145 J. J. Baur, Hamburg 4 12 1758.

Bl. 147 (B. C. v.) Behr, Hannover (?) 9 1 1756. Bl. 148 (2) C. A. Bel, Leipzig 1756 und 1762. Bl. 151—158 Bellermann, Varianten in Nisselii Ausgabe der hebräischen Bibel. Bl. 159 G. Benson, London 17 10 1748. Bl. 161—187 H. Benzenberg, Schöller i. Hzgt. Berg 23 3 1779; dabei (Bl. 164) ein Aufsatz über die Apocalypse; (Bl. 180) 'Proben einiger Bibel-Erklärungen . . worin ich mir Belehrung ausbitte'; (Bl. 184) 'Leichte Auflösung des kritischen und Erklärungs-Knoten I Sam. 6 19'. Bl. 188 (2) J. P. Berg, Duisburg 1782 und Leiden 1760. Bl. 192 J. St. Bernard, Amstelodami 30 11 1753. Bl. 193 (5) J. G. S. Bernhold, an die Redaktion der Gött. gel. Anzeigen, Heilbronn 1753—55. Bl. 204 A. G. v. Bernstorff, Celle 12 4 1767.

Bl. 210—464 (58) J. H. E. v. Bernstorff. 54 Briefe aus Copenhagen und je 1 aus Travendahl, Cassel, Schleswig, Hamburg, vom 19 6 1753 bis 18 1 1771 (die meisten nur unterzeichnet); 39 sind bei Buhle gedruckt. Ferner 14 Briefe von Michaelis an B., die bis auf 5 (Bl. 241, 359, 451, 456, 459) bei Buhle gedruckt sind; vgl. auch cod. Mich. 331. Die Briefe beziehen sich fast sämmtlich auf die Reise Carsten Niebuhr's und seiner Genossen nach Arabien, welche auf Michaelis' Vorschlag hin von Bernstorff ins Werk gesetzt wurde. Auf den Wunsch Bernstorffs arbeitete Michaelis ein Promemoria aus (Bl. 212—230, zwei Exemplare, = Buhle I 82), welches die Genehmigung des Königs von Dänemark erhielt. Später verfasste er eine Instruction für die Reisenden (Bl. 276—285 im Concept), über welche Gutachten von Kall (Bl. 294/9, Buhle I S. 447), Ascanius und Oeder (Bl. 300/1, Buhle I S. 461) und Kratzenstein (Bl. 304 nur der Schluss; vollständig bei Buhle I S. 465) eingefordert wurden; eine königliche Entschliessung (Bl. 302/3) bestimmte dann die Puncte, die der Instruction zuzufügen seien, worauf Michaelis dieselbe ergänzte (Bl. 305—317); diese Umarbeitung wurde mit wenig Änderungen am 15 12 1760 vom König unterzeichnet (Bl. 320/7, Copie; gedr. mit einigen Auslassungen in Michaelis' 'Fragen . .' nach der Vorrede).

Die übrigen Beilagen zu den Briefen sind grösstentheils Copien der Berichte der arabischen Reisegesellschaft an den dänischen Gesandten in Constantinopel und nach Dänemark (darunter v. Haven's Tagebuch); davon ist folgendes nicht bei Buhle gedruckt: Bl. 329 Promemoria des dän. Gesandten (v. Gähler) in Constantinopel, nach Ankunft der Reisegesellschaft. Bl. 331 Eines Ungenannten Anmerkungen, besonders über Zubereitung von Speisen in wenig bewohnten Gegenden (vgl. Michaelis' Fragen . . Vorrede). Bl. 353 Extract Schreibens von Niebuhr an den Secretär Temler, Alexandria 17 10 1761. Bl. 357 Extract der königlichen Resolution 17 11 1761 die arabische Reise betreffend. Bl. 364ª Copien: Niebuhr an Moltke, Alexandria 21 10 1761, Niebuhr an Gähler, Cairo 11 12 1761. Bl. 406ª 4 Inschriften, von Niebuhr abgezeichnet, Copie. 416ª Copien: Niebuhr an Bernstorff, Loheia 20 1 1763; darauf ein Bruchstück; dann Niebuhr an Gähler, Loheia 21 1 1763. Bl. 439ª Copien: Niebuhr an Bernstorff, Bombay 10 11 1764 (Verzeichniss der von ihm geschickten Briefe); (439ᶜ) Niebuhr an Gähler, Mascatte 6 1 1765; (439ᵈ) Vorläufige Antwort auf die Fragen des O.A.-Raths v. Pufendorff vom 14 10 1762 von C. Niebuhr, Mascat 6 1 1765. Ausserdem schickte Bernstorff eine Anzahl von Schreiben, die er am 21 6 1763 an die Reisegesellschaft geschickt hatte, abschriftlich an Michaelis: sie finden sich Bl. 417—430. Bl. 462 v. Scheel an Bernstorff, S. Petersburg 8 6 1770, Copie.

Bl. 465—506 (20) E. A. Bertling, 3 aus Helmstedt, die übrigen aus Danzig, 1755—1788. Bl. 507—522 (7) Ph. E. Bertram, Halle 1762—64, und (Bl. 520) ein Brief von Michaelis an B., 20 10 1763. Bl. 523—534 (3) J. Ch. Besler, Erfurt 1764—66; Bl. 527 abschlägige Antwort der Behörden in Erfurt auf Michaelis' Gesuch um Übersendung der hebräischen Codices; Bl. 533 Michaelis an Besler (zweimal).

Bl. 535—676 (55) W. Best, Geh. Canzlei-Secr., davon 47 an Michaelis, London 1754—1768; von diesen sind 9 bei Buhle I 70—78 gedruckt. Bl. 545 Gutachten von M. Foukes und J. Bradley an den Earl of Sandwich über eine Methode zur Bestimmung der Meereslänge von Raphael Levi, London 18 5 1749, Abschrift Best's. Bl. 546ª Copie d'une Lettre de Wettstein à Londres, 16 6 1752, Abschrift Best's, gedr. B. I 4. Bl. 547 Extract Schreibens aus London, 3 10 1752. Bl. 548 Extract eines Schreibens aus London, betr. das nach Göttingen verlangte M.S. des syrischen Neuen Testaments. Bl. 550 Best an den Cammer-Registrator Schlüter, 14 12 1753. Bl. 575 Best an Lord Anson, Copie (gedr. Buhle I S. 282). Bl. 585 604 606 637 640 647 658: 7 Briefe Best's an Münchhausen, London 1755—63, von denen einer gedruckt ist, Buhle I 79. Bl. 588 Kostenanschläge für den Guss arabischer Lettern. Bl. 608 Gutachten Bradley's über Tobias Mayer's Erfindung, Greenwich 14 2 1756 (gedr. Buhle I 293), Abschrift Best's. Bl. 655 Brief des Cammer-Secretärs Mejer, Hann. 4 10 1762. Vgl. noch Mich. 328 Bl. 276. Best vermittelte für Michaelis in England den Guss arabischer Lettern und die Anfertigung eines Quadranten für die arabische Reise. Vor allem aber bemühte er sich (auf Michaelis' Antrieb) um die Erlangung des Preises für Tob. Mayer's Erfindung zur Bestimmung der Meereslänge. Mayer's Witwe erhielt schliesslich 3000 Pfund, vgl. Journals of the house of Commons 30 S. 281ª.

Mich. 321 Briefe, Bd. II Béville-Czartoryski.

Bl. 1 Béville, Norten 22 11 1761. Bl. 2 E. A. Beyer, Winsen a. d. Aller 18 2 1763. Bl. 4 Bignon an Desnoyers, Paris 31 7 1776, Abschrift. Bl. 5 Bilger, Pastor und Professor, Chur in Bündten 14 12 1772. Bl. 7 J. U. Bilguer, Torgau 8 1 1762. Bl. 8 Blanck, K(auff)beuren 26 2 1777 (unvollständig). Bl. 10—15 Ab. Blussé, Boekverkooper, Dordregt 10 9 1767 und Michaelis' Antwort.

Bl. 16—31 (5) Ch. A. Bode, Helmstedt und Braunschweig 1753/8. Bl. 23 und 29 Antwort Michaelis' an B., 25 1 1758; Bl. 27 Michaelis' Schreiben an die Societät der Wissenschaften, 26 1 1758; Bl. 22 Gutachten darüber von Hollmann und Gesner, (T. Mayer und Kästner). Bl. 32 G. L. Böhmer, Gött. 18 5 1772, mit Tabellen über Eintheilung des jüdischen Rechts (zu Mich. 5) und einem Druck. Bl. 36 J. G. Bötticher, Halle 25 1 (?) 1752. Bl. 37 (2) Bonnet, Genève 1765 und Genthod 1769; gedr. B. II 79 80. Bl. 41 St. Borgia, Romae 15 12 1787, mit Antwort von Michaelis, Anfang 1789. Bl. 44 Nyscheler (im Namen von Borville), Paris 21 9 1784, und Antwort von Michaelis an Borville. Bl. 47 (4) J. Bosch, (der eine holl. Ausgabe des mosaischen Rechts druckte), Haerlem 1772—74. Bl. 52—67 (8) J. J. Bossart, Barby 1779—1789; Bl. 62 'Einige Nachrichten Egypten betreffend von John Antes', Abschrift Bossart's. Bl. 68—83 (8) F. E. Boysen, 4 aus Magdeburg und 4 aus Quedlinburg, 1760—1763.

Bl. 84 Michaelis an J. *Bradley*, 22 2 1762, gedr. B. I 80. Bl. 85 (6) P. Brandt, Hamburg 1752—56. Bl. 96 v. Bremer,

Geh. Rath, Hann. 2 11 1768. Bl. 98 (2) V. F. Duc de Broglie, Au quartier general 24 8 1761 (gedr. B. II 8) und Broglie 4 8 1763; 3 Briefe von Michaelis an ihn, von denen einer (B. II 7) gedruckt ist. Bl. 107 (5) P. J. Bruns, Carlsruhe, Dresden, Cassel, Helmstedt, 1767—1784 (einer ohne Datum); Bl. 111 Varianten in den Puncten eines hebräischen Psalters in Carlsruhe. Bl. 117 (4) J. Bryant, 3 aus London 1772—78, von denen 2 (B. III 60 43) gedruckt sind; der 4. Brief (Bl. 118), 27 10 1772, nicht an Michaelis. Bl. 123 Michaelis an Bryant 7 1 1773, gedr. B. III 61.

Bl. 127 (6) Graf v. Bünau, 5 aus Dahlen, Eisenach, Weimar, 1752—56; Bl. 135 Bünau an die Gesellsch. der Wiss. 6 12 1756.
Bl. 136—154 (10) Günther Frh. v. Bünau, 6 aus Celle, 1 aus Hann., 3 aus Wetzlar, 1751—54.

Bl. 155—233 (55) A. F. Büsching, 15 undatirte Zettel (wohl aus Göttingen); 40 Briefe: aus St. Petersburg (15), Altona (15), Berlin (10), von 1762—88; von ihnen sind 10 gedruckt (B. III 1—4 6 7 9—12). Bl. 214 Michaelis an B., 17 9 1768.

Bl. 234 Ch. W. Büttner, Anfrage von Michaelis über Verwandtschaft der armenischen Sprache und B.'s Antwort. Bl. 235 Buffier, Lector, Grypswald 4 11 1774. Bl. 237 (5) C. G. v. Burgsdorff, 3 2—10 11 1763. Bl. 248 Ant. Baro de Burkana de Aleppo, Rotterdamii 20 10 1764. Bl. 250—285 (16) John (Butler), bishop of Oxford and of Hereford, aus Cuddesdon, Chesterfield, London, Hereford, 1782—1790. Bl. 252 256 281 Briefe von Michaelis an B.; Bl. 282 als Beilage ein Brief von Michaelis an *Ford.*

Bl. 286 (H.) Cadogan, (London) 20 7 1755, und Michaelis an ihn, 12 6 1755. Bl. 289 (2) J. H. Callenberg, Halle 8 5 1756 und 24 7 1758; der 2. gedr. B. I 96. Bl. 291—304 (7) J. F. Camerer, Schleswig (einer aus Utersen) 1751—82. Bl. 305 P. Camper, ex Laucumano 25 11 1786. Bl. 307 (J.) Capperonnier, Paris 25 9 1770, gedr. B. III 58. Bl. 309 (Cl.-M.?) Capperonnier, sousgarde de la Bibliotheque du Roy, (des vorigen Sohn), 20 10 1780. Bl. 310 A. P. L. Carstens, Einbeck 9 6 1760. Bl. 313 F. (?) Carstens, Zelle 21 4 1763. Bl. 315—329 (7) J. P. Cassel, Prof., Bremen 1753—55. Bl. 330 (A. Cl. Ph.) Caylus, Paris 28 2 1765.

Bl. 331 J. E. Cellarius, Husum 4 12 1779. Bl. 333 M. von Celse, Stockholmiae 28 2 1765, gedr. B. III 13. Bl. 335 C. Chais. Bl. 337 H. A. de Chalmot, libraire a Leeuwarden, Leide 1773, mit Antwort von Michaelis. Bl. 339 M. G. Christgau, Trajecti ad Viadrum 8 5 1767, mit Antwort von Michaelis, 14 6 1767. Bl. 341 (3) W. C. J. Chrysander, Rinteln 1752—55.
Bl. 347 (2) C. G. D. Clauer, Dresden 8 12 1783 und 27 2 1784.
Bl. 354 J. T. Clemen, Cassel 11 2 1768. Bl. 356 (3) D. Clement, Hann. 1751—53. Bl. 362 (4) H. W. Clemm, Tübingen und Stuttgart, 1753—62.

Bl. 370—377 (2) H. H. Cludius, Pastor, Hildesheim 19 10 1778 und 23 4 1782. Bl. 371 und 372 Fragment einer arabischen Handschrift (von Cludius an M. geschenkt) grammatischen Inhalts aus dem

17 Jahrh. Das Fragment handelt von der استثناء; es beginnt: وحاشا زيدٍ لان المستثنى بعد غير وسوى وسواء مضاف اليه والمضاف اليه مجرور.

Bl. 378 (2) E. C. Colberg, Stralsund 1 7 1752 und 28 9 1754. Bl. 382 J. Fr. Colberg, Stralsund 28 3 1752. Bl. 383 J. Collet, London 1 8 1760; gedr. B. I 123. Bl. 385 G. J. Coners, Esens 27 1 1766. Bl. 387 D. Cotta, Tübingen 8 1 1759. Bl. 389 (2) Court de Gebelin, Paris 11 11 1768 mit Antwort von Michaelis (beide gedr. B. II 82 83) und 30 1 1774.

Bl. 393 (3) J. A. Cramer, Kopenhagen 1759—60. Bl. 397 J. C. Cramerus, Jenae 30 6 1758. Bl. 399 'Nachricht des Prof. Craven zu Cambridge von Kennicotts cod. 96'. Bl. 401 F. A. Crome, Alfeld 3 11 1761. Bl. 404 Chr. Crusius, Viteb. 1753. Bl. 405 Chr. G. Crusius, Pastor, Barver b. Diepholtz 14 4 1777. Bl. 407 J. D. Cube, Prediger, Berlin 26 11 1763. Bl. 409 M. C. F. Curtius, Pastor, Treptow a. d. Rega 17 2 1766. Bl. 410—436 (14) M. C. Curtius, 6 aus Hannover (meist im Auftrage des Grafen Schwicheldt) und 8 aus Lüneburg; 1755—1763. Bl. 437—463 (9) Adam Fürst Czartoryski, General v. Podolien; Warschau, Wolczyn, Mikolajow, Sieniawa, Wien, Sielec, 1778—1786; und (Bl. 439 445 449 452) 4 Briefe von Michaelis an ihn.

Mich. 322 Briefe. Bd. III Dahme-Funk.

Bl. 1 G. Ch. Dahme (Prediger), Clausthal 4 1 1779. Bl. 3 (3) (C. Th. A. M. v.) Dalberg, Erfurt 24 4—22 6 1781, (wegen der Preisschriften vom Kindesmord). Bl. 7 (4) E. J. Danovius, Greifswalde und Jena, 1765—71; Bl. 12 Michaelis an ihn, 30 3 1771. Bl. 17—27 (9) J. A. Dathe, Leipzig 1771—79. Bl. 28 Deneken, Fürstl. Löwenst. Reg. Rath, Wertheim 25 9 1765. Bl. 30 Dezoteux, Seigneur du Marquisat d'Huxelles . ., Chateau de Cormatin par Cluny en Bourgogne 9 1 1789, mit Antwort von Michaelis. Bl. 33 (H. F.) v. Diez, Philipsthal b. Potsdam 21 5 1795, Auskunft über zwei orientalische Handschriften. Bl. 37 (2) (Th. J.) Ditmar, Berlin 1 7 1786 und 12 4 1788.

Bl. 42 (3) J. Dobrowsky, Prag und Olmütz, 1776—88; dabei: Bl. 43 Varianten aus hebräischen Fragmenten der Bibel; Bl. 44 'Memoria Judaeorum Pragensium', gedr. B. III 302; Bl. 46[b] Varianten aus Jona. Von den Briefen ist einer gedruckt (B. III 82). Bl. 50 (2) Dohm (Ch. K. W. v.), Berlin 21 12 1781 und 5 4 1782. Bl. 54 (Frz.) v. Dombay, Wien 12 12 1782 (in arabischer Sprache). Bl. 56 J. O. Dresler, Prof. d. Phil., Herborn 2 12 1773; dabei Bl. 59 Lesarten mehrerer hebräischer Fragmente der academischen Bibliothek zu Herborn. Bl. 63 (3) v. Dreyhaupt (J. Ch.), Halle 25 8—6 11 1768. Bl. 69 A. Driessen, Groningae. Bl. 70 A. C. Drösemeyer, Pred. zu Scheppau, gedr. Gelehrte Beitr. zu den Braunschweigischen Anzeigen 1765 Sp. 129.

Bl. 73—103[a] (11) Le Chevalier Du Muy, Lieutenant-général, Cassel, Cologne, au camp d'Uslar (?), Versailles, Paris, 1758—65. Dazwischen 9 Briefe von Michaelis an ihn (bis 18 10 1775). Bl. 104 Durand, directeur du Journal encyclopédique, Liège 21 3 1756. Bl. 105—119 (10) F. W. Duve, Hannover 1763—73.

Bl. 120 C. D. Ebeling, Hamburg 29 8 1784. Bl. 122 J. A. Ebert, Braunschweig 16 11 1760. Bl. 124 (3) J. Ch. R. Eckermann, Eutin 1777—82. Bl. 129 (3) Th. Edwards, Coventriae 1763/5. Bl. 135 (6) J. G. Eichhorn, Ohrdruff, Jena, 1774/8. Bl. 144—145 'Eichleri Excerpta': Lesarten zu Ps. XVI, LXXXIX, XL (hebräisch). Bl. 146 J. van Ekers, Ooster Leeka 5 2 1767, und Antwort von Michaelis. Bl. 150 P. Elmsley, bookseller, London 1 5 1789. Bl. 152—168 (10) J. A. Ernesti, Leipzig 1751 —63; einer ist gedruckt (B. I 1). Bl. 169 D'Estrées, maréchal, Paris 6 7 1763, und Michaelis an ihn. Bl. 171 (2) E. J. A. Evers, Harburg 1753/4.

Bl. 177 J. M. Faber, Koburg 26 3 1772. Bl. 179—188 (5) S. A. Fabricius, 4 aus Halle, 1 aus Leipzig 15 6 1781—23 2 1782; Bl. 180 und 182: 2 Briefe von Michaelis an ihn. Bl. 189 (3) D. Fellenberg, Bernae 1759—61. Bl. 195 Fenouillot, abbé, Paris 24 5 1761. Bl. 197 J. W. Feuerlein, (Göttingen) 19 8 1757; Bl. 198 Michaelis an F., 2 3 1765. Bl. 199 (K. F. L. A. v.) Finkenstein, Präsident, Marienwerder 12 2 1780. Bl. 200 (2) G. O. Fleetwood, Kjersö 7 6 1775 und 27 9 1783; Bl. 204 Michaelis an ihn, 1783. Bl. 206 (3) Fr. Fleischer (aus Bergen in Norwegen), Paris und Kopenhagen, 1764—67. Bl. 212 J. A. Flessa, Oldenburg 10 4 1765. Bl. 214 (2) Foerster (? J. Ch.), Halle 12 7 1777 und 3 10 1780; Bl. 216 Michaelis an F. 24 12 1780. Bl. 217—240 (12) Henry Ford, Oxford 1783—90. Bl. 241 (2) Formey (J. H. S.), Berlin (1759) und 28 12 1759; Bl. 243—244: 2 Erlasse von v. Danckelmann, Berlin 12 7 1759, betr. Verbot von Prémontval's Préservatif . ., Abschrift. Bl. 247 Michaelis an Formey, 18 12 1759.

Bl. 249—271 (10) P. Forskål, Stockholm, Upsala, Helsingör, Constantinopel, 1756—61; bis auf den ersten gedruckt (B. I 86 87 103 104 109 113 114 125 II 13). Bl. 255 Michaelis an Forskål, 1 1 1759 (gedr. B. I 101). Vgl. cod. Mich. 331. Bl. 272—337 (28) J. R. Forster, 2 aus Nassenhof b. Danzig, 1763 und 1765, die übrigen aus London, 1771—80. Von ihnen sind 17 gedruckt (B. III 93—109). Bl. 338 (2) G. A. Franke, Halle 20 8 1757 und 5 2 1762; gedr. B. I 67 II 62.

Bl. 342—349 J. D. Frerichs, Jever 23 12 1768, Bitte um Auskunft über eine arabische Handschrift; Bl. 343—348 durchgezeichnete Proben dieser Handschrift und (Bl. 347—348) zwei Zettel mit arabischer Schrift, die in derselben gelegen haben. Das erste der Blätter mit arabischer Schrift enthält den Titel der Handschrift: كشاف مشكلات حقايق, das Weitere, darunter der Name des Verfassers, ist mit Sicherheit nicht mehr zu lesen; die folgenden einige Capitelüberschriften aus dem Manuscript.

Bl. 350 (2) F. A. Fresenius, Rektor, Schlitz b. Fulda 2 und 26 Febr. 1773 (im Namen des Grafen Görtz von Schlitz); Bl. 353 Probe aus einer Vulgata-Ausgabe von 1486. Bl. 355 (4) G. A. Freylinghausen, Halle 1778—82. Bl. 358 Michaelis an Fr., 10 1 1780, mit einem 'Vorschlag, wie den Mängeln der Schulen abzuhelfen'.

Bl. 365 K. H. Frömmichen, Hildesheim 30 12 1772. Bl. 367 (4) E. A. Frommann, Coburg 1758—65. Bl. 374 G. Ch. Füchse, Med. Dr., Rudolstadt 14 12 1764, mit Nachschrift eines Ungenannten. Bl. 376 Funk, Kopenhagen 3 9 1764.

Mich. 323 Briefe. Bd. IV Gabriel—Gunner.

Bl. 1 Michaelis an Don *Gabriel*, Infanten v. Spanien, 14 5 1780; gedr. B. III 165. Bl. 2 (J. J.) Garnier, Paris o. J. Bl. 3 (3) Gatzert (C. H. S.), Giessen 1767—70. Bl. 9 (G. Ch.) Gebauer, (Göttingen) 29 11 1753. Bl. 11 (2) J. G. Geissler, Gotha 1 11 1770 und 24 8 1774. Bl. 16 Genzmer, Mirow 2 6 1750. Bl. 18 (4) S. L. Geret, Wittenberg, Cleve, Thorn, 1752—87. Bl. 25—40 (6) J. H. v. Gerstenberg; einer undatirt (1757) unterzeichnet D. C., die übrigen Erfurt 1758—73; Bl. 35 'Erläuterung meiner Cogitatorum de divortiis'. Bl. 41—65 (13) J. Gertz, Coblenz, Wien, Dillingen, Trier, 1772/9.

Bl. 66—135 (59) J. M. Gesner, meist undatirte Zettel (zum Theil Anfragen von Michaelis mit Antworten Gesners), datirte 1754—61. Bl. 83 Extract aus J. M. Götzens Briefe (an ?), dann Michaelis an Gesner 6 5 1760 und Gesner's Antwort. Bl. 85 Michaelis (an G.?) 24 8 1760. Bl. 97 Michaelis (an das Hannoversche Ministerium?) im Namen der Gesnerschen Erben. Bl. 105 und 114: 2 Zettel von andrer Hand.

Bl. 136—151 (8) (C. Ch.) Gjörwell, Stockholm 1758—65. Bl. 152 J. F. Glaser, Suhla 31 7 1762. Bl. 155 N. Gobet, 'Reflexions sur ce que Philon dit de la circoncision'. Bl. 157 (2) van Goens, Conseiller de la ville d'Utrecht, U. 13 12 1776 und 10 2 1777. Bl. 161 G. Graf v. Görtz, Schlitz 13 11 1779.

Bl. 163—334 (91) G. W. Goetten, Hannover 1751—65 und einige undatirte. Bl. 327 Michaelis (an Goetten) 10 12 1764. Bl. 328 Duve (an Goetten?) Hannover 13 12 1764. Bl. 335 (J. N.) Götz, Wintherburg b. Creuznach 27 1 1763. Bl. 338 Verzeichniss orientalischer Handschriften aus Hottinger's Nachlass. Bl. 339—355 (11) Goeze (J. M.), Hamburg 1766—74. Bl. 356—379 (14) J. E. Goldhagen, 6 Nordhusae, 7 Magdeburgi, 1 Halae: 1751—72. Bl. 380 T. Goodinge, Leeds (Yorksh.) 16 12 1786. Bl. 382 Michaelis an Goodinge. Bl. 383 Th. Cookson an J. W. Schroder in Hamburg, Leeds 23 12 1786. Bl. 384 (? P. F. W.) Gosselin l'ainé, Lille 12 6 1782.

Bl. 386 J. G. D. Graberg, Conrector, Langensalza 1 12 1774. Bl. 388—408 (6) de Gréaulme, 4 und ein Zettel aus Göttingen 21 4 —4 5 1762, 1 Montmartre à Paris 7 10 1764. Bl. 394, 401, 404: 3 Briefe von Michaelis an G.; vgl. auch Mich. 331 Bl. 115. Bl. 409 J. J. Griesbach, Jena 14 4 1788. Bl. 411 J. E. Groskurd, Stockholm 10 2 1778. Bl. 413 Ch. J. v. Gudenus, Heiligenstadt 22 2 1784; mit Antwort von Michaelis. Bl. 415 (2) J. J. Gülcher, ref. Prediger, Eupen b. Achen 3 3 1768 und 6 10 1770. Bl. 418 (3) O. Hoegh-Guldberg, Fredensbourg 11 9 1781, Copenhague 22 3 1783, Aarhuus 1 2 1785. Bl. 419 Michaelis an

Guldberg, 20 9 1781. Bl. 424 J. E. Gunnerus, Direktor d. k. Norwegischen Ges. d. W., Druntheim 9 2 1771.

Mich. 324 Briefe Bd. V Hähn-Justi.

Bl. 1 J. F. Hähn, Cl. Berga 24 11 1766. Bl. 3 Ch. L. v. Hagedorn, Dresden 23 5 1766. Bl. 4 J. Gasp. Hagenbuchius, Turici 7 7 1754. Bl. 5 P. Hagström, Malmö 3 6 1764. Bl. 7 J. D. Hahn, Leyden 4 4 1782. Bl. 9 (2) L. A. v. Hake, Hann. 2 5 1760 und 25 10 1762. Bl. 14 v. Halem, Oldenburg 27 2 1760 (gedr. B. I 119). Bl. 17 St. Halmagyi (im Namen des Grafen Paulus Teleki de Szek). Bl. 18 (2) James P. Hamilton, Colonel, Dublin 27 2 und 24 4 1787. Bl. 22 (2) Ch. A. Hanckel (im Namen der Verfasser der 'Neuen Erweiterungen'), Frankenhausen 24 10 und 4 12 1753. Bl. 26 J. Cas. Happach, Coburg 15 3 1768. Bl. 27 (? F. C. v.) Hardenberg, Hann. 25 7 1760. Bl. 29 (2) J. Ch. Harenberg, Braunschweig 13 4 1759 und 10 7 1772. Bl. 32 H. Harksen, Lübeck 14 4 1760. Bl. 34 (4) Gottl. Ch. Harles, Halle und Jena 1760—61. Bl. 40 J. Ch. Hartmannus, Conovii prope Grabouium 1763. Bl. 42 (J. M.) Hassenkamp, Eysenach 26 6 1770. Bl. 44 (2) E. D. Hauber, Copenhagen 1750. Bl. 49 J. G. Hauptmann, Gera 30 12 1755. Bl. 50—68 (9) F. Ch. v. Haven (Göttingen, Frankfurt, Basel, 5 Rom, Hamburg), 1755—60. Bl. 69 Tho. (Hayter episcopus 1749—61) Norwicensis, Lisle Street.

Bl. 71 J. M. Heinze, Lüneburg 14 6 1755. Bl. 73 (Ch. F.) Helwing, Lemgo 3 11 1770. Bl. 75 C. H. Hemmerde, Halle 6 10 1778. Bl. 77 Ch. F. Hempel, Halle 31 12 1754. Bl. 79 —91 (4) Hensler (Ph. G.), Segeberg und Altona, 1767—83; Bl. 86 Michaelis an ihn (Abschrift). Bl. 92 A. C. Herbart, Kopenhagen 30 7 1764. Bl. 94 (2) J. M. Herbart (Rektor), Oldenburg 7 11 1758 und 1 10 1759. Bl. 98 (2) Ch. Herold, Hamburg 13 1 und 14 2 1753; Bl. 102 Michaelis an H., 2 2 1753. Bl. 106 (H.) L. v. Hess, k. dän. Justizrath, Hamburg 20 6 1765. Bl. 107 Michaelis an Friedr. II v. *Hessen*-Cassel, 24 5 1770. Bl. 109 Michaelis an W. F. *Hetzel*, 13 3 1775. Bl. 111 (3) Ch. A. Heumann, (Göttingen) 1754. Bl. 114 Ch. G. Heyne, Göttingen 24 12 1778.

Bl. 116 (J. A.) Hille, Parum i. Mecklenb. 10 8 1772. Bl. 118 (2) C. H. Hinüber (Geh. Justiz-Rath), London 6 und 16 Juni 1775. Bl. 121 Hirle (?), Potsdam 22 5 1759 (?), (Anfrage im Namen von Quintus-Icilius wegen M.'s Berufung nach Berlin). Bl. 122—148 (10) comte de Höpken (A. J.), Norkiöping 1772 und Stockholm 1774 —82; zwei davon sind gedruckt (B. III 31 32). Bl. 122 126 130 140 Briefe von Michaelis an Höpken. Bl. 132 144 147: 3 Briefe von C. O. V. Höpken, Wismar 1774—79. Bl. 149 J. G. Hofmann, Giessen 20 4 1768.

Bl. 151 Ch. F. Heldberg, Radegast 18 6 1765.

Bl. 153 J. D. v. Hoven an die Gött. Gel. Anzeigen, Lingen 2 2 1754. Bl. 155 Michaelis an Hoven, 17 1 1754. Bl. 157 Eine Recension über Hoven's Vereinigung der Vernunft mit dem Glauben,

von andrer Hand. Bl. 158—165 (5) Hufnagel (W. F.), Erlangen 1778—83. Bl. 166—223 (24) A. Ch. Hwiid, Rom 22 4 1780, Copenhagen 1781—86 und 2 ohne Datum. Bl. 176/7 Codices mss. orientales Bibliothecae Barberinae. Bl. 180/5 Various readings of Fragmentum Borgianum graeco-copticum Ev. Johannis.

Bl. 224 Die Titel des Fürsten Joseph Alexander *Jablonowski.* Bl. 225 (2) P. E. Jablonski, Frankf. a. O. 7 2 1752 und 29 4 1757 (gedr. B. I 8 66). Bl. 231 (2) C. L. Jacobi (Verleger), Leipzig 1753/8. Bl. 235 G. F. Jacobi (Syndicus), Einbeck 11 11 1764.

Bl. 236—358: 74 Briefe von J. F. Jacobi (Consistorialrath), 3 aus Hannover 1753/8 (einer von 1774), 23 aus Celle 1758—83 und 14 undatirte; Bl. 355 Fragen Jacobi's mit Antworten von Michaelis. Von den Briefen J.'s sind 5 gedruckt (B. I 31 33—36). Bl. 258—261 Michaelis an Jacobi, 24 12 1755, gedr. B. I 32.

Bl. 359 (5) R. Jaenisch, Hamburg 1774—82. Bl. 367 J. H. Jenisch, Osterode 11 4 1760.

Bl. 370 (3) Quintus-Icilius (K. G. Guichard), Officier-Major, Potsdam 18 7 1763—4 2 1764; zwei sind gedruckt (B. II 59 61). Bl. 371 Michaelis an Q.-J., 27 7 1763, gedr. B. II 60.

Bl. 378—404 (12) J. F. W. Jerusalem, Braunschweig 1755—85; vgl. Allg. d. Biographie XIII 783. Mehrere sind von Buhle zum Abdruck vorbereitet, der auf Bl. 388 ist gedr. in der Vierteljahrschrift f. Litteraturg. IV (1891) S. 279. Bl. 405 Conr. Iken, Bremae 11 4 1752. Bl. 406—414 (3) Eide Siade Johans, Lehe 1752—54. Bl. 415 (Joh. L.) Jordan, Göttingen 5 4 1781. Bl. 417 (5) C. F. Ipsen, Kiel 1752—53. Bl. 423—439 (9) J. L. Isenbiehl, Mainz 1773—77. Bl. 432 Tratinig, Baillif de S. E. M. le Comte de Metternich, an Michaelis (?), Mainz 26 12 1774. Bl. 440 J. G. Junack, Pastor, Eichholtz 19 2 1754. Bl. 441 (6) J. A. Junack, Lüneburg 1755—60.

Bl. 451—473 (6) J. Z. L. Junckheim, Schwaningen und Ansbach 1775—81. Bl. 458 Verbesserungsvorschläge (von J. P. Uz) zu M.'s Übersetzung der Psalmen, geschrieben von Junckheim; Bl. 460 Michaelis Antwort mit Randbemerkungen von Uz; Bl. 464 Manuscript des Schlusses von Michaelis' Vorrede zu seiner Übersetzung des A. T. 2 Aufl. (S. IX—XVI). Bl. 474—487 (8) J. H. Jung, Bibliothekar, Hannover 1762/3; einer ist gedruckt (B. II 56). Vgl. Mich. 328 154. Bl. 488—497 (5) J. H. G. v. Justi (Göttingen) 1755/7.

Mich. 325 Briefe. Bd. VI Kästner—Lynar.

Bl. 1—92: 52 Briefe von A. G. Kästner; 20 undatirte (meist Zettel), 14 aus Leipzig 1753—56, 18 aus Göttingen 1761—65. Bl. 29 Concept eines Briefes, den Michaelis mit Exemplaren der ersten Auflage des poet. Entwurfs der Ged. des Predigerbuchs Salomons an einige Gönner zur Begutachtung der von ihm beabsichtigten Änderungen schickte; Bl. 30 Antwort Kästner's, vgl. cod. Mich. 177. Bl. 48 'Ad novum quendam Em. Quirini adversarium epigrammata', 3 Dist. 'Qui nondum exegit' (nicht gedruckt?). Bl. 93 C. B. Kaiser, Hannover 19 8 1753. Bl. 95 (3) Jo. Ch. Kall, Hafniae 1756—

67. Bl. 101 (2) J. W. Kals, Bremen 23 6 und 22 11 1753. Bl. 104 zwei Blatt eines hebräischen Kartenspiels, 'worin die Hauptregeln von der Grammatik . . in kurtzer Zeit können dem Gedägtnisz eingepräget werden'. Bl. 107 J. E. Kapp, Leipzig 30 5 1753. Bl. 108 W. J. G. Karsten, Bützow 9 3 1768. Bl. 110 G. H. Kanz, Quedlinburg 1 11 1758.

Bl. 112—146 (19) B. Kennicott, Oxford 1760—77; von ihnen 1 gedruckt (B. III, 62). Bl. 127/8 Michaelis an K., 12 2 1766. Bl. 147 J. Kiefer, Prorektor, Saarbrücken 9 4 1763. Bl. 151 G. W. Kirsch, Rector, Hof 15 6 1787. Bl. 153 Jac. Klein, J. E. König, Ch. S. John, J. P. Rottler (Missionare), Trankenbar 2 2 1784 (von König geschrieben), zum Theil gedruckt in Michaelis Or. Bibl. XXIII S. 133. Bl. 155 (3) J. F. Kleuker, Osnabrück 1778/9. Bl. 161 C. Klopstock, Collegiatus, Michaelstein prope Blankenburgum 1 5 1765. Bl. 162 (2) Ch. A. Klotz, Jena 11 7 und 11 8 1762. Bl. 166 G. S. Klügel, Helmstedt 3 7 1783. Bl. 168 E. Klugkist, Bremen 13 2 1776; dazu Bl. 170—175 'Carmen προσευκτικόν', 72 alcäische Strophen: 'Nam quis repulso pectoris arbitro'. Bl. 176 (3) Adriaan Kluit, Alcmariae und Medioburgi 1768—70. Bl. 182 (F. A.) K(nittel), 'Anmerkungen zu der 15. Seite meines Synodalschreibens (= Beyträge zur Kritik über Johannes Offenbahrung 1773), vom 15 6 1772'.

Bl. 184 J. T. Koeler 12 3 1761, mit Antwort von Michaelis. Bl. 186 J. B. Köhler, Lübeck 25 5 1765. Bl. 187—196 (5) J. B. Köhler (des vorigen Sohn, † 1802), Leipzig, Leiden, Kiel, 1763—66. Bl. 197 J. B. Kölbele, Frankfurt a. M. 28 1 1771. Bl. 201 O. L. Königsmann, apud Suderauenses in Stormaria 20 8 1755. Bl. 203—221 (10) J. J. Köster, Dankelshausen (b. Münden) 23 10 1759—23 9 1760. Bl. 222 Ph. D. Kräuter (früher Prediger in London), Bath 8 4 1783. Bl. 224 (Ch. G.) Kratzenstein, med. et phys. Prof., Copenhaven 10 8 1762. Bl. 226 J. G. Krüniz, Berlin 7 12 1767. Bl. 228 D. J. Kühl, Wismar 19 2 1756. Bl. 230 Ger. Kuypers, Theol. Prof., Groningae 17 11 1783.

Bl. 231 (2) Andr. Lamejus, Bibliothecarius, Manhemii 5 11 1764 und 10 10 1766. Bl. 234 Michaelis an (Jos. J. Le Français) de La Lande, 18 5 1763 und 17 6 1763, (über T. Mayer's Erfindung). Bl. 237 (2) Langemak (Gr. L.), Stralsund 8 4 und 10 6 1775. Bl. 241 Joh. Ch. Langner, Zelle 19 2 1752. Bl. 243 (2) Nath. Lardner, London 12 11 1753 und 24 9 1754. Bl. 246 —256 (2) Lavabre, avocat, Marseille 16 7 1760 und 1 6 1761. Bl. 248 251 253 255 4 Briefe von Michaelis an L.

Bl. 257 (2) C. Le Beau, Ac. Inscriptionum socius, Paris 19 8 und 18 11 1760. Bl. 260 Ch. P. Layard, Secr. R. Society, London 20 6 1789. Bl. 261 (4) Sam. Lentz, Halle 1753—54. Bl. 268 F. C. Lesser, Nordhausen 4 4 1752. Bl. 269 (2) G. Less, Frankfurt 1776 und ohne Datum (aus Göttingen). Bl. 272 (2) G. E. Lessing, Berlin 10 2 und 16 10 1754, gedr. B. I 23 27. (Schriften hsg. von Lachmann XII 1857 S. 34 ff.). Bl. 275 L. F. Leutwein, Schw. Hall 23 3 1787. Bl. 277—278 G. C. Lichtenberg

(Göttingen), 11 7 1781. Bl. 279 (2) Ch. G. Lieberkühn, cand. theol., Berlin 25 5 1756 und 29 4 1757.

Bl. 282 Georg (Ebel), Abt zu Loccum, Hann. 21 10 1762. Bl. 284 Joh. A. Löw (Generalsuperint.), Gotha 3 5 1763. Bl. 286—305 (11) Joh. Fr. Löwen, Hamburg 1752—54. Bl. 290 Inhaltsverzeichniss zu L.'s 'Poetische Nebenstunden' (zu denen Michaelis eine Vorrede geschrieben hat), mit Angabe früherer Drucke einzelner Gedichte. Bl. 306—328 (11) Lohmann (J. C. C., Prof. Th.), Duisburg 1769—76. Bl. 310 Beschreibung einer Hs. der hebräischen Bibel in der Benediktinerabtei St. Viti zu Gladbach. Bl. 329—346 (9) Lommatsch, Oberpfarrer, Kindelbrück i. Thür. 1777—80, Eckartsberga 1782—90. Bl. 347 J. Lorck, Copenhagen 28 4 1763.

Bl. 348—386 (11) Le marquis de Lostanges, Quartier général de Friedberg 3 9 1762, de Baurbach 4 11 1762, Compagne 8 7 1763, La Trappe 25 8 1764, die übrigen aus Versailles 5 2 1763—15 1 1766; von ihnen sind 5 gedruckt (B. II 63 65—67 70). Dazwischen 7 Briefe von Michaelis an L., 1762—65; von denen 4 gedruckt sind (B. II 64 68 69 71). Bl. 387—389 (2) Louis (Ant.), Paris 20 12 1764 (gedr. B. II 78) und 28 10 1769. Bl. 389 Michaelis an Louis, 25 10 1773. Bl. 390—442 (22) Rob. Lowth (bishop of Oxford 1766, bishop of London 1777), 4 aus Durham, 3 Cuddesdon, 1 Fulham, 14 London, 1762—82; gedr. 5 (B. II 57 58 III 16 17 53). Bl. 414 R. Wheeler an Lowth (Oxford) 11 7 1771. Bl. 400 und 430 Michaelis an Lowth, 10 10 1769 und 20 5 1778.

Bl. 444 (Jacques Pineau seigneur de) Lucé, Strasbourg 25 5 und 25 6 1763. Bl. 446/7: 2 Briefe von Michaelis an L. Bl. 449 (J. P. L.) Luchet (marquis de La Roche du Maine, secr. perp. de la Soc. des Antiquités de Cassel), ohne Datum (zu Mich. 99 Bl. 3). Bl. 450 Michaelis an L. Bl. 451—460 (J. W.?) Ludewig, Knesebeck 31 12 1775. Bl. 461—462 G. T. Lütkeman, Bischof über Gothland, Wisby 4 1 1781. Bl. 463 (2) Ch. W. Lüdeke, Pastor, Stockholm 19 10 1776 und 1 4 1777. Bl. 466 (2) F. H. H. Lueder, Dannenberg 22 9 und 7 10 1786. Bl. 469 (5) Le marquis de Luker, Rittmeister vom Regiment Filtz-(? James), 3 (aus Göttingen) ohne Jahr, Landwershagen 9 7 1762, Paris 2 2 1768. Bl. 478 (2) H. C. G. Graf zu Lynar, Eissleben 21 3 und 20 5 1775.

Mich. 326 Briefe Bd. VII Macclesfield—Overbeck.

Bl. 1 Earl of Macclesfield, Londini 23 7 1753. Bl. 2 D. S. Madai, Halle 2 7 1754. Bl. 4 Jo. Mair (Buchführer), Leyden 30 9 1773 mit Michaelis' Antwort. Bl. 8 (3) Manso (J. S.), Zerbst 1764, Bielefeld 1768, Oldenburg 1773. Bl. 14 (3) De Mars (St.), Versailles 1763—66. Bl. 20 Herbert Marsh, Leipzig 8 11 1790. Bl. 22 (2) Gerardus Meermann, Roterodami 14 4 1762 und Hagae 12 6 1770. Bl. 24 Michaelis an M., 25 6 1770. Bl. 25 D. F. Megerlin, Pfarrer, Laubach 11 3 1764. Bl. 27 (2) J. E. Mejer (Geh. Secr., Hann.) 18 7 1744 und 5 6 1735; dabei 3 Dedicationen, je 3 Distichen, von Gesner bei Übergabe seiner Scriptores rei rusticae am Hofe. Bl. 32 J. Werner Meiner, Langensalza

8 5 1766. Bl. 33 Conr. St. Meintel, Erlangen 20 5 1754. Bl. 35 Jo. G. Meintel, Vindesbaci 1 5 1764. Bl. 37 (Jo. M.) Meissner (Geh. Secr. zu Hann.), 1 11 1754. Bl. 39 (2) Moses Mendelssohn, Berlin 7 9 1755 und 16 5 1775, der erste gedruckt (B. I 28).

Bl. 41—104 (29) J. B. Merian (M. übersetzte Michaelis' Preisschrift 'Über den Einfluss der Meinungen in die Sprache . .' und die 'Fragen an eine Gesellschaft . .' ins französische), Goettingue 19 7 1759, Berlin 1759—74. Bei den Briefen befinden sich (Bl. 48—50 53—61 64—65) Einwendungen von Michaelis, mit Antworten von Merian, sowie (Bl. 90 ff.) Verzeichniss der Errata in den 'Fragen . .', z. Th. von Merian. Bl. 53 und 66 Michaelis an Merian, 17 5 1760 und 7 11 1761. Bl. 105 (2) Metternich-Winnenburg (F. G. C. J. Graf v.), Coblenz 3 12 1771 und 22 12 1772. Bl. 106 Michaelis an Metternich. Bl. 109 Jo. M. Meuter, Inst. Jud. Missionarius, Halle 2 3 1772.

Bl. 111—166 (18) C. B. Michaelis: Bl. 111—145 Briefe, Halle 1751—63; Bl. 145—152 Anmerkungen zu den 'Fragen . .'; Bl. 153 —164 'Animadversiones ad Curas in versionem Syriacam' (cod. Mich. 141); Bl. 165/6 verschiedene Anmerkungen, besonders zu Ps. xvi (cod. Mich. 173). Bl. 167 (2) J. P. Miller, Helmstedt 10 2 1752 und o. D. Bl. 171 (3) J. N. Milow, Prediger, Kiel 1763/5, Lüneburg 1771. Bl. 177—189 (7) Mittelstedt (M. T. C.), Braunschweig 1756—66.

Bl. 190 (Möller, Meklenburgensis), o. D.; Bl. 191—192 'Versuch einer Übersetzung des 18 Psalms'. Bl. 193 A. A. van Moerbeek, Leeraar der Doopsgezinden, Dordrecht 29 8 1783. Bl. 195 (2) Jo. S. Moerl, Prediger, Nürnberg 19 2 und 26 3 1760. Bl. 199 (Justus) Möser, Osnabrück 12 8 1768; dabei 'Nützlicher Beylagen zu Osnabrückischen Intelligenz-Blate' 15—17 Stück mit Möser's 'Gedanken über die Mittel den übermässigen Schulden der Unterthanen zu wehren'. Bl. 200 A. G. (Graf v.) Moltke, Bregentved b. Ringstedt 7 9 1782. Bl. 201 (4) Ch. Morton London, 1760—71; Bl. 201 Morton an Baron de Prawn; v. Praun an Michaelis (?), London 24 11 1760. Bl. 208 (6) F. C. Frh. v. Moser, Hanau 1751, 3 aus Winnweiler und 2 aus Darmstadt, 1770—77. Bl. 218 (J. L. v.) Mosheim, Göttingen 3 8 1752.

Bl. 220 (2) Müller (Ger. A.), Giessen 28 7 1755 und 19 12 1752. Bl. 224—226 Bemerkungen über Michaelis' Übersetzung des Predigerbuches Salomons. Bl. 227 (4) Müller (Ger. F.), St. Petersburg 1757 —62. Bl. 231 (2) Joh. G. Müller, Jena 11 3 1753 und 1 10 1754, ersterer im Namen der Societas Lat. Ienensis. Bl. 233 Nic. Müller, Brevis dissertatio de animi humani excolendi necessitate. Bl. 234 Borries v. Münchhausen, Hofrath, Moringen 26 5 1771. Bl. 236 (G. A. v.) Münchhausen, Hann. 9 7 1752 (gedr. B. I 3); Bl. 237 Michaelis an M. (gedr. B. I 2). Bl. 239 (2) G. L. Münter, Osterode 11 2 1753 und 28 4 1754. Bl. 242 (3) v. Murr (Casp. G.), Nürnberg 1771—79. Bl. 247 Gust. Murray, Stockholm 14 11 1769. Bl. 250 (5) E. H. Mutzenbecher, Pfarrer, Haag 1776—78. Bl. 260 Jo. Nast, Gymnasiallehrer, Stuttgart 20 4 1767.

Bl. 262 de Navarre, Amsterdam 20 5 1760, (gedr. B. I 121). Bl. 266 Jo. N. Niclas, Goettingae 3 12 1755. Bl. 268 Fr. Nicolai, Buchhändler, Berlin 6 1 1766. Bl. 270 Gl. S. Nicolai, Frankf. a. Oder 16 3 1756. Bl. 272—328 (24) Carsten Niebuhr, Cairo 30 7 1762, Copenhagen 1768—78, Meldorf 19 9 1778—84. Bl. 276—279 2 Briefe von Michaelis an N., 20 3 und 12 4 1768. Bl. 329—369 (11) Matth. Norberg, Venedig 3 5 1773, Milan 27 2 1779, Frankfurt 22 4 1781, Paris 10 6 1781 (gedr. B. III 85), 7 Lunda 1782—88 (6 gedruckt B. III 87—92); Bl. 333—348 'Excerpte der syrischen Hexapla', aus einer Hs. der Ambrosiana; Bl. 351 Notiz über Germanus Conti. Bl. 349 Anfrage Michaelis' mit Antwort von Norberg (aus Göttingen?). Bl. 355 Michaelis an Norberg, 17 10 1781 (gedr. B. III 86). Bl. 370 Is. van Nuyssenburg, Geertrudisbergae 6 7 1773. Bl. 372 Nyssenius, Bornum b. Königslutter 20 6 1774; Bl. 374 'Über das materiale der hebr. Dichtkunst'.

Bl. 377 (2) Obereit (Jak. H.), Lindau im Bodensee 15 12 1772 und 5 1 1773. Bl. 380—394 (9) Oberlin (Jer. J.), Strassburg 1772/8; Bl. 387 Varianten in einer Strassburger Hs. der hebr. Bibel. Bl. 395 Georgius Oehninger, antea . . in ordine Capucinico dictus F. Mansuetus ab Oxenfurt, Onolzbach 10 7 1772. Bl. 397 (4) Jo. H. Oest, Prof., Neuwied 1759, Runkel 1764—66. Bl. 403 Olaus Olavius, civis Academiae Hafniensis, Hafniae 5 12 1774. Bl. 404 F. C. Oetinger, Wimpfen 24 1 1753. Bl. 406 Jo. D. Overbeck, Conrector, Lubecae 13 2 1760.

Mich. 327 Briefe Bd. VIII Pagendarm-Pye.

Bl. 1 H. J. Pagendarm, Past. zu Kirchbrack, 15 3 1760 (gedr. B. I 120). Bl. 2 (2) Gg. W. Panzer, Pfarrer, Ezelwang b. Sulzbach 20 2 1759 und Nürnberg 4 4 1767. Bl. 6 (2) Jo. H. Pape, Prediger, Gr. Oesing 6 12 1753 und Edemissen 14 4 1771. Bl. 10 J. L. Passavant, Münden 14 11 1781; Bl. 11 Gedanken über den Kindermord. Bl. 12—20 (4) Pastoret (Cl. E. J. P. comte de), maître des requêtes de l'académie, Paris 19 7 1788—3 2 1789. Bl. 20 Michaelis an Pastoret, vgl. auch cod. Mich. 329 Bl. 450^b. Bl. 21 (4) E. L. Pauli (Hofprediger), Magdeburg 1755—56, Ballenstädt 12 1 1767. Bl. 28 (2) Paulus (H. E. G.), Jena 14 8 und 13 9 1789.

Bl. 32—49 (10) Abr. J. Penzel, Königsberg 21 11 1776, Krakau 1779—88. Bl. 50—75 (11) Jo. J. Penzel (des vorigen Vater), Jesniz 1765—67; dabei Bl. 55—60 Abr. J. Penzel, praefatio in Josuae Levitae Halichoth Olam e Rabbinico dialecto germanice versa (nach der Ausgabe von H. J. Bashuysen 1714 S. 33—35), mit Brief. Bl. 76 Th. Percy, London 27 7 1768. Bl. 78—95 (8) F. W. Pestel, Rinteln 1752—56. Bl. 96 George Petermann, Pastor, Dresdae 30 9 1776. Bl. 98 (3) Fr. A. Peters, Hann. 1755—57. Bl. 104 (2) A. H. Peycke, Eimbeck 20 10 1752 und Bulckau (?) 9 4 1753.

Bl. 108 Ch. M. Pfaff, Tübingen(?) 1 6 1755. Bl. 110 Joh. R. A. Piderit, Cassel 8 3 1767. Bl. 112—120 (5) Pistorius, Altona Hamburg Stralsund 1752—57. Bl. 121 C. Plaat, La Haye

14 7 1781. Bl. 123 Fr. Platner, Lipsiae 15 8 1758. Bl. 125 —148 (12) C. C. Plüer (dän. Gesandsch.-Pred.), Madrid 1759—64, Altona 1766—69. Bl. 149 (2) H. M. Pockwitz (Buchhändler), Hann. 1755/6. Bl. 152 Podewils (Sohn des Pommerschen Regierungsraths?), (Halle) o. D. Bl. 154 Podewils (Bruder des verst. Pommerschen Regierungsraths), Berlin 24 4 1759. Bl. 156—162 (2) Louis de Poix, Capucin, Paris 4 8 1772 und 28 6 1774. Bl. 163—177 (8) Ch. F. Polz, Jena 1755—63.

Bl. 178 J. (?) H. v. Praun, London 6 9 1760; siehe auch cod. Mich. 326 201. Bl. 180—226 (24) de Prémontval (A. P. le Guay), Berlin 1753—64, bis auf 2 (29 12 1759 und 25 8 1762) gedruckt (B. I zwischen 19 und 50). Bl. 182 Michaelis an P., 18 11 1753, gedr. B. I 20. Bl. 227 Joach. H. Pries, Rostock 17 6 1755. Bl. 229—390 (50) John Pringle, London 1766—80 und 3 undatirte; von den 30 Briefen bis zum 8 7 1774 sind 28 gedruckt (B II 26—55). Bl. 242 246 294 355 356: 5 Briefe von Michaelis an P., von denen 2 gedruckt sind (B II 28 31). Bl. 359—365 Michaelis an Pringle 5 12 1772, mit etwas anderm Anfang gedr. als dritter Brief in Epistolae de LXX hebdom. Danielis (cod. Mich. 174) S. 218. Bl. 366 Ein vierter (zum Druck bestimmter?) Brief Michaelis' an Pringle, und Bl. 385—390 ein Bruchstück desselben Inhalts, wohl erster Entwurf dieses Briefes. Bl. 391—475 (44) F. Es. v. Pufendorf, O. A. Rath, Zelle 1751—62. Bl. 442 Michaelis an P., 1 7 1754. Bl. 476 Sam Pye, M. D., London 20 5 1768.

Mich. 328 Briefe Bd. IX Rabenius-Semler. Bl. 1 (2) Ol. Rabenius, Prof. Upsal., 27 10 1769 und 21 8 1770; (der 2. gedr. B. III 57). Bl. 9 Allan Ramsay, London 18 7 1770. Bl. 10 Michaelis an R., 20 8 1770. Bl. 13—26 (5) Rud. E. Raspe, Hannover 15 4 1763, Cassel 12 1—28 5 1770; Bl. 23 über Michaelis' Sündfluth-System. Bl. 27 (5) Sebaldus Rau, Utrecht 1770 —73, Leyden 25 7 1774. Bl. 33 C. S. Rautenberg, Braunschweig 3 12 1770. Bl. 35—51 (11) Jo. Jac. Reiske, Leipzig 1749—65. Bl. 46/47 (zweimal) Reiske an Münchhausen, Leipzig 10 9 1755. Diese Briefe sind sämmtlich gedruckt (B. I 10—18. II 81). Bl. 52 Jer. D. Reuss, Subbibliothecar, Tübingen 7 6 1779; Bl. 54/5 Lesarten eines hebr. Bibel-Fragments mit chald. Übersetzung. Bl. 56 (2) B. G. Reyher, Inspector, Naumburg 8 12 1755. Bl. 59 Michaelis als 'Verfasser der Gött. Anzeigen' an R., 15 12 1755.

Bl. 61 Richouffe (?), capitaine au corps royal de l'artillerie, Brigade de Loyauté, (Vauchelles près Noyon en Picardie) 12 12 1761. Bl. 64 (Jo. Nic.) Richter, Pfarrer, Zweybrücken 23 3 1771. Bl. 66 —88 (5) Glocester Ridley, Poplar (einer aus Romford) 1753—61; Bl. 76 'Paragraphorum VI et VII (Act. Ap. I 12—XII 25) und Bl. 82 Evangelii Marci I—X collatio ad Heracleensem codicem Syriacum (zu cod. Mich. 141). 3 Briefe sind gedr. (B. I 5). Bl. 89 Herm. Riecke, Amsterdam 9 6 1759. Bl. 91 Rigal (Hofkammerrath), Mannheim 22 7 1782.

Bl. 93 (2) Roques (J. E., de Maumont; Pastor) Celle 4 4 und 12 5 1764. Bl. 97 Nic. Rosén, Upsaliae 18 12 1753. Bl. 98 Joh.

Rosén, Gothoburgi 19 12 1767. Bl. 100—133 (12) Jo. B. de Rossi, Parmae 1779—91. Bl. 102 118 120 122: 4 Briefe von Michaelis an de Rossi. Bl. 134 Joh. Casp. Rothhamel, Ziegenhain 18 9 1771. Bl. 137—148 (7) Abr. F. Ruckersfelder, 5 Daventriae, 1 Bremae, 1 in Suburbano Catthelariano, 1759—64. Bl. 149 (3) F. G. C. Rütz, Haag 1778—79. Bl. 154 David Ruhnkenius an J. H. Jung, Lugduni Bat. 18 10 1762, gedr. B. II S. 419. Bl. 155 Konr. H. Runge, Bremen 6 9 1772.

Bl. 157 Jo. L. A. Rust, Advocat, Bernburg 10 4 1760. Bl. 159 (4) Sack (A. F. W., Ober-Hofprediger), Berlin 1764—68. Bl. 165—178 (5) Silvestre de Sacy, Paris 1788—89 und ein undatirter. Bl. 173 und 177: 2 Briefe von Michaelis an S., vgl. auch cod. Mich. 329 Bl. 459. Bl. 179—180 Joh. G. Sartorius, Cassel 4 8 1771. Bl. 181 (2) Jean L. Sartorius, Hanau 6 und 20 12 1766. Bl. 185 Michaelis an S., 28 12 1766.

Bl. 188 Wilhelm, reg. Graf zu Schaumburg-Lippe, Bückeburg 10 3 1767. Bl. 189 Le Comte de Scheffer, Stockholm 23 5 1775 (gedr. B. III 33); Bl. 190 Michaelis an Sch. 3 7 1775 (gedr. B. III 34). Bl. 191—200 (6) E. Scheid, Hardervici und Lugd. Bat. 1764—75; einer ist gedruckt (B. III 81). Bl. 201 (2) Jos. Fr. Schelling, Diaconus, Stuttgart 12 4 1771 und Leonberg 26 8 1775. Bl. 205 Moriz v. Schenk, Schweinsberg 12 2 1752. Bl. 207—219 (9) J. C. Schläger, Gotha 1773 —84. Bl. 220—230 (5) Schlözer (A. L. v.): Bl. 220 zwei Briefe in Abschrift Buhles (gedr. B. I 59 61); Bl. 222 undatirter Zettel; Bl. 223 Excerpt aus Ryczkov's Topographia Orenburg.; Bl. 224/6 Anfrage von Michaelis mit Antwort Schlözer's über die russ. Bibel Ostrog 1581; Bl. 226/7 2 Briefe Strasburg 23 11 1773 und (Göttingen) 5 5 1786. Bl. 228/9 Brief von Michaelis (an?) mit Urtheilen über Göttinger Professoren, worin er Schlözer zu einer Professur empfiehlt, um 1777. Bl. 230 Gesner's und Michaelis' Zeugniss über Schlözer's vorzügliche Befähigung zur Orientreise, Concept Gesner's; gedr. B. I S. 191 (27 5 1758). Bl. 231 (v.) Schlieffen (Staats-Minister), Cassel 26 11 (?) 1784. Bl. 232—316 (44) Schlüter (Ph. A., Cammer-Registrator), Hann. 1751—61. Bl. 276 Extrait Schreibens von Best, London 5 3 1756.

Bl. 317 G. M. Schmidt (cand. min.), Amsterdam 17 5 1763. Bl. 319 (2) Ch. F. Schnurrer, Tübingen 20 9 und 26 11 1773. Bl. 323 (2) J. Ch. Schönheyder, Rendsburg 11 1 1770 und Kopenhagen 26 2 1782. Bl. 326 (2) Schoepflin (J. D.), Strassburg 29 5 1762 und 29 5 1763. Bl. 329—340 (4) Chr. Scholtz, Berlin 1757—58; Bl. 332—334 Abschrift Buhle's von einem Theile des ersten Briefes. 2 Briefe sind gedr. (B. I 68 69). Bl. 341 (2) D. G. Schreber, Büzow 21 11 1761 und 3 2 1762. Bl. 345 Schreiber, Rotenberg 26 8 1780 (über die Insel Malta). Bl. 347 G. C. Schreiber, Göttingen 29 6 1752. Bl. 352—378 (17) J. M. Schroeckh, Leipzig 1755—64, Wittenberg 19 5 1770. Bl. 379 —444 (29) J. E. Schubert, Helmstedt 1752—64, Greifswald 1765 —68. Bl. 445 (3) Fr. Th. Schubert, Greifswald 14 6 1779, Stockholm 9 10 1779, Greifsw. 10 9 1787. Bl. 451 O. Ch. Schuch-

macher (Pastor), Hamburg 5 8 1761. Bl. 453 (3) Ph. H. Schuler, cand. mag., Tübingen 18 3—9 11 1773.

Bl. 459 Michaelis an (J. J.?) *Schultens* in Leyden, ohne Datum. Bl. 460 Benj. Schultze, Miss., Halle 6 3 1755. Bl. 462 Michaelis' Promemoria an St. Schulz und Callenberg, mit Antwort von Schulz, o. D. (gedr. B. I 95 mit Datum: Halle 23 7 1758). Bl. 464 (2) B. W. D. Schulze, Prof. Gymn. Joach., Berlin 4 12 1762 und 6 6 1764. Bl. 468 (2) Ernst A. Schulze (Rector) Frankfurth a. O. 2 10 1755 und 18 3 1756. Bl. 472—481 (4) Joh. L. Schulze (Prof.), Halle 1782—86. Bl. 480 Extract aus . . Gouverneur van Angelbeck's Schreiben, Cotchin 22 4 1787 (von Prof. Schulze an Michaelis übersandt); gedr. (ohne den Schluss) in Neuere Gesch. der ev. Missionsanstalten . . in Ostindien III (1790) S. 1308. Bl. 482 F. Schulze, Halle 27 12 1788. Bl. 484—516 (19) Schulz (J. C. F.), Giessen 1771—79. Bl. 504 Specimen annotationum Maii junioris ad (J. Ch.) Wolfii curas philol. Bl. 517 2 Bl. Pergament XI Jahrh.: Fragment eines griechischen Menologiums.

Bl. 518 (2) J. Ch. Schäffer, Regensburg 24 7 und 18 8 1765 (über einige Blätter seiner 'Versuche und Muster . . Papier zu machen', Regensburg 1765 ff.), beide nicht an Michaelis.

Bl. 521 Nic. Schwebelius, Norimbergae 2 10 1752. Bl. 522 Schwerin, Gött. 17 2 1787. Bl. 523—555 (13) Aug. W. v. Schwicheldt, Hann. 1752—65. Bl. 556 J. A. v. Segner, Halle 24 7 1775. Bl. 560—587 (11) Joh. W. Seidler, Braunschweig 1751—54, Belvedere 29 5 und 27 6 1766, Weimar 14 11 1768. Bl. 588 (3) Jo. H. Chr. v. Selchow, Göttingen 12 6 1755 und 11 2 1761, und der Anfang eines Briefes an Münchhausen. Bl. 592—651 (27) Semler (J. S.), Halle 1757—72. Bl. 638—640 Michaelis an S., 13 5 1767.

Mich. 329 Briefe Bd. X Senckenberg—Volborth.

Bl. 1—8 (5) Frh. v. Senckenberg (H. C.), Wien 1752—63. Bl. 9 Senger, Bordeaux 8 7 1788. Bl. 11—24 (6) M. F. Sörgel (Sorgel, Sergel), Cassel 8 10 1764, Braunschweig 1772—84. Bl. 25 (2) Carl A. Silber, Kopenhagen 25 3 1759 und 11 2 1764. Bl. 29 L. v. Sonntag, Berlin 12 10 1765. Bl. 32 Le maréchal prince de Soubise, Compiegne 9 8 1763; Bl. 31 Michaelis an Soubise. Bl. 33 (2) J. C. Spamer, Frankfurt 1777. Bl. 37—100 (28) G. v. Spangenberg, Geh. Rath, Ehrenbreitstein, Sayn, Coblenz, 1755—72. Bl. 42 J. F.(?) v. Einert an M., Sondershausen 4 4 1756. Bl. 56[a] und 56[b] Spangenberg an den Bischof v. Hontheim, Sayn 18 8 1762, mit Hontheim's Antwort, Trier 8 9 1762. Bl. 74 Vita von C. L. A. Mergentheim, Hombergo-Hassus. Bl. 81 Michaelis an Sp., 3 11 1770. Bl. 82 und 87 F. Fargna Trevirensis in curia Romana minister an Sp., Romae 22 12 1770 und 19 10 1771 (Copien). Bl. 97 Vandenhoeck's seel. Witwe, Gött. 10 10 1772. Bl. 99 Über Münzwesen (unvollständig).

Bl. 101 Stang, Hamm 2 12 1783. Bl. 103/11 (4) Jo. A. Starcke, Göttingen 7 4 und 8 5 1763, Schwerin 20 5 1763, St. Petersburg 20 7 1763; Bl. 103 Starcke's Schwester an ihren Bruder, Schwe-

rin 29 3 1763. Bl. 112 (2) Sam. Ch. Starcke (Vater des vorigen), Schwerin 19 4 und 30 5 1763. Bl. 116 (2) Joh. Ch. Steinbart, Pastor, Züllichau 3 1 und 1 4 1741 (Bitte um ein Vorwort zur Bibel des Waisenhauses); Bl. 116 'Einige . . Puncte wegen des Bibelwerkes'. Bl. 121 (3) W. Ch. Stemler (Pfarrer), Dresden 12 10 1779 und 18 1 1780, Niska bei Cosdorf 12 9 1782. Bl. 127 (3) Stengel (Cabinetssecretair), München 1781—83. Bl. 129 Michaelis an St. 25 12 1781. Bl. 134 M. C. A. Stever, Rostock 23 8 1755. Bl. 136—143 (4) T.(?) C. Stever, Med. Dr., Rostock 1759—68; Bl. 141/3 Übersetzungsproben von Cantica und Psalmen aus dem Nachlass eines Freundes. Bl. 144—154 (5) Carl B. Stieff, Lehrer des Elisabeth-Gymn., Breslau 1754—56. Bl. 155 (E.) Stöber, Strassburg 28 4 1767. Bl. 157 (2) G. Ch. Storr, Tübingen 13 2 1777 und 13 4 1779. Bl. 160 (2) F. Stosch, Bemerkungen über den Berliner Codex Ravianus und Vergleichung einiger Stellen mit der Complutensischen Bibelausgabe.

Bl. 165—171 (3) Carl Stridsberg, Stockholm 1779—81. Bl. 171 Michaelis an St. Bl. 172 Jo. G. Stritter, Hanoviae 20 3 1766. Bl. 174 (2) Strodtmann (J. C.), Osnabrück 3 11 1754 und 20 4 1755. Bl. 178—185 (4) J. H. Stroem, Hann. 18 5 1756, Copenhagen 7 8—12 12 1756. (Stroem war anfangs zu der arabischen Reise bestimmt.) Bl. 186—201 (12) D. G. Strube (Canzlei-Direktor), Hann. 1752—71; Bl. 200 'Vom Abschuhungsrecht der Juden', gedr. D. G. Strube, Rechtliche Bedenken IV (1772) S. 216/8. Bl. 202—212 (7) Strube (Jul. M.), Hann. 1753—62. Bl. 213 (C. G.) Struensee (Cons. R.), Halberstadt 6 1 1774. Bl. 215 Ign. de Stürmer, Vienna 14 6 1779. Bl. 217—227 (5) J. P. Süssmilch (Propst), Berlin 1758—66; Bl. 226 'Generalliste aller Gestorbenen, Geborenen und Verheyrateten in allen k. Preuss. Provinzen' (die Gesammtzahlen von 1751/6). Bl. 228 Jo. Svenson, Pastor, Rennen 20 3 1771.

Bl. 230 J. Taube, Arzt, Zelle 2 12 1770. Bl. 232 (3) John Taylor, Norwich 19 2 1757 (an Best) und 30 5 1757, Warrington 11 5 1759. Bl. 238 Jo. Fr. Telge, Prediger, Büttel im Osterstadischen 10 3 1785: 'Vergleichung eines (gedr.) Fragments von einem Psalterium trilingue . .'. Bl. 241—258 (G.) W. A. Teller, Leipzig 1757—60, Helmstädt 1762—65. Bl. 259 Ch. W. Thalemann, Leipzig 28 11 1757. Bl. 261 Nicephorus Theotokas, Pultava o. J. Bl. 263—312 (16) Fr. Thièry, Paris 1760—89; davon sind 8 gedruckt (B. I 122 II 16 72—77). Bl. 263 Brief (von ?) an Mr. le Commandant de Gottingue. Bl. 276 284 308 312 Briefe von Michaelis an Th.

Bl. 313 Sam. Tieffensee, Stargard 3 12 1769. Bl. 315 P. B. Toben, Polle 23 5 1767, dabei 9 Wachsabdrücke orientalischer Münzen. Bl. 317—322 (3) Jo. H. to der Horst, Braunschweig 13 7—30 7 1759; Bl. 320 dessen Tochter, Br. 29 7 1759.
Bl. 323 (2) Töllner (J. G.), Frankfurt a. O. 27 7 1756 und 17 10 1759. Bl. 329 Fr. A. Toepffer, Jenae 13 9 1752. Bl. 331 J. Tompson, 7 9 1760. Bl. 333 (E.) Totze, Bützow 24 1 1762. Bl. 335—343 (6) G. A. Trauernicht, Hann. 1754/5, Eistrup 27 1

1764. Bl. 344 (F. W. H.) v. Tr(ebra), Anmerkungen zu 'Oriental. Bibl.' XXIII S. 18.

Bl. 351 M. H. Teenke, Gingst 26 2 1751.

Bl. 353—376 (6) H. Treschow, Wien, Paris, Kopenhagen 1771/2; Bl. 353—362 Lesarten und Proben aus Wiener Hss. des Neuen Testaments (zum Theil gedr. in Treschow's Tentamen descriptionis codicum . . 1773 S. 125); Bl. 375 Lesarten der Evangelien aus 2 Handschriften in Copenhagen (in Michaelis' Einleitung ins N. T. I 1788 S. 613 No. 138 und 139). Bl. 377 Chr. Jac. Trew, Nürnberg 25 11 1757. Bl. 381 D. W. Triller, Wittenberg 12 10 1765. Bl. 386 'Dr. Turnbull's answers to some of Prof. Michaelis's questions', London 12 6 1766 (von Pringle geschrieben?). Bl. 387 W. Turner an Pringle.

Bl. 388 (2) Jo. Fr. v. Uffenbach, Frankfurt 11 6 1753 und 7 9 1754; Bl. 391 Daten aus seinem Leben. Bl. 392 Jo. A. H. Ulrich, Jena 18 11 1767.

Bl. 394 Varrentrapp, Sohn, und Wenner, Frankfurt a. M. 4 2 1779 (Entgegnung auf Oriental. Bibl. XIII S. 61 ff.). Bl. 398 (2) Le comte de Vaux, Paris 6 3 1763 und Francfort 26 11 1762. Bl. 402—419 (7) A. v. Veltheim (Berghauptmann), Zellerfelde und Harpcke 1776—82; Bl. 407—412 'Versuche einiger bergmännischer Bemerkungen bey . . Michaelis Übers. d. B. Hiob', gedr. Or. Bibl. XXIII S. 10 ff. Bl. 420—431 (5) J. C. Velthusen, Hameln 18 1 1770, London 8 3—25 10 1771. Bl. 429 Anfrage von Michaelis mit Velthusens Antwort; Bl. 430 'Velthusenii ad Lowthi de poesi Hebraeorum praelectionem III', wohl nicht von ihm geschrieben. Bl. 432—463 (11) Jo. B. C. d'Ansse de Villoison, Paris 1773—89. Bl. 436 441 447 Michaelis an Villoison. Bl. 458 Michaelis an die Academie in Paris, Silvestre de *Sacy*, *Pastoret*, *Villoison*, 4 Briefe vom 13 12 1788. Bl. 464 (3) Vogel (? R. A.), (Göttingen) 1753. Bl. 468 (2) C. H. Vogel, Erfurt 14 10 1758 und 11 2 1760. Bl. 471 Zach. Vogel, Med. Dr., Lübeck 29 6 1754. Bl. 473 Jo. C. Volborth, Hann. 5 5 1774.

Mich. 330 Briefe Bd. XI Waitz-Zwibi.

Bl. 1 (2) J. S. Waitz (Cammer-Dir.), Cassel 23 10 1755 und 31 5 1771. Bl. 4 (J. J.) Walbaum, Lübeck 13 6 1786. Bl. 6 Carl Fr. Walch, Jena 2 10 1753. Bl. 7—14 (6) Chr. W. F. Walch, Jena 1753 und 4 ohne Datum (aus Göttingen). Bl. 15—53 (20) Jo. E. J. Walch, Jena 1751—62; Bl. 50 Entwurf der Bedingungen, unter denen W. nach Göttingen kommen würde (an seinen Bruder?). Bl. 52 I. G. Tympe an Walch, (Jena) 26 3 1762. Bl. 54—81 (19) P. Wargentin, Stockholmiae 1754—65.

Bl. 82 Weiss, Repetent, Stuttgart 12 3 1761. Bl. 84 H. B. Wenk, Rektor, Darmstadt 11 5 1771. Bl. 86 (2) J. H. Wepler, Cassel 18 6 und 6 7 1778 (gedr. B. III 50 51). Bl. 90 (3) Werlhof (P. G.), Hann. 1754—64. Bl. 95 (2) S. A. Wilhelmi, Bernae 1759. Bl. 99 Ch. G. Wilisch, Freibergae in Misnia 4 5 1756. Bl. 101 (2) John Williams, Sydenham 10 4 1771 (gedr. B. III 59) und o. D. Bl. 105 (J. J.) Winckelmann, Rom 28 11 1767,

gedr. B. III 15. Bl. 107—134 (13) J. D. Winckler, Hildesheim 1755/7, Hamb. 1766; Bl. 133 Recensionen Michaelis'scher Schriften. Bl. 135 (2) C. E. v. Windheim, Erlangen 15 3 1757 und 2 6 1761. Bl. 139 J. S. Wiss, Pfarrer, Broterode b. Schmalkalden, 10 2 1790. Bl. 143 (2) Witte, Leipzig 17 10 1769 und Brinniss 15 9 1783.

Bl. 146—329 (55) Carl G. Woide, London und Paddington, 1772 —90; 19 sind gedruckt (B. III zwischen 18 und 55); Bl. 201 Collation des cod. Oxon. Huntingt. 394; Bl. 313 'Abstract from a Dissertation upon the Egyptian language'; Bl. 318 'Variae lectiones Epistolarum Johannis et Judae . .' (unvollständig), vollständig gedr. Oriental. Bibl. X 199; Bl. 326 'Excerpta e Dissertatione de Versione Aegyptiaca Vet. N. Testamenti'. Bl. 237 Michaelis an Woide, 15 3 1781; Bl. 262 Michaelis an den Bischof von Winchester (Brownlow North), 28 12 1783, dabei (Bl. 264—279) 'Consilia de festinando aut tutiore reddendo itinere cursorum per Aegyptum et mare Erythraeum Indiam petentium.'

Bl. 330/8 (3) Rob. Wood, London 1770. Bl. 334 Michaelis an Wood; Bl. 338 Michaelis' Dank für eine Büchersendung Woods (nicht an Wood). Bl. 339 (2) C. M. Wrangel de Saga, beide o.D. (der erste aus Göttingen, der zweite um 1772 geschrieben); nach Bl. 340 ein gedrucktes schwed. Gedicht von ihm, 1756. Bl. 343 Anfrage Michaelis' 13 8 1781 mit Antwort von (H. A.) Wrisberg. Bl. 345—381 (20) A. Ch. v. Wüllen, (Land-Syndicus), Hann. (einer aus Cassel) 1752—62. Bl. 382 Heinr. Würtzer, Wien 15 10 1778.

Bl. 386—401 (2) F. W. Zachariä, Braunschweig 18 12 1755 und 25 11 1756. Bl. 398 Michaelis an Zachariä, 4 12 1755. Bl. 402 (2) Jo. A. B. Rizzi-Zannoni, Paris 25 9 1764 und 10 3 1765; Bl. 405 Michaelis über 2 Abhandlungen, die R.-Z. an die Göttinger Ges. d. W. gesandt hatte. Bl. 408 (K. A. Frh. v.) Zedlitz, Berlin 15 6 1776. Bl. 409 (2) H. A. Zeibich, Gerae 17 1 1765 und 3 1 1766. Bl. 412—419 (4) Geo. G. Zemisch, Leipzig 1757—58. Bl. 420 (J. G.) Zimmermann, M. D., Hann. 25 8 1769. Bl. 422 Joach. J. D. Zimmermann, Hamburgi 27 4 1765. Bl. 424 Michaelis an Z. Bl. 425 (3) B. J. Zinck, Hamburg 1752—57. Bl. 432—440 (5) J. G. Zinn, Göttingen 1756—58. Bl. 441 (J. F.) Zöllner, Berlin 2 8 1786. Bl. 443 G. J. Zollikofer, theol. cand., Frankfurt a. M. 27 9 1753. Bl. 445 Joh. H. Zwibi, Pfarrer, Netstal im Canton Glarus 1 9 1766.

Mich. 331 172 Bl. verschiedenen Formats
Stücke verschiedenen Inhalts.

Bl. 1 'De quantitate poenarum . .', Rede eines Prof. Math. (J. A. Segner?) beim Antritt des Prorectorats in Göttingen (nach 1 8 1748), Abschrift. Bl. 9 (E. C. Colberg Sundensis, Argumenta immortalitatis . .), mit vielen Nachträgen von Michaelis. In Colberg's 1752 gedruckter Dissertation finden sich die Zusätze Michaelis' wörtlich wieder, alles von Colberg verfasste ist vollständig umgearbeitet. Bl. 29 Über die Genera dicendi bei den alten Dichtern, 'pars II', wohl eine Seminararbeit; am Schluss: Kessel. Bl. 35 'Untersuchung der Frage, ob eine durch und durch eigentliche Sprache der Gelehrsamkeit zu erfinden sey', widerlegend; Bruchstück mit no. 4 bezeich-

net, nach 1757 bei der Göttinger Ges. d. W. eingereicht. Bl. 44 (38½ : 25 cm) 8 Verse 'Der Wahrheit baute er ein ewigs Heiligthum' mit Umrahmung (Handzeichnung); darunter Meil fec. Ilf. (Joh. Wilh. Meil?). Darauf folgt (Bl. 45) ein gedrucktes Blatt gleicher Grösse von J. Ch. Dieterich, Buchhändler zu Göttingen und Gotha, zur Erklärung der Verse. Das Gedicht bezieht sich ohne Zweifel auf J. D. Michaelis' Antrittsprogramm von der Verpflichtung der Menschen die Wahrheit zu reden, Gött. 1750 (Mich. 340 no. 7).

Bl. 46—75 Briefe Ungenannter an Michaelis; darunter: Bl. 50 von der Societas Latina Jenensis 28 12 1757. Bl. 52 'H. et M. et A.' an Michaelis, 'C... IX Kal. Jan. 1771'. Bl. 56—58 Fragen von Michaelis: Bl. 56 über Sternbilder, Bl. 57 über die Zeit der Reife des Flachses und der Gerste, Bl. 58 über einige schwedische Wörter mit Antworten (von ?). Bl. 62 Über den Codex Ephrem in Paris 'für die oriental. Bibliothec', um 1777. Bl. 64 'Manuscrit de Molsheim du N. T. Grec'. Bl. 66 'Descriptio codicis Hebraici Prophetarum quaedam volumina complectentis' in der Bibliotheca gymnasii Daventriensis; mit lectiones in prophetia Habakuki. Bl. 71 'Anmerkungen über . . Michaelis Paraphrase des 1 Briefes an Timotheus'.

Bl. 75—104 Briefe von Michaelis an Ungenannte; darunter: Bl. 76 nach Frankreich um 1764/5, übersendet Notizen über Roederer. Bl. 79 und 90 nach England, Bedauern über die engl. Übersetzung seiner Einl. ins N. T. nach der ersten Auflage. Bl. 84 nach England 1770, über die Ursache seines Austritts aus der Gesellschaft der W.; Bitte (an Münchhausen?) um Austritt aus der Ges. d. W. unter Belassung seines Gehalts ('Versio Latina'). Bl. 87 nach Frankreich 1774, Reue über Ablehnung des Rufes nach Preussen. Bl. 93 nach England vor 1789, über Norberg's Aufenthalt in Göttingen. Bl. 97 (an Bernstorff?) über Mitsendung eines Botanikers nach Arabien.
Bl. 98: 3 Briefe, Bitte um Erlaubniss zur Anlegung des Nordsternordens; mit Bl. 103 Genehmigung.

Bl. 105—119 Abschriften (Michaelis') von Briefen: Bl. 105 (G. A.) Franke an M., = Mich. 322 Bl. 340. Bl. 106 P. Forskål an M. = Mich. 322 Bl. 269. Bl. 111 Michaelis an *Forskål*, Gött. 14 2 1762, gedr. Buhle II 14. Bl. 115 Michaelis an Vicomte de *Greaulme*, Lieutenant du Roy zu Göttingen, Gött. 21 4 1762.
Bl. 121 'Fragen für einen nach Syrien und Palaestina reisenden', 8 Fragen. Bl. 122 Zuhörerliste, Sommer 1782. Bl. 129 'Collegium in epist. ad Colassenses in meam paraphrasin et notas' (cap. I—III), vor 1769. Bl. 133 Anmerkungen zur Einleitung ins N. T. (zu Mich. 164), Collegheft. Bl. 154 Bruchstücke über hebr. Alterthümer.
Bl. 165 Vergleichung einiger Verbalformen bei Otfried, cod. arg., im isländischen und schwedischen. Bl. 169 'Etat des trouppes de Sa Majeste le Roy de Svede 1756'; Debet und Credit Schwedens 1753 (beide Stücke nicht von Michaelis).

Mich. 332 10 Bl. und 197 Seiten

1) Bl. 1 Lateinisches Gedicht, 21 Dist. 'Fac in mortali'. Bl. 2 Inhaltsangabe des Folgenden. Dann 2 Drucke, Osterprogramme der Universität Halle, 1) 'Christus . . . sub typo Noachi . .'; 1740 (Prorector

F. Hoffmannus), 2) 'Vota . . ex Ps. XXII, 26—28' 1743 (Prorector S. P. Gasser); beide nach Michaelis' Angabe von ihm im Namen seines Vaters verfasst, das letztere mit einigen Nachträgen von ihm. Bl. 3—10 Programma manuscriptum, non ad finem perductum, in Apoc. V, quod paschalibus feriis 1743 in lucem emittendum alii occasioni reservatur. Bl. 3 und 10 Programmatum materiae. 2) S. 1 bis 197 'Orationes sacrae XI anno 1743 habitae'.

Mich. 333 Druck, durchschossen J. D. Michaelis (praeside C. B. Michaelis) Dissertatio . . de punctorum Hebraeorum antiquitate . . Halae M. 1739 (Doering 1). Viel Nachträge.

Mich. 333a 76 Seiten zu 26 : 19½ cm und kleiner, um 1742: Fortsetzung des vorigen Werkes (nicht vollendet).

Mich. 334 Druck Johann Jacob (!) Michaelis Gedanken über das seltsame Gesetz des Moses . . Aus dem lateinischen übersetzt. Bern 1765. Ohne Nachträge. Lateinisch in den Commentationes . . 1758—1762 (Mich. 149 und 151).

Mich. 335 Druck Drey Psalmen Davids in deutschen Versen nachgeahmt. Zweite Auflage. Ohne Nachträge. (Separatabdruck aus R. Lowth-Michaelis, de sacra poesi Hebraeorum ed. 2 = Mich. 203.)

Mich. 336 9 Bl. zu 30½ : 20 cm 1763

J. D. Michaelis' Gutachten an das Hofgericht zu Hannover in Sachen Levi contra Levi, betreffend einen Synagogenstand, Göttingen 26 6 1763. Dabei ein Druck.

Mich. 337 1 Bl. und 41 Seiten zu 24½ : 19 cm 1766

'Abhandlung von der herumziehenden Schafzucht der Morgenländer . .', gedr. in Vermischte Schriften I (1766) S. 118.

Mich. 338 13 Bl. zu 20½ : 17 cm 1768

Bl. 1 Brief von Joh. Gottl. Lindner an M., Arnstadt 1 2 1768; dazu (Bl. 3—13) dessen 'Beantwortung einiger Einwürfe, welche . . Michaelis . . in öffentlichen Collegiis wider mein Programma von den römischen Tagen vorgetragen'. Das Programm (1766) ist beigebunden.

***Mich. 339** Druck Agamemnon. Ein Trauer-Spiel. Aus dem Englischen [des Jac. Thomson] übersetzt. Gött. 1750. (Doer. 13). Sehr wenig Nachträge.

Mich. 340 Sammelband in 4°

I Drucke, fast alle von J. D. Michaelis mit mehr oder weniger handschriftlichen Nachträgen: 1) M. (respondens Ch. J. Neumeyer), dissertatio . . ex psalmo 22 17, Halle 1740 (Doering 2). 2) M. (et P. Hagström), lex Mosaica Deut. 22 6, 1757 (D. 29). 3) Hallische Anzeigen 1745 no. 22/3. 4) Diss. de mente . . legis Mosaicae usuram prohibentis, 1745 (D. 6). 5) M. (et J. G. Homeyer), diss. prior de poena homicidii, 1747 (D. 8). 6) M. H. Teenke (praeside M.), diss. de prisca Hierosolyma 1749 (D. 12). 7) Von der Verpflichtung . . die Wahrheit zu reden, 1750 (D. 16). 8) Commentatio de Battologia, 1753 (D. 22). 9) M. (et O. Domey), nova versio partis

Surae II Corani, 1754 (D. 24). 10) Dissertationes duae ad Marc. X 42 et XV 25 ac Joh. XIX 14, 1755 iterum editae. 11) Paralipomena contra polygamiam, 1757 (D. 30). 12) Oratio de connubiis aliarum disciplinarum cum philologia or., 1757 (D. 31). 13) Versuch über eine akademische Frage, von Aristobulus; Königsberg 1760 (zu den Preisschriften Mich. 154). 14) De principio indiscernibilium 1762 (D. 43).

II Schriftstücke: 1) 4 Bl. 4⁰ 'Wieder den Beweis (Michaelis'), dass die Vielweiberei dem Naturrecht im strengesten Verstand wiederstreite', unterzeichnet 'W.'. 2) 2 Bl. 4⁰ (Michaelis), oratio in promotione F. C. Goetzii Gedanensis. 3) 2 Bl. 4⁰ Michaelis, Rede bei der Promotion von O. Domey.

Mich. 341 (früher Orient. 1—5) 5 Bände in fol., durchschossen Biblia Hebraica . . studio J. H. Michaelis. Halae 1720. (Vgl. Mich. 89/90.)

Mit vielen kritischen Bemerkungen von J. D. Michaelis (nicht von D. J. Pott, wie der alte Handschriftenkatalog der Bibliothek angibt), besonders Lesarten aus dem cod. Cassellanus, dessen Lesarten Michaelis in seiner oriental. Bibliothek I 223 II 209 III 216 IV 218 und sonst bespricht. Es ist jedenfalls jenes Handexemplar von M., das er in seiner or. Bibl. I 208 beschreibt.

Vorn steht als Besitzer 'L.? Pinkepanck'. 1854 aus einer Göttinger Auction.

Gerlach Adolf von Münchhausen's

Collectanea Juris Publici.

Diese Sammlung enthält Schriftstücke hauptsächlich staatsrechtlichen Inhalts, die Münchhausen († 1770) während seiner Thätigkeit in hannoverschen Diensten gesammelt hat; sie reicht bis ins Jahr 1750. Nur wenige Akten stammen aus der Zeit, wo Münchhausen Oberappellationsrath zu Celle war (1716—26; z. B. n. 14); mehr sind aus den Jahren seines Wirkens als Comitialgesandter in Regensburg erhalten (1726/28). Die Mehrzahl der Papiere aber fällt in spätere Zeit, wo er als Geheimer Rath in Hannover eine einflussreiche Stellung bekleidete; ein grosser Theil stammt aus jener Zeit, wo er als erster Wahlbotschafter zur Wahl Karls VII (1741/2) und Franz' I (1745) nach Frankfurt entsendet war. Die Akten über die Wahlcapitulationen umfassen mehrere Bände und behandeln die verschiedenartigsten Rechtsverhältnisse im deutschen Reiche, die bei diesen Gelegenheiten zur Sprache gebracht wurden. Besonderes Interesse haben die lebendigen Tagesberichte in Bd. 39 und 40, 45 und 46.

Münchhausen hatte diese Schriftstücke ursprünglich zu eigenem Gebrauch gesammelt. Nach und nach übersandte er sie später nach Göttingen, hauptsächlich für den Gebrauch Pütter's (vgl. F. Frensdorff

in den Göttinger Nachrichten v. d. k. Ges. d. Wiss. 1893 S. 320 ff.), mit dessen Nachlass 1807 die Sammlung in den Besitz der Bibliothek kam. Bände mit ähnlichen Papieren finden sich auch unter Pütter's Nachlass; ferner unter den Codices Juridici (z. B. Jurid. 15 Papiere Gruber's; sowie viele einzelne Schriftstücke geringen Umfangs, die durch alte Seitenzählung ihre ehemalige Zugehörigkeit zu einer grösseren Sammlung zeigen).

Die Bände, die jetzt die Signatur Münchhausen 1—36 tragen, und einige, die jetzt fehlen, hatten ehemals eine durchlaufende Zählung als Tom. 1—48. Von ihnen waren Tom. 1—36 (entsprechend Münchh. 1—23) zuerst gesammelt, und über sie liess Münchhausen ein ausführliches Sachregister anfertigen (Tom. 36^{b}, jetzt Münchh. 24), das hauptsächlich auf den fast vor jedem einzelnen Bande befindlichen Sachregistern beruht; es umfasst auch die Bände, die der Sammlung jetzt fehlen: Tom. 9 12 17 19—28 30; vgl. Frensdorff S. 320. Dazu kamen nach 1748 dann noch Tom. 37—48 (jetzt n. 25—36); endlich 10 Bände ohne alte Zählung (jetzt n. 37—46), wohl für Pütter gefertigte Abschriften der für Münchhausen unentbehrlichen Originale, sämmtlich mit Pütter's Bücherzeichen versehen. Der Inhalt dieser Bände ist in dem Indexbande nicht verzeichnet, ebensowenig der von Münchh. 11, der ursprünglich nicht zu dieser Sammlung gehörte. Auch diese spätern Bände enthalten grösstentheils Akten aus derselben Zeit und über dieselben Materien wie die früheren, nur wenig fällt in die Zeit nach 1748.

In der nachfolgenden Beschreibung sind in der Regel nur umfangreichere Stücke einzeln verzeichnet; es finden sich aber fast immer auch in andern Bänden Akten, die sich auf dieselbe Sache beziehen. Ausserdem sind alle Briefe (fast sämmtlich an Münchhausen gerichtet) aufgeführt, mit Ausnahme einiger nicht unterzeichneten. Die grosse Mehrzahl der Akten sind Abschriften; von Münchhausens Hand finden sich hie und da einzelne Schriftstücke, häufiger jedoch Notizen und meist Inhaltsangaben und Überschriften.

Die 46 Bände tragen meist aussen den Titel 'Collectanea', oder 'Collectanea Iuris Publici'; alle sind in folio gebunden, von 31—38 cm Höhe und 20—23 cm Breite.

Münchhausen 1 465 Bl.

Tom. I. Collectanea. 'Fasciculus I^{mus} von no. 1 bis no. 5': Gutachten, Beschlüsse u. s. w. von Vielen; Einiges von Münchhausen.

no. 1) Bl. 2—136 betr. 'Hannoverische Allianz' (vom 3 Sept. 1725); Bl. 15 Brief von (J. P.) v. Ludewig, Halle 13 Mart. 1727; Bl. 18 von J. D. Gruber; Bl. 25 Schreiben nach Bayreuth an J. G. v. Meiern, Regensb. 22 Martii 1726; Bl. 67 (Jean Du Mont) Analyse . . du traité d'Hanovre, Copie (gedr. Rousset, Recueil hist. d'actes II 1728 S. 310).

no. 2) Bl. 137—164 ob ein reformirter Landesherr in seinem lutherischen Lande die ref. Religion einführen könne.

no. 3) Bl. 165—259 Von der geistlichen Jurisdiction katholischer Landesherrn gegen evang. Unterthanen, 1724/5.

no. 4) Bl. 262—354 'Von dem jure majoris partis in Collegio Elec-

torali und ob das Jus eundi in partes per majora zu gebrauchen'. Darin Bl. 345 Brief von Metternich, Rudolstat 1 Febr. 1727 und Bl. 346 von Frh. v. Alvensleben, Hann. 8 Sept. 1726.

no. 5) Bl. 355—465 'Naumburgische Sache' (1727).

Münchhausen 2 462 Bl.

Tom. 2. Collectanea. 'Fasciculus II von no. 6 bis no. 12'.

no. 6) Bl. 1—93 'Historia Deputationis extraordinariae in Comitiis Imperii', mit Beilagen 1663—89.

no. 7) Bl. 94—247 'De recursu ad Comitia', betr. die 'Zwingenbergische Executionssache'. Darin Bl. 110 Bedenken von B. G. Struve; Bl. 117 Brief von J. v. Ulmenstein, Wetzlar 11 Febr. 1741 (nach Bl. 120 ein Druck); Bl. 121—157, 163—170 von J. G. v. Meiern geschrieben; Bl. 225—245 ein Druck von 1728 'die Pfaltz-Zwingenbergische Lehen-Sache betr.'.

no. 8) Bl. 248—264 'Rheidtische Sache'.

no. 9) Bl. 265—395 'Ertz Amts Sache, von dem Hn. Baron v. M. mir communiciert . .'. Bl. 266 Brief von Metternich, Rudolst. 14 Apr. 1729; Bl. 270 'Diarium von dem Streit, so wegen des der Chur Braunschweig-L. von Reichs wegen zuzulegenden neuen Ertz Amtes zwischen denen Evangelischen und Catholischen entstanden a. 1719' mit Anlagen.

no. 10) Bl. 396—421 'Krieges Sachen. Ob in causa decernendi belli (auf dem Reichstag) die majora stattfinden . .' 1727; Bl. 421/2 von Münchhausen.

no. 12) Bl. 422 'Sachsen Lauenb. Successions-Streitigkeiten'.

no. 11) Bl. 434—462 'Wegen des Erzschatzmeister- und Erzhofmeister Amts, item die Erzburghauptmannschaft betr.'; Bl. 438 Brief von J. P. v. Ludewig, Halle 6 Sept. 1727; Bl. 440 Brief von (N. H.) Gundling, Halle 26 Aug. 1727; Bl. 445 'Extractus Relationum' 1717/18.

Münchhausen 3 427 Bl.

Tom. 3. Collectanea. 'Fasc. III von no. 13 bis no. 26, (Bl. 250) Fasc. IV von no. 27 bis no. 38, (Bl. 343) Fasc. V von no. 39 bis no. 53'.

Viele einzelne meist nicht umfangreiche Stücke staatsrechtlichen Inhalts (auch einige Drucke). Darunter: Bl. 1—33 Jülich-Bergische Successionssache; Bl. 34—60 'Consultatio de jure in Ducatum Mantuanum'; Bl. 163—194 'Die Clausulam art. 4. pacis Ryswicensis betr.'; Bl. 196—202 und 274—288 betr. den Burgundischen Kreis und die Ostindische Compagnie.

Mehrere Stücke sind von Münchhausen geschrieben (z. B. Bl. 135 Concept eines Briefes); viele Blätter enthalten an ihn gerichtete Beantwortungen einzelner Fragen von J. D. Gruber (z. B. Bl. 124 über die 'Multiplicirung der Votorum', Bl. 133 vom jus eundi in partes) und andern. Ferner enthält der Band eine Anzahl von Briefen: Bl. 154 Metternich, Rudolstadt 12 Mart. 1727; Bl. 156 ?, Zell 25 Sept. 1727; Bl. 161 G. H. Riebow, Gött. 4 Dec. 1742; Bl. 291 (Joh. Fr.) Pfeffinger, Lüneb. 26 Oct. 1727, und Bl. 301 (S. A. v.) Zillerberg, ohne Datum, über Stimme der Domkapitel im Kurfürstencolleg bei Sedisvacanzen; Bl. 374 Promemoria und Brief von v.

Olderszhausen Hann. 28 Juli 1741; Bl. 416 Pol. Lyserus, Zelle 30 Sept. 1722.

Münchhausen 4 497 Bl.

Tom. 4. Collectanea: Fasc. 6 no. 54—58 und (Bl. 350) Fasc. 7 no. 59—78.

no. 54 Bl. 1—55 Kurfürstenverein betr., 1558—1727. no. 56 Bl. 56—145 'Hn. Pfeffingers Schreiben und occasione derselben eingezogene Nachrichten . .'; darin: 5 Briefe von Pfeffinger, Lüneburg 1727; 3 von J. v. Reck, Regensb. 1 Febr., 8 und 26 März 1731; 2 von Keipff Regensb. 12 April 1731 und 16 Juni o. J.; 1 von J. G. Pfaffreutter; Bl. 116 mit unlesbarer Unterschrift, Wien 7 Febr. 1731. no. 57 Bl. 146—239 'Die praetendirende Jurisdiction des ReichsMarschallAmts über die Gesandtschaftlichen Bedienten betr.': Copia Relationis des Würtemb. Raths Sturm 1722, und anderes. no. 58 Bl. 240—349 'Die moderationem et sustentationem Cameralem betr.'; darin Bl. 270—291 S. E. v. Oppel, 8 Briefe, Wetzlar 1726/7, ferner mehrere Drucke. no. 59—78 Verschiedene Sachen; darin Bl. 387 'Abschiedsrede des Kurbraunschw. Gesandten von Wrisberg in Conferentia Evang. 17 April 1726'; Bl. 400 Brief von Johann (Aug.) Edler v. Berger(?), Celle 22 Dec. 1729, und Bl. 402 von (N. H.) Gundling, Halle 24 Sept. 1727. no. 72 Bl. 412—472 'Von der Jurisdiction des Reichshofraths in causis matrim.' (darin 'Teutscher Reichs-Fürsten Missheyrathen, item Standes-Erhöhungen betr.').

Münchhausen 5 VI Bl. + 973 Seiten

Tom. 5. 'Publica post mortem Caroli VI et VII'.

Der Band enthält hauptsächlich Betrachtungen, Instructionen für die Gesandten u. s. w. über die politische Lage Deutschlands vor dem Tode Karls VII, insbesondere über einen Bund gegen Frankreich (z. B. S. 1—20 'Einige zufällige Gedanken, 9 Febr. 1744' von Münchhausen) und besonders nach seinem Tode (1745) über das Interregnum, über die Neuwahl, über Punkte der Wahlkapitulation und Ähnliches. Dabei auch einige Stücke gleichen Inhalts über die Lage nach Karl's VI Tode (1740). S. 425—500 handeln über das Postwesen, eine Anzahl Stücke über das Reichskammergericht, S. 765—842 und 953—973 über Höxter und Corvey (S. 953 'Nachricht von der Braunschweig-Luneburg. Schuz-Gerechtigkeit über Höxar'), S. 847—890 über die Gefangennahme des Marschalls de Belleisle (1744); S. 899 'Abgenoethigte Rettung derer Reichs-Staende in Schwaben und Francken, besonders derer Hoch-Fürstlichen Häuser Würtemberg und Baaden . . gegen eine neuerlich erdichtete, von denen vor 500 Jahren ausgestorbenen Herzogen in Schwaben und Francken herrühren sollende Erbschafts-Ansprache. 1743'.

Eigenhändig ist einiges von Münchhausen geschrieben, wenig von D. G. Strube und J. D. Gruber. Briefe sind vorhanden von Folgenden: S. 313 . . v. Oldersshausen (mit Druck von 1745); S. 513/5 und 537—604 J. v. Ulmenstein (8), Wetzlar 1744—45.

Voran Bl. I—VI ein alphabetisches Verzeichniss.

Münchhausen 6 VI Bl. + 612 Seiten

Tom. 6. 'Ceremonialia et alia publica', 1711—45.

Der Band, in dem nur wenig von Münchhausen geschrieben ist (z. B. S. 125 'Einige Reflexiones über das Churf. Ceremoniel Wesen) enthält ausser politischen Ausführungen hauptsächlich ausführliche Berichte über die bei Kaiserwahlen zu beobachtenden Ceremonien (S. 161 —238 vom Ceremoniel der Wahlgesandten, mit vielen Zusätzen von der Hand J. J. Moser's), offenbar zusammengestellt zur Ausarbeitung einer Instruction (S. 597) für die kurfürstliche Gesandtschaft zur *Kaiserwahl* 1745. Vgl. Münchhausen 13.

Voran Bl. I—VI alphabetisches Register.

Münchhausen 7 VI + 625 Bl.

Tom. 7. 'Collectanea Juris Publici'.

Bl. 1—194 Streitigkeiten zwischen Braunschweig-Lüneburg und der Stadt *Bremen* betr. Immedietät der Stadt und Jura regis über sie; darin Urkunden 1646—1729; voran Bl. 1—76 eine lange Deduction von Münchhausen's Hand. Bl. 195 'Kurtzer diplom. Beweiss, dass die Rechte des Reichs an Schlesien älter sind, als die Rechte der Cron Böhmen . .'; von J. D. Gruber, vgl. Philos. 15_{239}.

Bl. 227—528 Viele meist kleinere staatsrechtliche Betrachtungen und Gutachten, wohl zu den Wahlcapitulationen 1741 und 1745 gesammelt. Darunter: Bl. 400 Brief von D. G. Strube, Hildesheim 27 Oct. 1739; Bl. 404—422 über Uneinigkeit im Corpus Evang.; Bl. 426 Brief des Gesandten Lud. D. Hugo an M., Frankf. 30 Oct. 1742; Bl. 452—461 'Interets von Schweden gegen Frankreich', Concept von Münchhausen; Bl. 468—480 'Nachricht derjenigen puncten, welche bey der jezigen Sammtbelehnung derer Braunschweig-Lün. Reichslehne zu consideriren sind' von J. G. v. Meiern, Hannover 23 Juni 1729, Copie; Bl. 502 'Relatio des Ges. Hugo', von Münchhausens Hand, und Bl. 509 Münchhausen's Gedanken darüber, Concept.

Bl. 529 'Catalogus der in Sachen Lauenburg contra Lubeck die Stadt Vogtey und Herrschaft Möllen . . betr. in den Druck gekommenen Schriften' von J. D. Gruber. Bl. 537 'Diplomatische Nachricht von der Grafschaft Lüchau' und Bl. 546 'von der Grafschaft Danneberg', mit Bemerkungen von Münchhausen.

Bl. 558—625 Reichskammergericht betr.: Bl. 558 C. J. (?) Rehboom an Münchhausen, 22 April 1744 und Erfurt 11 Juli 1744. Bl. 604 J. v. Ulmenstein an M., Wezlar 16 May 1744. Bl. 608 J. W. Riedesel z. E(isenbach) an M., Wetzlar 12 Juni und 30 April 1744. Bl. 612 'Kurze Species Facti in der Schwäbisch Evangelischen Creyss Praesentations Sache'; Bl. 624 Schreiben (von J. G. v. Meiern); am Schluss ein Druck von 1744.

Münchhausen 8 VII + 448 Bl.

Tom. 8. 'Collectanea von Materiis Juris Publici'.

Bl. 1 Desideria der Stadt Hamburg, 1741; darin Bl. 20 Brief und Promemoria von J. J.? Surland, Hannover 22 Oct. 1741. Bl. 26 Vom Reichs-Post-Wesen in Hannover, 1660—1741. Bl. 89 Religionsgravamen Cronenberg c. ChurMaynz, Concept von J. G. v. Meiern.

Bl. 97 Succession im Hzgth. Bayern, Bl. 97/8 von J. G. v. Meiern. Bl. 112 Justiz-Wesen, 1741; einiges von D. G. Strube; Bl. 132 Brief und 'Notata' von C. Diede z. F., Hann. 23 Sept. 1741. Bl. 150 Verschiedenes (zur Wahlcapitulation). Bl. 173 'Gravamina der Altfürstl. Häusser und den Offenbach. Congress betr.', 1741. Bl. 197 'Activität des Reichstags mortuo Imperatore betr.'. Bl. 201 'Honores Regii der Churfürstl. Gesandten und was die Cron Frankreich desfalls einwendet'. Bl. 211 'Was bey der Capitulation . . zu bedingen sey'. Bl. 231 'Anhalt-Cöthensche Vormundschaft betr.'. Bl. 234 'Von Verbesserung des Justiz-Wesens beym Reichshofrath und dem Cammergericht', mit vielen Änderungen von Münchhausen's Hand. Bl. 253 'Unterhaltung des Cammergerichts betr.', darin 2 Briefe nebst Beilage von S. E. v. Oppel, Wetzlar 5 Nov. 1728 und 15 Jan. 1729. Bl. 275 'Praesentation der Cammergerichts-Assessoren betr.'; darin 8 Briefe von S. E. v. Oppel, Wetzlar 1728—37; Bl. 321 Brief von C. E. Graf zu Stolberg, Werningerode 12 Dec. 1737. Bl. 329 'Entwurff desjenigen, was ich meines geringen Orths auf die . . Dubia de potestate Reginarum Bohemiae exercendi jura Electoralia zu antworten gedenke'. Bl. 364 'Erz-Amts-Sache'. Bl. 402 'Hanauische Successions-Sache': Druck, Aufsatz von J. G. v. Meiern und (Bl. 444) Beurtheilung desselben von J. D. Gruber.

Voran ein Index.

Münchhausen 9 XVII Bl. + 591 Seiten

Tom. 10. 'Collectanea die post mortem Imp. Caroli VI (1740) entstandenen Controversien betr.'.

Besonders über die Befugnisse der Reichsvicarien (S. 75 'Leibnizens Gedanken von denen Reichsvicariis Oct. 1712', Copie) und über die Frage ob die Königin von Ungarn und Böhmen im Kurfürstencolleg Sitz und Stimme führen könne. Darin 2 Drucke (von Pertsch und Cocceji). Einiges ist von J. D. Gruber und J. G. v. Meiern geschrieben, wenig von Münchhausen.

Voran Bl. I—XVII alphabetischer Index.

Münchhausen 10 26 Bl. 760 Seiten

'Tom. 11 Capitulations-Geschäfte betreffend' (meist 1740).

S. 1—156 'Gedanken von dem Capitulations-Geschäft' mit Randnoten von J. D. Gruber. S. 281—395 Monita der Kurfürsten, und 161—280 Gedanken darüber. S. 396 'Notanda bey der a. 1711 gemachten Instruction zu dem damahligen Wahl-Negotio', 9 Nov. 1740. S. 431 'Einige practische Anmerkungen von Keyserl. Wahl-Tägen'. S. 495 Extract aus den Wahl-Acten de 1711, und S. 529 vom 1 Sept. 1741—ult. Jan. 1742, und S. 585 de 1742. S. 597 Verschiedenes. S. 669 Von Verbesserung des Justizwesens, 1740 und ältere Akten; in den letzten Stücken vielfach Randnoten, wie es scheint von J. J. Moser's Hand.

Voran Bl. 1—26 alphabetischer Index.

Münchhausen 11 247 Bl.

(Dieser Band gehört nicht zu den Collectanea Juris Publici und ist irrthümlich hier eingereiht).

I Anmerkungen Verschiedener zu dem von G. Mascov heraus-

zugebenden Compendium Pandectarum des römisch-hannoverschen Rechtes, mit dem alten Titel 'Variorum animadversiones ad Compendium communicatae ante inaugurationem'; vgl. die Einleitung zu den Codices Boehmeriani (IIb; oben S. 81). Bl. 1—113 enthalten hauptsächlich Noten zu dem Texte, der den Digesten Buch I—III entspricht, Bl. 114—146 zu Buch IV—X, Bl. 147—192 Fragmente von Mascov's Text (= Buch XII der Digesten) mit Noten. Diese kritischen Noten sind jedenfalls von den besten Juristen Hannovers verfasst und an Münchhausen gerichtet. Bl. 58/9 68/9 73/8 114/5 80/1 125/6 und 131/6 enthalten Noten zu Buch I—XII des Entwurfes, welche sicher von D. G. Strube verfasst sind. Strube's vollständige Noten zu Buch I—XLI sind in cod. Jurid. 599 (in 2 Abschriften) erhalten. Dazwischen finden sich: allgemeine Bemerkungen über das ganze Unternehmen (Bl. 17 28 31 35. 36—41 Plan zu einem andern Compendium Pandectarum. 44 J. D. Gruber über Mascov's 'Compendium pandectarum ad terras Brunsvicenses accommodatum'. 58 von D. G. Strube). Bl. 45—49 (J. G. v. Meiern) über Sachsenrecht. Bl. 50—54 Werke (66) über Br.-Lüneburger Recht mit Charakterisirung = cod. Böhmer 44 Bl. 3. Bl. 55/7 über Abrogation des Sachsenrechts in Celle (= cod. Böhmer 44 Bl. 56). Bl. 60—65 J. C. S. Topp, Celle 3 April 1736, de observantia iuris Canon. secundum praxin summi appell. tribunalis Cellensis. Bl. 141—146 Über Abhaltung der Landgerichte und 3 Landgerichtsfragen (= cod. Jurid. 605).

II Bl. 193—247 'Continuatio observationum ad Lauterbachium' oder wie Münchhausen schreibt 'Notata ad (W. A.) Lauterbachii collegium practicum' (Pandectarum XX—XLVIII): meist kurze, doch mitunter lange Ausführungen einzelner Punkte in deutscher Sprache. Da dieselben verfasst sind von einem Mitglied des OAGerichts in Celle 1717—1725 (vgl. Bl. 243 240) und manche Fehler des Schreibers von Münchhausen gebessert sind, so sind dies gewiss M.'s eigene Noten, welche er sich abschreiben liess und z. B. noch 1735 (Bl. 234) verbessert hat.

Münchhausen 12 VII + 634 Bl. (1—88 sind Seiten; nach Bl. 430 ein Irrthum in der Zählung)

Tom. 13 'Collectanea Juris Publici'.

Bl. I Index. Bl. VII 'Ohnvorgreifliches Bedencken . . ob des Hn. Hertzogs zu Meklenburg Christian Ludewigs Durchl. . . schuldig seyn . . ihres jetztregierenden Hn. Bruders . . obligationes zu agnosciren'. S. 58 Lehntaxa der Hzth. Bremen und Verden betr.; S. 78 Schriftstück von J. G. v. Meiern. Bl. 90—101 Schatzrathsamt betr.; Bl. 90/3 Brief von D. G. Strube, Hildesh. 24 Mart. 1733. Bl. 102 Dr. S., 'Nachricht de 1703 (7 Febr.) von der Regimentsform der Stadt Hildesheim und deren Verbesserung', Concept. Bl. 109 Lauenburg c. Holstein, betr. das Recht des Königs von Hannover auf das 'Wulffenguth' (Saems, Pampau und Elmenhorst) im Lauenburgischen; Bl. 133 Schriftstück von J. G. v. Meiern. Bl. 141 Schreiben der Regierung in Berlin, 1737, und Bl. 143 'Nachricht von Ursprung und Amt eines Pfennig-Meisters in Ober- und Nieder-Sächsischen Creys' mit Randnoten von Münchhausen. Bl. 167 'Summarische Vorstellung

und Nachricht über Postwesen, Concept. Bl. 183 Corvey betr. Bl. 196 Jurisdiction des Erbmarschallamts über die Bedienten der Comitialgesandten. Bl. 204 'Actenmässige Nachricht wegen des Landes Hadeln'; Bl. 220 '. . Bericht von dem alten Possessions-Recht der Kirchen zu Bremen in und an das Land Hadeln . .'; vgl. Jurid. 685. Bl. 247 'B. O. D. Gründlicher Beweiss, dass ein Catholischer Prinz von . . Braunschweig-Lüneb. von der . . alternativen Succession in das Bissthum Osnabrug mit Fug nicht möge ausgeschlossen werden', und Bl. 293 'Beantwortung'. Bl. 317 'Quaestio an et quatenus cum Judicio Camerae Imp. judicium Caesareo-Imperiale aulicum, et cum hoc illud, concurrentem habeat jurisdictionem in causis feudorum Imperialium'. Bl. 408 'Disgraciirte Ministri': 2 Schriftstücke über die Entlassung des braunschw. Premierministers (Hier.) v. Münchhausen 1728/9; 1 von dem sächs. Minister B. betr. Annahme der Oberaufsehercharge in der Grafschaft Mansfeld. Bl. 420—430 'Beantwortung des von f. Wolfenbüttelscher Seithe exhibirten Scripti, die Schutzgerechtigkeit über Goslar betr.'. Bl. 414—427 'Repressalien'. Bl. 428/52 Aufnahme in den deutschen Orden betr. (vgl. Hist. 840); dabei Bl. 434 Stammbaum des Hauptmanns H. A. v. Reden, Lucklum 30 Nov. 1735; Bl. 448 Brief von G. C?. Hagemeyer, Lucklum 24 Oct. 1743. Bl. 453 Gerechtsame Preussens in Tecklenburg, 1715—31, mit Druck von 1722. Bl. 484 Erzschildträgeramt betr.; Bl. 488 Brief und Abhandlung von Johann (Aug.) Edler von Berger (?), Celle 20 Nov. 1729, und Bl. 510/4 Gruber's abfällige Kritik über den Aufsatz. Bl. 518 'Actenmässige Vorstellung', ob der Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg sich der von Brandenburg beanspruchten eventuellen Erbhuldigung widersetzen könne. Bl. 524 Französischer Brief über den Wolfenbütteler Tractat mit dem Kaiser. Bl. 535 RKG-Präsentationen betr. Bl. 555 Verschiedene kleinere Stücke. Bl. 580 Recursus ad comitia betr. Bl. 596 Brief des Gesandten Hugo, Regensb. 13 Nov. 1732. Bl. 599 'Extractus Actorum Ratisbonensium', 1722/4, von Münchhausen's Hand; Bl. 608/18 leer. Bl. 621—634 Notata von Münchhausen.

Münchhausen 13 VI Bl. + 1516 Seiten

Tom. 14 'Collectanea'.

Staatsrechtliche Schriften über die Kaiserwahl und -krönung, besonders über die Wahlcapitulationen Karls VI (1771) Karl's VII (1742) Franz' I (1745). S. 1138—1197 Rathschläge für den Kaiser (Franz), auf S. 1198—1245 in kürzerer Fassung: jedenfalls jene 'wichtige Arbeit', welche J. J. Moser 1745 für Münchhausen verfasste; vgl. Moser's Lebensgeschichte II 1777, S. 43; S. 1246—1259 Rathschläge für den Kaiser betr. Frankreich. Einige Stücke und viele Randnoten sind von Münchhausens Hand geschrieben. S. 942—75 und 1084—1103 sind Drucke.

Darin eigenhändige Briefe: S. 115 Ev. Otto, Bremen 18 Juli 1745; S. 652 G. H?. v. Spangenberg, Frankf. 5 Sept. 1745; S. 654 (G. A. v.) Münchhausen, 5 Sept. (1745); S. 914—937 fehlen. S. 938 H. E. Diede zum Fürstenstein, Herssfeld 30 Aug. 1745. Voran Bl. I—VI Alphab. Register.

Münchhausen 14 II + 600 Seiten

Tom. 15 'Hildesiensia'.

S. 1—492 Streit zwischen der Stadt Hildesheim und dem Domkapitel über das *Braurecht*: S. 1 Deduction von Seiten der Stadt, mit sehr vielen Beilagen 1613—1722; S. 174 Gegenmonita des Domkapitels und S. 194 Antwort der Stadt; S. 215 Bedenken an den König, Concept, der Schluss von Münchhausen geschrieben; S. 222 Reichshofrathsconclusum 1724; S. 224 Responsum der jur. Fac. in Giessen 1725; S. 258 verschiedene Aktenstücke, auf S. 262—272 Zusätze von D. G. Strube's Hand; S. 395 zwei Originalschreiben der Stadt Hildesheim an M., und Münchhausen's Antworten im Concept, Celle 1724; S. 421 die Geh. Räthe an M., Hann. 1726, Orig. von Görtz unterzeichnet, und Münchhausen's Antwort, Concept; S. 441 Collectanea ex actis 1691—1711 und Promemoria, von Münchhausens Hand.

S. 493—600 *Religionsgravamina* der evang. Stände zu Hildesheim gegen Kurköln, 1724—26, besonders Verhandlungen der landschaftl. Deputirten in Münster 1726 (deren Instruction S. 537); darin S. 522 526 529—530 Briefconcepte von Münchhausen, ferner folgende Originalbriefe an ihn: S. 524/5 J(oh.) A(dolf) Graf v. Metsch, Hamb. 6 Juni 1725; S. 582 Christof von Wriszberg, Wriszbergholzen 24 Aug. 1724; S. 585 S. E. v. Oppel, Wetzlar 18 Juli und 4 (?) Sept. 1724; S. 589 J. D. Gruber, Giessen 25 Mart. 1725; S. 591 zwei Briefe ohne Namen; S. 596 G. S. Treuer, Helmst. 26 Jan. und 16 Juli 1725.

Voran Bl. I—II ein Inhaltsverzeichniss.

Münchhausen 15 VI Bl. + 1233 gezählte Seiten

Tom. 16 'Hildesiensia'.

S. 1—106 Rechte des Hauses Braunschweig-Lüneburg im Stifte Hildesheim und sein Schutzrecht über die Stadt. Darunter S. 1—6 Leibniz' 'Gedanken dass der Hildesh. Vergleich de 1643, in soweit er dem J. P. zuwieder, eo ipso cassiret und des Hauses Braunschweig Jura noch salva seyn', 8 July 1711, Copie; S. 41 (Dr. Behrens in Hildesheim) 'Von der Beschaffenheit des . . Braunschw.-Lün. Erb-Schutzes über die Stadt Hildesheim'; bei den Aufsätzen S. 7—30 Bemerkungen von D. G. Strube's Hand.

S. 107—224 Differenzen zwischen dem Dompropst und der Neustadt Hildesheim, darunter mehrere Concepte Münchhausen's 1730.

S. 225—241 Über die Einfuhr Hildesheimischen Salzes in das Kurbraunschweigische; S. 235 Brief von (Ph. Chr.?) Steinberg, Bodenburg 10 Aug. 1728.

S. 243—786 Acten über den Recess von 1711, betr. Rechtsverhältnisse zwischen dem kathol. Domstift und den evang. Landständen; darunter viele Concepte Münchhausen's 1724—25, zum theil betreffend seine Verhandlungen am kurkölnischen Hofe 1724. Dabei einige Stücke über die Differenzen zwischen Peine und Meinersen.

S. 787—1233 Briefe (78) von D. G. Strube in Hildesheim an M., Dec. 1722—Sept. 1730 (die meisten 1724/5), grösstentheils wegen der Hildesheimer Streitigkeiten.

Voran Bl. I—VI ein Index.

Münchhausen 16 A : 64 Bl., B : 813 gezählte Seiten

Tom. 18 'Niedersächsische Craisz-Sachen'.

A. Bl. 2—35 Alphabetisches Register. Bl. 36—64 'Designatio der Nieder Sächszischen Creysz-Acten, welche von Stade überbracht worden d. 18 Nov. 1716'.

B. S. 1—813 Akten, besonders wegen des Direktoriums auf den niedersächsischen Kreistagen, 17 und 18 Jahrh., hauptsächlich 1709/12 (über den Gegenstand vgl. Pütter in seinen Erörterungen und Beyspielen des Teutschen Staats- und Fürstenrechts III 1, 1797, S. 1—26). Darunter S. 363—380 Briefe (3) von D. v. Stade an M., Regensburg 16 Dec. 1728—21 Mart. 1729; nach S. 750 de Stain an M., Wolfenb. 14 Juillet ohne Jahr. Von Münchhausens Hand ist nur wenig in dem Bande geschrieben; S. 181—224 zwei Drucke.

Münchhausen 17 778 Bl.

Tom. 29. 'Miscellanea Juris Publici' (n. 1—26), 1726—30.

In dem Bande sind viele Drucke enthalten; geschrieben ist einiges von J. D. Gruber. Die Materien sind dieselben, wie sie auch in den übrigen Bänden häufig vorkommen, besonders: Bl. 1—97 Hildesheimsche Religions-Sachen. Bl. 98—151 Jurisdictio ecclesiastica in subditos evangelicos. Bl. 152—189 Erblehen Zwingenberg betr. um 1727. Bl. 259—299 Naumburgische Stifts-Administration, um 1727. Bl. 511—659 Mecklenburgische Landesadministration, um 1729.

Voran Verzeichniss der 26 Nummern.

Münchhausen 18 VI + 519 Bl.

Tom. 31. 'Collectanea Juris Publici'.

Die Schriftstücke dieses Bandes behandeln vor allem den Schluss des Jahres 1745 und den Anfang von 1746. Darin z. B. Bl. 365 ff. Akten über den Vergleich zwischen Preussen und Nordhausen (1715), 1745; Bl. 424 J. G. v. Meiern über die Wahlhandlung; Bl. 438—462 Rechnungen über die Kosten der Wahlgesandtschaft 1741/2; Bl. 475/6 'Beschreibung, wie . . (G. A. v.) Münchhausen die Chur-Verein beschworen, Frankf. 16 Oct. 1745'.

Der Band enthält 2 Drucke. Einiges ist von Münchhausen's Hand geschrieben. Ferner enthält er folgende Briefe: Bl. 257/60 2 Promemoria von v. Olderszhausen, Ratzeburg 2 März 1746; Bl. 272 und 276 J. J. Surland, Hamburg 16 Februar und 15 März 1746; Bl. 297 H. C. v. Senckenberg; Bl. 348, 363, 506 (F. M.) v. Lersner, Frankf. 9 Febr., 11 März und 1 April 1746.

Voran Bl. I—VI ein alphabetischer Index.

Münchhausen 19 VI Bl. + 1161 Seiten

Tom. 32. 'Collectanea'.

Viele meist kleinere Stücke staatsrechtlichen Inhaltes, zum grössten Theil 1745/7. Darin Briefe: S. 269 (Ph. C.) Hugo, Regenspurg 12 Dec. 1746; S. 327 und 461 Ludwig Friedrich Graf zu Castell, Wernigerode 4 April 1747 und . . 19 Jan. 1747, mit umfangreichen Schriftstücken in Sachen der Reichsritterschaft in Franken Orts Steigerwald c. Haus Castell, betr. Besteuerung von Burg Hasslach; S. 557 F. Eyben, Wetzlar 21 Martii 1747; S. 761—783 Schreiben den Kurfürstenverein betr. 1727, auch von G. A. v. Münch-

hausen (Copien); S. 784—810 leer; S. 813/20 ein Druck; S. 1119 D. G. Strube, Lauenburg 14 Juni 1747; S. 1121 J. Frh. v. Ulmenstein, Wetzlar 3 Juni 1747.

Münchhausen's Hand erscheint selten in diesem Bande.

Voran Bl. I—VI alphabetisches Inhaltsverzeichniss.

Münchhausen 20 VI Bl. + 1218 Seiten

Tom. 33. 'Collectanea'.

S. 1—731 'Gründliche Ausführung des *Nassau*-Catzenelnbogischen Juris Publici Specialis, worinnen nebst Kurtzgefasster Historie und geographischer Beschreibung, auch richtiger Genealogie, dieses Fürstl. Hauses Gerechtsame . . aus . . Urkunden . . erläutert werden, samt unumstösslichen Beweis, dass nach . . Abgang des Nassau-Catzenelnbogischen Manns-Stamms die Töchter des letztlebenden Hauses alle andere . . bey der Erb-Folge . . ausschliessen'. Der ungenannte Verfasser, der das Werk zu seines 'geliebtesten Vatter-Landes Wohlfahrt' verfasst hat, datirt sein Vorwort Wetzlar den 23 Dec. 1743; S. 693—731 Verzeichniss der citirten Urkunden.

S. 733—1074 *Corvey* betr., besonders Ansprüche des Erzbischofs von Cöln als Bischof von Paderborn auf Jurisdiction im Corveyer Gebiet, 1745/6 mit den Copien alter Urkunden als Beilagen und einem Druck. Darin Briefe: S. 749 Caspar (von Böselage, Abt von Corvey), Corvey 2 Dec. 1745; S. 863 D. G. Strube; S. 867 G. G. F. Edler v. Vogelius, Paderb. 29 Jan. 1746; S. 915 Promemoria von J. N. v. Hontheim, Copie;

S. 1075—1196 betr. die Praesentation des Joh. Wilh. Riedesel zu Eisenbach (1746) als Assessor des Reichskammergerichts, die auf Schwierigkeiten stiess wegen eines früheren Duells desselben; S. 1197—1218 andere Kammergerichtssachen. Darin (alles vom Jahre 1746) 7 Briefe von J. W. Riedesel z. E., Gotha 5 März—7 April und Lauterbach 12 Mai; S. 1095 B. C. v. Behr, Wien 7 Mai; S. 1101 Comte Colloredo, Vienne 4 Mai; S. 1121 und 1167 P. v. Schwartzenfels, Wetzlar 9 April und 29 März.

Voran Bl. I—VI alphabetisches Verzeichniss.

Münchhausen 21 VII + 838 gez. Bl. (S. 1—325, dann Bl. 381—838)

Tom. 34. 'Collectanea'.

S. 1 Postwesen betr.; darin S. 177 Brief von Fr. v. Eyben, Wetzlar 20 Sept. 1747, mit Beilage 'ob die Postsachen vor das Cammergericht oder den RHofrath gehören'. S. 247 'Ferdinandi Des Dritten . . Privilegium Electionis Fori Dem Durchl. Hause Braunschweig und Lüneburg . . ertheilet . . 1726', Druck, mit darauf bezüglichen Schriftstücken; S. 311/325 Brief von B. C. (v.) Behr, Wien 1 März 1747. Bl. 326—380 fehlen. Bl. 381 Gandersheim betr. Bl. 389 Grafschaft Lippe betr., 1747. Bl. 404 Religionsbeschwerden und geistl. Jurisdiction betr. 1746/7; Bl. 411 Postscr. (von v. Lersner); Bl. 640 Bericht von Hugo, Regensb. 11 Jan. 1748, Copie. Bl. 653 Verschiedene kleinere Stücke. Bl. 688 Streit betr. die dem Mecklenb. Geh. Rath v. Bassewitz ertheilte Schaumburgische Praebende am Dom zu Hamburg, 1745/61. Bl. 700 von D. G. Strube. Bl.

723 Hildesheimer Sachen. Bl. 752 Verschiedenes. Bl. 786 'Betr. Königl. Preussische, auch Hessen-Casselsche und Darmstädtische Absichten ratione successionis in die Diezische Lande 1745'; Bl. 791—828 Votum von C. H. von der Lühe, Copie; Bl. 831 Brief des Gesandten Hugo. Von Münchhausen's Hand findet sich wenig in dem Bande.

Voran Bl. I—VII alphabetisches Inhaltsverzeichniss.

Münchhausen 22 II + 541 Bl.

Tom. 35. 'Collectanea Juris Publici', meist 1748.

Meist kleinere Stücke. Darunter: Bl. 1—26 Praetension auf Bergedorf und die Vierlande. Bl. 27—36 Jo. Ph. Böhmer, Hann. 4 Aug. 1746, über Schutzgerechtigkeit des Stifts Gandersheim. Bl. 168 B. C. (v.) Behr, Wien 5 März 1748, und Bl. 171 D. G. Strube, betr. Streit zwischen Grafen v. Platen Hallermund und Braunschweig-Lüneburg, das Erbpostamt betr., der erstere Brief auch auf Bl. 402 ff. bezüglich.

Bl. 200—382 J. L. A. Frh. v. Oldershausen 'Nachrichten von dem Stiffte *Lübeck* nach seinen Umständen in Alten, Neuern und Künfftigen Zeiten betrachtet', Ratzeburg 8 Juli 1741, nebst Beilage von 1656, und Bl. 384—401 Akten dazu.

Bl. 402 'Instruction für einen fürstl. Archivarium', Concept, nebst (Bl. 415/8) Zusätzen dazu von anderer Hand; Bl. 426 Reinschrift der Instruction mit Einreihung der Zusätze; Bl. 434 Begleitbrief, Abschrift, nach Nassau gerichtet. Bl. 439 (H. C. v. Senckenberg) 'Subitarium meditamen de officio Bibliothecarii et Historiographi', Concept. Bl. 442 C. L. Scheidt, Copenh. 23 April 1748; Urtheil über das vorige. Bl. 444 (J. M. Gesner) 'Wie ein Bibliothecarius beschaffen seyn müsse', Gött. 4 Mart. 1748, Concept.

Bl. 448—466 Landfolge betr., 1746. Bl. 473 *Osnabrugensia*; darin Bl. 497 und 508 Briefe von J. Z. Möser, Osnabr. 7 und 17 April 1748; Bl. 538 'Notanda' von Münchhausen.

Voran Bl. I/II Verzeichniss des Inhalts in 36 Nummern.

Münchhausen 23 II + 381 Bl.

Tom. 36. 'Collectanea', 1748.

Davon betreffen Bl. 1—122 die Weimarische Vormundschaftssache und Succession im Hause Sachsen; Bl. 129—159 'Cassel- und Darmstädtische Differenzien'; Bl. 170—195 Association der Kreise; Bl. 237—305 Recurssachen; Bl. 365—379 Nassauische Sachen.

Wenig in dem Bande ist von Münchhausen's Hand. Er enthält 2 Drucke, ferner eine Anzahl von Briefen, sämmtlich von 1748: Bl. 7, 22, 24, 41, 58 J. W. Riedesel z. E., Wetzlar 25 März—17 Juni; Bl. 11, 55, 62, 114 (B. Graf v.?) Zech, 9 März—6 Mai; Bl. 19 S. E. v. Oppel, Weimar 13 Mai; Bl. 37 C. F. Buddeus, Gotha 17 April; Bl. 112 v. Beulwitz, Frankenhausen 12 März; Bl. 120 Fried. v. Schwarzenfels, Gotha 24 Febr.; Bl. 218 D. G. Strube, 23 Febr.; Bl. 243 J. v. Ulmenstein, 30 Jan.—17 Febr., 3 Briefe.

Voran Bl. I/II Übersicht nach (27) Nummern.

Münchhausen 24 etwa 600 Bl.
'Tom. 36^b Index über die Collectanea'.
Ausführliches alphabetisches Sachregister über Tom. 1—36 (d. h. jetzt Münchh. 1—23, wie über die dazwischen jetzt fehlenden Bände, d. h. Tom. 9 12 17 19—28 30).

Münchhausen 25 I + 466 Bl.
Tom. 37 'Collectanea'.
Aktenstücke, die grösstentheils Lauenburg und Hadeln betreffen; meist um 1715. Bl. 265 Jurisdictionsstreit mit dem kaiserlichen Hofmarschallamt, in specie wegen Obsignirung bey Gesandten; viele Berichte des Frh. v. Huldenberg aus Wien 1714/5. Nur Abschriften.
Voran Bl. I Inhaltsübersicht nach (11) Nummern.

Münchhausen 26 II + 607 Bl.
Tom. 38 'Collectanea': Reichshofrathsakten.
Bl. 1—183 'Allerley Collectanea publica': Auszüge aus Schreiben an den Reichshofrath mit den darauf ergangenen Beschlüssen, 1548—1597, nebst alphabetischen Verzeichnissen; alles von éiner Hand (eines Reichshofrathsmitgliedes) geschrieben, von der auch mehrere Concepte von Relationen und Vota (um 1747) in dem Bande vorkommen. Darin Bl. 133^b Distichen 1576/7 auf den Tod Maximilians II. Dann folgen neuere Akten, 1722—48, meist Abschriften; darunter viele Schreiben des Gesandten D. v. Huldenberg. Darin Bl. 258 Briefe (2) von B. C. v. Behr, Wien 9 März 1748 und 1 Febr. 1749; Bl. 415 D. G. Strube (ohne Datum).
Voran ein Index über die einzelnen (18) Nummern.

Münchhausen 27 513 Bl.
Tom. 39 'Collectanea' (1699—1749).
Der Band enthält hauptsächlich Akten des Gesandten D. Er. v. Huldenberg (bis 1730, amtliche Schreiben von ihm und an ihn, auch über seine 'Wegschaffung' aus Wien 1727 und seinen Abschied 1730), darunter Schreiben von G. A. v. Münchhausen, Ch. L. v. Seckendorf, Geh. Rath v. Spangenberg. Von Münchhausen's Hand sind nur wenige Zeilen geschrieben; Bl. 449—460 ist ein Originalschreiben von Carl August Graf von Hohenlohe, Kirchberg 28 Dec. 1748, Bl. 224—247 zwei Drucke.
Bl. 7—92 'Status causae in Sachen Ostfriesland c. Ostfriesland, diversorum gravaminum, nunc Commissionis' (nach 1736) nebst 'Gutachten'. Bl. 93—127 betr. Judenzins in Hamburg 1726/31. Bl. 128—137 Waldeckische Streitigkeiten: Species facti (nach 1706). Bl. 214—223 'Von den Gräflich Mansfeldischen Landen', mit Stammbaum (nach 1704). Bl. 275—296 'Wegen eines foederis defensivi', 1748. Bl. 297—309 Belehnung mit dem Herzogthum Mirandola, 1710. Bl. 310—317 'Anspachische Tutel-Sache'. Bl. 318 'Kgl. Preuss. Declaration wegen der Limpurg. Reichs-After-Lehens Extension auf . . Bayreuth', Berlin 31 Jan. 1746; Bl. 328 desgl. wegen der Grafschaft Geyern, Berlin 15 Aug. 1747; Bl. 340 Ratification des Hauptrecesses (wegen Limpurg), Ollmütz 22 Mart. 1742. Bl. 370—419 Ehestiftung zwischen des Markgrafen Friedrich zu Brandenburg Tochter Elisabeth Friederike Sophie und Herzog Karl von Württemberg, 1748.

Münchhausen 28 I + 565 Bl.

Tom. 40 'Collectanea'.

Gesandtschaftsakten 1713—49 (auch von G. A. von Münchhausen), alles Abschriften, zum grossen Theil über Religionsbeschwerden (Bl. 444—565 betr. die Frh. v. Erthal'schen Kinder); Bl. 55—104 Investiture de M. le Marggrave regnant de Brandenbourg-Anspach avec l'ordre de la Jarretiere à Anspach, 24 Aug. 1749. Darin auch 2 Drucke.

Voran Bl. I Verzeichniss der (8) Nummern.

Münchhausen 29 II + 363 Bl.

Tom. 41 'Collectanea' (1749).

Darin Bl. 5—45 Notizen von Münchhausen über Einnahmen verschiedener Staaten. Bl. 76 Brief von (B. C. v.) Behr, Celle 9 Aug.; Bl. 94 Schirmer, Burg Friedberg 19 Aug.; Bl. 352 J. Frh. v. Ulmenstein, Wetzlar 23 Aug. Bl. 223—345 handeln über Hohenlohische Streitigkeiten; darin mehrere Drucke.

Voran Bl. I—II Verzeichniss der (18) Nummern.

Münchhausen 30 608 Bl.

Tom. 42 'Collectanea' (1749/50).

Bl. 1—64 betr. Bau einer reformirten Kirche in *Frankfurt* a. M.; darin Briefe: Bl. 4—7 51—56 (H. C.) v. Senckenberg 3 Briefe, Wien vom 4, 7 und 28 Mart. 1750; Bl. 46/7 und 60/1 (Friedr. Max.) v. Lersner († 1753), 2 Briefe, Frankfurt 17 Febr. und 27 Mertz 1750; Bl. 58 D. G. Strube. Bl. 66 Brief von J. Frh. v. Ulmenstein, Wetzlar 21 Febr. 1750, gehört zu Bl. 331 ff. Bl. 68—105 Verschiedene Reichskammergerichtssachen, darunter ein Brief aus Wien (Bl. 82) 1750 betr. die Forstmeisterische Sache. Bl. 106—123 Münzwesen betr., dabei Bl. 106 Brief von v. Atzenheim, Frankf. 4 Oct. 1749, und Bl. 108 (Fr. M.) v. Lersner, Frankf. 12 Sept. 1749.
Bl. 124—208 Streit zwischen Fürsten zu Salm-Salm und dem Domstift Hildesheim, betr. die Aufschwörung des Adels (Bl. 184 Tafel der Ahnen von Carolus Alexander Prinz zu Salm-Salm); Bl. 124/6 von D. G. Strube. Bl. 209—230 Zulassung des mittelbaren Adels in das Stift Mainz betr., 1750 mit älteren Beilagen. Bl. 231—240 Streit zwischen Kursachsen und Hessen-Darmstadt betr. Lehen im Elsass; Bl. 233 Brief von Lersner, Frankf. 14 Jan. 1750. Bl. 241 Beitreibung der Kammerzieler, 1750. Bl. 247—265 Streit zwischen Hochstift und Stadt Worms betr. Jurisdiction; dabei Bl. 253 und 262 zwei Briefe von J. J. Moser, Hanau 31 Jan. und 20 Febr. 1750, und ein Druck. Bl. 266 Religionsbeschwerden, 1749/50. Bl. 284 'Comitialia'. Bl. 331—371 'Glaesnerische Sache' (Hildesheim, betr. Jurisdiction); Bl. 344 Brief aus Wien; Bl. 348 Brief von J. v. Ulmenstein, Wetzlar 3 Febr. 1750; Bl. 360 von D. G. Strube.
Bl. 372—453 'Reichslehens-Empfängnis'; dabei Bl. 372 und 417 Briefe ohne Unterschrift. Bl. 454—551 'Anhalt-Köthensche Recurssache'; Bl. 478 von Spangenberg geschrieben, Ehrenbreitstein 12 Febr. 1750. Bl. 552—594 Burggrafenwahl in Friedberg betr., mit Druck von J. J. Moser 1749; Bl. 556 Brief von Schirmer, B. Friedberg 22 Nov. 1749. Bl. 595—608 'Frankfurtische Münz-Commission'; dabei Bl. 594 Brief von v. Lersner, Frankf. 11 Oct. 1749.

Münchhausen 31 428 Bl.

Tom. 43 'Collectanea', 1750.

Bl. 1 'Hohenlohische Religionsirrungen' und Bl. 71 andere Religionssachen; darin Bl. 21 Brief von (B. C. v.) Behr, Regensp. 20 Aug., und Bl. 48 von D. G. Strube ohne Datum. Bl. 117 'Wetzlar- und Triersche differenzen in p. Juris Patronatus'; Bl. 117—32 von D. G. Strube, Hann. 26 Juni, Copie. Bl. 133 Herrschaft Bleistein betr.; Bl. 143 und 157 von C. W?. v. Wrede, Hannover 6 Aug. Bl. 175 Succession in Jülich und Berg betr. Bl. 201 Recurssachen, Cameralvisitation, Kreisassociation betr.; darin Bl. 218 Brief von v. Atzenheim, Frankf. 18 April; Bl. 222 D. G. Strube, ohne Datum. Bl. 267 Frankfurter Kirchensache; Bl. 287—90 zwei Briefe von (H. C.) v. Senckenberg, Wien 25 und 29 April. Bl. 297 Gerechtsame der Reichsritterschaft betr. Bl. 325 'Reflexions sur les moyens de conserver le Stadthouderat hereditaire dans la maison d'Orange'. Bl. 335 'Offenbahrer Ungrund des Hessen Darmstädtisch so genannten Schliesslichen Gegen-Beweises . . Wiedereinlösung derer Giesser Universitäts-Gefälle zu 5% betr.'. Bl. 349 'Rotenburgische Primogenitur Sache', mit Druck. Bl. 365—428 Verschiedene Sachen (Bl. 399—402 Verbesserung der Universitäten); darin Briefe: Bl. 377 Walrad, Wild- und Rheingraf, Grumbach 12 July; Bl. 403 (H. C.) v. Senckenberg, Wien 24 Juni; Bl. 411 (B. C. v.) Behr, Regensp. 8 Juni (mit Promemoria); Bl. 412 O?. Frh. von Werthern, Promemoria, Hann. 28 Mai; Bl. 417 Ch. L. Scheidt; Bl. 422 (Ernst Ludwig) v. Breidenbach (Burggraf zu Friedberg), Brehmer Vorde 11 Aug.

Von Münchhausen's Hand sind in dem Bande nur einige Notizen geschrieben.

Münchhausen 32 347 Bl.

Tom. 44 'Miscellanea in specie von Regierungs- und Land-Sachen', 1727—31.

Dieser Band enthält nur Gutachten von J. D. Gruber, gehört also mit Jurid. 15 eng zusammen. Bei den meisten ist das Datum oben von Gruber's Hand geschrieben, häufig auch die ersten Worte; ausserdem oft Zusätze; nur wenig ist ganz von ihm geschrieben. Bei einzelnen Stücken befinden sich noch die Schriftstücke, über die das Gutachten abgegeben ist. Darin n. 15 Einnahme und Ausgabe der Univ. Giessen 1725; no. 20 'Kurtzer Entwurff einer generalen Instruction für einen Archivarium, d. 6 Mart. 1729 nach Han. also abgelassen'; no. 29 (Bl. 183—260) über das Testament des Bischofs von Osnabrück, 1728/9; no. 38 (Bl. 261—344) Osnabrückisches Salzwerk, 1729/31.

Voran eine Übersicht der 31 Nummern.

Münchhausen 33 III Bl. + 756 gezählte Seiten

Tom. 45 'Collectanea'.

Dieser Band enthält sehr zahlreiche Originalbriefe von G. A. von Münchhausen an (Burkh. Gotth.) Struve, Geh. Rath und Prof. jur. zu Jena, datirt Regensburg 1726—28, in denen er ihn um Gutachten über die verschiedensten staatsrechtlichen Fragen ersucht (mit Beilagen).

Die Antworten Struve's an Münchhausen, meist in Form von 'Bedenken', bilden den übrigen Inhalt des Bandes; da sie sämmtlich Concepte sind, so muss die Sammlung aus Struves Besitz stammen. Einige Drucksachen liegen den Briefen bei.

Voran ein alphab. Verzeichniss der Materien.

Münchhausen 34 713 Bl.

Tom. 46 'Gravamina Statuum, Mecklenburgische Provisional-Administration, Sevillischen Tractat und Italienische Reichs-Lehen betreffend'; bei allen Briefen des Bandes sind die Unterschriften weggeschnitten.

Bl. 4 'Allerunterth. Vorstellung derer Gravaminum des Reichs, welche entweder durch die keys. Ministros selbst oder auf deren Connivenz durch andere erreget worden'. Bl. 104—136 Kleinere Stücke, darunter Bl. 131 Brief (von S. E. v. Oppel), Wetzlar 24 Febr. 1728.

Bl. 137 'Refutationes des in der Mecklenb. Administrations-Sache zu Wien und zu Regensburg zum Vorschein gekommenen Promemoria oder sogenannten Information'; darin Bl. 208—299 ein Aufsatz von J. (G.) v. Meiern, Hannover 1729, mit Correcturen, die in dem beiliegenden Drucke desselben 'Pro Memoria oder Gegen-Information . . 1730' aufgenommen sind; Bl. 300—371 anderer Aufsatz (von C. Diede z. F.?). Bl. 380 'Verschiedene Reflexiones und Gutachten die Mecklenb. Sache betr., item Miscellanea über diese Sache'; darin einiges von Gruber's Hand, nach Bl. 392 ein Druck. Bl. 447 'Was die Keyserl. Ministri wegen der Mecklenb. Adm.-Sache zu Paris geeusert, nebst dessen Wiederlegung' und andere Aktenstücke 1728/9. Bl. 525 'Chur Cöllnisches und Casselisches Project Voti . .'; darin Bl. 538 Votum von v. Alvensleben (Copie), und Bl. 542 Bemerkung dazu von Münchhausen. Bl. 554 'Ob eine privatio gegen einen weltlichen Fürsten ohne Acht statt finde'; Bl. 571 Schreiben von OARath G. F. v. Marquardt, Celle 1729, Copie. Bl. 580 'Ob des banniti filius der länder in aeternum priviret, und ob der agnatus erst post mortem banniti succedire'.

Bl. 587 'Den Sevillischen Tractat und die Succession des Infanten Don Carlos in Italien betr.'; darin Bl. 589—605 von J. G. v. Meiern's Hand, Bl. 616—621 mit vielen Randnoten von Gruber.

Bl. 676—713 Index (alphab.).

Münchhausen 35 und **36** 601 und 789 Seiten

Tom. 47—48 Relationes Ratisbonenses 1717—1721; spätere Abschrift.

Es sind regelmässige Berichte von Regensburg, meist in Zeiträumen von 4 Tagen erstattet von dem Braunschweig-Wolffenbüttelischen Gesandten an seinen Fürsten (vgl. ähnliche Berichte Jurid. 260—300).

no. **35** S. 1 vom 11 April—26 Dec. 1717, Relatio 1—34; S. 127 Jahr 1718, Rel. 1—72; S. 355 Jahr 1719, Rel. 1—80.

no. **36**: S. 1 Jahr 1720, Relatio 1—94; S. 565 Jahr 1721 bis zum 3 Febr., Rel. 1—7.

Münchhausen 37 147 Bl. 18 Jahrh.

'Acta electionis et coronationis Ferdinandi IV a. 1652 et 1653'; Abschrift.

Vorn J. S. Pütter's Bücherzeichen.

Münchhausen 38 173 Bl.

'Relationes der (Kurbraunschweigischen) Wahlgesandtschaft (Münchhausen und L. D. v. Hugo) bey der Kayserwahl Caroli VII', Frankfurt Nov. 1741—Febr. 1742; Abschrift. Voran 'Designatio der überlieferten Kayserl. Wahl- und Crönungs-Akten', von (dem Archivar) P. C. Hugo 1744.

Vorn J. S. Pütter's Bücherzeichen.

Münchhausen 39 und **40** 231 und 212 Bl.

(G. A. v. Münchhausen) Diarium von der Kayser-Wahl Caroli VII. Band I 2 Nov.—31 Dec. 1741; Band II 1 Jan.—3 März 1742.

Lebendige Erzählung dessen, was Münchhausen, der Wahlbotschafter Hannovers, in Frankfurt an jedem Tage gethan oder gehört hatte.

Bd. I Bl. 1 'Was ich von den hiesigen Umständen melden kann, finden Eure Wohlgeboren (wohl ein Mitglied des Geheimen Rathes) in den hiebeygehenden fortgesetzten Diariis. Nur dieses musz ich anbey melden, dass von diesen Diariis Herr Hugo (Münchhausens Gefährte) nichts weis, sondern ich sie blosz dem Secretario Unger des Abends dictire und von ihm abschreiben lasse. Es kommen zwar einige Sachen darin vor, die zur Relation gehören. Weil es aber doch noch blosse zum Theil indigerirte Gedancken sind, so wird davon sodann referirt werden, wenn die Materien reifer sind'. Hier liegen nicht Ungers Reinschriften vor, sondern nur spätere Abschriften, welche (wie no. 35 —38, 41—46) wahrscheinlich Münchhausen später für Pütter hat anfertigen lassen. Die Diarien sind von einigen Beilagen begleitet.

Nur unter den Diarien des 21—29 Nov. 1741 steht Münchhausen's Name, doch tritt er überall als Verfasser hervor.

Münchhausen 41 42 43

'Protocolla electionis et coronationis Caroli VII', Band I—III: Beilagen zu den Relationes in Münchh. 38, wahrscheinlich nach den officiellen Dictaten von KurMainz.

no. **41** Band I (a: 2 Bl., b: 43 Seiten, c: 306 Seiten) a: Conferenz vom 31 Oct. 1741. b: Conferenzen vom 4—17 Nov. 1741. c: Sitzung 1—10, vom 20 Nov.—11 Dec.

no. **42** Band II (S. 307—674) Sitzung 11—21, vom 13 Dec. 1741—8 Jan. 1742.

no. **43** Band III (S. 675—978) Sitzung 22—53, vom 10 Jan.—12 März 1742.

Vorn Pütter's Bücherzeichen.

Münchhausen 44 81 Bl.

'Relationes der Wahlgesandschaft (G. A. v. Münchhausen und L. D. v. Hugo) bey der Kayserwahl Francisci I', Frankf. 2 Sept.—16 Oct. 1745; vgl. zu Münchh. 39 und 40.

Vorn Pütter's Bücherzeichen.

Münchhausen 45 und **46** 356 Seiten, dazwischen oft ungezählte Blätter.

(G. A. v. Münchhausen,) 'Diarium legationis Hann. in electione et coronatione Francisci I', mit vielen Beilagen; vgl. zu Münchh. 39 und 40.

no. 45 (Band I; S. 1—155) vom 11 Aug.—6 Sept. 1745. no. 46 (Band II; S. 156—356) vom 8 Sept.—16 Oct. 1745.

Vorn Pütter's Bücherzeichen.

Nachlass von Joh. Steph. Pütter.

Der Nachlass Joh. Steph. Pütter's (1725—1807) ist insofern nicht einheitlich, als bei einer in den 60er Jahren dieses Jahrhunderts begonnenen Katalogisirung der Handschriften eine beträchtliche Anzahl von Nummern in denselben eingereiht sind, die allerdings vielfach Schriftstücke und Ausarbeitungen Pütter's enthalten oder ihm als Material bei seinen Arbeiten dienten, sich im übrigen aber nicht im geringsten von jener grossen Anzahl von Handschriften 'aus dem Besitze von J. St. Pütter' unterscheiden, die ihren Platz vornehmlich unter den Codices Juridici gefunden haben. Pütter's Ex-libris enthalten nur die no. 7 10 12 14 16—30 33—35 37 38 48—61 73.
Der Inhalt der Hss. ist sehr verschieden. Meist betrifft er irgendwelche Materien des Staatsrechts oder der Staatengeschichte und damit zusammenhängende Arbeiten Pütter's; daneben findet sich jedoch auch anderes, so Akten über Processe, an denen Pütter entweder selbst als Vertreter bezw. Berather einer Partei Antheil hatte oder doch ein wissenschaftliches Interesse nahm, ferner Aufzeichnungen Pütter's religiös-theologischen Inhalts, Collegheftc etc. aus seiner Studentenzeit u. a. Einige Hss. enthalten Manuscripte von Pütter's Collegen Joh. Jac. Schmauss († 1757). In Pütter's Besitz waren auch Münchhausen's Collectanea.

Pütter 1 130 Bl. in fol. 18 Jahrh.

Gutachten betr. die Wahl Erzherzogs Joseph (II) zum römischen Könige (1764) von verschiedenen hannöverschen Rechtsgelehrten (Bl. 118 und 115 eigenhändig von D. G. Strube) abgefasst im Auftrage G. A. v. Münchhausen's, von dessen Hand sich öfters Anmerkungen und Correcturen finden.

Pütter 2 295 Bl. in fol. 1767—1772

Schriftstücke betr. die Visitation des Reichskammergerichts von 1767 und den folgenden Jahren und Pütter's schriftstellerische Arbeiten darüber. Die Schriftstücke sind von Pütter selbst in kleinere Fascikel zerlegt und mit Aufschriften versehen, so Bl. 1—80 'Visitation des C. G. betreffende Vorschläge nach Abdruck der patriotischen Gedanken bis zur Reise nach Wetzlar 1768 April 25—

Mai 13', Bl. 81—130 'Reise nach Wetzlar 1768 Mai 18—Juni 4 und die darauf erstatteten Berichte ans Ministerium', Bl. 131—170 'Weitere Ausführung der Patriotischen Gedanken 1768 Juni 23' u. s. w.
Dem Inhalte nach sind es meist Erlasse der hannoverschen Regierung an Pütter sowie von Pütter Entwürfe zu Antworten darauf und Gutachten, ausserdem eine Reihe an Pütter gerichteter Originalbriefe, so besonders Bl. 21 31 162 166 168 von (Ludw. Eberh.) v. Gemmingen, Regensb. 4 März bis 22 Aug. 1768; Bl. 24 163 200 J. W. Riedesel, Wetzlar 15 April 1768—2 Oct. 1769; Bl. 29 169 211 F. C. v. Moser, Wien 9 April—10 Sept. 1768; Bl. 34 Joh. Ludw. v. Wallmoden, Wien 3 May 1768; Bl. 37 J. D. v. Olenschlager, Frankf. 26 April 1768; Bl. 203 Herzog Ferdinand von Braunschweig, Brunsvic 11[mo] Aout 1768 (Bl. 202 Entwurf Pütters zu einem Schreiben an den Herzog, ce 7 d'Aout 1768); Bl. 214 (Joh. Heinr.) v. Harpprecht, Wetzlar 2 Oct. 1768; Bl. 293 Ludw. Friedr. v. Beulwitz, Regensb. 21 Mai 1772.

Pütter 3 391 Bl. in fol. meist 1767
Acten etc. betr. die Reichskammergerichts-Visitation von 1767. Nur weniges ist aus späterer Zeit, so die Erlasse an das RKG Bl. 86 von Friedrich August von Sachsen, Dresden 7 Febr. 1780, und Bl. 91 von Friedrich II von Preussen, Berlin 15 Febr. 1780.

Pütter 4 395 Bl. in fol. meist 1766—1768
Acten betr. die Reichskammergerichts-Visitation von 1767. Es sind Protocolle, Gutachten (Bl. 23—30, 31—36, 37—40 von Pütter), Vota, Auszüge u. dgl. meist aus den Jahren 1766—1768.

Pütter 5 199 Bl. in fol. 1771—1776
Akten betr. die Reichskammergerichts-Visitation von 1767 und den folgenden Jahren, 1771—1776; darunter Bl. 71 Ludw. Fr. v. Beulwitz an Pütter, Regensb. 15 April 1776; Bl. 166 und 167 (C.? H. H.) Fischer, Canzleidirector in Neuwied an Pütter, 6 Nov. und 6 Dez. 1776, nebst Bl. 168—191 desselben 'Gütigst erlaubte Bemerkungen zu der wahren Bewandnis der an 8 May 1776 erfolgten Trennung der R. C. G. Visitation' (vgl. Pütter 6).

Pütter 6 77 Bl. in fol. 1776
Acten und Briefe betr. Pütter's im Auftrage der Hannoverschen Regierung verfasste Schrift 'Wahre Bewandtniss der am 8 May 1776 erfolgten Trennung der bisherigen Visitation des . . Reichscammergerichts . .' (vgl. Pütter's Selbstbiographie II 621).
Es sind vor allem Erlasse der Regierung an Pütter und Entwürfe zu Pütter's Antworten; ausserdem eine Reihe von Briefen an Pütter, darunter besonders: Bl. 3 und 58 von (Ludw. Eberh.) v. Gemmingen, Hannover 27 März und 5 Juli 1776; Bl. 60 Canzleidirector C. (?) H. H. Fischer, Neuwied 24 Juni 1776; Bl. 68 und 77 von Ludw. Friedr. v. Beulwitz, Regensb. 25 Juli und 12 Aug. 1776; Bl. 69 von (Joh. Friedr. Carl) v. Alvensleben, London 20 Juli 1776.

Pütter 7 68 Bl. in fol. 1747
Auszüge aus den Reichskammergerichts-Visitations-

Akten von 1550 bis 1587. Bl. 1 von Pütter's Hand 'Excerpta haec sunt a me et consultiss. (Joh. Phil. Conr.) Falkio ex actis communicatis ab ass. perill. (Joh. Henr.) de Harpprecht 1747'; die Auszüge stammen also aus der Zeit von Pütter's Aufenthalt in Wetzlar (vgl. Selbstbiographie I 134).

Pütter 7a 42 Bl. in fol. 18 Jahrh.

Auszüge aus den Reichskammergerichts-Visitations-Akten von 1568 und 1707 sq.

Pütter 8 136 Bl. in fol. nach 1752

Pro Memoria 'I) Wie es eigentlich mit der Präsentation eines Assessoris vom Niedersächsischen Creyss und II) Im Chur- und Fürstlichen Hauss Braunschweig bewandt: Ob das letztere an das Senium gebunden sey?' In 41 §§. Nach 1752.

Pütter 9 143 Bl. in fol. 18 Jahrh.

Aktenstücke betr. das Corpus Evangelicorum, 1718—1743; Abschriften. Ausser Conferenz-Protocollen und Conclusa sind es besonders Schreiben der Hannoverschen Gesandten in Regensburg an den König (so Bl. 3 21 28 39 95 von G. A. v. Münchhausen, März—Dec. 1727); ferner Schreiben der Ministerien in Hannover und Berlin; Bl. 104 105 und 120 Schreiben Georg's I von England-Hannover an die Gesandten in Regensburg und Berlin, Bl. 118 an den Markgrafen zu Brandenburg-Baireuth, sämmtlich aus dem Jahre 1718; Bl. 109 und 122 Friedrich Wilhelm I von Preussen an Georg I, Berlin 22 Juli und 18 Jan. 1718.

Pütter 10 II Bl. + 1024 Seiten zu 32½ : 19½ cm 1695

Relation der beyden Pommerschen nach Osnabrüg abgeordneten Deputirten als Marx von Eichstädt und Friederich Rungii von allem, wass bey damahligen Friedens-Congress von a. 1645—(30 April) 1647 wegen Pommern vorgegangen. Abschrift aus dem Jahre 1695 (Notiz auf Bl. II). Bl. I bemerkt Pütter 'Dieses schätzbare Werk ist vom hohen Tribunale zu Wismar aus dessen Bibliothek, wo es doppelt vorhanden gewesen, durch den Herrn Oberappellationsrath v. Wolffradt mir . . als ein Geschenk zugekommen, wie folgende Auszüge aus des Herrn v. Wolffradt an mich erlassenen Schreiben besagen. Göttingen d. 14 Oct. 1795' (es folgen 2 kurze Brief-Excerpte). Pütter hatte diese tagebuchartige Relation der beiden Abgeordneten der Pommerschen Landstände in seinem 'Geist des Westphälischen Friedens' S. 84 unter no. XI erwähnt und zugleich bemerkt, das dieselbe nur zum Theil in F. G. Canzler's Neuem Magazin für die neuere Geschichte . . 1790 S. 35—118 abgedruckt sei. Vgl. auch Pütter's Selbstbiographie II 869.

Bevor die Hs. in die Wismarer Tribunalbibliothek (Bl. II Bibliotheksstempel) gelangte, besass sie nach dem zweiten der erwähnten Brief-Excerpte der Vicepräsident v. Balthasar, dessen Wappen auf dem Hinterdeckel eingeprägt ist.

Pütter 11 143 Bl. zu 33 : 20½ cm 18 Jahrh.

Beyträge zur Erläuterung der Successions-Ordnung in Teutsche Reichs-Länder, insbesondere die Lehne, wie solche in denen mittlern

Zeiten, an Enden schwäbischen Rechtens, üblich gewesen ist. Von George Ernst Ludwig Preuschen, Marggräfl. Baad. Durlach. Wirklichem Hofrathe. Reinschrift. Gedruckt in 'Carlsruher nüzliche Sammlungen' Bd. I (1759) und in A. F. Schott's Juristischem Wochenblatt I (1772).

Pütter 12 10 Bl. + 546 Seiten zu 31 : 19 cm 1733

F. H. Reimers, Erster Versuch einer kleinen Sammlung historisch-genealogischer Nachrichten von uhralten adlichen Geschlechtern, welche in den letzten V Seculis in hiesigen Chur- und Fürstlichen Landen des Durchlauchtigen Braunschweig - Lüneburgischen Hauses und denenselben benachbarten Fürstenthümern floriret . . aus beglaubten, in hiesigen Landen, insonderheit dem Stadt- und Closter-Archivo zu Lüneburg, auch bewährten Chronicis Manuscriptis gezogen, und alss der erste Vorraht eines mit der Zeit zu sammlenden Braunschweig-Lüneburgischen Adels - Lexici dargestellt. Mit Beilagen A—D (B 'Extractus eines Chronici Msti von der der Stadt Lüneburg in a. 1636 aufgedrungenen Schwedischen Besatzung . .'). Das Werk ist G. A. v. Münchhausen gewidmet; die Vorrede ist unterzeichnet: Lüneburg d. 4 April 1733. Vorliegende Hs. ist eigenhändige Reinschrift des Verfassers, der sie mitsammt dem vorgehefteten Begleitschreiben (4 April 1733) an Münchhausen übersandte. S. 284 und 285 in bunten Farben die Wappen von Enno und Johann v. Münchhausen. Bl. III von Pütter's Hand 'Donum illustrissimi Munchhusii'.

Pütter 13 482 Seiten in fol. 18 Jahrh.

Bentheimiana.

S. 1 'Colligirte Nachrichten von der Freyen Reichs - Grafschaft Bentheim-Bentheim, betr. besonders deren gegenwärtigen Zustand und Landes-Verfassung'. Am Schluss (S. 162) 'Bentheim a. 1753 Rumann'. (Abschrift). S. 163 Gutachten betr. die Succession in der Grafschaft Bentheim.

S. 171—482 Schriftstücke und Acten in Sachen Bentheim-Tecklenburg gegen Salm-Reiferscheid betr. die Herrschaft Bedbur, 1748—1781; darunter ausser Urkunden besonders einige Briefe bezw. Gutachten von Joh. Georg. Estor in Marburg und von Pütter, 3 Schreiben von Moritz Casimir Grafen zu Bentheim an Pütter 1785/6, ein Billet von J. F. Runde an Pütter (Bl. 377, vom Jahre 1788) und (Bl. 349—376) 'Gründlich extrahirter Bericht von der Neuvenarischen Succession Recht und Gerechtigkeit zu der Herrschaft Bedbur' vom Bentheim-Tecklenburgischen Regierungsrath Wilh. Hoffmann.

Pütter 14 251 Bl. in fol. 18 Jahrh.

Joh. Jac. Schmauss: Bl. 2—9 Bemerkungen über deutsche Kaisergeschichte; Bl. 10/4 (nicht von Schmaussen's Hand aber doch wohl von ihm verfasst) 'Project einer vollständigen Collection von allen und jeden Scriptoribus rerum Germanicarum', dabei Bl. 15/6 eine Liste: Corpus scriptorum medii aevi hactenus ineditorum; Bl. 17—24 Auszüge aus mittelalterlichen Schriftstellern; Bl. 25—30 und 39—251 Entwurf zu dem ersten Band einer 'Historia Germanica ab ultima gentis notitia ad nostra inde tempora novo instituto Vorburgiano haud absimili . . ipso nempe coaevorum scriptorum stylo descripta':

im wesentlichen (Bl. 39—146) eine Übersicht über die auszuschreibenden Stellen der alten Historiker (bis Bl. 146 von Schmaussens eigener Hand).

Pütter 15 Druck, mit Blättern in fol. durchschossen.

Henr. Cocceji Juris publici prudentia . . Francof. 1705. Auf dem Titelblatt hat sich als Besitzer eingeschrieben 'G. A. de Münchhausen Jen. 1710'. Am Rande und auf den durchschossenen Blättern finden sich zahlreiche Notizen oder längere Ausführungen, die meisten, wie es scheint, von éiner Hand aber zu zwei verschiedenen Zeiten geschrieben. In den Ausführungen zu S. 100 wird das Jahr 1718 erwähnt; dieselben fallen also in die Zeit, als schon Münchhausen das Exemplar besass. Vielleicht rühren sie von ihm selbst her und wurden auf sein Geheiss von einem andern hier eingetragen; vgl. zu cod. Münchhausen 11 Bl. 193 ff. Von Münchhausen's eigner Hand finden sich eine Reihe kürzerer Nachträge, die aber offenbar einer beträchtlich späteren Zeit angehören. Die Hs. ist erwähnt von F. Frensdorff in den Nachrichten von der K. Gesellschaft d. W. zu Göttingen 1893 S. 321.

Pütter 16 89 Bl. in fol. 18 Jahrh.

Conspectus iuris publici Brunsvicensis. Verfasst nach 1740 (vgl. § 476) und vor 1760 (vgl. § 56). Reinschrift. § 1—110 hat Pütter selbst geschrieben, in § 111—130 immer nur die ersten Worte. Die Zählung der §§ springt von 136 irrthümlich auf 337. Dasselbe Werk auch cod. Achenwall 70.

Pütter 17 67 Bl. in fol. 18 Jahrh.

19 Schriftstücke (Abschriften) betr. Beschwerden der Württembergischen Landschaft wegen der Militäracademie in der Solitude bezw. in Stuttgart und ihrer gegen die Württembergische Religionsverfassung verstossenden Einrichtungen, Febr. 1773—Jan. 1776 (vgl. Heinr. Wagner, Gesch. der Hohen Carls-Schule II S. 90 ff.). Es sind je 5 Eingaben der Abgeordneten des Landschaftlichen grösseren Ausschusses an den Herzog Carl Eugen und an das Geheime Raths-Collegium, sowie 5 ihnen im Namen des Herzogs und 3 vom Geheimen Raths-Collegium ertheilte Antworten; ausserdem (Bl. 64) 'Anmerckungen die Würtembergische Militär-Academie betreffend de dato 31 Jan. 1776'.

Pütter 18 101 Bl. in fol. zweite Hälfte des 18 Jahrh.

Eine — sehr geschickte — Instruction für einen angehenden Beamten 'in Gerichtlichen Handlungen, ferner in so genannten Cammer-Sachen und denen übrigen in die Policey- und Landes-Verfassungen einschlagenden Sachen'; nach 1750. Reinschrift. Hierauf bezieht sich wahrscheinlich der Brief Jurid. 655 d.

Pütter 19 44 Bl. in fol. nach 1763

'Facti species nebst einigen Rechts-Fragen' betr. Erbschaftsansprüche einer Tochter des (jüdischen) Braunschw.-Lüneb. Kammeragenten Alexander David; dabei einige Beilagen, besonders David's Testament nebst Codicillen (1761—1763).

Pütter 20 und **21** no. 20: X Bl. + 167 Seiten, no. 21: 144 Seiten; in fol. 1755 oder bald darauf

no. **20**: Akten betr. Streitigkeiten der Familie Amelung wegen einer von den Grafen zu Schaumburg zu Lehn erhaltenen vor Hameln gelegenen Länderei. 1755 (mit Akten bezw. Aktenauszügen aus früheren Jahren). Abschrift. no. **21** eine andere Abschrift.

Pütter 22 80 Seiten in fol. nach 1737

Correlatio in causa Christoph Bartels zu Ahlden contra Joh. Carl v. Lüden in puncto eines verkauften Hofes zu Ahlden; nach 1737. Der am Ende stehende Name des Verfassers (Es. Pufendorf) ist hier und in cod. Pütter 23 durch Ausstreichen fast unleserlich gemacht.

Pütter 23 102 Seiten in fol. nach 1737

Andere Abschrift der in cod. Pütter 22 enthaltenen Correlatio. Dabei ein Druck 'Relatio ex actis in Sachen Christoph B. zu A. contra J. C. v. L. . .'.

Pütter 24 44 Bl. in fol. 1756 oder bald darauf

Akten in Sachen von M. F. Bohlcken und J. Bruns gegen H. Johansen betr. einen Kaufcontract; 1755/6. Zuletzt (Bl. 44) Begleit-Schreiben des Landgerichts in Jever an die Göttinger Juristenfacultät. Abschrift.

Pütter 25 I Bl. 462 Seiten zu $32\frac{1}{2}$: 20 cm um 1740

Correlatio cum voto ex Actis des specialiter Verordneten H. Commissarii Riepenhausen . . contra den Anwald derer geschlossenen Gerichte des Fürstenthums Göttingen . . in puncto der Ausschaffung derer unvergleitheten Juden. Vgl. cod. Boehmer 17.

Pütter 26 und **27** no. 26: 77 + 13 Bl., no. 27: 104 Bl., in fol. um 1757

no. **26**: Acta des Kauf- und Handelmanns Joh. Jac. Uckermann zu Wanfried contra den fürstl. Hof-Conditor Joh. Paul Bayer allhier (in Hildburghausen) puncto debiti et arresti . . A. 1755(—57). Bl. 1 der zweiten Zählung: Acta des fürstl. Hof-Conditor J. P. Beyer allhier contra den Kauf- und Handelsmann J. J. Uckermann zu Wahnfried puncto diffamationis a. 1755. no. **27** eine andere Abschrift.

Pütter 28 und **29** no. 28: 74 Bl., no. 29: 76 Seiten, in fol. 1765 oder bald darauf

no. **28**: Acta admiralitatis in Sachen des Procuratoris J. H. Holtzmann mand. nomine Kipp u. Bagge in Lübeck Klägers contra . . Jac. Krohn und Valentin Krohn (in Hamburg) Beklagte, 1763/5, betr. Assecuranz einer Schiffsladung. no. **29** eine andere Abschrift.

Pütter 30 96 Bl. in fol. 1744 oder bald nachher

Akten betr. den Process gegen Friedr. v. Knoblauch, Capitain in Ihrer königl. Majestät von Schweden hessischem Leibregiment (in Marburg), wegen Ermordung des Cornet v. Baumbach. 1744. Einige der Schriftstücke sind von Pütter verfasst, der die Vertheidigung des Angeklagten führte; vgl. seine Selbstbiographie I 92 ff. und seine Rechtsfälle I 2 S. 356 ff.

Pütter 31 32 32a 3 Bände in fol. 1789—1793

Akten und Schriftstücke betr. die Religionsbeschwerden des pfälzischen Kirchenraths gegen den Landesherrn, 1789—1793, über

die Pütter im Auftrage des Kirchenraths 1793 seine 'Systematische Darstellung der Pfälzischen Religions-Beschwerden' veröffentlichte; vgl. Selbstbiogr. II 865 und cod. Hist. 152.

no. **31** (668 Bl.): Inhalt der Beschwerden, systematisch nach 26 Classen verzeichnet. no. **32** (335 Bl.): Briefwechsel zwischen Pütter und dem kurpfälzischen Kirchenrath Scheyd in Mannheim, des letzteren Entwurf einer Klage an den Kaiser (Bl. 214—300), Entwürfe und Notizen Pütter's, Promemoria Pütter's an das Hannoversche Ministerium nebst dessen Antworten, Urkundenverzeichnisse u. dgl. no. **32a** (etwa 150 Bl.): Varia, besonders 2 Fragmente von Pütter's Manuscript der 'Systematischen Darstellung ..' (S. 113—133 und S. 279 bis zu Ende).

Pütter 33 89 Bl. in fol. 1751 oder bald darauf

Akten in Sachen des H. W. Schmidt in Frankfurt a/M. gegen den Schiffer E. Plaehn in Hamburg, betr. Beschädigung eines Ballens Cattun, 1748—1751.

Pütter 34 64 Bl. in fol. 1756 oder bald darauf

'Acta in Sachen Madame Rougemont (Witwe des a. o. Professors der Philosophie Ant. Rougemont in Göttingen) contra Herrn (Albrecht) v. Haller (damals wieder in Bern) berechnete 158 Thaler betr., 1753 (—1755)'. Pütter war Haller's Vertreter, vgl. Bl. 63.

Pütter 35 165 Bl. in fol. 1756 oder bald darauf

'Regierungs-Acta der verwitweten Räthin Christinen Rosinen Hartlebin geb. v. Eichicht allhier (in Eisenach) errichtete Donationen inter vivos und was nach deren Absterben wegen ihrer Verlassenschaft, besonders zwischen der Rittmeisterin Johannen Eleonoren v. Streithorst und denen Gebrüderen v. Rothe in strittiger Gerade und legaten Sache ergangen betreffend' 1749—1756.

Pütter 36 176 Bl. in fol. 18 Jahrh.

Verschiedene Process-Akten: Bl. 1 Handelsleute Beisswenger und Bauer zu Schwäbisch-Gmünd gegen Handelsleute Ebbinghaus und Gebr. Pauli aus Iserlohn in puncto debiti cambialis, 1756/7. Bl. 54 Wittwe des Secretär Schwenders gegen Kriegsrath v. d. Horst zu Sögeln betr. Geldangelegenheit, 1759. Bl. 73 Merckelische Erben zu Schmalkalden gegen Wilh. Prell zu Schlitz betr. Geldangelegenheit, 1753/5. Bl. 144 Universität Greifswald gegen Stadt Nürnberg und Universität Altdorf betr. ein von dem Obristen Thom. v. Szirmag ausgesetztes Stipendium, 1743/5.

Pütter 37 156 Bl. verschiedenen Formats, in fol. gebunden 1748—1756

'Joh. Steph. Pütter's vorgehabte Arbeiten seit Dezember 1748. Correspondenz darüber mit Moser und andern. Daraus erwachsenes Practicum juris publ. und Moserische Staats-Akademie'. Dieser auf dem Vorsetzblatt befindliche Titel rührt von dem Oberbibliothekar J. D. Reuss her, nicht von Pütter selbst, wie Frensdorff angiebt, der zuerst in den Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wiss. zu Göttingen 1883 S. 13 ff. (vgl. dort S. 16), sodann in seiner Schrift 'Die ersten Jahrzehnte des staatsrechtlichen Studiums in Göttingen' (Festschrift, Göttingen 1887) ausführlich über diese Hs. gehandelt hat.

Bl. 1—143 Briefe und Gutachten betr. den Beginn von Pütter's juristischer Lehrthätigkeit in Göttingen, besonders sein Practicum iuris publici, und J. J. Moser's Staatsacademie in Hanau, alle aus den Jahren 1748—1750 und meist Originale. Von Pütter selbst finden sich darunter etwa 10 Briefe und Gutachten an G. A. v. Münchhausen, von denen einige auch von Gottfr. Achenwall mit unterzeichnet sind, ferner je ein Brief an Schmauss (Bl. 110) und J. J. Moser (Bl. 141); von G. A. v. Münchhausen 25 Schreiben an Pütter; von J. J. Moser 12 Briefe oder Promemoria an Münchhausen sowie (Bl. 142) ein Schreiben an Pütter. Ausserdem sind zu erwähnen: Bl. 12 und 68 Gutachten von D. G. Strube und Bl. 10, 57, 71, 130 von C. L. Scheidt an Münchhausen; Bl. 82 J. J. Schmauss an Münchhausen; Bl. 85 und 139 J. W. Riedesel, Bl. 87 J. W. Summermann in Wetzlar, Bl. 90 C. J. Loder in Regensburg, Bl. 93 Heinr. Gottl. Francke in Leipzig, Bl. 183 (J. M.) Strube in Hannover an Pütter; Bl. 98 H. Chr. v. Senckenberg in Wien, Bl. 117 Chph. Ludw. v. Seckendorff in Anspach an Münchhausen. Die interessantesten Stücke aus diesem Theile der Hs. hat Frensdorff in der erwähnten Schrift 'Die ersten Jahrzehnte etc.' abgedruckt.

Bl. 144—156 Briefe etc. betr. Friedr. Carl v. Moser: Bl. 144 Münchhausen an Pütter, 19 März 1752; dabei Bl. 145 F. C. v. Moser an Münchhausen, Hanau 3 März 1752, über die Zweckmässigkeit auf den Universitäten 'Deutsches Hofrecht' zu lehren, nebst einer schematischen Übersicht 'Versuch eines Teutschen Hof-Rechts'; Bl. 155 und 149 Pütter's Gutachten darüber, 23 März 1752. Bl. 150 F. C. v. Moser, Entwurf eines Vertrags betr. Vermachung von Manuscripten seines Vaters an die Göttinger Universitätsbibliothek, Frankf. 27 Nov. 1756; Bl. 151 und 154 Pütter an Münchhausen 27 Dec. 1756 und 3 Jan. 1757, Bl. 153 und 156 Münchhausen an Pütter 31 Dec. 1756 und 7 Jan. 1757 in derselben Sache.

Pütter 38 47 Bl. verschiedenen Formats, in fol. gebunden 1748—1750

Gutachten, Briefe (fast alle an Pütter) und Aktenauszüge betr. die *Exceptiones fori declinatoriae*, über die Pütter in der 'Dissertatio de exceptionibus fori declinatoriis in processu mandati S. C. . .' gehandelt hat, 1748—1750, alles im Original; darunter: Bl. 10 42, 44 G. A. v. Münchhausen, 16 Febr. und 29 Dec. 1749 und 20 März 1750; Bl. 21—30 und 32—33 fünf Briefe von Joh. Freih. v. Ulmenstein an Münchhausen, Wetzlar 7 Dec. 1748—18 Jan. 1749; Bl. 34 (Joh. Heinr.) Harpprecht, Wetzlar 15 Febr. 1749; Bl. 36/9 Georg Wilh. Ludolf, Wetzlar 22 Febr. 1749; Bl. 40 H. Ch. v. Senckenberg, Wien 12 Febr. 1749; Bl. 46 D. G. Strube, Hann. 16 April 1750; Bl. 47 Joh. Wilh. Summermann, Wetzlar 3 Mai 1750.

Pütter 39 40 Bl. in fol. 18 Jahrh.

Bl. 1—8 Drei Gutachten über Kurbraunschweigs Berechtigung zu einem Reichserzamt, besonders (vgl. Jurid. 139 Bl. 5) sein Verlangen nach dem Erzschatzmeisteramt und den von Kurpfalz dagegen erhobenen Widerspruch; davon Bl. 1/4 und 5/6 im Juli bezw. September

1727 nach Regensburg gesandt, Bl. 7/8 eigenhändig von J. D. Gruber. Bl. 10—40 Eigenhändige Ausführungen J. St. Pütter's über die Erzämter; mit besonderer Bezugnahme auf Bd. 2 6 8 der Collect. Münchhausen.

Pütter 40 144 Bl. in fol. 1764

Schriftstücke aus Pütter's Aufenthalt in Frankfurt, Febr.—April 1764, betr. die römische Königswahl (Josephs II). Darunter viele eigenhändige Gutachten und Notizen Pütter's; Bl. 13 und 15 zwei Schreiben (Ludw. Eberh.) v. Gemmingen's an Pütter vom 11 und 13 März.

Pütter 41 14 Bl. in fol. 18 Jahrh.

Bl. 1 Ceremoniale electionis Francisci I 1745, Sept. 13, Auszüge Pütter's, zum grössten Theil eigenhändig. Bl. 10 Unvorgreifliche Vorschläge einiger Monitorum ad capitulationem Imp. Francisci I.

Pütter 42 11 Bl. in fol. 18 Jahrh.

'Auszug der Wahl-Acten Ferdinand's IV, Augsburg 1653 Mai 31', eigenhändig von Pütter.

Pütter 43 100 Bl. in fol. 18 Jahrh.

Creditive und Instructionen für verschiedene Hannoversche Gesandte und Berichte derselben an ihre Regierung, 1694—1749 (Bl. 97—100 Entwürfe zu 4 Schreiben G. A. v. Münchhausen's an den Bischof von Bamberg, den Markgrafen zu Brandenburg-Anspach, den Bischof von Würzburg und den Churfürsten von Mainz, 1750—1752).

Pütter 44 83 Bl. in fol. 18 Jahrh.

'Reichs-Ritterschaft betreffend'.

Ausser eigenhändigen kürzeren Notizen und Ausarbeitungen Pütter's (Bl. 2—8) sind es besonders Materialien, die ihm offenbar durch G. A. v. Münchhausen zur Verfügung gestellt waren; darunter: Bl. 21/2 und 23/4 zwei Schreiben von J. Freiherr v. Ulmenstein an Münchhausen, Wetzlar 13 und 16 Dec. 1749 (Orig.); Bl. 39/40 und 45/47 Schreiben der fränkischen Reichsritterschaft an Münchhausen und Bl. 38 42/44 Antworten Münchhausen's aus den Jahren 1751 und 1752; Bl. 48 Münchhausen an den Geh. Rath v. Hardenberg zu Auckart, 15 Juli 1752 (die Schreiben Münchhausen's sind Entwürfe seines Secretärs — v. Meiern? —, zum Theil mit eigenhändigen Correcturen Münchhausen's); Bl. 51/2 und 53 Chph. Ludw. v. Seckendorff an Münchhausen, Anspach 22 April und 20 Juli 1749; Bl. 81 J. W. v. Riedesel an Münchhausen, Wetzlar 8 April 1763. Vgl. Jurid. 349.

Pütter 45 72 Bl. in fol. 18 Jahrh.

Schriftstücke betr. Angelegenheiten des Niedersächsischen und Westphälischen Kreises, 18 Jahrh. Darunter Bl. 1/3 Pütter an Münchhausen, 12 Nov. 1750; Bl. 6 (J. J. Moser), Gehorsamstes Postscriptum (an Münchhausen); Bl. 7/8 und 9/10 Chph. Ludw. v. Seckendorff an Münchhausen, Anspach 21 Mai und 22 April 1751; Bl. 15—45 Historische und rechtliche Prüfung des zwischen dem . . Crayss-Directorio und dem . . Corpori Statuum des Niedern Rheinischen Westphälischen Crayses zur Befoderung

des im Reichs-Abschied de a. 1654 recommendirten Vergleichs, Cölln den 23 Junii 1738 (in 53 §§); Bl. 46/49 und 50/57 Gutachten über den Kreis-Schluss von a. 1654; Bl. 58—64 Kurtze Nachricht wegen des Nieder-Sächs. Creyses Praesentation zum Assessorat an dem . . Reichs-Cammer-Gericht . .; Bl. 65 Postscriptum eines Schreibens des Kurfürsten G e o r g L u d w i g von Hannover an Herzog Anton Ulrich von Braunschweig, Hann. 29 Juli 1710 (Abschrift).

Pütter 46 3 Bl. in fol. 1747
'Kaiserliche Ministri auf dem Reichstage und deren affectirenden Dominat betreffend, occasione der Zwingenbergischen Sache, 1747 Juli' (Aufschrift von Pütter's Hand): Schreiben des Hannoverschen Gesandten in Regensburg Lud. Dietr. H u g o an den König, 24 Juli 1747.

Pütter 47 30 Bl. in fol. 2 Hälfte des 18 Jahrh.
'Fragment (§ 26—37) einer Falkischen (Joh. Phil. Konr. F a l c k e) Replik gegen (Eg. v.) Borié, das Friedensschlussmässige Revisionsgericht betreffend' (Aufschrift von Pütter's Hand).

Pütter 47a 50 Seiten in fol. 18 Jahrh.
'Unterthänigstes Parere über der Alt - Fürstlichen Häuser Gravamina contra Capitulationem Imp. Caroli VII'. Abschrift zweier Gutachten. Verfasser ist J. J. M o s e r, vgl. z. B. S. 2, wo derselbe sein Teutsches Staats-Recht citirt.

Pütter 48 400 Bl. (davon viele nur zum Theil beschrieben oder ganz leer) zu 24½ : 19½ cm Anfang des 18 Jahrh.
'Titulatur Buchs II Theil'. Verzeichniss der Titulaturen der verschiedenen Reichsstände (1723—29). Bl. 383—400 Index.

Pütter 49 2 Bände von 291 und 282 Bl. zu 22 : 18 cm 1749/50
'Joh. Jac. S c h m a u s s Discurs über sein Compendium iuris publici, (fehlerhaft) nachgeschrieben von N. N. v. Olnhausen 1749 1750' (Titel in Bd. I von der Hand Pütter's).

Pütter 51—53 3 Bände zu 20½ : 16½ cm 18 Jahrh.
Joh. Jac. S c h m a u s s, Vorlesungen über Europäische Reiche und Staaten. Eigenhändige Niederschrift; wohl aus dem Anfang von Schmauss' erstem Aufenthalt in Göttingen (1734—1743). no. **51**: Spanien (510 Seiten) und Frankreich (592 S.). no. **52**: Engelland (895 S.). no. **53**: Holland (331 S.). Schweitz (108 S.), Dennemarck (170 S.), Schweden (123 S.), Polen (98 S.), Russland (83 S.).

Pütter 54 2 Bände von 56 und 319 Seiten zu etwa 22 : 16½ cm 18 Jahrh.
(J. D.) K o e l e r's Diplomatik (Urkundenlehre). Diesen Titel hat J. D. Reuss auf die Vorsetzblätter der beiden Bände geschrieben. Es ist offenbar Nachschrift einer Vorlesung, doch ist Band II von anderer Hand geschrieben als Band I.

Pütter 56 882 Seiten zu 20 : 16½ cm 18 Jahrh.
S. 1 J. J. S c h m a u s s, De regia gente Borussica: Vorlesung (in deutscher Sprache); am Rande Nachträge und Bemerkungen von Schmauss aus späterer Zeit.

S. 790—882 von J. J. Schmauss geschrieben: S. 790 Untersuchung, ob die Burggräfl. Würde von Nürnberg gleich Anfangs . . eine gräfliche oder fürstliche Würde gewesen. S. 794 Auszug aus der Historie des Hn. Gundling's von Friedrich I Churf. von Brandenburg . .. S. 820 Notata über das Leben Friedrich Wilhelm's in der Preussischen Staatshistorie.

Pütter 57 180 + 255 Seiten zu 21 : 18 cm 1738

Clarissimi ac doctissimi Professoris (Joh. Adolph.) Hartmanni Adnotationes ad Cellarii Historiam universalem. Pars I. II. Marburgi Cattorum 1738. Akademische Vorlesung, in Pütter's Nachschrift.

Pütter 58 777 Seiten zu 20 : 16 cm 1740

(J. G. Heineccius), Elementa iuris secundum ordinem Institutionum. Vorlesung, (Halle) Mai—Oct. 1740; Nachschrift Pütter's.

Pütter 59 225 Seiten zu 19½ : 16½ cm 1740

Notitia librorum ad illustrandam iurisprudentiam (calamo excepta ex ore Io. Gottl. Heineccii 1740 *hat Pütter später zugesetzt*). Vorlesung, von Pütter in Halle nachgeschrieben.

Pütter 60 67 + 185 + 149 Seiten zu 21 : 17 cm angebunden 7 Bl. zu 34½ : 42 cm 1740

Eigenhändige Collegheft Pütter's aus seiner Studienzeit in Halle (1739—1741); sämmtliche Vorlesungen in lateinischer Sprache.

I (Alex. Gottl. Baumgarten) Encyclopaedie § 109—157; eine Übersicht von § 1—98 derselben Vorlesung enthalten die angebundenen 7 Tabellen in fol. II und III Vorlesungen theologischen bezw. theologisch-philosophischen Inhalts.

Pütter 61 334 Bl. in 4⁰ 1741/2

'Miscellanea' aus Pütter's Jenaer Studienzeit (1741/42), besonders Excerpte aus Werken historischen und juristischen Inhalts und Fragmente von gehörten Vorlesungen (z. B. Bl. 1—91 über neuere Geschichte). Ausserdem Bl. 200—334 grammatische Zusammenstellungen und (von andern Händen durchcorrigirt) stilistische Übungen zur Erlernung neuerer Sprachen; dabei Bl. 235—262 sieben von Pütter in der 'Assemblée Françoise à Jene' gehaltene 'Discours' und ebenso Bl. 279—308 acht 'Discorsi' aus der 'Adunanza Italiana in Giena'. Bl. 94 'Poetische Gedanken über das Einrücken der Franzosen ins Reich'; Bl. 94b 'Bresslauische Illuminationes' (wohl nach Abschluss des Breslauer Friedens); Bl. 99 'Le Camp de Philipsburg en 1734 par Mr. de Voltaire'.

Pütter 62—66 5 Bände in 4⁰, nur zum Theil beschrieben, davon no. 62 63 und 65 ungebunden in je einer Mappe 18 Jahrh.

Collectanea zur Geschichte und Verfassung deutscher Reichsstaaten; alles von Pütter eigenhändig geschrieben.

no. **62** (Fascikel von 6 cm Dicke) und no. **63** (desgl. 8 cm dick) Oesterreich; no. **64** (190 Bl.) Brandenburg-Preussen; no. **65** (Fascikel, etwa 6½ cm dick) und no. **66** (117 Bl.) Baiern und Pfalz.

Pütter 67—72 Fascikel von losen Quartblättern in Mappen 18 Jahrh.

Aufsätze, Entwürfe, Betrachtungen religiös-theologischen Inhalts

durchweg zu eigener sonntäglicher Erbauung von Pütter niedergeschrieben (vgl. Frensdorff in der Allgem. Deutsch. Biogr. XXVI S. 763).

no. **67** (etwa 4 cm dick) 'Der einzige Weeg zur wahren Glückseeligkeit': Entwürfe, Notizen etc. vom Jahre 1750 an (die erste Auflage des gleichbetitelten Druckes erschien 1772). no. **68** (etwa 5½ cm dick) Bibelsprüche; auf der Rückseite eines Theiles der Blätter Manuscript zu einer erbaulichen Schrift (darin Abschnitt '3. Von dem, was beym Gebrauche der Gnadenmittel erforderlich ist'). no. **69** I (etwa 7½ cm dick) 'Nachdenckende Vernunft, wie sie den Weeg zur Offenbarung bahnet': kurze Betrachtungen mit vielen Bibelsprüchen, öfters sich berührend mit Pütter's 'Die christl. Religion in ihrem wahren Zusammenhange . .' 1779. II (16 Bl.) 'Die christl. Religion in ihrem wahren Zusammenhange . .': besonders Entwurf der Vorrede. III (etwa 3½ cm dick) Betrachtungen und Sprüche zum Vaterunser. no. **70** (etwa 5½ cm dick) Religiöse Betrachtungen verschiedenen Inhalts, 1748—1763. n. **71** (2½ cm dick): I 'Moral', kurze spruchartige Betrachtungen; II Inhaltsangaben von Predigten (Christ.) Korthol t's aus den Jahren 1749–1751. no. **72** (etwa 6½ cm) 'Lebensgeschichte Iesu', einfache Erzählung in engem Anschlusse an die Evangelien; verschiedene Entwürfe. Auf der Rückseite eines Theiles der Blätter Entwurf zu einem grössern Theil von 'Die christliche Religion in ihrem wahren Zusammenhange . .'.

Pütter 73 Druck

Pütter, Kurzer Begriff der Teutschen Reichsgeschichte, 2 Ausgabe, Göttingen 1793. Mit vielen handschriftlichen Nachträgen Pütter's.

Pütter 74 198 gezählte lose Blätter, 9 cm hoch, 10½ cm breit 1772

'Johann Jacob Moser, königl. Dänischer Etats-Rath, Von der Reichs-Verfassungsmaessigen Freyheit von Teutschen Staats Sachen zu schreiben. Göttingen und Gotha bey Joh. Christ. Dieterich 1772'. Eigenhändiges, für die Druckerei bestimmtes Manuscript Moser's.

Pütter 75 31 Seiten in fol. 2 Hälfte des 18 Jahrh.

'Zusammenhaltung der wider die Patriotischen Gedanken (J. St. Pütter, Patriotische Gedanken über einige das . . Reichs-Cammergericht und dessen Visitation betr. Fragen, 1768) herausgekommenen 'Anmerkungen' (über J. St. Pütter's . . Patriotische Gedanken . ., Frankfurt und Leipzig 1768) mit den 'Gegenanmerkungen' und der 'weiteren Ausführung'.

Nachlass Hermann Sauppe's.

Hermann Sauppe (1809—1893) studirte in Leipzig 1827—1833, war Gymnasialprofessor, dann Docent an der Universität in Zürich 1833—1845, Gymnasialdirector in Weimar 1845—1856, dann Professor der Universität in Göttingen. Folgende Stücke, von denen wohl no. 47 das werthvollste ist, kamen 1893 theils durch Kauf, theils durch Schenkung in die Bibliothek.

Von Sauppe geschriebene Stücke (no. 1—47):

Sauppe 1 30 Bl. in 8⁰ 1828—1834
Stammbuchblätter von Funkhänel, Gottfr. Hermann, Carl Putsche; von einigen Polnischen Flüchtlingen, von Studiengenossen und Verwandten.

Sauppe 2 3 Bl. in 4⁰ 1830—1832
Godofredus Hermannus, 3 eigenhändige lateinische Zeugnisse für S., Leipzig 22 Febr. 1830, 9 April und (modo ille in universitate lit. Halensi dignitate doctoris philosophiae ornatus) 30 Nov. 1832.

Sauppe 3—11 in 4⁰ 1827 ff.
Gottfr. Hermann's Collegien, in Leipzig 1827/29 nachgeschrieben (no. 3—9 in Reinschrift, no. 10 in Concepten) von Sauppe.
no. **3** Hesiodi Theogonia 1827, 132 S. no. **4** Aristophanis Nubes 1828, 24 S. no. **5** Plauti Rudens 1828/9, 17 S. (dazu Sauppe's Vorlesungspapiere aus der Zürcher Zeit). no. **6** Geschichte der Griech. Literatur, 85 S. no. **7** Kritik und Erklärung, 18 Bl. no. 8 Metrik 1828/9, 13 S. no. **9** Theorie des lateinischen Styles 1828, 18 S. no. **10** Bruchstücke von Nachschriften. no. **11** E. O. Richter, Einleitung in das Studium der Philosophie 1827, 50 S.

Sauppe 12 8 Hefte in 4⁰
Heft 1 Disputationen, besonders mit Winckelmann und Heft 2—8 Seminararbeiten, besonders über Plato und (no. 8) über den Kyklops, Leipzig 1829—1832.

Sauppe 13—17 4⁰ und fol. 1825—1831
no. **13** über Thucydides I 1825. no. **14** über Plato's Kriton 1827. no. **15** über Cicero, bes. pro Plancio 1828. no. **16** Collectanea philologica (Auszüge) 1825—1830. no. **17** Auszüge 1830/1, in fol.

Sauppe 18—20 meistens 4⁰ zwischen 1834—1843
Zürcher Zeit: no. **18** zu Plato's Symposium. no. **19** Entwurf einer lateinischen und no. **20** (in fol.) einer griechischen Grammatik.

Sauppe 21—29 4⁰ 1837—1843
Zürcher Vorlesungen: no. **21** und **22** Griech. Staatsrecht 1837/8, mit Zettel von J. K. Bluntschli über die *ὅμοιοι*. no. **23** Geschichte der attischen Beredsamkeit, 1838. no. **24** Antiphon or. 6 und Andocides or. 1, 1838/9. no. **25** Theokrit 1839. no. **26**

Aristophanes Ritter 1839/40. no. **27** Plautus Amphitruo 1840. no. **28** Encyclopaedie der Philologie 1841. no. **29** Aristophanes Vögel 1843.

Sauppe 30—41 4° 1856—1893 in 12 Pappkästen

Vorlesungen in Göttingen, fast alle mit vielen Nachträgen oder Umarbeitungen einzelner Stellen oder Bogen.

no. **30** Kultus, Recht und Sitte der Athener 1857—1869, 20 Doppelbogen; dabei ein Vortrag 'die Feier der grossen Dionysien' 1858, 12 Seiten. no. **31** Hermeneutik und Kritik 1856—1889, um 120 Bl. mit vielen Beilagen. no. **32** Griech. Syntax 1858—1891, 85 Bl. no. **33** Latein. Grammatik 1858—1888, um 100 Bl. no. **34** Latein. Stil, 1893 zum 18. Mal, Theorie und Übersetzungsbeispiele, um 120 Bl. no. **35** Griech. und römische Epigraphik 1860—1890: 1) alte Ausarbeitung, 2) neue Ausarbeitung (173 Seiten) von 1886; dazu Tafeln. no. **36** Aeschylos Perser 1859—1889, 88 Bl. no. **37** Platons Gastmahl 1857—1890, 80 Bl. no. **38** Demosthenes de corona 1858—1893, um 70 Bl. no. **39** Plautus Pseudulus 1857—1888, 23 Doppelbogen; Menaechmi 1884, 76 Bl. no. **40** Terenz Adelphoe und Heautontimorumenos, um 120 Bl. Dabei eine Collation des Codex Bembinus 1860 von A. Michaelis gefertigt, 20 Bl. in 4°, nebst 2 Briefen von A. Michaelis und 1 von E. Petersen. no. **41** Horaz ausgewählte Gedichte 1858—1886, um 80 Bl.

Sauppe 42 in 2°

Collectaneen: eine Menge von Blättern und Blätterlagen, alphabetisch nach den Schlagwörtern gelegt, zumeist aus Sauppe's früherer Zeit. Darin besonders Literaturangaben, doch auch Collationen, Vorträge oder Skizzen zu solchen und Ähnliches. Erwähnt seien unter: 'Aeschines' 5 Bl. in 4° mit eigenhändigen kritischen Bemerkungen von God. Hermannus; dann 'Aeschinea Scholia codicum Parisinorum et Bernardina ad or. 2 § 1—71, exscripta a E. Millero', 14 S. in 2°; vgl. Oratores Attici ed. Sauppe II S. 11. 'Aeschylos' Eumeniden, Vortrag im Abendkreis der Frau Grossherzogin, 3 März 1846, 7 Bl. in 4°. 'Cleomedes', einige Collationen von 3 Münchener Hften. 'Demosthenes', 2 Briefe von J. Honegger Paris 1842/3; 7 Bl. in 4° mit kritischen Bemerkungen (wohl von R. Rauchenstein, bald nach 1840). 'Dinarch', Collation der Bodlej. Hft von Fr. Thurland; vgl. Or. Att. I vor S. 325. 'Dio Cassius', Collation von Vatic. 1288. 'Dionys von Halikarnass', 2 Briefe von F. Dübner und 10 Blätter mit Collation des Paris. 1741 zur Ars, de Compositione und de Thucydide, dann Collation des Laur. 59, 15 zu iudic. de Lysia, endlich Conjecturen von S. zu de Compositione. 'Horos', Paul Becker Dresden 1869, 3 Briefe über griech. Inschriften. 'Hyperides', darin 2 Briefe von Ch. Babington 1857/8. 'Hero Alex.' *περὶ διόπτρας*, Copie. 'Inschriften' (griechische), viele Papiere; darunter 2 Briefe von E. Curtius 1862, 1 von W. Vischer 1862. 'Charlotte von Kalb', Vortrag 1854 (= Weimar. Jahrbuch I?), dabei Brief der Ch. v. K. an H. v. Schorn-Stein 1840. 'Kyprische Schrift' mit Brief von Mor. Schmidt. 'Lindner A.', der Gegensatz und seine Geschichte in der griech. Poesie. 'Lucrez', mit Brief von Pluygers

1864. 'Lykurg', mit 2 Bl. Conjecturen in griech. Sprache, nach 1847. 'Lysias', Briefe R. Rauchensteins und Sauppe's über Rauchensteins Ausgabe, eine Probe der umfassenden Mitarbeit Sauppe's an den Weidmannschen Ausgaben; 2 Bl. mit kritischen Bemerkungen eines neueren Gelehrten. 'Plato', kritische Bemerkungen in griechischer Sprache 5 S. in 4⁰. Poesie und Leben in Griechenland, Vortrag 1849. 'Rückert' Fr., Vortrag 1867. 'Schiller', Notizen und 3 Briefe von K. Goedeke über die von Sauppe besorgte Ausgabe des Don Carlos. 'Sextus' Empiricus, Collation von Münchner Hften. 'Stichometrie', Fr. Dübner, Brief und Noten aus Pariser Hften, 1839. 'Theophrast' Charakteres, griech. Text mit kritischen Noten. 'Thucydides', F. Classen 1860, Brief betr. seine Ausgaben und Sauppe's Bemerkungen dazu. 'Volkslied', 2 Vorträge 1859 und 1860.

Sauppe 43 4⁰
Griechische Eigennamen und einige technische Ausdrücke, alphabetisch geordnet und mit Literaturangaben versehen.

Sauppe 44 4⁰
Reichhaltige Sammlungen über griechische Sprache, alphabetisch geordnet; aus Sauppe's früher Zeit.

Sauppe 45 und **46** 4⁰
no. **45** Philologische Bemerkungen (Critica Bogen A—Ff), von Michaelis 1827 ab. no. **46** Bemerkungen, hauptsächlich zu griechischen Schriftstellern, wohl noch aus der Studentenzeit.

Sauppe 47 in schmal folio V Blätter (Übersichten) und 157 Seiten (Text)
Schedae criticae; Vermuthungen zu griechischen und lateinischen Schriftstellern, in den Jahren 1858—1893 aufgeschrieben.

Drucke mit Randnoten von Sauppe's Hand no. 50—88:

Sauppe 50 Aeschylus ed. Dindorf 1857; viele Noten zu den Persern.

Sauppe 51 Sophocles ed. Bergk 1858, manche Noten.

Sauppe 52 Hymnus in Isim, ed. Sauppe 1842, mit manchen Noten und 3 Seiten kritischer Bemerkungen von Btr. (J. G. Baiter).

Sauppe 53 Plato ed. C. Fr. Hermann mit Collation des Codex Vatic. 225 zu Bd. I (1860) Euthyphro Apologia Krito Phaedo, Bd. II (1858) zu Phaedrus, Bd. III (1863) Vatic. 226 zum Protagoras.

Sauppe 54 Plato ed. C. Fr. Hermann Bd. 1—6, 1851—1853, mit manchen Noten.

Sauppe 55 Platonis Convivium, ed. Dindorf 1823; sehr viele Noten aus Sauppe's früher Zeit.

Sauppe 56 Platons Protagoras ed. Sauppe 1884, mit einigen Noten und mit Beilagen, die sich auf die früheren Auflagen beziehen (auch ein Brief von Ameis 1863).

Sauppe 57 Aristotelis Rhetorica et Poetica ed. I. Bekker 1859, mit manchen Noten.

Sauppe 58 Cebes ed. Drosihn 1871, mit vielen Noten und dem Facsimile der ersten Seite einer Hft.

Sauppe 59 Oratores Attici edd. J. G. Baiter et H. Sauppe, Bd. I und II 1839—1850; manche Noten und Beilagen, auch ein Brief von Fr. Dübner über die Rhetorik des Apsines; von Lugebil zu Lysias aus Petersburg nach 1866; von K. W. Funkhänel 1843 und 1845 zu Demosthenes.

Sauppe 60 Oratores Attici ex rec. J. Bekkeri, 5 Bände 1823—1824; sehr viele Noten auch noch aus der Zeit nach dem Erscheinen von Sauppe's Oratores Attici.

Sauppe 61 Lycurgus edd. Baiter et Sauppe 1834 S. 1—74 mit vielen Noten Baiters und Sauppes, aus denen die Adnotationes der Ausgabe zusammengestellt sind.

Sauppe 62 Lycurg, dieselbe Ausgabe vollständig, mit vielen späteren Nachträgen.

Sauppe 63 Antiphon rec. Baiter et Sauppe 1838, mit manchen Noten von Beiden.

Sauppe 64 Lysias edd. Baiter et Sauppe 1838 in 2 Fascikeln, mit Lesarten und Noten, dabei 2 Briefe von Fr. Dübner 1839 mit Collationsstücken.

Sauppe 65 Séguier, Notice du ms. Grec 1874, Paris 1840 (aus Notices et extraits XIV 2); dabei ein Brief von L. Spengel, Heidelberg 5 Juni 1843, über die Ausgabe des Anaximenes.

Sauppe 66 Harpocration et Moeris ed. I. Bekker 1833, mit vielen Noten.

Sauppe 67 Herodot rec. I. Bekker 1833, mit manchen Noten.

Sauppe 68 Thucydides rec. I. Bekker 1832, mit manchen Noten.

Sauppe 69 Plutarch de audiendis poetis 1746, mit vielen Noten aus Sauppe's frühster Zeit.

Sauppe 70 Sauppe, die Mysterieninschrift aus Andania 1860, mit manchen Noten.

Sauppe 71 Plautus ed. Ritschl. II 1851; viele Noten zum Pseudulus.

Sauppe 72 Terentius ed. Fleckeisen 1857; viele Noten.

Sauppe 73 Terentius ed. Elberling 1832—1834; viele Noten aus Sauppe's früherer Zeit.

Sauppe 74 Lucretius ed. Bernays 1852; viele Noten und zu V 1—770 Collation des Codex Victorianus.

Sauppe 75 Horatius ed. Meinecke 1834; viele Noten.

Sauppe 76 Fr. Bücheler, Anthologiae epigraphicae Latinae specimen I (Index scholarum) Bonn 1870, mit einigen Noten.

Sauppe 77 Cicero's Orator erklärt von O. Jahn 1851; mit Noten und mit Collation des Codex Einsidl. saec. XV (1862).

Sauppe 78 Dasselbe 1859, mit manchen Noten.

Sauppe 79 Ciceronis Orator ed. Heerdegen 1884; viele Noten.

Sauppe 80 Velleius ed. Orelli 1835; viele Noten.

Sauppe 81 Juli Exuperanti opusculum a C. Bursiano recognitum 1868; mit Noten und Brief von F. Lüdecke 1868.

Sauppe 82 H. Sauppii Epistola critica ad G. Hermannum 1841, mit einigen Noten. Dabei 2 Briefe von Gottfr. Hermann 6 Jan. und 13 Mai 1841, 1 von R. Rauchenstein 12 Mai 1843 (über einige Stellen des Lysias) und von K. Halm über seine geplante Ausgabe der Rhetores Latini.

Sauppe 83 C. L. Grotefend, de demis 1829; viele Noten.

Sauppe 84 Devarius-Reusmann, de graecae linguae particulis 1775; viele Noten.

Sauppe 85 Bernhardy, griech. Syntax 1829; viele Noten.

Sauppe 86 Buttmann, griech. Sprachlehre 1819—1827; viele Noten aus älterer Zeit.

Sauppe 87 Madvig, lat. Sprachlehre 1857; viele Noten.

Sauppe 88 Engelmann, bibliotheca auctorum 1840, mit sehr vielen Nachträgen.

Sauppe 89 61 Bl. in folio A. G. Winckelmann, Noten zu Sallust's Jugurtha.

Sauppe 90 etwa 100 Bl. in folio A. G. Winckelmann, Lexikon griechischer Ausdrücke.

Sauppe 91 etwa 200 Bl. in 4° und 8° A. G. Winckelmann, Bruchstücke verschiedener Vorlesungen.

Joh. Friedrich von Uffenbach's (1687—1769) Nachlass.

Der Nachlass des Frankfurters J. Fr. v. Uffenbach, welcher 1769 nach Göttingen geschenkt wurde, enthielt ausser einer grossen Sammlung von Kupferstichen (dem Grundstock der Göttinger Kupferstichsammlung), einer Sammlung von Kupferwerken (vgl. cod. Uffenb. 47), welche jetzt eine Zierde der Gött. Bibliothek sind, sowie einer grossen Zahl von mathematischen und technischen Instrumenten (vgl. cod. Uffenb. 47), die nachher verzeichneten Handschriften. Dieselben enthalten hauptsächlich Schilderungen seiner Reisen mit vielen Beilagen (Kupferstichen und Zeichnungen), einen Theil seines Briefwechsels, Aufzeichnungen über mathematische und technische Wissenschaften und über Naturwissenschaften, insbesondere aber Aufzeichnungen über Kunst und Kunstgewerbe, verfasst zum Theil von Uffenbach zum Theil von Andern.

Dieser Nachlass giebt reiche Aufschlüsse über das Leben und Schaffen J. F. v. Uffenbach's, über den früher besonders gehandelt haben Meusel, Lexicon, XIV 174; Pütter, Geschichte d. Un. Göttingen I 224, II 226; Loeper, Anmerkungen zu Goethe's Wahrheit und Dichtung (Hempel 20 S. 284).

Der Titel vieler Bände ist in gestochene Ornamentrahmen eingeschrieben (z. B. in Uffenb. 40 'J. G. Thelot sc.').

Uffenb. 1 306 gezählte Bl. verschiedenen Formats, in fol. gebunden hauptsächlich 1640—1670

Joh. Jac. Arhardt's Nachlass, mit Beilagen von andern Händen zum Theil aus dem Anfang des 17 Jahrh. Arhardt war 1643—1645 Bürger in Strassburg, 1655—1659 Baden-Durlachischer Baumeister zu Carlsburg, dann wieder von 1660 ab Bauschreiber und Ingenieur in Strassburg und hat sich besonders in Carlsburg viel mit Anfertigung von optischen Instrumenten beschäftigt. Die Hs. ist, nach einer Notiz J. F. v. Uffenbach's auf dem Vorsetzblatt, aus dem Besitz des Buchhändlers Spohr in Strassburg 1714 erkauft (vgl. cod. Uffenb. 29 I S. 310 und 317).

Bl. 1—190 vorwiegend optischen Inhalts, mit flüchtigen Zeichnungen:

1) Meist geschäftliche Papiere, besonders über die von ihm gefertigten Tuben und Brillen und die dazu verwendeten Gläser, Notizen, an wen und wann geliefert, Correspondenz z. B. mit Dr. Sal. Reisel in Buchsweiler (Anfang 1668), mit Mor. von und zu Kronnegk, Obervogt in Tübingen (Ende 1655). Bl. 89 'Memorial ahn die Glassmacher', Concept zu einem Bericht an den Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar, abgegangen den 2 Jan. 1656.

2) Von den Beilagen scheinen besonders erwähnenswerth: Bl. 16—21 (von andrer Hand, Anfang des 17 Jahrh.) 'Problemata quaedam optica', am Ende (Frid.) 'Risnerus opticus', in deutscher Sprache. Bl. 68/9 (Ende des 16 Jahrh.) 'Es schreibt ein alter Münch, wie man 3 Spiegel zurichten soll . ., darinn man bey der Nacht bey vollem Mohnschein sehen kann, was auff dem Erdtboden durch Stationes . . geschehe . .'. Bl. 78 Verzeichniss von optischen Raritäten, die Joh. Franz Griendl von Ach auff Wanckhausen, Opticus in Nürnberg, und (Bl. 80) Joh. Wiesel in Augsburg verfertigen. Bl. 94/5 (von andrer Hand) 'Stahlspiegel von H. Jac. Remy Halbey von Francfort'. Bl. 122/4 'Von Perspectiv Gläsern, wie die zu richten seindt' (7 Capp.), am Ende 'beschrieben in Wielerstatten d. 7 Aug. 1673 von Joh. Seb. Mantz, Bawm(eister)'. Bl. 127 (von andrer Hand) 'Hectoris Ausonii undt Antonii Magini Betrachtung . . der hohlen, runden Brennspiegel, wie solche mechanice zuzurichten'.

3) Excerpte: Bl. 23^b—27, 30/9 und 44 (von anderen Händen), 42/3, 113 Auszüge (mit Zeichnungen) aus Franc. Fontana, novae coelestium terrestriumque rerum observationes 1646, und durch dieses Buch veranlasst eigene astronomische Beobachtungen Arhardts von 1650 und 1654. Bl. 128—190 'Optica (Joh. Chph.) Kolhansii', deutscher Auszug aus Kolhans' Tractatus opticus 1663.

Bl. 191—218 Zeichnungen von Maschinen, Vorrichtungen und Instrumenten; dann mathematische Notizen.

Bl. 219—267 Bautechnisches und Musterzeichnungen. Darunter Bl. 222—3 (von andrer Hand) 'Belangendt dass Schloss zur Romersweyler Erlenburg genandt theils Verbesserung zur vollkommender Bewohnung zurichten', mit Rissen (Bl. 224/31) von Arhardt's Hand. Bl. 246/9 Bruchstück eines Traumbuches, von andrer Hand. Bl. 269—296 Geographische Excerpte. Bl. 306^b und 169 Zeichnungen von Köpfen.

Die Hs. wird erwähnt von Jul. Meyer, Künstlerlexikon II p. 247.

Uffenb. 2 40 Bl. zu $32\frac{1}{2} : 21\frac{1}{2}$ cm und kleiner 17 Jahrh.

Anleitung zum Böttcher-, Korbmacher- und Tischler-Handwerk, in 88 Artikeln mit vielen Figuren. Anfang 'Hernach volget, wie man visiren sol manigerlay gefesſe . . runde kugeln und fünffeckete Corpuss . .'.

Uffenb. 3 I + 58 Bl. (Bl. 56 fehlt) von verschiedener Grösse, in fol. gebunden 1643—1671

Zeichnungen von Joh. Jakob Arhardt, meist Original-Handskizzen mit dem Stift oder mit der Feder gezeichnet, zum weitaus grössten Theile den Strassburger Münster betr., von denen viele mit dem Namen und Bl. 20 mit dem Monogramm ḦA bezeichnet sind. 1645 wollte Arhardt, 'Bürger' zu Strassburg, einen 'perspectivischen Abriss des Münsters sampt beygelegten geometrischen Grundtriss' den 'geheimen Räthen, genandt die Herren Dreyzehen' widmen.

Bl. 1 enthält den Entwurf zum Titelblatt. Dazu gehören wohl die 1643 gefertigten Blätter: Bl. 8 20 49 (Ansichten, mit Angabe der Aufnahmeörter); Bl. 12 14 16 (Grundriss, Bl. 12 und 14 sind fertig ausgeführt).

1660 ausgeführt ist die Ostansicht (Bl. 13), wozu Bl. 9 Studie ist, 1664 die Nordostansicht (Bl. 6). 1666 wurde Arhardt zur Untersuchung des Fundaments beigezogen (vgl. Kraus, Kunst und Alterthum in Elsass-Lothringen I S. 416 und 695); diese betreffen die Blätter vom 26 und 27 Febr. 1666 (Bl. 17 Fundaments-Grundriss mit Erläuterungen; Bl. 28 fertig gezeichnete 'Perspectivische Vorstellung des Einsänckhens das Fundament des Turms oder Gebew des Münsters, und biss aufs Wasser im undern Gewölb des Cohrs zu suchen, den 27 Febr. 1666 geschehen'; Bl. 26 und 27 Skizzen dazu).

Im Aug. 1666 fordert (Bl. 4) Israel Mürschel (vgl. Kraus, Kunst . . I S. 693) Arhardt auf, 'für etliche Bogen vom Münster' ihm zu communiciren, 'was derselbe Notables bey dem Münster jemohlss vermerckht'. Vom 11 Sept. 1666 datirt sind die Skizzen Bl. 38 41 43; vom letzten Jan. 1671 die Südwest-Ansicht Bl. 7 mit Angabe des Aufnahmeorts.

Die übrigen Zeichnungen, welche die verschiedensten Theile betreffen, sind nicht datirt. Bl. 2 und 3 enthalten Notizen über die Höhe des Thurms, worin der 'neue Aufsatz . . so von Joh. Heckhler 1655 gefertigt wordten' mitgerechnet wird; Bl. 5 zwei Münsteransichten, die Abr. Aubry in Frankfurt stechen soll. Bl. 50 (von anderer Hand) Abriss des Münster Knopffes . . Abgerissen den 13 Juni 1605'.

Bl. 53—58 wieder von Arhardt's Hand: Ansichten aus Breisach (Bl. 57 'Arhards quartir' 'Dillich behausung').

Auf dem Vorsetzblatte von J. F. v. Uffenbach's Hand 'Diese . . Risse . . hat . . Spohr (Buchhändler in Strassburg) gesamlet . ., von (dessen) Sohn sie mein Bruder Wilhelm von Uffenbach gekauft und mir a. 1719 14 Nov. verehrt' (vgl. Uffenb. 29 I S. 287).

Diese Hs. wird im Künstler-Lexikon von Jul. Meyer II S. 247 erwähnt; andere Zeichnungen Arhardt's bei Kraus, Kunst . . I S. 348.

Uffenb. 4 4 Bände (326, 1067, XV und 856, 735 S.) zu 38 : 24 cm von verschiedenen Händen geschrieben; die Hand, die Bd. I—III S. 616 schrieb, hat auch cod. 46 geschrieben in Pergament gebunden; auf die Einbanddeckel ist das Uffenbachische Wappen in Gold gepresst zwischen 1716 und 1734

(Titel von Z. C. v. Uffenbachs Hand) 'Fratris germani J. F. ab Uffenbach diarii itinerarii tom. I(—IV)'. Ist Copie des Textes, nicht auch der Beilagen, von cod. Uffenb. 29 I S. 438 ff. (die ersten 2 Seiten im Auszug) bis Ende des IV. Bandes, von mehreren Schreibern für die Bibliothek Z. C. v. Uffenbachs angefertigt, dessen Ex-libris sich in jedem Bande befindet. Bd. III S. I—XV ist in Reinschrift beigelegt ein 'Auszug aus v. Uffenbachs Itinerario Italiae' (aus cod. 29 III S. 374 ff. und IV).

Uffenb. 8 Kupfer 98 Bl. verschiedenen Formates in gr.-fol. gebunden Pergamenteinband

(Rückentitel) 'Kupfer Vol. zu allen Theilen der Reisz Diariorum', Bl. 1—15 zur Reise der beiden Brüder Zach. Conr. und Joh. Fr. v. Uffenbach in den Jahren 1709—1711 (cod. Uffenb. 25) und (Bl. 16—98) zu den Reisen Joh. Friedrichs 1712—1716 (cod. 29); darin meist grosse und gut gestochene Pläne und Ansichten von Städten und ihrer Sehenswürdigkeiten, vorzüglich der Bauten und Denkmäler, aus dem Übergang des 17/8 Jahrhunderts.

Uffenb. 9 370 Seiten zu 33 : 21 cm von 2 Händen wechselweise geschrieben 1733—1767

(J. F. v. Uffenbach) 'Ausgezogene Schriftstellen aus Büchern, so zur Erläuterung der Naturlehre, Mathematic und künstlichen Handarbeit etwas beytragen, angefangen 1733', fortgeführt bis 1767. Theils von Uffenbach selbst, theils von einem Schreiber geschrieben, meist wörtliche Excerpte, mit einigen Tuschzeichnungen, wenigen Bemerkungen Uffenbachs und einem alphabetischen Sachverzeichniss (S. 353—364); S. 251—254 'Abschrifft eines geschriebenen Catalogi von einem Cabinet von (600) schlesischen oder behmischen Edelsteinen, wie solche ein Liebhaber zu Landeshut . ., Joh. Christoph Stettinsky 1736 einem andern zugesendet . .'.

Uffenb. 10 2 Bände, II + 477 Bl., II + gezählte Bl. 365—748 zu 33 : 21 cm um 1727—1768

'. . Repertorium mathematico-technicum oder Alphabetische Anzeige aller Schrifftstellen, welche dergleichen Materien theils umständlich theils zufällig abhandeln, welche zu eigenem Gebrauch aus seinem Bücher Vorrathe . . entworffen J. F. v. Uffenbach', Bd. I (Bl. 1—359,

A—M) und II (mit fortlaufender Zählung Bl. 365—606, N—Z), mit Supplementen hinter jedem Bande. Gleichsam ein Realkatalog zu Uffenbachs Bibliothek, in dem auch die Hften ausgezogen worden sind. In seinem Hauptstamm war er Sommer 1727 vollendet (vgl. cod. Uffenb. 13 II S. 54 f.), ist aber bis zum Tode Uffenbachs fortgeführt.

Uffenb. 13 5 Bände (VII + 254 S. und 3 Tafeln, IV + 336 S. und 2 Tafeln nebst 2 Kupferstichen, IV + 462 S. und 8 Tafeln nebst 5 Kupfern, IV + 746 S. und 3 Tafeln nebst 2 Kupfern und 1 Druckbeilage, III + 794 S. und 6 Tafeln nebst 1 Kupfer und 6 Druckbeilagen) zu 32 : 20 cm grüner Ledereinband von mehreren Händen geschrieben 1726—1739

'Wochentliche Sammlung der in nützlichen Nebenstunden angestelten Untersuchungen der Natur und Kunst, welche zu einer vernünftigen Gemüths-Ergötzung diejenige Gesellschaft veranlasset, deren Denckspruch ist: Quo simplicius eo perfectius. 1.—5. Theil'. Sitzungsberichte dieser Gesellschaft in Frankfurt am Main, vom 25 Oct. 1726—3 Juli 1739, sehr genau und eifrig von dem erwählten Schreiber der Gesellschaft, J. F. v. Uffenbach geführt (vgl. Neues gel. Europa X 549 f. und Kriegk, Senckenberg S. 356), mit zahlreichen, in Tusche oder farbig gemalten Figuren. Von einzelnen Theilen, besonders von den vorgelegten Aufsätzen der Mitglieder, hat Uffenbach die Abschrift einem Schreiber übertragen oder die Original-Hften sammt den Figuren dazu in die Protocolle eingefügt. Die Gesellschaft ist, nach dem von Uffenbach verfassten Vorbericht im 1. Bande, schon im November 1725 namentlich auf Uffenbachs Anregung hin gegründet, aber erst am 25 Oct. 1726 schloss sie sich wie eine gelehrte Akademie fester zusammen mit Statuten (Bd. I S. VI f.). Ihr Zweck war, über neue Erfindungen und Entdeckungen anderer oder über eigene sich zu unterrichten und, wenn möglich, sie für ihr Vaterland nutzbar zu machen. Die Gesellschaft bildeten zu Anfang 7 Mitglieder: J. F. v. Uffenbach, dessen jüngerer Bruder Wilhelm, Joh. Georg Kissner, geb. 1673 in Frankfurt, daselbst 1701 als Arzt recipirt, seit 1715 Physicus, seit 1730 Vorsitzender des Physikats (vgl. Stricker Heilkunde S. 290 und Serapeum 1864 S. 337 ff.); dann 3 Geschäftsleute, Phil. Jac. Behagel (wurde getauft 29 Juli 1688), Eberhardt, Bruder des Bürgermeisters Conr. Hieron. Eberhardt genannt Schwindt, und Adolf Albr. Diesterweg (geb. 1681 in Siegen, † 1744 in Frankfurt). Behagel starb 1732, Kissner 1734, Wilh. v. Uffenbach 1735 (vgl. die Gedächtnissreden Bd. IV 611—632, V 473—481 und 536—543), als einziger Ersatz trat 1733 der Materialhändler Etling ein (aus Marbach in Württemberg, seit 1707 Bürger in Frankfurt; vgl. auch Faber, Beschreibung von Frankf. I S. 355 ff.). Manchmal sind Gäste zugegen, z. B. Zach. Conr. v. Uffenbach (II 126), der ein ander mal selbst die Gesellschaft bewirthet (IV 582, Beschreibung seines Hauses). Seit Ende 1731 wurden die Verhandlungen nur alle 14 Tage abgehalten, und seit Juli 1739 scheinen sie überhaupt aufgehört zu haben. Derjenige, in dessen Wohnung die Gesellschaft sich versammelte, hatte für die Unterhaltung zu sorgen. Gemeinsam ist dem Kreise das Interesse an Technik und Mechanik; Modelle von Maschinen und Arbeiten

des Kunstgewerbes werden oft gezeigt. Überhaupt wird die Entwicklung der Naturwissenschaften verfolgt. Daneben werden auch Kupferstiche oder Gemälde betrachtet; so von Ad. Elsheimer (IV 80), von Teniers (V 449) und von der Nürnbergerin Dietschin: alle aus der Sammlung des Henry von Uchelen aus Offenbach. Daneben sind Experimente und Vorträge üblich. Die Arbeit ist unter die Mitglieder vertheilt: das Wasser ist Eberhardt zugewiesen, die Erde Kissner, das Feuer Diesterweg, die Luft Behagel.

Diesterweg legt Globen und Karten vor; er zeigt eine von Dr. Henckel in Freyberg angelegte Sammlung von Erzstufen und Steinen; s. deren Katalog V 544—569. Von den meist im Original in das Protokoll aufgenommenen Vorträgen, die er hielt, seien erwähnt: I 193 über Wachsthum der Mineralien, II 61 über Donner Blitz und Ungewitter, II 196 über Farben (vgl. IV 607), III 165 über Bewegungsgründe des Quecksilbers in denen Barometris. Eberhardt theilt seine Erfahrungen über Blumenzucht mit. Drei von ihm vorgelegte wohl eigenhändig geschriebene Aufsätze sind am Ende des IV Bandes (S. 693—735) vereinigt: 2 selbstverfasste, 'von dem Lacciren mit spiritu vini' und eine 'Untersuchung derer alten Jüdischen Pfunden und Gewichten', dazu eine Abschrift einer etwa 1731 von seinem Bruder Conr. Hieron. Eberhardt verfassten 'Beschreibung aller in Europa bissher verblüheten grossen americanischen Aloen', vor allem der in seinem eigenen Garten 1726 zur Blüthe gekommenen (mit 2 farbigen Abbildungen; vgl. III 83 und Kissners Mittheilungen II 45, wo 2 ähnliche, in Kupfer gestochene Abbildungen beigelegt sind). Etling's Vorträge handeln über den Bezoarstein (V S. 185), das sogenannte Drachenblut (S. 329), den Borax (S. 572) u. s. w. Kissner zeigt und erklärt seine bedeutenden Naturaliensammlungen, darunter ein 'von 25 Jahren her gesamletes und aus lauter figurirten Steinen (d. i. Versteinerungen), Mineralien und anderen Fossilien bestehendes Cabinet' (I 17); diese Erläuterungen, im Original mit den Figuren dazu in das Protocoll aufgenommen, ziehen sich durch die 3 ersten Bände hin, vgl. IV 451, V 8 341; Bd. V S. 770—781 enthalten 22 farbige Abbildungen auserlesener Stücke; III 191 (vgl. II 98) und V 510 3 in Kupfer gestochene Abbildungen 'ex Museo Kisneriano'. Daneben hielt Kissner anatomische Vorträge (I 146 und im IV Bande) und chemische (II 214 284, III 49, V 105 199 273). Wilh. v. Uffenbach zeigte seine Werkstatt zum Drehen und anderen Handarbeiten (I 25).

Joh. Friedr. v. Uffenbach zeigt seine in der Kammer für Handarbeit aufgestellten Werkzeuge und Maschinen (III 420), von ihm verfertigte Handarbeiten (II 55 255) und die von ihm in Kupfer gestochenen 2 Ansichten der Bibliothek seines Bruders Zach. Conrad (II 125 und III 419, vgl. IV 448); formt seine Hand in Wachs (IV 149 227 269 329), er erklärt (III 330 ff.) die Herrenhäuser Wassermaschine (mit 4 Copien = cod. Philos. 26^d^). Auch liest er Stücke seiner Reisetagebücher und Aufsätze vor: dann über Astronomie (in Bd. I—IV); IV 341 'Nachricht von Verfertigung der Abtrucken von erhaben und tieff geschnittenen Edelsteinen'; IV 367 und 413 drei Aufsätze über Sonnenuhren (Abschriften von cod. Uffenb. 20 Bd. II S. 104—124);

IV 504—516, 553—573, 591—604 'Uhrsprüngliche Historie der gesammten Bildkunst auf Papier'; V 61 'Beschreibung eines steinernen Todten Sargs bey Rüsselsheim am Mayn'; V 233 297 361 385 429 453 'Umständliche Nachricht, wie das feine Porcellan in Indien zubereidet werde'. Einmal am 23 6 1730 veranstaltete er eine musicalische Unterhaltung, wozu er ein kleines Singspiel dichtete und componirte (IV S. 24—30), 'Der um das Vorrecht angestelte Wettstreit der 4 Elementen wurde in einer derer Zusammenkünfften von der . . Gesellschaft . . in einer Serenata aufgeführt von derselben Schreibern. Die recitirenden Personen . . waren . . das Wasser (Eberhardt, vgl. oben) . ., das Feuer (Diesterweg) . .', die Lufft (Behagel) . ., die Erde (Kissner) . ., Musander (Wilh. v. Uffenbach?) . .'; manches daraus ist in das Singgedicht in der 'Nebenarbeit' S. 387—392 aufgenommen.

Von den der Gesellschaft vorgelesenen und im Protokoll meist in wörtlichen Auszügen mitgetheilten Briefen, meist technischen Inhalts, werden hier nur die erwähnt, die sich in cod. Uffenb. 20 im Original nicht vorfinden; es sind folgende:

V 470 Dr. Arends, Schwiegersohn des Hofraths Dr. Georg Ernst Stahl, Potsdam 12 Juni 1734, über den Tod Stahls. V 642—646 Herman, 2 Briefe, Tübingen und Stuttgard 1736, über die beiden mathematischen Statuen, Mustaffa und Rosette genannt, die der Neapolitaner Baltosiè sehen lässt. II 7 Nic. Martini, Riga 1727. V 227 Christian Wermuth, Gothaischer Medailleur, 1733. Joh. Will (Hofuhrmacher in Heidelberg, vgl. cod. Uffenb. 20 I Bl. 380 ff.) 4 Briefe 1731—1735: IV 426 653, V 30 (das Original in Uffenb. 20 I Bl. 383), 481 (über eine von ihm erfundene astronomisch-geographische Perpendikeluhr); dazu IV 656 und V 36 Antworten von J. F. v. Uffenbach.

Am Ende eines jeden Bandes ein 'Register der vornehmsten Sachen'.

Uffenb. 18 VIII + 38 S. + 15 Tafeln zu 35 : 23 cm grüner, reich mit Gold verzierter Einband mit dem Uffenbachischen Wappen 1720

'Der von Londinen zugleich geliebte und ungeliebte Pharasmanes König von Iberien in einem Sing-Spiel (in 3 Handlungen). Von (J. F. v.) Uffenbach, d. 14 Sept. 1720' (Titel in reich verziertem, gestochenem Rahmen). Das Singspiel ist, nach Uffenbachs Angabe (S. IV), eine Bearbeitung der etwas veränderten 'Geschichte der Schlontina und des Pharasmanes' in dem Roman 'die Römische Octavia' (1712, Th. V S. 930/3) Anton Ulrichs', Herzogs zu Braunschweig-Lüneburg, dessen Nachkommen August Wilhelm das Stück gewidmet ist. Auf den Tafeln sind 15 Auftritte bildlich dargestellt; diese Zeichnungen, etwa 26 : 20 cm, auf verschiedenfarbigem Papier in Tusche oder farbig ausgeführt, sind bemerkenswerth wegen ihrer reichen architektonischen Scenerieen. Über die geplante Aufführung des Singspiels in Braunschweig vgl. cod. Uffenb. 20 Bd. II Bl. 477. 478[b]. 482 ff. 487 f. 492. 603 ff. Die Hft wird erwähnt bei Goedeke, Grundriss zur Gesch. d. D. D. III (1887) S. 337 unter no. 22.

Uffenb. 19 42 Bl. zu 31 : 20 cm Ende des 17 Jahrh.

'Euclidis definitiones' und 'propositiones' der Bücher I—VI; nur

die Sätze mit Figuren. Aus der Bibliothek des Zach. Conr. v. Uffenbach (Bibl. Uff. univ. III 206 no. XXVII).

Uffenb. 19b II und 94 Bl. zu $31\frac{1}{2} : 19\frac{1}{2}$ cm um 1700

'Register der Kupfer Stücke', wie die folgende Hft zeigt, der Sammlung des Buchhändlers Spohr in Strassburg. Diese Sammlung kaufte Herr v. Rathsamhausen in Strassburg, in dessen Kunstkammer Uffenbach sie 1713 besichtigte (vgl. cod. Uffenb. 29 Bd. I S. 278); einen gedruckten Katalog von Rathsamhausen's Kabinet erwähnt Hermann, Notices . . sur la ville de Strasbourg II 384. Bl. II Vorbericht mit Erklärung der Zeichen. Bl. 1 Das Verzeichniss selbst, meistens geordnet nach den Meistern der gestochenen Werke; am Rand sind die Verkaufspreise notirt. Uffenbach hat viele Zusätze gemacht, welche in die Abschrift (Uff. 19^c) aufgenommen sind. Bl. 77—94 Indices. Dazwischen auf Bl. 91^b und 92^a ein von Uffenbach geschriebenes Verzeichniss von Gemälden, meistens mit Angabe des Künstlers und des Mannes, von dem das Bild erkauft ist. Diese Sammlung scheint Uffenbach (nicht Spohr) gehört zu haben. Genannt werden oft die Maler (Nic.) Gassner und Arhard (vgl. Uffenb. 1 und 3); dann Brentel, Henrich und Theodor Rosa u. s. w.; darunter 'Ein Bettlerstreit, von Ölfarb, Original von Rembrandt, C. k. gekauft von Dauphin's Erben'; 'Zwey Taffeln, darauf zwo Loewen Jagten auch von Rembrant, mit Oelfarb. zusammen G. gekauft von Dauphins Erben'; 'II Stuck alte Weiber-Köpf, so aber ein Gesicht, von Rubens Original mit Oehlfarb. Von Joh. Wehe in Augsp. P.'.

Uffenb. 19c 72 Bl. zu $34 : 21\frac{1}{2}$ cm um 1700 Pergamentdecke mit gross geschriebener und notirter Liturgie des XV Jahrhunderts

Dasselbe Verzeichniss, aus Uffenb. 19^b abgeschrieben, doch ohne den Vorbericht, ohne die Indices und ohne das Verzeichniss der Gemälde (dort Bl. 91/2). Auch hier hat Uffenbach einiges gebessert und am Ende Bl. 72^b (= no. 19^b Bl. 76^b) 11 Nummern zugesetzt.

Uffenb. 20 2 Bände zu III + 571 und III + 670 Bl. von verschiedener Grösse, mit einigen Druckbeilagen, in 4^0 gebunden im I Bande fehlen einige Blätter 1 Hälfte des 18 Jahrh.

'Commercium epistolicum J. Fr. Armandi ab Uffenbach Tom. I II.' Sammlung von Briefen, meist an J. F. v. Uffenbach gerichtet, einige an andere Personen, einige im Concept von J. F. v. Uffenbach selbst; bei sehr vielen der an Uffenbach gerichteten fehlen die Adressen. Die Sammlung ist von Uffenbach selbst nach sachlichen Abtheilungen geordnet, deren es 4 im I Band, 7 im II sind, innerhalb dieser nach den Briefschreibern, die Briefe der einzelnen ungefähr in chronologischer Folge. Überall finden sich erläuternde Bemerkungen Uffenbachs und am Ende eines jeden Bandes ein Verzeichniss der Sachen und der Briefschreiber mit Angaben über ihren Stand.

Bd. I. Bl. III De re literaria: Bl. 1—92 Briefe von Göttinger Professoren an Uffenbach als Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften und als Ehren-Mitglied der Deutschen Gesellschaft, zum Theil im Auftrage dieser Gesellschaften, z. B. Bl. 4 Antrag der Mitglied-

schaft durch J. M. Gesner, 4 April 1740 u. s. w.; ausserdem amtliche Briefe in Sachen der schon um 1736 von Uffenbach beabsichtigten Schenkung seiner Bibliothek: Bl. 1 Joh. Matth. Gesner, 10 Briefe, Göttingen 1738—58. Bl. 22 und 23 (Alb. Haller) fehlen jetzt. Bl. 24 Joh. Dav. Michaelis, 2 Br. Gött. 1753/4. Bl. 26 F. C. Neubour, Gött. 1741. Bl. 30/31 Joh. Phil. Murray, Gött. 1751, mit (Bl. 31[b]) Concept der Antwort Uffenbach's. Bl. 32 G. G. Richter, Gött. 1765. Bl. 34 C. A. Heumann, 9 Briefe, Gött. 1733/6. Bl. 54 Christ. Gottl. Heyne, 8 Briefe, Gött. 1763/8, darin über Graf Brühl, Lippert und andere Dresdner. Bl. 75—80 fehlen jetzt. Bl. 81 H. C. v. Senckenberg, 6 Briefe, Gött. 1736/8.

Bl. 92[a] J. F. v. Uffenbach an Prof. Chr. Fr. Gross in Petersburg, 18 Nov. 1725; Bl. 93—97 Gross, 4 Briefe, St. Petersb. 1726, giebt die verlangten Mittheilungen über Russische Zustände und die neu gegründete Petersburger Akademie. Bl. 98 Chst. Friedr. Ayrmann, 3 Br. Giessen 1734/5. Bl. 102 (Joh. Dan.) Geysel (aus Nürnberg, vgl. Bl. 509. Bd. II Bl. 210. 399. 520. 632. 648) 4 inhaltsreiche Briefe, Erlangen 1738 und Venedig 1751, über Uffenbachs italienische Bekanntschaften von seiner Reise her und über Baron (Phil.) Stosch. Bl. 119 (Bl. 138 ist ausgeschnitten) Joh. Christian Wolf, 29 Briefe Hamburg 1730—61, von den beiden letzten ist nur die Unterschrift eigenhändig: über seine gelehrten Arbeiten und bibliothekarische Thätigkeit (seines Bruders Joh. Chph.'s Nachlass und Ankauf der Hften Z. C. v. Uffenbachs), über J. F. v. Uffenbach's Gedichte; vgl. Bd. II Bl. 354. 502; dazwischen Bl. 147/8 und 158/9 Joh. Chph. Wolf (Bruder des vorigen), 2 Br. Hamb. 1734/6 (übersendet seinen 'Conspectus supellectilis epistolicae'). Bl. 179 Joh. Georg Schelhorn, 19 Br. Memmingen 1734—57: berichtet über seine Arbeiten an der Herausgabe der ihm vermachten Schriften des Z. C. v. Uffenbach. Mit Beilagen: Bl. 185 aus 2 Briefen des Z. C. v. Uffenbach 1732; zwischen Bl. 199 und 200 (3 ungez. Bl.) J. F. v. Uffenbach, 'letztere Lebensumstände und . . Absterben Z. C. v. Uffenbachs . .', für Schelhorn 1749 aufgesetzt, Concept; bei Bl. 209 Quittung J. F. v. Uffenbachs für verkaufte Hften seines Bruders Z. C.; Bl. 215 Joh. Christ. Wolf, 2 Br. 1749 und Bl. 216[b]—220 Schelhorn's Antwort, 1749 (über Z. C. v. Uffenbach's hftlichen Nachlass), Abschriften. Bl. 233 Joh. Benj. Lehnemann (Neffe Uffenbachs), 5 Br. Leipzig 1736—46; Bl. 237[b] über Gottsched und die Neuberin. Bl. 243 (Joh.) Arckenholtz, 2 Br., Cassel 1746/7. Bl. 247 Prof. Jac. Wilh. Blaufuss, 2 Br. Jena 1756. Bl. 250 H. F. Avemann (Archivrath), 2 Br. (Hachenburg) 1746; vgl. Bd. II Bl. 51. 522. Bl. 254 Joh. Friedr. Schedel (Vetter von Uffenbach), 2 Br. Paris 1737; vgl. Bd. II Bl. 193. Bl. 256[a] Jac. Chph. Iselin (Prof. in Basel), 3 Br. mit 'Extrait d'une lettre de Mr. Gros de Boze (Gardes des Medailles . . du Roi, Paris) . . 1735', und (Bl. 257/8) Brief an Joh. Jac. Düring, Prediger in Sachsenhausen, 1734/5; vgl. Bd. II Bl. 396. Bl. 261 J. F. v. Uffenbach, 2 Br. an Christ. Wolf in Marburg 1724 und Wolf's Antwort; vgl. Bl. 511. Bl. 266 J. P. L. Bast (Rector), 2 Br. Buchsweiler 1757/8. Bl. 270 Pierre Gosse (Buchführer), à la Haye 1727 und 1736. Bl. 274 Joh. Friedr. Cotta (Prof. theol.), Tübing. 1740/2.

Bl. 278 Prof. Joh. Herm. Fürstenau, 2 Br. Rinteln 1734/5; vgl. Bd. II Bl. 497. Bl. 282 Joh. Georg Burckhard (Braunschweig. Geh. Rath), 10 Br. Wolfenbüttel 1729—1762, mit (Bl. 296) Beilage; vgl. II 60. Bl. 306 Joh. Richey (vgl. Schröder's Lex. der hamb. Schriftsteller VI S. 261 f.), 3 Br. Wetzlar und Wien 1734/5. Bl. 312 J. W. v. Steinheil (Kgl. Polnischer Resident), 3 Br. Tauschenberg, 1732/3. Bl. 318 G. A. v. Münchhausen, 2 Br. Hann. 1736/7 (wegen Schenkung der Uffenbachischen Bibliothek). Bl. 322 (Joh. Phil.) Kuchenbecker, Cassel 1733; vgl. Bd. II Bl. 440. Bl. 324 Wilhelm Landgraf von Hessen, Amelientahl 30 Juni 1733 (dankt für Zusendung der 'Nebenarbeit'), mit eigenhändiger Unterschrift und dem Siegel. Bl. 326 Friedr. Otto Mencke, Lpzg. 1734. Bl. 328 J(oh.) M(elch.) Hinüber (Rath in Hannover), Eimbeck 1731. Bl. 330 S. (?) v. Loen, le 4. de Mai 1728, vgl. Bd. II Bl. 495. Bl. 332 J. F. v. Uffenbach's Anfrage, und G. W. Knorr's in Nürnberg Antwort über einige von ihm verlegte Bücher; vgl. Bd. II Bl. 347. Bl. 334 Wilh. Sneider gen. Smid (Vetter von Uff.), Halle 1729; vgl. Bl. 371. Bl. 338 (von Haller) fehlt jetzt. Bl. 339 Joh. Sam. Verch (Hofmeister zu Zweibrücken), Bouxweiler 1739. Bl. 340 H. J. Hildebrand (Baron, Schwedischer Gesandter), Stockh. 1740. Bl. 342 J. C. Mohr (geh. Secr. zu Hannover) 1728. Bl. 346 J(oh.) G(abr.) Doppelmair, mit Verzeichniss seiner Werke. Bl. 348 Herschel Isaac Oppenheim, Hildesh. 1719. Bl. 349 J. F. v. Uffenbach an Prof. (Georg Bernh.) Bülfinger in Petersburg 1726. Bl. 351 J(oh.) J(ac.) Reich (Dr. med., vgl. Bd. II Bl. 223 660): bittet um Aufnahme in die Freitagsgesellschaft (vgl. cod. Uffenb. 13). Bl. 353 H(en.) Hielmstierne, Copenh. 1764. Bl. 355 Stanislaus I König von Polen, Luneville 28 Sept. 1765, mit Unterschrift und Siegel.

Bl. 357 De re astronomica: Bl. 358 Christ. Ludw. Gersten (vgl. Bl. 452 ff. Bd. II Bl. 57 415 498), Giessen 1739 (übersendet 'Beschreibung meines Instruments die Mittags Linie zu finden' mit Figur, Bl. 360/4). Bl. 365 Joh. Eberh. Ruhl, 3 Br., Bremen 1756/7 vgl. Bd. II Bl. 180. Bl. 371 Wilh. Sneider gen. Smid (vgl. Bl. 334), Jena 1727. Bl. 374 Dirk Metz (Instrumentenmacher, vgl. Bd. II Bl. 202), Amsterd. 1728, holl. Bl. 376 Joh. Chph. Homann, Nürnb. 1727. Bl. 378 Wilh. Bernh. Kläckel, Nürnb. 1750 Bl. 380 Joh. Will (vgl. Bd. II Bl. 80 und zu cod. Uffenb. 13 gegen Ende), 2 Br., Heidelb. 1732. Bl. 387 Grummert (prof. et lecteur cy devant des princes electorales de Saxe) Frankf. 1758. Bl. 389 Joh. Conr. Holzhey (Not. P. O. und Gerichtsprocurator, Mathematophilus), 10 Br., Ulm 1719—30 mit 1 Druckbeilage (über seine Erfindungen).

Bl. 414 De re architectonica: Bl. 415 Joh. Ge. Fünck (auch Füncke, Conducteur de S. M. le Roy de Prusse), 4 Br. Berlin und Augsburg 1742/5; vgl. Bd. II Bl. 46 385. Bl. 423 J. B. Ackermann, Kopenh. 1759. Bl. 425 Helf. Müller (vgl. Bd. II Bl. 26 und cod. Uffenb. 24), 3 Br. Kleudelburg und Giessen 1726/7. Bl. 431 H. Sperling (Maler), Halle 1709, mit Bleistiftzeichnung Bl. 433 Mart. Engelbrecht (Kupferhändler), Augsb. 1744. Bl. 435 Behaghel (Cammerrath), Neu Wied 1749. Bl. 437 Joh. Henr. Neeb (Mechanicus), Heidelb. 1742. Bl. 439 Louise Müllern,

Darmst. 1740. Bl. 441 v. Buri (Cantzleidirector), Offenbach 1757. Bl. 442 'Delineation des instruments pour couper la glace', 'fait par A. J. (?) Counradi (?) 1745'. Bl. 443 Concept Uffenbach's betr. die Herrenhäuser Wassermaschine. Bl. 444 Eman. Eichell (Bijoutier), Augsb. 1737; vgl. Bd. II Bl. 219. Bl. 445 Pet. Hess (Steinschneider), Cassell 1751; vgl. Bd. II Bl. 328 416. Bl. 447 A. v. Veltheim, Wolfenbüttel 1749; Bl. 449 J. F. v. Veltheim (Grossneffe von Uffenbach), 1762; vgl. Bd. II Bl. 394 552.

Bl. 451 De re optica: Bl. 452 Christ. Ludw. Gersten (vgl. Bl. 358), 6 Br. Giessen 1740. Bl. 466 H(einr.) L(udw.) Muth, 7 Br. Cassel 1723/8; vgl. Bd. II Bl. 2 und 646. Bl. 485 Jos. Möllinger (Uhrmacher), 2 Br. Neustatt (a/d. Hardt) 1752; vgl. Bd. II Bl. 176. Bl. 492 Joh. Conr. Kanz (Hofmeister des Grafen Casimir v. Wittgenstein), 8 Br. Berleburg 1729/30, davon 5 an Meister Kinet Drehern in Schwartzenau (vgl. Bd. II Bl. 127) und 3 an Uffenbach, mit 2 getuschten Zeichnungen einer Mühle zum Glasschleifen; vgl. Bd. II Bl. 156. Bl. 508 fehlt. Bl. 509 Jean Daniel Gueisel le fils (vgl. Bl. 102), Nürnb. 1727. Bl. 511 Ch(rist.) Wolf (vgl. Bl. 264), Marb. 1724. Bl. 513 Leupold (Mechanicus), Leipz. 1723; vgl. Bd. II Bl. 125. Bl. 515 J. C. M. Schuwerd (Opticus), Lohr (a/M.) 1760. Bl. 517 C. F. E. Reinthaler (Opticus), Leipzig 1762, mit 1 Druckbeilage. Bl. 519 J(oh.) M(ich.) Müller (Baucommissar), Göttingen 1759. Bl. 522 J. F. v. Uffenbach an Guill. Jac. 'sGravesande 1723/4, 2 Anfragen wegen dessen Camera obscura, und 2 Antworten 'sGravesande's, Leyde 1723/4, mit 3 getuschten Zeichnungen. Bl. 533 S. S. Bümlerin (verwittibte Capellmeisterin), Anspach 1746. Bl. 536 (N. de) Bernieres (controleur general des ponts etc.), 2 Br. (Paris) 1763/4, und 2 Antworten Uffenbach's, besonders über Spiegelfabrication. Bl. 552 J. J. Schedel, Langensalz 1733. Bl. 554 H. W. Lehnemann (Vetter Uffenbachs), Leipzig 1745. Bl. 555 G. Grünwald (Capellmeister), Darmstadt 1739. Bl. 557 Magny (ingenieur), Paris 1752; vgl. Bd. II Bl. 172. Bl. 559 Mann & Ayscouche (Optiker), Londre 1746. Bl. 560 Graf Casimir v. Wittgenstein, Berlenburg 1730; vgl. Bd. II Bl. 618. Bl. 562 Andr. Leser (Banquier), Hamb. 1727.

Bd. II. Bl. III De re mechanica et instrumentis mathematicis: Bl. 1 N. P. Pacioceti, o. D. Bl. 2 H. L. Muth (vgl. Bd. I Bl. 466), 8 Br. Cassel und Frankf. 1705—1750, mit Beilagen, darunter Muth's 'Bericht des Calendarii perpetui auf dem Deckel des (von ihm verfertigten) Universal Compasses'. Bl. 26 H(elf.) Müller (vgl. Bd. I Bl. 425), Giessen 1726. Bl. 29 F. L. Wannenmacher, 2 Br. Massenbach bei Heilbronn 1759. Bl. 33 Franz Graf von Lamberg, Mellwain 1743, mit Siegel. Bl. 35 Sim. Herm. Vehtz, 3 Br. Hanau 1734/5. Bl. 40 Joh. Dav. Beyser (Churf. Hofmechanicus), Mannh. 1758. Bl. 46 J. G. Fünck (vgl. Bd. I Bl. 415), Cassel 1746. Bl. 48 Ferd. v. Üchtritz (Neffe Uffenbachs), Cassel 1735. Bl. 49 M. J. G. Stegmann (Mechanicus), Cassel, Mertz 1764. Bl. 51 H. F. Avemann (vgl. Bd. I Bl. 250), Hachenb. 1736. Bl. 53 A. Grusemann (Kriegs- und Domänenrath), 2 Br. Ems und Xanten 1731. Bl. 57 Christ. Ludw. Gersten (vgl. Bd. I

Bl. 358), Giessen 1739. Bl. 58 F(ranz) L(ebr.) Kampe, Göttingen 1759. Bl. 60 Burckhard (Joh. Georg, Geh. Rath), Wolffenbüttel 1731, mit Beilage; vgl. Bd. I 282. Bl. 63 Joh. Ge. Cotta (Mechanicus), 9 Geschäftsbriefe, Leipz. 1727—40. Bl. 79 Grimm, Paris 1763. Bl. 80 J. Will (vgl. Bd. I Bl. 380), 3 Br. Heidelberg 1732/3. Bl. 85 L. J. Chrouet (tourneur), Spa 1753; vgl. Bl. 239. Bl. 87 Ge. Friedr. Brandes (Mechanicus), 6 Br. Augspurg 1753/7, mit 1 Druckbeilage. Bl. 104 (J. F. v. Uffenbach), Concepte zu 3 Briefen über Sonnenuhren. Bl. 125 Leupold (vgl. Bd. I Bl. 513), Leipz. 1724. Bl. 127 Joh. Melch. Kinet (vgl. Bd. I Bl. 492), 12 Br. Schwartzenau 1726—35. Bl. 156 J. C. Kanz (vgl. Bd. I Bl. 492), 4 Br. Berleburg 1731—41, mit 2 getuschten Zeichnungen. Bl. 168 (J. F. v. Uffenbach), Concept zu einem Brief an Erich Phil. Ploennies und Ploennies' Antwort, Siegen 1725. Bl. 172 Magny (vgl. Bd. I Bl. 557), 2 Br. Paris 1750. Bl. 176 Jos. Möllinger (vgl. Bd. I Bl. 485), Neustatt a/d. Haardt 1751 und (Bl. 179) 'Pro memoria' unterzeichnet: Le freres Möllinger. Bl. 180 J. E. Ruhl (vgl. Bd. I Bl. 365), Bremen 1757.

Bl. 182 De re opificiaria et artificiaria: Bl. 183 Joh. v. Gemündt, 5 Br. Hanau 1734—67. Bl. 193 Joh. Friedr. und Wilh. Ernst Schedel (Vetter von Uffenbach, vgl. Bd. I Bl. 254), 4 Br. Amsterd. und Paris 1735/7. Bl. 202 Dirk Metz (vgl. Bd. I Bl. 374), 4 Br. Amsterd. 1729—32, holländisch. Bl. 210 J(oh.) D(an.) Geysel (vgl. Bd. I Bl. 102), 4 Br. Venedig 1750/1. Bl. 218 Dan. Berhold, Coburg 1733. Bl. 219 Eman. Eichell (vgl. Bd. I Bl. 444), Augspurg 1735. Bl. 221 G. Lammerz (Canzleidirector in Mainz). Bl. 223 Joh. Jac. Reich (vgl. Bd. I Bl. 351), Laubach 1728. Bl. 227 Spindler, Mühlstad 1731. Bl. 232 R. N. Pauly (Bergrath), Hanau 1741. Bl. 233 Veltheim (Neffe Uffenbach's), Spaa 1751; Bl. 235 J. F. v. Uffenbach, Brief vom 24 Sept. 1749 und 'Memoires' (Concepte); Bl. 239 L. J. Chrouet (vgl. Bl. 85), Antwort auf das Memoire; Bl. 241 Extrait d'une lettre de Rouen, 28 Aoust 1735. Bl. 242 A. M. E. Kuhnzin, Maynz 1759; Bl. 244 J. E. Kuhntze (Goldarbeiter), M. 1759. Bl. 246 Phil. de Avila, Homburg 1732. Bl. 248 (J. F. v. Uffenbach) 'Abtrücke der erhaben und tieff geschnittenen Edelsteinen, an H. Grafen v. Degenfeld, ambassadeur . . de Prusse nach London', vor 1731 verfasst (vgl. cod. Uffenb. 13 Bd. IV S. 341), Concept.

Bl. 254 De re iconologica: Bl. 255 (J. F. v. Uffenbach) '. . Historie der . . Bildkunst auf Papier', vor 1732 verfasst (vgl. cod. Uffenb. 13 Bd. IV S. 504), Concept. Bl. 285 J. F. v. Uffenbach an Joh. Friedr. Christ, Frankf. 30 April 1750 (Reinschrift) und (Bl. 291) Christ's Antwort, Leipz. 1750, mit 'Extrait d'une lettre (Christ's) à A. de L. 12 Maj. 1750'; Bl. 297 J. F. v. Uffenbach, Concept zu einem Brief. Bl. 299 T. (?) A. Moll (Reichsagent), Wien 1762. Bl. 301 J. C. Kaller (Handelsmann), 2 Br. Amsterd. 1758 und 1762; vgl. Bl. 384. Bl. 305 Hieron. Sperling (Kupferstecher), 6 Br. Augsp. 1730/2. Bl. 313 J. E. Schneider (Erbachischer Agent), 2 Br. Kizingen 1746/7. Bl. 318 Joh. Isr. Dietsch (Maler), 4 Br. Nürnb. 1762/3. Bl. 323 Georg Lichtensteger

(Graveur), 3 Br. Nürnb. 1765. Bl. 328 Pet. Hess (vgl. Bd. I Bl. 445); 4 Br. Cassel 1763. Bl. 335 C. R. Damisel née Schildt, 3 Br. Hanau 1760/7. Bl. 338 J. F. v. Uffenbach an den Verleger Reich in Leipzig, Francf. 18 May 1763 und (Bl. 340) Reich, 3 Br. Leipzig 1762/4: über den Druck von Uffenbachs Künstlerlexicon (vgl. zu cod. Uffenb. 36). Bl. 344 Joh. Es. Nilson (Graveur), Augsburg 1762. Bl. 346 Gerh. Morell 1753. Bl. 347 G. W. Knorr (vgl. zu Bd. I Bl. 332), Nürnb. 1760. Bl. 349 Hend. de Leth (Buchhändler), Amsterd. 1750. Bl. 350 Kratzenstein, Helmstedt 1759. Bl. 351 Joh. Aug. Corvinus (Graveur), Augspurg 1730. Bl. 352 W. J. Sulzer der Jüngere, Augsb. 1727. Bl. 354 Jo. Christian Wolf (vgl. Bd. I Bl. 119), Hamb. 1749. Bl. 355 C(hrist.) L(udw.) v. Hagedorn, Dresd. 1765. Bl. 357 Wieguer (cons. privé, vgl. Neues Gelehrtes Europa X S. 547 f.), Darmstatt 1739; vgl. Bl. 507. Bl. 359 Fred. Charles C. d'Erpac, Erbach 1728; vgl. Bl. 499, 529, 641. Bl. 361 Jan Goeree (Kupferstecher), holländisch. Bl. 362 Molé, Paris 1765. Bl. 364 Joh. Ad. Schweikart (Graveur), 3 Br. Nürnberg Nov. 1765.

Bl. 370 De re pictoria et sculptoria: Bl. 371 Chret. Louis Baron de Loewenstern, Darmstatt 1750; vgl. Bl. 503. Bl. 373 George Dathan (Maler), 7 Br. Speyer 1745/8, über das Porträt Uffenbachs, vgl. Mitth. d. Ver. f. Gesch. und Alt. in Frankf. III (1868) S. 504. Bl. 384 J. C. Kaller (vgl. Bl. 301), Amsterd. 1762. Bl. 385 J. G. Füncke (vgl. Bd. I Bl. 415), Cassel 1746. Bl. 386 Joh. Jon. Michael (Maler), Eisenach 1755. Bl. 388 Bartol. Conte di Rovereto (Schilterey Händler), 4 Br. Manheim 1731/2. Bl. 394 J. F. v. Veltheim (vgl. Bd. I Bl. 449), Br(aunschw.) 1760. Bl. 396 J. C. Iselin (vgl. Bd. I Bl. 256[a]), Basel 1729. Bl. 398 H(enig) d'Uchelen, Off(enb.) 1732; vgl. Bl. 409. Bl. 399 J. D. Gueisel le fils (vgl. Bd. I Bl. 102), 3 Br. 1721/3. Bl. 409 H. van Uchelen (vgl. Bl. 398), 2 Br. Off(enb.) 1725/8. Bl. 413 J. P. Egell (Churf. Bildhauer), Manh. 1743. Bl. 415 C. L. Gersten (vgl. Bd. I Bl. 358), Giessen 1739. Bl. 416 Pet. Hess (vgl. Bd. I Bl. 445), 2 Br. Cassel 1750/1. Bl. 421 Joh. Friedr. Ochs (M. Dr.), von Haus 1732.

Bl. 422 De re historiae naturalis: Bl. 423 Moltke (Graf Christian Friedr. v., Dän. Oberhofmarschall), Friedensbourg 1765, mit eigenhändiger Unterschrift und dem Siegel; Bl. 425 L. Spengler (Dän. Hofdreher), Copenh. 1765, mit Siegel. Bl. 427 Choesner (conseiller de Hohenzoller-Hechingen), Amsterd. 1761. Bl. 428 Lor. Ercks (aus Surinam), Amsterd. 1761. Bl. 429 (J. F. v. Uffenbach) '. . Beschreibung der grossen indianischen Seemuscheln nautilorum', Concept zu einem Aufsatz, vor 1732 verfasst. Bl. 437 'Sammlung von Minerallien und Naturallien', wozu Uffenbach bemerkt 'von Ehrenreich . . Gothaischer Rath . . in Franckfurt'.

Bl. 439 De re poetica: darin manche Mittheilungen über Uffenbachs Poesieen: Bl. 440 (J. F. v. Uffenbach), 3 Briefe an J. P. Kuchenbecker 1733 (Concepte), und 2 Antworten Kuchenbecker's, Cassell 1733; Bl. 446 (J. F. v. Uffenbach) an Landgraf Wilhelm von Hessen 1733 (die Antwort Bd. I Bl. 324). Bl. 447 J.

F. v. U(ffenbach) an Nic. von Garelli, Kaiserl. Leibmedicus, 1724, lat.: er bittet, dem Kaiser ein auf das Krönungsfest 1723 gemachtes Gedicht zu überreichen (vgl. Uffenbach, Nebenarbeit S. 163 ff.); Bl. 448 Bernh. Pez, Mölckh 1724, Copie; Bl. 449 Pius Nic. Garellius J. Friderico ab Uffenbach, Vindob. 1725. Bl. 451 Dan. Wilh. Triller, 3 Br. Usingen 1733/7. Bl. 456 B. H. Brockes, Hamb. 1727. Bl. 458 (Joh. Heinr.?) Wenzhardt, Hamb. 1727. Bl. 460 (Christ. Friedr.) Weichmann, 3 Br. Hamb. 1727. Bl. 466 Ludw. Friedr. Hudemann, 2 Br. Schleswig 1741/2, mit vielen von ihm auf verschiedene bildliche Darstellungen erfundenen Devisen. Bl. 473 (Georg Phil.) Telemann, 2 Br. Hamb. 1724/8; vgl. Bl. 567 658. Bl. 476 G. C. Schürman (Capellmeister zu Braunschweig, vgl. Bl. 603), 2 Br. Wolfenbüttel 1726/7. Bl. 480 C(arl) H(einr.) Graun, Berlin 1751 (über Uffenbach's Oper Marco Aurelio); vgl. Bl. 615. Bl. 481 J. F. Voigt (Rath, vgl. Bl. 550), 4 Br., Wolfenbüttel 1725/7 (über Uffenbach's '. . Nachfolge Christi', Frankf. a/M. 1726, vgl. Bl. 619, auch Bl. 512 516 550 565). Bl. 495 v. Loen (vgl. Bd. I Bl. 330), undatirter Brief, mit 2 französischen Gedichten. Bl. 497 J. H. Fürstenau (vgl. Bd. I Bl. 278), Gedicht auf den Tod Z. C. v. Uffenbachs, datirt Rinteln 20 April 1734. Bl. 498 C. L. Gersten (vgl. Bd. I Bl. 358), von Hauss 1748. Bl. 499 Frederic Charles C. d'Erpac (vgl. Bl. 359), 2 Br. Erpac 1727/9. Bl. 502 J(oh.) C(hristian) Wolf (vgl. Bd. I Bl. 119), Hamb. 1733. Bl. 503 C. L. de Loewenstern (vgl. Bl. 371), Darmst. 1736 und (in Versen) 1742. Bl. 507 Wieguer (vgl. Bl. 357), Darmst. 1730. Bl. 512 L. Rhetz (Geh. Rath), Wolfenbüttel 1726. Bl. 514 Wolfg. Jac. Sulzer d. Jüngere, Augsp. 1727. Bl. 516 G. Langmasius, Eisenach 1727. Bl. 518 J. (?) M. Keck (gymnas. collega), undatirt. Bl. 520 J. D. Gueisel le Fils (vgl. Bd. I Bl. 102), Nürnb. 1728. Bl. 522 H. F. Avemann (vgl. Bd. I Bl. 250), Hachenburg 1742. Bl. 523 J. Kolb (Organist), Wormbs 1753. Bl. 525 Frid. Carol. Neuberin, Franckf. 10 Juni 1737 (bittet um ein Darlehen von 50 Thalern, zur Rettung ihrer Gesellschaft).

Bl. 527 De re musica: darin Mittheilungen über Uffenbachs geistliche Poesieen und Operntexte. Bl. 528 Holleterre an Wilh. v. Uffenbach, Paris 1723. Bl. 529 Fr. Charles Conte d'Erpac (vgl. Bl. 499), 14 Briefe, Erpac 16 Jan. 1727—9 Nov. 1728: über seine Compositionen. Bl. 550 J. F. Voigt (vgl. Bl. 481), Wolfenb. 1726. Bl. 552 J. F. v. Veltheim (vgl. Bd. I Bl. 449), Br(aunschw.) 1760. Bl. 554 Chph. Graupner (Capellmeister), 5 Briefe Darmst. 1720/9. Bl. 561 Gottfr. Grünwald (Grunwald, Capellmeister), 3 Br. Darmst. 1727. Bl. 565 Joh. Friedr. Fasch (Capellmeister), Zerbst 1752: über Uffenbachs 'Nachfolge Jesu', vgl. zu Bl. 481. Bl. 567 Georg Phil. Telemann (vgl. Bl. 473), 18 Briefe, Hamburg 1723—42: über Hamburg's litterarische und musicalische Verhältnisse; Bl. 571[b] über Joh. Mattheson, Bl. 587 und 596[b] über Brockes. Bl. 603 G. C. Schürmann (vgl. Bl. 476), 9 Br. Wolfenb. und Braunschw. 1726/9. Bl. 615 C. H. Graun (vgl. Bl. 480), Berlin 20 Aug. 1742 (über die Berliner Oper). Bl. 617 (Joh.) Mattheson, Hamb. 1739. Bl. 618 Casimir Graf zu Sayn und Wittgenstein (vgl. Bd. I Bl. 560), Ber-

lenburg 1727. Bl. 619 Joh. Wend. Glaser (chori musici Director), Wertheim 1749. Bl. 621 Antonio Peruzzi (principale de l'opera italiana), 3 Br. Bruxelle 1728. Bl. 627 Joh. Jac. Haas (Musikdirector), Cünzels Au 1756. Bl. 628 Joh. Christ. Höflein (geh. Cammer Secretarius), Darmst. 1731. Bl. 630 v. Gerresheim, Berlin 1740. Bl. 632 J. D. Gueisel le Fils (vgl. Bd. I Bl. 102), Nürnb. 1723. Bl. 634 Pieter Hunthum, 3 Br. Huysna 1731. Bl. 638 Joh. Christ. Hoffmann (Hof-Instrumentenmacher), Lpz. 1740.

Bl. 640 De re varii argumenti: Bl. 641 F. Charles Conte d'Erpac (vgl. Bl. 359), Erpac 1730. Bl. 644 Verwitt. Gräffin zu Erbach, geb. Gräffin zu Limburg, Erbach 1731. Bl. 646 H. L. Muth (vgl. Bd. I Bl. 466), Cassel 1734. Bl. 648 (J. D.) Geysel (vgl. Bd. I Bl. 102), Erlangen ult. Dec. 1737. Bl. 652 Joh. Blümel (Mechanicus), Strasb. 1742. Bl. 654 Joh. Mich. Axt (Paucker bei einem Engl. Cav. Reg.), Brüssel 1744. Bl. 656 Christ. Ziegler d. ält., von Hauss 1756. Bl. 658 G. P. Telemann (vgl. Bl. 473), Hamb. 1742. Bl. 660 J. J. Reich (vgl. Bd. I Bl. 351), Laubach 1746.

Uffenb. 22 206 Seiten zu 21 : 17½ cm 1705

'Collegium mathematicum (S. 112—206 Architectura militaris), dictatum a . . Calero (Joh. Kahler, 1649—1729), profess. Rinteliae, propriaque manu exceptum ab . . pastore H. F. Stulmanno Draysae iam commorante; ab hoc patruo iam descripsit Joh. Phil. Hartmann a. 1705 mens. Sept. coeptum'.

Uffenb. 24 I + 82 S. zu 21 : 17 cm 1724

'Kurtzer Unterricht von dem Feltmessen . . von (Helferich) Müllern, Hessen-Darmbstättischen Stückhauptmann und Baumeistern, so er mir 1724 Juny zur Abschrifft communicirt, J. F. v. Uffenbach'; mit Figuren. Beiliegend ein Brief von demselben Müller an Uffenbach, datirt Giessen 3 April 1724; vgl. cod. Uffenb. 20 I Bl. 425.

Uffenb. 25 4 Bände (Bd. I und II S. 1—1396 und 1397—2723; Bd. III 924 S.; Bd. IV 463 Bl. incl. Druck- und Kupferbeilagen) zu 25 : 19 cm von verschiedenen Händen geschrieben braune, goldgepresste Einbände mit dem Uffenbachischen Wappen nach 1711

Zach. Conr. und Joh. Friedr. v. Uffenbach: das gemeinschaftlich geführte Tagebuch über die von den beiden Brüdern in den Jahren 1709—1711 unternommenen Reisen durch Niederdeutschland (I S. 1—1163), Holland (I S. 1164—1396) und England (II S. 1397—2723), das Tagebuch über den zweiten gemeinsamen Aufenthalt in Holland (III S. 1—766), Tagebuch des Z. C. v. Uffenbach über seine Rückreise von Holland nach Frankfurt (Bd. III S. 861—924) und J. Fr. v. Uffenbachs Tagebuch über den verlängerten Aufenthalt in Holland nach Abreise seines Bruders, und über seine Rückkehr nach Frankfurt, 6 April—9 Juli 1711 (Bd. III S. 767—859); das letztere und Bd. II S. 2320—Ende ist von J. F. v. Uffenbach geschrieben, alles übrige von Schreibern.

Diese Tagebücher ausser dem letzten sind unter dem Titel 'Herrn Z. C. v. Uffenbach, merkwürdige Reisen . .' in 3 Theilen (Ulm 1753—1754) von Joh. Georg Schelhorn herausgegeben, aber nicht auf Grund der vorliegenden Abschrift. Das Verhältniss des Druckes zu dieser

Copie ist folgendes. Die 3 Theile der Hs. entsprechen nicht denen des Druckes: 1. Th. 'Niederteutsches und Holländisches Reiszdiarium' (Rückentitel) reicht bis Th. II p. 433 des Druckes, '2. Th. des Reisz Diarii, durch Engelland, 1710' bis III p. 259; '3. Th. . . durch Hollandt nach Hausz' bis III 756. Der gedruckte Text zeigt gegen den hftlichen viele Auslassungen, jedoch fehlen gewöhnlich nur Partieen von kleinem Umfang und unbedeutenden und allzu persönlichen Inhalts. Doch sind z. B. auch die seitenlangen, eintönigen Verzeichnisse der Handschriften, die Z. C. v. Uffenbach in englischen Bibliotheken angesehen hat, und einige Auszüge daraus nicht abgedruckt worden. Hier und da ist im Druck der Text kürzer gefasst, sehr oft der Ausdruck gebessert, geglättet und modernisirt; Fremdwörter sind durch deutsche Ausdrücke ersetzt.

Das Tagebuch J. F. v. Uffenbach's über seinen verlängerten Aufenthalt in Holland (Bd. III S. 767—859) ist ungedruckt.

Der IV. Band enthält das 'Register über die 3 Theile des Reis Diarii . . nebst Handrissen, Kupfer und Beylagen dazu gehörig'. Das Register Bl. 2—39 stimmt im ganzen überein mit dem Register der 'Merkwürdigen Reisen'. Die Handrisse, meist in Tusche, manchmal in Farben sorgfältig ausgeführt, sind wohl Copien von J. F. v. Uffenbach, ausgeführt nach den auf der Reise von demselben gezeichneten Originalen, von denen einige sich erhalten haben, z. B. Bl. 72 (die Baumannshöhle); Bl. 212 ist mit Monogramm bezeichnet 'J. F. V(ffenbach) fecit'. Die meisten dieser Abbildungen sind auf den Kupfertafeln der 'Merkwürdigen Reisen' in verkleinertem Massstabe wiedergegeben, aber, nach einigen Verschiedenheiten zu urtheilen, nicht nach den vorliegenden Zeichnungen. Die nicht veröffentlichten stellen ähnliche Dinge dar. Bl. 222 (in fol.) ist eine roh gemalte Abbildung Till Eulenspiegels mit niederdeutschem Text, in dem Wirthshaus zu Mölln gekauft (vgl. 'Merkwürdige Reisen' II S. 10).

An hftlichen Beilagen finden sich folgende: Bl. 56—70 Friedr. Hoffmann, . . Beschreibung der Reise nach der Baumans Höhle am Hartz 1692, Abschrift eines (bei Lesser, Baumanns-Höhle 1745 S. 10 erwähnten) Druckes, mit Anmerkungen der beiden Uffenbach, abgedr. in den 'Merckwürdigen Reisen' I p. 529—544. Bl. 120—126 'Catalogus einiger colligirter Natural- und Artificial-Sachen' des Apothekers Oloff in Magdeburg, nach einem Drucke (vgl. 'Merkw. Reisen' I p. 173/5). Bl. 216/7 Das in 'Merkw. Reisen' I p. 512—514 abgedruckte Zeugniss des Gregorius a Parghelia. Bl. 227—232 'Abschrift der Versen, . . in der Marien Kirch zu Lübeck unter dem Todentantz' (vgl. Merkw. Reisen II p. 58). Bl. 390—445 'Appendix oder Explication derer jenigen Figuren und Abriessen . ., deren Beschreibung dem Diario selbsten, weil sie nicht gleich fertig werden können, nicht haben können einverleibet werden'. Bl. 446—457 (J. F. v. Uffenbach) 'Beschreibung etlicher . . Instrumenten . . zu perspectivischer Zeichnung . . aus denen transactionibus anglicanis copirt'. Bl. 458—463 (wohl von Z. C. v. Uffenbach geschrieben): Bl. 458 chronologische Tabellen über seine Reisen 1709/10, unvollständig; Bl. 461 'Animadversiones nonnullae ad Catal. Mss. Angl.' (Oxon. 1697).

Von den beiliegenden zum Theil interessanten Druckstücken und Kupferstichen sind einige Stiche für die 'Merkwürd. Reisen' wieder gestochen worden; der grössere dort nicht veröffentlichte Theil enthält besonders Städteansichten, z. B. Bl. 181—184 16 Ansichten von Braunschweig von J. G. Beck gestochen, Bl. 187—205 Jac. Wilh. Heckenauer, conspectus . . fabricae et aulae . . in Saltzdahlum . ., 1707.

Uffenb. 29 4 Bände, VI + 703, VI + 774, VI + 713, VI + 881 Seiten zu 21 : 17 cm, dazu 34, 89, 62, 73 Beilagen verschiedenen Formats braune, goldgepresste Ledereinbände, auf jedem ist das Uffenbachische Wappen eingepresst nach 1716

Joh. Fried. v. Uffenbach, ausführliches Tagebuch über seine Reisen im Elsass, in der Schweitz, Italien, Frankreich und Niederland, vom 21 Oct. 1712—30 Mai 1716, in eigenhändiger Niederschrift nach der Rückkehr auf Grund des Reisejournals angefertigt. Dies Tagebuch ist im Stil der 'Merkwürdigen Reisen' des Z. C. v. Uffenbach abgefasst: es verweilt mit Vorliebe bei der Beschreibung der Städte und ihrer Merkwürdigkeiten, vor allem der öffentlichen und privaten Bibliotheken, Kunst- und Kunstgewerbe-Sammlungen. Jedoch sind diese Aufzeichnungen nur zu eigner Erinnerung des Verf., nicht zur Veröffentlichung bestimmt, rasch und manchmal mit Unlust niedergeschrieben, oft mehr aufzählend als beschreibend, ohne Sorgfalt in Anordnung und Ausdruck, aber sehr reichhaltig, mannigfaltig und auch im Unbedeutenden sehr ausführlich.

Die zahlreichen Beilagen bestehen aus 1) Zeichnungen, fast alle von Uffenbach mit Tusche oder Farben ausgeführt, 2) hauptsächlich aus Kupfern, meistens Ansichten von Städten oder Denkmälern, seltener von Trachten oder Porträts (Bd. IV S. 210 zwei von G. Scotin major Paris 1715 gestochene Ex-libris, das eine von J. H. Burckhard M. D.), 3) kleinen Drucken.

Band I Elsasser und Schweitzer Reis-Diarium von Franckfurt biss Turin exclusive. Zuerst Stuttgart, von da nach Ludwigsburg und Tübingen, dann nach Strassburg, wo er 2 Jahre, vom 28 11 1712 —16 10 1714, studirt und am 22 6 1714 promovirt (die Promotion wird S. 364 ff 384 391 ff anschaulich erzählt; 1 Bl. beiliegend mit Verrechnung der Kosten der Disputation). Von seinen Studien berichtet Uffenbach wenig, er spricht nur von dem, was er sonst gesehen und erlebt hat (u. a. über die Sammlungen des Secretärs Brackenhoffer S. 112 203, des Herrn v. Rathsamhausen S. 278 287 300 313, des Rathsprocurators Kühnast S. 397 434, die Gemäldesammlungen des Abbé Robert S. 395, des Secretärs Rosenzweig S. 415, Werke 'des berühmbten Brentel' S. 312 395 504, die Jesuiter- und die Universitätsbibliothek S. 396 406 412, über Joh. Schilter S. 153 206 250 436, über die Meistersänger von Strassburg zur Osterzeit S. 318). Von Strassburg ging die Reise über Basel (nach S. 488 18 Trachtenbilder aus Basel, gestochen von A. M. de Beyerin), Schaffhausen (mit 2 Ansichten des Falls), Zürich, wo er mit Scheuchzer verkehrt, Bern, Genf (Turretin S. 621 646); Alpenübergang mit 3 Tuschzeichnungen (2 vom Mont Cenis), Ankunft in Turin am 28 Dec. 1714.

Band II und **III** 'Italienisches Reisz-Diarium von Turin (dazu

Kupferdruck auf gelber Seide 'Il . . ritratto del S. sudario del n. Salvatore') bisz Napoli incl. 1. Theil' und '. . von Rom bisz Geneve 2. Theil'. Von Turin nach Vercelli (mit Zeichnung von 1617), Mailand (10 1 1715), Parma, Mantua, Verona, Venedig, Padua (mit Formula . . doctoratus), Bologna, über Ancona, Loretto (mit vielen Bildern) nach Rom, wo er vom 30 3—25 6 1715 bleibt; dazwischen fällt ein dreiwöchentlicher Ausflug nach Neapel (mit vielen Abbildungen aus Puzzuolo von Pauolo Petrini). Die Beschreibung von Rom und Neapel füllt Bd. II S. 374 —III S. 351. Von Rom zurück über Montefiascone (mit Zeichnung des Grabsteins 'Est est est'), Florenz (30 6—7 7 1715), Pisa, Genua, Turin nach Genf.

Band IV. 'Des Reisze-Diarii 3. und letzter Theil durch Frankreich und Brabant nach Hausz. 1716. (Monogramm:) J. F. V(ffenbach)'. Von Genf (16 8 1715) nach Lyon, Orléans, Paris (11 9 1715—11 4 1716 = Bd. IV S. 61—692), Brüssel, Rundreise Antwerpen, Gent, Brügge, Dünkirchen, Lille, Brüssel, von da über Löwen, Mastricht, Aachen, Köln zurück nach Frankfurt.

Jeder Band hat einen Vorbericht und ein Register, und hinter dem Titel das in Kupfer gestochene Wappen der Uffenbachs und den mit der Schablone in Tusche gezeichneten verschlungenen Namenszug J. F. v. V(ffenbach).

Uffenb. 33 I + 244 Seiten zu 21 : 17 cm, dazu 1 Handzeichnung, 4 Druckbeilagen und 1 Kupfer Reinschrift nach 1728 und 1731

J. F. v. U(ffenbach), Kurtze Reise-Beschreibung oder Tagebuch einer Spazierfarth durch die Hessische in die Braunschweig Lüneburgische Lande, welche a. 1728 im August (9 Aug.—5 Sept.) obhabender Geschäfften wegen gethan: Marburg, Fritzlar, Cassel, Braunschweig (Oper und Sammlungen, z. B. die des Hofcommissarius Ritter S. 50 ff.), Wolfenbüttel (Bibliothek, deren Grundriss bei S. 76, Sammlung des Consistorialraths Hasberg S. 90 ff.), Hannover (Bibliothek, über Leibniz und die 'Scriptores rer. Brunsvic.' S. 105 ff., über Joh. Georg v. Eckhart S. 109), Kassel (Wasserwerke der Schlossanlagen, das Kunsthaus), Marburg, Giessen und Frankfurt. S. 185 Verzeichniss der Stationen, Entfernungen und Berechnung des Fahrgeldes für 3 Pferde.

S. 188 (J. F. v. Uffenbach) kleine Reise Beschreibung einer Spazierfarth durch die Pfalz a. 1731 im Sept. vom 4—11 abgeleget. Uffenbach wollte bei Franz Zeller, Churfürstl. Kammerdiener und Hofschreiner, das Arbeiten in Schiltpad erlernen.

Uffenb. 34 128 Seiten zu 22 : 17 cm um 1710

'Remarques historiques et politiques etc. sur la ville et sur la republique de Geneve'; eine 1710 verfasste Übersicht über die Geschichte und die öffentlichen Einrichtungen der Stadt Genf.

Uffenb. 35 II + 336 Seiten zu $21\frac{1}{2}$: 17 cm von 3 Händen geschrieben nach 1672

'Copey der Brackenhofferischen Kunst Kammerbeschreibung, so er selbsten, Elias Brackenhoffer (1672, vgl. S. 138) aufgesetzet und davon der Sohn in Strasburg das Original in fol. hat' (Titel von J. F. v. Uffenbach's Hand). Ein ausführlicher, raisonnirender Katalog

der Gemälde, Zeichnungen, Geräthe, Curiositäten u. s. w., Hften; voran geht (S. 1—62) 'Ein kurtzer Vorbericht von der Mahlerey' (vgl. cod. Uffenb. 29 Bd. I S. 205 f.). Einen im J. 1683 gedruckten Katalog der Sammlung Brackenhoffer erwähnt Hermann, notices . . sur la ville de Strasbourg II p. 384.

Uffenb. 36 99 Bl. zu 16 : 20 cm, mit 7 Beilagen (16 Bl. von verschiedener Grösse) vor 1736

J. F. v. U(ffenbach), 'Alphabetisches Verzeichnis aller Mahler, Bildhauer und Kupferstecher . .'. Auf dem Titelblatt steht 'ist erweitert und abgeschrieben in fol. 1750'. Diese Abschrift ist nicht nach Göttingen gekommen. Die Einrichtung dieser Tabellen hat Uffenb. selbst geschildert in 'Hamburgische Berichte von gelehrten Sachen' 1736 p. 105—111, wozu der Entwurf unter den Beilagen (Bl. 8—10) liegt. Die Herausgabe dieser Tabellen, wozu die Vorrede unter den Beilagen (Bl. 15/6) liegt, unterblieb infolge einer tadelnden Zuschrift Christ. L. v. Hagedorn's (vgl. cod. Uffenb. 20 Bd. I Bl. 65^b und 74^b, Bd. II Bl. 285 338 ff. 355).

Uffenb. 37 II + 27 Seiten bis zu 24½ : 39 cm 1724

'Beschreibung eines hölzernen universal Sonnenuhren Instruments, welches ein jeder entweder selbst machen oder doch . . sich leicht angeschaffen kan . . von (Erich Phil.) Ploen(n)ies, ehemaligen profess. mathemat. zu Giesen, nachmahls Churfürstl. pfalzischen, nunmehr aber Nassau-Siegischen Baumeistern'; mit einer Figurentafel. S. II 'Diesser . . Unterricht von Sonnen Uhren ist auf Begehren von Herrn Düsterweichs (Diesterweg) von Franckfurt . . aufgesetzt (vgl. cod. Uffenb. 13 Bd. I S. 134, Bd. II S. 127) und mir zu gegenwärtiger Abschrift 1724 d. 18 Dec. communicirt worden . J. F. v. Uffenbach . .'.

Uffenb. 38 651 Bl. zu 21 : 17 cm nach 1730

Stigliani-Colonna, arte del verso italiano, Bologna s. a., p. 246—768 (d. h. das Rimario), von J. F. v. Uffenbach zur Übung mit deutscher Übersetzung versehen.

Uffenb. 39 VI + 73 Seiten zu 21 : 16 cm brauner goldgepresster Lederband die Blätter sind mit rothen, aufgedruckten Randleisten verziert um 1764

'Encaustische Malerey . . von J. H. Müntz, 1760 London, aus dem Engeländischen übersetzet' (von J. F. v. Uffenbach). Mit Vorrede und einigen Anmerkungen von Uffenbach.

Uffenb. 40 168 Bl. zu 20½ : 16½ cm zwischen 1729 und 1736 (vgl. Bl. 167^b)

(J. F. v. Uffenbach) 'Alphabetisches Verzeichnüs derer auslandischen Bäume und Hölzer . ., so viel derer aus denen Schriften gelehrter Kräuterverständigen wie auch Reisebeschreiber zu unserer Bekantschaft gekommen und in . . Asia, Africa und America anzutreffen seyn mögen, zu gemein nützigen, vornehmlich aber technischem Gebrauch gesamlet . .'; Bl. 168 Nachtrag von 1763. Vgl. cod. Uffenb. 13 V S. 70—76. Dabei der Druck '. . Nachricht von demjenigen Holtz-Cabinet, welches . . in Ihro . . Majestät in Pohlen und . . Sachsen . . Naturalien-Cammer geliefert worden . .'.

Uffenb. 41 II + 232 S. bis zu $22\frac{1}{2}$: 36 cm saubere Reinschrift nach 1735

'Einleitung zu einer neuen Perspectiv (d. h. eine neue Art des perspectivischen Zeichnens) auff . . Befehl . . Ernst Ludwigs, Landgraffens zu Hessen . . erfunden und aufgesetzt durch Christ. Ludw. Gersten, profess. math. acad. Giesensis', mit Zeichnungen (19 Tafeln). Vgl. cod. Uffenb. 20 Bd. I Bl. 455.

Uffenb. 42 2 Bände (171 + 185 Bl.) zu ungefähr 21 : 17 cm 17 Jahrh.

'Scriptorum mathematicorum pars I (und II) collectore Julio Reichelt (1637—1719), prof. math. Argentorat.': Bücher (Karten, Atlanten, Globen und Kupferstiche) über Mathematik, Geographie, Chronologie, Naturwissenschaften, Kriegswissenschaften, Künste u. s. w., oft mit Bemerkungen dazu. Stammt aus Zach. Conr. v. Uffenbach's Bibliothek, dessen Ex-libris sich in beiden Bänden befindet, und ist wohl identisch mit 'Bibliotheca Uffenb. universalis' III p. 491 No. XXXIV—XXXVI, abgesehen davon, dass der 3 Band jetzt fehlt.

Uffenb. 44 12 Bl. zu 19 : 16 cm nach 1690

'Erklärung undt Gebrauch dess Copernicanischen systhematis'. Daneben hat J. F. v. Uffenbach geschrieben 'von Magister Seiler in Leipzig'; vgl. Merkwürdige Reisen Bd. I S. CVI. Beruht fast ganz auf W. J. Blaeu, institutio astronomica 1690.

Uffenb. 45 271 Bl. zu 20 : 17 cm, mit 1 Druckbeilage um 1665

(Erh.) 'Weigellii (Weigel, Prof. in Jena, † 1699) collegium mathematicum', in einer lückenhaften Nachschrift von B. B. Fischer (vgl. Bl. 106 und 134), die meistens wörtlich mit der in cod. Philos. 31 enthaltenen Nachschrift von 1660 übereinstimmt.

Uffenb. 46 298 Seiten zu $25\frac{1}{2}$: 20 cm 1718 oder später

Tagebuch einer Vergnügungsreise durch die Niederlande, die Zach. Conr., Joh. Friedr. und Wilh. v. Uffenbach in Gesellschaft von Verwandten und Bekannten, Damen und Herren, im Juli und August 1718 unternahmen (vgl. Z. C. v. Uffenbach merkwürdige Reisen I p. CXXVIII ff.), in einer Abschrift von derselben Hand, die cod. Uffenb. 4 Bd. I—III S. 616 geschrieben hat. Das Original hatte Beilagen, die hier fehlen. S. 49 sind die Theilnehmer an der Reise aufgezählt. Von den hier Genannten scheint entweder (Freih. Joh. Ernst) von Glauburg, ein Frankfurter Patricier und Freund der Uffenbachs, (vgl. über ihn Z. C. v. Uffenbachs merkwürdige Reisen I p. CXLI), oder der 'jüngste Lindheimer', wohl ein Verwandter des H. v. Lindheim, Schwagers von Z. C. v. Uffenbach (vgl. ebenda p. LXXVIII), der Verfasser zu sein. Jedenfalls muss (vgl. S. 200) das aus den Niederlanden nach Frankfurt eingewanderte Geschlecht der Scholier zu den Ahnen des Verfassers gehört haben. Stationen der Reise: 27 Juni Düsseldorf, Utrecht (S. 21—30), Amsterdam (S. 30—95, ausführliche Beschreibung eines Puppencabinets S. 76—94), Haarlem (Cabinet von Levin Vincentz S. 98—109, vgl. Z. C. v. Uffenbachs merkwürdige Reisen I p. XCV ff.), Leyden, Haag und Umgegend, Rotterdam, Gor-

kum, Breda, Antwerpen (S. 170—216, der Drogist und Kenner der Niederländischen Heraldik und Genealogie, Gruels, und seine handschriftlichen Sammlungen S. 202—212), Brüssel, Löwen, Lüttich, Aachen, Köln, von wo am 17 Aug. die Rückreise nach Frankfurt angetreten wird. Unter dem Gesehenen werden besonders Gemälde und andere Kunstgegenstände erwähnt.

Uffenb. 47 II + 193 Bl., von denen einige leer sind, zu 21½ : 16½ cm in grünem goldgepresstem Einband 18 Jahrh.

'Kurtzes Verzeichnüs derer mathematischer physicalischer und Kupffer Bücher (und Bl. 122 Handschriften) wie auch (Bl. 165) des Vorraths einiger hiezu gehöriger Instrumenten mein (eigenhändig:) J. F.'s v. Uffenbach', mit Bemerkungen von Uffenbach. Darin bei Übernahme der Bibliothek von der Göttinger Bibliotheksverwaltung gemachte Notizen.

Uffenb. 48 235 Seiten zu 15 : 10 cm 17 Jahrh.

Französischer Fremdenführer durch die Kunstschätze Italiens: S. 1—124 Vie des peintres, Auszüge aus Vasari. S. 125 Table des lieux ou sont les ouvrages des plus excellentes peintres, sculpteures et architectes: alphabetisches Verzeichniss italienischer Städte und Aufzählung der in den einzelnen vorhandenen Kunstwerke. S. 212 Antiquites qui sont en la salle du palais de Pitti à Florence. S. 216 Index signorum et statuarum quibus artifices aut peritorum consensus nomina dedere. S. 222 Farben-Recepte für die Carnation je nach den Unterschieden der 4 Temperamente. S. 227 Die Register.

Uffenb. 49 14 Bl. zu 18 : 11½ cm 1642

'Mahlen und Illuminir Büchlein von Fridrich Brentel († 1651) dem Ältern, auff instendiges Begehren seinem guten Freind zusamen geschriben a. 1642'. Es behandelt die Bereitung der Gummifarben und ihren Gebrauch beim 'Illuminiren' von Kupferdrucken oder Holzschnitten. Auf dem Titel steht von J. F. v. Uffenbach's Hand 'Ist von Herrn G. E. Mäsche (?) hivor bezahlt 5 Rchsthlr; nach dessen Tode mir Joh. Jacob . . von dessen Wittibin gebn'.

Uffenb. 50 63 Bl. zu 14½ : 9½ cm vor 1736

J. F. v. U(ffenbach, Monogramm), 'Monogrammata . . derer Mahler und Kupferstecher, so noch ungedeutet oder unbekant sind'; Bl. 2—59 alphabetisches Verzeichniss der Monogramme, meistens nach Cristen, Le Comte und ähnlichen Werken; Bl. 60 'Mahler und Kupferstecher Zeichen, so sich in keine Buchstaben schicken oder aber durch ihre Figuren die Nahmen der Meister abbilden sollen, und insgemein Rebus genant werden, aber noch nicht ausfündig gemacht worden'. Wird erwähnt von Uffenbach in den Hamb. Berichten von gelehrten Sachen 1736 p. 109 Anm. Am Einbande das Ex-libris des Wilhelm v. Uffenbach.

Uffenb. 51 Perg. 11 Bl. zu 15½ : 10½ cm XV Jahrh.

Anleitung zum Ornamentmalen auf Pergament mit Malereien, in mitteldeutscher Sprache. 1) 'Laupp Werck'; Anleitung ein gerolltes Blatt zu bemalen a) mit 'grün und rosel', b) mit Minnig und Pur-

pur, c) mit 'blo und aurum musicum'. Bl. 4 'Das assis oder der gross Golt-grunt, den machent also'. Bl. 4^b Wie du alle varbe temperieren und riben sullent. Bl. 6^b Hye sullent ir mircken so ir wullent ein feldung (Carrée) machen in buchstaben odir in bildung. Bl. 9^b Vom aurum musicum. Bl. 10^b Einige gut gemalte Buchstaben und Ornamente.

Uffenb. 52 9 Bl. zu 20 : 13 cm Ende des 17 Jahrh.
Uso della reticola nel cannocchiale mediante la quale si possono facilmente misurare le distanze, le altezze e larghezze degl' oggetti lontani. Applicato e dimostrato ne suoi lavori diotrici da Andrea Chiarelli, Vicentino in Roma; mit einer Figurentafel.

Briefe an Rudolph Wagner, 1830—1864.

Rudolph Wagner, geboren 1805 in Bayreuth, aufgewachsen in Augsburg, studirte in Erlangen, Würzburg und 1827 in München. Er reiste 1828 in Frankreich und Corsika, 1832 in Italien; 1830 wurde er Prosector in Erlangen, dann war er 1832—1840 Professor in Erlangen, 1840—1864 in Göttingen.

Da R. Wagner, einer der bedeutendsten Physiologen seiner Zeit, nach vielen Seiten brieflichen Verkehr unterhielt, so ist diese reichhaltige Sammlung von Briefen an ihn von hohem Werthe für die Geschichte der Naturwissenschaft zu seiner Zeit, dann für die Geschichte der Universität Göttingen (vgl. Hoppenstedt, Warnstedt u. a.). Diese Sammlung wurde 1893 von dem GhR. Prof. Dr. Hermann Wagner in Göttingen und GhR. Prof. Dr. Adolph Wagner in Berlin der Bibliothek geschenkt (vgl. Philos. 165^d im Nachtrag und cod. Heyne no. 135); Veröffentlichungen daraus bedürfen, so lange die Schenker leben, deren Zustimmung.

Band I Agassiz L(ouis), 8 Br. 1830—1863. Altenstein (K. v., preuss. Minister), 3 Zettel 1835/6. d'Alton (Joh. Sam. Ed.), 4 Br. Halle 1838/40. Amsler d. ält., Wildegg 1857 (über Carl Vogt). v. Andrian (Regierungspräsident in Bayreuth), 8 Br. 1833/40 über Sammlungen. Arnold Fr., Zürich 1839. Aug. v. Arnswaldt, 17 herzliche und religiöse Br. 1844/54. Audouin (J. Victor) 1 Br.

Baer (K. E. v.), 18 Br. und Zettel, 1858—1862 Martin Barry, 22 Br. und Zettel 1837/41 mit Concepten zu 3 englischen Antworten R. Wagner's. Baum (Wilh.), 15 Br. 1848/63. H. T. de la Beche, 2 Br. (englisch) 1828. Hermann Beckh, 25 Br. Nürnberg 1839—1860 mit vielen Familiennachrichten. Beneke E(duard), Berlin 1852. Fr. W. Beneke, 22 Br. besonders aus London und Nauheim 1848/59. Bergmann, Carl (G. L. Chr.), 49 Br.

besonders aus Göttingen und Rostock 1840—1864. Biasoletto Bart[meo] (Botaniker), 2 Br. Trieste 1832/3. Bischoff (Th. L. W.), 25 Br. 1837—1862 und zu 1838 eine Abhandlung. Blumenbach (Regierungsrath), Hannover, mit Copie eines Briefes von Sömmering. Böckh (Aug.), 1861 11 Mai. Braun (Aug. Theod., Minister), 32 Br. Hannover 1848/56, betr. die Universität. Breschet G., 10 Br. Paris 1828—1840.

Band II Briegleb (Hans Karl), 81 Briefe voll inniger Freundschaft 1833/49 (besonders 1837/45). Brücke E(rnst Wilh. v.), 5 Br. 1847/52. Leopold von Buch, 1839. Budge (Jul. Ludw.), 18 Br. 1842/52. Gustav Bunsen (Regierungsrath), 10 Br. Hannover 1843/49 betr. die Universität. Bunsen R(ichard), 2 Br. 1848/50. Burmeister Herm., 14 Br. 1833/43.

Carus (Carl Gustav), 7 Br. Dresden 1833/54. Carus J. Victor, 6 Br. Leipzig 1853/64. Casper (Joh. Ludw.), 4 Br. Berlin 1831/4. Creplin (Fr. H. Christ.), 2 Br. 1836/8. Czermak Joh., 2 Br. 1854.

Deininger in Bayreuth, zuletzt Konsistorialrath in München, 7 Br. 1851/8 freundschaftlich und religiös. Dietz (Arzt und W.'s Jugendfreund), 35 Br. Nürnberg 1826—61. I. Döllinger, 9 Br. 1830/9. Du Bois Reymond E(mil), 12 Br. 1849/58.

Ecker Alex., 59 Br. 1843/64 Edwards H. Milne 1863. Ehrenberg (Christian Gottfr.), 9 Br. 1882/60. Erdl Michael, 38 Br. 1839/45. Erichson (Herausgeber des Archivs f. Naturgesch.), 16 Br. 1840/3.

Band III Fleischmann (Gottfried), 6 Br. 1833/47. Förster E(rnst Joachim, Kunsthistoriker), 3 Br. 1847 und 1863. Fr. Th. Frerichs, 17 Br. 1842/60. Frohschammer (Jac., Philosoph), 19 Br. 1855/63. Fuchs (Conr. Heinr.), 15 Br. 1841/55.

Gerlach Jos., 8 Br. 1849/58. Carl Graf v. Görtz, 20 Br 1843/60, dazu 4 grosse Berichte von seiner Reise (nur unterzeichnet, vielleicht in der Beilage der Allg. Zeitung gedruckt) Martinique 4 Juli 1845, Hongkong 30 März, Pondichéry 24 Nov. 1846, an Bord Moozuffer 19 April 1847. Goldfuss (Otto), 4 Br. 1833/9. Gravenhorst J. L. Chr., 2 Br. 1831/32. Grisebach (A. H. R.), 6 Br. 1842/58.

Habets Ad., 3 Br. 1840/1. Hagen F. W., 8 Br. Velden und Irsee 1842—1857. Harless (G. Chr.) A., 51 herzliche und ausführliche Briefe 1832—1863. Harting P(ieter), 1862. Hecker (J. F. K.), 5 Br. 1830/4. Henle (Fr. G. J.), 27 Br. 1838—1860. Hermann (K. Fr.), 5 Br. 1845/55 und 2 Br. von R. Wagner. R. Wagner an G. Herwegh, Concept einer Antwort. Hessling (K.) Th., 2 Br. 1849/51. Heusinger (K. Fr.), 25 Br. 1827—1859. His W., 3 Br. 1863. Hodes Martin, 17 Br. Zürich 1832—1857. van der Hoeven J(an), 18 Br. Leiden 1836—1860. Hoffmann Franz (Philosoph), 7 Br. Würzburg 1853—1861.

Band IV Geh. Cabinetsrath (Georg Ernst Friedrich) Hoppenstedt in Hannover, 224 Briefe 1840—57 (besonders viele 1844/5);

dabei Briefe R. Wagner's an Hoppenstedt (67 Originale), 1840—51 (von 1842 20, von 1843: 11). Der Briefwechsel enthält reiches Material zur Geschichte der Göttinger Universität. Dazu A. Hoppenstedt, 9 Br. Hannover 1858/9; dabei (von ihm unterzeichnet) 'Materialien zum Leben meines seligen Vaters' (Ge. E. Fr. Hoppenstedt): 57 Seiten und 7 Bl. Beilagen in fol., benutzt von R. Wagner in 'Zur Erinnerung an G. E. F. Hoppenstedt' 1858.

Band V Husson (H. M.), Brüssel 1853. Huxley Th. H., 5 Br. 1861/2. Hyrtl Joseph, 6 Br. 1840—63 (einer über die Vorgänge in Wien, am 28 März 1849).

G. Kaufmann, 2 Br. Hannover 1851—1854. Wilh. Keferstein, 25 Br. Berlin, Winsen, Rehburg, Neapel, Messina, Göttingen, Bergen, Kopenhagen 1856—1863; dabei ein Brief von Wagner an K. 1861. (Karl Ludw.) Koch, 7 Br. Regensburg 13 Jan. 1836—12 Mai 1838. M. A. Koch, Pommersfelden 20 Oct. 1833. H. Koch, 2 Br. Triest 15 Sept. und 26 Oct. 1847. Leben von Wilh. Dan. Jos. Koch. (Rud.) A(lb. v.) Kölliker, 11 Br. 1844—55. O(tto Ludw. Bernh.) Kohlrausch, 7 Br. Hannover 1842—1854. (Karl Fr. Th.) Krause, 23 Br. Hannover 1838—1852. W(ilhelm) Krause, 2 Br. Hannover 7 Apr. 1853 und 28 Oct. 1858. W(illy) Kühne, 8 Br. Jena, Berlin, Paris 1857—1861. (H. C.) Küster, 2 Br. Bamberg 1858. Fr. Küsthardt (Bildhauer), 18 Br. Giessen, Frankfurt, Göttingen, Rom 1851—1859 (einer an Leuckart in Giessen).

Th. Lacordaire, Liege 1843. *La Marmora*: Brief von R. Wagner an ihn. Max(imilian Adolf) Langenbeck, 2 Br. Göttingen April 1850, nebst Antwort von Wagner. (C. L.) Laurillard, 3 Br. au jardin du roi 1827: 3 Empfehlungsbriefe für Wagner nach Italien. C(arl) G(otthelf) Lehmann, 12 Br. 1843—1857. (Karl Ge. Fr.) Rudolph Leuckart, 89 Br. 1845—63, davon 2 nicht an R. W.; dabei 2 Briefe von Wagner an ihn (1854). Just(us Frh. v.) Liebig, 13 Br. 1840—1862. Franz Löher (Historiker), 34 Br. 1854—1861. E. Lombe (?), 4 undatirte Briefe. (Rud.) H(erm.) Lotze (Philosoph), 15 Br. 1842—1851 (1 an W.'s Frau). C(arl Frdr. Wilh.) Ludwig, 9 Br. 1843—1854.

Band VI J. P. Mages (Würtemb. Consul), 4 Br. Nice 1839—41. (Carl O. U.) E(rnst) v. Malortie, Hofmarschall, 17 Br. Hannover etc. 1844—63. Louis Mandl, Paris 1838. Joh. Marcussen, 10 Br. Wiesbaden, Hannover, Alexandrien, St. Petersburg 1851/4. A(lois) Martin, 5 Br. München 22 April—8 Sept. 1852. Rob. Martin, London 1854. Antonio de Martino, 2 Br. Napoli 4 Jan.—22 Febr. 1847. Carl Fr. Ph. v. Martius, 12 Br. 1840—61. Ernst Wilh. Martius, 1 gedr. Brief mit Unterschr., Erlangen 17 Febr. 1842. Theodor (Wilh.) Martius, 3 Br. Hamburg, Erlangen, Reichenhall 1842—54. C(arlo) Matteucci, 4 Br. 1848 und ohne Datum. G(eorg) Meissner, 21 Br. 1851—63; dabei 2 Briefe von Wagner an ihn. K. Th. Menke, Pyrmont 1841. (Ge.) Th. Meyer (Minister), Hannover 1851. Hugo Mohl, 10 Br. Tübingen 1836—57 (6 von 1850). Jac. Moleschott,

5 Br. 1844—51. G. Moris, 2 Br. Cagliari 1828. Joh. Müller, 21 Br. Bonn und Berlin 1832—57.

Herm. Nasse, 33 Br. 1839—63. Hermann (Engelhard von) Nathusius, 16 Br. Hundisburg 1832—64. J(ohann) F(riedrich) Naumann, 10 Br. Ziebigk 1837—45. Ch. L. Nitzsch, 8 Br. Halle 1828—37; dabei Brief seiner Witwe Julie N. 1838.

Georges Oberhaeuser, Paris 1839. (Lorenz) Oken, 14 Br. 1828—36. Richard Owen, 2 Br. London 1837 und 1839.

C. Pabst, cand. theol., 5 Br. Wildemann, Spezia, Florenz, Rom 1844—47. K(arl) Pabst, 2 Br. Neapel 4 Aug. 1846 (unvollst.) und Altenburg 21 Febr. 1847. Emil Palleske, Recitator, 10 Br. 1854—57 (über seine Vorträge und litt. Arbeiten). (Karl von) Pfeufer, 8 Br. 1852—61. R(udolf) A(mandus) Philippi, 7 Br. Kassel 1842/5, Santiago 1859. J(ames) C(owles) Prichard Bristol 1841. Joh(annes Evangelista Ritter von) Purkinje, 10 Br. 1841—54; der erste 'Kurtzer Bericht über die Entstehung und den gegenw. Zustand des physiolog. Instituts zu Breslau', Abschrift.

Band VII (Joseph Maria E. Ch. W. von) Radowitz, Staatsmann, 2 Br. Erfurt 10 Juli und Berlin 18 Oct. 1852. Hans von Raumer (Jurist), 3 Br. Rendsburg 1850/1; dabei Beilage z. Allg. Zeitung vom 6 April 1851, worin von R. Wagner ein Nachruf steht mit Auszügen aus diesen Briefen. (Karl Georg von) Raumer, 10 Br. Erlangen etc. 1841—58. von Reinbaben (Vorsitzender im Kreisgericht), 14 Br. Breslau 1853—61. (Rob.) Remak, Berlin 1850. Andreas (Adolf) Retzius, 10 Br. Stockholm 1836—58. P. Roux, 3 Br. Marseille 1828. Rücker, 10 Briefe freundschaftlichen und religiösen Inhaltes, Erlangen 1834—57. Mauro Rusconi, Pavie 1840.

F. Sacc, 1 Br. franz., Neuchâtel 29 Aug. 1848. Herm. Schaaffhausen, 7 Br. Bonn 1860/3. Carl v. Scherzer, 5 Br. 1855—63. (Christoph Sal.) Schinz, 3 Br. Zürich 1838/9. H(erm.) Schlegel, 2 Br. Leiden 1840. M(atthias) J(acob) Schleiden, 3 Br. Jena 1849—50. C(hristoph Bernh.) Schlüter (Philosoph), 3 Br. Münster 1856/8. J(ac.) L. C. Schroeder van der Kolk, 16 Br. Utrecht 1855—61; mit 2 Nachschriften und 1 Br. (1858) seiner ältesten Tochter Cornelia; dann 3 Br. vom Sohne H. W. Schr. v. der Kolk 1862/4. G(otthilf) H(einr.) Schubert, 12 Br. Erlangen und München 1826—57. Th(eodor) Schwann, 4 Br. 1838—49. (G. S.?) Sérullas, Etain 1 Oct. 1828. A(ugust) Siebert, 8 Br. 1849—54. Carl Th(eod. Ernst) v. Siebold, 25 Br. 1836—61. E(duard Kaspar Jacob) v. Siebold, 24 Br. 1831—61. James Y. Simpson, 1 Br. Edinburgh 18 Nov. 1839, mit gedruckten 'Testimonials in favour of J. Y. S.' W. Sömmering, 12 Br. Frankfurt 1839—54, betr. Wagner's Herausgabe des Lebens und der Briefe S. Th. Sömmerings, mit Beilagen. (Jos.) A. Spring, Lüttich 1843. H(ermann Friedrich) Stannius, 29 Br. 1835—54. (Friedr. Jul.) Stahl (Jurist), 25 freundschaftliche Br. 1832—58.

Band VIII (Joh.) Japetus (Smith) Steenstrup, 2 Br. Soröe und Kopenhagen 1846 und 1862. M(oritz) Steinla (Prof. und

Kupferstecher), 3 Br. Dresden 1846/7; dabei eine Besprechung von St.'s Stich der Sixtina, Concept Wagner's. (Joh.) Stieglitz, Ober-Med.-Rath, Hannover 1840. Heinr. v. *Sybel*: Wagner an ihn 1860 betr. Übernahme der Zoologie für die Gesch. d. Wissenschaften in Deutschland.

Allen Thomson, Edinburgh 1 Aug. 1842; dabei Briefconcept von R. Wagner. R(obert) B. Todd, 5 Br. London 1837/9; dabei ein Brief von Wagner an ihn.

G(abriel Gustav) Valentin, 63 Br. 1834—64 (besonders viele von 1835—1840). (Jean Bapt.?) Verany fils, Nice 1828. C(arl v.) Vierordt, 12 Br. Karlsruhe, Tübingen 1845—55. Buchhändler Eduard Vieweg in Braunschweig, 115 Br., und Friedr. Vieweg und Sohn, 7 Br., 1841—63. Rudolf Virchow, 3 Br. 1854/7. D(omenico) Viviani an Panezza in Pavia, Genova 1828. (Alfred Wilh.) Volkmann, 23 Br. 1842—55.

Band IX Buchhändler Leopold Voss in Leipzig, 364 Briefe 1831—64.

Band X Andreas Wagner, 244 Briefe Erlangen und München 1828—61.

Band XI A(dolph) v. Warnstedt (Regierungsrath), 48 Br. betr. Universitätssachen, Hannover 1854—63. E(rnst) H(einr.) Weber, 20 Br. 1832—59. H(erm.) Welcker, 9 Br. 1861/3. (Arend Fr. Aug.) Wiegmann, 7 Br. Berlin 1835—41. (Joh.) Fr. Will, 61 Br. Würzburg, Bayreuth, Erlangen etc. 1837—55. R(obert) Willis, 2 Br. London 1842. (Friedr.) Wöhler, 19 Br. 1841—55; dabei ein Billet von R. Wagner, ein Brief von C. Th. E. v. Siebold (1847) und eine Nachschrift von Liebig (1845). (Carl Wilh.) Wutzer, Bonn 1852.

Handschriftlicher Nachlass von Wilhelm Weber († 1891).

20 Fascikel in fol. oder 4°, in 1 Band gebunden.

Abhandlungen aus dem Gebiete des Galvanismus und der Elektrodynamik, sämmtlich in eigenhändiger Niederschrift Weber's und zum Theil wohl für den Druck bestimmt. no. 1 9—12 14—16 sind jetzt gedruckt im 4. Bande von W. Weber's Werken (Berlin 1894) von S. 479 ab, wo in dem Vorwort S. V ff. ausführlicher von diesem Nachlass die Rede ist. 1894 von Prof. Heinr. Weber geschenkt.

Weber 1 (1 Bl. und S. 1—24, 52—99 in fol.) Elektrodynamische Maassbestimmungen insbesondre über den Zusammenhang des elektrischen Grundgesetzes mit dem Gravitationsgesetze (gedruckt Werke IV S. 479).

Weber 2 (1 Bl. und S. 25—49 in fol.) Artikel 5 6 6ª 7 der Abhandlung no. 1, später von Weber selbst davon ausgeschlossen; vgl. Werke IV S. V/VI und S. 525.

Weber 3 (16 Bl. in fol.), **4** (11 Bl. in fol.), **5** (3 Bl. in fol.), **6** (11 Bl. in fol. sowie mehrere in 4⁰ oder 8⁰) Entwürfe und frühere Fassungen zu einzelnen Stücken von no. 2.

Weber 7 (15 Seiten in fol.) Auszug aus der Abhandlung Maxwell's Philos. Transact. 1867 p. 51.

Weber 8 (12 Seiten in fol.) dem Inhalte nach verwandt mit den Abhandlungen Werke IV S. 302, S. 247, S. 361.

Weber 9 (50 Seiten in fol.) Über Maassbestimmungen, gedruckt Werke IV S. 539.

Weber 10 (8 Seiten in fol.) Bemerkungen zu der Abhandlung: Untersuchungen über den galvanischen Lichtbogen von Prof. E. Edlund. Gedruckt Werke IV S. 578.

Weber 11 (6 Seiten in fol.) Elektroskopische und elektrodynamische Wirkungen der freien Elektricität geschlossener Ketten, gedruckt Werke IV S. 616.

Weber 12 (12 Seiten in fol.). Über Elektrothermismus, gedruckt Werke IV S. 622.

Weber 13 (12 Seiten in fol.) (Absolutes Maass für Stromintensität, elektromotorische Kraft und Widerstand. Ableitung der Schwingungsgleichung einer Nadel im Multiplicator, wenn auf die Selbstinduction Rücksicht genommen wird).

Weber 14 (15 Seiten in 4⁰) Zur Galvanometrie (Auszug aus der Abhandlung in den Abh. d. K. Gesellsch. d. W. zu Göttingen, math. Classe Bd. X, 1862, S. 3—96), gedruckt Werke IV S. 526.

Weber 15 (41 Seiten in 4⁰) Über die Einrichtung des Bifilar-Galvanometers, gedruckt Werke IV S. 584.

Weber 16 (4 Seiten in 4⁰) (Aphorismen), gedruckt Werke IV S. 630.

Weber 17 (29 Seiten in 4⁰) Über ein neues Galvanometer.

Weber 18 (16 Seiten in 4⁰) Über Einrichtung der Multiplicatoren.

Weber 19 (5 Seiten in 4⁰) Absolute Messung der in einer Leidener Flasche vorhandenen freien Electricität.

Weber 20 (23 Seiten in 4⁰) Der Dämpfer.

Nachlass von Theodor Wüstenfeld.

Die hinterlassenen Handschriften Theodor Wüstenfeld's (geboren 1822, gestorben als Honorarprofessor zu Göttingen 1893) gliedern sich vorzugsweise in 6 Klassen: no. 1—52 Regesten zur mittelalterlichen Geschichte Italiens, no. 53—57 eigene offenbar für den Druck hergestellte Arbeiten Wüstenfeld's, no. 58—92 mannigfache Excerpte, Vorarbeiten u. dgl., no. 93 Excerpte aus mittelalterlichen italienischen Urkunden (51 Hefte), no. 94—98 Briefe italienischer Archivare und Abschriften von Urkunden italienischer Archive, no. 99—103 von Wüstenfeld nachgeschriebene Collegheft nebst einigen fremden Stücken.

Wüstenfeld 1—52 meist sehr umfangreiche Bände in fol.

Sehr ausführliche Regesten zur Geschichte italienischer Städte, Landschaften und Adelsgeschlechter im Mittelalter.

1 Ancona; Adelsgeschlechter **2** Arezzo **3** Assisi, Gubbio **4** Asti, Alba, Albenga, Mondovi, Savigliano, Fossano; Adelsgeschlechter **5** und **6** Bologna I (bis 1298) und II **7** Brescia **8** Como **9** Cremona **10** Marchiones von Este und Ferrara; Adelsgeschlechter **11** und **11a** Florenz I (bis 1300) und II **12 12a** und **13** Genua I (bis 1251), II (bis 1313) und III Görz, siehe no. 85 **14** Lodi, Todi **15** Lucca und 'Marchionissa Mathildis' **16** und **17** Mailand I (bis 1230) und II **18** Mantua, Faenza **19** Modena **20** Orvieto **21** Parma **22** Pavia **23** Perugia **24** Piacenza **25** und **26** Pisa I (bis 1300) und II, dazu Adelsgeschlechter **27** und **28** Ravenna I und (von 1100 an) II **29** Rimini, Montefeltro; Adelsgeschlechter **30** Rom I (bis 1198) **31** Rom II (von 1198 an), Anagni **32** Markgrafen von Saluzzo und Montferat, Casale **33** Savoien, Turin **34** Savona, Alessandria; Adelsgeschlechter **35** und **35a** Siena I (bis 1300) und II **36** Terni, Narni, Spoleto, Rieti **37** Tortona; Adelsgeschlechter **38** Treviso **39—42** Venedig I bis 1229, II bis 1289, III bis 1316, IV **43** Vercelli, Novara; Adelsgeschlechter **44** Verona **45** Viterbo, Corneto, Toscana **46** Volterra, Prato **47** und **48** (in 1 Band) Adelsgeschlechter (Cacciaconti, Ugolini, Guelfucci etc., dann besonders Grafen von Lavagna) **49** Grafen von Rovescalla, Tusculum und viele andere Adelsgeschlechter **50** und **51** (in 1 Band) Adelsgeschlechter **52** Regesten, besonders für Florenz und Siena, nicht geordnet.

Wüstenfeld 53 92 Seiten in fol. 'Geschichte der Venetianischen Republik seit der Entstehung der Inselgemeinen bis zum Beginn der Kreuzzüge. Theil I (bis zum Ende des 9. Jahrhunderts)'. Druckfertige Reinschrift.

Wüstenfeld 54 83 Seiten in fol. Geschichte des Herzogthums Benevent (bis in die Carolingerzeit); Bruchstück (S. 1—4 herausgerissen).

Wüstenfeld 55 94 Seiten meist in fol. S. 1 Versuch einer Geschichte der Republik Amalfi bis zu ihrem Untergange durch die Normannen (Reinschrift). S. 30—94 Auszüge.

Wüstenfeld 56 256 Seiten in klein fol. Geschichte von Sicilien und Calabrien in der Sarazenisch-Normannischen Zeit. Theil I. Reinschrift, jedoch mit vielen späteren Änderungen.

Wüstenfeld 57 69 Seiten in fol. 'Über die neueste Erdichtung von Urkunden und anderen Nachrichten, die Geschichte von Cremona betreffend': gegen A. Dragoni's Schriften 'Sulla storia ecclesiastica Cremonese nei primi tre secoli del Cristianesimo . .' und 'Sulla chiesa Cremonese . .', vielleicht irgendwo als Recension gedruckt. Reinschrift.

Wüstenfeld 58—92, mittelstarke Bände, meist in folio
Ausarbeitungen, Excerpte, Bischofs- und Fürstenlisten etc., durchweg zur Geschichte Italiens im Mittelalter (n. 58—61 Venedig; 62 Zunft- und Gildestatuten in Pisa, Piacenza etc.; 83 Handel Italiens; 85 Regesten der Grafen von Görz).

Wüstenfeld 93 52 meist dünne Hefte in 8⁰ oder 4⁰
Excerpte und Regesten von mittelalterlichen italienischen Urkunden, zum grossen Theil von Wüstenfeld den Copialbüchern italienischer Bibliotheken und Archive entnommen. Die reichhaltige Sammlung scheint Vorarbeiten zu den Regestenbänden cod. Wüstenf. 1—52 zu enthalten; übrigens erschwert gerade hier die Unleserlichkeit von Wüstenfeld's Schrift den Gebrauch im höchsten Grade.

Wüstenfeld 94—97 4 Mappen in 4⁰ oder folio
Briefe italienischer Archivare, Bibliothekare etc. an Wüstenfeld, durchweg auf Wüstenfeld's wissenschaftliche Studien bezüglich:
no. 94 Briefe Fed. Odorici's, fast alle aus Parma. no. 95 Briefe aus Cremona, besonders von Ippol. Cereda und Franc. Robolotti. no. 96 Briefe von Luc. Banchi, Sindaco in Siena; M. Amari; Fr. Galantino in Mailand. no. 97 Briefe Verschiedener aus verschiedenen Städten.

Wüstenfeld 98 1 Mappe in fol.; mässigen Umfangs
Urkunden-Abschriften aus verschiedenen italienischen Archiven.

Wüstenfeld 99—101 3 Bände: 131 + 310 Seiten in 4⁰, 59 + 72 Seiten in 4⁰, 196 Seiten in fol. Von Wüstenfeld nachgeschriebene Vorlesungen über: Kirchengeschichte; Nationalökonomie, Institutionen; Allgemeine Geographie, neueste Geschichte.

Wüstenfeld 102 1 Bl. zu 30½ : 21 cm 1566
(Philipp II von Spanien), Dispens für Rui Lopez de Avalos, Cavallero de la orden de Santiago, Segovia a 24 de agosto 1566. Eigenhändige Unterschrift Philipp's ('Io el rey').

Wüstenfeld 103 Pergamentblatt 28 cm hoch, 37½ cm breit
Urkunde des Seitz Herdegen goltsmid zu Nuremberg 1469 am mitwoch vor dem h. Ostertag, dass er 'anderthalb und dreysig marck und drewe lott getzeigents Silbers unnd sunst . . machlon' erhalten habe 'als von der manstrantzen wegen', die er dem gotshauss des . .

sand Lorentzen von newen ausgefertickt und gemacht habe. Genannt werden Hanns Imhoffe und Lorentz Haller, Kirchenpfleger; dann Jobst Tetzel, und als Zeugen Anthonius Holzschuer und Linhart Hirsvogel. Seitz Herdegen, offenbar ein angesehener Künstler, wird erwähnt bei J. Baader, Beiträge zur Kunstgeschichte Nürnbergs 1860 S. 32.

Eine Hand des 16/17 Jahrhunderts schrieb aussen 'nebst dem Modell dieser Monstranze in Holzschnitte hiebey angefügt, so wie sie wircklich ausgesehen'. Dieses Blatt zeigt auf der hierhergehörigen Seite die Monstranz, welche in Lucas Cranach's Wittenberger Heiligthumsbuch 'drit gangk zum XI' (Heller, L. Cranach no. 175 = 324) abgebildet ist, auf der Rückseite ein Stück der Monstranz, welche ebenda 'acht gangk zum IV' (Heller no. 174 = 322) sich findet. Aus welcher Ausgabe des Wittenberger Heiligthums stammt dieser Ausschnitt? Sollte Herdegen 2 gleiche Monstranzen gearbeitet haben, von denen die eine 1509 in Wittenberg war, die andere noch um 1600 in St. Lorenz?

Aethiopische Handschriften.

Aethiop. 1 (orient. 20) Papier; 80 S. $20\frac{1}{2}$ cm hoch, 17 cm breit von Ludolf selbst 1684 geschrieben

'Josua aethiopice a Jobo Ludolfo ab Exemplari manuscripto D. Ludovici Piques, Doctoris et Socii Sorbonae . . . cum initio An̄. 1684 Lutetiae Parisiorum esset, descriptus'. Am Rande zahlreiche Correcturen und Bemerkungen von Ludolf. Auf S. 80 steht noch Jud. III 12—15.

Auf S. 79 am Schlusse des Buches Josua finden sich folgende Notizen: Codex ex quo descriptio facta est, allatus fuit Hierosolyma Romam ab Aethiope Abba Mathzenta-Mârjâm, qui subscripsit carmini Aethiopico quod in Wemmeri Lexico (1638) reperitur. Sic enim in fine codicis de se scribit: በ፲፻፳፻፴፯ (1637) እምልደተ፡ ክርስቶስ፡ ለዘንቱ፡ መጽሐፍ፡ አምጻእክዎ፡ አነ፡ አባ፡ መሐፀንተ፡ ማርያም፡ ዘማኀደምባ፡ በእንተ፡ አእብነተ፡ ማሀትም፡ ንቀየ፡ ኢየረሳሌም፡ ንማጠ፡ እምዶናሬ፡ ሀተምን። Wansleb autem, qui codicem illum Romae descripsit atque 12 Maji 1666 finivit, sic in fine post gratiarum actionem Deo redditam subjunxit. Folgt die Unterschrift Wanslebens. Über diese von Wansleben verfertigte Abschrift, welche unserer Handschrift als Vorlage gedient hat, vgl. Zotenberg Catalogue des manuscrits Éthiopiens, Paris 1877, no. 1 und Dillmann, Biblia Aethiopica Lips. 1853 I 2 S. 3—6 u. 167.

Erwähnt wird die Urschrift auch in den Briefen des Abessiniers Gregorius an Ludolf, Brief 6 Z. 32 (vgl. J. Flemming 'Hiob Ludolf' in Beiträge zur Assyriologie und vergleichenden semitischen Sprachwissenschaft Bd. II, Leipzig 1891 S. 67).

Der Pentateuch, aus derselben Quelle geflossen wie das Buch Josua hier, ist enthalten in dem cod. Michaelis 270.

Die Handschrift ist 1776 aus der Bibliotheca Stussiana in Gotha angekauft.

Aethiop. 2 (orient. 21) Papier; 48 Bl.; $22\frac{1}{2}$ cm hoch, $17\frac{1}{2}$ cm breit Abschrift von europäischer Hand aus dem Ende des 17 Jahrh.

Liber Josuae ex versione Aethiopica, Domino Gerlacho Adol-

pho L. B. de Münchhausen . . . humillime oblatus a Jo. Dieterico Wincklero, Superint. Hildes.

Mit der vorhergehenden Nummer genau übereinstimmend, nur in den Randnoten finden sich einige geringfügige Abweichungen. Auf der Rückseite des Titelblattes findet sich noch folgende Notiz: Ex quo codice descripta sit haec versio, ad calcem ejusdem docetur. Quae vero deprehenduntur additae ad marginem observationes atque emendationes auctorem profitentur beatum Joannem Friedericum Wincklerum, Orientalium linguarum in Gymnasio Hamburgensi Professorem, dein ad D. Nicolai Pastorem. J. F. Winckler war ein Schüler Ludolfs. Die Urheberschaft der Randnoten, die ihm sein Sohn J. D. Winckler, der Schreiber des Titelblattes, vindicirt, kann nach dem unter Aethiop. 1 Bemerkten nicht auf ihn zurückgeführt werden, sondern kommt Ludolf zu. Bl. 48 ein schmaler Papierstreif mit einigen textkritischen Notizen.

Aethiop. 3 (orient. 19) Papier; 16 Bl.; 19 cm hoch, 13 cm breit 17 Jahrh. Abschrift von europäischer Hand

Der 151. Psalm, die 15 Lieder der Propheten und das Hohelied Salomonis. (Vgl. Hiob Ludolf, Psalterium Davidis Aethiopice, Francof. 1701, S. 318—344). Hinter Bl. 9 ist eine Lücke; es schliesst mit ይባርክዎ፡ በረዶ፡ ወጊሜ፡ ለእግዚ im 10 Liede (Ludolf 331 v. 72), Bl. 10 fährt dann fort mit [ቲን]ሣኤ፡ ፀሐይ፡ ወወርኅ፡ im 11 Liede (Ludolf 332 v. 11). Das Hohelied ist in die 5 aus Ludolf bekannten Abschnitte eingetheilt (I 1 II 8 III 6 V 9 VIII 5), ist aber ebenfalls unvollständig: es fehlt Cap. V 10—VII 5. Zu Anfang der einzelnen Abschnitte ist bisweilen der entsprechende hebräische Text am Rande vermerkt.

S. 1 steht 'no. 41' und 'Joh. Christ. Clodius' († 1745 zu Leipzig als Professor des Arabischen).

Aethiop. 4 (orient. 21[10]) Pergament; 71 Bl.; 13 cm hoch, 8½ cm breit; 20 Zeilen XVII Jahrh.

Schrift ziemlich klein, sauber und deutlich; die Überschriften über den Abschnitten und die beiden ersten Zeilen derselben, ebenso die Namen ኢየሱስ፡ und ማርያም፡ roth. Abessinischer Ledereinband.

Das Evangelium Johannis, im Grossen und Ganzen mit dem Text in Platt's Ausgabe übereinstimmend. Es ist in 25 Abschnitte eingetheilt. Der Anfang lautet: በስሙ፡ ... ብስሬተ፡ አብ፡ ትሬፋ፡ ሬድኦ፡ ተናጋሬ፡ በመለኮተ፡ ዮሐንስ፡ ወንጌላዊ፡ ወልደ፡ ዘብዴዎስ፡ ጸሎቱ፡ ወበረከቱ፡ የሀሉ፡ ምስለ፡ ፋቍሬ፡ ገብሬ፡ ሕይወት (darüber in kleinerer Schrift ገብሬ፡ ዶንግል፡) ለዓለመ፡ ዓለም፡ አሜን፡፡ Die Handschrift schliesst mit folgenden Worten: ሞልዓ፡ ጽሕፈተ፡ ብስሬቱ፡ ለዮሐንስ፡ ወልደ፡ ዘብዴዎስ፡ ሐዋርያ፡ [አሐዱ፡ እም]፲ወ፪ሰባክያን፡ ዘጸሐፈ፡ በልሳነ፡ ዮናኒ፡ ለሰብአ፡ ሀገረ፡ ኤፌሶን፡ እምድኅረ፡ ዕርገቱ፡ ለእግዚእነ፡ ውስተ፡ ሰማይ፡ በ፴ዓመት፡ ወበ፳ዓ

መት፡ መንግሥቱ፡ ለኔርን፡ ወልዴ፡ አቄሎንድዮስ። በረከ ት፡ ጸጋሁ፡ ፀሀሉ፡ ምስለ፡ ገብሬ፡ ገብረ፡ ሕይወት (darüberstehend ገብረ፡ ዶንግል፡) ወምስለ፡ ጸሐፊሁ፡ ገብረ፡ ማርያ ም፡ ኅቡረ፡ ይጽሐፉ፡ ስምዖሙ፡ በመንግሥተ፡ ሰማያት፡ ለዓለመ፡ ዓለም፡ አሜን። ገብረ፡ ሕይወት፡ ist der Name desjenigen, für den die Handschrift geschrieben wurde, ገብረ፡ ዶን ግል፡ der Name eines ehemaligen Besitzers.

Am oberen Rande sind die Lectionen für die Wochentage vermerkt. Im J. 1889 in Göttingen käuflich erworben.

Aethiop. 5 (orient. 22) Papier; 1 Bl. und 133 Seiten zu 20 : 15 cm 1688

S. 1—81: Theologia Aethiopica hoc est religio et mores Habessinorum, religionis christianae dogmata praecipua duodecim capitibus comprehendens. Quondam . . . Ernesti Saxoniae ducis jussu ex variis authoribus (qui hic in margine allegati sunt) excerpta et Abba Gregorio Aethiopi in Aula Aethiopiae Imperatoris nobilium aulicorum quondam ephoro t. t. Gothae . . . exuli proposita. Cujus responsiones . . . Jobus Ludolfus . . . latinitate donavit. Quam ex schedis ejus collegit et typis vulgavit M[ag.] C[hristophorus] S[chlichting] H[ambur-gensis] Francofurti ad Moenum 1688.

Äthiopisch und lateinisch. Über die Unterredungen Ludolf's mit dem Abessinier Abba Gregorius vor dem Herzoge Ernst d. Frommen vgl. seinen Commentarius ad Historiam Aethiopicam S. 32. Am Anfange eines jeden der 12 Capitel sind die Nachrichten älterer Schriftsteller über Äthiopien, insbesondere des F. Alvarez, Sagâ-za-ab, Ed. Brerewood und Matth. Dresser, zusammengestellt (lateinisch), dann folgen die Mittheilungen des Gregorius (äthiopisch mit lateinischer Übersetzung). Den lateinischen Text hat Joh. Alb. Fabricius in seiner Schrift: Salutaris Lux Evangelii, 1731 S. 716—734 mit einigen Abweichungen veröffentlicht; der äthiopische Text ist trotz Schlichtings 'typis vulgavit' bisher nicht publicirt.

S. 81—91: Quaestiones catecheticae pueris et neophytis in Aethiopia proponi solitae; . . ab Abba Gregorio Habessino descriptae. Gedruckt in Ludolfs Historia Aethiopica lib. III c. 5, § 86—96. S. 92—94 leer.

S. 95—102: Schreiben aus Suratta in Ost-Indien vom 8. Dec. 1685: Der Christlichen Habessiner und ihres Königs des grossen Negus in Aethiopia jezigen Zustand und Regiment betreffend. Aus dem Holländischen in das Hochteutsche übergesezet. Eine lateinische Übersetzung gab Ludolf in seinem Commentarius S. 264.

S. 104—133: Capitulum XX Exodi, secundum Grammaticam Aethiopicam J. Ludolfi, exercitii gratia breviter resolutum.

Schlichting (vgl. Theol. 223) war Schüler Ludolfs während seines Frankfurter Aufenthaltes. Die Handschrift ist später in den Besitz des Helmstedter Professors Anton Julius von der Hardt übergegangen und nach dessen Tode von der Bibliothek erworben 1786.

Aethiop. 6 (orient. 23) Papier; 3 Bl. und 71 S.; 19 cm hoch, 15 cm breit 1704 von zwei europäischen Händen geschrieben

Theologia Aethiopica sive mores et religio Habessinorum bibliothecae cathed. ad D. Mariae dedicata a M. Christoph. Schlichting Hamb. F. M. C. Hamb. a. MDCCIV.

Dasselbe wie cod. Aethiop. 5, S. 1—81 und Luneb. 116, jedoch kommt in dieser Bearbeitung eine Vorrede Schlichting's hinzu und einige Änderungen sind vorgenommen. Die Reihenfolge der Paragraphen ist nicht überall die gleiche; ferner hat cod. 6 im ersten Capitel bei der Aufzählung der Bücher des A. T. einen kleinen Absatz mehr, in cod. 5 hat Cap. III 'de Jesu Christo' 3 Paragraphen, der dritte, ein Citat aus dem Organon-Dengel lectio II, auf einem eingeklebten Blättchen noch nachgetragen, fehlt hier. In Cap. IV 'de Spiritu sancto' haben beide den ersten kleinen Abschnitt gemeinsam, dann kommt in cod. 6 ein auf den heiligen Geist bezügliches Stück aus der Liturgie der Maria (vgl. N. T. Aethiop. Romae 1548 Bl. 171), darauf ein solches aus dem Organon-Dengel lectio VII und zuletzt ein Satz aus der Confessio Claudii, cod. 5 hat nur das Stück aus dem Organon-Dengel. Im lateinischen Texte ist der Ausdruck in beiden Codices bisweilen verschieden; Fabricius stimmt öfter mit cod. 6 überein gegen cod. 5, doch giebt es auch Fälle vom Gegentheil; in cap. IV hat Fabricius nur den ersten kurzen Abschnitt, die Citate aus der Messe und dem Organon fehlen. In cod. 6 sind die Literaturnachweise weggelassen.

Die früher der Capitularbibliothek zu Hamburg gehörige Handschrift ist 1784 nach Göttingen gekommen.

Aethiop. 7 (orient. 24) Papier; 7 und 141 Bl.; 9 cm hoch, 7½ cm breit 1645 von Ludolf selbst geschrieben

Gebete, meist abergläubischen Inhalts.

Auf den ersten 7 Bl. befinden sich einige Notizen, die wichtigste ist diese: Protographum hujus libelli in membrana in Aethiopia scriptum reperi in Bibliotheca Leydensi et quidem inter libros a Scaligero Bibliothecae Academicae legatos; ibi ipse exscripsi a. 1645 atque versionem latinam postea addidi. Jobus Ludolfus. Die Note (Scaligers?) auf Bl. 2[a] 'Oratio qua Jesus compellatur a Maria; extat etiam in altero libro precationum Parisiensium IV' bezieht sich wohl auf Bl. 1—39.

Bl. 1—24: Gebet an Christus um Schutz vor allerlei Krankheit und vor den bösen Geistern und um seinen Segen in allen Dingen. Das Gebet beginnt ganz unvermittelt mit einer Anrede der Maria an Christus.

በስመ፡... ኢየሱስ፡ ክርስቶስ፡ ትፍሥሕት፡ ለኵሉ፡ ዓለም። ኢየሱስ፡ ክርስቶስ፡ ይሥተፌስሕ፡ ልብ።

Bl. 24—39: Gebet der Maria an Christus, in dem sie ihn nach seinem Namen fragt. Das Stück beginnt mit Marcus I 29—31, dann heisst es weiter: ጸሎት፡ ዘሰአለቶ፡ ማርያም፡ ለእግዚእነ፡ ወትቤሎ፡ ንግረኒ፡ ስምከ፡...

Bl. 40—67: Gebet des Petrus. በስመ፡... ጸሎት፡ ዘቅዱስ፡ ጴጥሮስ፡ ዘውእቱ፡ የሀቢ፡ እምሐዋርያት፡... Christus ruft alle Apostel zusammen und redet vor ihnen Petrus in den aus den

Evangelien bekannten Aussprüchen an, darauf folgt das Gebet des Petrus, ein Conglomerat unsinniger und monströser Namen.

Bl. 67—72: Beschwörung der bösen Geister durch den Namen Gottes. በስመ: . . . ጸሎት: ወስእለት: በአስማተ: አሌፍ: ተማኅፀንኩ: በስመ: ሠሉስ: ኤል: በአሐዱ: ኤል፤ አሌፍ: በአሬ: ኤል፤ ቤት: በበትረ: ኤል:: u. s. w. das Alphabet durch.

Bl. 72—74: eine Beschwörung des Feindes. በእንቱ: ፀር: ወመግረረ: (sic!) ፀር: ወጸልእ: በኅንቱ: አስማቲሁ: ኅቡእ: ዘይደኅኖሙ: ወይሰብር: ኀይለ: ጸላኢ: ወፀር: . .

Bl. 75—124: Lobgesang auf die heilige Jungfrau für den Sonntag. ውዳሴ: በዕለተ: ሰንበት: ክርስቲያን:: ቅድስት: ውብፅዕት: ስብሕት: ወቡርክት: ክብርት: ወልዕልት: አንቀጸ: ብርሃን: ወመዓርገ: ሕይወት: . . . Vgl. dazu Zotenberg no. 13, 5.

Bl. 123 'Finis precationum, sed addita quaedam fuerunt altera manu'.

Bl. 124—126: Eine Beschwörungsformel. Bl. 126—128: Ein kurzes Gebet.

Bl. 1—128 haben fast durchgängig die lateinische Übersetzung auf der gegenüberstehenden Seite neben sich.

Bl. 128—141: Fünf von den 15 Liedern der Propheten, nämlich 6—10, und der 151 Psalm; Bl. 128 'Ne pagellae vacuae manerent, descripsi ex codice psalterii orationem Manassis'.

Eine Notiz besagt, dass beim Übersetzen über die Loire i. J. 1647 der Mantelsack Ludolfs mit diesem Buche in das Wasser gefallen sei; die Spuren dieses Unfalls sind noch deutlich erkennbar.

Aethiop. 8 (orient. 25) Papier; 165 und 52 S.; 10 cm hoch, 7½ cm breit, 10 Zeilen zweifelhaft, ob von abessinischer, bestimmt aber von orientalischer Hand

G e b e t e, mit etlichen textkritischen Bemerkungen. S. 1—130 das Gebet der Maria zu Bartos. በስመ: . . . ዛቲ: ጸሎት: ዘእግዚእትነ: ማርያም: ዘጸለየት: ባቲ: በውስተ: ሀገረ: ባርቶስ: (sic!) ወተፈትሐ: ኵሉ: ኅጸውንት: ወአዱኖኖቶ: ለማቲያስ: ረድእ:: Vgl. darüber Ludolf, Commentarius S. 349.

S. 131—165 Lobgesang auf die heilige Jungfrau am Sonntage. Identisch mit Aethiop. 7 Bl. 75—124.

S. 1—52 die Namen des geheimen Gebets, die Jesus seinen Jüngern und seiner Mutter Maria mittheilte, durch welche man rein wird von Sünde. በስመ: . . . አስማተ: ጸሎት: ዘበ: ኅቡእ: ዘነገሮሙ: ኢየሱስ: ለአርድእቲሁ: ወለማርያም: እሙ: በዘይድኅኑ: እምኃጢአት::

Auf dem letzten Blatte von sehr flüchtiger arabischer Hand die Notiz, dass das Buch eine Stiftung (وقف) für das Kloster des hl. Makarius (على دير القديس ابو مقار) sei. Es ist wohl zweifellos, dass das genannte Kloster mit dem einst berühmten Makarius-Kloster in Unterägypten im Wâdî al-Naṭrûn identisch ist. Vgl. über dasselbe Macrizi's Geschichte der Kopten von Wüstenfeld S. 110 (in den Abhandlgn.

d. Ges. d. Wiss. zu Gött. Bd. III). Das äthiopische Synaxar kennt das Kloster unter dem Namen መዩልወ፡ አልባቡ፡, Dillmann Chrest. Aethiop. 33 Z. 2.

Aethiop. 9 (orient. 125 [26]) Pergament; 159 Bl.; 35 cm hoch, 27½ cm breit; 3 Columnen zu je 40 Zeilen XVI Jahrh.

Schrift ganz ausserordentlich klar, deutlich und gleichmässig. Überschriften, Anfänge, der Name der Maria und der Name ሚካኤል mit ወልደ oder ወለተ verbunden: roth. Abessinischer Einband; ein starker Holzdeckel mit rothem gepresstem Leder überzogen. Der Rücken später renovirt.

Der zweite Theil des Synaxars, d. i. der Acta Sanctorum der abessinischen Kirche, enthaltend die Monate Magâbît bis Paguemên.

በስመ… ንወጥን፡ በረድኤተ፡ እግዚአብሔር፡ ወበሠ
ናይ፡ ሁቡቱ፡ ንጽሕፋ፡ ስንክሳር፡ ዘሠርዑ፡ አበዊነ፡ አባ፡
ሚካኤል፡ ኤጲስ፡ ቆጶስ፡ ዘሀገረ፡ ዓትሪብ፡ ወመሊግ፡ ወአ
ባ፡ ዮሐንስ፡ ኤጲስ፡ ቆጶስ፡ ዘሀገረ፡ ቡርልስ፡ ወካልአን፡
አበው፡ መምህራነ፡ ቤተ፡ ክርስቲያን፡ ወውእቱ፡ ክፍል፡
ዳግሚይ፡ እመጽሐፈ፡ ስንክሳር፡ ዘበትርጓሜሁ፡ ጉባዔ፡
ኵሎሙ፡ ገድላተ፡ ዘሰማዕታት፡ ጻድቃን፡፡

'Wir beginnen mit der Niederschrift des Synaxars, welches unsere Väter, Abba Michael, Bischof von Atrib und Malig, Abba Johannes Bischof von Burlos und die andern Väter und Lehrer der Kirche zusammengestellt haben, und zwar mit der Niederschrift des zweiten Theiles des Synaxars, welches Sammlung aller Glaubenskämpfe der gerechten Märtyrer bedeutet'. Betreffs des Inhalts vgl. die ausführlichen Angaben von Dillmann im Catal. Cod. mss. Aethiop. Biblioth. Bodleianae S. 55—68 und Zotenberg S. 178—195.

Auf dem oberen Rande des ersten Blattes sind noch folgende Notizen zu lesen:

በዘመነ፡ ማቴዎስ፡ ሠረቀ፡ ግንቦት፡ አመ፡ ፳ወ፮፡ አዕረ
ፈት፡ ወለተ፡ ሚካኤል፡፡ በ፭፻፷ወ፩፡ ዓመተ፡ ዓለም፡፡ (d. i. 1569 n. Chr.) ሠረቀ፡ የካቲት፡ በ፳ወ፱፡ ረቡዕ፡ አእረፈት፡
ብቻኸ፡፡ ሠረቀ፡ ሚያዝያ፡ በ፲ወ፱፡ ሐሙስ፡ አእረፈት፡…
(das folgende wegradirt) ረቡዕ፡ አእረፈት፡ አልጣኸ፡፡

Das Vorsetzblatt enthält folgende Bemerkung aus späterer Zeit auf Amharisch: በዘመነ፡ ማቴዎስ፡ ሠረቀ፡ ሚያዝያ፡ በ፲፮ቀን፡
ሰኞ፡ የተቈጸሩ፡ ካህናት፡ ሲጻፉ፡ ደብተራ፡ ደሉ፡ ወል
ደ፡ ሳውል፡ የራፋኤል፡ የውናኤል፡ ገበረል፡ ተክሌ፡ ቄስ፡ ወ
ልደ፡ ኪሮስ፡ የራፋኤል፡ ቄስ፡ ሀላዌ፡ እሊህ፡ ወደ፡ ግራ፡ እ
ዮ፡ ተማሩ፡ ይቆሙ፡፡[1]

Aus dem Kloster Anbâ Bišoi 1878 von Brugsch gekauft.

---

1) Herr Prof. Praetorius in Halle hat gütigst folgende Übersetzung des Stückes mitgetheilt: Im Matthaeusjahr, Beginn des Mîjâzjâ, am 16 Tage Montag. In dem die gezählten Priester aufgeschrieben werden Dabtara Delû, Walda Saul u. s. w. Diese sollen nach links stehen in dem sie studiren.

Aethiop. 10 (orient. 25[b]) 73 Blätter und Blättchen verschiedenster Grösse, von denen viele aufgeklebt sind; einige Blätter sind von der Tinte durchgefressen und brüchig 1650—1657

Die Briefe des Abessiniers Gregorius an Hiob Ludolf aus der Zeit seines Aufenthaltes in Europa 1650—1657. Die Sammlung besteht aus 39 Briefen Gregor's — davon sind 3 Copien, nämlich no. 2, 38 und 39; die übrigen sind Originale — und aus 14 Schreiben Ludolf's; von diesen sind 10 Entwürfe und 4 (no. 17 a b c) die abgeschickten Briefe. Die Länge der Briefe und ihr Format ist sehr verschieden; einige Blätter sind in Columnenabtheilung geschrieben, meistens gehen aber die Zeilen über die ganze Seite hinweg; ebenso wechselt der Charakter der Schrift.

Bei sehr vielen Briefen ist die Rückseite freigeblieben, Ludolf hat sie dann aufgezogen.

Die Handschrift beginnt (Bl. 1) 'Index epistolarum a dn. Gregorio ad me (Ludolf) missarum', dann (Bl. 2) Brief no. 2; der erste Brief, den Ludolf in seinem Commentarius ad Historiam Aethiopicam S. 35 abgedruckt hat, ist jetzt verloren und ebenso der grösste Theil des vorangehenden von Ludolf selbst angefertigten Verzeichnisses sämmtlicher Briefe. Ludolf hat die Briefe Gregors bis zum 18. numerirt, seine eigenen bei Seite lassend; von no. 13 geht er gleich auf 15 über, es scheint somit auch no. 14 verloren gegangen zu sein. Die jetzige Zählung geht von 14 an ununterbrochen weiter; die Ludolfschen Briefe haben die Zahl des vorhergehenden Briefes Gregors mit einem Exponenten versehen.

Eine genaue Inhaltsangabe der sämmtlichen Briefe sowie Text und Übersetzung der wichtigsten Stücke — no. 2—9 vollständig und von no. 11, 14, 22, 30, 31, 33, 36 das Interessanteste — findet sich in dem Artikel über 'Hiob Ludolf' von J. Flemming in den Beiträgen zur Assyriologie und vergleichenden semitischen Sprachwissenschaft Bd. I 537—82, Bd. II 63—110. 1774 von Prof. Büttner überlassen. Andere Manuscripte des Briefwechsels, Abschriften des vorliegenden Originals, befinden sich in Halle und in Gotha.

Dazu noch 9 äthiopische Handschriften der Collection Michaelis no. 263—271 und Luneb. 116.

Arabische Handschriften.

I. Muhammedanische Theologie. a. Der Kur'ân.

Arab. 1 (orient. 125[32]) 14 Blätter Pergament; 20½ cm hoch, 16 cm breit X Jahrh.

Bruchstücke des Kur'ân in kufischer Schrift. Bl. 1—8 enthalten Sûra 43 $_{12-77}$. Bl. 9: Sûra 47 $_{32-37}$. Bl. 10 und 11:

Sûra 48_{12-20}. Bl. 12: Sûra 48_{25-27}. Bl. 13 und 14: Sûra 49_{12}—50_{4}.

Die Schrift ist ziemlich gross und recht schön, 11—14 Buchstaben stehen auf der Zeile (11 Zeilen auf jeder Seite) und der Zwischenraum zwischen den einzelnen Buchstabengruppen beträgt vielfach 1 cm. Auf den 14 Blättern ist die Schrift nur auf der einen Seite (dies ist bald das Recto bald das Verso) in tadellosem Zustande, auf der anderen Seite dagegen ist die schwarze Tinte des Consonantentextes stark ausgebleicht, während die Vocalzeichen und sonstigen Beigaben meist intakt geblieben sind. Das lässt vielleicht auf späteren Ursprung der letzteren schliessen. Die Vocale sind ziemlich häufig gesetzt und durch rothe Punkte bezeichnet, die Nûnation durch 2 bald neben- bald übereinander stehende Punkte. Das Dehnungsalif ist gewöhnlich geschrieben; wo es ausgelassen war, ist es mit grüner Tinte hineincorrigirt, so stets in dem Worte رحمن. Grün sind auch die diakritischen Zeichen bei ج und ى, sowie die Lesezeichen Madda, Hamza und Tašdîd. Sehr vereinzelt kommen gelbe Punkte vor; sie dienen nur zur Ergänzung der rothen Vocalpunkte.

Die einzelnen Verse sind durch kleine goldene Rosetten von einander geschieden, grössere Rosetten am Rande mit eingeschriebenem خمس dienen zur Bezeichnung der Pentaden. In der Überschrift zur 50 Sûra auf Bl. 14 zeigen die Buchstaben innerhalb eines breiten, mit goldenen Arabesken ausgefüllten Streifens die Farbe des Pergaments. Nöldeke sagt in seiner Geschichte des Qorâns S. 303, dass wir rein kufische Handschriften nicht nach dem Jahre 400 d. H. setzen dürfen; die vorliegenden Blätter stammen vielleicht aus dem 4, frühestens aus dem Ende des 3 Jahrhunderts der Flucht.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 2 (orient. 26) orientalisches Papier; 360 Bl.; 31 cm hoch, 20 cm breit; 11 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift[1]) ziemlich gross und gleichmässig, vocalisirt; die erste, mittelste und letzte Zeile auf jeder Seite ist grösser und kräftiger im Tuluṯî - Zug geschrieben, die anderen Zeilen kleiner in gewöhnlichem Nasẖî. Überschriften, Verstheiler, Lesezeichen und sonstige Beigaben roth. Der obere Theil der Handschrift ist durch Wasser beschädigt und die Schrift vielfach verwischt.

Der Ḳur'ân. Auf Bl. 1ᵃ türkischer Text in Dîwânî - Schrift, 6 Zeilen unwesentlichen Inhalts.

Arab. 3 (orient. 27) orientalisches Papier; 225 Bl.; 29½ cm hoch, 21 cm breit; 15 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften, Verstheiler, Lesezeichen, اجزاء und Unterabtheilungen roth. Der Text mit einer doppelten rothen Linie eingefasst. Schwarzer orientalischer Lederband mit Goldpressung und Klappe.

Der Ḳur'ân. Kam 1772 in die Bibliothek.

---

1) Ist der Schriftzug nicht näher angegeben, so ist stets Nasẖî gemeint.

Arab. 4 (orient. 28) orientalisches Papier; 114 Bl.; 20½ cm hoch, 15 cm breit; 13 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Die Verse durch rothe Punkte abgetheilt; Überschriften, Pausalzeichen, اجزاء und Unterabtheilungen ebenfalls roth.

Der Text des Ḳur'ân von Sûra 2_{192}—14_{41a} (nach Flügels Ausgabe, Leipzig 1869). Anfang und Schluss fehlen.

Arab. 5 (orient. 35) orientalisches Papier; 346 Bl.; 19 cm hoch, 12½ cm breit; 15 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften in Goldschrift innerhalb goldener Linien. Die Verse durch Goldpunkte abgetheilt. Pausalzeichen roth, die اجزاء und Unterabtheilungen am Rande in Goldschrift angemerkt. S. 1 und 2 des Textes oben und unten mit Guirlanden auf Goldgrund verziert und zwar in ganz gleicher Weise; S. 1 und 2 mit blau-roth-goldenen, die übrigen Seiten mit schwarzen und goldenen Linien eingefasst. Rother orientalischer Lederband mit Goldpressung; der Rücken später ergänzt.

Der Ḳur'ân. Sûra 2_{131}—143_{a} und 11_{64b}—95_{a} fehlen.

Auf dem Vorsetzblatte steht 'Gerardus (Wolter Molanus) Abbas Luccensis' und von derselben Hand 'De spoliis urbis Neuheusel Anno 1685 9/19 August. armata manu a Christianis recuperatae'. Die Handschrift ist 1772 in die Bibliothek gekommen.

Arab. 6 (orient. 36) orientalisches Papier; 315 Bl.; 18 cm hoch, 11 cm breit; 15 Zeilen im J. 1673 geschrieben

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Die Verse durch Goldpunkte abgetheilt. Überschriften, اجزاء und sonstige Beigaben roth. S. 1 und 2 des Textes übereinstimmend oben und unten mit Blumenornamenten auf Goldgrund und breiter blau und goldener Randleiste verziert, die übrigen Seiten haben eine schmale schwarz und goldene Einfassung. Rother orientalischer Lederband mit Goldpressung; der Rücken später ergänzt.

Der Ḳur'ân. Am Schluss ist der Name des Schreibers محمّد بن الشيخ محمّد الكدوسى und die Datirung فى اليوم الثالث والعشرين شهر ربيع الاوّل سنة اربع وثمانين والف (= 8 Juli 1673) angegeben.

Auf dem Vorsetzblatte steht 'Donum . . Dni. Clamoris von dem Bousch, Consiliarii intimi et Archisatrapae Sparenburgis, Potentissimi Dni. Electoris Brandenburgici amici veteris' und von derselben Hand 'Gerardus (Wolter Molanus) Abbas Luccensis'. Im Jahre 1772 kam die Handschrift in die Bibliothek.

Arab. 7 (orient. 38) orientalisches Papier; 309 Bl.; 14½ cm hoch, 9½ cm breit; 15 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich aber nicht durchweg gleichmässig, vocalisirt. Überschriften roth innerhalb rother Linien; die Punkte am Schluss der Verse, die Bezeichnung der اجزاء und der Unterabtheilungen am Rande gleichfalls roth. S. 1 und 2 des Textes haben eine Einfassung

von 4 Paar rothen Linien, die übrigen Seiten nur von einem Paar. Rother orientalischer Lederband mit Klappe.

Der Ḳur'ân.

Auf der Innenseite des Deckels steht 'Ex manubiis fortunatissimi ad Strigonium proelii hunc libellum sibi comparavit Gustav Molan Anno 1685', darunter von anderer Hand 'Ex cuius liberali donatione eundem possidet Gerardus (Wolter Molanus) Abbas Luccensis'. 1772 in die Bibliothek gekommen.

Arab. 8 (orient. 37) orientalisches Papier; 354 Bl.; 17½ cm hoch, 12½ cm breit; 12 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften roth innerhalb rother Linien. Verstheiler und Lesezeichen ebenfalls roth. Randeinfassung eine rothe Linie. Die erste und zweite Seite des Textes mit ungeschickt ausgeführten blaurothen Verzierungen versehen. Rother orientalischer Lederband; Rücken ergänzt.

Der Ḳur'ân. Sûra 110—113 von anderer Hand ergänzt; Sûra 114 fehlt. Auf Bl. 354 ein Gebet.

Arab. 9 (orient. 39) orientalisches Papier; 410 Bl.; 15 cm hoch, 10 cm breit; 15 Zeilen 1675

Schrift gleichmässig und deutlich, vocalisirt Überschriften und اجزاء roth.

Der Ḳur'ân. Am Schluss die Datirung vom 2. Drittel des D̲u'l-ḳa'da 1085 (Febr. 1675): تمت كلام شريف فى اواسط ذى القعدة سنة خمس وثمانين والف und der Name des Schreibers: Muṣṭafâ ibn Muḥammad. 1772 in die Bibliothek gekommen.

Arab. 10 (orient. 51) orientalisches Papier; 471 Bl.; 13 cm hoch, 9½ cm breit; 11—12 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift nicht durchweg gleichmässig und nicht überall gleich deutlich, vocalisirt. Überschriften, Verstheiler, اجزاء und Unterabtheilungen roth. Der Text von einer rothen Linie eingefasst. Bl. 227[b] und 228[a] (Anfang von Sûra 19), 269[b] und 270[a] (Anfang von Sûra 25), 333[b] und 334[a] (Ende von Sûra 35 und Anfang von 36) sind oben und unten durch plumpe Arabesken in Schwarz und Roth verziert.

Der Ḳur'ân.

Arab. 11 (orient. 52) orientalisches Papier; 438 Bl.; 12 cm hoch, 8 cm breit; 11 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften roth innerhalb blauer Linien, Punkte am Schluss der Verse roth ausser auf S. 1 und 2 des Textes, wo sie golden sind. Pausalzeichen, اجزاء und Unterabtheilungen gleichfalls roth. Auf S. 1 und 2 ist der Text mit einfachem Ornament (in blau, roth und gold), sonst nur mit einer blauen Linie eingefasst.

Der Ḳur'ân. Die Handschrift war die Stiftung eines gewissen ابراهيم اغا.

Arab. 12 (orient. 53) orientalisches Papier; 253 Bl.; 11 cm hoch, 7 cm breit; 21 Zeilen 16 Jahrh.

Schrift sehr klein und steil, vocalisirt. Überschriften auf Goldgrund in rother Einfassung, anfangs in kufischen Charakteren, später in gewöhnlicher Schrift. Verstheiler golden. Lesezeichen roth. Kleinere Versgruppen sind durch Rosetten am Rande abgetheilt, dieselben sind aber durchweg durch Feuchtigkeit beschädigt.

Der Ḳur'ân. Das Manuscript beginnt mit Sûra 2_{8}; das Vorhergehende fehlt, ebenso sind die Blätter mit Sûra 2_{112b}—$_{130a}$ und 3_{192a}—5_{18b} verloren gegangen.

Arab. 13 (orient. 40, 41, 43) 3 Bändchen orientalisches Papier; 17 16 17 Bl.; 20½ cm hoch, 13½ cm breit; 11 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften, Verstheiler und Lesezeichen roth. Schwarzer orientalischer Lederband mit eingepresstem Ornament und Klappe.

Bd. 1: der 5. Abschnitt des Ḳur'ân (Sûra 4_{28-146}). Bd. 2: der 10. Abschnitt (Sûra 8_{42}—9_{94}). Bd. 3: der 12. Abschnitt (Sûra 11_{7}—12_{52}).

In jedem der 3 Bändchen steht auf der Rückseite des letzten beschriebenen Blattes 'J'ai pris ce livre là à Belgrad le 10 aoust n. st. l'an 1688, de Gehle', auf dem hinteren Einbanddeckel 'Donum Generosiss. Dni. de Gele, Consiliarii Cameralis Ser.', auf Bl. 1ᵃ von derselben Hand 'Gerardus (Wolter Molanus) Abbas Luccensis'; darunter von der Hand des Bibliothekars Reuss 'Aus der Gustedtischen Auktion d. 1. Nov. 1784'.

Arab. 14 (orient. 31 und 33) 2 Bändchen orientalisches Papier; beide zu 27 Bl.; 20 cm hoch, 14½ cm breit; 9 Zeilen 17/18 Jahrh.

Schrift gross, kräftig und durchweg gleichmässig, vocalisirt. Überschriften, Verstheiler und sonstige Beigaben roth.

Bd. 1: der 7. Abschnitt des Ḳur'ân (Sûra 5_{85}—6_{110}). Bd. 2: der 18. Abschnitt (Sûra 23—25_{22}).

Arab. 15 (orient. 42) orientalisches Papier; 18 Bl.; 20½ cm hoch, 14½ cm breit; 11 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift gleichmässig und deutlich, vocalisirt. Überschriften, Verstheiler, Lesezeichen roth. Am Rande sind die Dekaden mit rother Schrift angegeben. Der Text ist mit 2 rothen Linien eingefasst. Orientalischer Lederband mit eingepresstem Ornament und Klappe.

Der 11. Abschnitt des Ḳur'ân (Sûra 9_{95}—11_{7}).

Auf Bl. 2ᵃ steht 'Hunc testem quotidianae Muhammedanorum devotionis et victoriae de illis reportatae ao. 1685 signum dedit nob. Dominus Balke Harburg', auf Bl. 1ᵇ 'Gerardus Abbas Luccensis' und auf dem vorderen Deckel von derselben Hand 'Donum Dni. Heinsii'; daneben, wie bei Arab. 13, 'Aus der Gustedtischen Auktion d. 1 Nov. 1784'.

Arab. 16 (orient. 44) orientalisches Papier; 24 Bl.; 18 cm hoch, 12 cm breit; 9 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften roth innerhalb rother Linien. Verstheiler golden. Lesezeichen roth. Der Text von einer rothen Linie eingerahmt. Orientalischer Lederband

mit eingepresstem Ornament; der Rücken später renovirt. Auf dem Einband das Wappen der fürstlichen Familie Liechtenstein in Goldpressung. Am unteren Rande des Wappens stehen die Buchstaben: J. W. F. Z. L. d. i. Joseph Wenzslaw Fürst zu Liechtenstein (1748 —1772).

Der 17. Abschnitt des Ḳur'ân, Sûra 21 und 22 enthaltend.

Arab. 17 (orient. 45) orientalisches Papier; 95 Bl.; 15 cm hoch, 9½ cm breit; 9 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften roth innerhalb rother Linien. Verstheiler und Texteinfassung gleichfalls roth. Rother orientalischer Lederband mit eingepresstem Ornament.

Sûra 1 36 48 55 56 67—74 75_{1-23} (75_{24}—78_{30} fehlt), 78_{31}—Ende, 79—114 44 58—66.

Auf Bl. 1^b—4^a und am Schluss sind, von verschiedenen Händen einige Gebete geschrieben; auf Bl. 1^a hat sich Gerardus Abbas Luccensis eingeschrieben. 1772 in die Bibliothek gekommen.

Arab. 18 (orient. 46) orientalisches Papier; 35 Bl.; 16 cm hoch, 9 cm breit; 12 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift gleichmässig und deutlich, vocalisirt. Überschriften weiss auf Goldgrund, umrahmt von einem blauen Rande. Die Verse durch Goldpunkte abgetheilt; zur Bezeichnung der Pentaden und Dekaden am Rande schöne Rosetten. Lesezeichen roth. Bl. 1^b, die 1. Sûra enthaltend, ist mit Blumenguirlanden auf Goldgrund reich verziert, doch durch Wasser beschädigt, die andern Seiten sind mit goldenen, rothen und blauen Linien eingefasst.

Sûra 1 $6_{22-91a,\,97b}$ bis zum Schluss; 18 34 35_{1-10} und $_{45}$. Es fehlen die Blätter mit Sûra $6_{1-21,\,91b-97a}$ und 35_{11-44}.

Die Handschrift, früher Eigenthum des Gerardus Abbas Luccensis, ist 1772 in die Bibliothek gekommen.

Arab. 19 (orient. 47) orientalisches Papier; 56 Bl.; 14 cm hoch, 9½ cm breit; 9 Zeilen 1681

Schrift deutlich und vocalisirt. Überschriften und Verstheiler roth, Der Text von einer rothen Linie eingerahmt.

Sûra 6 36 44 48 55 67 78 93 94 97 102 112—114 1 und der Anfang von 2.

Am Schluss die Datirung vom Safar 1092 (Febr.—März 1681). War einst im Besitz des Gerardus (Wolter Molanus) Abbas Luccensis.

Arab. 20 (orient. 34 und 32) 2 Bändchen orientalisches Papier; 13 und 8 Bl.; 20 cm hoch, 14½ cm breit; 7 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften und Verstheiler roth. Der Text von einer rothen Linie eingeschlossen.

Bd. 1: Sûra 10_{32b}—11_6; es fehlt der Anfang. Bd. 2: Sûra 18_{16b}—$_{61a}$; ohne Anfang und Schluss.

Arab. 21 (orient. 30) orientalisches Papier; 6 Bl. 22 cm hoch, 16 cm breit; 11 Zeilen 17/18 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschrift, Verstheiler, Lesezeichen und sonstige Beigaben roth.

Sûra 17 109—18 63. Anfang und Schluss der Handschrift fehlen.

Den Kur'ân oder einzelne Theile desselben enthalten noch die Hftn Asch 1, 2, 3, 27—34, 48 und Michaelis 285 und 286. Einzelne Sûren kommen ferner fast in allen Gebetbüchern vor.

I. b. Erklärung des Kur'ân und Tradition.

Arab. 22 (orient. 66[a]) orientalisches Papier; 236 Bl.; 26 cm hoch, 18 cm breit; 31 Zeilen 15 Jahrh.

Schrift ziemlich klein und gedrängt, doch durchweg gleichmässig; nicht vocalisirt. Rother Lederband mit Ornament und Klappe.

Titel auf Bl. 2[a] (Bl. 1 ist Vorsetzblatt und enthält von anderer Hand die Namen der ersten 53 Sûren) حاسية البيضاوى لمولانا الشيخ العلامة زكريّا الانصارى الشافعى.

Commentar über schwierige Stellen im Kur'âncommentar des Baiḍâwî von Abû Jaḥjâ Zakarijjâ al-Anṣârî al-Šâfiʿî († 926). Etwas vollständiger ist der Titel im Eingang und am Schluss der Handschrift gegeben. Die Handschrift beginnt nach der Basmala: قال سيدنا ومولانا شيخ مشايخ الاسلام ملك العلماء الاعلام عمدة المحقّقين زين الملة والدين ابو يحيى زكريا الانصارى الشافعى ... بسم ... الحمد لله الذى انزل على عبده الكتاب وجعله قيما وبين فيه لاولى الالباب ما يحتاجونه مخصّصا ومعمّما واشهد ان لا اله الا الله وحده لا شريك له واشهد ان محمدا عبده ورسوله ... وبعد فهذا تعليق وضعته على تفسير القران العظيم المسمّى بانوار التنزيل واسرار التاويل المحقق ... ابى الخير عبد الله بن عمر بن محمد بن على الشرازى البيضاوى ... وسميته بفتح الجليل ببيان خفى انوار التنزيل. s. Ḥ. Ḫal. IV, 371 no. 8850, der Verfasser wird aber von ihm nicht genannt.

Der zu erklärende Text des Baiḍâwî ist in den Commentar mit aufgenommen und mit rother Tinte geschrieben.

Auf Bl. 1[a] von anderer Hand ein kurzes Inhaltsverzeichniss. Auf Bl. 2[b], 3[a] und sonst noch öfter (wie in Arab. 56) ein Siegelstempel mit der Aufschrift: وقف محمّد پاشا وزير اعظم بمدرسة برغوس سنه ٩٧٦ (beg. 26 Juni 1568); s. Hammer, Gesch. des Osman. Reiches, 2 Aufl. II, 470.

Arab. 23 (orient. 67) 81 Bl. mit Wasserzeichen; 19½ cm hoch, 14 cm breit; 7 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Die 1 4 und 7 Zeile auf jeder Seite ist in grossem und schönem Ṯuluṯî geschrieben, die dazwischen liegenden Zeilen, die rechts und links etwas eingerückt sind, in gewöhnlichem, viel kleinerem Nasḫî. Rothe Linien theilen die Seite in 5 Felder ab und trennen so die Zeilen mit verschiedener Schrift von einander.

Titel auf Bl. 3[a], Verfasser auf Bl. 2[a]. تحفة الابرار فى مناقب السادة الاخيار von Muḥammad ibn ʿAlî ibn Ḥasan al-Kîlânî (محمّد

(بن على بن حسن الكيلانى). Eine Sammlung durch Tradition überlieferter Aussprüche Muhammads über ʿAlî. Die Handschrift beginnt: بسم ... الحمد لله ربّ العالمين قيّوم السّموات والارضين باعث نبيّنا بازالة الشبه واثبات اليقين واقامة الحجج والبراهين على سائر الخلق اجمعين.

Die Angabe eines ehemaligen Besitzers: 'Questo libro e chiamato li centi detti di Alî in lingua araba, morale' beruht auf einem Irrthum.

Dazu Commentar Mich. 292. Über Ḳur'ânlesekunst Asch 75 Bl. 1—9, 10—38. Tradition Asch 59. Glaubenslehre Asch 53 S. 25 ff.

c. Das Gebet.

Arab. 24 (orient. 65[b]) orientalisches Papier; 227 Bl.; 14 cm hoch, 9½ cm breit; meist zu 11 Zeilen Bl. 1—176 und 193—206 aus dem 16 Jahrh.

Die Schrift, von verschiedenen türkischen Händen herrührend, ist durchweg deutlich und gleichmässig, Überschriften und Verstheiler roth, der erste, grössere Theil der Handschrift bis Bl. 176 zeigt als Texteinfassung eine rothe Linie. Das Arabische ist vocalisirt. Rother orientalischer Lederband mit eingepresstem Ornament und Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—45[b] enthält zunächst eine Anzahl Sûren und zwar Sûra 6, 36, 44, 48, 55, 56, 67, 78, 109, 112, 113, 114, 1 und den Anfang von 2. Bisweilen steht am Rande ein kurzes Gebet. Daran schliessen sich:

Bl. 45[b]—176 die eigentlichen Gebete, zumeist mit voraufgehender türkischer Erläuterung (شرح). Darunter sind folgende mit einem Titel versehen: دعاء كنز العرش (Bl. 45[b]), دعاء مرجان (Bl. 60[b]), دعاء سرخ باد (Bl. 67[b]), دعاء حسن وحسين (Bl. 78[a]), دعاء قوش (Bl. 81[b]), دعاء نور السماوات (Bl. 85[a]), دعاء مقاتل (Bl. 87[b]), دعاء مستجاب (Bl. 89[a]), دعاء جميل (Bl. 97[a]), دعاء نور (Bl. 101[a]), دعاء لوح (Bl. 110[a]), دعاء توحيد (Bl. 112[b]), دعاء حضر (für خضر) الياس (Bl. 126[a]), دعاء سبحانك انت الله (Bl. 132[a]), دعاء اون ايكى امام (Bl. 144[b]), دعاء يدى آيت (Bl. 149[a]), دعاء ناد عليّا (Bl. 152[a]), mehrere magische Quadrate, deren Buchstaben die Worte فتاح, مجيب, نافع, قهار, رافع und لطيف bilden, und viele talismanische Formeln für Krankheiten und die verschiedensten Vorkommnisse des täglichen Lebens. Mit Bl. 176 ist das eigentliche Gebetbuch zu Ende.

Bl. 177—192 von anderer Hand Gebete, türkisch und arabisch.

Bl. 193—206 (eine besondere Handschrift) enthalten Gebete für die verschiedenen Tageszeiten, Sûra 1, den Anfang von 2, die اوراد des ابو السعود, die اوراد الصبح, ورد رسول, جنازه نمازى.

Bl. 207 ff ورد شريف, einige türkische Gedichte und endlich دعاء ختم قرآن.

Geschenk aus dem Nachlasse H. Ewald's 1875.

Arab. 25 (orient. 65[a]) orientalisches Papier; 163 Bl.; 13 cm

hoch, 9 cm breit; zu 9 Zeilen Bl. 1—61 aus dem 17., Bl. 62—163 aus dem 16. Jahrh.

Die Handschrift zerfällt in 2 Theile (Bl. 1—61 und 62—163); im ersten ist die Schrift gleichmässig, doch nicht ganz deutlich und etwas nach links geneigt, im zweiten ist sie steil, zierlich und sehr deutlich. Überschriften und Verstheiler der Sûren roth. Die Vocale sind in beiden Theilen der Handschrift gesetzt, auch bei dem türkischen Texte.

Gebetbuch. Der erste Theil des Manuscriptes enthält auf Bl. 1—44[b] Sûra 1, den Anfang von 2, 6, 36, 44, 48, 55, 56, 67, 78 und auf Bl. 44[b]—61 ein Gebet des شيخ پير محمّد بهائى (vgl. Fleischer, Leipziger Catalog S. 442 Col. 2).

Der zweite Theil umfasst nur Gebete, meist mit voraufgehender türkischer Erklärung: دعاء ناد عليّا (Bl. 62[a]), دعاء جميل (Bl. 63[a]), دعاء ايمان (Bl. 69[b]), دعاء اون ايكى امام (Bl. 71[b]), دعاء دولت (Bl. 95[a]), دعاء نور (Bl. 124[a]), دعاء صلوات (Bl. 134[b]), und ein فال قرآن (Bl. 152[b]). Auf Bl. 163 einige türkische Eintragungen von anderer Hand.

Geschenk aus dem Nachlasse H. Ewald's 1875.

Arab. 26 (orient. 55) orientalisches Papier; 246 Bl.; 9½ cm hoch, 6½ cm breit; 7 Zeilen, von Bl. 195 an 6 Zeilen Anfang des 17 Jahrh.

Schrift deutliches und gleichmässiges Nashî von türkischer Hand, das Arabische vocalisirt. Überschriften, Texteinfassung und von Bl. 195 an, wo eine andere Hand beginnt, auch die Verstheiler roth.

Gebetbuch. Der Anfang der Handschrift fehlt; sie beginnt mit dem letzten Worte der Sûra 112, dann kommt Sûra 113, 114, 1 und der Anfang von 2. Von den sich daran schliessenden Gebeten sind die folgenden mit einem Titel versehen: دعاء صلوات (شرح Bl. 2[b], Gebet 10[b]), دعاء نور (Bl. 20[b] und 31[a]), دعاء خضر الياس (Bl. 78[b] und 86[b]), دعاء مرجان عظيم (Bl. 103[b]), دعاء مستجاب (Bl. 132[a] und 142[a]), دعاء جميل (Bl. 157[b] und 161[b]), دعاء جبرائل (Bl. 189[a]), دعاء كنج العرش (Bl. 201[b]), und دعاء قنود (sic! für قنوت) (Bl. 239[a]). Bl. 194 ff. sind einige Siegel, nämlich das des Propheten Elias مهر خضر نبى, des Harûn al-Rašîd, des Muḥammad, des Salomo und das مهر مبارك genannte abgebildet und zum Theil erklärt, ebenso magische Quadrate mit Zahlen und Buchstaben.

Bl. 223[a]—230[a] enthalten ein Fâl-Nâmah durch alle Buchstaben des Alphabets.

Den Gebeten geht meistens eine türkische Erklärung voraus.

Auf einige von den leeren Blättern am Ende des Manuscriptes hat eine dritte gleichfalls türkische Hand noch ein paar kurze Gebete und Bemerkungen geschrieben; daselbst findet sich auch eine Datirung vom Jahre 1052 d. H. (beg. 1 April 1642).

Arab. 27 (orient. 56) orientalisches Papier; 190 Bl.; 10 cm hoch, 7 cm breit; 8 Zeilen Mitte des 16 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig; das Arabische und theilweise auch das Türkische vocalisirt.

Gebetbuch. Bl. 8[b]—31[a]: Sûra 36, 67, 78. Dann kommen Gebete, denen meistens eine türkische Erklärung vorausgeschickt ist: دعاء نور (Bl. 46[a] ohne Titel), دعاء قدح (Bl. 54[b]), دعاء اعظم (شرح Bl. 76[a], Gebet 80[a]), دعاء مستجاب (Bl. 86[a]), دعاء حروف (Bl. 95[b] u. 98[b]), دعاء رسول (Bl. 101[b] und 104[b]), دعاء ايمان (Bl. 119[a] und 121[a]), دعاء حاجات (Bl. 122[b] und 125[a]), دعاء آيات (Bl. 130[a]), دعاء كنج العرش (Bl. 133[a] und 144[a]). Auf Bl. 109—119 talismanische Formeln gegen Kopf-, Hals-, Zahn- und Augenschmerzen, Fieber u. ä. Am Schluss (Bl. 185[b]—190) von anderer Hand ein فال قرآن nach den Buchstaben des Alphabets mit einer Datirung vom Jahre 962 d. H. (beg. 26 Nov. 1554). Voran Bl. 5—7 ein später eingeschriebenes Gebet. 1758 der Bibliothek geschenkt von Jo. Ern. Gottl. Bauer Heldburgo-Francus, welcher die Hft erhalten hatte von seinem Grossvater M. Alexander Frommann P. et Adj. in Veilsdorff.

Arab. 28 (orient. 54) orientalisches Papier; 95 Bl.; 10½ cm hoch, 5 cm breit; 7 Zeilen 17 Jahrh.

Nachlässig von Verschiedenen geschrieben; das Arabische vocalisirt. Texteinfassung (fast auf allen Blättern) roth, ebenso die Überschriften. Bl. 32 und 37 sind auf der einen Seite ziegelroth gefärbt. Orientalischer Lederband mit Klappe.

Gebetbuch. Bl. 1—27 enthalten Sûra 36, 67, 78, 97, 102, 101, 108, 110 (111—114 und die erste Hälfte von 1 fehlen), die zweite Hälfte von 1 und den Anfang von 2. Dann folgen Gebete vielfach mit voraufgehender türkischer Erläuterung. Folgende sind besonders genannt: دعاء مرجان (Bl. 57[b] resp. 61[b]) دعاء ايمان (Bl. 70[a]), دعاء مستجاب (Bl. 71[b]), دعاء اسماء الله تعالى (Bl. 76[b] resp. 78[a]), دعاء قنوت (Bl. 87[a]), دعاء صباح (Bl. 88[a]), دعاء اوليه (Bl. 89[a]), دعاء اخشام (Bl. 90[b]), دعاء يتسو (Bl. 91[a]), und auf Bl. 40[b] ohne Überschrift: دعاء صلوات. Zwischen Bl. 34 und 35 ist eine Lücke.

Auf Bl. 1 findet sich unter der lateinischen Inhaltsangabe von gleicher Hand der Name des ehemaligen Besitzers: F. Reimannus, Superintendens Hildesiensis, 1732.

Arab. 29 (orient. 58) orientalisches Papier; 244 Bl.; 9½ cm hoch, 7 cm breit; 7 Zeilen 16 Jahrh.

Die Schrift rührt von mehreren Händen her, ist meist flüchtig und nicht besonders leserlich. Das Arabische ist vocalisirt. Überschriften und Verstheiler roth. Viele Blätter sind durch Kritzeleien eines ehemaligen europäischen Besitzers verschmiert.

Gebetbuch. Der Anfang fehlt; von den verschiedenen Stücken sind die folgenden erwähnenswerth: Sûra 36 (Bl. 9) mit (Bl. 2) der türkischen Einleitung; دعاء حسن حسين mit türkischer Vorrede, welche auch die meisten von den übrigen Gebeten haben (Bl. 29[b]), دعاء فاضل مبارك (Bl. 37[b]), دعاء نور (Bl. 43[b] und 117[a]), دعاء قدح (Bl. 64[a]), دعاء هيكل (Bl. 89[b]), دعاء اوسكف (Bl. 106[b]), دعاء اسم اعظم (Bl. 126[a]), دعاء بيبون (Bl. 134[a]), فال قرآن المجيد العظيم (Bl. 152[a]), شرح دعاء پيغمبر (Bl. 161[b]), دعاء ايمان (Bl. 170[a]), دعاء اون ايكى امام (Bl. 183[b]), auf Bl. 187[a] ist

dann das Ende des Gebetbuches. Alles Folgende sind Anhänge, unter denen sich Erwähnenswerthes nicht findet.

Bl. 1[b] steht 'Christoph. Echter (Cohler?) 8 Dec. a. d. 88.'

Arab. 30 (orient. 59) orientalisches Papier; 166 Bl.; 9½ cm hoch, 6½ cm breit; 5—7 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift nicht durchweg gleichmässig, doch gut lesbar, das Arabische vocalisirt. Überschriften, Verstheiler und eine Anzahl Stichwörter roth.

Gebetbuch. Bl. 1—31[b]: Sûra 36, 67, 112, 113, 114, 1 und der Anfang von 2. Dann kommen Gebete zum Theil mit türkischer Erklärung: دعاء قبول (Bl. 31[b]), دعاء صلوات (شرح Bl. 36[a], Gebet 46[b]), دعاء ايمان (Bl. 59[b] und 62[a]), دعاء عظيم (Bl. 63[b] und 66[b]), دعاء اسكوف (Bl. 72[a] und 75[a]), دعاء نور (Bl. 78[a] und 89[a]), دعاء بورك (Bl. 99[b] und 103[b]), دعاء اسم اعظم (Bl. 106[a]), doch nur der شرح ist vorhanden; das eigentliche Gebet fehlt mit Ausnahme der ersten Zeile auf Bl. 112; Bl. 113 ist leer und es ist hier eine Lücke in der Handschrift. دعاء كردبند (Bl. 116[a]). Auf Bl. 128[a] das Siegel Muḥammad's, mit voraufgehender türkischer Erläuterung, dann das Siegel des Propheten Elias (Bl. 129[b]), خاتم نبوّت محمّد, und خاتم سليمان. Auf Bl. 135—152 eine Reihe talismanischer Vorschriften, und auf einigen der noch folgenden Blätter Eintragungen von türkischen Händen.

Auf Bl. 1[a] steht: Viro clarissimo Dn. Hermanno von der Hardt . . librum hunc donat Johan Eisenhart D. Pandect. p. p. (also zwischen 1630 und 1707).

Arab. 31 (orient. 62) orientalisches Papier 247 Bl.; 9½ cm hoch, 7 cm breit; 7 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, das Arabische vocalisirt. Überschriften und Verstheiler roth, Bl. 1[b] und 2[a] sind mit rothen Linien eingefasst. Orientalischer Lederband.

Gebetbuch. Bl. 1—42[a] enthalten Sûra 1, 36, 55, 67, 78, 82, 86, 93, 94, 95, 97, 102—105, 107—114, 1 und den Anfang von 2. Bl. 42[a]—247 enthalten dann Gebete mit voraufgehender türkischer Erklärung. Es sind besonders genannt: دعاء قرآن (Bl. 42[a]), دعاء اون ايكى امام (Bl. 48[a]), دعاء حروف (Bl. 51[b]), دعاء صلوات (Bl. 55[b]), دعاء طاعون (Bl. 59[b]), دعاء عبّاس سارق (Bl. 65[a]), دعاء رمضان (Bl. 74[a] und zum 2. Male Bl. 93[b]), دعاء جميل (Bl. 86[a]), دعاء بزرك (Bl. 105[b]), سلوة برّ الوالدين (Bl. 119[b], türkisch), دعاء عهدنامه (Bl. 121[b]), دعاء قدح (Bl. 124[b]), دعاء صلوات شريف (Bl. 147[a], abweichend von dem auf Bl. 55[b]), Gebete für die verschiedenen Tageszeiten (Bl. 181[b]), ein فال قرآن die Buchstaben des Alphabets durch (Bl. 206[b]), دعاء عقدة اللسان (Bl. 218[a]), دعاء قبر (Bl. 235[a]), هديّة الاحياء والاموات (Bl. 237[a]) und noch mehrere kleine Stücke. Der Schluss fehlt.

Geschenk des Hof- und Kanzleiraths Blumenbach aus Hannover 1815.

Arab. 32 (orient. 48) orientalisches Papier; 111 Bl.; 13½ cm hoch, 8½ cm breit; 13 Zeilen, von Bl. 87 an 10 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, das Arabische vocalisirt. Die wenigen Überschriften und Verstheiler, die anzutreffen sind, sind roth.

Gebetbuch. Bl. 1—12ᵃ: Sûra 36, 67, 78, 86, 110, 112, 113, 114, 1 und der Anfang von 2; Bl. 14ᵃ—34ᵇ: Sûra 6. Das übrige sind Gebete, meist mit türkischer Einleitung. Bl. 40: ohne Überschrift دعاء صلوات, beginnend: الصلوات والسلام عليك يا نبي الله. Bl. 56ᵃ: دعاء كنز العرش; Bl. 90ᵇ ein Gebet, die precatio septima in Henning's Muhammedanus precans (Sleswigae 1666). Der Schluss des Manuscriptes fehlt.

Auf Bl. 1ᵃ steht: Aus schuldiger brüderlicher Liebe schenkt diesen Auszug des Alcorans als eine geringe Beute aus Ofen seinem allerliebsten Herrn Johanni Pestel F. V. Pestel. Loccum d. 9 April 1687. Friedr. Ulrich Pestel war Hauptmann in brandenburgischen Diensten und fiel 1693 in der Schlacht bei Landen in Brabant. (Vgl. Zedler, Universallexicon s. v. F. U. Pestel). Anderes ist von der Hand des Gerardus Abbas Luccensis eingeschrieben. 1772 in die Bibliothek gekommen.

Arab. 33 (orient. 49) orientalisches Papier; 95 Bl.; 15½ cm hoch, 10½ cm breit; 13 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift sehr sauber und zierlich und ausserordentlich gleichmässig, das Arabische vocalisirt. Texteinfassung und Verstheiler golden Lesezeichen und Stichwörter roth. Die einzelnen Abschnitte sind durch einen breiten, goldenen, buntumrahmten Streifen von einander getrennt. Der obere Theil von Bl. 1ᵇ ist mit Blumenguirlanden auf Goldgrund geschmückt. Sämmtliche Verzierungen sind sauber ausgeführt. Rother orientalischer Lederband mit Goldpressung.

Gebetbuch. Bl. 1—55ᵇ enthalten nur Sûren nämlich: 6 36 44 48 55 56 57 59 $_{18}$—Ende, 67 78—114 und 1, dann kommen noch zwei Blätter mit einzelnen Versen aus verschiedenen Sûren. Es folgt die Personalbeschreibung Muḥammad's und Noah's (türkisch), ʻUṯmân's und ʻAlî's (arabisch), alle vier in Medaillonform. Unter den Gebeten, die meist ohne Titel sind, verdienen besonders hervorgehoben zu werden: دعاء صلوات (Bl. 63ᵇ; wie die meisten, mit türkischer Einleitung), die Namen des Propheten (Bl. 71ᵃ), دعاء نور (Bl. 86ᵇ) und دعاء ختم شريف (Bl. 91ᵇ). Auf Bl. 89ᵇ—91ᵃ befinden sich noch einige talismanische Formeln gegen Seitenstechen, Zahnweh, Schmerzen in der Niere u. s. w.

Auf dem letzten Blatte folgende Notiz in russischer Sprache: Ein türkisches Buch im Jahre 1770 bei Gefangennahme von einigen Türken durch den Kapitän des Charkow'schen Husarenregiments erbeutet, Erimann Witkowitsch (?).

Arab. 34 (orient. 50) orientalisches Papier; 156 Bl.; 15 cm hoch, 8 cm breit; 7 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift zierlich und gleichmässig, das Arabische vocalisirt. Randeinfassung und Verstheiler golden; hie und da Ornamente auf Gold-

grund. Schwarzer orientalischer Lederband mit eingepresstem (Silber) Ornament und Klappe.

G e b e t b u c h. Bl. 1—70[a] enthalten hauptsächlich Sûren, dazwischen einige kurze Gebete, nämlich: Sûra 36 44 48 55 56 67 78 94 110—114 1 und den Anfang von 2. Den folgenden Gebeten ist wie gewöhnlich eine türkische Erklärung vorausgeschickt. Es sind besonders zu nennen: اسماء الحسنى (Bl. 73[a]), اسماء النبى (Bl. 78[a]), die Personalbeschreibung Muḥammad's in 4 Medaillons und die der vier ersten Chalifen in je einem Medaillon (Bl. 89 ff.), und Gebete für die einzelnen Wochentage (Bl. 118). Daneben zahlreiche kürzere Gebete, talismanische Formeln und Figuren und ähnliches.

Arab. 35 (orient. 57) 101 Bl.; 10½ cm hoch, 7½ cm breit; 6—8 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift ungleichmässig, flüchtig und nachlässig; vocalisirt, auch in den türkischen Abschnitten. Die Überschriften sind jetzt verblichen.

G e b e t b u c h. Die Handschrift beginnt mit Sûra 36 (Bl. 1—10[a]), es folgt ohne Titel دعاء نور und die ersten 11 Verse der 48 Sûra (Bl. 10[a]—18[b]). Zwischen Bl. 18 und 19 ist eine Lücke, dann geht es weiter mitten im Buchstaben ز eines فال قرآن. Bl. 32[b] دعاء صلوات mit türkischer Erklärung; Bl. 61—76 allerhand talismanische Formeln zumeist gegen Krankheiten, wie Zahn-, Augen-, Ohren-, Mund-, Kopf- und Rückenschmerzen, Fieber u. s. w. Bl. 77 دعاء مبارك den Buchstaben des Alphabets folgend. Bl. 84[a] das Siegel des Prophetenthums mit türkischer Erklärung. Auf den letzten Blättern noch einige Eintragungen von anderer Hand.

Arab. 36 (orient. 60) orientalisches Papier; 131 Bl.; 9½ cm hoch, 7 cm breit; A (Bl. 1—88) zu 7 Zeilen B (Bl. 90—131) zu 5 Zeilen 17 Jahrh.

Die Handschrift besteht aus zwei von einander unabhängigen Stücken. In dem ersten ist die Schrift kräftig, doch weniger deutlich; in dem zweiten ist sie viel dünner, aber leserlicher. Das Arabische vocalisirt, die Überschriften roth.

G e b e t b u c h. Der Anfang fehlt, die Handschrift beginnt mit Sûra 36 $_{55}$; dann folgen Sûra 67 78 112 113 114 1 und der Anfang von 2. Von Bl. 19[a] an Gebete, meist mit türkischer Einleitung: دعاء طاعت (Bl. 19[a] türkisch), شرح دعاء جبرائل (Bl. 23[b]), دعاء اسم اعظم (Bl. 42[b]). Dann kommen viele talismanische Formeln und einige magische Siegel.

Von dem zweiten Stück, einem Gebetbuche, fehlt Anfang und Schluss.

Arab. 37 (orient. 61) orientalisches Papier; 48 Bl.; 10 cm hoch, 6½ cm breit; 6—7 Zeilen 16 Jahrh.

Schrift von mehreren Händen herrührend, nicht überall deutlich. Überschriften und hin und wieder ganze Sätze roth.

G e b e t b u c h. Der Anfang fehlt, und nach Bl. 32 und 39 ist eine Lücke. Von den Gebeten sind bemerkenswerth: دعاء نور (Bl. 14[b])

und دعاء تاج (Bl. 28b), letzteres mit voraufgehender türkischer Erläuterung.
Dann zahlreiche talismanische Formeln.

Arab. 38 (orient. 191) orientalisches Papier mit Wasserzeichen 8 Bl. 12½ : 8½ cm, 11 Zeilen 18 Jahrh.
Nashî von türkischer Hand, etwas vocalisirt. Überschriften roth.
Bruchstück eines arabisch-türkischen Gebetbuches, talismanische Formeln und ein Stück des دعاء هيكل mit voraufgehender türkischer Erklärung enthaltend.

Arab. 39 (orient. 65) orientalisches Papier; 16 Bl.; 17 cm hoch, 11 cm breit; 7 Zeilen 17/18 Jahrh.
Schrift gross und deutlich, vocalisirt.
Ein Gebet schiitischen Ursprungs. Eine spätere Hand giebt auf Bl. 1a den Namen desselben an: درود مستغاث اينست.

Arab. 40 (orient. 125b) Ein Amulet auf einer Rolle von 125 cm Länge, 6½ cm Breite 18 Jahrh. Türkisches Nashî, vocalisirt. Darauf steht das دعاء دولت.

Arab. 41 Ein zweites Amulet auf einer Rolle von 104 cm Länge, 7½ cm Breite 18 Jahrh. Sehr flüchtige, wenig schöne Schrift, vocalisirt.
Gebete mit magischen Quadraten, Buchstaben und Zahlen.

Arab. 42 (orient. 66) orientalisches Papier; 95 Bl.; 17 cm hoch, 10½ cm breit; 11 Zeilen 16/17 Jahrh.
Schrift sehr schön und deutlich, vocalisirt. Der Name Gottes und die Bezeichnung der Theile roth. Der Text von mehreren farbigen Linien umschlossen und die einzelnen Zeilen durch eine Goldlinie von einander getrennt. Bl. 2b, auf welchem die Handschrift beginnt, mit Blumenguirlanden auf Goldgrund verziert.
Verfasser und Titel auf Bl. 2b und 3a: دلائل الخيرات وشوارق الانوار في ذكر الصلوة على النبي المختار von Muhammad ibn Sulaimân al-Ǵazûlî sic! محمد بن سليمان بن ابي بكر بن سليمان الجزولي († 870 d. H. beg. 24 Aug. 1465). Dieses Werk ist nach H. Hal. III, 235 no. 5124 ein in den muslimischen Ländern sehr verbreitetes Gebetbuch. Nach einer kurzen Einleitung folgt ein Abschnitt über die Verdienstlichkeit der Anrufung des Propheten فصل في فضل الصلوة على النبي (Bl. 3a), dann die 201 اسماء سيدنا محمد (Bl. 11b), eine Beschreibung der Grabstätte des Propheten und seiner Genossen Abû Bakr und ʿUmar. Bl. 14b und 15a sollten dann ohne Zweifel eine Abbildung der روضة النبي bringen, doch es ist nur die goldene Umrahmung ausgeführt worden. Auf Bl. 16 beginnt dann unter der Überschrift فصل في كيفية الصلوة على النبي das eigentliche Werk; es zerfällt in 3 ثلث, in 4 ربع und in 7 حزب. Am Rande sind mehrfach Correcturen des Textes, besonders Auslassungen, und die Eintheilung in die 7 احزاب vermerkt. Ausführlicheres bei Flügel, Wiener Catal. III no. 1706.

Arab. 43 (orient. 68) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 71 Bl.; 20 cm hoch, 12½ cm breit; 17 Zeilen 1663 geschrieben

Unschönes Nashî von türkischer Hand, unvocalisirt. Die Anfänge der einzelnen Abschnitte roth, der Text meist von einer rothen Linie eingerahmt.

Drei Abhandlungen über die Bedingungen des gültigen Gebetes (شروط الصلوة).

Bl. 1—30 die erste Abhandlung, betitelt: صفوة المنقولات فى شرح شروط الصلوة, beginnt mit den Worten: الحمد لله الذى نزّل الفرقان وجعل العبادة نبيا لفلاح الانسان والصّلوة على محمد واله واصحابه الذين اتبعوا باحكام القران. Sie zerfällt in eine Anzahl Bâb und diese wieder in Unterabtheilungen. Folgendes ist der Inhalt: Bl. 1ᵇ: ٨ شروط الصلوة — Bl. 6ᵃ: ٦ اركان الصلوة اى فرائض الصلوة — Bl. 8ᵇ: ٧ واجبات فى الصلوة — Bl. 11ᵇ: ١٤ سنن الصلوة — Bl. 14ᵃ: ٢٥ مستحبّات الصلوة — Bl. 16ᵃ: ١٠ مكروهات الصلوة — Bl. 17ᵇ: ١٤ مفيدات الصلوة — Bl. 20ᵃ: ٤ فرائض الوضوء — Bl. 20ᵇ: ١٠ سنن الوضوء — Bl. 22ᵃ: ٦ مستحبّات الوضوء — Bl. 23ᵃ: ٦ آداب الوضوء — Bl. 24ᵃ: ٦ نوافل الوضوء — Bl. 25ᵃ: ٦ كراهيات الوضوء — Bl. 25ᵇ: ٦ منهيّات الوضوء — Bl. 26ᵃ: ٧ نواقض الوضوء — Bl. 27ᵇ: ٣ فرائض الغسل — Bl. 28ᵃ: ٦ سنن الغسل — Bl. 29ᵃ: المعانى الموجبة للغسل — Bl. 29ᵇ: غسل المنون عند ابى حنيفة. (Vgl. Fleischer, Leipziger Cat. S. 441 Col. 2).

Die zweite Abhandlung Bl. 33ᵇ—55ᵇ beschäftigt sich ebenfalls mit den شروط الصلوة, الوضوء und الغسل. Titel und Verfasser sind nicht angegeben; sie beginnt: سبحان من نوّر قلوبنا بنور الهدى وجعل الشريعة لها المقصد الاقصى.

Die dritte endlich Bl. 56ᵃ—64, gleichfalls anonym, behandelt in 10 فصول dasselbe Thema. Sie beginnt: الحمد لله على نواله والصلوة على نبيه محمّد [و]آله اجمعين فانّ هذه الرسالة على عشرة فصول. Am Schluss (Bl. 63) befindet sich die Datirung der Handschrift vom Jahre 1074 d. H. (beg. 5 Aug. 1663).

Bl. 65ᵇ—71ᵃ von anderer Hand und nur zufällig mit dem vorhergehenden zusammengeheftet: ein längeres türkisches Gedicht. Abschrift vom Jahre 1073 d. H. Bl. 71ᵇ der Anfang eines zweiten Gedichtes.

Arab. 44 (orient. 69) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 103 Bl.; 21 cm hoch, 13 cm breit; 21 Zeilen 1632

Schrift ein gut lesbares und sehr gleichmässiges Nashî von türkischer Hand; Interpunctionszeichen roth. Orientalischer Lederband mit Klappe.

Titel im Context auf der ersten Seite und am Schluss. Commentar des Muṣṭafâ ibn Zakarijjâ ibn Âjduġmiš al-Karamânî

(† 809 d. H., beg. 18 Juni 1406) zu der Abhandlung (مقدّمة) des Naṣr ibn Muḥammad Abu'l-laiṯ al-Samarḳandî über das Gebet (vgl. über dieselbe Fleischer, Leipziger Cat. no. 217).

Der Titel des Commentars ist توضيح. Ḥ. Ḫal. VI, 71 erwähnt unter no. 12756 unsern Autor, gibt ihm aber einen etwas abweichenden Namen: مصلح الدين مصطفى بن زكريّاء بن ابى طغماس القراماني.

Die Handschrift beginnt: بسم ... الحمد لله ربّ العالمين والصّلاة والسّلام على رسوله محمّد وآله ... وبعد يقول العبد الفقير الى رحمة ربّه الغنى مصطفى بن زكريّا بن آيْدُغْمِشْ القرماني ... لما رايت مختصر مقدّمة الصّلاة المنسوب تاليفه الى الشيخ ... نصر بن محمّد الفقيه بن ابى الليث السمرقندى ... اردت ان اكتب له شرحا يحلّ مشكلاته ويفصّل مجملاته ... وسمّيته التوضيح. Am Schluss die Datirung سنة اثنى واربعين والف فى يوم الخامس من ربيع الاوّل المبارك (20 Sept. 1632).

Auf der Rückseite von Bl. 1 steht 'Gerardus Abbas Luccensis', auf der Innenseite des Deckels von derselben Hand 'Donum Serenissimae Electricis'. Aus der Gustedtischen Auktion erworben d. 1 Nov. 1784.

Dazu Gebetbücher: Asch 35—47, 49—56, 61, 63, 77, 78, 91, 103. Mich. 287, 289—291, 294, 294[a], 294[b], 310, 311, 312[b]. Über das Gebet Asch 64.

I. d. Varia theologica.

Arab. 45 (orient. 70) orientalisches Papier; 17 Bl.; $15\frac{1}{2}$ cm hoch, 11 cm breit; 15 Zeilen 1766

Schrift deutlich und gleichmässig, unvocalisirt. Die Überschrift und die beiden 'Frage' und 'Antwort' bedeutenden Buchstaben س und ج roth.

Katechismus der Drûzen in Fragen und Antworten. Der Anfang lautet: نبتدى ونكتب سوال وجواب وهو حد ما ذهب اليه الدروز واعتقدوه فى ذلك س ادرزى انت ج نعم بقوة مولانا الحاكم سبحانه.

J. G. Eichhorn hat die Handschrift im Repertorium für biblische und morgenländische Litteratur Theil XII (Leipzig 1783) S. 155—197 herausgegeben.

Die Handschrift ist nach einer Bemerkung Chr. G. Heyne's auf Bl. 1 ein Geschenk Carsten Niebuhr's (vom 28 Januar 1771). Auf Bl. 2 befindet sich folgende Notiz von seiner Hand: 'Die Geschichte dieses kleinen Büchleins von der Religion der Drusen, nemlich wie es zuerst bekannt worden ist, findet man in dem 2 Bande meiner Reisebeschreibung S. 436. Dies Exemplar ist eines von denen, welche ich nach einer von Antûn Beitar, dem ersten Dolmetscher des holländischen Consuls Herrn van Masseyk mir verschaften Abschrift zu Haleb habe copiiren lassen'. Darunter ist das Siegel Niebuhr's gedrückt, welches seinen vollen Namen in Ta'lîḳ zeigt.

Arab. 46 (orient. 69[a]) Papier; 269 Bl.; 32½ cm hoch, 20 cm breit; 17 Zeilen 19 Jahrh.

Schrift deutlich, etwas vocalisirt. Die Blätter sind alle einseitig beschrieben.

Der erste Theil des bekannten Werkes des Muḥammad al-Šahrastânî محمّد ابن ابو القاسم عبد الكريم ابن ابو بكر احمد الشهرستانى († 543 d. H. 1148/49) über die religiösen Sekten und Philosophenschulen, betitelt كتاب الملل والنحل. Cureton's Druckmanuscript für seine 1846 erschienene Ausgabe.

Cureton selbst äussert sich über die Einrichtung dieses Druckmanuscripts auf dem Vorsetzblatt folgendermassen: 'This Copy is made from a Ms. in the British Museum: A (Additional MS. 7250, jetzt no. 178 des von Cureton selbst besorgten Catalogs). The various reading between the lines in black are from the second Ms. in the British Museum: B (no. 179). Those in red are from the Ms. belonging to the East-India House (Loth, Catal. no. 382) and the letters P. & H. denote the Ms. Pocock (83; vgl. Uri, Cat. Oxon. I 57 no. 95) and Huntington (Nicoll, Cat. Oxon. II 75 no. 47) respecting in the Bodleian Library'. Cureton hatte vor, den kritischen Apparat zu seiner Ausgabe später mit einer Übersetzung des Werkes zu veröffentlichen; dieser Plan ist aber nicht zur Ausführung gekommen, so dass dieser Bestandtheil der Handschrift noch werthvoll ist.

Im Jahre 1886 käuflich erworben.

Arab. 47 (orient. 72) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 16 Bl.; 16 cm hoch, 11 cm breit; 17 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift gleichmässig und deutlich, unvocalisirt. Überschriften roth.

فى مبادى واصول الاديان المتفرقة فى الشرق الخارجة عن دين المسيح.

Der Verfasser, welcher im Anfang des 18 Jahrhunderts gelebt haben muss — er schrieb sein Werk auf Veranlassung des Patriarchen Chrysanthus von Jerusalem (1707 bis gegen 1731. Vgl. Le Quien, Oriens Christianus Paris 1740 T. III 525 ff.) — ist unbekannt.

Die Handschrift ist von G. H. Bernstein herausgegeben: De initiis et originibus religionum in oriente dispersarum, quae differunt a religione Christiana, liber. Berolini 1817.

Auch dieses Manuscript ist ein Geschenk Carsten Niebuhrs (nach einer Bemerkung Heyne's auf Bl. 1[a], vom 27 März 1784).

Auf Bl. 1[a] steht von Niebuhr's Hand die deutsche Übersetzung des Titels, darunter sein Siegel. Wahrscheinlich ist das kleine Heftchen eine während seines Aufenthalts im Orient (1761—67) von ihm veranlasste Abschrift, wie Arab. 45.

Dazu Asch 75 Bl. 87—105. Paraenetischen Inhalts Asch 60, Mich. 296 Bl. 15—160.

II. Jurisprudenz.

Arab. 48 (orient. 66[b]) orientalisches Papier; 150 Bl.; 25 cm hoch, 17½ cm breit; 21 Zeilen 1348

Gute und deutliche Schrift von ägyptischer Hand. Die Über-

schriften der Capitel (باب) und vielfach auch die Bezeichnung der Paragraphen (فصل) roth. Bl. 140 143 und 148 von späterer Hand.

Der Titel (Bl. 1[a]), von derselben Hand wie das übrige Manuscript geschrieben, lautet: كتاب الاحكام السلطانية تصنيف اقضى القضاة ابى الحسن على ابن محمد بن حبيب الماوردى البصرى.

Die Regierungsvorschriften des Abu'l-Hasan ʿAlî ibn Muhammad ibn Habîb al-Mâwardî al-Basri († 450 d. H. nach H. Hal. I 171 no. 150). Am Rande mehrfache Bemerkungen in flüchtiger Schrift. Am Ende sind die verbundenen Blätter so zu ordnen: Bl. 141 149 143—148 142 150. — Im übrigen vgl. die Ausgabe von Enger.

Als Schreiber nennt sich am Schluss ein gewisser محمد بن على بن سليمان. Die Abschrift ist datirt vom 25 Muharram 749 d. H. (25 April 1348) فى اصال نهار الجمعة خامس عشرين شهر الله المحرم سنة تسع واربعين وسبع مائة.

Auf dem Titelblatte stehen noch einige Notizen von anderer Hand in Taʿlîk, die wichtigste ist die Angabe des Todesjahres des Mâwardî: 451 d. H. (beg. 17 Febr. 1059), abweichend von der Angabe Hâggî Halîfa's.

Mit Arab. 76 und 84 zusammen 1877 von dem jetzt verstorbenen Dr. W. Spitta in Cairo gekauft.

Arab. 49 (orient. 114) orientalisches Papier mit Wasserlinien; 44 Bl. 19½ cm hoch, 12½ cm breit; 19 Zeilen 1656

Türkisches Nashî, deutlich und gleichmässig, etwas vocalisirt. Randlinie und auf Bl. 1 und 2 die Interpunction golden.

Eine Abhandlung des Abû Bakr ibn al-ʿArabî (der Name des Verfassers steht auf Bl. 3[a]: القاضى ابو بكر بن العربى) über den heiligen Krieg.

Der Verfasser lebte nach der Vorrede zur Zeit des Sultan Muhammad, und zwar kann nur der vierte dieses Namens (1648—91) gemeint sein. Die Handschrift beginnt: بسم ... الحمد لله الذى اقام بالجهاد منار الاسلام، واعلا بمقاتلة الكفار بيارق الايمان واعلام الاحكام،.

Die Unterschrift lautet: وقد امليت هذه الرسالة ورقمت حروفها فى شهر الله المحرم الحرام افتتاح عام سنة ست وسبعين والف من الهجرة النبوية (Oct. —Nov. 1656).

Arab. 50 (orient. 124) ein Pergamentblatt mit 4 grossen Löchern; 70½ cm hoch, 48 cm breit; 40 Zeilen 1546.

Grosses ziemlich deutliches Nashî in maghribinischem Zuge, unvocalisirt. Der Text ist durch 3 grosse Löcher beschädigt.

Das Blatt enthält einen Ehecontract zwischen einem gewissen محمد بن الشيخ عبد العزيز und der Tochter des Šaih عبد الله (Z. 9—11).

Das Schriftstück beginnt: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد المصطفى الكريم وعلى آله. In der letzten Zeile steht hinter den

Namen der Zeugen das Datum der Ausstellung der Urkunde وذلك في يوم الاثنين من شهر اكتوبر موافق لشهر شعبان من عام ثلاثة وخمسين وتسعماية (October 1546). Über Ehecontracte vgl. Tornau, das moslemische Recht (Leipzig 1855) S. 69.

Arab. 51 (orient. 123) ein Pergamentblatt; 64½ cm hoch, 39 cm breit; 52 Zeilen 1549

Grosses, flüchtiges und sehr unleserliches Nas̱hî in maghribinischem Zuge, unvocalisirt.

Ein Ehecontract wie Arab. 50 und zwar zwischen سعد بن نجمة ابنة الشيخ عبد الله und الشيخ ابي العبّاس (Z. 6 und 7).

Der Anfang lautet: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا ونبينا .... الحمد لله الذى امرنا النكاح ونهى عن السّفاح Das Document ist nur nach christlicher Aera datirt, nämlich vom Jahre 1549 لروم. Als Zeugen haben sich unterschrieben احمد بن عبد العزيز und محمّد بن عبد العزيز, d. h. der im vorigen Contracte genannte Ehemann und sein Vater.

Dazu Asch 57 und 58, Mich. 296 Bl. 5—14, Lagarde 98.

III. Philologische Wissenschaften.

Arab. 52 (orient. 102) Papier; 292 Bl.; 21 cm hoch, 16 cm breit; 21 Zeilen 1793

Schrift sehr klein und gedrängt, unvocalisirt. Nur die éine Seite der Blätter ist beschrieben.

من كتاب القاموس المحيط المجلد الاوّل, Mohammedis filii Jacobi Firuzabadii (مجد الدين محمّد بن يعقوب الفيروزابادى الشيرازى bei H. Ḫal.) Lexicon arabicum (Kâmûs) Tom. I. Ex cod. mspto. H. A. Schultensii ll. oo. Prof. Leid. transscripsit G. G. Lorsbach Prof. theol., Hernornae a. 1793. Die Abschrift schliesst ab mit dem Worte زهرة; sie wurde beendet am 20 Oct. 1793.

Anfang: الحمد لله منطق البلغاء باللغى فى البوادى ومودع اللسان السن اللسن الهوادى.

Aus dem Nachlasse Lorsbach's erworben 1817.

Arab. 53 (orient. 106) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 113 Bl.; 15 cm hoch, 10 cm breit 1576 und 1582

Bl. 1—69[a]: كتاب ديباج شرح Commentar zur Vorrede des Miṣbâḥ des Abu'l-fatḥ Nâṣir ibn ʿAbd-al-sajjid al-Muṭarrizî. Die Einleitung (Bl. 1—11[a]), die dem eigentlichen Werke vorausgeschickt ist, ist in Nas̱hî von türkischer Hand zu 11 Zeilen auf der Seite geschrieben; sie beginnt mit den Worten: الحمد لله الّذى لا يبلغ كنهه جادّ، ولا يحصى عدد نعمه عادّ... امّا بعد فهذه اوراق لاعراب ديباجة المصباح من فوائد غرائب المفتاح آلخ. Die Abhandlung selbst, Nastaʿlîḳ 9 Zeilen auf der Seite

und zuerst mit rother Randeinfassung, rührt von anderer Hand her. Vgl. das von Fleischer im Leipziger Cat. S. 341, Col. 1 und von Pertsch im Goth. Cat. Bd. I no. 214 Bemerkte. Am Schluss die Datirung vom 1. Du'l-ḳaʿda 983 (1 Febr. 1576).

Bl. 71[b]—97[b] Der Misbâḥ des Abu'l-fatḥ Nâṣir ibn ʿAbd-al-sajjid al-Muṭarrizî selbst. Verfasser und Titel sind nicht mit verzeichnet. Der Anfang lautet: امّا بعد حمد الله ذى الانعام، جاعل النّحو فى الكلام، كالملح فى الطعام، (Ḥ. Hal. V, 582 no. 12181). Unschönes Nastaʿlîḳ von mehreren Händen, 9 Zeilen. Datirt vom 17. Raǵab 990 (7 Aug. 1582).

Bl. 101[b]—113[b]: Die عوامل فى النحو von G'urǵânî عبد القاهر بن عبد الرحمن الجرجانى; vgl. Ḥ. Hal. IV, 278 no. 8419. Anfang: الحمد لله ربّ العالمين، والصلوة والسّلام على محمّد وآله اجمعين، وبعد فانّ العوامل آلع. Schlechtes Nastaʿlîḳ, 8 Zeilen. Randleiste und Wörter, die besonders hervorgehoben werden sollten, roth.

Alle drei Schriftchen sind mit Randnoten versehen; am Ende der beiden ersten inhaltslose Schreibereien.

Beigegeben ist eine kleine Tabelle, überschrieben هو احوال جمل, welche einige Arten von Sätzen, die die arabische Grammatik kennt, nämlich جملة اسميّة, جملة فعليّة, جملة ظرفيّة und جملة شرطيّة, durch Beispiele näher illustriren soll.

Arab. 54 (orient. 103) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 115 Bl.; $20\frac{1}{2}$ cm hoch, $14\frac{1}{2}$ cm breit; 18—20 Zeilen 1603/4

Schrift undeutliches und wenig schönes Nasḫî von türkischer Hand, unvocalisirt.

Titel auf Bl. 2[b] im Context; die Handschrift beginnt: الحمد لله ولىّ الانعام فاطر السّموات والارض والانام ... فبعد فهذه حواش كتبها خاجى (sic!) بابا بن خاجى ابراهيم بن خاجى عبد انكريم بن عثمان الطوسيوى للمصباح وسماها خلاصة الاعراب.

Das Hauptsächlichste aus der Lehre von der Syntax der Endsylben, Glossen zu dem Misbâḥ des Abu'l-fatḥ Nâṣir ibn ʿAbd-al-sajjid al-Muṭarrizî (vgl. Silvestre de Sacy, Anthologie grammaticale) von Ḥâǵǵî Bâbâ. Weiteres bei Flügel, Wiener Cat. I 160 no. 166 und Fleischer, Leipziger Catal. no. 26.

Am Schluss die Datirung vom Jahre 1012 d. H. (beg. 11 Juni 1603).

Auf Bl. 1 steht: 'Gerardus (Wolter Molanus) Abbas Luccensis' und auf der Innenseite des Deckels von derselben Hand: 'Donum fratris Justi Ludovici'. 1784 aus der Gustedtischen Auktion erworben.

Arab. 55 (orient. 104) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 2 + 243 Bl.; $14\frac{1}{2}$ cm hoch, 10 cm breit; in der ersten Hälfte 17, in der zweiten 11 Zeilen 1648 orient. Pappband mit Klappe

Flüchtiges, ungleichmässiges, schwer lesbares Nastaʿlîḳ, etwas vocalisirt.

Bl. 1—213: كتاب الضوء (nach der Aufschrift auf Bl. 1[a]), ein Commentar zu dem Misbâh des al-Mutarrizî. Die Handschrift beginnt mit den Worten قال الامام ناصر الدين ابو المكارم المطرزى ... امّا بعد حمد الله امّا كلمة فيها معنى الشرط. Der Verfasser ist nach H. Hal. V, 583 no. 12181 Tâǵ-al-dîn Muhammad ibn Muhammad al-Isfarâ'inî (تاج الدين محمّد بن محمّد بن احمد بن السيف الاسفرائنى). Siehe auch Flügel, Wiener Cat. I 158 no. 164 und Silvestre de Sacy, Anthol. gram. 234. Dieser vorliegende Commentar الضوء ist nur der Auszug aus einem grösseren Werke: المفتاح. Datirt ist dieses Stück des Codex (auf Bl. 213) vom 4. Rabî' I 1058 (29 März 1648).

Bl. 214[b]—243: die Grammatik الاعراب عن قواعد الاعراب von Ibn Hišâm (جمال الدين ابو محمّد عبد الله بن يوسف ابن هشام † 761 d. H. beg. 23 Nov. 1359). Die kleine Schrift hat de Sacy in seiner Anthologie grammaticale herausgegeben.

Beide Stücke sind mit zahlreichen Rand- und Interlinearnoten versehen.

Auf der Innenseite des Deckels steht: Bernhard Christian a Dransfeldt hoc manuscripto Turcico bibliothecam publicam Gym. Götting. augere voluit, 1721 d. 15 Maji.

Vorgeheftet sind ferner 2 Blätter mit einer sehr fehlerhaften Beschreibung der Handschrift: das eine stammt von Reime, ante Adj. fac. philos. Jenensis nunc diaconus Apoldensis; das andere auf das erste Bezug nehmende Schriftstück ist unterzeichnet M. Schulze Dr. Medicinae ut et Graecae et Arabicae linguae prof. p. Altorfii Norimb. die III Julii 1730.

Arab. 56 (orient. 104[a]) Papier (mit Wasserzeichen BF); 337 Bl.; 26½ cm hoch, 18 cm breit; 25 Zeilen 16 Jahrh. orient. Lederband mit eingepressten Ornamenten

Schrift klein und zierlich und durchweg gleichmässig, unvocalisirt. Die obere Hälfte von Bl. 1[b] ist mit goldenen Arabesken auf blauem Grunde reich verziert, in mitten derselben befindet sich auf Goldgrund der Titel. Bl. 1[b] und 2[a] haben eine goldene Randleiste.

كتاب شيخ رضى شرح كافية. Ein sehr ausführlicher Commentar des Radî-al-dîn al-Astarabâdî (H. Hal. V, 7 رضى الدين محمّد بن الحسن الاسترابادى) zur Kâfija des Ibn al-Hâǵib. Radî vollendete sein Werk 683 (beg. 20 März 1284). Der Text der Kâfija ist mit aufgenommen. Der Anfang lautet: الحمد لله الذى جلّت آلاؤه عن ان تحاط بعدّ، وتعالت كبرياؤه عن ان تشتمل بحدّ.

Für die Datirung findet sich ein Anhaltspunkt in der Legende des Stempels, der vielen Blättern des Werkes aufgedrückt ist, sie ist dieselbe wie bei Arab. 22: وقف محمّد پاشا وزير اعظم بمدرسة برغوس سنه ٩٧٦, das führt uns auf das Jahr 1568/69.

Auf dem ersten und den letzten Blatte von anderer Hand noch

einige litterarhistorische Notizen über den Autor, die letzteren aus موضوعات العلوم (s. darüber H. Hal. VI 261 no. 13434).

Von dem Antiquar Köhler in Leipzig 1884 gekauft.

Arab. 57 (orient. 76) Papier; 1 Bl. + 74 S.; 15 cm hoch, 10 cm breit; 11 Zeilen europäische Hand des 18 Jahrh.

Schrift flüchtig und ungleichmässig, unvocalisirt.

Sammlung arabischer Gespräche. Das erste S. 1 enthält die üblichen Grussformeln, das zweite ein Gespräch zwischen einem Lehrer und seinem Schüler über das Gebet und im Anschluss daran den 116 Psalm (nach der Zählung der arabischen Bibel). Dann beginnt auf S. 7 unter der Überschrift كتاب المكالمة باللغة العربيّة في الاستقبال ein neuer Abschnitt mit Gesprächen verschiedensten Inhalts und auf S. 53 ein dritter. Das Arabisch zeigt eine Reihe von Formen aus der Vulgärsprache.

Arab. 58 (orient. 115[d]) Papier; 1 + 44 Bl.; 22½ cm hoch, 17 cm breit; 27 Zeilen 19 Jahrh.

Abschrift von H. Ewald's Hand, ziemlich gut lesbar, unvocalisirt.

كتاب الدرّ النضيد في شرح القصيد في علم العروض لابن واصل. Commentar des Ibn Wâṣil († 697) zu dem Lehrgedicht des Ibn al-Ḥâǵib über die Metrik, vgl. H. Hal. IV, 199 no. 8126.

Die Handschrift beginnt: يقول العبد الفقير الى الله تعالى محمد بن سالم بن نصر الله بن سالم بن واصل ... الحمد لله ذى الفضل والاحسان، والجود والامتنان، مفضل نوع الانسان، على سائر الحيوان، und weiterhin heisst es: وجعلته (sc. كتاب) كالشرح لقصيد شيخنا الامام العلامة جمال الدين ابى عمرو عثمان بن ابى بكر المالكى المعروف بابن الحاجب.

Das Lehrgedicht hat Freytag in seiner Darstellung der arabischen Verskunst S. 334 ff. publicirt. Die Unterschrift lautet: تمّ الكتاب في العشر الاوسط من شهر دا (sic!) الحجة سنة اثنين وثلثين وسبعمائة على يدى العبد الضعيف عبد الله بن محمّد بن عبد الله الحاسب الحنفى الشافى.

Welche Handschrift unserer Abschrift als Vorlage gedient hat, ist nirgends ersichtlich; vielleicht der Pariser Codex Ancien fonds arabe no. 1379.

Aus dem Nachlasse H. Ewald's 1875 geschenkt.

Arab. 59 (orient. 107) orientalisches Papier; 30 Bl.; 24½ cm hoch, 16 cm breit; 19 Zeilen 16 Jahrh.

Plumpes, zum Dîwânî hinneigendes Nasḫî, etwas vocalisirt.

Bruchstück (1056 Verse) eines auf ل reimenden Lehrgedichtes über Rhetorik. Anfang und Schluss fehlen. Der erste längere Abschnitt, auf Bl. 1[b] beginnend, trägt die Überschrift في علم البديع und fängt an mit den Worten:

فذلك تحسين الكلام وقل له وجوه حسان قد افادت تجمّلا

Die Handschrift ist im Jahre 1842 käuflich erworben.

Dazu Lexicographie Asch 74, Mich. 295. Grammatik Asch 70—73, Mich. 299 299[d].

IV. Poetische Litteratur, Erzählungen, Sprüchwörter.

Arab. 60 (orient. 77[1]) Papier; 114 S.; 22 cm hoch, 18 cm breit; 21 Zeilen 19 Jahrh.

Schrift deutlich, unvocalisirt; europäische Hand.

Eine Abschrift eines Codex der Bodleianischen Bibliothek (Uri no. 1298 III), der eine Auswahl von 7 mal 7 Gedichten, je 7 in einer Klasse, enthält.

Von den 7 Dichtern der ersten السموط genannten Klasse sind aus der Vorlage nur النابغة und الاعشى aufgenommen.

Zur zweiten Klasse, الجمهرات, gehören: عنترة, عبيد الله بن الابرص, خداش, اميّة بن ابى الصلت, بشر بن ابى خازم, عدى بن زيد, العبسى بن زهير und النمر بن تولب (S. 13—28).

Zur dritten Klasse, المنتقيات: ابن المرقّش, ابن المسيّب بن علس, دريد بن, مهلهل بن ربيعة, عروة بن الورد, المتلمّس بن جرير, الاكبر, الصمّة, المنتخل بن عويمر (S. 28—38).

Zur vierten Klasse, المذهبات: عبد الله بن رواحة, حسّان بن ثابت, ابو قيس بن الاسلت, احيحة بن الجلاح, قيس بن الخطيم, مالك بن العجلان, عمرو بن امرئ القيس (S. 39—47).

Zur fünften Klasse, المراثى: خويلد بن خالد genannt ابو ذويب, ابو, علقمة ذو جدن, عامر بن الحارث genannt الاعشى, محمّد بن كعب, زبيد الطائى, متمّم بن نويرة, مالك بن الريث (S. 47—66).

Zur sechsten Klasse المشوبات: القطامى, كعب بن زهير, نابغة الجعدى, الحطيئة, الشمّاخ بن ضرار, عمرو بن احمر, تميم بن مقبل (S. 66—85).

Zur siebenten Klasse الملحمات: الراعى, الاخطل, جرير, الفرزدق, ذو الرمّة, الكميت بن زيد, الطرماح (S. 85—113).

Schliesslich ausserhalb dieser 7 Gruppen stehend zwei Gedichte von كشاجم S. 113 und 114.

Die genaue Beschreibung einer ganz gleichen Sammlung dieser Gedichte findet man im Catalog der arabischen Handschriften des Brit. Mus. S. 480—483.

Im Jahre 1864 gekauft.

Arab. 61 (orient. 77) Papier; 95 Seiten; 21½ cm hoch, 16 cm breit; 20 Zeilen 19 Jahrh.

Schrift klein und zusammengedrängt, nicht besonders deutlich, theilweise vocalisirt.

Sammelband, von G. W. Lorsbach's Hand geschrieben.

S. 1—66: Excerpta Hamasae Abi Temmam e codicibus biblioth. Leid. (no. 1568 und 1569 = Dozy 518 und 517) descripsit Frid. Theod. Rinck 1790. Darunter als Datum der Abschrift Lorsbach's 19—29 Juni 1800. Den meisten Liedern ist der Commentar des Tibrîzî (ابو زكريّا يحيى بن على التبريزى), einigen der des Marzûḳî (احمد بن محمّد ابن الحسن المرزوقى) beigegeben.

S. 68—72: Excerpta Diwan Hudeil (ديوان الهذليّين) ex apographo Alb. Jac. Arnoldi, Prof. Theol. Primarii Marburg. transscripta d. 8—9 April. 1808. Zweifelsohne auch aus einer Leidener Handschrift.

S. 73—84: ديوان شعر طهمان بن عمرو الكلابى تاليف ابى سعيد الحسن بن الحسين السكرى. Carmina Tahmani (Ṭahmân ibn ʿAmr al-Kilâbî) poetae ex ineunte secundo post Mohamedem seculo cum scholiis Succariensis ex cod. Warneriano bibl. Leidensis no. 1627 (= Dozy II no. 535). Apographum G. L. Lette descripsit et cum autographo Leid. contulit J. P. Berg (Professor in Duisburg † 1800). Allem Anscheine nach ist der Dîwân selbst vollständig wiedergegeben, die Scholien aber nur im Auszug. Am Schluss das Datum der Abschrift: 22—24 Sept. 1800. S. 73—84 = Arab. 64 Bl. 5—15.

S. 85—92: كتاب المقصور والممدود نظما, Abubecri Ebn Doreidi (ابو بكر محمّد بن الحسن بن دريد الازدى † 321 d. H.) libellus vocum, quarum ultima litera vel brevior vel longior est ligato sermone ex cod. ms. Leid. 121 (sc. legat. Warner. = Dozy I no. 39) descripsit J. P. Berg. Ein kurzer Commentar eines unbekannten Verfassers ist' dem Werkchen beigegeben. Alles weitere im Leidener Catalog.

S. 93—95: Das Gedicht des Ṣafî-al-dîn al-Ḥillî († 759 d. H., s. Ḥ. Ḫal. III 291 no. 5516) an den Sultan al-Malik al-Ṣâliḥ Šams-al-dîn Abu'l-makârim: قال صفى الدين الحلّى يحرض السلطان الملك الصالح شمس الدين ابا المكارم ابن السلطان الملك المنصور على الاحتراز من المغول ومنافرتهم عند اقبالهم واضطراب احوالهم ويهنئه بعيد النحر.

Unter dieser Aufschrift steht dann noch die folgende Notiz 'Aus einem MS. no. 1449 arabe de l'ancien fonds der Bibliothek zu Paris (Catal. Codd. ms. bibl. Paris. T. I p. 253). Herr Professor und Rittmeister Bernstein hat es daraus am 28 März 1814 durch einen Araber abschreiben lassen'. Vgl. die Ausgabe Bernsteins: Szafieddini Hellensis Carmen Lips. 1816.

Aus dem Nachlasse Lorsbach's erworben 1817.

Arab. 62 (orient. 116) Papier; 20 Seiten; 20½ cm hoch, 16 cm breit; 13 Zeilen 18 Jahrh.

Grosse und deutliche Schrift, vocalisirt.

ديوان الحادرة, Diwan Haderah (al-Ḥâdira) poetae Arabis ante

Muhammedem. Cum brevi commentario Abderrahman fil. Koreib (genauer عبد الرحمن بن عبد الله بن قريب) e codice manuscripto bibliothecae Leidensis descripsit Jo. Jac. Reiske. Lugduni Batavorum diebus 18 21 25 Januar. 1739. Auf dem Titelblatte steht unten von anderer Hand 'sum e ms. oo. G. J. Lette' und neben dem Namen Reiske am Rande von derselben Hand 'qui illud mutuo dederat Doct. Hackman pastori Wassenariensi; ast mihi dein donavit'. Der eigentliche Name des Dichters ist قُطبة بن أَوْس.

Ausführlicheres bei Dozy Cat. Leid. II 35 no. 533.

Am Rande mehrere Bemerkungen, wohl von Lette.

Arab. 63 (orient. 117) Papier; 17 Bl.; 20 cm hoch, 16 cm breit; meist 18 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift unschön, jedoch deutlich.

Excerpte aus arabischen Dichtern (ausser dem 1. Stücke).

Bl. 1—3: 'Epistola arabica ab Halebensibus Maronitis Romanae ecclesiae addictis scripta ad Alexandrum VII Pontificem Maximum anno Christi MDCLXV'. Darunter steht: 'Hanc descripsi ex apographo J. J. R[eiske] quod communicavit cl. Valkenaar linguae Graecae professor Franeq.; ea epistola fuit emta in auctione cl. Heiman professoris ll. oo. Lugd. Batav.', und am Schluss des Briefes auf Bl. 3ª: 'Scripsi Groningae a. d. XXV Junii 1746'.

Der Brief handelt von inneren Angelegenheiten der maronitischen Gemeinde in Aleppo, er beginnt: الى حضرة قدس الاقدس الاب الانفس البار اسكندر السابع بابا رومية المعظم نقبّل الارض وننهي تحت موطى قدمى الاب البار والاب المختار الجالس على كرسىّ بطرس. Unterzeichnet ist der Brief von einem gewissen يعقوب بن برقات.

Bl. 4ª—17: Specimina quaedam poeseos Arabicae, sämmtlich aus Leidener Handschriften: Carmen encomiasticum Abilolae d. i. Abu'l-ʿalâ al-Maʿarrî (ابو العلاء احمد بن عبد الله بن سليمان التنوخى المعرّى) sublimi stylo exaratum ex libro ipsius سقط الزّند sekdezzendi ordine testium cum ipsius et Tebrizii commentario; vgl. dazu Dozy Cat. Leid. II 54 no. 555—557. Der Anfang lautet: معان من احبّتنا معان' تجيب الصاهلات بنا القيان'. Bl. 13 Ad ejusdem Abulolae Carmen primum a Jacobo Golio gramm. Arab. p. 228 editum e cod. ms. ex editione Tabrizii (التبريزى Dozy, a. a. O.) emendationes. Bl. 13ᵇ Satyra virulentissima Geriri (G'arîr) in Baitum, beginnend: قال الجرير يهجو البعيث قد ارقصت ام البعيج حجاجا' على السوايا ما تخفّ الهودجا'; vgl. Dozy Cat. II 41 no. 537, der daselbst erwähnte arabische Commentar ist ebenfalls mit abgeschrieben. Bl. 15ᵇ Epicedium Mutanabbii in matrem Seipheddaulae mit den Scholien des Wâhidî 'e codice Warneriano'. Dozy Cat. II 52 no. 550—552. Zum Schluss (Bl. 16ᵇ) eine kurze zu dem Gedicht des Mutanabbî gehörende Erzählung.

Alle diese Stücke sind nur Abschrift von Abschriften, welche

Reiske gefertigt hatte; vgl. no. 28 30 31 33 der Liste von Reiske's Handschriften in seiner Lebensbeschreibung. Der Schreiber unserer Handschrift zeichnet Bl. 3a 'Scripsi Groningae a. d. 25 Junii 1746' und Bl. 17a 'Scripsi G. J. Lette, Groningae a. d. 30 Juni 1746'.

Arab. 64 (orient. 118) Papier; 15 Bl.; 20½ cm hoch, 16 cm breit; 16 Zeilen 1746

Schrift unschön aber deutlich, meist vocalisirt.

Bl. 1—4: لاميّة العرب للشنفرى, Schanpharii (Šanfarâ) vetusti poetae carmen Lamicum Arabicum cum brevissimis scholiis e codice Warneriano bibliothecae Lugd.-Batavae. Am Schluss auf Bl. 4: 'descripsit Gerardus Joannes Lette, Lugd. Batav. d. X Aprilis 1746'. Vgl. Dozy Cat. Leid. II 35 no. 532.

Bl. 5—15: ديوان طهمان ابن عمرو الكلابى, Dahmani fil. Amru Celabitae poetae ex ineunte secundo post Muhammedem seculo carmina recensuit et brevibus scholiis illustravit Succkariensis (السكّرى † 275 vgl. über ihn Dozy II 7) e codice Warneriano bibliothecae Leidensis. Vgl. Dozy Cat. II 38 no. 535. Am Schluss steht: 'Descripsi ego Gerardus Joannes Lette Lugd. Batav. XV April. 1746 ex apographo J. J. Reiske'. Siehe Reiske's Lebensbeschreibung S. 164 no. 31, wo auch Šanfarâ's Gedicht erwähnt ist. Bl. 5—15 = Arab. 61 Bl. 73—84.

Arab. 65 (orient. 120) Papier; 8 Bl.; 20 cm hoch, 15½ cm breit; Zeilenzahl verschieden 18 Jahrh.

Schrift flüchtig aber leserlich, etwas vocalisirt.

'Haririi Consessus septimus cum scholiis arabicis'. Den Vocabeln sind vielfach die lateinischen Bedeutungen übergeschrieben. Am Schluss steht: 'Manu Ger. Jo. Lette V. D. M. in Valkenburg'; demnach dürfte die Abschrift vielleicht wie Arab. 63 und 64 aus dem Jahre 1746 stammen, die Vorlage hat zweifelsohne eine Leidener Handschrift gebildet.

Arab. 66 (orient. 119) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 15 Bl.; 21½ cm hoch, 15 cm breit; 18 gespaltene Zeilen auf der Seite 16/17 Jahrh.

Schrift kräftig und gleichmässig, etwas vocalisirt.

المائة الثانية من كتاب الاشعار

Dieses 'andere Hundert Gedichte' scheint ein Theil der Sammlung von 1000 Dichterstellen zu sein, welche Pertsch im Gothaer Catalog unter no. 2199 erwähnt, und welche in zehn Hunderte zerfällt. Dieses zweite Hundert in unserem codex ist übrigens nicht vollständig, die Zählung geht von 1—71 und bricht dann ab; das letzte Blatt enthält noch einmal no. 53, die erste Zeile von 54, no. 1 und die erste Halbzeile von 2.

Der Anfang lautet:

اهل المحبّة ما نالوا الذى وجدوا حتى لربّهم فى خلوة انفردوا

Arab. 67 (orient. 73) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 1 Bl. + 128 S.; 21½ cm hoch, 15½ cm breit; 16 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift von europäischer Hand, gleichmässig und gut lesbar; meist

unvocalisirt. Interpunction roth, der Anfang der meisten Abschnitte roth unterstrichen.

S. 1—115 Die Geschichte des Priesters Nusair aus Alexandrien und seines Sohnes Marcus. Die Handschrift beginnt nach der Doxologie: نبتدى بعون الله تعالى وحسن توفيقه بنصّ سيرة القسّ نصير الاسكندرانى وابنه مرقس حين عصى وخرج من يد ابيه ورجوعه اليه ثانيا وعلى الله التوفيق . . .

قال كان بمدينة الاسكندرية كاهنا يدعى القس نصير وله زوجة قديسة تسمّا طابيطا التى تاويلها غزال .

Den Hauptinhalt des Werkes bildet das Gespräch zwischen Vater und Sohn, in welchem der Vater den von Glauben und Sitte abtrünnigen Sohn wieder auf den rechten Weg zurückzuführen sucht.

Es schliesst sich daran auf S. 117—128 ein Gedicht in vulgärer Sprache von einem gewissen al-Bahlûl (s. Pertsch no. 2383), beginnend:

هذا قول البهلول اسلامى

انا مالى فياش واش عليّا منى

نقلق من رزقى لاش والخالق يرزقنى .

Bei einer Anzahl von Vocabeln ist die Bedeutung auf italienisch daneben geschrieben.

Arab. 68 (orient. 73[a]) Papier; 49 S.; 21½ cm hoch, 16 cm breit; 26 Zeilen 18/19 Jahrh.

Europäische Hand; Schrift gut lesbar, unvocalisirt.

Dasselbe Werk wie in Arab. 67, nur ohne das Gedicht. Auf den ersten 20 Seiten ist vielfach bei den schwierigeren Wörtern die deutsche Bedeutung beigeschrieben.

Geschenk aus dem Nachlass des Prof. Bertheau 1888.

Arab. 69 (orient. 74) 84 Bl.; 16½ cm hoch, 10 cm breit; 13—18 Zeilen 18 Jahrh.

Eine Präparation zu Arab. 67, von derselben Hand geschrieben. Die Bedeutung der arabischen Wörter ist in italienischer, deutscher oder lateinischer Sprache angegeben. Die entsprechenden Seiten der Handschrift Arab. 67 sind bis zur 78. vermerkt. Allem Anscheine nach ist die Präparation nicht zu Ende geführt.

Arab. 70 (orient. 75) Papier; 14 Bl.; 15½ cm hoch, 10 cm breit; 11 Zeilen 18 Jahrh.

Ungeschickte europäische (?) Hand, unvocalisirt. Überschrift und Texteinfassung roth.

Geschichte eines Königssohnes, der im Räthselspiel sich die Hand einer Königstochter erwirbt.

Die Erzählung scheint christlichen Ursprungs zu sein oder doch wenigstens in ihrer vorliegenden Gestalt von einem christlichen Abschreiber herzurühren.

Anfang: بسم الله الحى الابدى الازلى السرمدى نبتدى بعون الله تعالى ونكتب خبر القهرمانة وترجمانة والشابّ ابن الملك وما جرا بينهم من المشاجرة وما صار بينهم .

Arab. 71 (orient. 79) 40 Bl.; 22 cm hoch, 16½ cm breit; 15 Zeilen geschrieben 1713 in Paris

Schrift ziemlich gross, gleichmässig und deutlich, etwas vocalisirt. Überschriften roth.

خبر السندباد البحرى والهندباد الحمّال, die bekannte Erzählung von Sindbâd dem Seefahrer und Hindbâd dem Lastträger aus 1001 Nacht (separat herausgegeben von L. Langlès, les Voyages de Sind-Bâd le marin, Paris 1814). Beginnt: كان فى مدينة بغداد فى زمان الخليفة هارون الرشيد رجل يقال له الهندباد الحمّال.

Am Schluss steht folgende Unterschrift: على يد احقر الناس عبد النور الكاهن السريانى الامدى سنة ١٧١٣ مسيحية بمحروسة باريس العامرة.

Die Vorlage dieser Abschrift war ein Manuscript Galland's.

Dazu Poesie Asch 66 76 97 Bl. 104—105, 109—136; Mich. 296 Bl. 185—198; Lagarde 110. Erzählungen Mich. 298. Sprüchwörter Asch 65, Mich. 306.

V. Geschichte und Biographie.

Arab. 72 (orient. 84[d]) Papier; 44 Bl.; 21½ cm hoch, 18½ cm breit; 24 Zeilen Abschrift von H. Ewald's Hand

Schrift ziemlich deutlich, unvocalisirt.

Der Titel steht auf dem letzten Bl.: الجزء العاشر من تاريخ الملوك واخبارهم ومواليد الرسل وانبائهم والكائن الذى كان فى زمن كل واحد منهم تاليف ابى جعفر محمّد بن جرير الطبرى.

Der 10. Theil der Annalen des Ṭabarî, vom Jahre 71 d. H. bis zum Jahre 99 reichend. Vgl. dazu, was Kosegarten in seiner Ausgabe von Theil V der Annalen auf S. V der Vorrede bemerkt hat. Die Abschrift ist unvollständig, sie enthält auf Bl. 1, und zwar auf der Rückseite desselben beginnend, den Anfang des Jahres 72 (vgl. die Leidener Gesammtausgabe des Ṭabarî Ser. II T. 2 ed. J. Guidi S. 821) bis zu den Worten: للقتل دونك وتحميك من عدوّك (S. 824, Z. 7) und dann die Annalen des Jahres 86 (S. 1172) bis fast zum Schluss des Jahres 99. Sie endet mit den Worten وقال ورقاء بن زهير (Ser. II T. 3, S. 1339 Z. 8).

Die Vorlage unserer Abschrift hat die Berliner Ṭabarî-Handschrift gebildet, denn sämmtliche Varianten, welche der neueste Herausgeber J. Guidi als dem Berliner Codex (B) eigenthümlich angemerkt hat, finden sich hier wieder. An einer Stelle ist die Reihenfolge der Seiten zu ändern, die richtige ist: 34[a] 35[b] 34[b] 35[a].

Aus Ewald's Nachlass 1875 geschenkt.

Arab. 73 (orient. 77[1]) Papier; 57 Bl.; 41 cm hoch, 26 cm breit; 25 Zeilen 19 Jahrh.

Schrift deutlich, unvocalisirt.

تأريخ يحيى بن سعيد الانطاكى 'Ioannis filii Saidis Antiocheni Annales arabice descripti e codice Parisiensi'. Dieser Codex Paris. ist

Ancien fonds arabe no. 131 II; als Abschreiber wird Professor (Konrad Dieterich) Hassler aus Ulm genannt. Die Annales des Joannes Antiochenus bilden die Fortsetzung des Contextio gemmarum (نظم الجوهر) genannten Geschichtswerkes des Eutychius (سعيد بن بطريق). Dasselbe schloss ab mit dem 5. Regierungsjahre des Chalifen Raḍî 326 d. H. Das vorliegende Manuscript geht bis zur Regierungszeit des ظاهر لاعزاز دين الله, des Sohnes des Chalifen Ḥâkim von Aegypten, die letzte Jahreszahl ist 417 d. H.

Auf Bl. 51[a] und 54[b] ist eine Lücke. Bl. 51 schliesst mit dem Tode des Ḥâkim der erste Theil der Annalen. Der Verfasser, ein der melkitischen Richtung zugethaner Christ und Arzt, lebte in der ersten Hälfte des 5 Jahrhunderts d. H. in Antiochien, nach seinen eigenen Angaben ist er im Jahre 405 (1014/15) nach dieser Stadt gekommen. Assemani erwähnt ihn und sein Werk Bibl. Orient. II 393, er heisst da in einem Citate aus dem nestorianischen Historiker ʿAmr ibn Mattaj

يحيى ابن سعيد ابن يحيى الملكى المتطبّب.

Der Anfang lautet: الكتاب الذى صنّفه يحيى بن سعيد الانطاكى تبعا لتأريخ سعيد بن بطريق.

Arab. 74 (orient. 86) Papier; 80 Bl.; 21½ cm hoch, 18 cm breit 18 Jahrh.

Jo. Jac. Reiske Tabulae Genealogicae ad Abulfedae Historiam, in einer Abschrift von J. B. Köhler's Hand. 59 Tabellen sämmtlicher muhammedanischer Dynastien bis zum Jahre 1000 d. H. mit erläuternden Bemerkungen. Vgl. Reisken's Lebensbeschreibung Leipzig 1783 S. 154 no. 6. Das Original wird sich in Kopenhagen befinden.

Im Jahre 1804 erworben.

Arab. 75 (orient. 87) Papier; 26 Bl.; 17 cm hoch, 10 cm breit 18 Jahrh.

Index in Elmacinum, nach der Ausgabe des arabischen Textes von Erpenius (Leiden 1624), entweder von Köhler selbst angefertigt, oder die Abschrift einer Arbeit Reiske's (vgl. Lebensbeschreibung S. 166 no. 43 I der Liste).

Arab. 76 (orient. 76[a]) orientalisches Papier; 260 Bl.; 24 cm hoch, 15½ cm breit der I Theil aus d. J. 1198.

I) Bl. 1—151: kräftiges Nas͟hî von ägyptischer Hand, etwas vocalisirt.

Der Titel, den wir von späterer Hand geschrieben auf Bl. 1[a] lesen, lautet: الموفقيّات لابى عبد الله الكاتب الدمشقى. Ḥ. H̱al. Bd. VI, 270 no. 13442 giebt als Verfasser der موفقيّات den الزبير بن بكّار († 256 d. H. beg. 9 Dec. 869) an und charakterisirt das Werk nach Flügels Übersetzung als: praecepta rectam viam post errorem monstrantia de re traditionaria. Den Inhalt der vorliegenden Schrift bilden aber historische Erzählungen mit Versen und ganzen Gedichten untermischt.

Das Blatt, welches den oben angeführten Titel trägt, ist das Vor-

setzblatt, womit die erste Seite der Handschrift überklebt ist. Darunter lassen sich von der ursprünglichen Aufschrift noch die Worte erkennen: مجموع احاديث كتبه الفقير. Weitere Aufschlüsse geben die 4 Unterschriften auf Bl. 55^b, 102^a, 137^b und 151^b; die erste lautet: اخر الجزؤ السادس عشر من اجزاء ابى عبد الله بن الكاتب واوّل الجزؤ السابع عشر من اجزائه وترجمته الرابع من الرابع من الموفقيّات وهو اخره, die dritte (bei der zweiten ist nichts Bemerkenswerthes): اخر الجزؤ الثامن عشر من اجزاء ابى عبد الله ابن الكاتب واوّل الجزؤ التاسع عشر من اجزاء ابى عبد الله ابن الكاتب وترجمته الثانى من الخامس من اجزاء الدمشقى وهو اخر الموفقيّات; die vierte: هذا اخر الخامس من اجزاء ابى الحسن الدمشقى وهو اخر الموفقيّات وهو اخر الجزؤ التاسع عشر من اجزاء ابى عبد الله ابن الكاتب وهو اخر الكتاب. Wir ersehen daraus, dass ein gewisser Abu'l-Ḥasan al-Dimišḳî ein Werk in 5 Bänden schrieb, welches موفقيّات hiess, und dass Abû ʿAbd-allâh ibn al-Kâtib al-Dimišḳî es auf 19 Bände erweiterte.

Fast jeder Abschnitt des Textes fängt mit den Worten an: حدثنا احمد بن سعيد الدمشقى قال حدثنا الزبير بن بكّار قال; daraus muss man mit Wüstenfeld (Die Familie el-Zubeir S. 4 in Abh. d. Ges. Wiss. zu Göttingen Bd. 23) schliessen, dass Z u b a i r i b n B a k k â r, als der eigentliche Urheber des Werkes anzusehen ist, Aḥmad ibn Saʿîd (oder wie er in der Unterschrift heisst Abu'l-Ḥasan) al-Dimišḳî als der Redactor und Abû ʿAbd-allâh ibn al-Kâtib al-Dimišḳî als der Commentator und Ergänzer, der die fünf Bände seines Vorgängers in 19 Theile zerlegte, von denen die letzten vier (16—19) in dieser Handschrift vorliegen. Den Titel موفقيّات hält Wüstenfeld für den ursprünglichen; er sollte das Werk als eine Dedication an den Prinzen Muwaffaḳ kennzeichnen.

Bl. 43^b—52^b der Handschrift hat Wüstenfeld in dem oben angeführten Werke veröffentlicht; dort auf S. 45 findet man auch Notizen über das Leben und die Werke al-Zubair's. Auf Bl. 151^b die Datirung: وفرغ من نسخه فى اواخر جمدى الاولى من سنة اربع تسعين (?) خمسمائة (April 1198). Am Rande daneben steht: قوبل بالنسخة التى وقفها الشيخ الامام ابو محمّد بن الخشاب († 567 d. H. beg. 4 Sept. 1171 s. Ibn Ḥallikân no. 357). Die Resultate dieser Vergleichung und Verbesserung findet man in den mehrfach vorkommenden Randbemerkungen.

II) Bl. 152—260: ebenfalls kräftiges und deutliches Nasḫî in ägyptischem Ductus, doch von anderer Hand als das Vorhergehende; etwas vocalisirt, 21 Zeilen. Die Überschriften sind roth. Ziemlich viele Blätter, die stark beschädigt waren, sind recht unzweckmässig überklebt.

Diese zweite Hälfte der Handschrift enthält einen beträchtlichen Theil des Dîwân des ابو عبد الله حسين بن احمد البغدادى, bekannt unter dem Namen ابن حجّاج (I b n Ḥ a ǵ â ǵ † 391 d. H., s. Ḥ. Ḫal. III 244

no. 5174) und zwar die Gedichte, welche auf ط ظ ع غ ف ق ك und ل reimen. Die Überschriften enthalten ganz kurz die Inhaltsangabe oder die Veranlassung des Gedichtes. Vgl. auch Wüstenfeld, die Familie el-Zubeir S. 5 und 6. Von Dr. Spitta gekauft, s. Arab. 48.

Arab. 77 (orient. 91) Papier; 4 Bl. + 351 S. + 11 Bl. (letztere zwischen S. 288 und 289 eingeheftet); 21 cm hoch, 16½ cm breit; 20 Zeilen 1805

Schrift klein und eng, nicht besonders leserlich.

كتاب فتوح الشام ومصر تاليف للشيخ الامام ابى عبد الله محمّد بن عمر الواقدى (al-Wâkidî) 'e cod. Fuldensi no. 3 transscriptus d. 6 Mart.—26 Apr. 1805'. Die Abschrift ist von Lorsbach angefertigt. Die ersten 4 Blätter enthalten auf den Inhalt der Handschrift bezügliche Notizen.

S. 1—288: Die Eroberung Syriens (فتوح الشام). S. 5 hat Lorsbach am Rande vermerkt, dass hier der codex Fuldensis eine Lücke von 5 Blättern hatte (hinter فاعلوا بسيوفكم اوساط Vol. I S. 8 Z. 3 der Ausgabe von Nassau Lees in der Bibliotheca Indica); das Fehlende ist hinter S. 288 auf 11 Bl. von anderer Hand nachgetragen. Eine zweite Lücke von 8 Bl. ist auf S. 11 angemerkt; es fehlt nach der Ausgabe von Lees Vol. I S. 33 Z. 3 von unten فيها فرج وخرجت bis S. 60 Z. 10 فلم يجيبوه فقال.

S. 289—326: Die Eroberung Ägyptens (فتوح مصر).

S. 326—351: unmittelbar sich daran anschliessend die Eroberung Mesopotamiens. Ewald hat diesen letzten Abschnitt mit Ausnahme der letzten 5 Seiten nach der vorliegenden Abschrift herausgegeben: Libri Wakedii de Mesopotamiae expugnatae historia, Gottingae 1827. Der Schluss fehlte im cod. Fuld. Am Rande sind die Blattzahlen des Originals vermerkt: 197. Litteraturangaben über Pseudo-Wâkidî bei Pertsch, Gothaer Cat. III no. 1599. Der hier copirte codex Fuldensis no. 3 befindet sich jetzt in der Bibliothek des Klosters St. Bonifaz in München (codex Rehm no. 3); dessen Vorzüge hebt Haneberg hervor in den Abhandl. d. münchner Akademie IX 1 (1863) S. 128/9.

1804 aus Lorsbach's Nachlass erkauft.

Arab. 78 (orient. 77[2]) Papier; 1 Bl. + 128 S.; 20 cm hoch, 12½ cm breit; 26—30 Zeilen Abschrift von Ewald's Hand aus dem Jahr 1829, unvocalisirt

Titel auf Bl. 1: فتوح مصر واخبارها تاليف [ابو القاسم] عبد الرحمن بن عبد الله بن عبد الحكم (Abu'l-kâsim ʿAbd-al-rahmân ibn ʿAbd-allâh ibn ʿAbd-al-hakam † 257 d. H., beg. 29 Nov. 876, s. H. Hal. IV 386 no. 8930). Die Abschrift ist entnommen den codd. no. 655 u. 785 Ancien fonds arabe der Pariser Bibliothek. Nach den Angaben des Catalogs zerfällt das Werk in 7 Theile, die ersten 4 handeln von Ägypten, der 5. von Afrika und die übrigen westlichen Länder, der 6. enthält eine Aufzeichnung der ägyptischen Kâdî's, der 7. eine Liste der Genossen Muhammads, die nach Ägypten gekommen sind. Die beiden letzten Theile fehlen in unserer Abschrift, und auch sonst sind, wie sich aus Bemerkungen am Rande ergibt, mehrfach Stellen ausgelassen. Am Rande zahlreiche kritische Bemerkungen. Nach dieser

Abschrift hat den die Eroberung Spaniens behandelnden Abschnitt (S. 112—128) i. J. 1858 John Harris Jones herausgegeben: ذكر فتح الاندلس, Ibn Abd-el-Hakem's History of the Conquest of Spain (Göttingen 1858), dann Karle ein Stück übersetzt: Ibn Abdalhakami libellus de historia Aegypti antiqua Gottingae 1856, und Ewald selbst in der Zeitschr. für Kunde des Morgenl. III 329—352 eine Darstellung der Eroberung Ägyptens gegeben.

Geschenkt aus dem Nachlasse H. Ewald's 1875.

Arab. 79 (orient. 91[f]) Papier; 1 + 31 Bl.; 23 cm hoch, 17 cm breit; 31 Zeilen 19 Jahrh.

Abschrift von Ewald's Hand, klein und nicht besonders deutlich, unvocalisirt.

Excerpte aus Makrîzî's تقى الدين احمد بن على المقريزى ägyptischer Geschichte, betitelt: كتاب المواعظ والاعتبار فى ذكر الخطط والاثار; vgl. Ḥ. Ḫal. VI 232 no. 13346.

Die Abschrift enthält folgende Abschnitte des Werkes: 1) ذكر ملوك مصر منذ بنيت قلعة الجبل, vgl. die Bulaker Ausgabe vom Jahre 1270 T. II S. 232. 2) ذكر من ملك مصر من الاكراد ebendaselbst. 3) ذكر دولة المماليك البحرية, S. 236. 4) ذكر دولة المماليك الجراكسة, S. 241. 5) الجامع الاقمر, S. 290. 6) جامع الظاهر, S. 299. 7) المدرسة الكاملية, S. 375. 8) الخانقاه الركنية بيبرس, S. 416. 9) الهودج, S. 181. 10) ذكر المواضع المعروفة بالصناعة, S. 189. 11) ذكر قلعة الجبل, S. 201. 12) ذكر بناء قلعة الجبل, S. 203; jedoch nicht bis zu Ende. 13) الاسمطة السلطانية, S. 210. 14) ذكر العلامة السلطانية, S. 211. 15) ذكر مذاهب اهل مصر ونحلهم منذ افتتح عمرو بن العاص ارض مصر S. 331.

Aus dem Nachlasse Ewalds 1875 geschenkt.

Arab. 80 (orient. 78) orientalisches Papier mit Wasserlinien; 1 + 478 Bl.; 20½ cm hoch, 15 cm breit; 19 Zeilen geschrieben im Jahre 1723—24

Schrift flüchtig doch gleichmässig und leicht zu lesen, unvocalisirt. Überschriften und Stichwörter roth.

حسن المحاضرة، فى اخبار مصر والقاهرة، للعالم العلامة . . . الشيخ جلال الدين السيوطى. Die Geschichte Ägyptens von Sujûṭî († 911 beg. 4 Juni 1505; s. Ḥ. Ḫal. III 69 no. 4511). Der Anfang lautet: . . . بسم الحمد لله الذى فاوت بين العباد وفضل بعض خلقه على بعض.

Der Inhalt ist folgender: Bl. 1 Aufzählung der Quellen. Bl. 2[a] Anführung der Stellen des Kur'ân, in denen Ägypten erwähnt wird. Bl. 9[a] ذكر اقاليم über die geographische Beschaffenheit des Landes. Bl. 13[a] ذكر من ملك مصر قبل الطوفان und Bl. 14 بعد الطوفان die älteste sagenhafte Geschichte des Landes. Bl. 23[b] die Propheten, welche Ägypten betreten haben. Bl. 29[a] ذكر عجائب مصر القديمة die Pyramiden u. ä.

Bl. 38[a] ذكر بناء الاسكندريّة. Bl. 48[a] ذكر فتح مصر فى خلافة عمر بن الخطاب, die Eroberung des Landes und dessen nächste Schicksale.

Dann ein grosser litterarhistorischer Abschnitt. Zunächst Bl. 99[b] ذكر من كان بمصر من مشاهير التابعين الذين رووا الحديث. Bl. 113[b] ذكر من كان بمصر من الائمة المجتهدين; Bl. 134[b] theilt Sujûṭî seine eigene Lebensbeschreibung mit und giebt ein Verzeichniss seiner Werke (vgl. Flügel, Sojuti's Leben und Schriften, in den Wiener Jahrbb. Bd. 58 Anzeigebl. S. 25). Bl. 140[b] Traditionslehrer, Bl. 184[b] Rechtsgelehrte, Bl. 223[b] Grammatiker, Bl. 227[b] Philosophen, Ärzte u. a. Bl. 235[b] Dichter. Darauf wird die politische Geschichte weitergeführt. Bl. 244[a] die Statthalter Ägyptens von der Eroberung bis auf die Zeit der ʿUbaididen. Bl. 261 von den Ajjûbiden bis zum Auftreten der ʿAbbâsiden. Bl. 284[b] Ägypten unter den Abbâsiden und den Mamlûkensultanen bis zur Zeit des Verfassers. Bl. 327[a]: die Staatsverwaltung und die wichtigsten Ämter und ihre Inhaber. Endlich von Bl. 377[b] an eine Aufzählung der bedeutendsten Moscheen, Schulen, Klöster mit kurzer Angabe ihrer Geschichte und eine Beschreibung der Producte des Landes. Die Handschrift schliesst mit folgender Unterschrift: وكان الفراغ من كتابته يوم الثلاث المبارك ثانى عشر جمادى الاوّل سنة ستة وثلاثين ومائة والف (7 Febr. 1724). Mehrfach im Orient gedruckt. Auf dem ersten und letzten Blatt einige Bemerkungen früherer Besitzer.

Geschenk v. Hammer-Purgstall's 1844, von dem vielleicht die zahlreichen Bleistiftnotizen am Rande herrühren.

Arab. 81 (orient. 89) Papier; 2 Bl. + 109 S. + 2 Bl.; 16½ cm hoch, 12 cm breit; 16—18 Zeilen 1763

Schrift gut lesbar, unvocalisirt.

كتاب نزهة الناظرين فى تاريخ من ولى مصر من الخلفاء والسلاطين تصنيف الشيخ مرعى بن يوسف الحنبلى المقدّسى.

Mor'j ben Joseph Hambelitae Hierosolymitani (richtiger: Marʿî ibn Jûsuf al-Ḥanbalî al-Muḳaddasî, † nach Ḥ. Ḫal. VI 336 no. 13742 im J. 1033 d. H. beg. 15 Oct. 1623), Historia Aegypti principum sive Chaliphae illi fuerint sive Sultani sive praefecti eorum ex codice msto. Jo. Jac. Reiskii (jetzt Kopenhagen 152) e codice Dorvilliano (jetzt in Oxford) descripto descripsit J. B. Köhler Lips. 1763 mense Martio. Ein kurzer Abriss der Geschichte Ägyptens von Muḥammad bis auf den osmanischen Sultan ʿUṯmân II (1027 d. H.). Eine Übersetzung des zweiten Theiles der Handschrift (Bl. 14—105), der Geschichte der Sultane, hat Reiske in Büsching's Magazin für die neue Historie und Geographie Theil V Hamburg 1771 gegeben. Weitere Litteraturnachweise bei Pertsch, Gothaer Cat. III no. 1642.

Die Handschrift beginnt nach der Doxologie: الحمد لله الباقى وكل من عليها فان الديام (sic!) سلطانه بعد كل سلطان. Der Codex d'Orville's stammte aus dem Jahre 1097 d. H. (beg. 28 Nov. 1685) und hatte folgende Unterschrift: تمّ ووافق الفراغ من نسخ هذا التاريخ المبارك نهار الجمعة

في أوّل عشر خلا من شهر شوال من شهور سنة ١٠٩٧ على يد كاتبه حسن الحداد.

Auf den ersten Blättern stehen noch einige Notizen über den Inhalt der Handschrift; die letzten sollte ein Index geographicus füllen, der aber über die allerersten Anfänge nicht hinausgekommen ist.
Im Jahr 1804 erworben.

Arab. 82 (orient. 92—97) Papier; 20 cm hoch, 16 cm breit; 1801 geschrieben

Sehr kleine, enge, schwer zu lesende Schrift von Lorsbach's Hand.

Ahmedis Chalekanidae (Ibn Ḫallikân شمس الدين احمد بن محمد بن ابراهيم ابو بكر ابن خلّكان البرمكي الاربلي الشافعي) vitae illustrium virorum (كتاب وفيات الاعيان).

Tomus I [Pars I] quorum maximam partem ex cod. ms. H. A. Schultensii Prof. Leidensis descr. Herbornae dd. 25 Oct.—20 Nov. 1792 G. G. Lorsbach. Reliqua ex eodem codice, qui post obitum Schultensii in manus van der Palm Prof. Leid. devenerat, supplevit idem dd. 9—13 Mart. 1802. Die folgenden Bände T. I 2 und 3; II; III 1 2 sind alle aus demselben Codex des Prof. van der Palm abgeschrieben, dessen genaue Beschreibung bei Tydemann Conspectus operis Ibn Chalicani (Lugd. Bat. 1809) S. 33—38 zu finden ist.

Die vorliegende Abschrift Lorsbach's hat Wüstenfeld zu seiner Ausgabe Ibn Ḫallikân's benutzt (s. die praefatio) und die Lesarten der anderen von ihm zu Rathe gezogenen Manuscripte theils am Rande theils auf besonderen Blättern mit farbiger Tinte nachgetragen. Er äussert sich darüber auf dem Vorsetzblatte von T. I 1 folgendermassen: 'Varias lectiones e codice Gothano no. 268 — jetzt Pertsch Bd. III no. 1728 — (mit rother Tinte) et passim e codice no. 414 — jetzt 1725 — (blau) adscripsit F. Wüstenfeld 1833. Accesserunt variae lectiones codicum Berolin. viridi (grün) et flavo (gelb) atramento distinctae anno 1835'.

Von den hier eingetragenen Zusätzen und Varianten aber hat Wüstenfeld nur den Anfang drucken lassen in 'Additamentorum collectio prima' und 'secunda' (beide Goettingen 1837), nur zu Fascikel 1—3 (= Vitae no. 1—213) des Textes.

Die ganze Abschrift besteht aus 3 Theilen in 6 Bänden. Th. I = Bd. 1 2 3 enthält S. 1—124 + Bl. 125—212, S. 213—414, S. 415—650 (633—650 Index zu Th. I); Th. II = Bd. 4 enthält 246 S. (239—246 Index); Th. III = Bd. 5 und 6 enthält S. 1—222 und 223—454 (411—418 Index; 419—454 nur Nachträge von Wüstenfeld). Stets ist zwischen 2 Blättern von Lorsbach's Abschrift ein neues eingezogen; auf diesen und am Rande stehen Wüstenfeld's Varianten und Zusätze der andern Handschriften.

1817 aus Lorsbach's Nachlass.

Arab. 83 (orient. 98) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 451 S.; 29½ cm hoch, 18½ cm breit, 33 Zeilen 16/17 Jahrh.

Schrift klein, deutlich, durchweg gleichmässig, etwas vocalisirt. Randeinfassung und Stichwörter roth.

Der erste Hauptheil von al-Nawawî's (محيى الدين ابو زكريّا يحيى

كتاب تهذيب الاسما واللغات (بن شرف النووى) biographischem Wörterbuche. Wüstenfeld hat für seine Ausgabe diese Handschrift benutzt und sie in seinem Leben Nawawi's, Göttingen 1849, eingehend beschrieben (S. 58 ff.). In einer Anmerkung auf S. 257 hat sich der Schreiber des Codex genannt, على ددہ الحرمى, ein Türke.

Aus dem Nachlass J. B. Köhlers 1804 erkauft.

Arab. 84 (orient. 66[f]) orientalisches Papier; 197 Bl.; 25½ cm hoch, 17 cm breit; 17 Zeilen 1328

Schrift sehr schön, ausserordentlich deutlich und gleichmässig, von ägyptischer Hand, vocalisirt. Überschriften roth.

كتاب تاريخ احاسن المحاسن تصنيف الشيخ الامام العالم العامل ابى اسحق ابراهيم بن محمّد بن احمد بن عبد الكريم الرقى. H. Hal. I 164 no. 114 nennt den Autor: Burhân al-dîn Ibrâhîm ibn Aḥmad الرمّى, † 703, beg. 15 Aug. 1303. Das الرمّى H. Ḫalîfa's dürfte nach unserer Handschrift in الرقّى zu ändern sein.

Das Werk enthält in vier Theilen Erzählungen von den Heiligen des Islâm, und zwar ist es, wie aus der Einleitung hervorgeht, der Auszug eines Auszugs. Abû Nuʿaim Aḥmad ibn ʿAbd-allâh al-Iṣpahânî († 430 d. H., beg. 3 Oct. 1038) schrieb Biographien der Heiligen حلية الاولياء; einen Auszug daraus gab Abu'l-farağ ʿAbd-al-raḥmân ibn ʿAlî ibn al Ğauzî († 597 = 1200/1) unter dem Titel صفوة الصفوة (H. Ḫal. IV 105 no. 7765), und ein Excerpt aus dem Buche des Ibn al-Ğauzî ist das vorliegende Werk. Die ersten 6 Blätter, eine Lage bildend, rühren von späterer Hand her, als das Übrige; dann kommt eine Lücke und zwar fehlt die ganze zweite 10 Bl. umfassende Lage, von Bl. 7 an geht die Lagenzählung ohne Unterbrechung weiter. Es fehlt die zweite Hälfte des Abschnittes über den Propheten und fast alles über Abû Bakr. Der Anfang lautet: الحمد لله الذى اتم على عباده الصالحين النعمة فعند ذكرهم يتوقع نزول الرحمة وصلى الله على سيدنا محمد خير نبى ارسل الى خير امة هذا كتاب اخترت فيه احسن ما فى كتاب صفوة الصفوة لابى الفرج بن الجوزى واختار ابن الجوزى فى كتابه احسن ما فى كتاب حلية الاولياء لابى نعيم الاصبهانى فهذا الكتاب خيار من خيار ولهذا سميته احاسن المحاسن لانه يحتوى على احسن ما روى من محاسن الاولياء.

Der erste Theil umfasst Bl. 1—41, der zweite Bl. 42—85, der dritte Bl. 86—143, der vierte Bl. 143—147. Am Schluss die Datirung aus der letzten Dekade des Ramaḍân 728 d. H. (Aug. 1328). فرغ من نقله فى العشر الاخير من شهر رمضان المعظّم من سنة ثمان وعشرين وسبعمئة.

Vgl. auch Wüstenfeld, die Familie el-Zubeir S. 3 in Abh. der Ges. d. Wiss. zu Göttingen Bd. 23.

Von Dr. Spitta gekauft, s. Arab. 48.

Arab. 85 (orient. 100) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 7 + 221 Bl.; 20½ cm hoch, 13 cm breit; 19 Zeilen 1612

Sauberes und deutliches Nastaʿlîḳ, unvocalisirt. Überschriften roth. Orientalischer Pappband mit Klappe.

Titel auf Bl. 2ª: شقائق النعمانية في علماء الدولة العثمانية, Biographien osmanischer Rechtsgelehrter und Šaihe, nach den Sultanen von ʿUṯmân I († 1325 n. Chr.) bis Sulaimân I († 1566) in 10 Ṭabaḳât geordnet von احمد بن مصطفى ابن خليل, genannt طاشكوپرىزاده (Ṭaškö-prizâdah (vgl. Ḥ. Ḫal. IV 65 no. 7630). Die ersten Blätter enthalten in einem zum Dîwânî neigenden Nasḫî eine genaue Inhaltsangabe mit Anführung sämmtlicher zu besprechender Persönlichkeiten. Der Anfang des Werkes selbst lautet: الحمد لله الذى رفع بفضله طبقات العلماء٬ وجعل اصولهم ثابتة وفروعهم في السماء٬.

Den Schluss von Bl. 216 an bildet die eigene Lebensbeschreibung des Verfassers; das Wichtigste daraus hat Flügel im Wiener Cataloge Bd. II 348 no. 1182 mitgetheilt.

Die Unterschrift lautet تمت الكتاب بعون الله ... في وقت العصر يوم الثلثاء الثامن عشر من شهر محرم الحرام سنة احدى وعشرين بعد الالف (21 März 1612) ... على يد العبد الضعيف الشيخ احمد ابن الشيخ محمود الايدينى بمدينة ... قسطنطنية.

Arab. 86 (orient. 66ᵈ) orientalisches Papier; 5 + 282 Bl. (Original-Foliirung); 26 cm hoch, 18½ cm breit; 21 Zeilen 1351

Schrift ziemlich gross, deutlich und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften meist roth. Alter orientalischer Einband, renovirt.

Auf Bl. 1ª der Titel: كتاب مختصر سيرة ابن هشام اختصار الشيخ عماد الدين ابى العباس احمد بن ابراهيم بن عبد الرحمن الواسطى شيخ الحزامية.

Ibn Hišâm's Leben Muhammad's in kürzerer Fassung von al-Wâsiṭî († 711, beg. 20 Mai 1311; vgl. Ḥ. Ḫal. II 65 no. 1914). Die Handschrift ist von Wüstenfeld in seiner Ausgabe Ibn Hišâm's benutzt und Bd. II S. XLVI und L beschrieben worden, auch die Vorrede ist auf S. 2—5 desselben Bandes abgedruckt.

Der Anfang lautet nach der Basmala: الحمد لله الذى امطر قلوب المتقين بوابل اليقين كالديم٬ وفجر من اسرار الموقنين ينابيع الحكم٬.

Am Rande befinden sich in kleinerer Schrift aber von derselben Hand zahlreiche Ergänzungen und Erläuterungen des Textes, die meist dem Commentar des Suhailî (ابو القاسم عبد الرحمن بن عبد الله بن ابى الحسن الخثعمى السهيلى) zu Ibn Hišâm كتاب الروض الانف (vgl. Wüstenfeld T. II S. LIV) entnommen sind. Am Ende der Anmerkungen ist derselbe ausdrücklich erwähnt: وفرغ من كتابة الحواسى عليه من كتاب الروض الانف.

Das Werk zerfällt in 2 Theile, der erste reicht von Bl. 1—126ª, der zweite von 127ᵇ—282. Der erste wurde vollendet am 29 Raǵab 752 (21 Sept. 1351), der zweite am 27 Ḏu'l-ḳaʿda 752 (15 Jan. 1352) und

die Anmerkungen am 23 Raǵab 753 (4 Sept. 1353). Die Unterschrift am Schluss von Theil II lautet: اخر ما تلخص من السيرة النبويّة على صاحبها افضل الصلاة والسلام بحمد الله تعالى على معونته وتوفيقه واحسانه قبيل اذان الظهر من يوم الاثنين السابع والعشرين من شهر ذى القعدة الحرام من شهور سنة اثنتين وخمسين وسبعمائة.

كتبه لنفسه الفقير الى رحمة ربّه وعضوه محمّد بن محمّد بن شرف بن منصور بن محمود بن توفيق الزرعى الشافعى ...

Dem ganzen Werke ist auf 5 Blättern ein Index vorausgeschickt, der aber von einer anderen Hand herrührt. Am Schluss desselben haben wir eine Datirung vom 25 November 1732: تمّت الفهرست بعون الله تعالى وحسن توفيقه فى نهار السبت المبارك سابع يوم خلت من شهر جمادى الثانية من شهور سنة ١١٥٤ اربع وخمسين ومائة والف على يد العبد الفقير محمّد بن يوسف.

Die Handschrift ist ein Geschenk aus dem Nachlass H. Ewald's 1875.

Dazu Lagarde 99.

VI. Geographie.

Arab. 87 (orient. 84) 34 S. + 2 Bl.; 23½ cm hoch, 18½ cm breit; 25—30 Zeilen geschrieben von J. B. Köhler zwischen 1760 und 1766

Schrift meist deutlich, doch nicht durchweg gleichmässig, unvocalisirt.

Das erste Capitel von Ibn al-Wardî's (سراج الدين ابو حفص عمر ابن الوردى † 850 d. H., vgl. Pertsch Gothaer Cat. Bd. I S. 304 Anm.) Kosmographie جريدة العجائب وفريدة الغرائب, welches die Beschreibung der Länder enthält. Wie eine Vergleichung mit der Ausgabe Andr. Hylander's (Operis cosmographici Ibn el Vardi caput primum de regionibus et oris, Lundae 1823) zeigt, hat Köhler mehrfach Stellen ausgelassen, z. B. Hylander S. 190—206 und 209—217, und schliesst mit Hylander S. 262.

Köhler selbst hat in seinem Werk Abulfedae Tabula Syriae cum excerpto geographico ex Ibn al Wardii geographia et historia naturali (Lipsiae 1766) den Abschnitt, der von Syrien handelt, herausgegeben, und zwar nach dem Prooemium auf Grund einer Dresdener und einer Leidener Handschrift.

Die vorliegende Abschrift geht auf den Dresdener Codex zurück (Fleischer no. 102). Am Rande befinden sich zahlreiche Anmerkungen, von denen die textkritischen wohl zum grössten Theile Reiske als Urheber haben mögen.

Zwischen S. 32 und 33 ist ein Blatt eingelegt, welches die Beschreibung der جريدة العجائب in dem Catalogus centuriae librorum

rarissimorum, qua bibliothecam Academiae Upsaliensis exornavit J. G. Sparvenfeldius Upsaliae 1706 (no. XVIII), enthält.

1804 erworben.

Arab. 88 (orient. 80) Papier; 125 Bl.; 27 cm hoch, 19 cm breit; die Zahl der Zeilen schwankt zwischen 12 und 28 .. 18 Jahrh.

Schrift sauber und deutlich, vocalisirt. Die Überschriften und Stichwörter roth.

كتاب الجبال والامكنة والمياه تصنيف الشيخ الامام ابى القاسم محمود بن عمر الزمخشرى

Zamahšarî's geographisches Lexicon, s. Ḥ. Ḫal. V, 67 no. 10010. Nach einer Notiz auf dem Vorsetzblatte ist das vorliegende Manuscript eine Abschrift des Leidener Cod. no. 1706 (Dozy II 137 no. 739 und Hamaker Specimen catal. S. 31).

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلوة على محمد وآله اجمعين ما فى اوله الهمزة ابو قبيس الجبل المشرف على الصفا. Am Rande und auf den gegenüberstehenden Seiten vielfach Bemerkungen von Wüstenfeld's Hand, von dem auch der فهرست الاسماء Bl. 120—125 stammt.

1785 aus Abraham Gronov's Bibliothek erkauft.

Arab. 89 (orient. 81) 12 S. und ein zwischen S. 10 und 11 eingelegtes Blatt; 25½ cm hoch, 19½ cm breit vielleicht 1764 geschrieben

Schrift gut lesbar, unvocalisirt.

Eine von Joh. Bernh. Köhler (Schüler Reiske's, Professor in Kiel, Göttingen und Königsberg, später in Lübeck; machte 1764 eine gelehrte Reise nach Holland, † 1802) nach einer Leidener Handschrift (Dozy II no. 727 = Gol. 57) verfertigte Copie des Mesopotamien behandelnden Abschnittes der Geographie (كتاب تقويم البلدان) Abu'l-fidâ's. Vgl. Géographie d'Aboulféda texte arabe p. p. Reinaud et Mac Guckin de Slane, Paris 1840 S. 273—89. Am Rande sind die Varianten der Pariser Handschrift Ancien fonds arabe no. 578 (Aboulféda, Préface S. XLII) und zwar nach der Dresdener Abschrift (Fleischer no. 379) vermerkt, wie Köhler selbst in dem Prooemium zu seiner Ausgabe der Tabula Syriae Abu'l-fidâ's (Lipsiae 1766) angegeben hat. Die Abschrift ist nicht ganz zu Ende geführt; es fehlen die اوصاف والاخبار العامة von 17 Städten, von 18 sind sie vorhanden.

1804 erworben.

Arab. 90 (orient. 82) 50 S.; 25 cm hoch, 19½ cm breit; 21 Zeilen geschrieben von J. B. Köhler, wohl um 1764

Schrift ziemlich deutlich, unvocalisirt.

S. 1—34 Excerpte aus der Leidener Handschrift von Jâḳût's مشترك (Dozy II no. 725, vgl. auch Wüstenfeld in der Vorrede zu seiner Ausgabe dieses Werkes).

Die Seiten 34—50 enthalten Notizen und ganz kurze, meist der Einleitung entnommene Excerpte aus geographischen Werken. S. 35 aus dem كتاب الانساب المتفقة فى الخطّ المتماثلة فى النقط والضبط von al-

Mukaddasî ابو الفضل محمّد بن طاهر ابن على المقدّسى. Vgl. Hamaker, Specimen catal. codd. mss. or. Bibl. Lugduno-Batavae S. 139.

S. 37 aus الجزء فيه زيادات ابى موسى محمّد بن محمّد ابن ابى بكر بن عمر بن محمّد بن ابى عيسى الاصبهانى (Abû Mûsâ Muhammad ibn Abî Bakr al-Ispahânî) على كتاب الانساب المتفقة فى الخطّ المتماثلة فى النقط والضبط. Hamaker, Specimen S. 145.

S. 39 aus dem كتاب مختصر تخليص المتشابه فى الرسم وحماية ما اشكل منه عن بوادر التصحيف والوهم von الخطيب ابو بكر محمّد بن على بن ثابت البغدادى (Abû Bakr Muhammad ibn ʿAlî al-Baġdâdî); Hamaker S. 149.

S. 40 aus dem كتاب المعجم الكبير von ابو عبيد بن عبد العزيز بن محمّد البكرى (Abû ʿUbaid al-Bakrî); s. cod. Leid. 1709 nach dem Catalogus vom Jahre 1716.

S. 43 aus dem كتاب مراصد الاطّلاع على اسماء الامكنة والبقاع (cod. Leid. 1703).

Am Rande textkritische Bemerkungen. 1804 erworben.

Arab. 91 (orient. 83) 8 Seiten 25 cm hoch, 19 cm breit; 21 Zeilen von J. B. Köhler geschrieben
Schrift deutlich, unvocalisirt.

Ein ganz kurzes Excerpt aus dem كتاب مراصد الاطّلاع على اسماء الامكنة والبقاع, die Vorrede und die Beschreibung einer sehr kleinen Zahl von Ortschaften enthaltend, fast identisch mit dem unter no. 90 S. 43 ff. erwähnten Auszuge. Am Ende noch Notizen über Chronologie. 1804 erworben.

Arab. 92 (orient. 85) Papier; 3 Bl.; 25 cm hoch, 19 cm breit; 21 Zeilen von J. B. Köhler geschrieben
Schrift deutlich, etwas vocalisirt.
Excerpt des Andalusien behandelnden Abschnittes aus dem كتاب المعجب فى تلخيص اخبار المغرب لابى محمّد عبد الواحد بن على التميمى المراكشى (Abû Muhammad ʿAbd-al-wâhid al-Tamîmî al-Marrâkušî) nach der Leidener Handschrift no. 1798 = Dozy II no. 838. Vgl. die Ausgabe von Dozy. Im Jahre 1804 erworben.

Dazu Mich. 300—305.

VII. Naturwissenschaft, Mathematik, Philosophie und geheime Wissenschaften.

Arab. 93 (orient. 113) Papier; 21 S.; 25 cm hoch, 19½ cm breit; 23 Zeilen 18 Jahrh. von J. B. Köhler geschrieben, unvocalisirt

Excerpta ex Damirii historia animalium (كتاب حيوة الحيوان للدميرى), vielleicht einer Leidener Handschrift entnommen (no. 1913 = Dozy III 218 no. 1289).

Es sind folgende grössere Artikel ausgezogen: جراد, دبّ, تخس, جاموس, ببر, صلّ, اروية, وعل, يحمور, خنزير, رئم, وعوع, سرحان, تتل, قطا, طوطى, نعام, جارحة, حدأة, عزّة, عقاب, نسر, يربوع, جرذ, زرافة.
1804 aus Köhler's Bibliothek erworben.

Arab. 94 (orient. 115) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 101 Bl.; 15½ cm hoch, 10½ cm breit; 17 Zeilen 16 Jahrh.
Sechs kleinere astronomische Abhandlungen.
Bl. 1—74: Flüchtiges Nashî, Überschriften roth. Titel im Text Bl. 1ᵇ: المطلب فى العمل بالربع المجيّب, eine Abhandlung über den Gebrauch des Quadranten von Muḥammad ibn Muḥammad ibn Aḥmad ibn Bint al-Mâradînî, Astronomen an der al-Azhar-Moschee in Kairo (موقّت بالجامع الازهر); vgl. Ḥ. Ḫal. V 600 no. 12253; daselbst ist auch der vollständige Name des Autors angegeben. Das Schriftchen ist in 150 Capitel und eine خاتمة eingetheilt. Verfasst wurde es nach Ḥ. Ḫal. im Jahre 944 d. H. (anders Pertsch Gotha no. 1425); die vorliegende Abschrift wurde im J. 950 (1543/44) angefertigt. تمّت ونقلها من نسخة نسخة نقلت من خطّ مؤلفها . . . فى اوائل المحرّم سنة ٩٥٠ ومن خطّ مؤلفها الشيخ بدر الدين محمّد الدين (بن sic! für) محمّد سبط الماردينى الشافعى . . .
Als Abfassungszeit wird schliesslich noch das Jahr 844 angegeben فتمّ تاليفها فى عام ٨٤٤, was zweifelsohne auf einem Versehen beruht.

Bl. 75—76ᵃ: Flüchtiges, wenig leserliches Nastaʿlîḳ. Eine ganz kurze, türkisch geschriebene Abhandlung über Messkunde, معرفة طول القائم überschrieben. Abschrift vom 20 Ḏu'l-ḥigga 965 (September 1558).

Bl. 76ᵇ—79ᵃ: Flüchtiges Nastaʿlîḳ. Titel im Text رسالة معمولة على عمل دائرة المعدّل. Das kleine Schriftchen ist mehr Inhaltsangabe eines andern umfangreicheren Werkes als eine selbstständige Arbeit; es ist in 9 باب eingetheilt. Dozy III 124 no. 1124 ist ebenfalls eine kleine Abhandlung فى دائرة المعدّل verzeichnet, der Verfasser derselben ist ʿIzz-al-dîn ʿAbd-al-ʿazîz ibn Muḥammad al Wafâ'î (عزّ الدين عبد العزيز بن محمّد الوفائى † 876 d. H. nach Ḥ. Ḫal. VI 309 no. 13613). Bei dem vorliegenden Schriftchen ist kein Autor angegeben; es ist datirt vom 21 Šawwâl 977 (17 März 1571). Der Anfang lautet:

الحمد لله لذى وهب لنا الاطّلاع على دائرة معدّل النهار.

Bl. 80—94: Gewöhnliches Nastaʿlîḳ, Überschriften roth. Eine per-

sisch geschriebene Abhandlung über den Gebrauch des Quadranten, in eine مقدّمة und 20 باب zerfallend. Als Verfasser ist genannt محمود بن محمّد بن قاضیزاده رومی, Maḥmûd ibn Muḥammad ibn Ḳâḍî-zâdah Rûmî), welcher nach eigener Angabe unter der Regierung des Sultan Bâjazîd (II, regierte 1481—1512) lebte und 931 d. H. (1524/25) gestorben ist, s. Ḥ. Ḫal. III 401 no. 6143. Am Schluss die Datirung vom Jahre 949 d. H. (1542/43).

Bl. 95—97: Von derselben Hand wie das vorhergehende, ein Bruchstück einer persischen Abhandlung über den Gebrauch des Astrolabiums.

Bl. 98—101: Eine Liste von Ortschaften mit der Angabe der Längen- und Breitengrade. جدول اطوال بلدان از جزائر خالدات وعروض از خطّ استوا.

Arab. 95 (orient. 125 [33]) orientalisches Papier mit Wasserzeichen, 1 Bl. + 143 S. zu $19\frac{1}{2} : 14\frac{1}{2}$ cm; 20 Zeilen 1561

Ziemlich kleine aber deutliche Schrift in maghribinischem Zuge, unvocalisirt. Überschriften roth. S. 98—101, von späterer Hand ergänzt, zeigen nicht den maghribinischen Ductus.

Den einen Titel des Werkes كتاب سرّ الاسرار finden wir S. 1 Z. 14, den anderen كتاب التدبير am Schluss auf S. 143, den Namen des Verfassers gleich am Anfang ابو بكر محمّد بن زكريّا الرازى.

Die Handschrift enthält ein Compendium der Alchimie von dem bekannten arabischen Arzte al-Râzî († 311, beg. 21 April 923). In der Vorrede S. 1 sagt er, dass er das Buch auf die Bitte eines jungen Schülers mit Namen Muḥammad ibn Jûnus geschrieben habe. Der Inhalt ist kurz folgender: das Buch will eine dreifache Kenntniss vermitteln, erstens die معرفة العقاقير; diese عقاقير sind von dreierlei Art: حيوانية ونباتية وترابية und diese haben wieder vielfache Unterarten; zweitens die معرفة الآلات und drittens معرفة التدبير, die wiederum eine siebenfache ist (S. 13). Auf der Innenseite des Deckels und dem Vorsetzblatt steht eine sehr genaue Inhaltsangabe.

Anfang nach der Basmala: قال ابو بكر محمد بن زكريا الرازى الحمد لله حمدا يوازى نعماته ويضاهى افضاله.

Auf S. 143 steht die Datirung تمّ كتاب التدبير . . . [فى] يوم الجمعة ثلاثة عشر من شهر شوال عام; die nun folgende Jahreszahl hat Wüstenfeld S. 325 حع و gelesen; doch sind die diesen drei Buchstaben allerdings sehr ähnelnden Zeichen wohl als ٩٦٨ = 968 zu deuten, und diese Zahl stimmt auch mit der übrigen Zeitangabe überein; wir erhalten so als Datum der Vollendung Freitag den 13 Šawwâl 968 = 27 Juni 1561.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï; 1878 von Brugsch gekauft.

Zu Mathematik und Astronomie: Asch 68, Lagarde 100.
Zu Philosophie: Asch 67.

VIII. Medicin.

Arab. 96 (orient. 109) orientalisches Papier; 108 Bl.; 20½ cm hoch, 14 cm breit; 20 Zeilen 15/16 Jahrh.

Schrift steil und gleichmässig, doch nicht besonders deutlich; von ägyptischer Hand; etwas vocalisirt. Die Überschriften sind durch grössere und stärkere Schrift kenntlich gemacht. Beschädigter orientalischer Pappband.

Nach einer von anderer Hand herrührenden Notiz auf dem Deckel enthält die Handschrift die Abhandlung des ʿAlî ibn ʿAbbâs al-Maǵûsî (على بن عبّاس المجوسى † 384, vgl. Wüstenfeld arab. Ärzte no. 117 und Gött. gel. Anz. 1840 St. 85) über die Medizin, كتاب فى الطبّ betitelt. Dieselbe zerfällt in drei Theile; von dem ersten, welcher von der Gesundheit handelt, كتاب الصحّة fehlt der Anfang; der zweite handelt vom Kranksein كتاب المرض (Bl. 10^{b}—81^{a}); der dritte von den Anzeichen der Krankheiten كتاب العلامات (Bl. 81^{b}—105^{a}).

Die drei letzten Blätter enthalten von derselben Hand noch einige Recepte.

Die Handschrift gehörte einst dem Jesuitencolleg in Paris; denn Bl. 1^{a} unten steht verblasst ‘Coll. Paris. socie^{tis} Jesu’. Sie muss auch mit den Handschriften dieser Bibliothek 1764 verkauft worden sein; denn auf dem letzten Blatte steht ‘Paraphé au desir de l’arrest du 5 Juillet 1763. Mesnil’, eine Inschrift, welche in den aus jener Bibliothek erkauften Meermanniani (jetzt in Berlin) stets wiederkehrt. Allein sie ist in dem Versteigerungscataloge von 1764 (siehe oben codex Hist. lit. 152^{a}) nicht verzeichnet. 1801 wurde sie aus dem Nachlass des Prof. J. P. Berg in Duisburg erkauft.

Arab. 97 (orient. 112) Papier; 48 Bl.; 21½ cm hoch, 16½ cm breit; 30 Zeilen 17 Jahrh.

Schöne saubere durchweg vocalisirte Schrift von Deusing’s Hand. Bl. 1—28: منظومة الرئيس ابى على (الحسين بن عبد الله بن الحسن بن على) بن سينا فى الطبّ Das Lehrgedicht des Ibn Sînâ († 428) über die Medicin. Anfang der Einleitung:

الحمد لله العلى القادر ذى الطول والحول العزيز القاهر

Anfang des eigentlichen Gedichtes:

الطبّ حفظ صحّة برء مرض من سبب فى بدن منه عرض.

Der Inhalt des Gedichtes ist von Fleischer zu no. 139 des Dresdener Cataloges genauer angegeben. Am Schlusse des ersten, theoretischen, Theiles befindet sich folgende Unterschrift (Bl. 18^{a}):

تمّ الجزء الاوّل من الارجوزة فى العلم بحول الله وقوّته يتلوه الجزء الثانى من الارجوزة وهو جزء العمل وتقسيمه.

Am Rande und zwischen den Zeilen zahlreiche Bemerkungen und Lesarten anderer Handschriften. Am Schluss des Gedichtes eine kurze Lebensbeschreibung des Verfassers.

Bl. 29—41: كتاب اصول علم النبض عن ابى سهل عيسى بن يحيى المسيحى الطبيب, eine Abhandlung des Abû Sahl al-Masîḥî († 390) über die Bewegung des Pulses (vgl. Wüstenfeld arab. Ärzte no. 118). Anfang: القلب هو مبداء حيوة جميع البدن ومبداء حرارته الغريزية. Bl. 30 und 31 enthalten eine lateinische Übersetzung des Anfangs der Abhandlung von Wüstenfeld's Hand.

Bl. 42—48: ايساغوجى اى مدخل عربى مختصر فى علم النطق وبعض مسائل الايمان المقدس Isagoge id est breve introductorium arabicum in scientiam logices . . Fr. Thomae Novariensis . . opera Romae 1625. Abschrift des Druckes mit lateinischer Übersetzung der ersten Hälfte.

Aus der Bibliothek des Prof. J. P. Berg in Duisburg 1801 erworben.

Arab. 98 (orient. 108) orientalisches Papier mit Wasserlinien; 39 Bl.; $26\frac{1}{2}$ cm hoch, $18\frac{1}{2}$ cm breit; 25 Zeilen geschrieben im J. 1489 orientalischer Pappband mit Klappe

Schrift ein ungefälliges, nicht sehr leserliches Nasḫî, unvocalisirt. Überschriften und Stichwörter roth.

Abu'l-Ḥasan al-Muḫtâr ibn al-Ḥasan ibn ʿAbdûn ibn Saʿdûn ibn Butlân († 444) über die Heilung der Krankheiten, die sich die meisten Menschen durch den Genuss ihrer Speisen zuziehen, und über die Heilmittel derselben, besonders diejenigen, welche die Mönche und die fern von der Stadt Wohnenden anwenden. Anfang: بسم . . . مقالة المختار بن الحسن بن عبدون بن بطلان فى تدبير الامراض العارضة على اكثر بالاغذية المألوفة والادوية الموجودة ينتفع بها رهبان الاديرة ومن بعد عن المدينة.

Das Werk zerfällt in 42 Capitel, deren Inhalt gleich nach den oben angeführten Eingangsworten verzeichnet und von Wüstenfeld in den Gött. Gel. Anzeigen 1840 St. 84/5 übersetzt ist; vgl. desselben arab. Ärzte no. 133. Die Nachschrift lautet: تمت المقالة الموسمة بكناش الاديرة ... فى ليلة يسفر صباحها المبارك عن نهار الاحد رابع عشر الحجة الحرام حجة عام اربع وتسعين وثمانمائة هجرية (8. Nov. 1489) ونقلت من نسخة تاريخها عشرين رجب المبارك سنة ثمان وستين وستمائة.

Darnach ist der Titel dieses Werkes كناش الاديرة, die vorliegende Abschrift stammt aus dem Jahre 1489 und deren Vorlage war 1270 geschrieben.

Auf der Innenseite des Deckels steht: 'Manuscriptum Dr. Hermanno Conringio . . . Helmstad. dono mittit Christianus Ravius Berolinas mp.' Ein anderes eingelegtes Blatt ergänzt und berichtigt diese Angaben.

Später war Anton Julius von der Hardt Besitzer der Handschrift; nach dessen Tode kam sie 1786 nach Göttingen.

Arab. 99 (orient. 111) Papier; 176 Bl.; 20 cm hoch, $15\frac{1}{2}$ cm breit; 24 Zeilen 1635

Sehr schöne, saubere und deutliche Schrift von europäischer Hand, etwas vocalisirt. Die Capitelüberschriften sind meist mit grüner Tinte geschrieben, die Paragraphen (فصول) sind mit rother Tinte angemerkt.

'Compendium Galeni in libros viginti quinque digestum a R. Mose Maimonide. Propria manu descriptum ab A. Deusingio'. Lehrsätze aus den Werken des Galenus, von Moses Maimonides zusammengestellt und besprochen. Der arabische Titel befindet sich auf Bl. 169b am Schluss: كتاب الفصول (فى علم الطبّ nämlich) للرئيس الاكمل والعالم الاوحد موسى بن ميمون بن عبيد الله الاسرائلى القرطبى, und weiter heisst es: Die Abschrift wurde vollendet im Januar 1635 n. Chr. in Leiden, es führte sie aus Antonius Deusingius.

Darnach kann es wohl keinem Zweifel unterliegen, dass die Vorlage der Leidener Codex Dozy Bd. III 252 no. 1344 gewesen ist. Über Maimonides vgl. Wüstenfeld, arab. Ärzte no. 198. Zwischen Bl. 82 und 83, 90 und 91 ist je ein Blatt leer gelassen, doch scheinen sich daselbst keine Lücken zu befinden.

Anfang: قال الحكيم الفاضل الفيلسوف الاكمل الاوحد العلامة موسى بن عبيد الله الاسرائلى القرطبى كثيرا ما الّف الناس تواليف على طريق الفصول فى انواع من العلوم.

Bl. 170—176: die Selecta des Mesue (Jaḥjâ ibn Mâsûjah), gleichfalls einem Leidener Codex (Dozy III 229 no. 1302) entnommen: النوادر الطبّيّة التى كتب بها يحيى بن ماسويه الى حنين بن اسحق حين انقطع من مجلسه. Der Anfang lautet: جنّبك الله ايها الابن الرشيد موطن الحيرة وثبّتك على طريق الخيرة. Vgl. Wüstenfeld no. 59.

Aus der Bibliothek des Duisburger Professors J. P. Berg 1801 erworben.

Arab. 100 (orient. 110) Papier; 61 S.; 23 cm hoch, 16 cm breit; 25 Zeilen Ende des 18 Jahrh.

Leserliche Schrift von europäischer Hand, unvocalisirt. Kapitelüberschriften roth.

Der Titel dieses Werkes lautet: كتاب مجرّبات الشيخ القليوبى على التمام والكمال والحمد لله على كل حال.

Es enthält in 20 Kapiteln eine Zusammenstellung von Heilmitteln gegen die verschiedensten Krankheiten und Gebrechen des menschlichen Körpers. Zwischen die einzelnen Blätter (S. 1—23) sind je nach Bedürfniss ein oder zwei halbe Blätter eingeschoben, auf welchen die Präparation zu dem arabischen Text sich befindet. Zwischen S. 28 und 29 ist ein kleines Blättchen eingelegt mit arabischem Text, der vom Abschreiber ausgelassen war.

Über den Verfasser al-Ḳaljûbî und seine Zeit war nichts zu ermitteln. قليوب ist ein kleiner Ort unweit Kairo.

Die Handschrift beginnt: بسم ... الحمد لله رب العالمين وصلى الله على

سيدنا محمد وعلى اصحابه قال الشيخ القليوبى هذه مجرّبات له رضى الله عنه تشتمل على ابواب فى علم الطب.

Darauf folgt der Index, und auf S. 4 beginnt der eigentliche Text: الاس طبيخه يجلف نخالة الراس. Es liegen zwei Blätter bei von Wüstenfelds Hand mit dem Anfang der Übersetzung.

Dazu Mich. 314.

IX. Christliche Theologie: a. Die Bibel.

Arab. 101 (orient. 125[1]) orientalisches Papier; Bl. 44—203, $20\frac{1}{2}$: $13\frac{1}{2}$ cm; 14 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift ziemlich gross, steil und gleichmässig. Überschriften, Randbemerkungen und Verstheiler roth. Mit koptischen Zahlen foliirt.

Bl. 44—164[a]: Die Psalmen und zwar Ps. 19—150 nach der Zählung der LXX und Ps. 151. Der Text stimmt meist mit dem der Pariser Polyglotte (Lagarde, Psalterium arabice Göttingen 1875 no. 2). In den Überschriften sind die Versglieder, استيخن, mit angegeben. Am Rande sind bisweilen Abweichungen der koptischen, syrischen und griechischen Übersetzung notirt. Bl. 79 und 80 sind irrthümlich zwischen 88 und 89 eingeheftet.

Bl. 164[b]—183[b]: Die 10 Cantica (تسابيح): التسبحة الاولى لموسى النبى (Exod. 15 11—19) التسبحة الثانية لموسى النبى (Deuteron. 32 1—43) التسبحة الثالثة لحنّا ام صموئيل (I Sam. 2 1–10) التسبحة الرابعة صلاة حزقيا ملك يهود لمّا مرض واقامه الله من علّته وزاده فى عمره خمس عشرة سنة (Jes. 38 10—20) التسبحة الخامسة صلاة منسّا بن حزقيا ملك يهود (Apocr.) التسبحة السادسة صلاة يونان النبى (Jon. 2 1—10) التسبحة السابعة صلاة حبقوق النبى (Hab. 3) التسبحة الثامنة لاشعيا النبى (Jes. 26 9—20) التسبحة التاسعة لاشعيا النبى قالها حين شكر حزقيا لربّ على ما اولاه من الظفر بملك بابل الذى نازل يروشليم (Jes. 25) التسبحة العاشرة قصّة الثلثة الفتية (Dan. 3 1—90).

Es folgt Bl. 183[b]—185[b] der Lobgesang der Engel (Luc. 2 14) nach der Ausführung des Athanasius, Patriarchen von Alexandria تسبحة الملائكة وكمّلها الاب اثناسيوس الرسولى بطريرك الاسكندرية. Bl. 185[b] das Vaterunser. Bl. 186 das Glaubensbekenntniss (امانة) der 318 orthodoxen nicänischen Väter. Bl. 186[b]—189 eine Erwiderung des Jaḥjâ ibn ʿAdî (Abû Zakarijjâ Jaḥjâ ibn ʿAdî, † 974 n. Chr.) über die Auslassung des Wortes مات im Glaubensbekenntniss, للشيخ يحيى بن عدى جواب عن ترك الاباء لفظة مات فى الامانة الجامعة.

Bl. 189[b]—208: Gebete, welche am Schluss der 20 *Καθίσματα* (قاتسما) des Psalters gesprochen wurden. Es fehlt Bl. 190 und 191 mit *Κάθισμα* 2 3 4 und Bl. 200 mit *Κάθισμα* 15 und dem Anfang von 16.

Die im Kataloge des Brit. Museums Arab. no. 3 beschriebene Handschrift ist so ähnlich, dass die hier fehlenden Bl. 1—43 gewiss denselben Inhalt hatten, wie die dort vorangehenden.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 102 (orient. 125 [2]) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; Bl. 4—260, $21\frac{1}{2} : 15\frac{1}{2}$ cm; 13 Zeilen 1798

Schrift ziemlich gross, kräftig und gleichmässig, vocalisirt. Überschriften und Verstheiler roth. Foliirt mit koptischen Ziffern.

الاربعة بشائر, die vier Evangelien, mit kurzen Einleitungen, Notizen über das Leben der Evangelisten enthaltend, und Inhaltsangaben nach der Eintheilung der koptischen Bibel.

Der Text stimmt mehr mit Erpenius (Nov. Test. Leidae 1616) als mit der römischen Ausgabe (1591) überein, doch finden sich zahlreiche Abweichungen. Wie in den beiden genannten Ausgaben, hat Matthaeus 101, Marcus 54, Lucas 86, Johannes 46 Capitel.

Abgesehen von der Vorrede zum Evangelium des Marcus, welche nur allgemeine Redensarten enthält, stimmen die Vorreden inhaltlich mit denen, die A. Nicoll im Catalogus Bibl. Bodleianae II 1 no. 14 und Lagarde, die vier Evangelien arabisch, Leipzig 1864 S. 14 publicirt hat, überein. Vgl. auch Wüstenfeld in Gött. gel. Anz. 1878 S. 291—293.

Die Handschrift beginnt mit Bl. 4. Bl. 4—79[a]: Matthaeus. Bl. 79[b]—124[b]: Marcus. Auf Bl. 81 am Schluss der Inhaltsangabe einige Zeilen von anderer Hand. Bl. 125—202[a]: Lucas. Bl. 202[b]—260: Johannes.

Am Schluss findet sich folgende Unterschrift: تمّ وكملت بشارة الانجيلى الرسول البتول حبيب ربّنا يسوع المسيح يوحنا البشير ابن زبدى بعون الله تعالى فى اليوم التاسع والعشرين من شهر بوونه المبارك الموافق ذلك الخامس عشر خلت من شهر ربيع الاوّل سنة ١٢٠٨ الف ومائتين وثمانية للهجرة العربية الهلالية الموافق ذلك لسنة ⲁⲫⲓⲉ للشهداء الاطهار السعداء الابرار رزقنا الله شفاعاتهم ومقبول تضارعاتهم امين d. h. ‘Vollendet am 29. Paoni, welcher übereinstimmt mit dem 15. Rabîʿ I 1208 d. H. nach dem arabischen Mondjahr, das ist das Jahr 1515 der Märtyrer’ (21 Oct. 1798).

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 103 (orient. 125 [3]) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 363 Bl.; $24\frac{1}{2} : 15\frac{1}{2}$ cm; 17 Zeilen 1810

Schrift ziemlich gross, kräftig und gleichmässig, vocallos. Überschriften und Interpunctionszeichen roth. Die Blätter sind oben mit koptischen und unten mit syrischen Ziffern numerirt. Die Handschrift beginnt mit Bl. 12; Bl. 19 ist doppelt; zwischen Bl. 300 und 304 befinden sich 4 nicht numerirte Blätter, an Stelle der 3 ursprünglichen; von 357 springt die Zählung auf 359. Von anderer Hand sind geschrieben Bl. 19 bis 20 104—107 109 110 140 290, die 4 Bl. zwischen 300 und 304 350 351 359—373 und allem Anscheine nach auch 374. Die Lagen sind von der 4. bis zur 35. gezählt.

Die vier Evangelien mit begleitendem Commentar, Einleitungen und Inhaltsangaben.

Die Einleitungen, auch die zu Marcus — die zu Matthaeus fehlt —, stimmen mit denen bei Nicoll Cat. Bibl. Bodleian. II 1 no. 14 inhaltlich und auch beinahe wörtlich überein. Den ihnen folgenden Inhaltsverzeichnissen — das zu Matthaeus fehlt ebenfalls — ist die Eintheilung der arabischen Bibel zu Grunde gelegt. Der Text der Evangelien deckt sich, von geringfügigen Abweichungen abgesehen, mit Erpenius. Die Capitelüberschriften enthalten zugleich die Angabe, an welchen Sonn- und Festtagen die Abschnitte zu lesen sind, bisweilen steht dies auf Syrisch am Rande. Einem jeden فصل folgt der dazugehörige Commentar. Er ist den Schriften folgender Kirchenväter entnommen: Johannes Chrysostomus (فم الذهب), Epiphanius (ابيفانيوس اسقف قبرص), Severus von Caesarea (Antiochien) (ساويرس القيسرانى), Cyrill von Jerusalem (كيرلس صاحب اورسليم), Gregorius Thaumaturgus (اغريغوريوس العجائبى), Titus (طيطس), Basilius (باسيليوس), Eusebius (اوسابيوس, اوساويوس bisweilen auch اوسانيوس geschrieben, womit allerdings auch Ausonius gemeint sein kann), Clemens (von Rom[1], اقليمنطس), Simeon (Stylites[2], سمعان الحبيس), Hippolytus (ابولينس für ابوليتس[3]), Athanasius (اتناسيوس), Timotheus (طيماتاوس), Theophilus (تاوفيلس), und Didymus (ديدموس). Bei Matthaeus ist hauptsächlich Johannes Chrysostomus benutzt, bei Marcus Severus, bei den beiden andern tritt keiner in dieser Weise in den Vordergrund.

Am Rande ist die doppelte Eintheilung der koptischen Bibel gegeben mit rothen koptischen Ziffern für die grösseren und schwarzen für die kleineren Abschnitte. Im Ev. des Marcus sind die kleineren Abschnitte auch noch armenisch beziffert und ebenso steht in der Inhaltsübersicht Bl. 143 und 144 neben der koptischen Zahl das armenische Aequivalent.

Bl. 12—143ᵃ: Matthaeus. Bl. 143ᵃ—196ᵇ: Marcus. Bl. 196ᵇ —302ᵃ: Lucas. Bl. 302ᵇ—373ᵃ: Johannes.

Am Ende des Evangeliums Johannis, Bl. 373ᵃ, findet sich als Abschluss eines grösseren, von späterer Hand ergänzten Stückes folgende Unterschrift: كملت الاربعة بشائر متى ومرقس ولوقا ويوحنا . . . وكان

الفراغ من هذه المرمّة يوم الخميس المبارك اليوم الثانى عشر من شهر ابيب المبارك
فى سنة ١٥٢٧ الف وخمسمائة سبعة وعشرين قبطية للشهداء . . . والناقل الحقير
بالاسم شماس لا بالفعل ابراهيم ابو طبل ابن سمعان الخوانكى تلميذ المتنيح
القس جرجس ابو القمص فيليمون خدام الشهيد مرقوريوس يسالكم الدعاء .

d. h. ‘die Ergänzung wurde vollendet Donnerstag den 12 Epêp im Jahre 1527 der Märtyrer (1810). Der Abschreiber ist Ibrâhîm Abû Ṭabl ibn Samʿân al-Ḫawânikî, der Priester, Schüler des Presbyter Georgius, des Vaters des ἡγούμενος Philemon, Diener des Märtyrers Mercurius’.

---

1) s. Dillmann Cat. cod. Aethiop. Mus. Brit. no. 11; diese Handschrift enthält das Ev. Matth. mit derselben Catene, vgl. auch noch Zotenberg, cat. des Mss. éthiop. no. 65, Slane cat. des Mss. Arab. no. 55.

2) ዘጸዓሁት፡ bei Dillmann, † 460 n. Chr.

3) Dass so zu lesen ist, beweist das aethiopische ሊጦስ፡ bei Dillmann.

Auf den beiden letzten Blättern noch die Bemerkung, dass die Handschrift eine Stiftung für das Kloster Anbâ Bišoï sei.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 104 (orient. 125[5]) orientalisches Papier; Bl. 4—322; $25\frac{1}{2}:16\frac{1}{2}$ cm; 15 Zeilen 17/18 Jahrh.

Schrift ziemlich gross, steil und gleichmässig. Überschriften, Stichwörter und Verstheiler roth. Foliirung mit koptischen Ziffern von Bl. 11 an; eine Lücke ist nicht vorhanden.

Bl. 4ª Titel, von späterer Hand geschrieben: هذا الكتاب الذى هو رسائل بولس والقتاليقون والابركسيس die Briefe des Paulus, die katholischen Briefe und die Apostelgeschichte.

Bl. 4ᵇ—79ª: Einleitung in die Briefe des Paulus von Al-Mu'taman ibn al-ʿAssâl, نبتدى بعون الله بنسخ مقدمة لرسائل بولس تاليف المؤتمن بن العسال. Der vollere Namen findet sich im Cat. des Brit. Mus. S. 758: مؤتمن الدولة ابو اسحق ابن ابى الفضل اسعد ابن العسال; vgl. noch St. E. Assemani, Bibl. Medic. Laurent. cod. or. S. 98 und J. S. Assemani Bibl. Or. I 623; Zotenberg Cat. des Manuscr. Éthiop. p. 144 und Cat. des Brit. Mus. S. 671 no. 1472.

Die Einleitung zerfällt in 8 Theile (اقسام): الاول ذكر حاله قبل ايمانه (Bl. 6ᵇ) الثانى سيرته بعد ايمانه (Bl. 7ᵇ) الثالث ذكر عجائبه (Bl. 19ᵇ) الرابع ذكر عمره ويوم قبوله الشهادة وانتقاله الى الملكوت (Bl. 24ᵇ) الخامس شرح نكت رسائله (Bl. 25ᵇ) السادس النبوات التى استشهد بها فى رسائله (Bl. 51ᵇ) السابع الدلال المستدل به على جمهور ما اشتملت عليه رسائله من المعانى (Bl. 58) الثامن شرح الالفاظ اللغوية المستعملة فى هذه النسخة التالية لهذه المقدمة (Bl. 72ᵇ)

Bl. 81—84 (Bl. 80 existirt nicht) enthalten eine kurze Lebensbeschreibung des Paulus. Am Schluss folgende bemerkenswerthe Notiz: نقلت هذه الرسائل من اللغة السريانية الى اللغة العربية ليفهمها من لا يعرف السريانية Vgl. Erpenius am Schluss der praefatio zu seinem Nov. Test. arab.

Bl. 85—224: Die 13 Briefe des Paulus und der Hebräerbrief. Der Text entspricht genau dem des Erpenius; am Rande sind abweichende Lesarten, einige Varianten der koptischen und syrischen Bibel, mit ق und س bezeichnet, Citate aus dem alten Testament und die doppelte Eintheilung der koptischen Bibel vermerkt.

Bl. 225—253: Die 7 katholischen Briefe mit ganz geringfügigen Abweichungen von Erpenius.

Bl. 254—317ª: Die Apostelgeschichte كتاب الابركسيس, ebenfalls mit Erpenius übereinstimmend.

Bl. 317ᵇ—322: Der Brief des heiligen Dionysius, Schülers des Apostels Paulus, an Timotheus über das Martyrium des Petrus und Paulus zu Rom: رسالة القديس ديوناسيوس تلميذ بولس الرسول الى القديس

طيماثاوس تلميذ الرسول المذكور من اجل استشهاد الرسولين العظيمين بطرس وبولس بمدينة رومية. Vgl. Migne Patrol. graec. IV Col. 929.

Aus dem Einbande dieser Handschrift gelöst ist Syr. 9.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 105 (orient. 125^{6}) orientalisches Papier; 247 Bl. zu 22 : 15 cm; 13 Zeilen 1268 (?)

Schrift gleichmässig doch nicht immer deutlich, etwas vocalisirt. An mehreren Stellen ist die Tinte stark ausgebleicht oder verwischt; überhaupt zeigt der Codex Spuren einer starken ehemaligen Benutzung. Die Überschriften und Interpunctionszeichen sind roth.

Bl. 1^{b} 131^{b} und 157^{a} sind mit einer blau und goldenen Vignette verziert.

Die Handschrift enthält dasselbe wie die vorhergehende, nämlich die Briefe des Paulus, Bl. 131^{b} die 7 katholischen Briefe, Bl. 157 die Apostelgeschichte, Bl. 196 die Einleitung in die Briefe des Paulus und Bl. 243 den Brief des heil. Dionysius an Timotheus.

Bei den drei ersten Theilen (Bl. 1—195) sind am Rande Citate aus dem alten Testament, Lesarten der syrischen und der koptischen Bibel (erstere mit س, letztere mit ق bezeichnet; öfter stehen sie auch zwischen den Zeilen) und die doppelte Eintheilung der koptischen Bibel vermerkt.

Der Text stimmt genau mit Erpenius überein, wie bei der vorhergehenden Handschrift.

Die Apostelgeschichte ist unvollständig; vorhanden sind Cap. 1—10_{26} 25_{9-24a} und 26_{27}—27_{10}. Die Einleitung in die Briefe des Paulus steht jetzt am Schluss, vordem war sie an mehreren Stellen mitten in die gänzlich verbundene Handschrift eingeschoben. Erhalten sind nur die 2 letzten Seiten von Theil 3, dann Theil 4—8. Unmittelbar daran schliesst sich der gleichfalls unvollständige Brief des Dionysius; zwischen Bl. 245 und 246, dann zwischen 246 und 247 (Schluss) sind Lücken.

Eine Unterschrift auf Bl. 131^{a} hinter dem Hebräerbrief, als dem letzten paulinischen, lautet: كملت الرسالة الى العبرانيّين وهى كمال رسائله وكان كتب بها من ايطالية وبعث بها مع طيموثاوس ووافق فراغ كتابتها يوم الاثنين الخامس والعشرين من بابه سنة خمس وثمانون وتسع مائة الموافق للسادس من صفر سنة سبع وستّين وستّمائة d. h. ‘Vollendet Dienstag den 25. Paopi 985 übereinstimmend mit d. 6 Safar 667 d. H.’ (15 Oct. 1268 n. Chr.); vielleicht ist aber diese Unterschrift aus der Vorlage mit abgeschrieben.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 105n Druck

‘Pentateuchus Mosis Arabice’ (ed. Thom. Erpenius), Lugduni Bat. 1622; Titel und Vorrede fehlen. Darin viele besonders textkritische Randnoten, auf welche die im Anfange stehenden Bemerkungen sich beziehen ‘Exemplar manu emendatum et collatum cum Ebraeo’ (Thom. Erpen’s Hand) und ‘Notae istae scriptae sunt manu Tho. Erpenii

parentis mei p. m. Joan. Erpenius 3 Id. Jan. 1642'. Das Buch besass einst 'C. Hasaeus D.'.

Dazu Mich. 297, Lagarde 101 103 104 105.

IX. b. Christliche Dogmatik.

Arab. 106 (orient. 121) Papier; 14 Bl.; 21 cm hoch, 16 cm breit; 23 Zeilen 18 Jahrh.

Schöne sehr deutliche Schrift von europäischer Hand, unvocalisirt. Überschriften roth.

كتاب رسالة مختصرة تشتمل على معان مختلفة انشا ابينا القديس بولص الانطاكى اسقف مدينة صيدا فى ان البارئ واحد وفى ان النصارى غير مشركين.

Eine Abhandlung des Paulus von Antiochien, Bischofs von Sidon über die Einheit Gottes nebst einer Verwahrung der Christen gegen den Vorwurf des Polytheismus. Das Schriftchen ist in 22 Paragraphen eingetheilt; eine ausführliche Inhaltsangabe derselben giebt Uri im Cat. Oxon. I 35 no. 52 II, Nicoll ebendaselbst II 28 no. 25 I und Assemani Bibl. or. II 511. Eine kurze Einleitung und ein Inhaltsverzeichniss gehen voraus, den Beschluss macht in unserem Codex ein Abschnitt, überschrieben: شرح مختصر فى راى النصارى فى التثليث والتوحيد.

Über den Verfasser giebt Le Quien, Oriens Christianus II 813 ff. Auskunft.

Arab. 107 (orient. 125 [19]) orientalisches Papier; 179 Bl. (gezählt als 13—209) zu 27 : 17½ cm; meist 20 Zeilen geschrieben im J. 1513 Schrift gross, kräftig, steil, etwas vocalisirt. Überschriften und Interpunctionszeichen roth. Blätter und Lagen koptisch gezählt.

Theologische Abhandlungen. Es fehlen im Anfang 12 Blätter und ebenso der Schluss, dazu sind mehrere Blätter verbunden. Die Handschrift beginnt mit Bl. 20, dann folgen 21 13—18; Bl. 19 ist jetzt das fünftletzte; ausserdem ist ein Blatt nach 77 nicht gezählt, dafür befindet sich hinter Bl. 80 ein ungezähltes, von 189 springt die Foliirung (ohne Lücke) gleich auf 200 über.

Die Handschrift zerfällt in 2 von einander unabhängige Theile.

Auf Bl. 13—116ᵃ werden in 22 Capiteln (مقالة oder مسألة) in Gesprächsform theologische Themata behandelt.

١ fehlt ٢ فى الاعتراف يوضح فيها الفائدة للذى يتناول القربان وما الفائدة للذى يمنع منه برأى الكاهن الخ. ٣ يوضح فيها سبب امتناع الذى يعترف من القربان وهو فى القانون والتوبة. ٤ فى الخلاص من الخطئة وتفسير الكلمة توبوا فقد قربت منكم ملكوت السموات. ٥ تفسير كلمة الحق اقولكم ان الذى يامن بى يعمل الاعمال التى اعملها الخ. ٦ فى الاعتراف والخلاص من الخطئة (Erklärung der Gleichnisse Matth. 13 24—33) ٧ فى الخلاص من الخطئة (Erklärung von Matth. 11 12—13 u. a.) ٨ فى الخلاص من الخطئة وتفسير كلام القديس يوحنا الرسول فى القتاليقون sic! ان المولود من الله لا يخطئ.

In gleicher Weise handeln die Capitel 9—22 von Beichte und Sündenvergebung mit Erklärung darauf bezüglicher Bibelstellen.

Bl. 112[a] die Schlussbemerkung: كملت الاثنى وعشرون مسألة. Es folgen, gewissermassen als Resultat dieser 22 Dialoge, 22 Lehrsätze احكام المعلّم على التلميذ. Bl. 115[a] die Unterschrift: كملت احكام المعلم ... وكان الفراغ منه يوم الثلثا السابع من شهر مسرى المبارك سنة الف ومائتى ول̅ للشهداء الاطهار وكان ذلك بيد يوحنا القيرصى احد رهبان القديس العظيم انبا بيشاى, d. h. vollendet Dienstag d. 7. Mesôrê 1230 der Märtyrer (1513 n. Chr.) von Johannes القيرصى, einem Mönch des Klosters Anbâ Bišoï. Bl. 115[b] ein Nachwort an den Leser von anderer Hand und die Stiftungsurkunde für das Kloster Anbâ Bišoï, datirt vom Jahre 1283 (1566 n. Chr.).

Ein sehr ähnliches, wenn nicht dasselbe Werk findet sich bei Slane, Catalogue des Manuscrits Arabes de la Bibliothèque Nationale: كتاب الاعتراف والعمل الذى يخلص النفس من الخطية oder kürzer كتاب التلميذ والمعلّم in 23 Gesprächen. Nach der Vorrede ist das Werk der Bibel und den Vätern entnommen und von Cyrill ibn Laḳlaḳ (انبا كيرلس ابن لقلق) und dem Priester بولص البوشى in das Arabische übersetzt. Cyrill wurde 1235 Patriarch von Alexandrien, vgl. Le Quien Oriens Christianus T. II 492. Als Verfasser von Canones wird er mehrfach bei Assemani Bibl. Orient. T. I 619 und Mai Script. vet. nova Coll. T. IV 280—281 genannt.

Bl. 117—208 (von derselben Hand) ein theologisches Werk, welches in 8 Capiteln von Christi Person, Menschwerdung und Tod, von den Beziehungen zwischen der Tôra und dem christlichen Glauben, von dem Passah, den Anfechtungen Satans, dem Sonntage und dem Fasten handelt. Bl. 117[a] enthält den Titel der Schrift كتاب عمّا سأل بعض الاباء عن عدّة مقالات فاجابه عنها بقوّة روح القدس وهى ثمانية ابواب.

Der Inhalt ist folgender: باب ١ فى ايضاح تثليث اقانيم الله وتوحيده (Bl. 117[b])
باب ٢ فى ايضاح السبب فى تانّس ابن الله وصلبه (Bl. 131[a])
باب ٣ تفسير كلام اسفار التورة وتفسير يسوع ابن نون يحقّق المذهب المسيحى
باب ٤ تفسير الفصح والخروف (Bl. 157[a])
باب ٥ بيان القتال الذى يقاتل به السيطان المومنين وكيف يغلبوه (Bl. 165[b])
باب ٦ بيان فضل يوم الاحد (Bl. 178[a])
باب ٧ بسبب صوم الاربعة والجمعة (Bl. 186[a])
باب ٨ بيان الصوم وما هو وكيف ينبغى ان يكون (Bl. 204[a])

Die oben angeführte Überschrift des 3. Capitels steht nur im Index, sie fehlt im Text, wo man das dritte Capitel etwa auf Bl. 149 beginnen lassen kann. Der Anfang der Schrift lautet: ايها الاخ الحبيب الرب يسوع المسيح ابن الله الحىّ يضى عينى عقلك بنور روح القدس المعزى.
Der Schluss fehlt.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch erkauft.

Arab. 108 (orient. 125[20]) orientalisches Papier; 117 Bl. zu 24 : 15 cm; 23 Zeilen 16 Jahrh.

Schrift ziemlich eng, doch dabei deutlich und durchweg gleichmässig, unvocalisirt. Überschriften roth. Blattzahlen koptisch.

Gespräche theologischen Inhalts zwischen Lehrer und Schüler. Anfang und Schluss fehlen, das Vorhandene aber ist ausserordentlich lückenhaft und noch dazu mehrfach verbunden. Die Reihenfolge der Blätter ist jetzt: 45—52 61 62 68 119—124 118 173—181 183—196 214—221 200 201 231—236 238—253 262—269 278—286 292 288—291 287 293 222—229. Die Zahl der Gespräche (قول) hat vielleicht 43 betragen; von 11 sind die Überschriften auf den uns überkommenen Blättern noch zu finden.

قول ٢٩ يعلم فيه ان قد انقطعت مساحة صهيون الاولى بالمسيح وقد تمّت مساحة صهيون العاقر الذى وعدها الله بالمسيح ايضا (Bl. 173) ٣٠ يعلم فيه ان قد انقطع ما الطهور من صهيون الاولى وبطل بالمسيح وقد تمّ ايضا ما الطهور الذى وعد الله به لصهيون العاقر التى هى معموديّة القدس بالمسيح (Bl. 175[a]) ٣١ يعلم فيه ان سبت اليهود قد بطل بالمسيح من صهيون المتزوّجة بطور سينا وتمّ به سبت الحقّ لصهيون العاقر (Bl. 179[a]) ٣٢ يعلم فيه ان الله لم يمنع الانسان ان يعمل فى يوم السبت عمل صالح ولاكن الاعمال الباطلة واعمال تشغلة عن اعمال الصلاح المنفعة لنفسه (Bl. 192[a]) ٣٥ يعلم فيه ان النواميس الغير حسنة التى كانت فى الناموس العتيق قد ابطلها المسيح بالناموس الجديد وادخل مكانها نواميس حسنة (Bl. 215[b]) ٣٩ يعلم فيه ان مواهب بنى اسرائل قد كانت ارضية جسدانية فانية ومواهب المسيح سماوية روحانية باقية الى الابد (Bl. 232[b]) ٣٧ يعلم فيه ان الكلمة التى قال الله انّه اذا جاء المسيح يميت بروح فمه جميع الرشيعين وانّه يخلص جميع الناس وانّه يلقى الصلح بين الامم الخ (Bl. 240[a]) ٣٨ يعلم فيه حدود كلام يصير فيما بيننا وبين اليهود فى امر المسيح كل ميزان ان يفصل ويقطع المقاولة والممارات فيما بيننا ويظهر امر المسيح على ما هو عليه بحقيقة ان كان خالق او مخلوق (Bl. 248[a]) ٤١ يعلم فيه ان المسيح الاه ابراهيم واسحق ويعقوب وهو اليشاذوناى الله الذى تجلى على ابراهيم واسحق ويعقوب فى العتيقة ووعدهم تلك المواعيد (Bl. 269[a]) ٤٢ يعلم فيه ان المسيح قد عرف فى العتيقة وانّه لم يزل الله يخلق به كلّ ما خلق (Bl. 280[b]) ٤٣ يعلم فيه ان روح القدس الاه وربّ مع الاب والابن وان تمام الايمان بالاب والابن وروح القدس ثلثة وجوه بالاه واحد وجوهر واحدة يتمّ.

Das Hauptthema dieser Abschnitte ist also die Aufhebung des

alten Bundes durch den Messias und die Errichtung des neuen. Wüstenfeld bemerkt S. 110: 'Die Zahl [nämlich der Gespräche] 43 lässt vermuthen, dass dies dasselbe Buch sei, von dem Vansleb, Histoire de l'église d'Alexandrie p. 346/7, sagt: Tedao de Raha a fait un livre intitulé le Maître et le Disciple. Il contient 43 colloques. Et jai envoyé à la Bibliothèque du Roy ce livre'. Aber weder in dem alten noch in dem neuen Pariser Cataloge gelang es ein Werk zu finden, das mit dem vorliegenden identificirt werden könnte, oder über Tedao de Raha (das ist doch wohl Thaddaeus von Edessa — رهاء —?) etwas zu ermitteln.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 109 (orient. 125 [21]) orientalisches Papier; 128 Bl. zu 26½ : 17½ cm, 17 Zeilen 1540 grosse schöne saubere Schrift, Überschriften roth.

Sammelband von theologischen Abhandlungen.

Bl. 11—104ᵃ — die erste Lage von 10 Blättern fehlt — ein Tractat ethischen und kirchenrechtlichen Inhalts in 49 Capiteln, قانون oder قول genannt.

Bl. 13ᵇ beginnt der dritte Abschnitt des 5 Capitels über den Hochmuth فى ذكر الكبرياء, der vierte handelt vom Mord, der fünfte, sechste, siebente und dann Cap. 6—14 von der Buhlerei, dem Verbot der Ehe und damit zusammenhängenden Dingen. Weiterhin ist die Rede von Zauberei, Diebstahl, Lästerung, Hass, Lüge, falschem Zeugniss, dann von der Priesterweihe, dem Abendmahl, der Taufe, von den Priestern, Diaconen, Mönchen, den Festen und Gelübden. Das 49. Capitel bestimmt, was zu geschehen hat, wenn der Sohn eines Bischofs Sünde begeht فى خطئة ابن اسقف. Daran schliessen sich noch einige ungezählte Stücke, von denen das letzte und umfangreichste besonders betitelt ist (Bl. 98ᵃ): هذا ممّا رسّمه الاب القديس انبا تاودورس ريس دير الاسطوديون منجل الذين يعترفون عن خطاياهم الخفية ومنجل المعلّمين الذين يقبلونهم, d. h. Vorschriften in betreff derjenigen, die ihre verborgenen Sünden bekennen, und für die Lehrer, welche die Reuigen wieder aufnehmen von Theodorus, Oberen des Klosters al-Isṭaudion, d. i. Studion. Über diese Busscanones des Theodorus Studites († 826) vgl. Gildemeister Catal. libr. mss. orient. in bibl. acad. Bonnensi servat. fasc. V S. 87.

Eine äthiopische Übersetzung derselben beschreibt Zotenberg S. 144.

Bl. 104ᵃ: die Unterschrift und Datirung كمل فى يوم الجمعة المبارك خامس شهر طوبه سنة الف ومائتى وسبع وخمسين قبطية vollendet Freitag den 5 Tobi 1257 nach koptischer Zählung (1540 n. Chr.).

Bl. 104ᵇ: ارجوزة متضمنة ميراث النصارى على طبقاتهم تاليف الشيخ الاجلّ الاسعد ابن العسّال eine Urǵûza des schon Arab. 104 erwähnten Šaiḫ al-Asʿad ibn al-ʿAssâl über das Erbtheil der Christen.

Bl. 106ᵇ: Drei Gedichte aus den Canones des Anbâ Gabriel, من قوانين انبا غبريال.

Bl. 107: ارجوزة فى العماد حاضر ممّا يلزم الكاهن جمعت من القوانين المقدّسة eine Urǵûza über die Taufe.

Bl. 108[a]—110[b]: 37 Fragen und die Antworten dazu von Anbâ Michael, Bischof von Malîg: نبتدى بمعونة الرب بكتاب مسايل وجدت بخط انبا ميخاييل اسقف مليج.

Bl. 110[b]: der Vermerk, dass die Handschrift eine Stiftung für das Kloster Anbâ Bišoï sei.

Bl. 111[b]—121[a]: هذا شرح اخر مختصر من قوانين الاباء المعلّمين والايمة الطاهرين معلمى البيعة الارتدكسية; eine andere Erklärung aus den Canones der Väter und Lehrer der orthodoxen Kirche ausgezogen. Beginnt: وذلك مما يلزم الكهنة وروساء الكهنة.

Bl. 121[b]—128[b]: هولاى مسايل وفصول فى امور تحصل للكهنة والرهبان والمسيحيين مما رتبه ايمة الشريعة المسيحية.

Fragen und Abschnitte über Gegenstände, die sich auf Priester, Mönche und Laien beziehen, nach den Bestimmungen der vornehmsten Lehrer der christlichen Religion.

Bl. 129[a]—132[b]: الماية مسالة ومسالة مما اعتنى بنظم ذلك من القوانين الرسولية بالبيعة القبطية الاب . . . انبا اتناسيوس اسقف مدينة قوص; 101 Fragen aus den apostolischen Canones der koptischen Kirche von Athanasius, Bischof von Ḳûs.

Bl. 133[a]—138[b]: مسايل تحتاج اليهم البيعة وعدتهم سبعة وعشرين مسالة; 27 Fragen über kirchliche Dinge, von denen aber nur 17 uns erhalten sind.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 110 (orient. 125 [22]) orientalisches Papier; 441 Bl. zu $18\frac{1}{2}$: 13 cm; 14 Zeilen 16/17 Jahrh. Schrift ungleichmässig, flüchtig und schwer lesbar

Abhandlungen über biblische Stellen, meist Worte Christi. Die Flüchtigkeit der Schrift, die vielen Correcturen — bisweilen sind ganze Seiten durchgestrichen — und die Zusätze am Rande machen es wahrscheinlich, dass wir hier nicht ein fertiges Werk, sondern einen Entwurf im Autograph des Verfassers vor uns haben, und zwar den zweiten Theil eines solchen. Die Blätter sind am oberen Rande mit koptischen Ziffern gezählt; das erste trägt die Zahl 13, das letzte 450; es folgen dann noch 3 unbezifferte; mit Bl. 453 ist die Arbeit zu Ende. Dazwischen fehlen die Blätter 22 29 110 135 170 211 220 290 und 397. Das Werk ist in 6 Bâb eingetheilt und jedes zerfällt wieder in 3 Faṣl. Bâb I Faṣl 2 trägt folgende Überschrift: يتضمن الكلام على الشاجرة التى نهى ادم عن اكلها دون غيرها من شجر الفردوس ولم نهى عنها وما هى وما فعلها ولم قرن الموت باكلها وما هو الموت المشار اليه وغير ذلك ممّا يناسب الكلام فيه; es ist darin sehr ausführlich von dem Baum der Erkenntniss des Guten und Bösen im Paradiese die Rede. Faṣl 3 beschäftigt sich mit dem Feigenbaume, den Christus verfluchte: يتضمن الكلام على شجرة التئن التى لعنها ربنا. Am interessantesten scheint der letzte Abschnitt zu sein, er handelt unter anderem von

dem Glaubensbekenntniss der 318 orthodoxen Väter, und es werden da auf Bl. 408—411 einige Sectirer und Irrlehrer aufgezählt mit Notizen über ihre Person und Schicksale. Es sind namhaft gemacht: Marcion, Bardesanes, Sabellius, Paulus von Samosata, Mani, Arius, Macedonius zusammen mit Eustathius und Ausonius, und Nestorius.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

IX. c. Christliche Kirchengeschichte und Heiligenleben.

Arab. 111 (orient. 125^{24}) geglättetes Papier mit Wasserzeichen, 100 Bl. zu $20\frac{1}{2}$: 15 cm; 13 Zeilen Ende des 18 Jahrh. Schrift ziemlich gross und gleichmässig, etwas vocalisirt. Überschriften roth. Koptische Blattzählung.

Bruchstück einer Geschichte der koptischen Patriarchen von Alexandrien. Die Handschrift beginnt auf Bl. 178 mitten in der Geschichte des 52. Patriarchen, und endigt auf Bl. 278 in der Geschichte des 66. Die Namen der Patriarchen sind: 52. بيوشاب, 53. خاياك, 54. قسما, 55. شنوده, 56. خاياك, 57. غبريال, 58. قسما, 59. مقاره, 60. تاوفانيوس, 61. مينا, 62. ابراهام السريانى, 63. فيلوتاوس, 64. زخارياس, 65. شنوده, 66. اخرسطولوس (genauer: اخرسطوطولس), vom Jahre 841—1047 n. Chr. Vgl. Wüstenfeld, Macrizi's Geschichte der Copten S. 60—66.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 112 (orient. 125^{27}) europäisches Papier; 112 Bl. zu 38 : 26 cm, 21—27 Zeilen 1826 grosse und deutliche Schrift, etwas vocalisirt. Überschriften und Interpunctionszeichen roth.

Die Anfangsworte der Handschrift enthalten auch zugleich den Titel: بسم ... نبتدى بعون الله ... بنسخ ما اختصر عليه من سير الشهدا والقديسين مدّة السنة شهور الاولى وهو الكتاب المسمى باليونانية السنكسارى وتاويله بالعربى لجامع اول ذلك شهر توت المبارك وهو اول الشهور القبطية وهو الاعتدال الخريفى لان النهار يكون فيه اثنى عشر ساعة: Auszug aus den Lebensbeschreibungen der Märtyrer und Heiligen für die ersten sechs Monate.

'Dies ist das Buch, welches im Griechischen *τὸ Συναξάρι* heisst, das bedeutet im Arabischen der Sammler'. Der Verfasser oder richtiger gesagt Übersetzer des vorliegenden Werkes — vermuthlich aus einem koptischen Originale — muss aber ein des Arabischen wenig kundiger Mann gewesen sein, wie die zahllosen grammatischen Fehler, die nicht alle den Abschreibern zur Last fallen können, beweisen (Wüstenfeld S. 315). Vgl. auch das bei der folgenden Handschrift Bemerkte. Bl. 1 der Monat توت, Bl. 22^a بابه, Bl. 39^a هتور, Bl. 59^b كيهك, Bl. 77^a طوبه, Bl. 95^b امشير.

Auf Bl. 112^b die Unterschrift und Datirung: تمّ وكمل شهر امشير المبارك وهو ختام نصف السنة القبطية وكان فراغ من هذا الكتاب الذى هو السنكسارى المقدّس يوم الجمعة ثانى جمعة من الخمسين المقدّسة سنة الف وخمسمائة ثلاثة واربعين للشهداء الاطهار ... والمهتمّ بهذا الكتاب المبارك

ابونا الراهب بطرس واوقفه على دير القديس انبا بيشوى الخ, d. h. die Abschrift wurde vollendet Freitag in der zweiten Woche nach Pfingsten im J. 1543 d. Märtyrer (1826 n. Chr.). Der Mönch Petrus stiftete sie für das Kloster Anbâ Bišoï. Die ganze Handschrift hat Wüstenfeld in seinem Synaxarium das ist Heiligen-Kalender der koptischen Christen (Gotha 1879) übersetzt, nur die Einleitung stammt aus dem folgenden Manuscripte; vgl. die Charakterisirung der Handschrift auf S. VIII der Vorrede.

Aus dem Kloster Anba Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 113 (orient. 125^{28} u. 125^{29}) orientalisches Papier; 224 Bl. zu $25\frac{1}{2} : 17\frac{1}{2}$ cm, 16 Zeilen 15 Jahrh.

Grosse, schöne, sehr deutliche und gleichmässige Schrift, etwas vocalisirt. Überschriften roth. Blattzählung mit koptischen Ziffern. Bl. 211 220 und 221 von späterer Hand ergänzt.

الجزء الاول من السنكسارى, der erste Theil des Synaxar nach dem Ritus der koptischen Kirche, dasselbe wie Arab. 112, nur mit einigen Zusätzen. Das Werk beginnt mit einer Einleitung Bl. 3ᵇ—5ᵇ (Bl. 1 und 2, wahrscheinlich nur 2 leere Vorsetzblätter, existiren nicht mehr), die Wüstenfeld in seinem Synaxarium übersetzt hat. Am Schluss derselben heisst es: Ich fand, dass einer der christlichen Väter und geistigen Lehrer bereits einige Lebensbeschreibungen in der Kürze abgehandelt hatte, aber das Buch war nicht vollendet . . Ich habe also diesen Band genommen . . und bin auf seinem Wege weitergegangen, darum gebührt die Ehre dem Anfänger, nicht dem Nachahmer. Als Autor des bei den Monophysiten (den Kopten, Abessiniern und syrischen Jacobiten) gebräuchlichen Synaxars gilt Anbâ Michael, Bischof von Atrîb und Malîg, im Verein mit andern Vätern der Kirche, s. Mai, Scriptorum veterum nova collectio IV S. 93; St. E. Assemani, Biblioth. Med. Laur. S. 164; J. S. Assemani, Biblioth. Or. I S. 624; Zotenberg, Cat. des Mss. Éthiop. S. 152; ferner in unserer Sammlung die folgende Handschrift Arab. 113ᵇ und den Cod. Aethiop. 9, die freilich nur den zweiten Theil des Synaxars enthalten. Wüstenfeld hat (Synaxarium S. VI, Vorwort) auf eine Stelle aufmerksam gemacht, wornach der erste Bearbeiter um das Jahr 1090 gelebt haben muss, da es heisst, dass der Körper des hl. Cyriacus im Tode ganz unverändert geblieben sei وقد جازت عليه قريب سبع مائة سنة لانّه كان في زمان تاودسيوس الكبير ابو اركاديوس وانوريوس (Bl. 73ᵇ). Für die Zeit des zweiten Bearbeiters hat er als Anhaltspunkt ebenfalls zwei Jahreszahlen aufgefunden, nämlich 1382 und 1387 n. Chr. Anbâ Michael dagegen soll nach Mai und Assemani um 1425 gelebt haben. Ein bedeutend früheres Datum giebt Zotenberg S. 152 auf Grund einer Pariser Handschrift an, nämlich 903 d. M. = 1186 n. Chr.

Die Nachträge, welche der zweite Bearbeiter dieser Sammlung hinzufügte, will er durch vier Punkte in Kreuzesform am Rande kenntlich gemacht haben; davon ist leider in unserer Abschrift nichts zu sehen.

An die besprochene Einleitung schliesst sich ein kurzes Verzeichniss der sämmtlichen Heiligen nach der Reihenfolge der Tage

دلال باسماء الاعياد الذى تضمنها هذا الكتاب ليسهل بذلك على طالبها اخراجها; es fehlt aber das Ende des 6. Monats und der Anfang des Werkes selbst, nämlich die beiden ersten Tage des T'ôut; denn Bl. 9—11 sind verloren gegangen.

Bl. 12—42^b: توت vom 3—30 Tage.

Bl. 39 und 40 sind durch die Schuld des Buchbinders vertauscht.

Bl. 42^b بابه, Bl. 71^b هتور, Bl. 108^b كيهك, Bl. 147^b طوبه, Bl. 194^b—229^a امشير.

Auf Bl. 229 steht von der Hand eines früheren Besitzers eine Anrufung Gottes und das Datum 15 هتور 1215 d. Märtyrer (1498 n. Chr.).

Den zweiten Theil des Werkes haben wir in der folgenden Handschrift.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 113b (orient. 125 [29]) orientalisches Papier; 235 Bl. zu 26 : 16½ cm 17 oder 18 Zeilen 15 Jahrh.

الجزو الثانى من السنكسار ممّا رتّبه الاب الاسقف انبا ميخائيل بكرسى اتريب ومليج وغيره من الاباء: Der zweite Theil des Synaxar nach der Anordnung des Bischofs Anbâ Michael auf dem Stuhle von Atrîb und Malîg und anderer Väter.

Die Handschrift ist zusammengesetzt aus zwei nach Schrift und Papier von einander ganz verschiedenen Theilen.

Die erste Hälfte Bl. 3^b—110 (Bl. 1 und 2 sind nicht vorhanden) umfasst die 3 Monate برمهات, برموده (Bl. 40^b) und بشنس (Bl. 73^a). Die Schrift ist gross, sehr deutlich und gleichmässig und etwas nach links geneigt, die Überschriften sind roth und befinden sich im Context, Foliirung mit koptischen Ziffern, das Papier hat eine helle Färbung. Auf Bl. 110 am Ende des Pak'on befindet sich folgende Unterschrift: كمل شهر بشنس . . . وكان الفراغ من ذلك يوم الاثنين التاسع عشر من شهر برموده المبارك ⲁ̅ⲣ̅ϥ̅ⲑ̅ للشهداء الاطهار d. h. vollendet Montag den 19 F'armut'i 1199 der Märtyrer (1482 n. Chr.). Der Schreiber hiess Gabriel. Bl. 110^b inhaltloses Geschreibsel.

Die andere Hälfte mit den Monaten بونه (Bl. 111^a), ابيب (Bl. 150^b), مسرى (Bl. 191^a) und den 5 Schalttagen ايام النسى (Bl. 226^b) zeigt dieselben Schriftzüge und dasselbe stark gebräunte Papier, wie die vorhergehende Handschrift, die Foliirung ist hier weggefallen. Wo in diesen beiden Hälften sich Lücken fanden, da hat man dieselben mit den Bruchstücken einer dritten Handschrift ausgefüllt; und was bei dieser sehr mechanischen Art der Ergänzung sich als doppelt vorhanden herausstellte, das hat man einfach durchgestrichen. Diese Einschiebsel zeigen eine sehr kräftige und steile Schrift, die Überschriften treten aus dem Text heraus, und die betreffenden Blätter tragen rothe koptische Ziffern, nämlich in der ersten Hälfte: 22—29, und zwar ordnen sie sich da einigermassen in die schon vorhandene Foliirung ein; auf Bl. 20 folgt ohne Lücke 22; auf Bl. 29 folgt Bl. 32 und so auf den 22 F'amenôt' der 27; in der zweiten Hälfte: 133—138 231—253.

Dieses letzte grosse Bruchstück (nach der fortlaufenden Foliirung der Handschrift Bl. 211—233) reicht vom 20 Mesôrê bis zur 5 Epagomene, der Schluss (1 Blatt), fehlt. Die beiden letzten Blätter des Codex, Bl. 234 und 235, von der Hand des Schreibers der zweiten Hälfte, waren ehemals in den Deckel eingeklebt, sie enthalten die Heiligenlegenden für den 28, 29 und 30 Mesôrê und weichen von dem jetzt an ihrer Stelle stehenden Texte etwas ab.

Auf Bl. 3^a steht die Stiftungsurkunde für das Kloster Anbâ Bišoï; nach ihr wurde diese Handschrift am 12 Tôbi 1204 (1487 n. Chr.) in Folge eines Abkommens zwischen ʿAbd-al-masîh̠, ἡγούμενος aus dem Kloster Anbâ Bišoï, und Cyriacus, ἡγούμενος aus dem Kloster der Syrer, eingetauscht gegen das كتاب الاربعة والجمعة. Den Text dieser Urkunde findet man vollständig bei Wüstenfeld S. 318.

Vorgeheftet sind noch 4 Blätter, die wahrscheinlich früher in den Deckel eingepappt gewesen und dann losgelöst worden sind; sie enthalten ein Bruchstück der Märtyreracten des heil. Sergius und Bacchus سرجيوس وواخس, vgl. Acta Sanctorum Oct. T. III S. 863 und Zotenberg, Cat. des Mss. Éthiop. S. 196 no. 131 5.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 114 (orient. 125 [30]) orientalisches Papier; 227 Bl. zu 24 : 16½ cm, 17 Zeilen 16 Jahrh.

Die Schrift rührt von 3 verschiedenen Händen her. Die Hauptmasse des Buches von Bl. 53 an bis beinahe zum Schluss zeigt einen kräftigen, steilen, alterthümlichen Zug; die Blattzählung mit koptischen Ziffern links oben ist zwar nicht gleichzeitig mit der Niederschrift, aber unstreitig alt; daneben trifft man noch hin und wieder in der Mitte des oberen Randes eine zweite Zählung, welche die ursprüngliche zu sein scheint, sie bleibt um 6 Nummern hinter der anderen zurück.

Die ersten 52 Blätter, gerade den ersten Abschnitt des Werkes umfassend, sind in einem unschönen, flüchtigen, nach rechts geneigtem Ductus geschrieben, offenbar zur Ergänzung des älteren Stückes mit genauem Anschluss an die Foliirung desselben. Sie stammen aus viel jüngerer Zeit (vielleicht 18 Jahrh.) und haben ganz anderes Papier mit Wasserzeichen. Die Lücken dieser beiden Stücke hat dann auf europäischem Papier eine dritte Hand, sorgfältiger als die zweite, ausgefüllt; sie wird dem 19 Jahrhundert zuzuweisen sein. Von ihr stammen Bl. 1 10—12 21—23 31 148 155 217 und die letzten 226 und 227. Bl. 103 fehlt. Der Text ist etwas vocalisirt.

Der ehemalige Titel des Werkes von der Hand des ersten Schreibers ist jetzt in den neuen Göttinger Pappband eingeklebt, er lautet: كتاب الثلاثت مقارات وانبا بشوى 'das Buch der drei Macarius und des Anbâ Bišoï'. Das Werk setzt sich zusammen aus folgenden selbstständigen Stücken:

Bl. 1—52: نبتدى ... بنسخ ميمر الاب القديس الفاضل مقاريوس اب جميع رهبان برية الاسقيط صنفه الاب سرابيون ريس تلاميذ الاب انطونيوس وكانت نياحته فى اليوم السابع والعشرين من شهر برمهات: Leben des hl. Vaters Macarius (bekannt unter dem Beinamen der Grosse, † 399), des

Vaters aller Mönche in der Wüste al-Askîṭ vom Vater Serapion, Oberen der Jünger des Vaters Antonius. Bl. 52b die Unterschrift

تمّت سيرة القديس العظيم ابو مقار اب ديارات برية الاسقيط بشيهات.

Bl. 53—92a نبتدى ... بنسخ ميمر وضعه ابونا القديس البطريرك انبا ديسقرس رييس اساقفة الاسكندرية من اجل كمال ابون ابو مقار اسقف قاو الذى صار شهيد على اسم ربنا يسوع المسيح: Abhandlung über die Vollendung des Macarius, Bischofs von Ḳâw, der den Märtyrertod auf den Namen Christi erlitt, von dem Patriarchen Anbâ Dioscorus, Oberhaupt der Bischöfe von Alexandrien. Dioscorus war der 25. Patriarch von Alexandrien (444—451). Ein encomium Dioscori Patriarchae Alexandrini in Macarium episcopum führt Assemani unter den koptischen Codices der Vaticana auf, Bibl. Orient. I 619. Unterschrift Bl. 92a كملت سيرة ابينا الطوبانى كتفسير اسمه ابو مقار اسقف مدينة قاو ... وهو الثانى جسده فى عدد الثلاثة ابو مقارات بجبل شيهات.

Bl. 92b—109 سيرة ونسك وجهاد ابينا القديس الكامل المغبوط انبا مقاره القس الاسكندرانى ثالث الاب الكبير ابو مقار: Leben, Wandel und Kampf des hl. Vaters Anbâ Macarius, Presbyters von Alexandrien, des dritten nach dem grossen Vater Abû Maḳâr.

Bl. 110—150 سيرة الضيا العظيم الكامل بكل الفضايل ابينا القديس اغومنس الدير ميزان القلوب ابو يحنس القصير اخبر بها محبة فى المنفعة لابس الروح بالحقيقة معلم الديانة زخارياس الاسقف الفاضل اسقف المدينة المحبة للمسيح سخا عند ما حضر عنده اخوة انقيا محبين الاله بسلونه بكره(?) فى هذا الامد قاله فى يوم تذكاره المقدس المكرم الذى هو عشرين يوما من بابه: Lebensbeschreibung unseres hl. Vaters, des ἡγούμενος des Klosters Wage der Herzen, Abû Johannes des Kleinen, erzählt von Zacharias Bischof der Stadt Saḫâ. Saḫâ liegt in Unterägypten. Mai, Coll. nova IV S. 310, kennt den Zacharias als Verfasser mehrerer Homilien. Unterschrift auf Bl. 150a كملت سيرة ابونا القديس ... الاغومنس على ديره ببرية القديس العظيم مقاريوس بشيهات.

Bl. 150b—180 نبتدى . . . بكتب سيرة وجهاد ابونا القديس البتول الزاهد المصباح المضى ابونا القديس ابو بشيه الذى من جبل شيهات . . . سطرها الاب القديس الفاضل الاغومنس يوحنا القصير الذى كان له اخ روحانى عند دخوله جبل شيهات: Leben und Kampf unseres heiligen Vaters Abû Bišoï vom Berge Šîhât beschrieben von dem hl. Vater, dem ἡγούμενος Johannes dem Kleinen, der sein geistiger Bruder war bei seinem Eintritt in den Berg Šîhât. Über Johannes den Kleinen s. Cotelier, Ecclesiae Graecae monumenta I 468 ff. Unterschrift Bl. 180a كملت سيرة ... القديس انبا بيشاى الذى ديره ثالث طقس ببرية القديس ... ابو مقار بجبل شيهات.

Bl. 180b—215 هذه سيرة القديسين مكسيموس ودوماديوس ولدى الملك المحب لله لاونتيوس ملك المدينة العظما رومية: Leben der beiden Heiligen Maximus und Dumadius, der Kinder des Königs Leontius.

Bl. 216—227 نبتدى بنسخ سيرة ابونا القديس العظيم الشهيد ابو موسى الراهب الاسود: Lebensbeschreibung unseres Vaters des hl. grossen Märtyrers Abû Musa, des schwarzen Mönchs. Unterschrift تمّ وكمل ميمر القديس انبا موسى الاسود.

Zum Schluss noch die Stiftungsurkunde für das Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 115 (orient. 125 [31]) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 284 Bl. zu 22 : 16 cm, 12 Zeilen 18 Jahrh. alter gepresster Lederband Grosse deutliche Schrift. Überschriften und Interpunctionszeichen roth.

Die Anfangsworte enthalten auch zugleich den sehr fehlerhaften Titel: نبتدى بعون الله بنسخ الاربعين خبر الذى للقديسين الطوبانيين من قول القديس انبا مقاره اسقف نقيوس وبقطر رييس دير البهسامط وانبا اسحق وصمويل رييس دير القلمون (das ist nach der Capitelüberschrift auf Bl. 170[a] zu ändern in: وانبا (انبا اسحق رييس دير القلمون ويعرف بدير انبا صمويل für) يعقوب وانبا بنيامين ونسطاخيوس (انسطاسيوس für) رييس دير انبا خاوم (باخوم): Vierzig Geschichten von frommen Heiligen aus dem Munde des hl. M a c a r i u s Bischofs von Nikius, des B u ḳ t u r Oberen des Klosters al-Bahsâmaṭ, des Anbâ I s a a k Oberen des Klosters al-Ḳalamûn bekannt als das Kloster Anbâ Samuel (s. Wüstenfeld, Macrizi's Gesch. der Copten S. 100), des Anbâ J a k o b, Anbâ B e n j a m i n und des A n a s t a s i u s Oberen des Klosters Anbâ Pachomius; und zwar stammmen von dem Bischof Macarius die Geschichten no. 20—23, von Macarius الكاتب no. 17, von Anbâ Isaak aus dem Kloster al-Ḳalamûn no. 24—31, von Anastasius no. 32—34, von Anbâ Jakob, Bischof von Ausîm (اوسيم), no. 35 und 36, von Theodorus (Bischof von دنطوا?) no. 37, und von Isaak, Bischof von Ninevc, no. 38; bei den übrigen Geschichten sind die Verfasser nicht angegeben. Der Anfang der Handschrift ist koptisch foliirt (2 bis 42), dann hört diese Zählung auf. Auf dem letzten Blatte sowie auf der Innenseite des Deckels befinden sich noch allerhand Anrufungen Gottes, darunter auch eine in abessinischer Sprache.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 116 (orient. 125 [25]) orientalisches Papier; 115 Bl. zu $27\frac{1}{2}$: 19 cm, 20 Zeilen 16 Jahrh. Schrift gross und deutlich, etwas vocalisirt. Interpunction roth.

D a s L e b e n d e s h l. P a c h o m i u s. Beginnt: بسم ... نبتدى بمعونة اللّه ... بنسخ سيرة الاب القدّيس باخوميوس اب الشركة المقدّسة ... كلمة اللّه خالقة كلّ شى هذه التى صارت الى ابينا ابراهيم اذ امرته ان يرفع ابنه وحيده قربان.

Die Handschrift muss ursprünglich Theil eines grösseren Ganzen gewesen sein, darauf führt die koptische Foliirung, Bl. 110—232, und die fortlaufende arabische Zählung der Papierlagen. Es fehlt Bl. 142, im übrigen ist die Handschrift vollständig; das letzte Bl. ist von

anderer Hand geschrieben. Unterschrift: كملت سيرة ابينا المبارك انبا بخوم اب الجامع بركة صلاته تحفظنا اجمعين امين.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Arab. 117 (orient. 125[23]) orientalisches Papier; 80 Bl. zu $18\frac{1}{2}$: $13\frac{1}{2}$ cm, Zeilenzahl ganz verschieden 17/18 Jahrh. grosse deutliche Schrift

Titel und Zweck der Schrift sind in den Anfangsworten auf Bl. 1[b] angegeben (was auf Bl. 1[a] steht, ist nur der missglückte Versuch eines Anfangs): بسم . . . ترتيب ما يجب الاعتماد عليه فى قسمة الراهب ينبغى للذى يريد ان يصير راهب ان يقطع اولا كل تعلقاته من الامور العالمية Anleitung und Vorschriften für diejenigen, die in einen Mönchsorden eintreten wollen. Die Anleitung ist arabisch, die dazwischen eingeschobenen Gebete und Bibelstellen — letztere verzeichnet Lagarde Orientalia I S. 47—48 — koptisch, bisweilen ist den koptischen Stücken auch noch eine arabische Erklärung beigegeben. Die Handschrift ist von Bl. ⲁ̅—ⲟ̅ⲇ̅ mit koptischen Ziffern foliirt, es fehlen aber die Bl. ⲑ̅ ⲓ̅ⲏ̅ ⲓ̅ⲑ̅ ⲕ̅ⲏ̅ ⲝ̅ⲅ̅ und ⲡ̅ⲉ̅, so dass wir nur 68 Bl. haben, diese laufen von rechts nach links, Bl. 69—74 dagegen von links nach rechts. Die letzten 6 Bl. 75—80 behandeln zwar dasselbe Thema, und weichen in den Schriftzügen so gut wie gar nicht von dem Vorhergehenden ab, indessen das viel kleinere Format — 15 : $11\frac{1}{2}$ cm — und das andere Papier sprechen dafür, dass wir hier das Bruchstück eines anderen Werkes vor uns haben.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Dazu Lagarde 107.

d. Christliche Homilien und Liturgie.

Arab. 118 (orient. 71) orientalisches Papier; 1 + 170 Bl.; 23 cm hoch, $16\frac{1}{2}$ cm breit; 17 Zeilen 1320

Schrift grosser, kräftiger und deutlicher ägyptischer Zug, etwas vocalisirt; Überschriften und Interpunctionszeichen roth, Foliirung mit koptischen Zahlen.

Der Anfang der Handschrift bringt Titel und kurze Inhaltsangabe: نبتدى بمعونة ربنا والاهنا ومنير عقولنا ومهدى خلاصنا بنسخ كتاب القديس الروحانى المعروف بالشيخ على العطايا الالهية وافتقادات النعمة التى يمنيها الله لعزاء المتوحدين ونعيمهم وعلى مناظر الروحانية وعلى معرفة الخفايا والافكار وعلى حروب الشياطين والجهاد معهم وعلى الافرار وعلى التدبير وعلى الاعمال والفضائل والصلوات.

Der Verfasser dieses ursprünglich syrisch geschriebenen Werkes, bekannt unter dem Namen ܣܒܐ ܪܘܚܢܐ, arab. الشيخ الروحانى, ist der syrische Mönch Joannes Saba aus dem Kloster Dilaita, der um die Mitte des 6 Jahrh. lebte, s. J. S. Assemani, Bibliotheca orientalis I 433—444. Die vorliegende Handschrift enthält seine Predigten (ميمر) 28 an der Zahl, jedoch fehlt no. 12 der Liste bei Assemani (Bl. 2—103[b]; Bl. 1 ist nicht vorhanden); dann seine Briefe, رسائل الشيخ

القديس بعث بهم لانسان انسان من احباه, 48 Stück (Bl. 103^{b}—155^{b}); endlich 3 Capitel Sentenzen مقالة ١—٣ لروس المعرفة (Bl. 156^{a}—169^{b}), bei Assemani no. 30 in der Liste der Sermones. Das Werk beschreibt auch Zotenberg im Catalogue des Manuscrits Syriaques de la Bibl. Nat. no. 202, und Auszüge aus dem syrischen Original giebt Wright im Catalogue of Syriac Manuscripts in the Brit. Mus. II 582—587.

Am Schluss, Bl. 169^{b} folgende Unterschrift: تجز هذا الكتاب المقدس المعروف بالكتاب الشيخ في يوم الاثنين السادس عشر من بشنس سنة سبعة وثلثين من بعد الالف للشهداء الاطهار, wir erhalten somit als Zeit der Abschrift das Jahr 1037 d. Märtyrer d. i. 1320 n. Chr.

Bl. 170 entstammt einem ganz anderen Werke, welches aber gleichfalls theologischen Inhalts ist und den ägyptischen Zug zeigt. Die Capitel-Überschrift, welche sich zufällig darauf befindet, lautet: الباب العاشر في حفظ السبت.

Arab. 119 (orient. 125^{18}) orientalisches Papier; 102 Bl. zu 26 : 17 cm; 19 Zeilen 1462

Die Schrift der koptischen sowohl wie der arabischen Stücke ist gross und deutlich. Das Arabische etwas vocalisirt. Überschriften roth. Die Blätter haben koptische Zahlen, und sind ausserdem noch von Lagarde's Hand nach unserer Weise beziffert. Bl. 28 29 34 und 35 nach dieser letzten Zählung sind von anderer Hand später ergänzt, von derselben scheint auch der Schluss von Bl. 91^{b} an herzurühren.

In den neuen Göttinger Einband ist die dem ursprünglichen Deckel entnommene Aufschrift eingeklebt: كتاب جناز الرجال والنساء والرهبان: G e b e t e b e i L e i c h e n f e i e r l i c h k e i t e n f ü r M ä n n e r, F r a u e n u n d M ö n c h e; koptisch mit arabischer Übersetzung, mit Ausnahme eines Gebetes auf Bl. 95, welches nur arabisch gegeben ist. Die Handschrift hat zahlreiche Lücken und ist mehrfach verbunden, vgl. darüber Lagarde S. 44. Lagarde hat den Inhalt des Manuscriptes genau angegeben und die meistens den Psalmen und dem Neuen Testament entnommenen Anagnosen alle verzeichnet. Die Hauptabschnitte sind: هذه الفصول التي تقرأ على الاموات اوّل ذلك على الرجال (Bl. 2^{a}) تجنيز البنات (Bl. 12^{b}) الفصول التي تقرأ على النساء الذين يموتون اذا ولدوا (Bl. 20^{a}) تجنيز النساء الكبار (Bl. 22^{a}) تجنيز الرهبان (Bl. 30^{b}) تجنيز الراهبات (Bl. 33^{b}) تجنيز القمامصة والقسوس (Bl. 52^{a}) (comes) تجنيز الشمامسة (Bl. 61^{b}) ما يقرى على الرجال اذا ماتوا في البصخة (Bl. 77^{b}) ما يقرى على النسا اذا ماتوا في البسخة (Bl. 81^{b}) هولاء الفصول الذى تقرا في رفع الحصير (Bl. 85^{b}) هولاء الفصول التي تقرأ على القبور في كمال الاربعين والستة اشهر وكمال السنة وكل التراحيم في كل الاوقات (Bl. 91^{b}) هولاء الفصول التي تقرأ في قداسات الاموات (Bl. 98^{a}).

Die Datirung am Schluss lautet auf den 14 Paoni 1179 der Märtyrer (1462 n. Chr.): وكان الفراغ منه رابع عشر بوونه سنة ⲁ̅ⲣ̅ⲟ̅ⲑ̅ للشهداء.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch erkauft.

Arab. 120 (orient. 125[10]) europäisches Papier mit Wasserzeichen 4 + 214 Bl. zu $20\frac{1}{2} : 14\frac{1}{2}$ cm; 11 Zeilen 1717

Schrift gross und kräftig, doch nicht sehr deutlich, etwas vocalisirt. Überschriften roth.

Lectionar für die Sonntage und einige Festtage der ersten sechs Monate des koptischen Jahres. Beginnt: بسم ... نبتدى بعون الله ... بنسخ مما يجب قراته من اول السنة القبطية اول ذلك شهر توت الاحد الاول من شهر توت المبارك انجيل عشية متى ⲋ̅ⲁ̅ (Matth. 11 11).

Die Lection ist eine sechsfache: انجيل عشية, انجيل باكر, ابسطلس resp. بولس, قتالقون, ابركسيس und انجيل القداس. Bl. 1 die Lectionen für den Monat توت, Bl. 32 بابه, Bl. 57 هاتور, Bl. 83b كيهك, Bl. 120b طوبا, Bl. 150b امشير.

Bl. 173b findet sich von späterer Hand die Bemerkung, dass das Buch eine Stiftung für das Kloster Anbâ Bišoï sei.

Bl. 174—210 enthalten noch die Lectionen für einige Festtage, nämlich für das Fest der Maria, des Erzengels Michael, der Apostel, der Märtyrer, für den Jahresanfang, für den Vorabend des Epiphanienfestes. (برمون الغطاس d. i. παραμονή s. Vansleb, Hist. de l'église d'Alexandrie S. 75) und für das Epiphanienfest selbst (عيد الطهور). Auf Bl. 210b die Datirung vom Jahre 1129 d. H. (beg. 16 Dec. 1716).

Dem Texte vorauf gehen 4 Blätter. Das vierte enthält die Bemerkung, dass die Handschrift eine Stiftung für Anbâ Bišoï sei und zwar von dem Priester Johannes aus Fajjûm. Es muss dahingestellt bleiben, ob dieser Schenker derselbe ist wie jener, der sich auf Bl. 173b hat vernehmen lassen. Die drei anderen Blätter entstammen einer koptischen Liturgie, 2 mit der Blattzahl ⲗ̅ⲁ̅ und ⲗ̅ⲉ̅ sind schon in Ägypten in den Band eingebunden gewesen, das dritte, mit der Zahl ⲣ̅ⲋ̅ⲉ̅, war in den Deckel der folgenden Handschrift eingepappt und ist jetzt losgelöst worden. Die Bl. 211—14 gehören gleichfalls nicht dazu, sondern sind Bruchstücke der Didascalia; s. Lagarde S. 16.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch erkauft.

Arab. 121 (orient. 125[11]) europäisches Papier mit Wasserzeichen; 211 Bl. zu $22\frac{1}{2} : 16$ cm; 14 Zeilen 1783

Schrift ziemlich gross und steil, doch nicht sehr deutlich, etwas vocalisirt. Überschriften roth.

Lectionar für jeden Tag der koptischen Monate, Atʿôr und Kʿoiak. Beginnt: بسم ... نبتدى بعون الله ... بنسخ قطمارس بخدم شهر هتور وكيهك اليوم الاول من هتور عشية من انجيل لوقا (es folgt aber kein Abschnitt aus Lucas sondern Ev. Joh. VIII 19 ff.).

Bl. 201—210 sind noch einige Festlectionen angehängt, nämlich für den Vorabend des Festes der Geburt Christi (برمون الميلاد) und für das Fest der Geburt selbst.

Auf Bl. 200 befindet sich folgende Unterschrift: الكمال بعون الله ...

يوم الاربعاء الخامس عشر من شهر توة سنة الف وخمسمائة للشهداء .. والناقل المسكين عبد السيّد الخ. Vollendet wurde also diese Abschrift am Mittwoch den 15 Tʿôut i. J. 1500 der Märtyrer (1783) von einem gewissen ʿAbd-al-sajjid.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch erkauft.

Arab. 122 (orient. 125 [15]) europäisches Papier mit Wasserzeichen; 94 Bl. zu 22 : 16½ cm; 16 Zeilen 1776

Schrift ziemlich gross, kräftig und gleichmässig, etwas vocalisirt. Überschriften und Interpunction roth. Brauner, gepresster Lederband.

L e c t i o n a r für jeden Tag des 12. Monats Mesôrê des koptischen Jahres. Beginnt auf Bl. 6 nach der Basmala: ... نبتدى بعون الله بنسخ قطمارس عربى يخدم شهر مسرى المبارك اليوم الاول منه انجيل عشية لوقا (Luc. 13 19). Bl. 1—5 fehlen, Bl. 7 und 8 sind von anderer Hand ergänzt. Bl. 78 am Schluss die Unterschrift: كمل شهر مسرى بسلام من الربّ امين وكان الفراغ منه يوم الاثنين المبارك الرابع من بونه سنة الف واربعمائة ثلاثة وتسعين للشهداء الاطهار بركاتهم معنا امين: Die Abschrift wurde Dienstag den 4 Paoni 1493 der Märtyrer (1776) beendet.

Bl. 79—92ª: Die Lectionen für die 5 Schalttage (ايّام النسى), ‘der kleine Monat’ الشهر الصغير genannt.

Auf Bl. 92 die Bemerkung, dass die Handschrift eine Stiftung für das Kloster Anbâ Bišoï war, und dass der Priester Ǵurǵis sie veranlasste.

Es folgt noch ein später eingeklebtes Doppelblatt, des Inhalts, dass am 24 Fʿarmutʿi 1579 der Märtyrer (1862) der 111 Patriarch Anbâ Demetrius mit Anbâ Petrus, Bischof von Kairo, und Anbâ يوانس, Bischof von Manûfijja (منوفيّة), in das Kloster des hl. Macarius und dann in das Kloster Anbâ Bišoï gekommen sei.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch erkauft.

X. Miscellanea.

Arab. 123 (orient. 64) orientalisches Papier verschiedener Sorte mit Wasserzeichen; 278 Bl.; 15 cm hoch, 10 cm breit aus der ersten Hälfte des 17 Jahrh.

Türkisches Nashî von verschiedenen Händen, das meiste ist vocalisirt. Sammelhandschrift.

Bl. 2—10: einige Sûren und Gebete.

Das folgende Stück Bl. 11—18 türkisch, zum Theil in Versen, ist ebenfalls religiösen Inhalts.

Bl. 19 und 20: einige persische Verse.

Bl. 21—37: die Burda des Bûṣîrî. Vgl. Asch 66.

Bl. 38ᵇ—42: eine Kaṣîde moralischen Inhalts auf den Buchstaben ج reimend.

Bl. 45ᵇ—54ª: ابيات جزرى das Lehrgedicht des Šams-al-dîn Mu-

ḥammad ibn Muḥammad al-G'azarî über die Koranlesekunst; vgl. Ḥ. Ḫal. VI 78 no. 12764.

Anfang: يقول راجى عفو ربّ سامع

محمّد بن الجزرى الشافعى

Die Abschrift ist angefertigt von Muḥammad ibn Ḥusain ibn Dâwud im ersten Drittel des Rabî' II 1042 (Octob. 1632). Vgl. Pertsch Goth. Cat. I no. 562.

Bl. 55ᵇ—88ᵇ: Ḳaṣîden eines unbekannten Verfassers nach der alphabetischen Folge des Reimbuchstabens geordnet von ا—ى; zwischen den Zeilen Wort für Wort eine persische Übersetzung.

Anfang: اما لك يا داء الحبّ دواء

بلى عند بعض النّاس منك شفاء

Bl. 89ᵇ—153ᵃ: Eine Abhandlung über Rhetorik und Poetik, am Schluss nennt sich der Verfasser Muḥammad ibn Jûsuf ألّفه محمّد بن يوسف فى سنة ١٠٤٠. Er schrieb sein Werk 1040 (beg. 10 Aug. 1630).

Bl. 154ᵇ—256ᵃ: Eine Sammlung von Gedichten verschiedensten Inhalts mit zahlreichen Randbemerkungen. Verfasser sind nur ganz vereinzelt genannt. Auf Bl. 256 die Datirung vom Jahre 1025 (beg. 20 Jan. 1616).

Bl. 257—260ᵃ: Eine Tradition, persisch.

Bl. 260ᵇ—264: Zwei religiöse Gedichte.

Bl. 265—275: Das Bruchstück einer Erzählung.

Bl. 276ᵇ—278: Ein kleines arabisch-türkisches Vocabular.

Arab. 124 (orient. 88) Papier; 273 Bl.; 21 cm hoch, 17 cm breit 18 Jahrh.

Ein Sammelband von Copien Reiske'scher Arbeiten und arabischer Manuscripte, meist von J. B. Köhler's Hand geschrieben; daneben auch Arbeiten von Köhler selbst.

Bl. 1 und 2: allerlei Notizen.

Bl. 3—46: Index geographiae orientalis. Vgl. die Liste von Reiskens hinterlassenen Handschriften no. 43 VIII in seiner Lebensbeschreibung.

Bl. 47—53: Index geographicus in scriptores Byzantinos.

Bl. 54ᵃ: Herrn Dr. Reiskens Manuscripte, 28 Stück, sämmtlich angeführt in der Liste in Reiskens Lebensbeschreibung.

Bl. 54ᵇ—56 und 59—67: Notizen zum Corpus juris (von dem Koehler eine Ausgabe besorgt hat).

Bl. 57—58: Ex Ibn Coteiba, Namenregister.

Bl. 68—104: Reiskii praefatio et prodidagmata ad Hagî Chalifae librum memorialem. Scr. mense Aug. 1747. Eine allgemeine Einleitung in die Geschichte der muhammedanischen Völker. Vgl. no. 20 der Liste, und Köhler im Repertorium für bibl. und morgenländ. Litteratur III S. 280. Mit Ausnahme einiger Notizen am Schluss ist dieses Stück nicht von Köhler, sondern von einem anderen (nicht von Reiske) geschrieben. Das wichtigste Stück des Bandes.

Bl. 105—114: Index geographicus in scriptores cruciatarum. Von derselben Hand wie Bl. 68—104; mit Nachträgen von Köhler.

Bl. 115—150: Reiskii Index in geographum Nubiensem. Von der nämlichen Hand, wie Bl. 68—114; vgl. Liste no. 11.

Bl. 151—167: Additamenta ad Elmacini historiam Saracenicam ex codice Bibliothecae Manhemensis, olim Hottingeriano. Scripserat illa sua manu Hottingerus et in fine adjecerat: Addita haec sunt ex ipso autographo Heidelbergensi quo usus aliquando fuit Erpenius (arabisch); vgl. Köhler im Repertorium f. bibl. u. morgenl. Litteratur II S. 51.

Bl. 168—169: Emendationes ad Elmacinum ex eodem Codice.

Bl. 170—177: Ex Casiri bibliotheca Arabico-Hispana Escurialensi. Litterarhistorische Notizen und Namen arabischer Schriftsteller.

Bl. 178—199: Excerpta ex كتاب خريدة العجائب للشيخ الامام للحبر الفهام الشيخ ابن الوردى i. e. Ibn al Wardî Margarita mirabilium i. e. geographia et historia naturali ex codice Dresdensi membr. (102) per Joh. Bernh. Köhler Lipsiae 1763 mense Aprili. Der Auszug beginnt mit dem Artikel über اشمونة aus dem ersten Capitel des Werkes (S. 22—29 der Ausgabe von Hylander), dann kommt die Beschreibung Syriens (S. 78—103), darauf einiges aus dem 9 Kapitel über Edelsteine, Pflanzen, Thiere u. s. w. Vgl. auch Arab. 87.

Bl. 200—202: Particulae ex Meidanensis proverbiis arabicis (arabisch). Bl. 203: Excerpta quaedam ex Masudio, ex cap. XIV. De piscatu margaritarum (arabisch). Bl. 204—206: فى الطب النبوى Collectanea med. Lev. Warneri ex Sunna (vgl. Catal. Leid. no. 792; Dozy V 113 no. 2422). Bl. 207: Über Abu'l-fidâ. Bl. 208—210: Excerpta geographica ex Ibn al-Wardi جريدة العجائب (arabisch). Bl. 211—215: Litterarhistorische Notizen über arabische Dichter (zum Theil arabisch). Bl. 216—220: Addenda ad Abulfedae tabulas (geographicas), und daran sich anschliessend Bemerkungen verschiedenster Art.

Die folgenden Abschnitte sind ganz durcheinander geheftet: Bl. 242[a] rückwärts bis 232[b] 222[b]—221[a]: Ex Nowairio no. 645. Die Geschichte der Omajjaden in Spanien aus der grossen Encyclopaedie (نهاية الارب فى فنون الادب) des al-Nuwairî nach der Pariser Handschrift Ancien fonds arabe no. 645; jetzt Slane 1574 (arabisch). Bl. 223 251—253: Ex Ibn Chalikhan notitia virorum illustrium, ganz kurze Excerpte aus dem Pariser codex no. 730 (arabisch). Bl. 224—229: Excerpt aus dem معجم البلدان (arabisch). Bl. 236—232[a]: Ex Kalkaschendi Polyanthea. Ein ganz kurzer Auszug aus dem صبح الاعشى des ابو العبّاس احمد القلقشندى nach dem codex Uri 365 der Bodleiana (arab.). Bl. 250[b] rückwärts bis 242[b]: Excerpta quaedam ex sententiis ar-Razis (cod. Pococke 33; arabisch). Bl. 271 rückwärts bis 256: Excerpta ex Firuzabadii Camuso. cod. Bibl. Pocock. no. 138—141 (arabisch). Bl. 272—273: Allerhand Notizen.

Die Handschrift ist im Jahre 1804 erworben.

Arab. 125 (orient. 90) Papier; 45 S.; 25 cm hoch, 19½ cm breit; 25—30 Zeilen 18 Jahrh.

Beschreibung und mancherlei Notizen zu etwa 160 arabischen

Handschriften der Leidener und 14 arabischen Handschriften der Pariser Bibliothek im Anschluss an den Leidener Catalog von 1716 und den Pariser von 1739 von J. B. Köhler.

Im Jahre 1804 erworben.

Arab. 126 (orient. 122) Papier mit Wasserzeichen; 36 Streifen in Queroctav gebunden; 22½ cm lang, 8 cm breit; 29 Zeilen 18 Jahrh.

Schöne deutliche Schrift von europäischer Hand, unvocalisirt. Überschriften roth. Bl. 16 18 21 und 23 sind roth gefärbt, Bl. 31—33 sind nur halb so lang wie die andern.

Sammelhandschrift:

Bl. 1—13 enthalten arabische Redensarten, Gespräche und Sprüchwörter, zum grossen Theil identisch mit denen in Arab. 57; dies gilt besonders von dem Abschnitt, der überschrieben ist: بيّان المكالمة بالغة العربيّة.

Bl. 14—20[a] folgt die Erzählung von dem Königssohne, welche auch in Arab. 70 steht.

Bl. 20[a]—25[a]: dasselbe Gedicht des بهلول اسلامى wie in Arab. 67 S. 117—128.

Bl. 25[a]—36: Türkische Redensarten und Gespräche für den Gebrauch des täglichen Lebens.

Arab. 127 (orient. 125[a])

Eine Sammlung kleinerer Stücke, geschrieben von Heinrich Ewald, meist Auszüge aus arabischen Handschriften und allerhand Notizen aus dem Gesammtbereich der orientalischen Philologie, auf Blättern in 4⁰ und in 8⁰.

1) Aus einer in Syrien geschriebenen ‘collectio canticorum et hymnorum’ eine Anzahl Psalmen, arabisch, übereinstimmend mit der in Lagarde's Psalterium an vierter Stelle gedruckten Übersetzung, nämlich Ps. 1—8 31 37 50 101 129 142, die letzten sechs zugleich syrisch, und die 10 Cantica (4 Bl.). Ferner auf einem besonderen Doppelblatt Ps. 16 15 18—27.

2) Lesarten von Saʿadjâh's arab. Übersetzung der Exodus und der Genesis wahrscheinlich nach Oxforder Handschriften (10 Bl.).

3) Auszug aus Saʿadjah's Übersetzung und Erklärung der Psalmen nach Oxforder Handschriften. Vgl. die Beiträge zur Geschichte der ältesten Auslegung des alten Testaments von Ewald und Dukes, 1 Heft, 1844 (18 Bl.).

4) Das vierte (nach arabischer Zählung, das erste) Buch Esra (Nicoll, Cat. Oxon. II 13 no. 6), der Auszug aus demselben (Nicoll II 11 no. 3), und eine Liste von Varianten zu Laurence äthiopischer Ausgabe des Esrabuches von Dillmann's Hand; vgl. Ewald, das vierte Esrabuch, in den Abhandl. d. Ges. d. Wiss. z. Göttingen Bd. XI 1864 (39 Bl.).

5) Auszug aus der Apocalypse des Johannes mit dem Commentare des انقوليطس (Hippolytus?) von Rom und des Paulus al-Bûšî, Bischofs von Ašmûnain, oder, nach anderer, wohl richtigerer An-

gabe, mit dem Commentare des Johannes Chrysostomus (arabisch, Slane, Cat. Paris no. 67); vgl. Ewald, Abhandlungen zur orientalischen und biblischen Litteratur, 1832, S. 1—11 (14 Bl.).

6) Die رسالة التنبيه des Abu'l-walîd Marwân ibn Ǵanâḥ, arabisch, nach einer Oxforder Handschrift. Gedruckt in Dérenbourg, Opuscules et traités d'Abou'l-Walid ibn Djanah, 1880, S. 247—267 (7 Bl.).

7) اخبار عدى بن زيد Leben des Dichters ʿAdî ibn Zaid, arabisch. Am Rande die Varianten einer zweiten Handschrift (12 Bl.); vgl. Ewald in d. Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenl. III 227.

8) Excerpt aus Ibn Ḫallikân's biographischem Werke, arabisch (14 Bl.).

9) Leben des Chalifen ʿUmar II aus Abû Zakarijjâ Jaḥjâ al-Nawawî's biographischem Wörterbuch, arabisch. Excerpt aus Arab. 83 mit lateinischer Übersetzung (18 Bl.).

10) ديوان حاتم الطائى Gedichte des Ḥâtim al-Ṭâ'î und Nachrichten über sein Leben, arabisch. Abschrift der Londoner Handschrift no. 566 II (8 Bl.).

11) Excerpte aus einer Reihe altarabischer Dichter nach Londoner Handschriften (17 Bl.); vgl. Ewald in d. Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenl. II 190.

12) Kurzes Excerpt aus Ibn Hišâm's Leben Muḥammad's, arabisch, nach einer Turiner Handschrift (8 Bl.); vgl. Ewald in d. Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenlandes I 87 191.

13) Brief von G. H. Weigle aus dem Missionshause zu Basel vom 22 Jan. 1839, mit den Bruchstücken einer Puštu- und Baluči-Grammatik von Carey (10 Bl.).

14) Viele Abschriften kleinerer Stücke, zum Theil unvollständig.

Arab. 128 (orient. 106[a]) 19 Jahrh.

12 Blätter von verschiedener Farbe und Grösse in Nasḫî und Taʿlîḳ beschrieben, Schreibvorlagen vorstellend, und ein Blatt mit Seidenfäden überzogen zum Liniiren von Handschriften von Gedichten. Geschenk aus dem Nachlass Ewalds 1875.

Arab. 129 1 Bl. zu 24 : 17 cm, 19 Zeilen; grosse schöne Schrift von ägyptischer Hand 17 Jahrh. ein Stück ist herausgerissen ausgelöst aus dem Einband eines koptisch-arabischen Lectionars.

Erzählt werden die Streitigkeiten des Aristobulus und Hyrcanus, besonders die Episode mit Onias (hier شيخ genannt) und die Gesandtschaft der beiden Brüder an Scaurus und Pompeius, ähnlich wie bei Josephus Antiquitates XIV 2 und 3. Es ist ein Bruchstück aus der kürzenden arabischen Bearbeitung des hebräischen Werkes von Josef ben Gorion oder Josippon, = Oxford cod. arab. 829 (139) fol. 38.

Arab. 130 I 31 Blätter (meist 21 : 15½ cm) oder Stücke von flüchtiger, sehr unschöner, ägyptischer Hand in 2 Columnen beschrieben, doch sämmtlich in der Mitte geknickt, also eigentlich Doppelblätter.

Die Blätter, welche aus den Einbänden koptisch-arabischer Manuscripte losgelöst sind, entstammen einer Liste der zur Kirchensteuer verpflichteten christlichen Bewohner des ehemaligen Bisthums اقفهس

(Vansleb, Hist. de l'égl. d'Alexandrie S. 20; Amélineau, la Géographie de l'Égypte S. 197) resp. benachbarter Bezirke. Es hat sich nämlich zufällig der Anfang der Liste — wenn nicht der ganzen, so doch wenigstens eines Hauptheiles derselben — erhalten mit der Überschrift: دفتر يشتمل على اسماء النصارى باقليم الاهناسية لسنة ⲁ̅ⲥ̅ϥ̅ⲏ̅ قبطية (1298 d. M. = 1581 n. Chr.). Der erste Bezirk ist الفشن, Überschrift: اسماء النصارى بناحية الفشن, dann folgen lauter durch einen Doppelstrich von einander getrennte Namen. Die Orte resp. Bezirke, welche sich mit Sicherheit lesen lassen, sind folgende: ابو كسا, الحمام, الزيتون, فدمين, منقوره, ميدوم, طنسا, سينرو, سنورس, ببا الكبرى, الفنت, الفشن, كوم ابو راضى, und ونا. Sie liegen sämmtlich in den Provinzen Fajjûm und Bahnasâ (Silvestre de Sacy, Abd-Allatif S. 680—692). Die Liste umfasste einen grösseren Zeitraum, wie die zuweilen beigeschriebenen Jahreszahlen beweisen; so finden wir öfter die Jahre 1312—1316 vermerkt. Dass dieses Namenverzeichniss eine Steuerliste für kirchliche Zwecke ist, beweist eine Unterschrift (auf Bl. 7): حسبة الرسومات الذى جهر(?) القس يوسف بالمنقوره (?) من السنين الماضية الى تاريخ شهر طوبه سنة ⲁ̅ⲧ̅ⲓ̅ⲉ̅ قبطية. Eine bestimmte Ordnung unter den Blättern herzustellen, ist nicht mehr möglich.

II 8 andere Blätter entstammen einer ähnlichen Liste, nur sind hier nicht die Personen sondern die Bezirke bezeichnet, die Schrift ist noch flüchtiger und unlesbarer und stammt von mehreren Händen her. Das Ganze macht mehr den Eindruck gelegentlicher Aufzeichnungen.

Arab. 131 Aus den Deckeln von Handschriften gelöste Bruchstücke von Handschriften, bis jetzt 11 Fascikel.

No. 1 Ehescheidung von 1583, 1 Stück. No. 2 Kalender, 5 Stücke. No. 7 Amulet, 1 Blatt türkisch.

Arab. 133

Aus Einbänden gelöste Bruchstücke von arabischen christlichen Handschriften. Bis jetzt 6 Fascikel.

No. 1: 2 Blätter in grosser schöner ägyptischer Schrift, aus einem Lectionar den Anfang des 3 Briefes Johannis enthaltend. No. 2: 4 Bl. aus einer Lebensbeschreibung des h. Sabas. In no. 6 auch 2 Bl. mit koptischer Schrift.

Arab. 134 (orient. 125^2) 70 Bl. meist in fol. 18 und 19 Jahrh.

Apparat und Entwurf zu dem Aufsatze Th. C. Tychsen's in den Gött. Gel. Anzeigen 1831 S. 2009—2016, hauptsächlich über arabische Inschriften in Spanien. Moldenhauer und Tychsen hatten auf einer Reise 1783 diese Materialien gesammelt, die aber erst 1821 Moldenhauer an Tychsen, 1831 Tychsen an die Bibliothek übergab. Die von Tychsen S. 2016 erwähnten Drucke (besonders 49 Kupfer, arabische Münzen in der Madrider Academie mit Casiri's Commentar, eine Seltenheit) sind in die Abtheilung der Drucke aufgenommen.

Bl. 1—16 Tychsen's Vorarbeiten über die von ihm besprochenen Inschriften mit 2 Originalbriefen von Ewald 1831 und Stücken von

Casiri und P. R. Campomones in Abschrift. Bl. 17—29 Copien der Inschriften (Bl. 22 und 23 gezeichnet von Fr. X. de Santiago Palomáres) mit dem Briefe von Moldenhauer Kopenh. 1821; dabei Bl. 27 Figuren und Inschrift eines Elfenbeinkästchens im Kloster de Leyre mit Casiri's Erklärung. Bl. 30 Copien von arab. Inschriften in Spanien, besonders einer aus Sevilla, copirt 1768 von Franc. Ximenez mit Text von Jos. Cevallos. Bl. 36 Excerpte über arab. Inschriften in Spanien, von Tychsen 1783 gesammelt, besonders aus den Papieren von Casiri (Bl. 39—46 Verzeichniss von 96 Inschriften des Alcazar in Sevilla), Jos. Mig. de Florez 1769 (Bl. 51—54 über frühere Bearbeitungen), Jos. Cevallos (Bl. 57/8 Relacion über dessen meritos y exercicios literarios, 1769 wohl eigenhändig unterzeichnet), Bl. 59—66 über Münzen. Bl. 70 Farbige Copie des Löwenbrunnens in Granada (vgl. Tychsen p. 2016).

Arab. 135 2 Steinplatten mit zwei sabäischen Inschriften.

Die beiden Steine hat Brugsch (nach brieflicher Mittheilung) in Kairo von Handelsleuten aus Aden gekauft und 1878 der Göttinger Bibliothek überlassen, wornach die Notiz in den Nachrichten der Ges. d. W. in Göttingen 1878 S. 325 zu berichtigen ist. Veröffentlicht ist der Text dieser Inschriften in den Nachrichten der Ges. d. W. in Göttingen Philol.-hist. Kl. 1894 S. 144.

Hebräische Handschriften.

Hebr. 1 (orient. 6) Pergamentrolle 192 cm lang, 66 cm hoch, in 9 Columnen zu je 53 Zeilen grosse, schöne, mehrfach verzierte Quadratschrift, unvocalisirt 18 Jahrh.

Der Anfang des Pentateuch, Genesis I—XII 1.

Hebr. 2 (orient. 7) Rolle aus Leder, 433 cm lang, 19½ cm hoch in 27 Columnen von verschiedener Breite zu je 16 Zeilen beschrieben grosse, schöne Quadratschrift, unvocalisirt die Tinte hat einen eigenthümlichen bläulichen Schimmer; das Leder ist an einigen Stellen verletzt 17 Jahrh.

Megillat Esther.

Hebr. 3 (orient. 13) Pergament; 110 Bl., 44 cm hoch, 37 cm breit; 30 Zeilen Anfang des 13 Jahrh. grosse, schöne spanische Quadratschrift

Bl. 1 ist am oberen Rande durch Moder beschädigt, Bl. 31[a] hat durch Nässe gelitten, und von Bl. 102 ist die untere Hälfte abgeschnitten. Die Handschrift ist in Lagen zu je 8 Bl. geheftet, in der ersten Lage fehlt das erste und letzte Blatt.

Fünf Tractate aus dem סדר מועד des babylonischen Talmud.

Bl. 1[a]—7[a]: תענית von den Worten דנישקלוה בעא רחמי (d. i. Bl. 25[a] Zeile 12 der Wiener Ausgabe von 1864—72) bis לקולא (Bl. 30[a]

Z. 12) und von הסריחו והמטיב (Bl. 31ª Z. 4) bis zum Ende des Tractates. Es fehlt dazwischen das letzte Blatt der ersten noch vorhandenen Lage.

Bl. 7ª—46ᵇ מגלה vollständig.

Bl. 47ª—70ª חגיגה vollständig.

Bl. 70ᵇ—102ª יום טוב resp. ביצה vollständig. Auf der unteren Hälfte von Bl. 102, die jetzt weggeschnitten ist, hat vermuthlich eine Unterschrift gestanden.

Bl. 102ª—110ᵇ מועד קטן, jedoch nur bis zu den Worten שרי ארעתא (Bl. 10ᵇ Z. 13).

Der Text der Handschrift weicht von dem in den Drucken recipirten vielfach ab, wie schon die 3 ersten Zeilen zeigen: דנישקלוה בעא רחמי ואתא מלאך ושקלה תנא גדול נס האחרון יות[ר מן] הראשון דגמירי מיהב יהבי משקל לא שקילי חד יומא דמעלי שבתא יח . . . לברתיה דהוה עציבה אמ׳ לה בתי אמאי עציבת אמרה לה אנא חליף ליכוזא דמיע וג״.

Vorgeheftet: Bl. I und II, 21½ cm hoch 12½ cm breit, mit 29 Zeilen, 13 Jahrh. in spanisch rabbinischem Zuge geschrieben, welche dem Pentateuchcommentare des Abraham Aben Esra entstammen. Bl. I enthält die Erklärung von Num. xxi 8—29 beginnend mit den Worten כי הדבר נעשה בצווי, Bl. II die Erklärung von Num. xxxi 20—xxxii 40. Dann Bl. III: Beschreibung der Handschrift von P. J. Bruns. Lagarde hat die Beschreibung in seiner Notiz über dieses Manuscript in 'Semitica' I S. 69—71 abgedruckt. Erwähnt wird die Hft auch von Nöldeke Gött. gel. Anz. 1863 S. 266.

Auf dem Vorsetzblatt befindet sich noch folgende Bemerkung: 'Donum amici veteris Joannis Georgii Lampii, Ecclesiae Lutheranae ad D. Petri Petropolitanae pastoris meritissimi. D. Henr. Phil. Conrad Henke. Accept. Helmstad. a. d. Septembr. VI 1792.' Darunter von der Hand des Bibliothekars Reuss: 'Ex Biblioth. Henr. Phil. Conr. Henke 1811.'

Hebr. 4 (orient. 8) Pergament; 276 Bl. 44½ cm hoch, 31 cm breit, mit 25 Zeilen grosse und schöne Quadratschrift mit Punctation von späterer Hand 13/14 Jahrh. (?) erhalten ist noch der alte schwere vordere Holzdeckel mit 4 Messingecken und überzogen mit hellem Leder, in welches mit gothischer Schrift eingeschnitten ist 'Nicolai meritis liberemur a malis amen'.

M a ḥ z ô r, nach mittel- oder ostdeutschem, dem polnischen verwandten, Ritus (so B. Ziemlich nach Lagarde, Mittheilungen II 116).

L. Techen hat in seiner Abhandlung: Zwei Göttinger Machzorhandschriften (Göttingen, 1884) diesen und den nächsten Codex sehr genau beschrieben, und dieser Beschreibung schliessen sich die folgenden Ausführungen im wesentlichen an. Bei der Handschrift lassen sich äusserlich drei Theile unterscheiden.

Der 1. Theil, die Hauptmasse des Werkes, Bl. 5—197 und 202—227, 28 Lagen zu je 8 Blatt, mit Ausnahme der 18 zu 12, der 21 und 24 zu je 10, und der letzten zu 4 Blätter. Es fehlt das erste Blatt der ersten Lage (vor Bl. 5), dann je ein Blatt vor Bl. 23 151 159 168 173 und 190. Was vor Bl. 168 ausgefallen ist, befindet sich

am Rande von 167[b] und 168[a] nachgetragen. Auch vor Bl. 170 fehlt ein Blatt, es ist aber wohl absichtlich weggenommen; denn in der Mitte von 170[a] folgt die richtige Fortsetzung von 169[b]; der auf 170[a] befindliche Schluss eines מעריב ist unpunctirt gelassen und damit ein Versehen des Schreibers offen eingestanden. Von Bl. 147 ist die Hälfte der Länge nach weggeschnitten.

Der 2. Theil des Werkes, Bl. 228—276, rührt wohl von demselben Schreiber her, wie der erste. Das erste Blatt dieses Theiles ist sehr beschädigt, und es liegt die Vermuthung nahe, dass dieser Theil, welcher nur סליחות enthält, einmal ein selbständiger Band gewesen ist, zumal da die סליחות vielfach in besonderen Handschriften geschrieben wurden. Vor Bl. 229 fehlt ein Blatt, und dann nach Bl. 276 der Schluss.

Der 3. Theil, mit kleinerer Schrift und verzierten Initialen, ist zur Ergänzung des ersten geschrieben. Er umfasst nur die erste Lage (Bl. 1—4), die ursprünglich 6, jetzt nur noch 4 Blätter zählt, indem Bl. 1 und 3 abhanden gekommen sind, und Bl. 198—201, die in die 25. Lage des ersten Theiles eingeschoben sind.

Bl. 1 eine Liste numerirter Bussgebete, von denen nur die Anfangsworte angegeben sind; abgedruckt bei Techen S. 19—20. Bl. 2—13[a] eine Anzahl Gebete. Bl. 13[b]—227 Pijjûṭîm; das Verzeichniss der betreffenden Tage und Gebetsabschnitte giebt Techen S. 20/21.

Bl. 198—201, der Einschub von dem Schreiber des dritten Theils, enthalten Threni I—V und 2 Ahabôt.

Bl. 228—276: Selîḥôt, meist ohne Angabe für welchen Tag, nur die letzten sind für das Fasten Gedalja's bestimmt.

Die Namen der Dichter, soweit sie zu ermitteln waren, und die Anfänge sämmtlicher Pijjûṭîm und Selîḥôt, sowie Nachweise, wo dieselben gedruckt sind, findet man bei Techen S. 23—30 resp. 31—78.

An die Techen'sche Schrift hat sich eine heftige Polemik zwischen ihren Kritikern, Kaufmann (Oesterr. Monatsschrift für den Orient 1885 S. 98 und 117—118), Ziemlich, Rahmer und Lagarde angeschlossen; man findet alles dahingehörige bei Lagarde, Mittheilungen II S. 108—162 262—351.

Hebr. 5 (orient. 9) Pergament 324 Bl.; 31½ cm hoch, 23½ cm breit, zu 21 Zeilen grosse, deutliche Quadratschrift mit Punctation von späterer Hand 13/14 Jahrh.

M a ḥ z ô r nach westdeutschem Ritus (Ziemlich bei Lagarde Mittheilungen II 116).

Die Handschrift zählt 42 Lagen zu 8 Blättern, nur die 28. hat sechs, die 35. vier und die 1. zwei. Von der 1. Lage sind nur das erste (jetzt aufgeklebte) Blatt und das letzte noch übrig, die 35. dagegen (Bl. 265—268, von anderer aber gleichfalls alter Hand) ist nur durch einen Irrthum in den Codex gekommen, denn sie unterbricht den Text. Die Handschrift weist sehr grosse Lücken auf, es fehlen aber nur ganze Lagen. Als sie noch vollständig war, hat ein ehemaliger Besitzer oder Benutzer die einzelnen Stücke auf Bl. 1—174[a] gezählt, und diesem Umstande ist es zu verdanken, dass wir den Verlust annähernd bestimmen können. Die Zählung, von ein und derselben Hand ausgeführt, setzt dreimal an: erstens von א—ח nach der Zahl

der Buchstaben = 22 Stück, zweitens א—ת, wobei תשר als 110, 120, 130 gerechnet sind = 130 Stück, drittens א—רג = 113 Stück, zusammen 265. Nun fehlen 16 Nummern vor Bl. 3, 15 vor Bl. 45, 59 vor Bl. 131, bleiben als Rest 175 Stück, also trifft durchschnittlich auf das Blatt ein Stück. Somit können wir annehmen, dass vor Bl. 3 und 43 je zwei und vor Bl. 131 vielleicht sieben Lagen, zusammen 88 Blätter ausgefallen sind, dazu kommen noch die mittleren 6 Bl. der ersten Lage und der Schluss.

Den Inhalt bilden Pijjûṭîm; das Verzeichniss der betreffenden Tage und Gebetsabschnitte giebt Techen S. 21/22. Der Einschub von anderer Hand, Bl. 265—268, enthält einige Selîḥôt.

Zur annähernden Bestimmung des Alters dient eine Unterschrift auf Bl. 151ᵃ in Cursiv, von ehemaligen Besitzern herrührend: זה המחזור ר׳ יוסף ורומולט אחיו מקירכיין קׇא לפרט ‘dieses Maḥzôr gehört dem Rabbi Josef und seinem Bruder Rumolt aus Kirchhain 101’ = 1341. Eine zweite Unterschrift befindet sich auf Bl. 164ᵃ, sie ist zum Theil altfranzösisch לכר לשלום אליץ דורמיר אליויץ מטין alez dormer e[t] levez matin; die Jahreszahl קׇגׇ = 1343, die noch Techen las (S. 8), ist heute nicht mehr zu erkennen.

Hebr. 6 (orient. 10) Pergament 197 Bl. zu $13\frac{1}{2}$ cm : $9\frac{1}{2}$ cm, mit 17 Zeilen ziemlich kleine aber äusserst saubere und zierliche Quadratschrift, vocalisirt 1676

Gebetbuch für das ganze Jahr nach deutschem (?) Ritus. Bl. 1 (Vorsetzblatt) enthält ein paar kurze Gebete von anderer Hand. Auf Bl. 2ᵇ beginnt dann der eigentliche Text mit den Worten: אילו מאה ברכות שחייב אדם לומר בכל יום מובטח לו שהוא בן העולם הבא. Zuerst Morgengebete (Bl. 2ᵇ—42ᵃ), dann Abendgebete (Bl. 42ᵇ—45ᵇ), beide für die Wochentage. Bl. 45ᵇ die Unterschrift: תם ונשלם סדר תפלות של חול. Gebete für den Sabbath (Bl. 45ᵇ—87ᵇ) und zwar das Abendgebet מעריב של שבת (Bl. 45ᵇ), Gesänge זמירות של שבת und Morgengebete (Bl. 50ᵃ), das Zusatzgebet תפלת מוסף (Bl. 75ᵇ), das Nachmittagsgebet תפלת המנחה (Bl. 80ᵇ) und schliesslich תפלת למוצאי שבת (Bl. 82ᵇ). Gebete für den Neumond סדר ראש חדש (Bl. 88ᵃ—95ᵇ), darunter ein יוצר לשבת וראש חדש, beginnend: אורות גדולים שנים und ein ת׳ מוסף לש׳ ור׳ ח׳. Gebete für das Fest der Tempelweihe ענין חנוכה (Bl. 95ᵇ), das Passahfest תפלת של פסח (Bl. 98ᵃ), für die Sabbathe des Passah-, Wochen- und Laubhüttenfestes (Bl. 104ᵇ), für das Wochenfest סדר תפלת שבועות (Bl. 110ᵃ—114ᵃ), für das Neujahrsfest תפלת ראש השנה (Bl. 114ᵃ—136ᵇ), darunter die תפלת מוסף לשבת לראש השנה. Gebete für den Versöhnungstag תפלות מיום הכפורים (Bl. 137ᵃ—169ᵇ), darunter תפלת מוסף לצום כפורים und תפלת נעילה; für das Laubhüttenfest סדר חג הסכות mit den Litaneien des Hôšaʿnâtages (Bl. 170ᵃ—190ᵇ); für den achten Tag des Laubhüttenfestes סדר שמיני עצרה (Bl. 190ᵇ—197ᵇ), darunter 2 Pijjûṭîm beginnend אחי יפתח השמים und אכרע אקוד לפני מלכי, letz-

terer nach Zunz, Litteraturgeschichte der synagogalen Poesie S. 502, von Jô'ab ben Jeḥî'el aus Rom.

Auf Bl. 197b steht in sehr kleiner und undeutlicher rabbinischer Schrift die Datirung: השלמתי זה הסידור בחדש טבת יום יא בשנת ולת 'Vollendet am 11 Ṭebet 436' = 1676.

Hebr. 7 (orient. 11) Papier 1 + 142 Bl. zu 31 : 23 cm, mit 31 und von Bl. 37 an mit 46 Zeilen Rabbinische Cursivschrift um 1450

ספר הפליאה von R. Elḳana ben Jerûḥam ben Abîgedôr (lebte im 15 Jahrh.). Der Verfasser nennt sich gleich in den Anfangsworten: אמר אלקנה בן ירוחם בן אביגדוד (sic!) ממשפחת רב ראה ראיתי נפלאות; der Titel steht am Ende einer längeren Einleitung auf S. 5 על כן השיאני לבי לכתוב ספר א׳ מחכמת הקבלה ורציתי לקראו שמו ספר פליאה כי הוא פלא בעיני הכל.

Bl. 3b—9b eine Beschreibung der 10 Sefîrôt, dann von Bl. 10 an die eigentliche Hauptmasse des Buches, die kabbalistische Erklärung der ersten Parasche des Pentateuch, Genesis 1—5, beginnend בראשית ברא .... הארץ כשעלה משה למרום בהר סיני להוריד התורה לישראל שאל למטטרון מהו (sic!) בראשית ברא אלהים. Am Rande zahlreiche Bemerkungen theils vom Schreiber theils von jüdischen und christlichen Besitzern herrührend.

Das Datum für die Vollendung der Handschrift ist auf Bl. 142b angegeben: השלמתי אותו שנת יראת י״י היא אוצרו das ist i. J. 205 = 1445.

Das Vorsetzblatt enthält folgende Notiz 'Est hoc ipsum illud exemplar, quod quondam possedit insignis Philologus Abrahamus Hinckelmannus, ex cujus bibliotheca sub hasta vendita illud sibi comparavit Joh. Wincklerus, ut refert Wolfius Bibl. Hebr. T. I p. 196, ubi et de ipso scripto fuse disserit. Ego Conradus Iken autem illud ex auctione publica Hamburgi anno 1740 illud mihi emi curavi pretio XVI marcarum s. 5 Imper. et 24 gross.'. Aus Iken's Bibliothek in Bremen 1754 ersteigert.

Hebr. 8 (orient. 12) Papier 2 + 517 Bl. zu 30½ : 18½ cm, mit 33 Zeilen in 2 Spalten 17 Jahrh.

Schrift deutsche Cursive; bis Bl. 300 sind die beiden Schriftcolumnen von einer schwarzen, dann mit einer rothen Linie umschlossen.

Titel am oberen Rande: ילקוט ראובני und zwar הגדול: eine Sammlung von Erklärungen schwieriger Stellen des Pentateuch hauptsächlich kabbalistischen Schriften entnommen von ר׳ ראובן בן חאשקי Reʿûben ben Hoschke († 1673 vgl. Wolf Bibl. Hebr. III 985). Das Werk ist mehrfach gedruckt, vgl. Wolf I no. 1901.

Auf einem vorgehefteten Blatt steht '. . possessor quondam fuit illustris Knor a Rosenroth, qui magno pretio redemerat, quod ipse monet in praef. Partis II Cabbalae denudatae p. 16 (folgt das Citat). Wolfius . . . usus hoc Jalkuth Mscto est'. Später Eigenthum von Anton Jul. van der Hardt, wurde die Handschrift 1786 für die Bibliothek gekauft.

Andere hebräische Handschriften befinden sich noch in den Collectionen Michaelis (no. 272—279), Lagarde no. 126, und eine Esther-Rolle unter der Schenkung von Wilh. Müller im Deutschen Seminar.

Koptische Handschriften.

Kopt. 1 (orient. 125[4]) orientalisches Papier; 199 Bl.; 40 : 27 cm; zu 30 Zeilen 1774

Grosse, schöne, deutliche Schrift, Überschriften roth. Ägyptischer Holzdeckel mit braunem gepresstem Leder.

Die vier Evangelien. Neben den koptischen Überschriften der Evangelien und der einzelnen Capitel befinden sich am Rande auch die arabischen. Die Rückseite des Vorsetzblattes wird ganz von einem grossen, bunten Kreuze mit einigen Thierfiguren eingenommen; ähnlich verziert sind die Anfänge der Evangelien.

Bl. 1ᵃ—55ᵇ: Matthaeus, 85 Capitel. Bl. 56ᵃ—90ᵇ: Marcus, 52 Capitel. Bl. 91 —150ᵇ und noch das Recto eines ungezählten Blattes: Lucas, 84 Capitel. Bl. 151ᵇ—197ᵃ: Johannes, 40 Capitel.

Das Vorsetzblatt, Bl. 1—7, das Ende des Lucas und der Anfang des Johannes sind von anderer Hand und auf anderem Papier geschrieben.

Unterschrift (Bl. 197): تمّ وكمل انجيل القديس يوحنا البشير بسلام
من الربّ امين يوم الاثنين المبارك عاشر شهر مسرى ⲁ̅ⲩ̅ϥ̅ⲁ̅ للشهداء الاطهار وذلك
كان تاريخه القديم الاصلى سنة الف ثلاثة وسبعين للشهداء وكان المهتمّ برمة
هولاى البشائر انهار ماء الحياة الاب الفاضل انبا اتناسيوس اسقف المنوفية
بالوجه البحرى بمصر المحروسة وذلك المرمة من يد الحقير ابراهيم الناسخ بحارة
الروم بمصر.

Die Abschrift ist also vollendet am 10 Mesôrê im Jahre 1491 der Märtyrer (1774 n. Chr.) nach einem Originale des Jahres 1073 (1356) für den Bischof von Manûfijja Anbâ Athanasius. Wüstenfeld hat die fragliche Jahreszahl, die mit koptischen Ziffern geschrieben ist, 1491 gelesen; Lagarde, Orientalia Heft I = Goetting. Abhandl. 24 (1879) hat mit Unrecht diese Lesung angezweifelt und 1291 vorgeschlagen.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Kopt. 2 (orient. 125[7]) europäisches Papier mit Wasserzeichen; 190 Bl. zu 33 : 22 cm Ende des 17 Jahrh.

Die Handschrift umfasst zwei ursprünglich selbständige, von verschiedenen Händen und auf verschiedenes Papier geschriebene Lectionare, die jetzt gemeinsamer Titel und durchlaufende Blattzählung vereinigt. In beiden grosse und deutliche Schrift, im ersten 23—25, im zweiten 18 Zeilen auf der Seite. Die Überschriften sind

roth und in beiden Theilen von einer arabischen Übersetzung begleitet. Sonst sind in arabischer Sprache nur einige Glossen vorhanden.

Auf Bl. 1[a] ist der ursprüngliche koptische Titel überklebt und an seine Stelle von späterer Hand der folgende arabische gesetzt: فصول احد الرفاع الكبير اوّل هذا قطمارس حدود الصوم الكبير الى احد القيامة وعيد الصليب والاربعين شهيد والبشارة وحدود الخمسين واربعين العيد والعنصرة والشكر لله دائما والسلام اذكروا الحقير ابراهيم الذى جمعه مع بعضه. Darunter steht von der Hand des Schreibers des ersten Theiles هذا صحيح على الانجيل العربى والبولس وباقى الفصول فى محلهم على الصحة على حكم العربى.

Das erste Lectionar enthält die Lectionen für die Sonntage in der Fastenzeit, Ostern, den Tag der Kreuzeserfindung, den Tag der 40 Märtyrer in Sebastia und für das Fest des Evangeliums. Die Blattzählung geht bis 102, doch ist nicht alles mehr vorhanden; vgl. Lagarde S. 5. Auf Bl. 102[a] die Unterschrift: تمّ وكمل الثلثة اعياد المقدّسين عيد الصليب وعيد السبطية الاربعين شهيد وعيد البشارة سلام من الربّ امين. Für السبطية wird man mit Lagarde nach Bl. 89 السبسطية lesen müssen.

Das zweite Lectionar, als Bl. 114—204 gezählt (Bl. 103—113 existiren somit gar nicht) enthält die Lectionen für die Sonntage von Ostern bis Pfingsten, den Himmelfahrtstag und das Pfingstfest. Auf Bl. 204 folgende Unterschrift: نقلته العناية الالهية على يدى انا يوانس خادم بنعمة الله الكرسى المرقصى وصار وقف من وقت تاريخه على دير القديس العظيم انبا بشوى الرجل الكامل ببرية شهيات فى سابع عشر هتور ⲁ̅ⲩ̅ⲍ̅. Auf Bl. 204[b] ist diese Unterschrift noch einmal wiederholt, dann schliesst sich eine zweite daran: وقفا مؤبدا وحبسا مخلدا على بيعة الستّ السيّدة العذرى بحارة الروم السفلى آلخ und am Schluss die Jahreszahl ⲁ̅ⲩ̅ⲙ̅ⲉ̅. Mag man auch über die richtige Lesung der obenerwähnten Jahreszahl Bedenken haben (s. Lagarde S. 6), diese hier ist so deutlich geschrieben, dass jeder Zweifel ausgeschlossen ist. Wir erhalten somit die Jahre 1407 resp. 1445; die Aera kann nur die der Märtyrer sein, also 1690 resp. 1728 n. Chr.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Kopt. 3 (orient. 125[8]) orientalisches Papier; 163 Bl. zu 34 : 24½ cm; 21 Zeilen 1336

Grosse, schöne Schrift mit rothen Überschriften; hie und da einfach gemalte Initialen.

Lectionarium, قطمارس, für einige Feste der koptischen Kirche nämlich die Geburt und Taufe Christi, seine Ankunft in Ägypten, für den Jahresanfang, die Kreuzeserscheinung, für Mariae Geburt, das Fest des Erzengels Michael, die Geburt Johannis des Täufers, den Tag der Pistis, Helpis und Agapê und einige andere. Eine genaue Inhaltsangabe bei Lagarde S. 9—12. Die Überschriften haben eine arabische Uebersetzung neben sich, ebenso ist das Schlusswort koptisch, dann ara-

bisch: هذا الكتاب المقدّس المسمّا قطمارس الذى تاويله مياومة للشهر يقرى منه .... فى صلاة وبكرة والقداس واذا لم يوجد غيره فيكفى لسائر شهور السنة.

Die arabische Datirung ist zerstört, nach der koptischen Unterschrift ist das Buch am 17 Fʿarmutʿi 1053 der Märtyrer d. i. im April 1336 n. Chr. vollendet worden.

Das Manuscript, welches jetzt nur 163 Bl. zählt, hatte ursprünglich 257; die ersten vier sind verloren gegangen; Bl. 4 ist durch ein später geschriebenes ersetzt; ebenso sind Bl. 135 und 136 durch ein einziges ersetzt, das aber den Text der beiden enthält; die Blätter zwischen Bl. 150 und 241 sind verloren; die letzten 4 Bl. sind am Rande beschädigt; nach Bl. 256 sind noch Stücke eines arabischen Index erhalten. Bl. 43 und 48 haben durch die Schuld des Buchbinders ihre Stelle vertauscht.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Kopt. 4 (orient. 125 [9]) europäisches Papier mit Wasserzeichen; 226 Bl. zu 44 : 31 cm; 21 Zeilen 18/19 Jahrh.

Grosse deutliche Schrift; Überschriften und Interpunction roth.

L e c t i o n a r für die Morgen und Abende aller Tage vom Freitag in der 4. Fastenwoche bis zum 7. Sonntag in der Fastenzeit. Die Handschrift zeigt drei verschiedene Hände. Eine Gruppe bilden die Blätter 30 31 36—56 78—102, die auch mit koptischen Zahlen foliirt sind, und zwar das erste mit ⲍ̅ⲏ̅ das letzte mit ⲣ̅ⲗ̅; s. mehr bei Lagarde S. 12. Die zweite Gruppe wird von den ersten 8 Blättern des Manuscriptes gebildet, sie sind ebenfalls koptisch foliirt von ⲝ̅ⲇ̅ bis ⲡ̅ⲁ̅. Diese beiden Stücke mögen aus dem Ende des 18. Jahrh. stammen. Zur dritten Gruppe gehört der Rest, er ist auf anderes Papier geschrieben und nicht foliirt, er dürfte vielleicht aus den vierziger Jahren des 19. Jahrh. sein. Eine sehr genaue Inhaltsangabe bei Lagarde S. 12—16. Die Überschriften haben die arabische Übersetzung neben sich, und zwar in der dritten Gruppe in Tuluṯî-Schrift.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Kopt. 5 (orient. 125 [12]) europäisches Papier mit Wasserzeichen; 232 Bl. zu 33 : 23 cm 1781

L e c t i o n a r für jeden Tag der Monate Atʿôr und Kʿoiak, beginnend: بسم ... نبتدى بعون اللّه ... بنسخ كتاب قطامرس قبطى بخدم شهر هتور وكيهك.

Die Lectionen für den هتور gehen von Bl. ⲅ̅ bis ⲣ̅ⲕ̅ⲑ̅ [a] (Bl. ⲁ̅ und ⲃ̅ existiren nicht); sie sind von sorgfältiger Hand geschrieben mit 26—28 Zeilen auf der Seite. Bl. ⲣ̅ⲕ̅ⲑ̅ [b] bis ⲥ̅ⲑ̅ⲕ̅ der koptischen Foliirung und dann noch Bl. 230—234 nimmt das قطمارس für den كيهك ein, 22—24 Zeilen auf der Seite, in ziemlich nachlässiger Schrift von anderer Hand. Die Überschriften für die Tage sind in beiden Stücken arabisch. Der Inhalt ist bei Lagarde S. 17—23 angegeben, er ist reichhaltiger als der in dem arabischen Lectionar Arab. 121 für dieselben Monate. Bl. 233 [b] die Datirung تمّ وكمل هذا الكتاب وكان الفراغ منه يوم الاحد المبارك الخامس والعشرين من شهر كيهك سنة ⲁ̅ⲫ̅ⲁ̅ واحد وخمسمائة والف قبطية للشهدا, d. i. vom Sonntag d. 25. Kʿoiak 1501

der Märtyrer (1784 n. Chr.), ist wohl auf beide Theile zu beziehen. Bl. 234[a] die Stiftungsurkunde für das Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Kopt. 6 (orient. 125[13]) europäisches Papier mit Wasserzeichen; 262 Bl. zu $32\frac{1}{2} : 22\frac{1}{2}$ cm; meist 20—24 Zeilen, bisweilen mehr Ende des 18. Jahrh.

Grosse etwas flüchtige Schrift. Überschriften roth.

Lectionar für die Monate Tôbi und Mekʿir ... نبتدى بعون الله بنسخ كتاب قطامرس قبطى بخدم شهر طوبه وامشير.

Das قطمارس für den طوبه hat koptische Foliierung als Bl. ⲛ̄ⲇ̄ bis ⲣ̄ⲁ̄ⲇ̄; indessen geben nicht 50, sondern nur 48 beschriebene Blätter voraus und ein Bl. 145 folgt.

Beim امشير beginnt die Foliierung wieder von vorn, ⲃ̄ bis ⲣ̄ⲓ̄ⲑ̄. Die Überschriften für die einzelnen Tage sind arabisch. Über den Inhalt s. Lagarde S. 23—30.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Kopt. 7 (orient. 125[14]) europäisches Papier mit Wasserzeichen (z. B. 'Tre Lune'); 317 Bl. zu 32 : 22 cm; 20 Zeilen 1779

Grosse deutliche Schrift mit einigen Zierbuchstaben. Überschriften und Interpunctionszeichen roth. Ägyptischer Lederband mit eingepresstem Ornament.

Lectionar für die Monate Epêp und Mesôrê (Bl. 155[b]) und die 5 Epagomenen ايّام النسى (Bl. 297[b]), قطمارس مختص بخدمة شهر ابيب ومسرى. Inhaltsangabe bei Lagarde S. 30—38. Die Überschriften haben wie gewöhnlich eine arabische Übersetzung neben sich. Die koptische Blattzählung beginnt mit 3 (voran 2 leere Blätter) und geht bis 321; übergangen sind die Zahlen 81, 82 und 298.

Aus der sehr langen Nachschrift Bl. 320[b]—321[b], die Wüstenfeld als Specimen vollständig hat abdrucken lassen (S. 303—6), interessirt uns nur das Datum der Abschrift: تمّ وكمل هذ القطمارس المبارك الذى بخدم شهرين ابيب ومسرى وايّام النسى المبارك وكان الفراغ منه يوم الجمعة المبارك رابع يوم فى شهر بوونه سنة الف واربعمائة سنة وتسعين قبطية للشهدا الاطهار vollendet, am 4 Paoni 1496 d. Märtyrer (1779 n. Chr.), und dass der Priester Gurǵis, genannt Abû Muhliṣ, sie für das Kloster Anbâ Bišoï gestiftet hat. 1878 von Brugsch gekauft.

Kopt. 8 (orient. 125[15a]) europäisches Papier mit Wasserzeichen; 225 Bl. zu 43 : 31 cm; 20 Zeilen Ende des 18 Jahrh.

Grosse deutliche Schrift. Überschriften und Interpunctionszeichen roth. Auf Bl. 1[b] ein grosses Kreuz (vgl. Kopt. 1) und auf Bl. 2[a] eine breite, gelb-weiss-rothe Textumrahmung, sowie sonst hie und da verzierte Initialen.

قطمارس الصوم المقدّس Lectionar für die Fastenzeit, und zwar genauer für die Tage des ninevitischen Fastens, für den سبت الرفاع المقدّس und für den احد الرفاع (s. Vansleb, Hist. de l'égl. d'Alexandrie S. 76), und für die Zeit vom Montag der ersten Fastenwoche bis Frei-

tag in der vierten (die Fortsetzung bildet cod. Kopt. 4). Genaue Inhaltsangabe bei Lagarde S. 39—43.

Die Bl. 1—16 68—71 96—99 107 167—185 202—204 und 210 rühren von einer anderen, noch jüngeren Hand her und dürften wohl im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts zur Ergänzung der lückenhaft gewordenen Handschrift geschrieben sein; dieselben sind nicht gezählt, während die anderen, ursprünglichen eine etwas wunderliche Zählung aufweisen, vgl. Lagarde S. 38. Als Schreiber des älteren Theiles nennt sich zu wiederholten Malen (Bl. 22[b] 33[a] 91[a] 111[b] 114[b] 127[a]) ein Priester Jûsuf. Die Überschriften haben wie sonst die arabische Übersetzung neben sich.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Kopt. 9 (orient. 125[16]) europäisches Papier; 227 Bl. zu $33\frac{1}{2}$: $23\frac{1}{2}$ cm; 20—22 Zeilen 1787

Grosse deutliche Schrift. Überschriften roth.

Der Titel ist in den Eingangsworten enthalten: نبتدى بعون الله ... بنسخ الانديفنارى الجزو الاول من اول توت الى انتها شهر امشير طروحات واطس وادام: Antiphonarium, erster Theil vom Anfang des T'ôut bis zum Ende des Mek'ir. Die koptische Antiphonie besteht aus 2 Sprüchen, die mit verschiedener Modulation vorzutragen sind, die eine Tonart führt den Namen ادام, die andere واطس; s. Vansleb, Hist. de l'égl. d'Alexandrie S. 58. Jedem Spruche folgt eine Erläuterung in arabischer Sprache تفسير الطرح الادام und تفسير الطرح الواطس, und an eine dieser Erläuterungen ist in den meisten Fällen eine kurze Geschichte des Heiligen für den jeweiligen Tag angehängt.

Nachschrift Bl. 227[b]: تمّ وكمل الجزو الاوّل من الديفنار من ابتداء شهر توة والى انتهاء شهر امشير فى اليوم السابع عشر شهر برمهاة سنة الف وخمسمائة واربعة للشهداء الاطهار وذلك على يد احقر العباد وارذلهم عبد السيّد بالاسم قسّ راهب بدير انبا بيشوى: Vollendet am 17 F'amenôt' i. J. 1504 der Märtyrer (1787 n. Chr.) von 'Abd al-Sajjid, Mönch im Kloster Anbâ Bišoï. Das Wort الديفنار, welches hier vorkommt, ohne allen Zweifel eine Entstellung aus الانديفنار, treffen wir auch bei Vansleb S. 62 69 und 325 als le Defnár resp. le Defnari. Nach ihm ist der Verfasser dieses Werkes der 70. Patriarch von Alexandrien: Gabriel ibn Turaik (1130—1144 n. Chr.). Schliesslich nennt sich noch der Stifter dieses Werkes für das Kloster Anbâ Bišoï, nämlich جرجس المقلّب بالخيلى راهب قاطن بدير انبا بيشوى.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Kopt. 10 (orient. 125[17]) europäisches Papier mit Wasserzeichen; 208 Bl. zu $35\frac{1}{2}$: 24 cm; 19—23 Zeilen 1799

Grosse und deutliche Schrift. Überschriften roth, die Anfänge der grösseren Abschnitte verziert. Das Papier ist schon vielfach brüchig.

Der Titel ist zugleich in den Anfangsworten gegeben: نبتدى

بعون اللّه ... بنسخ ابصلمودية تتضمن شهر كيهك السبعة تداكيات والاربعة هوساة والابصليات والطروحاة; die Psalmodie für den Monat K'oiak, die 7 ϑεοτόκια, Lieder zum Preise der Jungfrau Maria, die 4 هوسات — von Wüstenfeld als nächtliche Umgänge gedeutet, während Lagarde das Wort für eine Arabisirung des koptischen ϩⲱⲥ hält — und die Antiphonien. Neben dem koptischen Text steht die arabische Übersetzung, bisweilen folgt auch eine längere arabische Erklärung. Die Handschrift beginnt mit Bl. 5. Unterschrift auf Bl. 212[b]: تمّ وكمل هذه الابصلمودية المقدّسة بسلام من الربّ وكان الفراغ منها فى اليوم السادس عشر من شهر برموده فى سنة ⲁ̅ⲫ̅ⲓ̅ⲋ̅ للشهداء الاطهار قبطية: Vollendet am 16 F'armut'i 1516 d. Märtyrer (1799 n. Chr.). Bl. 213[a] ist in einer langen Nachschrift der Stifter dieses Werkes für das Kloster Anbâ Bišoï الراهب غبريال genannt.

Aus dem Kloster Anbâ Bišoï. 1878 von Brugsch gekauft.

Dazu kommen noch 9 Handschriften im Nachlass Lagarde's: no. 113—122, dann Arab. 119.

Persische Handschriften[1].

I. Muhammedanische Theologie.

Pers. 1 (orient. 153) orientalisches Papier; 150 Bl.; 20 cm hoch, 12½ cm breit; 14 Zeilen 17 Jahrh.

Schönes, deutliches, durchweg gleichmässiges Nasta'lîk. Überschriften roth. Rother orientalischer Lederband mit eingepresstem Ornament und Klappe.

Ein Werk über die vortrefflichen Eigenschaften, den Anstand und die guten Sitten Muḥammad's — (محمّد) در حسن آداب ومكارم آنحضرت — und der Imâme als Vorbild für alle Muslims, in 12 Bâb. Als Verfasser führt sich ein (Bl. 2[a] چنين گويد مؤلّف اين كتاب): Šaiḫ ابو نصر (sic!) طبسى. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass wir hier eine persische Übersetzung oder Bearbeitung des ursprünglich arabisch geschriebenen Werkes des Raḍî-al-dîn Abû 'Alî al-Ḥasan ibn Abû Naṣr al-Faḍl ibn al-Ḥasan al-Ṭabarsî, betitelt مكارم الاخلاق, vor uns haben.

Eine persische Übersetzung dieser Schrift bespricht auch Rieu, Cat. Brit. Mus. I 15; doch ist sie mit der vorliegenden nicht identisch, der Name des Übersetzers resp. Bearbeiters ist hier nirgends angegeben.

1) Mehrere persische Handschriften, welche lange in Göttingen waren und hier z. B. von Fr. Wilken (in seiner Persischen Chrestomathie und in der Ausgabe Mirkhond's) benützt wurden, sind wieder nach Hannover zurückgegeben worden.

Bl. 5—8 ist eine Inhaltsübersicht gegeben; da sie meistens vollständiger ist als die Angaben am Anfang der einzelnen Abschnitte, so ist sie im Folgenden zu Grunde gelegt; man vergleiche damit die Inhaltsangaben bei Rieu.

۱ در خلق حضرت پیغمبر ما وسائر احوال او (Bl. 8) ۲ در آداب پاکی وخوشبوی وسرمه کشیدن وروغن مالیدن ومسواک کردن (Bl. 3) ۳ در آداب حمام رفتن (Bl. 41) ۴ در ناخن چیدن وبروت گرفتن وموی شانه زدن ودر آینهٔ دیدن وحجامت کردن (Bl. 44) ۵ در موی رنگ کردن وزینت انگشتری (Bl. 47) ۶ در آداب لباس پوشیدن (Bl. 52) ۷ در آداب خوردن وآشامیدن (Bl. 62) ۸ در باب کدخدای کردن (im Text: در بیان نکاح) (Bl. 84) ۹ در نکته چند در باب نکاح (im Text: در سفر) (Bl. 93) ۱۰ در آداب ادعیه خواندن (Bl. 98) ۱۱ در آداب مریض ومعالجه کردن (Bl. 118) ۱۲ در نکتهای نادرهٔ این کتاب (Bl. 128)

Die einzelnen Bâb zerfallen dann wieder in zahlreiche Unterabtheilungen.

Rieu hat nachgewiesen, dass das vorliegende Werk im Anfang des 10. Jahrhunderts d. H. (kurz nach 1500) verfasst sein muss.

Der Anfang lautet: حمد وثنای قیومی را که عقول ذات آدمی از ادراک کنه ذات او قاصر است .

Pers. 2 (orient. 154) orientalisches Papier; 112 Bl.; 14½ cm hoch, 10 cm breit; 9—12 Zeilen 17 Jahrh.

Schrift flüchtiges, unschönes Nashî, von Bl. 103 an Nastaʿlîk von anderer Hand. Überschriften roth. Schlecht erhaltener orientalischer Lederband.

Ein Compendium der praktischen Theologie oder der religiösen Pflichtenlehre in 37 Capiteln. Der Anfang (die ersten drei Capitel und ein Stück des vierten) fehlt, ein Verfasser ist nirgends angegeben, ebensowenig ein Titel; es müsste denn sein, dass die Worte طریقت محمّدی auf dem zweiten Vorsetzblatt denselben vorstellen sollten. Die Lesung des zweiten Wortes ist unsicher. طريقة محمّديّة ist sonst der Titel eines in der muhammedanischen Welt hochgeschätzten Buches des Muḥammad ibn Pîr ʿAlì Birgelî (Ḥ. Ḫal. IV 160 no. 7966).

Der Inhalt der beiden Schriften berührt sich, jedoch eine Abhängigkeit des vorliegenden Werkes von dem des Birgelî ist zweifelhaft.

Cap. 5—12 handeln von der Waschung (Cap. 5 führt die Überschrift در بیان مبطلات وضوء وواجبات ومندوبات, Cap. 6 در بیان جنابت وغسل وی, Cap. 7 در بیان حیض وغسل وی u. s. w.), Cap. 13—33 von den verschiedenen Arten des Gebetes, Cap. 34—36 vom Almosengeben, Cap. 37 vom Fasten.

Die beiden Vorsetzblätter und die Innenseiten des Deckels sind mit zahlreichen inhaltlosen Schreibereien bedeckt.

Dazu Arab. 123 Bl. 257—60.

II. Philologische Litteratur.

Pers. 3 (orient. 151[c]) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 178 Bl.; 21 cm hoch, $15\frac{1}{2}$ cm breit; 17 Zeilen 17 Jahrh.

Ziemlich kleines, nicht besonders deutliches Nashî.

Der Anfang und ebenso der Schluss fehlt; ein Titel oder Verfasser ist nirgends namhaft gemacht. Die Handschrift enthält ein persisch-türkisches Wörterbuch, und zwar, wie Lagarde, Persische Studien 66, erkannt hat, die قائمه des Ḥalîmî (لطف الله بن يوسف الحليمى † 928, s. Ḥ. Hal. IV 503 no. 9364, und II 19 no. 1667. Aus diesen beiden Stellen und dem von Tornberg (Catal. Bibl. Upsal. S. 17 und 18) veröffentlichten Stücke der Vorrede können wir ersehen, dass das vorliegende Werk nur ein Commentar (شرح) zu einer früheren Arbeit desselben Verfassers ist, welche بحر الغرائب betitelt war, Lagarde S. 17 ff. Die — in türkischer Sprache — zu erklärenden, alphabetisch geordneten persischen Wörter sind mit rother Tinte geschrieben. Die citirten Schriftsteller und Werke sind roth überstrichen. Lagarde hat S. 21 eine Liste derselben nach Simone Assemani Catalogo dei codici manoscritti orient. della Bibl. Naniana (Padova 1787) gegeben.

Die erste erklärte Vocabel ist بخريدن. H. Hal. theilt mit, dass das Werk in 2 Abschnitte zerfalle وجعل على دفترين اوّله فى اللغة الفارسيّة المترجمة بالتركيّة والثانى فى فوائد شتّى.

Auf Bl. 172[a] unserer Handschrift beginnt ein zweiter دفتر mit den Worten: بسمر ... دفتر دوم در بيان عبارات غير ظاهره وفوائد معتبره, d. h. genau ebenso wie nach Flügel (Wiener Cat. I no. 122) der zweite دفتر von Ḥalîmî's Wörterbuch beginnt, und somit dürfte wohl jeder Zweifel, ob nicht vielleicht doch die Arbeit eines anderen Lexicographen hier vorliege, ausgeschlossen sein. Eine Bemerkung auf dem Deckel: 'A Persian Vocabulary explained in Turkish', lässt auf einen früheren englischen Besitzer schliessen; darauf ist die Handschrift Eigenthum Ewalds geworden und nach dessen Tode hat sie die Wittwe 1875 der Bibliothek geschenkt.

Pers. 4 (orient. 175) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 34 Bl. zu $20:13\frac{1}{2}$ cm, 12 Zeilen 17 Jahrh.

Sauberes und deutliches Nashî, vocalisirt. Orientalischer Lederband.

كتاب تحفهٔ شاهدى das gereimte persisch-türkische Wörterbuch des Šâhidî († 957 beg. 20 Jan. 1550; vgl. über ihn Flügel im Wiener Cat. I 135). Anfang: بنام خالق حىّ وتوانا قديم وقادر وبينا ودانا. Die ersten 7 Abschnitte haben persische Überschrift mit Angabe des

Metrums, vom 8. Abschnitt an ist die Überschrift arabisch. In den drei ersten Stücken sind die einander entsprechenden persischen und türkischen Wörter mit den gleichen Zahlen bezeichnet. Am Schluss fehlen einige Blätter. Die Handschrift war früher Eigenthum von Sebastian Tengnagel, Bibliothekar der Hofbibliothek in Wien (Flügel, Wiener Cat. III S. IX), und trug die Signatur: Mss. Arab. Pers. Turc. Tengnag. no. 62.

Pers. 5 (orient. 151) orientalisches Papier; 39 Bl.; 24½ cm hoch, 14½ cm breit 16/17 Jahrh.

Ziemlich grosses und kräftiges Nas͟hî in 9 weit auseinanderstehenden Zeilen auf der Seite. Überschriften roth.

Das arabisch-persische gereimte Vocabular des Abû Naṣr Farâhî betitelt: نصاب الصبيان; Ḥ. Ḫal. VI, 346 no. 13801, vgl. auch Rieu, Cat. Brit. Mus. II 504[a] und Pertsch's Berliner Catalog no. 154. Der Anfang lautet nach der Basmala: الحمد لله ربّ العالمين والعاقبة للمتّقين والصّلوة والسّلام على رسوله محمّد وآله اجمعين.

همی کوید ابو نصر فراهی بتوفیق وبه تائید الهی

Auf dem Deckel steht 'Dit boekie hoort aan Cornelis Mutter, Golkonda Int n[1] (Nederlandsch?) Comptoir Ao. 1679', dann 'Hadriani Relandi', endlich 'J. P. Bergii'; aus dessen Bibliothek wurde die Handschrift 1801 erkauft. Vgl. über Mutter cod. Pers. 8 9.

Dazu Lagarde 131.

III. Poesie.

Pers. 6 (orient. 149[a]) orientalisches Papier; 323 Bl.; 24½ cm hoch, 14 cm breit; 15 gespaltene Zeilen auf der Seite geschrieben im Jahre 1816/17

Ziemlich grosses flüchtiges Taʿlîḳ. Überschriften roth, Texteinfassung aus rothen und schwarzen Linien bestehend, etwas prächtiger auf Bl. 1[b] und 2[a]; Bl. 1[b] oben schöner 'Unwân mit Blumenranken auf Goldgrund.

Das Šâhnâmah des Firdausî in stark verkürzter (مختصر) und abgeänderter Gestalt. Anfang:

هر نامه حمد خدای کریم کهی کردکار وغفور ورحیم

Die Abschrift datirt aus dem Jahre 1232 d. H. (beg. 21 Nov. 1816). Geschenkt aus dem Nachlasse H. Ewald's 1875.

Pers. 7 (orient. 146) orientalisches Papier; 29 Bl.; 20 cm hoch, 12½ cm breit; 17 gespaltene Zeilen auf der Seite geschrieben im Jahre 1632/33 Kleines, zwar deutliches doch wenig elegantes Nastaʿlîḳ. Die Texteinfassung und die die beiden Halbzeilen trennenden Linien sind auf den ersten 11 Blättern grün, dann roth. Für die Überschriften ist überall Raum gelassen, aber nirgends ist eine ausgeführt. Die erste und zweite Seite des Textes zeigen eine etwas reichere Umrahmung und eine sehr plumpe Anfangsleiste.

Titel und Verfasser sind nirgends genannt. Die Handschrift enthält das unter dem Titel پندنامه bekannte Maṯnawî-Gedicht des Farîd-al-dîn ʿAṭṭâr († 627), oder wie er nach Ḥ. Ḫal. II 68 no. 1940 heisst: فريد الدين محمّد بن ابرهيم العطّار الهمدانى (noch ausführlicher bei Ethé Oxford. Cat. no. 622). Vgl. über sein Leben die Angaben Daulatšâh's in der Ausgabe des Pand-Nâmah von Silvestre de Sacy (Paris 1819), ferner Sprenger, Oudh Cat. 346 und Rieu, Cat. Brit. Mus. I 344; dazu Pertsch's Berliner Catalog no. 749.

Der Text unserer Handschrift stimmt im Ganzen mit dem in de Sacy's Ausgabe überein; nur folgende Abweichungen sind hervorzuheben: es fehlen die Stücke de Sacy S. 16 در بيان اصل ايمان, S. 101 در علامتهاى سخت دل und S. 114 در بيان تجريد وتفريد. Aus de Sacy S. 57 und S. 66 sind zwei gemacht, dagegen sind die Stücke de Sacy S. 70 und 73, S. 80 und 81, S. 92 und 93, S. 95 در بيان علامتهاى بخيل und در بيان حاجت خواستن, S. 96 und 99, S. 105 und 106, S. 112 در بيان صبر und S. 116 در فوائد صحبت صالحان واجتناب اهل ظلم und endlich die letzten drei auf S. 123—128 in je eins zusammengezogen. Bei de Sacy nicht vorhanden ist ein kleines Stück auf Bl. 25[a], welches sich aber in der Ausgabe von Hindley (London 1809) S. 101 findet und daselbst die Überschrift در بيان كرامات الهى trägt.

Die Abschrift stammt aus dem Jahre 1042 (beg. 19 Juli 1632). Auf den Deckblättern vorn und hinten befinden sich Citate aus persischen Dichtern.

Pers. 8 (orient. 137) europ. und orientalisches Papier; 237 Bl.; 31 cm hoch, $19\frac{1}{2}$ cm breit; 20 Zeilen geschrieben in den Jahren 1676—80

Grosses und schönes Taʿlîḳ.

Der Titel, von Hadrian Reland's Hand geschrieben, lautet: 'گلستان sive Rosarium Politicum auctore Scheich Sady lingua Persica conscriptum cum versione Belgica Cornelii Mutteri'. Der allbekannte Rosengarten des سعدى شيرازى (über seinen vollständigen Namen und sein Leben vgl. Rieu, Cat. Brit. Mus. II 595[a]). Die Übersetzung des sonst unbekannten Mutter (vgl. cod. Pers. 5 und 9) reicht bis zum Anfang des 7 Buches; sie befindet sich auf eingeschobenen Blättern europäischen Fabrikates, während der persische Text zumeist auf orientalischem Papier geschrieben ist.

Entgegen dem sonstigen Gebrauch orientalischer Handschriften folgen die Blätter von links nach rechts auf einander. Dies, so wie der Umstand, dass einigemale der persische Text auch auf das europäische Papier geschrieben ist, legen die Vermuthung nahe, dass beide zu gleicher Zeit niedergeschrieben sind. Die Übersetzung der Vorrede ist datirt vom 9(?) 1677, die des 6. Buches vom 13 Januar 1680; die Niederschrift, welche in einem Zuge erfolgt ist, mag etwas später anzusetzen sein. Anfang: منّت خدايرا عزّ وجلّ. Siehe auch Pertsch, Berl. Cat. no. 784 und Rieu a. a. O.

Das Manuscript war seinerzeit Eigenthum Reland's (1676—1718) 'ex legato Mutteri'.

Pers. 9 (orient. 138) orientalisches Papier; 144 Bl.; 28½ cm hoch, 17½ cm breit; 2 Spalten zu je 15 Zeilen geschrieben im Jahre 1677 orientalischer rother Lederband mit Ornament und mit Klappe.

Sehr sauberes und schönes Taʿlîḳ, zweifellos von derselben Hand wie die vorhergehende Handschrift. Überschriften und Randeinfassung roth, resp. roth und schwarz. Auf Bl. 1[b] ein zierliches Ornament mit Guirlanden auf Goldgrund; in der Mitte in rother Schrift der Titel: كتاب بوستان شيخ سعدى شيراز, der Bûstân des Saʿdî. Durch ein Versehen ist das eigentliche Titelblatt an die zweite Stelle gebunden; es enthält zu dem gemalten Titel noch folgenden Zusatz: مالكه سنيور كرنيلس ولنده طوّل الله عمره وزاد قدره وشانه الكاتب شاه قاسم در كلكنده مرقوم ساخته سنه هزار هشتاد وهفت هجريى. Dieser سنيور كرنيلس ولنده (Señor Cornelis Hollanda) ist eben derselbe Cornelis Mutter, den wir bei no. 5 und 8 kennen gelernt haben, und auch diese Handschrift ist später Eigenthum Reland's geworden. Die Schlussbemerkung fügt zu der schon erwähnten Jahreszahl 1087 noch das Monatsdatum hinzu: 14 Ḏu'l-ḥiǵǵa (17 Febr. 1677). Vgl. Rieu, Cat. Brit. Mus. II 597[a] und Pertsch, Berl. Cat. no. 807. Anfang:

بنام خداوند جان آفرين   حكيم سخن در زبان آفرين

Auf der Innenseite der Klappe des Einbandes steht: اين كتاب از مال سنيور آورت(?) رفع الله شانه, womit sich verbinden lässt die Notiz auf dem Titelblatt: اين كتاب از مال سنيور اورت(?) بود وحالا از مال كرنيلس هشت.

Pers. 9 b (orient. 178) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 194 Bl. zu 20½ : 14 cm, 21 Zeilen 1614/15

Flüchtiges Nastaʿlîḳ, unvocalisirt. Textumrandung roth. Orientalischer rother Lederband mit eingepresstem Ornament und Klappe.

Der türkisch geschriebene Commentar des شمعى Šamʿî zu Saʿdî's Gulistân. Der persische Text ist vollständig beigegeben und roth überstrichen. Bl. 21[a] ist der 20. Rabîʿ I 977 = 2. Sept. 1569 als Tag der Vollendung des Werkes angegeben. Anfang: سپاس بى پايان اول صانع فى نظيره كه كلستان جهان صنعى آفتابنده بر ذره. Ausführlicheres bei Pertsch, pers. Cat. von Berlin no. 801*.

In der Unterschrift nennt sich der Schreiber احمد ابن شعبان, als Jahr der Abschrift 1023 (beg. 11 Febr. 1614).

Pers. 10 (orient. 150 [9]) orientalisches Papier; 119 Bl.; 24½ cm hoch, 14½ cm breit; 17 gespaltene Zeilen auf der Seite 17 Jahrh. Lederdecke mit Kattunüberzug

Nicht besonders schönes und lesbares Taʿlîḳ. Überschriften roth. Der obere Theil durch Wasser beschädigt.

Das unter dem Namen قران السعدين bekannte allegorisirende Gedicht des Amîr Ḫusrau (امير خسرو) über die Vereinigung des Sultan Muʿizz-al-dîn Kaiḳubâd mit seinem Vater Nâṣir-al-dîn Buġra Ḫân in Dihlî im Jahre 688 d. H. (beg. 25 Jan. 1289). Aus diesem Jahre stammt auch die Dichtung. Vgl. den Aufsatz von Cowell im Journal

of the Asiatic Society of Bengal XXIX 225 (1860), Elliot-Dowson History of India III 524, und Rieu I 240 und II 611. Der Anfang lautet:
شکر کویم که به توفیق خداوند جهان   بر سر نامه زتوحید نوشتم عنوان
نام این نامهٔ والاست قران السدین   کز بلندیش بسعدین سپهرست وقران .

Die beiden Bait dienen als Überschrift; das eigentliche Gedicht beginnt folgendermassen:

حمد خداوند سرایم نخست
تا شود این نامه بناه ش درست .

Zahlreiche Rand- und Interlinearnoten, besonders am Anfang. Die Unterschrift giebt in sehr flüchtigem Sikastah den Monat Ṣafar des Jahres 24 (1024 = 1615?) als Datum der Abschrift an.

1888 von Professor Kielhorn geschenkt.

Pers. 11 (orient. 142) orientalisches Papier; 150 Bl.; 18½ cm hoch, 12 cm breit; 2 Spalten zu je 15 Zeilen geschrieben im Jahre 1530/31 orientalischer Lederband überzogen mit goldbedrucktem Papier

Kleines zierliches Taʿlîḳ. Die Umrandung besteht aus einer blauen Linie und zwei breiteren goldenen und einem grünen Streifen. Die Halbzeilen und die einzelnen Stücke sind durch doppelte goldene Linien von einander getrennt, erstere durch senkrechte letztere durch wagerechte. Auf Bl. 2[b] und 3[a] ist der Rand mit goldenen Blumen verziert, breite goldene Streifen befinden sich zwischen den Zeilen, eine Vignette in Blau und Gold von Blumenguirlanden durchzogen schmückt Bl. 2[b], das goldene Mittelschild zeigt in weisser Schrift den Titel des Werkes: دیوان خواجه حافظ شیرازی, der Dîwân des Ḥâfiẓ.

Anfang: الا یا ایها الساقی ادر کاسا وناولها
که عشق آسان نمود اول ولی افتاد مشکلها

Bl. 1—139[a]: Ghazele nach dem Alphabet des Reimbuchstabens.
Bl. 139[a]—142[b]: Muḳaṭṭaʿât. Bl. 143[a]—146[b]: Maṯnawijjât.

Bl. 146[b]—150: Rubâʿijjât. Am Schluss die Datirung تمّ الکتاب فی سنة ۹۳۷ .

Die Litteratur und sonstige Angaben findet man in ausführlichster Weise bei Rieu, Cat. Brit. Mus. II 627 ff. und in Pertsch's Berliner Catalog no. 840.

Bl. 1[a] 1[b] und 150[b] Vereinzelte Verspaare.

Die Handschrift war früher im Besitz des Göttinger Pastors Noebling; 1801 ist sie in die Bibliothek gekommen.

Pers. 12 (früher 2 Bände: orient. 144 und 145) orientalisches Papier; 1 + 134 Bl.; 20½ cm hoch, 12½ cm breit; 15 gespaltene Zeilen auf der Seite 16 oder Anfang des 17 Jahrhunderts

Schrift ein zwar wenig elegantes aber gut lesbares Nastaʿlîḳ.

Ein Dîwân des Ǵâmî (نور الدین عبد الرحمن جامی geb. 817 in Ǵâm † 898, 1414/15—1492/93) und zwar der erste, vom Dichter selbst فاتحة الشباب genannt (Sprenger, Oudh Cat. S. 448), beginnend:

بسم الله الرحمن الرّحیم   اعظم اسماء علیم عظیم (sic!).

Zunächst kommen Ghazele, vom fünften an nach dem Alphabet des Reimbuchstabens geordnet (Bl. 1—129ᵇ), daran schliessen sich مقطّعات, beginnend: دلا منشین درین ویرانه جون جغر, die aber auf Bl. 133, dem Ende der Handschrift, abbrechen.

Am ausführlichsten handelt über G'âmî's Leben und Schriften Vincenz v. Rosenzweig im Vorbericht zu 'Joseph und Suleicha' (Wien 1824), dann Rieu, Cat. Brit. Mus. II 643 ff., Sprenger, Oudh Cat. 347—451, auch Pertsch, Berl. Cat. no. 869—899.

Auf dem Vorsetzblatt hat sich zunächst ein ehemaliger türkischer Besitzer in schwer zu entziffernden Schriftzügen vernehmen lassen, darunter steht 'Bei grahn. 1685 den 6 (d. h. 16 status novi) Augusti früh morgens nach dehm man den Feint in die Flucht gejagt, habe ich dieses Buch nebst einem schönen Zelt einem ungarischen Ochsen und ander Sachen im türkischen Lager (*darunter steht*: bei gran) bekomen. A. Kneesebeck'. Diese Notiz ist ungenau abgedruckt in Knesebeck, 'Regesten und Urk. zur Gesch. der Herren v. d. Knesebeck VII S. 52'. Zwischen Bl. 79 und 80 ist ein Zettel eingeklebt mit der Notiz von Heyne's Hand: Beygehendes Persisches Ms. ist ein Geschenk von H. Präsidenten von Strombeck. 4 April 1812; das bezieht sich auf Bl. 80—134, Bl. 1—79 ist dagegen 3 Jahre später als Geschenk des Hof- und Canzleiraths Blumenbach in die Bibliothek gekommen. Später hat man dann entdeckt, dass die beiden mit no. 144 und 145 bezeichneten Codices die genau an einander anschliessenden Hälften einer und derselben Handschrift des Dîwân des G'âmî sind.

Pers. 13 (orient. 143) orientalisches Papier; 1 + 24 Bl.; $22\frac{1}{2}$ cm hoch, $13\frac{1}{2}$ cm breit; 16 gespaltene Zeilen auf der Seite 17—18 Jahrh.

Zierliches und elegantes Ta'lîḳ. Einfassung blaue, grüne und goldene Streifen, die Vershälften sind durch 2 goldene Linien von einander getrennt. Auf Bl. 1ᵇ und 2ᵃ befinden sich zwei Vollbilder, die aber leider stark beschädigt sind; gut erhalten ist dagegen die Vignette auf Bl. 2ᵇ.

Eine Sammlung von Ḳaṣîden des G'âmî. Bl. 2ᵇ—5ᵇ eine Einleitung beginnend:

بسم الله الرحمن الرحیم هست صلای سر خوان کریم

خوان کرم کرده کریم آشکار کوید بسم الله دستی بیار

پاکا پروردکاری که زبان سخن‌کذار در دهان سخنوران شیرین‌کار شکرکفتار نواله ایست.

Anfang der Ḳaṣîden: زان پیش کز مداد دم خامه را مدد. Ein Siegelabdruck bezeichnet die Handschrift als وقف ناظر الحاج حلیل vom Jahre 1174.

Pers. 14 (orient. 141) orientalisches Papier; 186 Bl.; 25 cm hoch, $15\frac{1}{2}$ cm breit 16 Jahrh. orientalischer Lederband, ganz vergoldet, mit eingepressten Thierfiguren.

Drei Maṯnawî-Gedichte des G'âmî in prächtiger Abschrift, nämlich یوسف وزلیخا, سبحة الابرار und تحفة الاحرار.

Innerhalb der Textkolumne, die $16\frac{1}{2}$ cm hoch, $9\frac{1}{2}$ cm breit und

mit verschiedenfarbigen Linien eingerahmt ist, ist eine besondere $10\frac{1}{2}$ cm hohe und $6\frac{1}{2}$ cm breite kleinere Textcolumne mit Einfassung in Gold und Grün ausgeschieden. Diese kleine innenliegende Textcolumne besteht aus 2 Spalten zu je 11 Zeilen. Der übrigbleibende Raum der grossen Textcolumne, d. h. ein fast 2 cm breiter Streifen an den 3 äusseren Seiten, der ein anderes Gedicht enthält, ist mit schief laufender Schrift gefüllt und zwar mit 11 abwärts und 11 aufwärts laufenden Zeilen. Der Grund der Textcolumne ist mit Goldpunkten übersät; dabei ist der Grund der Randstreifen dunkler gefärbt, als der Grund der kleinen Textcolumne. In der Umrahmung sowohl der grossen als der kleinen Textcolumne läuft ein Strich von grüner Farbe; diese hat leider, wie oft, so auch hier an vielen Stellen das Papier durchfressen, so dass viele kleine wie grosse Textcolumnen herauszufallen drohen. Die Überschriften sind weiss auf Goldgrund. Im Anfang und Schluss (Bl. 1^b und 2^a, 185^b und 186^a finden sich 4 grössere Miniaturen mit reicher Randleiste; kleinere Bilder auf Bl. 23^b 42^a 55^b 74^a 81^b 93^a 105^a 131^a und 170^a. Über Bl. 2^b $3^{a\,b}$ siehe nachher.

Die Schrift ist sehr schönes und zierliches Taʿlîḳ.

Bl. 2^b und 3^a enthalten die Vorrede, welche der هفت اورنك betitelten Sammlung der 7 Maṯnawî-Gedichte des Ǵâmî vorauszugehen pflegt. Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم حمدا لرب الجليل من عبد ذليل وسلام من محبت صادق على حبيب فائق. Diese Vorrede ist mit weisser Tinte auf blauem Grunde in Medaillonform geschrieben; ringsum läuft eine breite, farbenprächtige Einrahmung.

Auf Bl. 3^b beginnen unter einer reichen und schönen Miniatur die beiden Gedichte يوسف وزليخا und سبحة الابرار, letzteres ohne Überschrift. Jûsuf und Zulaiḫâ (herausgegeben von V. von Rosenzweig, Wien 1824) füllt auf Bl. 3^b—182^b die innere, kleine Textescolumne. Dieses Gedicht beginnt:

الهى غنچهٔ امّيد بكشاى   كلى از روضهٔ جاويد بنماى

Dem andern Gedichte, welches die Ränder um jene kleine Columne auf Bl. 3^b—138^b füllt, geht eine kurze Vorrede voran, die beginnt: المنة لله كه بخون كر خفتم; der Anfang des Gedichtes selbst lautet:

ابتداى بسم الله الرحمن   الرحيم المتوالى الاحسان

Im Rande von Bl. 138^b schliesst an das 2. Gedicht unmittelbar an das dritte: تحفة الاحرار. Diesem Gedichte, Tuḥfat-al-aḥrâr (hgg. von Forbes Falconer, London 1848) geht eine Einleitung voran: بسم الله الرحمن الرحيم حامدا لمن جعل جنان كل عارف; das Gedicht selbst beginnt:

بسم الله الرحمن الرحيم   هست صلاى سر خوان كريم

Nach Bl. 181 sind 6 Blätter ausgefallen; es fehlen nämlich von Jûsuf und Zulaiḫâ 131 Bait (S. 173_{13}—179_{14} bei Rosenzweig), von Tuḥfat-al-aḥrâr Vers 893—1025 (Falconer). Bl. 182 enthält von Jûsuf u. Z. noch 22 Bait (179_{15}—180_{12}) und von Tuḥfat al-aḥrâr V. 1026—1047. Nach Bl. 183 fehlen etwa 16 Blätter, welche den Schluss von Jûsuf u. Z. (102 Bait) und von Tuḥfat al-aḥrâr V. 1048—1620, also zusammen 674 Verse enthielten. Bl. 183—185 (Bl. 184^b und 185^a sind in Zickzackform beschrieben) enthalten nur den Schluss von Tuḥfat-al-aḥrâr (V. 1621—1710).

Pers. 14b (orient. 179) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 197 Bl. zu 21 : 14½ cm, mit 23—24 Zeilen 17/18 Jahrh.

Flüchtiges Nastaʿlîḳ von mehreren Händen, unvocalisirt. Bl. 80—147 mit einer rothen Linie umzogen, Bl. 147ᵇ ist leer gelassen, doch ist keine Lücke vorhanden. Orientalischer Lederband mit Klappe.

Der türkische Commentar des شمعی (Šamʿî) (Bl. 197ᵇ) zu Ǧâmî's سبحة الابرار. Der persische Text ist vollständig beigegeben und roth oder schwarz überstrichen. Am Rande zahlreiche Bemerkungen. Zugeeignet ist der Commentar einem gewissen غضنفر اغا (Bl. 2ᵃ und 197ᵇ). Der Anfang lautet: سپاس بی نهایت وثنای بی غایت شبیه وشریکدن منزه اول صانع بی نظیره اولسون.

Pers. 15 (orient. 150) orientalisches Papier; 24 Bl.; 23 cm hoch, 13½ cm breit geschrieben nach der Datirung am Schluss im Jahre 1079 d. H. (beg. 11 Juni 1668)

Sehr flüchtiges und nur mit grosser Mühe zu lesendes Taʿlîḳ, welches abwechselnd in wagerechten und schrägen Zeilen geschrieben ist. Die Blätter zeigen eine grünliche Färbung; die Fläche innerhalb der aus zwei rothen Linien bestehenden Textumrahmung ist mit Gold gegrundet.

Ghazele des Fidâ'î († 927). Der Name des Dichters, فدائی, steht zweimal auf Bl. 11. Vgl. besonders Sprenger, Oudh Cat. 21 no. 179, wo er Šaiḫ-zâdah Lâhijî Fidâ'î heisst; ausserdem Rieu, Cat. Brit. Mus. II 650ᵇ, und Ethé, Oxford Cat. no. 988.

Pers. 16 (orient. 139) orientalisches Papier; 107 Bl.; 25½ cm hoch, 14 cm breit; 2 Spalten zu je 17 Zeilen geschrieben 1633/34

Grosses und flüchtiges Taʿlîḳ. Infolge von Nässe ist die Schrift auf vielen Blättern bald mehr bald weniger verwischt. Überschriften roth. Rother orientalischer Lederband mit eingepresstem Ornament.

Das Gedicht des Hâtifî zur Verherrlichung der Thaten Tîmûr's, bekannt unter dem Namen تیمور نامه H. Hal. II 489 no. 3820, oder auch ظفرنامه IV 176 no. 8017.

In der Handschrift selbst wird das Werk تمرنامه genannt, z. B. auf Bl. 106ᵃ Z. 2:

شدند ان حریفان فرخنده رای
بسوی تمرنامه ام رهنمای

Der Verfasser nennt sich Bl. 3 Z. 5. Sein voller Name lautet مولانا عبد الله هاتفی; H. Hal. IV 176.

Anfang: بنام خدای که فکری خرد
نیارد که تا کنه او پی برد.

Nach der Unterschrift ist das Manuscript im Jahre 1043 (beg. 8 Juli 1633) vollendet.

Über Hâtifî († 927) vgl. besonders Rieu, Cat. Brit. Mus. II 652—54 und Pertsch, Berl. Cat. no. 908.

Pers. 17 (orient. 150³) orientalisches Papier; 59 Bl.; 26 cm hoch, 16 cm breit geschrieben im Jahre 1745 orient. Lederband in Schutzdecke von Kattun.

Grosses meist gut lesbares Taʿlîḳ. Die einzelnen Seiten sind dergestalt beschrieben, dass sich etwa in der Mitte, von einer doppelten rothen Linie umschlossen, 13 gespaltene Zeilen befinden; auf den drei äusseren Seiten sind dieselben umgeben von einem durch 2 rothe Linien in 2 Abtheilungen zerlegten Rande; in diesen Abtheilungen setzt sich der Text, in schrägen Zeilen geschrieben, fort. Diese 3 Flächen enthalten meist 13 : 10 : 13 Bait, seltener (Bl. 28—35) 9 : 8 : 11.

Der Dîwân des ʿUrfî Šîrâzî عرفی شیرازی († 999, vgl. Sprenger, Oudh Cat. 126 und 112). Den Inhalt bilden zunächst Ghazele (Bl. 1b —28a) nach dem Alphabet des Reimbuchstabens, vom ersten abgesehen. Die beigeschriebenen Nummern gehen bis 242 dann mögen noch etwa 20 ungezählte Ghazele folgen. Anfang:

آی نه فلك زخوشه صنع تو دانه
در قصر کبریای تو عرش استانه.

Bl. 28a—35b: Rubâʿijjât. Bl. 36a—59: Ḳaṣîden قصائد دیوان عرفی شیرازی. Anfang:

ای متاع درد در بازار جان انداخته
کوهر هر سود در جیب زیان انداخته.

Die Abschrift ist datirt vom Jahre 1158 d. H. = 1745. Vgl. Rieu, Cat. Brit. Mus. II 667, Pertsch, Berl. Cat. no. 920 und auch Ḥ. Ḫal. III 295 no. 5556.

1888 von Professor Kielhorn geschenkt.

Pers. 18 (orient. 150[6]) orientalisches Papier; 215 Bl. 24½ cm hoch, 15½ cm breit, 16 Zeilen 19 Jahrh. rother Lederband mit gepressten Ornamenten in Leinwanddecke.

Flüchtiges, nicht sehr leserliches Nastaʿlîḳ. Sammelband.

Bl. 1b—99a: ʿUrfî Šîrâzî, Ḳaṣîden Muḳaṭṭaʿât und wieder Ḳaṣîden. Der Schluss fehlt.

Bl. 100a—147: Eine Sammlung von Dichterstellen; als Autor nennt sich (?) ملا میر بنغجانی. Die Abschrift ist datirt vom Jahre 1225 (1810).

Anfang: این منتخب از بخت نکو فرجامش
افتاده چو آغاز نکو انجامش.

Bl. 148b—202a Eine Abhandlung über türkische Grammatik mit einem doppelten Vocabular türkischer Verba und Nomina, beginnend:
حمد بیحد وسپاس بیعد موداهی (?) اخیاب حکیمی است.

Die letzten Blätter 205a—215 enthalten noch das Bruchstück eines grammatischen Lehrgedichts und einer Abhandlung (Bl. 205b), beide ohne Angabe des Titels und Verfassers.

Geschenkt von Prof. Kielhorn 1888.

Pers. 19 (orient. 148) orientalisches Papier; 1 + 120 Bl.; 20 cm hoch, 12 cm breit; 15 gespaltene Zeilen geschrieben im J. 1487 orient. Einband mit gepresstem Ornament und Klappe.

Sehr sauberes, zierliches und deutliches Taʿlîḳ. Die Überschriften abwechselnd blau, golden und roth, eingeschlossen von schmalen goldenen Streifen. Die Textumrahmung besteht aus einer blauen Linie und zwei breiteren goldenen Streifen, die Halbzeilen sind durch 2

goldene Streifen getrennt. Bl. 1[a] eine etwas verwischte Rosette in Blau Gold und Roth, Bl. 1[b] eine Anfangsleiste von rothen grünen oder weissen Ranken auf blauem oder goldenem Grunde.

مفتاح التوحيد ein Matnawî-Gedicht religiös-ethischen Inhalts in 78 Kapiteln (باب) von علی درویش ابن عثمان الشاشی (ʿAlî Darwêš ibn ʿUtmân al-Šâšî). G'alâl-al-dîn Rûmî's Matnawî ist nicht blos Vorbild, sondern auch Fundgrube der poetischen Gedanken unseres Dichters gewesen, das beweist die kurze prosaische Einleitung, welche lautet:

الحمد لله ربّ العالمين والعاقبة للمتقين ... يقول العبد الضّعيف النحيف علی درویش ابن عثمان الشّاشی زاده الله ذوقا وشوقا ... استخرجت هذه الدّرر من نسخة المثنوی المولوی بعون الله وتوفيقه لاجل العرفاء والفضلاء وجعلتها علی ثمانيه وسبعين بابا وسميتها بمفتاح التوحيد.

Auf diese Einleitung folgt der Index, das Gedicht selbst beginnt auf Bl. 3[a]:

ای خدا ای فضل تو [sic! für از] فضل تو حاجت روا   با تو یاد هیچکس نبود روا.

Die Abschrift ist datirt vom G'umâdâ II 892 (Mai—Juni 1487).

Pers. 20 (orient. 147) orientalisches Papier von rother, grüner, gelber und weisser Farbe; 84 Bl., 21 cm hoch, 12½ cm breit; meist 15 gespaltene Zeilen auf der Seite die Umrandung ist schwarz, roth, gold Auf Bl. 2[b] und 3[a] ist der Raum um die Zeilen mit Gold gefüllt, die obere Hälfte von Bl. 2[b] mit einem farbigen Ornamente. Orientalischer Einband mit Goldpressung.

Bl. 2[b]—49[b]: der Dîwân eines ungenannten Dichters in gutem Taʿlîḳ geschrieben, beginnend:

آه ازین آسمان آتشبار   داد ازین روزگار مردم خوار.

Bl. 2[b]—12[b]: Ḳaṣîden. Bl. 12[b]—30[b]: Ghazele. Bl. 31[a]—40[b]: Rubâʿijjât. Hier ist ein grösserer Abschnitt, dann kommt bis Bl. 49[b] ein längeres Matnawîgedicht:

الا ای دل مانده از کار وبار   بمستی ودیوانگی سر برآر.

Diese beiden Anfänge zeigen uns, dass wir den Dîwân des Muḥammad Ṣûfî (Sprenger, Oudh Cat. 499) und das ساقی نامه desselben Dichters (Sprenger 386, Pertsch, Berl. Cat. no. 18 II 10[a]) vor uns haben. Eine kurze Notiz über das Leben Muḥammad Ṣûfî's aus der خلاصة الاشعار bietet Sprenger (S. 33).

Bl. 50[b]—84[a] (roth gefärbt): کتاب گلشن راز das mystische, von Hammer 1838 veröffentlichte Gedicht des Maḥmûd Šabistarî. Die Schrift ist in diesem Theile halb Nasḫî, halb Nastaʿlîḳ von türkischer Hand, die Zeilen laufen meist in 2 Columnen schief aufwärts, bisweilen senkrecht von unten nach oben.

Anfang: بنام آنکه جانرا فکرت آموخت
چراغ دل بنور جان بر افروخت

Die Abschrift stammt aus dem Jahre 1046 d. H. (beg. 5 Juni 1636). Im Übrigen vgl. Rieu, Cat. Brit. Mus. II 608, Pertsch, Berl. Cat. no. 823.

Über die Herkunft des Manuscripts giebt eine Notiz des Biblio-

thekars Reuss auf Bl. 1 Aufschluss: 'Aus Henry Chapman's, bookseller, Catalogue of valuable books ancient and modern for 1796 erkauft'.

Pers. 21 (orient. 150[12]) orientalisches Papier 94 Bl.; $24\frac{1}{2}$ cm hoch, $15\frac{1}{2}$ cm breit, 15 Zeilen 1845 rother Lederband mit Leinwanddecke

Grosses und kräftiges Taʿlîḳ. Doppelte Umrandung, innen gelbe, rothe und schwarze, aussen eine rothe Linie.

Gedichtsammlung mit dem Titel صيقلنامه (Bl. 1^a 5^b und 93^b), als deren Verfasser sich in dem Schlussverse sämmtlicher Gedichte لطف علی Luṭf ʿAlî nennt.

Nach einer Bemerkung auf Bl. 1^a und 93^b geschrieben vom 22 Safar 1261 (2 März 1845) bis 16 Rabîʿ I (25 März) von ʿAbd-allâh ibn ʿAbd-al-laṭîf.

1888 geschenkt von Prof. Kielhorn.

Pers. 22 (orient. 150[15]) orientalisches Papier 263 Bl.; zu $23\frac{1}{2}$: 15 cm, mit 15 gespaltenen Zeilen 17/18 Jahrh.

Gleichmässiges, doch nicht sehr deutliches Taʿlîḳ. Überschriften roth.

Der Titel von anderer Hand auf Bl. 1^a lautet: جنكنامهٔ امام (?) حسن وحسين. Das uns vorliegende, allerdings umfangreiche Bruchstück des Werkes (nach Bl. 40 156 197 und 263 sind Lücken und der Schluss fehlt) enthält eine poetische Beschreibung der Kämpfe Husain's und seiner Genossen mit seinen Gegnern in Maṯnawî-Versen.

Anfang: سپاس خرد صانع پاك را
جهان جاندهٔ پيكر خاك را

1888 von Prof. Kielhorn geschenkt.

Dazu Asch 79—81, 97 Bl. 109—136; Lagarde 129 130.

IV. Geschichte und Biographie.

Pers. 23 (orient. 131) orientalisches Papier; 396 Bl.; 36 cm hoch, $22\frac{1}{2}$ cm breit; 17 Zeilen geschrieben 1666

Sauberes und deutliches, ziemlich weitläufiges Nastaʿlîḳ. Die Anfänge der einzelnen Abschnitte roth. Rother orientalischer Lederband mit eingepressten goldenen und farbigen Ornamenten.

آثار احمدی (Bl. 3^b Z. 15) Geschichte Muḥammad's und der 12 Imâme von Aḥmad ibn Tâǵ-al-dîn Ḥasan Saif-al-dîn al-Astarâbâdî احمد بن تاج الدين حسن سيف الدين الاسترابادی (Bl. 2^b Z. 4). Vgl. Pertsch's Berliner Catalog no. 560. Der Anfang lautet:

خدايا زشكرت زبان كام يافت ، زنام تو هر نامهٔ اتمام يافت

Die Abschrift ist datirt vom 12 Šawwâl 1076 (17 April 1666).

Pers. 24 (orient. 134[9]) orientalisches Papier; 2 + 316 + 1 Bl.; 29 cm hoch, $17\frac{1}{2}$ cm breit; 12 Zeilen geschrieben 1819

Grosses und schönes Nastaʿlîḳ. Die Überschriften roth, die ersten 48 und die beiden letzten Blätter zeigen eine rothe Umrandung des Textes, am Anfang eine plumpe Vignette.

Der Titel kommt erst am Schlusse vor (Bl. 316^a); er lautet: تواريخ

نادری موسوم به جهانکشاه, Geschichte Nâdir Šâh's, Königs von Persien (1148—1160 d. H.) von seinem Staatssecretär Muḥammad Mahdî (Bl. 3[b]) oder mit seinem ausführlicheren Namen (vgl. Rieu, Cat. Brit. Mus. I 192) محمّد مهدی استراباذی ابن محمّد نصیر.

Anfang nach der Basmala: بر دانایان رموز آگاهی ودقیقه یابان حکمتهای الهی واضح است. Diese Abschrift wurde am 16 Du'l-ka'da 1234 (6 Sept. 1819) beendet. Über Ausgaben und Übersetzungen des Werkes vgl. Rieu 192 und Pertsch's Berliner Catalog no. 448.

Auf Bl. 2 steht: 'This Book entitled the Towarekh Nahadree belongs to Lalla Vikrumajeet Moonshee'. Die Handschrift ist 1888 von Professor Kielhorn geschenkt worden.

Pers. 25 (orient. 134[6]) orientalisches verschiedenfarbiges Papier; 11 + 579 Bl.; 29½ cm hoch, 17½ cm breit; 27 Zeilen geschrieben 1673

Gleichmässiges, sauberes und ziemlich deutliches Nasta'lîk. Überschriften roth.

Der dem eigentlichen Werke von anderer Hand vorausgeschickte Index (Bl. 3—11) giebt als den Titel desselben an: تاریخ قاسم فرشته. Das Manuscript enthält also das grosse Geschichtswerk des محمّد قاسم هندوشاه استرابادی, bekannt unter dem Namen Firištah (فرشته 960—1033 d. H., 1552/53—1623/24), welches die allgemeine Geschichte Indiens vom Anfang an bis zum Jahre 1015 d. H. (1606/7) behandelt. Wie Rieu (Cat. Brit. Mus. I 226) ausgeführt hat, giebt es von der Schrift des Firištah zwei Recensionen: die vorliegende Handschrift hat alle Merkmale der zweiten, vom Jahre 1018, welche Firištah selbst تاریخ نورس نامه betitelt hat.

Das Werk zerfällt in eine مقدّمه, 12 مقاله und eine خاتمه. Diese Eintheilung, welcher sonst nur in der Mukaddima der ersten Recension Erwähnung geschieht, ist hier am Rande von Bl. 4[a] aufgeführt. Folgendes ist der Inhalt nach den Überschriften im Text: Makâla I (Bl. 10[a]): در بیان سلاطین لاهور که مشهور اند بسلاطین غزنویّه. Makâla II (Bl. 44[a]): در ذکر سلاطین دهلی. Makâla III (Bl. 203[b]): در ذکر سلاطین دکن und zwar Rauḍa 1 (Bl. 204[a]): در بیان وقائع پادشاهان کلبرکه واحمداباد بیدر که مشهور اند بسلاطین بهمنیّه. R. 2 (Bl. 280[a]): در بیان احوال پادشاهان وقضایای بیاپور که معروف اند بعادل شاهیّه. R. 3 (Bl. 361[a]): در بیان احوال پادشاهان احمدنکر که موصوف اند بنظام شاهیّه. R. 4 (Bl. 406): در بیان حالات حکّام تلنك که موسوم اند بقطب شاهیّه. R. 5 (Bl. 412[a]): در بیان اسامی والیان برار که مشهور اند بعماد شاهیّه. R. 6 (Bl. 413[b]): در بیان حاکمان بیدر. Makâla IV (Bl. 414[b]): در ذکر سلاطین کجرات. Makâla V (Bl. 455[b]): در بیان حکّام مملکت مالوه ومندو.

Maķâla VI (Bl. 486[b]): در بیان حکّام ولایت خاندیس وآسیر وبرهانپور که مشهور اند بفاروقیّه. Maķâla VII (Bl. 496[b]): در ذکر سلاطین بنکاله. Maķâla VIII (Bl. 504[b]): در بیان حکّام مملکت سند وتته وملتان وشرح ظهور اسلام دران حدول. Maķâla IX (am Rande als X bezeichnet, Bl. 511[b]): در ذکر سلاطین ملتان. Maķâla X (Bl. 517[a]): در بیان جماعۀ که در اقصای کشمیر پادشاهی کرده اند. Maķâla XI (Bl. 538[b]): در بیان مجملی از احوال حکّام ملیبار که بصفت اسلام متّصف بوده اند وکیفیّت ظهور اسلام دران دیار. Maķâla XII (Bl. 542[a]): در ذکر حالات ومقالات مشایخ هندوستان.

Auf Bl. 578 beginnt dann die Ḫâtima. Der Anfang des Werkes lautet پیش وجود همه آیندگان، پیش بقای همه پایندگان، . Auf Bl. 1[a] des Textes befindet sich eine von anderer Hand herrührende Datirung der Abschrift von 16 Šaʿbân 1084 (26 Nov. 1673).

Die beiden ersten Blätter enthalten einige den Inhalt des Werkes betreffende Notizen mit Angabe der Stelle.

Geschenk des Prof. Kielhorn 1888.

Pers. 26 (orient. 129) orientalisches Papier; 140 Bl.; 27½ cm hoch, 16 cm breit; 25 Zeilen geschrieben im Jahre 1593 Sauberes und gut lesbares Nastaʿlîķ. Überschriften roth. Rother orientalischer Lederband mit eingepresstem Ornament und Klappe.

تاریخ فیروزشاهی (Bl. 29[a]), Geschichte der Sultane von Dihlî von dem Regierungsantritt des Ġijât-al-dîn Balban bis zum 6 Regierungsjahre des Fîrôz Šâh (662—758 d. H.) von Ḍijâ-[al-dîn] Barnî ضیاء برنی (geb. 684, vollendete sein Werk 74jährig 758). Das Werk ist 1862 herausgegeben von Sajjid Aḥmad Ḫan als ein Theil der Bibliotheca Indica. Die vorliegende Abschrift hat die Vorrede nicht, sondern beginnt gleich mit der Regierung des Ġijât-al-dîn Balban. Der Anfang lautet nach der Basmala تاریخ غیاث الدّین بلبن الحمد لله ربّ العالمین والصّلوة علی رسوله محمد وآله اجمعین جنین کوید دعاکوی مسلمنان ضیاء برنی.

Bl. 29[a] folgt dann die Geschichte des Muʿizz-al-dîn Kaiķubâd, Bl. 43[b] G'alâl-al-dîn Fîrôz Ḫilġî, Bl. 62[b] ʿAlâ-al-dîn, Bl. 97[b] Ķuṭb-al-dîn Mubârak-Šâh, Bl. 109[b] Ġijât-al-dîn Tuġlaķ-Šâh, Bl. 117[a] Muḥammad ibn Tuġlaķ-Šâh, Bl. 130[b] [Abu'l-muẓaffar] Fîrôz-Šâh.

Dieser letzte Abschnitt über Fîrôz-Šâh zerfällt in 11 مقدّمات; die 7. weist eine Lücke auf, indem der Text auf Bl. 137[a] mit den Worten وقسمات زیادت طلبیها ومعتدها (S. 574 Z. 9 der Ausgabe) abbricht und die nächste halbe Seite leer gelassen ist; der dann folgende Schluss der مقدّمه ist erheblich kürzer und ganz anders als der Text der Ausgabe.

Die Abschrift ist datirt vom 18 Muḥarram 1002 (14 Oct. 1593);

als Schreiber nennt sich ein gewisser محمود الحسینی. Vgl. auch Rieu, Cat. Brit. Mus. III S. 919 und Pertsch, Berliner Catalog no. 477.

Pers. 27 (orient. 132) europäisches Papier; 382 S.; 22½ cm hoch, 17½ cm breit; 10 Zeilen erste Hälfte des 17 Jahrh.

Deutliche Schrift und zwar von Jacob Golius Hand, wie eine Notiz auf dem Vorsetzblatte besagt.

Das führt uns darauf, die Vorlage dieser Abschrift in Leiden zu suchen: es ist der Codex Dozy III no. 923. Titel und Verfasser sind nirgends angegeben. Es werden einige Abschnitte aus der Geschichte der Mongolensultane Indiens vorgeführt; als Quelle hat wenigstens für den letzten Theil des Werkes das جهانگیرنامه gedient: وحقیقت تمام ملك رانی جهانگیر پادشاه از ابتدای سنه یکهزار وچهارده که جهانگیر بر تخت نشسته بود تا سنه یکهزار وسی وشش تا آخر ماه جمادی الاوّل سنه الیه نوشته شد واز جهانگیرنامهٔ جهانگیر پادشاه مجمدا انتحاب (sic!) کرده واختصار کرده در قلم آورده والله عالم بالصواب.

Der erste Abschnitt S. 1—24 behandelt die Geschichte des Humâjûn, er beginnt: حقیقت جنك کردند (sic!) همایون بادشا بشیرشاه افغان وشکست خوردن همایون بادشاه از شیرشاه.

Der zweite S. 25—130 beschäftigt sich mit dem Kaiser Akbar: حقیقت جلوس ابو الفتح جلال الدین محمد اکبر بادشاه تا آخر زمان بادشاهی او.

Der dritte S. 131—382 behandelt ziemlich ausführlich die Regierung des G'ahângîr: حقیقت جلوس جهانگیر پادشاه تا ایام سلطنت او که از سنه یکهزار وچهارده بر تخت بادشاهی نشست تا الاغایت سنه یکهزار وسی وشش.

In der ersten Hälfte ist über die persischen Wörter vielfach die holländische Bedeutung geschrieben.

Die Handschrift ist 1801 aus der Bibliothek des Prof. J. P. Berg erworben worden.

Pers. 28 (orient. 134[3]) orientalisches Papier; 434 Bl.; 37 cm hoch, 20 cm breit; 21 Zeilen geschrieben im Jahre 1641—42

Grosses und kräftiges, wenn auch nicht immer besonders deutliches Nasta'lîk. Überschriften roth, Texteinfassung eine blaue und zwei rothe Linien. Orientalischer Lederband mit rothem Kattunüberzug.

Bl. 1—410: Das اکبر نامه, die Geschichte der Regierung des Kaisers Akbar von Abu'l-Faḍl ibn Mubârak (ابو الفضل بن مبارك 958 —1011 d. H.). Der Titel befindet sich von anderer Hand auf dem Vorsetzblatte, den Namen des Verfassers liest man S. 6[b] Z. 2.

Von den 3 Theilen des ganzen Werkes enthält die vorliegende Handschrift nur den ersten, welcher sich wieder in zwei Abschnitte gliedert. Der erste, Bl. 1—170[a] enthält die Vorgeschichte, der zweite Bl. 170[b]—410 behandelt die ersten 17 Regierungsjahre Akbar's. Das Akbarnâmah ist vollständig in der Bibliotheca Indica herausgegeben, umfangreiche Auszüge in Übersetzung findet man bei Elliot-Dowson History of India VI 1 ff. Weiteres geben Rieu, Cat. Brit. Mus. I S. 247

und Pertsch, Berl. Cat. no. 481. Zu erwähnen sind noch die allerdings nicht zahlreichen Randglossen in unserer Handschrift. Der Anfang lautet: الله اکبر این چه دریافتیست ژرف وشناختی شگرف که.

Die Abschrift ist datirt (Bl. 410[b]) vom 11 Muḥarram 1052 (11 April 1642).

Hieran schliesst sich auf Bl. 411—434 von derselben Hand die Inhaltsangabe von Firdausî's Šâhnâmah in Prosa. Die Überschrift lautet: این نسخه است که از جملهٔ شاهنامه بطریق نثر کشیده اند. Der Text selbst beginnt: اما بعد اکابر وافاضل متفق اند که.

Bl. 434 findet sich die Unterschrift: تمام شد مضمون شاهنامهٔ فردوسی mit Datirung vom 10 Raǵab 1051 (15 Oct. 1641). Am Rande mehrfach Bemerkungen. Auf Bl. 434[b] und dem folgenden inhaltslose Notizen.

1888 von Professor Kielhorn geschenkt.

Pers. 29 (orient. 134 [12]) orientalisches Papier; 1 + 280 Bl.; 36½ cm hoch, 21 cm breit. 12 Zeilen 18 Jahrh.

Schönes, grosses und deutliches Nastaʿlîḳ. Überschriften roth. Die Schriftcolumnen innerhalb der schwarzen und rothen Linien sind jetzt dunkelbraun (vielleicht ursprünglich golden?) gefärbt. Diese Farbe hat vielfach das Papier zerfressen und besonders Bl. 1—50 zeigen viele durchgebrochene oder lückenhafte Stellen. Bl. 1[b] ist in der oberen Hälfte mit Blumengewinden auf goldenem oder farbigem Grunde geschmückt; der Rand von Bl. 1[b] und 2[a] ist mit einfachem Blumengewinde gefüllt.

Rother orientalischer Lederband mit eingepressten Ornamenten in einer Schutzdecke von bunter Seite.

Zur Bezeichnung des Werkes steht ein dreifacher Titel zur Verfügung; zunächst auf dem Vorsetzblatt von der Hand eines früheren Besitzers: تاریخ دارا شکوہی, dann auf Bl. 3[a] mit rother Schrift ausgehoben: [شروع] واقعات قندهار, und endlich im Context Bl. 5[b] Z. 3 لطائف الاخبار, der bekannteste von den dreien. Die Handschrift enthält eine genaue, die Ereignisse Tag für Tag erzählende Chronik der Belagerung der Stadt Ḳandahâr durch den Prinzen Muḥammad Dârâ Šikôh, den Bruder des Aurangzêb, im Jahre 1063 d. H. (beg. 2 Dec. 1652). Der Verfasser giebt auf Bl. 5[b] eine Dreitheilung seiner Schrift an, die aber nicht sonderlich hervortritt. Der erste Theil, آغاز, behandelt die einleitenden Ereignisse vom Jahre 1056, dann kommt auf Bl. 22[a]—271[a] die Hauptmasse des Buches, die Schilderung der Belagerung vom 10 G'umâdâ II bis zum 15 D̲u'l-ḳaʿda 1063, نمایش betitelt, und endlich Bl. 271[a]—280 der Schluss, انجام, die Rückkehr des Dârâ Šikôh nach Multân. Über den Verfasser, dessen Namen sich nirgends findet, vgl. Rieu, Cat. Brit. Mus. I 264; er hält dafür den Rašîd H̱ân, auch Badîʿ-al-zamân Mahâbatḫânî genannt, welcher zur Zeit des Aurangzêb lebte.

Der Anfang lautet حمدی بیحد که ابواب فتحرا بر روی پادشاهان تواند کشاد.

Darnach ist die im Centralblatt für Bibliothekswesen (Jahrg. VI 114) gegebene Beschreibung der Handschrift zu berichtigen.

1888 von Prof. Kielhorn geschenkt.

Pers. 30 (orient. 134) europäisches Papier; 2 Bl. + 36 S. mit den nach Bl. 1 eingeschobenen Blättern zusammen 44 S.; 23½ cm hoch, 18 cm breit; 15 Zeilen 17 Jahrh.

Deutliche Abschrift von europäischer Hand, etwas vocalisirt. Interpunctionszeichen und Überschriften roth. 17 Jahrh.

Auf Bl. 1 finden wir als Titel 'Abdallae Beidavi Historia Chataiae sermone Persico' und auf Bl. 2 lesen wir folgende Bemerkung: 'Lectori Henricus Sike. Emi hunc librum ex auctione librorum Golianorum Lugduni Batavorum A. 1696 d. 4 Octobris st. nov., quaeque in eo annotata reperi, puto a Clarissimo Golio fuisse adscripta. Ego deinde scriptum hoc contuli cum iis quae edidit Andreas Müller ac comperi eum in multis sane infeliciter fuisse versatum. Quibuscunque ergo notulis subjectam in fine videbis literam S, eas scito a me esse profectas. Relando Sikius memoriam sui commendat'.

Wir haben also hier den Abriss der Geschichte China's (تاريخ ختاى) vor uns, den Andreas Müller 1677 (Zenker 857) persisch und lateinisch herausgegeben hat. Müller hielt das von ihm herausgegebene Stück für einen Theil des نظام التواريخ des ʿAbd-allâh Baiḍâwî, aber Quatremère hat in seiner Ausgabe des Rašîd-al-dîn S. LXXXV und 425 nachgewiesen, dass es aus dem تاريخ بناكتى des Abû Sulaimân Dâwud ibn Abu'l-faḍl Muḥammad al-Banâkitî (schrieb 717 d. H.) stammt (Elliot Index 70 ff., Rieu, Cat. Brit. Mus. I 79[b]), und zwar ist es der 8 Theil. Das hätten übrigens die früheren Besitzer dieser Handschrift auch wissen können, denn sie hat die Schlussbemerkung: نقل من تاريخ بناكتى. Der Schreiber der Vorlage dieser Handschrift hiess Muṣṭafâ ibn ʿAbd-al-laṭîf al-Ḥalabî. Am Rande und auf eingeschobenen Blättern, befinden sich die oben erwähnten Noten von Golius und Sike, am wichtigsten sind die einer anderen Handschrift entnommenen Varianten, dazu kommen noch Bleistiftbemerkungen von einer dritten Hand (Thomas Tychsen?). Beginnt: قسم هشتم در تاريخ ختاى از عهد نيكو اوّلين ايشان تا آخر پادشاه ايشان.

Pers. 31 (orient. 133) 55 S.; 19½ cm hoch, 15½ cm breit; 12 Zeilen 17 Jahrh.

Von derselben Hand geschrieben und gleichen Inhalts wie die vorige Handschrift, jedoch vollständig vocalisirt, wie die Ausgabe Müllers. Auch der Text ist von einigen Kleinigkeiten abgesehen der nämliche. Auf der Vorderseite von Bl. 1 steht: 'Possidet Andreas Müller Greiffenhagius, qui hanc historiam Persice et Latine cumque notis et commentario ex hoc ipso manuscripto edidit a. D. 1680'.

Pers. 32 (orient. 136) orientalisches Papier; 142 Bl.; 21 cm hoch, 11 cm breit; 17 Zeilen 16. Jahrh.

Schönes deutliches Nastaʿlîḳ, Überschriften roth. Die meisten Blätter haben Wasserflecke. Orientalischer Lederband mit rothem Kattunüberzug.

Ein Bruchstück der نفحات الأنس من حضرات القدس (Leben berühmter Ṣûfîs vom zweiten bis zum achten Jahrhundert d. H.) von dem Dichter G'âmî; Ḥ. Ḥal. VI 367 no. 13922. Die Nafaḥât sind 1859 in Calcutta von Gulâm ʿIsâ, ʿAbd-al-Ḥâmid und Kabîr-al-dîn Aḥmad in Lees' Persian Series herausgegeben, die vorliegende Abschrift beginnt auf S. 396 Z. 7 mit den Worten: امری بادی بجست وکاغذ کی الی الجبال الشوامخ und endet auf S. 622 Z. 16 هشت سو از زبر در فرو افتاد لهوت یکی از اصحاب. Ausführlicheres bei Rieu, Cat. Brit. Mus. I 349 ff.

1888 von Prof. Kielhorn geschenkt.

Pers. 33 (orient. 135) orientalisches Papier; 199 Bl.; 15½ cm hoch, 10 cm breit; 13 Zeilen 17. Jahrh.

Schönes, deutliches Nastaʿlîḳ. Überschriften roth, Texteinfassung blau und gelb. Rother orientalischer Lederband.

Die Handschrift enthält Biographien von Heiligen und Frommen des Islam, die in Dihlî begraben worden sind bis zum Jahre 1623 n. Chr. und von solchen die daselbst das Amt eines پادشاه اسلام ausgeübt haben. Als Verfasser nennt sich Muḥammad Ṣâdiḳ Dihlawî Kašmîrî Hamadânî محمّد صادق دهلوی کشمیری همدانی (Bl. 2[b]).

Der Anfang — es kann sich aber nur um 2 oder 3 Blätter handeln — fehlt; die Handschrift beginnt jetzt mitten in einem Maṯnawî-Gedichte, die ersten Worte des Prosatextes lauten dann: افضل انبیا ورسل است وهادی اصفیا.

Auf den Inhalt geht folgender Passus (Bl. 2[b]) که این رساله ایست مختصر در بیان احوال اخیار وابرار واصفیا واولیای که در شهر دهلی مدفونند.

Als Quellen hat der Verfasser nach seiner Angabe folgende Werke benutzt: فوائد الفؤاد, اخبار الاخیار, سیر الاولیا, سیر العارفین, طبقات ناصری und andere.

Den Biographien geht eine Beschreibung von Dihlî als مقدّمه voraus, die erste ist die des خواجه قطب الدین بختیار اوشی. Zwischen Bl. 15 und 16 ist eine Lücke.

Pers. 34 (orient. 149) orientalisches Papier; 1 + 206 Bl.; 24 cm hoch, 16½ cm breit; 19 Zeilen geschrieben um das Jahr 1514 orientalischer Lederband mit goldbedrucktem Papier überzogen.

Sehr schönes, deutliches, ziemlich kleines Nastaʿlîḳ. Die Überschriften der Abschnitte roth, Texteinfassung aus einer blauen Linie und einem breiteren goldenen Streifen bestehend. Das erste Blatt mit einer Anfangsleiste, besonders in Blau und Gold verziert.

Verfasser und Titel sind am Schluss genannt und von anderer Hand am Anfang auf Bl. 1: تذکرة الشعراء, also die bekannte Sammlung von Biographien persischer und auch arabischer Dichter von Daulatšâh دولتشاه بن علاء الدوله بختیشاه القاضی H. Ḥal. II 262 no. 2819. Eine vollständige Inhaltsangabe hat Silvestre de Sacy in den Notices et Extraits IV 220—272 gegeben; vgl. Rieu I 364 und Pertsch's Berl. Catalog no. 638.

Der vorliegenden Handschrift ist die vita Hafizi in Wilken's Chrestomathie S. 220—230 entnommen, Vullers (in seiner Vita Hafizi, Gissae 1839) nennt unseren Codex 'mendose et negligenter exaratus'.

Die Handschrift ist datirt vom letzten G'umâdâ II des Jahres 920 (Aug. 1514), doch sind nur die beiden ersten Zahlen noch mit Sicherheit lesbar. Anfang: تجلی که شاهباز بلند پرواز از اندیشهٔ بساحت.

Die Handschrift ist nach einer Notiz des Bibliothekars Reuss von einem Major Schwarz (wahrscheinlich der Weimarische Major J. F. v. Schwarz vgl. Register der G. Gel. Anz. 1829) aus Ägypten gebracht und im Jahre 1803 in die Bibliothek gekommen.

V. Philosophie und geheime Wissenschaften.

Pers. 35 (orient. 130) orientalisches Papier; 9 Bl.; 30½ cm hoch, 17½ cm breit; 16 Zeilen 17 Jahrh.

Schönes und deutliches Nasta'lîk. Die Kapitelüberschriften roth, die Texteinfassung besteht aus einem schmalen blauen und rothen und aus einem breiten goldenen Streifen. Bl. 1ª ist schön verziert, die obere Hälfte und die Randleisten zeigen Rosenguirlanden auf blauem und goldenem Grunde; auch die Texteszeilen sind durch Gold getrennt.

Der Titel steht obenan: الكتاب المسمّى بجام كيتی نما. Das Werkchen ist ein philosophisches Compendium metaphysisch-naturwissenschaftlichen Inhalts. Es zerfällt, wie am Schluss der Vorrede angegeben wird in eine فاتحه, 30 مقصد und eine خاتمه, indessen schliesst die vorliegende Hft ab mit مقصد 28 oder richtiger mit 27; denn 23 ist durch ein Versehen des Schreibers übersprungen. Als Verfasser nennt Ḥ. Ḫal. (II 499 no. 3858) den Ḳâḍî Mîr Ḥusain al-Maibudî, مير حسين الميبدی, über ihn vgl. Rieu, Cat. Brit. Mus. S. 19ᵇ und 812ᵇ. Der Anfang lautet: سپاس حکیمی را که افکار حکما والنظار علمای در معرفت کنه او متحیّر وپریشانند.

Eine arabische Übersetzung hat 1641 Abraham Echellensis in Paris veröffentlicht: Synopsis propositorum sapientiae Arabum philosophorum inscripta speculum mundum repraesentans.

Die Handschrift ist 1801 aus der Bibliothek des Prof. J. P. Berg erworben.

Pers. 36 (orient. 155 ²) orientalisches Papier; 1 + 84 Bl.; 20 cm hoch, 13½ cm breit; 12 Zeilen 19 Jahrh.

Sauberes, gut lesbares Nasta'lîk; Überschriften roth orientalischer Lederband mit Schutzdecke aus Kattun.

Eine Abhandlung über Traumdeutung, خاب تابير (für خواب تعبير) wie ein ehemaliger Besitzer auf dem Vorsetzblatte bemerkt hat. Das Werk beginnt auf Bl. 1ᵇ mit den Worten: قال رسول الله صلى الله عليه وآله وسلّم الرؤيا جزء من ستة واربعين جزء من النبوّة يعنى ديدن خواب مرد صالح جزو است از جهل وشش جزء بيغمبری. Voraus ging ehemals noch ein Stück verwandten Inhalts, von dem der Schluss noch auf Bl. 1ª vor-

handen ist. Ob es mit dem folgenden in Zusammenhang stand, etwa die Einleitung bildete, lässt sich nicht sagen. Die Eintheilung der Abhandlung in فصل ist eine ziemlich confuse. Zunächst haben wir 6 فصل mit folgenden Überschriften ١ در شناختن مزاج خواب ٢ در دانستن قسمهای خواب — ٣ ist nicht vorhanden — ٤ در درستی خوابها (Ms. خانها) ٥ در معرفت خواب راست ودروغ ٦ در دانستن تفاوت میان خوابها وتفصل کسی بر کسی دیکر.

Auf Bl. 11ª treffen wir dann wieder ein فصل اوّل und zwar ist dieser Abschnitt einem Werke entnommen, welches nach der Hft den Titel führt: کتاب عرائش الفسون (sic!) ونفاس (sic!) الفنون در تعبیر خواب damit ist die grosse Encyclopädie des Muḥammad ibn Maḥmûd al-Âmulî نفائس الفنون فی عرائس العیون (Ḥ. Ḫal. VI 364 no. 13906) gemeint, welche auch die علم تعبیر الرؤیا mit umfasst. Der Abschnitt handelt von der Wahrheit des Traumes در حقیقت خواب. Auf Bl. 16ª begegnen wir zum dritten Male der Überschrift فصل اوّل. Die darauf folgende Inhaltsangabe: در دیدن نور تجلّی ایزدی وجملهٔ روحانیات انبیاء واولیاء وسلاطین وملوك وجنّ وشیاطین وحساب وکتاب [و]بهشت ودوزخ ومانند آن stimmt genau mit dem überein, was Pertsch, Berl. Cat. no. 310 als Inhalt des ersten Bâb des خوابنامهٔ حضرت یوسف angiebt, ebenso decken sich die folgenden Abschnitte: ٢ در دیدن انسان واعضاء او (Hft. از) وآنچه از آن بیرون آید کودك خردمند اکر معروف باشد دلیل بر آن کند که بوی بشارت رسد ٣ در تصرّفاتیکه انسان کند در اعضای خود وغیر ان از احوالی که بر آن ظاهر شود ٤ در جانوران ٥ ist ohne Überschrift ٦ در آثار علوی واسمان وستارکان (bei Pertsch ٥) ٧ در آثار سفلی وبیان آنها (bei Pertsch ٦ und so fort bis ١٠) ٨ در باغ وبستانها ودرختان ومیوها ومانند آن ٩ در معدنیات وآنچه ازآن سازند ١٠ در آلات وصناعات وآلات خانه وآلات حرب وملاهی ١١ در طعام وشراب ١٢ در خوابهای بدیع (bei Pertsch die Ḫâtima).

Dieser ganze Inhalt des خوابنامهٔ یوسف (hier Bl. 16—62) ist aber weiter nichts, als die Wiedergabe von § 2—12 des Abschnittes über die Traumdeutung aus der oben erwähnten Encyclopädie des Âmulî, vgl. die Inhaltsangabe in den Wiener Jahrbb. der Litt. Bd. 61 Anzeigebl. 8.

Auf Bl. 62ª beginnt dann eine zweite Abhandlung desselben Inhalts. Der Anfang lautet: اعلم الرؤیا التی روی عن ناطق امام جعفر صادق. Dieser Ǵa'far Sâdiḳ, der sechste Imâm († 148 d. H. beg. 27 Febr. 765) gilt bekanntlich den Muhammedanern als Autorität in allen geheimen Wis-

senschaften; er wird auch in dem vorhergehenden Stücke mehrfach citirt.

Bl. 69ª—83ª: Unter der Überschrift اختلاجات اعضا ein Matnawî-Gedicht über das vorbedeutende Gliederzucken. Auf Bl. 83ᵇ und 84ª befindet sich dann noch eine Tabelle, wo in rother Schrift die 60 Glieder der rechten und die 60 der linken Seite verzeichnet sind und in schwarzer daneben steht, was ihr Zucken zu bedeuten hat. Ausführlich handelt über diese Materie Fleischer in den Ber. über d. Verh. d. sächs. Ges. d. Wiss. Bd. I 1849: Über das vorbedeutende Gliederzucken bei den Morgenländern. Anfang des Vorwortes: خلقها در جهان واسباب اند ۞ در کشتی اند ودر خواب اند, des Gedichtes selbst: حمد شکر وسپاس یزدانرا افریننده تن وجاندار.

1888 von Prof. Kielhorn geschenkt.

VI. Christliche Theologie.

Pers. 37 (orient. 152) europ. Papier; 242 Bl. 20 cm hoch, 15½ cm breit; 24 Zeilen 17 Jahrh.

Sehr deutliche und saubere Schrift von europäischer Hand, durchweg vocalisirt.

'Pentateuchus Persicus ex versione R. Jacobi Tawusi editus primum anno 1551 [richtiger: 1546] Constantinopoli characteribus Hebraeis a Judaeis, at redditus hoc exemplari characteribus Arabicis seu Persicis additis insuper accurate vocalibus caeterisque notis orthographicis ab Antonio Deusingio'. Über יעקב בן יוסף טאווס (lebte im 16 Jahrhundert) und seine Pentateuchübersetzung vgl. das Werk von Kohut, krit. Beleuchtung der persischen Pentateuch-Übersetzung des Jacob ben Joseph Tavus (Leipzig 1871). Eben diese Übersetzung ist dann aus dem Const. Polyglotten-Pentateuch in die Londoner Polyglotte übergegangen (Tomus IV), wo Thomas Hyde die Herausgabe besorgt hat. Anton Deusing lebte 1612—1666, er war Mediciner, und auch in den orientalischen Sprachen wohl erfahren. vgl. Jöcher.

Im Jahre 1785 hat Lüder Kulenkamp die Handschrift erworben, 1796 ist sie aus seinem Nachlasse in die Göttinger Bibliothek gekommen. Das Manuscript hat viele Bleistiftnoten am Rande. Lagarde (Persische Studien 4 Anm. 1) vermuthet, dass sie von Thomas Tychsen herrühren.

Pers. (Arm.) 38 (orient. 155) orient. Papier; 236 Bl. 15½ cm hoch, 10 cm breit; 9 Zeilen 1700

Sehr schönes sauberes Taʿlîḳ. Bl. 2ᵇ und 3 mit einer bunten Anfangsleiste verziert.

Titel und Anfang des Werkes fallen zusammen: نقل نماز خاص عیسی وبیان اصل وجود آن شیء وذکر فصولهایی که این مطالب در خیر آنها مبیّن میشود از اوّله وبراهین حکما آلهی وشهادت انبیا واز نقل عیسی آنچه ضرور است ونافع در این باب از برای سلب ورفع شک از ذهن واثبات وایجاب اعتقاد نکاه داشتن ذهن وفکر از خطا.

Die Schrift ist also christologischen Inhalts; sie enthält Betrachtungen über Christi Lehre und Person. Dem persischen Text parallel läuft eine armenische Übersetzung, die sich auf der gegenüberstehenden Seite befindet.

Auf dem letzten Blatte steht von der Hand Jac. Reineggs' 'Im Jahr 1783 am 18/7 Januarius schenkte mir dies Buch mein Herzens Freund der Heil. Patriarch Lucas, den ich schon als General-Vicarius in Smyrna, Aleppo und Cairo kannte, auch im Jahr 1779 ihn als Vertabet im Kloster Atschmihasin am Ararat wieder sahe. Da nun im Jahr 1782 nach meiner Zurückkunft aus Russland der Patriarch Simon im Nov. Monat starb, verhalf ich dem würdigen Lucas mit Hülfe des Zaaren Eracleus in Tiflis zum Patriarchate und er sagte mir, dass im Jahre 1700 unter der Regierung des Patriarchen Alexandre der Erzbischof in Julfa Joannes dies Buch geschrieben und dem Schah Sultan Hussain übergeben habe, um die Verfolgung zu mildern, unter der die Christen seufzten'.

Sanskrit-Handschriften.

Beschrieben von Professor Dr. Franz Kielhorn.

Übersicht.

I. Die Vedische Litteratur (Saṃhitâ, Brâhmaṇa, Sûtra, Prayoga, Upanishad, Prâtiçâkhya, Vedâṅga, [Nighaṇṭu, Çikshâ, Iyotisha]): no 1—38.

II. Die klassische Litteratur:

(*a*) Poesie (Itihâsa, Purâṇa, Tantra, Kâvya, Nâṭaka, Nîti, Kathâ): no. 39—67.

(*b*) Wissenschaft (Grammatik, Lexicographie, Metrik, Rhetorik, Philosophie, Astronomie und Astrologie, Medicin): no. 68—123.

III. Die Jaina Litteratur: no. 124—145.

Appendix: Marâṭhî Litteratur: no. 146—148 (basiert auf Sanskrit).

Mappe mit Bildern no. 149. Varia no. 150.

Wo etwas andres nicht bemerkt ist, ist die Hs. eine Papier-Hs., und die Schrift Nâgarî (aus Palmblättern bestehen no. 34 und 59; die Schrift ist Grantha in no. 34; Malayâlam in no. 59; Bengâlî in no. 96 97; Lateinisch in no. 54 und 150).

Die Jaina-Handschriften no. 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 sind von Dr. J. Klatt beschrieben.

Was die Herkunft der Handschriften betrifft, so sind 7 geschenkt von Rosen 1852, vgl. Nachrichten d. Ges. d. W. 1891 S. 107 (no. 68—70 96—99), 4 von Ewald 1875 (no. 41 54 (?) 122 149), 1 von G. Bühler 1879 (no. 1), 13 von Bhâṇḍârkar, vgl. Nachrichten d. Ges. d. W. 1888 S. 16 (no. 88 104 106 124—127 129 131 133—136); 85 sind in den Jahren 1887—1892 von Professor Franz Kielhorn geschenkt worden mit der Bedingung, dass deren litterarische Ausnutzung seiner Zustimmung bedarf (no. 24—38 40 44—46 48—51 55 56 60—66 71—83 89—95 102 108—114 119 120 130 146). Die Herkunft der übrigen ist unbekannt.

Sanskrit 1 761 Bl. $22\frac{1}{2}$ cm breit, $11\frac{1}{2}$ cm hoch von verschiedenen Schreibern zwischen 1734 und 1804 (Çake 1656 und 1726) geschrieben

Taittirîyasaṃhitâ, Saṃhitâ-pâṭha; in 7 Kâṇḍa, hier Ashṭaka genannt. Accente mit rother Tinte geschrieben.

Ashṭaka 1, 108 Bl., datiert (Bl. 108[a]): *Çake 1699 Hemalambanâmasaṃvatsare Kârttikavadyadvâdaçî Bhaumavâsare.*

Ashṭaka 2, 161 Bl., datiert (Bl. 160[b]): *Çake 170023* (d. i. *1723*) || *Durmatinâmasaṃvatsare Ashâḍhaçuddha 11 Saumyavâsara.*

Ashṭaka 3, 49 Bl., datiert (Bl. 49[b]): *Çake 1702 Çârvarînâmasaṃvatsare Paushavadya 14 caturdaçî Bhaumavâsare.*

Ashṭaka 4, 63 Bl., datiert (Bl. 63[a]): *Çake 1706 Krodhînâmasaṃvatsare Jyeshṭhavadya 13.*

Ashṭaka 5, 127 Bl., datiert (Bl. 127[a]): *Çake 1656 Râkshasanâmasaṃvatsare.*

Ashṭaka 6, 76 Bl., datiert (Bl. 75[b]): *Çake* || *1726* || *Raktâkshînâmasaṃvatsare Caitramâse kṛishṇapakshe* | *14.*

Ashṭaka 7, 77 Bl., nicht datiert. Bl. 12 und 13 sind fälschlich zwischen Bl. 46 und 47 dieses Ashṭaka gebunden; und Bl. 14—20 zwischen Bl. 70 und 71 des 5 Ashṭaka.

1879 geschenkt von Dr. G. Bühler (Surat, Bombay).

Sanskrit 2 81 + 68 Bl. 35½—37 cm breit, 14½ cm hoch geschrieben 1881

Theile der *KapishṭhalaKaṭhasaṃhitâ;* Adhyâyas 1—8, 25—32 und 34—48, aber auch diese nicht vollständig. Oft hat der Schreiber kleine Lücken gelassen; bisweilen (wie auf Bl. 64[b], 76[b]) ausdrücklich bemerkt, dass in seiner Vorlage ein Blatt fehlte. Die Accente sind mit rother Tinte geschrieben, fehlen aber auf manchen Seiten. (Über eine andere Copie desselben Werkes, die wahrscheinlich nach derselben Hs. gemacht war, von der diese Hs. abgeschrieben ist, siehe L. von Schröder in seiner Ausgabe der Maitrâyaṇî Saṃhitâ, Einleitung, S. xxxviii, wo die den einzelnen Adhyâyas entsprechenden Capitel der Maitr. S. angegeben sind).

(*a*) 81 Bl., enthalten Adhyâyas 1—8, und 25—32. Die einzelnen Adhyâyas enden: 1 auf Bl. 6[b], 2 auf Bl. 12[a], 3 auf Bl. 16[b], 4 auf Bl. 21[b], 5 auf Bl. 25[a], 6 auf Bl. 31[a], 7 auf Bl. 36[a], 8 auf Bl. 40[b] (*iti Kapishṭhala-Kaṭha-saṃhitâyâṃ ashṭamodhyâyaḥ samâptaḥ* ||); 25 auf Bl. 45[b], 26 auf Bl. 49[b], 27 auf Bl. 52[b], 28 auf Bl. 56[b], 29 auf Bl. 61[a], 30 auf Bl. 66[a], 32 auf Bl. 81[a] (*iti çrîKapishṭhala-Kaṭhasaṃhitâyâṃ dvâtriṃçattamodhyâyaḥ* || *samâptaḥ* ||).

(*b*) 68 Bl., enthalten Adhyâyas 34—48 (oder Theile derselben). Die einzelnen Adhyâyas enden: 34 auf Bl. 2[a], 35 auf Bl. 6[a], 36 auf Bl. 9[b], 37 auf Bl. 15[a], 38 auf Bl. 19[a], 39 auf Bl. 23[b], 40 auf Bl. 29[b], 41 auf Bl. 36[a], 42 auf Bl. 41[a], 44 auf Bl. 47[a], 46 (fälschlich als 47 bezeichnet) auf Bl. 56[a], 47 auf Bl. 62[b], 48 auf Bl. 68[b] (*iti Kapishṭhala-Kaṭha-saṃhitâyâṃ ashṭacatvâriṃçattamodhyâyaḥ* ||).

Für Prof. Kielhorn 1881 in Benares abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 3 28 Bl., gezählt 38 40—45 47 48 53—57 69—83 (77—78 nur ein Bl.) 19 cm breit, 8½ cm hoch etwa 16 Jahrh.

Bruchstücke des 13 Kâṇḍa des *Çatapathabrâhmaṇa*, Weber's

Ausgabe S. 970 Z. 13—20; 971 5—973 6; 973 14—974 6; 975 11—977 4; 980 15—985 2. Accente und Verbesserungen mit rother Tinte geschrieben.

Sanskrit 4 76 Bl. 20½ cm breit, 9½ cm hoch geschrieben 1772 (*Çake 1694 Naṃdananâmasaṃvatsare*)
Âçvalâyanaçrautasûtra, bis zum Ende des 6 Adhyâya.
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 5 45 Bl. 20½ cm breit, 10 cm hoch geschrieben 1816 (*Çake 1738 Dhâtṛinâmasaṃvatsare*)
Hiraṇyakeçi(gṛihya)sûtra.
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 6 43 Bl. 23½ cm breit, 9½ cm hoch 18 Jahrh.
Nṛisiṃha's (*Narasiṃha's*) *Çrautaprayogaratna* (s. Bhâṇḍârkar's Report 1883—84, S. 26 und 344) in Versen; basiert auf das Çrautasûtra des Âçvalâyana und Gârgya Nârâyaṇa's Commentar, die häufig als *sûtra* oder *sûtrakṛit* und *vṛittikṛit* citiert werden.

Anfang auf Bl. 1ª: *ÇrîGaṇeçâya namaḥ* ||
Praṇamâmi Gaṇâdhîçaṃ vighnadhvâṃtadivâkaraṃ ||
daṃtâva(ḷa)mukhaṃ sârdrasiṃdûrâruṇavigrahaṃ || *1* ||
vaṃde Vishṇuṃ jagadvaṃdyaṃ nîlâcalanivâsinaṃ ||
yatkaṭâkshaikadeçâḥ syuḥ kṛitakṛityâḥ surâ api || *2* ||
mîmâṃsâyugaḷavyâkhyânipuṇaṃ çrautakarmaṇâṃ ||
vijñâtâraṃ guru[ṃ] naumi yatim Îçvarabhâratîṃ || *3* ||
praṇamya paṃcânanavaha[ṇâ]m Umâm
ṛishiṃ tathâ Çaunakam Âçvalâyanaṃ ||
karoti tatsûtravibodhitârthaṃ
Prayogaratnaṃ Narasî(si)ṃhayajvâ || *4* ||

Am Schlusse des ersten Theiles (Bl. 12ª) giebt der Verfasser über sich Auskunft (s. Bhâṇḍârkar, loc. cit., S. 344):

Jayati sa Hoçaḷadeçe grâmavaro nâma[to] Vasurvâḷuḥ ||
yatra çrîNarasîṃho jâtas tatra sûnu (Bh. *tatsûnur anu*)*gataḥ Kâçîṃ* || *97* ||
Avy(try)anvayâvataṃto(so) Nârâyaṇabhaṭṭa ḥ(ṭṭa)saṃjñakaḥ Kâçyâṃ ||
Ammâyî ca suputraṃ Gopi(pî)nâthaṃ vipaçcitaṃ sushuvo(ve) || *98* ||
Gopînâthabudhânu[ja]yajvanâ(yajva)çrîmanNṛisîṃhaviracite (*racite*) *smin* ||
Çrautaprayogaratne yayajamânasya[1]) *darçapûrṇamâsavidhir uktaḥ* || *199* ||
|| || *iti darçapûrṇamâsayor hautrakârikâ* || ||

Die Anfangsworte dieser Verse werden öfter am Ende von Abschnitten wiederholt.

Schluss auf Bl. 43ᵇ: *ity avabhṛitheshṭikârikâ* || || *DhuṃḍhirâjabhaṭṭasyâtmajaKṛishṇabhaṭṭena likhitaṃ* ||
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

---

1) Lies *yajamânasya*, aber der Vers bleibt falsch.

Sanskrit 7 109 Bl. 21 cm breit, 10 cm hoch 18 Jahrh.
Maheçabhaṭṭa's Hiraṇyakeçî Smârtaprayogaratna, genannt *Maheçabhaṭṭî*.

Anfang: *ÇrîGaṇeçâya namaḥ* || *çrîgurucaraṇâbhyâṃ namaḥ* || *Praṇamya Gopâlam anaṃtamâyanetrâṃcalânaṃditagopavṛi*[*ṃ*]*daṃ* || *smârtaprayogaṃ vidadhâti yatnâd dhiraṇyakeçîyavidhau Maheçaḥ* || *1* || *Satyâshâḍhamuniṃ vaṃde svarṇakeçavirâjitaṃ* || *yonushṭheyapadârthânâṃ kramakalpam akalpayat* || *2* || *yatkṛitâṃ vedavad vṛittim âdriyaṃte vipaçcitaḥ* || *Mâtṛidattaç ciraṃ jîyâd vṛittirûpeṇa tattvavit* || *3* || *atha saṃskâraçâṃtiçrâddhâkhyaprakaraṇatrayepi Hiraṇyakeçîsmârttakarmaṇâṃ prayogo pidhi*(*vidhî*)*yate* ||

Schluss auf Bl. 109[a]: *Âpastaṃbâdisvatulyagraṃthân âlocya yatnataḥ* || *kevalaṃ vaidikaçraddhâpreraṇâj jâtabuddhinâ* || *kṛitaḥ Kâçyâṃ Maheçena prayoga*[*ḥ*]. *smârtakarmaṇâṃ* || *atrânuktaṃ duruktaṃ vâ mater mâṃdyâ*[*c*] *chrutasya vâ* || *sanmârgadarçakair eta*[*c*] *chodhyaṃ syâd bahuvedibhiḥ* || *anena prîyatâṃ devo Gopâlaḥ kuladaivatam* || || *iti çrîSatyâshâḍhahiraṇyakeçî-smârtaprayogaratne Vaiçampâyana-Mahâdevâtmaja-Maheçabhaṭṭakṛitau saṃskâraprakaraṇaṃ samâptam* || || *çubhaṃ bhavatu* ||

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 8 96 Bl. 23½ cm breit, 12¼ cm hoch geschrieben 1788 (Çake 1710)
Govindaçesha's Agnishṭomaprayoga (s. Weber's Verzeichniss der Berliner Hss., no. 1453).

Anfang auf Bl. 1[b]: *Govindaçeshasudhiyâ Çeshayajñeçasûnunâ* | *kramaprâptaḥ prayogoyam agnishṭomasya likhyate* || *1* ||

Schluss auf Bl. 96[a]: *saṃtishṭhategnishṭomaḥ saṃtishṭhategnishṭomaḥ* || || *çrî Vâsudevârpaṇam astu* || || *çrîKrishṇâya namaḥ* || || *Çake 1710 Kilakanâmasaṃvatsare Jeshṭhaçuddhashashṭhîṃduvâsare likhitam idaṃ somayâgapustakaṃ Gaṃdhe-ityupanâmaka Tryaṃbakabhaṭṭaiḥ* ||

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 9 83 Bl. 26 cm breit, 10 cm hoch geschrieben 1783 (Çake 1705)
Âdhânaprayoga oder *Prayogaratnabhûshâ* des *Navahastya*, eines Schülers des *Ananta*. Die Accente der Mantras sind mit rother Tinte geschrieben.

Der sehr fehlerhafte Anfang lautet Bl. 1[b]: *ÇrîGaṇeçâya namaḥ* || *Sarasvatyai namaḥ* || *çrîyajñanârâyaṇasâṃgâya sahaparivârâya namaḥ* || *namata vitataviçvaṃ yadvisaḥ kilâsa druhiṇavidhutavâdyâ yadvibhâsâvabhâṃti* || *nigamaviṭapibîjaṃ vyaktam avyaktam âdyâṃ ramamitavitânaṃ tatsadoṃbhâvaṃgamyaṃ* || *mayi vastu kim apy astu târaṇâya trayîmayaṃ* || *paçavopi vinâyâsam âsan yatrâpavargiṇaḥ* || *2* || *titîrshatâṃ tarir iva dhvâṃtadurrâravaridhiṃ* || *satkarmasâkshî bhavatâd Anaṃtaḥ sa gurur mayi* || *yady api paddhatayonyâḥ saṃti cadhânyâḥ kṛitâḥ kṛitibhiḥ* || *dîpaçikheva tadatho tanvîpyeshâṃ tanotu vispashṭân* || *munisûtrasaṃsaktabhâshyoktipṛithumauktikaiḥ* || *Prayogaratnabhûshaishâ graṃthyate çishṭatushṭaye* ||.

Schluss auf Bl. 83[a]: *iti Âdhânaprayogaḥ samâptaḥ* || || *Çake 1705 Çobhananâmasaṃvatsare Mâghamâse çuklapakshe daçamyâṃ 10*

taddine samâptaḥ || *hastâkshara Abâgaṃdheyasya pustakaṃ* || || *iti Navahastyakṛita Âdhânaprayogaḥ samâptaḥ* || . . .
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 10 21 Bl. 23½ cm breit, 12¼ cm hoch geschrieben 1788 (Çake 1710)

Çesha's Paçubandhaprayoga.

Anfang auf Bl. 1ᵇ: *Atha Paçubaṃdhaprayogo likhyate* || || *tasya udagayane pûrvapakshe devanakshatre revatyâṃ vâ amâvâsyâyâṃ vâ yajanîye vânushṭhânaṃ* || Schluss auf Bl. 20ᵇ: *Çrâvaṇâdicaturshu parvasu paçuḥ karttavya iti kâlaḥ* || *iti Baudhâyanasûtrânusârî Paçubaṃdhaprayogaḥ samâptaḥ* || || *iti ÇeshakṛitaPaçubaṃdhaprayogaḥ* || || *çrîKṛishṇârpaṇam astu* || || || *Çake 1710 Kilakanâmasaṃvatsare Kârttikakṛishṇâshṭamyâṃ tithau Guruvâsare maghânakshatre taddine Tryaṃbakabhaṭṭagaṃdhena svârthoddeçena parârthoddeçena likhitaṃ Paçuprayogoyam iti* ||
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 11 94 Bl. 24 cm breit, 12 cm hoch geschrieben 1802 (Çake 1724)

Vâsudevadîkshita's BaudhâyanîyaMahâgnicayanaprayoga (s. Râjendralâl's Notices, no. 836). Die Accente der Mantras sind mit rother Tinte geschrieben.

Das von Râjendralâl gegebene Colophon steht auch hier am Ende des 19 Adhyâya (Bl. 87ᵇ). Darauf folgt (Bl. 88ᵃ): *PâṭanakaraçrîBâlakṛishṇadîkshitârthe tat Sacchaṃbhûbhaṭṭair likhitaṃ çubhaṃ* | || *graṃthasaṃkhyâ* | *2100* || *atha sautrâmaṇicayanâṃga âvaçyakaṃ karttavyaṃ* | *tatra prayogaḥ* | . . .

Schliesst auf Bl. 94ᵃ: *iti Bodhâyanâgnicayanaprayogaḥ samâptaḥ* | *Çake 1724 Duṃdubhînâmasaṃvatsare dakshiṇâyane varsharttau Çrâvaṇe mâsi kṛishṇapakshe trayodaçyâṃ likhitam idaṃ Mahâgnicayanapustakaṃ Gaṃdhopanâmnâ Tryaṃbakabhaṭṭena çrîKṛishṇaprasâdaiḥ* ||
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 12 14 + 54 Bl. 21½ cm breit, 9½ cm hoch 19 Jahrh.

(*a*) 14 Bl. *Vyâsatîrtha's Mâṇḍûkopanishadbhâshyaṭîkâ*, ein Commentar zu *Ânandatîrtha's Mâṇḍûkopanishadbhâshya.*

Schliesst auf Bl. 14ᵃ: *iti çrîmadÂnaṃdatîrthabhagavatpâdâcâryaviracitaMâṃḍûkopanishadbhâshyaṭîkâ JayatîrthapûjyacaraṇaçishyaVyâsatîrthaviracitâ samâptâ* || *çrî⁰* || *idaṃ pustakaṃ YakkuṃdiRâghavendrasutaAnnena likhitaṃ paropakârârthaṃ.*

(*b*) 54 Bl. *Çrînivâsa's Maṇḍûkopanishadbhâshyavivṛittiḥ Padârthadîpikâ*, ein anderer Commentar zu demselben Werke.

Anfang auf Bl. 1ᵇ: *çakshurâdisthito yo hi jâgradâdipravarttakaḥ* || *viçvâdirûpitaṃ Vyâsaṃ vaṃdehaṃ Madhvavallabhaṃ* || *1* || *çrîmadÂnaṃdatîrthâryân Jayâryâdîṃçca sanmunîn* || *namâni parayâ bhaktyâ smṛityâ sarveshṭadân ahaṃ* || *2* || *yena vedâṃtabhâshyâṇi vivṛitâni mahâtmanâ* || *taṃ vande Vyâsatîrthâkhyaṃ Jayarâjanishe-*

vakam || *3* || *praṇamya Yâdavâcâryagurûṇâṃ pâdapaṃkaje* || *Mâṃḍûkopanishadbhâshyavivṛittiḥ kriyate mayâ* || *4* ||

Schluss auf Bl. 54ª: *yair ahaṃ çukavat samyak çikshitosmi kripâlubhiḥ* || *tân vaṃde Yâdavâcâryân Vedeçamunisevakân* || *2* || || *iti çrîmadYadupatyâcâryapûjyapâdârâdhakena Çrînivâsena viracitâ Mâṃḍûkopanishadbhâshyavivṛittiḥ Padârthadîpikâkhyâ samâptâ* ||

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 13 42 Bl. 27 cm breit, 12 cm hoch 18 Jahrh.

Sureça's (*Sureçvara's*) *Taittirîyakaçrutivârttika.*

Schluss auf Bl. 42ª: *Taittirîyakasârasya vârttikâmṛitam uttamaṃ* || *maskarîṃdrapraṇîtasya bhâshyasyaitad vivecanaṃ* || *20* || *mumukshusârthavâhasya Bhavanâ[vârttikaṃ]mabhṛito yateḥ* || *çishyaç cakâra tadbhaktyâ Sureçâkhyo mahârthavit* || *21* || || || || *iti Taittirîyakaçruter vârttikaṃ samâptam* ||

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 14 64 Bl. 30 cm breit, 13 cm hoch 18 Jahrh.

Ânandajñâna's Taittirîyakavârttikaṭîkâ, ein *Commentar* zum vorhergehenden Werke.

Schluss auf Bl. 64ᵇ: *Parâparaguruṃ natvâ saṃpradâyânusârataḥ* || *vyâkritaṃ saṃgraheṇaiva Taittirîyakavârttikaṃ* || *1* || *sâ ceyaṃ vyâkriyâ prîtiṃ bhagavaty eva kurvatî* || *cirâya varttatâṃ Krishṇe trishṇâṃ tyaktvânyagâminîṃ* || *2* || || *iti çrîmatparamahaṃsaparivrâjakâcâryasya çrîÇuddhânaṃdapûjyapâdaçishyasya bhagavadÂnaṃdajñânaviracitâ Taittirîyakavârttikaṭîkâ samâptâ* ||

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 15 14 Bl. 32½ cm breit, 20½ cm hoch 19 Jahrh.

Taittirîyaprâtiçâkhya; mit dem Originale verglichene Abschrift einer Çake 1697 datierten Hs.

Anfang auf Bl. 1ᵇ: *ÇrîGaṇeçâya namaḥ* ||
Bhaktiyuktaḥ praṇamyâhaṃ Gaṇeçacaraṇadvayaṃ ||
gurûn api girâṃ devîm idaṃ vakshyâmi lakshaṇaṃ | ||
atha varṇasamâmnâyaḥ || *atha navâditaḥ samânâksharâṇi* ||

Schluss auf Bl. 14ᵇ, mit dem Datum des Originals: *Çake 1697 Manmathanâmasaṃvatsare Âçvinaçuklapaṃcadaçyâṃ Ravau Puṇyagrâme likhitam idaṃ prâtiçâkhyaṃ* ||

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 16 118 Bl. 32½ cm breit, 20½ cm hoch geschrieben 1866 (Çake 1788)

Tribhâshyaratna, Commentar (*vivaraṇa*) zum *Taittirîyaprâtiçâkhya;* Abschrift einer Çake 1708 datierten Hs.

Anfang auf Bl. 1ᵇ: *ÇrîGaṇeçâya namaḥ* ||
Çuklâṃbaradharaṃ Vishṇuṃ çaçivarṇaṃ caturbhujaṃ ||
prasannavadanaṃ dhyâye tsa(sa)rvavighnopaçâṃtaye || *1* ||
bhaktiyuktaḥ praṇamyâhaṃ Gaṇeçacaraṇadvayaṃ ||
gurûn api giraṃ devîm idaṃ vakshyâmi lakshaṇaṃ || *2* ||

vyâkhyânam prâtiçâkhyasya vîkshya Vâ r a r u c â dikam ||
kritam tri b h â s h y a r a t n a m yad bhâsate bhûsurapriyam ||
Schluss auf Bl. 118[a]: *evam sâmgopâmgavedalakshanam Tri b h â s h y a r a t n a m sampûrnam* | *çrîvedapurushârpanam astu* | || *Çake 1708 Parâbhavanâmasam[va]tsare ÇrâvanavadyanavamîBhriguvâsare Tribhâshyaratnam sampûrnam* | *Kîlahâra* (Kielhorn) *nâmakasâhebasyedam pustakam* || *Çake 1788 Kshayanâmasamvatsare Kârtike mâse çuklapakshe paurnamâsyâm tithau Guruvâsare idam pustakam samâptam* ||
Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 17 27 Bl. $32\frac{1}{2}$ cm breit, $20\frac{1}{2}$ cm hoch 19 Jahrh.
A n a n t a b h a t t a' s Commentar, genannt *P a d â r t h a p r a k â ç a*, zum *Vâjasaneyi-prâtiçâkhya*, Adhyâyas 3 und 5.
Bl. 19[a]: *iti çrîmatprathamaçâkhiN â g a d e v a b h a t t â tmajena çrîma[d-A] n a m t a b h a t t e n a viracite çrîmatKâtyâyanapranîtaprâtiçâkhyasûtrabhâshye tritîyodhyâyah samâptah* ||
Bl. 27[b]: *iti çrîmadA n a m t a b h a t t a viracite Kâtyâyanapranîtaprâtiçâkhyabhâshye P a d â r t h a p r a k â ç e pamcamodhyâyah* ||
Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 18 53 Bl. $32\frac{1}{2}$ cm breit, $20\frac{1}{2}$ cm hoch 19 Jahrh.
R â m a ç a r m a n' s P r â t i ç â k h y a j y o t s n â, ein anderer Commentar zum *Vâjasaneyi-prâtiçâkhya* (s. Weber, no. 1463).
Schliesst auf Bl. 53[b]: *amkâgnisaptaku 1739 mite çaka Îçvaravatsare* || *Ishaçukladaçamyâm çrîS i d d h e ç v a r a tanûbh[u]vâ* || *1* || *R â m e n a racitâ P r â t i c â k h y a j y o t s n â samarpitâ* ||
Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 19 41 Bl. $20\frac{1}{2}$ cm breit, $10\frac{3}{4}$ cm hoch 19 Jahrh.
Vier *V e d â ñ g a*, bezeichnet als *Ç i k s h â - c a t u s h t a y a*; *P â n i n î y a ç i k s h â* Bl. 1[b]—7[b]; *J y o t i s h a* bis Bl. 11[b]; *C h a n d a s* bis Bl. 20[b]; *N i g h a n t u* bis Bl. 41[a].
Anfang auf Bl. 1[b]: *ÇrîGaneçâya namah* || *om* || *Atha ç i k s h â m pravakshyâmi P â n i n î y a m matam yathâ* || Schluss auf Bl. 41[a]: *iti N i g h a m t e pamcamodhyâyah* || || *iti ç i k s h â c a t u s h t a y a samâptah* || || *Râm* || *çrîprasan* ||
Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 20 85 Bl. 32 cm breit, 22 cm hoch geschrieben 1845 (Çake 1767)
D e v a r â j a y a j v a n' s N i g h a n t u b h â s h y a.
Schliesst: *iti D e v a r â j a y a j v a kritir devatâkâmdanirvacanavyâkhyâne pamchamo 'dhyâyah samâptah* || || *çrîLakshmîNârâyanârpanam astu* || || *Çake 1767 Çrâvanaçukla 5 Budhavâra taddine sampû*[0].
Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 21 175 Bl., nur auf einer Seite beschrieben (Bl. 139—140 zwischen Bl. 116 und 117 gebunden), 21 cm breit, 34 cm hoch geschrieben 1870

Dasselbe Werk.

Für Prof. Kielhorn in Poona abgeschrieben, und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 22 31 Bl. 24½ cm breit, 12 cm hoch 19 Jahrh.

Die *Âraṇyaçikshâ*, mit *Commentar* (s. Indian Antiquary, vol. V p. 193).

Anfang auf Bl. 1[b]: *ÇrîGaṇâdhipataye namaḥ* || ||
Vighnarâjaṃ praṇamyâdau Vâsudevaṃ ca kâmadaṃ ||
Âraṇyaçîkshâvyâkhyânam ahaṃ vakshye yathâmati || *1* ||
prârîpsitapratibaṃdhakavighnavighâtâya kritaṃ maṃgalaṃ graṃthato nibadhnan svagraṃthasya prayojanaṃ ca darçayaṃç cikîrshitaṃ pratijânîte || ||
Gaṇapatim abhivaṃdyâvadyajâtâmayaghnaṃ . . .

Schluss auf Bl. 31[a]: *ity Âraṇyaçîkshâbhâshyaṃ sampûrṇaṃ* ||

Für Prof. Kielhorn 1875 in Maisûr abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 23 19 Bl. (paginiert wie ein europäisches Buch), 17 cm breit, 21 cm hoch 19 Jahrh.

Die *Kâtyâyanaçikshâ* (s. Indian Antiquary, vol. V p. 196).

Anfang auf S. 1: *ÇrîGaṇeçâya namaḥ* | *Yâjñavalkya uvâca* | *athâtas traisvaryalakshaṇaṃ vyâkhyâsyâmaḥ* | *udâttaç cânudâttaç ca* . . .

Schluss auf S. 37: *abhidhânaparo nityaṃ prâyaçcittîyate naraḥ* || *169* || (s. Benares Sanskrit Series, no. 35, p. 35, Vers 231).

Von Dr. Râjendralâl Mitra 1875 für Prof. Kielhorn besorgte Abschrift; von diesem 1892 geschenkt.

Sanskrit 24 4 Bl. 32 cm breit, 20 cm hoch 19 Jahrh.

Die *Keçavaçikshâ* (s. Indian Antiquary, vol. V p. 193).

Anfang auf Bl. 1[a]: *Keçaviçikshâ* || ||
Natvâ Gaṇapatiṃ devaṃ paribhâshâṃkasûtrakaṃ ||
ucyate Keçavenedaṃ vedâdhyâyîsukhâptaye || *1* ||

Schluss auf Bl. 4[a]: *iti Mâdhyaṃdinîyavedaparibhâshâṃkasûtrâṇi* || || *iti Keçavaçikshâ samâptâ* || || *lekhakartâ bhaṭṭaJayaçaṃkaro Jâgeçvarîyaḥ* || . . .

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 25 11 Bl. 38 cm breit, 18 cm hoch 19 Jahrh.

Die *Cârâyaṇîyaçikshâ*, auch *Cârâyaṇî Mahâçikshâ* und *Cârâyaṇîyakam* genannt (s. Indian Antiquary, vol. V p. 194).

Anfang auf Bl. 1[b]: *Oṃ namo Nârâyaṇâya*
Oṃ Prâk prapadye vibhuṃ bhaktyâ sarvalokapitâmaham
çikshâṃ sâkshât pravakshyâmi tenaivâlapitâṃ aham
Cârâyaṇîṃ mahâçikshâṃ pravakshyâmy anupûrvaçaḥ
nivodhata vudhair jushṭâṃ nityaṃ vâṅmalaçântaye
varṇânâṃ caiva saṅkhyânaṃ saṃjñâ sthânaṃ prithagvidham
svarâs savyañjanâç caiva teshâṃ bhedam açeshataḥ

Schluss auf Bl. 11[b]:
ya idaṃ paṭhate nityaṃ yaç ca câ(vâ)dhyâpayed dvijam

asyârtham vudhyate yo vai vrahmalokam sa gacchati
iti Cârâyaṇîyaçikshâyâm daçamodhyâyaḥ 10 ||

Von Prof. Bühler für Prof. Kielhorn in Kaçmîr besorgte Abschrift; von diesem 1892 geschenkt.

Sanskrit 26 9 Bl. 31½ cm breit, 20 cm hoch 19 Jahrh.

Çikshâpañjikâ, ein kurzer Commentar zur *Pâṇinîyaçikshâ* (s. Indian Antiquary, vol. V p. 195). Abschrift einer Saṁvat 1903 datierten Hs.

Anfang auf Bl. 1ᵃ: *Oṃ namaḥ* || *çrîNṛisiṃhâya namaḥ* ||
Pâtu vo nikashagrâvâ matihemnaḥ Sarasvatî ||
prâjñetaraparicchedaṃ vacasaiva karoti yâ || *1* ||
Chaṃdaḥkalpaniruktâni vivṛitânîha sûribhiḥ ||
çikshâ tv avivṛitâ yasmât tasmât tâṃ vivṛiṇomy ahaṃ || *2* ||

Schluss auf Bl. 9ᵃ (mit dem Datum des Originals): *iti Çikshâpaṃjikâ saṃpûrṇâ* || *saṃvat 1903 nâ Bhâdrapadamâse çuklapakshe 7 çrîBhṛiguvâsare* . . .

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 27 77 Bl. 24½ cm breit, 12 cm hoch 19 Jahrh.

Die *Bhâradvâjaçikshâ*, mit *Commentar* (s. Indian Antiquary, vol. V p. 195 und E. Sieg's Ausgabe, Berlin 1892).

Anfang auf Bl. 1ᵇ: *ÇrîHayagrîvâya namaḥ* || *Hariḥ oṃ* || || *Bhâradvâjaçîkshâ savyâkhyânaṃ* || ||
Oṃ Gaṇeçaṃ praṇipatyâhaṃ saṃdehânâṃ nivṛittaye |
çîkshâm anupravakshyâmi vedânâṃ mûlakâraṇaṃ ||

Schluss auf Bl. 77ᵃ:
yo jânâti Bharadvâjaçîkshâm arthasamanvitâṃ ||
sa brahmalokam âpnotî grahamedhî gṛihaṃ yathâ ||
çlokaṃ || *133* || || *Hariḥ oṃ* || || *Bhâradvâjaçikshâvyâkhyâ samâptâ* || *oṃ* || *çrîKṛishṇârpaṇam astu* ||

Für Prof. Kielhorn 1875 in Maisûr abgeschrieben, und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 28 50 Bl. (nur auf einer Seite beschrieben); 32½ cm breit, 20 cm hoch 19 Jahrh.

Die *Yâjñavalkyaçikshâ* (s. Indian Antiquary, vol. V p. 196). Abschrift einer Saṃvat 1820 datierten Hs.

Anfang auf Bl. 1: *ÇrîGaṇeçâya namaḥ* || *çrîYâjñavalkyâya namaḥ* || *Athâtas traisvaryalakshaṇaṃ vyâkhyâsyâmaḥ* || *udâttaç cânudâttaç ca* . . .

Schluss auf Bl. 50: *yat ki[ṃ]cid vâñmayaṃ loke sarvam atra pratishṭhitam iti* || *iti Yâjñavalkyoktaçikshâ samâptim agamat* || *saṃvat 1820* || . . .

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 29 10 Bl. 32½ cm breit, 20 cm hoch 19 Jahrh.

Die *Bṛihadyâjñavalkyaçikshâ* (s. Indian Antiquary, vol. V p. 196).

Anfang auf Bl. 1ᵃ: *ÇrîGaṇeçâya namaḥ* || || *Athâtas trisvaralakshaṇaṃ vyâkhyâmaḥ* || *udâttaç cânudâttaç ca* . . .

Schluss auf Bl. 10[a]: *iti çrîYâjñavalkyaviracitâ brihacchikshâ samâptâ* || . . .
Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 30 14 Bl., nur auf einer Seite beschrieben; 11 cm breit, 17 cm hoch 19 Jahrh.
Die *Lomaçî Çikshâ* (s. Indian Antiquary, vol. V p. 196).
Anfang auf Bl. 1[a]: *ÇrîGaneçâya namah* || *Sâmavedâya namah* || *Om Lomaçinyâm pravakshyâmi Gargâcâryyena cimtitâm.*
Schluss auf Bl. 14[a]: *iti Lomasî sikshâ samâptâ çubham astu om Ca[n]draçekharâya namah om Vâmadevâya namah* ||
Von Dr. Râjendralâl Mitra 1875 für Prof. Kielhorn besorgte Abschrift; von diesem 1892 geschenkt.

Sanskrit 31 7 Bl. 20½ cm breit, 14½ cm hoch geschrieben 1876 (Çake 1798)
Dasselbe Werk.
Schluss auf Bl. 7[b]: *iti Lomaçî çikshâ samâptâ* || *çubham bhûyât Çake 1798 Dhâtrinâmasamvatsare Paushe mâse caturthyâm samâptam ida[m] pustakam.*
Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 32 4 Bl. 24½ cm breit, 12 cm hoch 19 Jahrh.
Die *Vâsishthaçikshâ*, mit *Commentar;* unvollständig (s. Indian Antiquary, vol. V p. 196).
Anfang auf Bl. 1[b]: *ÇrîGaneçâya namah* || || *Svaram svarâc cânusvârât vyamjanam vyamjane pare* || ||
Schluss auf Bl. 4[b]: *catushtayânuvâkâms trîn avâpyâdhyâpayed budhah* || || || *çrîgu[ru]bhyo namah* ||
Für Prof. Kielhorn 1875 in Maisûr abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 33 130 Bl. 24½ cm breit, 12 cm hoch 19 Jahrh.
Die *Vyâsaçikshâ* mit dem *Commentare*, genannt *Vedataijasa*, des *Sûrya-Nârâyana* (?; s. Indian Antiquary, vol. V pp. 196—198, wo dies Werk nach dieser Hs. ausführlicher beschrieben ist).
Anfang auf Bl. 1[b]: *Çrîgurubhyo namah* || *çubham astu* || *Vyâsaçikshâvyâkhyâ* || ||
Vâgîçaprabhritistutyam pranamyâham Ganâdhipam ||
karomi Vyâsaçikshâyâ vyâkhyânam Vetataijasam ||
Brahmâdibhir devaih sarvai stutyam Ganâdhipam ahan namaskritya Vyâsaçikshâyâ vyâkhyânarûpam vedataijasam lakshanam vedasya tejah tatsambamdhi vedataijasam iti bhâshyam karomi ||
ÇrîVâsudevam varadam pranamya çrîmadGaneçam vacasâm ca devîm ||
çîkshâm pravakshye çrutikâranâmgam subodhakam lakshanaçîrshabhûshâm ||
Schluss auf Bl. 130[a]:
Çrîrâtaramginâ Vyâsaçikshâyâ bhâshyam uttamam ||
VelamîkanyâpûrjâtaSvarâvadhânina kritam || ||

iti çrîVelamîkanyâ Svarâvadhâniviracite Vyâsaçikshâvivarane uccâraṇaprakaraṇaṃ sampûrṇaṃ || || *Vyâsasikshâ sampûrṇaṃ* ||

Für Prof. Kielhorn 1875 in Maisûr abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 34 79 Palmblätter; 30½ cm breit, 5 cm hoch in Grantha Schrift des 18 (?) Jahrh.

Dasselbe Werk mit demselben Commentare.

Die Unterschrift am Ende des 1 Capitels lautet: *iti çrîSûryanârâyaṇaviracite Vedataijase Vyâsaçîkshâvivaraṇe saṃjñâprakaraṇaṃ samâptam.* Am Schlusse, ähnlich wie in der vorhergehenden Hs., *Çrîrântaraṅgina*⁰. Datiert auf Bl. 79ª: *Rudhirodgârinâmasaṃvathsaran Tulâmâsaṃ 27 teti budhan Saumyavâsaraṃ samâptaṃ* | . . . *Nârâyaṇan svahastalikhitaṃ* | . . .

Für Prof. Kielhorn in Maisûr gekauft und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 35 19 Bl. 24½ cm breit, 12 cm hoch 19 Jahrh.

Çikshâsamuccaya (s. Indian Antiquary, vol. V p. 198).

Anfang auf Bl. 1ᵇ: *ÇrîGaṇeçâya namaḥ* || *Çîkshâsamuccayam* || *oṃ* || *Âdyâ shoḍhaça svarâç ca kathitâç çeshâḥ khalu vyaṃjanaṃ...*

Schluss auf Bl. 19ᵇ: *iti Çîkshâsamuccayaḥ samâptaḥ* ||

Für Prof. Kielhorn 1875 in Maisûr abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 36 33 Bl. 24½ cm breit, 12 cm hoch 19 Jahrh.

Die *Sarvasaṃmataçikshâ*, mit *Commentar* (s. Indian Antiquary, vol. V p. 198, und A. O. Franke's Ausgabe, Göttingen 1886).

Anfang auf Bl. 1ᵇ: *Çrîgurubhyo namaḥ* || *çubham astu* || *Sarvasaṃmataçikshâvyâkhyâprârambhaḥ* || ||

Dhyâtvâ sarvajagannâthaṃ Sâmbaṃ sarvârthasâdhakaṃ ||
vyâkhyâyatedhunâ çîkshâ Sarvasaṃmatalakshaṇâ ||
kripâluṃ varadaṃ devaṃ praṇipatya Gajânanaṃ ||
dvitvâdînâṃ pravakshyâmi lakshaṇaṃ sarvasaṃmataṃ ||

Schluss auf Bl. 33ᵇ:

Sarvasaṃmataçikshâpi sampradâyânusârataḥ ||
Vâsudevaprasâdena vyâkhyâtâ lakshaṇena vai || *135* ||
iti Sarvasaṃmataçikshâ savyâkhyâ sampûrṇâ ||

Für Prof. Kielhorn 1875 in Maisûr abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 37 33 Bl. 24½ cm breit, 12 cm hoch 19 Jahrh.

Die *Siddhântaçikshâ* des *Çrînivâsadîkshita*, mit *Commentar;* unvollständig (?) (s. Indian Antiquary, vol. V p. 198).

Anfang auf Bl. 1ª: *ÇrîGaṇâdhipataye namaḥ* || ||

Sampraṇamya sakalaikakâraṇaṃ
BrahmaRudramukhamaulibhûshaṇaṃ
lakshaṇaṃ çrutigirâṃ vilakshaṇaṃ
Çrînivâsamakhinâ praṇîyate || *1* ||

Schluss auf Bl. 33[b]: *Siddhâṃtaçîkshâ savyâkhyânaṃ saṃpûrṇaṃ* ‖ ‖ *çrîmate Hayagrîvâya namaḥ* ‖

Für Prof. Kielhorn 1875 in Maisûr abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 38 7 Bl. 20½ cm breit, 32½ cm hoch 19 Jahrh.

Atharvavedoktaṃ Jyotisham (s. Weber no. 1506): wie die Berliner Hs., Abschrift einer 1661 (Saṃvat 1718) geschriebenen Hs. des Deccan College.

Für Prof. Kielhorn abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 39 109 Bl., theilweise beschädigt, gezählt als 1—3 19—21 23—93 95 96 98—127; 24 cm breit, 13½ cm hoch 18 Jahrh.

Bhagavadgîtâ, mit freier Übersetzung oder Erklärung in *Gujarâtî*.

Adhyâya 2 schliesst auf Bl. 27[b]; 3 auf Bl. 35[a]; 4 auf Bl. 43[a]; 5 auf Bl. 48[a]; 6 auf Bl. 55[b]; 7 auf Bl. 60[b]; 8 auf Bl. 65[b]; 9 auf Bl. 71[b]; 10 auf Bl. 78[b]; 11 auf Bl. 89[b]; 12 auf Bl. 93[a]; 13 auf Bl. 98[a]; 14 auf Bl. 102[b]; 15 auf Bl. 106[a]; 16 auf Bl. 109[b]; 17 auf Bl. 114[a]; und 18 auf Bl. 125[b].

Sanskrit 40 113 Bl. (gezählt als 2—114; Bl. 1 fehlt); 28 cm breit, 12½ cm hoch geschrieben 1550 (Saṃvat 1607)

Çivasahasranâman, aus dem Anuçâsanaparvan des Mahâbhârata, mit dem *Commentare*, genannt *Gûḍhârthadîpikâ*, des *Harinâtha*, eines Sohnes des Vâsudeva, und Schülers des Çrîkântabhaṭṭa (Bl. 2[b]) und (Bl. 113[a]) des Lakshmîdhara (s. Aufrecht's Oxf. Cat. p. 132, über desselben Harinâtha *Râmavilâsakâvya*).

Aus den einleitenden Versen, die nicht vollständig sind, vgl. Bl. 2[a]:
ciṃtâṃ vṛithâ na kuru putra madîya bhaktaḥ
çrîVâsudevatanayo Harinâthaçarmmâ |
Çrîkâṃtabhaṭṭaracitâmalavâgvilâsash
ṭîkâṃ karishyati çubhâṃ Çitikaṃṭhanâmnâṃ ‖ *13* ‖
Bl. 112[b]: *ÇrîkâṃtaLakshmîdharaVâsudevân*
Bl. 113[a]: *gurûn namâmy ekatanûn udârân* |
yadpâdapadmâṃgulireṇumâtrâ
Sarasvatî manmukha âvirâsît ‖ *1*
iti çrîdharmabrahmamîmâṃsopâdhyâyâcâryaçrîLakshmîdharapûjyapâdaçishyabhaṭṭaçrîHarinâthaviracitâ Çivasahasranâmaṭîkâ Gûḍhârthadîpikâ samâptâ ‖

Schluss auf Bl. 114[a]: *iti çrîMahâbhârate çatasahasryâṃ saṃhitâyâm ânuçâsanike parvaṇi çrîÇivasahasranâma saṃpûrṇṇaṃ sabhâshyaṃ* ‖ ‖ ‖ *saṃvat 1607 varshe Bhâdrapadâsitapakshâshṭamyâṃ tithau Gurudine likhitam idaṃ Çivanâmnâṃ sahasraṃ* ‖ *mûlapratiḥ.*

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 41 142 Bl. 18 cm breit, 22½ cm hoch nach Art eines europäischen Buches, wahrscheinlich für einen Europäer geschrieben geschrieben im Jahre *Vikârin* (1839 n. Chr.)

Açvamedhikaparvan, in 67 Adhyâyas (s. Aufrecht's Oxf.

Cat. p. 4 no. 32). Die Zahl der Adhyâyas ist scheinbar nur 65, aber je zwei Adhyâyas sind mit 31 und 50 bezeichnet (Bl. 77[b] und 79[b]; 116[b] und 118[b]).

Anfang auf Bl. 1[a]: *ÇrîGaneçâya namah Harih om Nârâyanam namaskritya naram caiva narottamam || devîm Sarasvatîm Vyâsam tato jayam udîrayet || 1 ||*

Adhy. 10 (*çrîKrishnâgamanam nâma*) schliesst auf Bl. 22[a]; 20 (*Surathavadho nâma*) auf Bl. 57[b]; 30 (*Lavâçvagrahanam nâma*) auf Bl. 76[b]; 40, fälschlich als 39 bezeichnet, (ohne Titel) auf Bl. 100[a]; 50, fälschlich als 48 bezeichnet, (*Vîravijayasamâptir nâma*) auf Bl. 115[a]; 60, fälschlich als 58 bezeichnet, (ohne Titel) auf Bl. 133[a].

Schluss auf Bl. 142[b]: *ity Âçvamedhike parvani pamcashashtitamodhyâyah || 65 ||* (falsch für 67) ... *SodâpurasthitaÂnamdarâyena Mamgalapuryâm* (d. i. Mangalore) *ayam pustakam likhitvâ sampûrnam kritam çubham bhavatu || Vikârî Mâghavadya 11 Sthiravâsare ||*

"Ex donatione Henrici Ewald. 1875."

Sanskrit 42 3 Bl., gezählt 62—64; 25½ cm breit, 13 cm hoch 17 oder 18 Jahrh.

Bruchstück aus dem *Uttarakhanda des Padmapurâna.* Bl. 62[a]: *iti çrîPadmapurâne uttarasha(kha)mde VaçishthaDilîpasamvâde daçamodhyâya[h] sam[â]ptah ||*

Sanskrit 43 6 Bl., gezählt 1—5 7; 12½ cm breit, 8½ cm hoch 18 Jahrh.

Ein anderes Bruchstück aus *demselben;* Nâmastotram des Krishna, in 22 Versen. Bl. 7[b]: *iti çrîPadmapurâne ÇivaPârvatîsamvâde çrîKrishnâshtottaraçatam divyanâmastotram sampûrnnam ||*

Sanskrit 44 401 Bl. (gezählt 1—73 85—109 111—323 333—422. Die Blätter 61—73 107—109 und 421—422 sind von anderer Hand und enger geschrieben als der Rest, zum Ersatz für verloren gegangene Blätter der ursprünglichen Hs.; zwischen Bl. 323 und 333 fehlt Nichts); 28½ cm breit, 13 cm hoch der grössere ursprüngliche Theil der Hs. ist gegen Ende des 18 Jahrh. geschrieben; die zur Ergänzung eingefügten Blätter sind viel jünger.

Das *Mârkandeyapurâna.*

Anfang auf Bl. 1[b]: *Om namo bhagavate çrîVâsudevâya || ||*
Nârâyanam namaskritya naram caiva narottamam ||
devî[m] Sarasvatîm Vyâsam tato jayam udîrayet || 1 ||
(Auf dem Rande: *Sûta uvâca*)
tapahsvâdhyâyaniratam Mârkkamdeyam mahâmunim ||
Vyâsaçishyo mahâtejâ Jaimu(mi)nih paryyapricchata ||

Der Schluss ist ganz verschieden von dem der Ausgabe in der Bibliotheca Indica und stimmt mehr mit dem Texte der Maithila Hss. überein (Banerjea's Ausgabe, S. 655—660).

Schluss auf Bl. 422[a]: *Yam Bram(bra)hmâ Varunemdrarudramarutas tu(ta)nvamti divyai stavair vedaih sâmgapadakramosha(pa)nishadair gâyamti yam sâmagâh || dhyânâvasthitatadgatena manasâ paçyamti yam yogino yasyâmtam na viduh surâsuraganâh devâya tasmai namah || iti çrîMârkamdeyapurâne Jaiminikhamdam prathamam*

samâptam || (vgl. Wilson's Vishṇupurâṇa, ed. Hall, vol. I, preface p. LIV) *çrîDurgâCaṃdreçvarârpaṇam astu* || *paṭhakapâṭhakayoḥ çubhaṃ bhavatu.*

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 45 100 + 65 + 50 + 47 + 100 + 33 Bl.; 32 cm breit, 21 cm hoch 19 Jahrh.

Das *Vishṇupurâṇa* mit dem *Commentare*, genannt *Vaishṇavâkûtacandrikâ*, des *Ratnagarbhabhaṭṭâcârya.*

Aṃça 1, 100 Bl. Von Bl. 2ᵃ an stimmt der Commentar genau überein mit dem der Bombayer Ausgabe von Çake 1788, von Bl. 1ᵃ Zeile 4 an (*jitaṃ jayostv ity arthaḥ*); und Bl. 100ᵇ schliesst: *iti çrîRatnagarbhabhaṭṭâcâryaviracitâyâṃ Vaishṇavâkûtacaṃdrikâyâṃ prathameṃçe dvâviṃçodhyâyaḥ* || *22* ||. Dagegen ist der Anfang auf Bl. 1ᵇ aus *Çrîdharasvâmin's* Commentare zum Vishṇupurâṇa genommen (vgl. Aufrecht's Oxf. Cat. p. 63ᵃ). Er lautet: || *çrîGaṇeçâya namaḥ* || *oṃ ÇrîBiṃdumâdhavaṃ vaṃde paramânaṃdavigrahaṃ* || *vâcaṃ viçveçvaraṃ Gaṃgâṃ Parâçaramukhân munîn* || *1* || *çrîmacCitsukhayogimukhyaracitavyâkhyâṃ nirîkshya sphuṭaṃ tanmârgeṇa subodhu(dha)saṃgrahavatîṃ âtmaprakâçâbhidhâṃ* || *çrîmadVishṇupurâṇasâravivṛittiṃ(tiṃ) karttâ yatiḥ Çrîdharasvâmî sadgurupâdapadmamadhupâ(paḥ) sâdhuḥ svadhîçuddhaye* || *2* || *çrîmadVishṇupurâṇasya vyâkhyâṃ svalpâtivistarâṃ* || *prâcâṃ âlokya tadvyâkhyâ madhyameyaṃ vidhîyate* || *3* || *asmin vivakshitaṃ yat tu vastu tan namanâtmakaṃ munir maṃtropanishadâ kṛitaṃ badhnâti maṃgalaṃ* || *4* || *jitaṃ ta iti* || . . .

Aṃça 2, 65 Bl. Anfang des Comm. wie in der Bombayer Ausgabe. Schluss auf Bl. 65ᵇ: *iti çrî⁰ shoḍaçodhyâyaḥ* || *16* || *çrîSâṃbârpaṇam astu* ||

Aṃça 3, 50 Bl. Anfang des Comm. wie in der Bombayer Ausgabe. Schluss auf Bl. 49ᵇ: *iti çrîVishṇupurâṇe tṛitîye[ṃ]çeshṭâdaçodhyâyaḥ* || *çrîgopijanavallabhâya namaḥ.*

Aṃça 4, 47 Bl. Anfang des Comm. wie in der Bombayer Ausgabe. Schluss auf Bl. 47ᵇ: *iti çrîVishṇupurâṇe caturtheṃçe caturviṃçodhyâyaḥ* || *24* || *samâptoyaṃ caturthoṃçaḥ* ||

Aṃça 5, 100 Bl. Anfang des Comm. wie in der Bombayer Ausgabe. Schluss auf Bl. 100ᵃ: *itî çrîRatnagarbhanadâ(bhaṭṭâ)câryaviracitâyâṃ Vaishṇavâkûtacaṃdrikâyâṃ paṃcame aṃçe ashṭatriṃçodhyâyaḥ* || *38* ||

Aṃça 6, 33 Bl. Anfang des Comm. wie in der Bombayer Ausgabe. Schluss auf Bl. 33ᵃ: *itî çrîRatnagarbharadâ(bhaṭṭâ)câryaviracitâyâṃ çrîmadVaishṇavâkûtacaṃdrikâyâṃ shashṭe(shṭhe) aṃçe ashṭamodhyâyaḥ* || *samâpta* ||

Darunter in kleinerer Schrift folgende Verse, nach denen ein gewisser *Haṃsarâja* in Bombay den Bhâgavatas in Çake 1777 (1855 n. Chr.) ausser anderem auch Hss. der achtzehn grossen Purâṇas, zu denen wahrscheinlich auch diese Hs. gehörte, geschenkt haben soll:

KacchadeçîyaMâskâhvapurâbhijanasaṃsthiteḥ ||
Raṇamallasya tanayaḥ Karamsîr iti viçrutaḥ ||
dhanî mânî vadânyaçca devabrâhmaṇapûjakaḥ ||
vapîkûpataḍâgânâṃ prâsâdânâṃ ca kârakaḥ ||

tasya sûnur Haṃsarâjo Mumâpuraniketanaḥ ||
çrîmadbhâgavatânâṃ sa çatam ashṭottaraṃ mudâ ||
sâkam ashṭâdaçamahâpurâṇânâṃ ca pustakaiḥ ||
prâyacchad vipravaryebhyaḥ svarâganagabhûçake ||
puṇyâyâm Âgrahâyaṇyâṃ Purushottamatushṭaye ||
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 46 25 Bl. 20½ cm breit, 10 cm hoch 19 Jahrh.

10 Adhyâyas der *Sanatkumârasaṃhitâ* (*Kaumârasaṃhitâ*, oder *Kumârasaṃhitâ*).

Adhy 1 schliesst auf Bl. 4ª (*SadâçivaBrahmasaṃvâde vidyâGaṇeçamaṃtroddhâre*); 2 auf Bl. 8ª; 3 auf Bl. 11ª; 4 auf Bl. 12ª; 5 auf Bl. 14ª (*vâçyâdiprayogaḥ*); 6 auf Bl. 16ª (*staṃbhanoccâṭanaṃ nâma*); 7 auf Bl. 17ᵇ (*homavidhir nâma*); 8 auf Bl 20ᵇ (*homamâhâtm*[*y*]*aṃ nâma*); 9 auf Bl. 22ᵇ (*vâṃchâkalpalatâkathanaṃ nâma*); 10 auf Bl. 25ᵇ (*vâṃchâkalpalatâmanuvidhânaṃ nâma*).

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 47 Ein nach europäischer Weise geschriebenes und geheftetes (defectes) Büchelchen mit 53 Bl., (gezählt als 1—13 19—46 52 53 56—63 und am Schluss zwei nicht gezählten); 16 cm breit, 10 cm hoch 19 Jahrh.

Enthält folgende auf die Verehrung des Vishṇu-Kṛishṇa bezügliche Werkchen:

Bl. 1—31ª: *Purushottamasahasranâma* (Bl. 31ª *itî çrîBhâgavate mahâpurâṇe daçamaskaṃdhe Vaisvânaroktaṃ çrîPurushottamasahasranâma saṃpûrṇaṃ*).

Bl. 31ᵇ—46ᵇ: *Vallabhâcârya's Trividhalîlânâmâvalî* (Bl. 46ᵇ *itî çrîVallabhâcâryaviracitaṃ Trividhinâmâvalî saṃpûrṇaṃ*).

Bl. 46ᵇ beginnt *Kṛishṇâshṭottaraçatanâma;* Bl. 47—51 fehlen; Bl. 52ᵇ schliesst: *itî çrîBrahmâṃḍapurâṇe DharaṇîSesasaṃvâde* || *Kṛishṇâshṭottarasatanâmâmṛitasto*(*traṃ saṃ*(?))*pûrṇaṃ.*

Bl. 52ᵇ—59ᵇ: *Gopikâgîta*, der 31 Adhyâya des 10 Skandha des Bhâgavatapurâṇa.

Bl. 59ᵇ—61ª: *Bhujaṅgâshṭaka* (Bl. 61ª *itî Bhujaṃgâshṭaka samâptaṃ*).

Bl. 61ª—62ª: *Kṛishṇâshṭaka.*

Bl. 62ª—63ª: *çrîViṭṭhalenoktam Ashṭâksharanirûpaṇam.*

Die folgenden Schlusszeilen enthalten Verse u. a. in Sanskṛit und Gujarâtî.

Sanskrit 48 342 Bl. 30½ cm breit, 14 cm hoch geschrieben gegen Ende des 18 Jahrh.

Nâradapañcarâtre Paramâgamaçûḍâmaṇi, in 95 Capiteln, genannt *paṭala*. Jedes *paṭala* hat seinen Namen von dem darin behandelten Gegenstande; z. B. Bl. 6ᵇ *iti çrîNâradapaṃcarâtre Paramâgamacûḍâmaṇau Nâradapaṃcarâtre parabrahmasaṃgavarṇano nâma*[*ḥ*] *prathamaḥ paṭalaḥ;* Bl. 15ᵇ *iti ⁰Nâ⁰ srishṭyâdivicitravarṇanaṃ dvitîyaḥ paṭalaḥ;* Bl. 25ª *iti çrî⁰Nârada⁰ srishṭi⁰ aṃtashkaraṇacatushṭayasvâtmâvabodha nâma tṛitîyaḥ paṭalaḥ;* Bl. 28ᵇ

iti çrîNâ⁰ bhûtâdivyaktivarṇane sadbuddhivarṇana nâma caturthaḥ paṭalaḥ; u. s. w.
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 49 51 Bl. (gezählt 1—21 und 27—56); 26 cm breit, 15½ cm hoch 18 Jahrh.
Fragmente von *Mahîdharabhaṭṭa's Mantramahodadhi* mit dem *Naukâ* genannten Commentare (s. Aufrecht's Oxf. Cat. p. 99—100), Taraṅgas 8—12.
Bl. 12ª im Text: *iti çrîmanMahîdharabhaṭṭaviracite Maṃtramahodadhau* (!) *nâmâshṭamas taraṃgaḥ;* im Commentar: *iti çrîMaṃtramahodadhiNaukâyâṃ bâlaçyâmâdinirûpaṇam ashṭamaḥstaraṃgaḥ.* Schluss von Taraṅga 9 auf Bl. 21ᵇ; 10 auf Bl. 30ª; 11 auf Bl. 43ª.
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 50 46 Bl. 20½ cm breit, 10 cm hoch 19 Jahrh.
Çivarâma's Mantrasârasaṃgraha oder *Mantrasârapaddhati.*
Anfang auf Bl. 1ᵇ: *Çrîgurum Çaṃkaraṃ natvâ Nârâyaṇapuraḥsaraṃ* || *kriyate Çivarâmeṇa maṃtrâṇâṃ sârasaṃgrahaṃ* || *1* ||
Schluss auf Bl. 46ª: *iti sarvataṃtrâṃtargatamaṃtrasâranirgata îçvareṇoditam aṃtrasârapaddhatiḥ samâptâ* ||
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 51 18 Bl. 21 cm breit, 10 cm hoch 19 Jahrh.
Theil eines Tantrawerks, bezeichnet als *Mṛityuṃjayakalpaḥ Vasishṭhoktaḥ.*
Anfang auf Bl. 1ᵇ: *Çrîgurubhyo Gaṇapataye namaḥ* | *atha kâmyâni karmâṇi pravakshyâmi samâsataḥ* | *çrîkâmo bilvavṛikshasya samidbhir athavâ punaḥ* | *yavair vâpy asya juhuyân mahatîṃ çriyam âpnuyât* | Bl. 2ᵇ: *iti Vasishṭokte Tryaṃbakapaṭale paṃcamaḥ paṭalaḥ* || Bl. 5ª: *iti VasishṭoktaTryaṃbakataṃtre shashṭa[ṃ] paṭalaṃ* || Bl. 5ᵇ: *iti VasishṭoktaTryaṃbakataṃtre saptamaṃ paṭalaṃ* || Bl. 8ᵇ: *iti Vasishṭokta-mahâmṛityuṃjaya-Tryaṃbakapaṭale ashṭamapaṭalaḥ* || u. s. w.

Sanskrit 52 Ein Blatt, gezählt als 63 13 cm breit, 9½ cm hoch geschrieben 1781 (Saṃvat 1838)
Schlussblatt des von *Âdinâtha* verfassten *Kâlîsahasranâmastotra*, genannt *Sundarîvaradâna*, aus des Verfassers *Mahâkâlasaṃhitâ* (s. Râjendralâl's Notices, no. 392 und 478). Datum: *Samvat 1838 prathamaCaitraçuda 15 Ravau.*

Sanskrit 53 73 Bl. (einige Blätter zerfetzt; Bl. 8 nur auf einer Seite beschrieben) 24½ cm breit, 10½ cm hoch geschrieben 1500 (Saṃvat 1556, Çake 1422)
Kâlidâsa's Kumârasaṃbhava, Sargas 1—8. Vers 91 von Sarga 8 lautet wie in Bhâu Dâji's Ausgabe; darauf folgt (Bl. 72ᵇ) folgender Schlussvers:

ÇrîKâlidâsakavinâ kṛitaramyakâvye
sargeshṭame Harahimâcalakanyayor yat |
ekâṃtasaukhyam ajanishṭa gṛihodbhavetra
taj jâyatâm jagati dehabhṛitâṃ hitâya || 92

Darauf (Bl. 73[a]) das Datum: *Saṃvat 1556 varshe Çake 1422 pravarttamâne uttarâyaṇagate çrîsûrye çiçararttau Mâghamâse kṛishṇapakshe ashṭamyâṃ tithau Bhṛiguvâsare.* Die Namen des Ortes und des Schreibers sind ausgestrichen. Es folgen noch mehrere Verse (ohne historische Bedeutung), von denen einer einen *mantrîçvara Vastupâla* erwähnt.

Sanskrit 54 23 Bl. 15 cm breit, 20 cm hoch 19 Jahrh.

Dasselbe Werk, Sargas 1—7, in lateinischer Schrift, wahrscheinlich von *Ewald* geschrieben.

Anfang auf S. 1: *O namaḥ Çivâya çrîGaṇeçâya namaḥ astyu* (soweit in Nâgarî; dann in latein. Schrift) *o nama: civāja crīganeçāja nama: astjuturasjā · dici devatātmā himālajo nāma.*

Schluss auf S. 45: *iti crīkumārasa · bhave mahakavje saptama: sarga: crīgaṅecāja nama: darcanāja prayudschjamānā prijadarcanena sā drischtha itjā.*

Sanskrit 55 (*a*) 14 Bl. (gezählt als 1—14) 24½ cm breit, 7½ cm hoch 18 Jahrh.

(*b*) 119 Bl. (gezählt als 9—18 und 27—135) 29 cm breit, 12 cm hoch geschrieben 1756 (Çake 1678)

Çrîharsha's Naishadhacarita, unvollständig.

(*a*) enthält Sargas 1 und 2, 1—69; (*b*) Bl. 9—18 Sargas 2, 24—3, 121; Bl. 27—135 Sarga 5, 8 bis zum Ende von Sarga 22.

Datum auf Bl. 135[a]: *Çake 1678 Dhâtâsaṃvatsare Âçvînaçuddhapratipattithau.*

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 56 Zwei Bände mit insgesammt 765 Bl. 29 cm breit, 13 cm hoch Ende des 18 Jahrh.

Çrîharsha's Naishadhacarita, mit dem Commentare, genannt *Naishadhîyaprakâça*, des *Nârâyaṇa*, eines Sohnes des *Nṛisiṃha* (oder *Narasiṃha*) *Paṇḍita Bedarakara*; unvollständig.

Bd. I enthält Sargas 4 (gezählt als Bl. 172—217); 5 (gez. 218—270); 6 (gez. 271—312); 10 (gez. 467—511); 11 (gez. 512—559); 13, 1—54 (gez. 1—39); 15 (gez. 1—40); 16 (gez. 1—53). Band II enthält Sargas 17 (gez. 1—85); 18 (gez. 1—61); 19 (gez. 1—43); 20 (gez. 1—49); 21 (gez. 1—85; die Zahl der Verse ist 164, gegen 142 der Calcuttaer Ausgabe); 22 (gez. 1—75; von den drei letzten Versen nur Commentar).

Schluss auf Bl. 75[a]: *Saṃtaḥ saṃtu paraprayojanakṛitaḥ kalpadrumaṃtaḥ sadâ svasminn eva pathi pravarttanaparâḥ satkîrttayaç câpare || anye nispṛihaṇâḥ çrita[ḥ]çrutipathâ dîvyaṃtu bhavyâçayâḥ || kâkaṃtaḥ ka[m]lahapriyâḥ khalajanâ jâyaṃtu jaṃvaṃtu vâ || 1 || Vâsanâm asya Râmasya kiṃkarasya jagatpate || no cet pûraya kalpeça kalpasya tava kiṃkaraḥ || iti çrîBedarakaropanâmaçrîmanNṛisiṃhapaṃḍitât-*

majaNârâyaṇakrite Naishadhîyaprakâçe dvâvimçatimaḥ sargaḥ || || *22* || || *samâpto(pte)yam Naishadhaṭîkâ Nârâyaṇî* ||
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 57 2 Bl., gezählt als 42 und 43, an den Rändern beschädigt 25½ cm breit, 11 cm hoch 17 oder 18 Jahrh.

Bruchstück von *Hemacandra's CaulukyavamçaDvyâçrayamahâkâvya* mit Commentar (s. Kielhorn's Report 1880—81, p. 15). Bl. 42[a] beginnt mit Vers 59; Bl. 43[b] schliesst mit Vers 86: *iti shashṭhaḥ pâdaḥ samarthitaḥ.*

Sanskrit 58 ein Blatt, beschädigt 25½ cm breit, 11 cm hoch 17 oder 18 Jahrh.

Bruchstück *desselben Werkes*, aus einer anderen Hs. Beginnt mit Vers 58, und schliesst mit Vers 69, die den Versen 58 und 70 des vorhergehenden entsprechen.

Sanskrit 59 56 Palmblätter zwischen zwei Holzdeckeln, etwas über 12 cm breit, und ungefähr 4 cm hoch. (54 Blätter sind auf der Vorderseite numeriert; zwischen Bl. 1 und 2 liegt ein nur theilweise beschriebenes, nicht numeriertes Blatt; ein anderes nicht numeriertes, leeres Blatt am Ende. Bis Bl. 22 zwei Löcher für den Bindfaden, später nur eins.) Malayâlam, zierliche Schrift; mit vielen Correcturen; eingeritzt und dann geschwärzt.

Jayadeva's Gîtagovinda.

Anfang auf Bl. 1[a]: *çrîGaṇapataye namaḥ avighnam astu. Meghair mmeduram ambaram vanabhuva çyâmâ*(*la mâ* ausgestrichen)*s tamâladrumair nnaktam bhîrur aya tvam eva tad i*(*ta* ausgestrichen)*mam Râdhe griham prâpaya.*

Schluss auf Bl. 54[a]: *iti çrîGîtagonde* (!) *çrimgâramahâkâvye çrîKrishṇadâsaJayadevakritau svâdhîrabharttrikâvarṇṇanê sarasasarasîruhâksho nâma dvâdaças sarggaḥ Hariḥ çrîḥ.*

Zwischen den Deckeln liegen, am Ende, noch 2 Palmblätter, 9 cm breit und 3½ cm hoch, mit Malayâlam Schrift. Sanskrit Verse, religiösen Inhalts.

Lag früher bei der Tamil-Bibel cod. Orient. var. 70.

Sanskrit 60 84 Bl. 35½ cm breit, 14¾ cm hoch 18 Jahrh.

Bhâskararâya Bhâratî's Çivanâmakalpalatâlavâla, mit *Veṅkaṭâcalasûri's* Commentar, genannt *Sudhâpûra.*

108 Verse in verschiedenen Versmassen über ebensoviele Namen des Çiva, mit sechs einleitenden Versen und drei Schlussversen. Die zwei letzten Verse lauten:

Bl. 83[a]: *Iyam Çambhor ashṭottaraçatakanâmârthavivritir*
vijâtîyair ashṭottaraçatakavrittair viracitâ |
phalam nâmasv arthâvagatishu ca bhûmnaiva vihitam
bahûnâm vrittânâm pramitir adhikâpy atra phalati ||

Bl. 83[b]: *Iti Kâçinivâsisâgnicityakratukrid Bhâskararâyabhâratî* |
janushaḥ saphalatvasiddhaye Çivanâmâshṭaçatam vyavarvarît ||

Der Schluss des Commentars auf Bl. 84[a]:
Çrîma[c]ChamkarasaṃhitâÇivarahasyâdiprasiddhâtmanâṃ nâmnâṃ ashṭaçatasya shoḍaçaçataçlokyâ niruktiṃ vyadhât | çrîBhâratyupanâmaBhâskarakṛitî tâṃ vistarâd dustarâṃ vyâcakhyau paṭu Veṃkaṭâcalapa(ya)tiḥ Kâçîpatiprîtaye || 1 || iti Çivanâmakalpavalyâ Bhâskarakavir âlavâlam âbadhnât | tad Veṃkaṭâcalasudhîḥ sudhâbhir âpûrayâmâsa || 2 || || iti çrîVeṃkaṭâcalasûripraṇîtaḥ Çivanâmakalpalatâlavâlasudhâpûraḥ samâptaḥ ||

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 61 32 Bl. 30½ cm breit, 10½ cm hoch geschrieben 1835 (Çake 1757)
Bhavabhûti's Uttararâmacarita.

Anfang auf Bl. 1[b]: *çrîgurubhyo namaḥ || || avighnam astu || || idaṃ gurubhyaḥ pûrvebhyo namovâkaṃ praçâsmahe* ||. . .

Schluss auf Bl. 32[a]: *garbho nâma saptamoṃkaḥ || 7 || || iti çrîBhavabhûtiviracitaṃ Uttararâmacaritaṃ nâma nâṭakaṃ samâptaṃ || çrîKṛishṇârpaṇam astu munibâṇarshicaṃdraiç ca mite çaketha Manmathe vatsare ca Sahaḥçuklapaṃcamyâṃ Jñe ca vâsare || 1 || Pârâçaryasamudrîya Râmacaṃdrâryasûnunâ || Kṛishṇena likhitaṃ hy etad Uttaraṃ Râmanâṭakaṃ || 2 ||*

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 62 30 Bl. 31 cm breit, 11 cm hoch 19 Jahrh.
Dasselbe Werk.

Anfang auf Bl. 1[b], genau wie im vorhergehenden.

Schluss auf Bl. 30[b]: *iti nishkrâṃtâḥ sarve garbho nâma saptamoṃkaḥ || || iti çrîBhavabhûtiviracitaṃ Uttararâmacaritaṃ nâma nâṭakaṃ samâptaṃ || || çrîKṛishṇârpaṇam astu || idaṃ grathaṃ Mâghaçuddhadaçamyâṃ samâptobhût ||*

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 63 40 Bl. 24½ cm breit, 9½ cm hoch geschrieben 1700 (Saṃvat 1757)
Kṛishṇamiçra's Prabodhacandrodaya.

Schluss auf Bl. 40[a]: *iti çrîKṛishṇamiçraviracite Prabodhacaṃdrodayanâṭake jîvanmuktir nâma shashṭhoṃkaḥ || || samâptam idaṃ Prabodhacaṃdrodayanâmakaṃ nâṭakaṃ || çrîḥ || || çrîmadGoviṃdâtmajaBâbûbhaṭṭasya pustakam etat* || . . . *graṃthasaṃkhyâ 1000 || || muniçaragiricaṃdraiḥ 1757 saṃmite saṃvad etan mahati Sahasi mâse çuklapakshe navamyâṃ | prathitaJadikulodyadvijñaGoviṃdasûnuḥ samalikhad akhilaṃ sat pustakaṃ nâṭakasya || 1 ||* . . .

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 64 12 Bl. 23 cm breit, 11 cm hoch 19 Jahrh.
Vṛiddhacâṇakya (in der Hs. selbst: *Vṛiddhacâṇâkhya*) *Râjanîtiçâstra*, in 8 Adhyâyas (s. Aufrecht's Oxf. Cat., p. 131[b]).

Anfang auf Bl. 1[b]: *çrîGaṇeçâya namaḥ || atha Vṛiddhacâṇâkhyaṃ likhyate || || Praṇamya çirasâ Vishṇuṃ trailokyâdhipatiṃ prabhuṃ || nânâçâstroddhṛitaṃ vakshe râjanîtisamuccayaṃ || 1 ||*

Schluss auf Bl. 12[b]: *iti Vriddhacâṇâkhye Râjanîtiçâstre ashṭamodhyâyaḥ* ||

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 65 36 Bl. 25½ cm breit, 11 cm hoch geschrieben 1751 (Çake 1673)

Bhartṛihari's Nîti- und *Çṛiṅgâraçataka*, mit einem kurzen *Commentare*.

Das Nîtiçataka schliesst auf Bl. 19 : *iti çrîBharttṛiharviracitaṃ Nîtiçatakaṃ samâptaṃ* ||; das Çṛiṅgâraçataka auf Bl. 36[b]: *iti Bhartṛihariṇâ viracitaṃ Çṛiṃgâraçatakaṃ saṭîkaṃ samâptaṃ* || ... *Çake 1673 Kharebde bâhule paṃcadaçyâṃ Çukre idaṃ pustakaṃ Çrotriyopanâmnâ Viṭṭhalena likhitam iti* ||

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 66 96 Bl. 32½ cm breit, 20½ cm hoch geschrieben 1869

Dyâdvivedа's Nîtimañjarî, mit *Bhâshya*, genannt *Vedârthaprakâça* (s. Indian Antiquary, vol. V p. 116).

Anfang: *çrîGaṇeçâya namaḥ* || *çrîSarasvatyai namaḥ* || *çrîMukuṃdadvivedasya naptânaṃyâtrimocitaṃ* || *sûryaṃ vicârya vedârthân vakti Dyâ Nîtimaṃjarîṃ* || *1* || *dvau vedau yasyâsau dvivedaḥ çriyâ yukto Mukuṃdaḥ çrîMukuṃdaḥ* || *sa câsau dvivedaç ca tathâ* || *tasya naptâ prapautraḥ* || *Dyânâmâ caturthaḥ* || *Nîtimaṃjarîṃ vakti bravîti* || ... *çrîMukuṃdâdvijâtestrir* (°*dâd dhi jâto'trir?*) *Atrer Lakshmîdharo mahân* || *tasya Lakshmîr mahâdevî Dyâdvivedam ajîjanat* ||

Bl. 31[b]: *DvivedaçrîLakshmîdharasûnunâ satrayajvanâ Dyâdvivedena viracite Nîtimaṃjarîbhâshye prathamâshṭake nîtivâkyâni samâptâni* || Bl. 41[a] *dvitîyâshṭake.* Bl. 50[b] *Nîtimaṃjarîbhâshye vedârthaprako(kâ)çe tṛitîyâshṭake.* Bl. 61[b] *Nîtimaṃjarîbhâshye vedârthaprako(kâ)çe caturthâshṭake.* Bl. 72[a] *Nîtimaṃjarîbhâshye vedârthaprako(kâ)çe paṃcamâshṭake.* Bl. 82[a] *Nîtimaṃjarîvyâkhyâne shashṭhâshṭake.* Bl. 87[a] *Nîtimaṃjarîvyâkhyâne saptamâshṭake.* Bl. 95[a] *Nîtimaṃjarîbhâshye 'shṭame.*

Für Prof. Kielhorn 1869 von einer 1778 (Çake 1700) datierten Hs. abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 67 173 Bl. (25 cm breit, 8½ cm hoch), je 3 (zweimal je 4) zusammen auf einen Bogen aufgezogen unter Aufsicht Prof. Max Müller's 1859 hergestellte Durchzeichnung einer Hs. des India Office.

Çivadâsa's Vetâlapañcaviṃçatikâ.

Schluss auf Bl. 173 (Bl. 87[b] der Londoner Hs.): *iti Çivadâsaviracitâyâṃ Vetâlapaṃcaviṃçatikâyâṃ paṃcaviṃçatimaṃ kathânakaṃ samâptam sa[ṃ]vat 1849* | *Âçvine mâse çuddhapakshe 4 puṇyatithau taddine saṃpûrṇam* ||

Sanskrit 68 170 Bl., die 31 cm breit, 48 cm hoch sind; und 9 Bl. verschiedenen Formats Ende des 18 und Anfang des 19 Jahrh.

Die Hs. wird auf Bl. 2[a] von *H. T. Colebrooke* selbst bezeichnet als '*A Grammar of the Sanscrit Language; from the*

text of Páñini, and the commentaries of Ráma-chandra, Bhat't'ójí-dícshita, and others'. Sie enthält zunächst auf 73 Blättern, die das Wasserzeichen des Jahres 1794 tragen, in Nâgarî Schrift, den Text von *Pâṇini's Grammatik,* so geschrieben, dass rechts vom Texte Raum für Bemerkungen blieb. Da dieser Raum indessen nicht genügte, wurden später noch andere Blätter (mit dem Wasserzeichen des Jahres 1796) zwischen den Blättern des Textes eingefügt. Der neben dem Texte gelassene Raum und die so eingeschobenen Blätter enthalten *Colebrooke's Übersetzung* (oder Versuche einer Übersetzung) sehr vieler Regeln. Nahezu vollständig übersetzt ist Alles, was sich auf die Technik der indischen Grammatik, auf die Lautlehre, die Declination und Conjugation, die Bildung der Femininstämme, die Bedeutung der Suffixe und die Syntax bezieht; und in den Abschnitten, die von der Composition der Nomina, den kṛit und taddhita Suffixen handeln, sind wenigstens die Regeln allgemeinern Inhalts erklärt und die sich aus den Regeln ergebenden Resultate bisweilen durch tabellarische Übersichten erläutert. Nicht übersetzt sind im Wesentlichen nur die Regeln über die Accente und die vedische Sprache. Bl. 160—170 enthalten Colebrooke's Reinschrift seiner Übersetzung des grössten Theils des ersten Adhyâya von Pâṇini's Grammatik, und seinen Commentar zu einer beträchtlichen Anzahl von Regeln. Ausserdem ist bei vielen Regeln auf dem Rande bemerkt, wo sie oder die in ihnen gelehrten Termini zur Anwendung kommen. 9 angebundene Blätter enthalten Übersetzungen einzelner Regeln, Listen von Wörtern, u. s. w. Eins derselben ist ein Briefcouvert mit dem Wasserzeichen 1797, das von Colebrooke an J. H. Harrington Esq. (Beamten im Dienste der East India Company seit 1780, zuletzt Member of the Supreme Council and President of the Board of Trade, und 'for some years honorary professor of the laws and regulations of the British government in India in the College of Fort William . . . and afterwards president of the council of the College') und von diesem an H. Colebrooke Esq. zurück adressirt ist. Ein Specimen von Colebrooke's Übersetzung siehe in den Nachrichten von der K. Ges. der Wiss. zu Göttingen v. J. 1891, S. 107—112.

Diese Hs. und die unten verzeichneten Hss. no. 69 70 96 97 98 99 stammen aus dem Nachlasse des 1837 verstorbenen Orientalisten F. A. Rosen, dem sie von Colebrooke geschenkt waren, und sind 1852 vom Vater Rosens, dem F. Lipp. Kanzler Dr. Ballhorn-Rosen, zusammen mit einer Büste F. A. Rosens der Bibliothek geschenkt worden.

Sanskrit 69 62 Bl., $28\frac{1}{2}$ cm breit, 46 cm hoch Anfang des 19 Jahrh. (Papier aus den Jahren 1797—1801)

Die Hs. enthält nach Colebrooke's Aufschrift *Pâṇini's Sûtras or Rules of Grammar,* in Wirklichkeit aber in schwarzer Schrift den Text der Sûtras, und in rother Schrift Zusatzregeln (Vârttikas, Kârikâs, u. s. w.) aus der *Kâçikâ-Vṛitti.* Die Blätter sind auf beiden Seiten beschrieben, und jede Seite enthält zwei Columnen mit leeren Zwischenräumen, die von *Colebrooke* für eigene Bemerkungen bestimmt waren und theilweise für solche benutzt sind. Manche Regeln sind von Colebrooke kurz übersetzt; öfter hat er die

Paragraphen seiner Grammatik angegeben, in denen sich die Übersetzung findet oder wo der betreffende Gegenstand behandelt wird. Ausserdem hat er vielen Regeln oder Bemerkungen des Sanskrit Textes gewisse Zeichen ('arbitrary marks', — eine Hand, einen Stern, einen Dolch, u. a.) vorgesetzt, durch die er, wie er selbst angiebt, andeuten wollte, unter welche der folgenden Rubriken eine Regel oder Bemerkung fällt: — a rule premised (d. i. eine *adhikâra*-regel); a maxim (d. i. eine Paribhâshâ); an exposition (d. i. eine *saṃjñâ*-regel); a rule peculiar to the Veda; an emendatory rule or Vârttika; a remark (*ishṭi*) extracted from the Bhâshya; a metrical rule or Kârikâ; a memorial verse (d. i. eine Kârikâ); a list from the Gaṇapâṭha. Zwischen Bl. 1 und 2 ist ein nicht paginiertes Blatt eingeheftet, auf dem Colebrooke die 'Grammarians named in the Preface of the Gaṇaratna Mahodadhi, as explained by Bardhamâna (pupil of Govinda sûri)' verzeichnet hat. Vgl. zu Sanskrit 68.

Sanskrit 70 107 Bl. 30 cm breit, 48½ cm hoch Anfang des 19 Jahrh. (Papier aus dem Jahre 1802)

Die Hs. wird auf einem vorgehefteten Blatte und am Schlusse als *Pâṇinisûtrabhâshyavârttika* bezeichnet, und enthält in der That die Sûtras des Pâṇini mit Vârttikas und anderen Auszügen aus dem Mahâbhâshya. Sie ist ganz wie die vorhergehende Handschrift eingerichtet, enthält aber nur wenige Bemerkungen Colebrooke's. Dann und wann hat *Colebrooke* — auch hier durch gewisse 'arbitrary marks' — angedeutet, dass gewisse Vârttikas von Patañjali adoptiert, andere verbessert, und noch andere vermittelst einer künstlichen Erklärung der Regeln Pâṇini's zurückgewiesen werden. Vgl. zu Sanskrit 68.

Sanskrit 71 36 + 171 (Bl. 13 doppelt gezählt) + 98 Bl. 39 cm breit, 15 cm hoch 19 Jahrh.

Patañjali's Vyâkaraṇamahâbhâshya mit *Kaiyaṭa's Bhâshyapradîpa.*

(*a.*) Bl. 1—36 und Bl. 1—126; Adhyâya I, Pâda 1.

(*b.*) Bl. 127—171 und Bl. 1—98; von den Worten *ottve kṛite* im Mahâbhâshya zu P. VI 3 112 (Kielhorn's Ausgabe, Bd. III S. 176 Z. 3) bis zum Ende von Adhyâya VII.

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 72 89 Bl. 27½ cm breit, 9½ cm hoch 19 Jahrh.

Dasselbe Werk mit Kaiyaṭa's Bhâshyapradîpa; vom Anfange des 7 Adhyâya bis gegen Ende von P. VII 4 47 (Kielhorn's Ausgabe, Bd. III S. 351 Z. 17).

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 73 59 Bl. (gezählt als 1—20, 22—37, 42—43, 60—80) 32 cm breit, 14 cm hoch 18 Jahrh.

Dasselbe Werk mit Kaiyaṭa's Bhâshyapradîpa; Fragmente des 3 Adhyâya, von P. III 1 1 bis III 1 94 (Kielhorn's Ausgabe, Bd. III S. 79 Z. 18).

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 74 135 Bl. (Bl. 128—131 falsch gebunden) 23½ cm breit, 10 cm hoch geschrieben 1521 (Saṃvat 1578)

Râmacandrâcârya's Prakriyâkaumudî; das *subanta-prakaraṇa*, bis zum Ende der *dviruktiprakriyâ*.

Schliesst auf Bl. 135ᵃ: *iti çrîRâmacaṃdrâcâryaviracitâyâṃ Prakriyâkaumudyâṃ dviruktiprakriyâ samâptâ || || || || saṃvat 1578 varshe Kârttikaçudi 9 Bhaume Vṛiddhabhoyajanivâsinâ çrîGauḍajñâtîyena jyotirvidRâmasûnunâ Raghunaṃdanâkhyena likhitâ Kaumudî || graṃthasaṃkhyâ çlokaçata 2300.*

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 75 206 Bl. (Bl. 93—99 falsch gebunden) 21 cm breit, 10 cm hoch geschrieben 1774 (Çake 1696)

Varadarâja's Madhyasiddhântakaumudî.

Bl. 205ᵃ: *iti çrîvaviṭikaṃḍiVaradarâjakṛitâ*[1]) *Madhyasiddhâṃtakaumudî samâptâ || || eshâ Varadarâjena bâlânâm upakârikâ || akâri Pâṇinîyânâṃ Madhyasiddhâṃtakaumudî || 1 || || || || || || Çake 1696 Jayanâmasaṃvatsare dakshiṇâyane grîshmaṛitau Âshâḍhamâse krishṇapakshe adya daçamyâṃ tithau Bhaumya-(ma)vâsare*[2]) *taddine GhaḷasâsîtyupanâmaNârâyaṇâcâryâtmajaMâdhavena likhitaṃ ||* Schluss auf Bl. 205ᵇ von anderer Hand: *kṛitir Varadarâjasya Madhyasiddhâṃtakaumudî || tasyâ[ḥ] saṃkhyâ tu vijñeyâ khabâṇakaravahnibhiḥ || 1 || 3250.*

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 76 109 Bl. 32½ cm breit, 20½ cm hoch 19 Jahrh.

Des Mahâmahopâdhyâya *Sîradeva Paribhâshâvṛitti.*

Für Prof. Kielhorn von einer Çaka (?) 1636 datierten Hs. in Poona abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 77 20 Bl. 26½ cm breit, 14½ cm hoch 19 Jahrh.

Kolâhala's Paribhâshâpradîpa; eine kurze Erklärung der in Sîradeva's Paribhâshâvṛitti enthaltenen Paribhâshâs.

Schliesst auf Bl. 20ᵃ: *iti çrîmahopâdhyâyapaṃḍitaKolâhalakṛitaḥ Paribhâshâpradîpaḥ samâptaḥ ||*

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 78 45 Bl. 29½ cm breit, 12 cm hoch 19 Jahrh.

Nâgojîbhaṭṭa's Paribhâshenduçekhara; mit einigen Randbemerkungen.

Bl. 45ᵃ: *idaṃ pustakaṃ Brahmâvarte VâmanaçarmaGhâreṇekaropanâmakena Bhâdrapadaçuddhapratipadyâṃ Guruvâsare likhitaṃ svârthe||*

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 79 30 Bl. 32 cm breit, 10¼ cm hoch 19 Jahrh.

Dasselbe Werk. Bl. 30ᵃ: *idaṃ pustakaṃ Thatte ityupanâmakaMâhâdevasûnunâ Hariṇâ likhitam || svârthaṃ parârthaṃ ca ||*

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

---

1) Eine Oxforder Hs. (Aufrecht's Catalog, p. 166ᵃ) hat *çrîviṭikaṃthîra Varadarâjabhaṭṭakṛitâ*, eine von Râjendralâl beschriebene (Notices, no. 2524) *çrîcariṭikaṇḍi Varadarâjabhaṭṭakṛitâ.*

2) Das Datum ist Dienstag, der 2 August 1774.

Sanskrit 80 131 Bl. 27½ cm breit, 12 cm hoch geschrieben 1776 (Saṃvat 1833)

Vaidyanâtha Pâyaguṇḍe's Paribhâshenduçekharakâçikâ, ein ausführlicher Commentar, genannt *Gadâ*, zu Nâgojîbhaṭṭa's Paribhâshenduçekhara (Bl. 1[b]: *Vaidyanâthaḥ Pâpa(ya)guṃḍo natvâ Nâgeçvaraṃ guruṃ* | *vivṛitiṃ* (auf dem Rande *kâçikâṃ*) *Paribhâshemduçekhare tanute Gadâṃ*).

Schliesst auf Bl. 131[a]: *iti çrîmatPâyaguṃḍopâkhyaMahâdevasutaVeṇîgarbhajaVaidyanâthabhaṭṭakṛitaParibhâshemduçekharakâçikâ paripûrṇâ· savat 1833 miti Jeṭasudi 12 çrîRâma-Râma* ||

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 81 236 Bl. 34 und 32 cm breit, 10 cm hoch geschrieben 1870 (Çâlivâhanaçake 1792)

Citprabhâ, ein ausführlicher Commentar zu Nâgojîbhaṭṭa's Paribhâshenduçekhara, verfasst von *Brahmânanda Sarasvatî*, einem Schüler *Govindânanda's* (s. Kielhorn's Ausgabe des Paribhâshenduçekhara, Vol. II, Preface XXIII).

Schliesst auf Bl. 236[a]: *iti çrîmatparamahaṃsaparivrâjakâcârya-GovindânandabhagavatpâdapûjyaçishyatârakaBrahmânandasarasvatîviracitâ Citprabhânâmnî Paribhâshenduçekharavyâkhyâ samâptim agamat* || *ida[ṃ] pustakaṃ pakshanidhirasabhûmite*[1]) *Çâlivâhanaçake 1792 Pramodanâmni saṃvatsare Mâghasitashashṭhyâṃ Puṇyapattane likhitam* ||

Für Prof. Kielhorn in Poona abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 82 83 Bl. (Bl. 9—14 falsch gebunden) 32½ cm breit, 20½ cm hoch 19 Jahrh.

Bhîma's Paribhâshârthamañjarî, ein Commentar zu Nâgojîbhaṭṭa's Paribhâshenduçekhara.

Schliesst auf Bl. 83[a]: *Paribhâshârasâsvâdabaddhâdaradhiyâmunâ* || *Bhîmena racitâ seyaṃ Paribhâshârthamaṃjarî* || || || *iti çrîmadGalagalekaropanâmakaMâdhavâcâryatanayaBhîmapraṇîtâ Paribhâshâmaṃjarî samâptâ* || ||

Für Prof. Kielhorn von einer Saṃvat 1852 datierten Hs. in Poona abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 83 76 Bl. 21½ cm breit, 17 cm hoch 19 Jahrh.

Râghavendra's Tripathagâ, ein kurzer Commentar zu Nâgojîbhaṭṭa's Paribhâshenduçekhara (der Verfasser starb um 1855 in Benares).

Für Prof. Kielhorn 1867 in Poona abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 84 ein Blatt (gezählt als 12) 26 cm breit, 11 cm hoch 18 Jahrh.

Bruchstück von *Hemacandra's Çabdânuçâsana*, mit *Laghuvṛitti*; auf dem Rande Auszüge aus der *Bṛihadvṛitti*. Be-

---

1) *rasa* ist 6, nicht 7; Pramoda ist Çaka 1792.

ginnt im Commentare zu II 1, 95. Auf der Rückseite Z. 7: *dvitîyasyâdhyâyasya paṃcamaḥ pâdaḥ* (d. i. der erste Pâda des 2 Adhy.) *samâptaḥ*||

Sanskrit 85 5 Bl., am Rande stark zerfressen und darum jetzt ohne Blattzahlen 27 (ursprünglich etwa 29) cm breit, 11 cm hoch etwa 17 Jahrh.

Der *Syâdiçabdasamuccaya*, ein Abriss der Sanskritdeclination in Versen, von *Amaracandra*, einem Schüler des *Jinadattasûri*, aus dem Vâyaḍagaccha der Çvetâmbaras; in vier Prakramas mit zusammen 54 Versen; mit einer *Avacûri* (s. Bhâṇḍârkar's Report 1883—84, S. 6). Das Werk scheint auf die Grammatik des Hemacandra basiert zu sein, dessen Regeln im Commentare citiert werden. Anfang auf Bl. 1[a]: || *oṃ* || *çrî Çâradâṃ hridi dhyâtvâ* (vgl. den Anfang von desselben Verfasser's Kâvyakalpalatâvrittiparimala in Aufrecht's Oxf. Cat., p. 210[b]) *Syâdiçabdasamuccayaṃ* | *karoty Amaracandrâkhyo muniḥ çvetâṃbarâgraṇîḥ* || 1 *çabdâḥ pulliṃgastrîliṃgâḥ syur napuṃsaka* . . (der Rest weggefressen). Schluss des 1 Prakrama mit Vers 26 auf Bl. 2[a]; des 2 Prakrama mit Vers 49 auf Bl. 4[a] (*iti Syâdisamuccaye vyaṃjanâṃtaçabdollâso dvitîyaḥ prakramaḥ*); des 3 Prakrama mit Vers 51 auf Bl. 5[a] (*iti Syâdisamuccaye sarvanâmagaṇollâsas tritîyaḥ prakra*[*maḥ*]); des 4 Prakrama mit Vers 54 auf Bl. 5[b] (*iti Syâdisamuccaye saṃkhyâçabdollâsaç caturthaḥ prakramaḥ sâvacûriḥ samâptaḥ*). Darauf folgen noch vier Zeilen mit Bemerkungen über Indeclinabilia u. s. w., die anfangen: *atha kiṃcid adhikaṃ likhyate* || *çrî Vâya*[*ḍa*]*gacche* |

çrîmaj Jinadattasûriçishya . . . .

. . . *d idam Amaramuniḥ samuccayaṃ syâdiçabdânâm* || 55

Schluss: *iti Syâdisamuccaye* || *cha* || *graṃthasasûtra 560* || *cha* || || *çrîḥ* || || *cha* ||

Sanskrit 86 5 Bl., gezählt als 1—3, 24, 25 (die beiden letzten mit der Randmarke *prayogîyaṃ*) 26 cm breit, 11 cm hoch 18 Jahrh.

Bruchstücke *desselben Werkes*, mit einem anderen *Commentare*.

Anfang auf Bl. 1[b]: || *oṃ* || *oṃ namaḥ* || *Kavîṃdrâmaracaṃdrâkhyakritaçabdânusârataḥ* | *likhyate smritaye Hemaprakriyaḥ çabdasaṃcayaḥ* || 1 ||

Schluss auf Bl. 25[a]: *iti sarvepi syâdiçabdâḥ saṃpûrṇṇâḥ* || *cha* || *iti Syâdiçabdasamuccayaḥ sakalaḥ samâptaḥ viracitaḥ* || *çrîAmaracaṃdrakavîṃdreṇa* || *cha* || || *çrî* ||

Sanskrit 87 11 Bl. gezählt als 8 13 15—23 26 cm breit, 11 cm hoch 18 Jahrh.

Bruchstücke von *Anubhûtisvarûpa's Sarasvatîprakriyâ*, mit seinem Commentar; sie handeln von der Declination der Nomina und Pronomina.

Sanskrit 88 81 Bl. 26½ cm breit, 12½ cm hoch geschrieben 1693 (Saṃvat 1750)

Râmacandrâçrama's Siddhântacandrikâ, ein Commentar zum *Sârasvatasûtra*. Bis Bl. 69 viele Anmerkungen auf dem Rande und zwischen den Zeilen.

Schliesst auf Bl. 81ᵃ: *iti çrî Râmacaṃdrâçramaviracitâ Siddhâṃtacaṃdrikâ saṃpûrṇṇâḥ saṃvat 1750 varshe Çrâvaṇamâse çuklapakshe dasamyâṃ tithau Bhaumavâsare çrî Ahimadâvâdamadhye likhitoyaṃ pustakaṃ ciraṃ naṃdatu yâvaccaṃdrârkkaṃ.*

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 89 370 + 5 Bl. (diese letzten 5 Bl., numeriert 29—33, gehören zwischen Bl. 166 und 167) 32½ cm breit, 20½ cm hoch geschrieben 1866—67

Nâgeçabhaṭṭa's Vaiyâkaraṇasiddhântamañjûshâ (laghuḥ).

Für Prof. Kielhorn in Poona abgeschrieben (beendigt d. 4 März 1867), und von ihm 1892 geschenkt.

Sanskrit 90 34 Bl. 28 cm breit, 13 cm hoch 18 Jahrh.

Koṇḍabhaṭṭa's Vaiyâkaraṇabhûshaṇasâra.

Schluss auf Bl. 33ᵇ: *iti çrîmatpadavâkyapramâṇapârâvârîṇadhurîṇa-Raṃgojibhaṭṭâtmaja Koṃḍabhaṭṭakṛita-Vaiyyâkaraṇabhûshaṇasâre samâptoyaṃ sphoṭavâdaḥ samâptaç câyaṃ graṃthaḥ* ||

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 91 36 Bl. gezählt als 1—8 14—41 28 cm breit, 12 cm hoch geschrieben 1755 (Saṃvat 1812)

Dasselbe Werk, unvollständig.

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 92 51 Bl., nur auf einer Seite beschrieben 32½ cm breit, 20½ cm hoch geschrieben 1867

Vararuci's Liṅgânuçâsane Liṅgavṛitti (*Liṅgaviçeshavidhi*; siehe R. O. Franke 'Die indischen Genuslehren', S. 118).

Anfang: *çrîmate Râmânujâya namaḥ* || || *Haratu Haras tava duritaṃ kanakarajaḥpuñjapiñjare çirasi* || *kshîrâhutir iva hutabhuji nipatati Bhâgîrathî yasya* || 1 || *Liṅgajijñâsunâcâryaḥ prishṭaḥ çishyeṇa kenacit idaṃ Vararucis tasmai provâca hitakâmyayâ* || 2 ||

Schluss auf Bl. 51ᵃ: *iti çrîâcâryaVararuciviracite Liṃgânuçâsane liṃgavṛittiḥ samâptâ* ||

Für Prof. Kielhorn in Poona abgeschrieben und von ihm 1892 geschenkt.

Sanskrit 93 6 Bl. 26 cm breit, 12 cm hoch 15 oder 16 Jahrh.

Hemacandra's Liṅgânuçâsana, mit *Scholien* am Rande der ersten Seite von Bl. 1. Schluss auf Bl. 6ᵇ: *ity âcâryaçrîHemacaṃdraviracitaṃ Liṅgânuçâsanasûtram* || Vgl. Sanskrit 95. Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 94 6 Bl. 26½ cm breit, 11½ cm hoch geschrieben 1432 (Saṃvat 1489)

Dasselbe Werk, mit auf dem Rande geschriebener *Avacûrṇi*.

Schluss der Avacûrṇi auf Bl. 6[b]: *iti Liṃgânuçâsanavritter avacûrṇiḥ samâptâ* || || *saṃvat 1489 varshe dvitîyaÇrâvaṇaçudi 6 Vaṭapadravâstavyao⁰ NarabadasutaVyâsapadmanâbhena Liṃgânuçâ-[sa]navritter avacûrṇṇir likhitâ* || Vgl. Sanskrit 95.
Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 95 95 Bl. 26 cm breit, 11 cm hoch 18 Jahrh. *Hemacandra's eigener Commentar* (*vivaraṇa*) *zu demselben Werke* (benutzt, zusammen mit den beiden vorhergehenden Hss., von R. O. Franke in seiner Dissertation 'Hemacandra's Liṅgânuçâsana', Göttingen 1886).
Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 96 89 + 79 Bl. 28 cm breit, 43½ cm hoch in Bengâlî Schrift; mit interlinearen Notizen und Randbemerkungen *H. T. Colebrooke's* am Schlusse datiert 1793 (Saṃvat 1850)

(*a.*) 89 Bl. *Brihaspati Râyamukuṭa's Commentar*, genannt *Padacandrikâ*, zum *Amarakosha*, bis zum Schluss des *siṃhâdivarga.* Auf einem nicht numerierten Blatte am Anfange giebt *Colebrooke* (ausser der bekannten Zeitbestimmung des Verfassers) eine kurze Inhaltsangabe; am Schlusse, auf Bl. 89[a], bemerkt er 'For a commentary on the subsequent chapters, see the following fragment of the gloss of Achyuta· See p. 26[b]'. Anfang auf Bl. 1[b] (wie in Eggeling's Catalogue, p. 270): *Oṃ namo Gaṇeçâya* ||
Adhyâste yaḥ sarvva[ṃ] dhruva îdriça ity agocaro vacasaḥ |
aham iti saṃviṃ(ṃvi)dvishayaḥ purushaḥ sa paraḥ purâtano jayati|| Kâṇḍa 1 endet auf Bl. 47[b]. Schluss auf Bl. 89[a]: *iti mahîntapanîyakavicakravarttirâjapaṇḍitapaṇḍitasârvvabhaumakavipaṇḍitacûḍâmaṇimahâcâryya-RâyamukuṭamaṇiçrîmadBrihaspatikritâyâm Amarakoshapañjikâyâ[ṃ] Padacandrikâkhyâyâṃ siṃhâdipradhâno varggaḥ samâptaḥ* || || *çubhaṃ bhûyât* || *çrîr astu* || ||

(*b.*) 79 Bl. *Acyutopâdhyâya's Commentar*, genannt *Vyâkhyâpradîpa*, zum *Amarakosha*, vom Anfange des 2 Kâṇḍa; benutzt von Colebrooke für seine Ausgabe des Amara. Auf Bl. 1[a] bemerkt *Colebrooke* dass dies Werk 'apparently an abridgement of the commentary of Ráya mucut'a' sei; auf einem nicht numerierten Blatte am Schlusse giebt er eine Inhaltsangabe. Anfang auf Bl. 1[b]: *Namo Gaṇeçâya atha dvitîyakâṇḍavarggân saṃgrihyann âha* || *varggâḥ prithvîtyâdi bhûr ityâdi mahyantaṃ prithivyâṃ bhavanty asyâṃ bhûḥ bahulavacanâd adhikaraṇe kvip bhûr iti bhûr avyutpanne rephânto vyâkritau bhuvaḥ kminn iti kmin bhûmiḥ na calaty acalâ nânto yasyâ anantâ arçadyaci rasâ rasa âsvâdane* . . . Kâṇḍa 2 endet auf Bl. 61[b]. Schluss auf Bl. 79[a]: *iti JallakîsamudbhavaçrîAcyutopâdhyâyakritau Vyâkhyâpradîpe liṅgâdisaṃgrahavarggavivaraṇaṃ* || || *samâptaç câyaṃ granthaḥ* || *saṃvaṃt(vat) 1850 sâla* || *Paushaçuklasaptamyâṃ Çanau* [1]) *çrîmadÂtmârâmo vyalekhît pustakîr iyaṃ* ||
Vgl. zu Sanskrit 68.

---

1) Dies Datum ist nicht richtig.

Sanskrit 97 38 Bl., von denen 1—34 die Seitenzahlen 1—36 und darauf folgend 1—31 tragen, während die letzten 4 Blätter nicht paginiert sind 28½ cm breit, 46½ cm hoch datiert 1794 (Çâke 1717) und 1795

Der Band enthält, in Bengâlî Schrift, auf Bl. 1—19 (S. 1—36) *Purushottamadeva's Hârâvalî;* auf Bl. 19—34 (S. 1—31) eine *Anekârthadhvanimañjarî;* und auf den vier letzten Blättern *Purushottamadeva's Ekâksharakosha.* Diese Abschrift der drei Werke wurde im Jahre 1794 (Çâke 1717) für Colebrooke gemacht. Zwischen den Zeilen sind breite Zwischenräume gelassen, in denen *Colebrooke seine englische Übersetzung* der in den drei Glossaren enthaltenen Wörter eingetragen hat. Am Ende der Anekârthadhvanimañjarî steht, von seiner Hand geschrieben, 'Finished 8 April 1795'; am Schluss des Ekâksharakosha, 'Translated 4th April 1795'. Der Band enthält noch vier kleinere Blätter mit index-artigen Listen von Wörtern, und ein gedrucktes Blatt (offenbar eine erste Correctur), bezeichnet als '*Hemacandrakritâ 'nekârthaçuddhipatram*'. Auf der ersten Seite des Bandes steht, von Colebrooke's Hand, 'Hárávalí by Dámódhara. A Dictionary of uncommon words and Anéca dwani manjerí A dictionary of words of several senses And Écácshara a dictionary of single Letters by Purushóttama déva'.

Die *Hârâvalî* beginnt (auf Bl. 1[b], S. 1): *Oṃ namo Gaṇeçâya* || *Bhujagapativimuktasvacchanirmmokavallîvilasitam anukurvvan yasya Gañgâpravâhaḥ* | *çirasi sarasabhâsvanmâlatîdhâmalakshmîr laghayati himagauraḥ so 'stu vaḥ sâdhyasiddhyai* || Schluss (auf Bl. 19[a], S. 36): *hitvâ mahâçâbdikatâbhimânaṃ mâtsaryyam anyatra muhur nnivartya* | *Hârâvalîn tâṃ prakaroti kaṇṭhe vidagdhagoshṭhîshu paraṃ sa bhâti* || || || *iti Hârâvalî samâptâ* || *çubham astu* ||

Die *Anekârthadhvanimañjarî* beginnt (auf Bl. 19[b], S. 1): *Namo Gaṇeçâya* || *Çuddhavarṇṇam anekârthaçabdamauktikam uttamaṃ* | *kaṇṭhe kurvvantu vidvâṃsaḥ çragdadhânâ divâniçaṃ* || Bl. 27[a] (S. 16): *ity Anekârthadhvanimañjaryyâṃ çlokâdhikâraḥ* || *athârdhaçlokâdhikâraḥ* || Bl. 32[b] (S. 27): *ity arddhaçlokâdhikâraḥ* || *atha padâdhikâraḥ* || Bl. 34[b] (S. 31): *ity Anekârthadhvanimañjaryyâṃ padâdhikâraḥ* || *samâptaç câyaṃ granthaḥ* || || *çubham astu* || || || *çrîr astu* || || Auf derselben Seite folgen noch zwei Verse (beginnend *haṃse candramayûra*[0] und *pikaḥ krishṇo nityaṃ*) des Mahopâdhyâya Krishṇapatiçarman (s. Râjendralâl's Notices, no. 2403 und 4).

Der *Ekâksharakosha* beginnt (auf Bl. 34[a]): *Namaḥ çrîKrishṇâya* || *Athaikâksharakoshaḥ parikîrtyate* || *Akâro Vâsudevaḥ syât*; und schliesst (auf Bl. 38[b]): *iti mahopâdhyâyaçrîPurushottamadevaviracitaikâksharakoshaḥ samâptaḥ* ||

Die Hs. schliesst: *Çâke 1717* || *Râjasâhimahârâjaçâsakamahâmahonnatapratâpaçâli-çrîçrî-mistara-Kulabruka-sâhebâvalokanâya tadâjñayaiva likhitaishâ pustî mahopâdhyâyaçrîCitrapatiçarmmabhâgineyena çrîVrajanandanaçarmmaṇâ Dhamadahâvâsinâ naramatinâ nyâyâdhyayanaratinâ ceti* || || *dânopabhogaçûnyena dhanena dhanino yadi* | *bhavâmaḥ kin na tenaiva dhanena dhanino vayam* || || *çubham astu* ||

Vgl. zu Sanskrit 68.

Sanskrit 98 drei Bände, mit zusammen 967 numerierten Blättern (die Zahlen 16 und 367 sind bei der Zählung der Blätter übersprungen), durchschossen mit anderen nicht numerierten Blättern 25 cm breit, 33½ cm hoch Ende des 18 und Anfang des 19 Jahrh. Bd. I enthält Bl. 1—334, Bd. II Bl. 335—678, und Bd. III Bl. 679—967.

Die numerierten Blätter enthalten zunächst in Nâgarî Schrift den *Çabdasaṃdarbhasindhu*, ein in den achtziger Jahren des 18 Jahrh. in Benares von *Kâçînâthaçarman* (nach Art eines europäischen Lexicons) compiliertes Sanskrit Glossar, in dem auch die Bedeutungen der einzelnen Wörter in Sanskrit gegeben werden. Diese Abschrift des Lexicons war für *H. T. Colebrooke* gemacht, und dieser hat dann die von Kâçînâtha gegebenen Bedeutungen ins Englische übersetzt und seine *Übersetzung* (mit zahlreichen Citaten aus lexicographischen und anderen Werken) auf den numerierten und den zwischen sie eingefügten nicht numerierten Blättern eingetragen. Bd. I geht bis zum Buchstaben *ṇ*, Bd. II bis zum Worte *yakshadhûpa*, und Bd. III schliesst mit den mit *ksh* (das hier auf *h* folgt) anfangenden Wörtern.

Colebrooke selbst äussert sich auf Bl. 1[a] über Kâçînâtha's Arbeit und seine eigene, hier vorliegende Übersetzung so: 'Sabda Sandarbha Sindhu, a dictionary by Cásínátha carelessly compiled with very little knowledge of the Sanscrit Language. Compiled from the five dictionaries entitled *Amara-cósha*, *Viśwa*, *Médiní*, (*Anécárt'ha*) *Nánártha*, and *Bhúriprayóga-cósha.* This compilation is very inaccurate; and I have made many mistakes in hastily translating it. There are even errors in what I have transcribed into it from Sir Wm Jones's translation of Amera. I find it necessary then to collate Sir Wm J's Amera with two commentaries: viz. Mucut'a's and Ráméśwara's, referring occasionally to Achyuta's. It is also requisite to collate this with the Viśwa and Médiní, and to add the contents of the Háravalí. When this task has been completed and the verbs are added from another careful collation, the Dictionary will be tolerably complete'.

Kâçînâtha's Arbeit beginnt auf Bl. 1[a] mit folgenden Versen:

Dhyâtvâ viçveçapâdâmbujayugam amalaṃ lokadharmmânuçâstâ
Tarkâlaṃkârasaṃjñas Tripuraharapure paṃḍitemdraḥ kshitîmdrât ||
vidyâvâhâdurâkhyâm alabhata bhuvane sarvaçâstre gurur yaḥ
çrîKâçînâthaçarmmâ viracayati mudâ Çabdasamdarbhasiṃdhuṃ || *1* ||
Nânâkoshasamâhritaṃ khalu satâṃ ramyaṃ pramodâvahaṃ
vispashṭîkritavistritârthavilasacchabdâvalîsaṃyutam ||
Iṃliṃḍyâdhipa vaidyarâjatilakasyâdeçato dhîmato
vidvadvrindasuposhaṇârjjitayaçorâkâsudhâṃçuçriyaḥ || *2* ||

Am Schlusse des Werkes, auf Bl. 967[a], steht der Vers:

Çâke 'bde yugalemdusiṃdhudharaṇîsaṃkhyâmite çrîmatâ
Kâçînâthadharâmareṇa vidushâ harsheṇa saṃnirmitaḥ ||
graṃtho dhîrajanapramodajanakaḥ saṃdriçyamânaḥ sukhaṃ
pâṃḍityaprada esha Çâmbhavapure 'pûrvaḥ samâptiṃ gataḥ || *1* ||

Vgl. zu Sanskrit 68.

Sanskrit 99 23 Bl. 47 cm breit, $30\frac{1}{2}$ cm hoch 19 Jahrh. (Papier vom Jahre 1805)

Die *Pflanzennamen* des *Amarakosha* mit den von verschiedenen indischen Erklärern gegebenen und den noch jetzt (im Hindi) gebräuchlichen entsprechenden Namen aus den indischen Volkssprachen; eine für *Colebrooke* und offenbar nach seinen Anweisungen gemachte Liste. Jede Seite enthält 9 Columnen. Die erste Columne giebt den Sanskrit Namen nach dem Amarakosha (*Amarakoçamûla-prasiddhanâma*); Columnen 2—7 geben die Namen aus den Volkssprachen nach Râyamukuṭa, Bharatamallika, Râmatarkavâgîça, Bhânudikshita, Vidyâvâcaspati, und Acyuta; Columne 8 giebt den Namen der *deçabhâshâ* (Hindi); in der letzten Columne beabsichtigte Colebrooke den lateinischen Namen einzutragen, hat es jedoch nur in einigen Fällen gethan. Beispiele: Bl. 5[a] *tindukaḥ, kaṃdu, keṃdu, keṃu, teṃdu, çâla, teṃdu, teṃdu;* Bl. 6[a] *iṃgudî, jiâpûtâ, jiyâpûtâ, jiyâpûtâ, iṃguâ, jiyâpûtâ, mujaïlî, hiṃgoṭa.* Vgl. zu Sanskrit 68.

Sanskrit 100 12 Bl. (etwas beschädigt) 29 cm breit, $11\frac{1}{2}$ cm hoch 18 Jahrh.

Der *Vṛittaratnâkara* des *Kedârabhaṭṭa*, Sohnes des *Pabbeka* (oder Pibbeka, wie er hier auch genannt wird), mit Commentar in Sanskṛit und Gujarâtî.

Anfang auf Bl. 1[a]: || *oṃ* || *oṃ namaḥ Sarasvatyai* || *çâstrâraṃbhe çâstrakâraḥ svâdhikṛitadevatânamaskârapûrvakaṃ çâstrasaṃbaṃdhaprayojanaṃ çlokatrayeṇâha* || Adhy. 1 schliesst auf Bl. 3[a]; 2 auf Bl. 5[b]; 3 auf Bl. 10[a]; 4 auf Bl. 11[a]; 5 auf Bl. 12[a]. Schluss auf Bl. 12[b]: *iti Vṛittaratnâkaracchaṃdovṛittau shashṭho 'dhyâyaḥ* || *samâptâ ceyaṃ vṛittiḥ* ||

Sanskrit 101 2 zerrissene, nicht numerierte Bl. 26 cm breit, 11 cm hoch 17 Jahrh.

Bruchstück einer *Metrik*.

Sanskrit 102 77 Bl. 25 cm breit, 11 cm hoch geschrieben 1784 (Saṃvat 1841)

Mammaṭa's Kâvyaprakâça.

Schluss auf Bl. 77[a]: *Kâvyaprakâçe 'rthâlaṃkâranirṇayo nâma daçama ullâsaḥ* || || *samâptoyaṃ Kâvyaprakâçaḥ samâpta* || *saṃvat* || || *1841* || || *mîtî Bhâdau mâse sukalapakshe aikâdasî* || *11* || *vâraviphai* ||.

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 103 121 Bl. (Bl. 1 zerfetzt) 26 cm breit, $7\frac{1}{2}$ cm hoch 16 oder 17 Jahrh.

Dasselbe Werk, unvollständig; bis zum Ende des 9 Ullâsa mit zahlreichen Randbemerkungen. Ullâsa 1 schliesst auf Bl. 4[a]; 2 auf Bl. 12[a]; 3 auf Bl. 14[a]; 4 auf Bl. 35[b]; 5 auf Bl. 47[a]; 6 auf Bl. 48[a]; 7 auf Bl. 80[b]; 8 auf Bl. 85[a]; 9 auf Bl. 92[a]; Bl. 121[a] bricht ab in Ullâsa 10 mit dem Worte *nibadhyate* (Maheça Chandra Nyâyaratna's Ausgabe, S. 345 Z. 3).

Sanskrit 104 7 Bl. 26 cm breit, 11 cm hoch die

Schrift ist an einzelnen Stellen verwischt, und auch sonst beschädigt 17 Jahrh.

Vâgbhaṭâlaṃkâra (auf dem Rande als *Vâgbhaṭâlaṃkârasûtra* bezeichnet. S. Aufrecht's Oxf. Cat., p. 214[a]).

Schluss auf Bl. 7[b]: *iti Vâgbhaṭâlaṃkâre paṃcamaḥ paricchedaḥ* ||

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 105 12 Bl. 25½ cm breit, 11 cm hoch 17 oder 18 Jahrh.

Dasselbe Werk.

Schluss auf Bl. 12[a]: *iti Vâgbhaṭâlaṃkâre paṃcamaparicchedaḥ samâptaḥ.*

Sanskrit 106 10 Bl. (gezählt als 5—14) 26 cm breit, 11 cm hoch 16 oder 17 Jahrh.

Bruchstück desselben Werkes, von Pariccheda 4, 9 bis zum Ende von Pariccheda 5, mit einem auf dem Rande geschriebenen *Commentare.*

Schluss von Pariccheda 4, auf Bl. 12[b], im Text: *iti Bâhaḍa*[1])-*ma[ṃ]trîçvaraviracite Vâgbhaṭâlaṃkâre caturthaḥ paricchedaḥ*; im Commentar: *iti Vâgbhaṭâlaṃkâraṭîkâyâṃ caturthaḥ pariccheda* ||. Schluss von Pariccheda 5, auf Bl. 14[b]: *iti Vâgbhaṭâlaṃkâre paṃcamaḥ paricchedaḥ samâptaḥ* || *Ûjeṇisthâne Amarâlashitaṃ* || || *graṃthâgraṃ* 291 || . .; im Commentar: *iti Vâgbhaṭâlaṃkâra-paṃcamaparicchedasya ṭîkâ* || || || *iti çrîmaṃtrîçvara Vâgbhaṭaviracitasya çri Vâgbhaṭâlaṃkârasya ṭîkâ samâptaḥ* || . ..

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 107 2 Bl. (gezählt als 2 3) 26 cm breit, 11¼ cm hoch 17 Jahrh.

Bruchstück des (von *Haribhadrasûri* verfassten) *Shaḍdarçanasamuccaya* (s. Weber, no. 1610), mit einer auf dem Rande geschriebenen *Avacûri.* Bl. 2[a] fängt an in Vers 28; Bl. 3[b] schliesst nach Vers 89 mit *iti Shaṭdarçanasamuccayaḥ saṃpûrṇṇaḥ.* Die Avacûri schliesst: *iti Shaṭdarçanâvacûriḥ* || *likhitaṃ Macchempure* || *cha* || *çrî* ||

Sanskrit 108 52 Bl. 32½ cm breit, 20 cm hoch 19 Jahrh.

Âpadeva's Mîmâṃsânyâyaprakâça.

Für Prof. Kielhorn 1875 in Poona abgeschrieben und 1892 von ihm geschenkt.

Sanskrit 109 22 Bl. (Bl. 4 doppelt gezählt) 20 cm breit, 6½ cm hoch 19 Jahrh.

Ânandatîrtha's Karmanirṇaya (s. Burnell's Tanjore Cat., p. 107[a]).

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 110 29 Bl. 20 cm breit, 6½ cm hoch 19 Jahrh.

Ânandatîrtha's Tattvasaṃkhyâna (endet Bl. 2[b]); *Tat-*

---

1) Siehe Weber, II 275, Anm.

tvaviveka (Bl. 3b); *Mâyâvâdakhaṇḍana* (Bl. 5b); *Upâdhikhaṇḍana* (Bl. 7b); *Mithyâtvânumânakhaṇḍana* (Bl. 9a); *Tattvoddyota* (Bl. 22a); *Pramâṇalakshaṇa* (Bl. 27a); und *Kathâlakshaṇa* (Bl. 29b). — (S. Burnell's Tanjore Cat., p. 104—106).
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 111 95 Bl. 21½ cm breit, 8½ cm hoch geschrieben 1822 (Çake 1744 Citrabhânu-nâma-saṃvatsare).
Jayatîrtha's Tattvoddyotavivaraṇa, ein Commentar zu *Ânandatîrtha's Tattvoddyota*.
Anfang auf Bl. 1b: *viçvotpattisthitidhvaṃsakâraṇam ramaṇaṃ Çriyaḥ* || *abhivaṃdya yathâbodhaṃ Tatvodyotaṃ vivṛiṇmahe* || 1 ||
Schluss auf Bl. 95a: *iti çrîmadÂnaṃdatîrthabhagavatpâdâcâryaviracitasya Tattvodyotasya vivaraṇam Jayatîrthabhikshuviracitaṃ samâptaṃ* ||.
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 112 55 Bl. 22½ cm breit, 11½ cm hoch 19 Jahrh.
Ein Theil (nach der Aufschrift vom Anfange des 5 Prajvâla) von *Nârâyaṇa's Advaitakâlânala*, (wie es scheint) einem Commentare zu einem Werke *Ânandatîrtha's*.
Anfang auf Bl. 1b: *çrîKrishṇâya namaḥ* || *oṃ* || *Madhvasiddhâṃta evety evakâreṇa paramate katham api vishayâlâbhân na çâstram âraṃbhaṇîyam ity uktaṃ bhavati* ||
Bl. 57a: *iti budhajanatushṭiṃ tanvatâpeyadîkshâvyasanimukhavibhaṃgaḥ sûriNârâyaṇena* || *vyaraci sapadi tena çrîmadÂnaṃdatîrthâmalahṛidayanivâsî prîyatâṃ çrî Nṛisiṃhaḥ* || || *ity Advaitakâlânalaḥ samâptaḥ* ||
Schluss auf Bl. 57a: *idaṃ pustakaṃ KalyâṇiVyâsâcâryâtmajeṇa Ânaṃdanâmasa[ṃ]vatsaraÇrâvaṇaçuddha 9 Guruvâsare Satyâdhirâjapurâkhyagrâme asmadgururâjapâdârâdhakena Kalyâṇîtyupanâmakena Veṃkobena atiprayâsena likhitoyaṃ graṃthaḥ* ||
Bl. 57b: *çrîçrîgurubhyo namaḥ Advaitakâlânalaḥ samâptaḥ* || *çrîçrî* || *çrîKalyâṇiVeṃkobena likhitaṃ* || *svârtha parârtha ca çrî* ||
Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 113 60 Bl. 22 cm breit, 9¾ cm hoch von verschiedenen Schreibern im 18 Jahrh. geschrieben.
Viçvanâtha's Nyâyasiddhântamuktâvalî.
Schluss auf Bl. 60a: *iti çrîmahâmahopâdhyâyanyâyasiddhântapañcânanabhaṭṭâcâryakṛitâ Siddhântamuktâvalî samâptâ* || und von anderer Hand: *idaṃ pustakaṃ Çrotriyopanâmno Viṭṭhalâkhya Kâçyâṃ dhanaṃ datvâ gṛihîtam iti jñeyaṃ* | *Çake 1723 Mârgamâse* |
Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 114 103 + 117 + 12 Bl. 19½ cm breit, 7½ cm hoch geschrieben 1690 (Saṃvat 1747)
Gaṅgeça's (*Gaṅgeçvara's*) *Tattvacintâmaṇi*, *Pratyaksha-*, *Anumâna-*, und *Upamâna-khaṇḍas*.
Bl. 103a des *Pratyakshakhaṇḍa*: *Saṃvat 1747 varshe Caitravadi 2 Bhṛiguvâsare Prakâçîkṛitâbjapuranivâsinâ bhaṭṭaJîvanena likhitam*

idam pustakam ||; ähnlich Bl. 117[a] des *Anumânakhanda*, mit dem Datum *samvat 1747 varshe Phâlgunamâse site pakshe tritîyâyâm Çanivâsare*; und Bl. 12[a] des *Upamânakhanda* mit dem Datum *samvat 1747 varshe Caitramâse sitetarapakshe tritîyâyâm Çanivâsare.*

Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 115 108 Bl. (gezählt als 112—225, mit Ausnahme der fehlenden Bl. 128 143 145 157 166 und 188; ausserdem fehlen kleine Stücke von einigen der vorhandenen Blätter) 27 cm breit, 8 cm hoch 16 Jahrh.

Bruchstücke der *Tattvapradîpikâ*, verfasst von *Citsukha*, dem Schüler des *Jñânottama* (s. Râjendralâl's Notices, no. 1134). Bl. 208[a]: *iti çrîparamahamsaparivrâjakâcâryaJñânottamamunipûjyapâdaçishyaçrî* [*Ci*]*tsukhamuniviracitâyâm Tattvapradîpikâyâm tritîyah paricchedah* ||

Sanskrit 116 6 Bl. 26½ cm breit, 11¼ cm hoch 17 Jahrh.

Der Anfang des (von *Bhâsarvajña* verfassten) *Nyâyasâra* (s. Râjendralâl's Notices, no. 727), mit einer auf dem Rande geschriebenen *Avacûri*. Anfang des Textes auf Bl. 1[a]: || *Om* || *çrîSomasumdarasûrigurubhyo namah* ||

Pranamya Çambhum jagatah patim param | *samastatatvârthavidam svabhâvatah* | *çiçuprabodhâya mayâbhidhâsyate* | *pramânatadbhedatadanyalakshanam* || *1*

Anfang der Avacûri: || *om* || *çrî Satyaçekharagurubhyo namah* || *ihâdau vighnopaçamanârtham ishtadevatânamaskâram âha* ||

Bl. 2[a] im Texte: *iti Nyâyasâre prathamah paricchedah*, in der Avacûri: *iti Nyâyasâre prathamaparicchedâvacûrih.*

Sanskrit 117 8 Bl. (gezählt als 14—21; die einzelnen Blätter bestanden aus zwei Lagen Papier, die zusammengeklebt waren, sich aber wieder von einander abgelöst haben) 24 cm breit, 8 cm hoch 16 oder 17 Jahrh.

Bruchstück eines zur *Nyâya-philosophie* gehörigen Werkes, handelt von den *hetvâbhâsa.*

Sanskrit 118 2 Bl. 25 cm breit, 11 cm hoch 18 Jahrh.

Anfang eines elementaren Werkes über die *Nyâya-philosophie*, mit einer auf dem Rande geschriebenen *Avacûri*. Anfang auf Bl. 1[b]: || *om* || *çrîgurubhyo namah* ||

Hetave jagatâm eva samsârârnavasetave
prabhave sarvavidyânâm Çambhave gurave namah ||

pramitivishayâh padârthâh te ca dravyagunakarmasâmânyaviçeshasamavâyâbhâvâkhyâh saptaiva.

Sanskrit 119 56 Bl. 28½ cm breit, 13½ cm hoch geschrieben gegen Ende des 18 Jahrh.

Des *Svâtmârâmayogîndra Hathapradîpikâ*, mit einer kurzen Erklärung in Gujarâtî (?); (s. Aufrecht's Oxf. Cat., p. 233[b]).

Upadeça 1, mit 68 Versen, endet auf Bl. 12[a]; *Upadeça* 2, mit 80 Versen, auf Bl. 21[b]; *Upadeça* 3, mit 142 Versen, auf Bl. 38[b]; und

Upadeça 4, mit 128 Versen, auf Bl. 56ᵃ. Schluss auf Bl. 56ᵃ: *iti çrîsadguruSvâtmârâmayogîṃdraviracitâyâṃ Haṭhapradîpikâyâṃ samâdhilakshaṇa nâma caturtha upadeçaḥ* ||
Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 120 38 + 146 (Bl. 41 doppelt gezählt) + 68 Bl. 23 cm breit, 12 cm hoch die letzten 68 Bl. sind 1795 (Çake 1717) geschrieben, die übrigen etwas früher.

Raṅganâtha's Gûḍhârthaprakâçaka, ein *Commentar* zum *Sûryasiddhânta*.

Die ersten 38 Bl. enthalten den *madhyâdhikâra*, die folgenden 146 Bl. die übrigen Capitel des *pûrvakhaṇḍa*; die letzten 68 Bl. das *uttarakhaṇḍa*. Schluss auf Bl. 68ᵃ: *iti çrîsakalagaṇakasârvabhaumaBallâladaivajñâtmajaRaṃganâthagaṇakaviracitaḥ Sûryasiddhâṃtagûḍhârthaprakâçakaḥ sampûrṇaḥ* || *çrîHerambârpaṇam astu* || || || || *atra graṃthasaṃkhyâ 1250 asmin pûrvo*[*sho*]*ttarârdhayor militvâ graṃthasaṃkhyâ sapâdashaṭsahasramitâ* || *6250* || *Çake 1717 Râkshasanâmasaṃvatsare dakshiṇâyane varshâritau Çrâvaṇamâsi sitetarapakshe caturthyâṃ tithau Bhaumavâsare idaṃ Gûḍhârthaprakâçakapustakaṃ samâptaṃ* ||
Geschenkt 1892 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 121 28 Bl. 25½ cm breit, 11¼ cm hoch geschrieben 1624 (Saṃvat 1681)

Die *Kârikâ* genannte *Tâjikasâraṭîkâ*, 1620 (Saṃvat 1677) unter einem Fürsten Vishṇudâsa (in Sheravâpur oder Kheravâpur?) verfasst von *Sâmanta*, einem Schüler des *Harsharatna* (vgl. Râjendralâl's Notices, no. 1354). Das Werk ist offenbar dasselbe wie das von Râjendralâl, Notices no. 2797, beschriebene, und es ist kaum zweifelhaft, dass *Sâmanta* mit dem dort genannten *Sumatiharshagaṇi* identisch ist.

Anfang auf Bl. 1ᵃ:

|| *Oṃ* || *çrîBhagavatyai namaḥ* || *çrîgurubhyo namaḥ* ||
Çrîsûryacaṃdrârabudhemdrapûjyân
bhṛigvârkimukhyân praṇipatya kheṭân
hṛinmânasasvarṇasubodhapadma-
prabodhane tigmakaraṃ guruṃ svaṃ || *1*
Çrîçâradîyaṃ çaradiṃduçubhraṃ
tejojñatâdhvâṃta ivaikadîpaṃ |
nidhâya citte vivṛiṇomi Tâji-
kasârataṃtrâsukarân padârthân || *2*
Viracyâdau vṛihatparvamâlâvṛittim athodyataḥ |
karttuṃ — kârikâm etâṃ çishyabodhakṛite kṛitî || *3*

iha çishṭâḥ ishṭe vastuni pravarttamânâ 'bhîshṭadevatânamaskârapûrvam eva pravarttaṃte iti çishṭasamayapratipâlanâya

çreyasi bahuvighnâni bhavaṃti mahatâm ati |
açreyasi pravṛittânâṃ kvâpi yâṃti vinâyakâḥ || *1*

iti vacanât asya çâstrasya prâraṃbhe vighnaughopaçâṃtaye graṃthakṛit parameshṭadevatânamaskârapûrvaṃ maṃgalâcaraṇam abhidheyaṃ câha || *çrîRâmasya padâraviṃdayugalam iti* || *1 ahaṃ Haribhadranâmâ gaṇakas Tâjikasâraṃ vakshye ity anvayaḥ* |

Schluss auf Bl. 28[a]: *evam uktam anuktaṃ ca svadhiyâ jñeyam alaṃ vistareṇa* ||

Subodhâ Çrîpatî Mahâdevî vrahmâ'rkaparvaṇâṃ |
etasyâ vṛittayo jñeyâḥ svasâro hṛidayaṃgamâḥ || *1*
Varshe çailahayâ'ṃgabhûparimite 1677 mâse tathâ Phâlgune |
pakshe çubhratare tithau daçamite çrî Sheravâpûrvare |
râjye çrîmati Vishṇudâsanṛipater vairîbhavṛiṃde hare[ḥ] |
vṛittiṃ çrîguruHarsharatnakṛipayâ Sâmaṃtanâmâkarot||*2*
GurubâṃdhavaRatnâhvadîrghâyur[dha]narâjaye |
niraṃtarâgrahâd eshâ racitâ tanutâc ciraṃ || *3*
iti çrî Tâjikasâraṭîkâ Kârikânâmnî saṃpûrṇṇâḥ || *Saṃvat 1681 varshe* | *çrî Udayapuramadhye* || *paṃ⁰ Vidyâkîrtti* | *satyakîrttîyutaiḥ lipîkritâ* || *çrî.*

Sanskrit 122 ein Papierstreifen 132 cm lang, 11 cm breit, beschrieben in schwarzer und rother Tinte (in einer Rolle).
Ein indischer Kalender für das luni-solare Jahr Kaliyuga 4963 = Çaka 1784 = Vikrama 1919 (verflossen; Montag, den 31 März 1862, bis Donnerstag, den 19 März 1863). Das Schema der Monate ist das *amânta* Schema. Für jeden Tag werden ausser dem Namen des Wochentags die Zahlen nach dem lunaren und solaren Kalender, *nakshatra*, *yoga* u. s. w. gegeben; ausserdem steht am Anfange jeden Monats die Zahl der seit der Epoche des *Khaṇḍakhâdya* verflossenen Tage.

Anfang: *ÇrîGaṇeçâya nam* || *Srîshṭiçauragatâvdâṃ 1 955884963* [1]) *gata-Kali 4963 sekha-Kali 027037* [2]) *çrî-Çâshe 1784 Saṃvat 1919 gaṃgâmatme 37* [3]) *tata Khaṃḍakhâdinagaṇaṃḥ 437200.*

"Ex donatione Henrici Ewald. 1875".

Sanskrit 123 11 Bl. (gezählt 62 78 85—89 91—94) 25¼ cm breit, 11 cm hoch 18 Jahrh.
Bruchstücke eines *medicinischen Werkes*, in Sanskṛit und Prâkṛit. Die Blätter haben auf der Rückseite die Randmarke *Dhannaṃtarâya namaḥ.*

Sanskrit 124 [4]) 67 Bl. 30½ cm breit, 11 cm hoch 17 oder 18 Jahrh.
Âcârâṅgasûtra mit *Niryukti.*
Anfang: *oṃ namaḥ siddhebhyaḥ* || *suyaṃ me âusaṃ teṇaṃ . . .* s. Jacobi's Ausg. (London 1882) und Weber, Bd. II S. 356.

Çrutaskandha I, (adhy. 1) schliesst Bl. 4[a], (2) 6[b], (3) 8[a], (4) 9[a], (5) 11[a], (6) 13[a], (7) 16[b], (8) 18[b] *vrahmacaryâṇi prathamaḥ çrutaskaṃdhaḥ samâptaḥ* ||

Çrutask. II, (adhy. 1) schliesst Bl. 29[a], (2) 34[a], (3) 38[a], (4) 40[a], (5) 42[b], (6) 44[a], (7) 46[a], (8) 46[a], (9) 46[b], (10) 48[a], (11) 49[a], (12) 49[a],

---

1) Nach meiner Rechnung 1 972 948 963.
2) Fehlerhaft für 427037.
3) Dies verstehe ich nicht; das correspondierende *laukika* Jahr würde 38 sein.
4) Die Handschriften no. 124 125 126 127 129 130 131 133 134 135 136 sind von Klatt beschrieben.

(13) 50^a, (14) 50^a, (15) 57^a, (16) 57^b *iti Âcârasûtram samâptam* || *gramthâgram 2544.*

Darauf folgt Bl. 57^b—67^a die *Niryukti*, 365 Verse; gedruckt in Âcârâṅga, Calcutta edit., saṃvat 1936, p. 428—37 und 282—3.

Anfang: *vaṃdittu savva-siddhe jiṇe ya aṇuogadâyae savve* | *âyârassa bhagavao nijjuttiṃ kittaissâmi* || *1* (s. Peterson, I Report, App. p. 39. III Report, App. p. 89).

Bl. 65^b schliesst *prathamaçrutaskaṃdhaniryukti*, V. 302; darauf Bl. 65^b—67^a Çrutask. II, V. 303—65, *âyâra-ṇijjuttî sammattâ* || *gramthâgram 4400.*

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 125 45 Bl. 26½ cm breit, 11 cm hoch 17 oder 18 Jahrh.

Samavâyâṅgasûtra.

Anfang: *namaḥ çrutadevatâyai* || *suyaṃ me âusaṃ teṇaṃ* . . . s. Weber, Bd. II S. 402, no. 1783.

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 126 120 Bl. 25½ cm breit, 12 cm hoch geschrieben 1830 (Saṃvat 1887) in Vikramapura.

Abhayadevasûri's Commentar zum *Samavâyâṅgasûtra*, verfasst saṃvat 1120 in Aṇahilapâṭaka.

Anfang: *çrî-siddhacakrâya namaḥ* ||
çrî-Vardhamânam ânamya Samavâyâṃga-vṛittikâ |
vidhîyate 'nya-çâstrâṇâṃ prâyaḥ-samupajîvanât || *1*
s. Weber, Bd. II S. 418.

Am Schluss, Bl. 119^b—120^a, Kolophon des *Abhayadeva*, 9 Verse; s. ebd. S. 420. Darauf Bl. 120^a: *anumânato gramthâgramtha 3575 saṃvat 1887 râ mitî Vaiçâkha sudi 1 çrî-Jinaratnasûri-çâkhâyâṃ mahopâdhyâya-jî-çrî-Sumatisoma-jî-gaṇî tac-chishya-paṃ-çrî-Dayâcaṃdra-jî tac-chishya-paṃ-Harshakuçala-jî-çishya-paṃ-Ashagamaṃdireṇa likhitaṃ Vikramapura-madhye yâdṛiçaṃ pustakaṃ* . . .

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 127 103 Bl. 26 cm breit, 10½ cm hoch 18 Jahrh.

Jñâtâdharmakathâḥ.

Anfang: *oṃ namaḥ sarvajñâya* || *teṇaṃ kâleṇaṃ teṇaṃ samaeṇaṃ Caṃpâ nâma nagarî hotthâ* . .; s. Weber, Bd. II S. 466.

Çrutaskandha I (adhy. 1) schliesst Bl. 23^b, (2) 29^b, (3) 32^a, (4) 33^a, (5) 40^a, (6) 40^b, (7) 43^a, (8) 54^b, (9) 59^b, (10) 60^a, (11) 60^b, (12) 63^a, (13) 66^b, (14) 71^b, (15) 73^a, (16) 90^a, (17) 93^a, (18) 96^a, (19) 98^b, *paḍhamo suyakkhaṃdho sammatto.*

Çrutask. II (varga 1) schliesst 101^b, (2) 101^b, (3) 102^a, (4) 102^a, (5) 102^b, (6) 102^b, (7) 102^b, (8) 103^a, (9) 103^a, (10) 103^a.

Schluss (s. Weber, Bd. II S. 481): *dasahiṃ vaggehiṃ Nâyâdhammakahâu sammattâu* || *gramthâgram 5464.*

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 128 109 Bl. (gezählt 1—9 11—16 20—113) 26 cm breit, 11 cm hoch 18 Jahrh.

Dasselbe Werk, unvollständig. Bl. 113[b] schliesst im 4 varga von Çrutaskandha II, mit dem Worte *Rûyaṃsâ* in Weber, Bd. II S. 479 Z. 13.

Sanskrit 129 99 Bl. 25½ cm breit, 11 cm hoch 18 Jahrh.

Abhayadevasûri's Commentar zu den *Jñâtâdharmakathâs*, verfasst saṃvat 1120 in Aṇahilapâṭaka. Das letzte Blatt (100) fehlt.

Anfang: *namo jinâgamâya* ||
natvâ çrîman-Mahâvîra[ṃ] prâyo 'nya-graṃtha-vîkshitaḥ |
Jñâtâdharmakathâṃgasyâ 'nuyogaḥ kaçcid ucyate || *1*
s. Weber, Bd. II S. 466.

Çrutask. I (1) schliesst Bl. 46[b], (2) 51[a], (3) 53[b], (4) 54[b], (5) 59[a], (6) 59[a], (7) 61[a], (8) 75[a], (9) 81[a], (10) 81[b], (11) 82[b], (12) 83[a], (13) 85[a], (14) 86[b], (15) 87[b], (16) 93[a], (17) 96[b], (18) 99[a], *ity ekonaviṃçatitama-jâtaṃ vivaraṇataḥ samâptaṃ* || *samâptaç ca prathamaḥ çrutaskaṃdhaḥ* || *atha dvitîyo vyâkhyâyate.* Çrutask. II umfasst nur 6 Zeilen (s. Weber S. 481) und schliesst Bl. 99[b]: *samâpto dvitîya-çrutaskaṃdhaḥ* | *samâptâ ceyaṃ Jñâtâdharmakathâ-pradeçaṭîketi.* Darauf Abhayadeva's Kolophon (s. Weber S. 481—2), bricht ab (Bl. 99[b]) in V. 8: *tasyâcârya-Jineçvarasya madavad-vâdi-pratisparddhinaḥ* | *tad-vaṃdhor api Buddhisâgara iti khyâtasya sûrer bhuvi* | *chaṃdo-baṃdha-nibaṃdha-baṃdhura-vacaḥ-çabdâdi-sal-lakshmaṇaḥ* | *çrî-saṃvigna-vihâriṇaḥ çruti.* Das Schlussblatt mit V. 9—12 des Kolophon fehlt.

Zu Anfang (Bl. 1[b]) steht am Rande: *u⁰ çrî-Naṃdivijaya-gaṇi-çishya-paṃ⁰-çrî-Vimalavijaya-gaṇinî prati* ||

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 130 8 Bl. 27½ cm breit, 11½ cm hoch goldene Schrift auf rothem Grunde mit blauen Randlinien geschrieben 1431 (Saṃvat 1488) von Haridâsa

Bruchstücke einer Hs. des *Kalpasûtra.*

Bl. 1 beginnt: *ya(ṃ)* | *ahîṇa-saṃpuṇṇa-paṃce(ṃ)diya-sarîraṃ* | *lakkhaṇa-vaṃjaṇa-guṇovaveyaṃ* | und schliesst: *gaṃdhavaṭṭi-bhûyaṃ* | *kareha ya* | *kâraveha ya kari* (s. Kalpasûtra ed. by H. Jacobi, Leipzig 1879, S. 48 Z. 6 bis S. 49 Z. 2; folgt Bl. 7).

Bl. 2 beginnt: *hâṇâiṃ bhavaṃti* | *taṃ jahâ* | *pahîṇa-sâmiyâiṃ* | Schluss: *aṭṭa-jjhâṇovagaya-bhûmî-gaya-diṭṭhiyâ jhiyâi* | *tae ṇaṃ se bhagavaṃ Mahâvî* (Jacobi, S. 54 Z. 21 bis S. 55 Z. 24).

Bl. 3 beginnt: *yassa Ajjadinnâ-pâmokkhâo solasa samaṇa-sâhassîo.* Schluss: *sammeya-sela-siharaṃsi appa-cottîsâime mâsie* (Jacobi, S. 69 Z. 18 bis S. 70 Z. 9).

Bl. 4 beginnt: *gotte therassa ṇaṃ ajja-Saṃbhûyavijayassa.* Schluss: *there Somadatte Kâsava-gotteṇaṃ Godâsehiṃto* (Jacobi, S. 78 Z. 11 bis S. 79 Z. 2).

Bl. 5 beginnt: *ḍîre vasabhâ(o) iva jâyathâme.* Schluss: *terasamassa saṃvaccharassa aṃtarâ vaṭṭamâṇassa je se giṃ* (Jacobi, S. 62 Z. 3 v. u. bis S. 63 Z. 2 v. u.).

Bl. 6 beginnt: *vi kesâ taṃ rayaṇiṃ uvâiṇâvittae.* Schluss:

teṇeva bhava-ggahaṇeṇa | sijjhaṃti bujjhaṃti muccaṃti (Jacobi, S. 94 Z. 4 bis S. 95 Z. 5).

Bl. 7 beginnt: *ttâ ya karâvittâ ya sîhâsaṇaṃ rayâveha.* Schluss: *avagaya-parissame aṭṭaṇa-sâlâ* (Jacobi, S. 49 Z. 2 bis S. 50 Z. 2).

Bl. 8 enthält 4 Zeilen des Kolophon (die ersten Buchstaben nicht mehr lesbar): . . . *mâsi sita-pakshe | pustakam eta(l) likhitaṃ Haridâsena . . eva syât* (?) *4 cha . saṃvat 1488 varshe Mâgha - mâse çukla-pratipad-dina mâha-Duṃgareṇa* (?) *patnî Dûlahadû* (?) *putra Suvarṇa . . dvitîya-putra-Jîvâ-prapautra-Sahasakiraṇa-Sahasadhîrâdi* (?)*-sahitena suvarṇâksharaiḥ çrî-Kalpa-pustakaṃ likhâpya* (?) *sva-gurubhyaḥ Kharatara-gacchîyebhyaḥ pradatta(ṃ) | likhitaṃ mahaṃ-Haridâsena || ciraṃ naṃdatu || çrî ||*

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 131 151 Bl. (gezählt 2—152; Bl. 1 fehlt), 26 cm breit, 11 cm hoch 18 Jahrh.

Kalpasûtra, mit der saṃvat 1677 verfassten *Dîpikâ* des *Jayavijaya*[1]), Schülers des *Vimalaharsha*[2]).

Der Anfang des Commentars fehlt, Bl. 2[a] beginnt: *hiṃ samaṇâi ahigicca | kaḍam iha savvesiṃ cia | na kappaï purimacarimâṇaṃti || 1 || vyâkhyâ | saṃghâdy-uddeçena | saṃghopâçraya-laṃbanena | ughâîhitti | sâmânya-viçeshâbhyâṃ | tatra saṃghârtham iti vikalpaḥ | sâmânyaṃ | viçeshas tu | prathama-jina-saṃghârthaṃ | carama-jina-saṃghârthaṃ ceti vikalpaḥ | evam upâçrayam âçrityâpi | samaṇâi ahigicca tti | çramaṇân çramaṇîç câdhikrityety arthaḥ* | . . . (Bl. 6[b]) *caturdaçapûrva-dhâri-çrîBhadrabâhu-svâmibhiḥ | pratyâkhyânapravâdâbhidha-navama-pûrvât | çrî-Daçâçrutaskaṃdhâshṭamâdhyayanatvena | sat(t)va-hitârthaṃ | samuddhṛitaḥ | sakala-kalpitârtha-vitaraṇa-kalpadru-kalpaḥ çrî-Kalpaḥ | kalyâṇârthaṃ çrotavyaḥ* | . . . (Bl. 7[a]) *evaṃ ca navama-pûrvopanishad-bhûta-çrî-Daçâçrutaskaṃdhâshṭamâdhyayana-rûpaḥ çrî-Kalpo bâla-stry-âdi-mahopakârâya prâkṛitabhâshayâ nir(v)yûḍhaḥ | yataḥ |*

bâla-strî-maṃda-mûrkhâṇâṃ | nṛiṇâṃ câritra-kâṃkshiṇâṃ |
anugrahârthaṃ tattvajñaiḥ | siddhâṃtaḥ prâkṛitaḥ kṛitaḥ || 1

Bl. 7[b]—8[b]: *tatra tapasi Nâgaketu-kathânakaṃ.* Bl. 9[a]: *iti pîṭhikâ | iha tâvan maṃgala-nimittaṃ | paṃca-parameshṭhi-namaskâra-maṃgalam âha | namo arihaṃtâṇaṃ | namo 'rhadbhyaḥ | Çakrâdi-kṛitâṃ pujâṃ siddhi-gatiṃ çârhaṃtîti | arhaṃtas tebhyaḥ* | . . .

Der Text beginnt Bl. 9[a]: *oṃ namaḥ siddhaṃ || namo arihaṃtâṇaṃ | namo siddhâṇaṃ* | . . . (s. Jacobi's Ausg., S. 33).

Jinacaritra reicht von Bl. 9[a]—117[a], Sthavirâvalî 117[a]—129[a], Sâmâcârî 129[a]—151[a].

---

1) Derselbe Jayavijaya verfasste saṃvat 1680 eine Paṭṭâvali des Tapâgaccha, in 27 Prâkrit Âryâs mit Sanskritcommentar (enthalten in Poona Coll. of 1871—72 no. 392 und Coll. of 1879—80 no. 402).

2) Dasselbe Werk ist wohl die Kalpasûtradîpikâ „by a pupil of Vimalaharshagaṇi", im Catal. of the coll. in the Deccan College, p. 17 no. 47, wo jedoch als Datum der Abschrift saṃvat 1660 (!) angegeben ist, und die Kalpadîpikâ von Vyayagaṇipramukha (!), s. Bhau Daji Memorial, p. 131.

Schluss des Textes (Bl. 151[a]): *bhujjo uvadaṃsei tti bemi* | *cha* | *Pajjosavaṇâkappo Dasâsuakkhaṃdhassa aṭṭhamaṃ ajjhayaṇaṃ sammattaṃ* | *cha* | (s. Weber, Bd. II S. 647, Jacobi S. 95).

Schluss des Commentars (Bl. 151[a]): *iti bravîmîti* | *çrî-Bhadrabâhusvâmî sva-çishyân prati brûte* | *nedaṃ sva-buddhyâ bravîmi* | *kiṃtv arhad-gaṇadharopadeçeneti anena ca guru-pâratamtryam abhihitam iti* | *Pajjosavaṇâkappo tti Paryushaṇâkalpo Daçâçrutaskaṃdhasyâshṭamam adhyayanaṃ samarthita iti Sâmâcârî-vyâkhyânaṃ sampûrṇaṃ* | *tat-sampûrtau ca sampûrṇa çrî-Kalpadîpiketi çreyaḥ* | *cha* |

Guṇa-gaṇa-maṇi-gehe çrî-Tapâ-gaccha-siṃdhau |
kumata-timira-bhede jâgarûka-prabhâvâḥ |
vijayi-Vijayadânâ(ḥ)[1] *sûri-sûryâ babhûvus* |
tribhuvana-jana-padmollâsanaika-svabhâvâḥ | 1
tat-paṭṭodaya-sânumâli-çikhare bhâsvat-prabhâ-bhâsurâ |
jâtâ(ḥ) çrî-guru-hîra-Hîravijayâ[2]) *yad-deçanâ-raṃjitaḥ* |
â-pâthodhi-taṭaṃ jala-sthala-vi (Bl. 151[b]) *yat-prâṇaspriçâṃ pâlanaṃ* |
prithvyâṃ kâritavân Akabbara[3]) *-mahâ-bhûpâla-cûḍâmaṇiḥ* | 2
tat-paṭṭâṃbudhi-bhâsanaika-çaçinaḥ saṃjajñe(i)re sûrayaḥ |
çrîmaṃto Vijayâdisena[4])*-guravaḥ prauḍha-pratishṭhâspadaṃ* |
yaiḥ çâheḥ purataḥ kuvâdi-nivahân nirjitya darpoddhurân |
kîrti-staṃbha iva vyadhâyi girijâ-prâṇeça-çi(!)la-chalân | 3
suvihita-muni-vriṃdâsevyamânâṃhri-padmâ |
jina-guru-jana-vâkyârâdhanodbhûta-padmâḥ |
vijayi-Vijayasena[4])*-çrî-guroḥ prauḍha-paṭṭe* |
Vijayatilaka-saṃjñâ jajñire sûri-caṃdrâḥ | 4
teshâṃ paṭṭe 'vadâta-dyuti-rucira-rucî-jitvaraiḥ çobhamânâḥ |
raṃgad-vairâgya-mukhyair vimalatara-guṇair datta-viçva-pramodaiḥ |
niççeshâcârya-cakrâvani-ramaṇa-guṇaiḥ sârvabhaumâyamânâ |
râjaṃte çrî-sanâthâḥ savijaya-Vijayânaṃda-sûrîṃdra-mukhyâḥ | 5
tribhuvana-jana-sevyâḥ sarva-çâstrâṃbu-râçau |
jaladhiçayana-deçyâḥ çrî-Tapâ-gaccha-dhuryâḥ |
vimala-Vimalaharshâ reja(i)re vâcakeṃdrâḥ |
sakala-guṇa-garishṭhâḥ prâpta-bhûri-pratishṭhâḥ | 6
tat-pâdâṃbhoja-bhriṃgo budha-Jayavijayaḥ svasya citta-pramoda-prâpty-arthaṃ mugdha-buddhyâlikhad atisugamâṃ dîpikâṃ Kalpa-saktâṃ |
varshe saptârṇavâṃga-dvijapa-parimite 1677 Kârttike çvetashashṭhyâṃ |
çrîmat-Pârçva-prabhâvâj jayatu ca suciraṃ vâcyamâneyam âryaiḥ | 7
pratyaksharaṃ gaṇanayâ | *graṃthe 'smin çloka-saṃkhyayâ* |
catus-triṃçac-chatî jajñe | *dvâ-triṃçat-kalitâ kila* | 8
vidvad-vriṃda-çiromaṇi-paṃḍita-vara-Bhâvavijaya-gaṇi-mukhyaiḥ |
çrî-Kalpadîpikeyaṃ samaçodhi jinâgame bhaktaiḥ | 9 *iti* || *cha* . . .

1) Vijayadâna saṃvat 1587—1622 sûri, s. Ind. Antiqu. XI, 256[b] no. 57.
2) Hîravijaya saṃvat 1610—1652, ib. no. 58.
3) Kaiser Akbar regierte A. D. 1556—1605.
4) Vijayasena † saṃvat 1671, ib. no. 59.

(Bl. 152[a]) *çrî-Kalpadîpikâ likhitâ ca | prathamâdarçe svayaṃ sva-çishya-Vṛiddhivijaya-gaṇi-prârthanayâ |*
anâbhogât kiṃcit kimapi mati-vaikalya-vaçataḥ |
kimapy autsukyena smṛiti-virahato vâpi kimapi |
yad utsûtraṃ sûtre kathamapi mayâ khyâtam iha cet |
kshamaṃtâṃ dhîmaṃtas tad asama-dayâ-pûrṇa-hṛidayâḥ | 1
nakshatrâkshata-pûritaṃ marakata-sthâlaṃ visâlaṃ nabhaḥ |
pîyûshadyuti-nâlikera-kalitaṃ caṃdra-prabhâ-caṃdanaṃ |
yâvan meru-kare gabhasti-kaṭake dhatte dharitrî-vadhûs |
tâvan naṃdatu tîrtha-râja-vinutaḥ çrî-saṃgha-bhaṭṭârakaḥ | 2
iti çrî-saṃgha-praçastiḥ |
ekaḥ sahasro dvi-çâtî-sametaḥ | çlishṭas tathâ shoḍaçabhir vidaṃtu | Kalpasya saṃkhyâ kathitâ viçishṭâ | viçâradaiḥ Paryushaṇâbhidhasya |1 (s. Kalpasûtra ed. by Jacobi, p. 24, Peterson I. Report, App. p. 19 no. 31, p. 43 no. 68) *iti cha.*

Von zweiter Hand: *Staṃbhatîrtha-vâstavya-Ûkeça-jñâtîya-Sonînâtha-suta-Sonî-çrî-Jaṃgasî-nâmnâ sva-çreyo'rthe likhâpitâ pratilâbhitâ ca || cha ||* . . . *paṃdita-çrî-Vijayaharsha-gaṇi-çishya-muni-Sâdhuvijaya-saktaḥ,* darauf 4 Zeilen in kleinerer Schrift, Gujarâtî.

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 132 23 Bl. (gezählt 3—5 8 40 42 73—77 79 85—92 111 112 140) 25 cm breit, 11 cm hoch 17 oder 18 Jahrh.

Bruchstücke des *Uttarâdhyayanasûtra,* mit einem auf den Rändern geschriebenen *Commentare.* Bl. 140[a] schliesst der Text: *Chattîsaṃ Uttarajjhayaṇaṃ samattaṃ | chaḥ | iti Uttarajjhayaṇaskaṃdho samatto || çrîḥ;* der Commentar: *iti shaṭtriçatçrî-Uttarâdhyayanârthalavaleçaṃ saṃpûrṇṇaḥ || çrîr astu leshakapâṭhakayoḥ ||*

Sanskrit 133 156 Bl. 25½ cm breit, 11 cm hoch geschrieben 1673 (Saṃvat 1730)

Uttarâdhyayanasûtra-kathâḥ, die in der Vṛihad-vṛitti zum Uttarâdhyayanasûtra enthaltenen, in Prâkṛit abgefassten kathâḥ, saṃvat 1657 von *Padmasâgara-gaṇi,* dem Schüler des *Vimalasâgara-gaṇi,* ins Sanskrit übersetzt.

Andere Hss. dieses Textes, s. Decc. C. p. 322 no. 245. Râjendralâl's Notices VIII p. 240—241 no. 2799 (ausführliche Inhaltsangabe; angeblich saṃvat 1648 geschrieben, während der Text erst saṃvat 1657 verfasst ist), IX p. 81—82 no. 2975. Jacobi, ZDMG. 33, 694 (Padmasâgara's Text, Autopsie).

Anfang auf Bl. 1[b]: *oṃ namaḥ çrî-sarvajñâya ||*
praṇamya çrî-Mahâvîraṃ namrâkhaṃḍala-maṃḍalaṃ |
ârabhyaṃte kathâḥ kartum Uttarâdhyayana-sthitâḥ | 1
Sarasvatyâḥ prasâdena prâkṛityas(tâs) tâḥ kathâḥ sadâḥ(â) |
Premasâgara-vâkyena vidhîyaṃte 'tha saṃskṛitâ(ḥ) | 2
Uttarâdhyayana-vṛihad-vṛitti-gatâḥ kathâḥ sarasvatâḥ (!) *kartum ârabhyaṃte âṇâ aniddesakare 3 gâthâyâṃ* (s. Weber, Bd. II S. 719 V. 3) *Kûlavâlaka-kathâ yathâ ekasya âcâryasya kshullako 'vinîtaḥ taṃ âcâryaḥ çikshârthe tâḍati . . .*

Schluss auf Bl. 156[b]: *iti paṃcaviṃçâdhyayana-kathâ samâptâ | etâvatâ Uttarâdhyayana-vṛihad-vṛitti-gatâḥ prâkṛitâḥ kathâ(ḥ) sarvâ api*

saṃskritâḥ kritâs. Tapâgacche bhaṭṭâ- (das folgende in rother Schrift) *raka-cakra-cakravarti-çrî 6-Vijayasena*[1]*-sûri-âcârya-çrî 6-Vijayadeva*[2]*-sûri-râjye saṃvat 1657 varshe Pîpâḍa* (Not. IX p. 82: *Pîyâḍa*)*-grâme paṃḍita-prakâṃḍa-paṃ⁰-çrî 6-Vimalasâgara-gaṇi-çishya-paṃ⁰-Padmasâgara-gaṇinâ gaṇi-vara-Premasâgara-vâk-yena kathâ(ḥ) kritâḥ || paṃḍita-Padmasâgaraiḥ || sva-çishya-vâkya-praṇayena | saṃskritâḥ Pîpâḍi-puryâṃ jina-Pârçvanâyaka-prasâdataḥ | sat-kuçalâya saṃtv imâ | 1 çodhayaṃtu saj-janâḥ svasty astu saj-janebhyo yeshâṃ hridayâni darpaṇa-nibhâni | durvacana-bhasma-saṃgâd | adhika-taraṃ nirmalâni syu(ḥ) saṃvat 1730 varshe Phâguṇa vadi 11 Ravau dine || paṃḍita-çrî-paṃ-çrî* (Name ausgelöscht) *gaṇi-lakhâpittaṃ sva-vâcanârthaṃ ||*

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍarkar.

Sanskrit 134 139 Bl. 26 cm breit, 12½ cm hoch geschrieben 1798 (Saṃvat 1855)

Vrihatsaṃgrahaṇî des *Jinabhadragaṇi-kshamâçramaṇa*[3]) mit Commentar des *Malayagiri*. Leider ist die Hs. dieses seltenen Commentars theilweise unbrauchbar, weil viele Blätter zusammenkleben und beschädigt sind.

Andere Hss. von Malayagiri's Commentar s. Kielhorn, Report 1880—81 p. 97 no. 205; Peterson I. Report, p. 130 no. 336, p. 131 no. 352.

Anfang auf Bl. 1ᵃ: *namo Vîtarâgâya ||*

jayati nakha-rucira-kâṃti-prahasita-nata-maghava-mukuṭa-maṇi-kiraṇaḥ |
parama-karuṇâ-parîto viçva-jñâtâ jino Vîraḥ | 1
namata nija-buddhi-tejaḥ-pratihataḥ(a-)niḥçesha-kumata-ghana-timira(ṃ) |
jina-vacanaika-nishaṇṇaṃ Jinabhadra-gaṇi-kshamâçramaṇaṃ | 2
yâṃ akuruta Saṃgrahaṇiṃ Jinabhadra-gaṇi-kshamâçramaṇa-pûjyaḥ |
tasyâ gurûpadeçânusârato vacmi vivritim ahaṃ | 3

iha yady api kâya-manobhyâṃ apîshṭa-devatâ-namaskâra-karaṇato nikhila-vighna-ve(i)nâyakopaçâṃti-saṃbhavâd abhilashita-prakaraṇa-parisamâptir upajâyate tathâpi sarve çrotâraḥ prakaraṇe niyamataḥ samasta-vighna-vinâyakopaçâṃti-nimittam abhîshṭa-devatâ-stavâbhidhâna-purassaraṃ pravartaṃtâṃ iti . . . Bl. 1ᵇ *âdâv idaṃ gâthâ-trayam âha | cha | niṭṭhaviya-aṭṭhakammaṃ Vîraṃ namiûṇa tigaraṇa-visuddhaṃ | nâṇam aṇaṃtam ahatthaṃ tâ saṃgahaṇa tti nâmeṇa | 1 vocchaṃ ṭhii-bhavaṇogâhaṇâ ya sura-nârayâṇa patteyaṃ | nara-tiriya-deha-mâṇam âu-pamâṇaṃ ca vocchâmi | 2 virahuvavâovvadde saṃkhaṃ taha ceva ega-samaeṇaṃ | gaïr-âgati(ṃ) ca vocchaṃ savvesiṃ âṇupuvvîe | 3* (s. Peterson, I. Report, App., p. 26. 51—52). *ihâdya-gâthayâ abhîshṭa-devastavasyâbhidhânam itareṇa tu gâthâ-dvayenâbhidheyasya saṃbaṃdhaṃ prayojane tu sâmarthya-gamye | iti gâthâ-traya-saṃkshepârthaḥ* | . . .

---

1) Vijayasena saṃvat 1652—1671, s. Ind. Antiqu. XI, 256ᵇ no. 59.
2) Vijayadeva saṃvat 1656—1713, ib. no. 60.
3) lebte nach der Tradition 1115 Vîra (saṃvat 645), s. Ind. Antiqu. XI. 253ᵃ no. 27.

Schluss auf Bl. 139[a]: *pratipâdita eva tad evaṃ saṃkshiptâṃ saṃkshiptatarâṃ ca Saṃgrahaṇim abhidhâya saṃpraty âcâryânuddhatatvam âtmano* (Bl. 139[b]) *darçayann âha* | *cha* | *jaṃ uddhiyaṃ suyâo puvvâyariya-kayam ahava sa-maîe* | *khamiyavvaṃ suya-harehi taheva suya-devayâe o* || *66* . . . *Saṃgrahaṇer vivritt(t)im imâṃ kritvâ yad avâpi Malayagiriṇeha* | *kuçalaṃ tena labhaṃtâ(ṃ) sattvâḥ sarve pi jina-vacanaṃ* || *cha* || *iti çrî-Malayagiri-viracitâ Vrihatsaṃgrahaṇi-ṭîkâ samâptâ* || *graṃthâgraṃ 5000* || *cha* || *maṃgalam astu* || *saṃvat 1855 varshe Vaiçâsha vida(vadi) 13* || *Çukravâsare* || *Udayapura-nagare* ||

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 135 10 Bl. 25 cm breit, 11 cm hoch 18 Jahrh.

Saṃgrahaṇîsûtra[1]) des *Çrîcandrasûri*, Schülers des *Maladhâri-Hema-sûri*[2]), ein Auszug aus der Vrihat-saṃgrahaṇî. 279 Âryâ. Ausführliche Angaben über diesen Text s. Weber, Bd. II S. 891—5 no. 1950, und Râjendralâl's Notices VIII p. 192—3 no. 2743.

Anfang auf Bl. 1[a]: *oṃ* || *namiuṃ arihaṃtâî* | *ṭhii-bhavaṇogâhaṇâ ya patteaṃ* | *sura-nârayâṇa- bucchaṃ* | *nara-tiriâṇaṃ viṇâ bhavaṇaṃ* || *1*

Die Götter bis V. 162 (Bl. 6[a]), *niraya-dâraṃ* V. 162—201 (Bl. 6[a]—7[a]), *maṇua-dâram* V. 202—219 (Bl. 7[a]—8[a]), *tiria-dâraṃ* V. 220—275 (Bl. 8[a]—9[b]).

Schluss auf Bl. 9[b]: *saṃkhittâ Saṃ*(Bl. 10[a])*ghayaṇî* | *gurutara-Saṃghayaṇi-majjhao esâ* |
siri-Siricaṃda-muṇiṃdeṇa | *ninmiâ atta-paḍhaṇatthâ* || *76* (*276*)
saṃkhittayarî u imâ sarîramogâhaṇâ ya Saṃghayaṇâ |
saṃnâsaṃ ṭhâṇa-kasâya-lesa-iṃdia-du-samughâyâ || *77* (*277*)
diṭṭhî-daṃsaṇa-nâṇe | *joguvaogovavâya-cavaṇa-ṭhiî* |
pajjatti-kimâhâre | *sannî-gaïr-âgaî-vee* || *78* (*278*)
Malahâri-Hema-sûrîṇa | *sîsa-leseṇa sûriṇâ raiam* |
Saṃghayaṇi-rayaṇam eaṃ | *naṃdaü jâ Vîra-jiṇa-titthaṃ* || *279*
iti çrî-Saṃgrahaṇî-sûtraṃ saṃpûrṇaṃ || *cha* ||

Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 136 24 Bl. 26½ cm breit, 11½ cm hoch 18 Jahrh.

Bhaktâmarastava-ṭîkâ, Commentar zu *Mânatuṅga's Bhaktâmarastava*, verfasst saṃvat 1426 in Sarasvatî-pattana von *Guṇâkara-sûri*, dem Schüler des *Guṇacandra-sûri*.

Das stotra ist von H. Jacobi in den Indischen Studien, XIV S. 363—376, herausgegeben und übersetzt. Andere Hss. von Guṇâkara's Commentar, s. ZDMG. XXXIII S. 695 (Jacobi = J.), Weber, Bd. II S. 939—40 no. 1969 (die Berliner Hs. ist ohne Kolophon, und daher fehlt der Verfasser), Peterson I. Report, p. 128 no. 309, Flor. G. 68 94.

---

1) Der Text mit Çivanidhânagaṇi's (saṃvat 1692 verf.) Bâlâvabodha ist gedruckt in Prakaraṇaratnâkara Bd. 4 (Bombay 1881), S. 33—184.

2) Maladhâri-Hema-sûri verfasste saṃvat 1170 Bhavabhâvanâ und saṃvat 1175 Viçeshâvaçyaka-bhâshya-vritti.

Anfang (Bl. 1_a): *pûjâ-jñâna-vaco-'pâyâpagamâtiçayâdbhutam* |
çrî-Nâbheyam namaskurve sarva-kalyâna-kâranam || *1*
mahârajata-sad-varnam mahânamda-vibhûshanam
Mahâvîra(m) jinam vamde mahâ-moha-tamo-'paham || *2*
çrutadevî-prasâdena Bhaktâmara-(J. *vara-*)*stave* |
vârttâ(h) kâçcic camatkâra-kârinîh sârthikâm prâpya (J. *⁰kâh prathe*) || *3*
tad yathâ || *purâmarâvatî-jayinyâm çrî-Ujjaya(i)nyâm puri vriddha-Bhoja-râja-pûjyo 'dhîta-çâstra-pûro Mayûro nâma pamditah prativasati sma* | *taj-jâmâtâ Bânah* . . ., die bekannte Erzählung, s. Hall, Vâsavad., pref. p. 8, Ind. Antiqu. I p. 113—5, Ind. Stud. XIV S. 359.

Der Commentar enthält 28 prabhâva-kathâs, Bl. 23[b]: *ity ashtâvimçî kathâ.*

Schluss auf Bl. 24[b]: *iti catuç-catvârimçad-vrittârthah sampûrnas tat-sampûrtau sampûrneyam Bhaktâmara-stava-vrittih* | *saprabhâva-kathânikâ-samyuktâ* || *cha*
girîm (J. *â*) *gumpha-dhâtrî kavîmdreshu vânî*
catur-varna-varnyaç catu(r)-varna-samghah |
guruç cânuçâstâ sudhîh çrotri-vargo (J. *e*)
jayeyur jagatyâm amî â-samudram || *1*
çrî-Camdra-gacche 'bhaya-sûri-vamçe
çrî-Rudrapallîya[1])*-ganâcci* (J. *bdhi*)*-camdrâh* |
Çrîcamdra[1])*-sûri-pravarâ babhus te*
yad-bhrâtarah çrî-Vimalemdu[1])*-sa(m)jñâh* || *2*
tat-patte Jinabhadra-sûri-guravah sal-labdhi-labdha-prabhâh |
siddhâmtâmbudhi-Kumbhasambhava-nibhâh | *pre(m)khan-manîshâçubhâh* |
jâtah çrî-Gunaçekharâbhidha-gurus[1]) *tasmât tapo-nirmalah* |
çîla-Çrîtilako jagat-tilaka ity âsîd guru-grâmanîh || *3*
sad-gadya-padya-sukavih sa (J. *ka*)*vi-tattva-dhâtâ* |
câritra-câru-karanah karanâsta-kâmah |
tat-patta-bhûshana-manir jana (J. *gata*)*-dûshano 'bhût* |
çrîmân munîmdu-Gunacamdra-gurur garishthah || *4*
sampraty avanau jayinâm nirdeçâd Abhayadeva-sûrînâ(m) |
Gunacamdra-sûri-çishyo Gunâkarah sûrir alpa-matih || *5*
adbhuta-mahatîr dadhatîm bahu-çruta-mukha-çrutâh prabhâvakathâh |
Bhaktâmarastavasyâbhinavâm vrittim vyadhâd enâm || *6*
varshe shad-vimçâdhika-caturdaça-çatî-mite ca varsharto(au) |
mâsi Nabhasye racitâ Sarasvatî-pattane vrittih || *7*
yad gaditam artha-kûtam yal labdhi (J. *lakshana*)*-çabdataç ca dushtam iha* |
tat sâdhubhih sudhîbhih çodhyam sadyah prasadya mayi || *8*
Bhaktâmarastavâkshara-vivritt(t)im kritvâ yad arjitam sukritam |
tenâsau sukriti-jano nirâmayah syât sadânamdî || *9*
pamca-daça-çatâny atra dvâ-saptati-samadhikâni ganitâni |

---

1) Zu Rudrapallîya Çrîcandra, Vimalendu, Gunaçekhara, vgl. Peterson I. Report, p. 93 V. 7. 8, Weber Verz. II p. 1089 V. 7. 8, p. 1122 V. 12—14.

niḥçesha-varṇa-vriṃdâny anushṭubhâṃ prâyaçaḥ saṃti || *10 graṃthâgraṃ 1572 sakalâkshara-saṃkalanayeti* || *cha* || *çubhaṃ bhavatu* || *cha* || *çreyo 'stu* || *bhadraṃ bhûyât* || *çrî-yugâdi-jineṃdrâya namaḥ* || *cha* ||
Geschenkt 1887 von Prof. R. G. Bhâṇḍârkar.

Sanskrit 137 38 Bl. (gezählt 4—41) 25 cm breit, 11½ cm hoch 18 Jahrh.
Das *Daçavaikâlikasûtra*, unvollständig.
Bl. 4ª beginnt, im 4 adhyayana: *dhammapannattî* | *taṃ jahâ* | *puḍhavikâîyâ* | *âukâîâ* | *teukâîâ* | (Weber, Bd. II S. 808 Z. 19).
Bl. 41ª schliesst: *Daçavikâliyassa daçamaṃ bhikkhûjjhayaṇaṃ samattaṃ* || . . . *graṃthasaṃkhyâ çloka sâdhâ sâta se* ||

Sanskrit 138 23 Bl. (gezählt 37—54 56—60) 26 cm breit, 11 cm hoch 17 Jahrh.
Die *Upadeçamâlâ* (des *Dharmadâsa;* s. Weber, no. 2003), in 544 Prâkrit gâthâ, von denen 416—438 fehlen.
Anfang auf Bl. 37ᵇ: || *Oṃ* || *oṃ namiûṇa Jiṇavariṃde iṃdanariṃdaccie tiloyagurû* | *uvaesamâlam iṇamo bucchâmi gurûvaeseṇaṃ* || *1*
Schluss auf Bl. 60ᵇ: *akkharamattâhîṇaṃ jaṃ viya paḍhiyaṃ ayâṇamâṇeṇaṃ* | *taṃ khamaha majjha savvaṃ jiṇavayaṇaviṇiggayâ vâṇî* || *44* || *iti* || *çrî Upadeçamâlâ samâptâ* || ||

Sanskrit 139 7 Bl. (von Bl. 5 nur die Hälfte vorhanden) 26 cm breit, 11 cm hoch geschrieben 1535 (Saṃvat 1592)
Jinavallabhagaṇi's Piṇḍaviçuddhiprakaraṇa, mit auf den Rändern geschriebener *Avacûrṇi*. Der Text beginnt auf Bl. 1ª: || *Oṃ* || *namaḥ Sarvajñâya* |
Deviṃdaviṃdavaṃdiyapayâraviṃde bhivaṃdiya Jiniṃde |
vucchâmi suvihiyahiyaṃ Piṃḍavisohiṃ samâseṇaṃ || *1*
Schluss auf Bl. 7ᵇ: *iti çrîPiṃḍaviçuddhiprakaraṇaṃ saṃpûrṇaṃ* || *likhe sâ saṃ⁰ 1592 varshe* || *çrîsramaṇasaṃghasya* || *Nâgoranagarê* ||
Die Avacûrṇi schliesst: *iti Piṃḍaviçuddhiprakaraṇasyâvacûrṇiḥ* || || *Nâgoranagaramadhye* || *çrîsramaṇasiṃghasya* || || *cha* || || *çrî* || ||

Sanskrit 140 11 Bl. (gezählt 9—19) 25½ cm breit, 11 cm hoch 18 Jahrh.
Bruchstück einer *Païnna-sammlung* (vgl. Weber, no. 1870 und 1871); enthält Vers 83—171 der *Bhattaparinnâ* (schliesst auf Bl. 11ᵇ); das *Mahâpaccakkhâṇaṃ* in 142 Versen (schliesst auf Bl. 16ᵇ); und Vers 1—92 des *Saṃthâragapayannaṃ*, mit auf den Rändern geschriebener Erklärung.

Sanskrit 141 4 Bl. 26 cm breit, 11 cm hoch 17 Jahrh.
Devendrasûri's Siddhapañcâçikâ, mit auf den Rändern geschriebener *Avacûri* (Weber, no. 1823). Der Text schliesst auf Bl. 4ᵇ: *iti Siddhapaṃcâçikâsutraṃ samâptaṃ* || *cha* || *çubhaṃ bhavatu çrîsaṃghasya* || *cha* || *çrî;* die Avacûri: *Siddhapaṃcâçakâvacûriḥ* ||.

Sanskrit 142 2 Bl. 26½ cm breit, 11 cm hoch 17 Jahrh.
Mânatuṅga's Bhayaharastotra, mit auf den Rändern

geschriebener *Avacûri*. (Siehe Peterson's Report 1882—83 p. 88.) Der Text schliesst auf Bl. 2[b]: *iti Bhayaharastotram* || *çubham bhavatu* || ||; die Avacûri: *iti Bhayaharastavanasyâvacûriḥ samâptâ* || *gram*° *175 saṃ*°.

Sanskrit 143 ein Blatt, gezählt als 2 26 cm breit, 11 cm hoch 17 Jahrh.

Schlussblatt des *Pratikramaṇasûtra*, mit auf den Rändern geschriebener *Avacûri*. Der Text schliesst auf Bl. 2[b]: *khâme savve jîve* | *savve jîvâ khamaṃtu me* || *iti ya Pratikramanasûtraṃ samâptaṃ* || (s. Weber Bd. II S. 741 Z. 28).

Sanskrit 144 ein Blatt gezählt als 24 26 cm breit, 11½ cm hoch 17 Jahrh.

Upadhânapratishṭhâpañcâçaka, aus *Jinaprabhasûri's Vidhimârgaprapâ* (s. Weber, Bd. II, S. 862 Z. 33). Schliesst auf Bl. 24[b]: *Upadhânapratishṭhâpaṃcâçakaṃ samâptaṃ* || *chha* ||

Sanskrit 145 ein Blatt (nicht numeriert, und etwas zerrissen) 26 cm breit, 11 cm hoch 17 Jahrh.

Bruchstück eines *Caityavandanâbhâshya* (?).

Sanskrit 146 Bd. I 382 Bl., und Bd. II 414 Bl. 31 cm breit, 16 cm hoch datiert 1834 (Saṃvat 1891)

Kâçîkhaṇḍa des *Skandapurâṇa*, in *Marâṭhî*; Pûrvârdha und Uttarârdha, in zusammen 80 Adhyâyas (Adhy. 1—40 in Bd. I, und Adhy. 41—80 in Bd. II); Pûrvârdha schliesst mit Adhy. 43. Die Blätter eines jeden Adhyâya sind gesondert gezählt. Die Anzahl der Blätter der einzelnen Adhyâyas und die Titel[1]) derselben sind wie folgt (vgl. Aufrecht's Oxf. Cat. p. 69): —

Bd. I, Adhy. 1, 6 Bl., *Maṅgalâcaraṇa;* 2, 10 Bl., *Vindhyâcalavarṇana;* 3, 10 Bl., *Deva Kâçîpraveça*; 4, 12 Bl., *Agastibhetîvarṇana*; 5, 12 Bl., *Agastimahâlakshmîsaṃvâda;* 6, 8 Bl., *Mâyâpurîvarṇana;* 7, 10 Bl., *Yamapurîvarṇana;* 8, 6 Bl., *Amarâvatîvarṇana*; 9, 14 Bl., *Agnipurîvarṇana*; 10, 12 Bl., *Varuṇavarṇana*; 11, 8 Bl., *Samudramathanavarṇana*; 12, 6 Bl., *Samudramathana-daityamardana*; 13, 10 Bl., *Vâyulokavarṇana*; 14, 10 Bl., *Guṇanidhimrityuvarṇana*; 15, 8 Bl., *Kuberalokavarṇana*; 16, 10 Bl., *Candrotpattivarṇana*; 17, 12 Bl., *Budhalokavarṇana*; 18, 12 Bl., *Nakshatralokavarṇana*; 19, 6 Bl., *Brihaspatilokavarṇana*; 20, 8 Bl., *Çanaiçcaralokavarṇana*; 21, 14 Bl., *Dhruvatapaḥsâdhana*; 22, 10 Bl., und 23, 8 Bl., *Dhruvalokavarṇana*; 24, 6 Bl., *Tapolokavarṇana*; 25, 8 Bl., *Prayâgamâhâtmya*; 26, 10 Bl., *Çivaçarmoddharaṇa* (?); 27, 10 Bl., *Mucukunda-Târakâsurayuddhavarṇana*; 28, 10 Bl., *Târakâsurayuddhavarṇana*; 29, 6 Bl., *Târakâsuravadha*; 30, 10 Bl., *Maṇikarṇikâmâhâtmyavarṇana*; 31, 8 Bl., 32, 12 Bl. und 33, 6 Bl., *Gaṅgâmâhâtmyavarṇana*; 34, 12 Bl., *Kâlabhairavavarṇana*; 35, 14 Bl., *Bhairavâkhyânavarṇana*; 36, 8 Bl., *Daṇḍapâṇimâ-*

---

1) Die Titel sind ohne Zweifel nicht alle correct, werden aber auch so zusammen mit Aufrecht's sorgfältiger Inhaltsangabe einen ungefähren Begriff vom Inhalte des Werkes geben.

hâtmyavarṇana; 37, 12 Bl., *Jñânavâpîmâhâtmyavarṇana*; 38, 10 Bl., *Caturvarṇâcâranîtivarṇana*; 39, 10 Bl., *Viçuddhâcaraṇa*; 40, 8 Bl., *Yogâbhyâsanirûpaṇa.*

Bd. II, Adhy. 41, 6 Bl., *Strîlakshaṇavarṇana*; 42, 12 Bl., *Avimukteçvaramâhâtmyavarṇana*; 43, 8 Bl., *Divodâsarâjyavarṇana* (?). Ende des Pûrvârdha. — Granthasaṃkhyâ bis hierher 5680.

Adhy. 44, 8 Bl., *Çaṃkarayoginîpreraṇa*; 45, 10 Bl., *Draupadâdityavarṇana*; 46, 8 Bl., *Maheçâdityavarṇana*; 47, 8 Bl., *Khakholkavarṇana*; 48, 12 Bl., *Vainatâdityavarṇana*; 49, 10 Bl., *Ghushmeçvaramâhâtmyavarṇana*; 50, 10 Bl., *Lolârkamâhâtmyavarṇana*; 51, 8 Bl., *Vibhûtivarṇana*; 52, 8 Bl. und 53, 10 Bl., *Vibhûtimâhâtmyavarṇana*; 54, 8 Bl., *Vidhi Kâçîpraveça*; 55, 8 Bl., *Daçâçvamedhavarṇana*; 56, 10 Bl., *Gaṇaprakaraṇa* (?); 57, 8 Bl., *Kâçî Gaṇeçapraveça*; 58, 10 Bl., *Vishṇu-Kâçîpraveça*; 59, 10 Bl., *Bindumâdhavâkhyâna*; 60, 10 Bl., *Gaṇeçotpatti*; 61, 12 Bl., *Vrishabhadhvajatîrthavarṇana*; 62, 10 Bl., *Viçvakarmakathâvarṇana*; 63, 10 Bl., *Vîreçvarakathâvarṇana*; 64, 10 Bl., *Vîreçvara Kâmeçvaravarṇana*; 65, 10 Bl., *Nandikeçvarotpattivarṇana*; 66, 10 Bl., *Nandikeçvaramâhâtmyavarṇana*; 67, 10 Bl., *Dakshayâgavarṇana*; 68, 10 Bl., *Dakshayâgavidhvaṃsa*; 69, 14 Bl., *Dakshavadhavarṇana*; 70, 12 Bl., *Dakshacaritra*; 71, 14 Bl., *Himâdri Kâçîvarṇana*; 72, 10 Bl., *Durgâkhyânavarṇana*; 73, 12 Bl., *Durgâsukhadhana* (?); 74, 12 Bl., *Vyâsalâñchanavarṇana*; 75, 10 Bl., *Trilocanamâhâtmyavarṇana*; 76, 12 Bl., *Dhutapâpamâhâtmyavarṇana*; 77, 10 Bl., *Viçveçvaramâhâtmyavarṇana*; 78, 10 Bl., *Çivaçarmagaṇasaṃvâda*; 79, 10 Bl., Titel nicht lesbar; 80, 24 Bl., *Granthasamâptiphalavarṇana* (?). Ende des Uttarârdha.

Granthasaṃkhyâ der 80 Adhyâyas 121(?)13.

Datum (auf Bl. 21ᵇ von Adhy. 80): *çake* ‖ *samat* ‖ *1891* ‖ *Viçvâvasunâmasavatsare Caitraçuklapaurṇimâ.* Geschrieben in Gvâleyar (Gwâlior).

Geschenkt 1887 von Prof. Kielhorn.

Sanskrit 147 60 Bl. 21½ cm breit, 13 cm hoch 19 Jahrh.

Der *Vivekasindhu* (des *Mukundarâja*), in *Marâṭhî*, Prakaraṇas 9—17 (s. Weber, no. 1365). Die Blätter eines jeden Prakaraṇa sind besonders gezählt.

Anfang auf Bl. 1ᵇ: *ÇrîGaṇeçâya namaḥ* ‖ *Taṃ va çishyaçiromaṇi bole* ‖ *vaṃduni çrîguruce pâuleṃ* | Prakaraṇa 9 (6 Bl.) schliesst: *iti çrîmadVivekasiṃdhau saṃhârakrame guruçishyasaṃvâde liṃgadehaniraçanaṃ nâma navamaprakaraṇaṃ samâptaṃ* ‖ 10 (5 Bl.) ... *kâraṇadehaniraçanaṃ nâma* ... 11 (6 Bl.) ... *mahâkâraṇadehaniraçanaṃ nâma* ... 12 (6 Bl.) ... *îçvaratanutrayakathanaṃ* ... 13 (6 Bl.) ... *îçvaramahâkâraṇadehaniraçanapûrvakatatpadârthaçodhanaṃ nâma* ... 14 (9 Bl.) ... *jîvaparamâtmâtâdâtmyapûrvakamuktisvarûpakathanaṃ nâma* ... 15 (7 Bl.) ... *bhedakhaṃḍanapûrvaka advayasvarûpapratipâdanaṃ nâma* ... 16 (11 Bl.) ... *advaitapratipâdanaṃ nâma* ... 17 (4 Bl.) *iti çrîmadVivekasiṃdhau saṃhârakrame guruçishyasaṃvâde saccidânaṃdapadatrayâkhyânaṃ nâma saptadaçaprakaraṇaṃ samâptaṃ* ‖

Sanskrit 148 58 Bl. (gezählt 454—511) 32 cm breit, 17½ cm hoch 19 Jahrh.

Jñânadeva's (Gîtâ)-Bhâvârthadîpikâ, eine freie *Marâṭhî* Übersetzung und Erklärung der *Bhagavadgîtâ*, Adhyâyas 16 (Bl. 454—483) und 17 (Bl. 484—511). Die Blätter eines jeden Adhyâya sind auch besonders gezählt.

Anfang auf Bl. 454[b]: *ÇrîGaṇeçâya namaḥ* || || *namostv anaṃtâya sahasramûrtaye sahasrapâdâkshiçirorubâhave* || *sahasranâmne purushâya çâçvate sahasrakoṭîyugadhâriṇe namaḥ* || *1* ||

Schluss auf Bl. 511[a]: *iti çrîGîtâ-bhâvârthadîpikâyâṃ Jñânadevaviracitâyâṃ saptadaçodhyâyaḥ* || *17* ||

Sanskrit 149 Eine Mappe mit 25 *colorierten Bildern*, jedes ungefähr 20 cm breit und 27 cm hoch; nach dem beschriebenen Papiere, auf das sie aufgezogen sind, zu urtheilen, im westlichen Indien gemalt. Scenen aus der indischen Mythologie (Quirlung des Oceans durch die Götter und Dämonen, Vishṇu als Eber die Erde emporhebend, Çiva und Gaurî auf einem Ochsen reitend, dieselben mit Ochsen und Löwen, Gaṇeça, Hanumat, Râma und Sîtâ u. s. w.) und aus dem gewöhnlichen Leben.

"Ex donatione Henrici Ewald. 1875".

Sanskrit 150 3 Fascikel 1) *Kâlidâsa's Çrutabodha*, Abdruck des Textes, 8 Seiten in 8⁰, in 2 Exemplaren; dann 15 Blätter in 4⁰ min. Sanskrittext, daneben lateinische Übersetzung, Bl. 10 (lateinische) Erläuterungen. Vielleicht von *H. Ewald*, eine Vorarbeit für seine Ausgabe in Zeitschrift f. K. d. Morgenl. IV (1842) 57.

2) 20 Blätter in 4⁰. 'Auszug aus der Urgeschichte von Kerulam oder Mulagālam'.. geknüpft an den Namen Paraçurâma's.

3) 14 Seiten in folio und 1 S. in 4⁰. Recension über A. Rémusat's Fa Hian 1836, vielleicht der gestrichene Anfang zu Th. Benfey's Recension (Gött. gel. Anz. 1840 S. 1769).

Syrische Handschriften.

Beschrieben von Dr. Alfred Rahlfs.

Syr. 1 (orient. 18[d]) orientalisches Papier mit Stempel 134 Bl. zu 23¼ : 18¼ cm auf der Seite meist 20, zuweilen 21 oder 22 Zeilen jakobitische Schrift 2181 d. Gr. = 1870 n. Chr. auf Veranlassung Dr. Albert Socin's von dem Bischof 'Johannes oder Elias aus Mardin' aus einer in Mardin befindlichen Handschrift abgeschrieben.

Bl. 1[b]—103[a] vorletzte Zeile: Kalilag und Damnag. Abgedruckt in 'Kalilag und Damnag . . . Text und deutsche Übersetzung von G. Bickell. Mit einer Einleitung von Th. Benfey. Leipzig 1876'. Anfang und Schluss fehlen, wie der Abschreiber selbst in arabischen Randnoten auf Bl. 1[b] und 103[a] bemerkt. Genaueres hierüber, sowie auch über eine Lücke im Texte s. bei Benfey S. xxiv—xxvii.

Bl. 103[a] letzte Zeile — Bl. 130[b] Apokalypse des Paulus mit Vorwort (ܡܩܕܡ ܒܪܘܚܐ). Beides ist aus einer in Amerika befindlichen Handschrift in englischer Übersetzung mitgetheilt von J. Perkins im Journal of the American Oriental Society VIII (1866) S. 183 ff., die Apokalypse allein aus dem cod. Vatic. Syriac. 180 in deutscher Übersetzung von P. Zingerle in Heidenheims Vierteljahrsschrift für deutsch- und englisch-theologische Forschung und Kritik IV (1871) S. 139 ff. Von dem syrischen Texte ist im Journal a. a. O. S. 211/212 nur ein Specimen veröffentlicht, von dem das Göttinger Exemplar vielfach abweicht. Titel und Anfang des Vorworts (bis S. 185 Z. 11 der englischen Übersetzung) fehlen der Göttinger Handschrift.

Bl. 130[b]—132[a]: Gedicht des heil. Ephraim über das Weltgericht, anfangend mit ܐܪܚ ܘܐܬܐ ܠܗ ܡܪܝ.

Bl. 132[a]—134[a] 'eine Reihe von unzusammenhängenden Notizen, über die Entwickelungsgeschichte des Embryo, dann über die Namen ungenannter biblischer Persönlichkeiten, die Eltern der heil. Jungfrau, den Stern der Magier, die Kreuzigung und Grablegung Christi, die Nahrung des heil. Johannes des Täufers und die Namen der beiden Jünger, welche er an Christum absandte, ferner über den körperlichen Sitz der verschiedenen Seelenkräfte und Affecte, endlich eine Vergleichung des menschlichen Mikrokosmus mit dem Makrokosmus' (Benfey a. a. O. S. xxvii).

Die Handschrift ist der Bibliothek von der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, die sie von Dr. Albert Socin erworben hatte, überwiesen worden.

Syr. 2 (orient. 17) europäisches Papier 184 Blätter zu 31 : 19½ cm die Seiten sind in 2 Columnen zu 24—35 Zeilen getheilt; in der rechten Columne steht das Syrische, in der linken das Arabische geschrieben 1768 oder kurz vorher.

Syrisch-arabisches Wörterbuch des Jesus bar Ali bis zum Schlusse des Buchstaben Nun, 'suadente J. D. Michaelis, iussu et auspiciis Munchhusii' aus der in der Leidener Universitätsbibliothek befindlichen Abschrift Scaligers (Dozy, Catalogus I S. 58 no. CVIII) abgeschrieben. Das Werk ist bis zum Schlusse des Buchstaben Mem aus einer Gothaer Hs. hrsgeg. von G. Hoffmann in 'Syrisch-arabische Glossen, 1. Bd., Kiel 1874'; eine Ausgabe des ganzen Werkes wird vorbereitet von Gottheil, s. Journal of the Amer. Or. Society, vol. 14 (1890), Proceedtings S. clxxxv ff., woselbst auch eine Aufzählung der Gottheil bekannen Handschriften. Über die Abschrift Scaligers und die Göttinger Abschrift vgl. noch de Jong, Catalogus codicum orientalium bibl. acad. reg. scientiarum (Leiden 1862) S. 8—12 und Gesenius, de Bar Alio et Bar Bahlulo I (Halle 1834) S. 12 ff.

Syr. 3 (orient. 18) orientalisches Papier, der jüngere Theil mit Wasserzeichen 339 meist in 2 Columnen zu durchschnittlich 20 Zeilen beschriebene Blätter zu 25 : 17 cm, die am unteren Rande mit syrischen Zahlen gezählt sind (in der Zählung fehlt die Zahl 38, dagegen ist hinter Bl. 217 ein Blatt beim Zählen übersprungen). Die Blätter 1—37, 313, 322—339 sind später ergänzt. Ausser der Blattzählung findet sich in der ganzen Hs. eine Lagenzählung, die in dem alten Theile offenbar von dem Schreiber selbst herrührt. Nach ihr hat Bl. 47 der späteren syrischen Zählung den Schluss der 3. Lage gebildet jakobit. Schrift der ältere Theil scheint dem 15. Jahrh. anzugehören, die Lücken sind im J. 2063 d. Gr. = 1752 n. Chr. auf Wunsch Georgs (ܓܝܘܪܓܝܣ) gen. Ignatius, Patriarchs von Antiochia (vgl. Gregorii Barh. chron. eccl. ed. Abbeloos et Lamy II 850), ergänzt von 'dem Priester ܢܥܡܗ, dem Sohne des Diakons ܝܫܘܥ aus dem Geschlechte des Priesters Elias aus der Stadt ܒܣܒܪܝܢܐ (vielleicht identisch mit ܒܝܬ ܣܒܪܝܢܐ, vgl. Rosen und Forshall, Catalog S. 85[b]), an der Kirche der Mutter Gottes in dieser Stadt'.

Severus oder Jakob von Mar Mattai, Dialoge. Der Autor wird in der jungen Überschrift Bl. 1[b] ܣܘܝܪܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܒܪ ܫܟܘ genannt (vgl. die Oxforder Hs. Marsh. 528 = Payne Smith no. 199), in der Unterschrift des ersten Traktats Bl. 39[b] ܝܥܩܘܒ ܒܪ ܫܟܘ, in der Überschrift des zweiten Traktats Bl. 39[b] ܝܥܩܘܒ ܡܪܝ ܣܘܝܪܐ ܕܒܪ ܫܟܘ ܡܕܝܢܝܐ ܕܡܪܝ ܡܬܝ, ähnlich auch in den übrigen Überschriften, am ausführlichsten auf Bl. 210[a] ܝܥܩܘܒ ܡܕܝܢܝܐ ܕܒܪ ܫܟܘ ܕܝܪܝܐ ܕܕܝܪܐ ܕܡܪܝ ܡܬܝ. ܕܐܬܩܪܝ ܣܘܝܪܐ ܡܪܝ ܣܘܝܪܐ. ܕܡܕܝܢܬܐ ܡܢ ܒܪܛܠܐ. ܘܬܠܡܝܕܐ ܡܢ ܒܪ ܫܟܘ ܡܢ ܕܒܝܬ ܥܒܕܘܢ ܐܠܦܠܐ.

Inhalt: Bl. 1[b] *Buch I* Traktat 1: Grammatik Bl. 22[b] Gedicht über die Grammatik von demselben Autor; dies Gedicht hat in der ursprünglichen Hs. nicht gestanden, denn auf Bl. 39 finden wir den Schluss des ersten Traktats (= Bl. 22), und darauf folgt unmittelbar der zweite Traktat Bl. 39[b] Tr. 2: Rhetorik Bl. 89[b] Tr. 3: Poetik Bl. 119[b] Tr. 4: Über den Wortreichthum der syrischen Sprache (besonders Synonymik) Bl. 210[a] *Buch II* Tr. 1: Logik Bl. 283[a] Tr. 2: Philosophie.

Über den Wert dieser Hs. siehe Merx, Historia artis grammaticae apud Syros S. 213.

Auf Bl. 160ª findet sich eine arabische Randnote von einem Leser der Hs., dem Diakon عبد يشوع ولد اورها, auf Bl. 37ª findet sich die Jahreszahl 2106 d. Gr. = 1795 n. Chr.

Die Hs. ist 1871 von Dr. Albert Socin, damals in Basel, gekauft. Dabei eine Reihe aus dem Deckel losgelöster Fragmente, fast nur syrische Schreibübungen enthaltend.

Syr. 4 (orient. 18ª) orientalisches Papier mit Wasserzeichen 224 Blätter (Lagen von 10 Bl.) zu 45 : 31 cm die Seiten sind meist in zwei Columnen von 33—35 Zeilen, in der letzten Lage (Bl. 220—223) von 46 Zeilen beschrieben; die Columnen sind am Anfange der Hs. zum Theil in doppelte Linien eingefasst jakobitische Schrift, unregelmässig vocalisiert mit gemischter Vocalisation; mit zahlreichen rothen ܩܘܫܝ- und ܪܘܟܟ-Punkten, jedoch nur auf Bl. 1—100ª und Bl. 219, 4. Spalte bis Bl. 223; die Überschriften und die Namen der citierten Bibelübersetzungen, Kirchenväter etc. roth geschrieben 1755—1758: jenes Datum, بتاريخ ٢٠٦٦ = 2066 der griech. Aera, steht auf Bl. 118ª in der freien Zeile hinter dem Ecclesiastes, dieses, ٢٠٦٩ = 2069 der griech. Aera, ist in der Kaufurkunde Bl. 224ª, welche R. Schröter in d. Zeitschrift d. D. Morgenl. Ges. 29 (1875) S. 248—251 abgedruckt und übersetzt hat, als Jahr der Vollendung der Handschrift angegeben (NB. nicht ٢٠٤٩ = 2049, wie Schröter angibt) geschrieben in Kuṭurbul östl. von Âmid (= Diarbekr) von dem Diakon ʿAbdu'l-Aḥad und dem Diakon Jakob, 'der sich ihm beim Abschreiben beigesellt hat, um ihm zu helfen' (vgl. Schröter a. a. O.) rother orientalischer gepresster Lederband.

In einem mit Blumen verzierten Ornamente steht, mit Roth und Gold geschrieben und von den gewöhnlichen Eingangsformeln begleitet, der Titel ܟܬܒܐ ܕܐܘܨܪ ܐܪ̈ܙܐ ܦܘܫܩܐ ܕܟܠܗ ܟܬܒܐ ܚܕ ܡܢ ܣܘ̈ܥܪܢܐ ܕܐܒܘܢ ܛܘܒܬܢܐ ܘܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܡܦܪܝܢܐ ܕܡܕܢܚܐ ܕܡܬܝܕܥ ܒܪ ܥܒܪܝܐ 'die Scheuer der Geheimnisse, Commentar zur ganzen Bibel, eins der Werke unsers seligen und heiligen Vaters, des Herrn Gregorios, des Weihbischofs des Ostens, der bekannt ist (unter dem Namen) Bar Ebhraja'. An den Rändern und zwischen den Columnen finden sich im ersten Viertel der Handschrift viele Randnoten, nachher selten. Die Handschrift ist benutzt worden bei vielen Publicationen, welche (soweit bis 1892 erschienen) in der folgenden detaillierten Inhaltsangabe bei den einzelnen Stücken citiert werden.

Bl. 1ª Proömium Bl. 1ᵇ Altes Testament: Bl. 1ᵇ Pentateuch (Stücke daraus ediert von L. Weingarten, die syr. Massora nach Bar-Hebr., Diss. Halle 1887): Bl. 1ᵇ Genesis Bl. 19ᵇ Exodus Bl. 28ª Leviticus Bl. 32ª Numeri Bl. 37ᵇ Deuteronomium Bl. 41ᵇ Chronolog. Tafel von Adam bis Moses nach griech., hebr. und syr. Zählung Bl. 43ª Iesus b. Nun Bl. 45ᵇ Richter Bl. 49ª Samuel (nicht in zwei Bücher getheilt) Bl. 56ᵇ Chronol. Tafel von Iesus b. Nun bis Saul Bl. 57ᵇ Psalmen (Ps. 3 4 6 7 9—15 23 53 hsggb. von R. Schröter in Zeitschr. d. D. Morg. Ges. 29

(1875) S. 247; ganz hsggb. von P. de Lagarde, Praetermissorum libri duo, Gött. 1879, S. 97) Bl. 99[a] Könige (nicht in zwei Bücher getheilt) Bl. 109[b] Chronol. Tafel der jüdischen Könige Bl. 111[a] Proverbien ('des Greg. Abulfarag . . . Anmerkungen zu den salomonischen Schriften', hsggb. von A. Rahlfs, Diss. Gött. 1887 S. 2) Bl. 114[b] Siracides ('die Scholien des Greg. Abulf. Bar Hebr. zum Weisheitsbuch des Josua ben Sira', hsggb. von S. Kaatz, Diss. Halle 1892) Bl. 116[b] Ecclesiastes (Rahlfs a. a. O., S. 16) Bl. 118[a] Canticum (Rahlfs a. a. O., S. 20) Bl. 120[b] Sapientia (Rahlfs a. a. O., S. 28) Bl. 121[a] Ruth ('die Scholien des Bar-Hebr. zu Ruth' etc., hsggb. von A. Heppner, Diss. Halle 1888 S. 6) Bl. 121[a] Susanna (Heppner a. a. O., S. 16) Bl. 121[b] Iob Bl. 125[b] Isaias Bl. 132[b] Zwölf kleine Propheten ('Greg. Barh. in 12 prophetas minores scholia' ed. B. Moritz, Diss. Berlin 1882) Bl. 140[a] Ieremias Bl. 143[b] Ezechiel Bl. 148[a] Daniel mit Bel und Draco (Bel und Draco bei Heppner a. a. O., S. 26 27) Bl. 151[b] Chronolog. Tafel über die 70 Wochen Daniels und die übrigen Ereignisse der jüdischen Geschichte von Nebukadnezar bis Vespasian.

Bl. 153[b] Neues Testament (Vorrede hsggb. von R. Schröter in Zeitschr. d. D. Morgenl. Ges. 29, 1875, S. 274) Bl. 154[a] Matthaeus ('Gregorii Abulf. Bar Ebhr. in evang. Matth. scholia' e recogn. I. Spanuth, Gött. 1879, 4°; zum Theil als Diss. erschienen) Bl. 175[a] Marcus Bl. 179[b] Lucas Bl. 193[a] Iohannes ('Gregorii Bar Ebhr. in evang. Iohannis comment.', ed. R. Schwartz, Diss. Gött. 1878) Bl. 199[b] Appendices zu den Evangelien Bl. 201[b] Apostelgeschichte ('Gregorii Abulf. Bar Ebhr. in actus apostolorum et epistulas catholicas adnotationes' e recogn. M. Klamroth, Diss. Gött. 1878, S. 2) Bl. 208[b] Katholische Briefe (Klamroth a. a. O., S. 24) Bl. 210[b] Briefe des Paulus ('Gregorii Abulf. Bar Ebhr. in epistulas Paulinas adnotationes' ed. M. Loehr, Gött. 1889; zum Theil als Diss. erschienen).

Die Handschrift wurde nach der oben erwähnten Kaufurkunde Bl. 224[a] im Jahre 2082 griech. Ära = 1771 n. Chr. für 8 Goldstücke an einen Diakon Jeremias (in Kuṭurbul?) verkauft. Albert Socin kaufte sie um 1870 in Diarbekr (vgl. Schröter in Zeitschr. d. D. Morgenl. Ges. 29 1875, S. 248). Von Socin kaufte sie 1871 die Göttinger Bibliothek.

Syr. 5 (orient. 18[b]) orientalisches Papier 188 Blätter zu $21\frac{1}{4}$: 15 cm, meist in zwei Columnen zu 25 Zeilen beschrieben jakobit. Schrift im J. 1792 d. Gr. = 1481 n. Chr. am 21. Adar, dem Mittwoch der dritten Woche des Quadragesimalfastens, vollendet.

Gregorius Abulfarag, grosse Grammatik (ܟܬܒܐ ܕܨܡ̈ܚܐ). Das Werk ist nach anderen Hss. hsg. von Abbé Martin im 1. Bd. der 'Oeuvres grammaticales d'Abou'lfaradj, Paris 1872'.

Der Schreiber nennt sich auf Bl. 185[a] . . ܚܢܘܟ . . ܕܝܪܝܐ ܘܩܫܝܫܐ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܚܣܝܢ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܘܕܝܪܝܐ ܒܪ ܢ̈ܘܚ ܡܩܕܣܝܐ ܒܪ ܙܘܡܝܐ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܚܣܝܢ ܒܪ ܡܩܕܣ[ܝܐ] ܚܢܘܟ ܒܪ ܐܝܘ ܐܠܝܣܥ ܡܢ ܡܬܐ ܩܘܛܪܒܘܠ. Er lebte im Kloster des Mar Abai auf dem Korosgebirge (ܕܝܪܐ ܕܡܪܝ ܐܒܝ ܕܒܛܘܪ̈ܝ ܩܘܪܘܣ Bl. 185[a]), dessen Lage er Bl. 184[b] genauer so be-

schreibt: ܕܟܠܝܬ ܣܒܪ ܦܝܓܐ ܘܠܐܘܣܛܪܐ ܡܩܕܫܬܐ ܕܐܠܘܣܝܢ ܨܘܪܐ ܒܢܩܫܠ ܡܢܨܝܒܝܢ . ܡܢ ܩܒܠܬܐ ܕܓܪܣܝܢܬܐ ܕܠܐܘܣܛܪܐ ܘܐܩܒܪܐ; die hier genannten Orte liegen nordöstlich von Mardin (vgl. Sachau 'Reise in Syrien und Mesopotamien' S. 419 ff.); ܨܘܪܐ wird mit ܨܘܪ 'Ṣaur' identisch sein, vgl. die von Payne Smith no. 175 beschriebene Oxforder Hs., die zwei Jahre vor unserer Hs. in demselben Kloster geschrieben ist. Als im J. 1481 regierende Kirchenhäupter der Jakobiten werden auf Bl. 184[b] genannt: Chaleph (ܚܠܦ), gen. Ignatius, als Patriarch von Antiochia; dessen Schwestersohn, gen. Basilius, als Weihbischof des Ostens; Johannes ܒܪ ܫܝܠܐܘܗ als 'unser Metropolit' (vgl. Assemani 'Bibl. Orient.' II 385 no. 60, 462 no. 48, 386 no. 61 und die citierte Oxforder Hs.). Auf Bl. 185[a] nennt der Schreiber seine Klosterbrüder ܫܡܥܘܢ ܗܒܠ, ܡܣܥܘܕ, ܒܗܢܡ, ܩܘܪܝܩܘܣ, ܫܡܥܘܢ, ܐܠܝܐ, ܐܒܪܗܡ, ܝܫܘܥ, ܫܡܥܘܢ, ܚܠܝܡ, ܕܘܝܕ, ferner die Brüder von Mâr Dîmêt ܓܡܝܠܐ und ܐܒܪܗܡ und die von Mâr Theodot ܒܪ ܙܘܡܠܐ (den Oheim des Schreibers) und dessen Vater ܡܫܝܚܐ ܢܥܡܢ (den Grossvater des Schreibers); am Rande ist noch von erster Hand ܙܟܠܐ hinzugefügt. Die Mehrzahl dieser Namen kommt auch in der erwähnten Oxforder Hs. vor. Die drei Klöster liegen zusammen bei Killith (vgl. Sachau's 'Reise' S. 420).

Am Anfange und Schlusse der Hs. finden sich Bemerkungen und Kritzeleien von späteren Händen.

Die Hs. ist 1871 von Dr. Albert Socin, damals in Basel, gekauft.

Dabei eine Reihe aus dem Deckel losgelöster Fragmente, meist Theile arabischer Schriftstücke aus der Mitte des 18. Jahrh. (viele mit Siegeln), auch einige Fragmente syrischer Handschriften.

Syr. 6 (orient. 18) europäisches Papier Titel-Seite und 169 S. (Lagen von 8 Bl.) zu 12 : $9\frac{1}{2}$ cm die Text-Columnen zu 11 Zeilen sind nur 5 cm breit, so dass ein $3\frac{1}{2}$ cm breiter Rand frei blieb maronitische Schrift, ganz vocalisirt (mit griech. Vocalen), mit schwarzen diakritischen und mit rothen ܪܘܟܟ- und ܩܘܫܝ-Punkten versehen. Überschriften roth, meist mit schwarzen Punkten, nur zum Theil vocalisirt um 1600 weisser Pergamentband.

Titel (ohne den Namen des Verfassers) ܥܠ ܫܡܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܫܪܝܢ ܕܡܬܩܪܐ ܐܝܬ ܕܐܠܘܢ ܟܠܒܐ ܕܓܪܡܛܝܩܝ, dann ohne Interpunktion ܦܪܘܫܝܢ ܒܡܫܘܚܬܐ ܐܦܪܝܡܝܬܐ.

Der Text ist abgedruckt von Bertheau 1843 unter dem Titel 'Gregorii Bar Hebraei . . . grammatica linguae syriacae in metro Ephraemeo . .', nach anderen Handschriften neu herausgegeben vom Abbé Martin im 2. Bd. der 'Oeuvres grammaticales d'Abou'lfaradj', Paris 1872. Auf den breiten Rand ist (neben jedem Vers) eine lateinische Übersetzung geschrieben, wie es scheint, von alter italienischer Hand, aber nicht von der, welche den Text geschrieben hatte (vgl. Bertheau S. IX).

In dem Ornament über dem Titel steht ܡܟܐܝܠ ܐܠܐܒܝܣܬ (so!) ܐܠܡܪܘܢܝ, d. h. 'Michael . ., Maronit', wahrscheinlich Name des Schreibers. Auf S. 169 steht, offenbar nicht von dem Besitzer selbst, son-

dern von einem anderen geschrieben: كتاب العاقورى العاقل سلمه الله تعالى وحفظه لنا زمان طويل امين يا رب العالمين d. h. 'Buch des klugen Akuriten (d. h. Mannes aus Akura im Libanon), den Gott — der gepriesen sei — bewahren und uns lange Zeit erhalten möge. Amen, o Herr der Welten'.

Akuriten werden angeführt: 1) Moses aus Akura 'circa a. 1579 in collegio Maronitarum . . . Romae' (vgl. Assemani, Bibl. Mediceae cod. Orient. Catal. p. 70); 2) Petrus aus A. (Assemani Bibl. Or. I 553); 3) dessen Sohn Joseph aus A. (Assemani ebenda), welcher eine 1647 in Rom gedruckte syrische Grammatik verfasst und das pariser Exemplar unseres Werkes besessen hat (bei Zotenberg no. 252). Er ist vielleicht der im Göttinger Exemplar genannte Besitzer. Ausser der lateinischen Übersetzung, die im Maroniten-Collegium in Rom zu Unterrichtszwecken geschrieben sein wird, deutet auf römischen Ursprung des Gött. Exemplars auch der von Martin (II 8) hervorgehobene Umstand, dass ein Exemplar in der Minervabibliothek in Rom mit dem Göttinger so übereinstimmt, dass Martin geneigt ist 'de le regarder comme une copie ou comme l'original du manuscrit de Gottingue'.

1764 aus der Kgl. Bibliothek in Hannover überlassen; erwähnt von Michaelis, Abhandlung von der Syr. Sprache, 1. Aufl., Göttingen 1768, S. 94 = 2. Aufl., 1786, S. 103 und von A. G. Hoffmann, Grammatica syr. 1827 S. 30.

Syr. 7 (orient. 18e) 47 Blätter, europäisches Papier, von verschiedener Grösse.

Excerpte Ewald's aus syrischen Handschriften:

Bl. 1—12 und 46—47 Syrische Übersetzung des Daniel von Jakob von Edessa, aus der Hs. der Pariser Nationalbibliothek. Ancien fonds 5 (Zotenberg no. 27).

Bl. 13—18 Apokryphe Apostelgeschichten aus der Pariser Hs. Ancien fonds 143 = Zotenberg no. 234, Theil 1, Stück 43 13 40 35.

Bl. 19—29 Excerpte aus Gregorius Bar Ebhraja's grosser Grammatik, aus den Hss. der Bodleiana Hunt. 1 und Poc. 298 (Payne Smith no. 122 und 198); vgl. Ewald in d. Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenl. II 109.

Bl. 30—38 Geschichte Josephs und Asiath's (Asenath's) aus den Hss. Brit. Mus. Add. 7190 (Rosen-Forshall no. 49) fol. 319 und Add. 17202 (Wright no. 919) fol. 8; herausg. von Land in 'Anecdota syriaca' III S. 15 ff.

Bl. 39—45 Gregorius Bar Ebhraja, Gedicht über die göttliche Weisheit, aus der Pariser Hs. Ancien fonds 165 (Zotenberg no. 271).

Syr. (mandaeisch) 8 (orient. 15 16) 2 Bände von 164 Blättern und 326 gezählten Seiten zu 16½ : 10 cm 1796 und 1807

'Analecta Sabiaca' Bd. I: 'Excerpta ex codicibus Oxoniensibus [Huntingdon. 71 und 6 = Payne Smith no. 204 und 203] et Vinariensi, illa ex apographo V. Pl. Rev. H. E. G. Pauli, haec ex codice ipso [der nach Bl. 133 'apographon codicis Parisiensis' ist]

transcripsit Georg. Guil. Lorsbach autumno a. 1796'. Bd. II: 'Liber Cholasteh, ex V. Cl. Gustavi Knoes, Suevi, apographo codicis Colbertini 4108 Regii 309 D [Zotenberg no. 12] transcripsit Georg. Guil. Lorsbach d. 17.—30. Sept. 1807'. Vgl. Lorsbach 'Neue Beiträge zu den Apokryphen des N. T., Marburg 1807' und im 'Museum f. bibl. und oriental. Litteratur, Marburg 1807' S. 3 und 72.

Syr. 9 4 zum Theil zerrissene Blätter zu 25 : 17 cm mit 24 oder 25 Zeilen auf der Seite etwa 14. Jahrh.

Fragmente eines jakobitischen Hymnenbuches. Bl. 2[b] Unterschrift eines Abschnittes ܫܠܡ ܬܠܝܬܝܐ und Überschrift des folgenden ܬܘܒ ܕܢܚܐ ܠܐܠܗܐ (später corrigiert in ܡܪܝܡܐ) ܡܪܝܡܐ ܡܫܒܚܐ ܠܥܡܡܐ. Bl. 3[b] trägt die Lagenzahl ܝܗ.

Ausgelöst aus cod. arab. 104.

Türkische Handschriften.

Turc. 1 (orient. 182[b]) Ein auf grobe Leinwand aufgezogener Papierstreifen von 2 m 80 cm. Länge und 7—7½ cm Breite. Sehr schlecht gehalten; besonders ist die Schrift dadurch vielfach abgerieben, dass bei Aufrollung des Papierstreifens über einen kleinen Holzcylinder die Schrift nach aussen zu liegen gekommen ist. Gutes türkisches Nashî ohne Vocale.

Den Inhalt bilden arabische Gebete mit türkischer Erläuterung; von Titeln ist nur noch (roth geschrieben) هذا دعاء مرجان المبارك vorhanden; vgl. Gotha, arabisch no. 785 und 789.

Am Ende ist eine Mittheilung über die Geschichte der Handschrift angefangen ('Observandum ad futuram rei memoriam. Ess hatt dess Hoch . . . . .'); vollständig steht dieselbe ebenda auf der Rückseite; sie ist datiert vom 19 Septembris 1664 und unterschrieben von F. Christophorus, Abbas Schönthalensis. Es ergiebt sich daraus, dass die Handschrift, wie die meisten ihresgleichen, durch die Türkenkriege aus Ungarn nach Deutschland gekommen und 1664 dem Kloster Schönthal geschenkt worden ist. In die Göttinger Bibliothek kam sie, einem aufgeklebten Zettel zufolge, 1875 aus Heinrich Ewald's Nachlass.

[W. Pertsch]

Turc. 2 (orient. 183) orientalisches Papier mit Wasserzeichen 81 Bl. zu 20½ : 15 cm Bl. 1—53 vom Jahr 1691 orientalischer Lederband

Bl. 1—53: Nastaʿlîḳ zu 23 Zeilen auf der Seite, im Anfang zierlich und sauber, gegen das Ende hin sich verschlechternd; etwas vocalisirt. Stichwörter roth. Eine Anzahl Blätter sind gelb gefärbt.

Der Titel des Werkes steht in Dîwânî-Schrift auf Bl. 3[a] (Bl. 1 und 2 sind Vorsetzblätter mit einigen belanglosen Notizen): هذا كتاب اكسير دولت من تاليفات المرحوم المغفور نركسى زاده, die mystische Abhand-

lung des Narkisîzâdah, vgl. Pertsch, Berl. Cat. no. 145. Zahlreiche Randbemerkungen von verschiedenen Händen.

Anfang: پوتڭ تاب دادڭ متخيلەدە كداختڭ تابش فيص ربّانى.

Die Abschrift ist datirt vom Jahre 1103 (beg. 24 Sept. 1691).

Bl. 53b und 54 allerlei Bemerkungen.

Bl. 55b—80a Schönes deutliches Nashî zu 23 Zeilen auf der Seite, unvocalisirt. Ein Tractat theologischen Inhalts ohne Angabe des Verfassers oder eines Titels.

Anfang: اى درويش فضائل كلمڭ لا اله الّا اللّه.

Turc. 3 (orient. 182) europäisches Papier 3 + 270 + 1 Bl. nach Originalfoliirung, zu 20½ : 14 cm, mit 21 Zeilen 1633

Meist gutes und deutliches Nastaʿlîḳ von verschiedenen Händen, unvocalisirt. Überschriften roth. Orientalischer Lederband mit Klappe.

Ein Compendium der praktischen Theologie und des kanonischen Rechts in Frage und Antwort von einem ungenannten Verfasser. Die Schrift ist in 57 Paragraphen eingetheilt, zwei Vorsetzblätter enthalten den Index. Die Foliirung springt von 88 auf 90 über, jedoch ohne Lücke des Textes. Am Rand viele Bemerkungen von der Hand des Schreibers.

Anfang: ابدستى اولان كمنه حدث واقع اولديغى.

Die Abschrift wurde vollendet in der zweiten Dekade des Šawwâl 1042 = April 1633.

Turc. 4 (orient. 182a) 108 beschriebene Blätter zu 14½ : 10 cm; gutes Nastaʿlîḳ mit 13 Zeilen auf der Seite. Durch eingedrungene Feuchtigkeit fleckig geworden, doch ohne wesentliche Beschädigung der Schrift. Lücke zwischen Bl. 97 und 98.

Diese am Anfang und am Ende unvollständige Handschrift enthält ein Werk über dogmatische und praktische Theologie, über die اصول und die فروع الدين. Welches Werk wir vor uns haben, kann ich bei dem defecten Zustand der Hs. nicht sagen; gewiss ist nur 1) dass es nicht, wie eine alte, mir unbekannte Hand auf einem hinten eingeklebten Zettel behauptet, der Katechismus (رسالە oder وصيّت نامە) des Birgeli (geb. 929 = 1522/23, † 981 = 1573/74) ist (vgl. Turc. 5 no. 6); und 2) dass die vorliegende Schrift vielmehr zwischen den Jahren 909 = 1503/4 und 932 = 1525/6 verfasst sein muss; denn auf Bl. 28a Z. 2 sagt der Verfasser: وزمانمز مفتسى (sic!) جمال الدّين اوغلى مولانا على چلبيدن فتوا اتمشلر كم الخ. Der Verfasser schrieb also während ʿAlî G̓amâlî Muftî war; und das war eben während der Jahre 909—932 der Fall (s. Ḥ. Ḫal. tab. chronolog. p. ١٨٣ Z. 12, und Hammer, Gesch. des osman. Reiches, Ausgabe in vier Bänden, I 814).

Anfang: يابلمشدر بريسى اعتقاديلە ايتمكدر كيم، طانقلق ويرر نكيم،.

[W. Pertsch]

Turc. 5 (orient. 184) 61 beschriebene Blätter zu 19:14 cm; bis Bl. 31 gutes, 15 zeiliges, zum Theil vocalisirtes Nas̲h̲î von türkischem Zuge; von da an ebensolches Nastaᶜlîḳ. Am Ende steht von alter Hand: 'dieses ist Ein recht Tü . . . (?) Buch welches ich in napell de Romaniis bekommen Im Jahre Anno 1686'.

Inhalt:

1) Am Anfange defect, der sogenannte Thronvers آية الكرسى des Ḳur'âns (II 256), mit türkischem Commentar.

Anfang: قبول ايله‌ اللّه تكرى تعالى لا اله الا هو عبادته لايق ومستحق بر ذات بر موجود يوقدر.

2) Bl. 1ᵇ ein mit der 112. Sûrah beginnendes, arabisches Gebet, dann (Bl. 2ᵇ) دعاء قنوت (vgl. Gotha, arab. V 138), beides gleichfalls mit türkischem Commentar.

Anfang: قل هو اللّه احدٌ يعنى ايت يا محمّد اول اللّه كه بن انكا طپارين بردر.

3) Bl. 5ᵇ unter der Überschrift مُقَدَّمَه eine Eintheilung sämmtlicher Menschen in vier Classen بلوك (Männer des Schwerts, der Wissenschaft und der Feder, der Kunst und des Handels, des Ackerbaues), nebst Schilderung dessen, was an ihnen wesentlich لازم ist. Darauf folgt eine mit einem حكايت منظومه überschriebenen Matnawî-Gedicht eingeleitete Auseinandersetzung darüber, wie nothwendig es für das Gedeihen des Staates sei, jene vier Stände gut auseinander zu halten und nicht mit einander zu vermischen.

Anfang: معلوم اولا كه علماء اسلاف اتّفاق اتمشلردر كه سبب نظام عالم بو دركه.

4) Bl. 8ᵇ: eine Abhandlung ohne Angabe eines Titels oder Verfassers. Sie handelt zuerst über die Pflicht des Glaubens an Gott und den Propheten, dann folgen باب فى ذكر النداء — باب فى ذكر الشيطان — باب فى ذكر الصبر على المصيبت (sic!) und باب فى ذكر نداء الارض والقبر.

Anfang: الحمد للّه ربّ العالمين والصّلوة والسّلام على سيّدنا محمّد وآله وصحبه اجمعين واوغلنجقلره وقزجغزلره عاقل وبالغ اولادين ايمانى واسلامى اوكره دلر.

5) Bl. 20ᵇ unter der Überschrift رسالهٔ متعلّقه بالعقايد لاحمد الرّومى dieselbe Abhandlung über die Grundsätze des muhammedanischen Glaubens, welche auch im Brit. Museum p. 7ᵇ, II und in Leipzig no. CCXXVI, 2 (p. 489) vorhanden ist. An ersterer Stelle wird der Verfasser Rûmî Muḥammad Efendi, an letzterer nur Rûmî Efendi genannt. Ein Aḥmad Rûmî al Ak̲h̲iṣârî starb nach H. H̲. I 250 im Jahre 1041 (= 1631/2), nach III 382, 6061 zwei Jahre später. — Über den Inhalt der vorliegenden Schrift berichtet Fleischer zu der Leipziger Handschrift ausführlich[1]). —

1) Die Handschrift Asch 88 enthält auf Bl. 51ᵃ—55ᵇ ein zweites Exemplar dieser Abhandlung.

Anfang: الحمد لله ربّ العالمين، والصّلوة والسّلام على سيّدنا محمّد وآله وصحبه اجمعين، وبعد اى طالب حق بلكل، واكاه اولغل كم تكرى تعالى قرآن عظيمنده،.

6) Bl. 32b das unter dem Titel وصيّت نامهٔ برکلی sehr bekannte Lehrbuch des muhammedanischen Glaubens von Birgeli Muḥammad Efendi[1]) († 980 oder 981 = 1572/4), welches u. a. auch in Gotha und Berlin vorhanden ist. Vgl. Gotha no. 49, 2 und Berlin no. 99. — Abschrift datirt vom Rabîʿ I 1054 = 8 Mai—6 Juni 1644.

Anfang: الحمد لله الّذى هدآنا للاسلام، وجعلنا من امّة محمّد عليه الصّلوة والسّلام. [W. Pertsch]

Turc. 6 (orient. 187) 74[2]) beschriebene Blätter zu 21 : $15\frac{1}{2}$ cm. Die Handschrift zerfällt in zwei Haupttheile: I (Bl. 2—29) von orientalischer Hand mit grossem, kräftigem, verhältnissmässig gutem, 7 zeiligem Dîwânî geschrieben; nur Bl. 19—22 und 29 von anderen, kleineren und schlechteren Händen. II (Bl. 30—73) von der Hand eines Europäers mit gutem, sehr deutlichem Nasḫî geschrieben; auf der Seite stehen hier 17—19 Zeilen.

I.

Ohne alle Einleitung, selbst ohne Basmalah beginnend, ein in der Überschrift[3]) انشاء جديد genannter Briefsteller, der lehrt, in welcher verschiedenen Weise man an Leute verschiedener Stellung und verschiedenen Ranges schreiben soll: erst an den Grossvezir صدر على, dann ein Pascha an einen anderen, ihm gleichstehenden اقران باشالرندن بربرلرينه بو منوال يازيلور, dann ebenso ein Aġa an den anderen, dann an einen Defterdâr دفترداره بو منوال اوزره تحرير اولنور u. s. w. Verschiedene der Briefe sind datirt, und zwar stets von den Jahren 1168 oder 1169 (= 1754/56); die Sammlung wird also wohl aus dieser Zeit stammen. Auf Bl. 25b—28b sind fortlaufend Zahlen in gewöhnlicher Form aufgeschrieben, denen wahrscheinlich die entsprechenden Siyâḳah-Zahlen beigeschrieben werden sollten; danach ein paar Exempel und endlich noch einige Briefe, welche von anderer Hand geschrieben sind und deshalb nicht zu der eigentlichen Sammlung zu gehören scheinen.

---

1) Zu seinem und seines Buches Lob stehen über dem Anfang, verkehrt und schief geschrieben, die folgenden Verse (Ramal —◡—— | —◡—— | —◡—— | —◡—):

برکلی‌نك بوکتابن ياد ايدوب اول بلبلی — دوستم زيرا بو در باغ جنانك برکلی
صيقلی اخلاصيله قلبی ريادن پاك ايدر — جوهری ايمانله جان ودله ويرر خلی

2) Die Foliirung geht nur bis 73; mit 29 sind aber zwei Blätter (29 und 29a) bezeichnet.

3) هذا كتاب انشا جديد القاب استعمال اوزره بـــو در. Unter dem Titel انشاء جديد erscheinen ganz verschiedene Briefsammlungen; vgl. Krafft no. 114 und 115; Wiener Sitz.-Ber. X 4; XIII 27; XIV 83; ZDMG VII 250; VIII 846; Journ. asiat. 1844, I 223.

Auf Bl. 1[b] steht, von alter Hand geschrieben: 'Epistolae Turchae varii argumenti'.

II.

1) Bl. 30[a] Türkische Gespräche. Anfang: صباحكز خير اولسون اخشامكز خير اولسون — مسا الخير — يا صباح الخير — اولا u. s. w.

2) Bl. 41[a] Arabische Gespräche. Anfang: تفضلوا اشربوا قوى ج بارد وحلو يطرى قلوبكم بعد الحمام الشربت (sic!) شفا. Die Sammlung ist also am Anfang defect; auf Bl. 42[b] beginnt das siebente, auf Bl. 44[b] das achte Gespräch (مكالمة).

3) Bl. 46[b] die Namen einiger Thiere, اسامى بعض حيوانات. Anfang: سبع — نمر — ضبع — ديب — كركدان.

4) Bl. 47[a] die bekannten Anekdoten von نصر الدين خوجه (sic!) s. Berlin no. 461. — Auf den ersten Seiten sind nicht selten im Texte vorkommende Wörter mit lateinischer oder deutscher Übersetzung an den Rand geschrieben.

Anfang: راويلر بويله نقل ايدرلر كه مكر خوجه نصر الدّين عماد ايله اق شهرده قونيه سلطان علاء الدينه كدرلر.

Auf der Vorderseite von Bl. 29[a] steht, von alter Hand geschrieben: 'Hoc libro continentur 1⁰ Colloquia Turcharum lingua conscripta — 2⁰ Historia s. Vita Naseredin Chogja, quae quamvis sit plena rebus admodum obscoenis eam tamen magni aestimant Turchi [sic]. — 3⁰ Colloquia quaedam Arabica. — 4⁰ Nomina quorundam animalium in arabico idiomate expressa'. Eine andere, gleichfalls alte Hand hat 3⁰ und 4⁰ mit einem Winkel eingefasst und darunter geschrieben 'Desunt'. Der Schreiber hatte nicht bemerkt, dass die vier Nummern nur in der Reihenfolge 1 3 4 2 gebunden sind. [W. Pertsch]

Turc. 7 (orient. 169) europäisches Papier 36 Bl. zu 20 : 15 cm, mit 8 Zeilen 1705 von europäischer Hand geschrieben

Bl. 1—12: Türkisches A-B-C-Buch, betitelt: Abecedario Turcico. Bl. 13—32: Vocabulario de' motti Turcheschi secondo l' alfabeto. Auf den ersten 7 Seiten steht die türkische Aussprache am Rande, und auch ein paar italienische Bedeutungen. Das Vocabular geht nur bis zum Buchstaben د. Bl. 35 Wörter 'Francoys Italiaans Hollands'.

Geschrieben von Jan Benting van Stavoren im Mai 1705 in Smyrna; vgl. Bl. 34[b] 'den 30 Maart 1705 ben ik hier gekommen'.

Turc. 8 (orient. 101) geglättetes Papier mit Wasserzeichen 320 Bl. zu 20 : 14½ cm, mit 20 Zeilen 18 Jahrh.

Schrift deutlich und gleichmässig, unvocalisirt. Überschriften roth. Der Text von einer rothen Linie umschlossen, auf Bl. 1[b] und 2[a] ausserdem noch von einer breiten goldenen orientalischer Lederband mit eingepresstem Ornament und mit Klappe.

Die Angabe eines Verfassers oder Titels ist in der Handschrift nirgends zu finden. Das Werk enthält Biographien und zwar Bl. 1[a]—120[a] unter der Überschrift طبقهٔ ثانيه Biographien von Per-

sonen aus der Zeit des Sultans Bâjazîd (II), Bl. 120ᵃ—195ᵃ (طبقهٔ طاسلخه (sic!)) aus der Zeit Salîm's (I) und Bl. 195ᵃ—320 (طبقهٔ عاشره) aus der Zeit Sulaimân's (I). Die letzte Biographie ist die des طاش کوپری زاده. Alles dieses führt darauf, dass hier die türkische Übersetzung und Bearbeitung von Ṭâšköprizâdah's Biographien türkischer Rechtsgelehrter (الشقائق النعمانية s. cod. Arab. 85) vorliegt, welche Muḥammad al-Maǵdî im Jahre 995 (s. Ḥ. Ḫal. IV 67 und Bl. 320ᵇ, wo der Ḏul-ḥiǵǵa 995, Oct.—Nov. 1587, als Datum angegeben ist) unter dem Titel حدائق الشقائق vollendete; vgl. dazu besonders das von Flügel im Wiener Cataloge II 384 no. 1225 Bemerkte. Bestätigt wird diese Annahme durch die Bezeichnung des Werkes als ترجمهٔ شقائق نعمانيه, die auf dem Schnitte steht. Die Handschrift enthält indessen nur das letzte Drittel der Biographiensammlung. Als Schreiber nennt sich محمّد بن جعفر الادرنوى.

Turc. 9 (orient. 171) 43 beschriebene Blätter zu 20 : 15 cm gutes, durchaus vocalisirtes Nasḫî mit 13 gespaltenen Zeilen auf der vollen Seite. — Auf einem vor- (resp. nach-) gesetzten Blatte steht, von alter Hand geschrieben, oben: 'Carmina Turcica'; unten: 'Ex Bibliotheca J. C. Clodii, in Acad. Lips. Linguae Arabicae olim Prof. P. celeberrimi, publica auctionis lege sibi acquisivit: . . .' (der Name ist ausgeschnitten). J. C. Clodius starb 1745.

Die Hs. enthält eine Sammlung von Erzählungen in Maṯnawî-Versen; es sind die folgenden:

1) کتاب محمّد حنفی; s. Leipzig no. cccxv, 3 (p. 540ᵃ). Statt حنفی steht in der Leipziger Handschrift حنیفی.

Anfang: الله آدیدر دیلمزده ینه   اللّهکدر هرنکه وار حمد ثنا

2) Bl. 20ᵃ کتاب جعفر دیّار دیّار, mit dem Anfange:

حمد الله حق تعالی بز قلین   اومّت اندی مصطفایه بر کزین

3) Bl. 30ᵃ کتاب کَسُك باش; s. Leipzig no. cccxv, 5 (p. 541ᵃ), Dresden no. 175 und 264ᵃ, Upsala no. 130, 4.

Anfang: بشلیالوم سوزه بسم الله ایله   دورُ شالوم دُون کُون الله ایله

4) 34ᵃ کتاب جمجمهٔ سلطانی, die sehr verbreitete, in den verschiedensten orientalischen Sprachen[1]) behandelte Legende von Jesus und dem Todtenschädel. Den Inhalt theilt, nach einer gleichfalls türkischen Redaction, Fleischer zur Leipziger Handschrift no. cccxv, 6 (p. 541ᵃ) mit.

Anfang: هرکم اولدیلر که تکریه ایره   تکرینك دین ارون یازین کُوره

5) Bl. 38ᵇ داستان ابراهیم مَحْلُق, mit dem Anfange:

ای کریم سن سین صبر ایدن هر اشلره   هم صبرلق ویررسون بزدك کیرو قلمشلره

[W. Pertsch]

1) Türkisch, ausser in Leipzig, auch in Dresden no. 264 8; München no. 261 Bl. 160ᵇ; bei de Sacy no. 358 12.

Turc. 10 (orient. 172) 48 beschriebene Blätter zu 14 : 20 cm; Safînah-Format. Verschiedene Hände; bisweilen gutes Nashî, meist flüchtiges Dîwânî. Wilken hat eingeschrieben 'Liber continens Carmina, Epistolas et alia diversi argumenti'.

Es ist dies was wir etwa ein Album nennen würden, ein Buch, in welches der frühere Besitzer die verschiedensten Dinge, die ihn gerade interessirten, zusammengeschrieben hat. Den Anfang macht ein Schreiben des Sultans Ibrâhîm (reg. 1049—58 = 1640—48) an den indischen Kaiser Šâh-ǵahân (reg. 1037—68 = 1628—58), dann folgt ein مكتوبنامه des Grossvezirs Muṣṭafâ Paša (d. i. Qara Muṣṭafâ, hingerichtet im J. 1053 = 1644) aus der ersten Dekade des Rabîʿ I 1050 = 21—30 Juni 1640, dann, aus demselben Jahre, ein عهدنامه zwischen Polen und der Pforte (vgl. Hammer, Osman. Geschichte, kleine Ausgabe III 217 und denselben bei Eichhorn IV 4 S. 1662) u. s. w. Später folgen (Bl. 43 und 46) Recepte, besonders ophthalmiatrische, von einem Arzte, welcher in der Überschrift قيصونى genannt wird; es ist vermuthlich der Vater des bekannten Arztes ابن قيصونى (resp. ابن قوصونى) oder قيصونى زاده († 975 = 1567/8), wenn nicht vielleicht dieser selbst gemeint ist (vgl. Rieu, Brit. Museum p. 125[a]). Von den eingestreuten Poesien möchte ich ein am Ende der ersten Nummer (Bl. 4[a]) stehendes (natürlich persisches) Bait von Ḥâfiẓ = (Rosenzweig I 16 Z. 4 und 3 v. u.):

اسايش دو گيتى تفسير اين دو حرفست   با دوستان تلطّف با دشمنان مدارا

mit einem اعتراض von Ǵâmî:

اسايش دو گيتى گيرم كه اين دو حرفست   با جاهلان ونادان مشكل بود مدارا

hervorheben.

Anfang des ersten Schreibens: الحمد لله المقدس عن التغير وتبدل (sic!) والزوال، والمنزه عن وصمة الحدوث ووسمة الانتقال..

[W. Pertsch]

Turc. 11 (orient. 173) Handschrift in Safînah-Form; 124 beschriebene Blätter, 21 cm lang, 9½ cm hoch. Mehr oder weniger gutes türkisches Nastaʿlîḳ; auf der Seite stehen, schief geschrieben, ungefähr 10 Bait. — Auf einem vorgehefteten, sonst leeren Blatte steht von Wilken's Hand 'Collectio Carminum Turcicorum'. Einband mit Gold- und Silberfaden gestickt. Am Anfang ein einfacher ʿUnwân.

Den Anfang machen Gedichte mit der Überschrift جمال شعرا ماهرى (vgl. Berlin no. 320 und 327); darauf (Bl. 12[b]) folgen andere mit der Überschrift تمام نامه صوفى, dann (Bl. 14[b]) ein آلهى überschriebener Hymnus von einem Dichter Namens چرخچى ('der Plänkler'). Die übrige Handschrift füllen تورکى-, شرقى-, قلندرى-, تكرلمه- und سماعى-Gedichte [1]); auch stehen auf Bl. 99 bis 101 einige Ghazelen von بريّ. (?) فضولى, صبوحى, مخلصى, روحى, رامى, فصيحى und خيالى. Auf Bl. 1[a] steht

1) Verfasser: كوكرى, عاشق عمر, رونقى, ماهرى, مجنون und viele Andere.

ein Chronogramm mit der Überschrift اوغلم درويش محمدك تاريخيدر; das gemeinte Datum wird am Ende mit den Worten فى اخرى جمادى الاول سنه ١١٢٣ angegeben; ich kann aber die Worte, deren Buchstaben als Zahlen betrachtet dieses Datum ergeben sollen, in dem Gedichte nicht finden. [W. Pertsch]

Turc. 12 (orient. 176) 81 Blätter, von denen das erste und das letzte nicht zur Gedichtsammlung gehören; 21 : 12½ cm; auf der vollen Seite stehen 17, meist gespaltene Zeilen. Sehr gutes Nasta'lîḳ; Seiten und Spalten roth, auf den beiden ersten Seiten mit goldenen Leisten umzogen; am Anfang ein wenig geschmackvoller 'Unwân. Wilken hat vorn (auf Bl. 2ª) angemerkt 'Carmina turcica'; darüber hat sich als früherer Besitzer der Hs. eingeschrieben درويش ابراهيم (?) . . . برادر بجيا.

Der Dîwân des Dichters Ṯâbit ثابت († 1124 = 1712/13; s. Hammer, Osman. Dichtkunst IV 46, Ḥanîfzâdah bei Ḥ. Ḫ. VI 617, 14891 und 623, 14919). Den Anfang machen Kassiden, darauf folgen (von Bl. 27ª an) Ghazelen, dann (Bl. 73ª) erst ein Taḫmîs, darauf Chronogramme, Rubâ'îyât, Muḳaṭṭa'ât. — Andere Hss. dieses Diwans, resp. der Kullîyât, finden sich in München no. 168 und 169, Wien no. 726 und 727, St. Petersburg (Manuscrits et xylographes no. 575 und Asiat. Museum S. 360) und im Brit. Museum p. 202ª.

Anfang: خوشا فرخنده اختر ليلهٔ ممتاز ومستثنا
كه عنوان برات قدريدر سر سورهٔ اسرا

[W. Pertsch]

Turc. 13 (orient. 181) orientalisches Papier mit Wasserzeichen, 219 Bl. zu 20½ : 14 cm, mit 23 Zeilen 1638/39

Sauberes, zierliches und durchweg gleichmässiges Nasḫî, unvocalisirt. Überschriften roth orientalischer Lederband mit eingepressten Ornamenten.

اخلاق علائى, ein grosses Werk ethischen Inhalts von على بن امر الله bekannt unter dem Namen ابن الحنّائى (Ibn al-Ḥannâ'î † 979 d. H. in Adrianopel, s. Ḥ. Ḫal. I 203 no. 280), welches er für den Beglerbeg von Syrien 'Alî Paša 972 (beg. 9 Aug. 1564) verfasste und nach seinem Namen benannte. Das Werk zerfällt in eine Muḳaddima, 3 Kitâb mit folgenden Überschriften: كتاب اول علم اخلاق بياننده وشرح رموزنده در كتاب ثانى اخلاق علائى رسالهسندن علم تدبير المنزل بياننده در كتاب ثالث رسالهٔ اخلاق علائيدن علم تدبير المدينة بياننده در (Bl. 29ª, 124ª und 192ª) und eine Ḫâtima (Bl. 218ª), welcher als Appendix (ذيل خاتمهٔ الخواتم) das Testament des Muhammad بن البلخى القنوى, bekannt unter dem Namen Maulânâ خداوندكار, beigegeben ist. Über den Inhalt vergl. Flügel, Wiener Cat. III 304 no. 1879, und Hammer, Osman. Dichtkunst II 341.

Anfang: درر زواهر حمد وثنا وغرر ظواهر سپاس وستايش.

Die Abschrift wurde vollendet am 23. Ramaḍân 1048 (28 Januar

1639) von der Hand des مصطفى بن محمد الراجى (Bl. 219b). Dieser Schreiber hat sich mit der gleichen Datirung auch als erster Besitzer auf Bl. 1a eingetragen, daneben noch ein späterer vom Jahre 1109.

Turc. 14 (orient. 170) orientalisches Papier mit Wasserzeichen 311 Bl. zu 31 : 20½ cm, mit 15 gespaltenen Zeilen auf der Seite 17 Jahrh.

Grosses kräftiges Nashî vocalisirt. Überschriften und Textumrandung roth. Orientalischer Lederband mit Klappe.

ديوان محمديه, das grosse religiöse Gedicht des Jâziǵi-oǵli, oder, wie er bei Ḥ. Ḫal. V 429 no. 11553 heisst, Muḥammad ibn Kâtib; über den Dichter handelt Rieu, Cat. Brit. Mus. 168, über die Gedichte Hammer, Osman. Dichtkunst I 128. Die Stellen, wo der Dichter sich nennt, sind hier ausgefallen; es fehlen 2 Blätter zwischen Bl. 3 und 4 und einige am Schluss.

Anfang: الله واحد رب تعالى
هو الله البديع لخلق الاعلى

Auf dem Deckel steht: Medina Graeciae urbs me genuit, et datus sum Doctissimo Domino Surenio a G. W. Cotzeberg, Hornae d. 7 April 1683. Dann besass die Hft Gerardus (Molanus) abbas Luccensis.

Turc. 15 (orient. 174) 55 beschriebene Blätter in Safînah-Format von 20 cm Länge und 9½ cm Höhe; vom ersten Blatt ist ein Stück abgerissen. Buntes Papier, türkisches Nashî

Eine Sammlung von Derwisch-Liedern, wie dieselben آلهى, سماعى, شرق u. dgl. genannt zu werden pflegen. Bei den meisten ist auch die Tonart oder Melodie مقام, nach welcher sie gesungen werden sollen, angegeben (نوا, اوج [Hs. اوح], ماهور, عراق, عشاق u. s. w.).

'Poemata Turcica variorum auctorum' und 'Collectio Carminum Turcicorum varii argumenti' ist vorn und hinten (von Wilken) eingeschrieben. [W. Pertsch]

Turc. 16 (orient. 177) 34 beschriebene Blätter; Bl. 1—5 und 34 etwas kleiner, als Bl. 6—33, der Hauptheil der Handschrift; diese letzteren Blätter haben eine Grösse von 21 : 15 cm und sind zweispaltig mit gutem, vocallosem Nastaʿlîḳ, die volle Seite zu 13 Zeilen, beschrieben.

Der Inhalt der Handschrift ist der folgende:

1) Die ersten fünf Blätter, von deren erstem nur noch die untere innere Ecke vorhanden ist, enthalten ein am Anfang und am Ende defectes Fragment einer in arabischer Sprache abgefassten Schrift über das Gebet und die bei demselben zu beobachtenden Ceremonien. Wie eine Vergleichung der über denselben Gegenstand handelnden Hss. der Gothaer Sammlung zeigt, ist es die شروط الصلوة betitelte Abhandlung des Kamâlpaša-zâdah († 940 = 1533/4), welche in der Gothaischen Hs. no. 765 an erster Stelle enthalten ist. Das vorliegende Fragment enthält von den 14 Seiten, welche die Schrift in der Gothaischen Hs. umfasst, zehn und eine halbe, nämlich von Bl. 2a Z. 7

(وحكمها الثواب بالفعل) bis Bl. 7^b Z. 2 (بلا عذر لا في النوافل). — Gutes, aber nur im Anfang vocalisirtes Nasḫî mit 15 Zeilen auf der Seite. Wilken hat über den Anfang von Bl. 2 geschrieben: ‘Fragmentum tractatus moralis. Arabice’.

2) Bl. 6^b—33^a, im Inneren: Dasselbe, حليۀ نبى betitelte Gedicht von Ḫâḳânî († 1015 = 1606/7), welches auch in der Handschrift Michaelis 313 Bl. 55^b enthalten ist; s. dort. — Die Räume für die Überschriften der Abschnitte sind leer gelassen.

Anfang: بسمله ايدهلم فتح كلام   فتح اوله تا بو معانى بنام

Auf Bl. 6^a steht (von Wilken’s Hand): ‘Carmen Turcicum laudem numinis et commemorationem beneficiorum ab illo hominibus tributorum, ut Mohammedis ab illo in mundum missi etc. complectens’. — Am Ende (Bl. 33^a) steht ein kurzes, vor dem Coitus zu recitirendes Gebet mit der Überschrift: قیربان (sic!) وقتنده اوقنور يعنى قبل الجماع اوقيهلر.

3) Bl. 6^b—12^b, am Rande und von anderer Hand geschrieben, als no. 2, im ganzen 190 Matnawî-Bait des Metrums Hazaǵ (⏑ — — — | ⏑ — — — | ⏑ — — —): ein Gedicht zum Preise des Propheten und mit Schilderung seiner Himmelfahrt, also wohl eine sogenannte معراجيه. Ich kann das Gedicht nirgends erwähnt finden.

Anfang:

الهى فيضكى دلده عيانت ايت   دبى ذكرك ايله رطب اللسان ايت

4) auf der Rückseite des letzten Blattes, welches, ebenso wie no. 1, kleiner ist, als der Hauptheil der Handschrift, steht noch ein flüchtig geschriebenes Fatwâ. [W. Pertsch]

Turc. 17 (orient. 177^e) geglättetes Papier mit Wasserzeichen 1 + 88 Bl. zu $20\frac{1}{2} : 13\frac{1}{2}$ cm mit 16—19 gespaltenen Zeilen auf der Seite. 17/18 Jahrh.

Kräftiges und sauberes dem Dîwânî ähnelndes Nasḫî, unvocalisirt. Überschriften roth. Orientalischer Lederband.

Gedicht des يحيى mit dem Titel كنجينۀ راز. Über dieses religiöse Gedicht des Jaḥjâ in Matnawî-Versen vgl. Hammer, Gesch. d. osman. Dichtkunst III 32 ff. und Rieu, Cat. Brit. Mus. 180^b. Die Abfassungszeit fällt in das Jahr 947 (beg. 8 Mai 1540).

Nach einer kurzen, nur 5 Zeilen umfassenden, prosaischen Einleitung بو اسم اعظم وطلسم مبرم اولان بسم الله beginnt das Gedicht mit den Worten: جان ودلدن ديهلم بسم الله   آچالم سوزله سوز كنجنه راه

Auf dem Vorsetzblatt und den 3 letzten Seiten allerhand Notizen. 1875 aus Ewald’s Nachlass geschenkt.

Turc. 18 (orient. 185) 218 beschriebene [1]) Blätter zu 20 : 15 cm; verschiedene Nasḫî-Hände; auf der Seite stehen 19 Zeilen; von Bl. 156 (no. 2) an vollständig vocalisirt. Ein beiliegender Zettel enthält u. a.

1) Auf Bl. 155 steht nichts als — auf der Rückseite —: صاحبه ومالكه رتضان (sic!) بن حليل (sic!) مم.

die folgende Bemerkung: 'Geschenk des Hof- und Canzley-R. Blumenbach zu Hannover 1815'. — Nicht wenige Blätter sind durch eingedrungene Nässe fleckig geworden.

Inhalt:

1) ein defectes Exemplar des Romanes von den Heldenthaten des سيّد بطّال. Diesen Roman hat Fleischer in den Ber. d. Kgl. Sächs. Ges. d. W. II (1848) S. 35 und 150 (= Kleine Schriften III 226 f.) besprochen und dann H. Ethé vollständig übersetzt (2 Bde, Leipzig 1871, 8⁰); vgl. Berlin no. 475. Die fehlenden Blätter der ursprünglich alten Hs. sind von einer viel jüngeren Hand ergänzt; trotzdem ist das Exemplar immer noch (oder besser: wieder) vielfach defect: das erste Blatt (neu) entspricht der Übersetzung Ethé's von I S. 29 Anfang bis S. 31 Z. 13; Bl. 2 gehört zu dem alten Exemplare und beginnt mit Ethé I S. 34 Z. 10, worauf die Erzählung, allerdings mit ziemlich vielen, aber nicht grossen, Lücken (z. B. gleich nach Bl. 5 und 7) fast bis zu Ende fortgeht, nämlich bis Ethé II S. 237 Z. 9.

Anfang: ديدى لاغ سوزى سويلدى جعفر اينتدى بلى اتاموڭ قانن آلدم

Ende: اول كشيلر كيمر قيز ايراقدن كورمشدى مكر سيّد غازينڭ اوغللرى ايدى آلتى بيڭ كشى ايله كلمش ايديلر على وزنديز انده كلديلر كيم سيللّر اول عالمى دوتدى.

2) Bl. 156: ein am Anfang, am Ende und an zwei Stellen auch im Inneren defectes Exemplar der 'Vierzig Fragen' قرق سؤال, welches Werk hauptsächlich durch die von Zenker besorgte Ausgabe (Vienne 1851, 8⁰; s. Zenker, Bibl. orient. II 1204) bekannt ist; vgl. Berlin no. 133 ٤. Der Anfang des vorliegenden Exemplares entspricht Zenker ٢٤, 6, und der Text geht nun ununterbrochen fort bis Bl. 176 = Zenker ٤٧, letzte Zeile; hier folgt ein leeres Blatt, welches eine Lücke von einem Blatte bezeichnet. Der Text geht dann (Bl. 177) weiter mit den Worten بو اوج پيغامبروڭ (Zenker ٤٩, Anfang) und läuft fort bis Bl. 216 = Zenker ٨٨, 10 v. u., worauf wieder ein Blatt fehlt; Bl. 217 setzt wieder mit قزلق[1] مدينيه قله ein und führt den Text fast bis an das Ende, nämlich bis ادا قليجق عبد الله = Zenker 91, 4 v. u.

Anfang: اسْرافيل صُورْ اُورَه حَقْ تَعالىٰنُڭ اَمْرِ ايلَه جَميعى رُوحْلَرِى (Konstantinopel 1270: ٤٣, 2 v. u.

[W. Pertsch]

Turc. 19 (orient. 165) 106 beschriebene Blätter von $20\frac{1}{2}$: 15 cm; ziemlich grobes, aber sehr deutliches Nashî von türkischem Zuge; auf der Seite stehen 20—24 Zeilen. Die ersten Blätter, besonders aber Bl. 10, fleckig. Nach der vorhandenen Originalfoliirung fehlen Bl. 1—9 21 22 27 28 34 35 71—78 81 88 91—99 (Lücke?) 129—

1) 'Theuerung' = قتلق bei Zenker ٨٩, 5 v. u. Die Ausgabe von Konstantinopel 1270 hat (١٤٠, 3 v. u.) قزلق, wie die Handschrift.

170 173—227; dafür sind mit 231 zwei Blätter bezeichnet. Zwei Löcher in Bl. 15 sind mit Papier verklebt.

Die defecte Handschrift enthält den Roman von den Heldenthaten des Ḥamzah, des Sohnes des ʿAbd al-muṭṭalib und also Oheims des Propheten. Er wird hier امیر صاحبقران حمزه, in dem arabischen Roman gleichen Inhalts (s. Gotha, arab. 2420 flg.) الامیر حمزه البهلوان genannt. Eine andere Handschrift der türkischen Bearbeitung ist in der Ambrosiana vorhanden (s. Biblioteca Italiana Tom. XCIV p. 330 no. 226). Als Verfasser der türkischen Bearbeitung wird von Hammer, Osman. Dichtkunst I 71 ein im Jahre 815 = 1412/3 verstorbener Schriftsteller bezeichnet, welchem eben diese seine Arbeit den Beinamen Ḥamzawî eintrug.

Anfang: سن اولوم استمه نجه سکا اولوم اولسه کرك عمر سیونلکی.

[W. Pertsch]

Turc. 20 (orient. 188) 123 beschriebene Blätter zu 20 : 15½ cm. Ziemlich gutes Nastaʿlîḳ mit gewöhnlich 19 Zeilen auf der Seite; س ist nicht regelmässig, aber oft durch drei untergesetzte Puncte gekennzeichnet; nur 10 und 9 Zeilen stehen auf Bl. 64ᵃᵇ. Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht: 'Historia Persica Tarich-Tabari. *Τωϱωπσκу* 1721 : 20 φεβϱ8'; auf dem ersten, sonst leeren und deshalb nicht gezählten Blatte, von Wilken's Hand 'Compendium historiae Persicae ab Adamo primo homine usque ad Abusaid Bahadur Chan († 1335) quocum auctoritas Mogolorum a Hulagu descendentium, qui Irani sive Persiae regnum arripuerant sublata est. Distinctus est liber in XXV capita, quorum ultimum etiam veteres Assassinorum enumerat[1]). Sermone Turcico'.

Das in osttürkischer Sprache verfasste Geschichtswerk, welches den Inhalt der vorliegenden Handschrift bildet, beginnt ohne jede Einleitung, ja selbst ohne Basmalah, sofort mit der Aufzählung der 25 Capitel, in welche es zerfällt. Der Inhalt derselben ist der folgende: I Bl. 2ᵇ: die Propheten vor Muḥammad; II heilige Männer? dieses Capitel ist vom Schreiber ausgelassen; III Bl. 21ᵃ die Paschdadier; IV Bl. 23ᵇ: die Kajanier; V Bl. 27ᵇ: die ملوك الطوائف; VI Bl. 29ᵃ: die Sasaniden; VII Bl. 34ᵇ: der Prophet Muḥammad; VIII Bl. 41ᵃ: die vier ersten Chalifen; IX Bl. 50ᵇ: die Imame ائمّۀ عظام; X Bl. 52ᵇ: die اصحاب und die تابعون des Propheten; XI Bl. 57ᵃ: die Umaijaden; XII Bl. 65ᵃ: die Abbasiden; XIII Bl. 68ᵃ: die Saffariden (بنو لیث); XIV Bl. 68ᵇ: die Samaniden; XV Bl. 72ᵃ: die Ghaznawiden; XVI Bl. 74ᵇ: die Ghoriden; XVII Bl. 75ᵃ: die Buwaihiden; XVIII Bl. 79ᵃ: die Seldschuken; XIX Bl. 87ᵃ: die Chwarazmschahe; XX Bl. 98ᵇ: die Atabegen von Fâris (Salghariden); XXI Bl. 99ᵇ: die Ismailiden = Fatimiden; XXII Bl. 102ᵃ: die Ismailiden von 'Irâḳ und Ḫurâsân d. h. die Kutluk-Chane; XXIII: die Fürsten von Kirmân (vom Schreiber ausgelassen); XXIV Bl. 103ᵃ: die Mongolen, d. h. Dschin-

1) Dieser Irrthum beruht wahrscheinlich darauf, dass die Namen der in dem letzten Capitel behandelten Personen stets mit einem roth geschriebenen شیخ eingeführt werden.

giskhan und seine Nachfolger; XXV Bl. 112b (ohne Bezeichnung des Anfangs): ائمّهٔ سنّت مشائخ, religiöse Parteiführer, Häupter religiöser Secten.

Anfang: اول باب[1]) ياد قيلورلار انبيالار محمد رسول الله ظهوريندين بورون بار ايرديلار[2]).

[W. Pertsch]

Turc. 21 (orient. 160) orientalisches Papier, 471 Bl. zu 22½ : 14 cm, mit 31 Zeilen 1684/85

Sehr gedrängtes und flüchtiges aber immer noch leicht lesbares Nastaʿlîḳ. Überschriften und Stichwörter roth. Orientalischer Lederband mit Goldpressung und mit Klappe.

Die osmanische Geschichte vom Anfang bis zum Sultanat Salîm's II; dies ist wenigstens der letzte vorhandene Abschnitt; der Schluss ist verloren gegangen. Anfang: سپاس بسيار، اول صانع بزركوار، وخالق ليل ونهار. Nach dem, was Flügel im Wiener Cataloge II 241 zur Handschrift no. 1022 bemerkt, ist dies der letzte Theil des grossen Geschichtswerkes des مصطفى بن احمد بن عبد المولى († 1008 beg. 24 Juli 1599), bekannt unter dem Namen ʿAlî. Der Titel des Gesammtwerkes ist كنه الاخبار, es zerfiel in 4 ركن, von denen der letzte die Geschichte der Osmanen behandelte; s. Ḥ. Ḫal. V 260 no. 10950, und Hammer, Gesch. d. Osman. Reiches IV 308 und 651—654; IX 190.

Eine Datirung vom Jahre 1096 (beg. 8 Dec. 1684) befindet sich auf Bl. 296b.

Turc. 22 (orient. 163) europäisches Papier, 1 Bl. + 282 S., 18½ cm hoch, 15½ cm breit, mit 21 Zeilen 1717

Unschönes, doch immerhin lesbares Nasḫî. Überschriften roth.

كتاب شجرهٔ تركى im Context شجرهٔ ترك (S. 3), Geschichte der Mongolen und Tataren in osttürkischer Sprache von ابو الغازى بهادور خان چينكزى: herausgegeben von Desmaisons, Histoire des Mogols et des Tatares par Aboul-Ghâzi Bèhâdour Khan, Texte et Traduction, St. Pétersbourg 1871—74, der auch diese Hft benützt hat. Eine nach dieser Hft von Messerschmidt gemachte Übersetzung ist erschienen in Gatterer's Hist. Journal Bd. 12 und 16 (1778—1781). Abu'l-Ġâzî Bahâdûr Ḫân begann dies Werk im Jahre 1074 d. H. (beg. 5 Aug. 1663), sein Sohn Abu'l-Muzaffar wa'l-Mansûr Anušah Muḥammad Bahâdûr Ḫân (Trad. S. 343) führte es zu Ende.

Im Bulletin scientifique de l'acad. des sciences de St. Pétersbourg T. IV (1838) S. 230 characterisirt Desmaisons unsere Hs. foldendermassen: 'Le manuscrit de Göttingue, quoique fort inexact en plusieurs endroits, est pourtant beaucoup plus complet que le text imprimé à Kazan (1825) et m'a offert plus de quatre cents variantes, qui, presque toutes, présentent une leçon plus satisfaisante et servent souvent à retablir le vrai sens . . Les fautes dont abonde ce manuscrit accusent

---

1) Zweimal, einmal schwarz und einmal roth geschrieben.

2) Hs. اردیلار.

presque à chaque pas l'ignorance ou le peu d'attention du copiste'. Der Text ist von anderer Hand durchcorrigirt und mit Randnoten versehen. Dieser Corrector hat seinem Ärger über die Nachlässigkeit des Schreibers in ein paar Versen hinter der Unterschrift Luft gemacht. Man findet sie mit Übersetzung im Bulletin scientif. a. a. O.

Anfang des Werkes: ابتداسيز وانتهاسيز وشريكسيز يتى قت آسمان ويتى قت ييرنى اون سيكز مينك عالمنى بول ديكانده بولدورغان.

Die Unterschrift auf S. 283 lautet: الحمد لله شجرهٔ ترك تمام بولدى تاريخ مينك تقى يوزدا يكرمى توقوزدا ناوق يلى يازيلدى بو كتابنى فقير الحقير آتيم بيككا حافيظ (sic!) شهرى توبول آلخ.

Die Abschrift wurde demnach von einem gewissen Ḥâfiẓ Bikkâ i. J. 1129 (beg. 16 Dec. 1716) in Tobolsk vollendet.

S. 283 unter der Subscription steht 'Daniel Gottlieb Messerschmidt, D. Omai-Turk (?) Excubiis ad Jenizeam d. . . Sept. A. 1721'. Von Messerschmidt (vgl. Gatterer's Journal 12 Vorrede) stammt wahrscheinlich der langathmige Titel auf Bl. 1[a]; aus seinem Nachlass wurde die Hft 1778 erkauft.

Turc. 23 (orient. 162) orientalisches Papier mit Wasserzeichen; 36 Bl., $27\frac{1}{2}$ cm hoch, $18\frac{1}{2}$ cm breit 1574

Schrift sehr sauber und zierlich, unvocalisirt. Die Vorrede auf S. 1—3 ist von schwarzen und goldenen Linien eingerahmt. Auf Bl. 1[b] in blauem Felde das goldene Titelschild:

تواريخ سلسلهٔ انبياء وملوك ماضى والعثمان,

also eine Genealogie der osmanischen Sultane und der früheren Herrscher der muhammedanischen Völker, die bis zu Adam hinauf geführt wird. In der Vorrede (Bl. 1[b] vorletzte Zeile) nennt sich der Verfasser يوسف بن عبد اللطيف (Jûsuf ibn ʿAbd-al-laṭîf) und giebt an, dass er unter der Regierung des Sulaimân I (1520—66) mit Hilfe einer persischen Vorlage gearbeitet habe. Er giebt noch einen zweiten Titel seines Werkes: سبحهٔ الاخباء (wohl nur ein Schreibfehler für الاخبار, wie der Titel gewöhnlich heisst). Die Genealogie besteht aus Namensschildern, grün, roth, blau, oder schwarz umrändert, denen oft eine Erläuterung beigegeben ist. Dem mit Adam beginnenden Stammbaum der Patriarchen und Propheten bis auf Muḥammad herab läuft parallel der Stammbaum der vier alten persischen Dynastien, der دادانيان (so die Vorrede), der كيانيان, der اشكانيان und der ساسانيان. An Muḥammad schliessen sich an die ersten Chalifen und die 12 Imâme, dann kommen die Genealogien von 10 Dynastien: der Ummajjaden bis zu den Osmanen. Der letzte in der Reihe der Sultane ist Salîm, der Sohn Sulaimân's, den der Abschreiber selbst hinzugefügt zu haben scheint. Anfang der Vorrede: حمد بى حد، وثناء بى عد، اول حكيم قديم وعليم كريمه كه. Bl. 34[b] die Datirung von der letzten Dekade des Ḏu'l-ḳaʿda 980 = März 1573.

Bl. 35[a] in äusserst flüchtiger, kaum lesbarer Schrift von anderer Hand eine Weiterführung des Stammbaums. Bl. 35[b] und 36[a] Daten

aus der türkischen Kriegsgeschichte, insbesondere Eroberungen von Städten und Ländern, wieder von dem Schreiber des Buches.

Turc. 24 (orient. 161) orientalisches Papier mit Wasserzeichen, 43 Bl. zu $25\frac{1}{2}$: 18 cm geschrieben zwischen 1710 und 1720

Schrift zierlich und gut lesbar, vocalisirt. Brauner Lederband mit gepressten Ornamenten und mit Klappe.

Dasselbe Werk wie in Turc. 23, nur ohne die Vorrede und in bescheidenerer Ausstattung. Das Namensschild Muḥammads auf Bl. 16[b] umschliesst auch die Namensschilder seiner Frauen und Kinder. Die Genealogie der osmanischen Sultane ist von der Hand des Schreibers bis auf Aḥmad III (1703—1730) fortgeführt; hinzugefügt sind in sehr unbeholfenen Schriftzügen die Sultane bis Maḥmûd II (1808).

Bl. 41[b]—43[b] noch 75 Namensschilder von berühmten Heiligen und S̆aiḫen mit der Angabe ihres Todesjahres.

Turc. 25 (orient. 164) 79 beschriebene Blätter zu $20\frac{1}{2}$: $14\frac{1}{2}$ cm. Gleichmässiges, aber dennoch ziemlich schwer zu lesendes Dîwânî mit gegen 30 Zeilen auf der Seite. Auf Bl. 1[a] steht von Wilken's Hand 'Liber turcicus, qui singulorum imperii Osmanici magistratuum officia, atque rationem imperii administrandi explicare videtur'. — Auf dem letzten der vorgehefteten, sonst leeren Blätter ist ein schönes Siegel zweimal abgedrückt; im Inneren desselben steht: محمّد بندهٔ آل محمّد; rings herum sind die persischen Verse zu lesen:

ای بار خدا بحق هستی — شش چیز مرا مدد فرستی
علم وعمل وفراخ‌دستی — ایمان وامان وتن‌درستی

(s. Reinaud, Monuments musulmans du Duc de Blacas II p. 282 no. 121 und Berliner pers. Handschriften S. 232). Datirt ist das Siegel vom Jahre 1131 (الف ۳۱) = 1718/9.

Den Inhalt der Hs. bildet ein قانون‌نامه, oder vielleicht nur Auszüge aus einem solchen; den Anfang machen Verordnungen über Steuerverhältnisse [1]), das Ende vermischte Verordnungen متفرقه. Da jede Einleitung, ja sogar die Basmalah, fehlt, ich auch das Buch mit keinem der mir bekannten Qânûn-nâmah habe identificieren können, so kann ich über den Redactor desselben u. s. w. nichts sagen. Da auf Bl. 3[a] ein Farmân aus dem Muḥarram 1004 (= 6 Sept.—5 Oct. 1595) als zu Recht bestehend erwähnt wird, ist die Sammlung jedenfalls nach dieser Zeit, aber vermuthlich nicht lange nachher entstanden.

Anfang: رسم چفت ونبّاك ومجرّد لوا حقّی ایله مارت ایندده النمق قانون مقرّر در.

[W. Pertsch]

Turc. 26 (orient. 163[a]) 153 beschriebene Blätter zu 20 : 14 cm. Gutes Nasḫî von türkischem Zuge mit 17 Zeilen auf der Seite. 'Ex donatione Henrici Ewald. 1875'.

Die Handschrift enthält dasselbe, unter Aḥmad I (reg. 1012—1026 = 1603—1617) erlassene قانون‌نامه über die Verhältnisse der Jani-

1) رسم چفت ونباك ومجرّد وعدد اغنام ودكرمن وبوبه‌خانه وبونك امثالی Vgl. Hammer, Staatsverfassung I 241.

tscharen und ihrer Militärzöglinge, welches auch in der Gothaer Handschrift no. 134 enthalten ist. Die neun Capitel باب beginnen auf Bl. 4[a] 37[b] 74[a] 81[a] 87[b] 108[a] 114[b] 120[b] und 146[a].

Anfang: الحمد لله ربّ العالمين والصّلوة والسّلام على سيّدنا محمّد وعلى آله واصحابه اجمعين سلطان البرّين وخاقان البحرين حادم (sic!) الحرمين الشريفين سلطان احمد خان بن سلطان محمّد خان ابّد الله ايّام سلطنته الى يوم الحشر والميزان حضرتلرى. [W. Pertsch]

Turc. 27 (orient. 159) 50 beschriebene Blätter zu $31\frac{1}{2} : 10\frac{1}{2}$ cm. Zierliche, aber natürlich trotzdem sehr schwer zu lesende Siyâḳah-Schrift. Auf einem der Innenseite des Hinterdeckels aufgeklebten Zettel steht, von alter Hand geschrieben 'rationes Sandschakatuum Arad et Csanad anni 960 [sic] continens etc.'. Auf Bl. 1[a] hat Wilken eingeschrieben 'Liber turcicus, rationes et relationes continens. Scriptio propter multa scripturae compendia et literas punctis diacriticis destitutas lectu difficilis est'; darüber, von zierlicher Hand mit Bleistift geschrieben: Kopfsteuer-Register der Ungläubigen der Csanader und Arader Sandschake für d. Jahr 965'.

Der Schreiber dieser Hand war offenbar im Lesen der schwierigen Siyâḳah-Schrift wohl bewandert, denn er hat der Überschrift mit lateinischen Buchstaben beigeschrieben, wie sie gelesen werden muss, nämlich دفتر مفردات جزيهٔ كبران لواء چناد وآراد در واجب سنه ٩٦٥; auch sonst hat er auf der ersten Seite die Lesung noch mehrfach mit lateinischen Buchstaben beigefügt. Auf der Aussenseite des Vorderdeckels steht gleichfalls دفتر جزيه كبران لواء آراد وچناد. [W. Pertsch]

Turc. 28 (orient. 158) 28 Blätter von $42\frac{1}{2} : 15$ cm. Auf Bl. 1[a] steht, von alter Hand geschrieben 'Türkische Muster-Rolle von den Truppen in Natolien'; auf die Innenseite des Hinterdeckels ist ein Zettel aufgeklebt, auf welchem eine noch erheblich ältere Hand aufgeschrieben hat: 'Türkische Rechnung so in der Belagerung von Offen 1684 gefunden und mir gegeben worden zur Verehrung, von Einem Vornehmen officirer'; darunter steht (verkehrt):

دفتر يُوقلمهٔ ثانى در ايالت اناطولى

Diese letzte Angabe ist denn auch richtig, denn das Buch enthält die 'zweite' Musterrolle über das Ejalet Anatoli mit den Sandschaken كوتاهيه, صاروخان, ايدين, قرهحصار صاحب[1], انقره, خداوندكار, بولى, قسطمونى, منتشا, تكه, حميد und كنغرى. Die beiden übrigen Sandschake dieses Ejalets, قرهسى und سلطان اوكى (vgl. Hammer, Staatsverfassung II 256) fehlen, da die Handschrift am Ende defect ist. Der Custos des letzten Blattes zeigt noch die Überschrift لواء قرهسى. Mit dem Ende fehlt leider auch jede Datirung der Handschrift. [W. Pertsch]

Turc. 29 (orient. 156) 220 beschriebene und eine Anzahl

---

1) Vgl. C. Mostras, Dictionnaire géographique de l'empire ottoman. St. Pétersbourg 1873. 8°. p. 19 u. d. W. افيون قره حصار.

leerer Blätter zu 28 : 15½ cm. Verschiedene — meist Dîwânî- — Hände, verschiedene Zeilenzahl. Auf einem vorgehefteten Blatte steht 'Protocolum correspondentiae Supremi Turcarum Vezirii cum praecipuis Europae Aulis duobus et triginta annis habitae; ab Anno videlicet aerae Servatoris nostri 1644 usque ad Annum 1676. — Codex rarissimus, eorum temporum testis unicus, idcirco quovis auro pretiosior. — Adamus Franc. Kollár Biblioth. Aug. Custos'.

Der Inhalt der Handschrift besteht aus Abschriften vieler Staatsschreiben, hauptsächlich grossherrlicher Handschreiben نامهٔ همايون an die verschiedensten Personen, hauptsächlich abhängige Fürsten und fremde Souveräne, aus den Jahren 1054 (1644/5) bis 1087 (1676/7), also aus der Regierungszeit der Sultane Ibrâhîm (1049—58 = 1640—48) und Muḥammad IV (1058—98 = 1648—87). Den eigentlichen Anfang macht (Bl. 3[b]), ein Schreiben, in welchem dem Chan der Krim die Erlaubniss ertheilt wird, die Russen, welche die zerstörte Festung چركس كرمان wieder aufzubauen begonnen hätten, durch Streifzüge zu beunruhigen[1]); darauf folgt ein kaiserliches Schreiben an Georg Rakoczy, den Statthalter von Siebenbürgen, اردل حاكمى راقوجى كوركى; dann eines an den König von Polen; noch zwei (?) an G. Rakoczy; eines an den deutschen Kaiser نمچه ايمپرطورى (vom Anfang غرّه des Ṣafar 1055 = 29 März 1645; vgl. Hammer, Gesch. des osman. Reichs, kleine Ausgabe III 251 und grosse Ausgabe IX 440, 1339); dann von dem Grossvezir gleichfalls an den Kaiser (das. no. 1340); von dem Minister صاحب دولت an den Minister des Kaisers ايمپرطورك وزيرينه; an den Tatarkhan; ein فتح نامه an denselben über die Eroberung von Canea auf Kreta, حانيه (s. Hammer a. a. O. no. 1343); wieder an Georg Rakoczy, u. s. w. Der Band endigt mit kaiserlichen Schreiben aus den Jahren 1086 und 1087 (= 1675/77) an den Statthalter von Siebenbürgen, den Khan der Krim, den Scherif von Mekka und Andere. [W. Pertsch]

Turc. 30 (orient. 157) 109 beschriebene und am Ende viele leere Blätter; das Äussere der Handschrift wie das der vorigen. Auch steht auf Bl. 1[a] dieselbe Bemerkung von Kollár, wie in der vorigen Handschrift, aber mit 'Aerae Servatoris nostri 1676 usque ad Annum 1686'.

Eine Fortsetzung der in der vorigen Hs. begonnenen Sammlung, Staatsschreiben aus den Jahren 1087—1098 = 1676—87 enthaltend. Den Anfang machen Schreiben an den Khan der Krim, den Statthalter von Siebenbürgen, den Scherif von Mekka, den König von Polen u. s. w. aus den Jahren 1087 und 1088; das Ende Schreiben an den Statthalter von Siebenbürgen, den Commandanten von Ragusa دوبرهونديك, auch an den König von Frankreich und den Markgrafen Hermann von Baden, welcher نمچەنك باش وكيلى genannt wird, u. a. m. — Vgl. Wien no. 320 (Flügel I 289). [W. Pertsch]

Turc. 31 (orient. 193 und 195)

Drei officielle Actenstücke, nämlich:

1) eine Rolle von 56½ cm Länge und 21 cm Breite, einen Ḫaṭṭ-i

---

1) Hammer, Osman. Geschichte, kleine Ausgabe III 282 Ende; vgl. grosse Ausgabe IX 438, 1327.

šarîf des Sultans Muḥammad IV ibn Ibrâhîm vom 1 Šauwâl 1095 = 31 Dec. 1682 enthaltend, durch welchen einem gewissen Saiyid Ḥasan das Sandschakat von بوزاوق[1]) im Ejalet Sîwâs verliehen wird. Am Anfang die Ṭuġra des Sultans.

2) eine ebensolche Rolle von 55 cm Länge und 21 cm Breite, welche einen aus der ersten Dekade des Rabîʿ I 1045 = 15—24 August 1635 datirten Ḫaṭṭ-i šarîf des Sultans Murâd IV enthält. Es wird einem gewissen حاج يوسف die Erlaubniss ertheilt, eine Kleinmoschee مسجد an einem Orte, welcher قصبۀ نمچه genannt wird[2]), auf seine Kosten in eine Grossmoschee جامع umzuwandeln. Die kaiserliche Ṭuġra ist auch hier dem Anfang übergemalt.

3) eine Rolle von $42\frac{1}{2}$ cm Länge und 15 cm Breite, in vollständig unpunctirter Qyrma-Schrift mit allerhand statistischen Angaben aus den Jahren 1038 und 1039 = 1628—1630 beschrieben. Diese Rolle ist mit Bleistift besonders als ʻCod. orient. 195ʼ bezeichnet.

[W. Pertsch]

Turc. 32 (orient. 194) ein zusammengefaltetes Blatt von 60 cm Länge und 36 cm Breite. Gutes Dîwânî. Die Adresse liegt auf einem besonderen, pfeilförmig ausgeschnittenen Zettel bei.

Ein freundschaftlicher Brief محبّت‌نامه, welcher zugleich eine Empfehlung eines vornehmen (بكزاده) Europäers des Namens يوستينوس بارون دو حوسپليد Justinus Baron du . . . . . an den damaligen Statthalter والى von Rûm-ili, welcher nicht genannt wird, enthält[3]). Der Briefschreiber nennt sich in der Unterschrift الداعى ياقو قونته قولير الچى نددلانده حالا d. h. Jacomo (statt Giacomo) Conte Colier, gegenwärtig holländischer Gesandter. Colier war im Jahre 1668 und auch 1684 holländischer Gesandter bei der Pforte (s. Hammer, Geschichte, kleine Ausgabe III 600 und 770); doch wird er bei Hammer immer nur schlechtweg Mr. Colier ohne den Titel Graf genannt. Datirt ist der Brief nicht.

[W. Pertsch]

Turc. 33 eine zum Theil auf grüne Seide aufgezogene Papierrolle von 1 m 64 cm Länge und 68 cm Breite. Sie enthält einen Ḫaṭṭ-i šarîf, durch welchen den unter der Botmässigkeit des Patriarchen von Alexandrien[4]) stehenden Christen freie Religionsübung zugesichert wird. Das Schriftstück ist datirt vom 11 Gʿumâdâ II 1168 = 25 März 1755, und rührt also von Sultan Osman III her, dessen Ṭuġra auch

---

1) So hier und im ʻGahân-numâ p. ٦٢٣ Z. 15 v. u.; Buzauk in Norberg's Übersetzung II 399 Z. 5 v. u.; Bosuk bei Hammer, Staatsverfassung II 257 und in Stieler's Handatlas; Bozok bei v. Tischendorf, Lehnswesen p. 75.

2) Vielleicht das deutsche Quartier einer grösseren ungarischen Stadt?

3) Siehe die beiliegende Adresse.

4) Wie mir Herr Professor Dr. H. Gelzer in Jena nach J. M. Neale, A History of the holy eastern Church. The Patriarchate of Alexandria II 475 ff. mittheilt, hiess der damalige Patriarch von Alexandrien Matthaios von Andros. Hier wird er wiederholt ماتئه علوبز oder ähnlich genannt. In dem ersten Worte steckt offenbar Matthaios, in dem zweiten, nicht ganz sicheren, vermuthlich der Familienname des Mannes.

von dem reich verzierten ʿUnwân umschlossen ist. Vgl. Nachrichten von der Kgl. Ges. der Wiss. zu Göttingen 1878 p. 325.

Der vorhandene, sehr grosse (78 cm hohe) ʿUnwân ist sehr reich, besonders in Gold verziert, aber weder geschmackvoll componirt, noch fein ausgeführt. Der Text ist, nach Zeilen abwechselnd, mit Gold, Roth und Schwarz geschrieben und mit grossen goldenen Flecken zwischen den Zeilen verziert; das Papier ist, soweit der Text reicht, mit goldenen Punkten bestreut. [W. Pertsch]

Turc. 34 (orient. 196) ein Blatt von 1 m 15 cm Länge und 74½ cm Breite. Acht Zeilen schöne und grosse Dîwânî-Schrift; die Zeilen sind abwechselnd mit goldener und goldüberstreuter schwarzer Schrift geschrieben.

Ein Diplom, durch welches der Sultan Muṣṭafâ III, dessen Ṭuġra in Gold dem Texte übergesetzt ist, dem damaligen Gouverneur von Sîwâs حالا سیواس والیسی اولان (Z. 3) Zâralizâdah Faiż-allâh Paša زاره‌لی‌زاده وزیرم فیض الله پاشا (Z. 4) am 9. Ḏû'lḳaʿdah 1171 = 15 Juli 1758 den 'hohen' Rang des Vezirates verleiht: اشبو بیك یوز یتمش بر سنه‌سی ذی القعده الشریفه‌سنده طقوزنجی کوننده رتبهٔ والای وزارت توجیه واحسان ... قلنمغله (Z. 5). Am Ende wird das Datum weniger genau als 'aus der ersten Dekade' اوائل des genannten Monates angegeben. Die mit Gold geschriebene Unterschrift lautet: بمقام دار السلطنة العليّه قسطنطينيّه المحروسه المحميّه. [W. Pertsch]

Turc. 35 (orient. 192) eine Papierrolle von fast fünf Meter Länge, welche aus 16 aneinander geklebten Briefen verschiedener Länge und Breite [1]) gebildet ist. Ein beiliegender Zettel sagt zur Erläuterung: '*Remarque de Mr. Reineggs.* Pour avoir une Idée, de la façon à garder les Documents écrits dans les Archives — voici la façon. La coutume est de coller les Lettres ou Instructions de la même personne l'une après l'autre, et de le [sic] garder sous le Nombre dans le Livre. Mettés de deux cotés à ce Volume, un Couvercle de Bois, ou d'or, ou d'Argent, et vous aurez le Baton de Commandement. en voici l'origine du Baton d'un Général Commandant, ou Maréchal'. Ein anderer Zettel giebt über den Inhalt folgende Auskunft: 'Eine lange Reihe aneinander geklebter officieller türkischer Correspondenzstücke über die Angelegenheiten von Dagestân [طاغستان] und Georgien [كرجستان oder كورجستان] aus den Jahren 1193—94 (1779—1780)'. Da diese Bestimmung in Beziehung auf einige der vorliegenden Schriftstücke sicher richtig ist, so wird sie es wohl in Beziehung auf alle sein [2]). Mehreren Adressen sind die Zahlen ٨٦٤٢ beigeschrieben; das sind die Zahlaequivalente der Buchstaben, welche das bekannte mystische Wort بدوح bilden (vgl. Arabische Hss. in Gotha V 555). Die Siegelstempel der Schreiber sind den Briefen aufgedrückt. [W. Pertsch]

---

1) 9 sind breiter, 7 schmäler.
2) Nur dass der erste Brief bereits vom Jahre 1190 datiert ist.

Turc. 36 (orient. 140) 223 beschriebene Blätter von 25 : 15½ cm. Schönes, theilweise vocalisirtes Nashî mit 15 Zeilen auf der Seite. Die Seiten sind mit einer Goldleiste und mehreren schwarzen Linien umzogen, die Satztheile durch goldene Puncte getrennt. Stellen, welche jedenfalls mit Rubricationen ausgefüllt werden sollten, sind von dem Schreiber leer gelassen, aber bisweilen von einer sehr rohen und flüchtigen Hand mit schwarzer Tinte ausgefüllt; auch ein ʿUnwân, für welchen am Anfang Platz leer gelassen ist, ist nicht vorhanden. Die Abschrift wurde von einem gewissen Aḥmad am Nachmittag eines Mittwochs im Rabîʿ I 958 (= 9 März—7 April 1551) vollendet. Auf Bl. 2[a] ist ein Siegel mit der (nur theilweise gekommenen) Inschrift

الله
حسبی
وحده وکفی
عبده محمد

abgedruckt; s. Reinaud, Monuments du Duc de Blacas II 37 und Pl. I no. 13.

Ausser einem Namen (dem eines früheren Besitzers der Handschrift?) und der wieder ausgewischten Bemerkung کتاب تصوّف steht auf Bl. 1[a] کتاب نصیحتنامه مرحوم سنان پاشا, und dieselbe Bemerkung, mit dem Beisatze ترکیدر, ist auf einem dem Vorderdeckel aussen aufgeklebten Zettel wiederholt[1]). Diese Bemerkung besagt also 1) dass das vorliegende Werk von Sinân Paša (auch, als Erzieher Muḥammad's II., Chwâǵah Paša genannt, † 891, beg. 7 Januar 1486; s. Hammer, Dichtkunst I 243) verfasst sei; und 2) dass es den Titel نصیحتنامه 'das Buch des Rathes' trage. Die erstere Angabe ist richtig; denn auf Bl. 19[b] sagt der Verfasser von sich: الله حضرتنوك كمال توفیق وعنایتیله، وارواح مطهّره‌نوك روحانیّتلری برکاتیله بر قچ آیوك ایچنده بر تضرّع نامه یزوب ترتیب ایلدم — und dieses تضرّعنامه ist eben von Sinân Paša verfasst (s. Ḥ. Ḫal. II 308, 3045; Gotha no. 79 und 80). Dagegen scheint die andere Angabe, dass dem Buche der Titel نصیحت نامه zukomme, auf einem Irrthume zu beruhen. Auf Bl. 20[b] nämlich sagt der Verfasser von dem vorliegenden Buche: پس نه اولا که قچ کون دخی حقّه اعتماد ایدوب سعی وهمّت اخلاق بابنده نصیحتنامه صورتنده بر کتابه دخی عزیمت ایـــــدم, was doch nichts anderes heissen kann, als dass er hier ein Buch über Moral und gute Sitte اخلاق in Form eines نصیحتنامه geschrieben habe; ähnlich wird das Buch auf Bl. 21[b] ein کتاب فرض, eine Pflichtenlehre, genannt. In der That enthält das-

1) Auch steht auf einem vorgehefteten Blatte von alter Hand: Liber admonitionum Celeberrimi Sinai [sic] Bassa, Moralis et Politicus; und darunter von anderer Hand: Von Herrn D. und Prof. Theol. Schleusner als Geschenk erhalten den 21 May 1795.

selbe, ohne alle Eintheilung in Capitel oder sonstige Abschnitte, allgemeine moralische Betrachtungen, welche als Einleitung zu einer Heiligengeschichte تذكرة الاولياء, gleichsam als vorausgeschickte Theorie zu den nachfolgenden praktischen Beispielen dienen sollen; denn am Ende (Bl. 223ª) heisst es: بو ارایه كلدی بو جلدی بوندہ تمام ایدہلوم، انشاء الله تعالى جلد آخردہ، تذكرۂ اولیادہ اهتمام ایدہلوم. Diese Heiligengeschichte, تذكرة الاولياء oder تذكرۂ اوليا, ist denn auch, neben einigen astronomischen (Ḥ. Ḫal. III 446; VI 114. 240. 397) und einer juristischen (Ḥ. Ḫal. VI 489) Abhandlung, das einzige grössere Werk allgemeinen Inhalts, welches ausser dem تضرّعنامه als von Sinân Paša verfasst erwähnt wird; s. Hammer a. a. O., nach Laṭîfî; Ḥ. Ḫal. II 258, 2798; Wien II 377 no. 1214, wo jedoch nur die eigentliche Heiligengeschichte ohne den hier allein vorliegenden einleitenden Band vorhanden ist. Beide Handschriften, die hiesige und die Wiener zusammen, dürften also ein vollständiges Exemplar des ganzen Werkes bilden.

Anfang: تحف تحيّات بى حدّ، وهدايايى محامد لا يحصى ولا يعدّ.

[W. Pertsch]

Turc. 37 (orient. 166) ein Blatt von $74\frac{1}{2}$ cm Höhe und 51 cm Breite, zusammengefaltet zur Grösse von 19 : 13 cm und in einen in Buchform hergestellten Kasten gelegt. Der Rückentitel dieses scheinbaren Buches lautet 'ORDR. BAT. TUR.'

Den Inhalt bilden mit gutem Dîwânî geschriebene Vorschriften über Feldschlacht, sowie Angriff und Vertheidigung von Festungen. Die Überschrift lautet: ميدان جنكنه وقلعه محاصره ومحافظهسنه دائر در; der Anfang: ميدان جنكنه مباشرت اولنمزدن بر قاچ كون مقدّم عساكرك قلوبين جلب وفنّ حربيّه اطاعة مبين اولدوغندن. [W. Pertsch]

Turc. 38 (orient. 196ᶜ) 71 beschriebene Blätter zu $25\frac{1}{2}$: 15 cm. Verschiedene Hände; Umrandung, wo vorhanden, von Gold, Silber oder Roth. Auf dem letzten Blatte steht: iure emtionis ab Hungaro Theolog. Moioraschi. 2 Carol. 1759 Altorfj. 'Ex donatione Henrici Ewald. 1875'.

Aus dem äusserst bunten Inhalte dieses Collectaneenbuches hebe ich die folgenden Stücke als bemerkenswerth hervor:

1) Bl. 3ᵇ رونق بوستان, ein Lehrbuch der Gärtnerei von ungenanntem Verfasser, s. Berlin no. 291, wo eine Handschrift derselben Abhandlung beschrieben wird. Eintheilung und Titel werden hier mit folgenden Worten angegeben: چار فصل روزكار كبى بو رساله دخى فصول اربعه وبر تتمّه وخاتمه (Hs. حتمه) اوزره ترتيب اولوب اتمام بولدقده رونق بوستان ديو نام بولدى.

Anfang: حمد بى پايان وشكر فراوان خالق زمين واسمان ورازق انس وجان حضرتنه اولسون كم

2) Bl. 22ᵇ Anonyme Abhandlung über die اختيارات (s. Berlin,

Persisch no. 309) und ihre Bestimmung mit Hülfe des Mondes und seiner 28 Stationen. Überschrift (roth): فى بيان اختيارات قمر على كون البروج ومنازل قمر (sic!); Anfang: الحمد لله ربّ العالمين، والصّلوة والسّلام على سيّدنا محمّد واله وصحبه اجمعين، امّا بعده منجّمين هر ييل اون ايكى اى ويكرم سكز منزل تقسيم ايدوپ هر منزله بر آد ويرمشلردر.

3) Bl. 35[b] Tabellen (und Kreise) zur Kalenderkunde. Den Anfang macht eine Tabelle mit der Überschrift جدول نوروزى سلطانى, dann folgt ein Kreis دايرۀ (سال[1]) يكشنبه, dann zwölf Tabellen für die zwölf Monate des Sonnenjahres (مارت, ابريل, مايس u. s. w.), endlich noch ein astrologischen Zwecken dienender Kreis. Astrologische sowie astronomische Bemerkungen sind auch von gleicher wie von fremder Hand reichlich auf den Rändern der Tabellen beigefügt.

4) Bl. 44[a] ein dem بركلى محمّد افندى († 981 = 1573/4) zugeschriebenes غرّەنامه (s. Wien III 197 no. 1776 1); auf der Rückseite desselben Blattes eine Tabelle über günstige und ungünstige Tage فصل فى الايّام السّعودات والنّحوسات.

5) Bl. 45[a] zehn Rathschläge, welche ein alter Weiser dem König كسرى d. i. Ḫusraw Nôšîrwân gegeben haben soll. Rothe Überschrift: پادشاه كسرييه (sic!) حكيم حازق (sic!) ايلدوكى اون نصيحت بياننده (sic!) در.

Anfang: بعض كتب اطيّادە (sic! l. اطبّادە) ورسالۀ حكمادە مسطور اولدوغى منقولدر كه سلف پادشاهلرندن مشهور كسرينك بر طبيب حازق (sic! l. حاذق) وحكيم فايقى (sic! l. فايق) وار ايدى كه

6) Bl. 47[b] eine astronomisch-chronologische Abhandlung, hauptsächlich um die Zeit für Gebet, Fasten u. s. w. bestimmen zu lehren. In der roth geschriebenen Überschrift در بيان احكا (sic! l. احكام) نجوميّه تأليف شيخ وفا رحمه اللّه wird die Abhandlung dem bekannten Kalenderschriftsteller Šaiḫ Wafâ († 896 = 1490/91) zugeschrieben; ob mit Recht, muss ich dahingestellt sein lassen. Wahrscheinlich soll es nur heissen, dass die Abhandlung nach der Art oder den Prinzipien des Wafâ abgefasst sei.

Anfang: الحمد لله محرّك الافلاك ومدبّر العلم (sic!)، والصّلوة والسّلام على قطب دايرۀ بنى آدم،

7) Bl. 53[a] nach allerhand kurzen astrologischen Notizen eine Tabelle über die Tage, welche zum Aderlassen فصد ungünstig oder günstig sein sollen. Angeblich ein Vermächtniss وصيّت des Propheten. Überschrift: بو جدول وصيّت پيغمبر عليه السلامدن نه [كون] فصد ايدەلر ونه كون فصد اتميلر انك فائدەسن وضررين بيان ايدر

1) Einkorrigirt.

8) Rückseite desselben Blattes: eine Tabelle über das vorbedeutende Gliederzucken سكر. Die Hft schreibt سبير. Vgl. Gotha, Türk. 1 17 und Arab. 1324.

9) Bl. 55^b nach verschiedenen kurzen Notizen u. dgl. ein arabisches, im Monat Safar zu recitirendes Gebet (هذا الدعاء يقرء في شهر صفر) mit dem Anfang: الحمد لله لك الحمد شكراً ولك المن فضلاً. Durchaus vocalisirt.

10) Bl. 56^a—57^a Derwisch-Hymnen, الهى; ebensolche Lieder (auch توركى, z. Th. mit Angabe der Melodie) folgen dann auch noch auf Bl. 62^b—64^b.

11) Bl. 58^b ein ganz kurzes فالنامه, angeblich von ابو معشر († 272 = 885/6) für einen بهرام شاه verfasst. Diese Angabe dürfte als ein thörichter Anachronismus zu betrachten sein; will man dieselbe aber ernsthaft nehmen, so kann man nur an den Sasaniden Bahrâm I denken, der im J. 273 = 886/7 den Thron bestieg; auf ihn passen aber wieder die Beisätze شهيد und انار الله برهانه nicht.

Anfang: شويله روايت ايدرلر كه سلطان شهيد بهرام شاه انار الله برهانه.

12) Bl. 59^b Angaben darüber, welche Zeiten gut sind, um bestimmte Handlungen vorzunehmen. Die Zeitangaben sollten offenbar roth eingeschrieben werden; die hierfür bestimmten Stellen sind aber leer gelassen.

Anfang: ..... ايو در كتخدالق اسبابن كورمك وچشملر وكاريزلر عمارت قلمق

13) Bl. 65^b von alter, europäischer Hand geschrieben, zuerst eine Abschrift der arabischen (fast nur Qur'ân-) Stellen, welche in der Schrift no. 2 von Bl. 31^a Z. 2 v. u. an vorkommen; beigefügt ist eine lateinische Übersetzung. Darauf folgt (Bl. 67^b—68^b) ein Verzeichniss türkischer Wörter und Phrasen mit Angabe der Aussprache und lateinischer Übersetzung. Endlich, Bl. 69^b—71^b, wieder von derselben Hand geschrieben, unter der Überschrift: 'Dictionaire [sic] du Langage des Fleurs', ein Verzeichniss von Gegenständen mit ihrer Bedeutung in der Zeichensprache (alles türkisch und französisch). Es ist dasselbe Verzeichniss, welches Hammer in den Fundgruben I 36 f. mittheilt. Der erste Band der Fundgruben ist im Jahre 1809 erschienen: ich halte die Hand der vorliegenden Abschrift für älter. Gerade dieses Verzeichniss scheint es gewesen zu sein, das von Goethe im Commentar zum westöstl. Divan nachgeahmt worden ist (Werke, Ausgabe letzter Hand, VI 127).

Anfang:

1. ابريشم	الله قالدى ايشم	11. انجى	سن سن كوزللرك كنجى
Organsin (Gezwirnte Seide)	J'ai remis à Dieu mon Destin	Perle	Le tresor des Belles Tu es

[W. Pertsch]

Turc. 39 (orient. 168) orientalisches Papier mit Wasserzeichen 2 + 12 Bl. zu 21 : 13 cm, mit 23 Zeilen 18 Jahrh.

Zierliches Nas̲hî, unvocalisirt. Überschriften roth, Texteinfassung ein goldener Streifen und schwarze Linien. Rother Lederband

Eine dem Schriftchen vorausgeschickte ausführliche Beschreibung erklärt es für einen ‘astrologischen Almanach, der jährlich von dem Hofastronomen zu Constantinopel verfertigt wird und worin die Begebenheiten und Schicksale des Jahres vorausgesagt sind’. Das Jahr ist nicht angegeben, kann aber das Sonnenjahr sein, welches am 21 März (Frühlings-Tag- und Nachtgleiche) 1774 = 8 Muḥarram 1188 begann. Der erste Monat reicht vom نوروز سلطانى bis zum 8 Ṣafar. Es kann allerdings auch das Jahr vom 21 März 1709 = 9 Muḥarram 1121 in Betracht kommen.

Anfang: الشروع فى الاحكام، والعلم عند اللّه الملك العزيز العلّام، سبحانك لا علم لنا الّا ما علّمتنا انّك انت العليم الحكيم. Vgl. Asch no. 99 und Pertsch, Berl. Cat. no. 174.

Die Handschrift ist 1801 in Arolsen gekauft.

Turc. 40 (orient. 189) glattes Papier mit Wasserzeichen 63 Bl. zu 15 : 10 cm, mit 9 Zeilen 17 Jahrh.

Gleichmässige deutliche Schrift, vocalisirt. Überschriften roth. Pappband mit Klappe.

Bl. 1b—40b: كتاب طالع مولود, Abhandlung eines ungenannten Verfassers über das Horoskop. Das Werk zerfällt in zweimal 12 Abschnitte nach der Zahl der Bilder des Thierkreises; die ersten 12 sind für Männer berechnet, die andern 12 für Frauen. Anfang: الحمد للّه ربّ العالمين والعاقبة للمتّقين . . . بل كل كم بو كتاب طالع مولود در

Dasselbe Werk verzeichnet Pertsch im Berl. Cat. no. 169.

Bl. 41a—62b: كتاب ديونامه, das Dämonenbuch, gleichfalls eine Abhandlung über das Horoskop in 12 Abschnitten. Anfang: خبرده كلمشدر كه بركون سليمان پيغمبر عليه السّلام مملكت تختنده اوتورمش ايدى.

Den Inhalt dieses Schriftchens giebt Fleischer im Leipz. Cat. S. 422 sehr ausführlich an.

Bl. 63 eine talismanische Formel.

Die Handschrift war früher im Besitz von Andreas Müller aus Greiffenhagen. Der lateinische Titel auf Bl. 1a Horoscopus Geniti rührt von Gerhard (Wolter Molanus) Abt zu Loccum her.

Turc. 41 eine Pergamentrolle, 110 cm lang, 9½ cm breit, mit reicher Goldeinfassung am Rande und schöner Vignette; Spitze von Leder und Seide, die Rückseite der Rolle versilbert. Die Schrift ist ganz ausserordentlich zierlich und sauber.

Kalender für die Jahre 1179—1265 (1765/6—1848/9).

Zunächst in zwei Reihen die Aufzählung der arabischen Monate, dann der Wochentage, und drittens der syrischen Monate. Darauf eine Tabelle zur Bestimmung der Gebetsstunden; eine zweite über den Anfang der oben angegebenen Jahre, ferner zwei Tabellen der

syrischen Monate für 19 Jahre, schliesslich 6 Tabellen zur Bestimmung der Tageszeiten. Am Schluss die Bemerkung سوّده الفقير سليمان حكمتى ١١٨٠

Geschenk des Geheimraths Prof. Wüstenfeld.

Turc. 42 (orient. 180) europäisches Papier 30 Bl. zu 20 : 14 cm, mit 13 gespaltenen Zeilen 1681

Zwar kräftiges, doch plumpes Nasḫî, unvocalisirt. Überschriften roth.

Die erste Zeile enthält den Titel: هذا كتاب الطبّ المنظوم قيسونى‌زاده رحمه الله عليه, die medicinische Abhandlung des Muḥammad ibn Muḥammad Ḳaizûnîzâdah in Verse gebracht von Nidâ'î Čelebî für den Sultan Salîm II, vgl. Ḥ. Ḥal. III 431 no. 6291 und Flügel Wiener Cat. II 539 no. 1470. Am Schluss die Datirung der Abschrift vom Jahre 1092 (beg. 21 Jan. 1681). Anfang:

ای حكيم وعليم وحىّ حليم
حضرتكبر كريم شان عظيم

Auf Bl. 1ª und 30 noch einige inhaltlose Schreibereien.

Turc. 43 Eine Anzahl verstümmelter Blätter zu $19\frac{1}{2}$: 15 cm. Eines derselben trägt die von alter Hand geschriebene Bemerkung 'Liber Turcichus in quo multa desunt cum ab initio tum in fine. Hoc libro exposita est vita illustrium quorundam virorum, qui in Imperio Othomanno exstiterunt, scil. Vezirorum et aliorum, qui rebus domi belloque gestis conspicui fuerunt'. Von den übrigen Blättern sind sechs mit gutem türkischen Nasḫî beschrieben, alle von derselben Hand. Die Blätter sind einem oder mehreren Heldenromanen entnommen; die auftretenden Personen sind قهرمان, فيلقوس, قيصر روم, صاحب قران und شاه (?)كابل.

Die Blätter sind aus dem Einbanddeckel einer der von H. Brugsch erworbenen Handschriften (s. F. Wüstenfeld in Gött. Nachrichten 1878 p. 285 ff.) ausgelöst. Hieraus erklärt sich auch der beschädigte Zustand einiger Blätter. [W. Pertsch]

Asch 100 [1])

25 Bogen verschiedener Grösse und verschiedenen Inhalts. Dieselben lassen sich in folgende drei Kategorien eintheilen:

1) zwei Ḫaṭṭ-i šarîf des Sultans Muṣṭafâ III aus den Jahren 1186 und 1187 (= 1772 und 1773). Beiden ist die Ṭuġra übergemalt.

2) Achtzehn Briefe, Erlasse und dgl., soweit datiert sämmtlich aus der zweiten Hälfte des 12 Jahrhunderts d. Flucht.

3) Fünf Blätter verschiedenen Inhalts. Drei enthalten statistische Angaben (eines vom 23 und 25 Safar 1203 = 23 und 25 November 1788), eines eine Aufzählung vieler Personen mit beigesetzten Strichen, das fünfte endlich den sogenannten Thronvers آية الكرسى des Korans (II 256) vielmals wiederholt und so geschrieben, dass die einzelnen Wörter desselben in kunstvoll symmetrischer Weise in vier grosse,

1) Oben S. 52 einzureihen.

aus je 484 (nämlich 22 × 22) Feldern zusammengesetzte Vierecke eingeordnet sind.

Die sämmtlichen Schriftstücke sind in blaues Papier eingeschlagen. Aussen ist ein weisser Zettel mit der (von Wilken's Hand herrührenden) Notiz 'Fasciculus 25 Epistolar. Diplom. et al. Turc.' aufgeklebt.

[W. Pertsch]

Verschiedene orientalische Handschriften.

Orient. var. 1 (früher orient. 25[s]) Viele Papyrus-Bruchstücke, welche von Prof. Wilh. Fröhner in Paris 1884 geschenkt worden sind. Dieselben sind 1894 von Adolf Erman und Ludwig Abel in Berlin untersucht und zum Theil unter Glas gebracht worden.

Unter Glas sind:

Arabische Bruchstücke no. I—XVIII, Briefe oder Rechnungen aus dem 2 oder 3 Jahrhundert der Hedschra; fast kein Stück ist vollständig; manche sind auch auf der Rückseite (b) beschrieben:

I II III Briefe, 2/3 Jh. d. H. IV Brief um 150 d. H., b Adresse. V um 200 d. H., Inhalt unsicher VI Brief mit Adresse (auf b) VI mit Zeichnung VII 2 Jh., Inhalt unsicher VIII 2 Jh., Brief mit (b) Adresse IX a) 3 Jh., Brief; b) Quittung (über Wohnungsmiethe) von 203 d. H. X um 150, Brief XI um 200 d. H., a) Brief b) undeutlich XII um 100 d. H., Brief mit b) Adresse XIII 2/3 Jh., a) Brief, b) Abrechnung mit griechischen Zahlen XIV 2 Jh., Rechnungsurkunde mit Liste XV 2 Jh., Urkunde (darunter frühere griech. Schrift) XVI 3 Jh., a) Liste, b) Brief XVII vollständig 13 Zeilen datirt 168 d. H., Kopfsteuerveranlagung XVIII 3 Jh., Brief XIX 2/3 Jh., Brief.

XX 5 vollständige Zeilen (von der linken Columne ist nur 1 Zeichen erhalten) in ägyptisch-aramaeischer Schrift, aus dem 4/3 Jahrh. vor Christus nach dem Urtheil Th. Nöldeke's, welcher die bis jetzt unverständlichen Wörter also transcribirt:

נ ? ד
מתר שם *[1] בש

? ?
שלם ו יש

כ
[2]נתבעל שלמא

?
[3]יעדה אתרש

מעדת שמאד

XXI Koptisches Bruchstück.

---

1) nicht bestimmbarer Buchstabe.

2) = נתנבעל ?

3) Am Ende lauter Doppelnamen, zum Theil ägyptisch?

XXII Demotisches Bruchstück.
XXIII Pehlewi-Bruchstück um 600 n. Chr.
XXIV Drei Bruchstücke von Leder mit Pehlewischrift.

In Umschlägen liegt noch eine ziemliche Zahl von kleinen Papyrusbruchstücken (1 Pergament) mit griechischer Cursivschrift, mit arabischer und wenige mit koptischer Schrift. Endlich etliche alte Papyrusstücke, die in neuer Zeit mit arabischer Schrift gefüllt wurden.

Orient. var. 20 Viele Bruchstücke einer ägyptischen Todtenbuchhandschrift Saitischen Stils, die grosse farbige Vignetten hatte. Der Verstorbene Pnḫꜣʿs, Sohn der Tꜣdiʾ-iʾmḥtp.

Orient. var. 21 Papyrusfragmente, Vignetten eines ägyptischen Todtenbuchs grossen Formates.

Orient. var. 22 Stück eines ägyptischen demotischen Papyrus (lag bei Orient. var. 20).

Orient. var. 23 Stück eines ägyptischen spätihieratischen Papyrus (lag bei Orient. var. 20).

Orient. var. 24 Abklatsche ägyptischer Monumente, geschenkt 1878 von Professor Brugsch; vgl. Götting. Nachrichten 1878 S. 325. Manche dieser Abklatsche sind bei dem heutigen Zustande der betreffenden Monumente selbst von ziemlichem Werthe. Das folgende Verzeichniss geht auf Brugsch's Angaben von 1878 (Gött. Nachrichten S. 326) zurück.

Von den 46 Nummern betreffen:

no. 1—5 7—14 16 17 19—23 25 33 34 41—44 Tempel von Dendera no. 6 Tempel von Edfu no. 15 Stele des Amasis, auf der Insel Elephantine gefunden (dabei griech. Inschrift: ** *ΣΚΛΕΟΠΑΤ* *|* *ΑΣΙΛΕΩΣΠΤΟΛΕ* *|* . ., dann *ΘΕΟΙΣΕΥΧΑΡΙΣΤΟΙΣ* u. s. w. no. 18 Stele des Königs Usurtasen I (Museum zu Bulak) no. 24 Tempel von Der el Bahri (Theben) no. 26 Äthiopenstele König Pianchi's no. 27 Äthiopenstele aus Meroe no. 28 Stele aus Mendes no. 29 Stele Thutmosis' I (Museum zu Bulak) no. 30 Stelen aus Abydos no. 31 Stele der 12. Dynastie, aus Bulak no. 32 Pianchi-Stele no. 35 Stele aus Mendes no. 36 Stele des Una no. 37 die grosse Alexander-Stele, aus Bulak no. 38 Stele der 18. Dynastie (Bulak) no. 39 Stele des Una no. 40 Stele von Mendes no. 45 aus den Gräbern der 4.—5. Dynastie bei Gizeh und Sakkara no. 46 aus dem Grabe Bekenran's bei Sakkara (vgl. H. Brugsch, Monumens de l'Égypte pl. XVIII).

Orient. var. 40 Ziemlich viele kleine Bruchstücke einer koptischen Pergamenthandschrift (Sahidischer Dialekt). Sie sind stark beschädigt und kleben an Harz.

Orient. var. 65 35 cm hoch, 14½ cm breit 1878 von Brugsch erworben; vgl. Götting. Nachrichten 1878 S. 325.

Papyrus-Bruchstück mit Pehlewi beschrieben, um 600 n. Chr. (in den Nachrichten irrthümlich als 'Streif mit demotischer Schrift' bezeichnet).

Orient. var. 50 (pâli)[1] 1 Palmblatt, von 59 cm Breite und

---

1) no. 50 60 61 62 63 71 80 81 sind von Prof. Dr. Alb. Grünwedel, no. 110 von Prof. Dr. Wilh. Grube beschrieben; vgl. oben S. 52.

6 cm Höhe, zu je 5 Zeilen, mit Kambodscha(Pâli)-Schrift; wohl aus Siam oder Kambodscha stammend.

Blatt ṇaḥ d. h. 180 einer grossen Handschrift. Anfang: kaṇḍulaṃ va sundaraṃ âvasasi (?) amaccaparivârito bho mahârâja tvaṃ amaccaparivârito amaccagaṇena p. usw.: Stück eines Commentares zu einem Verse.

Orient. var. 60 (orient. 218, tamil.) Palmblätter, 29 cm breit, 2¼ cm hoch, 123 paginirte Olei's. Das fünftletzte Blatt oben abgebrochen, sodass einige Akshara's fehlen.

Bezeichnet 'Vethâvîrttâm'. Die Handschrift ist vollständig; kurzes und langes e und o werden nicht unterschieden.

Auf dem Titelblatt: Vetaçâshttiram d. h. Vedaçâstram in christlichem Sinne. Auf Bl. 1 beginnt eine Übersicht der zahlreichen (32) Kapitel (adhikâra) des Werkchens unter dem Titel: çattiyavetattińuṭeiya kuṛippiṭ(ak)am (Übersicht der wahren Religion, satyaveda). Bl. 7[b] am Rande: çaṛuveṛańuṭeiya (so!) vattamâńaṅkaḷeippaṭippikkiṛa mutalâm atikâram, d. h. das erste Kapitel, welches handelt von den Manifestationen (Handlungen) Gottes (sarveçvara vgl. Ziegenbalg, Genealogie der malabarischen Götter, 1867, S. 214). Bl. 10[b] çarveçurań maṇṭalatteiyum pûlokatteiyum uṇṭâkkukiṛa (so ist offenbar die sehr verschriebene Stelle zu lesen) vattamâńaṅkaḷeippaṭippikkiṛa (i)reṇṭâm atikâram, d. h. das zweite K., welches erzählt von den Manifestationen Gottes bei Schöpfung von Himmel (maṇḍala) und Erde (bhûlôka). Bl. 14 çammańaçukkaḷuṭeiya vattamâńaṅkaḷeippaṭippikkiṛa mûṇâm atikâram, d. h. das dritte K., welches erzählt die Manifestationen der Engel u. s. w. Das letzte (32) Kapitel handelt vom ewigen Leben (nityajîvana).

Orient. var. 61 (orient. 215, tamil.) Palmblätter (Olei-Blätter von Corypha, 14½ cm breit, 3 cm hoch), 1—9 13 (Bl. 10—12 fehlen, ebenso der Schluss) Zierliche, deutliche Schrift. Die Handschrift unterscheidet langes und kurzes e und o nicht.

Alter Titel, 'die Hauptsprüche aus dem Evangelisten S. Johanne'. Auf dem Titel: Yoyańńaçu eḷutiveittaçuviçeshattil appiṛtâṇa-uççitamuḷḷa tiruvaçańaṅkaḷ (Schöne Sprüche, welche in dem von Johannes verfassten Evangelium vorkommen). Bl. 9 bricht ab: patińâṛâm atikâram: meyyâkave meyyâkave uṅkaḷukku çollukiṛoma: nîṅkaḷ eńńâmattinâle pitâvei . . 'Cap. 16; wahrlich w. sage ich euch: was ihr den Vater in meinem Namen . .'.

Orient. var. 62 (orient. 216, tamil.) 10 Palmblätter, 34½ cm breit, 3½ cm hoch; theilweise stark beschädigte Olei's (am stärksten hat Bl. 1 gelitten), paginirt.

Auf der Innenseite des Deckblattes fünf Zeilen: aṃçiyaçishṭamatteyuçu-eńakiṛavar eḷutiveittu çuvishaçeḷam (*so für* çuviçesham, *Sanskrit* suviçêsha). idarku çaṛuçevaçurańuta (*so für* çaṛuveçurańuṭeiya) kiṛupâkaṭam (*so für Sanskrit*: kṛpâkaṭâksha 'Blick der Gnade' uṇṭâgavum . . . veṇum (lies vêṇum).

Vier vollständige Kapitel des Evangeliums Matthäus. Kurzes und langes e und o werden nicht unterschieden. Der nachträglich

aufgeschriebene Titel Nôlâmbhikâ ist aus der Randnotiz von Bl. 6 ṅâlâm atikâram 'viertes Kapitel' verlesen!

Bl. 1. Am Rande: mudalâm atikâram. Anfang: Yeçukkirîshttu tavîtuṭeiyavum apiṛamuṭeiyavum kumâraṅ . . . Der Text bricht in Vers 33 des fünften Kapitels ab: -âneiyiṭṭu veṇṭ(âm).

Geschenkt von Hofrath Feder aus dem Nachlass des Georgiani 18 Jan. 1811.

Orient. var. 63 (orient. 220, tamiḻ) Zwei beschädigte Stücke eines Palmblattes einer Tamiḻ-Handschrift.

Orient. var. 70 (orient. 214, telugu) Ein Kasten in Buchform, 65 cm hoch, 59 cm breit, 34 cm dick; auf dem Rücken steht 'Biblia Malabarica', vorn befinden sich 12 Schiebladen mit 5376 Oleiblättern (jedes 47 cm lang und etwa 3 cm breit) in 45 Bänden. 18 Jahrh.

Die Bibel (einschliesslich der Apokryphen) in telugischer Sprache, übersetzt zu Madras von dem Missionar Benjamin Schultze.

Die Übersetzung wurde 1726 mit Beihülfe eines eingebornen Brahmanen begonnen (s. der k. dän. Missionarien aus Ost-Indien eingesandter ausf. Berichten II Theil hsg. v. G. A. Francken 1729 S. 922/3) und 1732 vollendet (ebenda III 1144); ein Abdruck war geplant (ebenda III 1212), es scheint aber nicht damit begonnen zu sein (erst in diesem Jahrhundert erschien das neue Testament von E. Pritchett übersetzt in telugischer Sprache, Madras 1818).

Das vorliegende Exemplar ist von S. J. Baumgarten, der es früher besass, in seinen Nachrichten von merkw. Büchern IX (Halle 1756) S. 288—291 besprochen. Nach seiner Angabe existirten ausserdem nur noch 3 Exemplare dieser Übersetzung (in Madras, Kopenhagen und in der Bibliothek des Waisenhauses zu Halle).

1767 aus Baumgartens Auction (P. II Sect. 2 Append. p. 1 no. 1 des Auctionskatalogs) gekauft.

Orient. var. 71 (orient. 217, telugu) 11 Palmblätter, 22 cm breite, 2¾ cm hohe Oleis; paginirt Bl. 1 bloss Deckblatt.

Bezeichnet 'der Weg zur Seligkeit Waguripf' (d. h. Warugisch). Ohne Titel und ohne Schlussbezeichnung. Kursive Schrift mit vielen Schreibfehlern. Kurzes und langes e und o werden nicht unterschieden. Der überaus einfältige Text scheint vollständig zu sein.

Bl. 1 mokshânni uṇḍetanduku îrana valaçina (*lies* valasina) jñânaupadeçânni yânni (*lies* înni) pâllu (pâḷlu) gânu paṃcca (pañca) vaccunu. reṇḍu pâllu (pâḷlu) gânu paṃcca vaccunu. modaṭi pâlilo (pâlilô) yâ (î) upadeçam anigi vunnadi. sarveçvaruṭiki tagina upadeçam aṃdulo (andulô) anigi vunnadi. reṇḍopâlilo (reṇḍôpâlilô) yâ (î) upadeçaṃ anigi vunnadi. manushuṭiki tagina up . . (Was die Erlösung betrifft, so gibt es fünf Erkenntnisswege und zwar zweierlei: im Bezug auf Gott und in Bezug auf den Menschen); christlichen Ursprungs.

Orient. var. 80 (sinhalesisch) Palmblatt 19½ cm breit, 4 cm hoch, zu 4 Zeilen

Bl. 7 einer Palmblatthandschrift in altsinhalesischer Sprache. Der Titel des Textes ist nicht festzustellen. 1893 von Prof. U. v. Wilamowitz-Möllendorf geschenkt.

Orient. var. 81 (orient. 219, sinhalesisch und tamil) 24 Palmblätter (Olei's), 23 sinhalesisch 50½ cm breit, 3 cm hoch; 1 tamil 44 cm breit, 2¾ cm hoch

Die sehr cursiv geschriebene Handschrift enthält christliche Gebete und einen kleinen Katechismus; die Absätze schliessen stets mit Amen (oder Amem) Auf Bl. 1 steht das Vaterunser.

'Uit het Cabinet van Doctor Visser, October 1769'.

Orient. var. 110 (orient. 221, kalmückisch und tatarisch) 3 Bl. 18 Jahrh.

1) Kalmückischer Brief (1 Bl. zu 26½ : 17½ cm): Don-rob-rašyin bičik, inaral majur kabilar gobornator Sbân Peterūči Izamai-lobtu bariba (Brief des Don-rob-raši, durch den Generalmajor Gabler (?) dem Gouverneur Iwan Petrowitsch Ismailow übergeben).

2) Kalmückischer Brief (1 Bl. zu 25 : 16½ cm) des Dharma Paltan und des Galdan Danǰin an den Diener des grossen Herrschers (den kaiserlichen Beamten?) Aidarhʿani Bulgʿādar (Schluss fehlt).

3) 1 Bl. zu 41 : 34 cm (tatarisch) 'Diese Weltbeschreibung hat ein tatarischer Achun im Kasanischen, der zu Samarchand studirt hat, nach seinem Begriffe verfertiget'.

'Ad Alb. Wittenberg Hamburgensem misit Moscua M. Sonneschmidius, qui rem sacram ibi facit, a. 1748'.

Fragmente aus der Sammlung Morbio.

17 Fascikel verschiedenen Formats; darin Fragmente von Pergamenthandschriften des VI—XV Jahrhunderts, mit Ausnahme von no. 17 alle in lateinischer Sprache und fast alle in italienischer Schrift, deren Entwicklung durch diese Sammlung in vortrefflicher Weise veranschaulicht wird. Die Fragmente, bald Doppelblätter, bald einzelne Blätter oder Theile von solchen (in der folgenden Beschreibung ohne Unterschied als 'Stücke' bezeichnet), haben zum grossen Theil zu Einbänden gedient, worauf jedenfalls zum Theil ihre vielfache Beschädigung und grosse Unleserlichkeit zurückzuführen ist.

Die Sammlung wurde 1889 aus dem Nachlasse von Carlo Morbio erworben (no. 364 des Auctionskatalogs von 1889).

Morbio 1

Verschiedene grössere und in sich zusammenhängende Stücke: **1a** (25 Bl. zu 17½ : 12½ cm, XIV Jahrh.) Excerpte aus Seneca, de beata vita, quod in sapientem non cadit iniuria, de clementia, de prudentia (!), de beneficiis (dazwischen jedoch auch manches aus anderen Schriften), sowie (aus derselben Hs.) Epistola b. Bernardi de re familiari 'Doceri petis'. **1b** (10 Bl. zu 20½ : 13½ cm, XV Jahrh.) Fragment eines Dialogs (Symposium). Der Verfasser, der die Schrift einem Franciscus widmet, bezeichnet sich als Arimineus. Über die Personen

des Dialogs giebt er selbst an 'Areophilum quendam induximus simul et Iovannem Calderiam cum Andrea contrario disserentes'. **1c** (16 Bl. zu $15\frac{1}{2}:11\frac{1}{2}$ cm, XV Jahrh.) Riccardus de S. Victore: Bl. 1—8 Anfang von De mystico somno regis Nabuchodonosor, Bl. 9—15 Schluss der Expositio super psalmum 'Afferte Domino', Bl. 15—16 Anfang eines Tractatus canonicus devotissimus 'Letatus sum in his'. **1d** (6 Bl. zu $17\frac{1}{2}:12\frac{1}{2}$ cm, Ende des XV Jahrh.) Schlussstück einer Hs.: Papstbullen, betr. die Fratres heremitarum s. Augustini. **1e** (34 Bl. zu $12\frac{1}{2}:9$ cm, XIV Jahrh., jede Seite mit Randleisten und hübschen bunten goldverzierten Initialen) Lagen eines Psalteriums. **1f** (12 Bl. zu $10:7\frac{1}{2}$ cm und 12 Bl. zu $9\frac{1}{2}:7$ cm, XV Jahrh., kleine bunte mit Gold verzierte Initialen, wohl beides in Frankreich geschrieben) 2 Calendarien. **1g** (4 Bl. zu 17 : 12 cm, wohl bald nach 1599) Horoscop '1599 Giugno D. H. M.' in italienischer Sprache.

Morbio 2 Fragmente klassischer Autoren.

2a (2 Bl. zu $24:15\frac{1}{2}$ cm, XV Jahrh.) Plautus Captivi 752—867 **2b** (untere Hälfte eines Doppelblattes, XV Jahrh.) Cicero pro Flacco, aus cap. 13—20 **2c** (1 Bl. zu $29\frac{1}{2}:19$ cm, XV Jahrh.) Tacitus Hist. I 81—85 **2d** (3 Stücke, X Jahrh.) Priscian.

Morbio 3 (35 Stücke, XIII—XIV Jahrh.): Ius civile.

Morbio 4 (6 Stücke, XIV—XV Jahrh.): Mittelalterliche Medizin.

Morbio 5 (8 Stücke, XIV—XV Jahrh.): Mittelalterliche Philosophie.

Morbio 6 (73 Stücke, XII—XIV Jahrh.): lat. Bibel, darunter von éiner Hs. 17, von einer anderen 39 Bruchstücke.

Morbio 7 (29 Stücke, XI—XV Jahrh.): Commentare zur Bibel, darunter (3 grosse und einige kleinere Stücke) Haymo und Ambrosius (XI Jahrh.)

Morbio 8 (63 Stücke, XI—XII Jahrh.): Sermones, darunter 44 zu éiner Hs. gehörigen Stücke.

Morbio 9 (91 Stücke, XII—XIV Jahrh.): Lectiones, darunter 56 zu éiner Hs. gehörige Stücke.

Morbio 10 (23 Stücke, XIII—XV Jahrh.): Liturgie ohne Noten.

Morbio 11 (31 Stücke, XII—XIV Jahrh.): Liturgie mit Noten.

Morbio 12 (27 Stücke, XI—XIV Jahrh.): Vitae et acta sanctorum.

Morbio 13 (30 Stücke, VI—XII Jahrh.): Patres latini, darunter 16 Bl. in 4° saec. X Ambrosii Hexaemeron, 1 Bl. in 4° saec. VI (Uncialbuchstaben) Hieronymus in Ezech. 45 $_{11}$ sq., 1 Bl. in fol. saec. XI aus Sulpicius Severus epist. ad Aurelium und epist. ad Eusebium (mit einigen bemerkenswerthen Lesarten).

Morbio 14 (5 Stücke, XII—XV Jahrh.): Ius canonicum, darunter ein Doppelblatt (saec. XII) mit Formularen zu Briefen (Rubriken: De rogaminibus, De litteris citatoriis).

Morbio 15 (29 Stücke, XI—XV Jahrh.): Theologica varia (besonders Tractate).

Morbio 16 (19 Bl., darunter einige Papier) Varia. Darunter 1 Doppelblatt (16 : 13½ cm saec. XII/XIII) mit religiös-mystischen Zeichnungen nebst Text; 4 Bl. (in fol., saec. XII) eines wohl norditalienischen Urbars (Überschriften 'Census quos percipit peronetus rauionis nomine uxoris sue', 'Suma census chauannarie de s. michaele . .', 'In territorio ulmi enborzeis', 'De bannaria', 'Census mansi del chiron retro calfallum'); 1 Doppelblatt in 4° mit eigenhändigen biographischen Notizen eines 'frater Johannes de civitate Austria' ordinis praedicatorum (geboren 6 April 1453, 1472 in Ferrara, 1488 prior Paduanus).

Morbio 17 (21 Bl., darunter auch Papier): Fragmente in italienischer, französischer und spanischer Sprache; darunter: 1 Bl. (saec. XIII/XIV, 2 spaltig beschrieben, sehr zerstört und kaum zu lesen), das ein Stück des altfranzösischen prosaischen Lanzelot enthalten soll; 10 Bl. (36 : 25 cm, saec. XV, schön geschrieben, mit hübscher Goldinitiale) spanische Übersetzung von Briefen Senecas ad Lucilium.

Fragmente von Handschriften.

20 Fascikel mit Fragmenten (Pergament und Papier, 11—17 Jahrh.), welche meist in neuerer Zeit von Büchern der Bibliothek losgelöst worden sind.

A. Fascikel I—XVIII: aus Pergamenthandschriften, darunter besonders umfangreich no. III IV XIV.

I—XIV Lateinisch: I Bibel und Bibel-Commentare II Acta Sanctorum, Vitae patrum, Kirchenschriftsteller III Liturgie mit Noten IV Liturgie ohne Noten V Lectiones, darunter ein Blatt (XII Jahrh.) mit Eintragungen des XIII Jahrh. am Rande über verschiedene Einkünfte (darunter die Ortsnamen: Bocshoven, Willenhoven, Tettenhoven) VI Sermones und Gebete VII Theologica varia VIII Ius canonicum IX Ius civile X Philosophie, darunter 2½ Bl. in fol. (XV Jahrh.) mit Bruchstücken eines grossen Werks mit den Rubriken de serenitate, de somno, de approximatione, in dem auch arabische Schriftsteller citirt werden XI Grammatik XII Medicin und Thiermedicin XIII Kalender, darunter 2 Doppelblätter eines Martyrologiums (X Jahrh.); 2 Fragmente (XV Jahrh.) mit ziemlich reichhaltigen nekrologischen Notizen, in denen u. a. Brixen und Meron genannt werden; 2 Doppelblätter (XV Jahrh.) einer 'Phaselexis' (Anfang des Prologus 'Veneranda est astronomie scientia', des eigentlichen Werkes 'Phaselexis conpositum est ex hebreo et greco') XIV Varia (werthlos oder nicht bestimmbar).

XV Griechisch (Pergament und Papier, sehr wenig) XVI Hebräisch (Pergament, darunter einige Rabbinica) XVII Deutsch und niederländisch: *a*) hochdeutsch; darin Bibel (XV Jh., mitteld.), Martyrologium (XV Jh., bairischer Dialekt), kleine Bruchstücke eines

geistlichen Gedichts (XIV Jahrh.), Klosterregel (XIII Jh., mitteld.) *b*) niederdeutsch. *c*) niederländisch; darin kleine Bruchstücke eines Psalters (XIII/XIV Jh.; aus Ps. 26 40 41). XVIII Französisch (sehr wenig).

B. Fascikel XIX und XX: aus Papierhandschriften (umfangreich).

XIX Umfangreichere, je aus einer grösseren Reihe von Blättern bestehende Fragmente von Handschriften; darunter:

24 Bl. in 4⁰ (14/15 Jahrh.) Sentenzen aus Seneca und andern alten und mittelalterlichen Autoren 21 Bl. in 4⁰ (15 Jahrh.) Lectiones 47 (unvollständige) Doppelblätter (15 Jahrh.) Vitae sanctorum 32 unvollständige Blätter oder Doppelblätter (15 Jahrh.) eines grossen Werkes über canonisches Recht.

XX kleinere Fragmente deutscher und lateinischer Hss., darunter mancherlei Briefe und 2 Bl. mit eigenhändig geschriebenen Versen des Hartmann Schedel.

Handschriften und Handschriften-Bruchstücke im 'Diplomatischen Apparat'.

Der 1802 gegründete diplomatische Apparat enthält hauptsächlich über 500 lateinische und deutsche (auch 2 glagolitische von 1523 und 1534 betr. Nowigrad und Stephan Frangipani) Urkunden, darunter 24 päbstliche (1139—1782) und 14 kaiserliche (1032—1529); manche betreffen Hochstift Paderborn und Kloster Abdinghofen; die meisten Niedersachsen, besonders Hochstift Halberstadt (auch Stift St. Pauli in Halberstadt) und Hochstift Hildesheim (auch Augustinerkloster in Hildesheim), St. Alexandri in Einbeck, St. Marien zu Reichenberg bei Goslar (195 Urkunden), Göttingen; vgl. Steindorff in der Chronik der Universität Göttingen 1889 S. 56/8. Ausserdem finden sich hier einige Handschriften und viele Bruchstücke von Hften, welche zum grossen Theil früher aus Werken der Universitätsbibliothek ausgelöst worden sind.

App. dipl. 2C 194 Bl. zu 21 : 15½ cm 15 Jahrh. (um 1481) Arzneibuch (mitteldeutsch).

Bl. 1—8 Kalender: Bl. 1—6 Kalendarium mit Mondcyclus, Cisiojanus, Heiligenkalender und Gang der Sonne, Bl. 7 Tafel der Stellung der Sonne in den Himmelszeichen, Bl. 7ᵃ Claves festorum, von 1481 ab berechnet. Bl. 8ᵇ—9 Recepte, von anderer Hand. Bl. 10 Register über Bl. 1—91ᵇ (no. 1—215) und (Bl. 13ᵇ) über Bl. 92—144ᵇ (no. 1—116). Bl. 15 Zwölf Reimpaare über Essen und Trinken in den 12 Monaten 'In dem Januario ist gesunt Warmis essin zu aller stunt . .'. Bl. 16 'Item von mancher ebentewer unnd gutin stucken': Register zu Bl. 147ᵇ—192 (no. 1—208).

Bl. 21—92^b Arzeneibuch in 215 Paragraphen, aus Ortolf von Baierland entnommen: Bl. 21 (no. 1—25) = Ortolf Bl. 1—7 der Ausgabe Nürnberg 1477 (die dann folgenden Abschnitte aus Ysaac de urinis und de pulsibus fehlen in der Hs.); Bl. 28^b (no. 26—32, 'meister Ypocras lere') = Ort. Bl. 13—15, no. 28 ist überschrieben 'das funft capitel'; Bl. 33^b (no. 33—93, 'Von allin zewchin') = Ort. Bl. 16—37; Bl. 57 (no. 94—114, Wundarzenei) = Ort. Bl. 37—43, auf Bl. 58 zu no. 97 (Ort. Bl. 38) die Überschrift '. . . mannicherley ercztey, zcum erstin ab ein man gewunt wirt'. Bl. 63 folgen dann allerlei Recepte, meist medicinische. Darunter: Bl. 78—80^b (no. 194) von Oelen 'Han (!) ich do vorn an dem erstin teyll des buches von rosin oel gesaget hab, so wil ich hy nu schrybin, wy man is machin sal . .'; Bl. 86—89 (no. 214) von Salben; Bl. 90 (no. 215) 'Erczteу von den pestilencia'; am Schluss Bl. 91^b (roth) 'Ich hab verdint'.

Bl. 92 Chirurgie 'Alhie hebet sich an dy kunst dy do heist Ciroloia wy man wundin heylin sol. Und zcu dem erstin erczteу zcum hopt: Das hopt wirt gewunt manicherley, etwen wirt nicht den dy haut wunt, czu stundin wirt das gehirn wunt . .'. Darin Bl. 98^b ein Wundsegen 'Es gingin guter bruder drey uff einen seligen weg . .'; am Schluss (Bl. 101 ff.) auch andere Recepte.

Bl. 111—144^b Kräuterbuch; zuerst 'Die tugent und craft von ertrouch', dann erst 'Hie hebet sich an von den Crawttern unde zcum erstin von yserre. Eyn craut heist verbena das ist yserre gnant und ist zcu vil dingin gut. Von dem selbigin crawte saget uns Macer . .' (die Beschwörung der Verbena beginnt 'Ich gebite der (!) edelin wurcz yser inden namen . . das du deiner togunde keine inder erdin lasest'). Es folgen nun zunächst 12 Pflanzen, die im folgenden noch einmal in anderer Fassung aber fast in derselben Reihenfolge wiederkehren, dann folgt Bl. 114 die deutsche Bearbeitung des Macer Floridus (vgl. Zacher, Macer Floridus und die Entstehung der deutschen Botanik, in der Zeitschr. f. deutsche Philologie XII S. 189), die Haupt in den Wiener Sitzungsber. 71 (1872) S. 533 aus der Wiener Hs. 5305 anführt. Im Anfange ist die Anordnung etwas gestört und der erste Artikel (Artemisia) fehlt (vgl. Bl. 166), dann aber stimmt die Hs. mit der Reihenfolge der Wiener Hs. überein. Auch hier steht (Bl. 141) 'Ich habe hy gesayt von den wurczen sumeliche dy uch sein bekant. Nu will ich uch sagin von den wurczen, do von machit electuaria und zcum erstin von deme pfeffere'; der letzte Artikel ist (144^b) 'Hirsswamp'. Bl. 144^b 'Von des blutis smagk' und anderes, am Schluss Bl. 146^b 'Sey got gelobet'.

Bl. 147^a Recepte, hauptsächlich medicinische. Darunter auch einiges andere: (Bl. 147^b) 'Vom eichen mispel: Meister Peter der aller beste meister . .'; (Bl. 148^b) 'Von der slangen palg im augst: Do ich Johannes Pawlonimus inder stat Alexandria was . ., vant ich . . in eym buche das heist das heyl des lebens . .'; (Bl. 163) 'Von dem grosen geyer: Der geyer hat so maniche erczteу an em . .'; (Bl. 166) 'Von craft und togent bibos' (Artemisia), dann noch 5 andere Pflanzen; (Bl. 188) Blutsegen 'Longinus der ritter gut . .'. Bl. 189^b Wann man zur Ader lassen soll 'Es ist zcu merckin kein mensche blut sol lasin adir sust geslagen werden . .'. Bl. 192^b 'Item dy verworffen

tage ..'. Bl. 193 Nutzen verschiedener Wasser 'Item rosen wasser ist gut ..'.

App. dipl. 2D 8 Bl. zu 30 : 11 cm 1430

Rechnungsbuch aus Hildesheim, wohl von einem Beamten des Bischofs geführt: Bl. 1 Ausgaben (meistens Botenlohn für besorgte Briefe; Bl. 4 auch anderes, darunter 'vor istorien to screvende'); Bl. 5 Summa summarum omnium expositorum xlv punt iiij f. ix d. Bl. 5 Einnahmen, Bl. 8 Summa summarum omnium receptorum xxxvi punt 1 f.

App. dipl. 2E Pergamenthandschrift 159 Bl. (mit Lücke nach Bl. 151) zu $21\frac{1}{2}$: 15 cm rothe blaue und grüne Initialen Bl. 7b blattgrosses Bild (Maria mit dem Jesuskinde), Bl. 8 28 41 52b 53 65b 80 93b 96 109 Initialen in bunten Farben und Gold (Bl. 8 zu $11\frac{1}{2}$: 8, die übrigen ungefähr zu $7\frac{1}{2}$: $7\frac{1}{2}$ cm) XIV Jahrh. lederbezogener Holzband mit Schliessen

Psalterium.

Bl. 1 Kalender (mit kleinen bunten Darstellungen der Himmelszeichen).

Bl. 8 Psalterium mit Cantica, Laus angelica, Fides catholica, Letania VII psalmorum und Orationes (Bl. 154b Breviarium cursus s. Mariae). Am Rande sind öfter Invitatorien, Antiphonen und Versus nachgetragen.

Die Hs. stammt wahrscheinlich aus Halberstadt; denn auf vorn und hinten eingeklebten Blättern werden Halberstadt, Hedersleben und Schwanebeck genannt.

App. dipl. 8B Papyrusfragment zwischen Glasplatten im Rahmen etwa 15 cm hoch und $3\frac{1}{2}$ cm breit

Fragment eines hieratisch geschriebenen Todtenbuchs: Bruchstücke von Kap. 25 und 26 (Lepsius). 'Aus den Mumiengräbern bey Theben in Aegypten mitgebracht von dem jungen Herrn Rüppel in Frankfurt am Mayn. An die Univ.-Bibliothek in Göttingen (1818) gegeben von Herrn Dr. (G. Fr.) Grotefend'.

App. dipl. 8C und **8D** zwei Fragmente zweier Papyrusblätter, unten und an einer Seite unvollständig, jetzt noch 18 cm hoch und an der breitesten Stelle etwa 10 cm breit Uncialschrift etwa des 6. Jahrhunderts zwischen Glasplatten in Holzrahmen

Fragmente eines lateinisch-griechischen Glossars; sehr ausführlich auf Grund einer Arbeit von K. Boysen besprochen in Goetz' Corpus glossariorum latinorum vol. II (1888) S. xxxviii ff. und abgedruckt ebenda S. 559 ff. Dieselben stammen aus Helmstedt (bezeichnet als 'Helmst. no. 1279'). Zwei andere zu diesen zugehörige aber jetzt verlorene Fragmente sind facsimilirt von Tychsen in den Commentationes societ. reg. scient. Gottingensis, histor.-philol. Classe, Tom. IV (1820) nach S. 156.

App. dipl. 8E 2 Bruchstücke einer griechischen Papyrusurkunde des 4. oder 5. Jahrhunderts n. Chr., jedes etwa 25 cm breit und etwa 10 cm hoch.

App. dipl. 8G 1) Blatt breit $40\frac{1}{2}$, hoch $2\frac{1}{2}$ cm 'Vater unser' in Tamil-Schrift; Rückseite: sinhalesische Schrift. 2) Blatt

breit 42, hoch 4 cm mit 2 Löchern, aus einem grösseren Tamil-Werke.

App. dipl. 8 J Bruchstücke orientalischer Handschriften: Arabisch: etwa 70 Bl., darunter 50 aus Koranen oder Gebetbüchern; Persisch: 22 Bl. von Saʿdî's Gulistân 17 Jh.; 3 Briefe an den Kaufmann Wilh. Leyel; Türkisch: 2 Briefe und 8 Bl. eines Gebetbuches. Brief von C. W. Büttner an Heyne, über einige orientalische Bücher und über die Britannischen Sprachen.

App. dipl. 10 E XXI Mappen in fol.

Fragmente von Handschriften und Urkunden des 10—16 Jahrh., zum allergrössten Theil Pergament. Viele davon dienten einst zu Umschlägen von Büchern oder Akten, zum Theil im Kloster Hildewardeshausen (vgl. z. B. die Aufschriften auf no. I 22 und IV 13). Der Inhalt derselben ist sehr verschieden (Bibel, Lectiones, Sermones, Ius canonicum, etc.); besonders zahlreich sind die Fragmente liturgischen Inhalts (meist mit Neumen oder Noten). Die Bruchstücke sind einst nach Jahrhunderten geordnet worden, jedoch nicht ohne Verletzungen dieser Regel.

Mappe **I** 27 Stücke 'X—XI Jahrh.', darunter: no. 2a Eusebius hist. eccl. IV 17—21 in der Übersetzung des Rufinus (X Jahrh.) no. 12 und 13 (2 Bl., XI Jahrh.) Fragmente von Julius Valerius, Res gestae Alexandri 'inquit somnium si somniabo' (ed. Kübler p. 4 16) bis 'igitur istud est' (p. 7 22) und 'Philippus' (p. 14 2) bis 'enim instabilibus' (p. 17 10); vgl. Jahrbücher für class. Philol. 141 (1890) S. 792 Anm. I 14[1]): 1 Bl., XI/XII Jahrh., 32 : 21½ cm mit 29 Zeilen, Stück eines Antidotariums, darin z. B. Gira quem dedit Rufinus, quod utebatur ipse qui sine periculo purgat. facit epilempticis, was ähnlich im Antidotarium Vindocinense und Augiense vorkommt. I 15: 1 Blatt aus derselben Hft, aber von anderer Hand geschrieben: Stück eines Auszugs aus jenem Buche über virtutes herbarum, welches in der Hft in St. Gallen 762 S. 72—137 steht, und dessen Inhalt Val. Rose, Anecdota II 123 verzeichnet; dies Bruchstück beginnt in no. 2 (iusquiamus) und schliesst in no. 35 (telis). no. 27 (1 Bl. XI Jahrh.) Servius zu Verg. Aen. 760—782.

Mappe **II** 16 Stücke 'Saec. XII', darunter II 7 [2]), wozu gehören III 15 10 16: 4 Blätter (XII Jahrh.) eines Antidotarium's, enthaltend II 7 und III 15 'pulvis . . rodopiston'; dann fehlt mindestens 1 Blatt; dann III 10 'standen . . sciruppus calidus'; dann fehlen 2 Blätter; dann III 16 'trifera minor . . theodoriton anacardium',: Bruchstücke (in älterer und reinerer Fassung) jenes grossen Antidotariums, welches in der Basler Hft (D III 14, XII/XIII Jahrh., Bl. 9—134) in schlechterer Fassung enthalten ist, dort genannt 'Antidotarius magnus Galieni secundum ordinem alphabeti'. Dieses Antidotarium magnum war die Quelle des weit verbreiteten Antidotariums Nicolai praepositi, sowie es als 'Antidotarium universale quod de multis antiquis

1) I 14 und 15 sind beschrieben nach freundlichen Mittheilungen Valentin Rose's.

2) Die Beschreibung dieser 4 Blätter beruht auf freundlichen Mittheilungen Valentin Rose's.

aggregatum perutile in multis extat' von Simon Januensis (clavis sanationis, Einleitung) citirt wird. no. 10 Fragmente von Brief 73—75 des Ivo Carnotensis (Anfang des XIII Jahrh.).

Mappe **III** 16 Stücke 'Saec. XII', darunter no. 3 und 4 Fragmente eines Kalenders mit (no. 4) 'Supputatio quam supputavit Ezras propheta in templo Salomonis: Si in dominico die fuerit Kalendas Januarii, hiemps bona erit' (Wetterregeln).

Mappe **IV** 15 Stücke 'Saec. XII', darunter no. 1 Bruchstück aus Boethius, In praedicamenta Aristotelis B. III und IV. no. 16 (1 Bl.) Priscian Institut. II 1_{8}—4_{15}.

Mappe **V** 40 Stücke 'Saec. XII': Liturgie mit Neumen, darunter no. 24 Hymnus 'Crux fidelis' mit Neumen.

Mappe **VI** 18 Stücke 'Saec. XIII', darunter no. 7 Fragment einer Vita Bernwardi.

Mappe **VII** 19 Stücke 'Saec. XIII', darunter no. 19 Schluss von Buch 5, Capitelindex und Anfang von Buch 6 der Hist. eccl. des Eusebius in der Übersetzung des Rufinus. Vor dem 6. Buch steht als Prefacio 'Adiuro te quicumque hos descripseris libros . . ut conferas quod scripseris et emendes ad exemplaria de quibus transcripseris diligenter et hoc adiurationis genus similiter transscribas et transferas in eum codicem quem descripseris . .'. Am untern Rande 'Liber monasterii veteris Celle'.

Mappe **VIII** 19 Stücke 'Saec. XIII'.

Mappe **IX** 30 Stücke 'Saec. XIV': über no. 12 und 13 vgl. zu X 11; no. 14 Hymnus 'O Maria Christi rosa'; no. 18 Bruchstück eines geistlichen Traktats (Predigt?) in mitteldeutscher Sprache; no. 20 Bruchstück einer deutschen Übersetzung (fränkisch) des Tractats 'Filia Sion' (lateinischer Text gedruckt in Weinhold's Ausgabe des Lamprecht von Regensburg 1880 S. 285 ff.).

Mappe **X** 22 Stücke 'Saec. XIV', darunter no. 2—6 (10 Bl.) Expositio hymnorum. no. 7 und 8 aus einer Hs. logischen Inhalts (no. 8 'Expliciunt proposiciones notabiles et bone que frequenter occurrunt in collacionibus et disputacionibus', 'Incipiunt quatuor conclusiones curiose quas determinavit magister rev. Walterus Burley'). no. 9 und 17 (4 Bl.) aus einem mittelalterlichen lat. Glossar. Anfang des Buchstaben C, 'Cabul in lingua fenicum sonat displicere; Cabus bi nomen est mensure; Cabro vermis est . .'. no. 10 und XVIII 10 (2 Bl.) Bruchstücke aus dem 9. Buch eines Werkes, welche über Thierheilkunde handeln, und zwar Cap. 5 und 6 (De doctrina et morriginacione equi), dann cap. 26 (De morbo oculorum) bis cap. 31 (De morbo malferuti). Der Text ist sehr ähnlich dem des Jordanus Rufus. no. 11 und IX 12/13 Bruchstücke einer Hs. mit Schriftstücken zur Geschichte Friedrich's II, darunter folgende Anfänge: IX 12 'Papalis exprobracio contra Fridericum secundum: Ascendit de mari bestia . .'; X 11 'Fridericus senatui Romano: Preterite culpe materiam . .' (stark abweichend von der Fassung bei Petrus de Vineis II 8) und 'Fridericus senatui Romano: Miranda tuis . . nostra venit epistula . .': am obern Rande Capitelbezeichnungen (c. VI und c. X). no. 22 Fragment aus der Summa dictaminum des Ludolfus magister (von

Hildesheim); vgl. Quellen und Erörterungen zur Bayerischen . . Geschichte IX 1 (1863) S. 368 und 379.

Mappe **XI** 15 Stücke 'Saec. XIV', darunter: no. 7 aus einem grammatischen Gedichte. no. 8 lat. Übersetzung von Aristoteles (Schluss der Politica, Anfang der Oeconomica).

Mappe **XII** 19 Stücke 'Saec. XIV'.

Mappe **XIII** 15 Stücke 'Saec. XIV'. (Über no. 2 und 3 vgl. zu XIV 14).

Mappe **XIV** 25 Stücke 'Saec. XIV', darunter: no. 4 (1 Doppelblatt) aus Justinian's Novellen (VIII 9). no. 14 und XIII 2—3 aus einem philosophischen Tractat (Humanistenzeit).

Mappe **XV** 13 Stücke 'Saec. XIV', darunter no. 7 und 8 aus des Remigius Interpretationes hebraicorum nominum.

Mappe **XVI** 30 Stücke 'Saec. XIV': Liturgie mit Noten, darunter no. 5—11 hauptsächlich Sequenzen (mit Noten); no. 30 (15 : 8½ cm) ein fast vollständiges Blatt aus einem noch unbekannten Schauspiel von Jacob und Esau: erst lateinischer Text mit Noten, dann 19 niederdeutsche Verse ohne Noten (Reimpaare).

Mappe **XVII** 25 Stücke, 'Saec. XV. XVI', darunter no. 1 Dietrich von Apolda, Vita S. Elisabeth, c. 1 Mitte bis c. 4 Ende. no. 11ª und 11ᵇ (2 Doppelblätter) über Beschwörungen, Suffumigationes, 'Tractatus ymaginum signorum sculpandorum sub certis punctis . .'. no. 12 Commentar zu einem grammatischen Gedicht. no. 21 Fragment über Pyramus und Thisbe (französisch), aus einem grössern Werke. no. 22 enthält capp. 22—27 de cibis. no. 23a und 23b französische Bruchstücke (aus einer Chronik?), in denen Kämpfe zwischen Christen und Saracenen, li roys Garbus und Robers d'Artoys erwähnt werden.

Mappe **XVIIa** 16 Bl. in fol. und 11 Bl. kleinere Bruchstücke, zweispaltig, rothe und seltener blaue Rubricirung, Bl. 5 eine vergoldete Initiale. 15 Jahrh. Aus einem alphabetischen deutschen Rechtsbuche (zum Sachsenspiegel mit der Glosse; niederdeutsch).

Mappe **XVIII** 18 Stücke 'Saec. XV. XVI' darunter auf no. 4 (Pap.) eine Bemerkung, wonach 'Hinricus Munden granorum scriptor maioris ecclesie Hildensem nec non canonicus ecclesie s. Crucis praesentem librum . . optulit religiosis virginibus in monasterio s. Marie Magdalene prope et extra muros Hildensem . .'. Bl. 5 (Papier) eigenhändige Vita des Michahel Durrach ord. praedicat. aus Nürnberg (geboren 1431). no. 7 (1 Bl. in folio) Deutsche Bibel (Joh. 20 $_{19}$—21 $_{21}$); no. 8 (1 Bl. zu 37 : 24 cm, Ende des XIV Jahrh.) aus einer (wie es scheint, noch unbekannten) lateinischen Chronik betr. Adolf von Nassau, Bonifatius VIII und Albrecht I, mit interessanten Einzelheiten z. B. über Wicbold von Cöln. no. 10 siehe zu X 10. no. 12 (2 Bl. in fol.) aus einer Praktik 'Hie ghen an . . von den zwelfczaichen des gestirns und von irer krafft . .', Aries bis Gemini, bei jedem Zeichen eine Abbildung. no. 16 und 17 (2 Stücke, etwa eine halbes Folioblatt) Glosse zum Sachsenspiegel, z. B. 'vnde van sunte Peters wegene is dat geistlike swert dat is dat geistlike gerichte C de summa trinitate et fide catholica li Et ff ad municipales l Roma . .' (zu Ssp. III 44, 1); die Citate sind nur aus dem römischen Rechte genommen. no. 18 (1 verstümmeltes Blatt) Glosse zum Sachsenspiegel, z. B.

'Brigelden dat sint plegasten de eygen in deme lande hebben . .' (zu Ssp. III 64, 8); die Citate sind Parallelstellen aus dem Sachsenspiegel.

Mappe **XIX** 24 Stücke 'Saec. XV. XVI', darunter: no. 3 (2 Bl.) französische Übersetzung von Gregor's des Grossen Dialog. III (aus cap. 15, 16, 17, 18). no. 6 Notiz über die 1506 erfolgte Weihe des zweiten Altars 'in capella sanctorum martyrum Cosme et Damiani in Gosslaria'. no. 9—12 Bruchstücke eines Nekrologiums aus Niedersachsen (Papier). no. 23 (1 Bl. zu 53 : 32½ cm) Liturgie in böhmischer Sprache mit Noten. no. 24 (10 Bl. zu 13½ : 9 cm, Papier, Ende des 16 Jahrh.) eine Anzahl der auf *Jac. Monau's* Wahlspruch 'Ipse faciet' von seinen Freunden gemachten Gedichte; in Reihenfolge, Lesarten und Datirung vielfach abweichend von dem Druck (2. Ausgabe 1595).

Mappe **XX** 30 Stücke, meist Fragmente von Urkunden, Stücke von Process-Schriften und ähnliches (XIV—XVI Jahrh.).

Mappe **XXI** eine Mappe mit einer Reihe meist kleinerer und werthloser Stücke aus verschiedenen Zeiten.

Handschriften und Handschriften-Bruchstücke aus Wilhelm Müller's Nachlass.

Aus dem Nachlasse des Prof. Wilhelm Müller († 1890) erhielt das deutsche Seminar folgende Handschriften und Bruchstücke von Handschriften:

(Müller I) Bruchstücke in deutscher Sprache, von Pergament ausser I 11 13 19 20 21.

Müller I 1 2 Blätter zu 27 : 18 cm; zweispaltig zu 44 Zeilen, rothe Rubricirung, abgesetzte Verszeilen; XIII Jahrh. Kaiserchronik, jüngerer Text, 354 Verse. Abgedruckt von Diemer in den Wiener Sitzungsberichten Bd. 6 (1851) S. 450. Erwähnt in E. Schröders Ausgabe (Monum. Germ.) Band 1 (1892) S. 21 no. 21; das Bruchstück entspricht v. 4667—4854, 6056—6258 seiner Ausgabe.

Müller I 2 2 Blätter zu 23½ : 16½ cm; zweispaltig zu 41 Zeilen, roth und blau rubricirt, rothe Überschriften, abgesetzte Verse, jeder zweite Vers ist eingerückt; XIII/XIV Jahrh. Wolframs Parzival 54_{23}—65_{18}; nicht erwähnt in Lachmann's Ausgabe 1879.

Müller I 3 2 Stücke, wohl zu einem Doppelblatte gehörig, jedes etwa 4 cm hoch und 13½ cm breit; zweispaltig, abgesetzte Verse, jeder zweite Vers ist eingerückt, eine blaue roth verzierte Initiale; XIV Jahrh. Wolframs Willehalm, 52 Verse: 183_{26}—184_{2}, 184_{25}—185_{1}, 185_{24-30}, 186_{23-29}, 195_{14-20}, 196_{13-18}, 197_{12-17}, 198_{11-17}; nicht erwähnt in Lachmann's Ausgabe 1879.

Müller I 4 1 Blatt zu 12 : 7½ cm und ein etwa 2 cm breites Stück des daranhängenden Blattes; rothe Initialen; XIV/XV Jahrh.,

niederdeutsch Reinmar von Zweter, Spruch 33 und 26 1—5 und Bruchstück des darauf folgenden Blattes.

Müller I 5 oberer Theil von Blatt 'ccxi' einer Hs., noch 16 cm hoch und 25½ cm breit; zweispaltig, abgesetzte Verse, jeder zweite Vers ist eingerückt, rothe Überschriften; XIV Jahrh., bairisch. Marter der hl. Katherina, etwa 85 Verse, wohl Bruchstück aus dem Buch der Märtyrer.

Müller I 6 1 Blatt zu 35½ : 13 cm, nur auf der Vorderseite beschrieben; abgesetzte Verszeilen, rothe Überschriften; XII/XIII Jahrh. Nomina lignorum 'Ecce stilo digna' (17 Hex.), volucrum 'Hinc volucres celi' (22 Hex.), ferarum 'Nomina paucarum' (12 Hex.): mit deutschen Glossen (vgl. auch Luneb. 2 Bl. 181).

Müller I 7 2 zusammenhängende Blätter zu 20½ : 15 cm, rothe Überschriften und Initialen (auf S. 1 und 4 ist der Grund schwarz, die Schrift weiss geworden); XV Jahrh., mitteldeutsch. Gesundheitsregeln, Kraft der Sonne in den einzelnen Monaten und Beschaffenheit der Menschen, die in denselben geboren sind (September bis December); aus einer Praktik.

Müller I 8 2 zusammenhängende Blätter zu 26 : 17½ cm Todtenbuch, wohl aus der Diöcese Salzburg, Ende April bis Anfang Mai und Ende Juni bis Anfang Juli; mit vielen Eintragungen aus dem XII und XIII Jahrh.

Müller I 9 2 zusammenhängende Blätter zu 14 : 10½ cm zu je 18 Zeilen, abgesetzte Verszeilen, rothe und blaue Initialen; XIV Jahrh. Gespräch mit der 'Minne', die ihre Ritterschaft (die Kämpfer vor Troja) aufzählt; auf jedem Blatt 18 Reimpaare.

Müller I 10 2 zusammenhängende Blätter (inneres Doppelblatt einer Lage), zu 22½ : 15½ cm, zweispaltig, mit je 35 Zeilen, abgesetzte Verszeilen, rothe Rubricirung; XIV Jahrh., niederdeutsch. Bearbeitung des Cato, 280 deutsche Verse und 42 Zeilen mit lateinischem Text dazwischen. Abgedruckt von W. Müller, der angiebt, dass das Bruchstück aus Hildesheim stamme, in der Zeitschrift f. d. Alterthum I 538; vgl. Zarncke, der deutsche Cato S. 154f.

Müller I 11 Papier, Bruchstücke eines Blattes in fol., zweispaltig, roth rubricirt; XV Jahrh., niederdeutsch. Erklärung des Gottesdienstes und Anweisung zum Verhalten während desselben; die erhaltenen Abschnitte beginnen 'Kint leve'.

Müller I 12 1 Blatt 41 cm hoch und noch 22 cm breit (links sind etwa 10 cm abgeschnitten), zweispaltig, roth rubricirt; XIV Jahrh., stark niederdeutsch gefärbtes Mitteldeutsch Sachsenspiegel (aus III 45 Homeyer); Text in sehr grosser Schrift, an den Rändern die Glosse.

Müller I 13 Papier, 1 Bl. zu 28½ : 18 cm, zweispaltig mit 58 Zeilen, roth und blau rubricirt; XV Jahrh., niederdeutsch Remissorium zum deutschen und römischen Recht, aus der Rubrik 'Ervegud'.

Müller I 14 Unterer Theil eines Blattes, noch 16 cm hoch und 19 cm breit, zweispaltig, roth und blau rubricirt, rothe Capitel-

zahlen; XV Jahrh., niederdeutsch Sachsenspiegel (aus II 21 22 Homeyer).

Müller I 15 2 zusammenhängende Blätter zu 26½ : 21 cm, zweispaltig, roth rubricirt; XV Jahrh., niederdeutsch. Bl. 1 Schluss einer Erzählung die den Stoff von Mai und Beaflar oder der geduldigen Helena (ohne Namensnennung) behandelt. Bl. 2 Anfang einer Bearbeitung der Crescentia (ohne Namen) 'Te Rome was ein keyser'.

Müller I 16 (und 17) Bruchstück eines Blattes, 3 cm hoch und 16½ cm breit, oben unten und links beschnitten, abgesetzte Verszeilen, zweispaltig, roth und blau rubricirt, rothe Überschriften; XV Jahrh., niederländisch. Gereimte Legende des hl. Gregorius; 26 Verse sind vollständig oder fast vollständig erhalten. Dabei eine Abschrift, in der noch 12 Verse eines nicht mehr dabeiliegenden Bruchstückes enthalten sind. (I 17 nur ein Stückchen von 2 : 1 cm, niederländisch).

Müller I 18 2 an einander anschliessende Blätter, 18½ cm hoch (mit 22 Zeilen), und noch 11½ cm breit (innen ist der Rand mit geringem Textverlust abgeschnitten), roth und blau rubricirt, rothe Überschriften; XIV Jahrh., schwedisch. Södermannalagen ('VI Bygninga Balker' 7 Anfang bis 9 Mitte).

Müller I 19 3 Bände (a—c), alles von G. F. Benecke geschrieben Hartmann's Iwein: a) Vorrede und Anmerkungen, Druckmanuscript der Ausgabe von Benecke und Lachmann (1827); b) Notiz über die Hss., Lesarten (im Abdruck ist wenig davon ausgelassen), c) Text (Druckmanuscript, am Schluss 'May 12. 1825').

Müller I 20 etwa 200 Bl. in 4° G. F. Beneckes 'Adversarien' (Fragen und Bemerkungen über deutsche Sprache) auf gebrochenen Quartblättern, die er (seit 1819) an Jacob Grimm schickte und die dieser mit ausführlichen Antworten versah; nicht vollständig. Dabei (etwa 50 Bl.) Auszüge B.'s aus Jacob Grimm's Adversarien, meist Reimbeobachtungen. Erwähnt von W. Müller, Briefe der Brüder Grimm an Benecke (1889) S. X.

Müller I 21 34 Bl. in 4° 'Isidorus de nativitate Christi. Cod. Paris. no. 2326. nach der von Graff (Paris d. 5—7 Aug. 1825) genommenen abschrift'. Abschrift Benecke's.

Müller II Urkunden in deutscher Sprache.

20 Stück, aus dem 15 bis 18 Jahrhundert, mit Ausnahme von II 16 und II 20 sämmtlich auf Pergament.

(Müller III) Fragmente meist in lateinischer Sprache.

57 Nummern, mit Ausnahme von III 44 Pergament. III 31 32 56 sind vollständige Handschriften. Der Inhalt ist sehr verschieden: Bibel, Liturgie mit und ohne Neumen oder Noten, Vitae Sanctorum, Lectiones etc., ausserdem einige Urkunden (III 50 51 und französische III 54 55).

Besonders hervorgehoben zu werden verdienen folgende:

Müller III 1 und **2** 2 Bl. zu etwa 33 : 23 cm, zweispaltig,

angelsächsische Schrift des VIII/IX Jahrh. Aus einem grösseren Werke theologischen Inhalts.

Müller III 9 und **11** 2 Fragmente einer Handschrift des X Jahrh. Isidor Etymolog. XVII 6, 10 'a cadendo dicunt quia post casum' bis 7, 8 'cedri odorem referant' und XIX 22, 13 '⟨confic⟩iturque in insula' bis 23, 4 'hispida ut imbres'.

Müller III 10 2 Bl. zu etwa 35 : 25 cm, zweispaltig, auf dem einen eine grosse rothe Initiale, XI/XII Jahrh. Priscian, Institutiones: 1) Praefatio § 5 'Primus liber continet' bis I § 3 'vocis composite hoc est que'; 2) I § 12 '⟨vete⟩res grecos pro φ' bis § 17 'quam in sono pro una'.

Müller III 16 1 Doppelblatt zu 33 : 21 cm, zweispaltig, roth und blau verzierte Initialen, XIV Jahrh. Aus Buch 18 von Bartholomaeus Anglicus, de proprietatibus rerum.

Müller III 19 1 Bl. zu 28 : 19 cm, zweispaltig, rothe Überschriften und Initialen, XII/XIII Jahrh. Isidor, Etymolog. Buch XX, Anfang.

Müller III 22 1 Bl. zu 35 : 24½ cm, zweispaltig, XIII Jahrh. Aus der Vita S. Mauri.

Müller III 29 1 Doppelblatt in klein folio (oben verstümmelt), zweispaltig, rubricirt, XIV Jahrh. Caesarius von Heisterbach, Dialog. miraculorum I 40—II 3.

Müller III 31 vollständige Handschrift; Pergamentstreifen 561 cm lang, 10 cm breit auf einer neueren Holzrolle; auf beiden Seiten beschrieben; rothe Überschriften XIII/XIV Jahrh.

Medicinische Sammelhandschrift: jene Rolle, welche Chph. Gottl. v. Murr aus des Thomasius Bibliothek gekauft und in seinem Journal zur Kunstgeschichte IV 1777 S. 108/12 beschrieben hat, welche dann Choulant, Aegidius S. 35/6, Daremberg, Notices . . des manuscrits médic. S. 174 und Rose Anecdota I 172 für verschollen erklärt haben.

Die Vorderseite enthält nach der Überschrift 'Incipiunt compilata ihohannis theodosie Versiculi de pulsibus . iohannis stephani amen' zunächst den liber pulsuum des Aegidius (ohne die Prosa-Einleitung; am Ende 'Explicit liber pulsuum Egidii'), sodann desselben liber de urinis (ebenfalls ohne die Prosa-Einleitung; am Ende 'Explicit liber de urinis editus ab Egidio').

Hierauf folgt ein drittes medizinisches Gedicht von etwa 1270 Hexametern, überschrieben 'liber de signis et sinthomatibus egritudinum', am Ende 'Explicit liber de signis et causis metrice'; Anfang 'Aude aliquid mea musa novi proscribe timorem'. Dasselbe erstreckt sich bereits auf einen grossen Theil der Rückseite des Streifens. Dies Gedicht ist ebenfalls von Aegidius verfasst (s. Daremberg S. 173), aber noch nicht veröffentlicht; es scheint in dieser Hft nur unvollständig erhalten zu sein.

Es folgen noch 'Versus magistrales pro conservanda sanitate corporis', 84 Hexameter; Anfang 'Hec praecepta sequi

debent aliosque docere'. Nur ein Theil derselben ist gedruckt bei Rosenthal, poeseos medii aevi medicae specimina (Breslauer medicin. Dissertation 1842) p. 15; vgl. auch cod. lat. Monac. 7744 fol. 1. Dann folgen 263 Hexameter, wohl zusammengesetzt aus verschiedenen medicinischen Gedichten. Anfang: (M)irabolanorum species sunt quinque bonorum. Darin auch 12 Hexameter 'Audi letando que dicam versificando: Collige triticeis medicine pondera granis (vgl. Erfurt codex F. 400 Deckel, dann Choulant Aegidius S. 212 und Cod. lat. Monac. 4394 Bl. 142); dann der Anfang: Sanguis et urina ventrisque solutio sputum (vgl. Erfurt Q 368 Bl. 98); zum Schluss 22 Hexameter 'Prima calet subtiliat' über die Operationes calidi frigidi etc. Murr schreibt diese 263 Verse, ebenso die folgende Prosa dem Johannes Stephanus (Stephani) zu (vgl. oben den Anfang der Rolle).

Zum Schluss (etwa 125 cm lang) Erörterungen in Prosa über verschiedene Heilmittel; voran die Hexameter 'Laxativa solent nimium laxando nocere | sed tamen artis ope nocumenta solent removeri | ergo tibi seriem monstrabit littera prima |, que est a'. Dann folgen in alphabetischer Anordnung (Aloe, Agaricon u. s. w., zuletzt Polipodium) die einzelnen Heilmittel, Anfang 'Aloe que a prima littera incipit habebit principium in repressivis . .'; hievon ist ein Stück bei Murr (fehlerhaft) abgedruckt.

Am obern Ende der Vorderseite des Pergament-Streifens steht 'Domini Joannis Hoppii Sindici Reipublicae Znoymensis 1584'.

Müller III 32 vollständige Handschrift; Pergam. 170 Bl. zu $7\frac{1}{2}$: 6 cm rubricirt XV Jahrh. alter Holzdeckel mit 2 Messingschliessen

Liber de vita edificatoria (Titel von einer etwas jüngeren Hand). Anfang 'Hec subscripta sunt notanda quia sancte vite sunt edificatoria et de sanctis assumpta'. Es ist eine reichhaltige theologische Sentenzensammlung aus Seneca, der Bibel, Cyprian, Chrysostomus, Eusebius, Augustinus, Cassiodor, Isidor, Bernhard, Hugo de S. Victore und anderen (ein Magister Hecker wird Bl. 128 und 131 genannt). Am Schluss einige Gebete und dgl.: Bl. 142^b 'Anima mea si vis amari (auch in Münchener Hss., z. B. als 'Augustinus de salute animae' in Clm. 15820 Bl. 55), Bl. 148^b 'Collige te ipsam totaliter', Bl. 155^b 'Gradus contemplationis sex sunt inserti . .', Bl. 165^b 'In Christo Jesu. Alle unordenunge des inren des usserin . .' (mitteldeutsch), Bl. 168^b 'Hec sunt hostie deo gratissime . .'.

Müller III 39 1 Doppelblatt zu $32\frac{1}{2}$: $21\frac{1}{2}$ cm, zweispaltig, rubricirt, rothe und blaue Schnörkelbuchstaben, XIV Jahrh. Aus dem 2. Buche eines medizinischen Werkes. Überschriften z. B. 'Alcohol quod conservat sanitatem', 'De extractione aquae candentis in aure', 'De extractione spine in guture' u. s. w.

Müller III 48 1 Doppelblatt zu 25 : 17 cm, rothe Anfangsbuchstaben der einzelnen Verse, XV Jahrh. Fragment eines Gedichtes grammatischen Inhalts (De pronominibus).

Müller III 57 12 Papierproben des 13 und 14 Jahrhunderts, aus Spanien an Meermann übersendet, z. Th. mit Beglaubigung von

Perez Bayer 1763 und mit Bezug auf Briefe von Majans, Beilagen zu Briefen Meermann's, welche noch im Archiv der Societät liegen (vgl. Gött. Gel. Anzeigen 1762 p. 375; 1763 p. 401 511).

Müller III 56 (hebräisch) Pergamentrolle, 161 cm breit und 24 cm hoch, in 9 Columnen geschrieben
Megillat Esther.

Schriftstücke und Akten bei der Gesellschaft der Wissenschaften.

Das Ansehen der Universität Göttingen hob rasch auch die 1751 gegründete Gesellschaft der Wissenschaften. Die Mittheilungen auswärtiger Gelehrten, die Stellung von Preisaufgaben, die Herausgabe der Commentationes (Abhandlungen) und besonders der Gelehrten Anzeigen verursachten eine ausgedehnte Correspondenz. So war einst eine Menge von Akten, Briefen und Schriftstücken der verschiedensten Art vorhanden. Erhalten sind davon nur Theile, um deren Sichtung sich besonders J. F. L. Hausmann (1842—1859 Sekretär) bemüht hatte, die aber bald wieder in grosse Unordnung gekommen sind. Für die Zwecke dieses Verzeichnisses sind dieselben flüchtig geordnet worden. Manches, wie die Sammlung der Dankschreiben (Hist. lit. 116), ist der Bibliothek übergeben worden. Fast alle in diesen Schriftstücken vorkommenden Sachen und Personen werden in den Gelehrten Anzeigen erwähnt, wo sie mit Hilfe des Registers von 1785 und besonders des trefflichen Registers von 1827 leicht zu finden sind.

Kaum kommen hier in Betracht die Akten, Gutachten, Verordnungen, welche die Gründung der Gesellschaft, ihre Einrichtungen und äussere Geschichte betreffen, dann die Jahresrechnungen, die Verhandlungen und Verträge mit Papierfabriken, Druckern, Kupferstechern, Verlegern und mit der Post; freilich sind diese Stücke von den berühmtesten Mitgliedern der Gesellschaft zum Theil geführt, zum Theil mit langen Gutachten begleitet.

Mehr wissenschaftliches Interesse haben die Schriftstücke, welche die innere Thätigkeit der Gesellschaft betreffen, so zunächst die (2 Mal umgehenden) Circulare, welche oft seitenlange Meinungsäusserungen der Mitglieder enthalten, z. B. ein Antrag K. O. Müller's 1837 betr. die Abschaffung der lateinischen Sprache in Reden mit Bemerkungen der Gebrüder Grimm und Anderer. Erhalten sind auch die Anniversarien (Reden der Sekretäre mit Jahresbericht) von 1770—1858 in den Originalen von Heyne, Blumenbach, Hausmann. Interessanter sind die Wahlacten, die mitunter charakteristische Begründungen der Wahlanträge enthalten.

Beträchtliches wissenschaftliches Interesse haben die Abhandlungen; minder die von einheimischen Mitgliedern, da diese meistens wörtlich gedruckt wurden, wie z. B. Druckmanuscripte von

J. D. Michaelis, von Gesner und Anderen hier liegen; mehr Interesse haben die zahlreichen Manuscripte von A. v. Haller, da manche Stücke nur in abweichender Fassung oder in Übersetzung gedruckt sind; ein Aufsatz von H. Ewald de feriarum Hebraicarum origine ac ratione ist nur in deutschem Auszuge gedruckt (Anzeigen 1835 S. 2025).

Dagegen die Abhandlungen von Nichtmitgliedern oder von Auswärtigen wurden nur in den Sitzungen vorgelegt und im besten Falle ein Referat über dieselben in den Anzeigen veröffentlicht; derartige Schriftstücke, denen oft noch Begleitbriefe der Verfasser oder Gutachten der Göttinger Mitglieder beiliegen, sind oft noch jetzt zu brauchen. Der Art sind z. B. C. Fr. Drais, über das von ihm erfundene Fahrrad 1816/7; J. R. Forster 1785 de imperio Assyriaco Medico Babylonico Persico; C. Fr. Gauss de integratione formulae differentialis $(1+n\cos\varphi)^{\nu}\cdot d\varphi$ (gedr. Nachrichten 1893 S. 617—646); G. Fr. Grotefend, die 4 kleinen Aufsätze 1802/3, in denen er seine Entzifferung der Keilschrift zuerst darlegte (abgedruckt in den Nachrichten 1893 S. 573—616), nebst vielen Briefen; Joh. Gottl. Lehmann de figuris crystallorum salinarum saliumque vegetationibus tam naturalibus quam artificialibus; Simeon Milutinowitsch, eigenhändig geschriebene Stücke seiner Gedichte mit Briefen 1826/7; Kurt Sprengel, de pestibus saeculi sexti analecta (Auszug in den Anzeigen 1793_{889}); Schriftstücke von Unbekannten oder von Gesellschaften, so Vorschlag der Mannheimer Akademie 1781 wegen Wetterbeobachtungen mit langen Briefen von Kästner und Lichtenberg.

Von den Schriften und dem Briefwechsel betr. Recensionen in den Anzeigen sind noch manche Stücke erhalten, besonders viele Briefe auswärtiger Recensenten, so von L. A. Gebhardi, L. F. B. Lentin, M. Chr. Sprengel, Dietr. Tiedemann und Anderen.

Viele Schriftstücke der bisher genannten Arten sind verloren; erhalten aber sind die Begleitbriefe dazu; zu diesen kommen die Begleitbriefe der eingesendeten Druckschriften. Die Briefe aus Göttingen selbst betreffen meist Recensionen für die Anzeigen; darunter besonders von Blumenbach, Bouterwek, Eichhorn, Gauss (1), Heise (1), Kästner und Lichtenberg (sehr viele), A. W. Schlegel (1), Schlözer. Mannigfaltiger sind die Briefe von auswärts, besonders von: Baer 1827, Al. Brongniart 1797, Frobenius abbas in Regensburg, Albr. Haller's Sohn 1778 über die Bibliothek seines Vaters, W. v. Humboldt Rom 1803, Massmann über seine Jubiläumsschrift, Carst. Niebuhr (7 Br.), Lor. Oken 1807 Wangeroog (über die Sprache der Bewohner), G. Fr. Parrot Carlsruhe 1791 mit Briefen Kästner's und Lichtenberg's, V. de Persigny (der spätere Herzog) aus prison d'état 1845, Pingré (5), Silvestre de Sacy (4); dann Schreiben der Regierung, z. B. 1785 über eine oldenburgische Weserkarte nach neuer Methode mit Gutachten von Kästner. Dabei Varia (auch Acten über Normal-Maass und -Gewicht von Gauss 1841, auf Pergament geschrieben).

Preisaufgaben stellte die Gesellschaft von 1751 ab nicht nur eigene, sondern auch oeconomische für das hannoversche Magazin. Erhalten sind noch manche Vorschläge von Themata (so z. B. von Gauss, W. Weber), deren immer 3 vorgeschlagen aber nur 1 veröffentlicht wurde; dann sehr viele Preisarbeiten, natürlich alle ohne

Namen; doch kann man denselben näher kommen durch die Gutachten der Mitglieder, von denen sehr viele im Originale beiliegen oder in den Anzeigen gedruckt zu finden sind.

Handschriften im Besitze der Stadt Göttingen.

Die Urkunden und Handschriften, welche der Stadt Göttingen gehören, hat zuerst J. A. L. Seidensticker gesammelt, gesichtet und beschrieben (vgl. cod. Hist. 290). In neuerer Zeit haben über dieses reiche Archiv besonders gehandelt: G. Schmidt in der Vorrede zum 2 Bande des Urkundenbuchs der Stadt Göttingen (1867); A. Hasselblatt und G. Kaestner in der Vorrede zu den 'Urkunden der Stadt Göttingen aus dem 16 Jahrh.' 1881; G. Kaestner, Nachrichten über das Archiv der Stadt Göttingen 1878 (zur Begrüssung des Hansischen Geschichtvereins); Gustav Schmidt, das mittelalterliche Göttingen, in den Hansischen Geschichtsblättern 1878 S. 1—38.

Im Folgenden werden nur wenige Stücke erwähnt, von denen einige in der Universitätsbibliothek deponirt und 2 im städtischen Museum ausgestellt sind; die andern befinden sich im Archiv.

Göttingen Stadt 1 (aufbewahrt in der Univ.-Bibliothek) Perg. 323 Bl. (Bl. 5—140 157—233 mit fortlaufender alter Zählung; Lücken nach Bl. 246 und 316) zu 36 : 27 cm zweispaltig geschrieben Neumen auf 5 Linien, von denen eine roth und eine gelb ist rothe Rubriken; rothe und blaue (Bl. 141—156 und 317—320 nur rothe) Initialen ziemlich klein und kunstlos sind die Gemälde auf Goldgrund: Bl. 5 (celebrirender Priester), 18^b (Stall in Bethlehem), 109^b (Auferstehung), 129 (Drache), 161^b (Blattornamente); Bl. 154^b auf einem angenähten Lederstück (6 : 5 cm) Veronica mit dem Schweisstuch, Bl. 161^b (Kanonbild) Christus am Kreuz; (Bl. 152 in dem eingesetzten Canon ist ein früher aufgenähtes Bild herausgenommen). XIV Jahrh. alter Band: mit weissem gepresstem Leder überzogene Holzdeckel mit Ecken, Buckeln, Rosetten und Schliessen von Messing Blattzeiger und Lesezeichen von Leder.

Missale aus der Kirche S. Johannis in Göttingen.

Bl. 2 Kalender. Bl. 5 Proprium de tempore bis 'in octava Pentecostes'; dann Bl. 136^b 'de corpore Christi', Bl. 137^b 'de vulneribus Christi'. Bl. 138^b Gloria und Credo; Bl. 139 '. . post offertorium' . .; Praefationes.

Bl. 141 (bis 156 von jüngerer Hand) Missae diversae; Bl. 152 Kanon.

Bl. 157 Fortsetzung der Praefationes von Bl. 140^b. Bl. 161^b (der alte) Kanon. Bl. 164^b Fortsetzung der Missae de tempore 'Dom. I post Trinitatis bis dominica 25 fer. 6; Bl. 200^b 'In dedicatione ecclesiae', Bl. 202 'In dedicatione altaris'. Bl. 203 Proprium de sanctis, bricht Bl. 246 mit 'Galli confessoris' (= 16 Oct.) mitten im Worte ab. Bl. 247 Commune sanctorum. Bl. 276^b Missae voti-

vae et diversae, zuerst 'De s. Spiritu officium'; Bl. 290 'Missa pro defunctis'. Bl. 295ᵇ (alles mit Noten:) Kyrie und Gloria, Bl. 299 Sanctus, Bl. 300 Agnus Dei; dann Bl. 300ᵇ Sequenzen, die Bl. 316ᵇ in der Sequenz 'Sacerdotem Christi' abbrechen (nach v. 12 der no. 646 in Kehrein's Sequenzen). Bl. 317 'Ad postulandam sapientiam officium'; Bl. 317ᵇ 'Missam quam constituit d. Leo papa, quando cecatus a Romanis depulsus est ab apostolica sede'; Bl. 319 'De s. Kasaria' (Caesaria, 9 Dec.); Bl. 320 Collecten 'de b. virgine' und 'de sanctis'. Bl. 321 Nachtrag von Collecten (von anderer Hand). Die Hs. enthält viele Hymnen und Sequenzen, letztere meist ohne Musiknoten.

Auf leere Blätter dieses Bandes sind 3 deutsche Urkunden geschrieben, sämmtlich ausgestellt von den 'alderluden vnde varmunden der . . kerken to s. Johanse to Gottingen', betr. Vermächtnisse an die Kirche und dafür zu leistende Seelmessen und Memorien: Bl. 1ᵇ von 1400 (für 30 Mark Gött. Währung hat die Kirche besonders 'eyn missebok — etwa das vorliegende? — vnde eynen kelk von hern Wernhere von Herdegessen prestere' gekauft); Bl. 322ᵇ von 1468; Bl. 323ᵃ von 1458.

Göttingen Stadt 2 (aufbewahrt in der Univ.-Bibliothek) 53 Bl. zu 22½ : 15 cm von 2 Händen (Bl. 1—18ᵃ und 18ᵃ—51) wohl in England geschrieben (vgl. Bl. 18ᵇ) 14/15 Jahrh.

Bl. 1 Eine am Anfang unvollständige Abhandlung über die Fieber, deren einzelne Abschnitte alle mit folgenden Worten eingeleitet werden: Conr̄ (consequenter?) quaeritur utrum . . et ar² (arguitur?) quod . . Der erste vollständig erhaltene Abschnitt fängt an 'Consequenter (?) quaeritur utrum subtilior dieta competat in morbis'. Bl. 18 Über Geschwüre 'Noli me tangere est apostema'; auf Bl. 18ᵇ steht 'Antrax . . dicitur anglice felon' und weiter unten 'punctilli maslen'.

Bl. 19 Arnaldus de Villa Nova, de effectibus qualitatum; Anfang 'Quoniam fere omnium questionum solutiones a qualitatum effectibus'. Bl. 24ᵇ 'Aquae stillate per Arnaldum de Villa Nova in capsula sua secrete post mortem invente'; Anfang 'Qui recipit a fructibus arboris olyve'. Bl. 25ᵇ 'Sigilla mag. Arnaldi de Villa Nova', gedruckt in den Opera omnia 1585 Sp. 2037—2042. Bl. 27ᵇ Arnaldus de Villa Nova, de intentione medicorum; gedr. ebenda Sp. 639—658. Bl. 35 (Gerardus de Solo) 'introductorium iuvenum; bricht ab mit Bl. 8, Sp. 2, Z. 14 von unten des Druckes von 1505. Bl. 52ᵇ Nachträge von andrer Hand: 'Nota valde bene. Cura ardentis aque de vino bono vel de bona cerevisia talis est'; dann 13 Hexameter, hauptsächlich Recepte.

Göttingen Stadt 3 (aufbewahrt in der Univ.-Bibliothek) 645 gezählte Bl. (statt der fehlenden Bl. 131—149 sind 19 ungezählte eingeschaltet) zu 34 : 21½ cm, und viele nicht gezählte eingeschaltete Blätter und Zettel. Ende des 16 Jahrh.

Franc. Lubecus, Braunschweig-Lüneburgische Chronik. Autograph, begonnen (vgl. Bl. 7) am 1 Nov. 1573 (einzelne Theile schon früher, vgl. Bl. 255); reicht bis 1594.

Bl. 1 Vorrede mit Angabe der Quellen und (Bl. 3) Eintheilung. Bl. 7 Buch I Beschreibung des Hauses Braunschweig-Lüneburg (Bl. 53

Lün.-Celle, Bl. 80 Br.-Wolfenbüttel, Bl. 150 Göttingen, Bl. 187 Grubenhagen). Bl. 218 Buch II Nachrichten über die einzelnen Grafschaften, die an Br.-L. gefallen sind (alphabetisch). Bl. 229 Buch III 'Was fur Stete vnd Schlosser im Lande zu Sachsen vnd Braunschweig liggen, woher die Flecken, Durfer vnd Stetten den namen bekommen, vnd wie alt etliche der Stedte sein' (alphabetisch). Bl. 245 Buch IV Klöster (alphabetisch). Bl. 255 Buch V 'Was sich ein jedes jaer hat zugedragen . . sonderlich alhir zu Gottingen vnd in dem Braunswigschem Fürstenthum vom Dausenden jare . . bis auf dise itzige zeit . . 1570 . .', bis 1594 fortgeführt; vgl. des Lubecus Chronica oder Annales der St. Goettingen. Bl. 526 Buch VI 'Von der Stadt Gottingen . .'. Dies Buch sollte (nach Bl. 4) 16 Capitel enthalten: es sind aber nur 13 vollendet; Bl. 556ᵇ cap. 13 'Wie das hl. Euangelion . . zu Gottingen gekommen vnd angenommen wurden' (im Register als c. 12 bezeichnet), vgl. Erdmann, Gesch. d. Kirchen-Reformation in d. St. Göttingen (1888) S. 5; dann folgt Bl. 567 als cap. 12 'Von dem Auffrur vnd Meuterie . . 1513', was im Register fehlt. Die Abschnitte, die von Bl. 577 an noch folgen, tragen keine Capitelzählung; sie stimmen nicht mit den im Register noch genannten überein und sind zum theil wohl nur Material zur Fortsetzung: Bl. 577 'Ordenung der jungen gesellen, so auf den Saall jre Geselschaft zu halten pflagen' 1441; Bl. 579 'Bruthlachts Ordnung . . 1459'; Bl. 581 Nachrichten von der Familie Giseler (von 1256 an) und kurze Notizen und Stammbäume von andern alten Göttingischen Familien, mit 8 farbigen Wappen auf Bl. 586; Bl. 590 'Vrsprung . . der Br.-Leunenburgischen hern vnd fursten . .'; Bl. 600 Turniere in G. 1119—1376; Bl. 609 'Von dem newen Pedagogio . . 1585 vnd 1586 . .'; Bl. 614 Hauptleute und Kriegsobersten 1380—1526; Bl. 616 'M. Joh. Sutelij bericht, was für prediger und schulmeister alhier zu Gottingen jm ersten anfang des Euangelij gewesen'; darin Abschrift von 2 lat. Briefen Luther's an Sutel: 1) vom 1 März 1531 (Lesarten ähnlich wie in Universitäts-Bibl. Philos. 95 Bl. 5ᵇ), 2) 11 Januar 1531 (Lesarten ähnlich Philos. 95 Bl. 7); vgl. De Wette IV S. 226 und 210 und die, von De Wette übersehene, Gött. Zeit- und Geschicht-Beschreibung II S. 390 und 395. Bl. 619 Urkunden über das neue Paedagogium 1542; Bl. 621 'Registrum subsidii ex prepositturis Northen et Eimbeck', dann Bl. 622ᵇ Testamente 1339—1519, besonders der Familie Giseler; Bl. 629 Bürgermeister und Ratshern 1299—1533. Bl. 640 'Register . . des sechsten (muss heissen fünften) vnd letzen Teils dieser Chroniken . .'. Im Register auf Bl. 5 sind als Buch VII Genealogien versprochen; vgl. Göttingen Stadt 5.

Abgedruckt ist von Bl. 353—62 dieser Chronik der grösste Theil der Schilderungen aus dem Wittenberger Universitätsleben des Lubecus 1553—55 von G. Schmidt in den Neuen Mittheilungen aus dem Gebiet hist.-ant. Forschungen (des thüring.-sächs. Vereins) XI (1867) S. 112—121.

Göttingen Stadt 4 (aufbewahrt in der Univ.-Bibliothek) 349 Bl. zu 21 : 17 cm 17 Jahrh.

'Chronica vnd Annales der loblichen . . Stadt Gottingen . . durch

Franciscum Lubecum Gottingensem', bis 1588. Autograph und wie es scheint einziges Exemplar dieser Schrift.

Nach der auf Bl. 10 geschriebenen Inhaltsangabe ist diese Hs. als erster Theil der Göttingischen Chronik zu bezeichnen und entspricht dem 5. Buche der (bis 1594 reichenden) Br.-Lüneburgischen Chronik des Lubecus. Der zweite Theil, der ähnlich wie das 6. Buch der genannten grössern Chronik eingetheilt war, fehlt.

Göttingen Stadt 5 (aufbewahrt in der Univ.-Bibliothek) etwa 100 Bl. zu 33½ : 21 cm Ende des 16 Jahrh.

Genealogien verschiedener Fürstenhäuser nebst zugehörigen Nachrichten über einzelne Personen und Herrschaften, von Fr. Lubecus geschrieben.

Auf Bl. 1 steht der unzutreffende Titel 'Genealogia ducum et principum qui ducatum Luneburgensem et . . Brunsvicensem tenuerunt . . ab H. H. L. et J. M. G. M.'

Diese Sammlungen waren offenbar für L.'s Braunschweig-Lüneburgische Chronik bestimmt, denn dort werden in der Inhaltsübersicht auf Bl. 5 die Genealogien als Inhalt von Buch VII aufgeführt. Am Schluss sind Bischofsreihen zusammengestellt, darunter die von Magdeburg bis 1579 in Form einer Reimchronik.

Göttingen Stadt 6 (aufbewahrt in der Univ.-Bibliothek) II + 216 Bl. zu 33½ : 21 cm und einige eingeschaltete Zettel mit sehr zahlreichen Initialen, einigen Bildern und andern Verzierungen, die sämmtlich aus Druckwerken ausgeschnitten sind um 1600

(Joh. Letzner) 'Das ander Buch der Brunschweigischen, Lüneburgischen vnd Göttingischen Chronica. Historische Beschreibung, wie baldt nach der Apostel Absterben allerlei Irthum . . mit . . vnnotigen Ceremonien . . eingerissen, vnd wie doch auch Gott dagegen zu allen zeiten leut erwecket . .': 163 Capitel und 'Zum Beschluss', dann (Bl. 214^b^) Register der Capitel.

Die Handschrift, welche von Letzner selbst reingeschrieben ist, schildert die Geschichte der christlichen Religion und von Bl. 128 ab der Reformation im Allgemeinen (ohne besondere Berücksichtigung Göttingens oder Niedersachsens). Da nun nach dem ursprünglichen Plan Letzner's (vgl. Praun, Bibliotheca Br.-Luneb. 1744 S. 40) das 3. Buch seiner Chronik 'von den Clöstern, Stiftern und Kirchen dieses Landes' handeln sollte, so passte die Überschrift 'Appendix des dritten Buches', welcher von Bl. 2 ab über den Seiten steht (später auch 'das dritte Buch') ziemlich gut. Doch später änderte Letzner seinen Plan; da nemlich das 1. Buch der Chronik handeln sollte 'von den Vätern und Geschichten der Apostel', diese Schrift aber 'baldt nach der Apostel Absterben' beginnt, so taufte er sie um als 'Das Ander Buch', schrieb das 1. Cap. (Bl. II und Bl. 1 mit diesem Columnentitel) neu und klebte oben an den Seiten diese neue Überschrift über die alte. Auf einem vor Bl. 98 eingeklebten Zettel wird das Jahr 1603 genannt. Die Handschrift in der Kgl. Bibliothek in Hannover no. XXIII, 227 ist eine Abschrift dieser Originalhandschrift, in welcher sogar die sich widersprechenden Columnentitel 'das ander Buch' und 'Appendix des dritten Buchs' oder 'das dritte Buch' getreulich hinübergenommen wurden.

Sonst scheinen keine oder sehr wenig Abschriften dieses Werkes bekannt zu sein.

Göttingen Stadt 7 (im Stadt-Archiv) jetzt 384 Seiten; eine alte, sehr mangelhafte Zählung zuerst nach Seiten, dann nach Blättern läuft bis 366; diese ist in der Beschreibung festgehalten geschrieben haben viele verschiedene Hände; Manches, wie S. 213—232, gehört offenbar nicht herein.

Liber antiquorum gestorum: Gerichts- oder Raths-Verhandlungen in der Stadt Göttingen mit erzählenden Zusätzen; Verhandlungen oder Fehden mit benachbarten Fürsten, Erzählungen mit Urkunden, und Ähnliches, offenbar von Rathspersonen eingetragen. Beschrieben ist die Hft von Gustav Schmidt, der Zug des Ldgr. Wilhelm v. Thüringen gegen Jühnde, Göttingen 1864 S. 7, und im Göttinger Urkundenbuch II S. ix. Das 'Urkundenbuch der Stadt Göttingen' von G. Schmidt Bd. I und II 1863 und 1867 wird im Folgenden mit Urk. I und II, die 'Urkunden der St. Göttingen aus dem 16 Jh.' von Hasselblatt und Kästner 1881 mit Urk. III citirt.

S. 1—18 fehlen. S. 19: 18 Juli 1418 Iudices sedis Maguntinae, über die Klage des Joh. Wellersen rector eccl. in Bertolderode gegen Göttinger Bürger. S. 21 'Casus Hern Johann Smedes, de Peter vom Hagen . . stak dor synen armen . .', 1458. 'Clericus captus fuit', über Conrad Altvatter von Richelsheim, nebst Instrumentum urphediae, a. 1511. S. 24—28 leer. S. 29—36 Urkunden (vom 5 und 13 Dez. 1401 und 13 Jan. 1402) über eine Schenkung der Bethe Kellermans, nebst (S. 35) Rathsurtheil.

S. 37—47 Huldigung an Hz. Wilhelm 1491, gedr. Urk. II 361—373. S. 48 und 49 Besuch der Herzogin Katharine 1497, gedr. Urk. II 379—382; von dem S. 48 abgeschriebenen Brief (Urk. II 380) liegt das Original zwischen S. 46 und 47. S. 51 und 52 fehlen. S. 53 'Vaccae duo de sin vorgifftet uppem Marsche' a. 1497. S. 54 'Wo hertoge Magnus von Mekelenborch . . herbergede' 1500, gedr. Jahrbücher d. Vereins f. mecklenb. Geschichte 29, 1864, S. 21.

S. 55—59 Verhandlungen des Hz. Otto und der Abgesandten des Rathes in Holthusen mit 11 Artikeln und den Antworten darauf, 1409 ante festum Simonis et Iudae. S. 60—64 Verhandlungen zwischen Rath und Abgesandten des Hz. Otto in Göttingen 1410 (Oct. und Nov.). S. 65/6 Frage des (Gerichts-)Schulzen und Antwort des Raths, 1418 4 feria post Reminiscere. S. 67—71 Streit mit Kloster Lippoldesberge um das Hospital S. Spiritus 1438—40.

S. 72/3 Gerichtsverhandlungen von 1498. S. 74 die dem Herzog Erich verweigerte Huldigung 1498, gedr. Urk. II 384—390. S. 79—84 Göttingen wird geächtet 1504, gedr. Urk. III 21—24 Text, und Noten auf S. 21 24—26. S. 84—89 der Kaiser suspendirt die Acht 1505 und 1506 = Urk. III S. 27—29 = no. 23 mit Note 4, no. 24 mit Note 3, no. 25 mit Note 4, no. 27 und 28. S. 89—92 Friede mit Hz. Erich 1511, gedr. Urk. III S. 47/8 Note und S. 47—50 Text. S. 92—97 Aussöhnung mit Hz. Erich 1512, gedr. Urk. III 1) S. 51/2 Note, 2) S. 51—54 Text (no. 67), 3) S. 40/1 Text (no. 49), 4) S. 52—54 Note zwischen S. 94 und 97 liegt ein Briefconcept.

S. 98/9 drei Urkunden = Urk. III S. 55/6 no. 70 73 75 (Regesten). S. 99 (nachgetragen) über Unruhen in der Stadt am 8 Juni 1602. S. 101—104 Streit des Raths und der Gilden 1513/4, gedr. Urk. III Note zu S. 60—64. Nach S. 104 folgen 9 leere Blätter. Dann beginnt wieder alte Seitenzählung. S. 119/20 Casus Hans Tollen consulis, qui 'ea quae iussus fuit agere, renuit facere', 1515.

S. 121—125 Fehde mit Hz. Otto 1387, gedr. Urk. II 451—457. S. 126 Hz. Otto beschuldigt den Rath 'dat se eme entfort hedden van deme berge to Grone Holt Steyne und Kalk', 1388. S. 127—132 leer.

S. 133—141 'De Handelinghe der iemerleken Schicht to Brunswig' 1374. S. 142—146 leer, S. 147/8 fehlen. S. 149—154 Privilegien der Stadt Mühlhausen von Karl 1348 1349 1350 und von Wenzel 1380. S. 157—160 sind leer.

S. 161—188 'Schulde hertoghen Berndes unde hertoghen Hinr. teghen hert. Fredrike, hert. Erike und hert. Otten' besonders das Kloster Amelunxborn betr., 1416: Anklagepunkte und Vertheidigung. S. 188—212 fehlen.

S. 213—232 Lage einer andern Handschrift, 14/15 Jh.: S. 213 Johannes de Rupescissa, liber qui dicitur Vade mecum in tribulatione, gekürzt gegen die Ausgabe (Edw. Brown, Fasciculus rerum II 1690 S. 494). S. 220 Herstellung von Würzweinen 'Quoniam vinum album'. S. 220 2. Spalte beginnen Schriftstücke 'contra mendicantes', welche hauptsächlich die sepultura apud mendicantes behandeln. Zuerst eine Notar-Urkunde aus Mecheln 1320, welche das Gutachten von 7 Juristen aus Avignon (Dinus archiep. Januensis, Bonifacius ep. Mutin. etc.) enthält. Dann S. 224 Articuli pro intellectu decretalis super cathedram Bonifacii VIII de sepultura in Clemen(tinis III 7, 2). S. 225 Libellus contra mendicantes: Coram vobis venerabili viro dno Philippo de Laiczano . .. S. 228 Articuli contra mendicantes, von Seite eines curatus parochialis ecclesiae b. Mariae, wahrscheinlich dieselbe Sache betreffend, wie S. 230: Sententia diffinitiva contra mendicantes pro decretali super cathedram 'Christi nomine invocato pro tribunali sedentes', worin die fratres minores loci Gervica de Tarascon genannt werden. S. 231 Puncta alia contra mendicantes pro decretali super cathedra: Lis pendet in curia Romana inter religiosos mendicantes a. 1357 et rectores parrochialium ecclesiarum in Argentina ipsorumque rectorum articuli tales erant; unvollständig.

S. 233 leer. S. 235—284 (2 Lagen von je 6 Doppelblättern mit einem Doppelblatt — S. 233/4 und 283/4 — als Umschlag) im 15 Jh. geschrieben, betreffen Erfurt[1]): S. 235 'Dyt ist dy Wyllekur der Stat zu Erfurt'. Es folgt der von C. F. Walch, verm. Beyträge, I S. 95—120 gedruckte Text; dann unmittelbar S. 248—250 = Walch II 21—24 (de campsoribus). Hier ist offenbar durch ein grobes Versehen und Blattversetzung unmittelbar angeschoben ein Stück des Weisthums von 1289, so dass S. 250—255 gleich ist A. Kirchhoff, die ältesten Weisthümer der Stadt Erfurt, S. 15 no. 19—S. 29 no. 55 (no. 56

1) Über diesen Theil der Hft gab Herr Stadtarchivar Dr. C. Beyer in Erfurt werthvolle Mittheilungen.

und 57 fehlen ganz). Dann folgt unmittelbar S. 255—270 die Fortsetzung von S. 250 = Walch II 24 (de pena civium)—50 (zwischen on gemacht were); dann das bei C. W. A. Heinemann, die statutarischen Rechte 1822, S. 95 no. 113 übersetzte Stück 'Von erbe'. Hieran schliesst unmittelbar 'Man bekennet unsen', der Anfang des Weisthums von 1289, so dass S. 270—272 Ende = Kirchhoff S. 1—15 no. 18.

S. 273 Was in Erfurt 1305—1322 geschah, eine Erzählung, welche auch im cod. Jurid. 539 Bl. 18—21 steht und von dem Chronisten Siegmund Friese benützt ist; dann S. 276 'der richen Leute gehorsam zu Erfforte', dann 4 Zeilen über Hopfgartin 1303 und 1½ Seiten 'von Kyrchberg' 1304. Diese Erzählungen finden sich handschriftlich auch sonst, besonders verbunden mit der Willkür vom J. 1322.

S. 278 folgen wieder Statuten: 'Eyn itlich Junckfrauwe' und 'Wer abir eyn solch gelobede' = Walch II 50/1; dann S. 279 Ordnung für das neue Spital = Walch II 52/54, und 'Unsir herren wollin' = Walch II 54. S. 280/3 Hec est notula regiminis collegii Amplonii: diese Fassung ist kürzer und älter als jene von 1433 (gedr. in Mittheilungen d. Vereins für die Geschichte . . von Erfurt 9. Heft 1880 S. 147); in Erfurt finden sich mehrere Abschriften davon.

Die Blätterlage S. 285—320 mit der spätern Überschrift 'De concilio Constant. et Johanne Huss' enthält eine Reihe von Erlassen des Concils, der Päbste oder hoher Geistlicher, der Kaiser u. s. w., dann Anderes wie S. 299—305 die bei Mansi 27 $_{1209\ 755\ 752}$ gedruckten Stücke, S. 311 jene cedula responsionum von Huss, welche Mansi 27 $_{764}$ gedruckt hat. S. 316 319 und 320 sind leer, S. 317/8 fehlen.

S. 321 Von Huldigunge, gedruckt Urk. II 34. S. 322 leer. S. 323 und 324, woran sich Bl. 340 (bis) schliesst, 'Von dem vorlovenden der magde absque consensu parentum': 'a 1416 in vig. Apollonie virg. geschach dusse nagescr(even) schicht. Wernher goldsmed seligen ..'. Bl. 340^b Casus ex parte certorum equorum, de Dethmer von Adelevessen sommelicken strodern affdrangk, der sick de von Hansteyn anthogen' (14)78. S. 325 Schluss eines Stückes (einer Schulde?), worin Corde Hagen genannt wird. S. 326 leer. S. 327/9 Erzählung von Hans von Grone, Hans Papejan u. s. w. 1415 6. fer. ante nativ. Mariae. S. 330 leer.

S. 331—335 Van Lehengude und dat to entfangende (*späterer Titel*). 'Merke du wise man we du sist dat du spriks dat borghere, de Lengud hebben . ., dat se sullen Lenrechtes darven, also dat se nicht volgen moghen an enen anderen heren off ere here ane lenerven sterved oder dat se an lenrechte tughen'. Diese anziehende Abhandlung wird von Ferd. Frensdorff veröffentlicht in den Götting. Nachrichten Philol.-hist. Klasse 1894. S. 336—338 sind leer, S. 339—342 fehlen. S. 343/6 Casus inter pistores und Henninge Kerl schaper den se vor neynen gildebroder wolden nemen, 1455. S. 346 ist leer; dann folgen 3 nicht gezählte Seiten.

Hierauf beginnt (mitten in der Lage von anderer Hand) die Blattzählung. Bl. 348^a leer. Bl. 348^b und 349^a Fragen und Antworten im Verhör betr. Hans und Tyle von Dransfeld und Bertold Specbotel. Bl. 339^b leer. Dann ist statt 350 die Blattzahl 340 geschrieben und so weiter gezählt. Bl. 340 (bis) s. zu S. 323.

Bl. 341 fehlt. Bl. 342 (bis) 'uxor (Hanse) Sloten hengk sick sulvest, 1479. Bl. 343 (bis) 'Jüne gewunnen' 1486, gedr. Urk. II 326/8. Bl. 344 (bis) 'Northen gewunnen' 1486, gedr. Urk. II 349. Bl. 344[b] und 345 leer. Bl. 346—352[a] 'Drabanten togen vor Söst' 1447, gedr. in 'Zeitschrift f. vat. Geschichte . ., hggb. von d. Verein f. Geschichte . . Westfalens' 24, 1864, S. 1—16. Bl. 352[a] Notizen über Mäuse 1448; Zug vor Grubenhagen 1448, gedr. Urk. II 210. Zug Hzg. Friedrichs 'over de von Svartborch' 1450. Bl. 353 'Vor den Grubenhagen getogen' 1448, gedr. Urk. II 207/10.

Bl. 354 Recessus in causa episcopi Coloniensis ducis Cleven. et Sost, 27 April 1449, gedr. Lacomblet, niederrhein. Urkundenbuch IV no. 289.

Bl. 356—358 (4 Blätter, da 358 doppelt gesetzt ist) 'Bramborch unde Jüne gewunnen' 1458, Entwurf mit Correcturen, gedr. von G. Schmidt in 'der Zug des Ldgfen Wilhelm v. Thüringen gegen Jühnde und die Bramburg' 1864. Bl. 359 Wo de Kalandes Heren wolden de Kalande yn eyn bringen 1458, gedr. Urk. II 242/4. Bl. 360 leer. Bl. 361/2 Erckel gebrand 1462, gedr. Urk. II 269—273. Bl. 363/5 De causa Monasteriensi: Gerichtsverhandlungen zwischen Valentin von Geysenheim und Georg Glasemacher von Münster nebst Urtheil des Raths zu Münster betr. Schuld, 1508. Bl. 366 leer. Am Schluss 2 Blätter (um 1600) mit werthlosen historischen Notizen über Göttingen und Umgegend. Am Hinterdeckel von einer Hand des 15. Jh. die Urk. II Vorrede S. IX gedruckte Notiz über 1387 und 1458.

Göttingen Stadt 8 (im Stadtarchiv: Haupt-Repertorium, Reformationis et religionis acta, Fasc. XVI) 22 Bl. in fol.

Briefe Melanchthons und Anderer an den Rath von Goettingen:

Bl. 2 und 3 Joh. Bugenhagen und Phil. Melanthon, Wittenberg 10 Sept. 1541; die Unterschriften sind eigenhändig, der Brief selbst ist nicht von Bugenhagen geschrieben, wie im Corpus Ref. steht. Nach diesem Original mit veränderter Orthographie und mit einigen Fehlern gedr. im Corpus Reformatorum IV 655.

Bl. 5 Anfang eines Briefes von ? an Melanchthon, worin ein (wohl verlorener) Brief des Mel. erwähnt wird 'fuit mihi . . colloquium cum Sutellio, qui mihi exhibuit tuas litteras de mox mittendo professore, qui scholam hactenus clausam aperiret, modo in ratione stipendii conveniret', also wohl vom Jahre 1542.

Bl. 6 Entwurf eines Schreibens der Stadt an Mel., 5 Sept. 1544. Bl. 7 und 8 Antwort vom 14 Sept. 1544, unterzeichnet von Joh. Bugenhagen und Phil. Melanthon, geschrieben von Melanchthon; nach diesem Original mit veränderter Orthographie gedruckt im Corpus Ref. V 480.

Bl. 10 Phil. Melanthon, Wittenb. 26 Jan. 1551, eigenhändig; noch nicht gedruckt. Auf des Rathes 'Schrifft wollen wir in wenig Tagen antworten (vgl. Bl. 12 ffl.); denn wir itzund diese Stund abreisen mussen'.

Bl. 12—17 und 18 (= Bl. 19—22): Bl. 12—17 mit dem von Melanchthon geschriebenen Titel 'Antwort vff die frag eins erbaren Radts

zu Gotthingen vom Beruff eins predicanten in ihre Kirchen gestellt zu Witeberg', eigenhändig unterzeichnet von Joh. Bugenhagen, Phil. Melanthon, Georgius Maior D., Joh. Forsterus D.; in dem von anderer Hand geschriebenen Brief hat Melanchthon Einiges gebessert. Dazu Bl. 18 von Mel.'s Hand 'Principalia', d. h. die Hauptpunkte dieses Streites. Bl. 19—22 eine wohl gleichzeitige Abschrift von Bl. 12—18. Bl. 12—17 sind mit anderem Titel und mit vielen Änderungen (so steht z. B. stets N. N. statt der Namen Simon Kleinsmid, Simon Gobel, Martzhusen), ohne die Unterschriften und mit Weglassung von Bl. 18 gedr. im Corpus Ref. VII 745—748 aus Pezels Ausgabe von Melanthons christlichen Bedenken S. 339.

Zu diesen Briefen haben gewiss mehrere der Briefe gehört, deren Abschriften Cod. philos. 95 in der Universitätsbibliothek enthält.

Göttingen Stadt 9 (im Stadt-Archiv) 2 Bände zu 32½ : 20½ cm, Reinschrift des 18 Jahrh.

'Jurisdictionalia bey der Stadt Göttingen oder Inbegrif der bey der Stadt befindlichen Jurisdictions-Gerechtsame, nebst denen dabey vorkommenden Einschränkungen, Bestimmungen und Gerichtsform'.

Band I 488 Seiten 1774 S. 2 Vorbericht (Abhandlung über die Gerechtsame), datirt 'Göttingen 12. Febr. 1774' ohne Namensunterschrift. S. 173 'Designation der in dieser Samlung enthaltenen Stücke . .'. S. 193 Aktenstücke (63).

Band II 14 Bl. und 136 Seiten. 1781. 'Supplementum I' Bl. 2 Vorbericht, Gött. 30 Nov. 1780. S. 1 'Promemoria zu den Documentis de 1578 und 1587, den von Saldrischen, nachhero von Rehdischen, von Dachenhausischen, und jetzo von Stockhausischen Freyhof auf dem Anger betreffend', 1781. S. 79 '. . von dem fürstl. Schultzen-Amte in der Stadt G. mit (S. 87) Anlagen. S. 117 Urkunden zu S. 3—4.

Am Rande spätere Zusätze (des Verfassers) bis 1791 (z. B. S. 78).

Göttingen Stadt 10 (im Stadtarchiv) 1 Bl. + 503 Seiten zu 32 : 20 cm 18 Jahrh.

'C. V. Grupen consulis Hannoverani rechtliche Ausführung von der Immunitaet beydes der Calenberg. Landschafft und besonders der vier grossen Städte, von Bede und Landschatzung', mit (S. 321 ff.) Aktenstücken.

Göttingen Stadt 11 (im städt. Museum) Perg. 33 Bl. zu 25½ : 17 cm von zwei Händen geschrieben (Bl. 1—20, 21—31[a]) mit einigen spätern Zusätzen von verschiedenen Händen rothe und blaue Initialen, rothe Rubriken (die erste Überschrift blau) XV Jahrh. Holzdeckel mit rothem Leder überzogen, mit Messingbeschlag und Schliessen.

Processionale für Göttingen, nur Antiphonen, Collecten und Evangelien enthaltend; unter allen Evangelien steht roth geschrieben 'Hoc Christi evang. sit nobis in adiutorium contra fulgura et tempestates et omnia mala'.

Bl. 1 Procession durch 15 Stationen, anfangend 'In ecclesia S. Johannis Baptistae: An. Inter natos mulieris . .'. Bl. 21 Procession durch 5 Stationen, Anfang 'Hoc evang. legetur ante valvam hospitalis

s. Spiritus: Inicium s. euang. s. Matheum'. Auf den Rändern stehen einige spätere Zusätze.

Bl. 31 Zusatz 'Siquis vult clemenciam salvatoris altissimi exorare . ., cum sit res approbata et confirmata a . . Innocencio quarto, dicat vel dici faciat has missas infrascriptas . .'. Bl. 31ᵇ Nachtrag dreier zu Bl. 21 ff. gehörender Gebete.

Auf dem innern Deckel steht 'Liber iste pertinet consulibus in Gottingen'.

Göttingen Stadt 12 (im städt. Museum) Perg. 137 Bl. (vor Bl. 1 sind mehrere Lagen ausgerissen) zu $35\frac{1}{2}$: 27 cm zweispaltig geschrieben ohne Musiknoten rothe Rubriken, rothe und blaue Initialen Bl. 33 Kanonbild: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes (eingeklebter Teigdruck) 1472 alter Originalband: Holzdeckel mit gestempeltem braunem Leder; Ecken, Buckel und Schliessen von Messing und ein ungewöhnlicher eiserner Verschluss; dazu Blattweiser und Lesezeichen von Leder

Missale aus der Kirche S. Nicolai in Göttingen.

Der Anfang ist ausgerissen, so dass Bl. 1 das Proprium de tempore, beginnt mit 'in parasceue feria 6', es geht bis 'in octava Pentecostes', dann Bl. 29ᵇ 'de festo corporis Christi', Bl. 30ᵇ 'de vulneribus domini'. Bl. 31ᵇ Gloria, Credo, Praefationes. Bl. 33ᵇ Kanon. Bl. 35ᵇ Fortsetzung des Proprium de tempore 'In dom. I post Trinit.' bis 'Dom. 25'. Bl. 54 '. . de sanctis per circulum anni'. Bl. 101ᵇ 'Commune Sanctorum'. Bl. 116ᵇ Missae votivae et diversae; Bl. 130 'Missa pro defunctis'; Bl. 134ᵇ 'In dedicatione ecclesiae'. Die Hs. enthält viele Sequenzen, aber keine Hymnen.

Bl. 137 (roth) 'Anno . . 1472 . . completus est liber presens missalis per me Henricum Petri plebanum ecclesie S. Nicolai in Gottingen . .'; dann mit anderer Schrift 'Et idem d. Hinricus predictus dedit presens missale ad commissionem d. Theoderici Alperode . . Que commissio habet tres missas in qualibet ebdomada seruandas que vsque huc lecte sunt in eccl. s. Johannis . . sed . . consules sibi annuerunt, ut . . easdem . . legere possit in ecclesia sua antedicta. Acta a. d. mᵒ cccclx (so!) in die s. Michaelis archangeli'.

(Göttingen Stadt 13) Von anderen Stücken des Stadt-Archivs seien hier noch erwähnt: 'Erdichtete Liebesbriefe des 15 Jahrhunderts in nieder-deutscher Sprache' aus dem Göttinger Archiv no. 620 veröffentlicht von G. Schmidt in Pfeiffer's Germania X 1865 S. 386/94; vgl. Urk. II 244. Ein Pulverrecept (15 Jh.) aus dem Liber magnus copiarum ist gedruckt im Urkundenbuch II S. 210. Briefe der Reformationszeit sind aus dem Gött. Archiv veröffentlicht von G. Schmidt, im Programm der Bürgerschule in Hannover 1867. 'Korrespondenz über Aufhebung eines Nonnenklosters (St. Annen) im 16 Jahrh.', von G. Schmidt in Zeitschrift f. deutsche Kulturgeschichte, N. Folge IV 1875 S. 240/9. Die Aussöhnung der Stadt Göttingen mit Kaiser Karl V 1548, von G. Schmidt in Forschungen zur deutschen Geschichte XV 1875 S. 551/65.

Handschriften der Johanniskirche in Göttingen

aufbewahrt in der Universitäts-Bibliothek.

Der Johanniskirche in Göttingen gehören folgende drei Handschriften, welche 1893 unter Wahrung des Eigenthumsrechtes der Universitäts-Bibliothek zur Aufbewahrung übergeben worden sind.

Göttingen St. Johannis 1 158 Bl. zu $20\frac{1}{2}$: 15 cm in Niederdeutschland im Ende des 14 Jahrh. geschrieben von 7 verschiedenen Händen; diese beginnen Bl. 1. 45. 51. 55. 77. 125. 149. Bl. 1—50 und 51—124 haben besondere Bezeichnung der Lagen; wahrscheinlich waren auch Bl. 125—148 und 149—158 ursprünglich besondere Handschriften. Alter, sehr dicker Holzdeckel mit einfachen Ornamenten und Schliessen.

Bl. 1—45[a] Beda's Commentar zur Apokalypse. 'Praefatio apocalipsis libri Bede. Exul . . frange ferens' (Migne Patrol. 50 p. 133). Dann 'In nomine domini summi Beda licet exiguus presbiter super hoc opusculum domino opitulante ac revelante quam dominus temporibus Domitiani ostendit in Pathmos insula b. Johanni explanare in quantum prevaluit rimavit. Incipit prefacio. Apocalipsis sancti'; folgt der Brief an Eusebius. Dann Incipit expositionis S. Joh. ap. liber I—III. Am Schlusse (Bl. 45[a]) Unterschrift in Beda's Person 'Explicito tandem tanto tamque periculoso labore suppliciter obnixeque deprecor, ut si qui vestrum hoc opusculum lectione vel transcriptione dignum duxerint auctorem quoque operis domino commendare meminerint, ut qui non soli mihi sed et illis laboraverint, illorum vicissim qui meo sudore fruantur votis precibusque remunerer, lignique vite cuius eos aliquatenus oderunt famaque aspersi suis meritis faciant visu fructuque potiri. Amen. ve ultimo' (so!).

Bl. 45 Commentar zum Physiologus (des Theobaldus): Incipit auctor physologus. In hoc libro quinque preambula inquiruntur . . Titulus talis est: Incipit physologus de natura XII animalium sive ferarum . . auctor huius libri fuit quidam episcopus Erwaldus. Der Commentar selbst beginnt 'Tres leo naturas. Et merito a leone incipit. a leone id est a Christo'.

Bl. 51—124 Sermones: Dominica adventus 1) 'Erunt signa . . Notandum quod cum quadam vice'; über verschiedene Sonntage und Feste; besonders Bl. 55[b] 'Jacobus: iste apostolus dictus est'; 96 Katharina 'Signum magnum . . In novissimis temporibus'; 106 Stephanus 'Cum esset Stephanus . . In verbis premissis b. Stephanus commendatur'; 108 Johannes 'Sub umbra illius . . In verbis prem. b. Johannes evang. tripliciter describitur'.

Bl. 125 Speculum ecclesiae (super officio missae) expositum a domino Heygone scincero cardinali. Vorrede 'Quattuor de causis debet quilibet fidelis', Werk selbst 'Sicut dicit apostolus ad Eph. VI Induite vos armatura dei'.

Bl. 131^b Gedicht (de signis ante iudicium) 'Antequam iudicii dies venienda', mit starken Verschiedenheiten von dem Druck im Archiv für Litteraturgesch. IX, 124.

Bl. 132 'Quaestiones super Summam (de poenitentia) Reymundi (de Pennaforte) valde morales (?): Queritur utrum diffinitio sit bona sacramenti'.

Bl. 141 'Tractatus de penitentiario metrico (= Commentar zu dem Gedicht 'Peniteas cito peccator cum sit miserator') . . : Ne tardas converti ad dominum deum animum'.

Bl. 144^b Jheronimus de membris domini 'Omnipotens deus pater et filius et spir. sanctus unus atque trinus'. Schluss 'manifestum demonstrare'. Dieser aus Eucherius entlehnte Traktat wird unter verschiedenen Namen überliefert; vgl. Migne Patrol. 42, 1199—1206. Am Schluss hier 'explicit liber iste per manus fratris Joannis (?)'.

Bl. 147^b Niederdeutsche Aderlassregeln für die 12 Monate 'Januarius begynt an der besnydynche unses heren Jesu Christi so scal tu den wyn trynken und neyn blut laten ut den adren'. 148^a (2. Spalte) 'Mense Januarii si tonitrum fuerit, ventos validos et habundantiam frugum et bellum futurum in eo anno significat' und so fort für die 12 Monate. Beschwörungsformeln (?): Pyron. pirpyton. dyron. tardon. cardon. saydon. saxon. mererton. ason. hec novem nomina do tibi Nicolao in nomine p. et f. et s. s. amen. Abraculans. abraculan. abracula. abracul. *etc.*

Bl. 148 Zwei Ringe zur Bestimmung der littera dominicalis und des numerus aureus und des numerus septenorum.

Bl. 149 Registrum ecclesiae Maguntinensis per adventum: 'Si A que ponitur IV^0 nonas Decembris fuerit littera dominicalis, tunc *etc.*, so für die Buchstaben A bis G.

Bl. 158^b Inhaltsverzeichniss.

Am Deckel: ein Brief um 1400 geschrieben 'Johanni Westval nec non canonicis S. Allexandri', niederdeutsch mit eingemischten lateinischen Wörtern; genannt werden Braunschweig, Gren, Halberstadt, Paderborn, Johannes Borchardi, Ludolf Neteling, Ludolf Bock *etc.*, dann 3 Bll. Perg. in 4^0. 14 Jahrh. Liturgie (bes. Litanei).

Göttingen St. Johannis 2 236 Blätter zu 29 : 21½ cm 15 Jahrh. alter Holzdeckel mit Lederüberzug.

Brevier; Wintertheil. Bl. 1 De tempore; Bl. 174 de Sanctis; Bl. 225 Commune Sanctorum, dessen Schluss fehlt. Dazwischen Bl. 222—224 Preces ad primam etc. von späteren Händen.

Das Brevier entstand in der Mainzer Dioecese, da in den Ritualrubriken (Bl. 90) das registrum Maguntinum genannt wird.

Am Vorderdeckel: Stück einer verwaschenen latein. Urkunde aus der Dioecese Mainz, 15 Jahrh. mit vielen Namen, 'Iudices S. maguntinensis sedis plebanis in . . dburen et in Woruessen . .'. Dazu gehören 2 vom Hinterdeckel abgelöste Pergamentblätter zu 16½ : 12 cm

XIV Jahrh., deren erstes unten verstümmelt ist; Bl. 1^a alphabetisches Verzeichniss von Pflanzen mit mitteldeutschen Glossen 'Artemisia (Biboz) calida et sicca'. Bl. 1^b Medicinische Eigenschaften der Betonica (B. reprimit vomitum) und Archintilla. Bl. 2 Heilmittel mit mitteldeutschen Zusätzen.

Die Hs. wurde 1518 der Kirche S. Nicolai (der Filialkirche von St. Johannis) in Goettingen geschenkt.

Göttingen St. Johannis 3 1 Bl. und 690 Seiten zu $30\frac{1}{2}$: $18\frac{1}{2}$ cm 16 Jahrh.

Melanchthon's Postille von dominica XIX post Trinitatis 1555 bis dominica Exaudi 1556.

Vorsetzblatt: Enarrationes evangeliorum dominicalium et quae diebus Sanctorum leguntur, exceptae in inclyta Academia Witebergensi ex ore domini praeceptoris Philippi Melanthonis, anno . . 1555 et 1556. Dann: In cap. Johann. 17 Verba filii dei ad aeternum patrem sunt haec in agone dicta 'Sit dilectio tua in eis qua me diligis et ego'. Inde hi sunt versus: 'Nec tu gnate dei . .' = Corpus Ref. 10_{631} und 24_{634} (doch steht 24_{634} im vorletzten Verse Tuque regas servesque statt Tuque tuo serves); dann die Unterschrift 'Scripti a Philippo Melantho. Anno 1556'.

S. 1 beginnt die Postille. Es liegt hier die Reinschrift einer offenbar getreuen Nachschrift der freien Vorträge Melanchthon's vor; darin beruht ihr Werth. Pezel hat in seiner Ausgabe dieser Postille (4 Bände 1594/5, abgedruckt im Corpus Reformatorum Band 24 und 25) auch eine dieser Göttinger ganz ähnliche Nachschrift benutzt und daraus kleine oder grössere Stücke in sein Text-Gemenge aufgenommen.
Eine andere Hand hat viele Stellen corrigirt, Inhaltsangaben an den Rand gesetzt und an den Schluss (S. 690) geschrieben 'XXVII May Anno 1587 Dresdae'; die Reinschrift selbst scheint nicht viel älter zu sein. Sollte dieser Corrector und Besitzer Theodosius Fabricius gewesen sein, der in Wittenberg 1582 Doctor und nach 1587 Pfarrer der St. Johanniskirche geworden ist?

Nachträge.

Nachträge zu Band I.

---

zu **Philol. 29** Die Scholien auf Bl. 154^b—182 sind jetzt gedr. in Scholia vetera in Nicandri Alexipharmaca e codice Gottingensi edita . . ab E. Abel et R. Vári Budapestini 1891, und, vielfach verbessert, von G. Wentzel in den Abhandlungen der Göttinger Gesellschaft d. Wiss., Bd. 38 (1892).

Philol. 41c 74 Bl. zu $28\frac{1}{2}$: 21 cm 15 Jahrh.

Nach einem Drucke von Aristoteles' Physik und de anima (Coloniae 1493) folgt:

Bl. 1 Quaestiones in Aristotelis libros Physicorum. Anfang 'Philosophia ut Marcus Pharro ait'. Am Schluss (Bl. 13) 'a. 1492 exactum est exercitium hoc per venerab. virum ac magistrum artium Johannem Cubitensem completumque per V. V. 3°. Kalendas mensis Septembrias in alma universitate Lipczensi. Dann 'Metra de quolibet libro physicorum: Phisicus errores . .', 8 Distichen.

Bl. 14 Des Bartholomaeus Arnoldi ab Usingen Parvulus philosophiae (Bl. 14) naturalis und (Bl. 30) moralis, nebst Einleitungen (Bl. 14 'Iste libellus appellatur Parvulus ph. n.' ist = Bl. 49) und Randnoten; dann Bl. 49 Lectura zu dem Parvulus philosophiae naturalis und (Bl. 63) moralis.

Philol. 41d Druck Meteorologia Aristotelis . . Jacobi Fabri . . paraphrasi extricata, Lypzick 1516. Handschriftlich hinzugefügt ist eine Einleitung und viele Erklärungen, meist rein glossirender Art. Vor der Einleitung steht 'Prefacio M. Adami in meteorologiam de naturalis philosophie laudibus'; das Ganze ist also wohl nach einer von diesem gehaltenen Vorlesung niedergeschrieben.
Aus dem Besitz von A. G. Kaestner.

Philol. 41e Druck Aristotelis . . de celo et mundo . . Lyptzk 1504. Mit kurzer Einleitung und erklärenden Bemerkungen aus dem Anfang des 16 Jh., offenbar Nachschrift einer Vorlesung.

zu **Philol. 74** In der Byzantinischen Zeitschrift (I 1892 S. 50) erwähnt Preger diese werthlose Abschrift der Münchner Handschrift.

zu **Philol. 93a** Im Philologus Bd. 42, 1884, S. 285—308 hat C. Boysen dieses Buch besprochen und insbesondere nachgewiesen, dass der Codex Rauii jetzt in Berlin (Manuscr. Graec. 4⁰. no. 9) sich befindet.

zu **Philol. 130** Bl. 53: vgl. Guilelmi Blesensis Aldae comoedia ed. C. Lohmeyer (Lipsiae 1892) S. 46.

zu **Philol. 140** Diese Hft ist 1785 aus Abr. Gronov's Bibliothek gekauft.

zu **Philol. 162** der frühere Besitzer heisst Heinrich Oswald Freiherr Von TSchammer Vnd Osten, vgl. Hist. 614.

Philol. 163b Druck

Commentaria in C. Julii Solini Polyhistora . . Basel, Henr. Petri 1557 in fol. Zu Jul. Solinus sind verglichen: 2 codices Gottorpiani (mit *N* und *R* bezeichnet), Ausgabe in Speier 1512 (*P*) und Venedig 1518 (*C*), Paris 1503 (*Pa.*) und Grasser's Ausgabe; endlich bezeichnet '*G.* notas Gudianas, quas editioni Jac. Grasseri Aur. Allobr. 1605 in 8⁰. adscripserat'.

Die Geschichte dieser Noten ist wohl folgende: Marq. Gudius besass die Ausgabe von 1605; davon heisst es im Auctionscatalog seiner Bibliothek (Hamburg 1706 S. 511, 36) 'in margine passim extant notae viri docti anonymi'. Dies Exemplar kaufte Jo. Alb. Fabricius und sagte, die Noten seien von Fridr. Lindenbrog geschrieben (Bibliotheca Latina, Hamburg 1712, Supplementum p. 191/92). Dies Exemplar kam 1741 zum Verkauf (vgl. Bibliothecae J. A. Fabricii . . pars IV S. 185 no. 64, und Lessing, Kollektaneen zur Literatur, Hamburg no. 3 = Schriften XI S. 302 bei Lachmann). Die vorliegende Folioausgabe von 1557 bezeichnet Friedr. Gottlieb Zimmermann, der angesehene Hamburger Schriftsteller, als '*δῶρον γενεθλιακὸν* secundae classis scholae Joanneae d. 15 m. Februarii 1816'. Er scheint mit eigener Hand zuerst die Randnoten jener Ausgabe von 1605 mit den Noten des Anonymus (Lindenbrog) und des Gudius eingetragen zu haben, dann die Lesarten der Ausgabe Grasser's und der Pariser von 1503. Die Ausgabe von 1605 selbst mit den Originalcollationen ist bis jetzt in Hamburg nicht wieder gefunden worden.

Philol. 163o (früher Auct. lat. 2253) Druck in 8⁰.

Claudiani . . omnia . . opera, Basileae 1534 (Mich. Isingrinii). Auf dem Titel steht von Gudius' Hand 'Ex Bibliotheca Jacobi Cuiacii, qui passim sua manu lectiones quasdam adscripsit' und von derselben Hand auf der letzten Seite 'Donum Emundi Riverii JC. Aurelian. a. d. III Eid. Mai. 1661'; dann steht auf dem Titel 'Jo. Alberti Fabricii' und 'Jo. Matth. Gesneri dono ill. Weichmanni (consiliarii Guelferbitani); Gesner hat auf das letzte Blatt mehrere Noten geschrieben.

In den Randnoten sind 3—4 Hände zu unterscheiden. Jul. Koch, welcher in der Marburger Dissertation, de codicibus Cuiacianis 1889, S. 8—40 über diese Randnoten und deren Quelle, den Codex Ambrosianus M. 9. sup. handelt, weist darauf hin, dass keine dieser Hände mit dem Facsimile der Handschrift des Cuiacius bei E. Spangenberg, J. Cujas, stimmt. Vgl. noch Claudian ed. Birt 1892 S. cxcv.

zu **Philol. 173** Diese Hft ist 1785 aus Abr. Gronov's Bibliothek gekauft.

Philol. 184n Druck

Wernher . . Gedicht zur Ehre der Jungfrau Maria hsg. v. Oetter. 1802. Mit Nachvergleichung der Berliner Hs. von Hoffmann von Fallersleben: das Druckmanuscript für seine Ausgabe in den Fundgruben II, 1837, S. 145 ff. 1852 aus Hoffmann's Bibliothek gekauft.

zu **Philol. 194** ein Gedicht (Bl. 120) ist gedruckt bei C. Drescher, Studien zu Hans Sachs. Neue Folge, Marburg 1891, Seite L (Nr. 29).

zu **Philol. 198** ein Druck des Gedichtes ist in der Universitäts-Bibliothek in 'Fol. Poet 1718^{c}'.

zu **Philol. 227** die zahlreichen, zur Füllung leerer Zeilen oder leerer Zeilenstücke vom Schreiber eingetragenen Lückenbüsser sind gedruckt von Wilh. Meyer in den Götting. Nachrichten 1894 Philol. histor. Classe Heft IV S. 344. Bl. 258 1. 'de notabilibus'.

zu **Philol. 235** in der Zeitschrift f. deutsches Alterthum Bd. 36, 1892, S. 56—63 hat Karl Meyer die Tischzucht (Bl. 21 u. 22) unserer Hft. eingehend besprochen und die Statuta mensae (Bl. 8 und 13) zum Abdruck gebracht. Diesen letztern sind ähnlich die 1502 veröffentlichten 'Leges communis mensae in Academia Wittebergensi' bei G. Suevus, Acad. Witteb., 1655, Bl. 2.

Philol. 243f 22 Bl. zu 22 : 15 cm 1890

Sammlung von Worten, Redensarten und kleinen Liedern aus der Gegend von Spanbeck und Sattenhausen im Fürstenthum Göttingen, zusammengestellt von J. Post.

1893 vom Verfasser (Pastor in Solingen, Rheinprovinz) geschenkt.

zu **Philol. 249** Bl. 180^{b} (108^{b} ist Druckfehler) bis 185: Der vollständige lateinische und angelsächsische Text ist gedruckt in Defensor's Liber Scintillarum . . by Rhodes, London 1889.

Bl. 195—197: Das Glossarium etlicher Böhmischen Vocabel ist mit Aenderungen abgeschrieben aus der Uebersetzung der Böhm. Landesordnung; vgl. Jurid. 413 Bl. 852 und Jurid. 414 Bl. 399 sowie die Drucke.

zu **Philol. 258** l. 1810 (*statt* 1870).

Philol. 275 70 Bl. zu 21 : 16½ cm 18 Jahrh.

'Hadriani Beverlandi Batavi in Britannia hospitis Otia Oxoniensia 1690 (diese Zahl auf Bl. 2^{b}, auf Bl. 1 und 2 irrthümlich 1640). Descriptum ex autogr. Auctoris in Biblioth. Bodlej. Oxoniae asservato' ('Bibl. Bodlej. NE. C. 4. 18' nach Cod. philol. 85 Bl. 99, wo ein Auszug aus demselben Werke steht).

zu **Hist. lit. 14** folgende Stücke, welche 1893 aus dem Nachlasse L. Schweiger's in den Besitz der Bibliothek gelangten, wurden dieser Hft zugefügt: Bl. 13—23 Abschriften (des 19 Jahrh.) von Bl. 1—11, welche (von J. D. Reuss) zu der Nachricht in den Gött. Gel. Anzeigen 1812 S. 445 benützt worden sind. Bl. 24—27 Abschrift (des 17/8 Jahrhunderts) von 4 Briefen, welche H. Conring Helmstedt 3 Mai, 16 Aug. und 27 Sept. 1675 und 3 Jan. 1676 an

Caspar Westerman in Hamburg gerichtet hat nebst 2 zu dem 2. Briefe gehörigen Zetteln des Joh. Saubertus (des Jüngeren, Conrings Eidam) aus Altdorf 26 Jul. 1675; Licentiat von Anten aus Hamburg hatte sich mit Conring's Tochter Maria Sofia verlobt; jetzt sollte die gegenseitige Rückgabe der Briefe, Ringe und Bilder freiwillig oder auf dem Rechtswege herbeigeführt werden; nebenbei wird auch von Conrings Schwager (Joh. Justus Stuck) gehandelt.

Bl. 28—30 Jo. Henr. Michaelis, Berlin 4 Mai 1715 an einen Professor in Halle (alte Abschrift), über die sittliche Besserung des Ober-Auditeur's (E. G.) Spener, des Sohnes von Ph. Jac. Spener.

zu **Hist. lit. 15** Bl. 17—20 sind gedruckt in Acta Philosophorum III *647*.

zu **Hist. lit. 42** Bl. 83: dies ist die lateinische Schrift De impostura religionum, die Genthe 1833 herausgegeben hat. Die Worte 'currere incepisti', mit denen sein Abdruck schliesst, stehen hier auf Bl. 97, es folgen dann noch 2 Seiten Text, die bei Genthe fehlen.

Hist. lit. 47a Druck (Nonnus, Haganoae 1527); darnach 37 beschriebene Bl. zu $17\frac{1}{2}$: 12 cm 1558—1568 Pergamentband von 1558 mit eingepresstem Muster

Stammbuch für Thomas Lützelberger aus Neustadt. Die meisten Eintragungen sind von Freunden und Studiengenossen Lützelberger's gemacht, als dieser im August 1558 die Universität Wittenberg verliess. Aus dem Jahre 1568, wo Lützelberger als 'Pastor ecclesiae Simensis' auftritt, stammen allein die auf Bl. 34ᵇ und 35. Den Eintragungen voran gehen meist Excerpte und Citate aus den alten Classikern, daneben auch lateinische Epigramme von Luther, Melanchthon und Stigelius. Es haben sich eingeschrieben:

Bl. 6 Alb. Calerus Troianus, Bl. 7 Paul. Weickersreuter Suabacensis, Bl. 7 Jo. Bapt. Lechelius Onoltzbachensis, Bl. 9 Christoph. Haloander Vinshemius, Bl. 10 Gabr. Morderus Winshemius, Bl. 11 Jac. Krebs Rotenburgius, Bl. 12 Friedr. Peichtner, Bl. 13 Joach. Berens Rigensis, Bl. 14 Foelix Zimmerman Joachimicus, Bl. 15 Mich. Weckmannus, Bl. 16 Georg. Greyffert Coburgensis, Bl. 16ᵇ Nic. Zechius Coburgensis, Bl. 17ᵇ Joh. Fleischman, Bl. 18ᵇ Joh. Thaurerus Staffel., Bl. 20ᵇ Georg. Rosfeldus Neostadiensis, Bl. 21ᵇ Laur. Kremerus, Bl. 22 Adam Berwaldus Cycneus, Bl. 22ᵇ Balthasar Schopff Cycneus, Bl. 24ᵇ Melch. Hertelius Gothanus, Bl. 25 Baldasar Hofflerus Coburgensis, Bl. 25ᵇ Joh. Hoffman Salfeldensis: sämtlich Wittenberg, Anfang und Mitte August 1558.

Bl. 26 Guil. Haloander Regiomontanus, Bl. 26ᵇ Corn. Reutzsch Salveldensis, Bl. 27ᵇ Joan. Murratus Seslacensis: sämtlich Jenae 23 Aug. 1558.

Bl. 29 Stephanus episcopus Hroslodii 22 die Sept.

Bl. 34 Paul. Siberus, Jenae 1558 mense Aug., Bl. 34ᵇ Esaias Hoffman Hallensis, Simae 18 Nov. 1568, Bl. 35 Dav. Hilmer Halensis, Simae 18 Nov. 1568.

Bl. 36 Joh. Balduinus, Vitebergae 17 Kal. Sept. 1558, Bl. 36ᵇ Joh. Carolus Coburgensis a. 1558, Bl. 37 Georg. Brenner a. 1558.

Dazwischen: Bl. 30ᵇ—31ᵇ 'Christe vernantis iuvenum catervae' und

'Da deus laetae bona sancta pacis': 2 Lieder in sapphischer Strophe mit vierstimmiger Melodie, Bl. 31ᵇ 'Amen' mit Melodie, Bl. 32 'Serva deus verbum tuum et frange vias hostium' mit vierstimmiger Melodie.

Hist. lit. 47p Mappe zu 23 : 16½ cm mit 46 Bl. 18 und 19 Jahrh.

a) Bl. 1—40: 37 Silhouetten (Bl. 5, 20, 34 sind Kupfer), zum Theil in Kupferstichumrahmung. Ein grosser Theil ist ohne Namen, die andern stellen meist Professoren verschiedener deutscher Universitäten dar, wohl aus dem Ende des 18 Jahrhunderts.

b) Bl. 1—6 Stammbuchblätter aus Göttingen, 1827—29, mit Riepenhausen'schen Kupferstichen.

Hist. lit. 48r 169 Bl., 14 cm hoch und 19 cm breit Lederband mit Goldornament. 1782/7.

Stammbuch von L. v. Schreeb, mit einigen Eintragungen aus Holzminden (1783) und vielen aus Göttingen (meist von Studenten, 1784/7).

Das Stammbuch enthält etwa 50 Silhouetten, ferner einige Zeichnungen (darunter von Fr. W. Helmuth: Bl. 1 Titelblatt, Bl. 110 sein Portrait, Bl. 111 'Holzminden').

Unter den Eintragungen sind folgende bemerkenswerth: Bl. 5ᵇ Joh. G. Buhle, Bl. 10 Ch. W. J. Gatterer, Bl. 17 G. P. (v.) Haselberg, Bl. 19ᵇ J. F. Pfaff, Bl. 20 T. C. Tychsen, Bl. 27 (Friedrich) Franz (Joseph) P. z. Anhalt(-Schaumburg), Bl. 28ᵇ Ch. (= Karl Friedr. Al.) d'Arnswaldt, Bl. 30 W(illem graaf) v. Hogendorp, Bl. 36 Henric v. Fagel, Bl. 43 Jo. Fr. Haeseler Abt zu Holzminden, Bl. 57 Jaques de Fagel, Bl. 61 H. A. Petersen, Bl. 67 Theod. Hagemann, Bl. 73 C. L. Graf von Brockdorff, Bl. 84 (Mich. Andrejewitsch) G(raf) v. Miloradovitsch, Bl. 89ᵇ F(riedr. Otto Gotth. Graf v.) Kielmannsegge, Bl. 97 Ernst Friedr. Herbert Graf von Münster, Bl. 103 George Graf v. Einsiedel, Bl. 107 F. v. Meding, Bl. 118 Joh. R. Suter, Bl. 149 A. L(udwig) de Berger († 1813), Bl. 151 (Dav. Graf) v. Alopeus, Bl. 155ᵇ E. A. Matthiessen. Auf sehr vielen Blättern sind nachher Zusätze über das spätere Leben der Eintragenden gemacht. 1894 gekauft.

zu **Hist. lit. 73** 3. Packet: Aus Schweiger's Nachlass kamen 1893 weitere 29 Bl. in 4⁰ in die Bibliothek: Bl. 1 Schweiger's Notizen über seine Anstellung und Gehaltsbezüge bis 1857. Bl. 2 ein Zettel und Bl. 3—14 sieben Briefe von G. F. Benecke an Schweiger (und Bl. 10/11 an Schönemann in Wolfenbüttel), Gött. 17. Jul. 1831 — 29 Apr. 1838, betr. Schweigers Anstellung an der Bibliothek; Bl. 15 an einen Geh. Cabinets-Rath, 3 Aug. 1838. Bl. 16 Zettel von (G. G.) Gervinus, Heidelb. 8 Aug. 1858 (wünscht englische Bücher). Bl. 17—21 Jacob Grimm, 4 Briefe an Schweiger, Berlin 20 Aug. 1849 (empfiehlt Zarncke), 20 Apr. 1856 und 2 Apr. 1857 (nur Abschrift Schweigers) und 4 Dec. 1857 (wünscht Bücher über Ossian). Bl. 22—27 Hoffmann von Fallersleben, 5 Br. an Schweiger, Neuwied 12 Jan. 1853, Corvey 2 Febr. und 5 Apr. (mit kleiner Photographie statt einer Unterschrift) 1865, 8 und 12 Apr.

1867. Bl. 27/8 A. v. Humboldt an Schweiger, Berlin 10 und 16 Dec. 1856. (in no. II l. Wessenberg.).

Hist. lit. 77a 24 Bl. in fol. 1732—1743

Gutachten etc. betr. Gründung und Einrichtung der Universität Göttingen, 1732—1743, aus dem Nachlasse von J. D. Gruber und zum Theil von ihm selbst geschrieben. Darunter z. B.: Bl. 1 Proposition an die Landstände die neue Universität betr., 11 Nov. 1732; Bl. 6 Instruction für die nach Göttingen abgeordnete Personen, 25 Jan. 1733; Bl. 11—17 über Gründung einer Buchhandlung (zum Theil die gleichen oder ähnlichen Stücke wie in Hist. lit. 77 Bl. 151 ff.; vgl. auch Hist. lit. 83 S. 244 ff.). 1893 aus dem Archiv der Bibliothek.

zu **Hist. lit. 83** in der Einleitung l. 'D. G. Strube und G. W. Götten'.

Hist. lit. 95 8 Bl. bis zu 48 cm Höhe und 63 cm Breite 18/19 Jahrh.

Entwürfe zu (theilweise nicht ausgeführten) Bauten der Königlichen Universitätsbibliothek in Göttingen, in Tusche oder bunten Farben.

Bl. 1 Entwurf zur Göttingischen Universitäts Bibliothec, als solche nach Maasgabe des dazu in der Kaspühle in Vorschlag gekommenen Raums von dem Herrn Oberbaucommissario Müller angegeben . . und gezeichnet von Fr. Ludw. Heinr. Waagen . . Göttingen 18 Jan. 1770. Bl. 2 Grund-Riss von der Univ. Bibliotheck zu Göttingen (unten rechts der Name: A. C. Schroeder). Bl. 3—7 Entwürfe von F. Weinbrenner, dessen Name eigenhändig beigeschrieben ist (sehr ähnlich den Entwürfen Hist. lit. 96 Bl. 6—8): Bl. 3 Grundriss des ersten Stocks; Bl. 4 Grundriss des oberen Stocks; Bl. 5 Seiten-Façade gegen die Pauliner Strasse; Bl. 6 Vordere Façade gegen die Westseite, Querdurchschnitt, Längendurchschnitt; Bl. 7 Querdurchschnitt mit Einrichtung der Bücherschränke; Bl. 8 und 9 Copien von Bl. 4 und 5 ('Georg. Rinck fecit').

Hist. lit. 96 8 Bl. bis zu 45 cm Höhe und 68 cm Breite 1784—1803

Pläne und Risse zu (theilweise nicht ausgeführten) Bauten der Königlichen Universitätsbibliothek in Göttingen, in Tusche oder bunten Farben gefertigt vom Universitätsbaumeister G. H. Borheck (vgl. Pütter's Versuch einer Gelehrtengeschichte von der Universität zu Göttingen II S. 214 ff.).

Bl. 1 General-Plan (Aufriss und Grundriss) 1784 Bl. 2 General-Plan (Aufriss und Grundriss) 1801, Bl. 3 und 4 (= 5) die Kupfer no. I und II aus Pütter's oben angeführtem Werke, Bl. 6 und 7 Aufriss und Grundrisse 1803, Bl. 8 Grundriss (ohne Jahr; ähnlich sind die Entwürfe Hist. lit. 95 Bl. 3—9).

Hist. lit. 108 284 Seiten zu 23 : 18 cm 19 Jahrh.

'American Colony of Göttingen. Historical and other Data collected between the years 1855 and 1888'.

S. 1—3 Vorwort von E. Hungerford, Gött. 22. Sept. 1855; dann Berichte der 'Patriarchs' von 1862 an und Mitgliederverzeichnisse (seit

1888 eigenhändige Eintragungen); über die Americaner, die seit 1815 in Göttingen studirt haben, sind auf S. 5 ff. Auszüge aus den Göttinger Personalverzeichnissen gemacht, auf S. 4 einige Notizen über B. Franklin, B. Smith Barton, J. Lathrop Motley.

S. 277 'Songs of the American Colony at Göttingen University', 1878 (lithographirt).

1890 von der Amerikanischen Gesellschaft zu Göttingen geschenkt

zu **Hist. lit. 112** wieder abgedruckt bei Heinrich Weber 5.—6. 'Wilhelm Weber. Eine Lebensskizze' Breslau 1893 S. 30 ff.

zu **Hist. lit. 116** I no. 266 l. J. F. (*statt* C). Westrumb, IV 1865 l. Stokes.

zu **Philos. 21** Bl. 181 steht auch im cod. lat. Monac. 3941 Bl. *34*

Philos. 21r VI Bl.; Druck; a) 1 Bl. + 48 Seiten, b) 16 Seiten, c) 63 Seiten zu 19 : 15 cm Anfang des 17 Jahrh. von verschiedenen Händen.

Rossarznei und anderes.

Bl. I Register über a) und b) ohne Unterscheidung der doppelt gezählten Blätter. Dann folgt der Druck 'Hippiatria. De cura . . Marstallerei. Von erziehung . .', Frankfurt 1570. Dann: a) Bl. 1 u. S. 1—16 Recepte für Pferdekrankheiten (ausser S. 7 'Pulver zu machen'), Bl. 1[a] niederdeutsch; auf S. 14 'Jasper Olden Recept vor den Schörf'. S. 17—33 niederdeutsche Recepte für Pferdekrankheiten, gezählt no. 1—44 (1. Vor den fretenden Wohrm: Nim und vanck einen levendigen windtworp . .); nach jedem steht 'probatum est' oder 'it helpet'. S. 34—36 spätere hochd. Zusätze. S. 37—45 Auzüge aus Meister Albrechts Rossarznei (vgl. Bl. 89 ff. in dem beigebundenen Drucke). S. 48 Tage an denen man keine Arznei gebrauchen soll. b) 69 Recepte (Rossarznei) '1. Wen sich ein Roess nicht beschlagen will lassen: So nimb eine zimbliche Bleykugel . .'; darunter (auch c S. 50) 'Schlangen zu beschweren, so sprich: Osya Osya Osy'. c) 186 Recepte mit (S. 39—45) Register; Anfang '1. So ein Pferdt uberritten ist: So nimb honnigh . .': meist Rossarznei, jedoch auch anderes, z. B. no. 149 'Viel Fische zu fangen und dass es in der Nacht scheine'. S. 46—63 Recepte für Pferdekrankheiten, darunter S. 43 'Vor den reiten Wurm, Grave Johan von Nassawen seine kunst'.

Auf Bl. I steht 'Conradus Stemshorn est possessor hujus libri a. 1627'; a) S. 17 'J. v. der Meden (?) 44'. Aus Gebauer's Bibliothek.

zu **Philos. 23** Dies ganze Register ist aus dieser Hft jetzt veröffentlicht von Dr. E. Bodemann in der Zeitschrift d. histor. Vereins f. Niedersachsen 1892 S. 257—329.

Philos. 42m 71 Bl. zu $31\frac{1}{2} : 21\frac{1}{2}$ cm von 3 Händen geschrieben, die Bl. 1, 21, 57 beginnen; Bl. 21—56 anderes Papier wie das übrige 15 Jahrh.

Bl. 1 Calendarium des Johannes de Gamundia (von Gmunden), schwarz und roth geschrieben. Jeder Monat hat zehn Columnen, gegenüber steht immer eine Tabelle der conjunctiones und oppositiones für 1439, 1458, 1477, 1496. Die Erklärung des Kalenders beginnt

auf Bl. 1[a] 'Si vis scire aureum numerum' und fährt Bl. 13[b] fort; die Reihenfolge ist etwas anders als in dem Kalender in Theol. 234. Am Schluss Bl. 19 Tafel der beweglichen Feste, Bl. 19[b] Tafel für die Jahre 1493—1560; Bl. 20[b] Lasstafel (deutsch). Über andere Hss. des Kalenders vgl. Stern in Ersch und Gruber's Encyklopädie II, 22 (1843) S. 189. Bl. 21 'Ars componendi horalogia. Pro intellectu materie de compositione horalogiorum orisontalium et muralium . .', vgl. Cod. Vindob. 5228, 21; Schluss Bl. 23 'concordat cum precedenti'; darin Zeichnungen. Bl. 24[b] 'Tractatus quadrantis de horis diei equalibus et altitudinibus solis et stellarum . . duas habet partes . .', vgl. Cod. Vindob. 5184, 10 und ferner 5418, 128 wo ein anscheinend längerer Tractat mit demselben Anfang dem Johann v. Gmunden zugeschrieben wird. Darin einige rohe Zeichnungen; auf Bl. 26 'Tabula altitudinis solis ad Wiennam'. Bl. 29[b] 'Prologus Prophacij Judei in quadrantem. Licet multa sint instrumenta . .' (im Vindob. 5303, 13 derselbe Anfang, jedoch anscheinend ein längeres Werk); Anfang (vgl. Theol. 124) 'Compositurus igitur novum quadrantem accipe'. Darin Bl. 32 '. . 1425 . . facta est tabula ista a . . Johanne de Gemunde . .'. Bl. 36 De elevatione equinoxiali 'Ex quo in tractatulo horalogiorum . .'. Bl. 39[b] 'Si vis horalogium ad umbram solis facere . .' mit Zeichnungen. Bl. 44 '(S)emidiametros horalogii muralis et in plano . .' mit Zeichnung. 'Si volueris horalogium facere in concavo id est in dimidia spera . .' (vgl. Cod. Vindob. 5303, 18?) mit Zeichnung. Bl. 47 '(T)ractatus chilindri duas habet partes . .' nach Cod. Vindob. 5303, 17 von Johannes de Gamundia; Schluss Bl. 50[b] 'altitudinem rei', Bl. 49[b] wird 'Wienna' erwähnt. Bl. 50[b] '(S)i super lineam medii celi vis facere horalogium equinoctiale . .', mit Anwendung auf 'Wienna' (Bl. 51). Bl. 53 'Elevaciones seu altitudines poli artici in varijs regionibus', abgedruckt von H. Wagner in den Nachrichten von der K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1891 S. 259. Bl. 54 Tabula regionum mit Angabe der Länge in Graden und Minuten, der Breite in Graden; gedr. Wagner S. 272. Bl. 55 'Ad formandum horalogium pro habendis horis noctis in omni tempore anni . .', Bl. 56[b] 'Per quadratum horologij . .'; die Figuren dazu sind nicht eingezeichnet.

Bl. 57 'Quorundam de celebritate Pascali dubitatio succedit enotanda ex sequentibus' mit Angabe des Osterdatums 1477—1531 'juxta usum ecclesiae' und 'juxta decretum patrum'. Bl. 58 Bezeichnung der Gewichte (deutsch). 'Sequuntur nonnulla alia ex computo antiquissimo collecta. Et primo de quatuor temporibus'. Bl. 61[b] Über Anfertigung von Sonnenuhren mit Zeichnungen (vgl. Philos. 59 Bl. 1) 'De rectificatorio. Pro compositione horalogiorum requiritur . .', dann de hor. in plano, meridionali, versus orientem et occidentem, versus polum articum (vgl. Vindob. 5228, 22) etc.; Bl. 67[b] de positione horalogii. Bl. 67[b] 'Sequitur tractatus de formatione quadrantis horalogii. Facere volens quadrantem valentem primo rotulam conficiat . .' mit Zeichnungen, bricht in Pars II Cap. 1 ab.

Kurz beschrieben ist die Hs. bei Wagner S. 258.

Auf Bl. 21 oben steht 'Liber iste Cartusie . . pertinet'. 1892 vom Stadtsekretär M. Schüssler in Nürnberg gekauft.

Philos. 42v 40 Bl. und 46 Seiten zu 19 : 15 cm nach 1600

Zwischen Drucken stehen zwei verschiedene Abhandlungen de sphaera:

I (40 Bl., nach 1600) 'De Sphaera', in 4 tractatus. Der Text beginnt 'Sphaera est corpus solidum', der ausführliche Commentar 'Omnes hae figurae'; dabei viele zum Theil farbige Figuren. Gerechnet wird hauptsächlich mit miliaria Germanica; am Ende wird Tycho Brahe erwähnt und Bl. 7b ist beigeschrieben 'Bartoldus Wicheringe' mit dem Wahlspruch 'Difficilia quae pulchra': ob Verfasser oder Besitzer? Er kann kaum gleich sein mit jenem Barthold Wicheringe, den Van der Aa nennt als Vater von Rudolf Wich., welch letzterer mit Tycho Brahe verkehrte.

II (46 Seiten) Doctrina de Sphaera (lib. I de sphaera naturali, II de s. artificiali, III de ortu et occasu siderum et de tempore); Anfang 'Sphaera est globus sive corpus solidum'. Gerechnet wird S. 45/6 'hoc anno 1635', S. 43 'hoc anno currente 1634'.

Philos. 45f 6 Bände (I, II, IIIa, IIIb, IV, V—VII).

Joh. Heinr. Mädler's († 1874) Nachlass.

I Etwa 240 Bl. in 4°. a) Kleinere Aufsätze Mädler's; darunter (wohl gedruckt?) 'Die Sternbilder', 'Die Nebelflecke', 'Galiläi' (alles Dictat), ferner kurze dramatische Entwürfe. b) Astronomisches Tagebuch, Arcona 26 Mai — 16 Sept. (1833); vgl. Mädler, Geschichte d. Himmelskunde II (1873) S. 389. c) Varia.

II 91 und VI Bl. in 4°. S. 1—80 'Refractor II Januar 1853 bis Sept. 1864' (Beobachtungen). Sonst verschiedene Notizen.

III etwa 1200 Bl. in fol. Beobachtungen und Berechnungen von Fixsternen.

IV etwa 600 lose Bl. in fol. Material und Manuscript zur Geschichte der Himmelskunde.

V etwa 40 lose Bl. in fol. Varia (Sonnenfinsterniss, meteorolog. Beobachtungen und Anderes, und Drucksachen).

VI 9 Nummern mit zusammen 133 Bl. verschiedener Grösse. Schriftstücke, die nicht von Mädler geschrieben sind: a) (Joh. S. G.) Huth (in Dorpat) über den Kometen von 1811, 45 Bl.,; nicht gedruckt, vgl. Mädler, Gesch. d. Himmelskunde II 83. b) 5 Bl. 4° (E. Ch. Fr.) Knorre, Prof. in Dorpat 'Gradbogen am 7zolligen Sextanten von Dollond'. c) 4 Bl. fol. Jo. Abr. Braun, Insp. d. Medicinalverwaltung zu Plescau, über den Kometen von 1811. d) 20 Bl. 4° 'Über H. D. Olbers Methode zur Bestimmung der Bahn eines Cometen' und e) 23 Bl. 4° Berechnungen von derselben Hand. f) 8 Bl. 4° mehrere Tafeln. g) 24 Bl. fol. Bl. 1 A. Schidlowsky, Notizen über die Universitäts-Sternwarte in Kiew, Kiew 23 Oct. (4 Nov.) 1861; Bl. 3 Beschreibung des Refractors der Kiew'schen Sternwarte (1862, von andrer Hand). h) 2 Bl. 8° (J. F.) Encke, Brief vom 28 Dec. 1838 über Berechnung der Hansenschen Constanten. i) 2 Bl. (C.) Stremme, Hofbauconducteur in Hannover, biogr. Notizen.

VII etwa 50 Bl. verschiedener Grösse Diplome, Dankschreiben und dergleichen an J. H. Mädler, 45 Nummern. Darin

finden sich u. a. folgende eigenhändige Unterschriften: no. 6, 8, 14 Friedrich Wilhelm III 1836—1840. no. 17, 27 Friedrich Wilhelm IV 1840 und 1853. no. 31 Alexander II, Kaiser von Russland, 1859. no. 35 (Ysabel) Königin von Spanien 1862. no. 10 Paul Friedrich August von Oldenburg 1838. no. 7 Maria Grossherzogin v. Sachsen Weimar 1837. no. 19 Friederike Herzogin v. Anhalt-Dessau 1846, und no. 12 deren Tochter Agnes 1839. no. 23 J. F. W. Herschel 1848.

Philos. 45g 1 Bl., 101½ cm hoch und 98½ cm breit, auf Leinwand aufgezogen. 1836

J. H. Mädler's Zeichnung zu der 'Mappa Selenographica' (von W. Beer und J. H. Mädler).

Die Karte ist grösstentheils mit Bleistift gezeichnet, nur wenig ist mit Tinte nachgetragen. Für die Messung der Oberfläche sind die Dreiecke eingezeichnet, viele Höhen sind mit rother Tinte angegeben (beides fehlt im Druck); die Namen sind mit schwarzer oder rother Tinte eingetragen. Über der Karte ist bemerkt: 'Anfang der Vorarbeit 1830 Apr. 29; Anfang der Messung 1831 Apr. 19; Anfang der Zeichnung 1832 Juni 1; die Zeichnung ist fertig 1836 März 19; der Stich ist fertig 1836 Aug. 28'. Daneben mehrere Namen mit Datum (1834—35), wie es scheint Besucher, denen M. die Karte gezeigt hat. Ferner 'Im 3 Qu. bestimmte Provinzen' und 'Bestimmte Systeme': viele mit Bleistift geschriebene Namen.

Von der Ausgabe dieser Karte in Steindruck, die 1834—36 in 4 Blättern erschien, besitzt die Bibliothek 3 in Titel oder Nebenkarten verschiedene Exemplare.

Philos. 45f und 45g wurden 1892 von Mädlers Erben geschenkt.

zu **Philos. 61** Bl. 180 l. Langer in Brun's.

Philos. 84o 54 Seiten zu 33 : 20 cm 18 Jahrh.

(Georg Philipp) Telemann († 1767), Der Tod Jesu. Partitur. Vgl. Fétis, Biographie un. des musiciens VIII (1844) S. 340.

Philos. 84p 4 Bl. zu 26 : 31½ cm 19 Jahrh.

'Trio del Sig. Giovanni Quanz' in G-moll. Abschrift aus einer Hs. von 1748 ('Ms. 678') der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Philos. 84q 41 Bl. zu 39 : 25½ cm und kleiner 18 Jahrh.

Compositionen von Joh. Joach. Quantz.

Bl. 1 'Flöten Concert wahrscheinlich von Quantz' in C-dur, für Flauto trav., 2 Violinen, Viola- und Bass-Stimmen. Unter Q.'s Namen in Brüssel. Bl. 13 'Concerto à 5 . . di Quantz', D-dur; Stimmen und bezifferter Bass. Bl. 28 'Solo per il Flauto trav. col Basso del Sig. Quanz'; G-dur. Bl. 32 'Sonata a 3. Flauto trav. 1mo, . . 2do et Basso del sig. Quantz', C-dur; nur 1 Bl. (Flauto trav. 1 und bezifferter Bass). Bl. 34 'Trio de Quantz D ♯ pour le Clavicin, Flut Traverse e Bass'; Stimmen (ohne Bass).

Bl. 40 ein Brief von A. Quantz 1889, von dem die Hs. gekauft worden ist.

Philos. 84r 11 Seiten zu 36 : 27 cm 1885

Quantz, 'Concerto ex C-dur', Partitur; 'Abschrift des Ms. in der Bibliothek des K. Conservatoriums zu Brüssel'. Dasselbe Werk wie in no. 84q Bl. 1.

zu **Philos. 89** aus dieser Hft hat Ernst Weber, Virorum clarorum saec. XVI et XVII epistolae selectae e codicibus Gottingensibus, Lipsiae 1894, folgende Briefe herausgegeben:

Bl. 1 der Hft (no. 5 bei Weber) Bl. 2 (n. 1) Bl. 3 (no. 6) Bl. 49 (no. 11) Bl. 50 (no. 12) Bl. 52 (no. 10) Bl. 53 (no. 9) Bl. 75 (no. 19) Bl. 85 (no. 24) Bl. 87 (no. 25) Bl. 89 (no. 23) Bl. 105 (no. 14) Bl. 107 (no. 16) Bl. 108 (no. 13) Bl. 109 (no. 15) Bl. 122 (no. 17). Den Brief no. 22 hat Weber nur nach der Abschrift (Bl. 69) herausgegeben, da ihm das Original (Bl. 68) nicht zur Hand war.

Aus derselben Hft hat P. Tschackert, Ungedruckte Briefe zur allgemeinen Reformationsgeschichte aus Hften der K. Un.-Bibliothek in Göttingen (Abhandl. der Götting. Gesellschaft d. Wiss. 1894), folgende Briefe abgedruckt: Bl. 29/30 (no. XII bei Tschackert), Bl. 35/6 (X), Bl. 42/3 (XXIV), Bl. 56 (XVII), Bl. 60 (XX), Bl. 65/6 (III), Bl. 75 (I), Bl. 76 (VI), Bl. 77 (IX), Bl. 78 (XVIII), Bl. 81/3 (XXV, nur Regest), Bl. 90 (XV), Bl. 98/9 (XVI), Bl. 104 (VII), Bl. 116/7 (XXIII, nur Regest), Bl. 119 (VIII), Bl. 123 (XXII).

zu **Philos. 89a** Ern. Weber (vgl. Nachtrag zu Philos. 89) hat aus dieser Hft herausgegeben: Bl. 1 der Hft (no. 2 bei Weber) Bl. 2 (no. 3) Bl. 3 (no. 4) Bl. 4 (no. 7) Bl. 5 (no. 8) Bl. 7 (no. 20) Bl. 10 (no. 21). P. Tschackert (vgl. Nachtrag zu Philos. 89) hat herausgegeben: Bl. 7 (no. II bei Tchackert), Bl. 10 (V).

zu **Philos. 91** Ern. Weber (vgl. Nachtrag zu Philos. 89) hat die sämmtlichen Briefe Gruters Bl. 27—43 herausgegeben (no. 26—57 und no. 61 = Bl. 41^{b}). Bl. 113 l. Volckmar, Bl. 158 Sigismund III.

zu **Philos. 92** Ern. Weber (vgl. Nachtrag zu Philos. 89) hat aus dieser Hft herausgegeben Gruter's Briefe Bl. 24—30 (no. 62—68 bei Weber), Bl. 34 35 (no. 59 60), Bl. 38 (no. 69). Bl. 174 l. 7 (statt 5) Briefe.

zu **Philos. 93** Ern. Weber (vgl. Nachtrag zu Philos. 89) hat den Brief Gruters no. 80 (= Weber no. 58) und die sämmtlichen Briefe Tedering's no. 153—174 (= Weber no. 70—91) herausgegeben.

zu **Philos. 95** Bl. 6 der Schluss zu Bugenhagen's Brief mit dem Datum '1543 (falsch statt 1544) 5 Febr.' ist jetzt wieder gefunden und als Bl. 6^{c} eingeheftet. Dieser Brief und der Brief auf Bl. 22 sind gedruckt bei Tschackert (vgl. Nachtrag zu Philos. 89) als no. XIV (s. auch S. 57) und no. XIII.

zu **Philos. 99** der Brief Bl. 563/6 ist bei Tschackert (vgl. Nachtrag zu Philos. 89) als no. XXI gedruckt. vgl. *Theol.* 312 Bl. 17; S. 313 l. Petreius, S. 337 l. Hernsuager.

zu **Philos. 117** I Bl. 122^{b} l. von J. Adenstedt (*statt* Adersfeldt), Bl. 221 ist 'Scurlach' verschrieben für 'Scarlach'.

zu **Philos. 135** Bl. 291 l. J (*statt* S). A. Graf v. Metsch.

zu **Philos. 137** über diese Conversion vgl. Vaterl. Archiv 1833 S. *444* und *562* und *Theol.* 308 309.

zu **Philos. 138** Bl. 65 Die 3 Briefe sind gedr. in 'Lettere di L. A. Muratori . . pubbl. per le nozze Carbonieri-Bertacchini' (Modena 1893) S. 11—19.

Philos. 138o 28 Bl. zu 32 : 20 cm 1745

Heinrich Julius v. Blum (Freund J. Chr. v. Boyneburg's; vgl. J. D. Gruber, Commercium epistolicum Leibnitianum II Index): Lateinische Selbstbiographien, Bl. 1 bis 1655, Bl. 5 bis Febr. 1660, Bl. 11 Series vitae bis 3. Apr. 1672. Briefe: Bl. 13 Leibniz an Blum, Nürnberg (21—30 Dez. 1687); Bl. 15—25 Blum an Leibniz, 9 Briefe Prag 28 Jan. 1688 — 12. Jan. 1689; Bl. 26 Blum, Wien 18 Aug. 1691 (an Landgraf Ernst von Hessen?). Bl. 28 J. H(?). Blum, Hannover 18 März 1745, übersendet die Originale, aus denen J. D. Gruber die vorstehenden und sonst nicht bekannten Stücke hat abschreiben lassen. 1893 aus dem Archiv der Bibliothek.

Philos. 142a 16 Bl. zu ungefähr 23 : 18 cm 1720—1743

Originalbriefe betr. Joh. Matth. Gesner's Ausgabe des Lucian.

Bl. 1 Buchhändler Tom. Fritsch an Gesner, Leipz. 20 Jan. 1720 (deutsch). Bl. 3—16 Sieben französische Schreiben des Verlegers Jac. Wetstein in Amsterdam an Gesner aus den Jahren 1736—1743, 2 davon (Bl. 3 und 6) sind gedruckt in J. M. Gesner's Biographia acad. Gotting. III (1769) S. 384 und 387. Dabei (Bl. 5 und 9^b) zwei eigenhändige Entwürfe zu Antworten Gesner's, ebenfalls französisch; einer davon (Bl. 5) ist gedruckt a. a. O. S. 385.

1893 von Dr. R. Meissner in Göttingen geschenkt.

zu **Philos. 143** Bl. 616 l. Rehtmeier (*statt* Restmeier).

Philos. 149 83 Bl. meist in 4^0 1733—1795.

I Bl. 1—73 Briefe von G. A. v. Münchhausen an Göttinger Professoren, vorwiegend über Angelegenheiten der Göttinger Universität: Bl. 1—13 an G. Ch. Gebauer, 9 Briefe 1733—1746; Bl. 14—54 an S. C. Hollmann, 24 Briefe 1736—1756 (dabei Bl. 34/5 ein unvollendeter Brief Hollmann's an Münchhausen); Bl. 55—72 an Johann Beckmann, 16 Briefe 1753—1776 (auf den leeren Rückseiten vielfach Entwürfe zu Antworten Beckmann's); Bl. 73 Erlass der Regierung in Hannover (unterzeichnet von Münchhausen) an *Albr. v. Haller* 4 Jan. 1745 betr. Einschränkung der Ausgaben für die Anatomie.

II Bl. 74—83 sechs Briefe von E. Brandes an *Chr. Girtanner*, Hannover 1791—1795. (Dank für die Uebersendung von Werken Girtanner's mit manchen Bemerkungen dazu).

1894 von Oberlehrer A. Stoll in Cassel gekauft.

zu **Philos. 162** l. E (*statt* J). A. Frommann.

Philos 165d 23 Bl. in 4^0 1753—1793

Briefe und Zettel an Joh. Phil. Murray (Bl. 1—5) und Joh. Andr. Murray (Bl. 6—17), meist von Göttinger Professoren geschrieben: jene von A. F. Büsching, Abr. Gotth. Kästner (2) und G. A. v. Münchhausen (2 : 1765 und 1769), diese von J. F. Blumenbach (2),

Albr. v. Haller 6 Aug. 1770, Ch. G. Heyne (2), F. Chr. Loder Jena 4 März 1781, J. St. Pütter 5 Mai 1782, H. A. Wrisberg 29 Dec. 1789.

Bl. 18 Joh. Phil. Murray an die deutsche Gesellschaft zu Göttingen, 11 Aug. 1760; Bl. 20 Joh. Andr. Murray, Billet in englischer Sprache 'to M Home', Göttingen 30 Aug. 1783; Bl. 21 J. M. Gesner an ?, 22 Mai 1753. Bl. 22 J. G. Zimmermann an ?, Hannover 29 Nov. 1793.

Aus Rud. Wagner's Nachlass 1893 von dessen Söhnen geschenkt.

Philos. 172 45 Bl. in 4⁰ und 8⁰. 1805—1820

Fr. H. von der Hagen, 12 Briefe (mit 3 Zetteln) an Chr. G. Heyne 1805—1812, 4 Briefe (Bl. 32 34 43 44) an G. Fr. Benecke 1810—1820; dabei 4 Zettel von Heyne, 3 Briefe oder Zettel von Benecke und (Bl. 5) Zettel von Johann von Müller: Alles betr. die Entleihung von Büchern. Bl. 27 die gedruckte 'Ankündigung einer Sammlung Altdeutscher Gedichte' (d. h. der deutschen Gedichte des Mittelalters, Bd. I 1808) von Hagen und Büsching 2 Nov. 1807. Bl. 28 gedruckte 'Ankündigung eines Handwörterbuchs der Altdeutschen Sprache' (und eines Handbuchs — d. h. einer Anthologie — der deutschen Sprache und Literatur) von Hagen und Büsching 30 Jan. 1810 (vgl. G. G. Anz. 1810 S. 1116); von diesen letzteren Werken ist sonst nichts bekannt.

Herausgegeben oder ausgezogen sind diese Briefe von Karl Dziatzko als Festgruss an . . K. Weinhold, Leipzig 1893. Zu Bl. 31—41 vgl. noch Briefe der Brüder Grimm an Benecke (1889), besonders S. 39.

1893 aus dem Archiv der Bibliothek.

Philos. 182 Mappe in fol.

Autographensammlung (Briefe, Dedicationen, Zettel, Unterschriften usw.), alphabetisch geordnet und zur Fortsetzung bestimmt. Von den bis jetzt gesammelten Stücken sind erwähnenswerth:

D(om.) Arumaeus (1617). P. E. de la Conseillère († 1699). Theod. Fabricius.

J. W. v. Goethe, Zettel Weimar 21 März 1827, betr. das Jagemannische Bild G.'s (dabei Brief von Fr. Zarncke, Leipzig 1891); ferner Couvert eines Briefes an Blumenbach, von G. geschrieben (Poststempel 8 Mai 1820?).

G. E. Lessing (Brief an Heyne), Wolfenb. 23 Oct. 78; gedr. von V. Michels im Euphorion I (1894) S. 305. Fr. Lindenbrogius (Briefadresse).

Melanchthon, Dedication 'Phil. Mel. Subditus esto Deo, mandato munere fungens Et spera in miseris et pete rebus opem', vgl. Corpus Reformatorum X 659.

(J. B.) de Rossi, Brief an Pietro Vitali, Parma 2 Sept. 1793; dabei (wohl von anderer Hand): Prospetto del privato gabinetto di Mss e libri di letteratura sacra ebraica ed orientale dall'abate De Rossi.

zu **Jurid. 1** Steffenhagen (Lit. Centralbl. 1894 Sp. 605) trägt nach, dass gegen Schluss (Bl. 250) Antonius de Bitonto sich als Verfasser nennt; darnach müssen die radirten Jahreszahlen 1448 und 1449 gelautet haben.

zu **Jurid.** 8 Bd. V ergänze bei Bl. 290: 'sol gehalten werden, Bl. 294^b Waltordnung im Freyengericht vor dem Bergk Crolmezheim', am 26. April 1566 vereinbart'.

zu **Jurid. 19** kam 1810 aus der Bibliothek des Canzleidirectors v. Willich.

zu **Jurid. 55** in dieser Lectura wird auch Johannes de Matiscone citirt; vgl. Steffenhagen Lit. Centralblatt 1894 Sp. 605 und W. Meyer Götting. Nachrichten philol.-hist. Classe 1894 S. 325.

Jurid. 60a 8 Bl. zu 31 : 21 cm (Bl. 5—8 etwas kleiner, da die Ränder mit einen Theil des Textes abgeschnitten sind) zweispaltig geschrieben; roth durchstrichene Buchstaben, rothe Initialen und Seitenüberschriften zweite Hälfte des 15. Jahrh.

Bruchstücke aus einem alphabetischen Rechtsbuch; niederdeutsch.

Das Werk schöpft aus 'Speculum' (Sachsenspiegel) nebst 'Glosa', 'Keiserrecht', dem römischen und canonischen Recht. Bl. 1—4 zusammenhängender Text mit der Rubrik 'Loven' § 1—7, Bl. 5—8 aus der Rubrik 'Richter', am Schluss Anfänge der Rubriken 'Ridder' und 'Riden'.

1893 aus dem Archiv der Stadt Göttingen.

Jurid. 62b—62f 13 Mappen verschiedenen Umfangs (je 2—4 cm dick) mit losen Blättern zu etwa 22 : 18 cm 19 Jahrh.

Ge. Arn. Heise, juristische Vorlesungen (wie Jurid. 62 im einzelnen nur skizzirend): no. 62b Deutsches Privatrecht (5 Mappen); no. 62c Lehnrecht (3 Mappen); no. 62d Handelsrecht (3 Mappen); no. 62e Process (1 Mappe); no. 62f verschiedene Bemerkungen und Ausarbeitungen besonders zu den Pandekten (1 Mappe).

Zusammen mit Jurid. 54o, 62, 62a im Jahre 1887 von Heise's Tochter, Frau Senator Hach in Lübeck, geschenkt.

zu **Jurid. 90** Bl. 13^b—17 vgl. E. Steffenhagen, Joh. Klenkok wider den Sachsenspiegel, im Anzeiger f. Kunde d. d. Vorzeit 1873 Sp. 288, wo diese Abschrift ausführlich besprochen und mehrere Stücke abgedruckt sind.

zu **Jurid. 150** die von Steffenhagen im Lit. Centralblatt 1876 no. 26 Sp. 854 und 1894 Sp. 605 erwähnte Notiz lautet: 'ego Leo(nar)-dus Lang(he .. de) m(is)nia radi barbam meam in papia a. d. MCCCCXLI die 27 mensis Maij.

zu **Jurid. 152** Bl. III Die vollständige Epitome 'Exactis a Romana civitate regibus' ist zuletzt gedruckt in der Ausgabe von M. Conrat (Berl. 1884), der die Göttinger wie die Brüsseler Hs. nicht kennt.

zu **Jurid. 157** Bl. 303 steht die, nach Steffenhagen Lit. Centralblatt 1894 Sp. 605 auf die Abfassung zu beziehende Zeitangabe MCCCCIIIJ die sabbati XXI iunij; vgl. W. Meyer in Götting. Nachrichten philol. histor. Classe 1894 S. 317.

Jurid. 160b 4 Bl. zu 29 : 20 cm spanische Schrift 14/15 Jahrh.

Bruchstücke eines Commentars, wahrscheinlich zu dem Decretum Gratiani (dabei Bruchstücke eines Druckwerkes ähnlichen Inhaltes): Alles 1892 gelöst aus dem Einbande von Sarmiento's Geschichte von Peru (Histor. 809), und vielfach durch Kleister oder Wasser beschädigt.

zu **Jurid. 161** Bl. 55 am Schluss des 1. Theils steht, wie Steffenhagen, Lit. Centralblatt 1894 Sp. 605 nachträgt, die Zeitangabe: Et sic est finis huius partis prime abbreviarii decreti et hoc sub 1473.

zu **Jurid. 163** wie Schulte, die Quellen etc. II S. 413 bemerkt, enthält auch diese Hft die Marginalglosse des Guilelmus Redonensis.

zu **Jurid. 251** andere Hss. dieses von Achatius Burggrafen zu Dona verfassten Gedichtes befinden sich in der Königl. Bibliothek zu Bamberg (Leitschuh, Katalog der Hss. . . zu Bamberg II no. 475) und in der Gymnasialbibliothek zu Zweibrücken (Katal. no 36, vgl. Zeitschrift für deutsche Philologie XXV, 1893, S. 540 ff.).

zu **Jurid. 349** vgl. Pütter 44.

zu **Jurid. 391** über Bl. 115—124 vgl. zu Luneb. 5 Bl. 226ᵇ.

zu **Jurid. 599** über Mascov's geplantes Compendium iuris Brunsvico-Luneburgici vgl. die Einleitung zu *Böhmer's* Nachlass § II. Diese in 2 Abschriften vorliegenden Noten zu Buch I—XLI sind von D. G. Strube verfasst. Die Noten zu Buch I—XII (Bl. 1—17 = S. 49—79) stehen auch im cod. *Münchh.* 11 Bl. 58—136 zwischen denen anderer Juristen vertheilt.

zu **Jurid. 655d** diese Anweisung ist wohl *Pütter* 18.

zu **Jurid. 730k** nach einer andern Hs. abgedruckt unter dem Titel 'Dat dieckrecht der Oldendorper schowinge' von D. Hahn im Archiv d. Ver. f. Gesch. u. Altert. zu Stade 11 (1886).

auf **S. 481** 9. Zeile von unten l. 'no. 735 II, 742 I und II, 750'; nachher 'Bl. 157' statt '167'; S. 482 Zeile 13 l. '737 740 746 . . . ergänzt in no. 739'.

zu **Jurid. 763c** verfasst von H. Heisling; vgl. *Jurid.* 644ⁱ Bl. 128ᵇ.

zu **Jurid. 805** dies Original ist, wie Steffenhagen im Lit. Centralblatt 1894 Sp. 606 nachträgt, abgedruckt von O. Rüdiger, Zunftrollen und Brüderschaftsstatuten, Hamburg 1874 S. 42—48, vgl. S. vi.

zu **Jurid. 806** das Hamburger Recht in dieser Handschrift ist, wie Steffenhagen im Lit. Centralblatt 1894 Sp. 606 notirt, auch von Lappenberg in Hamburg. Rechtsaltertümer I S. xcii benützt.

Nachträge zu Band II.

Histor. 37k 1 Bl. zu 32 : 20 cm 1816
3 Keilinschriften aus Persepolis und 1 aus Murgab, welche Baronet Gore Ousely 1811 abgeschrieben oder nach England gebracht hatte; diese Copie ist von Sir Gore selbst angefertigt und von Grotefend in den Götting. Gel. Anzeigen 1817 S. 529—531 besprochen.

zu **Histor. 61** Bl. 129—131 'De Bragmanis'. Diese Schrift steht als 'Commonitorium Palladii .. de vita et moribus Bragmanorum' in ähnlicher Fassung in der Hft J 44 der Dresdener Bibliothek und ist in mehr abweichender Fassung gedr. unter den unechten Schriften des Ambrosius (Migne 17 S. 1167) mit dem Anfang 'Desiderium mentis tuae, Palladi, quae'.

zu **Histor. 72** J. J. Moser's Europaeisches Staats-Lexicon ist nach seiner eigenen Angabe (Lebensgeschichte III 1777 S. 180) eine Umarbeitung dieser 1740 verfassten 'Einleitung in die neueste Staats-Angelegenheiten von Europa'. Von dieser wurden Abschriften verbreitet und einige Artikel, von jenem nur der Entwurf gedruckt.

Histor. 73 ungebundene Fascikel in 4°, in 9 Pappkasten.
Akademische Vorlesungen Reinh. Pauli's († 1882) in eigenhändiger, im Laufe der Jahre von ihm vielfach abgeänderter und verbesserter Niederschrift. Zu Anfang jeder Vorlesung Angabe der Jahre, in denen sie gehalten.

I: a) Griechische Geschichte (1865, 50 Doppelblätter), b) Historisch-politische Geographie Europas (1861—1880, 70 Doppelbl.), c) Deutsche Alterthümer, Skizze (4 Bl.) II: Geschichte des Mittelalters (1858—1882, 72 Doppelbl.) III: Deutsche Geschichte (1855—1868, 128 Doppelbl.) IV: a) Politik (1857—1881, 102 Doppelbl.), b) Quellenkunde zur älteren deutschen Geschichte (1857, 14 Doppelbl.) V: Geschichte des 16 und 17 Jahrhunderts (1857—1876, 97 Doppelbl.) VI: Geschichte von Grossbritannien (1856—1863, 122 Doppelbl.); dabei (nach Doppelbl. 87) Einleitung zu einer Geschichte Grossbritanniens von 1688 bis auf die Gegenwart (1865—1881, 13 Doppelbl.) VII: Englische Verfassungsgeschichte (1872—1882, 111 Doppelbl.) VIII: a) Neuere Geschichte von 1648 bis 1789 (1864—1882, 118 Doppelbl.), b) Geschichte der französischen Revolution und der Befreiungskriege (1859—1875, 78 Doppelbl.) IX: a) Neueste Zeit von 1815—1860 (1871—1882, 191 Doppelbl.), b) Geschichte des preussischen Staates (1874—1879, 66 Doppelbl.), c) Übersicht über die preussische Geschichte bis zum Wiener Congress (1856, 34 Doppelbl.)
1893 von Frau Prof. Pauli geschenkt.

zu **Histor. 88** Bl. 124 vgl. Erich Schmidt, Untersuchung der Chronik des St. Petersklosters zu Erfurt in der Zeitschrift des Vereins f. thür. Gesch. XII (N. F. 4) 1885 S. 107—184.

zu **Histor. 189** Bd. IV Bl. 1 l. 1624 (*statt* 1664).

zu **Histor. 436** Bl. 130 die Prophetia S. Malachiae ist gedruckt bei Gfroerer, Prophetae veteres pseudepigraphi (1840) S. 433; die 'explicatio' der Hs. (bis zum 89. Papste 1700 reichend) ist in der Fassung abweichend und oft ausführlicher, als die bei Gfroerer, welche Alphonsus Ciaconius und andern zugeschrieben wird.

zu **Histor. 457** diese Hft ist unvollständige Abschrift der von Joh. Zach. v. Möser verfassten Geschichte der Rechte und Gerichtsverfassung des Hochstifts Osnabrück. Vgl. zu *Boehmer* 5.

Histor. 517 3 Bl. zu 14 : 9 cm um 1500
Kurze Chronik Brandenburgs und besonders der Stadt Berlin, abgeschlossen 1435 (also wohl die älteste Aufzeichnung der Art).
Angebunden an den Druck 'Ortulus anime', Argent. 1498.
Vorn ist eingeschrieben 'Sum Johannis Waltheri Spandoviensis Anno 85'; 'B. J. Heniccus (?)'.

zu **Histor. 609** ein anderes Exemplar dieses Werkes scheint in der Handschrift F 96 in Dresden vorzuliegen.

zu **Histor. 614** über Basin's Hft hat L. Delisle gehandelt im Journal des Savants 1893 p. 93 und in Notices et Extraits des manuscrits vol. 34, 2[e] partie p. 88—117 (mit 3 Tafeln).

zu **Histor. 657**, Bd. VI Bl. 330 l. 1336 (*statt* 1333); Bd. XII Bl. 280[b] Hereditaria confederatio inter Sigismundum ducem Austriae communesque Helvetios 1477; Bd. XIII Bl. 162: Mercators Brief ist deutsch veröffentlicht von Breusing, Gerhard Kremer 1878 S. 13 (vgl. Annales du Cercle archéolog. du Pays de Waas IV, 1870, p. 70), dann im lateinischen Original von Van Ortroy, L'Oeuvre géographique de G. M., 1893 Bruxelles, p. 83.

zu **Histor. 661** geschrieben von Alb. Fremault.

zu **Histor. 773** Bl. 10—12 Prof. R. Thurneysen, dem die Beschreibung dieser Hft zu verdanken ist, hat die 145 Zeilen J. Carthun's sammt der englischen und lateinischen Uebersetzung (Bl. 10—12) veröffentlicht in Revue Celtique XIV, 1893, p. 153—162.

Bemerkungen von L. Chr. Stern: Bl. 3[b] Dies irae, gedr. im Gaelic Journal IV 1892 p. 150. Bl. 4[b] gedr. in B. O. Hussey, Catechismus hibernicus, Romae 1707 p. 237; vgl. noch Adrian's Catalog der Giessener Hften p. 385. Bl. 8 verfasst von Donall Mac Daire, um 1570 (vgl. O'Reilly, Irish writers p. 141). Bl. 178[a] 'Ferfletha' etc., gedr. in J. Hardimans Irish minstrelsy II 1831 p. 102. Bl. 182[a] lies: Rud. generalia. Bl. 184[a] O'Hussey's Gedicht ist gedr. in E. Lluyds Archaeologia Britannica p. 307, in O'Sullivans Miscellany p. 96 und im Gaelic Journal II 304. In der Hft fehlt der 2. Vers. Bl. 184[b] St. Columba's Prophezeiung ist gedr. von N. O'Kearney, the Prophecies of St. Columbkille 1856 p. 18. Der Vers am Vorderdeckel 'Tig na' ist gedr. in Lluyds Archaeologia brit. p. 306.

zu **Histor. 840** sämmtliche Stücke mit Ausnahme von Bl. 1—2 finden sich auch im cod. *Münchhausen* 12 Bl. 430 ff., aus dem sie abgeschrieben zu sein scheinen.

Hist. nat. 51d 8 Stücke: Drucke und 177 beschriebene Blätter zu 20 : 15 cm. 16 Jh. gepresster Lederband mit Schliessen

1) Druck: Computus novus . . (Olmuntz 1508); am Rande und zwischen den Zeilen Erklärungen, voran ein Blatt mit Recepten von verschiedenen Händen und mit dem Namen eines Besitzers (16 Jh.) 'Joannis Raeberi Bernensis'.

2) 16 Bl. Commentar zu dem vorangehenden Computus, von derselben Hand geschrieben wie die Erklärungen in no. 1; Anfang 'Circa principium . . Computus sic describitur. Est . .'. In den Text sind viele astronom. Figuren eingezeichnet. Am Schluss Bl. 15[a] 'Vienne in bursa Hieronimi a quodam baccalaureo auditum . . 1508'. Bl. 15[b] Recepte, 1553 von Ant. Räber (vgl. n. 8) geschrieben.

3) Druck: Jo. Künigsperger: Kalender vonn aller handt artzney . . 1539. Auf dem Titelblatt steht 'Sum Joannis Ampelonij Bremgartini'; von derselben Hand ist ein Cisiojanus, einige Artikel vom Aderlassen (auf 2 nach Bl. 36 und 37 eingeschalteten Blättern) und Anderes nachgetragen.

4) 5 Bl. Recepte. 5—7) Drucke.

8) XV und 149 gezählte Bl. (Bl. 1[a] 5[a] 10[a] 18[a] 34[a] sind eingeschaltet, Bl. 22 64—67 124 fehlen, auf 69 folgt 80) von éiner Hand Bl. I Federproben; der Schreiber (A. Räber) nennt sich 1554 65jährig. Am Schluss steht 'Es ist mir nie in sin xin daz disz zamen gläsen matery solte yngebunden werden in solicher form und gestalt; das imsz der hirt vergelt dersz veh an galgen treybt'. Bl. II Quorundam morborum nomina ex Henrici Bebelii commentariis excerpta', (lat. und deutsch); Bl. VIII[b] Nomina herbarum. Bl. X Register zu Bl. 1—90. Bl. XV Titel zum folgenden 'Hie nach volgend etliche wunderbarliche stück zehilff dem menschen verfasset, zugehorende furnemlich den Wundarzeten, wiewol ich Antoni Räber mich nit darstell, dasz sy warlich also bewert syent . .'. Bl 90[b]—134 Fortsetzung mit Zusätzen von andern Händen; voran ein Register (Bl. 90[b]) über Bl. 91—120. Bl. 135 'Ein gemein wätterbüchlij zu allen jaren belangende'; Anfang 'Die kunstrychen meyster stern kundiger | Ouch alte wyse erfarne menner', etwa 160 Reimpaare. Bl. 142 Lassbuch 'Ein gemein regiment des lybs in einem ietlichen manet, ouch Hipocratis regiment', Anfang 'Im Jenner din bluet lasz by dir on sümen'; Reimpaare und Prosa. 1894 gekauft.

zu **Hist. nat. 86** stammt aus Bibliotheca Stussiana Gotha 1776.

Theol. 81i Druck

Willerami . . Canticum Canticorum . . ed. . . Merula. Lugd. Bat. 1598. Am Rande Vergleichung der Leidener Hs. (die diesem Drucke zu grunde liegt) von Hoffmann von Fallersleben (1821), und voran einige dazugehörige Notizen und eine Durchzeichnung zweier Zeilen. Darauf beruht Hoffmann's Ausgabe des Textes der Leidener Hs. in 'Williram's Uebersetzung und Auslegung des Hohenliedes' (1827). Goedeke, Grundriss I², 30 erwähnt diese Collation. 1852 aus der Bibliothek Hoffmann's v. F. gekauft.

zu **Theol. 88** Bl. 109 2 lateinische Hss. sowie mehrere deutsche und niederländische Hss. und Drucke verzeichnet W. Seelmann

im Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung VI (Jahrg. 1880) S. 35—37.

Theol. 101n Perg., Reste von 5 Blättern zu 25 : 15½ cm, die meist in Streifen von 1 cm Breite zerschnitten waren durchlaufend geschrieben, 40—41 Zeilen auf der Seite Figuren im Texte; für Initialen ist Raum gelassen. XII/XIII Jahrh.

Lucidarius, deutsch (besonders aus des Honorius Augustodunensis Elucidarium und andern Werken desselben zusammengestellt) in Form eines Gesprächs zwischen Meister und Jünger (Bruchstücke).

Bl. 1 ist bis auf einige Buchstaben vollständig; Bl. 2 hat in einzelnen Zeilen kleinere Lücken (½—2 cm breit), ausserdem fehlt den 15 letzten Zeilen von 2ᵃ der Schluss (mit Rand 3½ cm, etwa je 8 Buchstaben) und von 2ᵇ der Anfang; Bl. 3 fehlt oben rechts ein Stück von 9 : 7 cm (auf 3ᵃ die zweite und auf 3ᵇ die erste Hälfte der obersten 16 Zeilen); Bl. 4/5 (zusammenhängender oberer Theil von 2 Blättern) sind noch 8 cm hoch und enthalten noch 14 Zeilen auf jeder Seite.

Diese Bruchstücke wurden 1894 aus einem Drucke (Nic. Panormitanus, Lectura s. libr. decret. II p. 1, s. l. 1477 = Hain 12309 vol. II) der Starhembergischen Bibliothek ausgelöst. Sie stammen aus derselben Hs., wie die von Mone gefundenen, die er im Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters I (1832) S. 311 veröffentlicht hat, und zwar schliesst Bl. 1 unmittelbar an Mone's Bl. 1 an, Bl. 2 an Mone's Bl. 2. Die deutsche Bearbeitung, deren älteste Fassung diese Blätter repraesentiren, ist in mehreren Hss. (meist des 15 Jh.) überliefert und ist im 15 Jh. auch gedruckt worden.

Vgl. jetzt K. Schorbach in Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgesch., Heft 74 S. 269.

zu **Theol. 134** Bl. 32 lies 'Theol. 119 Bl. 207 (*statt* 201).

zu **Theol. 153** Bl. 156 Johannes de Mareschona ist wohl verschrieben für Johannes de Matiscone, vgl. Nachtr. zu Jurid. 55 und W. Meyer in Götting. Nachrichten 1894 phil.-histor. Classe S. 327.

zu **Theol. 162** Bl. 323: Bl. 262 l. Carolo Victori (*statt* 'victori); Bl. 320 Funck's Brief ist gedr. Acta Borussica III (1732) S. 385; Bl. 327 Osiander's Brief ist gedr. in Epistolae J. Morlini (1551); der Brief Bl. 323/6 ist bei Tschackert (vgl. Nachtrag zu Philos. 89) als no. XIX gedruckt.

zu **Theol. 165** Z. 6 lies: Übersetzung der Meditationes vitae Christi des Bon. (jedoch der Anfang ist aus der vita Christi von Ludolphus de Saxonia Carthus. genommen), in mittelfränkischer Mundart.

zu **Theol. 200i** Bl. 254 l. Cede (*statt* Cade) Venus.

zu **Theol. 201** Bl. 201: eine Hft s. Tijdscrift v. nederl. taal- en letterk. IV 2.

zu **Theol. 207** über diese Handschrift ist zu vergleichen Th. Hirsch in den Scriptores rerum Prussicarum I 651 und IV 216 und 235; W. v. Ketrzyński in den Monumenta Poloniae historica VI S. 258; vgl. Centralblatt f. Bibl.-Wesen 1894 p. 286.

zu **Theol. 211** l. Herrnschmid.

zu **Theol. 219** stammt vielleicht aus S. Aegidii in Braunschweig.

zu **Theol. 231** St. Beissel hat in der Zeitschrift für christl· Kunst 1894 Sp. 65—79 diese Hft besprochen und namentlich ihre Bilder ausführlich beschrieben. Die Bilder auf Bl. 15^b 60 187 192^b sind daselbst reproducirt. Auf Bl. 1^b sieht er statt des Schreibers Bonifaz Fuldas Patron und im untersten Streifen Eoban, Adalard und einen dritten Gefährten des Bonifaz, dazu den knieenden Schreiber des Buches. Bl. 15^b sieht er im oberen Streifen die letzte Messe Johannes des Täufers dargestellt. Die zu Bl. 241 notirten Theile des Fuldaer Doms sucht Beissel näher zu bestimmen.

Theol. 236i Drucke und 25 Bl. zu 22 : 15 cm 15 Jahrh.

Ordinarius (Hain 12059) und Cerimonie (Hain 4883) nigrorum monachorum O. S. B. de observantia Bursfeldensi, Drucke; auf dem ersten Blatt steht 'Sancte Marie in Bosaugia' (Bosau, Benedictinerkloster bei Zeitz).

Bl. 1 Zusätze zu den Cerimoniae. Bl. 7 Werk über das Vorlesen lateinischer Lectionen, roth überschrieben 'Opusculum pacis': Prolog 'Humilibus fratribus sub salutaris obediencie iugo'; Anfang 'Qui bene vult legere fratribus sciat ista tenere' (denselben Anfang hat der Accentarius in der Münchener Hs. Clm 4423 Bl. 275): 29 Hex. mit Commentar 'Metrum quod precedit'; Bl. 10^b über den Accent 'Accentus est lex elevandi vel deprimendi vocem' mit Interpunctionsregeln; Bl. 24^b de mutacionibus litterarum; Bl. 25^b 'Lector ut intento': 7 Hex. und ein Pentameter mit Noten (Regeln über den Accent).

Voran ein Pergamentblatt mit Gebet 'pro minuendis' (zum Aderlassen).

Theol. 240r 8 Bl. zu 32 : 21½ cm 2spaltig rothe Überschriften und Initialen 15 Jahrh.

Kleine Sammlung von Sequenzen (z. Theil von Notker) und Hymnen in folgender Reihenfolge: Kehrein no. 6 10 11 711 24 384 217 60 408 114 139 498 351 394 368 846; de sancta Clara 'Gaude celi ierarchia' 6 Strophen; Kehrein no. 247; 352 192; de sancto Francisco 'Coeli cives in colono'; de sancto Francisco 'Caput draconis ultimum' (vgl. Chevalier, Repertor. hymnol. p. 154); Kehrein 335 646 800 813 254 268 202 302 369 445 465 460 474 866

zu **Theol. 250** Bd. II Bl. 207 Luthers Bedenken (Ende Mai 1529) ist gedruckt bei De Wette Luther's Briefe III 465 und bei Tschackert (vgl. Nachtrag zu Philos. 89) als no. IV (vgl. S. 57). Der Brief in Band II Bl. 261 ist gedr. in Luther's Werke 55 (Erl. 1853) S. 85, Bl. 312 ist bei Tschackert als no. XI gedruckt.

zu **Theol. 294** der Verfasser ist nach Trithemius, de viris ill. Germaniae, Wilhelmus de Velde (bei van der Aa 19, 70: Guillelmus van de Velde oder Veldius); über einen Brief des Trithemius an ihn vgl. Hist.-polit. Blätter 78 (1876) S. 931. Bei den meisten Büchern bilden die Anfangsbuchstaben der Capitel das Alphabet.

zu **Theol. 299** Bl. 119 l. (Joh. Lud.) *statt* (Jod. L.)

zu **Luneb. 7** Bl. I^b und 143 l. parvorum (*statt* priorum) naturalium.

zu **Luneb. 22** Bl. 263—280 vgl. W. Meyer in Götting. Nachrichten philol.-hist. Classe 1894 S. 318. Bl. 294 es ist libri II pars 5 aus dem Werke de sacramentis des Hugo von S. Victor (gedr. Migne, Cursus Patrol. Lat. 176 S. 439—440).

zu **Luneb. 34** der Verfasser dieser in sehr zahlreichen Handschriften erhaltenen Postille ist Conradus de Waldhausen plebanus in laeta curia (Frohnhof) in Prag (auch Conradus de Austria genannt); vgl. F. Palacky, die Vorläufer des Husitenthums in Böhmen (1869) S. 1 ff.

zu **Luneb. 40** Bl. 1—24 über des Johannes de Deo Tractatus de dispensationibus vgl. W. Meyer in Götting. Nachrichten 1894 philol.-hist. Classe S. 323.

zu **Luneb. 48** Bl. 33—53 dieser Tractat ist der Liber minoricarum decisionum des Bartolus de Saxoferrato in der Umarbeitung, in der ihn Johannes de Lignano in seinen Clementinen-Apparat eingesetzt hat; vgl. W. Meyer, Götting. Nachrichten 1894 philol.-hist. Classe S. 341.

zu **Luneb. 48** Bl. 86—125 dieser ordo iudiciarius ist um 1386 in Prag verfasst; die Göttinger Hft enthält eine um 1396 in Gran vorgenommene Aenderung der Ortsnamen; vgl. W. Meyer in Götting. Nachrichten 1894 philol.-histor. Classe S. 331.

zu **Luneb. 57** Bl. 80—83 dieses 'Commentum Jenzellini' stammt nicht aus dem Clementinenapparat des Genzelinus, wie Steffenhagen im Lit. Centralblatt 1894 Sp. 606 behauptet; vgl. W. Meyer Götting. Nachrichten 1894 philol.-histor. Classe S. 338.

zu **Luneb. 62** statt 1377 steht 1355 in der Hft, wie Steffenhagen im Lit. Centralblatt 1894 Sp. 606 berichtigt; im Übrigen vgl. W. Meyer Götting. Nachrichten 1894 philol.-hist. Classe S. 328.

zu **Luneb. 99** die Hft ist besprochen von W. Meyer in den Götting. Nachrichten philol.-hist. Klasse 1894 S. 146—181.

Nachträge zu Band III.

zu **Deutsche Ges. 9** l. (J. A.) Stromeyer.

S. 62 unten l. **Asch. 184** (*statt* 189).

zu **Blumenbach XI** l. K (*statt* R). A. Rudolphi.

Blumenbach XIII 421 Seiten in 4^0 Blumenbach's Zusätze zu seiner Naturgeschichte; Collegheft, in dem die in Blumenb. XII erwähnten Zusätze ausgeführt sind, nachgeschrieben von dem Juristen F. Bluhme 1817. Bluhme hat sich bemüht, möglichst genau

Blumenbachs Worte wiederzugeben; besonders alle Witze und Anekdoten sind getreu aufgezeichnet, meistens ist auch der Dialekt Blumenbachs nachgeahmt.

1894 von F. P. Troschel in Hamburg der Universitäts-Bibliothek geschenkt; vorn ist ein Zettel eingeklebt '. . Hn. Prof. Troschel . . Louise Bluhme'.

Blumenbach XIV II Bl. 288 Seiten Blumenbach's Zusätze zu seiner Physiologie; Collegheft (in derselben Art, wie Blumenbach XIII), nachgeschrieben von F. Bluhme 1817. Voran Bl. I und II Notiz Bluhme's über Blumenbach und seine Vortragsart.

Ebenfalls 1894 von F. P. Troschel in Hamburg geschenkt.

Blumenbach XV 2 Bl., 21 cm hoch und 34 cm breit 2 sorgfältige Zeichnungen des Chamaeleons von Tho. Coram mit englischer Erläuterung: Bl. 1 'drawn from a living one shewn in Charleston South Carolina', Bl. 2 'the cham. dissected after death . .'.

Kam 1840 aus Blumenbachs Auction in die Bibliothek.

Blumenbach XVI—XXVIII Handexemplare J. Fr. Blumenbach's, meist durchschschossen und alle von ihm mit handschriftlichen Nachträgen versehen; 1894 von seinem Enkel Oberst Rob. Blumenbach geschenkt:

Blumenbach XVI Handbuch der Naturgeschichte, 2. Aufl. 1782, mit sehr vielen Nachträgen. Blumenb. XVII dasselbe, 3. Ausg. 1788, mit sehr vielen Nachträgen. Blumenb. XVIII dasselbe, S. 245—552, mit vielen Nachträgen. Blumenb. XIX dasselbe, 5. Aufl. 1797, mit sehr vielen Nachträgen; vgl. Blumenb. XII.

Blumenbach XX de generis humani varietate nativa, 2. Aufl 1781, mit sehr vielen Nachträgen. Blumenb. XXI dasselbe 3. Aufl. 1795, mit sehr vielen Nachträgen.

Blumenbach XXII Introductio in historiam medicinae litterariam 1786, mit vielen Nachträgen.

Blumenbach XXIII Institutiones physiologicae, 1798, mit sehr vielen Nachträgen

Blumenbach XXIV Handbuch der vergleichenden Anatomie 1805, mit vielen Nachträgen. Blumenb. XXV dasselbe, mit sehr vielen Nachträgen. Blumenb. XXVI dasselbe, 3. Aufl. 1824, mit wenig Nachträgen; vgl. Blumenb. XI.

Blumenbach XXVII Linné, Systema naturae, 12. Ausg. 1766, I S. 1—532, mit vielen Nachträgen Blumenbachs. Blumenb. XXVIII J. Dryander, Catalogus bibliothecae hist. nat. Josephi Banks, II S. 1—578, 1796, mit manchen Nachträgen.

Gauss 108 no. 119^d B. Riemann, Brief an Gauss, Göttingen 12. Juni 1850.

Gauss 115 im Ganzen 49 beschriebene Blätter verschiedener Grösse

1) von Gauss geschrieben: a) Druckmanuscript (5 Seiten in 4^0) zu 'Untersuchungen über Gegenstände der höheren Geodäsie', gedr. in Götting. Nachrichten 1843 6. Nov. = Werke IV 347. b) 1 Zettel.

c) 32 Seiten in 4⁰ mit Formeln aus der Theorie der Gleichungen und der Interpolation, 1824/5 geschrieben; Stücke hieraus sind von M. A. Stern veröffentlicht in Götting. Nachrichten 1869 S. 331/4.

2) von Dr. M. Reiss geschrieben, als er 1823/5 bei Gauss studirte (vgl. Götting. Nachrichten 1869 S. 330): a) 'Ausarbeitung des in dem Vortrage des Herrn Hofr. Gauss Enthaltenen nebst mehreren dahin gehörigen Notizen, angefangen den 8. Nov. 1824' 11 Seiten in 4⁰. b) 'Freie Ausarbeitung der in dem Vortrage des Herrn Hofrath Ritter Gauss enthaltenen Lehren der practischen Astronomie' 10 Seiten in 4⁰. c) einzelne Blätter, im Ganzen 36 beschriebene Seiten in fol. und 4⁰.

Geschenkt 1894 von Prof. Alf. Stern in Zürich.

zu **Gauss** Nachlass: in der Sternwarte (astronomische Abtheilung) liegt die neue Abschrift (61 S. in 4⁰) eines Collegheftes 'Praktische Astronomie, vorgetragen von Hofrath Gauss', nachgeschrieben um 1830 von Heinr. Borchert Lübsen. Das Original ist im Besitz von Dr. Repsold in Hamburg.

zu **Lagarde 40** Lagarde erwähnt diesen aus der syrischen Übersetzung von ihm hergestellten griechischen Text in seiner Didascalia apostolorum syriace (Lips. 1854) p. VII.

zu **Lagarde 134** Arch. Karapet (zur Zeit in Marburg) giebt den Inhalt dieses armenischen Hippolyt also genauer an: S. 1—12 = Lagarde S. 102^{5}—114^{21}, doch ziemlich abweichend, besonders stark von S. 8 ab. S. 13—15 = Pitra, Analecta II 226—231. S. 16—33 = Lagarde 92—123. S. 33—35 = Pitra, Analecta II 236—239. S. 37 etwas besser als Pitra IV 71 (D). S. 37—51 = Lagarde 92 ffl.

Lagarde 139 Druck: Epistulae novi testamenti Coptice ed. P. Boetticher 1852. Den Seiten 52—161 ist beigeschrieben von L.'s Hand eine neue Vergleichung der Briefe ad Romanos und ad Corinthios mit der Berliner Hft '116 Fol.'. Diese Nachvergleichung, zu welcher L. wohl angeregt wurde durch die Recension seiner Ausgabe von H. Brugsch (Zeitschrift d. deutschen morgenl. Gesellschaft VII 1853, 115), hat er verwerthet in 'Aus dem deutschen Gelehrtenleben' 1880 S. 25 ffl. 1894 nachträglich in die Universitäts-Bibliothek gekommen.

zu **Mich. 330** Bl. 386—401: diese Briefe sind ausführlich besprochen von Hans Zimmer, Zachariä und sein Renommist (1892) S. 13/4.

zu **Münchhausen 20** S. 1121 l. A. G. (*statt* F.) v. Schwartzenfels.

zu **Uffenbach 20** I. Bl. 330 l. J. M. (*statt* S.) v. Loen.

zu **App. dipl. 10E** Mappe XVIII no. 8: dieses Bruchstück einer unbekannten niederrheinischen Chronik wird Prof. L. Weiland in den Götting. Nachrichten, philol.-histor. Klasse, 1894 herausgeben.

Nachträge zu der Beschreibung der orientalischen Handschriften in Band III.

zu **Asch 42** S. 17 Z. 22 lies: ذو.

zu **Asch 56** S. 32 Z. 11 l. Sûra.

zu **Asch 59** S. 33 Z. 30 letztes Wort. l. على.

zu **Asch 68** S. 37 Z. 34 eine nochmalige Prüfung der Hft hat ergeben, dass nicht قسيّة, sondern قسمة zu lesen ist.

zu **Asch 88** S. 46 Z. 30 erstes Wort l. الحمد.

zu **Asch 90** S. 47 Z. 23 ist die Zahl 88 nicht 87.

zu **Asch 92** S. 48 Z. 25 l. Sullkarnein. — (der Z. 9 citirte zweite Theil von Hammer's Literaturgeschichte der Osmanen ist schon 1814 gedruckt worden, blieb aber beim Verleger liegen. Jetzt von uns aufgespürt wird dieses — auch heute noch nicht werthlose — literarische Curiosum nächstens ausgegeben werden).

zu **Asch 100** S. 52 Z. 11 diese Hft ist S. 493 beschrieben.

zu **Asch 203** S. 65 Z. 35 ist die Zahl 33, nicht 83.

zu **Lag. 98** S. 145 letzte Z. l. حفظهم.

zu **Lag. 130** S. 152 Z. 19 l. Ḥâfiẓ.

zu **Lag. 134** und **139** s. die vorige Seite 549.

zu **Mich. 264** S. 198 Z. 28 hinter Joel ist einzuschieben „und Jona".

zu **Mich. 296** S. 210 Z. 14 muss es genauer heissen: Das 3. Stück hat den Titel ذكر ما كان من قصّة الحجاج مع الاعرابى فى طريق الحجّ مخروج من الزهر الانيق.

zu **Mich. 314** S. 220 Z. 15 l. القارئ.

zu **Arab. 22** S. 320 Z. 11 erstes Wort l. حاشية. Z. 20 erstes Wort l. على.

zu **Arab. 42** S. 327 Z. 30 l. محمد.

zu **Arab. 46** S. 330 Z. 6 l. محمّد بن ابى القاسم عبد الكريم بن ابى بكر.

zu **Arab. 53** S. 333 Z. 13 letztes Wort l. آلخ.

zu **Arab. 55** S. 334 Z. 11 l. قواعد.

zu **Arab. 60** S. 336 Z. 14 l. حازم.

zu **Arab. 76** S. 343 Z. 12 u. 14 lies besser Dimašḳî statt Dimišḳî, Z. 31 Ibn Ḫallikân und letzte Zeile Ibn al-Ḫaǵǵâǵ statt Ibn Ḫaǵâǵ.

zu **Arab. 79** S. 345 Z. 14 l. والآثار.

zu **Arab. 82** S. 347 Z. 9 l. ابراهيم بن ابى بكر.

zu **Arab. 88** S. 351 Z. 8 l. الجبال.

zu **Arab. 90** S. 352 Z. 7 l. تلخيص.

zu **Arab. 94** S. 353 Z. 14 l. Mâridînî.

zu **Arab. 103** S. 360 zu den Kirchenvätern, deren Schriften der

Commentar entnommen ist, sind noch hinzuzufügen Gregor von Nazianz, Severianus Bischof von Gabala und ein gewisser تالينوس. Die beiden letzteren kommen nur an einer Stelle vor.

zu **Arab. 124** S. 379 Z. 37 l. 230—232, Z. 39 l. صبح.

zu **Pers. 1** S. 393 Z. 6 von unten l. ibn Abî Naṣr.

zu **Pers. 9b** S. 398 Z. 33 l. بى نظيره.

zu **Pers. 14** S. 400 vorl. Z. lies تحفة.

zu **Pers. 19** vgl. das bei Rieu, Cat. Brit. Mus. II 669 und Pertsch, Berl. Cat. no. 182[a] Bemerkte.

zu **Pers. 30** S. 410 Z. 24 l. ibn Abi 'l-Faḍl.

zu **Turc. 13** S. 476 Z. 30 l. besser Ḥinnâ'î statt Ḥannâ'î. Der am Schluss erwähnte Muḥammad al-Balḫî ist der bekannte Mystiker Maulânâ Ǧalâl-al-dîn Rûmî.

zu **Turc. 23** S. 482 Z. 8 von unten lies Omajjaden.

zu **Turc. 42** S. 493 Z. 11 l. Kaisûnîzâdah.

Index

Rückweise für die im Index gebrauchten Signaturen.

	Bd.	S.
Achenw. = Nachlass von Gottfried Achenwall	III	6—21
Aethiop. = Aethiopische Handschriften	III	308—314
App. dipl. = Handschriften und Handschriften-Bruchstücke im 'Diplomatischen Apparat'	III	501—507
Arab. = Arabische Handschriften	III	314—383
Asch = Schenkungen von Georg Thomas v. Asch	III	22—75
Beckm. = Nachlass Joh. Beckmann's	III	75—76
Blumenb. = Schriftstücke und Briefe aus Blumenbach's Nachlass	III	76—81
Böhm. = Georg Ludwig Böhmers Handschriften	III	81—95
Ded. (A—Z) = Deductiones juris	I	538—585
Ded. Misc. = Deductiones juris (miscellaneae)	I	529—538
Deutsche Ges. = Akten der deutschen Gesellschaft in Göttingen	III	1—6
Eichh. = Nachlass von Karl Friedrich Eichhorn	III	95—101
Fragment. = Fragmente von Handschriften	III	500—501
Gauss = Nachlass von Carl Friedrich Gauss	III	101—113
Ges. d. W. = Schriftstücke und Akten bei der Gesellschaft der Wissenschaften	III	512—514
Göttingen S. Joh. = Handschriften der Johanniskirche in Göttingen	III	524—526
Göttingen Stadt = Handschriften im Besitze der Stadt Göttingen	III	514—523
H. lit. = Historia litteraria	I	70—125
H. nat. = Naturgeschichte und Medicin	II	287—319
Hebr. = Hebräische Handschriften	III	383—388
Heeren = Nachlass von A. H. L. Heeren	III	114
Hermann = Nachlass von Karl Friedrich Hermann	III	115—124
Heyne = Nachlass von Christian Gottlob Heyne	III	124—133
Hist. = Historische Handschriften	II	1—281
Jurid. = Jurisprudenz	I	288—528
Kopt. = Koptische Handschriften	III	388—393
Lag. = Nachlass von Paul Anton de Lagarde	III	133—153
Luneb. = Handschriften aus Lüneburg	II	491—539

Nachträge s. Band III S. 524 ffl.

Beck Chr. D.: 2 Briefe Leipz. 1809/10 *Philos.* 178 39

Beck Joh.: Brief 1691 *Theol.* 313 366

Becker Fr.: (Gött. 1814) *Philol.* 266 ff.

Becker Joh. Dan.: Brief Minden 1631 *Philos.* 117 I 225

Becker Wilh. Gottl.: Brief Dresden 1786 *Philos.* 169 I 174

Becket Thomas: vgl. *Theol.* 96 38

Beckh Herm.: 25 Briefe *Wagner* 1

Beckhoff (Justiz Rath in Stade): Erklärung unbek. Wörter in Actis judicialibus *Jurid.* 646b I 697

Beckius S. (aus Basel): Autograph Heidelberg 1618 *H. lit.* 47o 32

Beckmann: Brief *Mich.* 16 196

Beckmann (Becmanus) Christ.: Brief Naumburg 1609 *Philos.* 101

Becmann G. B.: 23 Autographe 1756/80 *Philos.* 133 II 136

Beckmann Joh.: 3 Autogr. *Philos.* 133 IV 218, vgl. *Philos.* 169 I 175; 7 Briefe *Philol.* 84 68 *H.lit.* 82 207 209 116 I (1775 1795), *Philos.* 178 43 *Mich.* 16 196; Entwürfe zu Briefen *Philos.* 149 55 (Nachtrag); Drucke seiner Schriften mit handschriftlichen Nachträgen s. Band III S. 75 (*Beckmann* 1-7) und *H.lit.* 184. Briefe an ihn *Philos.* 149 (im Nachtrag) 55 *Hist.* 305 57. Hss. aus seinem Nachlass *H. lit.* 17 17d *Philos.* 26

Beckmann Joh. Chph. (Frankfurt a. O.): Übersetzung der Lehninschen Weissagung *Hist.* 519 8

Beckmann Nicol.: Brief 1779 *H.lit.* 116 I

Beckmann Nic.: (Veridicus Constans) gegen S. Pufendorf *H. lit.* 15

Becmann O. D. H.: 4 Autographe 1754/72 *Philos.* 133 IV 142

Beda: Collationen und Notizen zur Historia ecclesiastica *Hist.* 750/6; Commentar zur Apokalypse *Göttingen S. Joh.* 1 I; Meditationes passionis Christi deutsch *Theol.* 123 105; Glossarium lat.-anglosaxonicum Bedae s. Aelfrici *Philol.* 249 166; angels. Glossen zur vita Cuthberti *Philol.* 249 198

Bedbur (Herrschaft): Streit darum 1748/81 *Pütt.* 13 171

Bedmar, Alfonso della Cueva Marchese di: s. della Cueva

Beer Jos. G.: Brief 1801 *H. lit.* 116 I

Befestigungskunst: *Philos.* 40 67 68 70 71 72 81 *Asch* 186 *Uffenb.* 22

Begemann H. C.: 2 Briefe Emden 1836/7 *Philos.* 169 I 177

Behagel Phil. Jac. (in Frankfurt a/M.): vgl. *Uffenb.* 13

Behm Gregor (Alchimist): *H. nat.* 77 266

v. Behr Burch. Chr.: Briefe 1744/64 *H. lit.* 13 I *Philos.* 148 II 149, 156 (21 Br.), *Hist.* 124 (6 Br.), 205 *Achenw.* 219 A *Mich.* 320 147 *Münchh.* 20 1095 21 311 22 168 26 258 29 76 31 21 411; Gutachten *Böhm.* 42 *Münchh.* 31 411

v. Behr Joh. Ge. Wilh.: Schreiben 1705 *Hist.* 242 42

Behrens Brd.: Brief 1705 *Meibom* 114 (c) 1

Behrens Conr. Berth.: Ausbreitung der Häuser Braunschweig-Este *Hist.* 213; Br.-Lüneb. Erbschutz über Stadt Hildesheim *Münchh.* 15 41; beständige Grossmüthigkeit des Br.-Lüneb. Hauses *Hist.* 235. 7 Briefe Hildesheim 1696-1708 *Philos.* 135 II 27 138 4 *Meibom* 142 (c) 53

Behrens J. G.: 6 Briefe (17 Jh.) *Meibom* 23 7 59 (3 Br.), 90 115

Behrens Jo.: Brief Celle 1647 *Philos.* 111 19

Beichlingen Barthol. Friedr. Graf zu: vgl. *Philos.* 132 102

Beichtformeln: althochdeutsch (aus Fulda) *Theol.* 231; spätere *Theol.* 123 163 293 4

Beier J. W.: Brief 1694 *Hist.* 203 f 87

Beilstein Fr.: 2 Briefe 1864 und 1880 *H. lit.* 116 IV

Beireis Gfr. Chph.: 2 Autogr. 1762/82 *Philos.* 134 h; Brief 1801 *H.lit.* 116 I; 3 Briefe 1783/96 *Philos.* 169 I 184

Bekker Im.: Brief 1836 *H.lit.* 116 II

Bel Carl A.: 3 Briefe Leipzig 1755/62 *Philos.* 143 49 *Mich.* 320 148

Belgien s. Niederlande

Belial: Processus (deutsch) *Jurid.* 93

Belitius Andr.: kalligraphische Spielerei *Philos.* 117 I 337

de Belleisle (Marschall): Gefangennahme 1744 *Münchh.* 5 847

Bellermann: vgl. *Mich.* 320 151

Bellermann C.: Aufsatz *Deutsche Ges.* 5

Bellifortis s. Konrad Kyeser

Bellino Carl: 9 Briefe *Hist.* 37 a XII

Bellmann J. C.: Autograph 1769 *Philos.* 133 V 100

Beltrami Eug.: 2 Briefe *H. lit.* 116 IV (1875) und *Gauss* B 1 (d)

v. Benckendorff: Brief Rudolstadt 1708 *Ded.* S 246

Benczius Jos.: Brief Posonii 1770 *Achenw.* 219 A

Bender: Plan der Belagerung 1770 *Asch* 264, 1789 *Asch* 265

Benecke G. F.: 5 Autogr. 1800/43 *Philos.* 133 IV 322a; 17 Briefe: (3) *Philol.* 184 I-VII, (9) *H.lit.* 73 (Nachtrag), (3) *Philos.* 172 (Nachtrag), (2) *Philos.* 178 44; 'Adversarien' *Müller* I 20; Collationen und Abschriften griech. und altdeutscher Texte *Philol.* 18 19 37 165 185 186 188 191 228 *Hist.* 89 200; Iwein *Müller* I 19

Benedict XII (Papst): Urkunde *Hist.* 657 XV 394

Berous Aug.: Rechtsgutachten *Hist.* 657 xviii 315b
Berr Mich.: 2 Briefe 1808/1809 *H. lit.* 116 i
Berriat-Saint-Prix Jacq.: Brief Paris 1833 *Philos.* 169 i 193
Berringer Goelof: Brief 1642 *Philos.* 117 i 253b
Bersen (Kloster): Urkunden *Hist.* 1 iii 72
Bertin Nic.: *Theol.* 169 4b
Bertheau E.: Vita 1842 *Philos.* 134 11
Berthold A. A.: Autogr. 1831 *Philos.* 133 iii 232 *H. lit.* 55 173, Brief *H. lit.* 116 i
Berthollet Cl. L.: Brief 1806 *H. lit.* 116 i
Bertling E. A.: Autogr. 1752 *Philos.* 134 h; 20 Briefe Helmstädt, Danzig 1755/88 *Mich.* 320 465
Bertold von Holle: Crane, Bruchstück *Philol.* 190
Bertram Ph. E.: 2 Briefe 1752/64 *Deutsche Ges.* 3 (c) 6 *Heyne* 121 96; 7 Briefe Halle 1762/4 *Mich.* 320 507
Bertrand Elias: Brief 1755 *H. lit.* 116 i
Bertrand Jos. L. Fr.: 4 Briefe 1854 *Gauss* 95
Bertuccius Nic.: vgl. *H. nat.* 11
Berwaldus Adam (Cycneus): Autograph 1558 *H. lit.* 47 a (im Nachtrag) 22
Berward Ch.: *Jurid.* 99 a
Berzelius Jac.: Brief 1827 *H. lit.* 116 ii
Berzeviczy Gr. de: Brief 1802 *H. lit.* 116 i
Besançon: Privilegien *Hist.* 657 x 329 (1526) 387 (1521)
Beschwörungen: lat. *H. nat.* 80 iii *Jurid.* 391 128 149b *App. dipl.* 10 E xvii 11a 11b *Göttingen S. Joh.* 1 148a; deutsch *Philos.* 64 146b *Jurid.* 391 128 149b; vgl. Segen
Besenius Franc.: Brief Altwalmoden 1637 *Philos.* 117 i 230b
Besler Hier. und Basil.: Adelsbrief mit Wappenbeschreibung 1608 *Philos.* 94 77
Besler J. Ch.: 3 Briefe Erfurt 1764/6 *Mich.* 320 523
Besoldus Chr.: Brief 1616 (?) *Philos.* 93 23
Bessarion: oratio 1459 *Philos.* 88 38
Bessel F. W.: Brief 1827 *H. lit.* 116 ii; Brief 1806 *Gauss* 98 42 no. 55b; 119 Briefe 1804/44 *Gauss* 95; 74 Briefe Gauss' an ihn *Gauss* 114
Bessel Th. Ludw. E.: Brief Coblenz 1827 *Eichh.* 16 9
Besselmeyer Seb.: Bericht was sich für Magdeburg zugetragen 1550/1 *Theol.* 162 238
Best G. A.: Brief 1801 *H. lit.* 116 i
Best W. (Geh. Canzleisecr.); 55 Briefe London 1754/68 *Mich.* 320 535; einzelne Br. *Philos.* 159 i *Achenw.* 219 A *Mich.* 328 276
Besten Henr.: Brief Goslar 1625 *Philos.* 111 17
Bethlehem (Priester): *Theol.* 295 i
Bethlen Wolfgang, Graf: Historiae Pannonico-Dacicae *Hist.* 801
Bettendorf: Erbstreit 1775 *Ded.* B 122
Betti Enr.: Brief 1865 *H. lit.* 116 iv
Betulejus Hinr. (rector): Brief 1566 *Philos.* 99 269
Betzingerode (Kloster): Urkunden *Hist.* 1 iii 110
Betzky J.: Brief 1780 *H. lit.* 116 i
Beulbar: Lehensbriefe *Hist.* 53
v. **Beulwitz**: Brief Frankenhausen 1748 *Münchh.* 23 112. Christiana v. B., Process 1748 *Ded.* Z 9b. Ludwig Fr. v. B., 4 Briefe 1772/6 *Pütt.* 2 293 5 71 6 68
v. **Beust** J. W.: Brief 1765 *Deutsche Ges.* 4 (a) 25
Beuth P. C. W.: 2 Briefe Berlin 1836 *Philos.* 169 i 201
Beuther Dav.: *H. nat.* 77
Beverland Hadr.: Otia Oxoniensia *Philol.* 275 (im Nachtrage); vgl. *Philol.* 85 99
v. **Bevern**: gegen v. Bylandt 1714/7 *Ded.* B 412
Béville: Brief Norten 1761 *Mich.* 321 1
Bexten Matth.: Autograph Helmst. 1606 *H. lit.* 47 m 34
Beyer E. A.: Brief Winsen 1763 *Mich.* 321 2
Beyer Hartm.: Brief 1571 *Theol.* 250 i 295b
Beyer J. J.: Autogr. Halae 1740 *H. lit.* 48 f
Beyerberg (Kloster in Obenbaiern): Erbschaftssache 1773/80 *Ded.* G 33
Beyschlag: Brief Augsburg 1804 *Philos.* 177 11
Beza Theodor: 7 Distichen 1588 *Philol.* 210
Biasoletto Bart.: 2 Briefe *Wagner* 1
Bibel: s. auch Psalmen, Psalterium. I Texte: griechische: Evangelia *Theol.* 28 (codex 'Gehlianus' 1006 geschrieben), 29; Ev. Johannis *Theol.* 43. Collationen: *Mich.* 324 180; kleine Propheten *Theol.* 10; Nov. Testam. *Mich.* 329 353; Lagarde's Collationen und Abschriften zur Septuaginta *Lag.* 1-3 4-10 11 13 14 17 21-26 58 59 24. Über griech. Bibelhandschriften *Philos.* 132 89 (Ebner's Codex), *Mich.* 329 160; 331 64 (Manuscr. de Molsheim).
Texte, lateinische (vgl. auch Evangeliarium, Lectionarium): Vorhieronymianische Übersetzung (Tobias Judith Esther) *Lag.* 27 28; vgl. *Theol.* 99 114b. Vulgata: Vetus et novum Testamentum *Theol.* 1 2 3 4 5 7; Vetus testamentum (von Proverbia an) *Theol.* 21; Pentateuch, Josua, Iu-

150 152 156 *Philol.* 36 79 110 116 *Theol.* 136
10 Jh. Stoffe aus der Bibel, der Heiligengeschichte und dem Beruf des Geistlichen, Kalenderbild, ferner mit Riemenwerk, Blattornamenten, Thierköpfen und Figuren verzierte Initialen (Sacramentarium aus Fulda) *Theol.* 231
Kyeser's Bellifortis mit trefflich gemalten Abbildungen besonders zur Kriegskunst und Technik, mit vielen Ansichten, Figuren und Scenen, auch Kyeser's Porträt, um 1400 *Philos.* 63 (vgl. Nachtrag); schlecht gemalt *Philos.* 64 böhmische aus der Hussitenzeit *Theol.* 182
Ansichten aus Breisach *Uffenb.* 3 53; aus Bremen (17 Jh.) *Hist.* 400 401 402; aus China *Theol.* 195 *Asch* 310 311; aus Griechenland von F. L. Bauer *H. nat.* 94 XXI; aus Java *Hist.* 813 161 321 346; aus Indien (17 Jh.) *Hist.* 812; aus Marburg (1732) *H. lit.* 46; aus Russland zwischen *Asch* 268 und 309; aus der Schweiz etc. *Uffenb.* 29 I
Arbor actionum *Jurid.* 27, affinitatis *Jurid.* 153 IV 6 *Luneb.* 22 263, consanguinitatis *Jurid.* 27 153 IVb
Biblische Bilder: *Theol.* 1 6; Canones und Evangelisten *Theol.* 28 37 38; David etc. *Theol.* 218; Maria *Theol.* 217 291 *App. dipl.* 2 E 7b; Paulus *Theol.* 52 2b; *Gött. Stadt* 1
Initialen: besonders *Philol.* 79 109 115 116 123 161 *Philos.* 85 *Jurid.* 26 *Hist.* 769 *H. nat.* 91 *Theol.* 2 3 5 99 214 228 232 a *Morbio* 1e 1f *App. dipl.* 2 E
Naturwissenschaftliche Zeichnungen: anatomische *H. nat.* 15 24 27 29 94 *Blumenb.* III *Meibom.* 18 21 23 96; indische Fische *H. nat.* 108; Pflanzen *H. nat.* 35 92 (Cl. Aubriet), 93, 94 (F. A. Bauer), 95 *Asch* 298
Ornamente: besonders *Philol.* 36 (Corvin-Hs.), *Theol.* 28 (byzant., 1006), 29 136 225 235 c 294 295
Persönlichkeiten: Amor (15 Jh.) *Luneb.* 1 143; aus den Comödien des Terenz *Philol.* 110; Heilige *Theol.* 215 1b 235 a; Chrysostomus Basilius Gregorius etc. *Theol.* 225; Hieronymus mit dem Löwen *Theol.* 7; Donat *Philol.* 224; französische Porträts (16 Jh.) *Hist.* 612; Silhouetten von deutschen Professoren (18 Jh.) *H. lit.* 47 p, von Göttinger Professoren etc. *H. lit.* 103. Querpfeifer und Drache *Hist.* 61; Hellebardist (16 Jh.) *Theol.* 106 182. (Iconographische Bibliothek *H. lit.* 195)
Scenen aus dem Leben: *Philol.* 227 (norddeutsch), *Jurid.* 1 27 150 153 156 *Hist.* 839 69 75 *Asch* 283 (russische und japanische Kaufleute)
Stammbuchbilder: *H. lit.* 47 47 m 48 m *Hist.* 220
Thiere (Monstra): *Jurid.* 152 392 137b 150 812 (auch Blumen etc., holländisch), *Theol.* 107 r 243 *Luneb.* 2 121b (Springinsfeld), 20
Verschiedene Bilder: allegorische: *Morbio* 16 (12/13 Jh.), *Philos.* 8 26 (rota fortunae), *Theol.* 198 (Emblemata de BMV), *Theol.* 189 (auf die Reformation), *Mich.* 331 44 (Meil über Michaelis), *Asch* 205 (aus Moskau).
Alterthümer: *Luneb.* 96 (antike), *Heyne* 133 (schwäbische), *Hist.* 436 (Hildesheim). Fechtbücher: *Philos.* 61 62. Geographische: *Mapp.* 8 9 Deutsches Gerichtswesen (auch Rolande): *Jurid.* 383. Kriegswesen: *Philos.* 63 und 64 (15 Jh.), 69 71 72 79 *Hist.* 798. Magie: *H. nat.* 80 (Figuren), 83 (12 Chöre der Engel). Mandoline: *Philos.* 3 1b. Sibirische Stämme u. Thiere *Asch* 246. Strassburger Münster (Skizzen) *Uffenb.* 3 1 Technik: *Philos.* 49 (Astronomie), 84 (Sonnenuhr), *Hist.* 422 (Deiche etc.), *Philos.* 46 (Geometrie), *Uffenb.* 1 (Optik, Bau- und Maschinenkunde), 2 (Handwerke). Theaterscenen 1720 *Uffenb.* 18. Trachten in Dithmarschen *Hist.* 557 Venezianer Löwe *Jurid.* 814 k I

v. **Bilderbeck** Chph. Lor.: Delineatio iurium statibus ducatus Luneburgici competentium *Jurid.* 705-705 f; Verzeichniss der Rechte der hannov. Landestheile *Böhmer* 44 31; Gutachten *Hist.* 242 *Jurid.* 364 40 *Böhmer* 36 42 43; 5 Schreiben *Hist.* 218

de Bilderbeck Fr.: Autograph Patav. 1574 *H. lit.* 47 89

v. **Bilee**: gegen Frh. v. Fürstenberg (1667) *Ded.* B 135; vgl. Billéhe

Bilger (Pastor): Brief Chur 1772 *Mich.* 321 5

Bilguer J. U.: Brief Torgau 1762 *Mich.* 321 7

v. **Billéhe**: vgl. *Ded. Misc.* 1 v (K 29); vgl. Bilee

Binche (Schloss): Beneficien *Hist.* 657 XVIII 420 435; Inventar (librairie) der Königin Maria *Hist.* 657 XVIII 121

Binder Joh.: 2 Briefe *H. lit.* 116 I (1802) und *Philos.* 169 I 210

Bingius: Votum am RKG 1588 *Jurid.* 108 72

Binnius H.: Autogr. Helmst. 1643 *H. lit.* 47 o 40

Briefe 1753/8 *Mich.* 321 16; vgl. *H. lit.* 119 152

Bode Joh. El.: 61 Briefe 1802/26 *Gauss* 96

Bode Jürg. Eil.: Brief 1801 *H. lit.* 116 I

Bode Volkmar: 3 Briefe 1656/7 *Philos.* 117 I 278

v. **Bodeck** J. A. W.: gegen Lauenburgsche Beamte 1724 *Ded.* L 22 d

Bodecker Stephanus: de horis canonicis *Luneb.* 87 8

Bodeckher Bon.: Autograph Siena 1573 *H. lit.* 47 108

v. **Bodenhausen** O. W.: gegen W. von Boineburg 1725 *Ded.* B 189

Bodenwerder: Privilegium 1287 *Jurid.* 642

v. **Bodigheim** und Collenberg Rüd.: gegen Kurmainz 1729 *Ded.* R 162

Bodinus Joh.: Colloquium heptaplomeres *Theol.* 274 275 276 277 *Luneb.* 98: Iudicia variorum darüber *Theol.* 274 (B)

Boeckel Joh.: vgl. *Philos.* 99 3

v. **Boeckellen** J. G.: 2 Autographen 1689/99 *Philos.* 134 h

Boeckh Aug.: 3 Briefe *H. lit.* 116 II (1830), *Hermann* 64 *Wagner* 1

v. **Boecklin** (Freiherr): 2 Briefe 1806 *H. lit.* 116 I

a **Boeckwolden** H.: Autogr. Patav. 1574 *H. lit.* 47 147

Boecler Joh. Heinr.: 2 Briefe Strassburg u. Holmiae 1650/62 *Philos.* 110 I 86 120 29

Boeclerus Jo. Henr.: Brief Argentor. 1731 *Philos.* 144 131

Boedeker C.: Brief 1857 *H. lit.* 116 III

v. **Boeeckel** M.: Brief 1683 *Meibom* 142(c) 20

Boehl J. J.: Brief Hamburg 1772 *Achenw.* 219 A

Boehm H.: Zeichnung *Philos.* 26d

Boehme Jac.: von den h. Testamenten Jesu Christi *Theol.* 255

Boehmen: Allgemeines: Geschichte 1560-1668 *Hist.* 116; 1609-1622 *Jurid.* 8 VIII; 1608-1619 *Hist.* 119; 1618 *Philos.* 100 57. Annales Bohemiae soc. Jesu 1768 *Theol.* 209; gemalte Bilder aus der Hussitenzeit *Theol.* 182; (Böhm. Brüder:) Joh. Lasitius de origine fratrum Bohemorum *Theol.* 208; Erbverträge von 1511 1420 1557 *Jurid.* 8 VII 1 12b 25; Landesarchiv auf dem Karlstein *Hist.* 120; Landordnung 1566 (deutsch) *Jurid.* 413 414; Berichte vom Landtag in Prag 1609/10 *Jurid.* 8 VIII 1; de potestate reginarum exercendi jura electoralia *Münchh.* 8 229 9; Sachsen: Erbeinigung mit Wladislaus 1482 *Jurid.* 414 858, Erbeinigung 1587 *Hist.* 194 304, Grenzstreitigkeiten 1603 *Hist.* 194 1, Streit wegen Landeshoheit 18 Jh. *Ded.* S 12; Recht auf Schlesien *Philos.* 15 I 239 *Münchh.* 7 195; v. Koldin's Stadtrecht 1586 (deutsch) *Jurid.* 412; Urkunden König Johann's 1343 *Hist.* 657 XIX 317 319; Urkunden Georg Podiebrad's 1462/3 *Hist.* 657 XII 447; Privaturkunden (1616/8) *Hist.* 119 67

Boehmische Sprachdenkmäler: Vocabularius zum böhmischen Landrecht von 1566 *Jurid.* 413 414 *Philol.* 249 195 (vgl. Nachtrag); Liturgie (Fragm.) *App. dipl.* 10 E XIX 23; Recepte 16 Jahrh.: *H. nat.* 43; Spiegel der Christenheit (Antichrist) 1463 *Theol.* 182; Wudrian's Schola crucis *Theol.* 296 (1640). Gedichte: *Hist.* 120 110b 623 (Bl. 451 über den Aufstand in Ungarn 1605)

Boehmer Ge. Ldw.: Autogr. Halle 1739 *H. lit.* 48d 106, 1753 *Philos.* 134 19, (20) 1742/89 *Philos.* 133 II 61; 8 Briefe: 1741-72 *Philos.* 132m 1 146 28 166 237 *Deutsche Ges.* 3(a) 27 *Heyne* 128 3 129 91 *Mich.* 321 32 (mit Beilage); Gutachten *Jurid.* 78 311 147a 349 1 *Hist.* 176 *Ded.* B 192g M 147c 60. Hss. aus seinem Nachlass Bd. III S. 81-95 (*Böhmer*), ausserdem *Jurid.* 559 *Hist.* 458

Boehmer G. W.: Hss. aus seiner Bibliothek *Hist.* 107d 325 828 *Theol.* 92 152

Boehmer J. Fr. E.: 3 Autographen 1807/8 *Philos.* 133 II 227

Boehmer Joh. Friedr.: 2 Briefe 1833 *Philos.* 169 I 247, 2 Briefe 1854 und 1861 *H. lit.* 116 III und IV

Boehmer Joh. Ph.: *Hist.* 242 *Münchh.* 22 27

Boehmer Joh. S. Fr.: Autograph Halae 1741 *H. lit.* 48 f

Boehmer Just. Christoph: 3 Autogr. *Philos.* 134 h; 14 Briefe Helmstedt 1700/2 *Philos.* 135; 13 Briefe Hannover 1727/32 *Philos.* 142

Boehmer Just. Henn.: Autogr. 1739 *H. lit.* 48d 41; 1740 *H. lit.* 48f; Brief 1736 *Böhm.* 40 353; Briefe und Gutachten (betr. Göttingen) 1733/5 *H. lit.* 83; Gutachten *Jurid.* 164 31 *Ded.* B 135c 281i H 272c O 86 Z 16 *Böhmer* 28 181 219. vgl. *Theol.* 211. Hs. aus seiner Bibliothek *Jurid.* 395

Boehmer Karl Aug.: Brief Halle 1735 *H. lit.* 83 266

Boehmer Ph. L.: Brief Celle 1734 *H. lit.* 83 667

Boek Aug. Frdr.: Brief Tübingen 1794 *Philos.* 169 I 253

Boekel Wilh.: Brief Lipsiae (17 Jh.) *Philos.* 132 1

Boendale Jan van: de Lekenspieghel, Bruchstücke *Philol.* 184 II

Boener Joh. Alex.: *Hist.* 147 1 18

v. **Boenninghausen**: Process um 1736 *Ded. Misc.* 1 I (B 169)

Boerhave H.: 10 Briefe Leydae 1727/34

178 125; Brief 1780 *Heyne* 128 52; 10 Briefe 1791 *Heyne* 132 182-234

Brandes G. Fr.: je 1 Brief *Philos.* 134 20 157 67 166 253; 2 Briefe *Achenw.* 219 A; 6 Briefe an Heyne *Heyne* 122 254; 1571 Briefe an Heyne 1764/91 *Heyne* 123-132

Brandes H. W.: Brief *H. lit.* 116 II (1830); 3 Briefe 1829/33 *Gauss* 96

Brandes Joh. Chr.: Deichwesen im Hzth. Bremen *Hist.* 422

Brandes Joh. Lud., Kupferstecher in Hildesheim: vgl. *Hist.* 436 (C)

Brandis Ch. A.: Brief Berlin 1833 *Philos.* 169 I 280; Brief 1851 *H. lit.* 116 III; Aufsätze *Philol.* 266 ff.

Brandis J.: Autograph Venet. 1575 *H. lit.* 47 125

Brandis J.: Brief 1867 *H. lit.* 116 IV

Brandis J. D.: Brief Hildesheim 1788 *Philos.* 169 I 285

Brandis J. F.: 4 Autographen 1788/90 *Philos.* 133 V 14

Brandon (Joh. Heinr.?): Zeichnungen zur Anatomie des Menschen *H. nat.* 15

Brandshagen J. D.: 2 Briefe London 1716 *Philos.* 138 19

Brandt P.: 6 Briefe Hamburg 1752/6 *Mich.* 321 85

Branntwein: *Jurid.* 660 63 315 665

Brant Sebast.: Gedichte *Luneb.* 2 223b; carmen de noctivagis *Luneb.* 1 13; rosarium *Luneb.* 1 233

Brasilien: Reise *Hist.* 837

Bratzkische Vocabeln: *Philol.* 222 2

Braun Alex.: 2 Briefe 1861 und 1875 *H. lit.* 116 IV

Braun Aug. Th.: 32 Briefe *Wagner* 1

Braun Em.: Brief 1855 *H. lit.* 116 III

Braun Jo. Abr.: über den Kometen von 1811 *Philos.* 45 f (im Nachtrage) VI c

Braun J. Alb.: *Asch* 200d

Brauneckische Lehen: *Jurid.* 8 III 478

v. Braunegg (Wien 1794): *Jurid.* 382

Brauns: Aufsatz 1739 *Deutsche Ges.* 5

Brauns Christ.: 6 Briefe 1625-34 *Philos.* 111 64

Brauns F. A.: Brief 1748 *Deutsche Ges.* 2 (b) 48; 4 Aufsätze *Deutsche Ges.* 5

Braunschweig (Stadt):
G e s c h i c h t l i c h e s: Chroniken *Hist.* 353 215 441 309 (bis 1555), 494 2, Schichtbuch *Hist.* 494 292 362b, iemerleke Schicht 1374 *Göttingen Stadt* 7 133, S. Andreas-Thurm *Hist.* 494 286 359 497. historische Gedichte, Lieder, Pasquille u. dgl. besonders des 17 Jahrh. *Hist.* 494 351 352b 495 184 496. Urkunden *Hist.* 1 v, 249 74b, Urkunde betr. S. Blasii *Hist.* 227 7. Schreiben an Philipp II. 1556 *Hist.* 657 V 163; an Anton Günther von Oldenburg wegen des Bannes 1610 *Jurid.* 8 VII 303. Verträge mit den Herzögen von Braunschweig-Lün. *Hist.* 402 II 413, mit Hz. Friedrich Ulrich 1615 *Jurid.* 8 VII 307.
R e c h t und Gerichtswesen: Repertorium zu den Verfassungsurkunden (17 Jh.) *Jurid.* 773; Stadtrecht 1532 *Jurid.* 770 I 771 I 772 1 774 140 775 1; grosser Brief *Jurid.* 770 II 61 772 73 774 261 775 180, de grote nie breiff (1490) *Jurid.* 772 87; kleiner Brief *Jurid.* 772 91 775 189; Echteding *Jurid.* 771 III 772 115 *Hist.* 441 513; Hergewede und Gerade 15-17 Jh. *Jurid.* 772 97; Obergerichtsordnung 1553 *Jurid.* 770 II 40 772 175 774 82 775 60, Additio des Obergerichts 1575 *Jurid.* 772 215 774 131, Reformation des Obergerichts 1579 *Jurid.* 772 228, Verbesserung der Obergerichtsordnung *Jurid.* 775 139; Untergerichtsprocess 1532 *Jurid.* 770 II 1 771 II, Untergerichtsprocess 1553 *Jurid.* 774 1 775 85, Reformation des Untergerichts 1553 *Jurid.* 770 II 28, Vermehrung des Untergerichtsprocessus 1579 *Jurid.* 774 56 775 112, Untergerichtsordnung 1677 und 1695 *Jurid.* 772 255.
O r d n u n g e n und Privilegien 15-18 Jh. *Jurid.* 772; Brodtordnung *Jurid.* 775 198; Feuerordnung 1590 *Jurid.* 8 V 344; Korntaxe 1550-1614 und 1638-1674 *Jurid.* 775 200 und 56; Marktordnung 1582 *Jurid.* 775 191; zur Polizeiordnung (16 Jh.) *Jurid.* 775 148 176. Rathsverordnungen *Jurid.* 772 543 775; gemeine Bescheide des Raths (1564/94) *Jurid.* 775 119b, (1599/1604) *Jurid.* 774 242; Decret des Küchenraths 1572 *Jurid.* 774 244; Eidesformeln Rathsdecrete und Gildenrecesse *Jurid.* 769.
V e r s c h i e d e n e s: Consistorialia 1569-1669 *Jurid.* 774 246; Akten des theol. Convents 1582 *Theol.* 250 III 316-417; Gespenst auf dem Carolino 1747 *H. nat.* 87; Einräumung der Jacobskirche an die Katholiken 1710 *Jurid.* 173o 1; Nekrologium 14 Jh. *Philos.* 84 Bl. I; Pest 1626 und 1657 *H. nat.* 45; Receptbuch einer Apotheke 1603 *Meibom* 50; Streitigkeiten mit Herzog Heinrich Julius (um 1600 -1607) *Jurid.* 8 VI 362 439 447b *Hist.* 496; Unruhen 1602-1605 *Hist.* 495; vgl. *Philos.* 117 I 60 74

Braunschweig-L ü n e b u r g (=Kurbraunschweig-Hannover) vgl. auch N i e d e r s a c h s e n
I G e s c h i c h t l i c h e s: *Hist.* 212-484 f. Karte (1672) *Mapp.* 24; Mellinger's Specialkarten (um 1600) *Mapp.* 25. Ortsregister *Hist.* 244 247, Verzeichnis der Pfarren *Hist.* 245 205, ehemalige Castra *Hist.* 246; Landesvermessung durch

Bruck (Pontanus) Gregorius: Schreiben 1537/45 *Theol.* 250 II 237 249 291 vgl. 219 257

v. Bruckenthal Pet. Carl (aus Hermannstadt): *Hist.* 803

Brucknerus W. H.: Autogr. 1723 *H. lit.* 47 o 88; 1735 *H. lit.* 48 b

v. Bruecke Ernst W.: 5 Briefe *Wagner* 2, Brief 1861 *H. lit.* 116 IV

Brueckmann F. E.: Brief Braunschweig 1723 *Philos.* 135

Bruedergemeinden: Schriftstücke ihre Lehre betr. 1645 *Theol.* 312 31; Acta Zinzendorfiana *Theol.* 192 (bes. 326). vgl. *H. lit.* 18 h *Blumenb.* V Es.

Bruegge: Privileg 1414 *Hist.* 657 XIII 146; Handelsverträge mit Schottland *Hist.* 657 XVI 342 (1401), 340 (1407), 300 (1470). Vgl. *Hist.* 657 XIII 148

v. Bruehl H. M., Graf: Brief *H. lit.* 116 I

v. Bruening: Familien-Einigung 1733 *Hist.* 252 b 51

Bruening G. F. W.: Brief 1767 *Deutsche Ges.* 4 (b) 23; der Tempel des Hymens *Deutsche Ges.* 5

Bruennich Mart. Thrane: 2 Briefe Kopenhagen 1784/5 *Philos.* 169 I 307

Bruessel: Stadtprivilegien *Hist.* 657 VI 408; Urkunde 1446 *Hist.* 657 XIX 42; Urkunde 1543 (Universität) *Hist.* 657 XIII 81

Brugmans Ant.: 9 Briefe 1783/6 *H. lit.* 116 I

Brugsch H.: Brief 1869 *H. lit.* 116 IV

Bruhns C.: Autogr. 1877 *Gauss* B 1

Bruiningk Hamel: Bericht *Ded.* O 81

Brun van S c h o n e b e k e: 'Wo Theofilus wart irlost' und Bruchstücke *Theol.* 153 211

Brunck R. F. Ph.: zu Hesych *Philol.* 88. vgl. *Philol.* 3 27. Hss. aus seinem Nachlass *Philol.* 3 und 4

Bruner, Pfarrherr zu Burgdorf: über Hss. seiner Bibliothek *H. lit.* 201 165

Brunes Alex.: Vorlesung in Rostock um 1512 *Luneb.* 101 78

Bruni Leonardus: s. L e o n a r d u s

Brunn Heinr.: Brief 1876 *H. lit.* 116 IV

Brunnquell J. S.: Autogr. 1735 *Philos.* 133 II 11; 3 Schreiben Jena 1734 *H. lit.* 83 439 505

Bruno A s t e n s i s: super 4 evangelia *Theol.* 101; liber expositionis sacramentorum *Theol.* 92 214b; contra Simoniacos *Theol.* 92 211

Bruno Jac. Pancr.: Brief Hof 1660 *Philos.* 94 103

Bruns Paul Jac.: 2 Autogr. *Philos.* 134h; 6 Briefe Helmstedt 1784-1800 *Philos.* 169 I 311; 5 Briefe 1767-84 und Varianten zum hebr. Psalter *Mich.* 321 107

Brunstius Jo.: Brief Magdeb. 1685 *Philos.* 115 100

Brusquet (Hofnarr Heinrich's II): Schreiben *Hist.* 657 III 42

Bruss Andreas: Gedicht *Hist.* 557 164b

Bryant James: *Blumenb.* IX; 4 Briefe London 1772/8 *Mich.* 321 117

Bucelinus Gabr.: 3 Briefe 1677/80 *Philos.* 138m II 28 30 40

Bucerus: s. B u t z e r

v. Buch Johann: Glosse zum Sachsenspiegel *Jurid.* 392 393 394. s. auch R i c h t s t e i g Landrechts

v. Buch Leop.: 3 Briefe *H. lit.* 116 II (1836), *Gauss* 96 *Wagner* 2

Buchdruckerkunst: *H. lit.* 123-125; Helmaspergersche Urkunde *H. lit.* 123; Ordnung für die Buchdrucker in Leipzig u. Wittenberg 1606 *Jurid.* 472; Liste russischer Drucke bis 1749 *Asch* 232; Buchdruck in Spanien vor 1500 *Philos.* 153 134

Buchfurer B.: Autograph Venet. 1574 *H. lit.* 47 153

Buchhandel: Kalenderverlag *Philos.* 60; Rechte der Autoren gegen die Buchhändler *Jurid.* 63; Buchhändlerprivilegien *Mich.* 86

v. Buchholz: gegen v. Wrisberg 1724 *Ded. Misc.* 1 I (B 378)

Buchholz (Bucholz) Andr. Heinr.: 2 Briefe Hameln 1646 *H. lit.* 119 225 *Philos.* 110 I 112, Brief 1662 *Meibom* 142 (a) 15. B's Fortgang aus Rinteln *H. lit.* 119 209

Buchholtz Ch. J.: Brief Rinteln 1646 *Philos.* 110 I 110

Buchholtz G. F.: Brief Lübeck 1805 *Philos.* 178 126

Buchholzer Noah: Carmen de rebus gestis Flacii Illyrici *Jurid.* 8 IX 242

Buchner Aug.: Autogr. Wittenb. 1657 *H. lit.* 47 o 161; Brief 1637 *Philos.* 117 I 237

Buchner C.: Autograph 1576 *H. lit.* 47 174

Buchner Martin: Stammbuch 1573/1615 *H. lit.* 47

Buchwald: Aufsatz *Deutsche Ges.* 5

v. Buchwald Fr.: Brief 1768 *Deutsche Ges.* 4 (c) 8, Aufsatz *Deutsche Ges.* 5

Buck Fr. Joh.: Brief 1749 *Deutsche Ges.* 2 (c) 101

Buck G. E.: Brief 1751 *Deutsche Ges.* 3 (b) 27

Budde M.: Autograph Patav. 1576 *H. lit.* 47 161

Buddeus (aus Gotha): Aufsatz *Deutsche Ges.* 5

Buddeus C. F.: Brief 1748 *Münchh.* 23 37

Buddeus Jo. Fr.: 8 Briefe Jena 1705-14 *Philos.* 126; 1 Brief *Hist.* 203 f 100; neueste Kirchengeschichte (Colleg) *Theol.* 164

Buder Chr. Gottl.: 2 Autographe Jena 1740/2 *H. lit.* 48d 65 48 f

Budge Jul. Ludw.: 18 Briefe *Wagner* 2

Buecheler Frz.: Brief 1881 *H. lit.* 116 IV

Buechercensur: *Jurid.* 190 *Theol.* 313 8;

Bunsen Christian: 4 Autogr. 1805/24 *Philos.* 133 IV 327

v. Bunsen Christ. Karl Jos.: Aufsätze *Philol.* 266 ff.; Brief 1830 *Philos.* 169 I 323; Brief 1856 *H. lit.* 116 III

Bunsen Gust.: 10 Briefe *Wagner* 2

Bunsen Rich.: 2 Briefe *Wagner* 2

Bunsen Rob.: 2 Briefe *H. lit.* 116 III (1855) und V (1881)

Buntingius Hinr.: Brief 1578 Gronoviae *Philos.* 99 153

Buoncompagni Balth.: Brief 1880 *H. lit.* 116 IV

Buquoy Georg F. A. de Longueval, Baron von Vaux, Graf von: 2 Briefe 1815/6 *Gauss* 96

Burch Joan van der: *Hist.* 814 155

Burchardt F.: Brief, Celle 1679 *Philos.* 117 II 74

Burchart Franc., Canzler (1541): *Philos.* 95 22 (und Nachtrag)

Burchard G. A.: Brief Nürnberg 1609 *Philos.* 100 3

Burchardi G. Ph.: *Achenw.* 206a 46

Burckhardt Jac.: Brief 1865 *H. lit.* 116 IV

Burckhard Joh. Ge.: 11 Briefe Wolfenbüttel 1729/62 *Uffenb.* 20 I 282 II 60

Burckhardt Joh. Karl: Brief 1813 *Gauss* 96

Burdach K. Fr.: Brief Leipzig 1806 *Meiners* 41 261

Burg Jo. Fr.: 5 Briefe 1710-13 *Philos.* 127

Burggravius Joan. Ph.: 2 Briefe Francof. 1740 *Philos.* 144 39

v. Burgsdorff C. G.: 5 Briefe 1763 *Mich.* 321 237

v. Burgsdorf F. A. L.: Brief 1786 *H. lit.* 116 I

Burgund: Städte *Hist.* 657 VIII 194; Investitur Philipps II *Hist.* 657 V 458; Verhältniss zum Reich 1548 vgl. *Hist.* 102; Privilegien 1548/50 *Hist.* 657 XII 1; Verträge (bes. Handel) mit England 14-16 Jh. *Hist.* 657 XVI (308 Verzeichniss 1467/8), mit Frankreich 13-16 Jh. *Hist.* 657 XXII (vgl. *Hist.* 616). Fürsten: Philipp d. Kühne: erhält Burgund 1363 *Hist.* 657 XXII 182b 522; Urkunde 1394 *Hist.* 657 XVI 485. Johann der Unerschrockene: 2 Urkunden 1408/14 *Hist.* 657 XIX 133, XIII 146; Verhandlungen 1415 *Hist.* 657 XXII 506/26. Philipp der Gute: Urkunden, Privilegien, Erlasse, Verträge *Hist.* 657 V 275 409, VI 1 103 260 293 426 461, VII 254 (Privil. für die Hansa), IX 237 257 (Münzordnungen), XIII 67 148, XV 12 82 113 (Bündnis mit Cöln), XVI 304 312 316 322 332, XIX 36 60 84 169 222 349; statuta ord. velleris aurei 1431 *Hist.* 841. Isabelle: Urkunde 1444? *Hist.* 657 XIX 64. Karl d. Kühne: Briefe *Hist.* 657 III 588b (1474), *Luneb.* 2 242; Urkunden, Erlasse, Verträge *Hist.* 657 V 489, VI 11 225, XIII 353, XVI 274 304, XIX 359 374b, XXII 361. Marie: vgl. *Hist.* 657 III 489; Privileg 1477 *Hist.* 657 VI 324. vgl. Philipp Erzherzog v. Oesterreich

Burhenne Georg Hnr.: 3 Briefe Cassel 1849/50 *Gauss* 96

Buridanus Joh.: quaestiones super 8 libros ethicorum Aristotelis *Luneb.* 7 I 8 69; über ihn vgl. *Luneb.* 8 191

Burius Joh.: micae Evangelico-Pannonicae *Hist.* 800

Burius Joh. (der jüngere): vgl. *Hist.* 800

Burk M. P.: 5 Briefe 1782-1808 *Philos.* 169 I 325

de Burkana de Aleppo Ant.: Brief Rotterdamii 1764 *Mich.* 321 248

Burkarlius s. Hoier

Burkhardt Dan.: Briefe 1832 *Hist.* 575

Burlage (Kloster): Urkunden *Hist.* 1 VI 185

Burley (Lord Treasurer): Gedicht an ihn 16. Jh. *Philol.* 210

Burley Walther: quattuor conclusiones curiosae *App. dipl.* 10 E X 8

Burmann Peter (der ältere und der jüngere): 2 Briefe 1715/38 *Philos.* 135 68 vgl. 415 144 70; Excerpte aus Leidener Handschriften lateinischer und griechischer Schriftsteller 1732 *Philol.* 2 1-118; Collationen *Philol.* 22 23; zu Statius *Philol.* 147 148 152. Vgl. *Philol.* 132. Petrus B. 1648 *Philol.* 264 27. Hss. aus ihrem Nachlass *Philol.* 22 23 32 44 48 52-54 57 60 98. *H. nat.* 5

Burmeister Herm.: 14 Briefe *Wagner* 2

Burnouf Eug.: Brief 1850 *H. lit.* 116 III

Burscheid: Äbtissin gegen F. J. v. Merode 1723 *Ded.* B 403g

Bursfelde (Kloster): Urkunden *Hist.* 1 VI 225; Besitz des Aushofs zu Liprechtsrode *Hist.* 326; Hs. aus Bursfelde *Theol.* 139. Benedictinerklöster Bursfelder Congregation *Hist.* 325

Busch A. L.: 4 Briefe 1846/9 *Gauss* 96

Busch Herm.: *Luneb.* 1 35; ad divam virginem *Luneb.* 1 214b

Busch Peter: Verzeichnis seiner hymnologischen Bibliothek *H. lit.* 171

Buscher Vitus: 2 Briefe 1577/80 *Philos.* 99 105

v. Buseck Chr. Magd. L. Alb.: RKG-Sache gegen Chr. A. v. Fargel 1720 *Ded.* F 6c

Busecker-Thal: gegen Hessen-Darmstadt 1725 *Ded.* B 406

Busman Chr.: Brief 1647 *Philos.* 111 80

Busmann J. E.: 2 Autographe 1686/91 *Philos.* 134h

v. d. Bussch: gegen v. Dannenberg 1749 *Ded.* D 12

1075; des niedersächs. Kreises nach 1752 *Pütt.* 8, des schwäb. Kr. 1736/44 *Jurid.* 353. Personal 1648 *Jurid.* 109 136. Prüfungen pro assessoratu 1711/30 *Jurid.* 108 56 117. Ordo actorum des Dissidium 1702/9 *Jurid.* 121; Gravamina Evangelicorum 1710 *Jurid.* 109 163; Differentien Solms c. Ingelheim 1711 *Jurid.* 113. Archiv und Registratur 1713 *Jurid.* 109 1 80. RKG gegen Speyer und Wetzlar 17/18 Jh. *Ded.* C 11; Verlegung nach Wetzlar *Ded.* C 11.

Kreise: Angelegenheiten 1676/1739 *Jurid.* 227; Associationen 1748 und 1750 *Münchh.* 23 170 31 201; vgl. *Jurid.* 343 344. Bairischer Kreis: Kreistruppen 1760 *Jurid.* 351; Auswanderung nach Russland 1764/6 *Jurid.* 352. Burgundischer: *Münchh.* 3 271; Anschlag 1547 *Hist.* 657 XVII 57; seine Bildung 1548 *Hist.* 657 XVII. Fränkischer: *Jurid.* 118 547. Oberrheinischer: Kreistage zu Worms 1591/2 *Jurid.* 8 X 29; Condirectorium *Ded. Misc.* 1 II (S 32) 27; Kammergerichtspräsentation 1713/31 *Jurid.* 118 486 494 556. Niedersächsischer: Verfassung *Hist.* 210; Angelegenheiten 18 Jh. *Pütt.* 45; Akten der Kreistage 17 und 18 Jh. (besonders 1709/12) *Münchh.* 16 (B) 1; designatio der Kreisakten *Münchh.* 16 (A) 2; Kreistage 1623 *Hist.* 210i; Matrikel *Hist.* 507 60; Anschlag *Hist.* 657 XVII 75; Baugelder 1573 *Jurid.* 8 IX 188; Gesuch an den Kaiser 1709 *Hist.* 487 139; Münzwesen 1604/24 *Jurid.* 587; Pfennigmeisteramt *Münchh.* 12 141; RKG-Präsentationen 18 Jh. *Jurid.* 118 409 488 500 *Pütt.* 8. Obersächsischer: Baugelder 1573 *Jurid.* 8 IX 188; Pfennigmeisteramt *Münchh.* 12 141; RKG-Präsentationen 1661-1738 *Jurid.* 118 321 484. Schwäbischer: Anschlag *Hist.* 657 XVII 74; Kreisrecess 1701 *Ded. Misc.* 1 II (S 32) 56; gegen Kurpfalz betr. Donauwörth 1780/5 *Ded.* 55 56; RKG-Präsentationen 18 Jh. *Jurid.* 118 504 122 353 *Münchh.* 7 612. Westfälischer: Kreisabschied 1549 *Hist.* 657 XVII 78; Angelegenheiten im 18 Jh. *Pütt.* 45.

Münzwesen: viele Ordnungen und Schriftstücke bes. um 1549 *Hist.* 657 II IX; Münzwesen im 18. Jh. *Jurid.* 359 und 367 (Münzprobationstag 1759/61), 361-366 *Münchh.* 30 595. Münzen vgl. *Hist.* 42.

Reichs-Ritterschaft: *Pütt.* 44; Theilnahme am Türkenkrieg 1595 *Hist.* 116 42; Gerechtsame 1750 *Münchh.* 31 297; Streitigkeiten mit Reichsständen 1709 *Jurid.* 348 1, mit Württemberg (1739) 1749/52 *Jurid.* 349 350, mit Bamberg 1749 *Jurid.* 349 54. Fränkische: Verzeichnus einer ainigung *Hist.* 657 XIII 248; Rittertag zu Hassfurt 1610 *Jurid.* 8 VII 101; gegen v. d. Tann 1701 *Ded.* R 116e; gegen Fulda 1712/24 *Ded.* F 153; Streit um Zwingenberg 1745/9 *Hist.* 163; gegen Grafen zu Castell *Münchh.* 19 327; 2 Schreiben an G. A. v. Münchhausen 1751/2 *Pütt.* 44 39 45; gegen v. Günderode (nach 1783) *Ded.* G 106. Rheinische: Privilegia 1605 *Jurid.* 8 VII 79; mittelrheinische gegen Abtei Arnstein *Ded.* A 62e, gegen Nassau-Idstein 1734 *Ded.* N 7 64; Rechtsstreitigkeiten der niederrheinischen Ritterschaft (18. Jh.) *Ded.* R 125 126 a b, fiskal. Process derselben 1721 *Jurid.* 118 162. Schwäbische: Rechtsstreitigkeiten (18 Jh.) *Ded.* R 128-138a.

Reichs-Städte: Rechte 1544 *Jurid.* 8 X 184; Frei- oder Reichsstädte *Jurid.* 108 234; Zulassung zum fürstlichen Votum bei Reichsconventen 1776 *Jurid.* 246; Vertretung beim Reichstag 1780/2 *Jurid.* 249; Winterquartier-Unterhaltung der Reichsgeneralität 1758/9 *Jurid.* 371

Reichs-Tag: Abstimmung über Krieg und Frieden (1727) *Münchh.* 2 396; Activität mortuo imperatore *Münchh.* 8 197; Beglaubigungen des Concommissarius 1765 und 1788 *Jurid.* 229; Beglaubigung und Rangstreitigkeiten von Gesandten *Jurid.* 230 231; Reichsdirectorium 1763/84 *Jurid.* 228, Streit darum 1675 *Jurid.* 276 II 358; kleine Ferien *Jurid.* 239; Reichsfürstenrath *Jurid.* 242 243; Gravamina der altfürstlichen Häuser 1741 *Münchh.* 8 173; Geschäftsgang *Jurid.* 226i 238; Religionseigenschaft der fränkischen u. westfälischen gräflichen Stimmen 1779/1787 *Ded.* F 41 42a 42b 43; Kurfürstenverein: *Münchh.* 19 761, 1558-1727 *Münchh.* 4 1, Böhmen's Rechte *Münchh* 8 229 9, jus majoris partis im Kurfürstencolleg (18 Jh.) *Münchh.* 1 262, Vertrag über die Rangordnung der Gesandten 1671 *Jurid.* 240; gravamina statuum *Münchh.* 34 4; recursus ad comitia (18 Jh.) *Jurid.* 138 *Münchh.* 2 94 12 580 23 237 31 201; Titulatur-Buch der Reichsstände 1595 *Jurid.* 108 274, (1723/29) *Pütt.* 48; über eine Schrift gegen den Reichstag 1780 *Jurid.* 247. einzelne Reichstage: Worms 1495 (Verzeichnisse der Theilnehmer) *Hist.* 99 *Luneb.* 2 180b; 16 Jahrh. *Hist.* 657 XVII; Worms 1521 *Hist.* 99; Augsburg 1548 *Hist.* 657 XVII 180 211 580; Augsburg 1550 *Theol.* 162 42 56 67 75 95-115; Augsburg 1555 vgl. *Ju-*

rid. 8 x 114-167; Regensburg 1556/7 *Theol.* 186 27 ff.; Regensburg 1576 *Theol.* 186 102 ff.; Augsburg 1582 *Jurid.* 8 ix 9; Regensburg 1613 *Jurid.* 8 x 407 409-550 569, A. v. Dohna's historische Reimen von dem ungereimtem Reichstage zu Regensburg a. 1613 *Jurid.* 251 (vgl. Nachtrag). Reichtagsakten: viele des 16 Jh. *Hist.* 657; von 1722/4 *Münchh.* 12 599; von 1759-1804 *Jurid.* 302; manche Dictata in der Abtheilung *Deductiones* (Bd. I S. 528 ff.); Index rerum et materiarum protocolli imperii 1663-1726 *Jurid.* 257; Index dictatorum imperii 1696-1726 *Jurid.* 258; Auszüge aus den Protocollen 1672/6 *Jurid.* 276. Reichstagsberichte (zum Theil mit Acten): 1664/99 *Jurid.* 260; 1691-1701 *Jurid.* 295; 1717/1721 *Münchh.* 35 36; 1718/20 *Jurid.* 345 150; 1733/9 *Jurid.* 297; 1757-1807 *Jurid.* 300; Comitial-Nebenstunden von J. F. F. Ganz 1783/93 *Jurid.* 280; Comitialcorrespondenz von N. L. Sticker 1790-1806 *Jurid.* 290. vgl. auch 'Deutsches Reich' unter Corpus evangelicorum und Reichs-Deputation.
Reichs-Vicariat *Jurid.* 224 und (1790/2) 225 1, 1740 *Münchh.* 9
Zollwesen *Jurid.* 233 234; Getreidesperre 1771/2 *Jurid.* 356

[**Deutsche Sprache**]: (s. auch Althochdeutsch)
I Wörterverzeichnisse: hochdeutsch (bis 1500): verbarius *Luneb.* 2 101, nomina aegritudinum *H. nat.* 40 5, Pflanzennamen *H. nat.* 40 25; einzelne Glossen *Luneb.* 2 181 (Thiere, Bäume etc.), 5 226b, *Müller* I 6 (nomina lignorum, volucrum, ferarum), *Göttingen S. Joh.* 2 (mitteld. Glossen zu Pflanzennamen). niederdeutsch (bis 1500): vocabularius ex quo *Philol.* 226 229; voc. Engelhusen *Luneb.* 21 45; glossarium botanico-mineralogicum *H. nat.* 89 *Luneb.* 5 199; philosophische Termini *Luneb.* 75 115b, medicinische *H. nat.* 51 263b 285; Nomina und Verba *Luneb.* 82 86; einzelne Glossen: geographische *Hist.* 61 1; zur Grammatik *Philos.* 3 8; juristische *Theol.* 124 6.
Neuere: aus Bremen-Verden (Wörter aus Akten) *Jurid.* 646b I 697; aus dem Fürstenthum Göttingen *Philol.* 243d, 243f (im Nachtrage); aus Hamburg *Philol.* 246.
II Gedichte: **1.** des Mittelalters *Philol.* 183o-193.
a) Epos (hochdeutsch): Parzival *Philol.* 184 I *Müller* I 1; Willehalm *Philol.* 184 v *Müller* I 3; Wilhelm v. Orlens *Philol.* 184 vi 189 189a; Barlaam *Philol.* 189b; Graf Rudolf *Philol.* 184 vii; Rother *Philol.* 184 h; Kaiserchronik *Philol.* 186 *Müller* I 1; Wigalois *Philol.* 187 188; Crane *Philol.* 190; Amis *Philol.* 191; hl. Elisabeth *Hist.* 200; hl. Katherina *Müller* I 5; Iwein *Müller* I 19. (niederdeutsch): Konemann, sunte Marien wortegarde *Theol.* 153 159; Brun van Schonebeke, Theophilus *Theol.* 153 211; hl. Margarethe *Theol.* 199.
b) Didaktik (hochdeutsch): goldne Schmiede *Philol.* 183o; welscher Gast *Philol.* 192; Geomantie *Philos.* 47 124b; Steine *Jurid.* 391 153; Sprüche *Theol.* 57 9b (Freidank etc.), 294i Bl. II (Büchervers), *Luneb.* 2 (B); Diät in den 12 Monaten *App. dipl.* 2 C 15; Gespräch mit der Minne *Müller* I 9. (niederdeutsch): Gedichte von den guten Werken, von den Seligpreisungen, von der Natur des Menschen *Theol.* 153 212; Reinmar von Zweter *Müller* I 4, Cato *Müller* I 10; Sprüche *Jurid.* 385 125 (2 Hex. lat. u. niederd. gemischt), *Theol.* 101 154 11 294i Bl. IIIb.
c) Lyrik (hochdeutsch): Nithart *Philol.* 185; Müglin *Philos.* 21, Gebet *Theol.* 147 228b; Sequenz *Theol.* 214 268b; Gebete *Theol.* 215 159 234; guldin Ave Maria *Theol.* 293 2b. (niederdeutsch): Segen *Philos.* 3 1b *Jurid.* 385 13b; Lied an die hl. Anna *Theol.* 295i 41.
d) Drama: Jacob und Esau, niederd. *App. dipl.* 10 E xvi 30.
2. Gedichte des 16. Jahrh.: *Philol.* 194-195k *Jurid.* 8 ix. a) geistliche: upstandige Christi *Philol.* 195k; dansleytken *Jurid.* 736 Bl. VIb; Leben der Catherina von Senis *Theol.* 203; Klosterleben *Theol.* 310. b) Meistergesang *Philol.* 194 (Autogr. v. Hans Sachs), 195 197 *Hist.* 133 253. c) didaktische: Ermahnung zu gesetzmässigem Leben *Jurid.* 719 x; Sprüche *Jurid.* 736 202 213; über Planeten und Wetter *Jurid.* 736 209 215; Verderbnis der Sitten *Jurid.* 797 168; remedium van der pestilencien *H. nat.* 51 101b; Wetterbüchlein *H. nat.* 51d (im Nachtrag) no. 8 Bl. 135; Regiment des lybs *H. nat.* 51d (im Nachtrag) no. 8 Bl. 142.
d) Volkslied *Jurid.* 8 ix 414. e) geschichtliche Gedichte: *Jurid.* 736 210b 764 iii 65 790 Bl. IIIb (im Bremer Rathhause), 796 675 (Hamburger Reimchronik), 797 168 169 (aus Hamburg), *Hist.* 441 1 49 (Reimchronik und Lied von der Hildesh. Stiftsfehde), 441 332 (vom Abt Lombarto), 484f no. 1 S. 405 (Martelen van Ursula van Werdum),

494 351 352b 495 184 496, *Theol.* 162 199 (Interim), 162 278 (Schmähgedicht 1552 gegen einen Theologen).
3. Gedichte des 17 Jahrh.: *Philol.* 196-198i *Philos.* 117 *Jurid.* 260 800 I 2; geistliche *Philol.* 200 *Theol.* 222(b) 226; Meistergesang *Philol.* 196 197; historische *Philol.* 198 (Göttingens Belagerung 1641), *Jurid.* 251 (Reichstag 1613); verschiedene: *Philol.* 240 17 (Dransfelder Hasenjagd), *Philos.* 84h (Tres fabri mit Noten), 117 I 7 (niederd. Hochzeitsgedicht), *Hist.* 557 (Volkslieder aus Dithmarschen).
4. Gedichte des 18 und 19 Jahrh.: *Philol.* 199-209 vgl. *Uffenb.* 20 II 439 und *Deutsche Ges.* (Band III S. 1). Volkslieder aus Schlesien *Philol.* 209, aus der Gegend von Osnabrück 240 51.
III Prosa (nach Dialecten geordnet, fast alles 14 und 15 Jh.):
1. oberdeutsch: schwäbisch: *Philos.* 64 (Kriegsbuch), *Jurid.* 93 (Belial), 214 (gold. Bulle), 293 (Hans Geuss etc.), 390 (Schwabenspiegel), *Theol.* 57 (Apocalypse), 91 (Gebete); elsässisch: *Jurid.* 213 (?, gold. Bulle), *Theol.* 295 (Passionsbetrachtung); bairisch: *Philos.* 47 (Geomantie), *Jurid.* 94 (Formularbuch aus Nürnberg), 391 (Schwabenspiegel und Arzneibuch), 418 (bair. Landrecht), *Hist.* 823 (Mandeville, hl. 3 Könige, Schachzagel), *H. nat.* 88 (Megenberg), *Theol.* 285 (Predigten und Tractate), 292 (Erbauungsbuch).
2. mitteldeutsch: *Jurid.* 90 7b 8b (jur. Regeln), 395 (sächs. Lehnrecht), *Fragment.* Fasc. XVIIa (Klosterregel), *App. dipl.* 2 C (Arzneibuch), 10 E IX 18 (Tractat), *Müller* I 7 (Praktik), I 12 (Sachsenspiegel), III 32 165 (Gebete), *Theol.* 101n im Nachtrage (Lucidarius); thüringisch: *Philos.* 21 (Hussorge; Joh. v. Vippach), *Jurid.* 387 (Weichbild), 389 (Schwabenspiegel), 393 (Sachsenspiegel), 396 (sächs. Distinctionen u. Richtsteig), *Theol.* 82 (Joh. v. Neumarkt), *Theol.* 221 (Evangeliar); fränkisch: *Jurid.* 388 (Schwabenspiegel), *Theol.* 123 (Susos Leben etc.), 147 (Tractate), 165 (Vita Christi), 200 (Legenden), 201 (Jordanus), 214/5 (Psalter), 236 108 (Directorium für ein Nonnen-Kloster), 241a (Gebete), 294 (Empyreal; vgl. Nachtrag), 294i (Passion etc.), *App. dipl.* 10 E IX 20 (Filia Sion).
3. niederdeutsch: *Philos.* 3 20 (Brief); *Jurid.* 60 (Summa Brodii), *Jurid.* 385 (Schwabenspiegel mit Urkunden etc. aus Paderborn), 386 (Schwabenspiegel), 392 (Sachsenspiegel aus Hameln), 394 (Sachsensp.), 681 (Goslarer Stadtrecht), 806/7 (Lübisches Recht); *Hist.* 1 (Urkunden), 202 (Dietrich v. Apolda; *Theol.* 204 (Klosterspiegel etc.), 242/3 (Gebete), 290 (geistl. Leben), 291 (Gebete), 295i (Gebete); *Luneb.* 24b (Arzneibuch), 60 200 (jur. Bruchstück), 84 Vorsetzblatt (Kleiderordnung), 85 99b (Recept); *Fragment.* Fasc. XVIIb; *App. dipl.* 10 E XVIIa (zum Sachsenrecht); *Müller* I 11 (Gottesdienst), 13 (Remissorium), 14 (Sachsenspiegel), 15 (2 Erzählungen); *Göttingen Stadt* 13 (erdichtete Liebesbriefe); *Göttingen S. Joh.* 1 (Aderlass 147b, Brief um 1400). Von neueren Denkmälern sei erwähnt *H. nat.* 51 (medic. Sammelhandschrift); ferner sind zahlreiche Stücke besonders unter den cod. Jurid. vorhanden, z. B. die Handschriften des Ostfriesischen Landrechts *Jurid.* 733 ff.
Nachweisbare Prosa-Uebersetzungen: von Hans Gewss *Theol.* 293, Joh. v. Neumarkt *Theol.* 82, Michel Velser, *Hist.* 823; anonyme: Apocalypse (Holztafeldruck) *Theol.* 57 1; Aristotelis secreta secretorum *Jurid.* 391 137b; ars moriendi *Theol.* 147 144b; Bartholomaeus' Arzneibuch *Jurid.* 391 124, niederd. *H. nat.* 51 231b; Belial *Jurid.* 93; conflictus virtut. et vit. *Theol.* 293 57; Evangeliar *Theol.* 221; Filia Sion *App. dipl.* 10 E IX 20; Jordanus *Theol.* 201; Leben Christi *Theol.* 165; Legenden *Theol.* 200, *Hist.* 202 (hl. Elisabeth, niederd.), *Hist.* 823 72b (hl. 3 Könige); Lucidarius *Theol.* 101n (im Nachtrage); Macer floridus *Jurid.* 391 144; Novissima quatuor (niederd.) *Theol.* 204 48b; Passion (Beda) *Theol.* 123 105; Petrus Hispanus *H. nat.* 42; Petrus Pictaviensis *Theol.* 293 71; Pflanzbuch *Jurid.* 391 115; Psalter *Theol.* 214 215; Schachzabel (Joh. v. Cessolis) *Hist.* 823 99

Deutschmann Jo.: Brief Wittenberg 1688 *Philos.* 115 27

Deventer: Urkunden 14/15 Jh. *Hist.* 657 XIII 360; Schule vgl. *Philol.* 168

Deville H. Sainte Claire *siehe* Sainte Claire Deville

Dezoteux (Seigneur du marquisat d'Huxelles): Brief Cormatin 1789 *Mich.* 322 30

Διαφορὰ φωνῆς: *Philol.* 85

Dicaearchus: *Philol.* 42

Dictaminis summa: *Theol.* 124 199. vgl. Briefkunst und Ludolf v. Hildesheim

Dictionarius (theologicus) qui dicitur Amicus: *Luneb.* 46 32

Fritsius G. E.: Autograph Jenae 1736 *H. lit.* 48b
Fritz Carl Max.: 3 Briefe Strassburg 1819/20 *Philos.* 169 II 67
Fritzlar (Stift): gegen Wabern (18 Jh.) *Ded.* H 188
Fritzsch Leonh.: Brief um 1570 *Theol.* 250 II 155
Frobenius, Fürstabt zu St. Emmeran in Regensburg: Briefe 1778 *H. lit.* 116 I und *Ges. d. W.* (Bd. III S. 513)
Frobenius Ge. Ludov.: sideralis respublica *Philos.* 49; Nativitäten *Philos.* 50
Frobese J. N.: 3 Autographe 1752/6 *Philos.* 134h
Froelingius A.: Autogr. 1667 *Philos.* 134h
Froemmichen K. H.: Brief Hildesheim 1772 *Mich.* 322 365
Frohschammer Jac.: 19 Briefe *Wagner* 3
de Froissac Jean de Monstiers (Bischof von Bayonne): *Hist.* 657 III 1 69
Frommann Erh. Andr.: 4 Briefe Coburg 1758/65 *Mich.* 322 367; 1 Brief Coburg 1770 *Philos.* 162 7; Brief Closter Bergen 1772 *Philos.* 143 128
Frommann Jo. A.: Brief Tübingen 1683 *Philos.* 90 20
Frommer Franz: alchem. Experiment *Asch* 206 51
v. Frundsberg Georg: Brief 1524 *Hist.* 657 VIII 200
Fryer Edw.: vitality of the blood und 2 Briefe *H. nat.* 26
v. Fuchs (Geh. Rath): Rede *Ded.* L 75
Fuchs Carl Dan. (aus Elbing 1743): *Hist.* 793
Fuchs Conr. Heinr.: Aphrodisiacus *H. nat.* 49; Autogr. 1850 *Philos.* 133 III 233; 15 Briefe *Wagner* 3; Sectionsberichte u. Krankheitsgeschichten aus den Kliniken von Würzburg und Göttingen *H. nat.* 60 61
Fuchs Joh.: Autograph Helmstati 1606 *H. lit.* 47m 64
Fuchs L.: Autogr. Heidelberg 1877 *Gauss* B 1, Brief 1874 *H. lit.* 116 IV
Fuechse G. Ch. (Med. Dr.): Brief Rudolstadt 1764 *Mich.* 322 374
Fueger J.: Autogr. Siena 1573 *H. lit.* 47 70
Fueltzkarn: *Jurid.* 104
Fuenck (Füncke) Joh. Ge.: 6 Briefe 1742/6 *Uffenb.* 20 I 415, II 46 385
Fuerer a b Haimendorf Chph.: Brief Nürnberg 1643 *Philos.* 102 23
Fuerstenau (Stadt): RKG-Sache 18 Jh. *Ded.* F 136c
Fuerstenau Jo. H.: 2 Aufsätze *Deutsche Ges.* 6; 2 Briefe Rinteln 1734/5 *Uffenb.* 20 I 278; Brief 1750 *Deutsche Ges.* 3(a) 39; Gedicht Rinteln 1734 *Uffenb.* 20 II 497
Fuerstenberg (Fürsten): Processe 1791 *Ded.* B 75 135. Friedrich Graf zu F.: Schreiben 1546 *Theol* 186 15 21. Frob. Ferd. Fürst zu F.: 2 Briefe 1720 *Jurid.* 111 109 166, 3 Briefe 1720/1 *Philos.* 141 351 379
Fuerth (Stadt): Börner's Beschreibung *Hist.* 147 148 1; Varia *Hist.* 148; Schutzjudenschaft gegen Bamberg *Ded.* B 56
v. Fuerth: gegen v. Quernheim 1724 *Ded. Misc.* 1 III (F 143c)
Fuessen: Urkunde 1499 *Hist.* 1 IX 95
Fuesslin Jo. Conr. (Subdecan): 17 Briefe Veltheim 1763/73 *Philos.* 143 129
Fugelin Hugo 1545: *Hist.* 657 II 65
Fugger: Privilegien 1531 *Hist.* 657 XIII 1 96
Fuhrmann W.D.: *Theol.* 163; Brief Hamm 1819 *Philos.* 169 II 76
Fulcherius Carnotensis: historia Hierosolymitana *Hist.* 333 332
Fulda (Hochstift): verschiedene Rechtsstreitigkeiten *Ded.* F 153 155 159; Reluitionssache 1727 *Ded.* H 272c; g. S.-Weimar betr. Amt Fischberg 1762/4 *Ded.* F 12a; g. Burghauen betr. Religionsbeschwerden 1765/9 *Ded.* B 402. Äbte und Bischöfe von F.: Schreiben Wolfgang's I 1551 *Jurid.* 8 III 474; Erlass Balthasar's betr. Hammelburg 1603 *Jurid.* 8 VII 130; Irrungen zwischen Abt Johann Friedrich und R. L. v. Dalwig *Jurid.* 8 VII 176; Lehnssachen g. J. v. Hattstein 1610 *Jurid.* 8 VII 258; g. v. Schlitz genannt v. Görtz 1717/35 *Ded.* G 57. Sacramentarium aus der Kirche S. Salvatoris 10 Jh. *Theol.* 231 (darin die Fuldaer Beichte Bl. 187; s. Nachtrag)
Fulda F. K.: Brief 1776 *H. lit.* 116 I
Fulgentius: de fide *Luneb.* 6 328; Bibelcitate bei ihm *Lag.* 36. s. Mythographi latini
Fullekrus Chr. Joach.: Brief Strassburg 1679 *Philos.* 117 II 74
Funck (aus Marburg): Aufsatz Rinteln 1750 *Deutsche Ges.* 6
Funk G. B.: Brief Kopenhagen 1764 *Mich.* 322 376
Funck Joh.: Brief 1551 *Theol.* 162 320
Funckh J. D.: Autograph Siena 1574 *H. lit* 47 181
Furnerius Isaac: Ruf an alle Menschen 1656 *Theol.* 190 1
v. Fuss N.: 10 Briefe St. Petersb. 1801/24 *Gauss* 98, Brief 1802 *H. lit.* 116 I; 5 von Gauss an ihn *Gauss* 114
v. Fuss Paul Heinr.: 6 Briefe 1835/49 *Gauss* 98
Fust Joh.: Aussage über seine Forderungen an Gutenberg (Originalurkunde 1455) *H. lit.* 123

F

v. Goertz Carl (Graf): 24 Briefe *Wagner* 3

v. Goertz Carl Fr.: 2 Briefe Celle 1729/30 *Philos.* 143 173

v. Goertz Eust.: Brief Schlitz 1754 *Philos.* 143 177 vgl. 122

v. Goertz G. (Graf): Brief Schlitz 1779 *Mich.* 323 161; vgl. 322 350

v. Goertz Ge. H.: Epitaphium auf sich 1719 *Hist.* 285 42b

v. Goerz W. F. (Freiherr)?: 4 Briefe Hann. 1721/4 *Jurid.* 111 334 465 112 25; aus seiner Bibliothek *Philos.* 61

Goerz Grafen von: Regesten derselben *Wüstenf.* 85

Goës Joh.: 2 Briefe Essen 1651-1653 *Philos.* 110 I 179

Goeschen Georg Joach.: Brief Leipzig 1820 *Philos.* 178 208

Goeschen J. F. L.: 8 Autogr. 1823/32 *Philos.* 133 II 314

v. Goessel: 4 Aufsätze *Deutsche Ges.* 6

v. Goethe J. W.: Briefe: 24 Nov. 1801 *Philos.* 169 II 95; 20 Febr. 1815 *Blumenb.* V De; 4 Juni 1826 *Blumenb.* V Ka; 8 Mai 1829 mit Postbegleitadressen *Blumenb.* III; Zettel Weimar 1827 (betr. das Jagemannsche Bild G's) *Philos.* 182 (im Nachtrage)

Goetten Gabr. W.: Briefe (und Gutachten) *H. lit.* 83 985 1049a 1317 1385 1391 *Philos.* 143 188 192 *Jurid.* 164 1 (5 Br.), *Deutsche Ges.* 2(c) 27, *Mich.* 323 163 (91 Br.). vgl. *Böhmer* 18-21

Goettingen (Fürstenthum): Geschichte *Hist.* 285-327; Superintendentur gegründet 1588 *Jurid.* 166 42; Unterschriften von Geistlichen 1595-1653 und Lehrern 1595-1765 auf die Kirchenordnung *Jurid.* 166; Ausschaffung der Juden (um 1740) *Jurid.* 65 III 66 21 *Böhm.* 17 *Pütt.* 25; Proviantlieferung 1757 *Hist.* 316 1

Goettingen Stadt (Handschriften): s. Bd. III S. 514; Göttingen S. Joh. (Handschriften): s. Bd. III S. 524

Goettingen (Stadt): Geschichte *Hist.* 285-316k; Chronik des Fr. Lubecus *Gött. Stadt* 4, vgl. *Gött. Stadt* 3; Herausgabe der Zeit- und Geschichtbeschreibung *Philos.* 15 I 360; Urkunden *App. dipl.* (Einleitung). Turniere 1119-1376 *Gött. Stadt* 3 600; Ereignisse und Rechtsfälle des 14-16 Jh. (liber antiquorum gestorum) *Gött. Stadt* 7; Aussöhnung mit Karl V 1548 *Gött. Stadt* (13); Streit mit Henn. Tegetmeier 1604 *Jurid.* 107; Kriegssachen 1626 u. 1632 *Philol.* 198 4; Belagerung 1641 (Gedicht) *Philol.* 198; Akten über mancherlei Angelegenheiten des 18 Jh. *H. lit.* 77 83 90-94; siebenjähriger Krieg *Hist.* 316 *Achenw.* 129a 36, Tagebuch Wedekinds (besonders 1757/63) *H. lit.* 51; Aufruhr 1831 *Hist.* 316k.

Familien - Stammtafeln *Hist.* 252b 47; Stammbucheintragungen 1604 *H. lit.* 47m; Familie Giseler u. andere *Gött. Stadt* 3 581 622; französ. Emigranten *Hist.* 292.

Jurisdiction 1774/91 *Gött. Stadt* 9; Varia (Jurisdiction) 1665/70 *Hist.* 289; zur Rechtsgeschichte *Hist.* 290; Leineberg-Gericht *Hist.* 290 68 319. Polizeiverfassung *Mich.* 84; Jung Gesellen und Bruthlachts Ordnung 1441/59 *Gött. Stadt* 3 577; Näherkaufsrecht 1642 *Jurid.* 680; Einrichtung eines Leihhauses *Jurid.* 679.

Handel *Hist.* 309; Kaufmannsgilde *Hist.* 299 300 301; Gildebriefe *Jurid.* 676; Brauwesen *Hist.* 302 76; Münzwesen 18 Jh. *Jurid.* 364 58; Längen u. Hohlmaasse (1780) *Mich.* 14 54.

Kirchengeschichte *Hist.* 285 286 287 288 317i 86 319b 275; Reformation *Gött. Stadt* 3 616, vgl. *Gött. Stadt* 3 556 und 4 (Chroniken des Lubecus); Briefe betr. die Reformation *Gött. Stadt* 8 und (13), Brief Luthers nach G. *Philos.* 95; Vertheidigungsschrift des Superintendenten Phil. Keyser *Theol.* 301; Kirchenordnung von 1568 *H. lit.* 50r 1; Kirchensachen 1568-75 *Philos.* 99 119. Processionale (15 Jh.) *Gött. Stadt* 11; Nonnenkloster St. Anna *Gött. Stadt* (13); Pfarre St. Jacobi (Praebenden) *Hist.* 288; Missale (14 Jh.) mit 3 Urkunden der Kirche St. Johannis *Gött. Stadt* 1, Handschrift aus St. Johannis *Theol.* 126; Marienstift, Urkunde von 1537 *Hist.* 51 39; Handschrift aus dem Besitz der fratres minores *Theol.* 124; Hss. aus St. Nicolai *Gött. S. Joh.* 2, *Gött. Stadt* 12 (Missale 1472); Hospital S. Spiritus *Gött. Stadt* 7 67. Kaland (18 Jh.) *Hist.* 303 109 304. Gymnasium *Gött. Stadt* 3 609 619; zur Geschichte desselben *H. lit.* 50 1 50c 50m 50r (Lehrerverzeichnisse 29, Autographe 9, Rescripte 40), 51 52; Streit zwischen Stadtrath und Gymnasium 1725/7 *H. lit.* 52. Roland, Bild *Jurid.* 383 59 (?). Flora Gottingensis *H. nat.* 93b

Göttingen Universität: *H. lit.* 76-116. Briefe und andere Quellen zur Geschichte der Universität: von GA v Münchhausen *Philos.* 147 22 148, 149 (im Nachtrag), 151 *Heyne* 121 122; Scheidt *Philos.* 157; Brandes *Heyne* 123 - 132; Kästner *Philos.* 166 166a; Briefe an Rud. Wagner Bd. III S. 299-303, besonders *Wagner* 2 (Bun-

Streitigkeiten: Streit mit den Herzögen von Braunschweig wegen der Elbschiffahrt 1619 *Jurid.* 8 VII 326; gegen J. Ch. Bar *Ded.* B 58; gegen Br.-Lüneburg betr. Besetzung einer Predigerstelle (nach 1725) *Ded.* H 44c; gegen Thurn und Taxis betr. Postwesen 1758/9 *Ded.* T 46. Privatprocesse *Ded. Misc.* 1 VII (S 387) *Ded.* G 44 K 26b 61c *Pütt.* 28 29 33

Einzelnes: mancherlei Hamburger Verhältnisse 1560/85 *Jurid.* 8 IX; Spottgedicht (17 Jh.) *Jurid.* 797 169 (vgl. Nachtrag); Fundation des Waisenhauses 1604 *Hist.* 514; Einkauf spanischen Salzes (um 1618) *Jurid.* 8 V 342b; Pacta des Raths mit der Englischen Compagnie 1618 *Jurid.* 804; causa Horbiana 1690/5 *Hist.* 513; litterar. und musikalische Verhältnisse 1723/42 vgl. *Uffenb.* 20 II 567; Judenzins 1726/31 *Münchh.* 27 93; Handel 1739 *Achenw.* 69 170; Desideria 1741 *Münchh.* 8 1; Reichsimmedietät 1755 *Hist.* 511; Sitz- und Stimmrecht im reichsstädtischen Rath 1769 *Ded.* H 33. vgl. *Theol.* 284

2 Recht: Bauersprache *Jurid.* 796 392 478 616; Gerichtsordnungen *Jurid.* 795; Gerichtsordnungen, Bescheide, Rathsbeschlüsse (bes. 17 Jh.) *Jurid.* 797; Lübisches Recht *Jurid.* 806 (vgl. Bl. 50b); Recesse zwischen Rath und Bürgerschaft 1410-1582 *Jurid.* 796 1; Recess von 1529 *Jurid.* 792 182 794 411 796 68; Recesse 1603-1712 *Jurid.* 798 1; Recesse von 1633 1663 und 1674 *Jurid.* 796 658 692 704; Stadtrecht von 1497 *Jurid.* 792 1 793 794 1 (mit Glosse), 799 19; Tripmacherordnung 1599 *Jurid.* 142 216; Zunft- und Gildeordnungen (17 Jh.) *Jurid.* 798 115 205 805 (vgl. Nachtrag); über Handschriften der Stadtrechte *Jurid.* 793 1b; notae et observationes in Statuta Hamburgensia anni 1603 *Jurid.* 800. Kirchenordnung Bugenhagens 1529 *Jurid.* 168 1, Aepinus' 1550 *Jurid.* 168 178 168f

3 Varia: Arnulphus prior O.Pr. (13/14 Jh.) *Theol.* 109b 39; Idiotikon *Philol.* 246; Hs. der Stadtbibliothek vgl. *Theol.* 184

Hamburg (Domcapitel): Verträge mit der Stadt 1561 und 1692 *Jurid.* 646b I 602 675; novum statutum 1613 *Jurid.* 646b I 581; Capitulation 1624 *Jurid.* 181i 48; Resolution der Christine von Schweden 1651 *Hist.* 512, Recess mit derselben 1652 *Jurid.* 646b I 636; die grosse Präbende *Jurid.* 181i 58 *Münchh.* 21 688; Capitulation G. E. v. Eitzen's *Jurid.* 181i 113; Schreiben 1743 *Jurid.* 176; Streit der Canonici Frz. Schwaneschuch und H. v. Meurer 1747/9 *Jurid.* 175; Handschriften daher *Philos.* 49 *Theol.* 223

Hamel, in Helmstedt: Gedicht *Philos.* 117 I 74

Hameln (Stadt): cronicon ecclesiae Hamelensis *Hist.* 280; Rathsbeschlüsse 1584 1589 1650 *Jurid.* 686; über das Statutum von 1694 *Jurid.* 680 5; Zeichnungen der Weserschleusen *Hist.* 280. Lehensstreitigkeit der Familie Amelung 1755 *Pütt.* 20 21; Auszug der Kinder s. C. F. Fein

Hamilton Amad.: *Philos.* 132m 18

Hamilton James P. (colonel): 2 Briefe Dublin 1787 *Mich.* 324 18

Hamilton of Wishaw William: Ex-libris *Hist.* 769

Hamm (Stadt): Urkunden *Hist.* 1 X 216

Hammelburg (Stadt): Beziehungen zu Fulda 1603 *Jurid.* 8 VII 130

Hammer E.: Brief Kopenhagen 1770 *Achenw.* 219 A

v. Hammer-Purgstall Jos.: Brief 1811 *H. lit.* 116 I; 3 Briefe *Hist.* 37a XII

v. Hammerstein: gegen Kurbrandenburg 1752 *Ded.* B 201. v. H. in Osnabrück: Schreiben 1756 *Hist.* 461 Hans Werner v. H.-Equord: gegen Hildesheimsche Regierung 1778/9 *Ded.* H 269a; gegen zur Lippe (nach 1783) *Ded.* H 69. v. H.-Gesmold: gegen v. Kerssenbroek nach 1739 *Ded. Misc.* 1 IV (H 67); gegen Kurcöln 1749 *Ded.* H 67. v. H.-Loxten: gegen Avesing nach 1727 *Ded. Misc.* 1 IV (H 61)

de Hamsfort C.: Autograph Siena 1573 *H. lit.* 47 105

Han Dan. (1628): Karten von Niedersachsen *Mapp.* 19 20

Hanau (Grafen, Grafschaft): Streitigkeiten betr. das ius primogeniturae 1532-1607 *Jurid.* 8 IV 267; privilegium de non appellando 1605 *Jurid.* 8 VII 280 380; Schutzbrief Rudolfs II für die Beamten Philipp Ludwig's v. H. (1609) *Jurid.* 8 VII 377; Succession 18 Jh. *Münchh.* 8 402. vgl. *Hist.* 657 VIII 429.

Rechtsstreit mit Kurpfalz *Jurid.* 8 III 463, VI 352b, mit Hessen *Jurid.* 8 VII 282; gegen Frankfurt 1695 *Ded.* F 51a; Rechtsstreitigkeiten 18 Jh. *Ded.* H 73-76; gegen v. Bernstorff 1702 *Ded. Misc.* 1 I (B 120); gegen Lüschwitz nach 1706 *Ded. Misc.* 1 VI (L 141); Rechtsstreitigkeiten 1713 *Ded. Misc.* 1 VIII (W 34); gegen v. Rohn 1720/6 *Ded.* R 82; RKG-Sache betr. Gelnhausen 1734/84 *Ded.* G 21 22a 22b; Rechtsfall *Jurid.* 8 VI 214.

Vielerlei Ordnungen und Verordnungen 16/17 Jh. *Jurid.* 8 I II V; Schulordnungen, Lehrpläne etc. (um 1609) *Jurid.*

8 10-15; Erwähnung von Hss. der Bibliothek *Philos.* 135 68 415 *Hist.* 436 *Göttingen Stadt* 6. Stadtarchiv: Urkunden *Jurid.* 655 177

Hansa: Privilegien im 14-16 Jh. *Hist.* 657 VII 214-258; Statuta des Contors zu London *Hist.* 657 VII 266. Hansalehen: *Hist.* 290 220

Hansch Mich. G.: 2 Briefe *Philos.* 138 33, Brief *Mich.* 279 226; 37 Briefe von Leibniz an ihn *Philos.* 140; Autobiographie *H. lit.* 13 21; verschiedene Schriften *H. lit.* 13 *Philos.* 10k 10l 10m

Hansen (Hofmedicus in Hannover): Brief *Philos.* 26

Hansen P. A.: Brief 1849 *H. lit.* 116 III; 26 Briefe 1825/54 *Gauss* 98; 2 Briefe 1818-45 und 11 Briefe von Gauss an ihn *Gauss* 114

Hansi M.: 2 Briefe Leipz. 1701/2 *Philos.* 135

Hansing Joh.: Brief Osnabrück 1723 *Philos.* 135

Hanssen G.: Brief 1881 *H. lit.* 116 V

Hansteen Chph.: 2 Briefe *H. lit.* 116 III (1840), IV (1862); 9 Briefe 1832/54 *Gauss* 98; 6 Briefe Gauss' an ihn *Gauss* 114

v. Hanstein: Urkunde von 1537 *Hist.* 51 39

v. Hantelmann Fr.: 3 Briefe 1749/50 *Deutsche Ges.* 2 (c) 76 3 (a) 41 71; Aufsatz *Deutsche Ges.* 7

Happach J. Cas.: Brief Coburg 1768 *Mich.* 324 26; Aufsatz 1745 *Deutsche Ges.* 7

Harburg (Stadt): Statuta *Jurid.* 684; Hebung Harburg's gegenüber Hamburg 1707 *Hist.* 255; Nachrichten zur Geschichte von Stadt und Amt bis 1707 *Hist.* 252b 46. vgl. *Hist.* 373 374

Hardeg Conr.: Autogr. Gottingae 1604 *H. lit.* 47m 11; oratio 1605 *H. lit.* 50 1

Hardegsen (Stadt): Statuta *Jurid.* 689

v. Hardenberg: Urkunden *Hist.* 1 X 238 290 155; Genealogie vgl. *Hist.* 321; Familienstreitigkeiten nach 1713 *Ded. Misc.* 1 IV (H 88); gegen v. Helmold (18 Jh.) *Ded.* H 143r

Hardenberg (Rizäus) Albert: History mit Dr. A. H. (in Bremen) *Hist.* 388 II 389 II

v. Hardenberg Aug. U.: 2 Gutachten (1751) *Achenw.* 203a 50 54

v. Hardenberg Fr. A.: Brief Stuttg. 1749 *Philos.* 151a 11

v. Hardenberg Fr. Carl: viele Briefe 1748-54 *Mayer* 12 no. 4, je 1 *Philos.* 143 195 *Mich.* 324 27

v. Hardenberg S.?: vgl. *Achenw.* 82 15

v. Hardenberg S. A. (1753): *Achenw.* 71a 2

Hardesheim: s. Herdesianus

Harding Carl Ludw.: 13 Briefe 1738/9 *Deutsche Ges.* 1(b)

Harding Carl Ludw.: Briefe: (1) Göttingen 1826 *Blumenb.* V Alg, (1) Lilienthal 1802 *Gauss* 95 8 no. 2b, (112) 1803-15 *Gauss* 98; 53 von Gauss an ihn *Gauss* 114

v. d. Hardt A. J.: 3 Autographe 1747/53 *Philos.* 134h; Hss. aus seinem Besitz *Philos.* 11 *Jurid.* 168f 771 *Hist.* 499 519 827 *Theol.* 89 93 115 127 129-134 144 153 269 294i

v. d. Hardt Erdwin: Fälschungen *Philol.* 238

v. d. Hardt Herm.: Autogr. Helmst. 1725 *H. lit.* 47o 52, 6 Autogr. 1703/40 *Philos.* 134h; Briefe: (3) 1700/22 *Philos.* 135, (10) 1715/7 *Philos.* 144 248, (9) 1737/9 *Philos.* 154; Abhandlungen und Briefe zur Erklärung der Bibel *Theol.* 71; alphabetum fortunae *Theol.* 189; historia diluvii Noachi *Hist.* 65 66; Moguntina Reuchlini historia *H. lit.* 11; vgl. *Theol.* 306; Hss. aus seinem Besitz *Theol.* 172 173 174, vgl. auch A. J. v. d. Hardt

Hardt J. G.: Autograph Leipzig 1701 *H. lit.* 47o 138

Harenberg Joh. Chph.: *Hist.* 500 501; 2 Briefe Braunschweig 1759-72 *Mich.* 324 29; vita Joh. Nikampii *Theol.* 308 45; Briefe an ihn 1728-1770 *Philos.* 143, darin wenige Briefe von H. und viele Notizen über die Briefschreiber. Vgl. *Hist.* 92

Harer Peter: bawrisch empörung *Hist.* 100

v. Harff: Familienstreitigkeiten 1739 *Ded. Misc.* 1 IV (H 92-98)

Harksen H.: Brief Lübeck 1760 *Mich.* 324 32

Harles Chr. Fr.: Brief 1815 *H. lit.* 116 I

Harles (Harlesz) Gottl. Chph.: Briefe: (8) *Philos.* 169 II 264, (1) *Philos.* 178 217, (2) *Heyne* 113 85 86, (4) *Mich.* 324 34, (51) *Wagner* 3; Seminararbeit *Mich.* 46 21

Harless Joh. Ch. F.: Brief Bonn 1846 *Philos.* 134 52

Harles Th. Ch.: = Gottl. Chph. H.

v. Harling Christ. (1620): vgl. *Jurid.* 8 VII 296

Harlingerland: 1432 *Hist.* 657 XIII 305

Harpprecht Chph. Frdr.: vgl. *H. lit.* 83 1119

v. Harpprecht J. H.: 3 Briefe 1749/76 *Deutsche Ges.* 4(f) 7 *Pütt.* 2 214 38 34

Harpstedt (Flecken): vgl. *Jurid.* 690

Harquharson Henr.: Brief Moscuae 1703 *Philos.* 138 35

v. Hartenberg C. L. (1753): *Achenw.* 71a 3

v. Hartenfeld: gegen v. d. Hauben nach 1720 *Ded. Misc.* 1 V (H 110)

Harter Aloys Maurus: 6 Briefe 1818/33 *Philos.* 169 II 277

Harting Pieter: Brief *Wagner* 3

Hartleben Th. K.: 2 Briefe 1802 *H. lit.* 116 I

Hartlieb Hans: Kampfbuch *Philos.* 61 4

Hartmann von Ouwe: Iwein *Müller* I 19

Henich Joh.: 5 Briefe 1640/54 *Philos.* 111 170; 6 Briefe 1636/59 *Philos.* 117 I 227b 250b-312
Henke H. Ph. C.: 3 Autographe 1781/90 *Philos.* 134h. von ihm gesammelte Briefe *Theol.* 312. Hss. aus seinem Nachlass: *Philol.* 142 *H. lit.* 43 45 119 *Philos.* 103 143 *Hist.* 448 498 *Theol.* 38 168 172 185 186 189 192 246 247 263 264 266 267 274 297 308 309 310 312
Henle Fr. G. J.: Brief 1853 *H. lit.* 116 III, 27 Briefe *Wagner* 3
Henneberg: Akten 1573-1710 *Hist.*203f 3; betr. Succession 18 Jh. *Ded.* S 1a 32, S 13
Henneberg Graf Georg Ernst: 1576 *Theol.* 250 I 307
Henneberg W.: 2 Briefe 1868-1877 *H. lit.* 116 IV
Hennegau (Grafschaft): ex chronicis Hannoniae *Hist.* 660 217; Verzeichniss von Urkunden *Hist.* 657 XV 208; Eidesablegung Philipp's II *Hist.* 657 V besonders Bl. 1 329. Urkunden der Grafen von H. 1343 und 1323 *Hist.* 657 XIII 313, XVI 493
Hennicke J. F.: 4 Briefe Gotha 1795/1816 *Philos.* 169 II 325, III 335
v. Hennin Georg Wilh., russ. General († 1750): Biographie *Hist.* 788
Henning Christian: wendisches Wörterbuch *Philol.* 257 258
Henning Jac.: 4 Briefe 1663/4 *Philos.* 115 I 17 18 103, 3 Briefe 1678/89 *Philos.* 90 6 9 19; seine Correspondenz *Philos.* 90 115
Henninges Georg.: Brief Braunschweig 1576 *Philos.* 99 87
Hennings G. F.: Brief Warschau 1766 *Achenw.* 219A
Hennings Joh. Chph.: *H. lit.* 206
Henrici Reinh.: Brief 1605 *Philos.* 111 249
Henricus de F r i m a r i a: speculum manuale sacerdotum *Theol.* 124 97. Vgl. *Theol.* 119 193
Henricus de G a n d a v o: quodlibeta (Excerpte) *Theol.* 143 224b
Henricus de H a s s i a: speculum animae *Luneb.* 84 210b
Henricus de H e r f o r d i a: vgl. *H. lit.* 10m
Henricus m o n a c h u s 13 Jh.: Berechnung der Fastenzeit *Theol.* 196 16
Henricus de O d e n d o r p: lectura super capitulo Omnis utr. *Luneb.* 48 300
Henricus de O y t a: lectura primi nocturni psalterii *Luneb.* 27; de absolutione *Theol.* 119 255
Henschel A. (Bergrath): Schreiben Cassel 1833 *Gauss* 87
Hensen V.: Brief Kiel 1868 *Blumenb.* VIII
Hensler Ph. G.: 4 Briefe Segeberg, Altona 1767/83 *Mich.* 324 79
Hentsch J. J.: Autogr. 1760 *Philos.* 134h
Hentzius M.: s. H e i n z i u s
Henzen W.: 2 Briefe 1857 und 1879 *H. lit.* 116 III IV
v. Henzler A. M.: gegen v. Traun-Abensperg (nach 1786) *Ded.* H 152
Heraclius imperator: comment. in Ptolemaei canones *Philol.* 67
Heraeus C. G.: Brief Wien 1716 *Philos.* 138 37
Heraldik: *Hist.* 43-46; (Formeln zu) Verleihung und Besserung von Wappen *Hist.* 657 XIII 19 93 115 307. s. W a p p e n
Herbart A. C.: Brief Kopenhagen 1764 *Mich.* 324 92
Herbart J. F.: Autograph *Philos.* 134 71
Herbart J. M. (Rektor): 2 Briefe Oldenburg 1758/9 *Mich.* 324 94
Herberstain (4 barones): 4 Autographe Rom, Venedig 1574/5 *H. lit.* 47 46-47
Herbinius Elias: Autogr. Helmstedt 1606 *H. lit.* 47m 53
v. Herda: 2 Aufsätze 1751 *Deutsche Ges.* 7
Herdegen Seitz (Goldschmidt in Nürnberg): Originalurkunde 1469 *Wüstenf.* 103
Herdesianus Cyriacus: 7 Briefe 1606/9 *Philos.* 92 174
Herdesianus Jo. Chph.: 2 Briefe Genf 1601/4 *Philos.* 92 173
Herdesianus Justinus: 4 Briefe 1605/46 *Philos.* 92 169
Herford: Kirche vgl. *Philos.* 143 202
Herger J. Ernst: 2 Briefe Köstritz 1845 -1846 *Gauss* 99
Hering Ant.: Brief Bremen 1638 *Philos.* 111 247
Hering Jo. Sam.: Brief Greifswald 1714 *Philos.* 90 58
Heringen: Statuta der Bürger zu Heringen 1567 *Jurid.* 545
Herkules: seine Thaten (griech. Gedicht) *Philol.* 7
Herlebius J. M.: Autograph Halae 1737 *H. lit.* 48b
Hermann Gottfr.: 3 Briefe 1830/1 *Philos.* 176; 2 Briefe *Sauppe* 82; Stammbuchblatt *Sauppe* 1; Zeugnisse für Sauppe *Sauppe* 2; zu Aeschines *Sauppe* 42; Vorlesungen *Philol.* 223d *Sauppe* 3-10
Hermann J.: Brief Frankfurt 1714 *Philos.* 138 39
Hermann K. Fr.: sein Nachlass in Band III S. 115-124 (Manuscripte *Hermann* 1-107, Druckschriften H.'s mit Nachträgen *Hermann* 108-157, Ausgaben von ihm *Hermann* 158-169, Ausgaben anderer mit handschriftlichen Nachträgen H.'s *Hermann* 170-216). Ausserdem: Berichte, Briefe, Zettel u. dgl. *Philol.* 263 *H. lit.* 55 150 152 *Philos.* 169 II 329

Erwerbung von Neu-Gleichen *Jurid.* 595 69; Vertrag mit Braunschweig 1538 *Jurid.* 595 30; Rechtsstreit g. Clebergische Ganerben (um 1550) *Jurid.* 8 III 521; Zoll gegen Mainz 1550 *Jurid.* 8 VI 269; administratio inferioris Hassiae 1635/7 *Hist.* 189 II 259; Händel wegen Rheinfels 1718/21 *Jurid.* 345 30. H.-Cassel: 17 Jh. *Hist.* 618 24 29; Rechtsstreitigkeiten g. Hessen-Darmstadt (1736/7), Hessen-Rheinfels (um 1735), Kurmainz (1736/38) *Ded.* H 182b 188 208/9; Succession in Diez 1745 *Münchh.* 21 786; Differenzen mit Darmstadt (1748) *Münchh.* 23 129; g. Thurn u. Taxis betr. Postwesen 1758/9 *Ded.* T 46; g. Frankfurt betr. Jagdgerechtigkeit 1772 *Ded.* F 87. H.-Darmstadt: verschiedene Rechtsstreitigkeiten 18 Jh. *Ded.* H 182b 210 218 220; Succession in Diez 1745 *Münchh.* 21 786; Differenzen mit Cassel (1748) *Münchh.* 23 129; Lehensstreit mit Kursachsen (1749/50) *Münchh.* 30 231; g. Busecker-Thal 1725 *Ded.* B 406. H.-Hanau: gegen v. Ingelheim 1759 *Ded.* H 202. H.-Homburg gegen v. Ingelheim 1716 *Ded.* J 12. H.-Nassau: Ertrag der Herrschaft Dietz *Hist.* 657 VIII 86. H.-Rheinfels: verschiedene Rechtsstreitigkeiten 18 Jh. *Ded.* H 188 236/7 237c 238

(Hessen) Fürsten: Nachfolgungsordnung 1553 *Jurid.* 8 X 60b; pactum gentilicium 1608 *Jurid.* 8 IV 174. Erlasse betr. die Universität Marburg *H. lit.* 120 *Jurid.* 8 VII 197. Streit mit Hanau *Jurid.* 8 VII 282. Philipp I: Instruction u. Schreiben 1534/7 *Hist.* 657 X 206 249 275; Schreiben *Hist.* 657 XIII 268 *Theol.* 250 II 255; Vertrag 1541 und Recess 1542 *Hist.* 657 XIII 135 291; Capitulation und Abbitte *Jurid.* 8 VII 55 58b. Philipp von H.-Butzbach: Schreiben 1631 *Hist.* 189 I 298. Wilhelm IV von H.-Cassel: 2 Schreiben 1582 *Jurid.* 8 IX 148; vgl. *Theol.* 250 I 307. Moriz von H.-C.: gegen die Errichtung der Universität Giessen 1607 *Jurid.* 8 VII 199. Carl von H.-C.: 2 Schreiben *Hist.* 487. Wilhelm VIII von H.-C.: Brief 1733 *Uffenb.* 20 I 324. Friedrich II von H.-C.: vgl. *Mich.* 324 107

Georg II von H.-Darmstadt: Sammlung von Gesetzen betr. die Universität Marburg *H. lit.* 121; Schreiben *Hist.* 189 I 288 376 488. Elisabeth Dorothea (Gemahlin Ludwigs VI von H.-D.): Schreiben 1683 *Theol.* 299 23. Ernst Ludwig von H.-D.: 5 Schreiben *Jurid.* 112 89 *Ded.* C 131 *Hist.* 487. Friedrich II von H.-Homburg: 3 Briefe *Meibom* 121(a) 35 132

Hessen Conradus: s. Hesse

Hessenberg Frdr.: Brief 1871 *H. lit.* 116 IV

Hessling K. Th.: 2 Briefe *Wagner* 3

Hessus: s. Hesse

Hesychius: Bemerkungen Brunck's dazu *Philol.* 88

Hetzel J. W. F.: 2 Briefe Hall in Schwaben 1772 *Mich.* 82 24. vgl. *Mich.* 324 109

Heubel J. H.: 2 Briefe Berlin und Hamb. 1722 *Philos.* 135

Heucher J. H.: 3 Briefe Wittenberg 1703 *Philos.* 90 50; Brief Warschau 1714 *Philos.* 115 157

Heugell A.: Autograph Siena 1573 *H. lit.* 47 113

Heumann Chph. A.: 10 Autogr. *Philos.* 133 I 25; Briefe: *H. lit.* 83 236 1329 *Philos.* 124 132m 20 135, 143 217 (43 Briefe 1726-55). *Hist.* 92 *Theol.* 71 39 312 59 *Mich.* 324 111 *Uffenb.* 20 I 34; zu Eberhardi Beth. Labyrinthus *Philol.* 171; zu Galteri Alexandreis *Philol.* 169; zur Chronica Helmoldi *Hist.* 93; 'meine politischen Bücher' *Achenw.* 188 541. Hs. aus seinem Nachlass *Hist.* 319

Heumann G. D. in Göttingen: Kupferstiche *H. lit.* 48m. über seine Berufung nach Göttingen *H. lit.* 77 179

Heumann Jo.: Brief Altorfii 1758 und Notiz über ihn *Philos.* 143 279

Heurnius Jo.: *Meibom* 1631 165(a)

Heuschling Xav.: Brief 1874 *H. lit.* 116 IV

van Heusde Ph. Wilh.: Brief 1826 *H. lit.* 116 II; 2 Briefe 1811/20 *Philos.* 178 221

Heusinger Jac. Fr.: Brief Wolfenb. 1766 *Philos.* 143 331

Heusinger K. Fr.: 25 Briefe *Wagner* 3

Heusler P. G.: Aufsatz *Deutsche Ges.* 7

Hexenprocesse: *Jurid.* 8 VI 328, VII 384; in Dresden 1694 gegen die Generalin Neitschütz *Theol.* 268 387

v. Heydebrock Erben: gegen Frohreichs Erben *Ded. Misc.* 1 V (H 244)

v. Heyden: gegen v. Colbach nach 1719 *Ded. Misc.* 1 VII (S 418); gegen J. G. v. Bockum gen. Dolphus nach 1729 *Ded. Misc.* 1 I (B 146)

Heydenreich G. A. H.: Brief Weimar 1750 *Philos.* 143 281

Heygo scincerus card.: speculum ecclesiae *Göttingen S. Joh.* 1 125

Heym J. C.: vgl. *Philol.* 46

Heynak Joh. S.: Brief 1701 *Hist.* 203f 132

Heyne Ch. Gottl.: sein Nachlass in Band III S. 124-133 (besonders Ausgaben mit handschriftlichen Nachträgen und Briefe an Heyne; von Heyne selbst

K

L

Leyser Polyc. († 1728): *Theol.*274(B); Autogr. *Philos.*134h; 2 Briefe *Philos.*135 266
Leyser (Lyserus) Wilh.: 3 Briefe *Philos.* 117 i 247b *Hist.* 189 vi 384 436
Liagnus Alv. Aug.: Brief Berlin 1819 *Philos.* 169 iii 314
Libanius: *Philol.* 28 73
Libanius Andr.: Brief Coburg 1615 *Philos.* 104 12
Libri-Carucci dalla Sommaja Gu. Br. J. T.: 10 Briefe 1820/46 *Gauss* 100
Libyus (Liebe ?) Chph.: Brief ex arce Brenni 1576 *Philos.* 99 451
Lich (Stadt): gegen Solms *Ded.* S 297
Lichtenauer (Meister): Kunst des langen swerts *Philos.* 61 16
Lichtenberg (Stadt): Akten des theolog. Convents 1576 *Theol.* 250 i 302
Lichtenberg G. Ch.: 2 Autographe 1777 *Philos.* 133 iv 221; Briefe: (3) *H.lit.* 116 i no. 289-291, (64 an F. F. Wolff) *Philos.* 167, (14) *Philos.* 169 iii 317, (1) *Beckm.* 6 xiv, (2) *Heyne* 114 22, (2) *Mich.* 12 149 325 277; vgl. *Heyne* 70 92 *Mayer* 15 no. 20. Viele Zettel, Gutachten usw. *Ges. d. W.* (Bd. III S. 513). aus seiner Bibliothek *Philos.* 39 40
Lichtenberg Ludwig Chr.: Brief 1786 *H. lit.* 116 i
Lichtenhain: Lehensbriefe *Hist.* 53
Lichtensteger Ge.: 3 Briefe Nürnberg 1765 *Uffenb.* 20 ii 323
v. **Lichtenstein**: Erbvereinigung 1504 und andere Aktenstücke *Jurid.* 8 iv 51 55 136, vii 214. Fürst v. L. gegen Gräfin Kaunitz betr.Rittberg 1702/17*Ded.*R 101
Lichtenstein A. A. H.: 2 Autogr. 1800/1 *Philos.* 134h; 7 Briefe Helmstedt 1773/7 *Mich.* 275
Lichtenstein H.: Brief 1830 *H. lit.* 116 ii
Lichtenstein J. D.: Autograph 1751 *Philos.* 134h
Liddelius Duncan: Skiagraphia sectae Paracelsicae illustrata *Meibom* 167
Lidén (J. H.?) *Achenw.* 66 89
Lie S.: Brief 1872 *H. lit.* 116 iv
Liebe Christian Sigism.: 5 Briefe Gotha 1731/6 *Philos.* 144 98
Liebe Chph.: vgl. Libyus
Lieberkuehn Ch. G. (cand.theol.): 2 Briefe Berlin 1756/7 *Mich.* 325 279
Liebhard Lud.: Brief Baruthi 1673 *Philos.* 123 36
v. **Liebig** Just.: Briefe: (2) *H. lit.* 116 iii (1840 und 1851), (13) *Wagner* 5, (1) *Wagner* 11(unter Wöhler)
Liebknecht J. G.: Brief Giessae 1722 *Philos.* 135
Liebner A.: 2 Autographe 1840-1843 *Philos.* 133 v 10
Liechtenstain H. und J. Sept.: 2 Autogr. Patav. 1574 *H. lit.* 47 44
Liegnitz: Statuta Lignicensia 1674 *Jurid.* 550
Lienau R. H.: 5 Briefe Hamburg 1769-70 *Achenw.* 219A
Liesegang C. P.: 4 Aufsätze *Deutsche Ges.* 7
Lilienthal (Kloster): Urkunden *Hist.* 1 xviii 164; Sternwarte vgl. *Gauss* 114 (ii)
Lille: Chambre des Comptes, Briefe 1538 -39 *Hist.* 657 xiv
Limbert Joh. Jac.: Autograph 1664 *Philos.* 134h
Limbertus Jac.: Brief Osterode 1637 *Philos.* 117 i 237b
v. **Limburg**-Stirum Georgius Ernestus und Hermannus Otto: Autograph um 1605 *H. lit.* 47m 3 4
Limpricht H.: 2 Briefe 1857 und 1860 *H. lit.* 116 iii iv
Limpurg Grafen: Familienstreitigkeiten 17/18 Jh. *Ded.* L 75
Lincus W.: Brief 1535 *Theol.* 250 ii 299
Lindau (Stadt): g. Landgericht in Schwaben 1718 *Ded. Misc.* 1 v (K 73)
Lindbergh, John of: s. John of Lindbergh
Linde J. C. F.: Brief Holzminden 1779 *Ded. Misc.* 21 i 2
v. **Lindelof** Fr.: Autogr. 1818 *Philos.* 133 v 167; Arbeiten *Philol.* 266 ffl.
Lindemann Chr.: Brief Burgwedel 1675 *Philos.* 117 ii 36b
v. **Linden**: g. de la Falloise *Ded. Misc.* 1 viii (W 58)
v. d. **Linden** Antonid., Leiden 1662: *Philos.* 119 144 148
v. **Lindenau** Bernh. A.: Briefe: (2) *Philos.* 169 iii 334, (je 1) *H. lit.* 116 i (1810) ii (1838), (229) *Gauss* 101, (1) *Gauss* 105 100 no. 14b; 5 Briefe von Gauss an ihn *Gauss* 114 (und einer daselbst unter Hansen)
Lindenbrog Fr.: Autogr. *Philos.* 182(im Nachtrage). vgl. *Philol.* 249
v. **Lindenfels** Erben: RKG-Process 1724/5 *Ded. Misc.* 1 i (B 388) *Ded.* L 78
Lindenius L. G.: Brief Celle 1676 *Philos.* 117 ii 51
Lindes ? (Julius ?): Brief 1651 *Philos.* 110 i 295
Lindheimer: vgl. *Uffenb.* 46
Lindholtz O. Fr.: 3 Aufsätze *Deutsche Ges.* 7
Lindner Alb.: *Sauppe* 42
Lindner Fr. Wilh.: Vorlesungen 1827/8 *Philol.* 274
Lindner Joh. Gotthelf: 3 Briefe Riga 1757-58 *Achenw.* 219A

Loeber E. Chr.: Autograph Jena 1735 *H. lit.* 48b

Loeber Tr. Christiane Dor.: Aufsatz *Deutsche Ges.* 7

Loeelius Joh. Laur.: *Hist.* 824 (Bücherzeichen)

Loeher Franz: 34 Briefe *Wagner* 5

v. Loen Joh. Mich.: Briefe *Deutsche Ges.* 3(b) 20 *Uffenb.* 20 I 330, II 495(mit 2 franz. Gedichten); aus seiner Bibliothek *Theol.* 165 200 201 214 215

Loeringa Eil.: s. Loringa

Loeringhoff: s. Freitag v. Löringhoff

Loescher Casp.: 3 Briefe Cygneae 1679-83 *Philos.* 123 46

Loescher Val. E.: 3 Briefe *Philos.* 90 69 124; circa sententias Buddei *Hist.* 203f 100. vgl. *Hist.* 189

Loew Joh. A. (Generalsuperint.): Brief Gotha 1763 *Mich.* 325 284

Loewen: Stadtprivilegien *Hist.* 657 VI 439; Urkunden und Privilegien der Universität *Hist.* 657 VI 225, XIII 67; Gutachten des Juristencollegiums *Hist.* 657 IV 569

Loewen Joh. Fr.: 11 Briefe Hamburg 1752/4 *Mich.* 325 286; 6 Aufsätze *Deutsche Ges.* 7

v. Loewenstein-Wertheim, Grafen: verschiedene Rechtsstreitigkeiten 17/18 Jh. *Ded.* L 111-112l; gegen v. Pückler (um 1787) *Ded.* P 125c; gegen v. Stolberg 1731/6 *Ded.* R 141

v. Loewenstern Chr. L. (Baron): 3 Briefe Darmstadt 1736/50 *Uffenb.* 20 II 371 503

Logarithmen: s. *Philos.* 33 34 36

v. Logau B.: Autograph 1573 *H. lit.* 47 8

Logi (böhm. Graf): Menuett *Philos.* 84k

Logik: mittelalterliche *Theol.* 124 152 (practica logice aus Erfurt), *Luneb.* 20 2 (tract. de conceptibus), *Luneb.* 66(Marsilius), *App. dipl.* 10E X 8. neuere: *Philol.* 272 *Philos.* 1 2 2

Lohmann J. C. C. (Prof. Th.): 11 Briefe m. Beilage Duisburg 1769-76 *Mich.* 325 306

Lohra (Herrschaft): vgl. *Hist.* 536

Lojardiere: Reisebeschreibung *Hist.* 836

Lombardus a Serico (Sicero): ad Petrarcam de vitae suae dispositione *Luneb.* 2 241

Lombartus (Abt): *Hist.* 441 332

Lommatsch (Leippeno-Misnicus, Oberpfarrer): 9 Briefe 1777-90 *Mich.* 325 329

London: Contor der Hansa *Hist.* 657 VII 266; Vertrag 1519 *Hist.* 657 XXII 170; societas regia vgl. *Philos.* 138m I

Longolius Paul Dan.: Brief 1740 *Philos.* 142

de Longueval: s. Buquoy

Lonicer Alb. (rector): Brief Luneb. 1568 *Philos.* 99 271

Lonnerus Jo.: Brief 1649 *Philos.* 114 39

Loofs George: Autogr. 1803 *Philos.* 133 V 226

Looz Grafen: Urkunden *Hist.* 657 XIX 292ff.

Lorck J.?: Copenhagen 1763 *Mich.* 325 347

Lorena (di Loreno) Cardinal: 2 Schreiben *Theol.* 177 61 119

Lorenz Joh. Mich.: Brief Strassb. 1769 *Philos.* 143 419

Loretz Joh.: 4 Briefe Herrenhut 1791/4 *Blumenb.* V Es

Loring G.: Autogr. Siena 1573 *H. lit.* 47 102

Loringa Eil.: Ostfriesische Genealogien *Hist.* 484f no. 4

Loriseca: s. Riemenschneider

Lorsbach G. W.: aus L.'s Bibliothek *Theol.* 82

Losew Anton: Karte *Asch* 249 253 258

Losi: s. Logi

Losius Wolfg.: *Jurid.* 468 247

de Loss: Brief Dresdae 1714 *Philos.* 144 233

Loss Petrus: Brief Leipz. 1579 *Philos.* 99 389

Lossius Chr.: Autograph Gottingae 1604 *H. lit.* 47m 44

Lossius Joh.: Brief Wittenberg 1560 *Philos.* 99 411

de Lostanges (marquis): 11 Briefe 1762/6 *Mich.* 325 348

Lothringen, Herzoge (vgl. auch Brabant): Stammtafel *Hist.* 660 233b. Urkunden: Gottfried *Hist.* 657 XVII 528; Agnes 1222 *Hist.* 657 XIX 378b; Ferry III 1264 *Hist.* 657 XIX 382; René I 1473 *Hist.* 657 XIX 359; Anton *Hist.* 657 XIII 276, XIX 314 394, XXII 78; Franz 1541 *Hist.* 657 XXII 78; Brief von Nicolle duchesse de Lorraine 1639 *Hist.* 585 617

Lotichius Joh. (in Helmstedt): Autographe *H. lit.* 47m 56 47o 57; 4 Autogr. 1611/6 *Philos.* 134h

Lotichius Joh. P.: Brief Frankfurt 1660 *Philos.* 120

Lotze R. Herm.: 15 Briefe *Wagner* 5

Louis Ant.: 2 Briefe Paris 1764/1769 *Mich.* 325 387

Louisburg (im Lorenzgolf): Plan *Asch* 244

de Louverval Baron: Erbschaftsangelegenheit 1786 *Ded.* L 128d

de Louvrex Math. Guill. (1729): *Ded.* M 17

Loveslo: Urkunde *Hist.* 1 XIX 66

Lowitz Dorothea: 2 Briefe *Hist.* 305

Lowitz G. M.: 4 Autographe 1766/7 *Philos.* 133 IV 104; 3 Briefe *Hist.* 305 I *Mich.* 19 49; Hss. aus seinem Besitz *Philos.* 29 30. Vgl. *Philos.* 29 *Mayer* 14 21

Lowitz Tob.: Brief 1792 *H. lit.* 116 I

Lowth Rob. (bishop of Oxford 1766, bishop of London 1777): 22 Briefe 1762-1782 *Mich.* 325 390

Lubber Joh.: Brief Hildesheim 1581 *Philos.* 99 181

Lubecus Franc.: Braunschweig-Lüneburgische Chronik (Autograph) *Gött. Stadt* 3; Chronica und Annales der Stadt Göt-

tingen *Gött. Stadt* 4; Extract aus den Annalibus *Hist.* 285 1 317i 127 319b 275 *Böhm.* 23 156; Genealogien verschiedener Fürstenhäuser *Gött. Stadt* 5; Historia der Grafschaft Nordheim *Hist.* 317i 138 318 319 319b *Böhm.* 23 2; von der Grafschaft Plesse *Hist.* 317i 53b

Lubienski Matth., archiepisc. Gesnensis: Schreiben 1643 *Philos.* 132 39

Lucas (Arzt im Haag): *Theol.* 261c Bl. VIII *H. lit.* 42 43

Lucca: Regesten zur ma. Geschichte *Wüstenf.* 15

de Lucé Jacques Pineau seigneur: 2 Briefe Strasbourg 1763 *Mich.* 325 444

Luchet J. P. L. (marquis de la Roche du Maine): Brief *Mich.* 325 449

Lucht: 2 Briefe 1666-72 *Philos.* 123 41

Lucht (?) Chr., Diac.: Brief 1671 *Philos.* 123 39

Luchten Ad.: Autograph Helmst. 1606 *H. lit.* 47m 31; Brief *H. nat.* 32 258

Lucianus: lat. Übersetzung des Moses Solanus *Philol.* 63; πῶς δεῖ ἱστορίαν etc. (Vorlesung) *Hermann* 74

Lucidarius: s. Honorius

Luciella: Rebellion 1637 *Hist.* 816 16

Lucifer: epistola ad potentes *Luneb.* 18 115; L.'s Klage *Theol.* 162 199. vgl. Satan

Lucifer Calaritanus: Bibelcitate bei ihm *Lag.* 28 35

Lucretius: Bemerkungen dazu und Collation des Victorianus zu V 1-770 *Sauppe* 74

Luden Heinr. (sen.): 2 Briefe Jena 1807/16 *Philos.* 169 III 345; Brief *Philos.* 178 240b

Ludewig J. W.?: Brief Knesebeck 1775 *Mich.* 325 451

v. Ludewig Joh. Pet.: 3 Autographe *H. lit.* 47o 6 48d 39 48f; 2 Briefe *Münchh.* 1 15 2 438; Erläuterung zu Seckendorffs Teutschem Fürsten-Staat (1741) *Achenw.* 210a; über den Zustand der Hallischen Universität 1730 *H. lit.* 117; aus seiner Bibliothek *Jurid.* 395 456a 559 *Hist.* 194. Streitschrift gegen ihn *Hist.* 584

Ludgerus: Epistola und Relatio de Suiberto *Hist.* 435 54

Ludius J. Th.: Autograph Helmst. 1606 *H. lit.* 47m 61

Ludolf von Hildesheim: s. Ludolfus magister

Ludolf Chr. (Sohn von Hiob Ludolf): gegen Einert *Ded.* S 22

v. Ludolf Ge. M.: 4 Briefe 1734/5 *H. lit.* 83 187 1365, Briefe an ihn *Philos.* 141. Noten zu Lauterbachs compendium juris *Jurid.* 59; Akten aus seiner Thätigkeit am Hofe zu Eisenach 1694/1710 *Hist.* 203f; Excerpte und Collectanea betr. das Haus Sachsen *Ded.* S 1b; Instruction von S.-Eisenach für ihn 1707 *Ded.* S 1a; Excerpte *Jurid.* 295. Collectanea das RKG betreffend, reichhaltige Sammlung 16/17 Jh. (*Jurid.* 110) und 18 Jh. *Jurid.* 109-120 (vieles von Ludolf eigenhändig), darin Prüfungsarbeit (Billehe c. Fürstenberg) am RKG 1711 *Jurid.* 117, Protocolle am RKG *Jurid.* 115 116; Miscellanea actorum judicialium *Ded. Misc.* 1; Streitigkeiten bei den Kammergerichtsverhandlungen *Ded.* R 83; 1 Gutachten *Jurid.* 330 13; Vota *Ded. Misc.* 2 436. Handschriften aus seinem Besitz *Jurid.* 125 227 295 297 330 340 345 *Hist.* 69 157; viele auf Reichskammergerichtsprocesse bezügliche Stücke seiner Bibliothek, zum Theil mit eignen Vota und Anmerkungen Ludolfs, siehe unter *Deductiones iuris* (Bd. I S. 528 ff.)

Ludolf Georg Wilh.: Brief 1749 *Pütt.* 38 36

Ludolf Hiob: Autograph *H. lit.* 47o 154; Briefe: (2) *Philos.* 91 49, (32) *Ded. Misc.* 1 II (S 32), (5) *Hist.* 69 32 67, (1) *Hist.* 203f 66; Schreiben 1699 *Philos.* 60 261 vgl. 60 88 120 250. Relationen *Jurid.* 345 81ff.; vgl. *Hist.* 835

v. Ludolf Joh. Wilh. (?): Brief Wetzlar 1735 *Ded. Misc.* 1 V (H 355)

Ludolfus de Luco (Luckau): compositiones verborum (Gedicht) *Luneb.* 68 35, Commentar dazu *Luneb.* 68 16b 17; flores grammaticae (Gedicht) *Luneb.* 81; verba deponentialia (Gedicht) *Luneb.* 68 32 78 158b, Commentar *Luneb.* 68 1 78 158b

Ludolfus magister: summa dictaminum (Fragm.) *App. dipl.* 10E X 22

Ludolfus de Saxonia, Carthusiensis: vita Christi deutsch *Theol.* 165

Ludolfus de Sudheim (Suchem): de terra sancta *Hist.* 61 132 822

Ludovici Casp.: Brief um 1667 *Philos.* 117 II 3b

Ludovici J. F.: Autograph Halle 1720 *H. lit.* 47o 7

Ludovici Mich.: Brief 1643 *Philos.* 117 I 255b

Ludwig der Baier (Kaiser): 7 Urkunden *Hist.* 657 XV 208; Constitutio de imperii iuribus *Theol.* 176 II 133

Ludwig C. F.: 2 Briefe 1790 *H. lit.* 116 I

Ludwig Carl F. W.: Brief 1861 *H. lit.* 116 IV, 9 Briefe *Wagner* 5

Luebbe A. Ch.: *Jurid.* 641

Luebben: Gutachten vgl. *Böhm.* 33

Luebeck (Hochstift): *Münchh.* 22 200; Bischöfliche Erlasse 17 Jh. *Jurid.* 586; 2 Schreiben des Bischofs Eberhard (16 Jh.) *Jurid.* 8 IX 169 767 88; Streitigkeiten des Fürstbischofs: g. Domcapitel 1765 *Ded.* L 129, g. Schleswig-Holstein (18 Jh.) und g. Holstein-Gottorp (nach 1720) *Ded.* H 329

Luebeck (Stadt): Urkunden *Hist.* 1 XIX 77;

samkeiten des Hzth. Bremen *Jurid.* 646b I 3 (vgl. Nachtrag)
v. Marschall: gegen von Wutenau *Ded.* W 204c
Marschall v. B i e b e r s t e i n: Erbstreit *Ded.* B 130; gegen v. Ende 1724/1736 *Ded.* B 132. Marschall (v. Biberstein?) Grundrisse von Festungen *Philos.* 72
Marseille: Handel 1750 *Achenw.* 33 11
Marsh Herbert: Brief Leipzig 1790 *Mich.* 326 20
Marsigli (Graf): Brief Rom 1702 *Philos.* 60 454
Marsilius ab I n g h e n: parva logicalia mit Commentar *Luneb.* 66
Marstaller Gerv.: 4 Briefe Gifhorn u.s.w. 1567/8 *Philos.* 99 233
Martena Kempo van: Annael ofte Landboek (bis 1536 fortgesetzt) *Hist.* 663
Martène Edm.: Brief ex mon. S. Dionysii 1723 *Philos.* 135
v. Martens G. F.: 13 Autographe 1803/8 *Philos.* 133 II 236; 2 Briefe 1802/8 *Philos.* 169 IV 10, 2 Briefe 1816 *Philos.* 178 245. Vgl. *Asch* 159 *Beckm.* 6
Marth Paulus: Brief Leipzig 1642 *Philos.* 110 I 307
Martianus C a p e l l a: (mit Scholien) *Philol.* 164, Verbesserungen dazu *Philol.* 165d; althochdeutsch *Philol.* 165
Martin V (Papst): Bulle *Theol.* 173 44
Martin Alois: 5 Briefe *Wagner* 6
Martin Jehan: *Hist.* 657 IX 309
Martin Chph. R. D.: 3 Autogr. 1792-1805 *Philos.* 133 V 18; 3 Briefe 1806/19 *Philos.* 169 IV 13 178 247
Martin Rob.: Brief *Wagner* 6
Martin Samuel: Schulkunst (Meisterlied) 1630 *Philol.* 196 332
Martinengo Max.: 5 Autographe 1770/1 *Philos.* 133 V 228
Martini Jac.: 2 Briefe 1626/48 *Philos.* 110 I 309 *Hist.* 189 VI 14
Martini-La g u n a J. A.: Brief Zwickau 1784 *Philos.* 169 III 218
de Martino Antonio: 2 Briefe *Wagner* 6
v. Martinsbuch Chph. Jord.: *Hist.* 114
Martinus D u m i e n s i s: formula hon. vitae (de 4 virtutibus) *Theol.* 114 24 *Luneb.* 1 105b 15 247b
Martinus G o s i a: *Jurid.* 27 22
Martinus P o l o n u s (von Troppau): Chronik (bis 1342) *Luneb.* 19 65, (bis 1438) *Hist.* 95 18; tabula decreti *Jurid.* 160
Martinus Corn.: Autograph Helmstedt 1606 *H. lit.* 47m 36
v. Martius Carl F. Ph.: Briefe: (1) *H. lit.* 116 III (1851), (8) *Philos.* 169 IV 15, (12) *Wagner* 6
Martius E. W.: Brief *Wagner* 6
Martius Theodor W.: 3 Briefe *Wagner* 6
Martyr Petrus: Briefe *Theol.* 184
Martyrologium: lat. *Theol.* 196; deutsch *Theol.* 197 *Fragment.* Fasc. XVIIa
van Marum M.: Brief 1787 *H. lit.* 116 I
Marx Karl F. H.: 7 Autographe 1823/51 *Philos.* 133 III 208
Marx Karl Michael: Brief 1837 *H. lit.* 116 II
Maschou Chr.: Brief Falkenstein 1622 *Philos.* 110 I 311
Mascou Ge. B.: Brief Giessen 1688 *Philos.* 90 22; 4 Briefe Giessen, Leipzig, Wismar 1689-1704 *Philos.* 115 89 111
Mascou N.?. Brief Lipsiae 1727 *Philos.* 144 221
Mascou Petr.: 16 Briefe Greifswald *Philos.* 90 78
Mascov Gottfr.: 4 Autogr. 1736 *Philos.* 133 II 18; 2 Briefe *H. lit.* 77 125 *Böhm.* 44 206, 15 Briefe Münchhausen's an ihn *Philos.* 146 1; über seine Notitia juris und das geplante Compendium pandectarum des röm.-hannov. Rechts s. Bd. III S. 82, ferner *Philos.* 15 I 448, *Jurid.* 599 (D. G. Strube), *Münchh.* 11; über M. *H. lit.* 77 70 (Entlassung), 217 229 83 1173
Mascov Joh. Jac.: Briefe und Gutachten *H. lit.* 83 248 284 1173 1515; Brief mit Gedicht Paris 1713 *Philos.* 124; 2 Briefe *Philos.* 132m 32
Maskelyne N.: 7 Briefe 1802/7 *Gauss* 102
Masse und Gewichte: Normalgewichte für Hannover 1854 *Gauss* 87 (34), Akten 1836 *Gauss* 91; *Ges. d. W.* (Bd. III S. 513). vgl. L ä n g e n m a s s e
Massmann H. Ferd.: Brief *Ges. d. W.* (Bd. III S. 513)
Masso J.: 3 Autogr. 1712 *Philos.* 134h
v. Mastiaux Casp. Ant.: Brief Bonn 1789 *Philos.* 169 IV 30
Mastricht: *Hist.* 657 XVII 531b; Stadtprivilegien *Hist.* 657 VI 475
Maswedel Joh.: 42 Briefe 1657-1667 *Philos.* 117 I 283 283b 284 (in Versen) 287b-345, II 2b 10
Mathematik: *Philos.* 9 82 29-38 (30: Algebra) 138 11 73 88 119 138m I 139 166a, *Gauss* Nachlass (Bd. III S. 101/13), *Uffenb.* 20 II 1 (Instrumente). vgl. Joh. K a h l e r, Erh. W e i g e l
Mather John: Brief Sebastopol 1792
Matter Jac.: Brief Strassburg 1817 *Philos.* 169 IV 32, 2 Briefe Paris 1834/6 *Philos.* 176; Arbeiten Gött. 1814 *Philol.* 266 ffl.
Matteucci Carlo: 4 Briefe *Wagner* 6
Matthaei (Celle, um 1738): *Böhm.* 21
Matthaei Carl Christ.: Brief Verden 1804 *Meiners* 41 74
Matthaei Chr. Fr.: Brief 1782 *Philol.* 30; Katalog der Moskauer Handschriften *H. lit.* 153

Meibomius M.: Autograph Amst. 1704 *H. lit.* 47o 3
Meidanensis Proverbia: *Mich.* 306
v. **Meiendorf** Andr.: Brief 1582 *Theol.* 250 III 408 412
Meier Dietr.: 2 Briefe Stederdorf 1666 *Philos.* 117 I 350b, II 2
Meier Ed.: 2 Briefe Halle 1836/7 *Philos.* 176; Brief 1854 *H. lit.* 116 III
Meier G. Th.: 5 Autogr. 1679/93 *Philos.* 134h
Meier Joach.: 3 Briefe Göttingen 1700/1 *Philos.* 135
Meier Justus: 2 Briefe 1613-1620 *Philos.* 92 46 49
Meierbrief: 1652 *Hist.* 305 103
Meierding zu Sorsum unter Wittenburg: *Jurid.* 759
v. **Meiern** Joh. G.: Ausarbeitungen, Briefe Bemerkungen, Gutachten, Deductionen meist historisch-iuristischen Inhalts (um 1729/44) *Philos.* 132 41 *Jurid.* 18 75 114 164 28 182 12 86 582 9 *Ded.* B 385, *Hist.* 97b (von dem ehemaligen Zustand und Verfassung der höchsten Gerichte in Deutschland), *Münchh.* 2 121, 7 468 (Belehnung von Br.-Lüneburg), 7 624 8 89 97 492 9, 11 45 (über Sachsenrecht), 12 78 133 18 424 34 208 587. Vgl. *Münchh.* 1 25
Meil Joh. Wilh.?: Handzeichnung *Mich.* 331 44
Meineke Alb. Christ.: Brief Osterode 1804 *Meiners* 41 119
Meineke Aug.: Brief 1860 *H. lit.* 116 IV
Meineking H.: s. M e n e k i n g
Meiner J. Werner: Brief Langensalza 1766 *Mich.* 326 32
Meiners Chph.: sein Nachlass in Bd. III S. 176-181 (besteht vorwiegend aus Vorlesungen, Excerpten und Druckmanuscripten Meiners'; Briefe no. 39 142 und besonders no. 41; Reisebeschreibungen no. 26 30; Personalia no. 42). Ausserdem 6 Autographe 1781-1805 *Philos.* 133 IV 226; Briefe *Philos.* 160 IV 65 *Beckm.* 6. Vgl. *Hist.* 573. Hs. aus seinem Nachlass *H. lit.* 12. 4 Briefe seiner Frau 1797/1826 *Philos.* 169 IV
Meinersen (Ortschaft): Differenzen mit Peine *Münchh.* 15 243
Meinhart Ge. Fr.: 2 Briefe Sondershausen 1698 *Theol.* 313 352
Meintel Conr. St.: Brief Erlangen 1754 *Mich.* 326 33
Meintel Jo. G.: Brief Vindesbaci 1764 *Mich.* 326 35
Meisner Balth.: De praesentia dei *Hist.* 189 III 49; Schreiben 1621 *Hist.* 189 III 109; 'Erfordern nach Berlin' 1615 *Hist.* 189 II 1-20
Meissen: Chronica marchionum *Böhm.* 8 II 191; Burggrafenthum *Hist.* 657 XIII 274; Privilegium 1541 für den Burggrafen Heinrich Grafen zu Hartenstein *Hist.* 657 XIII 277; Brief von Ernst und Albrecht Weimar 1483 *Jurid.* 538 62. B i s t h u m: Catalogus archiepiscoporum *Böhm.* 8 II 232; Stände und geistl. Kleinodien *Hist.* 657 VIII 230; Immedietät des Stifts 17 Jh. *Ded.* S 83
Meissner Georg: Brief 1861 *H. lit.* 116 IV; 21 Briefe *Wagner* 6
Meissner H. A.: Brief 1751 *Deutsche Ges.* 3(b) 39
Meissner Jo. M. (Geh. Secr. zu Hannover): Brief 1754 *Mich.* 326 37
Meister A. L. F.: 3 Autographe 1772/86 *Philos.* 133 IV 213; Brief *Mich.* 14 55; Auszüge aus taktischen Schriften *Philos.* 80
Meister Ch. F. G.: Autograph 1753 *Philos.* 134 89; 18 Autographe 1741/80 *Philos.* 133 II 107
Meister G. J. F.: 6 Autographe 1794-1831 *Philos.* 133 II 230
Meister Joachim: vgl. *Theol.* 301
Meistergesang: s. d e u t s c h e Gedichte
Mejer (Superintendent): Brief Braunschw. 1758 und Notiz über ihn *Philos.* 143 422
Mejer Gerh.: s. M e y e r
Mejer Henning: Brief Helmstedt 1638 *Philos.* 110 I 353
Mejer J. E. (Geh. Secretär in Hannover): 19 Briefe 1734/8 *Philos.* 152; 4 Briefe *Hist.* 302 35 566 31 *Mich.* 326 27
Mejer Joh. Frdr.: Diarium über den Feldzug Georgs II 1743 *Hist.* 107d; Promemoria *Hist.* 240. vgl. *Hist.* 828. (derselbe?) Aufsatz 1743 *Deutsche Ges.* 8
Mejer L. J. G. (Cammersecretär): Brief Hannover 1762 *Mich.* 320 655; Gutachten *Jurid.* 613 30 674
Mejer Wilh.: Bergrecht 1832 *Jurid.* 67
Melanchthon Phil.: Autograph *Philol.* 143r *Philos.* 182 (im Nachtrage); Briefe, Bedenken, Zeugnisse etc. *Philos.* 95 16 22 (vgl. Nachtrag) *Theol.* 162 11 132 192 202 280 282 302 303 vgl. auch 85 267 273 327b 415 418 422 184 5 15 158 250 II 159 161 171 173 179 222 263 299ff.; Briefe und Gutachten nach Göttingen 1541-1551 *Gött. Stadt* 8. Vorlesungen über Cicero de officiis und 'in ethicen Aristotelis' *Luneb.* 99 (vgl. den Nachtrag); 2 Gedichte *Jurid.* 736 215 *Theol.* 62; remedium contra calculum *H. nat.* 31s 54; Postille *Göttingen S. Johannis* 3. Mel.'s Tod *Philos.* 99 411; Verzeichniss seiner Briefe *Philos.* 96. Neffe Georg Schwartzerdt *Jurid.* 563
Melanderhielm Dn.: Brief 1802 *H. lit.* 116 I
Melbeck Joh. (Syndicus in Lüneburg): *Jurid.* 144; Gutachten *Jurid.* 64 610 147
Melem Ogir von: *Philos.* 95 22 (vgl. Nachtrag)

Ded. F 143g. Urkunden der Burggrafen *Hist.* 1 xxii 343

Nuernberg (Stadt): *Hist.* 128-146. Landesbeschreibung (Landsverräther) *Hist.* 128 1; 'Dorffs-Beschreibung' *Hist.* 129; Geschlechtsbücher *Hist.* 142 143; Wappen der Geschlechter *Hist.* 143 144. Chroniken *Hist.* 130-136; Formularbuch 15 Jh. (deutsch) *Jurid.* 94; Verordnungen und Rathsbeschlüsse 1512 -1710 *Jurid.* 428 429; Briefe an den Rath (16/17 Jh.) *Philos.* 89. Schlacht 1450 *Jurid.* 94 iii; Seitz Herdegen's Monstranz für St. Lorenz *Wüstenf.* 103; Reformation vgl. *Philos.* 89; zur Geschichte des 16/17 Jh. vgl. Strobel's Briefsammlungen; Chph. Held über die Niedergerichtsbarkeit 1613 *Ded.* N 99; Post 1615 *Philos.* 91 89; Verhandlungen der Theologen mit den Socinianern Vogel und Peuschel 1615/6 *Theol.* 304; Process-Sachen 18 Jh. *Ded.* N 95; gegen Brandenburg - Onolzbach 18 Jh. *Ded.* B 212 213 234; Streitsachen 1717 *Ded. Misc.* 1 vii (S 229); gegen die Universität Greifswald 1743/5 *Pütt.* 36 144; gegen Thurn und Taxis betr. Botenwesen 1765/6 *Ded.* 44c; Religionsstreitigkeit 1769 *Ded.* R 61

Nuernberger Jos. Chr. Em. (Hofrath): 7 Briefe 1821/42 *Gauss* 105

Nuescheler Joh. Conr.: 18 Briefe Zürich 1761/8 *Philos.* 143 548

Nuetzel von u. zum Sünderspühl W. J.: 2 Briefe Nürnberg 1721-1722 *Jurid.* 111 458

Nuetzelius Joach.: Brief 1602 *Philos.* 94 120

Nunning Jod. Herm.: Brief 1751 *Philos.* 143 84 mit Vita

Nurigianides Lucas: Hermes Aramaeus *Philol.* 218

Nutlo: Urkunden *Hist.* 1 viii 189

van Nuyssenburg Isaacus: Brief Geertrudisbergae 1773 *Mich.* 326 370

Nuytts Victor: *Hist.* 814 22

Nyder Joh.: s. Nider

de Nyenrode Joh. Ortt: 2 Briefe *H. nat.* 102 xxv 40

Nyerup R.: 2 Briefe Kopenhagen 1787 1817 *Philos.* 169 v 132

Nyscheler: Brief Paris 1784 *Mich.* 321 44

Nyssenius: Brief Bornum b. Königslutter 1774 mit Beilage *Mich.* 326 372

v. Obendraut E.: Autograph 1573 *H. lit.* 47 11. v. Oberntraut g. Domstift Speyer (nach 1737) *Ded. Misc.* 1 vi (O 3)

Obereit Jak. H.: 2 Briefe Lindau im Bodensee 1772/3 *Mich.* 326 377

Oberhaeuser Georges: Brief *Wagner* 6

Oberlin Jer. J.: 9 Briefe Straszburg 1772/8 mit Varianten zur hebraeischen Bibel *Mich.* 326 380

Obernjesa: Urkunden *Hist.* 1 xviii 3

Obernkirchen: Urkunden *Hist.* 1 xxiii 7

Oberpfalz: Religionsbeschwerden 1760/87 *Ded.* P 51 52

Oberthuer Frz.: 4 Briefe Würzburg 1787-1802 *Philos.* 169 v 139

Obradowick L. C.: 2 Briefe Hamburg 1745 *Philos.* 133 v 237

v. Ochs C.: 4 Briefe an Gerling Cassel 1821/3 *Gauss* 114

v. Ockam Wilhelm: super 4 libris sententiarum *Theol.* 118 1; super physicorum circa litteram *Theol.* 124 92; quodlibetum *Theol.* 118 324

O'Conor Anton, Prag 1659: *Hist.* 773 108b

O'Daly Fionn, Angus: vgl. *Hist.* 773 178b

Oder: Oderschiffahrt 1638 *Ded.* O 7

Oderheim (Abtei): gegen Bruchsal (nach 1732) *Ded. Misc.* 1 i (B 363)

Odo Morimundensis (?): sermo *Luneb.* 6 318b

Odorici Fed. (Parma): Briefe an Th. Wüstenfeld *Wüstenf.* 94

Odoricus de Foro Julii: itinerarium de mirabilibus Tartarorum *Böhm.* 13 105

Oechsner G.: Autograph Venet. 1576 *H. lit.* 47 185

Oecolampadius: s. *Jurid.* 736 212

Oeder: Gutachten um 1760 *Mich.* 320 300

Oeder G. Chr.: Brief 1752 *H. lit.* 116 i

Oeder G. W.: 6 Aufsätze *Deutsche Ges.* 8; 3 Briefe 1745 *Deutsche Ges.* 1(e)

Oeder J. L.: *Hist.* 54 4

Oedingius Dan.: Brief Helmstedt 1652 *Philos.* 117 i 265

Oehler Th.: Brief 1839 *Philol.* 104 3

Oehninger Ge.: Brief Onolzbach 1772 *Mich.* 326 395

v. Oehr: *Ded. Misc.* 1 vi (O 67)

Oele: Bereitung *App. dipl.* 2 C 78

Oelhafen Max: Brief 1628 *Philos.* 91 53

Oelhafen Tob.: 3 Briefe Bourges und Paris 1623/4 *Philos.* 100 47

Oelrichs J. K. K.: Brief Berlin 1752 *Achenw.* 219A

Oelrichs Jo.: 4 Briefe Bremae 1769/70 *Philos.* 143 591

Oeltze G. E.: 2 Autogr. 1786/99 *Philos.* 134h

Oersted H. C.: 7 Briefe 1834/47 *Gauss* 105

Oertel J. C.: Brief Martisburgi 1724 *Philos.* 144 271

Oertzen L.: Brief Ludwigslust 1817 *Philos.* 178 292

Oest Jo. H. (Prof. u. Stiftsprediger): 4 Briefe Neuwied, Runkel 1759-66 *Mich.* 326 397

Oesterley G.H.: 3 Autographe 1791 *Philos.* 133 v 174

Oesterreich: *Hist.* 110-121. Landesvermessung 1848 *Gauss* 87. Pütter's

Olhafius Joach.: Brief Danzig 1613 *Philos.* 102 57 Vgl. Oelhafius

Oliva Joannes (in Messina): Küstenkarte des Mittelmeers (16 Jh.) *Mapp.* 8

Olivarius Holger de Fine: Brief 1781 *Deutsche Ges.* 4(g) 10; Zustand der Religion in Dänemark *Deutsche Ges.* 8

Olivi Gius.: Brief 1793 *H. lit.* 116 I

Olshausen Just.: 2 Briefe 1853 und 1872 *H. lit.* 116 III und V

Oltmanns Jabbo: 4 Briefe 1809/21 *Gauss* 108

Olympiodorus: *Philol.* 2

Omne punctum: vgl. Godefridus Then.

O'Mulconry: irische Könige (bis 1637) *Hist.* 773 175b

Onomastica Vaticana: Collationen *Lag.* 56

Oosterblocker: *Jurid.* 812 1

Opffergelt Friedr.: Schmähschrift auf ihn *H. lit.* 45

Opitz Mart.: Brief 1638 *Philos.* 120

Oporin Joach.: 5 Autogr. 1746/7 *Philos.* 133 I 20; 5 Briefe *H. lit.* 82 152 157 83 585 1083 1205. über ihn *H. lit.* 83 1183

v. Oppel S. E.: 22 Briefe 1724/48 *Münchh.* 4 270 8 253 275 14 585 23 19 34 131; Votum 1720 *Ded. Misc.* 1 II (E 47)

Oppeln und Ratibor (Herzogthümer): vgl. *Hist.* 657 VII 498 503

Oppenheim: Kaufbrief darüber 1402 *Hist* 657 VIII 423

Oppenheim Herschel Isaac: Brief Hildesh. 1719 *Uffenb.* 20 I 348; Witwe: 2 Briefe Hildesh. 1775 *Mich.* 83 11

Oppermann H.: Autograph 1799 *Philos.* 133 V 177

Oppert Jul.: Brief 1876 *H. lit.* 116 IV

Opsopoeus Joh.: zu Hippocrates *H. nat.* 4

Optik: vgl. *Gauss* 87; optische Instrumente *Philos.* 45

Opus theol. duodecim speculorum *Theol.* 88 1

Opusculum pacis: *Theol.* 236i (im Nachtrage) 7

Oranien: Friedr. Heinr. v. O., Brief 1627 *Hist.* 662 16b

Oratio dominica: s. Vaterunser

Orchowski Aloise: poësies polonaises, nach 1816 *Philol.* 212

Orchowski M.: Brief Cassel 1817 *Philos.* 169 V 137

Orden: I Mönchs- und geistliche Ritterorden: *Theol.* 205-210 (Disciplin *Theol.* 97)

Fratres heremitarum S. Augustini: Papstbullen darüber *Morbio* 1d

Benediktiner: Puncta ex regula *Luneb.* 83 2; reportata super regulam *Luneb.* 83 44; das Concil von Basel über die deutschen Benediktinerklöster *Luneb.* 83 91 *Hist.* 325 1; Erbauungsbuch von F. O. A. 1648 *Theol.* 242i. Benediktiner Bursfelder Congregation: *Hist.* 325; cerimoniae (aus Kloster Bosau) *Theol.* 236i (Nachtrag) 1

Cisterzienser: Privilegien 1152-1475 *Theol.* 205 111; puncta ordinis *Luneb.* 73 2; libellus statutorum *Theol.* 205 2; liber usuum *Theol.* 206, excerpta libri usuum (aus einem andern Werke) *Theol.* 205 88; pro conservatione morum in monasteriis attendenda *Luneb.* 73 115b. Gedächtnissverse *Theol.* 206 189b

Deutscher Orden: Chronik *Hist.* 88 385; de origine cruciferorum (Ordenschronik bis 1466) *Theol.* 207 (vgl. Nachtrag); vgl. *Hist.* 554. Friede zu Thorn 1466 *Hist.* 553; Vertrag zu Wilna 1559 *Hist* 657 VII 379. Deutscher Orden gegen Nördlingen 1717 *Ded.* N 77; Rechte auf Livland und Curland (um 1745) *Hist.* 790; Streitigkeiten wegen Schiffenberg (um 1753) *Hist.* 180; gegen Preussen betr. Pomerellen 1774 *Ded.* T 17. Aufnahme in den Orden (1735) *Hist.* 840 *Münchh.* 12 428

Dominikaner: Wunder *Theol.* 109b 38b. Franziskaner: Indulgentiae in sacristia Assisii *Luneb.* 46 Bl. 1b

Jesuiten: Ausweisung aus Prag 1618 *Theol.* 210 1; Jesuiten in Venedig *Theol.* 210 3; Jesuitenkomoedie 1764 *Hist.* 122; Annales Bohemiae S. J. 1768 *Theol.* 209; Aufhebung 1773/4 *Ded.* J 7. Relacion de China (A. de les Cortes) *Theol.* 195

Malteser: gegen Lüttich 1728/36 *Ded.* L 153; g. die Grafen v. Plettemberg (um 1756) *Ded.* M 21; g. Worms 1758/70 *Ded.* W 150. gegen die fratres Mendicantes (besonders betr. die sepultura apud mendicantes) *Gött. Stadt* 7 220.

Minoriten: dictamen pro defensione privilegiorum fratrum minorum *Theol.* 156h 1; Convent zu Lüneburg *Theol.* 94 221. Vgl. *Luneb.* 48 33 (Nachtrag). ordinis b. Petri sacerdotes saeculares: regula *Luneb.* 31 290b

II weltliche Ritterorden: Artikelbuch des schlesw.-holstein. Annenorden *Achenw.* 67a 14. Christus-Orden: Ernennung 1807 *Hist.* 842. Hosenbandorden *Ded.* L 75; Statutes *Hist.* 769; investiture 1749 *Münchh.* 28 55. O. des goldenen Vliesses: Statuta *Hist.* 841; Ernennungen 16 Jh. *Hist.* 657 XIII 119 219

Ordo judiciarius: *Jurid.* 90 1

Orelli J. C.: Brief Zürich 1836 *Philos.* 176

Orenburg: statistische Angaben 1765-76 *Asch* 221

Orestes Bern.: Brief *Philos.* 99 49

Oriani Barn.: Brief 1802 *Gauss* 114 (unter Olbers no. 9)

Q

Rango C. T.: Brief 1694 *Philos.* 115 106
Ranke Leop.: Brief 1851 *H. lit.* 116 III
Rantzau Heinr., Statthalter in Schleswig-Holstein: Briefe an ihn 1570/80 *Jurid.* 8 IX 159b
Rantzow u. zu Quernbeck Chr.: Autograph 1573 *H. lit.* 47 36
v. Rantzow Detlef, Graf: Privileg für Ansiedler in Elmshorn (17 Jh.) *Jurid.* 590
Rantzow G.: Autograph Patavii 1574 *H. lit.* 47 148
v. Rantzow W. C., Gräfin: 3 Briefe 1770/71 *Philos.* 164 34
Raphelius Georg: Brief Lüneburg 1730 *Philos.* 143 614
v. Rappold G. Ch.: Brief 1702 *Hist.* 203f 112
Rappolt Fr.: Brief 1669 *Philos.* 123 91
Rapularius: *Theol.* 114 33b
Rasch Erasmus: Brief Hamburg 1647 *Philos.* 110 II 68
Raselius Andr.: Kirchenlieder fünfstimmig gesetzt *Theol.* 226
Rasis philos.: liber alteracionum 70 praeceptorum *H. nat.* 75 3; vgl. Rhazes
Raspe H. E.: 2 Briefe 1764 *Philos.* 153 2 16
Raspe Rud. E.: 5 Briefe Hannover Cassel 1763-70 *Mich.* 328 13
Rastadt: Congress 1797/9 *Jurid.* 207
vom Rath G.: Brief 1880 *H. lit.* 116 IV
Rathke Hnr.: Brief 1852 *H. lit.* 116 III
Rathlauw J. P.: Brief 1753 *H. lit.* 116 I
Rathlef E. L.?: Brief Nienburg 1764 *Philos.* 143 615
Rathmann Herm.: seine theol. Streitigkeiten in Danzig 1626/8 *Hist.* 189 VI 1
Ratzeburg: Urkunden *Hist.* 1 XXV 31
v. Rau: nach 1737 *Ded. Misc.* 1 VI (R 15)
Rau J.: Brief Berlin 1722 *Philos.* 135
Rau Sebaldus: 5 Briefe Utrecht Leyden 1770-74 *Mich.* 328 27
Rauch Joh.: Brief Vinariae 1621 *Philos.* 110 II 70
Rauchenstein R.: Briefe *Sauppe* 42 ('Lysias'), 82; zu Demosthenes *Sauppe* 42
Rauchfuss Joh. Fr.: 5 Aufsätze *Deutsche Ges.* 9; Brief 1750 *Deutsche Ges.* 3(a) 84
Raumberg C.: Autograph Neapel 1575 *H. lit.* 47 48
v. Raumer Fr.: Autogr. *Philos.* 134 104
v. Raumer Hans: 3 Briefe *Wagner* 7
v. Raumer Karl Georg: 10 Briefe *Wagner* 7
v. Rautenberg Bartold: Brief Rethmar 1645 *Philos.* 110 II 71
Rautenberg C. S.: Brief Braunschweig 1770 *Mich.* 328 33
Rautenberg Ch. G.: 3 Aufsätze *Deutsche Ges.* 9
Ravenna: Regesten zur ma. Geschichte *Wüstenf.* 27 28
Ravensburg: *Hist.* 657 XIII 27
Rawlinson H.: Brief 1873 *H. lit.* 116 IV
Razoumowsky Alexis, Graf: 2 Briefe 1808 *Meiners* 41 312 317
Rebstock Joh. Mart.: *Hist.* 156
Recepte: medizinische: s. Medizin; verschiedene *Jurid.* 391 149b
v. Rechberg (Freiherr): Alimentationsprocess 1792 *Ded.* D 18
a Rechenberg M.: Autogr. Patav. 1574 *H. lit.* 47 141
Rechlinger J.: Autograph Siena 1573 *H. lit.* 47 110
Rechnungstafel, russische: *Asch* 212
Rechtswissenschaft: Bd. I S. 288; besonders Statutarrecht *Jurid.* 403-817; dann *Achenw.* 136/86 (ius naturae et gentium), die Nachlässe von *Böhmer*, *Eichhorn*, *Pütter*. Vocabularius iuris (1448) *Jurid.* 1. Entscheidungen und Gutachten besonders in *Deductiones* Bd. I S. 528 *Jurid.* 142/7 *Jurid.* 8 III IV VI *Eichh.* 21
Recht, kanonisches: *Jurid.* 149/93, *Fragment.* Fasc. VIII XIX *App. dipl.* 10E; quaestiones *Jurid.* 90 6; Rechtsfälle (Paderborn und Münster, 15 Jh.) *Jurid.* 385 152. Roemisches Recht *Jurid.* 22/62 *Fragment.* IX *Morbio* 3; index editionum *H. lit.* 172. deutsche Rechtsbücher s. Deutschland
v. Reck (hannov. Rath): Ceremoniale (Ende des 17 Jahrh.) *Hist.* 522
Reck Carl: *Philol.* 266 ff.
v. Reck Hieron.: Brief Regensburg 1775 *Heyne* 68 53
v. d. Reck zur Horst H. Dietr.: RKG-Process 1739 *Ded.* R 26
v. Reck J.: 3 Briefe Regensburg 1731 *Münchh.* 4 56
v. Reck Joh. (Bevollmächtigter des Corpus Evangelicorum am kurpfälz. Hofe): Briefe 1720/1 *Jurid.* 340
Reck Lud. Aug.: *Philol.* 266 ff.
v. Recke J. Fr.: 5 Briefe Mitau 1830/6 *Philos.* 169 VI 25
Reckenberger J. L.: Autogr. Jena 1740 *H. lit.* 48f
Reddemeyer Herm.: Bittgesuch um 1681 *Philos.* 117 II 94
Redeker H. Ch.: Aufsatz *Deutsche Ges.* 9; 2 Briefe 1743/4 *Deutsche Ges.* 1(d) 39 53
v. Reden: vgl. auch v. Rheden, v. Rehden
v. Reden C. F.: 2 Briefe 1785 *H. lit.* 116 I
v. Reden F. L. W. (hann. Minister): 21 Briefe 1822/31 *Philos.* 169 VI 34
v. Reden Heinr. Albr.: *Hist.* 840 11 *Münchh.* 12 434
Redepenning E. R.: Autograph 1843 *Philos.* 133 I 152. vgl. *Philos.* 134 105
a Redern M.: Autograph Venet. 1574 *H. lit.* 47 43

S

T

Schmahling L. E.: Brief 1767 *Deutsche Ges.* 4(b) 26
Schmalckring Chr.: *H. nat.* 77 363
Schmalenfelt Adam: Brief Neapel 1597 *Philos.* 102 25
Schmalian Ch. W.: 3 Briefe 1683/1684 *Philos.* 117 I 54b 74b 76b
Schmaling G. C.: Brief 1748 *Deutsche Ges.* 2(b) 24
Schmalkalden: Jurisdiction zu S. 1684/94 *Jurid.* 523
Schmalkalden Caspar: Reise nach Indien *Hist.* 833
Schmalkaldischer Bund: 1531 *Theol.* 250 II 187
Schmauss Joh. Jac.: 6 Autographe 1743/1753 *Philos.* 133 29 134 115; 4 Briefe 1733/5 *H. lit.* 83 1227a 1285 1349; Dubia iuris naturae *Achenw.* 137 223; 2 Gutachten *Jurid.* 15 III 116. *Pütt.* 37 82; Miscellanea zur deutschen Geschichte *Pütt.* 14; Vorlesungen über sein Compendium iuris publici 1749/50 *Pütt.* 49; Vorlesungen etc. zur Geschichte der preussischen Herrscher *Pütt.* 56; Vorlesungen über europäische Reiche und Staaten *Pütt.* 51 52 53, vgl. *Achenw.* 55 12 101 22 112 100 113 1. über ihn *H. lit.* 77 66 82 95 181; Bericht gegen ihn 1743 *Philos.* 15 IV 84
Schmeizel Mart.: Autographe Jena und Halle 1723/41 *H. lit.* 47o 119 48d 48 48f 30
Schmelzer F. A.: Autograph Helmstedt 1801 *Philos.* 134i 10
Schmelzer Gebh. August: Brief 1778 *Theol.* 301
Schmerheim H.: 2 Autographe 1632/33 *Philos.* 134h
v. Schmettau Carl Chph., Graf: la guerre de Hongrie 1737/9 *Hist.* 798
Schmid Eberh.: 5 Briefe 1675-1680 *Philos.* 117 II 41b-77b; 4 Neujahrsgedichte *Philos.* 117 II 61
Schmid G. F.: 2 Briefe *Philos.* 60 350 478
Schmid Melchior: 8 Autographe 1681/96 *Philos.* 134h
Schmid Ph. Ad.: 3 Briefe Wittenberg 1663 *Philos.* 123 104
v. Schmidberg: g. Gemeinde Ittlingen 1794 *Ded.* J 20c
v. Schmidburg: s. Schenck v. Schmidb.
Schmidelius Henr.: Brief (16 Jh) Nürnberg *Philos.* 89 120
Schmider E. H. D.: Brief Wetterfelde 1753 *Philos.* 132 86
Schmidius Paul W.: Autograph Jenae 1737 *H. lit.* 48b
Schmidt (aus Regensburg): 2 Aufsätze *Deutsche Ges.* 9
Schmidt v. Schmidtfeld: vgl. *Philos.* 134h 3
Schmidt gen. Phiseldeck C.: 2 Briefe 1764 *Achenw.* 219 A. *Deutsche Ges.* 4(a) 10
Schmidt C.: Brief Dorpat 1861 *H. lit.* 116 IV
Schmidtius Chr.: Brief 1706 *Philos.* 123 102
Schmidt Christ. Friedr.: Brief Braunschweig 1663 *Philos.* 117 I 340
Schmidt E.: Autograph Hannover 1642 *H. lit.* 47o 27
Schmidt Erich: zu den Statuta Hamburgensia *Jurid.* 800
Schmidt G. G.: Brief 1811 *H. lit.* 116 I
Schmidt G. M. (cand. min.): Brief Amsterdam 1763 *Mich.* 328 317
Schmidt Gg. de Madenburgk (Alchemist): *Asch* 207 55
Schmidt Joh.: lat. Gedicht und 6 Briefe 1656-1677 *Philos.* 117 I 272 279-352 II 51b
Schmidt J. A.: Autograph Helmst. 1726 *H. lit.* 47o 70 71; 6 Briefe 1700/1722 *Philos.* 135
Schmidt J. F. Jul.: Brief 1863 *H. lit.* 116 IV
Schmidt J. Ph.: Lebensbeschreibung Mag. Fr. Opffergelts *H. lit.* 45
Schmidt Jerome: 2 Briefe 1659/60 *Philos.* 91 74
Schmidt Joh. Gab.: *Meibom* 18
Schmidt Joh. Jo.: Aufsatz Ilfeld 1748 *Deutsche Ges.* 9
Schmidt Joh. Lor.: vgl. *Philos.* 15 IV 32 *Philos.* 143 98
Schmidt K. Gust.: Brief 1860 *H. lit.* 116 IV
Schmidt Mor.: Brief *Sauppe* 42
Schmidt Valentin: Brief Berlin 1819 *Philos.* 169 VII 66
Schmied: 2 Aufsätze *Deutsche Ges.* 9
Schmincke Fr. Christ.: Schreiben 1742 *Philos.* 15 I 199
Schmincke J. H. (in Cassel): 12 Briefe 1722/40 *Philos.* 15 IV 9 135 153 751. vgl. *Hist.* 92
Schmiter, Assessor (1732): *Böhm.* 32
Schmiterlow Christ.: 2 Briefe Stralsund 1568/9 *Philos.* 99 617
v. Schmitz: gegen v. Kleinsorge 1727 *Ded. Misc.* 1 v (K 38), 2 502
Schmuck V.: Schreiben 1621 *Hist.* 189 VI 406
Schneider Conr. Vict.: 12 Briefe Wittenberg 1651/9 *Philos.* 119 74
Schneider Fr.: Weltgericht (Partitur) *Philos.* 84x
Schneider Joh. Gottl.: 2 Briefe Frkf. a. O. 1802 *Philos.* 169 VII 70. vgl. *Philol.* 3
Schneider J. U?: Brief Leipzig 1722 *Philos.* 135
Schneider W. Ch.: Brief Venedig 1704 *Mich.* 278 700
Schneidewin Friedr. W.: 4 Briefe 1833/5 *Philos.* 176; Brief 1850 *H. lit.* 116 III; Zettel *Hermann* 93
Schnell Sebaldus: Brief Altdorf 1651 *Philos.* 132 85

Urkundensammlungen, besonders: *Hist.* 1 5 *Hist.* 657 I-XXI (bes. Niederlande 1500-1566); s. *Diplom. Apparat* (Bd. III S. 501); *Müller* II 1-20 III 50 51 54 55; Excerpte u. Regesten von mittelalterlichen italienischen Urkunden *Wüstenf.* 93 (52 Hefte); Abschriften aus italienischen Archiven *Wüstenf.* 98. J. D. Koeler's Vorlesung über Urkundenlehre *Pütt.* 54

Urlsperper Sam.: Brief 1734 *Theol.* 192 155

Ursinus A.: Autograph Witebergae (1607) *H. lit.* 47m 41

Ursin G. Fr.: 5 Briefe 1818/42 *Gauss* 112

Ursinus Ge. Hnr. in Regensburg: 1685 *Jurid.* 198

Ursinus Johannes: Bericht über das Begräbniss Casimirs IV von Polen 1492 *Luneb.* 2 144

Ursinus Joh. Heinr.: Brief 1661 *Philos.* 122

Ursinus Leon.: Brief Leipzig 1653 *Philos.* 119 142

Usinger Rud.: *Hist.* 96f

Uslar (Stadt): Diplomatarium 1367-1699 *Hist.* 290 120

v. Uslar: Processakten Uslar g. Uslar 1772/3 *H. lit.* 18d

v. Uslar F.: Bericht 1757 *Hist.* 316 II

v. Uslar Joh., abbas Mariaevallensis: Brief 1625 *Philos.* 110 II 266

Ustiug-Weliki: Geschichte und Beschreibung *Asch* 163; Wetter etc. in U. *Asch* 161 234

Utrecht (Stadt): iura et instituta 1220 *Hist.* 657 XVII 530b; Urkunde 1334 *Hist.* 657 XVII 534; Privileg für die Kirche *Hist.* 657 XIII 343. (Bisthum): *Hist.* 657 V 363 XII 206. Vgl. Basin's Chronik *Hist.* 614

v. Utzschneider Jos.: 22 Briefe 1812/27 *Gauss* 112

Uylenbroek P. J.: Brief 1833 *Gauss* 112

Uz J. P.: zu Michaelis Übersetzung der Psalmen *Mich.* 324 458

Vachteld J.: Brief 1695 *Meibom* 142(c) 32

Vadas Paulus: Brief Jena 1803 *Gauss* 112

Vaeck Alardus: 11 Briefe 1621/1648 *Philos.* 110 II 268

Vagetius Henr.: 4 Briefe Hamburg 1634 /54 *Philos.* 93 176 110 II 287

Vahlenkampf Joh.: Gedicht und 2 Briefe 1682/4 *Philos.* 117 I 21 II 107

Valckenier Peter: 3 Ansprachen an die Schweizer Eidgenossenschaft 1690 *Ded.* L 75

Valkenborch (Grafschaft): Vestinghe ende sterckicheijt *Hist.* 657 VIII 202. T h e o d r i c u s: Urk. 1267 *Hist.* 657 XVII 533; W a l r a m: Urkunde 1260 *Hist.* 657 XIX 296. R e n u a l d u s: 1306 *Hist.* 657 XIX 290

Valentin Gabr. G.: 63 Briefe *Wagner* 8

Valentinius Paulus: 2 Briefe 1622/1623 *Philos.* 110 II 290

Valentinus Bas.: *H. nat.* 77 159

Valerianus C y m e l e n s i s: de bono disciplinae *Theol.* 200i 243

Valerius a b b a s: sermo de moribus vgl. I s i d o r u s; (derselbe?) institutio bonae vitae *Theol.* 150 48

Valerius M a x i m u s: *Philol.* 140 (vgl. Nachtrag)

Valescus d e T a r a n t a: Philonium vgl. *H. nat.* 11

Valett C.: Autogr. 1830 *Philos.* 133 V 198

Valk Bartel van den: *Hist.* 813 204

Valkenier: Brief *Hist.* 69 65

de Valle Nic.: (Übersetzung) *Luneb.* 1 172

de Vallée Geofroy: Fleau de la foi (Ars nihil credendi) *Theol.* 260

Van den Driesch: s. D r i e s c h

de Vandenesse Jean: *Hist.* 82

Vandenhoeck (Witwe): Brief Göttingen 1772 *Mich.* 329 97

Van den Valk: s. V a l k

Van der Burch: s. B u r c h

Van der Myle: s. M y l e

Van der Parne (Jan): Schreiben *Hist.* 657 IX 208

de Varignon Pierre: 2 Briefe 1713/15 *Philos.* 138 101

Varnbueler Joh.: Brief Strassburg 1642 *Philos.* 91 101

Varrentrapp Sohn und Wenner: Brief Frankf. a/M 1779 *Mich.* 329 394

Vastelabius Herm.: zu Ovid, Vergil und Cicero's Tusculanen *Philol.* 131i

Vaterunser: deutsche Erklärung *Theol.* 293 1, lateinische *Luneb.* 22 281 431b; s. J o h a n n e s de Benshaim

Vaux (comte de): 2 Briefe Paris, Francfort 1762/3 *Mich.* 329 398

Vechnerus Georgius: Brief Lesnae 1646 *Philos.* 110 II 293

Veesenmeyer Georg: Brief Ulm 1796 *Philos.* 169 VIII 54

Vegius Maffeus: de educatione liberorum *Philos.* 14 2

v. Vehlen: gegen Kurcöln *Ded.* C 42c

Vehlinus: vgl. auch V o e h l i n

Vehlinus J. C.: Autograph Jena 1573 *H. lit.* 47 110

Vehmgerichte: Urkunden *Hist.* 290 274

Veit Dav. Jos.: Brief 1804 *Meiners* 41 89

v. d. Velden: Rechtsstreit *Ded. Misc.* 1 VIII (V 7)

Veldius Wilhelmus: s. W i l h e l m u s de Velde

Velichinus Stephanus: Brief Heidelberg 1616 *Philos.* 91 102

Velser Michel: *Hist.* 823

X

Wolff von Todenwarth J. U.: 2 Briefe 1619/20 *Philos.* 91 138

Wolfenbüttel (Bibliothek): Kataloge *H. lit.* 157-168, vgl. *Lag.* 66; hebr. Fragmente beschrieben *Mich.* 275; Abschriften aus einer Hs. *Böhmer* 12 33

Wolfers Jac.Ph.: 3 Briefe 1847/9 *Gauss* 113

Wolfeswinkel Matth.: Brief *Philos.* 99 53

v. Wolffradt G. A.: 2 Briefe Cassel 1809-10 *Gauss* 113

v. Wolfframsdorff C. O.: g. Graf v. Reuss (um 1725) *Ded.* R 74

Wolfhardus (Lycosthenes) Bon.: Brief *Theol.* 184

Wolfram v. Eschenbach: 3 Bruchstücke vom Parzival *Philol.* 184 I a b *Müller* I 2, 2 vom Willehalm *Philol.* 184 V *Müller* I 3

Wolfstein (Grafschaft): Religionsbeschwerden 1760/8 *Ded.* W 133; Wolfsteinsche Reichslehen *Ded.* W 132

Wolfter Peter: Brief 1781 *Deutsche Ges.* 4(g) 14; Aufsatz *Deutsche Ges.* 10

Wolperzober Jac.: Brief Goslar 1626 *Philos.* 110 II 343

Wolter?: Brief Berlin 1702 *Philos.* 135

Wolters J. Fr.: 2 Briefe und 1 Promemoria 1752 *Jurid.* 78 126, Gutachten *Böhmer* 42

v. Woltmann Karoline: Brief Prag 1820 *Philos.* 178 421

Woltmann Reinh.: Brief 1793 *H. lit.* 116 I

v. Wolzogen: Brief Meinungen 1708 *Ded.* S 22 12

Won (? Οὐόνιος) Chr. E.: Brief 1660 *Philos.* 91 142

Wonna Ge.: Briefe 1695 *Theol.* 313 169

Wood Rob.: 3 Briefe London 1770 *Mich.* 330 330

Worel Petrus: Brief *Philos.* 110 II 345

Worms: Reichsacht *Hist.* 657 XIII 260 (1501), 222 (1502); g. Speyer 1714 *Jurid.* 118 565; Stadt g. Domstift (nach 1734) *Ded.* W 142, um 1750 *Münchh.* 30 247, 1755 *Ded.* W 148; Schreiben 1750 *Hist.* 174; g. Maltheser-Orden 1758/70 *Ded.* W 150; Vicariatsamt gegen Wimpfen 1769 *Ded.* W 140; Rechtsstreitigkeiten der reformirten Gemeinde (um 1775) *Ded.* W 134 142; Rechtsstreitigkeiten der Stadt (18 Jh.) *Ded.* W 134 141 142 147b 148 150

Wostefeld Arnoldus: Tetrastichon *Luneb.* 1 204

Wrangel de Saga C. M.: 2 Briefe *Mich.* 330 339

v. Wratislaw Franz Carl, Graf: Brief Regensburg 1721 *Philos.* 141 496

v. Wrede C. W.: Brief 1750 *Münchh.* 31 143

Wrede(n) Joh. G.: vgl. Bredenios

v. Wrede R. A.: gegen v. Geiso und v. Gräfendorf nach 1721 *Ded. Misc.* 1 III (G 73)

Wright W.: Brief 1868 *H. lit.* 116 IV

v. Wrisberg: gegen v. Buchholz 1724 *Ded. Misc.* 1 I (B 378); gegen Hildesh. Regierung nach 1732 *Ded. Misc.* 1 VIII (W 160)

v. Wrisberg Chph.: 2 Briefe 1724/9 *Philos.* 143 823 *Münchh.* 14 582

Wrisberg H. A.: 8 Autographe 1770-1808 *Philos.* 133 III 70; 2 Briefe *Philos.* 165d (im Nachtrag), *Mich.* 330 343

Wrisberg J. J. C.: 2 Autographe 1742/3 *Philos.* 133 V 203

v. Wrisberg Rud. J.: Abschiedsrede in Regensburg 1726 *Münchh.* 4 387; Briefe aus Regensburg und Celle: (110: 1714-22) *Philos.* 141, (15: 1724) *Jurid.* 112 3, (einzelne 1720/52) *Philos.* 143 825 156 63 *Jurid.* 111 30 160

Wrisberg Wilh. B.: Brief Celle 1658 *Philos.* 117 I 293b

Wucherer J. F.: 2 Autogr. Jena 1724/35 *H. lit.* 47o 135 48b 28b

Wudrian Val.: schola crucis böhmisch *Theol.* 296

Wuelfinghausen (Kloster): Einnahmen und Ausgaben 1553 *Philos.* 23 (vgl. Nachtrag); Rechtsstreitigkeit *Ded.* W 69

v. Wuellen A. Ch. v., Landsyndicus: 20 Briefe Hannover, Cassel 1752/62 *Mich.* 330 345

v. Wuellen W. Chr.: Briefe Ilfeld 1773-1788 *Heyne* 120 95-99

v. Wuerben Wenzel Adalb., Graf: Process-Sache 1721 *Böhm.* 29 182

Wuerffel Jo. L.: sein Briefwechsel *Philos.* 90 54ff 115 111ff, in 115 einige Concepte von seiner Hand

Wuerttemberg: Landesbeschreibung mit Ansichten (Stichen) *Hist.* 156; Alterthümer aus Horb u. Rottenburg *Heyne* 133. Statutarrecht *Jurid.* 454-458i; Württemb. Staatsrecht *Jurid.* 454; zur Verfassungsgeschichte *Eichh.* 12 1
Verhandlungen mit dem Kaiser 1547 *Theol.* 162 308; g. Baden-Durlach 1714 *Ded.* B 33/5; Deduction 1743 *Münchh.* 5 899; Streit mit der Reichsritterschaft 1749/52 *Jurid.* 349 350; Cameralwesen 1753 *Achenw.* 71a 2; Landstände gegen Herzog Carl 1764/8 *Ded.* W 177; Militärakademie in der Solitude bezw. in Stuttgart 1773/6 *Pütt.* 17.
(Kirche): Theologen 1582 *Theol.* 250 III 351; Kirche 1620/6 vgl. *Hist.* 189 III IV; Protestanten 1732/3 *Hist.* 157; Religionsversicherung zu Baireuth 1750 *Achenw.* 67a 8.
Fürsten: Hz. Ulrich: Schreiben 1534 *Hist.* 657 XIII 268; vgl. *Jurid.* 8 VII 60. Christoph: Verordnungen betr. Amtrechnungswesen 1551 *Jurid.* 8 I 107 188. Ludwig: Schreiben 1581/2 *Theol.* 250 II 66, III 315. Karl Alexander: Testa-

Arabische persische und türkische Handschriften*).

I. Verzeichniss der Titel.

ا

*) Ausser den Abtheilungen der Arabischen, Persischen, Türkischen Handschriften sind hier ausgezogen: *Philol.* 219 219i; *Asch* 1n-103 (*Asch* 100 siehe Bd. III S. 493), 145-147 203; *Lagarde* 98-113 127-132 136; *Michaelis* 146 147 285-314 321 371 322 347; *Kopt.* 9 10; *Orient. var.* 1 110 no. 3; *App.* dipl. 8 J.

دعاء ايمان a Arab. 25 27 28 29 30. Mich. 287

ايمان احمد ابن جعفر افندى — a Mich. 291

بازوبند — a Mich. 290 294^{b} 312^{b}

برك — a Asch 37

بزرك — a Arab. 31

بعد القرآن — a Asch 42

بورك — a Arab. 30

بيون — a Arab. 29

تاج — a Arab. 37

تحميدات — a Asch 50

تحيّات — a Asch 51

تهليل قرآن — a Asch 50

توحيد — a Arab. 24 Mich. 291

ثمّ انزل آية — a Asch 50

جبرائل — a Arab. 26 Asch 38

جميل — a Arab. 24 25 26 31 Asch 91 Mich. 294^{a} 312^{b}

جنازة — a Asch 51

حاجات — a Arab. 27

حرامى — a Asch 37. Mich. 290

حروف — a Arab. 27 31

حزب البحر — a Asch 50 63

حسن وحسين — a Arab. 24 29. Mich. 287

ختم دخان — a Asch 38

ختم شريف — a Arab. 33. Asch 42

ختم القرآن — a Arab. 24. Asch 97 137

خضر الياس — a Arab. 24· 26. Asch 36 51. Mich. 287

دولت — a Arab. 25 40. Mich. 294^{b} 312^{b}

دعاء فاضل مبارك a Arab. 29
فتح — a Asch 55
فرس — a Asch 53
فضائل — a Mich. 291
فضلت — t Asch 45
قبر — a Arab. 31. Mich. 287
قبول — a Arab. 30
قدح مبارك — a Arab. 27 29 31. Asch 50 91. Mich. 287 294b 312b
قرآن — a Arab. 31
قربان — a Asch 42 51 53
قرسيّا — a Asch 54
قل اوحى — a Asch 55
قنوت — a Arab. 26 28. Turc. 5. Asch 51
قوش — a Arab. 24 27
كردبند — a Arab. 30
كنج العرش — a Arab. 26 27
كنز العرش — a Arab. 24 32. Asch 42 50 52
كوز اغرسيچون — a Asch. 42
لوح — a Arab. 24.
مبارك — a Arab. 35. Asch 42 45 53. Mich 289
مخلّفات شريف — a Asch 41
مرجان — a Arab. 24 26 28. Turc. 1. Asch 54. Mich. 294b 312b
مستجاب — a Arab. 24 26 27 28. Asch 38 42. Mich. 291 312b.
مفتاح الجنّة — a Asch 42. Mich. 291
مقاتل — a Arab. 24
مقوّين — a Asch 55

ف

ق

قرق سؤال t Turc. 18 $_{156}$

قصّهٔ اسكندر t Asch 92

قصيدهٔ ميمونيّه a Asch 97 $_{104}$

قطمارس a Arab. 120—122.

القول المختار فى شرح غاية الاختصار a Lag. 98

ك

الكافية لابن الحاجب a Commentar mit d. Text Arab. 56. Asch. 72

كتاب الشيخ ابى عبد الله بن حكم a Mich. 296 $_{161}$ (nur Excerpte)

— الاشعار a Arab. 66

— الاعتراف والعمل الّذى يخلص النفس من الخطئة a Arab. 107 $_{13}$

— السيّد بطّال t Turc. 18 $_{1}$

— التدبير a Arab. 95

— الجبال والامكنة والمياه a Arab. 88 (s. Nachtrag)

— جعفر ديار ديار t Turc. 9 $_{20}$

— جمجمهٔ سلطانى t Turc. 9 $_{34}$

— عاشق پاشا t Asch 82

— كسك باش t Turc. 9 $_{30}$

— عمّا سأل بعض الاباء عن عدّة مقالات a Arab. 107 $_{117}$

— كتاب محمّد حنفى t Turc. 9 $_{1}$

— الثلاثث مقارات وانبا بشوى a Arab. 114

كشف القناع فى تخطيط الارباع a Lag. 100 $_{71}$

گلستان سعدى p Pers. 8, Fragmente App. dipl. 8 J, mit Comm. Pers. 9^{b} (s. Ntr.)

گلشن راز p Pers. 20 $_{50}$

كنّاش الاديرة a Arab. 98

گنجينهٔ راز t Turc. 17

كنز المنافع والاعمال فى ذكر ادوية النساء والرجال a Mich. 314 $_{11}$

كنه الاخبار t Turc. 21

ل

م

II. Verzeichniss der Verfasser, Schreiber und Besitzer.

a. Orientalische Namen.

b. Europäische Namen.

III. Sachregister

der

arabischen persischen türkischen Handschriften.

Register zu den aethiopischen, hebraeischen, koptischen und syrischen Handschriften

(Personen und Sachen*).

---

* ausser den Abtheilungen der Aethiopischen, Hebräischen, Koptischen und Syrischen Handschriften sind hier ausgezogen: *Philol.* 217 220 221; *Luneb.* 116; *Lagarde* 67-97 101 113-126 137 138; *Michaelis* besonders 88-90 93-96 141 155-163 250 263-279 284 316 341; *Arab.* 117 119; *Orient. var.* 1 40; *Fragment.* Fasc. XVI; *Müller* III 56.

Register zu den Sanskrit-Handschriften.

1. Titel der Werke.

2. Namen der Autoren.

Register zu den übrigen orientalischen Handschriften*.

---

* ausser der Abtheilung der *Orientales varii* sind ausgezogen *Philol.* 218 222; *Asch* 105-144 148-158 280-282 284-286 310-311; *Lagarde* 133-135; *Michaelis* 280-284; *Pers.* 38; *App. dipl.* 8B 8G; *Ges. d. W.* (Band III S. 513).

Dieterich'sche Univ.-Buchdruckerei (W. Fr. Kästner), Göttingen.